

JAHRGANG VII.

HEFT 1.

# MODERNE BAUFORMEN



MONATSHEFTE  
FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL  
VERLAG: JULIUS HOFFMANN  
STUTT GART

MIG

PREIS DES JAHRGANGS 12 HEFTE IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH-UNGARN M. 24.—.  
IM AUSLANDE M. 30.—. MAPPE M. 2.—. EINZELNE HEFTE M. 4.—.



# ROMUL



**-Saugluft- (Vacuum)  
Entstaubungs-  
Anlagen**

System **SCHAUER**

D. R. Patent

sind die besten der Welt!

Einfacher, gefahrloser,  
billiger Betrieb!

**Höchste Saugkraft! Keine Reparaturen!**

**Ideale Lösung der Reinigungsfrage!**

Prospekte durch:

**Röpner & Müller, Stuttgart**

Telegramm-Adresse: „ROMUL“.

oder Ingenieur **P. SCHAUER**

BERLIN W. 62, Kleiststrasse 3.

## HAMBURG-AMERIKA LINIE

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst  
**Personen-Beförderung**  
nach  
**allen Weltteilen**  
vornehmlich auf den Linien

<b>Hamburg-Braslien</b> <b>Hamburg-La Plata</b> <b>Hamburg-Ostasien</b> <b>Hamburg-Afrika</b> <b>Hamburg-Canada</b> <b>Hamburg-Westindien</b>	<b>Hamburg-Mexiko</b> <b>Hamburg-Cuba</b> <b>Hamburg-Frankreich</b> <b>Hamburg-England</b> <b>Hamburg-Portugal</b> <b>Hamburg-Central-Amerika</b>	<b>Hamburg-Venezuela</b> <b>Hamburg-Columbien</b> <b>Genoa-Newyork</b> <b>Genoa-La Plata</b> <b>Hassel-Newyork</b> <b>Hassel-Ostasien</b>
--	--	--

von Antwerpen nach:  
Canada, Braslien, La Plata, Westindien, Cuba, Mexiko, Ostasien;  
von Havre nach:  
Braslien, Westindien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika;  
von Boulogne a. M. nach:  
Newyork, Braslien, La Plata.

**Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:**  
 Orientfahrten      Nordlandfahrten      Zur Kieler Woche  
 Mittelmeerfahrten      Nach Island      Nach den Nordischen  
 Westindienfahrten      und dem Nordkap      Hauptstädten  
 bezw. Spitzbergen

Nähere Auskunft erteilen die Inland-Agenturen der Gesellschaft, sowie  
die Abteilung Personenverkehr der  
**Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.**

Garten-Architekt  
**Ernst Finken**  
Cöln a. Rh.  
Düsseldorf 1902  
Goldene Medaille.

Parks-, Villen- und  
Hausgärten,  
Tennisplätze,  
öffentliche Anlagen,  
Friedhöfe,  
Baumpflanzungen.

Entwurf, Ausführung,  
Raterteilung.

### Maurerarbeiten bei Frostwetter

mittels des von allen Fachleuten als vorzüglich  
anerkannten

**CALCIDUM, Marke K & E (Frostschutzmittel)**

Dieses Bindemittel für Mörtel und  
Zement gewinnt mit jedem Tage  
neue Anhänger. — Von hohen Be-  
hörden geprüft und von Autoritäten  
im Baufach empfohlen.

**Königswarter & Ebell, Chem. Fabrik, Linden**      **vor Hannover.**

**REFERENZEN:**  
 Zivilkabinet Sr. Majestät des  
Kaisers, Berlin.  
 Kgl. Ministerien Berlin.  
 Kals. Reichspostämter Berlin.  
 Kgl. Eisenbahndirektionen  
 Berlin, Köln etc.  
 Schulen in Berlin, München,  
 Köln, Kassel, Düsseldorf etc.  
 Heilanstalten Berlin, Frank-  
 furt a. O., Bromberg etc.

## Bedburger Linoleum

## Bedburger Lincrusta

Auf Ausstellungen preisgekrönt

Künstlerkollektion nach Ent-  
würfen von Professor Jan  
Kotera, Schule Professor Ko-  
loman Moser, Professor Eck-  
mann, Rudolf Wille u. a.  
 Erstklassige Erzeugnisse von  
unerreichter Haltbarkeit.

**Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.**  
*Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.*

Kataloge u. Muster kostenlos.



TWYFORDS  
SANITÄTS-ARTIKEL  
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM  
**ADAMANT-FEUERTON**

TRAGEN STETS DIE-



SE SCHUTZMARKE

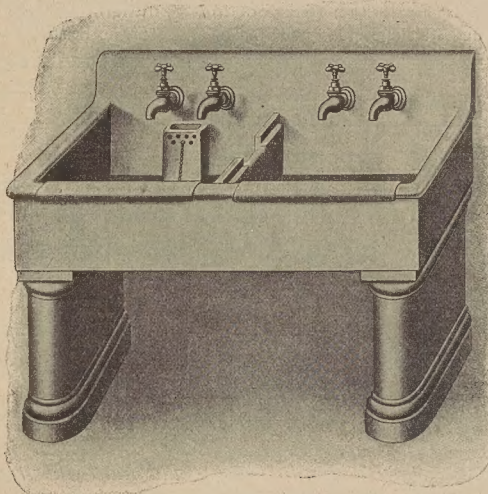
Kein wirklich erstklassiges modernes Gebäude  
**OHNE ADAMANT-FEUERTON-WAREN**

Sauber wie Porzellan, dabei fest wie Granit. Säurefest. Frost-  
sicher. Sind fast unzerbrechlich und viel dauerhafter und  
sauberer als eisen-emaillierte Waren. ♦ Man verlange Kataloge  
und Listen gratis.

LAGER IN  
DRESDEN  
REINHARD  
F. OEHME  
GEROKSTR.  
62—64



LAGER IN  
DÜSSEL-  
DORF  
R. HEYDEN  
& Co.  
STEINSTR.32



LAGER IN  
FRANK-  
FURT A/M.  
GEORG  
HOFFMANN  
KAISERSTR.39



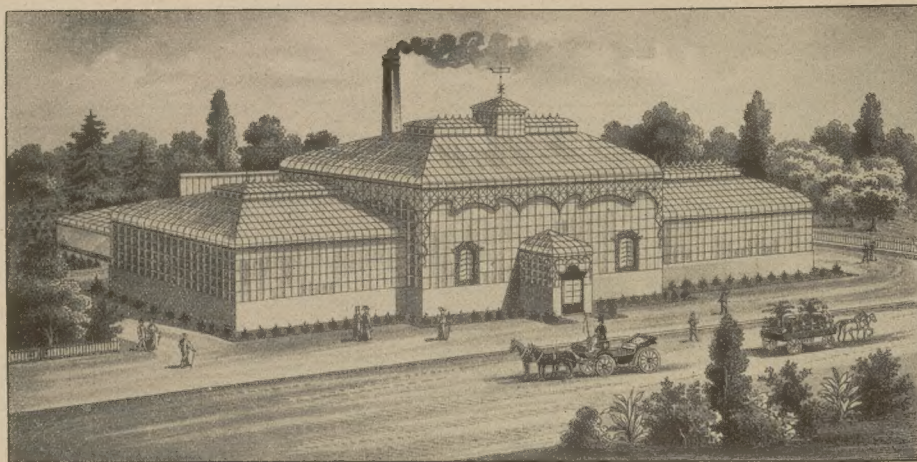
LAGER IN  
HAMBURG  
HOLDE-  
FLEISS &  
JAHRMANN  
SCHÖNSTR.11

**TWYFORDS-WERKE  
RATINGEN**

BEI  
DÜSSELDORF



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 1



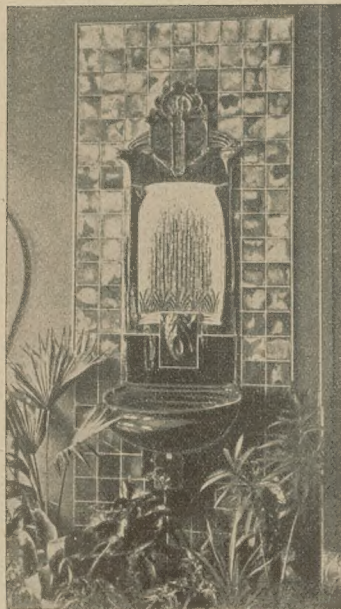
**Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg (Pleisse), Sachsen,**  
**Wien IX, Liechtensteinstrasse 45a \* Mannheim, Augartenstrasse 28.**

Renommierteste Spezialfabrik für **Glashausbau** (Wintergärten, Gewächshäuser, Veranden etc.) nach *eigenem Reformsystem*  
 und **Heizungs-Anlagen** (Warmwasser und Niederdruck etc.) nach *eigenem Reform-Oberheizsystem*.

*Viele patentamtlich geschützte Neuerungen.*

Ausgezeichnet mit: Königl. Sächsischer, Königl. Preussischer und K. K. Oesterreichischer Staatsmedaille.  
 Goldene Medaillen (höchste Auszeichnungen): Düsseldorf 1904; Chemnitz 1905; Reichenberg i. Böhmen; Zwickau i. Sachsen;  
 Karlsruhe i. Baden 1906; Dresden und Mannheim 1907.

Kostenanschläge und Kataloge gratis und franko • Persönliche Besuche bereitwilligst.



## H. Hoffmann, Strassburg i. E.

Keramisch technisches Bureau, Kronenburger Ring 15/17

Zweighbureau: ZÜRICH, Metropolbau.

*Kunstgewerbliche Werkstätte für:*

*Baukeramik in Steinzeug für Fassaden.*

*Cheminées für jede Feuerungsart in flammé Glasuren.*

*Heizkörper-Verkleidungen, offen und geschlossen.*

*Garten- und Zierbrunnen in Steinzeug.*

*Vasen in Leucht- und Matt-Glasuren.*

*Bodenbeläge in römischem Stiftmosaik, Ton, Marmor, antike Fliesen des XV. und XVI. Jahrhunderts.*

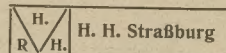
*Wandbeläge in allen Stilarten, Empire, Louis XV. und XVI. etc.*

*Spezialglasuren, émaux cristallisés, grès flammé, Reflets métalliques, émaux blanc und matt etc.*

*Keramische Aussen- und Innen-Dekoration von Villen,*

*Hotels und Sanatorien.*

Permanente Musterausstellung Fabrik-Marke:  
 in Straßburg und Zürich.





# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII

## Vorzüglich haltbare Anstrichfarben

für Fassaden und Innenräume

Garantiert wetterfeste Mineralfarben in Teigform,  
zuverlässigstes, langjährig erprobtes Anstrichmaterial für Fassaden  
**la. Kasinat, la. Caseinfarben in Pulver, la. flüss. Caseinbindemittel,**  
grösste Ausgiebigkeit und Haltbarkeit, klare, schöne Anstriche ohne  
Ansätze, warme, leuchtende Töne

Alba Blanca Weiss in Pulver,  
nur für Innenanstriche, haltbarer als Leimfarbe

**Carl Leutemann & Co., Dresden N. 12**

Fernsprecher 4745.



**CRUDOL**



**Hitze vertragend**

In allen Farbentönen  
Zum Anstrich von Heizkörpern etc.  
In der Praxis vorzüglich bewährt  
**Garantie für Haltbarkeit**  
Alleinige Fabrikanten:

**O. Fritze & Co.**

G. m. b. H.

**Offenbach a. M.**  
Muster gratis und franko

## Spaun'sche

▲ Glaskacheln ▲  
▲ Glasplatten ▲▲

in allen Formen, sowie andere  
in den Putz einzulassenden De-  
korationskörper aus metallisier-  
tem Irisglase, widerstandsfähig  
gegen Wetter und Temperatur,  
liefert die

k. k. priv. Glasfabrik Joh. Lütz Wwe  
(Max Freiherr von Spaun)

**Klostermühle,**

Post Unterreichenstein, Böhmen.



## Präzisions- Reisszeuge

(Rundsystem) [2037]



**Clemens  
Riefler**

Fabrik mathem.  
Instrumente

**Nesselwang und  
München**

gegründet 1841

Paris 1900: Grand Prix.  
St. Louis 1904: Grand Prix.

III. Preisliste gratis.

Die echten Riefler-  
zirkel sind mit dem  
Namen RIEFLER  
gezeichnet.

## Aufzüge

Für Personen und Lasten



## Rissfreie, feuersichere Decken



fertigt man mit dem durch uns ein-  
geführten *Deckengewebe*.  
Anbringung ebenso leicht wie Rohr-  
gewebe oder Latten.

Bezugsquelle i. Rangos für  
Rabitzgewebe, Pliestergelechte.  
**Rhein. Draht-Industrie**  
Bäcker & Co., Amern 16  
(Bezirk Düsseldorf).

## Beilage.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt  
der Firma Max Julius Gramm in Stutt-  
gart, betr. „Cuprol“, bei, den wir der  
Beachtung unserer Leser besonders  
empfehlen.

## ANZEIGEN

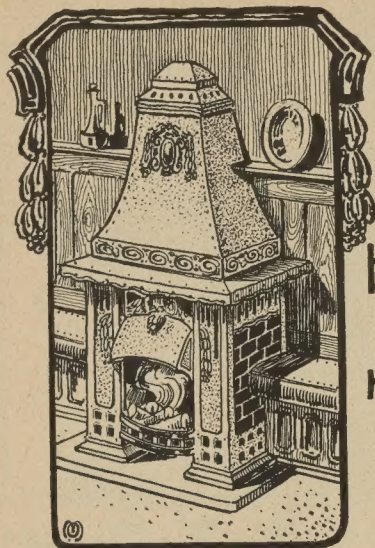
werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN,  
JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.

**Preise: 40 Pfg.**

für den □ cm Raum.

(Beilagen von 15 gr. = M. 10.— für 1000)





# HOMANN-WERKE

G.M.B.H.

.. VONWINKEL ..

## KUNSTGEWERBL: WERKSTÄTTEN

HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN

KAMINE · GAS- u. KOHLENÖFEN · IN REICHER  
AUSWAHL

**METALL-TREIBARBEITEN**  
NACH EIGENEN ODER GEGEBENEN  
**ENTWURFEN**

FABRIKZEICHEN



FERNSPRECHER  
AMT ELBERFELD  
**Nº. 1054.**

# LUDWIG ALTER

## HOF-MÖBELFABRIK

## DARMSTADT

GROSSH. HESS.  
HOF-LIEFERANT

KAISERL. RUSS.  
HOF-LIEFERANT

VORNEHMSTES ETABLISSEMENT UND  
GRÖSSTER FABRIKATIONS-BETRIEB FÜR  
KÜNSTL. WOHNUNGSEINRICHTUNG  
UND VOLLSTÄNDIGEN INNENAUSBAU

VERSTÄNDNISVOLLE MATERIALBEHANDLUNG  
□□□□ ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG □□□□

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN:

TURIN 1902

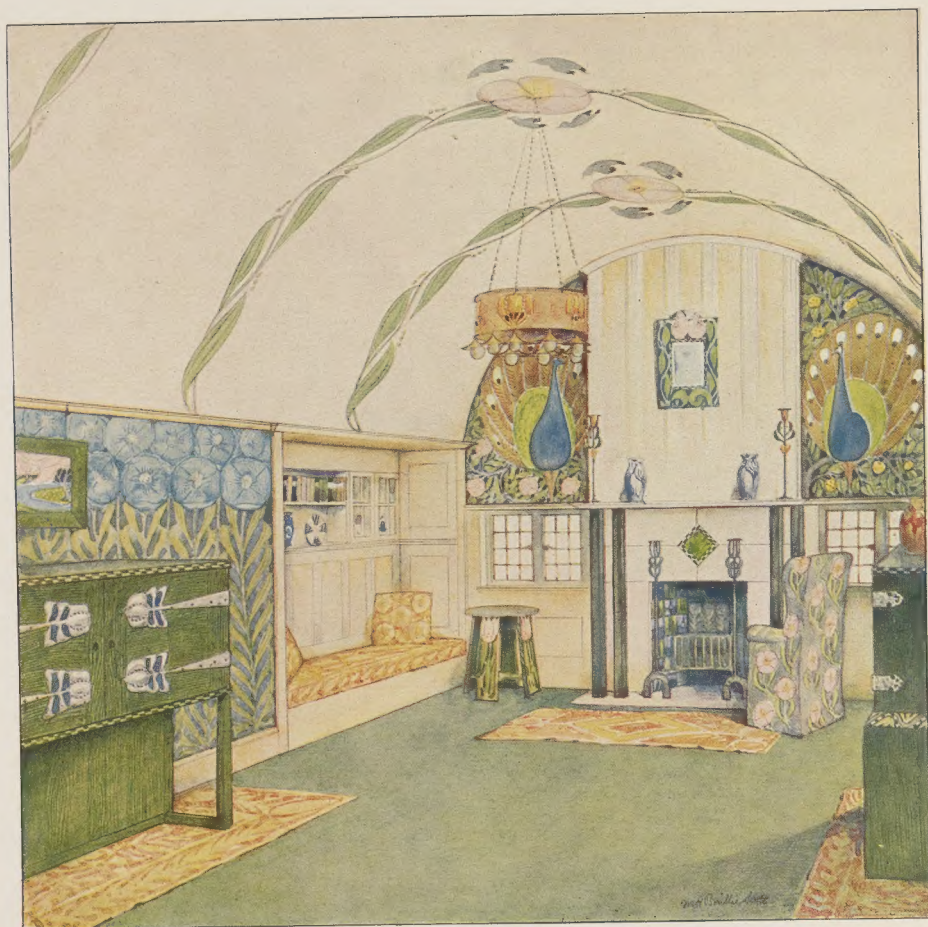
DARMSTADT 1901 & 1904

ST. LOUIS 1904









M. H. BAILLIE SCOTT • BEDFORD  
WOHNZIMMER



# VII MODERNE BAUFORMEN 1

## MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

ALBERT GESSNER  
VON ERNST SCHUR-BERLIN

### I.

Die grossstädtische Architektur, wie wir sie bis vor kurzem kannten, schwankt zwischen zwei Polen: der überladenen Prachtfassade und der öden Mietskaserne. Einmal die simpelste Monotonie, dann die sinnwidrigste Vielheit. In beiden Fällen fehlt jeder Versuch, ein organisches Ganzes aufzuwachsen zu lassen und ihm nach aussen wie nach innen eine zweckentsprechende Form zu geben. Ja, in dieser Hinsicht kann die wirklich schmucklose Mietkaserne noch vorbildlicher sein, da sie wenigstens nicht wie der Privatbau etwas vortäuschen will und im Grunde den notwendigen Kern unverhüllt birgt. Mischformen bilden den Uebergang, jene Miethäuser, die in minderwertigem Material den Prunk der überladenen Fassade imitieren wollen. Der Stil des modernen grossstädtischen Miethauses ist also erst zu finden. ▽

▽ Im Landhaus bildete sich ein neuer Typus, der insofern vorbildlich werden konnte, als hier versucht wurde, für vorliegende Bedürfnisse einen architektonischen Ausdruck zu finden, der das Praktische mit dem Schönen vereint, ganz frei blieb von falscher, vortäuschender Formsprache und an die Stelle der Protzerei die Intimität des Einzeldrucks setzte. ▽

### II.

▽ Man muss sich diese Entwicklung vor Augen halten, um zu verstehen, worin die Bedeutung Albert Gessners liegt. Speziell für die Grossstadt, deren Strassenfronten so unsäglich gelitten haben, indem sie dem Auge fast nur falschen Prunk oder schäbige Aermlichkeit zeigen. Gessner hat hier einen Ausweg gefunden. ▽

▽ Seine Bauten sind deswegen interessant, weil sie deutlich die Absicht verraten, dem grossstädtischen Miethaus das Kasernenartige wie das Palastmässige zu nehmen und an deren Stelle eine wohlthuende, geschmackvolle Intimität zu setzen; eine Intimität, die nichts vortäuscht, nichts verhüllt, die offen

ihren eigenen, neugeprägten Charakter zur Schau trägt. Wir stehen hier in der Tat vor einem neuen Typus, und es ist anzunehmen und zu hoffen, dass dieses selbständige Vorgehen Gessners Schule machen wird, damit in nachhaltiger Arbeit das Strassenbild Berlins späterhin ein würdigeres Aussehen erhält. ▽

▽ Man merkt, dieser Architekt kommt nicht von Stilerörterungen her — seien diese auch noch so modern. Die Praxis leitet ihn. Er zwingt nicht die Formsprache zu einer Extravaganz des Ausdrucks, die auffallen soll; sondern er berücksichtigt die Notwendigkeit. Er denkt an die Forderungen des Alltags. Und er versteht, all dem eine Gestaltung zu geben, die passend und bequem, eigen und schön ist. Er weiss, dass das die Erfordernisse des Bauens sind. Gessner's Häuser verleugnen nicht den Charakter des Miethauses. Sie haben aber die Schönheit und Intimität der alten Häuser in kleinen Städten, ins Grossstädtische, Moderne umgebildet und weiterentwickelt. ▽

▽ Ein Hauptaugenmerk richtet Gessner darauf, die Fassade abwechslungsreich zu gestalten; er erreicht das durch zweckentsprechende Anlage des Grundrisses. Er belebt dadurch die Fassade von innen heraus. So hat Gessner in dem „Grünen Haus“, obgleich er an die kleine Grundfläche gebunden war und drei riesige Brandmauern fertig standen, eine wohlthuende Abwechslung in die Anlage zu bringen gewusst. In jedem Geschoss sind je zwei fünfzimmrige Wohnungen; drei Zimmer liegen nach vorn, zwei nach hinten. Dazwischen befindet sich die Diele als Eintrittsraum. Um einen kleinen Nebenhof sammeln sich die Wirtschaftsräume, Küche, Anrichte, die dadurch ausgeschaltet sind. Nach hinten heraus liegen die Schlafzimmer, mit Loggien. Dadurch, dass der eine Flügel der Rückfront weiter ausgreift, der andere kompakter zurückgehalten ist, ergibt sich zwanglos eine eigenartige Ausgestaltung des Hofes, der durch seine garten-



artigen Anlagen intimer wirkt! Um trotz dieser Verkürzung des einen Flügels die erforderliche Anzahl von Zimmern herauszubekommen, ist an der entsprechenden Seite der Vorderfassade ein Erkeranbau vorgelegt, der diese Seite um ein Zimmer vermehrt und zugleich herbeiführt, dass die Vorderfront durch diese Anlage die Monotonie des Strassenbildes wohlthuend unterbricht. So hebt Gessner durch eine geschickte Kombination die Unterschiede Vorder- und Hinterhaus in ihrer verschiedenen Frontwirkung vollkommen auf. Auch in dem „gelben Haus“ hat der Architekt durch eine glückliche Hofgruppierung ein abwechslungsreiches Ensemble geschaffen. ▽

▽ Wo der Baumeister einen ganzen Komplex von Bauparzellen zur Verfügung hat, kann er eigentlich erst aus dem Vollen gestalten. Gessner ist an anderer Stelle ein solcher Komplex zur Verfügung gestellt worden. Dieses „violette Haus“ liegt an der neuen Bismarckstrasse in Charlottenburg; es umfasst eine Gruppe von sieben Häusern und trotz der schnellen Herstellung, trotz der verschiedenen Wünsche der Bauherren hat der Architekt es verstanden, eine bewunderungswürdige Einheit, eine wirkliche Neuschöpfung im ganzen zu gestalten. Hier können die Bauherren sehen, wie eine öde, geradlinige Strasse malerisch und architektonisch belebt werden kann. Die einzelnen Grundrisse sind zu einer Einheit zusammengearbeitet; die Höfe der einzelnen Grundstücke schliessen sich zusammen und es ist nicht leicht, in einem solchen Falle die verschiedenen Interessen der Besitzer zu vereinen. Zu kraftvoller Wirkung ist die Ecke ausgenutzt. Die Giebel schieben sich beherrschend vor und ihre entschiedene Silhouette gibt der Häusergruppe Monumentalität. Das wird bestärkt dadurch, dass die eigentliche Ecke niedriger gehalten ist. Der Blick wird dadurch gleich in den Komplex hineingezogen. Für die Strasse ist diese lebhaftes Fassadengestaltung von erheblichem Vorteil. ▽

▽ Ueberhaupt dominiert in der Fassade und im Dach das Grosszügige. Flächig-einheitlich wächst der Komplex empor; in sich gegliedert mit abwechselnden Partien. Auch hier sind die Höfe mithereinbezogen. Sie sind Teile des architektonischen Ganzen. Wie Gessner nun mit feinsten Rücksicht diese Fassade belebt, das ist gerade hier vorzüglich zu beobachten. Die Fenster sind in die Fassadenflächen glatt eingefügt; sie stehen nicht zurück. Dadurch erhält die Fassade den grossen, beherrschenden Eindruck. Das Weiss der Fenster Rahmen belebt das Violett der Fassade. Dieses Weiss ist noch stärker in den Läden betont, deren Anlage durch weisses Gitterwerk zusammengehalten

wird. Dadurch erhalten die Häuser für das Auge eine einheitliche Grundlage. Ein schwerer, aber nur in geschwungenen Massen leicht aus der Fläche heraustretender Erker in Kupfer fügt dem Violett eine interessante Farbigkeit hinzu. An einer anderen Stelle zieht sich ein schmaler Balkon hin, mit einer goldenen Gittertür in leichtem Muster. So wird das Auge, das schon die Gesamtfläche angenehm aufnimmt, überall durch eine wechselnde Formengestaltung erfreut und überall ergibt das Material durch die ihm eigene Wirkung in sparsamer Weise den Schmuck, der nicht angefügt ist, sondern sich als Gebrauchswert offenbart. Wie Gessner dieses Material eben so schön verteilt, dass es Schmuck wird, das ist sein Verdienst und man merkt daran das Bestreben, ins Moderne die Schönheit der alten Architekturen, etwa das malerische Formenspiel deutscher Renaissancebauten hinüberzuretten. Bei ihm lebt alles; es ist nicht tote Einzelheit. Die dunkelgrauen, fast schwarzen Ziegel des Daches treten dann oben beherrschend hervor. Indem das Dach in die Fassade eingreift, ist ein neuer Farbeffekt gewonnen, indem das Violett in das Schwarzgrau fein übergeht. Und zugleich ist damit die scharfe Trennung von Dach und Front vermieden und dem Ganzen der Charakter des Intimen zwanglos gegeben; die Fenster sind in das Dach apart eingefügt, wie überhaupt die Anlage der Fenster die Fassade malerisch belebt, indem Gessner die Fensterzüge unterbricht, um immerfort in dem Arrangement zu wechseln, in den Formen, länglich, oval, quadratisch zu variieren, bald sie wieder zu kompakterer Wirkung zu sammeln. Und dass Gessner sich hier nie vergreift, sondern immer das Ganze im Auge behält, das zeugt von seinem feinen Gefühl für Form. Er behält das Grosse im Auge und bedenkt das Kleine. Er verbindet in eigenartiger Weise Monumentalität mit Intimität. ▽

▽ Mit dem Gesagten ist schon angedeutet, dass neben der Grundrissgestaltung, neben der Form im einzelnen, die Farbe eine entscheidende Rolle spielt. Das grüne Haus, das gelbe Haus, das violette Haus, diese Titel deuten schon auf die Eigenart. Wie fremd ist unser Auge der Farbe geworden! Das merken wir an diesen Bauten. Und da ist es bezeichnend, wie fein Gessner solche Farben zusammenstimmt. Es stört nirgends ein Zuviel. Die Nuancen sind alle kräftig und doch drängen sie sich nicht auf. In dieser Verbindung architektonischer und malerischer Fähigkeiten steht Gessner augenblicklich noch ganz allein. Er wählt die Farben aus den Materialien heraus. Daher stellt sich zum Schluss die Einheit ein. Die Farbe ist nirgends aufgesetzt; sie ist im Material. Darum wirkt sie



so organisch. Und indem Gessner selbst die Folgezeit bedenkt, die die Materialien verändert, so werden seine Bauten auch in der farbigen Wirkung nur feiner. Wie die Fenster in ihren verschiedenen Formen eingesetzt sind und mit ihrem Rahmenwerk farbig mitbestimmend wirken, wie die Läden sich unten als einheitliche Anlage durch ein Gitterwerk zusammenfassen, wie hier und da ein Erker, ein Balkon eine neue Nuance einfügen und schliesslich das Ganze aufwächst bis zum Dach, das mit seinen grauen oder dumpfgrünen Flächen wieder die Farbenskala bereichert, das ist im einzelnen ebenso intim bedacht, wie es im ganzen immer grosszügige Einheit wahr! ▽

### III.

▽ Gessner bleibt nicht bei der Architektur stehen. Wie er mit seinen Bauten das Strassenbild Berlins farbig bereichert, so ist er auch in der Ausgestaltung des Innenraums ein Künstler, der seine eigene Note hat. Er weiss die praktischen Erfordernisse und die persönliche Form harmonisch zu verschmelzen. Von der architektonischen Anlage bis zur Raumgliederung geht bei ihm ein gerader Weg; und auch seine Raumkunst schliesst sich in der Art, wie er das Treppenhaus gestaltet, wie er Möbel einfügt, wie er Wand und Boden und Decke in Beziehungen setzt, organisch an. Er zeigt dabei ein besonders intimes Gefühl für Raumwirkungen; er vermeidet auch hier das Monotone, Gleichmässige; er weiss aus der Folge von Räumen ein reizvolles Ineinander zu machen; er löst den Komplex einer Wohnung auf in ein Detail von Räumen, die je nach den Bedürfnissen sich gruppieren und dennoch in sich einen Zusammenhang haben: die übergeordnete Idee des Praktischen, Wohnlichen, so dass Gessner als der Baukünstler erscheint, der dem bürgerlichen Typ eine verfeinerte Form gibt. Niemals prunkt er und doch ist alles eigen, ja erlesen. Ueberall holt er die Wirkung, auch die farbige, aus dem Material heraus. Das ist Gessners Sachlichkeit. Nicht eine dogmatische, bornierte Sachlichkeit, sondern eine Sachlichkeit, die in den Dingen ist, die lebt, sich zur Schönheit befreit. Das Male- rische seiner Anlage (das aber nicht in Willkür sich auflöst, der Architekt hält dem das Gegengewicht) kommt hier besonders fein zum Ausdruck. ▽

▽ Speziell die Wand weiss Gessner grosszügig und eigenartig zu gestalten. Und er ist darin wohl den meisten Modernen, die im wesentlichen immer bei der Teilung der Wand in Zweidrittelhöhe bleiben, entschieden überlegen. Die graue Wand eines Wohnzimmers erfährt durch eine herumgeführte schwarze Holzleiste eine vornehme Umrahmung. Die grüne Wand eines Schlafzimmers gibt der weissen Holz-

gliederung ein sehr gefälliges Aussehen. Es ist dadurch das Raumproblem betont, das nicht in dem Einzelmöbel liegt, sondern in der Gestaltung von Decke, Wand und Boden. Gessner erweitert dadurch den Raum und die kleinen Räume der modernen Mietwohnungen erhalten trotz aller Intimität, die dem modernen Wohngefühl wohl tut, eine gewisse Freiheit. Auch deswegen ist diese grossflächige Wandgestaltung zu erwähnen, weil sie von vorn herein Rücksicht auf die Bilder nimmt, die speziell auf der grauen Wand sehr gut wirken. ▽

▽ Was die Einzelmöbel anlangt, weiss Gessner formell sichere und praktische Struktur und farbigen Schmuck apart zu vereinen. Die Form bleibt solid und verschmäht jeden Schnörkel. Das Kastenmässige herrscht vor, im Schrank, in den Buffets, in den Sesseln. Eine dunklere Schmuckleiste etwa umzieht den oberen Rand eines Schrankes. Und reizvoll beleben hier und da geschmackvoll eingesetzte Glassterne mit ihrer ruhigen tiefen Materialfarbigkeit das Aeussere. ▽

▽ Die Gessnerschen Interieurs haben auch den Vorzug (hier spürt man den praktischen Architekten), dass sie nicht zu sehr bis ins einzelste für den Bewohner vorsorgen. Ein Fehler, in den speziell die eingeschworenen Raumkünstler oft verfallen. Er lässt Raum für spezielle Aenderungen; er gibt gewissermassen nur den grossen Rahmen, den Auftakt. Und in den Farben bevorzugt Gessner jene gedämpften Harmonien, die den Augen so wohl tun und sofort Ruhe und den Eindruck von wahrer Vornehmheit geben, sodass man glaubt, hier könne eine neue Kultur des Wohnens einsetzen. Diese Möbel könnte man in den Räumen wohlhabender Bürger sehen; sie haben das Feine und Intime einer sicheren, bürgerlichen Kultur. Das ist das Zeichen dafür, dass Gessner bestrebt ist, mit seinen Wirkungen ins Breite zu gehen. Er ist nicht der Exklusive, der mit Absicht und aus Notwendigkeit sich absondert und die Formensprache absichtlich so forciert, dass sie von selbst sich abschliesst. Gessners Gestaltung hat jene Behaglichkeit und praktische Schönheit, die an die englische Innenkunst im besten Sinne erinnert. Hinzu tut er das apart Farbige, das oft der Wiener Schule eigen ist. Und in der Art, wie er liebevoll aus Kleinem ein Ganzes zusammenfügt, erinnert er an die bedacht- same Arbeit, die in dem alten deutschen Kunstgewerbe Tradition war. Das alles wird in seiner Persönlichkeit zur Einheit, zur Einheit deshalb, weil es nicht äusserlich übernommen ist; es wäre schwer, direkte Einflüsse festzustellen; die vorher gegebenen Beispiele sollten nur andeutungsweise den Charakter umgrenzen. Und dass das nicht der



Fall ist, dafür liefert jenes Zwingende, Selbstverständliche, Graziöse den Beweis, das allen Schöpfungen Gessners eigen ist, seinen Bauten, seinen Zimmern, jenes Bedenken im Kleinsten, jenes Festhalten des einheitlichen Eindrucks im Grossen. ▽

## IV.

▽ Albert Gessner ist wie fast alle Architekten in der historischen Schulung aufgewachsen. Er hat aber die Stilarchitektur gänzlich überwunden und ist ein Moderner geworden. Die solide, fachliche Bildung (die ihn von manchen modernen Baukünstlern unterscheidet, die von der Malerei oder vom Kunstgewerbe herkommen) verschmilzt er mit der neuen Auffassung von Form und Farbe. Da-

durch bleibt er immer im Bereich des Möglichen; er tastet nicht herum. Er gibt Fertiges und nichts entlässt er aus seiner Hand, das nicht abschliessende Form gewann. Indem er die Grundsätze der modernen Raumkunst in sich aufnahm, wurde er von selbst zu der Erneuerung im Architektonischen geführt. Er fühlte bald, dass beide in Wechselwirkung zu einander stehen. Und so vereinte er beide. Die Raumkunst gab der Architektur neues Leben. Und die Baukunst gab der — sonst oft zerflatternden — Innendekoration festes Gefüge. Und so ist diese moderne Einheit, der auch Gessner zustrebte, dessen Arbeitsfeld alle Gebiete der Architektur und der Raumkunst in sich begreift, im besten Sinne alter Geist in neuer Erscheinung. ▽



ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
Ein Sommerhäuschen





ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
*Miethäusergruppe an der Ecke der Grolman- und Bismarckstrasse in Charlottenburg*





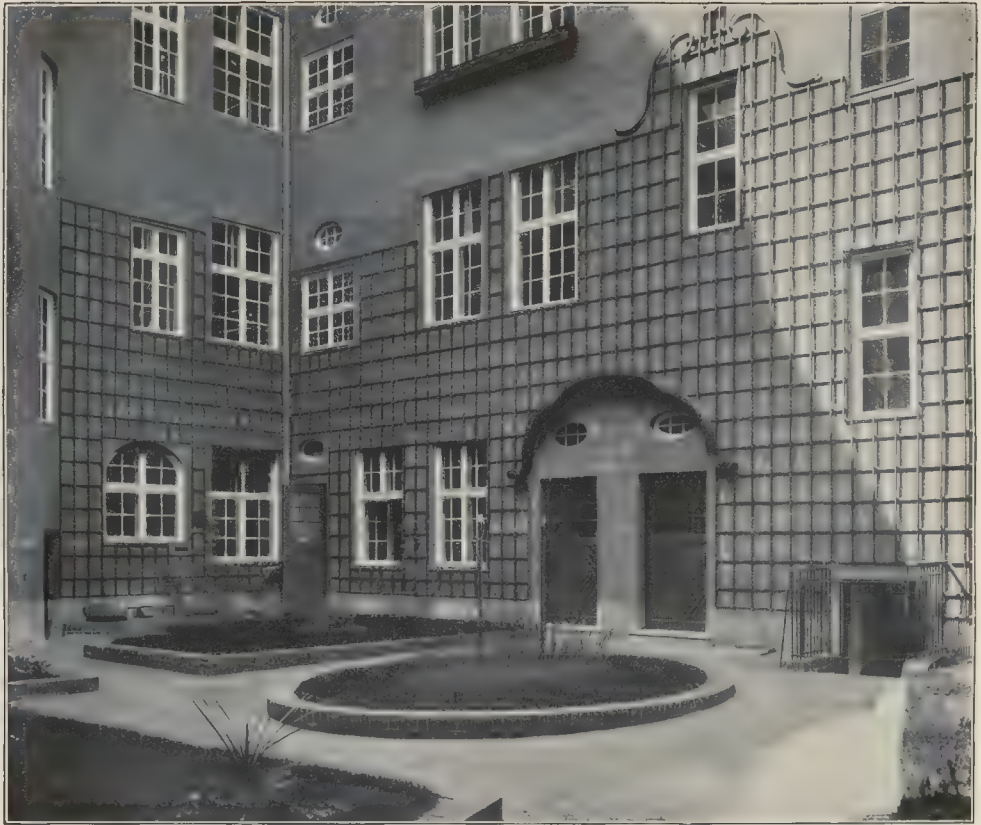
ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
*Miethaus Bismarckstrasse 109 in Charlottenburg*





ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
*Miethaus Grolmanstrasse 3 in Charlottenburg*

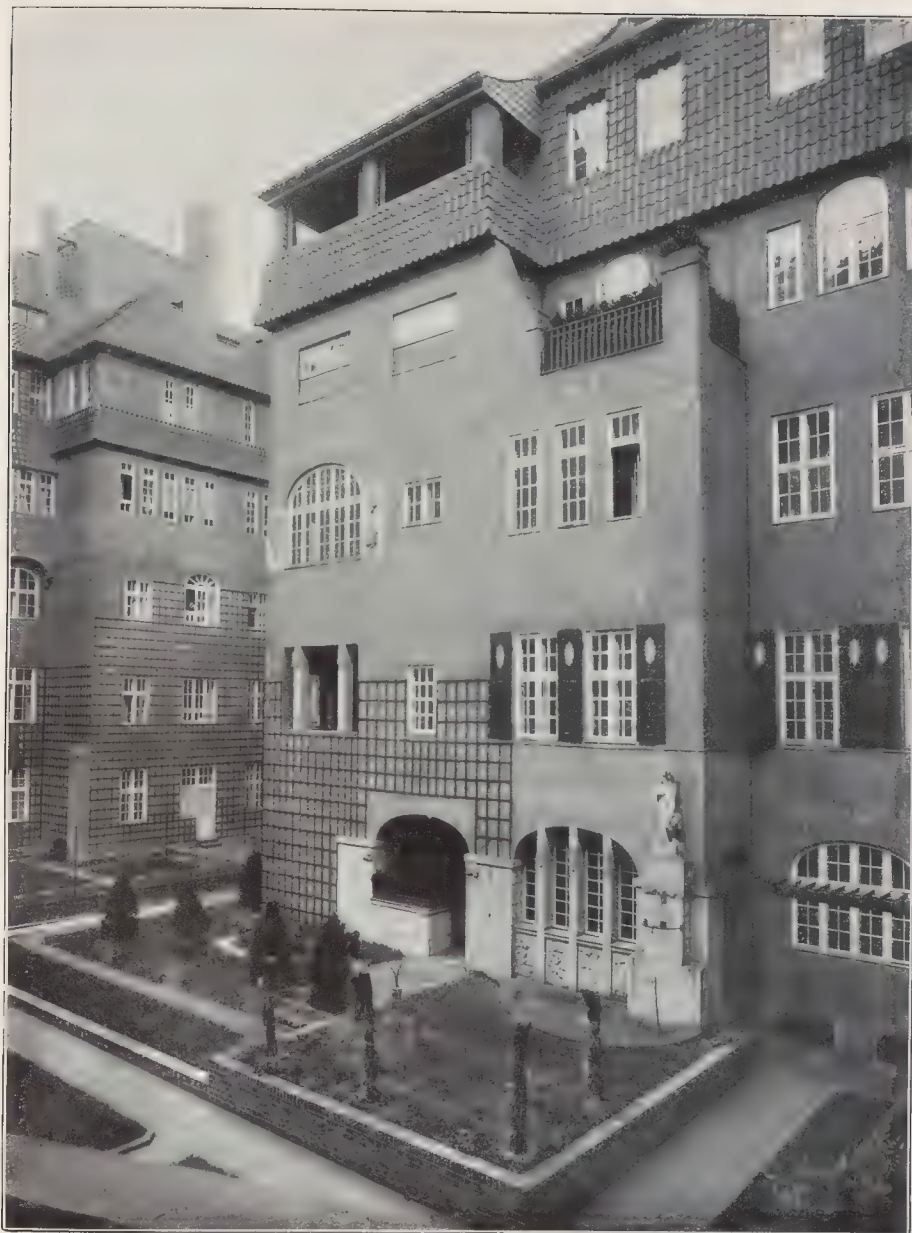




ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
 Aus dem Hof von Grolmanstrasse 3, Grundriss von Bismarckstrasse 109







ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
*Gartenhaus, Grolmanstrasse 4/5 in Charlottenburg*





Grundrisse des Hauses Grolmanstrasse 4 5



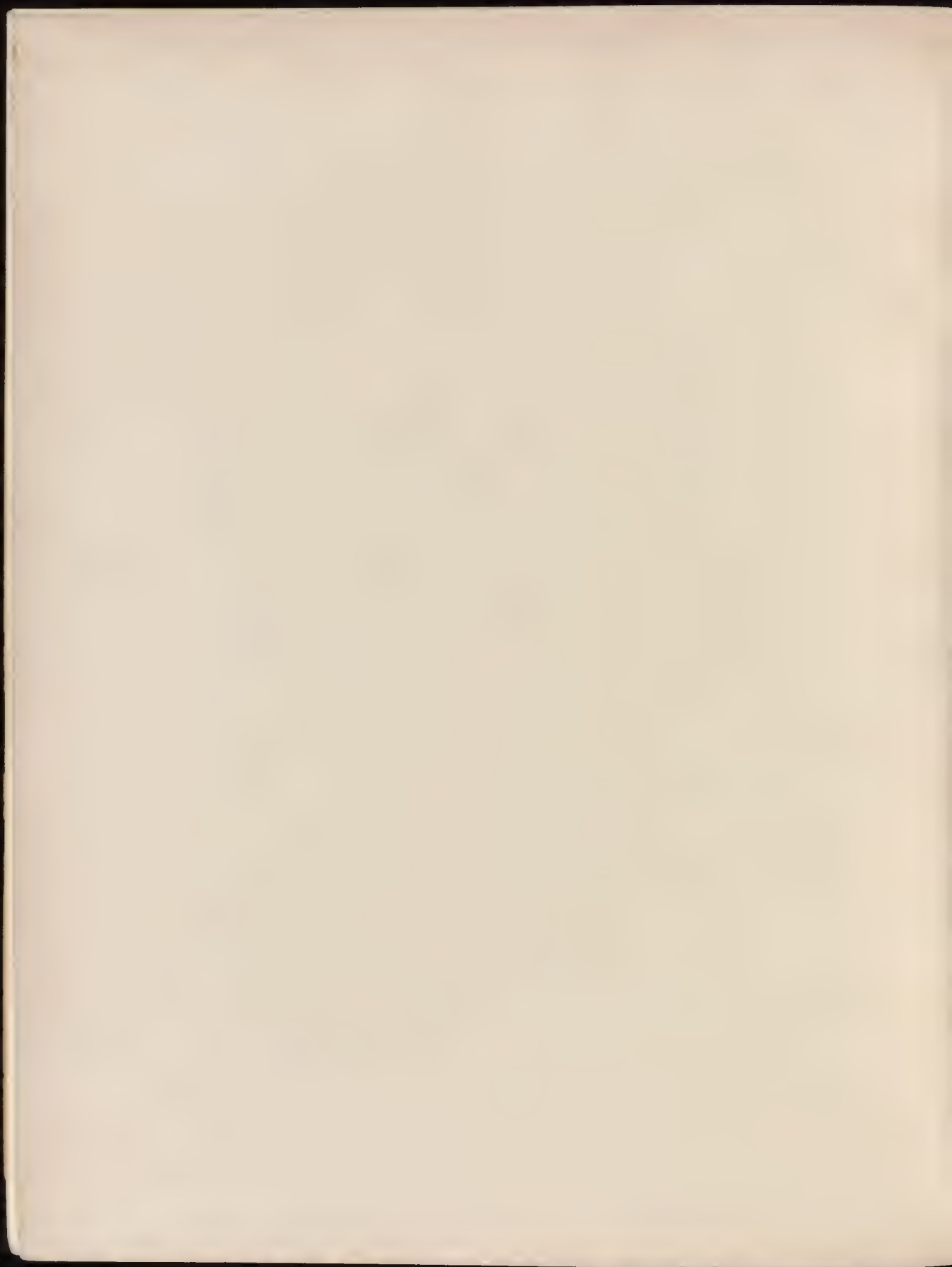
Grundrisse der Häuser Grolmanstrasse 3 und Bismarkstrasse 108



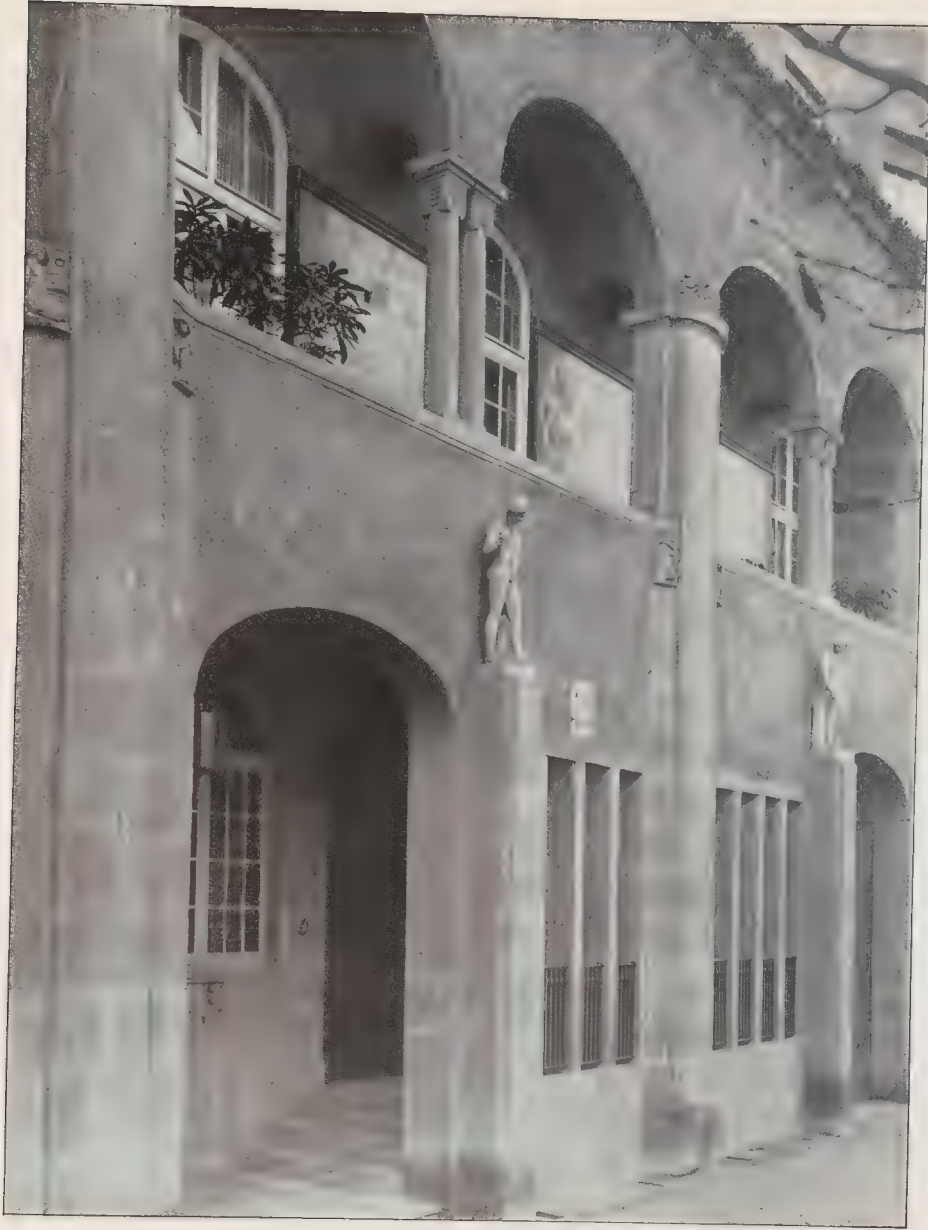


ALBERT GESSNER · CHARLOTTENBURG  
DAS „GRÜNE HAUS“ NIEBUHRSTRASSE 2 IN CHARLOTTENBURG









ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
*Miethaus, Bismarckstrasse 108 in Charlottenburg: Eingang*





ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
Miethaus Mommsenstrasse 5 in Charlottenburg: Eingang





ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
*Miethaus Grolmanstrasse 4/5 in Charlottenburg: Eingang*



ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
 Haus Bismarckstrasse 109; Eckladen · Haus Grohmanstrasse 4/5; Aufgang zur Nebentreppe





ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
 Haus Niebuhrstrasse 2; Haus für - Haus Grolmanstrasse 3; Teilansicht der Treppenhalle



ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
Miethaus Grolmanstrasse 3 in Charlottenburg: Eingang





ALBERT GESSNER · CHARLOTTENBURG  
DAS „GELBE HAUS“ MOMMSENSTRASSE 5 IN CHARLOTTENBURG







ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
*Teilansicht der Treppenhalle im Hause Grolmannstr. 3*

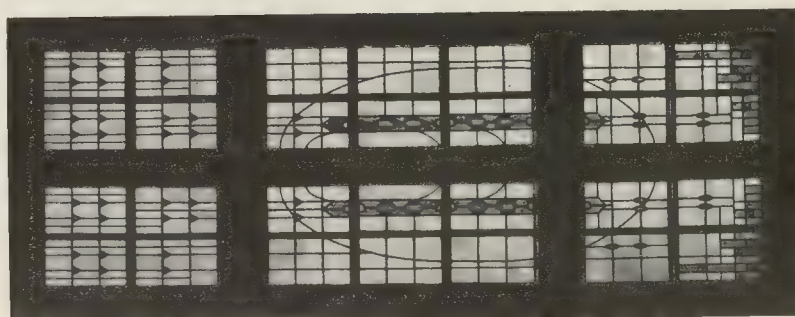
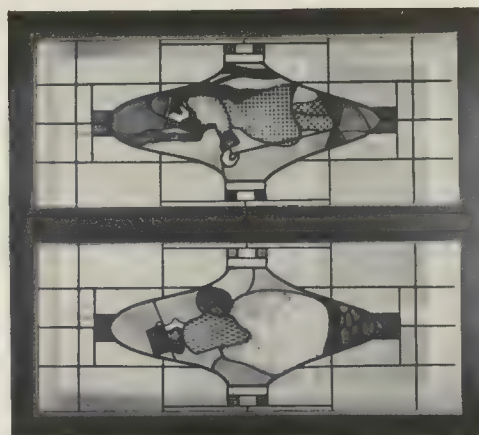
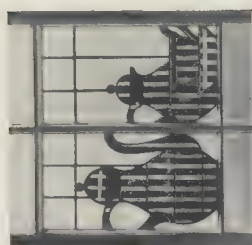
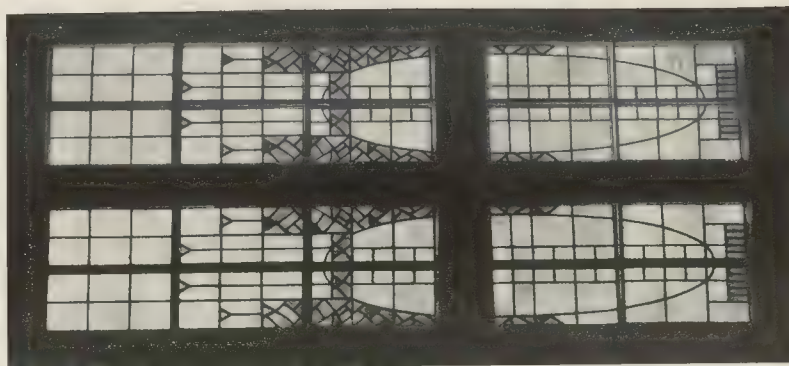


ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
*Stuckdecken im Hause Bismarckstrasse 109*



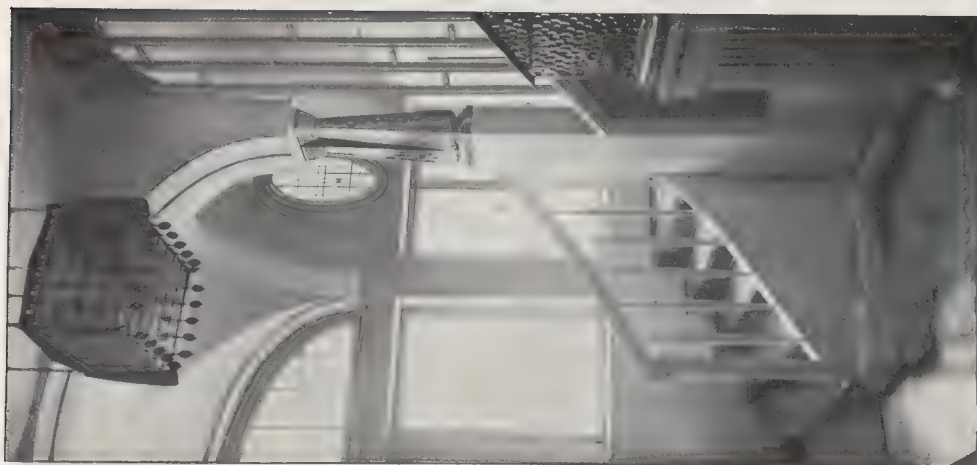


ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
*Teilansicht der Treppenhalle im Hause Grolmannstr. 4,5*



ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
 Fenster in dem Treppenhaus Grolmannstrasse 3 und dem Café im Hause Bismarckstr. 109





ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
 Teilansicht der Treppenhalle im Hause Mommsenstrasse 5 und des Zigarrenladens in der Bismardstrasse 109

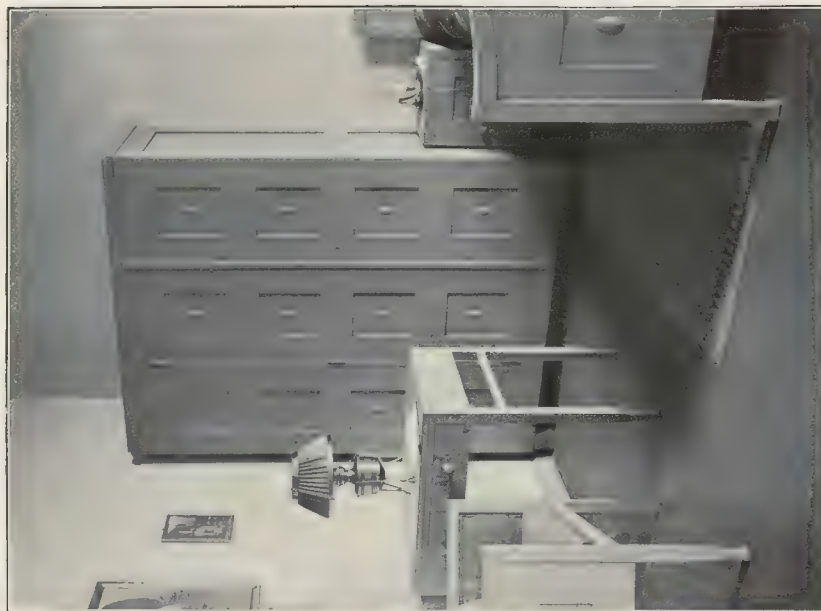
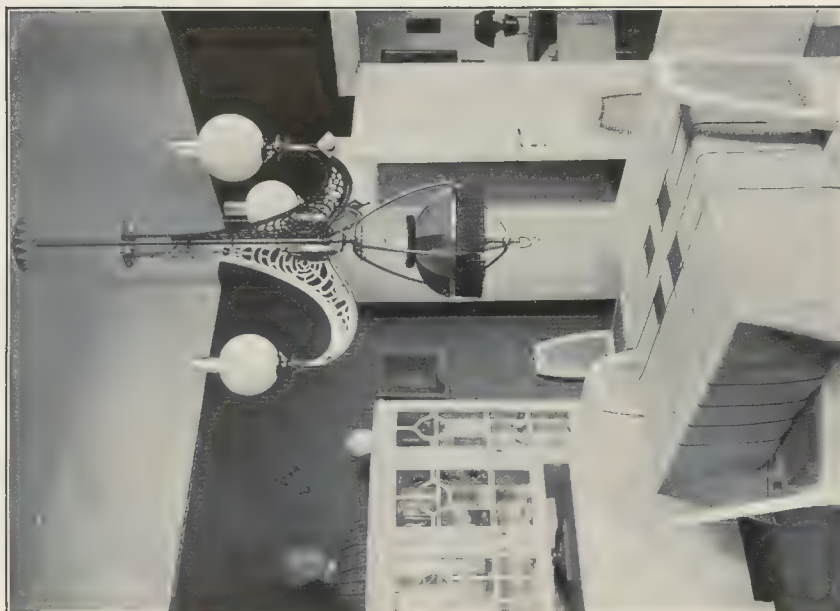


ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
*Aus dem Treppenhaus des Hauses Mommsenstrasse 6*





ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
*Teilansicht der Treppenhalle im Hause Niebuhrstrasse 2*



ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
Wohnzimmer und Schlafstube in einem Sommerhäuschen



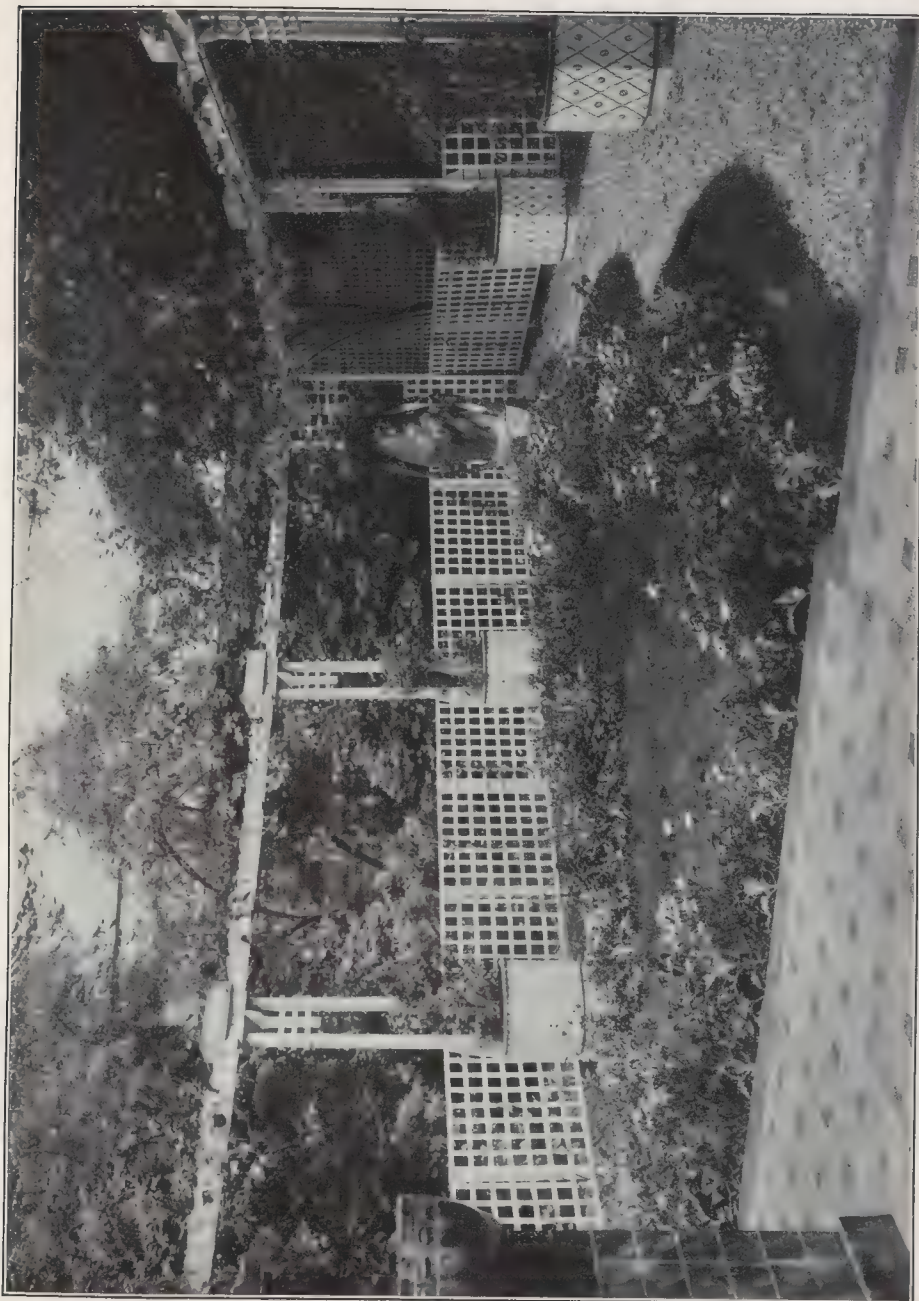


ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
*Gartenhalle (Berliner Kunstausstellung 1907)*



ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
*Blick von der Gartenhalle in den Wintergarten (Berliner Kunstausstellung 1907)*





ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
*Garten in der Berliner Kunstausstellung 1907*



ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
*Kurhaus Dr. Warda in Blankenburg i. Th.  
Teilansicht von Westen*





ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
*Kurhaus Dr. Warda in Blankenburg i. Th.  
Teilansicht von Osten*



ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
Kurhaus Dr. Warda: Wandelhalle





ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
*Kurhaus Dr. Warda: Eingangshalle*

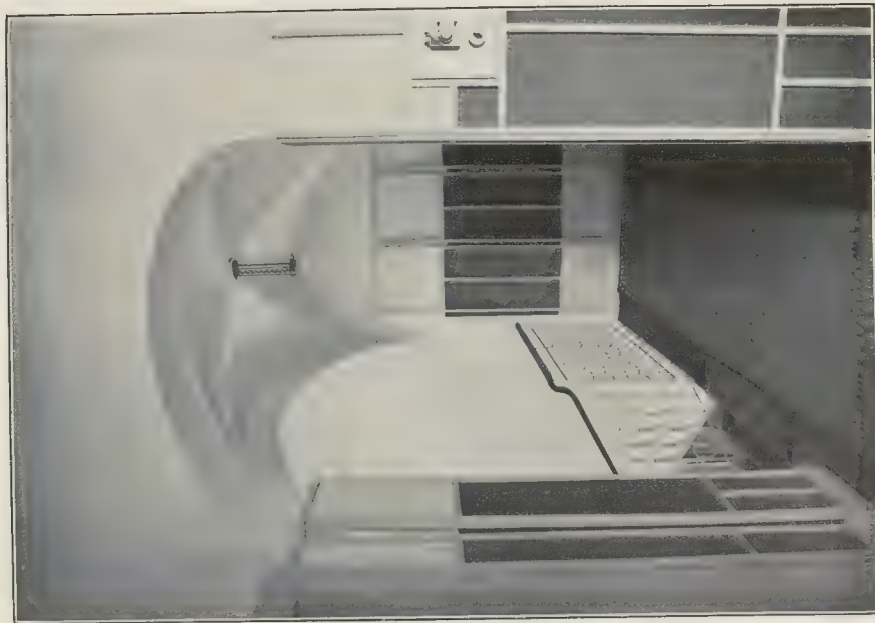
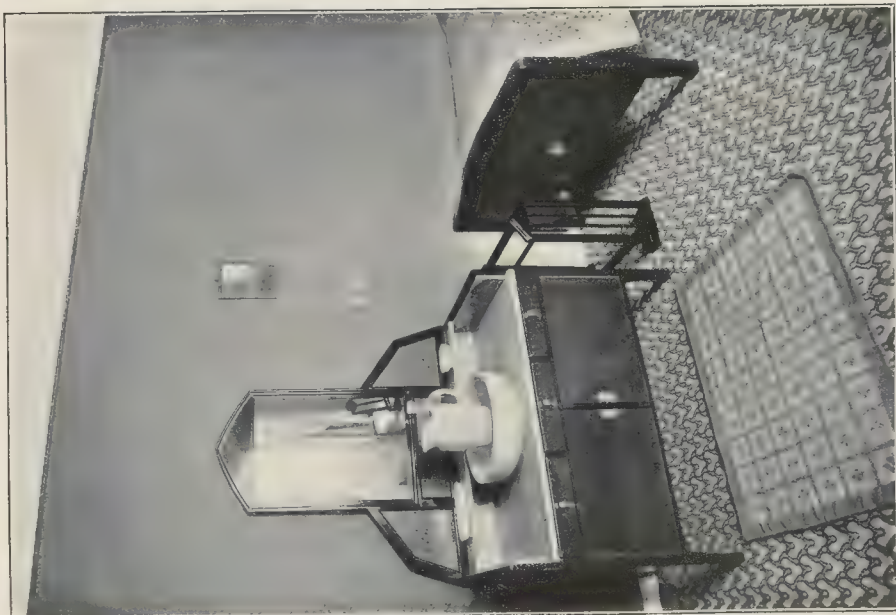


ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
*Kurhaus Dr. Warda: Baderkorridor*



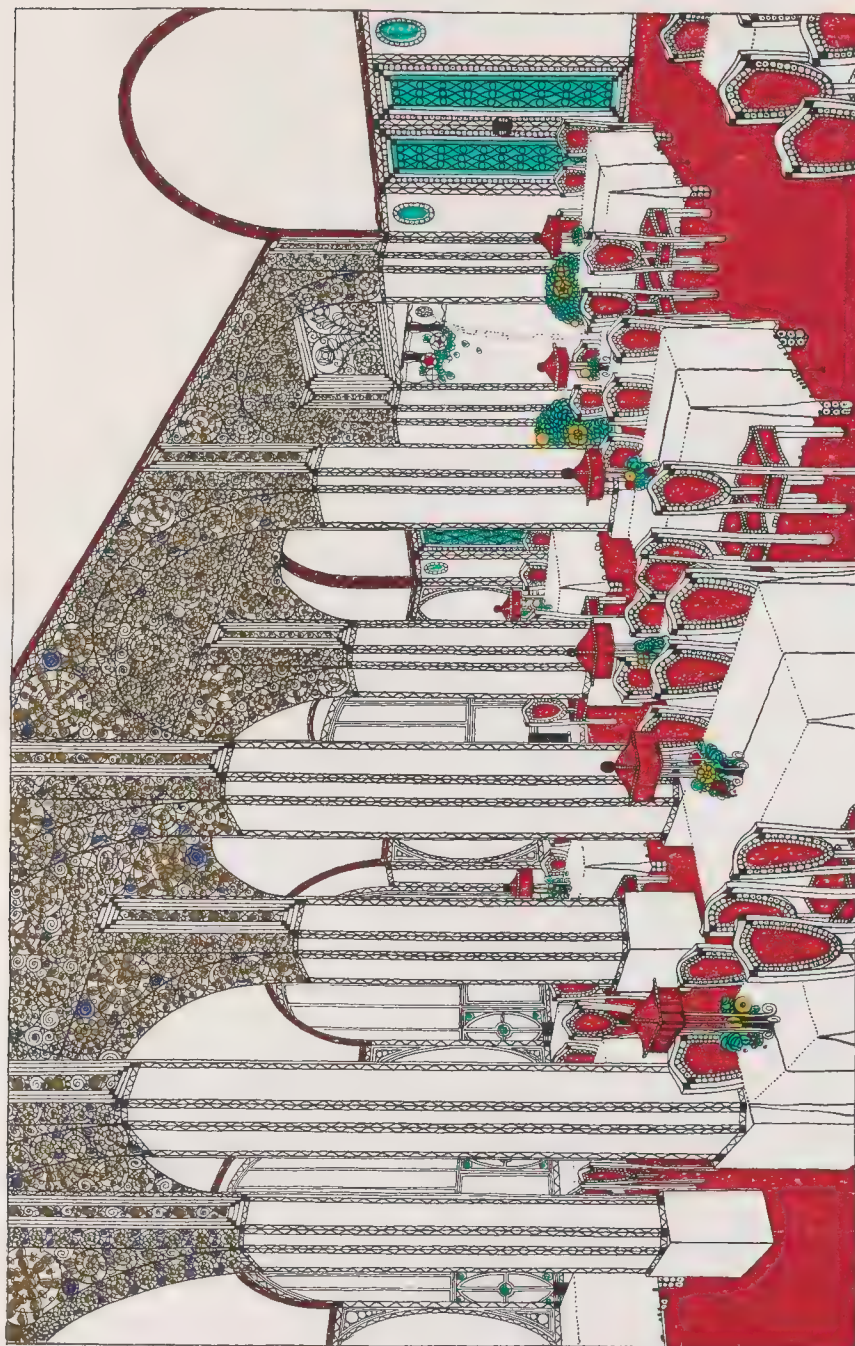


ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
*Kurhaus Dr. Warda: ein Krankenzimmer*



ALBERT GESSNER-CHARLOTTENBURG  
*Kurhaus Dr. Warda: Teilansicht eines Krankenzimmers und des Treppenhauses*





EMANUEL J. MARGOLD - WIEN  
 SPEISESAAL EINES HOTELS  
 (II. PREIS AUS DEM WETTBEWERB DER „MOD. BAUFOMEN“)



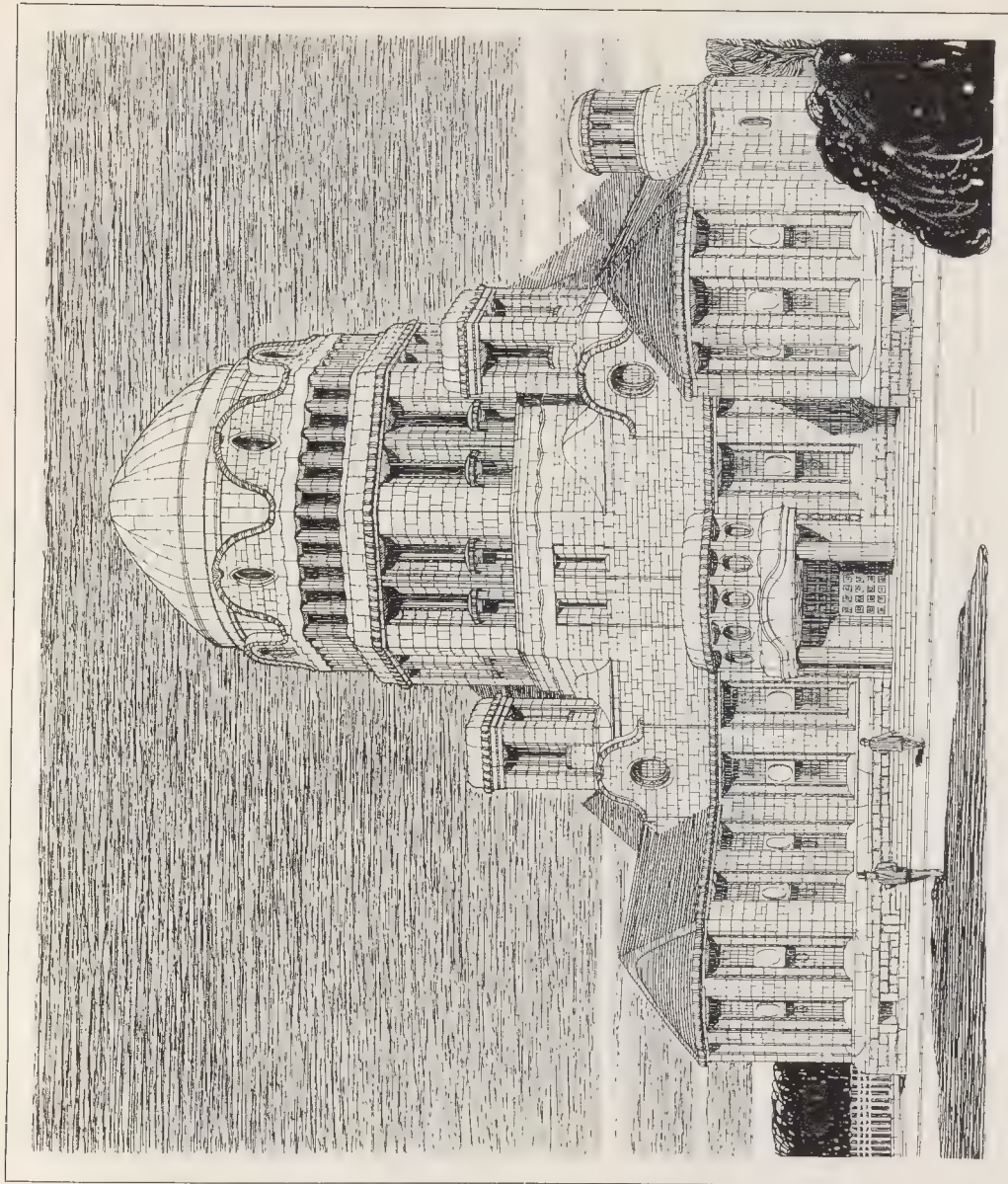




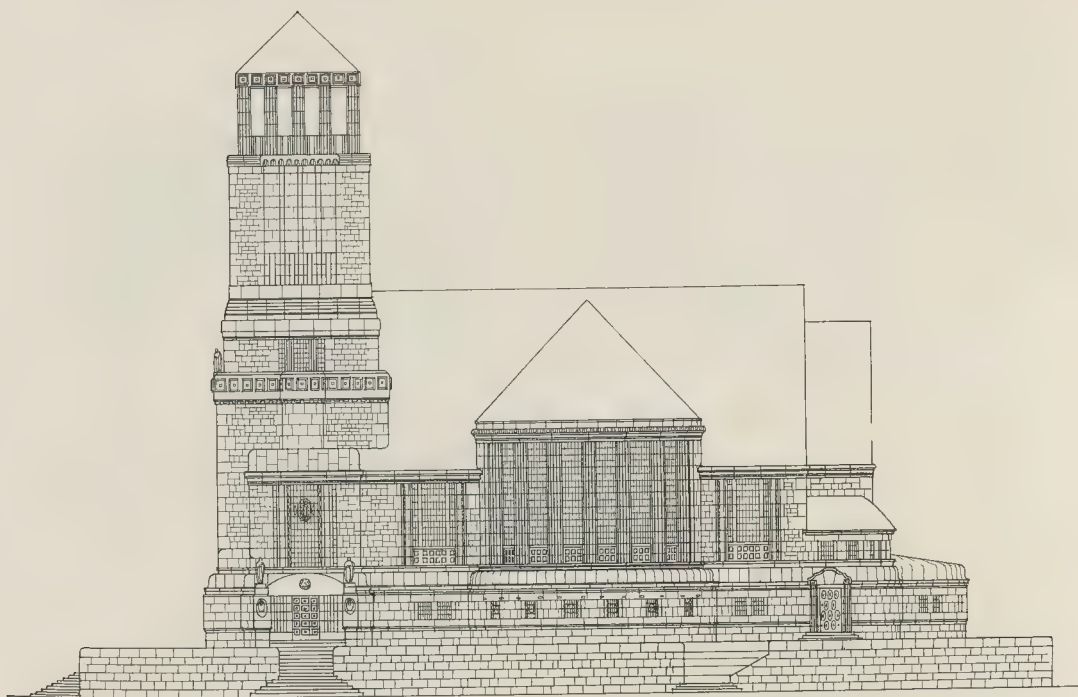
JACOB KRUG · DARMSTADT  
 EMPFANGSRaum  
 (III. PREIS AUS DEM WETTBEWERB DER „MOD. BAUFORMEN“)



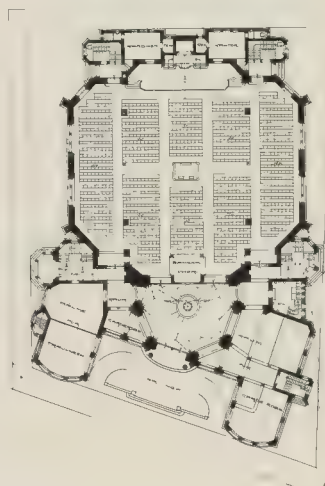
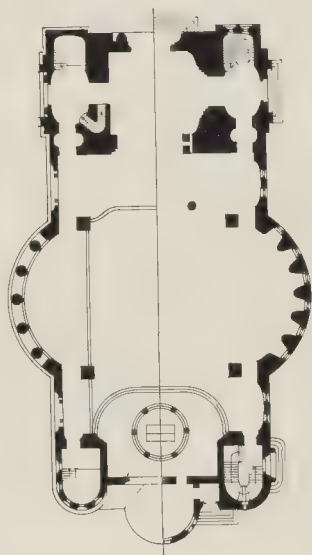




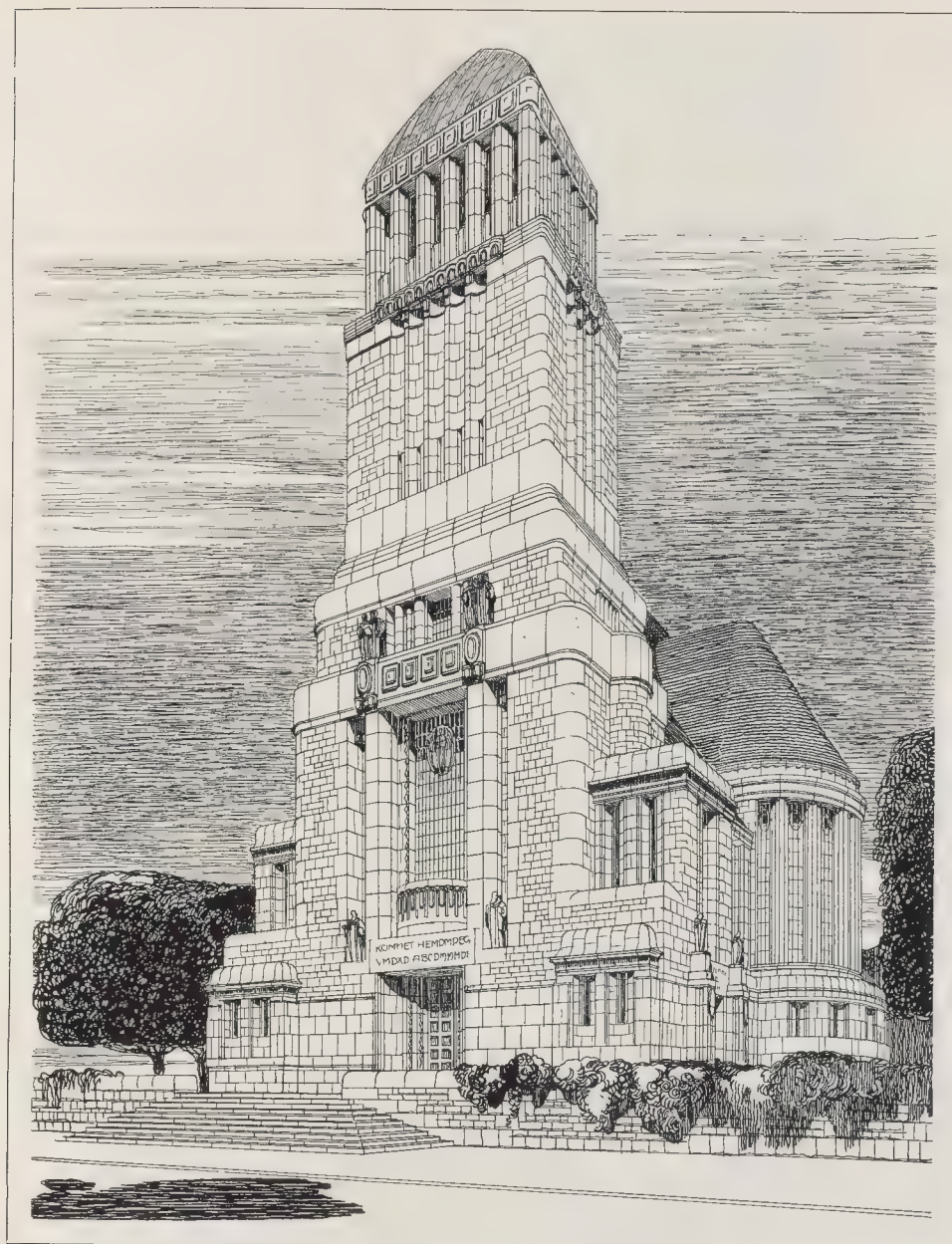
JOSEF REUTERS, WILMSDORF-BERLIN  
Konkurrenzentwurf zu der Synagoge für Frankfurt a. M.



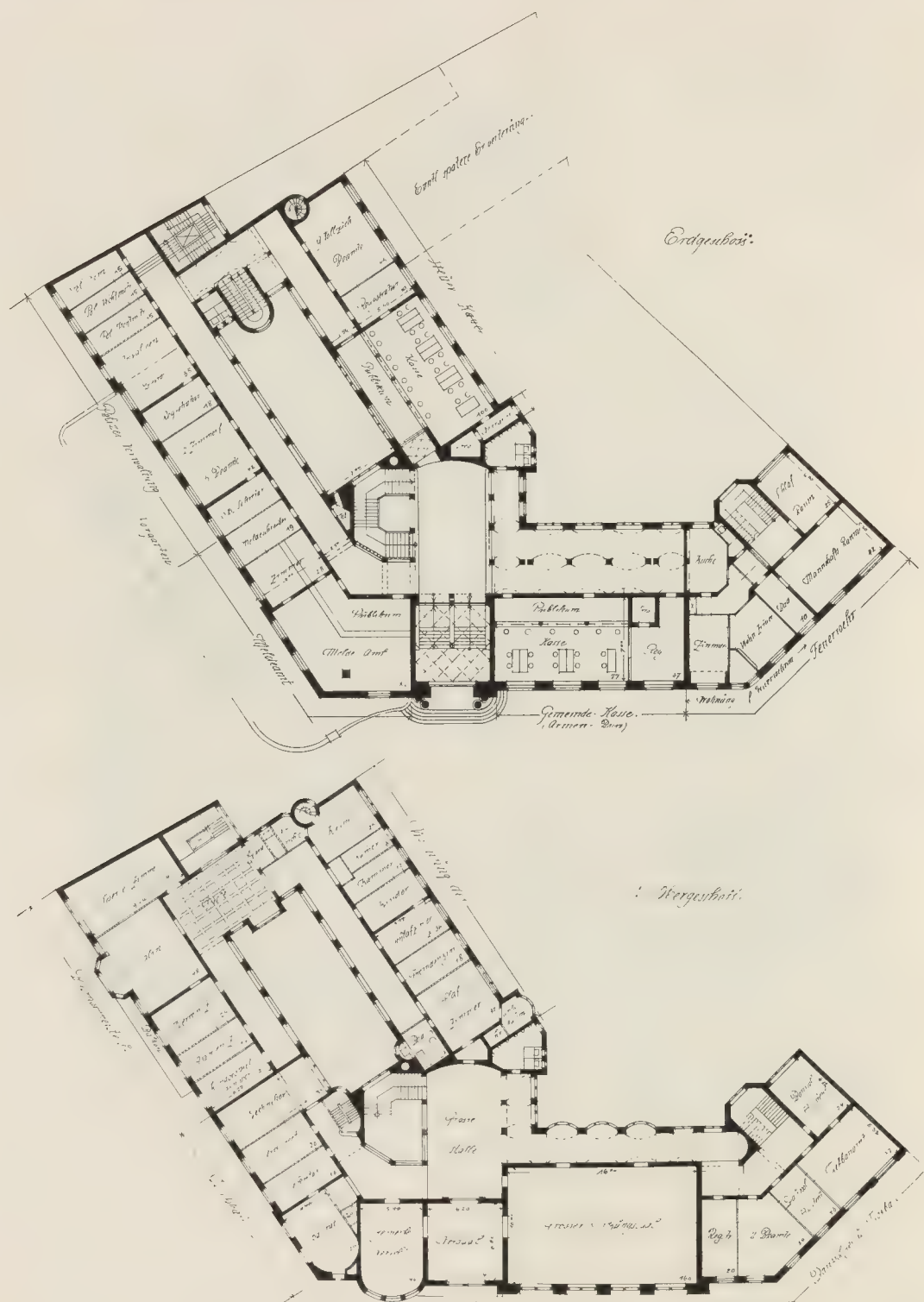
*Josef Reuters-Wilmersdorf, Seitenansicht und Grundrisse der Kirche  
Grundriss der Synagoge für Frankfurt a. M.*





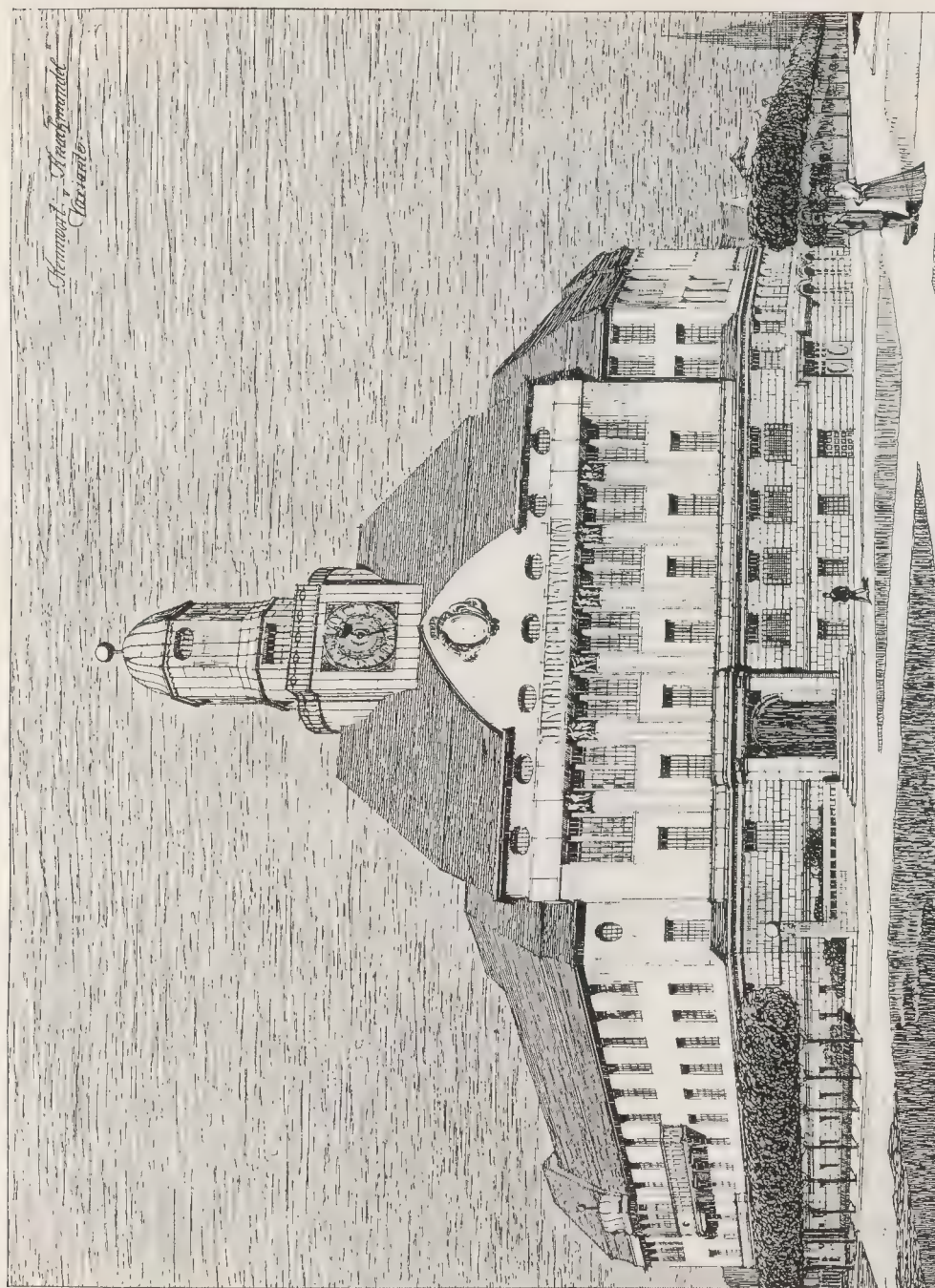


JOSEF REUTERS, WILMERSDORF-BERLIN  
*Entwurf zu einer Kirche*

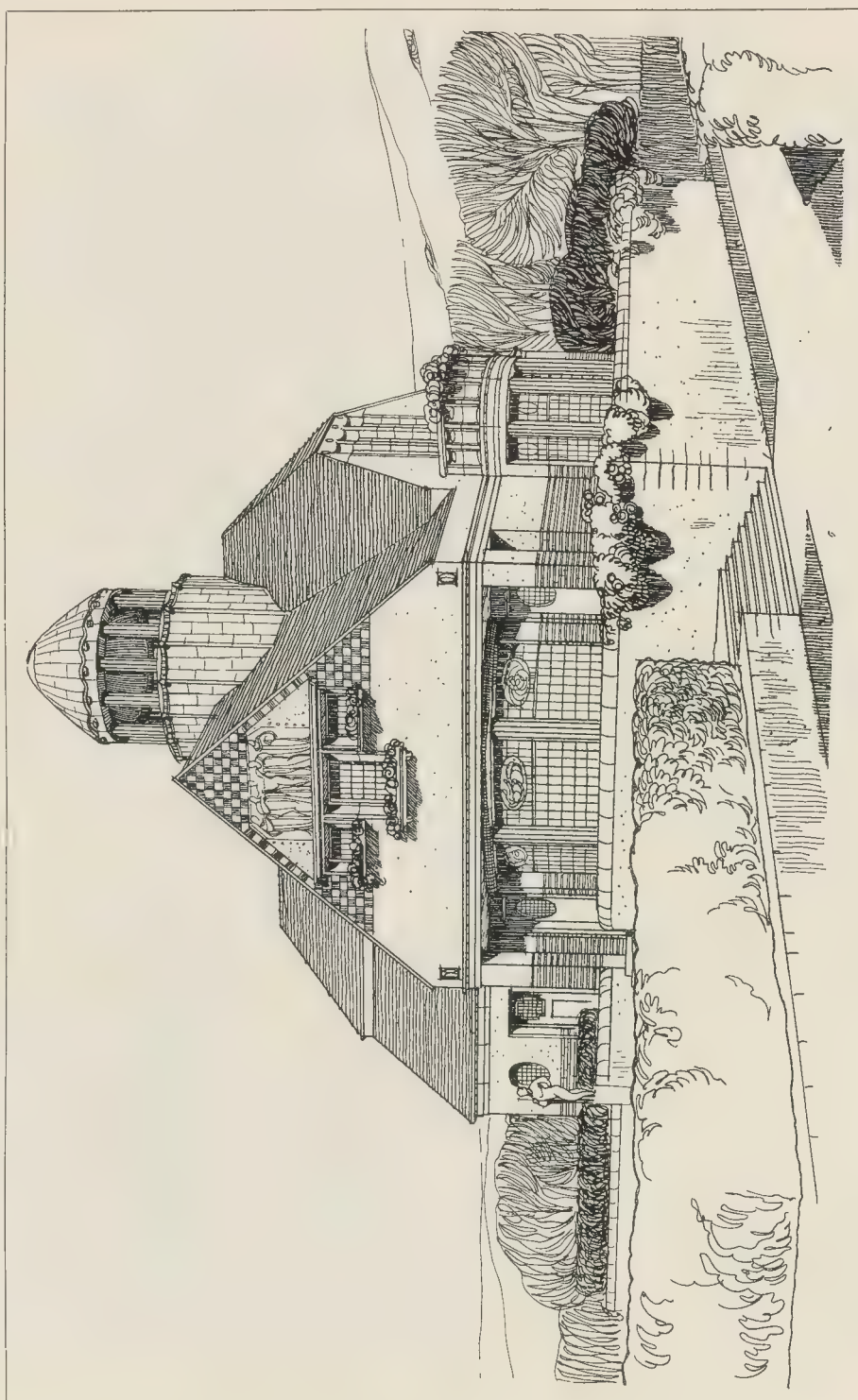


Josef Renters-Wilmersdorf, Grundrisse zu dem Rathause für die Stadt Friedenau



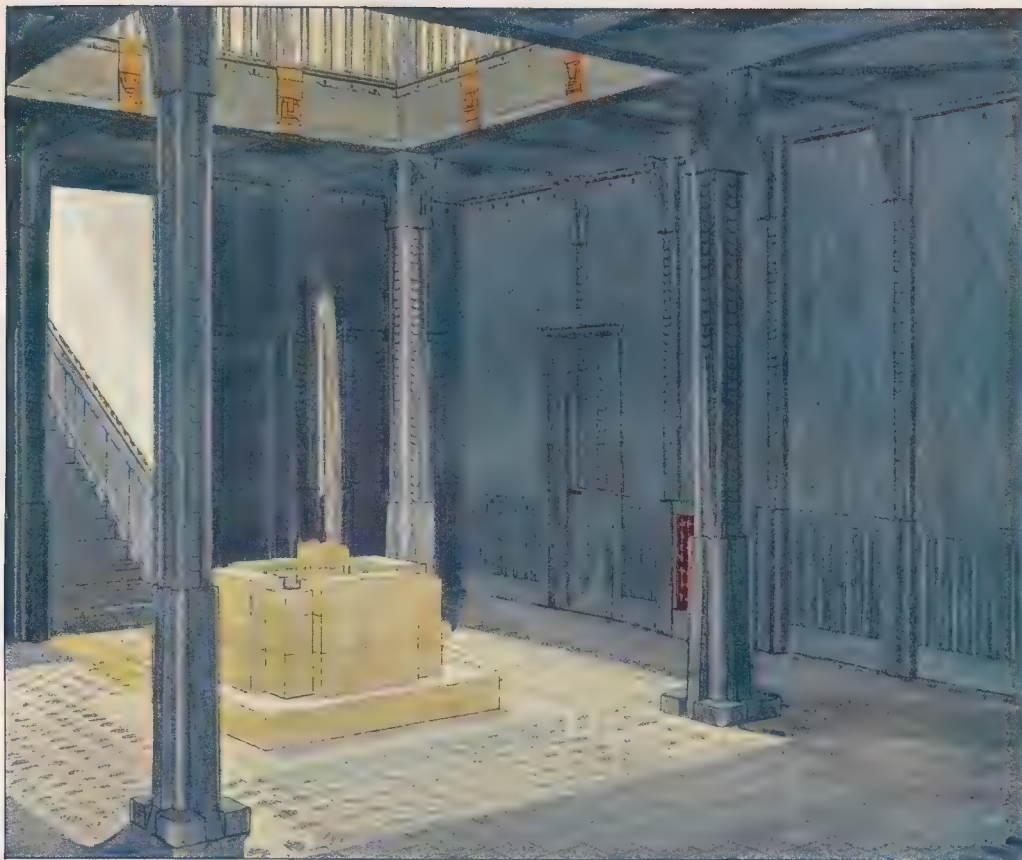


JOSEF REUTERS, WILMERSDORF-BERLIN  
 Konkurrenzentwurf zu dem Rathause für die Stadt Friedenau bei Berlin

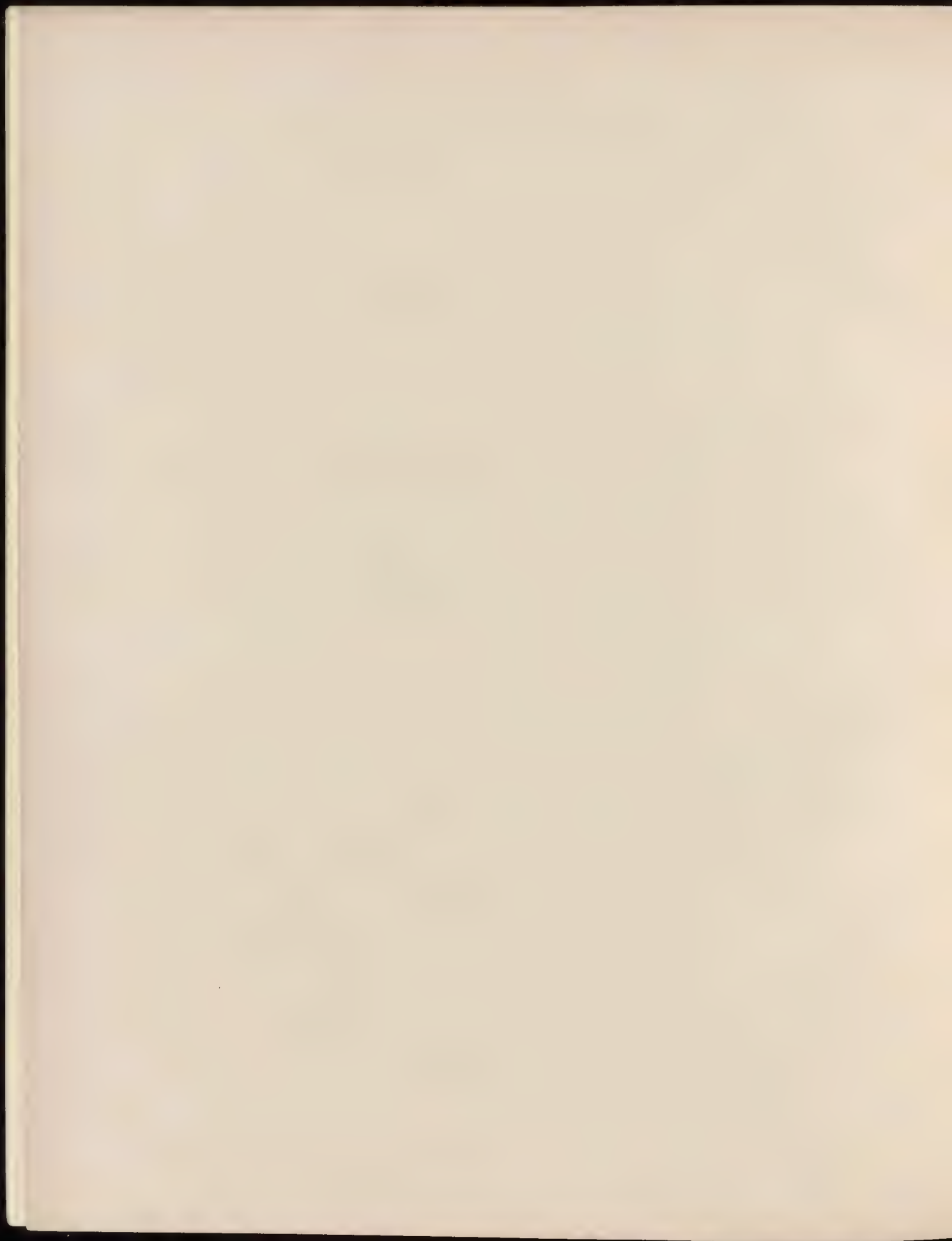


JOSEF REUTERS, WILMERSDORF-BERLIN  
*Entwurf zu einem Landhause*





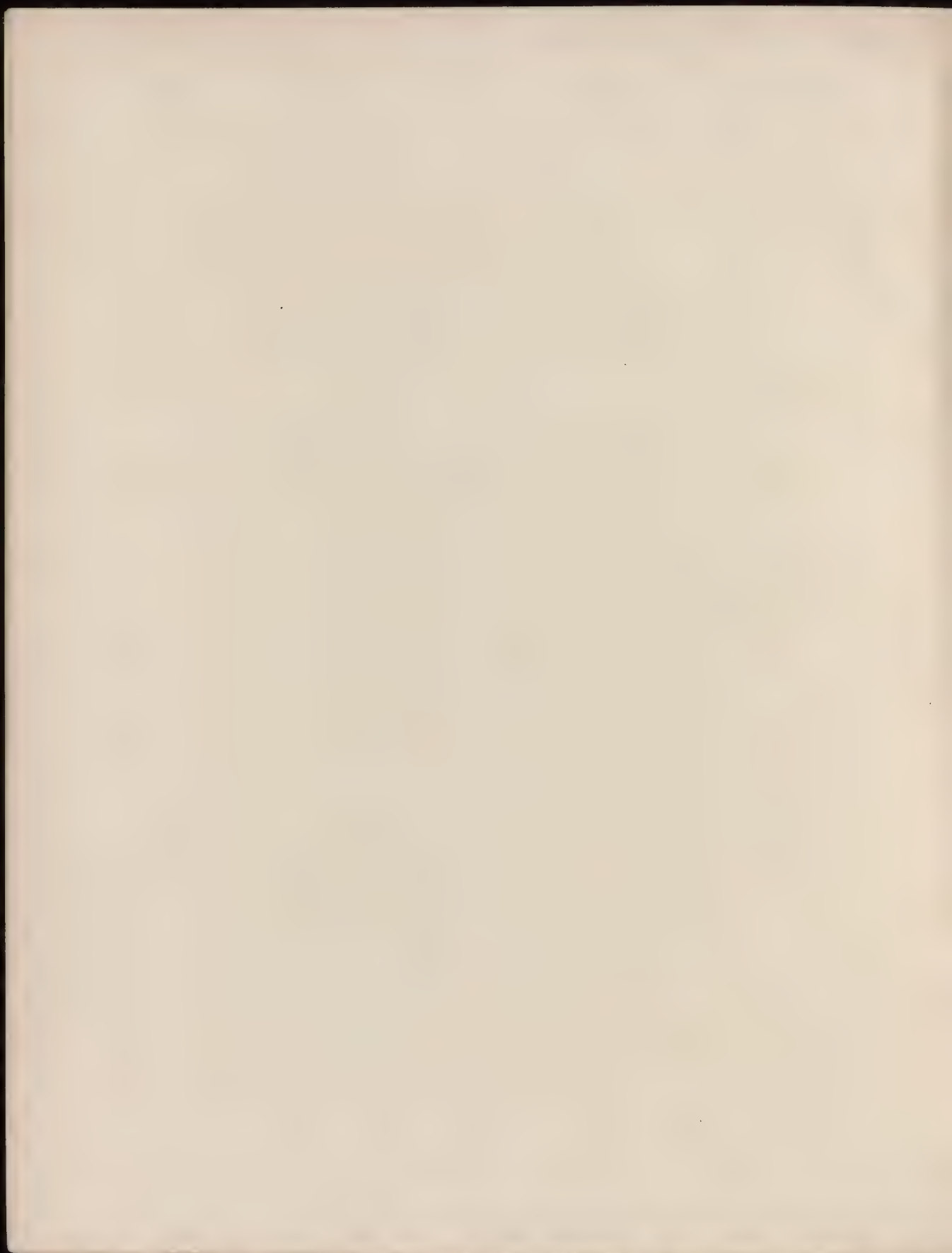
KURT BOSCHEN · MÖRS a. RH. HALLE  
(III. PREIS AUS DEM WETTBEWERB DER „MOD. BAUFORMEN“)







ROBERT HOMMES · MAINZ  
EMPFANGSZIMMER







ALBERT EITEL-STUTTGART  
*Geschäftshaus der „Württ. Metallwarenfabrik Geislingen-St.“ in Stuttgart*



ALBERT EITEL-STUTTGART  
Geschäftshaus der „Württ. Metallwarenfabrik Geisingen-St.“ in Stuttgart. Teil der Fassade





ALBERT EITEL-STUTTGART  
 Geschäftshaus der „Württ. Metallwarenfabrik Geisingen-St.“ in Stuttgart: Teil der Fassade  
 Plastischer Schmuck von Prof. Georg Wrba-Dresden



PROF. ALFRED MESSEL-BERLIN  
*Neubau der „Nationalbank für Deutschland“ in Berlin: Vestibül*





PROF. ALFRED MESSEL-BERLIN  
*Neubau der „Nationalbank für Deutschland“ in Berlin: Teil der Fassade*



PROF. ALFRED MESSEL-BERLIN  
*Neubau der „Nationalbank für Deutschland“ in Berlin: Treppenhaus*





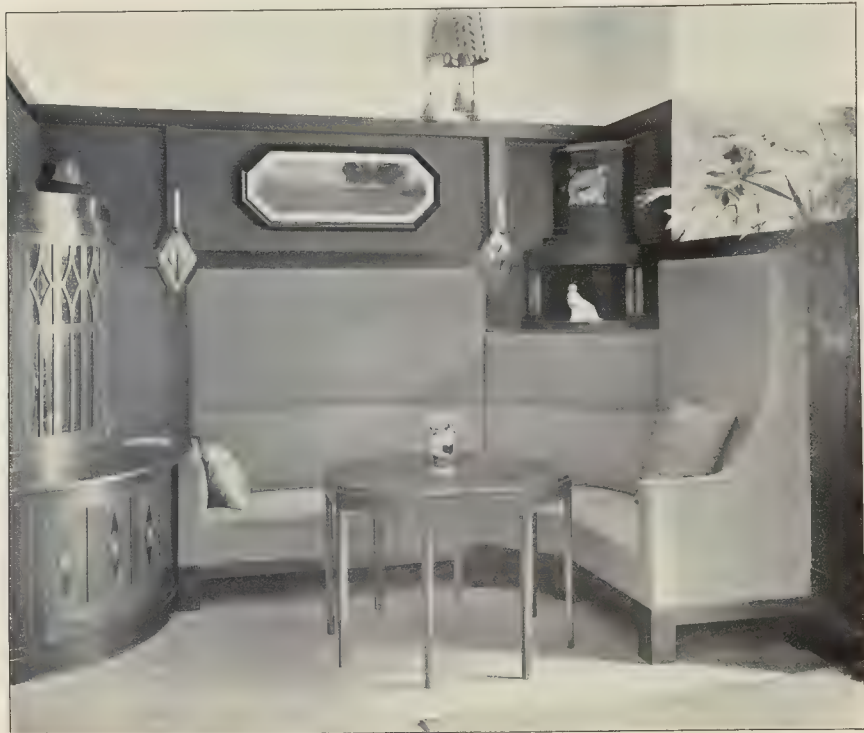
PROF. ALFRED MESSEL-BERLIN  
*Neubau der „Nationalbank für Deutschland“ in Berlin: Kassenhof*

## UNSERE BILDER

▽ Reuters ist einer von den wenigen, die es fertig gebracht haben, sich ganz aus den Banden historischer Stilformen zu befreien. Und zwar im besten Sinne. Da ist nirgends die Sucht nach Originellsein wollen um jeden Preis, nirgends eine ausgefallene, absonderliche Gliederung, nirgends raffinierter Primitivismus. Einfach und logisch aus dem Zweck entwickelt, steigert er die klaren Massen seiner Bauwerke zu monumentaler Wirkung. Nicht unerwähnt sei, dass der Grundriss der Synagoge für Frankfurt a. M. seinerzeit mit dem ersten Preise bedacht wurde, während die Perspektive hierzu eine neuere Studie ist. Auch der Konkurrenzentwurf zu dem Rathause für die Stadt Friedenau ging aus dem Wettbewerbe mit dem ersten Preise hervor. ▽ Von dem soeben vollendeten Neubau der „Nationalbank für Deutschland“ an der Behrensstrasse in Berlin können wir einige Aufnahmen zeigen. Man sieht, dass der Erbauer, Professor Alfred Messel, wie bei allen seinen Meisterwerken, auch hier wieder äusserste Zweckmässigkeit mit grösster Solidität der Materialien und Arbeiten verbunden hat. In dem fünfstöckigen Gebäude (rund 55000 cbm umbauter Raum) teilen sich Tresor und Stahlkammer in das Kellergeschoss, Vestibül, Kassenhof, Wechselbureau und Depositenkasse in das Erdgeschoss, die Direk-

tions- und Konferenzzimmer in den ganzen ersten Stock des Vorderhauses, und einen Teil des zweiten Stockes nimmt der Sitzungssaal ein. Etwa 800 Beamte haben in den Bureauräumen Platz, 4 elektrische Personenaufzüge dienen neben einer Haupt- und den 3 Nebentreppen dem inneren Verkehr. Die Skulpturen der Fassade stammen von Prof. Georg Wrba-Dresden. ▽

▽ Zum Geschäftshaus der Württ. Metallwarenfabrik in Stuttgart sei bemerkt, dass der Bau Mitte September 1906 begonnen und im Laufe eines Jahres vollendet wurde. Wegen des ehemaligen Stadtgrabens und der gemeinschaftlichen Grundmauern der Nachbarhäuser war die Fundamentierung etwas erschwert, konnte jedoch auf gewachsenen Boden gelegt werden. Säulen und Decken bestehen bis auf Erdgeschosshöhe aus Eisenbeton, von wo ab der innere Ausbau einschliesslich des Dachstuhles in Eisen konstruiert ist. Zur Fassade an der Königstrasse, die wir im Bilde zeigen, nahm der Architekt den wirkungsvollen Rothenburger Muschelkalkstein, aus welchem Material auch die 7 Figuren sind. Prof. Wrba schuf auch hierzu die Modelle. Seine materialechten Plastiken und die vornehme, zurückhaltende Architektur Eitels machen das Gebäude zum schönsten Geschäftshaus der schwäbischen Residenz.



DR. ING. PAUL KLOPFER-HOLZMINDEN  
Wohnzimmer; Ausführung von Bernard Stadler-Paderborn

Verantwortlicher Herausgeber: M. J. GRADL-Stuttgart, Rotenwaldstrasse 23.  
Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Kraiss-Stuttgart.  
(Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten.)





TOM MERRY · LONDON  
SCHLAFZIMMER EINES LANDHAUSES





# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII



Für den fünften Band  
der Modernen Bauformen  
ist eine solide, elegante

**Einbanddecke  
in Ganzleinwand**

zum Preise von 2 Mark  
durch jede Buchhand-  
lung zu beziehen. Direkt  
vom Verlag einschliesslich  
Porto Mark 2.50.

**Julius Hoffmann  
Verlag · Stuttgart**

**WERKSTÄTTEN FÜR  
HANDWERKSKUNST  
OTTO ERDMANN JUNIOR  
BERLIN S.W. 61.  
TEMPELHOFER UFER 21.**



## Gegen feuchte Wände

in alten Gebäuden und in Neubauten  
verwende man die

**Patent-Falztafeln „Kosmos“.**

Nicht Verdeckung, sondern wirkliche Beseitigung der Feuchtigkeit durch Luftspülung. Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Hausschwamm. — Seit langen Jahren, selbst bei vorhandenem Salpeter, bewährt. Auch das **Tropfen der Wände** infolge der sich an den Wandoberflächen zu Wasser verdichtenden Innenfeuchtigkeit wird vermindert. \* Zahlreiche Anerkennungsschreiben von Behörden und Architekten.

**Neubauten werden sofort bewohnbar.**

Man verlange Muster und den ausführlichen Prospekt No. 504 postfrei und umsonst.

**A. W. Andernach Beuel am Rhein**  
und Anvin (Frankreich)



**Kölner Kunstgiesserei und Ciselier-Anstalt**

„Vorwärts“ G. m. b. H.

Inhaber: E. BENTELE & J. KLEEFISCH

Fernruf 4448 ◊ Köln a. Rh. ◊ Gereonswall 97.

Monumental-Guß, wie: Figuren, Grabdenkmäler etc. Guß für Kleinplastik in Gold, Silber, Bronze, Messing, Zink etc. Anfertigung sämtlicher kunstgewerblichen Metallarbeiten nach eigenen sowie gelieferten Entwürfen und Modellen.

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sub>1</sub>

## Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben.

Einlieferungs-termin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
1. II. 08.	Fassaden	Zittau	?	4 Preise: 1200, 900, 600, 800 M.	2 M.	VI, Heft 10
1. II. 08.	Wohnhäuser	Nieder-Barnim	?	6 Preise	gratis	VI, Heft 10
1. II. 08.	Kirchhof	Stahnsdorf	?	3 Preise: 6000, 4000, 2000 M.	5 M.	VI, Heft 10
1. II. 08.	Techn. Hochschule	Buenos Aires	?	3 Preise: 40 000, 20 000, 10 000 M.	?	VI, Heft 10
1. II. 08.	Fassadenzeichnungen	Breslau	?	3 Preise: 1000, 600, 400 M.	3 M.	VI, Heft 11
1. II. 08.	Bebauungspläne	Bonn	?	3 Preise: 2000, 1000, 500 M.	5 M.	VI, Heft 11
1. II. 08.	Börsengebäude	Duisburg	?	3 Preise: 4000, 2500, 1500 M.	3 M.	VI, Heft 12
20. II. 08.	Oberrealschule	Weissenfels	?	3 Preise: 2200, 1600, 1000 M.	3 M.	VI, Heft 11
28. II. 08.	Realgymnasium	Mariendorf bei Berlin	?	2 Preise: 2000, 1200 M.	3 M.	VII, Heft 1
1. III. 08.	Krematorium	Freiburg i. B.	120 000 M.	3 Preise: 1500, 900, 500 M.	gratis	VI, Heft 12
1. III. 08.	Bebauungsplan	Berlin	?	4 Preise: 6000, 4000, 2500, 1500 M.	gratis	VII, Heft 1
1. III. 08.	Synagoge	Berlin	?	3 Preise: 5000, 3000, 2000 M.	1.50 M.	VII, Heft 1
2. III. 08.	Kirchl. Gebäude	Braunschweig	?	3 Preise: 3000, 1800, 1200 M.	gratis	VI, Heft 12
?	Gesellschaftshaus	Halle a. S.	?	3 Preise: 1000, 600, 400 M.	1.50 M.	VII, Heft 1



### BAUARTIKEL-FABRIK A. SIEBEL

Düsseldorf-Rath und Metz.  
Düsseldorfer Ausstellung 1902  
Goldene und Staatsmedaille.

### Siebels Blei-Isolierung

mit Asphaltzuschuttschichten.  
D. R. W. Z.

Langjährig bestbewährt gegen  
Feuchtigkeit u. Grundwasser

bei  
Grundmauern Terrassen  
Kellerschalen Dächern  
Unterführungen Dachgärten  
Tunnels Brücken  
Auskleidung von Kellern  
u. künstlichen Teichen etc.

### Laufende Preisausschreiben.

**Berlin.** Zur Erlangung von Entwürfen für die Aufstellung eines Bebauungsplanes über ein ca. 700 ha grosses Waldgebiet im Gutsbezirk Stolpe an der Nordbahn (Berlin-Oranienburg) zwischen den Stationen Hermsdorf und Stolpe wird von der Berliner Terrainzentrale, Potsdamerstr. 6 I ein öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben. Schluss-termin für die Anmeldung 20. Dezember 1907. Schluss-termin für die Einlieferung der Entwürfe 1. März 1908. An Preisen sind ausgesetzt: I. Preis 6000 Mk., II. Preis 4000 Mk., III. Preis 2500 Mk., IV. Preis 1500 Mk. Der Ankauf von weiteren Entwürfen ist in Aussicht genommen.

## DEUTSCHE STEININDUSTRIE-AKTIENGESELLSCHAFT BENSHEIM, HESSEN — BERLIN NW, LEHRTERSTR.

### Künstlerische Grabdenkmäler

in allen bekannten in- und ausländischen Hartgesteinen.

Spezialität: Fassaden-Verkleidungen

## Asphalt-

Doppelpappdächer, Kork-  
platten-Isolierungen, Muf-  
fenkitt, Teerkordeln, Holz-  
pflaster (australisch und  
deutsch), Carbolinum, Par-  
kett-Asphalt, Schmiedpech

Asphaltbeläge, Isolierungen  
Asphaltrohren mit Muffe aus  
einem Stück (D.R.P. 55585)  
Asphaltbeton, Asphaltpappe

## Holzzement

empfiehlt billigst

Stuttgarter Asphalt- und Teergeschäft von  
Seeger, Stuttgart

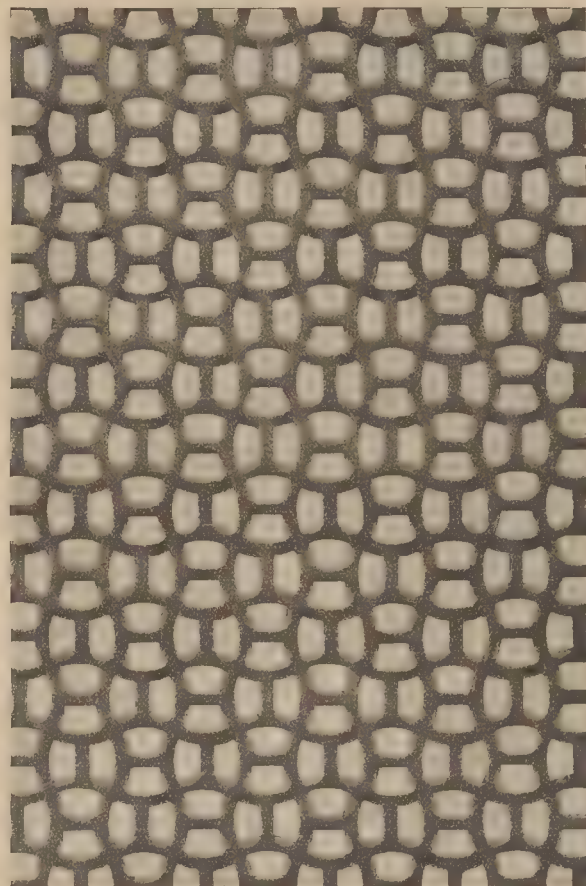
Telefon Nr. 220.

**Berlin.** Unter den in Deutschland ansässigen Architekten wird ein Skizzenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau einer Synagoge und einer Religionsschule ausgeschrieben. An Preisen sind ausgesetzt: ein erster Preis von 5000 Mk., ein zweiter Preis von 3000 Mk., ein dritter Preis von 2000 Mk. Der Ankauf weiterer Entwürfe zum Preise von je 750 Mark wird beabsichtigt. Die Einlieferung der Entwürfe hat bis zum 1. März 1908, nachmittags 6 Uhr, bei den Vorständen der jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburgerstr. 29, zu erfolgen, von welchem auch die Unterlagen und Bedingungen für den Wettbewerb gegen Erlegung einer Gebühr von 1.50 Mark bezogen werden können. Dieser Betrag wird dem Einlieferer eines Entwurfs nach der Preisverteilung zurückerstattet.

**Mariendorf bei Berlin.** Zur Erlangung von Entwürfen für ein Realgymnasialgebäude in Mariendorf wird unter den im Deutschen Reiche ansässigen deutschen Architekten ein öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben. Die Entwürfe müssen, mit Kennwort versehen, spätestens zum 28. Februar 1908, nachmittags 6 Uhr, an den Gemeindevorsteher in Mariendorf, Rathaus, Zimmer Nr. 15, ein-



**LOUIS HERRMANN**  
**KÖNIGL. HOFLIEFERANT**  
**DRESDEN. A**  
**ZWICKAUERSTRASSE: 33**



**GELOCHTE BLECHE**  
**FÜR HEIZUNGS-UND**  
**VENTILATIONS-GITTER**

gegangen oder bis zur genannten Zeit einer Postanstalt im Deutschen Reiche zur Weiterbeförderung übergeben sein. Zur Preisverteilung steht die Summe von 3200 Mark zur Verfügung, und zwar für einen ersten Preis 2000 Mk., für einen zweiten Preis 1200 Mk. Weitere Entwürfe können für 500 Mark angekauft werden. Lageplan und Programm werden auf Verlangen gegen Einsendung von 3 Mark, eventuell gegen Nachnahme, die bei Einlieferung eines Entwurfs zurückerstattet werden, zugesandt.

**Halle a. S.** Zur Erlangung von Entwurfsskizzen zum Neubau eines Gesellschaftshauses für die Neumarkt-Schützengesellschaft in Halle a. S. ladet der Vorstand zur Beteiligung an einem Wettbewerb ein. Für die drei besten Entwürfe sind als Preise ausgesetzt: Mk. 1000, Mk. 600 und Mk. 400. Die Bedingungen sind von Herrn Baumeister Th. Lehmann, Albrechtstrasse 43, gegen Einsendung von Mk. 1.50 zu beziehen.

**Spandau.** Das Rathausbauprojekt. Für 15 000 Mark Preise sind von den Spandauer Stadtverordneten für den Wettbewerb zum Neubau eines Rathauses bewilligt worden. Der Wettbewerb wird von dem Berliner Architektenverein ausgeschrieben. Es können an ihm ausser den Mitgliedern dieses Vereins nur Architekten teilnehmen, die aus Spandau stammen oder dort ansässig sind. Die Entwürfe sind bis zum 1. April 1908 einzureichen. Der erste Preisträger soll mit der Bauausführung betraut werden.

**Erledigte Preisausschreiben.**

**Bottrop i. W.** Beim Wettbewerb für den Neubau eines Gymnasiums konnte das Preisgericht keinem von den 120 eingegangenen Entwürfen den I. Preis zuerkennen. Durch einstimmigen Beschluss wurde ein II. Preis von 1000 Mk. dem Architekten Peter Klotzbach, Barmen, ein weiterer II. Preis von 1000 Mk. den Architekten Dietr. und Carl Schulze, Dortmund, ein III. Preis von 650 Mk. dem Architekten Hugo Lehmig, Düsseldorf und ein weiterer III. Preis von 650 Mk. dem Architekten Ludw. Becker in Essen zugebilligt. Die Entwürfe mit den Kennworten: „Narziss“ und „In letzter Stunde“ wurden zum Ankauf empfohlen.

**Döbeln.** Beim Wettbewerb für den Neubau eines Rathauses in Döbeln sind 146 Entwürfe rechtzeitig und 1 Entwurf verspätet eingegangen. Das Preisgericht hat folgende Preisverteilung vorgenommen. Es erhielten den ersten Preis von Mk. 2500.— Entwurf Nr. 100 mit dem Motto: „Zweckmässig“ (Verfasser Köhler & Kranz, Architekten, Charlottenburg), den zweiten Preis von Mk. 1500.— Entwurf Nr. 3 mit dem Kennzeichen: „3 Ringe“ (Verfasser Richard Schleinitz, Architekt, Dresden), den dritten Preis von Mk. 1000.— Entwurf Nr. 89 mit dem Kennzeichen: „ein gez. Stadtwappen“ (Verfasser Architekt Oswin Hempel, ausserordentlicher Professor an der Technischen Hochschule Dresden). Weiter hat das Preisgericht den Ankauf der Entwürfe Nr. 40, Motto: „Binnenturm“ (Verfasser Joseph Reuters, Architekt, Berlin-Wilmersdorf), Nr. 45, Motto: „Letzte Post“ (Verfasser die Architekten Ludwig Becker, Essen-Berlin und Wilhelm Dills, Weimar i. W.) und Nr. 98, Motto: „Stadtbild“ (Verfasser Baurat Herm. Viehweger und Architekt Rud. Bitzan, Dresden) beschlossen.

## GVGLIELMO FERRERO GRÖSSE VND NIEDERGANG ROMS

EINE NEUE GESCHICHTE ROMS VON EINEM NEUEN GESCHICHTS-SCHREIBER! Nach so vielen grossen Forschern wie Montesquieu, Niebuhr, Gibbon, Gregorovius und Mommsen könnte der Erfolg wohl fraglich erscheinen, und doch fehlt gerade für diese Epoche der Weltgeschichte eine den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechende Darstellung. Erst kürzlich wurde auf der Versammlung deutscher Historiker zu Dresden gesagt, dass Mommsens römische Geschichte heute doch nicht mehr so bedingungslos als standard work gelten könne, wie das so lange der Fall gewesen ist. Von den massiven Formen des gewaltigen Monuments, das Mommsen errichtet hat, beginnt es langsam abzubrockeln. Die jüngere Forscher-Generation entzieht sich mehr und mehr dem faszinierenden Einflusse seiner hinreissenden Beredsamkeit und unterstellt sein Urteil einer strengen und nüchternen Nachprüfung. Guglielmo Ferrero, der Verfasser von „Grösse und Niedergang Roms“, ist als Italiener mit dem Boden seines Themas verwachsen. Nachdem er sich durch manche verdienstvolle Arbeit bereits den Ruf eines ersten Forschers erworben hat, wie z. B. durch sein Buch: „Das junge Europa“ und durch das mit seinem Schwiegervater Cesare Lombroso herausgegebene Werk „Das Weib als Verbrecherin und Prostituierte“, bezweckt er mit dieser neuen gross angelegten Publikation, der heutigen Generation aus der Geschichte Roms das darzubieten, was sie für ihre eigene Entwicklung braucht: die Kultur- und Sittengeschichte der alten Römer unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse. Von dieser Seite beleuchtet, verlieren zwar die alten Helden viel von ihrem Glanz, denn ihre Handlungen werden nicht so sehr nach den Resultaten beurteilt, die sich im Verlaufe der Zeit daraus entwickelt haben, als vielmehr auf die Motive hin untersucht, die ihnen zu Grunde lagen und auf die Strömungen, die sie förderten oder hemmten. Daraus ergibt sich eine völlige Umwertung der Personen und Verhältnisse. Seite für Seite finden sich neue Gesichtspunkte zur Beurteilung der damaligen Weltlage, und unwillkürlich drängen sich überraschende Vergleiche mit der Gegenwart auf, denn politische Intrigen, Verwaltungssorgen, Boden- und Kreditfragen, Militär-vorlagen, Kolonialskandale etc. etc. erhitzten die Geister damals wie heute. So spricht denn aus dem Werk Ferreros vor allem der Geist unserer Zeit, die, aus der Vergangenheit heraus und an ihr gemessen, besser verstanden werden soll. Dass der Verfasser damit das Richtige getroffen hat, beweist der grosse Erfolg, den sein Werk in Italien und Frankreich bereits erlebt hat. In kurzer Zeit wurden 18 000 Exemplare verbreitet. In Frankreich forderte man den Verfasser auf, eine Reihe von Vorlesungen im Collège de France zu halten, die das intellektuelle Paris als ein Ereignis betrachtete. Auch das heutige Deutschland wird es sich nicht nehmen lassen wollen, den grossartigen Ausführungen Ferreros zu folgen, nicht nur weil sie sich wie ein fesselnder Roman lesen, sondern in erster Linie der wertvollen Erkenntnisse wegen, die uns das Buch vermittelt.

*DIE ERSTEN BEIDEN BÄNDE LIEGEN FERTIG VOR UND bilden, jeder für sich, ein abgeschlossenes Ganzes. Sie können durch jede Buchhandlung, die auch Vormerkungen für die später erscheinenden Bände entgegennimmt, zum Preise von je 4 Mark broschiert, je 5 Mark gebunden bezogen werden. Ist eine Buchhandlung nicht am Platze, so wende man sich gefl. direkt an den*

VERLAG JULIUS HOFFMANN, STUTTGART

**Eckernförde.** Das Preisgericht im Real-schulwettbewerb hat von den eingegangenen 144 Entwürfen dem Entwurf „Gawein“ den ersten Preis zu 1200 Mk., den Entwürfen „Grün-weiss-gold“ und „Dasein und Wirken“ je einen Preis von 600 Mk. zugesprochen. Als Verfasser wurden ermittelt die Herren Architekt H. Stumpf-Darmstadt, Architekt H. Bomhoff-Hamburg, Architekt A. Bruckner-München.

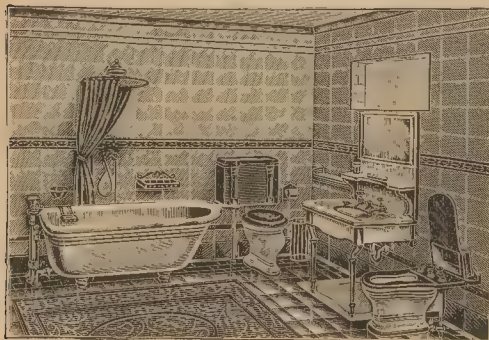
**Forst (Lausitz).** Für den Wettbewerb des Neubaus einer höheren Mädchenschule sind 160 Entwürfe eingegangen. Folgende Preise wurden verteilt. Erster Preis, 1500 Mk.: Entwurf mit dem Kennwort: „Getrennte Höfe“, Verfasser: die Architekten Beck u. Hornberger, Aschersleben-Reutlingen, zweiter Preis, 1000 Mk.: Entwurf mit dem Kennwort: „Abendsonne“, Verfasser: Architekt Joh. Kraaz, Schöneberg-Berlin, dritter Preis, 500 Mk.: Entwurf mit dem Kennwort: „Morgensonne II“, Verfasser: die Architekten Ludwig Bühner und Wilh. Pfeiffer, Stuttgart. Das Preisgericht hat weiter zum Ankauf empfohlen: a) den Entwurf mit dem Kennwort: „Lisl“, Verfasser: Architekt Fritz Müller, Stuttgart; b) den Entwurf mit dem Kennzeichen: „Grünrahmter Mädchenkopf“, Verfasser: Baumeister Albin Dimmler und Architekt Rudolf Scholze, Dresden; c) den Entwurf mit dem Kennwort: „Herbstsonne“, Verfasser: die Architekten A. und F. Herold, Leipzig; d) den Entwurf mit dem Kennwort: „15. 10. 07“, Verfasser: die Architekten Graf & Roedcke, Stuttgart; e) den Entwurf mit dem Kennwort: „Salome“, Verfasser: Architekt Eugen Seibert, Darmstadt.

**Freiburg i. Sa.** Der Dom zu Freiburg soll nunmehr ebenfalls, wie der Meissner Dom, wieder Türme erhalten, und es hat sich bekanntlich zum Ausbau und zur Erneuerung des Freiburger Domes ein Dom-bauverein gebildet. Dieser schrieb einen Wettbewerb für den Wiederaufbau der Türme des Freiburger Domes aus, und die eingegangenen Preisbewerbungen waren letzthin im Westflügel des Ausstellungspalastes zu Dresden ausgestellt. Es sind über 20 Arbeiten eingegangen. Die meisten Architekten sind auf den Bau von zwei Türmen zugekommen, während nur einige Entwürfe mit nur einem Turme ausgestellt haben. Den 1. Preis erhielt der Entwurf mit dem Motto „Carpe Diem“. Er zeigt zwei kräftige Türme von etwas voneinander abweichender Konstruktion; der eine der Türme dient als Uhr-turm, während der andere die Wohnung für den Türmer und einen Rundgang erhalten soll. Die mit Schiefer gedeckten Helme sind ebenfalls in verschiedenen Formen gehalten. Der Dom selbst ist unverändert geblieben. Mit zweiten Preisen wurden drei Projekte ausgezeichnet, und zwar die Entwürfe mit den Mottos: „Also mit Gunst“, „Getreue Nachbarn“ und „Erz“. Der erstgenannte Entwurf zeigt einen schönen Turm von gefälliger Form, dessen Fassade reich mit Ornamenten geschmückt ist. Ein zweiter kleiner Turm dient als Treppenturm und ist mit dem Hauptturm durch ein sogenanntes Satteldach verbunden. Das zweite Projekt weist zwei kräftige Türme mit gedungenen Helmen auf, die aus der oberen Turmgalerie herausgewachsen und das dritte Projekt führt zwei schlanke gotische Türme vor, die durch eine Galerie miteinander verbunden sind.



## THERMOSTAT

Selbsttätiger Temperaturregler System Johnson  
für Zentralheizungen und Warmwasserbereitungen  
Lüftungs-, Befeuchtungs-, Trocken- und Kühlanlagen.  
Spart Bedienung und Kohlen. In über 200 000 Apparaten bewährt.  
**Gesellschaft für selbsttätige Temperaturregelung, G.m.b.H., Berlin W.15.**



**G. Hoffmann**  
Frankfurt a. M.  
39 Kaiserstrasse 39  
Telegr.-Adr.: Röhrenfittings  
Telephon 316 u. 522  
Filialen in Bremen, München,  
Freiburg (Baden),  
**SPEZIALHAUS**  
für Lieferung modernster  
sanitärer Apparate  
in Bäder, Klosetts etc. für Villen,  
Hotels, Krankenhäuser usw. Eleg.  
Marmorwaschtische u. Fayencen,  
Badewannen, Douchen, Bidets,  
Klosetts, Weissglasierte Feuer-  
Spülische u. Decken in allen Arten  
u. Ausführungen für Küchen-Ein-  
richtungen, Laboratorien etc.  
**Fortwährend Eingang**  
**von Spezial-Neuheiten.**  
Lieferung sämtlicher Artikel  
für Bau-, Kanalbau-, Gas- und  
Wasserleitungsbedarf.  
Kataloge gerne zu Diensten.

**Gablonz a. N.** Bei dem Ideenwettbewerb zur Erlangung von Plänen für die Erbauung eines Stadtbades in Gablonz a. N. erhielten: den 1. Preis das Projekt mit Kennwort „Hochquell“, Verfasser Robert Hemmrich, Architekt, Gablonz; den 2. Preis das Projekt mit Kennwort „Feuchte Ecke“, Verfasser Josef Salvemeier, Paul Sogl, Baumeister und Hans Richter, Architekt in Aussig; den 3. Preis das Projekt mit dem Kennwort „Delphine“, Verfasser Arwed Thamerus, Architekt und Baumeister in Gablonz. Zum Ankauf empfohlen wurde das Projekt mit Kennwort „1907“. Dem Entwurfe mit Motto „Jubiläumsbad“ wurde die belobende Anerkennung zuteil.

### Vermischte Nachrichten.

**Die „Verschandelung“ Marburgs.** Diese Frage, die schon so viel Staub aufgewirbelt und Stoff zu längeren und kürzeren Betrachtungen in den Zeitungen gegeben hat, beschäftigte in einem grossen Privatbeleidigungsprozess das Marburger Schöffengericht. Angeklagt war der Verfasser des „Offenen Briefs an Herrn Tobias Knopp“, der Druckschrift des Referendars Emanuel Benda, in der die Tätigkeit der städtischen Körperschaften, des Verschönerungs- und Touristen-Vereins kritisiert und nach Ansicht des Verfassers alle möglichen „Verschandelungen“ an der historischen Eigenart und Schönheit des Marburger Städtebildes aufgedeckt werden sollten. Auch des neu erbauten Hotels bei der Ruine Frauenberg war in dieser Schrift gedacht. Es heisst da z. B.: „Dem Wirt, der dieses Haus bauen liess, mache ich keinen Vorwurf. Aber dem Publikum, das nichts verstehen will und noch mehr dem famosen Architekten, der schamlos diese Sünde gegen den heiligen Geist der Natur beging.“ Ferner: „Wenn ein Architekt an solch exponierter Stelle bauen soll, so muss er als anständiger Künstler ablehnen oder zum wenigsten versuchen, seinen Bau dem Fleckchen Erde, das man ihm gibt, anzupassen. Nicht der Landschaft, auch seines Baues wegen.“ Das Hotel bei dem Frauenberg war nach dem Entwurf des Architekten Dauber in Marburg erbaut, und dieser klagte gegen den Verfasser der Schrift wegen Beleidigung mit dem Erfolg, dass das Gericht auf Mk. 50 Geldstrafe oder zehn Tage Haft erkannte.

**Das Schicksal des Palazzo Strozzi.** Man schreibt uns aus Florenz: Der vor wenigen Tagen verstorbene Fürst Piero Strozzi, hat, wie bereits gemeldet, den weltberühmten, den Namen seines Geschlechtes

## Eugen Grob, Pforzheim

Anstalt für Glasmalerei,  
Kunstverglasung und Glasmosaik

## ALLE METALL-ARTIKEL

für die Innen- und Aussen-Dekoration von Privatwohnungen und Geschäftsräumen nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. Kunstverglasungen mit  
■ ■ ■ Messing- Blei- und Zinkfassungen Eigene Glasschleiferei ■ ■ ■

**JULIUS PINTSCH A.-G., FRANKFURT A. M.**



**Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität**  
Anfertigung kunstgewerbl. Metallarbeiten  
Installation von Licht- und Klingel-Anlagen  
**Dr. Kramerlicht — Grosse Gasersparnis**  
bestes hängendes Gasglühlicht  
**Wandbrunnen — Fliesenkammine**

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 1

**Bruno Mädler**  
Berlin S.O., Köpnickerstr. 64.

== Spezial-Fabrik ==



von Dreh-, Schiebe-  
und Harmonika-  
Türbeschlägen  
eigener langjährig er-  
probter Systeme.



Kostenanschläge und  
Kataloge  
über meine sämtlichen  
Artikel gratis u. franko.

**A. Lehmann-Mannheim**  
Architekt



für Villen,  
Wohn- und  
Geschäfts-  
häuser,  
sowie für

Innendekorationen.

tragenden Palast, ein Wunderwerk der Bau-  
kunst der Renaissance-Zeit, letztwillig dem  
italienischen Staat vermacht. Das Testament  
erregt in ganz Italien beträchtliches Aufsehen.  
Es war bekannt, dass schon vor einigen  
Wochen, während der Fürst Strozzi im  
Sterben lag, Verhandlungen zwischen ihm  
und der italienischen Regierung geführt  
wurden, um dem Lande den Besitz des Pa-  
lastes nach dem Tode des Fürsten zu sichern.  
Als Kaufpreis nannte man damals drei Mil-  
lionen. Diese Summe könnte leicht einen  
falschen Begriff erwecken, denn im Grunde  
ist der Palast ja als Kunstwerk, ganz abge-  
sehen von seinem an kostbaren geschicht-  
lichen Urkunden überreichen Archive, ein-  
fach unschätzbar. Man muss aber wissen,  
dass auf dem Gebäude für rund fünf Mil-  
lionen Lire Hypotheken ruhen; eine davon,  
in Höhe von zweieinhalb Millionen, gehört  
der Gemahlin des Fürsten, der Fürstin Sophie  
Strozzi, die von ihm getrennt in Paris lebte  
und eine Polin, eine geborene Gräfin Bran-  
nicka, Schwester der auch in deutschen  
Gesellschaftskreisen bekannten Fürstin Ge-  
org Radziwill ist. Wenn der italienische  
Staat jetzt den Palast übernimmt, so wird  
er diese Hypothekenschulden und ausserdem  
die übrigen, wie man hört, recht beträcht-  
lichen hinterlassenen Verbindlichkeiten des  
Fürsten Piero zu decken haben. Und es ist  
nicht anzunehmen, dass der Staat vor dieser  
Aufgabe zurückschrecken wird, da der Pa-  
last auf fünfundzwanzig Millionen Lire ta-  
xiert worden ist und erst vor kurzem ein  
„Kunstliebhaber“ die runde Summe von  
fünfzig Millionen für ihn bot. Indem Fürst  
Piero Strozzi, trotzdem er stets grosser  
Summen bedürftig war, dieses Angebot zurück-  
wies, hat er sich als ein treuer Patriot bis  
zum letzten Atemzuge erwiesen. Denn jener  
„Kunstliebhaber“ war niemand anders als  
— Pierpont Morgan, der amerikanische  
Krösus.

**Krefelder Teppich-Fabrik**  
**Actiengesellschaft Krefeld**

**Knüpf-Teppiche**

in künstlerischer Ausführung nach Entwürfen hervorragender Meister

Krefelder Salon-Tournay.  
Krefelder Haar-Tapestry.  
Krefelder Haar-Brüssler.

Hochaparte Dessins und Farbenstellungen für Läufer u. Teppiche.  
Uni-Velvet. ∞ Abgepasste Tournay-Vorlagen. ∞ Uni-Bouclé.

Auszeichnungen: PARIS 1900. DÜSSELDORF 1902. DRESDEN 1906.  
Königl. Preuss. Staatsmedaille.



**Grösste Rohrmöbel-Fabrik**  
unerreichbar in Preis und Gedeihenheit  
**Sitzmöbel u. Kleinformen**  
Möbelfabrik,  
**Adolf Schmidt, Brandenburg a. H.**  
Katalog gratis und franko.



**W. EHLERDING**  
**HANNOVER-LUNDEN**  
Heizkörper-Verklei-  
dungen • Kamine •  
• Beleuchtungs-Körper • Per-  
treibarbeiten • Platten-Gehänge  
Vorhänge •

**Granitwerke Kleemann**

Weissenstadt (Fichtelgebirge).

empfehlen sich für jegliche Art  
von [3112]

auszuführenden Granitarbeiten  
in bestem Material und Bearbeitung.

**Lichtpauspapierfabrik PHOS**  
**Detmold**

Zeichen-, Paus- und Lichtpauspapier  
Pausapparate, Zeichnerbedürfnisse.

Ein Wettbewerb für Gross-Berlin. In  
der Denkschrift, die die Vereinigung Ber-  
liner Architekten und der Architekten-Verein  
zu Berlin behufs Erlangung eines Grund-  
planes für die städtebauliche Entwicklung  
von Gross-Berlin im Januar d. J. heraus-  
gegeben haben, ist die Anregung gegeben  
worden, zur Erlangung eines solchen Grund-  
planes einen öffentlichen Wettbewerb aus-  
zuschreiben. Nunmehr haben es die Vereine  
für angezeigt gehalten, den geplanten Wett-  
bewerb zur Ausführung zu bringen. Sie  
haben zu diesem Zwecke bei der Stadt Ber-  
lin den Antrag gestellt, Massregeln in Aus-  
sicht zu nehmen, die die Aufbringung der  
hierzu erforderlichen Kostensumme durch  
die Gemeinde- und Kreisverbände ermög-  
lichen. Die Kosten des Wettbewerbs sind  
von dem Ausschuss auf etwa 165000 Mark



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII

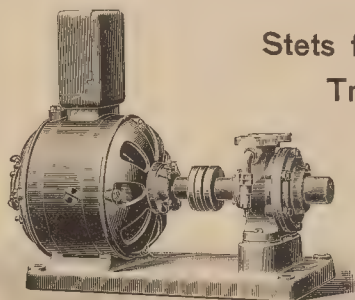
## SIEMENS-SCHUCKERTWERKE

G. m. b. H.  
Berlin SW.  
Askanischer Platz 3.

### Elektrische Hauswasserpumpen

zur Wasserentnahme direkt aus dem Brunnen, ohne Hochbehälter.

Elektrische  
Hauswasser-  
pumpe,  
22 Liter in der  
Minute  
auf 25 m  
Förderhöhe.



Stets frisches  
Trinkwasser.

Einfach  
und  
bequem.

ermittelt worden. 100000 Mark sind dabei für Preise vorgesehen. Die Ergebnisse des Wettbewerbs, der für den Städtebau eine Aufgabe von bisher noch nicht geforderter Grösse stellt, werden, so heisst es in dem Antrage, in jedem Falle zur Vertiefung des Studiums aller heute im Vordergrund des allgemeinen Interesses stehenden einschlägigen Verkehrs- und Wohnungsfragen beitragen und von dauerndem Wert bleiben als erster Versuch, die Forderungen gesunden und schönen Wohnens in einem grossen Organismus zur künstlerischen Lösung zu bringen. Wie wir hören, hat der Magistrat bereits den Antrag zu weiterer Prüfung einem besonderen Ausschuss überwiesen. Der Wettbewerb soll ein öffentlicher und allgemeiner sein.

Die Ignatiuskirche in Mainz. Die Frankfurter Zeitung erhält folgende Zuschrift: In Mainz besteht das Projekt, das weiteren Kreisen durch öffentliche Ausstellung vorgeführt worden ist, die Ignatiuskirche durch einen Turm zu vervollständigen. Es ist ein charakteristisches Zeichen für die heutige Kunstauffassung, dass weite Kreise, insbesondere auch Fachleute, der Meinung sind, man ehre die angestammten Kunstgüter, indem man sie erneure und ergänze. In Wirklichkeit bedeutet diese Auffassung ja doch nur ein Schwinden des Respektes vor der guten alten Kunst und eine Verherrlichung unserer modernen Imitationskunst. In diesem Falle wird die hessische Denkmalspflege von Rechts wegen die Gefahr zu verhindern in der Lage sein, indem man der Ausführung des Projekts die Genehmigung verweigert. Der nachträgliche Turmbau widerspricht jedenfalls dem Sinne des Denkmalschutzgesetzes, das diesmal wirklich ein Schutz sein wird. — Conrad Sutter (Mainz).

**RUPP & MOELLER-KARLSRUHE**  
**MARMOR-GRANIT u. SYENIT-WERKE**  
= ATEUER =

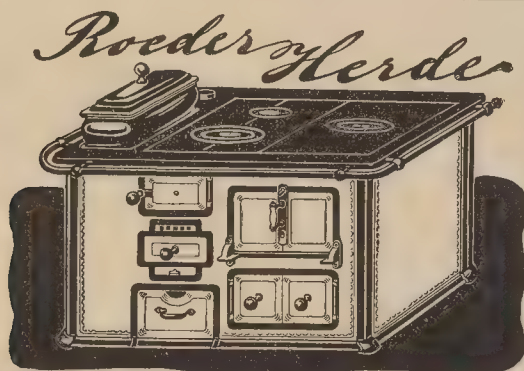
FÜR FIGURLICHE UND ORNAMENTALE  
PLASTIK-KUNST- u. WERBL.-ARBEITEN IN  
STEIN UND BRONZE NACH GEGEBENEN UND  
EIGENEN ENTWURFEN JEDER STYLART-  
KAMINE-HEIZKÖRPERVERKL-BRUNNEN  
SPEZIALITÄT-GRABDENKMALER-

BESONDERE BEWERTUNG DER NEUZEIT-  
LICHEN RICHTUNG

Wir bitten unsere Leser, sich bei  
Anfragen stets auf die Anzeigen  
in den

**MODERNEN  
BAUFORMEN**

zu beziehen. Der Verlag.



**GEBRÜDER ROEDER**  
DARMSTADT.



**Bimskies und -Dielen.**  
Kiefer & Streiber, Mannheim.

# Japanische Gymnastik für Knaben u. Mädchen von H. IRVING HANCOCK

Mit 32 Aufnahmen nach der Natur.



Verlag Julius Hoffmann in Stuttgart

Preis broschiert . . . . . M. 2.—  
Preis gebunden . . . . . „ 2.60

*Zu beziehen durch jede Buchhandlung.*

**DIE STÄHLUNG DER JUGENDLICHEN**  
Körper unserer heranwachsenden Knaben und Mädchen, als notwendiges Gegenmittel gegen die nervenzerrüttende Überkultur und Nur-Lern-Methode unserer Schulen, haben wir uns alle zum Ziele gesetzt. Es gilt, den Kindern Lust und Liebe zu Leibesübungen einzufössen und auch die Körper der Schwächlichen, denen das Turnen an Apparaten zu anstrengend ist, zur allmählichen Kräftigung zu bringen. Die Hauptsache ist also immer, dass die Übungen Freude und Erholung gewähren und nicht als ermüdender Zwang empfunden werden, wenn sie wirklich den erwünschten Nutzen haben sollen.

Diesen Zweck zu erreichen, scheint nichts mehr geeignet, als die Übungen, wie sie die „Japanische Gymnastik“ lehrt, die, auf dem genialen Prinzip des japanischen Jiu-Jitsu beruhend, ebenso reizvoll wie leistungsfähig ist.

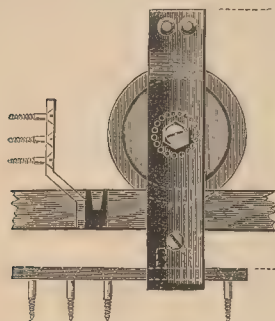
Kurzweiliger als die Freiübungen ist das Jiu-Jitsu schon darum, weil dabei regelmässig zwei zusammenüben und zwar möglichst zwei solche Schüler, die einander an Alter, Körpergrösse und Kraft etwa gleich sind. Gewissermassen wird hier das Turngerät durch den mitübenden Kameraden vertreten, denn das zugrunde liegende Prinzip besteht darin, dass der eine bei einer bestimmten Übung eine gewisse Gruppe von Muskeln in allmählich steigender Spannung zur Anwendung bringt, während der andere die entsprechenden Muskeln seines Körpers immer mehr anspannt, um dem ersten die Erreichung des vorgeetzten Zieles zu erschweren, so dass ein regelrechtes Muskelringen stattfindet. So wirkt diese Gymnastik, bei deren Entwicklung die besten Seiten japanischen Charakters sich betätigen, nicht nur in überraschender Weise Muskeln, Kraft und Gesundheit fördernd, sondern sie wirkt auch veredelnd auf das jugendliche Gemüt.

Ein besonderer, nicht hoch genug zu schätzender Vorzug der Jiu-Jitsu-Gymnastik ist der, dass sie von vornherein nur die geringsten Ansprüche an die körperliche Beschaffenheit stellt und doch vermöge des ihr innewohnenden und von ihr angeregten ernststen Strebens verhältnismässig schnell die Muskeln des gesamten Körpers zu leistungsfähiger Entwicklung bringt. So können auch schwächliche Kinder davon Gebrauch machen und zu ihrer Freude sich bald bewusst werden, dass auch ihnen bei redlichem Mühen in vorher ungeahnter Weise die Kräfte wachsen.

Alle Teile des Körpers kommen beim Jugend-Jiu-Jitsu in gleicher Weise zur Übung, der Rücken wird nicht minder gestählt als die Arme, die linke Seite nicht weniger als die rechte. Für Mädchen sind die meisten Übungen ebenso wohl geeignet als für Knaben, wie ja auch die Abbildungen des Buches beide Geschlechter abwechselnd an der Arbeit zeigen. Das Jugend-Jiu-Jitsu will und wird Schwachen und Starken zur Förderung dienen. Hunderttausende von Kindern ergötzen sich schon daran in England, Frankreich und den Vereinigten Staaten, und es ist nicht daran zu zweifeln, dass es auch unter der deutschen Jugend bald zahllose Freunde haben wird.



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 1



*Neu! Billig! Gut!*

**Kugellager-Schiebetürlauf**

**Germania!**

1 flügl.-Beschlag M. 10.—, resp. 18.—  
2 flügl.-Beschläge „ 19.80 „ 36.—  
im Versand, resp. in Berlin  
fertig angeschlagen!

**Prospekt gratis!**

Jede Art anderer Beschlag-  
teile in Eisen, Bronze oder  
kombiniert, ebensogut und  
preiswert.

**Katalog zur Ansicht!**

No.  
415 S.  
415 D.



**Baubeschläge.  
Bronzewaren.**

No.  
414 S.  
414 D.

**Franz Spengler, BERLIN S.W. 44.  
Linden-Strasse 44.**

**Tür- und Fenstergriffe!**

Gegossene und getriebene Verzierungen!  
Gelötete Bronzegitter p.p. Liste zur Ansicht!



**Versand!**

**Export!**

**Ortsverkauf!**

**Bauanschlägerei!**

## Lithin

(patentamtlich geschützt).

**Lithin** — ein farbiges, hydraulisches Calciumsilikat — ist berufen, jeder Art Mauerwerk einen künstlichen Steinüberzug zu geben, der fest an der Mauer haftet, die Härte guter Sandsteine erreicht und vollständig wetterfest ist. **Lithin** wird in weiss und allen Farben geliefert, insbesondere in den ruhigen Tönen der Natursteine. Die Far- **Lithin** wirkt eigenartig schön durch Farbe und Körnung. Es lassen sich Lithin-Fassaden ausführen, die wegen ihrer geschmackvollen Farbenwirkung und sonstigen guten Eigenschaften hohe architektonische Ansprüche erfüllen. Lithin wird nur mit Wasser angemacht, verarbeitet sich leicht und ist ein billiges Verputzmateriale.

Muster, Beschreibung und Referenzen stehen gratis zur Verfügung.

**Heinrich Knab, Steinfels.**

Post- und Bahnstation: Parksteinhütten, Oberpfalz (Bayern).

**Erstklassiges farbiges Verputzmateriale  
für vornehme Fassaden.**

Seit Jahren bewährt und bei Behörden  
und Privaten gut eingeführt.



**PAUL BLEWONSKY**

Spezialfabrik fugenloser

**Fussböden.**

Holz- und Korkestriche

als Unterboden für Linoleum.

STUTTGART, Landhausstrasse 29.

**St. Vincenz-Glasmalerei**



Fetteste Referenzen.

Man verlange Entwürfe und Kostenvoranschläge.

**Sebastian Schieren & Cie.**

Köln a. Rh., Brabanterstrasse 57

Glasmalereien in jeder Stilart.

**Gerichtsentscheidungen.**

**Handelskammer und Architektenfirma.**

Ein Architekt und ein Regierungsbaumeister hatten sich zusammengetan, um die Herstellung von Zeichnungen und Kostenschätzungen gewerblich zu betreiben und nannten sich dabei A & B, Architekten. Die zuständige Handelskammer erachtete die beiden zu dieser Firmierung nicht für befugt, da die Bezeichnung den Eindruck einer kaufmännischen Firma hervorruft, zu deren Führung die Architekten als Nichtkaufleute nicht befugt seien. Demgemäss stellte die Handelskammer bei dem Amtsgericht den Antrag, den Genannten die Führung der Firma zu untersagen, womit sie jedoch abgewiesen wurde, da das Gericht in der fraglichen Bezeichnung eine Firma nicht erblicken konnte. — Die hiergegen eingelegte Beschwerde der Handelskammer wurde vom Landgericht wie vom Kammergerichte als unzulässig verworfen, weil die Handelskammer kein Recht zur Beschwerde besitze. Das Recht und die Pflicht der Handelskammer beschränke sich auf die Unterstützung der Registergerichte behufs Verhütung unrichtiger Eintragungen sowie behufs Berichtigung und Vervollständigung des Handelsregisters. Lediglich zu diesem Zwecke ist ihnen ein Recht zur Stellung von Anträgen bei dem Registergericht und zur Erhebung von Beschwerden verliehen. Von Berechtigung der Handelskammern zur Unterstützung des Registergerichts in allen seinen Funktionen kann somit keine Rede sein; vielmehr ist ihre amtliche Mitwirkung auf das besondere Gebiet der Registerführung zu beschränken. Durch den Gebrauch der Firma seitens der Architekten, von denen hier die Rede ist, wird doch nun aber an der Richtigkeit und Vollständigkeit des Handelsregisters sowie an der Registerführung nichts geändert. Die Ausführung der Handelskammer, dass das Handelsregister nur dann richtig und vollständig ist, wenn alle im Bezirke des Registergerichts geführten Handelsfirmen einzutragen sind und nicht eingetragene Handelsfirmen nicht geführt werden, ist insofern unzutreffend, als unzulässigerweise geführte Firmen nicht in das Handelsregister einzutragen sind. Die Beschwerde der Handelskammer erwies sich sonach als unzulässig, und es erübrigte sich daher, auf die Sache selbst einzugehen.

**Die hauliche Entwicklung  
Gross-Berlins.**

Im Verein Berliner Kaufleute und Industrieller sprach neulich abends vor zahlreicher Zuhörerschaft Regierungsbaumeister Emanuel Heilmann über den einheitlichen Bebauungsplan für Gross-Berlin. Dem Vor-

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII

## Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart

Auf Gegenseitigkeit. ⌚ Gegründet 1875.  
Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.  
Kapitalanlage über 50 Millionen Mark.

### Haftpflicht-Versicherung für Bauunternehmer, bauleitende Architekten u. Bauherren.

Empfehlungsverträge mit Innungen, Verbänden, Vereinen und Handwerkskammern.  
Gesamtversicherungsstand über 700000 Versicherungen. Monatlicher Zugang ca. 6000 Mitglieder.  
Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei.

### Unfall-Versicherung.

Vertreter aus allen Ständen überall gesucht.  
Bezugnahme auf dieses Blatt erwünscht.

### Lebens-Versicherung.

### Präzisions- und Schul- Reisszeuge.

D. R.-P.



Schutzmarke.

Unübertroffen in Konstruktion u. Ausführung empfehlen

**E. O. Richter & Co.,**  
Chemnitz i. Sa.

### Redaktionelle Mitteilung.

„Die Redaktion der „Modernen Bauformen“ ist jederzeit bereit, Entwürfe junger Künstler in Hinsicht auf die Möglichkeit ihrer Reproduktion in dieser Zeitschrift zu prüfen, sieht sich jedoch zu der Erklärung veranlasst, dass allen Sendungen, die möglichst „eingeschrieben“ werden sollten,

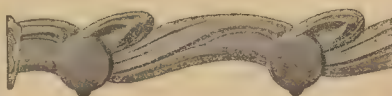
≡ **das Rückporto beigefügt** ≡

sein muss. Andernfalls kann für die Rückgabe keine Gewähr geleistet werden.

**Julius Hoffmann, Verlag für Kunst und Kunstgewerbe in Stuttgart.**

tragenden darf die erste Initiative für das jetzige Vorgehen der Berliner Architekten in Sachen des Generalbebauungsplanes ausgesprochen werden. Er hat in der bekannten Denkschrift „Gross-Berlin“ über die ästhetische Seite der Frage einen instruktiven und überzeugend geschriebenen Aufsatz veröffentlicht. Er legte jetzt auch seinen Ausführungen, denen der Vorsitzende, Geheimrat Jacob, ein paar einleitende Worte vorausschickte, diese Denkschrift zugrunde.

Er skizzierte die Bestrebungen des Architektenausschusses „Gross-Berlin“, der aus dem „ungeordneten Agglomerat von Häusern, Strassen und Plätzen, von Städten und Dörfern, das Gross-Berlin zu werden droht, eine künstlerisch gestaltete Grossstadt des 20. Jahrhunderts schaffen will. Derartige einheitliche Bebauungspläne seien bisher nur selten aufgestellt worden: 1884 in München, 1892 für Wien, das mit dem Plan eines Wald- und Wiesengürtels Vorbildliches geleistet habe. In grossartiger Weise sind diese Aufgaben in einigen Städten Nordamerikas, z. B. in Boston und Washington, gelöst worden. Für das rasch aufblühende, sich ausdehnende Berlin werde diese Aufgabe immer dringender. Die Schaffung eines Schnellbahnnetzes, von Walderholungsstätten, Sport- und Spielplätzen und Freibädern fordert einen grosszügigen Bebauungsplan. Regierungsbaumeister Heimann gab ein Bild von dem taktischen Vorgehen der Architekten. Ein kleiner Erfolg sei das Zusammengehen der Gemeinden zur Aufbringung der Kosten für den Wettbewerb. Aber die Schwierigkeiten, die es noch zu überwinden gebe, seien riesengross. 175 Gemeinden kämen in Betracht. Es war bemerkenswert, zu hören, dass der Vortragende sich nicht unbedingt für die Idee der Eingemeindung grossen Stils bekannte; diese sei — so führte er aus — bei der jetzigen hohen Entwicklung der Vorortgemeinden nicht mehr zu ermöglichen. Ein Zweckverband sei wohl geeignet, die Durchführung der Idee „Gross-Berlin“ zu übernehmen. In erster Linie müssten aber die leitenden Männer des Staates eine andere Anschauung über den Wert der Wälder für die Gross-Berliner Bevölkerung gewinnen. Zum Schluss gab der Vortragende an der Hand von Karten einen Ueberblick über das in Betracht kommende Gebiet. Für Berlin empfehle sich nicht die unbedingte Nachahmung des Wiener Wald- und Wiesengürtels. Den örtlichen Verhältnissen Berlins und seinem raschen Wachstum entspreche mehr die Anlage von radial sich hinziehenden Wald- und Seengebiet.



**Façoneisen-Walzwerk**  
**L. Mannstaedt & Co. Act.-Ges.**  
Kalk bei Köln.

### Ziereisen

zu Fassaden, Ladenfronten und allen Kunstschmiede-Arbeiten.  
Auch in Bronze und Kupfer.  
Rosetten, Blätter, Blumen etc.

### NEU Kein Zeichner mehr nötig NEU

Gesetzlich gesch. zur Umarbeitung Gesetzlich gesch.  
von Entwürfen in jedem beliebigen Massstab, dieselben werden photographisch auf Zeichen- oder Pauspapier in jeder Grösse hergestellt. [2109]

Elektrische Lichtpaus-, Techn. Reproduktions- und Vergrösserungsanstalt  
„Kleopatra“, Atelier für Kunst Berlin W. 57, Gr. Görschenstr. 38. Tel. VI, 3182.

**INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG**



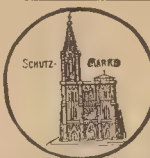
# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII

## Mackein-Farbe

(Marke patentamtlich geschützt)

Ein Anstrich genügt für jeden Untergrund.  
Mit 1 Kilo deckt man 10 bis 15 Quadratmeter.

Prels M. 15.— per 100 Kilo B. f. N. ab Strassburg i. Els.  
Gegründet 1885. **MACK & C<sup>ie</sup>, Farbenfabrik,**  
Telephon 64.



## Der idealste Innen-Anstrich!

Ersparnis an Material, Zeit und Geld.

Garantie für rasche, tadellose und haltbare Arbeit.

Misserfolg ausgeschlossen!

Vollkommenster und billigster Ersatz für Leimfarbe.

Mackein kann mit Wasser sofort strichfertig gemacht werden.

**Strassburg i. E. (Rheinhafen)** Prospekte mit Gebrauchsanweisung u. Zeugnissen zu Diensten.

## Unbekannte Staturkräfte

VON CAMILLE FLAMMARION

DIREKTOR DER STERNWARTE ZU JUVISY-PARIS

Ein Band in Oktav mit 10 Tafeln und anderen Abbild. Brosch. 5 M., eleg. geb. 6 M.

**DEN SPIRITISTISCHEN ERSCHEINUNGEN GEGENÜBER PFLE-**  
gen sich die Gebildeten unserer Zeit in zwei Gruppen zu spalten: die einen glauben kritiklos und mit religiöser Inbrunst an die Wirksamkeit von Geistern der Verstorbenen, die andern halten alles für Schwindel und Betrug und verlachen jeden als Dummkopf, welcher derartige Dinge auch nur seiner Aufmerksamkeit würdigt. Dazwischen gibt es einzelne freie Geister — im Ausland sind sie leider zahlreicher als in Deutschland, — die gleich weit vom Aberglauben wie von der Zweifelsucht, die nur eine andere Form des Aberglaubens ist, entfernt und unbeirrt durch Angriffe von beiden Seiten im Geiste der wahren Wissenschaft die Phänomene geduldig untersuchen, ehe sie urteilen. Einer dieser Männer ist Flammarion, der bekannte Direktor der Pariser Sternwarte. Er beschäftigt sich nun schon seit mehr als 40 Jahren mit den okkulten Tatsachen; 1865 erschien sein erstes Werk über diesen Gegenstand, und 1869 hielt er jene bekannte Rede am Grabe Allan Kardec's, des Vorsitzenden der spiritistischen Gesellschaft in Paris, deren Grundgedanken auch heute noch nicht veraltet sind. In diesen 40 Jahren hat er nicht nur die ganze spiritistische Literatur aufmerksam verfolgt, sondern selbst fast alle wichtigen Medien teils allein, teils in Gesellschaft anderer Gelehrten sorgfältig beobachtet und untersucht. Wenn er nun die Ergebnisse seiner mühevollen Forschungen in einem abschliessenden Buch zusammenfasst, so darf er gewiss darauf Anspruch erheben, als einer der kompetentesten Beurteiler von der gebildeten Welt Europas gehört zu werden. Was er in seinem Werk in erster Linie bietet, sind Tatsachen, also das, was im augenblicklichen Stand der Frage zugleich das interessanteste und notwendigste ist. Mit grosser Ausführlichkeit und Genauigkeit bespricht er eine Reihe der bedeutendsten Medien und die mannigfaltigen Versuche, die mit ihnen angestellt wurden. Zu erwähnen sind hier vor allem seine und anderer Experimente mit der merkwürdigen Eusapia Paladino, Versuche, denen eine ganze Reihe der bekanntesten Pariser Grössen der Literatur und Wissenschaft (Adolphe Brisson, Jules Claretie, Victorien Sardou, Gustave Le Bon, Dr. Mathieu) beigewohnt haben, dann diejenigen, welche Graf Gasparin in Vallegres in der Schweiz im Jahre 1853 und Professor Thury aus Genf 1855 anstellte, endlich die Forschungen Schiaparellis, Lombrosos, der Dialectical Society und besonders des berühmten englischen Chemikers Crookes. Mancher, der über diese Versuche nur nach dem Hörensagen urteilte und lächelte, wird hier mit Erstaunen sehen, mit welcher echt wissenschaftlichen Exaktheit namentlich der viel verlästerte Crookes bei seinen Experimenten verfuhr. Ueberall sucht Flammarion in die Fülle der verschiedenartigen Erscheinungen Ordnung zu bringen und die eigentlich beweisenden von den unsicheren zu scheiden. Ein besonderes Kapitel ist den Betrügereien der Medien gewidmet; ihre verschiedenen oft überraschenden Methoden, die Mittel, sich vor ihnen zu schützen, ihre Bedeutung für die Beurteilung der ganzen Frage wird eingehend erörtert. Endlich gibt Flammarion eine ungemein dankenswerte Zusammenstellung der verschiedenen Erklärungsversuche. Er selbst ist aber viel zu sehr Mann der Wissenschaft, um jetzt schon eine endgültige Erklärung zu wagen. Sein Zweck ist ungleich bescheidener und höher: er will durch eine Fülle von unwiderleglichen Tatsachen nachweisen, dass „an den Erscheinungen des Spiritismus etwas ist“, dass sie nicht eitel Betrug sind, und die Männer der Wissenschaft auf diese Weise zwingen, sich endlich dieses verachteten Gebietes anzunehmen, indem sie selbst über diese Dinge nachdenken, sie prüfen und sich ein eigenes Urteil bilden.

Ausführlicher Prospekt gratis und franko durch  
**JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART**



**Geweih-Dekorationen** von Hirsch, Reh, Elch, Rentier, Gems, Antilopen, Büffel, Steinbock usw. **Geweihgegenstände** wie Kronleuchter, Waffenbretter, Kleiderhalter, Rauchfässer, Schreibzeuge, Uhren usw. **Eiserne Geweihe** und Hirschköpfe für Aussen-schmuck. **Geweihschilder.** Grindel. Gemsbärte.

## Berlins „schädliche Präponderanz“.

Herr Dr. Krüche, der Urheber der kürzlich erfolgten Interpellation im Münchener Gemeinderat, in der angefragt wurde, ob München nicht auch ein Seminar für Städtebau begründen wolle, „um nicht eine schädliche Präponderanz Berlins Platz greifen zu lassen“, schreibt dem Berliner Tageblatt:

„Die ‚schädliche Präponderanz‘ Berlins bezieht sich auf die in verschiedenen deutschen Städten und so auch in München gemachte Erfahrung, dass anerkannt tüchtige Berliner Architekten solche Bauten, die für Berliner Verhältnisse passen, auch auf die ganz anders gearteten Verhältnisse anderer, an historischer Entwicklung und Heimatkunst festhaltenden Städte übertragen. In München z. B. hat ein renommierter Berliner Architekt zwischen die zierlichen Barock- und Rokokobauten Cuveilliers ein massiges Bankgebäude hineingesetzt, das sich in dieser Umgebung ausnimmt wie eine gepanzerte Eisenfaust zwischen Meissener Porzellan. Und so strecken auch andere Berliner Architekten ihre Hand nach kleinen Schmuckstücken aus, um mit dem prunkenden und selbstbewussten modernen Berliner Bau, den wir in Berlin selbst mit gutem Recht anerkennen und bewundern, die heimatliche Bauweise totzuschlagen. Sicher geschieht dies ungewollt und will gewiss auch von den führenden Meistern Berlins vermieden werden. Aber das Aufwachen in einer gewissen künstlerischen Richtung bringt doch unwillkürlich dazu, diese Richtung auch anderwärts zu vertreten. Um Uebelständen vorzubeugen, die sich hieraus ergeben könnten, muss auch im städtischen Bauwesen die ‚Heimatkunst‘ ihre gebührende Achtung und Pflege finden, und es darf nicht in dem so vielgestaltigen deutschen Bauwesen die Präponderanz irgend einer Schule Platz greifen, möge solche nun von Berlin oder Stuttgart oder sonst woher drohen. Dies und nichts anderes wollte mein Antrag an den Münchener Magistrat besagen, und er ist hier auch gar nicht anders verstanden und aufgefasst worden.“

**Ausstellung „München 1908“.** Die Ausstellungsbauten auf der Theresienhöhe, hinter dem Standbild der Bavaria, sind nunmehr unter Dach gebracht und lassen bereits das äussere Bild der Ausstellung erkennen. Mächtige Hallenbauten in Eisenkonstruktion und Eisenbeton werden die Ausstellung aufnehmen. Unter Vermeidung von Anklängen an eine bestimmte Stilarchitektur strebte

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>1</sup>



Größtes Institut Deutschlands. Für künstlerische Imitation nach den Originalen seit 1883 mit der Silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet. — Fernspr. 274. Telegr.: Kunststalt Gerber.

Hervorragender Schmuck für moderne Neubauten, Öffentliche Gebäude, Schulen, Museen, Rathäuser usw.

## Reliefs, Statuen, Büsten

in künstlerischer Ausführung für Innen- und Aussendekoration.

**August Gerber, Köln a. Rh. 26**

Kunststalt für klassische Bilderwerke, G. m. b. H.

Lieferant fast sämtlicher Museen, Universitäten, Hochschulen etc.

Ateliers, Ausstellung und Verkauf Belfortstrasse 9,

Eingang Cleverstrasse 29.

Zur freien Besichtigung wird eingeladen.

Weltausstellung St. Louis 1904: Grand Prix und Goldene Medaille.



**SIEMENS'**  
**Regenerativ-Gaskaminöfen, D. R. P.**

== Gas-Badeöfen ==

**Heisswasser-Wandapparate, D. R. G. M.**

Das Neueste und Beste:

**Siemens' Gaskoch-Apparate.**

Katalog bei Bezugnahme auf diese Zeitung gratis.

Man verlange den interessanten Katalog No. 12.

**Friedr. Siemens, Dresden.**

Zu haben in allen grösseren Installationsgeschäften.

Grosse und kleine Feilen,  
Patent-Raspeln, Sägefeilen  
Riffelfeilen und Raspeln  
Stichel [2067]

**Werkzeuge**

aller Art in nur

bester Qualität

Preislisten

zu

Diensten

\*

Sägen

für jeden

Zweck liefert

**Friedr. Dick**

**Esslingen a. N.**

600 Arbeiter. 300 Pf. D.

Man achte auf die Marken

F. D. E. D.

Wiederaufhauen stumpler Feilen.

# DEUTSCHE WAPPEN= ROLLE

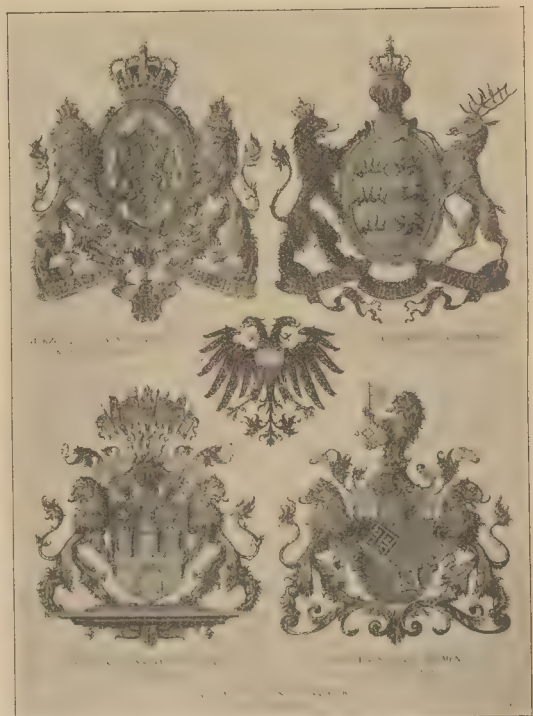
VON

• HUGO • G • STRÖHL •

22 Foliotafeln in Farbendruck nebst reich illustr. Text.  
Preis in origineller und prächtiger Leinwanddecke 40 Mark.

Dieses Werk enthält alle Wappen, Standarten, Flaggen, Landesfarben und Kokarden des Deutschen Reiches, seiner Bundesstaaten und regierenden Dynastien nach offiziellen Angaben. Dem Blason der derzeit geführten Staatswappen ist in kurz gefassten Notizen eine Geschichte der einzelnen Wappenteile angefügt, und, wo dies tunlich, mit Kopien von Wappenbildern aus der frühesten heraldischen Zeit illustriert. Die Deutsche Wappenrolle darf den Anspruch machen, ein absolut zuverlässiges Nachschlagebuch genannt zu werden.

Julius Hoffmann • Verlag • Stuttgart



Verkleinerte Farbentafel aus Ströhl, Wappenrolle



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII



[2048]

**Schiefer-***Fussleisten, Fensterbänke  
Pissoirplatten etc. liefert*

Kölnische Schieferplatten- und Schieferwaren-Fabrik  
**J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.**

— Fernsprecher 7586. —



Frankfurt a. M.  
Schillerstrasse.

**Johann Odorico  
Glasmosaik.**

Berlin W.  
Potsdamerstr. 10, 11

Ausführungen: Dom, Berlin; Kaiser Friedrich-Museum, Posen; Kirchen: Bialystock, Peine, Genthin, Wulkau, Oldenburg, Kopenhagen etc.; Mausoleen: Lodz, Berlin etc.; Geschäftshäuser: Berlin: Roland, Alt-Bayern, Kompinski, Michels etc.; München: Meth-Eck, Oberpollinger, Tietz etc.; Frankfurt a. M.: Goethe-Eck, Vilbelergasse, Mainzerstrasse etc.; Breslau: Gebr. Barrasch; Wien, Stuttgart, Karlsruhe, Düsseldorf, Aachen, Amsterdam, Schanghai etc.

man Schlichtheit und Sachlichkeit an sowohl in der architektonischen Gesamtwirkung, als auch in der Gruppierung der Bauten, die nach Entwürfen und unter Leitung von Baumeister Wilhelm Bertsch ausgeführt wurden. Die grossen Plätze und Verbindungswege werden durch Terrassen, Bassins, Gartenanlagen und durch Aufstellung von plastischem Schmuck unter Mitarbeit von hervorragenden Künstlern eine reiche Ausgestaltung erhalten. Bemerkenswert ist das Theatergebäude, das nach Angaben von Professor Max Littmann als Amphitheater gebaut wird und für das neue Münchener Künstlertheater bestimmt ist, ferner die grosse Haupt-Restaurierung, die nach Entwürfen und unter Leitung von Professor Emanuel von Seidl ausgeführt wird. Der südliche Teil des Ausstellungsplatzes wird nach Angaben von Baumeister Richard Schachner im Sinne des Ausstellungsprogramms als Vergnügungspark hergerichtet. — Die lebhafteste Beteiligung an der Ausstellung — es sind schon über 900 Anmeldungen eingelaufen — und die rege Mitarbeit der Künsterschaft Münchens lassen ein gutes Gelingen der Ausstellung zuversichtlich erhoffen.

**Gesetzliche Massnahmen zum Schutze vorgeschichtlicher Denkmäler in Preussen.** Der Gesetzentwurf zum Schutze vorgeschichtlicher Denkmäler, von dessen Vorhandensein Minister Studt bereits im vergangenen Frühjahr dem Landtag Mitteilung machte, wird, wie wir hören, den preussischen Abgeordneten in der kommenden Session unterbreitet werden.

Der Schutz der vorgeschichtlichen Denkmäler wird von der grossen Gemeinde unserer heimatlichen Historiker und historischen Mediziner schon seit Jahren erstrebt. Bereits auf den Anthropologenkongressen zu Mainz und Bonn (1887/88) war er Gegenstand der Tagesordnung, und namentlich Museumsdirektor Seeger (Breslau) hat sich durch eine übersichtliche Zusammenfassung der Gründe, die für ein spezielles Gesetz sprechen, ein Verdienst erworben. Trotz der Mahnungen der Anthropologen an die private Fürsorge haben sich die Verhältnisse mit der Zeit nur verschlimmert. Prähistorische Denkmäler von unschätzbarem Werte sind namentlich in Schleswig-Holstein und im Rheinlande dem Unverstand oder der Habgier zum Opfer gefallen. Die zuneh-

**MODERNE HOLZ-  
UND ROHRMÖBEL**

Illustrierter Katalog



Coburg 52

auf Wunsch. [2018]

**Franz Birnstiel.**

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 1



**Ant. Richard  
Düsseldorf**

fabriziert  
als  
Spezialitäten:

## Casein-Farben u. Bindemittel

zur Selbstanfertigung Ersterer für Malerei und Anstrich auf Wand etc. Caseinfarben, Seidenfarben, Künstlerölfarben etc. in Tuben, Casein- u. a. Anstrichfarben Casein-Malleinwand, Präparate für besten Wandputz und Sgraffitomalei etc. — Mit meinen Caseinpräparaten sind seit ca. 18 Jahren viele bedeutende Mal- und Anstricharbeiten in öffentlichen und privaten Gebäuden ausgeführt worden. Sie zeichnen sich aus durch Glanzlosigkeit, Leuchtkraft und Tiefe der Töne, Harmonie, Unveränderlichkeit, Dauerhaftigkeit. — Auskunft und Muster gratis und franko.

## Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie Friedrichsfeld i. Baden

empfiehlt

Patentierete Schornsteinaufsätze aus Steinzeug, System Kühn: Polydeflector, Polydeflectorhaube, Kreuzdachhaube etc.

Im Ankauf nicht teurer als Blechaufsätze, Haltbarkeit unbegrenzt, daher im Gebrauch billiger als Blechaufsätze, die verwittern und dann erneut werden müssen.

Die Kühn'schen Aufsätze aus glasiertem Steinzeug für Schornsteine und Abluftkanäle sind bei sicherster Wirkung von bestem architektonischem Anpassungsvermögen und kommen daher massenhaft bei Neubauten zur Verwendung.

Mit fachgemässen Handskizzen bei komplizierten Anordnungen stets gern zu Diensten.

Neue illustrierte Preisliste gratis und franko.



## Hausbau

Technikum Strelitz 1/2 Meckl.

Direkte Einführung in das Entwerfen nach Methode Hittenkofer. Ausbildung v. Architekten, Meistern, Bauzeichnern.

— Programme gratis. —

Unsere Preislisten und Musterkollektionen von modernen Tür- und Fensterbeschlägen erhalten Sie auf Verlangen franko.

Entwürfe von:

Professor Jos. M. Olbrich,  
„ Theodor Fischer,  
„ Riemerschmidt,  
„ Seidl u. s. w.

**Gretsch & Co., G. m. b. H.,**

Bronzegiesserei für das Baufach,  
Feuerbach - Stuttgart.



Die einzige hygienisch vollkommenste Anlage und Betrieb billigste  
**Heizung für das Einfamilienhaus**  
ist die Frischluft-Ventilations-Heizung  
Jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Man verlange Prospekt.  
Schwarzhaup. Spiecker & Co. Nachf. GmbH. Frankfurt a. M.

**KARL WEISS**  
DECORATIONSMALER  
STUTTGART.  
TELEFON HEUTESTRASSE 107  
Ausführung zeitlicher Malerarbeiten. Mod. Glasschlier Glasatzerei.

## Goudron-Korkplatten.

Muster versendet die Spezialfabrik für Wärmeschutzmittel

**Rheinhold & Co.,**  
Hannover D. 17.

Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

mende Ausnutzung auch verhältnismässig abgelegener Gelände durch den Verkehr, planlose Bodennutzung von Ausflüglern und Reisenden, aber auch bewusste Raubgrabungen von Liebhabern haben die prähistorischen Schätze in bedenklichem Masse der wissenschaftlichen Forschung entzogen. Eine statistische Zusammenstellung des verursachten Schadens ist zwar naturgemäss nicht möglich, doch spricht das von Heimatkundigen aller Gegenden in Preussen bestätigte und beklagte ständige Abnehmen der grossen Steingräber, der Grabhügel und der alten Burgwälle dafür, dass es hohe Zeit ist, mit besonderen Massnahmen auch die im privaten Grund und Boden liegenden geschichtlichen Funde durch staatliches Eingreifen der Allgemeinheit zu erhalten. Da diese Funde für die Erforschung jener Zeit die einzige Quelle sind, so ist ihr Schutz geradezu als nationale Pflicht anzuprehen.

Aber nicht nur um den Schutz gefundenen Gutes handelt es sich. Das neue Gesetz soll vor allem die ordnungsmässige Ausgrabung ermöglichen. So war zum Beispiel vor einigen Jahren die Rettung der kostbaren römischen Bäder, die sich beim Abbruch des Hotels zum Bären in Wiesbaden fanden, nur dem Umstande zu danken, dass ein Museumsdirektor benachrichtigt wurde, der auf Grund seiner Kenntnisse von der Anlage derartiger Bäder die Nachgrabungen so zu leiten wusste, dass einerseits nichts zerstört wurde und andererseits nichts im Boden zurückblieb.

Was die einzelnen Bestimmungen des Gesetzes anlangt, so werden sie sich voraussichtlich eng den entsprechenden Gesetzen anschliessen, die Frankreich, England und das Grossherzogtum Hessen bereits besitzen. Bisher hatte in Preussen nur das Gesetz von 1883 Geltung, auf Grund dessen Gemeindebeschlüsse über die Veräusserung oder wesentliche Aenderung von Sachen, die einen wissenschaftlichen oder historischen Wert haben, der staatlichen Genehmigung unterliegen. Diese Bestimmung hat sich jedoch als nicht ausreichend erwiesen, denn der Staat war genötigt, gegen Private im Wege



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII



## VILLEROY & BOCH

### MOSAİK-FABRIK

### METTLACH

EMPFEHLEN BODENBE-  
LÄGE SOWIE WAND UND DECKEN  
VERKLEIDUNGEN AUS PLATTEN  
IN DEN VERSCHIEDENSTEN  
AUSFÜHRUNGEN FÜR DIELEN,  
GARDEROBEN, WINTERGÄRTEN  
BADEZIMMER, KÜCHEN  
U. S. W.

### Glasdächer

Absolute Dichtung. Herabtropfen des Schmelzwassers  
gänzlich vermieden. Einfache Auswechslung der Tafeln.  
Billigstes System. Schnelle Montage.  
ohne Kitt. Rheupakt. Einbauwagen. Vornechste Verbilligung.

G. ZIMMERMANN Kgl. Hof. STUTTGART

Spezialfabrik für Glasbedachungen u. Eisenkonstruktionen.



### Als bester Anstrich

für Eisen, Cement, Gips,  
Beton, Mauerwerk und Holz  
bewährt sich seit vielen Jahren

„Siderosthen-Lubrose,“

streichfertige Farbe in allen Nuancen.

Telef. 746. Gebrüder Simon, Stuttgart. Telef. 746.

Vorzügliches Schutzmittel  
gegen Anrostungen und  
chemische Einwirkungen.

Isolationsmittel gegen Feuch-  
tigkeit. Fadenanstrich.

der Enteignung vorzugehen; das ist ein langwieriges Verfahren, dessen wesentliche Vereinfachung einer der Hauptgrundsätze des neuen Gesetzes sein wird.

Auf Grund dieser Erwägungen dürften die Hauptgedanken des neuen Gesetzes etwa die folgenden sein:

1. Wer eine Ausgrabung auszuführen beabsichtigt, hat dies, auch wenn sie auf seinem eigenen Besitz stattfinden soll, der zuständigen Behörde anzuzeigen und ihren Anordnungen über die Ausführung der Grabung sowie über die Verwahrung und Behandlung der Funde Folge zu leisten.

Diese Bestimmung erhält ihre Geltung, auch wenn die Absicht der Grabung eine andere ist, der Grabende aber weiss, dass sein Boden prähistorische Funde enthält. Die Grabung darf vom Anzeigetermin ab frühestens nach vierzehn Tagen beginnen.

2. Falls ein Fund von wissenschaftlicher Bedeutung zufällig und gelegentlich gemacht wird, so hat der Finder diese Tatsache spätestens am Tage nach dem Fund der Behörde anzuzeigen. Handelt es sich dabei um Funde, über die die vorgeschriebenen behördlichen Anordnungen noch nicht ergangen sind, so darf die Arbeit erst drei Tage nach Erstattung der Anzeige fortgesetzt werden. Nur falls eine Gefährdung der Funde nicht zu befürchten ist, fällt diese Pflicht fort.

3. Der Staat ist zum Ersatze des Schadens verpflichtet, der einem Beteiligten durch diese Vorschriften erwächst.

4. Solchen Personen, die staatlich mit der Erforschung im Privatbesitz befindlicher Fundstätten beauftragt sind, ist deren Besichtigung zu gestatten.

5. Der Staat ist berechtigt, Grundeigentumsrecht im Wege des Enteignungsverfahrens so weit zu beschränken, als es zur Ausführung von Grabungen nach beweglichen oder unbeweglichen, vermutlich in einem Grundstücke verborgenen Gegenständen von kulturgeschichtlicher oder sonst geschichtlicher Bedeutung notwendig ist, falls diese Gegenstände durch Grabungen oder sonst in ihrem Fortbestande gefährdet sind, oder der Grundeigentümer eine sachgemässe Ausgrabung ohne wichtige Gründe weder vornehmen noch zulassen will.

## Literatur.

„Sommer- und Ferienhäuser“ aus dem Wettbewerb der „Woche“. Neue Folge. Preis 2 Mark.

Das Buch umfasst 60 neue, bisher noch nirgends veröffentlichte Entwürfe von Sommer- und Ferienhäusern, die ebenfalls aus dem Wettbewerb stammen, den die „Woche“ vor Jahresfrist ausgeschrieben hatte. Der Erfolg des damaligen Wettbewerbs übertraf alle Erwartungen und die Zahl der künstlerisch hervorragenden und praktisch brauchbaren Entwürfe war so gross, dass die Preisrichter schon bei der Entscheidung des Wettbewerbs vorschlugen, ausser den ursprünglich im Preisausschreiben vorgesehenen noch weitere Arbeiten anzukaufen und in einem neuen Sonderheft zu veröffentlichen. Die neuen 60 Entwürfe sind dargestellt durch Fassadenzeichnung, Grundriss, Seitenansicht, Querschnitt, innere Ausstattung und allgemeinen Lageplan mit näherer Umgebung und sind ausserdem durch kurzen Text nebst Kostenrechnung ergänzt. Bei jedem Ent-

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII

VERKLEINERTE TAFEL · ENTWURF VON J. GOLLER



## BUNTE VERGLASUNGEN

UNTER MITWIRKUNG VON:

R. BEAUCLAIR, G. M. ELLWOOD, F. LANG,

R. GEYLING, J. GOLLER, R. BACARD,

A. WALDRAFF, R. ROUGA

HERAUSGEGEBEN VON

M. J. GRADL

24 FARBIGE TAFELN · IN MAPPE · PREIS 40 MARK

**O**TTO SCHULTZE-KÖLN URTEILT DARÜBER:  
Die vorliegenden Entwürfe offenbaren uns Schönheiten und Wandlungen von seltenem Reiz, von wohlthuender Frische der persönlichen Eigenart. Wir kommen damit einen Schritt weiter auf dem neuen Wege zu neuen Zielen, frei von Schlacken und Ballast.

VERLAG JULIUS HOFFMANN · STUTTGART

wurf ist der Herstellungspreis angegeben, der 5,000, 7,500, 10,000 und 20,000 Mk. bei Annahme eines Normalsatzes von 16 Mk. für den umbauten Kubikmeter beträgt. Ferner hat das neue Heft eine wesentliche Bereicherung dadurch erfahren, dass es 8 Tafeln farbiger Gesamtansichten und ausserdem 12 Seiten autotypischer Reproduktionen der 40 Modelle umfasst, die bei ihrer Ausstellung im Kgl. Kunstgewerbe-Museum zu Berlin, Leipzig, Dresden, lebhaftes Interesse fanden. Diese Abbildungen werden ganz besonders geeignet sein, auch dem Laien eine Vorstellung davon zu ermöglichen, wie die Sommer- und Ferienhäuser in Wirklichkeit aussehen. In Architektenkreisen wird allerdings darüber geklagt, dass das Publikum, durch die Sonderhefte der Woche irgeleitet, nun glaube, die allgemein üblichen Preise seien zu hoch, und infolgedessen Forderungen stelle, die nicht zu erfüllen seien.

**Dr. ing. Rud. Saliger, Der Eisenbeton.**

2. Aufl. (A. Kröner, Verlag, Leipzig)

geh. 5,40; geb. 6 Mk.

Auf die Bedeutung des Eisenbetons für die moderne Baukunst ist an dieser Stelle schon mehrfach hingewiesen worden. Einen vortrefflichen Beitrag zu diesem Thema liefert jetzt Dr. ing. Rudolf Saliger, Oberlehrer an der Baugewerkschule in Kassel, in seinem Werke: *Der Eisenbeton in Theorie und Konstruktion*, welches jetzt in zweiter Auflage bei Alfred Kröner in Leipzig erschienen ist. Im Hinblick darauf, dass die Gefahren des Eisenbetons vor allem in einer unfachgemässen Behandlung des Betons bei der Ausführung liegen, ist der erste Teil des Werkes dem Material gewidmet, wobei die Zusammensetzung und Herstellung des Betons mit allen seinen physikalischen und chemischen Eigenschaften eingehend erörtert wird. Der zweite Teil gibt die Theorie in einem solchen Umfange, dass mit ihr alle im Hochbau vorkommenden Fälle berechnet werden können. Komplizierte Rechenmethoden, die ihre wissenschaftliche Bedeutung haben ohne in der Praxis Anwendung zu finden, werden höchstens angedeutet.

Für den Baukünstler, der wohl im allgemeinen die Ausführung und demzufolge genaue Berechnung der Eisenbetonkonstruktion nicht selbst vornehmen wird, ist der dritte Teil des Werkes besonders interessant und von Wert, in dem die im Hochbau üblichen Konstruktionsmethoden übersichtlich dargestellt sind: die zahlreichen Decken zwischen Trägern, die Rippendecken und die Flachdecken, die Stützen und Säulen, Wände und Treppen, Dächer und Kuppeln. Für Ingenieure kommen sodann mehr die Röhren, Behälter, Brücken und Stützmauern zur Geltung.

Die am Schlusse angehefteten ministeriellen Vorschriften sowie zahlreiche Tabellen machen andere Werke über Beton überflüssig und fördern die Arbeit des Berechners ausserordentlich.

Schon diese Aufzählung deutet den reichen Inhalt des Werkes an, welches aber trotz der Reichhaltigkeit durch die knappe Behandlung des Stoffes in handlicher Form geblieben ist. Es gibt über alle Fragen schnelle und erschöpfende Auskunft, es ist ein vortreffliches Nachschlagewerk für die Praxis, eine sichere Führung für den Konstrukteur und ein zuverlässiger Berater für den Künstler.

Dr. V.



## **BILLING & ZOLLER, Akt.-Ges. für Bau- u. Kunsttischlerei, Karlsruhe i. B.**

Atelier für Innendekoration und moderne künstlerische Wohnungseinrichtung

**Möbelfabrik \* Polsterarbeiten \* Dekorationen**

**Vollständige Ausstattung feiner Villen, Wohnhäuser, Hotels etc.**

nach eigenen oder gegebenen Entwürfen.

## **Wilhelm Link, Heidelberg**

**Installations-Geschäft**

Telephon 1352. Bergheimerstrasse Nr. 38 Telephon 1352.

Inhaber der früheren Installationsabteilung von C. Maquet, G. m. b. H.

**Grossinstallationsbetrieb  
für Gas- und Wasserleitungen  
sowie Heizungsanlagen.**

**Klosett-, Bade- und Toilette-Einrichtungen  
für Anstalten, Fabriken und Privathäuser.**

Beste Referenzen stehen zu Diensten.

## **FRIEDRICH LANG**

**KUNSTSCHMIEDE - KARLSRUHE - BADEN**

**FEINKONSTRUKTIONEN**

**KUNSTGEWERBLICHE**

**SCHMIEDE- UND TREIBARBEITEN**

**Spezialität: Beleuchtungskörper, Heizkörpergitter  
in Eisen, Messing, Bronze und Neusilber  
nach eigenen und gegebenen Zeichnungen**

## **Thiergärtner u. Voltz & Wittmer G. m. b. H.** **Baden-Baden**

Filialen: Berlin, Köln, Frankfurt a. M., Strassburg, Stuttgart, Wiesbaden, München, Zürich

**Gesundheitstechnische, Heizungs- und Elektrizitäts-Anlagen.**

*Wichtig für Architekten und Ingenieure. Erleichtert die Arbeit*

## **Statik und Diagramme zum Dimensionieren der Decken und Stützen im Massivbau**

mit 3 Diagrammen

und 9 Figuren im Text

von Regierungsbaumeister und Civil-Ingenieur

**O. KOHLMORGEN—Berlin**

(verfasst im Auftrage des Vereins „Massivbauverband“)

Preis broschiert Mark 2.—.

## **C. BRÖMME**

**Leipzig-Lindenau**

**Baugeschäft und**

**Cement-Bauunternehmung**

Baubureaux: Birkenstrasse Nr. 15

Fernsprecher Nr. 2666

Telegramm-Adresse: Baubrömmе, Leipzig

Abteilung I:

## **Hoch- u. Tiefbau**

Spezialität:

**Ausführung von kompletten**

**Industrie-Anlagen**

**Dampfschornsteinbau**

**Dampfkesselmauerungen**

Abteilung II:

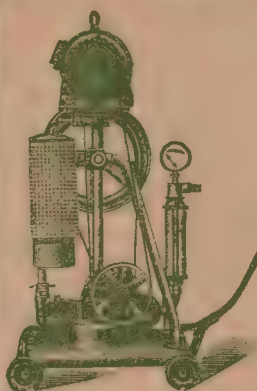
## **Beton- u. Eisenbetonbau**

**Eigene Konstruktionsbureaux**

**Ausführung aller**

**vorkommenden Betonarbeiten.**

*Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.*



Hammelrath's trag- und fahrbarer

## Vacuum-Staub-Saugapparat

mit Elektromotor zum Anschluss an die Lichtleitung.

Vorzüglich geeignet für Reinigung ganzer Wohnungen, besonders der Teppiche, Polster, Fussböden, Wände, Stuck, Schnitzereien von Staub, Motten etc.

Feinste Referenzen!

Entstaubungsmaschinen geliefert an: Reichstagsgebäude Berlin, Grossherzogl. Schloss Neustrelitz, Carltonhotel Frankfurt a. M., Hotel Kaiserhof Cöln, Städtische Bäder Cöln u. s. w.

**H. Hammelrath & Co., G. m. b. H.**

Cöln-Lindenthal. Filiale und Ausstellung: Berlin, Leipziger Str. 76.

Ingenieurbesuch kostenlos.



**DELMENHORSTER ANKER-**

**LINOLEUM UND LINCRUSTA**

ANERKANNT ERSTKLASSIGE FABRIKATE

IN KÜNSTLERISCH VOLLENDETER MUSTERUNG

**NEUE ARCHITEKTEN-KOLLEKTION**



# KESSLER-SEKT

G.C.KESSLER & Co, Kgl. Hoflief. ESSLINGEN

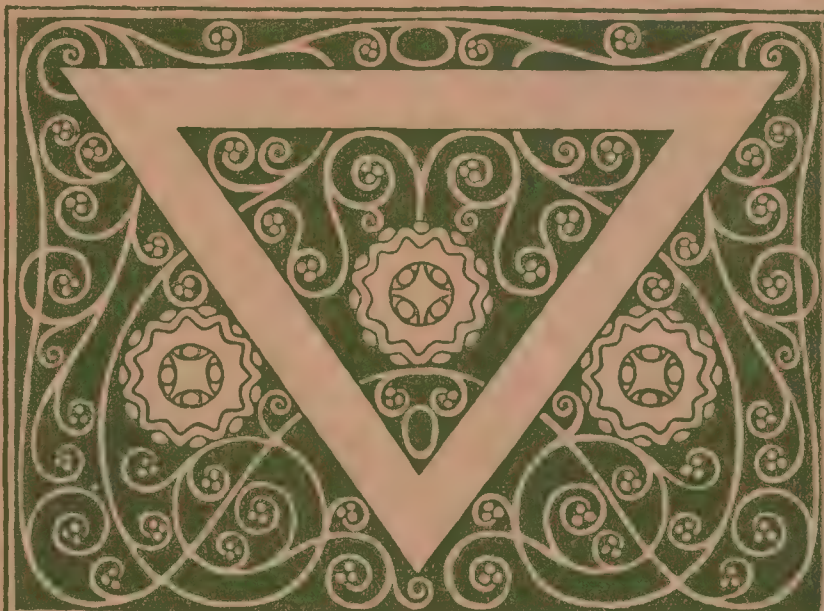
UNTERE DEUTSCHE WEINGEBIET  
BEZIRKES 509



JAHRGANG VII

1908 HEFT 2

# MODERNE BAUFORMEN



MONATSHEFTE  
FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL  
VERLAG: JULIUS HOFFMANN  
STUTT GART

MIG

PREIS DES JAHRGANGS 12 HEFTE IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH-UNGARN M. 24.—.  
IM AUSLANDE M. 30.—. MAPPE M. 2.—. EINZELNE HEFTE M. 4.—.

# ROMUL



**-Saugluft- (Vacuum)  
Entstaubungs-  
Anlagen**

**System SCHAUER**

D. R. Patent

sind die besten der Welt!

**Einfacher, gefahrloser,  
billiger Betrieb!**

**Höchste Saugkraft! Keine Reparaturen!**

**Ideale Lösung der Reinigungsfrage!**

Prospekte durch:

**Röpner & Müller, Stuttgart**

Telegramm-Adresse: „ROMUL“.

**oder Ingenieur P. SCHAUER**

**BERLIN W. 62, Kleiststrasse 3.**

## HAMBURG-AMERIKA LINIE

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst  
**Personen-Beförderung**  
nach  
**allen Weltteilen**  
vornehmlich auf den Linien  
**Hamburg = Southampton = New York**  
Hamburg = **Charbourg** = New York

Hamburg-Brasilien Hamburg-La Plata Hamburg-Ostasien Hamburg-Afrika Hamburg-Canada Hamburg-Westindien	Hamburg-Mexiko Hamburg-Cuba Hamburg-Frankreich Hamburg-England Hamburg-Portugal Hamburg-	Hamburg-Venezuela Hamburg-Columbien Genoa-New York Genoa-La Plata Neapel-New York Neapel-Ostasien
---	---	--

Central-Amerika  
von Antwerpen nach:  
Canada, Brasilien, La Plata, Westindien, Cuba, Mexiko, Ostasien;  
von Havre nach:  
Brasilien, Westindien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika;  
von Boulogne s. M. nach:  
New York, Brasilien, La Plata.

**Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:**  
Orientfahrten Nordlandfahrten Zur Kieler Woche  
Mittelmeerfahrten Nach Island Nach den Nordischen  
Westindienfahrten und dem Nordkap Hauptstädten  
bzw. Spitzbergen

Nähere Auskunft erteilen die Inland-Agenturen der Gesellschaft, sowie  
die Abteilung Personenverkehr der  
**Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.**

Garten-Architekt  
**Ernst Finken**  
Cöln a. Rh.  
Düsseldorf 1902  
Goldene Medaille.  
Parks-, Villen- und  
Hausgärten,  
Tennisplätze,  
öffentliche Anlagen,  
Friedhöfe,  
Baumpflanzungen.  
Entwurf, Ausführung,  
Raterteilung.

### Maurerarbeiten bei Frostwetter

mittels des von allen Fachleuten als vorzüglich  
anerkannten

**CALCIDUM, Marke K & E (Frostschutzmittel)**

Magnesit

Chloranhydrit

Dieses Bindemittel für Mörtel und  
Zement gewinnt mit jedem Tage  
neue Anhänger. — Von hohen Be-  
hörden geprüft und von Autoritäten  
im Baufach empfohlen.

**Königswarter & Ebell, Chem. Fabrik, Linden** Hannover.

#### REFERENZEN:

Zivilkabinet Sr. Majestät des  
Kaisers, Berlin.  
Kgl. Ministerien Berlin.  
Kais. Reichspostämter Berlin.  
Kgl. Eisenbahndirektionen  
Berlin, Köln etc.  
Schulen in Berlin, München,  
Köln, Kassel, Düsseldorf etc.  
Heilanstalten Berlin, Frank-  
furt a. O., Bromberg etc.

## Bedburger Linoleum Bedburger Lincrusta

Auf Ausstellungen preisgekrönt

**Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.**

Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.

Künstlerkollektion nach Ent-  
würfen von Professor Jan  
Kotera, Schule Professor Ko-  
loman Moser, Professor Eck-  
mann, Rudolf Wille u. a.  
Erstklassige Erzeugnisse von  
unerreichter Haltbarkeit.

(S. 5)

Kataloge u. Muster kostenlos.



TWYFORDS  
SANITÄTS-ARTIKEL  
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM  
**ADAMANT-FEUERTON**

TRAGEN STETS DIE-  SE SCHUTZMARKE

Kein wirklich erstklassiges modernes Gebäude  
**OHNE ADAMANT-FEUERTON-WAREN**  
Saubere wie Porzellan, dabei fest wie Granit. Säurefest. Frost-  
sicher. Sind fast unzerbrechlich und viel dauerhafter und  
sauberer als eisen-emaillierte Waren. ♦ Man verlange Kataloge  
und Listen gratis.

LAGER IN  
DRESDEN  
REINHARD  
F. OEHME  
GEROKSTR.  
62-64



LAGER IN  
DÜSSEL-  
DORF  
R. HEYNEN  
& Co.  
STEINSTR.32



LAGER IN  
FRANK-  
FURT A/M.  
GEORG  
HOFFMANN  
KAISERSTR.39

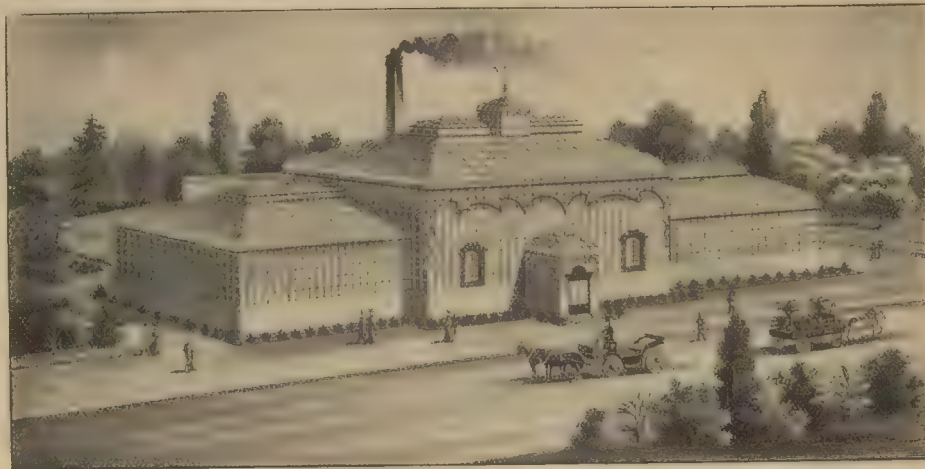


LAGER IN  
HAMBURG  
HOLDE-  
FLEISS &  
JAHRMANN  
SCHÖNSTR.11

**TWYFORDS-WERKE  
RATINGEN**

BEI  
DÜSSELDORF

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 2



**Oscar R. Mehlhorn, Schweinsburg (Pleisse), Sachsen,**  
**Wien IX, Liechtensteinstrasse 45a \* Mannheim, Augartenstrasse 28.**

Renommierteste Spezialfabrik für **Glashausbau** (Wintergärten, Gewächshäuser, Veranden etc.) nach **eigenem Reformsystem**  
 und **Heizungs-Anlagen** (Warmwasser und Niederdruck etc.) nach **eigenem Reform-Oberheizsystem.**

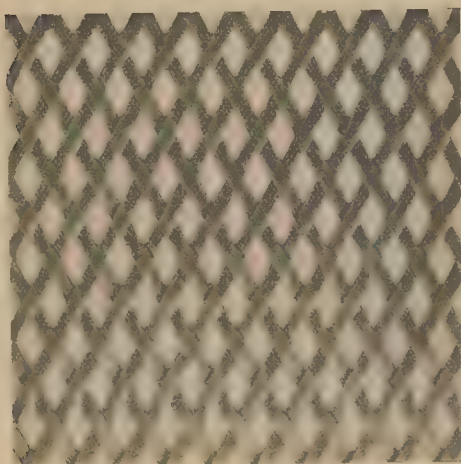
*Viele patentamtlich geschützte Neuerungen.*

Ausgezeichnet mit: Königl. Sächsischer, Königl. Preussischer und K. K. Oesterreichischer Staatsmedaille.  
 Goldene Medaillen (höchste Auszeichnungen): Düsseldorf 1904; Chemnitz 1905; Reichenberg i. Böhmen; Zwickau i. Sachsen  
 Karlsruhe i. Baden 1906; Dresden und Mannheim 1907.

Kostenanschläge und Kataloge gratis und franko • Persönliche Besuche bereitwilligst.

Maschinenbau-Anstalt

**HUMBOLDT**  
 Kalk bei Köln



Musterbuch gratis.

Musterbuch gratis.

**Moderne Zierbleche**

in allen Metallen und Färbungen.



**Rabitzgewebe**

liefern schnell und billigst  
 Mech. Drahtgewebefabriken  
**Gebrüder Körner**  
 Waldenburg i. Schl.

**Asphalt-**

Asphaltbeläge, Isolierungen  
 Asphaltröhren mit Muffe aus  
 einem Stück (D.R.P. 55585)  
 Asphaltbeton, Asphaltpappe

**Holzzement**

Doppelpappdächer, Kork-  
 platten-Isolierungen, Muf-  
 fenkitt, Teerkordeln, Holz-  
 pflaster (australisch und  
 deutsch), Carbolineum, Par-  
 kett-Asphalt, Schmiedpech

empfiehlt billigst

**Stuttgarter Asphalt- und Teergeschäft von**  
**Seeger, Stuttgart**

Telefon Nr. 220.



# MODERNE RAUMKUNST

VALENTIN WITT

MÜNCHEN

SCHILLERSTR. 4

40 RÄUME

== MÖBELFABRIK ==

MÜNCHEN

1868



KÖLN

1907

ARCHITEKTURBUREAU: INNENAUSSTATTUNG

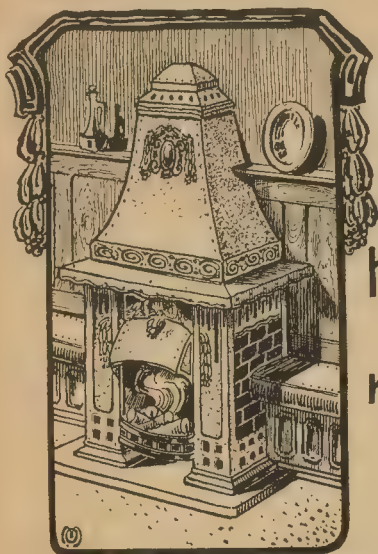
WITT UND BETSCH

KÖLN

BREITESTR. 66

22 RÄUME

KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTE



# HOMANN-WERKE

G.M.B.H.

.. VONWINKEL ..

## KUNSTGEWERBL. WERKSTÄTTEN

HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN ·  
KAMINE · GAS- & KOHLENÖFEN · IN REICHER  
AUSWAHL

METALL-„TREIBARBEITEN“  
NACH EIGENEN ODER GEGEBENEN  
ENTWURFEN

FABRIKZEICHEN



FERNSPRECHER  
AMT ELBERFELD  
N<sup>o</sup>. 1054.



## H. Hoffmann, Strassburg i.E.

Keramisch technisches Bureau, Kronenburger Ring 15/17

Zweigbureau: ZÜRICH, Metropobau.

*Kunstgewerbliche Werkstätte für:*

*Baukeramik in Steinzeug für Fassaden.*

*Cheminées für jede Feuerungsart in flammé Glasuren.*

*Heizkörper-Verkleidungen, offen und geschlossen.*

*Garten- und Zierbrunnen in Steinzeug.*

*Vasen in Leucht- und Matt-Glasuren.*

*Bodenbeläge in römischem Stiftnosaik, Ton, Marmor,  
antike Fliesen des XV. und XVI. Jahrhunderts.*

*Wandbeläge in allen Stilarten, Empire, Louis XV. und  
XVI. etc.*

*Spezialglasuren, émaux cristallisés, grès flammé, Reflets  
métalliques, émaux blanc und matt etc.*

*Keramische Aussen- und Innen-Dekoration von Villen,  
Hotels und Sanatorien.*

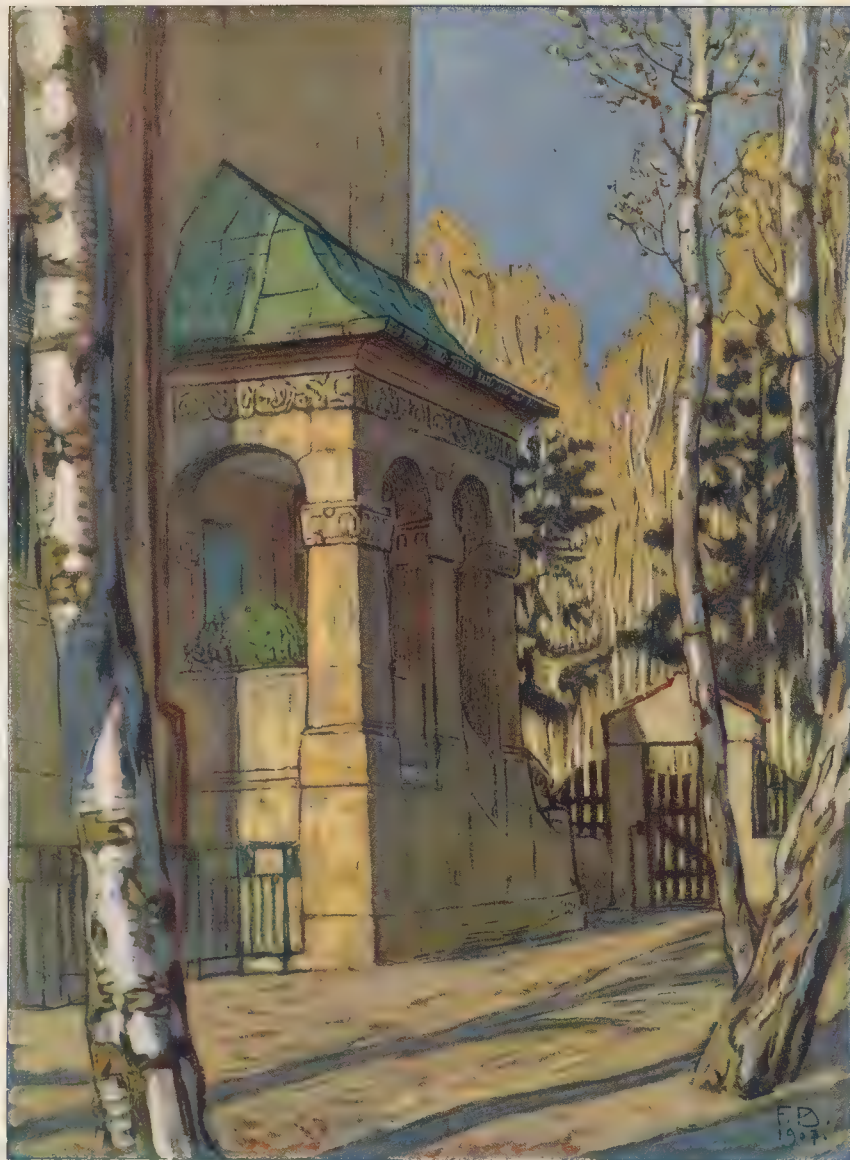
Permanente Musterausstellung Fabrik-Marke:  
in Strassburg und Zürich.



H. H. Strassburg







MB

ARCHITEKT HANS ERLWEIN - DRESDEN  
 AQUARELL VON FRITZ BECKERT - DRESDEN  
 KÖNIG-GEORG-GYMNASIUM IN DRESDEN  
 AUFGANG ZUR REKTORWOHNUNG



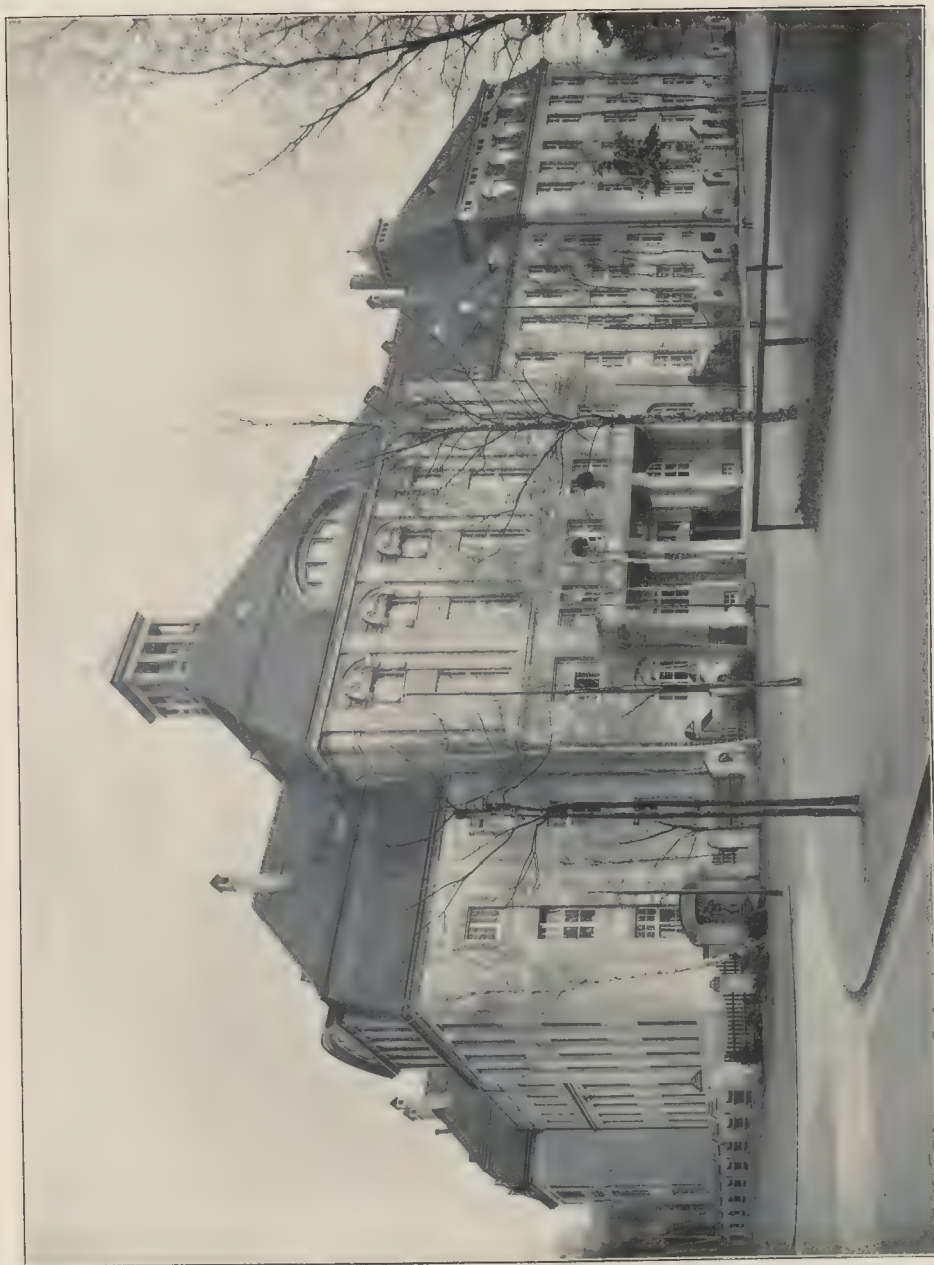
# VII MODERNE BAUFORMEN 2 MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

## ERSTES DRESDENER KÜNSTLERHEFT 1908

▽ Als im Juni 1906 eine Gruppe zusammengehöriger und durch gemeinsame Arbeit zusammengewöhnter Künstler zum erstenmal durch gemeinschaftliche Veröffentlichung mit ihren Werken als Sonderheft der „Modernen Bauformen“ in den „Dresdener Künstlerheften“ hervortraten, musste es sich erst erweisen, ob das Beginnen in der geplanten Art wirksam und lebenskräftig sein würde. Nachdem es nunmehr zwei Jahrgänge hinter sich hat, kann es mit dem Gefühl innerer Festigung seine Arbeit in gewohnter Weise fortführen und versuchen, der Dresdener Kunst neue Freunde zu werben. ▽



ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
*König-Georg-Gymnasium in Dresden: Gesamtansicht*



ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
*König-Georg-Gymnasium in Dresden: Hauptansicht*





ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN

BILDHAUER KARL GROSS-DRESDEN

König-Georg-Gymnasium: Haupteingang



ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
*König-Georg-Gymnasium: Hofansicht*





ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN

BILDHAUER KARL GROSS-DRESDEN

*König-Georg-Gymnasium: Mittelbau*



ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN

BILDHAUER ERNST HOTTENROTH-DRESDEN

*König-Georg-Gymnasium: Ornamentierte Eisenbetondecke im Treppenflur des 1. Obergeschosses*





ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
*König-Georg-Gymnasium: Treppenflurhalle im 1. Obergeschoss*



ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN      BILDHAUER KARL GROSS-DRESDEN  
*König-Georg-Gymnasium: Eingang zu den Dienstwohnungen*

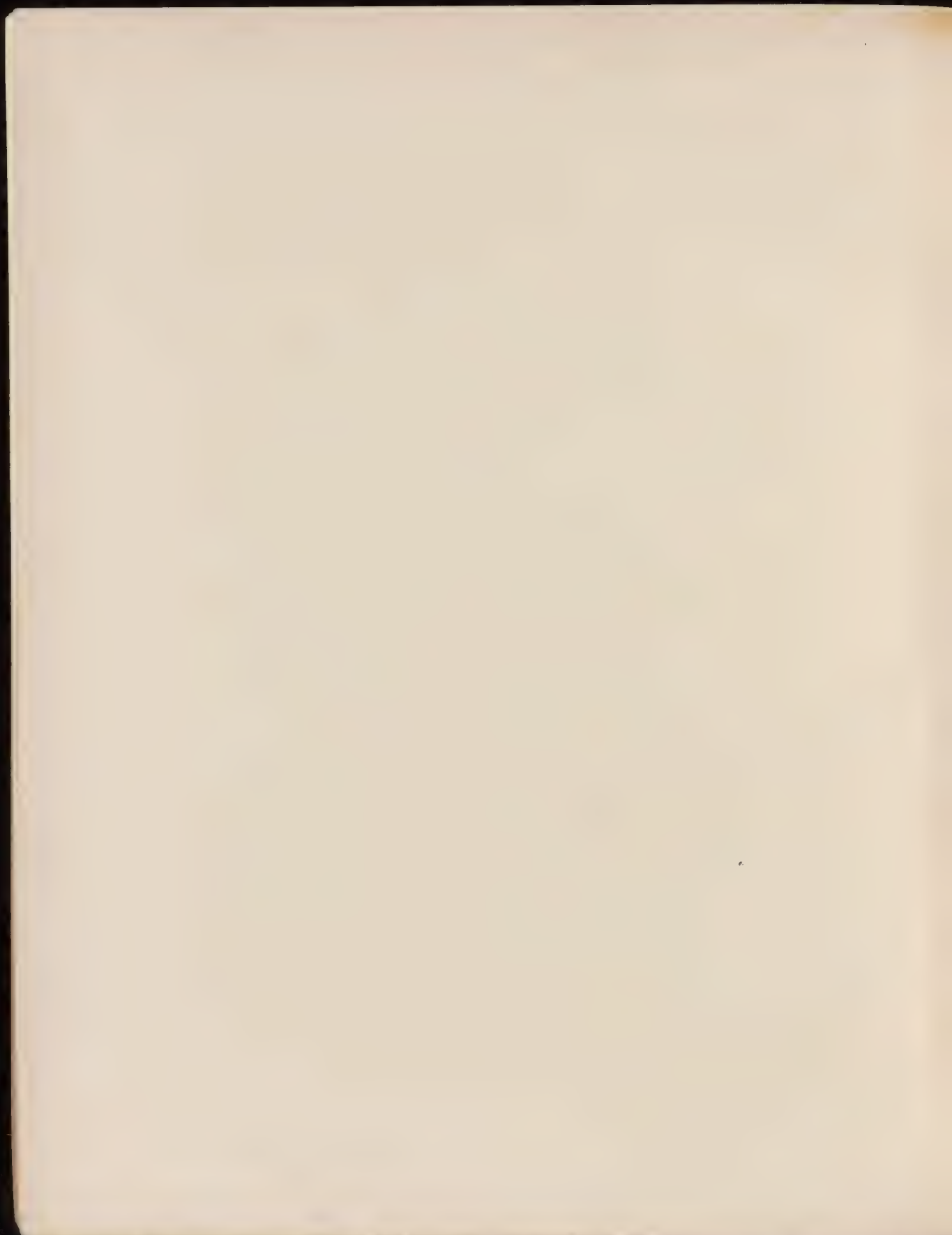


ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
*König-Georg-Gymnasium: Treppenflur*





ARCHITEKT HANS ERLWEIN - DRESDEN  
AQUARELL VON FRITZ BECKERT - DRESDEN  
KÖNIG-GEORG-GYMNASIUM IN DRESDEN







ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
8. Bezirks-Feuerwache in Dresden-Striesen: Vorderansicht

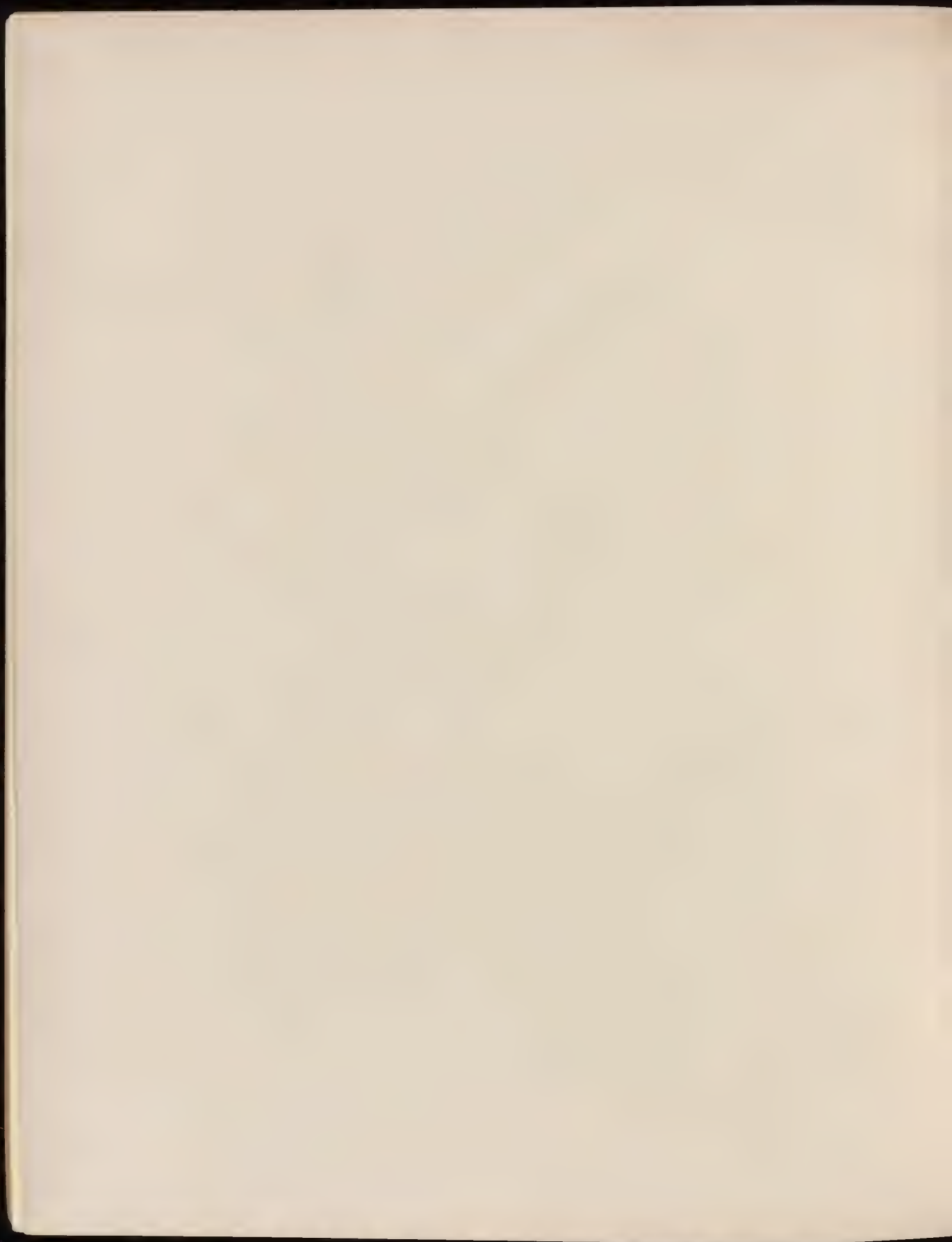


ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
8. Bezirks-Feuerwache: Wasch- und Baderaum und Loggia vor dem Mannschaftsschlafsaal





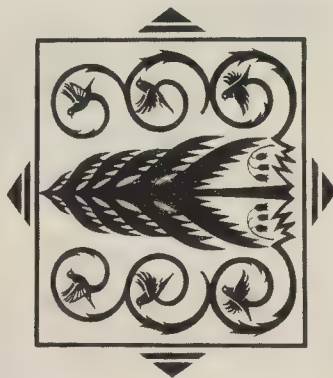
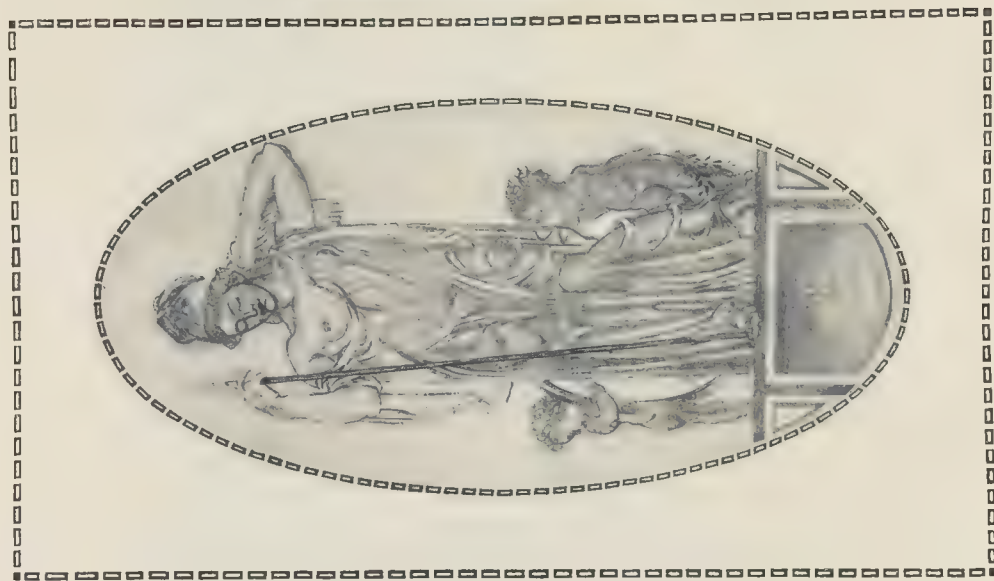
ARCHITEKT HANS ERLWEIN - DRESDEN  
AQUARELL VON H. LIMBACH - DRESDEN  
8. BEZIRKSFEUERWACHE IN DRESDEN-STRIESEN:  
MANNSCHAFTSTAGESRAUM







ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
8. Bezirks-Feuerwache in Dresden-Striesen: Rückansicht



Intarsien aus der Saalstube des Rathshauses in Schwarzenberg-Erzg. und Entwurf zu dem Deckengemälde im König-Georg-Gymnasium in Dresden  
 MALER PAUL RÖSSLER-DRESDEN

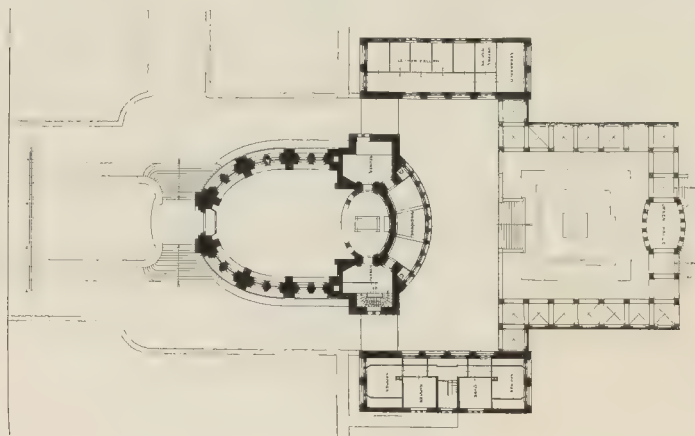




MALER PAUL RÖSSLER-DRESDEN  
 Deckenmalerei in der Kirche zu Radeberg  
 (vermittelt durch die Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler Sachsens)



ARCHITEKT FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN  
*Entwurf zum Krematorium für die Stadt Dresden: Aussegnungsraum und Grundriss*







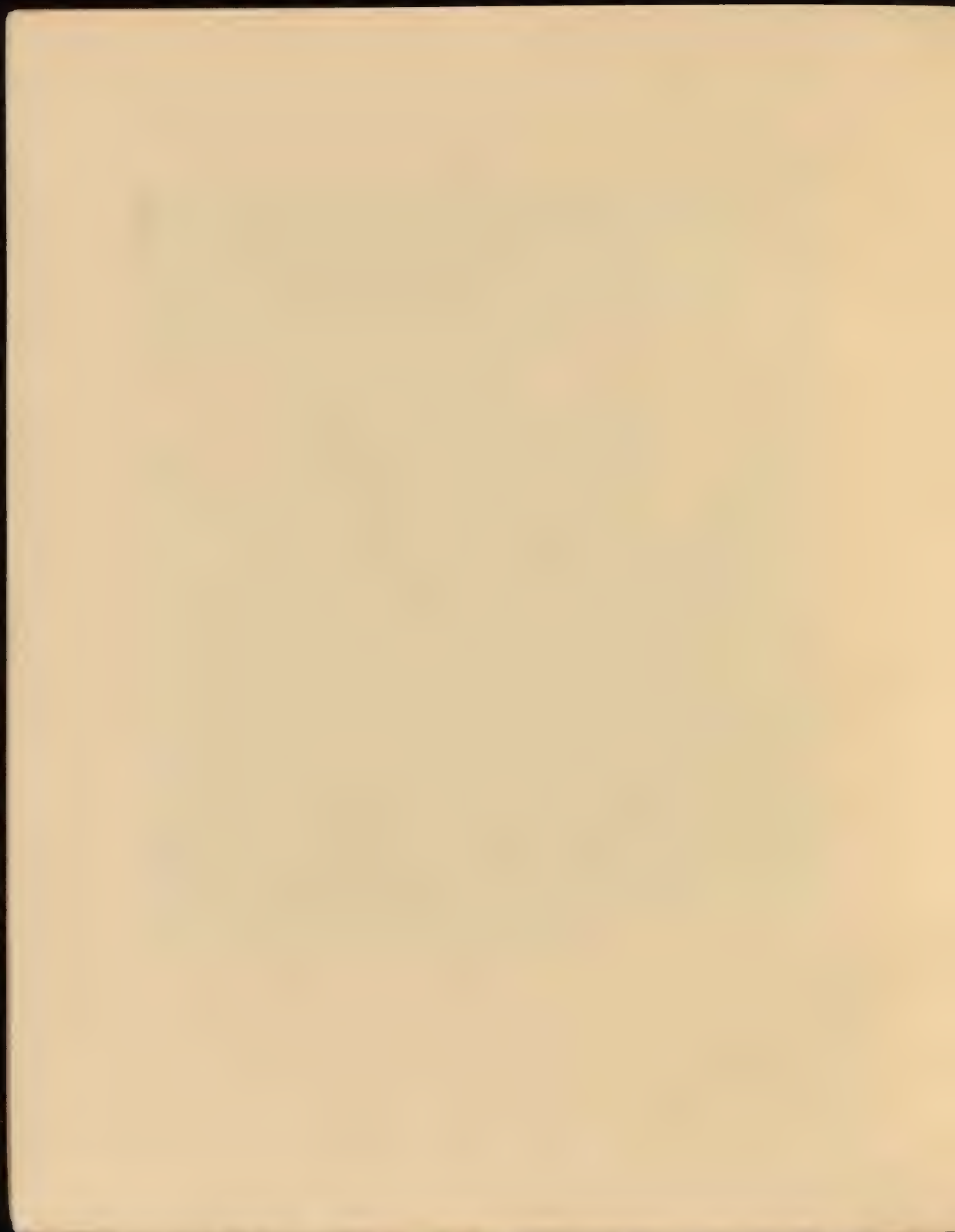
ARCH. FRITZ SCHUMACHER - DRESDEN  
ENTWURF ZUM KREMATORIUM FÜR DIE STADT DRESDEN:  
VORDERSEITE







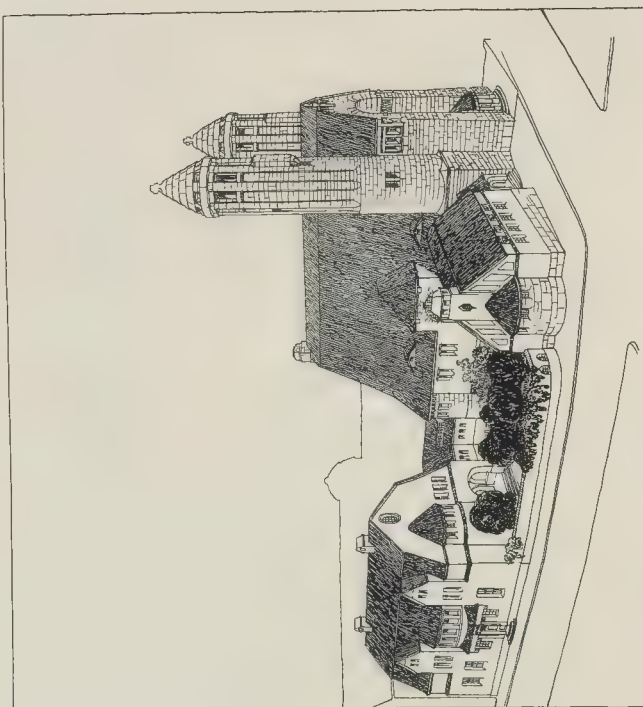
ARCH. FRITZ SCHUMACHER - DRESDEN  
ENTWURF ZUM KREMATORIUM FÜR DIE STADT DRESDEN:  
RÜCKSEITE





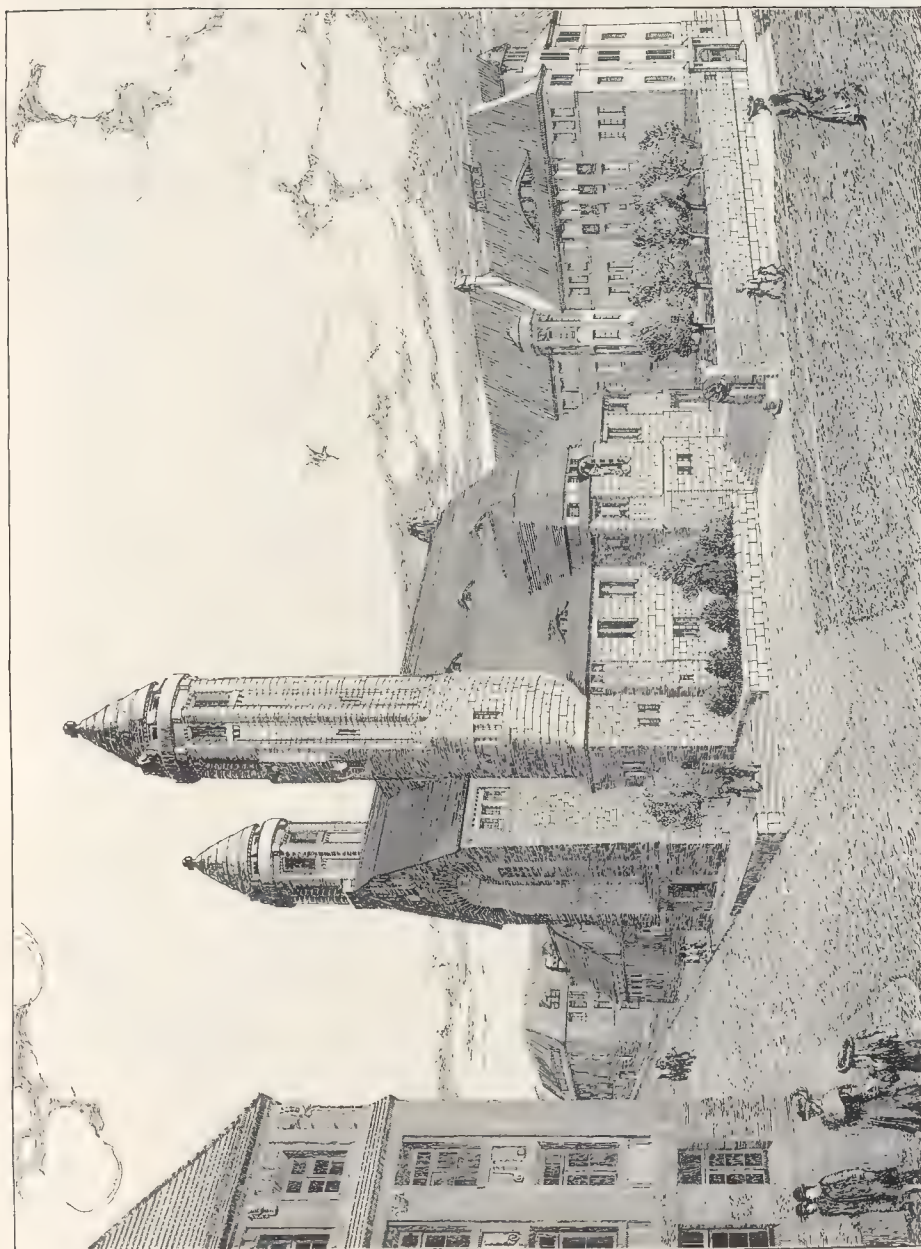


ARCHITEKT FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN  
*Entwurf zu einer Kirche für Hagen i. W.*

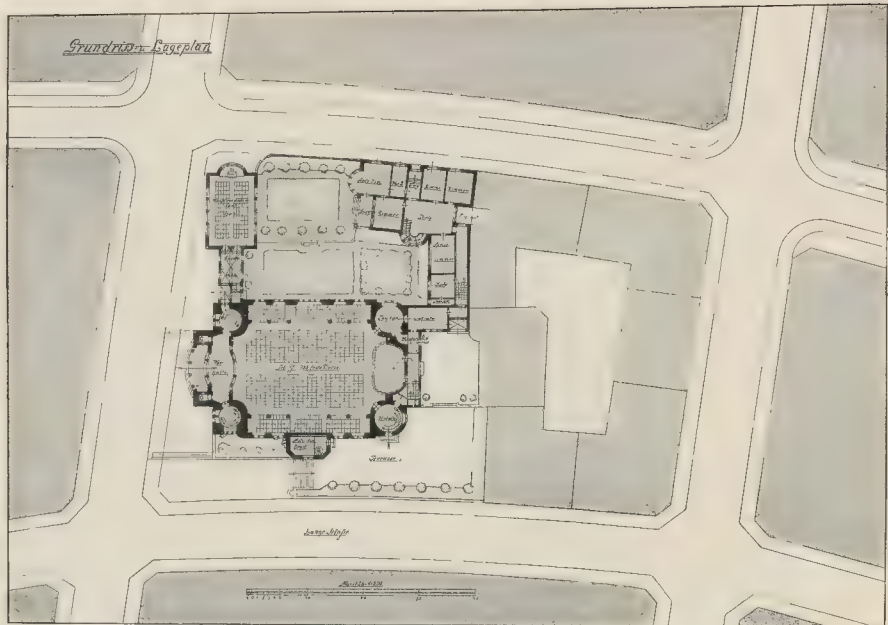


ARCHITEKT FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN  
Entwurf zu einer Kirche für Hagen i. W.

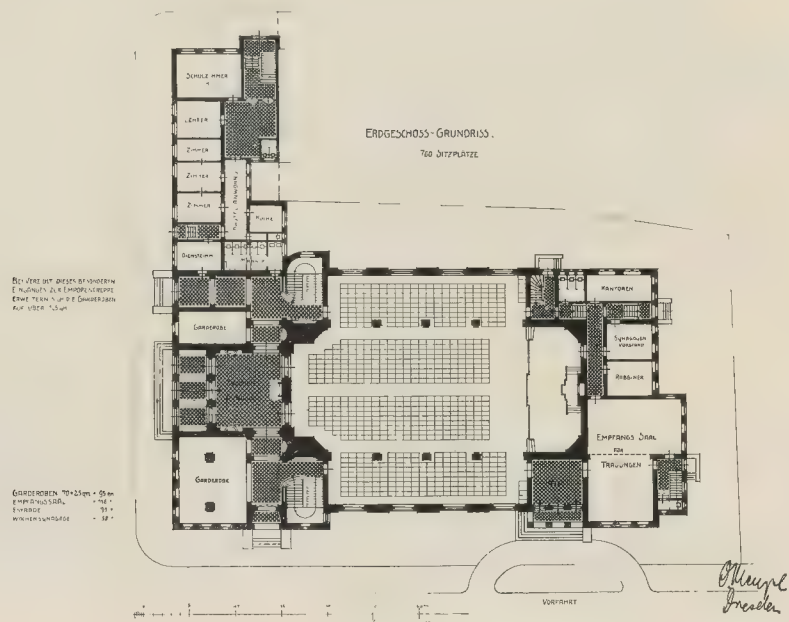




ARCHITEKT FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN  
Entwurf zu einer Kirche für Hagen i. W.



Architekt Fritz Schumacher, Grundriss zum Entwurf zu einer Kirche für Hagen i. W.



Architekt Oscar Menzel, Grundriss zum Wettbewerbsentwurf für eine Synagoge in Frankfurt a. M.





ARCHITEKT FRITZ SCHUMACHER - DRESDEN  
PROJEKT ZU EINER KIRCHE FÜR HAGEN I. W.





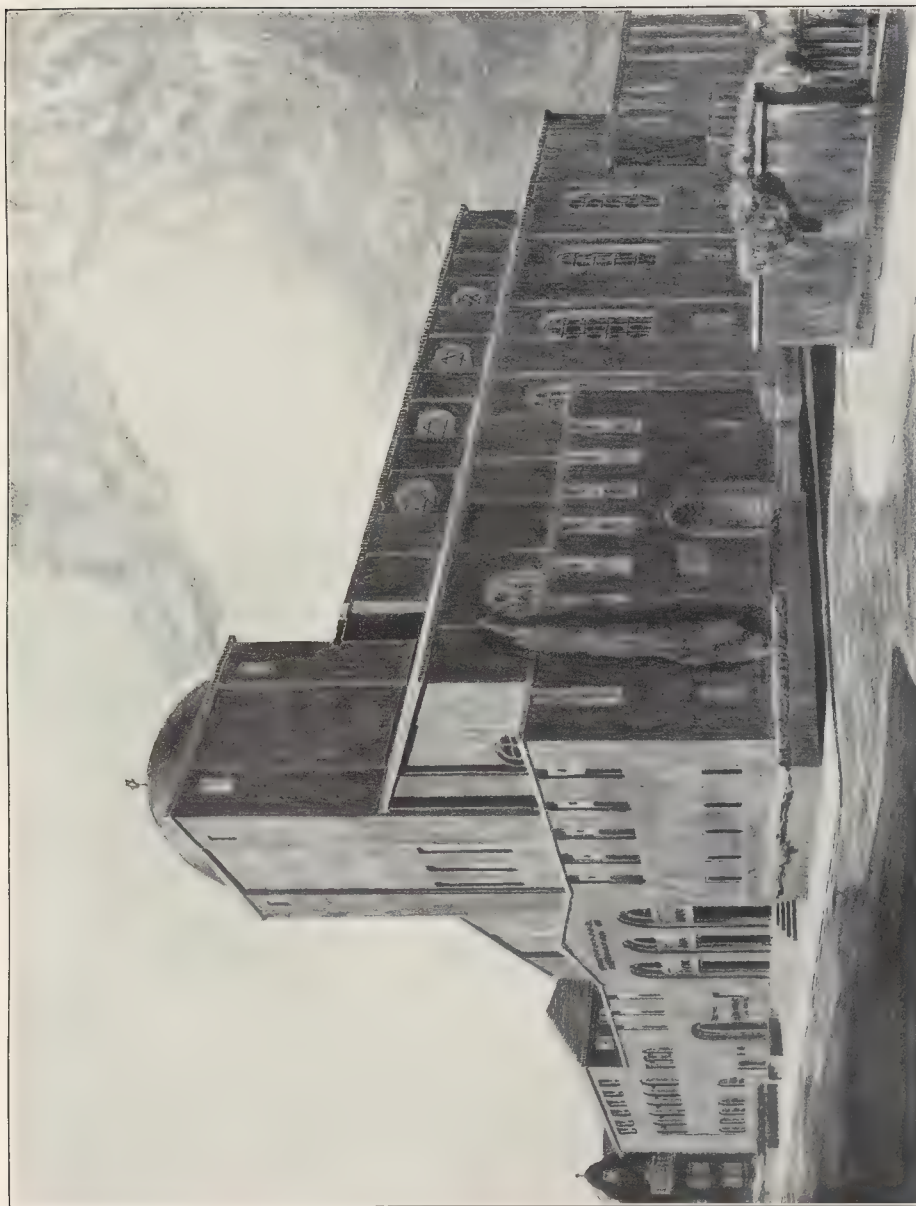


ARCHITEKTEN SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN  
*Friedhofskapelle in Rothlitz in Sachsen*



ARCHITEKT OSCAR MENZEL-DRESDEN  
Wettbewerbsentwurf für eine Synagoge in Frankfurt a. M.

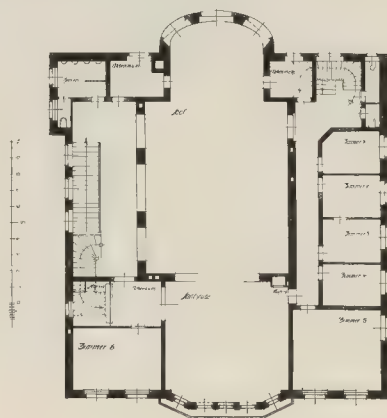
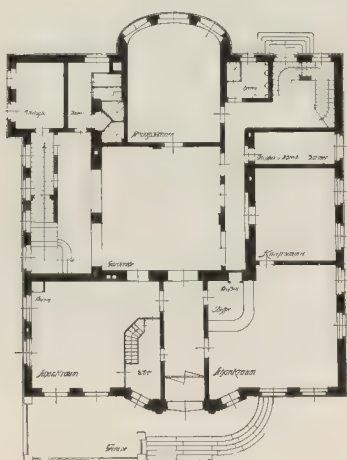




ARCHITEKT OSCAR MENZEL-DRESDEN  
 Wettbewerbsentwurf für eine Synagoge in Frankfurt a. M.



ARCHITEKTEN SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN  
Ratskeller in Schwarzenberg, Erzgeb.: Gesamtansicht und Grundrisse







ARCH. SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN

BILDHAUER E. HOTTENROTH-DRESDEN

*Ratskeller in Schwarzenberg, Ergeb.: Vorbau an der Marktseite*

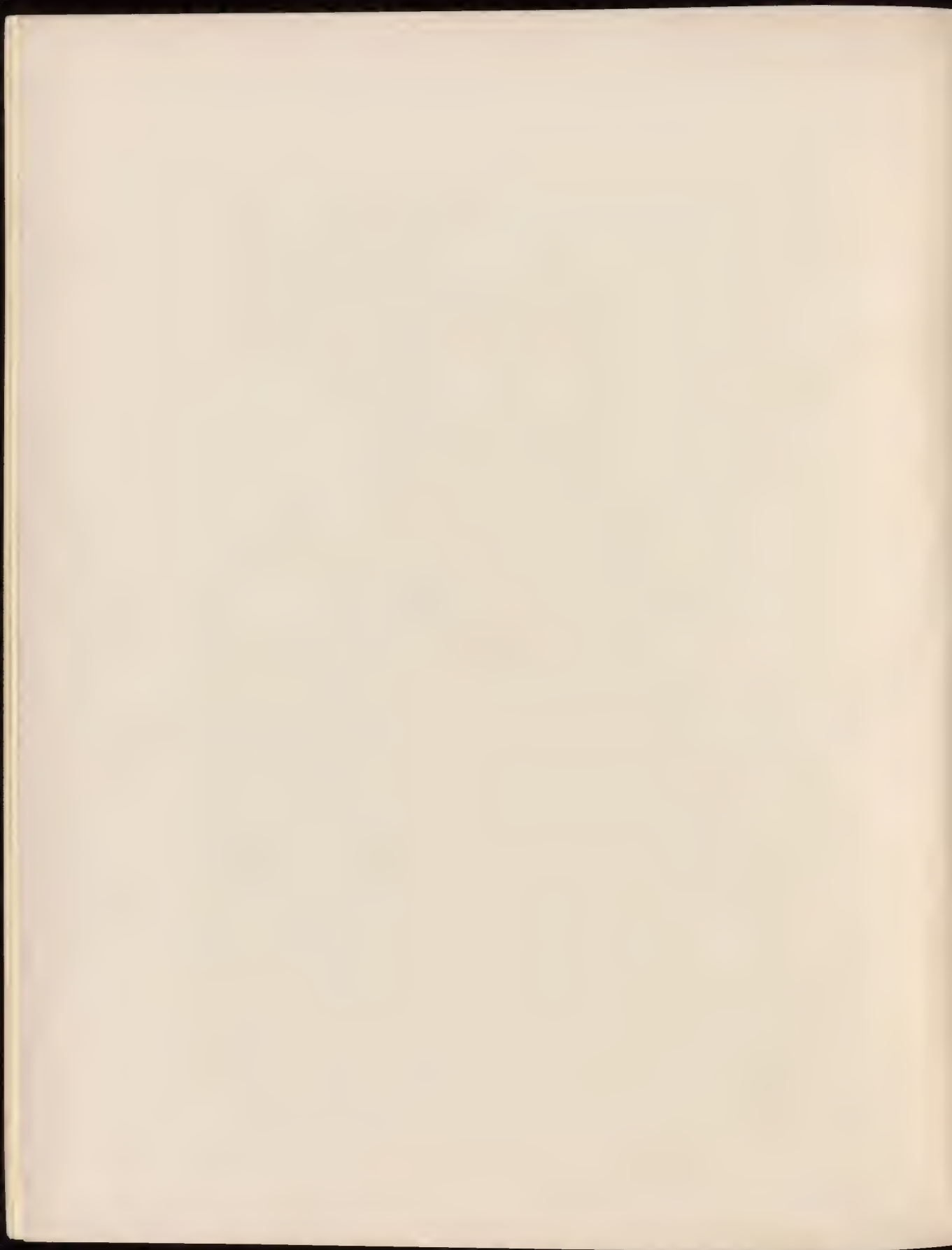


ARCH. SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN      BILDHAUER E. HOTTENROTH-DRESDEN  
*Ratskeller in Schwarzenberg, Ergeb.: Kleiner Ausgang der Hinterfront*



ARCHITEKT RUDOLF KOLBE-LOSCHWITZ  
PROJEKT ZU EINER KAPELLE IN GROSSGRAUPA







ARCH. SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN

BILDHAUER E. HOTTENROTH-DRESDEN

Ratskeller in Schwarzenberg, Erzgeb.: Haupteingang am Markt



ARCH. SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN      MALER PAUL RÖSSLER-DRESDEN  
*Ratskeller in Schwarzenberg, Erzgeb.: Treppenhalle*

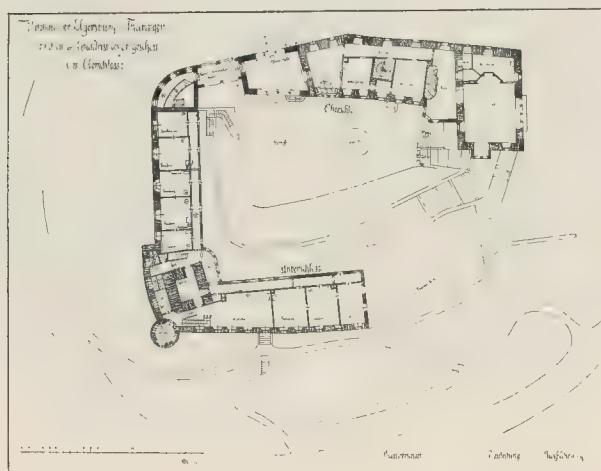




ARCHITEKTEN SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN  
Ratskeller Schwarzenberg, Erzgeb.: Haupttreppe mit Saaltüren



ARCHITEKTEN SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN  
*Elgersburg in Thüringen, im Besitz des Kammerherrn von Frege-Weltzien*







ARCH. SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN

BILDHAUER KARL GROSS-DRESDEN

*Elgersburg: Haupttor*





ARCHITEKTEN SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN  
Elgersburg i. Thür. Umbau: Unterer Schlosshof  
Alte Bauten vollständig umgearbeitet, Turmoberteil neu



ARCH. SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN      BILDHAUER KARL GROSS-DRESDEN  
*Elgersburg: Uebergang vom Nordflügel nach dem Ostflügel des Unterschlosses*





ARCH. SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN      BILDHAUER KARL GROSS-DRESDEN  
 Elgersburg: Schlosstor (die Wappenblume derer von Frege ist als Motiv  
 zum Schlussstein verwendet)





ARCHITEKTEN SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN      BILDHAUER KARL GROSS-DRESDEN  
Elgersburg: Eingang zum Oberschloss



ARCHITEKTEN SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN  
 Elgersburg: Blick von der Hauptstrasse nach dem Schloss und Blick vom unteren Schlosshof nach dem Oberschloss





ARCHITEKTEN SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN  
 Elgersburg: Freitreppe vom Unterschloss nach dem Oberschloss und Teil des oberen Schlosshofes



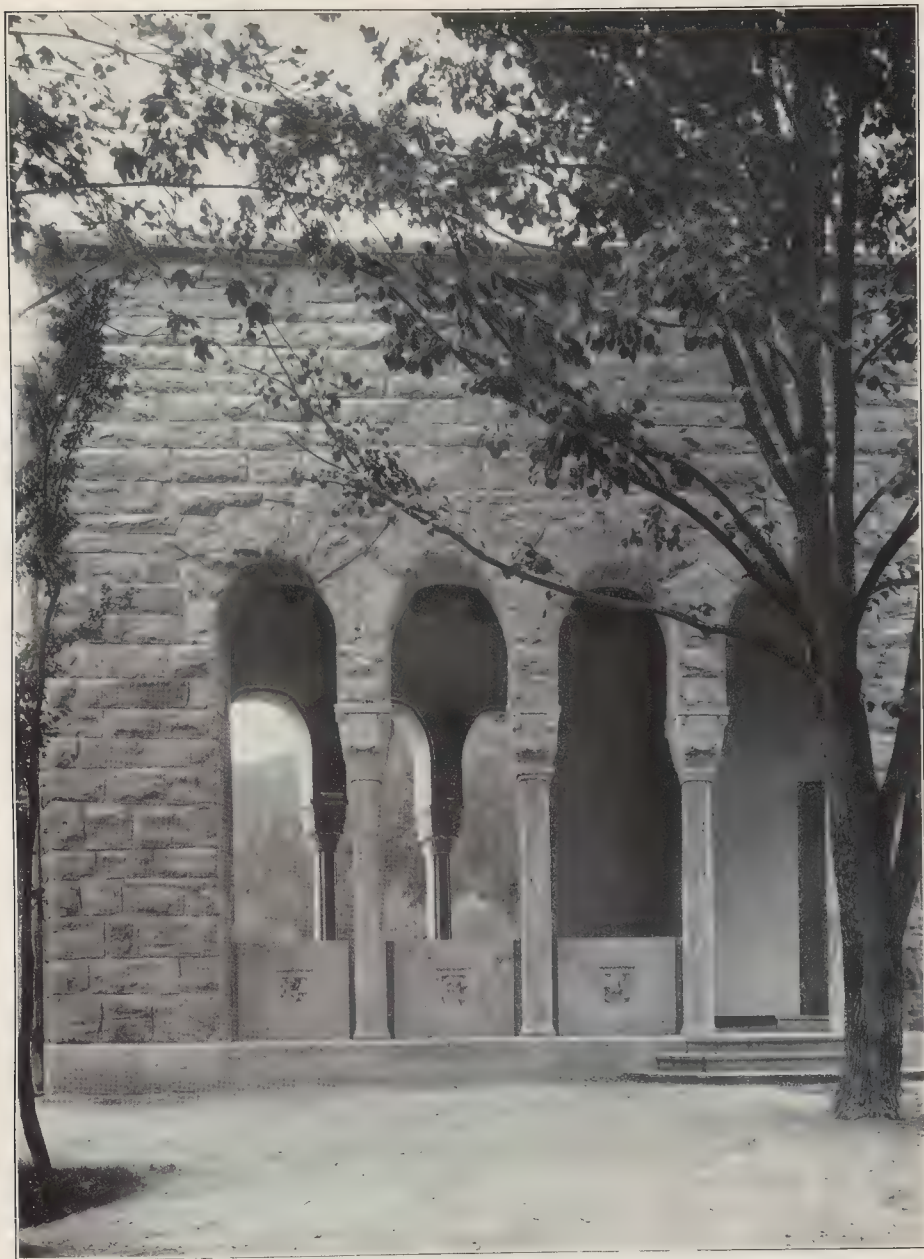


ARCH. SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN

BILDHAUER KARL GROSS-DRESDEN

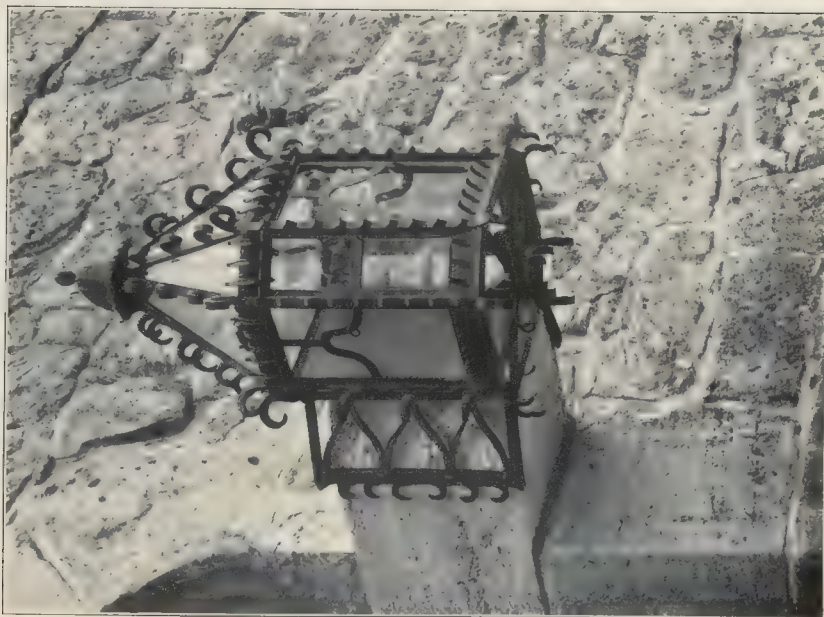
Figur von K. HÖFER-DRESDEN

Elgersburg: Agnestüre im Oberschloss



ARCHITEKTEN SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN  
*Elgersburg: Offene Halle im Oberschloss*





ARCHITEKTEN SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN

Elgersburg: Laterne am inneren Schlosstor und Kapitäl der Halle im Oberschloss



BILDHAUER KARL GROSS-DRESDEN





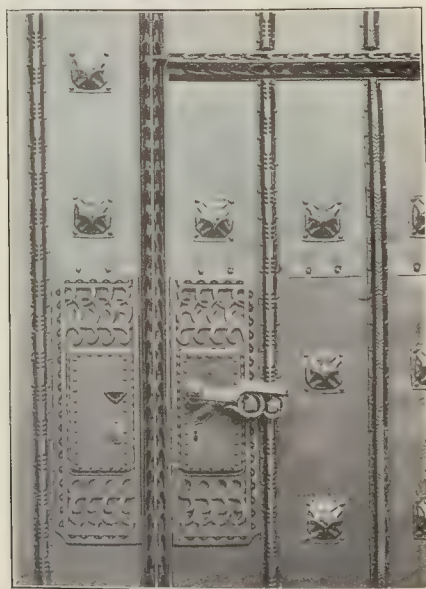
ARCH. SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN    BILDH. ULRICH u. KÖNIG & NEUHAUS-DRESDEN  
Elgersburg, Thür.: Innere Saaltüre des Oberschlusses



ARCHITEKTEN SCHILLING & GRAEBNER-DRESDEN

*Elgersburg: Sitz in der Umfassungsmauer*

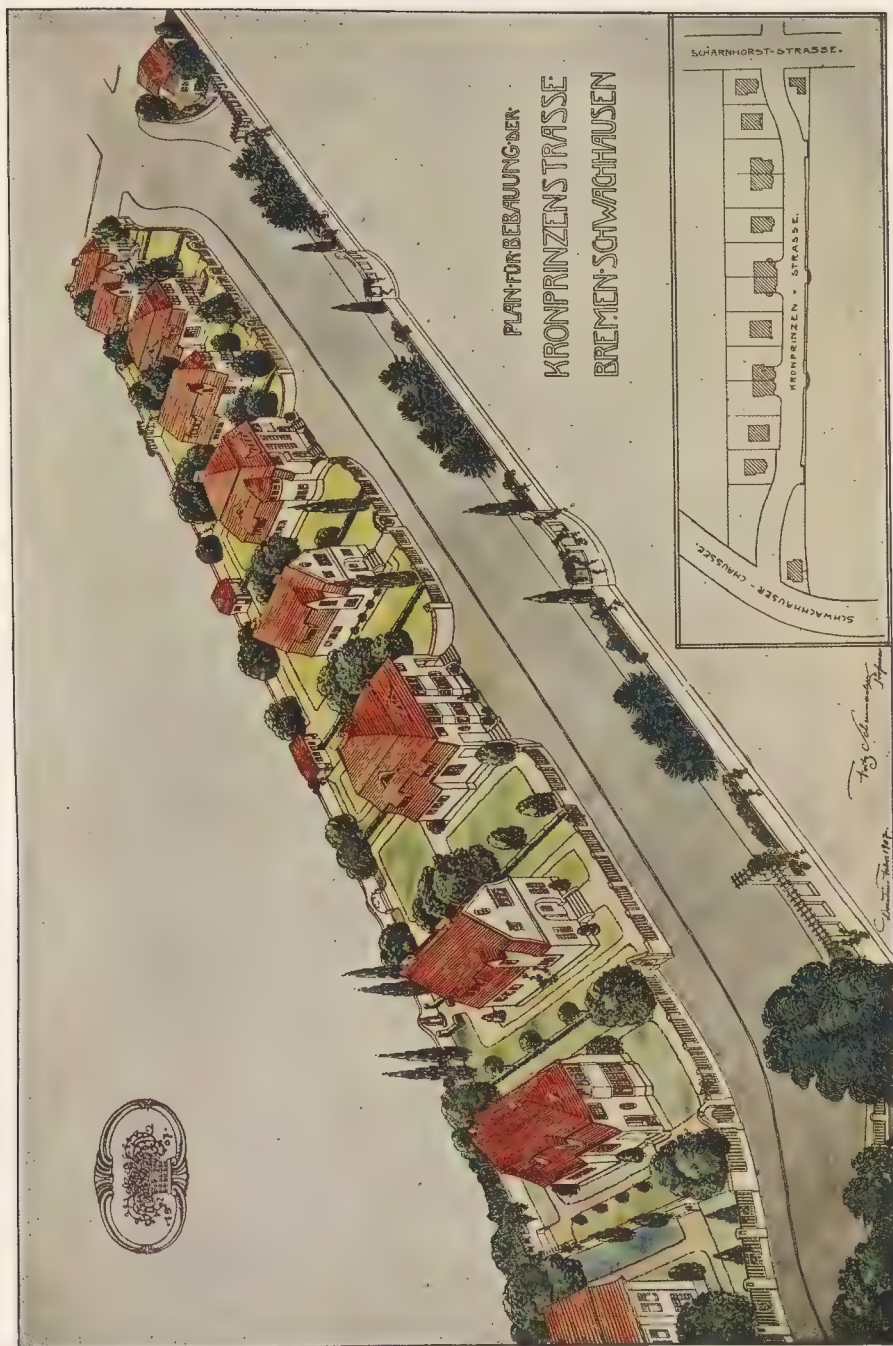
*Ratskeller Schwarzenberg: Kugel an der Türe der Hinterfront, Elgersburg: Schlüsselschild am Schlosstor*



Verantwortlich für die Redaktionskommission: Vorsitzender: Stadtbaurat HANS ERLWEIN  
Mitglieder: Prof. GUSSMANN, Prof. HEMPEL, Arch. SCHILLING, Prof. SEYFFERT, Prof. WERNER  
Prof. WRBA, sämtlich in Dresden.

Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Kraus Stuttgart.  
(Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten.)





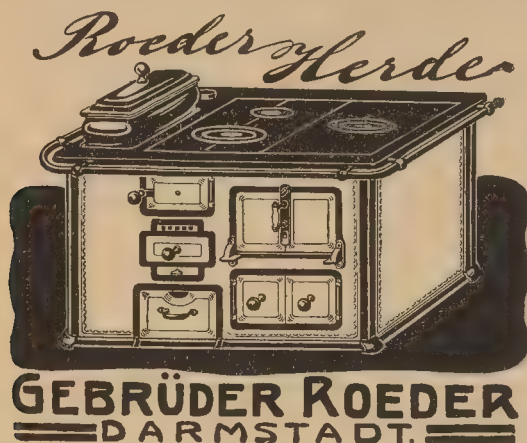
ARCHITEKT FRITZ SCHUMACHER - DRESDEN  
ANLAGE DER KRONPRINZENSTRASSE IN BREMEN  
(ERSTE STRASSE DER BREMER TERRAINGESELLSCHAFT FÜR VILLEN-BAUTEN)  
(AUSFÜHRUNG DURCH DAS BAUGESCHÄFT J. H. ROMERMANN IN BREMEN)







# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sub>2</sub>



**WERKSTÄTTEN FÜR  
HANDWERKSKUNST  
OTTO ERDMANN JUNIOR  
BERLIN S.W. 61.  
TEMPELHOFER UFER 21.**

## Rissfreie, feuersichere Decken



fertigt man mit dem durch uns eingeführten **Deckengewebe**. Anbringung ebenso leicht wie Rohrgewebe oder Latten.  
Bezugsquelle i. Rangos für Rabbitzgewebe, Pliestergettechie.  
**Rhein. Draht-Industrie**  
Bäcker & Co., Amern 16  
(Bezirk Düsseldorf).

## Gegen feuchte Wände

in alten Gebäuden und in Neubauten  
verwende man die

### Patent-Falztafeln „Kosmos“.

Nicht Verdeckung, sondern wirkliche Beseitigung der Feuchtigkeit durch Luftspülung. Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Hausschwamm. — Seit langen Jahren, selbst bei vorhandenem Salpeter, bewährt.

Auch das Tropfen der Wände infolge der sich an den Wandoberflächen zu Wasser verdichtenden Innenfeuchtigkeit wird vermindert. \* Zahlreiche Anerkennungs schreiben von Behörden und Architekten.



**Neubauten werden sofort bewohnbar.**

Man verlange Muster und den ausführlichen Prospekt No. 504 postfrei und umsonst.

**A. W. Andernach Beuel am Rhein**  
und Anvin (Frankreich)



## Vorzüglich haltbare Anstrichfarben

für Fassaden und Innenräume

Garantiert wetterfeste Mineralfarben in Teigform, zuverlässigstes, langjährig erprobtes Anstrichmaterial für Fassaden

**la. Kasinat, la. Caseinfarben in Pulver, la. flüss. Caseinbindemittel,**  
größte Ausgiebigkeit und Haltbarkeit, klare, schöne Anstriche ohne Ansätze, warme, leuchtende Töne

**Alba Blanca Weiss in Pulver,**

nur für Innenanstriche, haltbarer als Leimfarbe

**Carl Leutemann & Co., Dresden N. 12**

Fernsprecher 4745.

**INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG**

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sub>2</sub>

## Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben.

Ein- lieferungs- termin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
20. II. 08.	Oberrealschule	Weissenfels	?	3 Preise: 2200, 1600, 1000 M.	3 M.	VI, Heft 11
28. II. 08.	Realgymnasium	Mariendorf bei Berlin	?	2 Preise: 2000, 1200 M.	3 M.	VII, Heft 1
1. III. 08.	Krematorium	Freiburg i. B.	120000 M.	3 Preise: 1500, 900, 500 M.	gratis	VI, Heft 12
1. III. 08.	Bebauungsplan	Berlin	?	4 Preise: 6000, 4000, 2500, 1500 M.	gratis	VII, Heft 1
1. III. 08.	Synagoge	Berlin	?	3 Preise: 5000, 3000, 2000 M.	1.50 M.	VII, Heft 1
2. III. 08.	Kirchl. Gebäude	Braunschweig	?	3 Preise: 3000, 1800, 1200 M.	gratis	VI, Heft 12
?	Gesellschaftshaus	Halle a. S.	?	3 Preise: 1000, 600, 400 M.	1.50 M.	VII, Heft 1
14. III. 08.	Mädchen-Mittelschule	Bielefeld	?	3 Preise: 1500, 900, 600 M.	10 M.	VII, Heft 2
15. III. 08.	Bebauungsplan	Lichtenberg bei Berlin	?	3 Preise: 750, 500, 300 M.	3 M.	VII, Heft 2
16. III. 08.	Maschinenbauschule	Essen	?	3 Preise: 3000, 2000, 1000 M.	gratis	VII, Heft 2
31. III. 08.	Synagoge	Essen	?	3 Preise: 3500, 2500, 1500 M.	M. 1.50	VII, Heft 2
1. IV. 08.	Schillerpark	Berlin	?	3 Preise: 5000, 3000, 2000 M.	5 M.	VII, Heft 2
15. IV. 08.	Rathaus	Niederschön- hausen-Berlin	?	3 Preise: 2500, 1500, 1000 M.	5 M.	VII, Heft 2
1. V. 08.	Vorlesungsgebäude	Hamburg	1 000 000	5 Preise: 5000, 3000, 2000, 1000, 1000 M.	?	VII, Heft 2
15. VI. 08.	Kurhausanlage	Zoppot	?	3 Preise: 9000, 6000, 3000 M.	5 M.	VII, Heft 2



**PAUL BLEWONSKY**

Spezialfabrik fugenloser

**Fussböden.**

Holz- und Korkestriche

als Unterboden für Linoleum.

STUTTGART, Landhausstrasse 29.



**L. HOPMANN**  
**MASCHINENFABRIK**  
**KÖLN-EHRENFELD**

**AUFZÜGE**

Vielach prämiert!  
Feinste Referenzen  
Spezialität seit 25 Jahren:

**Personen- und Lasten-Aufzüge**  
aller Art  
mit  
Seil- und Knopf-  
Steuerungen  
bewährter Konstruktion.

**Grösste Rohrmöbel-Fabrik**  
unerreichbar in Preis und Gediegenheit  
**Sitzmöbel u. Kleinmöbel**  
**Adolf Schmidt**, Möbelfabrik,  
Brandenburg a. H.  
Katalog gratis und franko.

### Laufende Preisausschreiben.

**Berlin.** Auf dem Wurzelberge soll eine Parkanlage geschaffen werden, die den Namen Schillerpark erhalten soll und für die ein allgemeiner Wettbewerb ausgeschrieben wird. Für die drei besten Entwürfe sind drei Preise in Höhe von 5000 Mk., 3000 Mk. und 2000 Mk. ausgesetzt. Die Verteilung der Preise erfolgt durch ein Preisgericht von 12 Mitgliedern. Die Bedingungen und sonstigen Unterlagen können gegen Einzahlung von 5 Mk., die nach Einlieferung eines den Bedingungen entsprechenden Entwurfes zurückgegeben werden, vom Bureau der städtischen Parkverwaltung, Rathaus, Zimmer 119 bezogen werden. Die Entwürfe sind portofrei bis spätestens am 1. April 1908, abend 8 Uhr, abzuliefern.

**Bielefeld.** Zu einem Wettbewerb von Entwürfen für eine Mädchenmittelschule werden die in Deutschland ansässigen Architekten eingeladen. Die Entwürfe müssen, mit Kennwort versehen, bis zum 14. März 1908, mittags 12 Uhr, beim Magistrat, Rathaus, Zimmer 46, oder einer Postanstalt eingeleistet sein. Zur Preisverteilung steht die Summe von 3000 Mk. zur Verfügung, und zwar: für einen ersten Preis 1500 Mk., für einen zweiten Preis 900 Mk., für einen dritten 600 Mk. Die Stadtgemeinde behält sich vor, weitere Entwürfe zum Preise von 300 Mk. anzukaufen. Die Wettbewerbsunterlagen sind erhältlich bei der Kanzlei II des Stadtbaumeister gegen Einsendung von 10 Mk., die bei Rücksendung innerhalb 5 Tagen oder bei Einreichung eines Entwurfes zurückerstattet werden.

**Essen.** Zur Gewinnung von Plänen für den Neubau einer königlichen Maschinenbauschule in Essen wird unter den in Rheinland und Westfalen ansässigen deutschen



**LOUIS HERRMANN**  
**KÖNIGL. HOFLIEFERANT**  
**DRESDEN. A**  
**ZWICKAUERSTRASSE: 33**



**GELOCHTE BLECHE**  
**FÜR HEIZUNGS-UND**  
**VENTILATIONS-GITTER**

Architekten ein Wettbewerb (Ideenkonkurrenz) ausgeschrieben. Ein Bauprogramm mit den näheren Bedingungen nebst Lageplan kann unentgeltlich von dem Oberbürgermeisteramt Essen bezogen werden. An Preisen kommen zur Verteilung: ein erster Preis von 3000 Mk., ein zweiter Preis von 2000 Mk. und ein dritter Preis von 1000 Mk. Der Schluss des Wettbewerbs erfolgt am Montag, den 16. März 1908 abends 6 Uhr.

**Essen (Ruhr).** Zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau einer Synagoge wird ein Ideenwettbewerb unter den in Deutschland ansässigen Architekten veranstaltet. Die mit Kennwort versehenen Entwürfe sind bis zum 31. März 1908 bei uns einzuliefern. An Preisen sind ausgesetzt ein erster Preis von 3500 Mk., ein zweiter Preis von 2500 Mk., ein dritter Preis von 1500 Mk. Bedingungen etc. sind gegen Einsendung von Mk. 1,50 vom Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu beziehen.

**Hamburg.** Das Preisausschreiben des Herrn Edm. J. A. Siemers für den Bau eines Vorlesungs-Gebäudes an der Edmund-Siemers-Allee in Hamburg ist erschienen. An dem Wettbewerb können nur in Hamburg ansässige oder geborene Architekten teilnehmen. Die Bedingungen mit Bauprogramm und Liegeplan können von den teilnahmeberechtigten Architekten täglich zwischen 9 und 5 Uhr im Bureau der Oberschulbehörde, Dammthorstr. 25, I. links, Zimmer 18, in Empfang genommen werden.

Die Stadt **Lichtenberg** bei Berlin O. wünscht für Aufteilung eines etwa 20 ha grossen, grösstenteils in ihrem Besitz befindlichen Geländes, in dem sich ein Park befindet, einen Bebauungsplan eventuell Parkprojekt im Wege des öffentlichen Wettbewerbs zu erhalten. Für die drei besten Entwürfe sind drei Preise in Höhe von 750, 500 und 300 Mk. ausgesetzt. Ausserdem werden Entwürfe bis zu der zur Verfügung gestellten Summe von 300 Mk. angekauft. Die Bedingungen und Unterlagen können gegen Einzahlung von 3 Mk., die nach Einlieferung eines den Bedingungen entsprechenden Entwurfs zurückgegeben werden, von der Plankammer des Bauamtes, Dorfstrasse Nr. 6, Zimmer Nr. 37 bezogen werden. Die Entwürfe sind portofrei bis spätestens am 15. März 1908, mittags 12 Uhr, abzuliefern oder müssen bis zu dieser Zeit bei der Post oder Eisenbahn aufgegeben sein.

**Niederschönhausen bei Berlin.** Zur Erlangung von Entwürfen für den Bau eines Rathauses in Niederschönhausen bei Berlin wird unter den im Deutschen Reich ansässigen deutschen Architekten ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Unterlagen sind gegen Einsendung von 5 Mk. vom Gemeindevorstande zu beziehen. Den Einlieferern von Entwürfen werden diese 5 Mk. zurückerstattet. Die Entwürfe sind bis zum 15. April dieses Jahres, abends 6 Uhr, beim Gemeindevorstande Zimmer 13, einzureichen. An Preisen werden verteilt ein erster Preis von 2500 Mk., ein zweiter Preis von 1500 Mk., ein dritter Preis von 1000 Mk. Ferner hat der Deutsche Verein für Ton-, Zement- und Kalk-Industrie E. V. eine Summe von 2500 Mk. zur Verfügung gestellt, welche als Preise bezw. als Zusatzpreise für solche Entwürfe gezahlt werden, welche im Ziegelgewande auftreten und besonders interessante Ziegelfassaden zeigen.

## GVGLIELMO FERRERO GRÖSSE VND NIEDERGAN ROMS

EINE NEUE GESCHICHTE ROMS VON EINEM NEUEN GESCHICHTS-SCHREIBER! Nach so vielen grossen Forschern wie Montesquieu, Niebuhr, Gibbon, Gregorovius und Mommsen könnte der Erfolg wohl fraglich erscheinen, und doch fehlte gerade für diese Epoche der Weltgeschichte eine den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechende Darstellung. Erst kürzlich wurde auf der Versammlung deutscher Historiker zu Dresden gesagt, dass Mommsens römische Geschichte heute doch nicht mehr so bedingungslos als standard work gelten könne, wie das so lange der Fall gewesen ist. Von den massiven Formen des gewaltigen Monuments, das Mommsen errichtet hat, beginnt es langsam abzubröckeln. Die jüngere Forscher-Generation entzieht sich mehr und mehr dem faszinierenden Einflusse seiner hinreissenden Beredsamkeit und unterstellt sein Urteil einer strengen und nüchternen Nachprüfung. Guglielmo Ferrero, der Verfasser von „Grösse und Niedergang Roms“, ist als Italiener mit dem Boden seines Themas verwachsen. Nachdem er sich durch manche verdienstvolle Arbeit bereits den Ruf eines ernstesten Forschers erworben hat, wie z. B. durch sein Buch: „Das junge Europa“ und durch das mit seinem Schwiegervater Cesare Lombroso herausgegebene Werk „Das Weib als Verbrecherin und Prostituierte“, bezweckt er mit dieser neuen gross angelegten Publikation, der heutigen Generation aus der Geschichte Roms das darzubieten, was sie für ihre eigene Entwicklung braucht: die Kultur- und Sittengeschichte der alten Römer unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse. Von dieser Seite beleuchtet, verlieren zwar die alten Helden viel von ihrem Glanz, denn ihre Handlungen werden nicht so sehr nach den Resultaten beurteilt, die sich im Verlaufe der Zeit daraus entwickelt haben, als vielmehr auf die Motive hin untersucht, die ihnen zu Grunde lagen und auf die Strömungen, die sie förderten oder hemmten. Daraus ergibt sich eine völlige Umwertung der Personen und Verhältnisse. Seite für Seite finden sich neue Gesichtspunkte zur Beurteilung der damaligen Weltlage, und unwillkürlich drängen sich überraschende Vergleiche mit der Gegenwart auf, denn politische Intrigen, Verwaltungssorgen, Boden- und Kreditfragen, Militär-vorlagen, Kolonialskandale etc. etc. erhitzen die Geister damals wie heute. So spricht denn aus dem Werk Ferreros vor allem der Geist unserer Zeit, die, aus der Vergangenheit heraus und an ihr gemessen, besser verstanden werden soll. Dass der Verfasser damit das Richtige getroffen hat, beweist der grosse Erfolg, den sein Werk in Italien und Frankreich bereits erlebt hat. In kurzer Zeit wurden 18 000 Exemplare verbreitet. In Frankreich forderte man den Verfasser auf, eine Reihe von Vorlesungen im Collège de France zu halten, die das intellektuelle Paris als ein Ereignis betrachtete. Auch das heutige Deutschland wird es sich nicht nehmen lassen wollen, den grossartigen Ausführungen Ferreros zu folgen, nicht nur weil sie sich wie ein fesselnder Roman lesen, sondern in erster Linie der wertvollen Erkenntnisse wegen, die uns das Buch vermittelt.

**DIE ERSTEN BEIDEN BÄNDE LIEGEN FERTIG VOR UND** bilden, jeder für sich, ein abgeschlossenes Ganzes. Sie können durch jede Buchhandlung, die auch Vormerkungen für die später erscheinenden Bände entgegennimmt, zum Preise von je 4 Mark broschiert, je 5 Mark gebunden bezogen werden. Ist eine Buchhandlung nicht am Platze, so wende man sich gefl. direkt an den

**VERLAG JULIUS HOFFMANN, STUTTGART**

**Zoppot.** Zur Erlangung von Entwürfen für eine neue Kurhausanlage im Ostseebad Zoppot wird unter den in Deutschland ansässigen Architekten ein allgemeiner Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Die Preise sind auf 9000, 6000 und 3000 Mk. festgesetzt, der Termin zur Einlieferung der Entwürfe auf den 15. Juni dieses Jahres. Bedingungen und Unterlagen sind gegen portofreie Einsendung von 5 Mk. durch den Magistrat in Zoppot zu beziehen. Der Betrag wird den Einsendern eines Entwurfes nach erfolgter Preisverteilung zurückerstattet.

### Erledigte Preisausschreiben.

**Breslau.** Das Preisgericht für die Wettbewerbsentwürfe zur „Pauluskirche“ in Breslau hat in seiner am 21. und 22. d. Mts. erfolgten Beratung den ersten Preis von 3000 Mark dem Entwurf mit dem Motto: „Advent I“ (Verfasser: Landbauinspektor im Ministerium der öffentlichen Arbeiten und Privatdozent an der Techn. Hochschule Kieckton aus Berlin) zuerkannt, den zweiten Preis von 2000 Mark dem Entwurf mit dem Kennwort „Liebe“ (Verfasser: Jürgensen und Bachmann, Architekten in Charlottenburg), den dritten Preis von 1000 Mark dem Entwurf mit dem Kennwort „Gottes Haus auf Gottes Land“ (Verfasser: Verheyen und Stobbe, Architekten in Düsseldorf). Ausserdem wurden die Entwürfe „Deutsche Art“ und „Gemeinde“ zum Ankauf empfohlen.

**Köln.** Das Preisgericht zur Prüfung der Entwürfe für ein Modell zu einer Strassenlaterne hat dem Entwurf „Baldur“ des Herrn Erich Kübler zu Berlin den zweiten Preis (300 Mk.) und dem Entwurf „B. D. A.“ des Herrn Architekten Peter Recht in Köln den dritten Preis (200 Mk.) zuerkannt. Einem Entwurf den ersten Preis zuzuerkennen, hat das Preisgericht sich ansserrande gesehen, da keiner der eingereichten Entwürfe den Anforderungen des Preisausschreibens entspricht. Dagegen hat das Preisgericht noch empfohlen, die Entwürfe: „Eisen“ des Herrn Diplomarchitekten A. Maehler in Niederelheim, „Elektra“ des Herrn Friedrich Rech in Brühl, „Kölsche Flamme“ des Herrn Architekten Hubert Geilgens in Schöneberg-Berlin, „Doppelflamme“ des Herrn Architekten Heinrich Benoit in Köln, „Freilicht“ der Herren Architekten Georg Eberlein zu Köln und Friedrich Rech in Brühl, gegen eine Vergütung von je 100 Mk. anzukaufen, und zwar die Entwürfe „Eisen“, „Kölsche Flamme“ und „Doppelflamme“ wegen der architektonischen Durchbildung, die beiden übrigen wegen der technischen Anordnung.

**Mülheim (Ruhr).** In einem Ausschreiben der Stadt Mülheim für eine neue Ruhrbrücke an Stelle der alten Kettenbrücke (Preisrichter: Geh. Hofrat Prof. Mehrrens in Dresden, Geh. Brt. Schwechten in Berlin, Ob. und Geh. Brt. Dr.-Ing. Stübgen in Berlin) waren 26 Entwürfe eingegangen, von denen 14 einen eisernen Ueberbau zeigten, 10 einen solchen in Stein bzw. Beton. Von den ersteren hatten 6 einen Mittelpfeiler und durch Hänge-Gurtträger überspannte Hauptöffnungen, 2 überspannten den Fluss in einer Oeffnung, 4 zeigten 2 Oeffnungen mit Fachwerkbögen, 2 waren als Blechbalkenbrücken ausgebildet. Zur Ausführung empfohlen wurde nach einstimmigem Beschlusse des Preisgerichtes der Entwurf von Grün & Bilfinger in Mannheim in Gemeinschaft mit

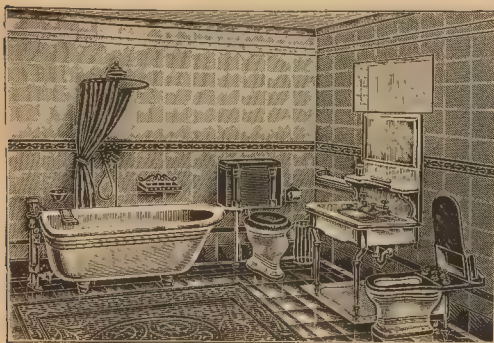


# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 2



**BAUARTIKEL-FABRIK**  
**A. SIEBEL**  
 Düsseldorf-Rath und Metz.  
*Düsseldorfer Ausstellung 1902*  
*Goldene und Staatsmedaille.*

**Siebels Blei-Isolierung**  
 mit Asphaltbeschichtungen.  
 D. R. W. Z.  
 Langjährig bestbewährt gegen  
 Feuchtigkeit u. Grundwasser  
 bei  
 Grundmauern Terrassen  
 Kellersohlen Dächern  
 Unterführungen Dachgärten  
 Tunnels Brücken  
 Viadukten  
 Auskleidung von Kellern  
 u. künstlichen Teichen etc.



**G. Hoffmann**  
 Frankfurt a. M.  
 39 Kaiserstrasse 39  
 Telegr.-Adr.: Röhrenfittings  
 Telefon 316 u. 522  
 Filialen in Bremen, München,  
 Freiburg (Baden).

**SPEZIALHAUS**  
 für Lieferung moderner  
 sanitärer Apparate  
 in Bäder, Klosets etc. für Villen,  
 Hotels, Krankenhäuser usw. Eleg.  
 Marmorwaschtische u. Fayencen,  
 Badewannen, Douchen, Bidees,  
 Klosets. Weissglasierte Feuer-  
 Spültische u. Decken in allen Arten  
 u. Ausführungen für Küchen-Ein-  
 richtungen, Laboratorien etc.

**Fortwährend Eingang**  
 von **Spezial-Neuheiten**.  
 Lieferung sämtlicher Artikel  
 für Bau-, Kanalbau-, Gas- und  
 Wasserleitungsbedarf.  
 Kataloge gerne zu Diensten.

Arch. Prof. H. Billing in Karlsruhe (Steinbrücke mit 3 Öffnungen), die als eine Arbeit von grosser Reife und vornehmer Ruhe bezeichnet wird; zum Ankauf für je 8000 Mk. der Entwurf von W. Dieterich in Hannover (Eisen) und Dyckerhoff & Widmann mit den Arch. Hoffmann & Meissner in Biebrich a. Rh. (Eisenbeton-Gewölbe mit Gelenken); für je 2000 Mk. der Entwurf von Hüser & Cie. in Oberkassel (Eisenbeton-Gewölbe ohne Gelenke) und der Brückenbau-Anstalt Gustavsburg bei Mainz (Eisen). Es wurde ferner der Stadtverwaltung anheimgegeben, den zwar nicht ausführbaren Entwurf von Flügel in Mülheim wegen seiner interessanten anmutigen Erscheinung für 1000 Mk. anzukaufen.

**Salzwedel.** Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zum Bau einer Landwirtschaftsschule. Das Preisgericht hat die eingegangenen 51 Entwürfe geprüft und folgende Preisverteilung beschlossen: den ersten Preis von 1500 Mk. dem Entwurf No. 9 mit dem Kennwort: „Fanny“ (Verfasser: Architekt Ewald Wachenfeld in Hagen i. W.), den zweiten Preis von 1000 Mk. dem Entwurf No. 21 mit dem Kennwort: „Strassenbild“ (Verfasser: Architekten Krämer und Herold in Düsseldorf), den dritten Preis von 500 Mark dem Entwurf Nr. 31 mit dem Kennwort: „Im Sinne der Alten“ (Verfasser: Architekt Fritz Beyer in Berlin-Schöneberg). Zum Ankauf empfohlen wurde der Entwurf Nr. 33 mit dem Kennwort: „Altmark“ (I.) (Verfasser: Architekten Fritz und Wilhelm Hennigs in Berlin, Kreuzbergstr.)

## Eugen Grob, Pforzheim

Anstalt für Glasmalerei,  
 Kunstverglasung und Glasmosaik

## ALLE METALL-ARTIKEL

für die Innen- und Aussen-Dekoration von Privatwohnungen und Geschäftslokalen nach eigenen oder gegebenen Entwürfen, Kunstverglasungen mit  
 ■■■ Messing-, Blei- und Zinkfassungen, Eigene Glasschleiferei. ■■■

**JULIUS PINTSCH A.-G., FRANKFURT A. M.**



**Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität**  
 Anfertigung kunstgewerblich. Metallarbeiten  
 Installation von Licht- und Klingel-Anlagen  
**Dr. Kramerlicht — Grosse Gasersparnis**  
 bestes hängendes Gasglühlicht  
**Wandbrunnen — Fliesenkamäne**

**Winterthur.** Das Preisgericht für die Plankonkurrenz des Schulhauses auf dem Heiligenberg hat sein Urteil gefällt. Unter den neun Projekten, die in engste Wahl gekommen sind, konnte kein grosser Wertunterschied konstatiert werden. Gestützt hierauf hat das Preisgericht vier gleichwertige Preise von je 1500 Fr. ausgesprochen; ein erster Preis konnte nicht zuerkannt werden. Die prämierten Projekte, in der Reihenfolge der Ausstellungsnummern aufgeführt, sind: Nr. 29, Motto: „Entweder oder“, Verfasser Eugen Probst, Zürich; Nr. 40, Motto: „Echo“, Verfasser Robert Angst, Zürich; Nr. 46, Motto: „Zwei Hallen“, Verfasser Widmer & Erlacher, Basel; Nr. 65, Motto: „Monte Santo“, Verfasser Paul Truninger, Wil. Ueberdies empfiehlt das Preisgericht folgende zwei Projekte, die mit den prämierten Arbeiten fast auf gleichen Rang zu stellen sind, zum Ankauf: Nr. 35, Motto: „O Jugendzeit“ und Nr. 43, Motto: „Herbst“.

### Zur selbständigen Führung

einer

### kunstgewerblichen Werkstatt

mit Gürtlerei, in welcher alle vorkommenden ins Fach schlagenden Arbeiten hergestellt werden, wird ein tüchtiger, durchaus erfahrener, künstlerisch und praktisch durchgebildeter

**Leiter gesucht.**

Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Expedition unter 151 erbeten.



## BRUNO MÄDLER Berlin S.O., Köpnickerstrasse 64. Spezial-Fabrik von Schiebetür-Beschlägen aller Art.



**Dreh-Türen**  
System Mädler.  
**Schiebetürbeschläge**  
Differential- und Kugellager-System.

Vielteilige sogenannte Harmonikaturen, wie nebenstehende Abbildung zeigt.

Meinen grossen Katalog hierüber und Kostenanschläge versende gratis und franko.

## Krefelder Teppich-Fabrik Aktiengesellschaft Krefeld. Knüpf-Teppiche und Läufer.

Krefelder Salon-Tournay.  
Krefelder Smyrna-Tournay.  
Krefelder Haar-Tapestry.  
Krefelder Haar-Brüssler.

Läufer und  
Rollenware.

Einfarbige Velvets.

Einfarbige Bouclés.

Auszeichnungen: PARIS 1900. DÜSSELDORF 1902. DRESDEN 1906.  
Königl. Preuss. Staatsmedaille 1902.

## Von der Empire- zur Biedermeierzeit

Eine Sammlung charakteristischer Möbel und  
Innenräume, mit einem Vorwort von J.A. Lux

Verlag von Julius Hoffmann  
Stuttgart

54 Foliotafeln in Mappe mit 232 photographischen Aufnahmen. Preis 42 Mark

### Personal-Nachrichten.

**Berlin.** Geh. Baurat Dr. Ludwig Hoffmann legte Ende Dezember der städtischen Hochbaudeputation die Entwürfe für zwei grosse Neubauten von Gemeinde-Doppelschulen in der Tegeler Strasse nahe dem Rudolf Virchow-Krankenhaus und in der Gosslerstrasse an der Stralauer Allee vor, die allgemeinen Beifall fanden und nach Mitteilungen des Vorsitzenden Stadtrat Namslau wegen der fortschreitenden Bebauung dort bald in Angriff genommen werden müssen. Die Kosten beider Bauten sind mit mehr als 1 1/2 Millionen Mark veranschlagt.

**Darmstadt.** Eine Pützerfeier fand vor kurzem im gelben Saale des Hotelrestaurants Hess statt. Der akademische Architektenverein veranstaltete sie, um Prof. Pützer dafür zu danken, dass er trotz glänzender Anerbieten an auswärtige Hochschulen unserer technischen Hochschule nicht den Rücken kehren wird.

**Hannover.** Die Technische Hochschule in Hannover hat auf einstimmigen Beschluss der Abteilung für Bauingenieure dem Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin, Herrn Geh. Reg.-Rat C. Dolezalek, die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

**Karlsruhe.** Prof. H. Billing in Karlsruhe ist zum Mitglied und Prof. K. Moser in Karlsruhe zum Stellvertreter der mit Württemberg und Hessen gemeinschaftlichen Sachverständigen-Kammer für Werke der bildenden Künste ernannt.

**Karlsruhe.** Professor Stürzenacker ist als Nachfolger des verstorbenen Levy als Referent für Hochbauwesen im Ministerium des Innern unter Ernennung mit dem Titel als Baurat berufen worden.

**München.** Der städtische Baurat Hans Grässel in München, Ehrenmitglied der kgl. Akademie der bildenden Künste in München, ist zum Mitgliede des bayrischen Maximiliansordens für Kunst und Wissenschaft ernannt worden.

### Rechtsfragen.

**Bei Verletzung eines zehnjährigen Knaben infolge eines Bauunfalls kann der Einwand des Selbstverschuldens des Unternehmers nicht entlasten.**

Am 14. April 1906 wurde der zehnjährige D. in Oldenburg von der einstürzenden Mauer eines Neubaus, den der Bauunternehmer W. ausführte, an Kopf und Schultern verletzt. Der Bauplatz war durch eine Hecke und durch Latten von allen Seiten eingefriedigt und das Betreten für Unbefugte verboten. Ein Arbeiter des W. war im Keller damit beschäftigt gewesen, einen von Mauern eingeschlossenen Raum, über dem eine Stube angelegt werden sollte, mit Sand anzufüllen. Eine frisch hochgezogene, einen Stein dicke Mauer konnte dem Druck der Sandmassen nicht standhalten, stürzte um und begrub den Jungen unter sich. Wegen der Ersatzansprüche, die der Vater des Verletzten an den Unternehmer stellte, kam es zum Prozess. Das Landgericht in Oldenburg entschied, dass der Beklagte, W., zum Ersatz des dem Knaben aus dem Unfall erwachsenen Schadens verpflichtet sei, und begründete diese Entscheidung folgendermassen: Der Beklagte hat durch seine Fahrlässigkeit den Einsturz

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sub>2</sub>

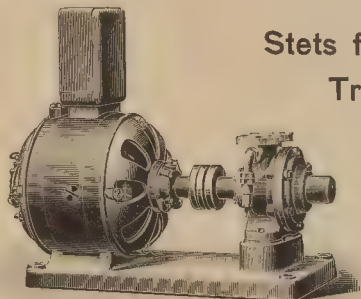
## SIEMENS-SCHUCKERTWERKE

G. m. b. H.  
Berlin SW.  
Askaniischer Platz 3.

### Elektrische Hauswasserpumpen

zur Wasserentnahme direkt aus dem Brunnen, ohne Hochbehälter.

Elektrische  
Hauswasser-  
pumpe,  
22 Liter in der  
Minute  
auf 25 m  
Förderhöhe.



Stets frisches  
Trinkwasser.

Einfach  
und  
bequem.

### MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL

Illustrierter Katalog



auf Wunsch.  
[1901]

Coburg 52

Franz Birnstiel.

### Eisenbetondecke System „Zimmer“.



D. R. G. M. D. R. P. angemeldet.

Ueberraschend einfach, klar,  
zweckentsprechend und billig.

Verwendung fertiger Deckenkörper.

Die Balken haben breite Auflageflächen und  
bilden eine fest zusammenhängende Platte.

|| Sofortige Benutzbarkeit.  
Keine Unterstutzung.  
Sichersicherheit.

Lizenzen werden vergeben durch

Winkelmann & Brauns, G. m. b. H.  
Wiesbaden, Albrechtstr. 1.

der Mauer verursacht, denn er musste erkennen, dass bei der von ihm angeordneten Art der Ausführung des Kellerganges ohne Vorsichtsmassregel die Gefahr des Einsturzes hervorgerufen wurde. Diese Gefahr konnte er leicht durch Abstützen der Mauer beseitigen. Beklagter beruft sich eventuell auf ein konkurrierendes Verschulden des Verunglückten, der trotz der Aufforderung eines Arbeiters den Bauplatz nicht verlassen habe. Da es sich aber um einen zehnjährigen Jungen handelt, so ist nach § 828 B. G. B., um eine Verschuldung anzunehmen, weiter erforderlich, dass der Junge diejenige geistige Entwicklung besass, die ihn in den Stand setzte, das Unrecht seines Handelns gegenüber den Mitmenschen und zugleich die Verpflichtung zu erkennen, in irgend einer Weise für die Folgen seines Handelns selbst einzustehen zu müssen. Ein solches Verantwortlichkeitsgefühl kann man bei einem zehnjährigen Knaben, der auf einem Neubau unter den Augen eines erwachsenen Arbeiters und unter dessen stillschweigender Duldung spielt, nicht annehmen. Wollte man aber in dem verbotswidrigen Betreten eine gewisse Verschuldung sehen, so würde es sich weiter fragen, ob nicht dem Beklagten zur Last zu legen ist, dass er nicht für eine wirksamere Abspernung des Bauplatzes Sorge getragen und seinen Arbeitern nicht strengere Weisungen, Kinder vom Bauplatz fernzuhalten, erteilt hat, zumal wenn es richtig sein sollte, was Kläger behauptet, dass der Verunglückte mit seinen Spielkameraden sich den Neubau schon wiederholt zum Spielplatz ausgesucht hat. — Zu welchen bedenklichen Folgen für Bauunternehmer eine derartige Einschränkung des Selbstverschuldens (nach § 254 B. G. B.) führen kann, ist jedem Praktiker klar. Vorliegendenfalls entging der Unternehmer schwerer Schädigung nur dadurch, dass der ihn gegen Haftpflicht versichernde Stuttgarter Verein für ihn einzutreten hatte und einen aussergerichtlichen Vergleich, der ein Opfer von rund 3500 Mark erforderte, herbeiführte.

### Lithin,

ein wetter- u. farbenbeständiges Material  
für Fassaden und Anstriche.

Nach dem „Anzeiger für Architektur, Kunsthandwerk  
und Bauindustrie“.

Es ist freudig zu begrüßen, dass sich in neuerer Zeit bei der Fachwelt die Ueberzeugung Bahn gebrochen hat, dass der Putzbau kein minderwertiger Notbehelf, sondern eine zu Recht bestehende Bauweise und ein durchaus selbständiges künstlerisches Ausdrucksmittel ist. Dass man nun den Putzrohstoffen seitens der Hersteller besondere Aufmerksamkeit zugewandt hat, ist erklärlich, und man ist auch nicht umsonst bemüht gewesen, ihre Eigentümlichkeiten für die ästhetischen Bedürfnisse der Baukunst mehr und mehr zu verwerten. Durch den neueren Putzstoff Lithin ist es möglich, ausser durch die Form, auch in der Farbe besonderen künstlerischen Absichten zu genügen, was sich nicht nur auf die Flächenbehandlung, sondern auch auf das angetragene Ornament bezieht.

Lithin ist ein hydraulisches Kalksilikat, das, nur mit Wasser angemacht, den Härtegrad der Naturbausteine erreicht. Es wird in allen Farben hergestellt; die Farbe ist echt und durch die ganze Masse greifend. Es zeichnet sich durch eine unbedingte

## RUPP & MOELLER-KARLSRUHE/BO MARMOR-GRANIT u. SYENIT-WERKE

= ATELIER =

FÜR FIGURLICHE UND ORNAMENTALE  
PLASTIK-KUNSTGEWERBLICHE ARBEITEN IN  
STEIN UND BRONZE NACH GEGEBENEN UND  
EIGENEN ENTWURFEN JEDER STYLART-  
KAMINE-HEIZKÖRPERVERKLEBUNGEN  
SPEZIALITÄT GRABDENKMALER

BESONDERE BEWERTUNG DER NEUZEIT-  
LICHEN RICHTUNG



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sub>2</sub>

VERKLEINERTE TAFEL · ENTWURF VON J. GOLLER



## BUNTE VERGLASUNGEN

UNTER MITWIRKUNG VON:

R. BEAUCLAIR, G. M. ELLWOOD, P. LANG,

R. GEYLING, J. GOLLER, R. BACARD,

A. WALDRAFF, R. ROHGA

HERAUSGEGEBEN VON

M. J. GRADL

24 FARBIGE TAFELN · IN MAPPE · PREIS 40 MARK

**OTTO SCHULTZE-KÖLN URTEILT DARÜBER:**  
Die vorliegenden Entwürfe offenbaren uns Schönheiten und Wandlungen von seltenem Reiz, von wohlthuender Frische der persönlichen Eigenart. Wir kommen damit einen Schritt weiter auf dem neuen Wege zu neuen Zielen, frei von Schlacken und Ballast.

VERLAG JULIUS HOFFMANN · STUTTGART

Wetterbeständigkeit und ein vorteilhaft wirkendes Korn vor allen ähnlichen Stoffen aus, lässt sich leicht verarbeiten und entbehrt, trotz seiner grossen Erhärtung, der schlechten Eigenschaften des Zementputzes, bei dem bekanntlich leicht Risse entstehen, in die das Wasser eindringt.

Lithin eignet sich deshalb als vorzügliches Material für Fassadenputz, ornamentale Antragarbeiten, für Kunststeine und Lino-leumestrich. Entsprechend den verschiedenen Verwendungsarten liefert der Fabrikant Heinrich Knab, Steinfels bei Parksteinhütten in Bayern, das Lithin in vier verschiedenen Arten als Fassaden-, Ornamental-, Kunststein- und Estrich-Lithin.

Die Firma Herm. Plett in U.-Barmen verfertigt seit einiger Zeit Universal-Zug-gardinen-Eisen zum Eingipsen, die nach rechts und links bis zu 44 cm Längendifferenz, nach vorn bis zu 25 cm Ausladung verstellbar sind. Diese Eisen werden auch mit aufliegenden Zugrollchen konstruiert, wodurch ein äusserst leichter Zug hergestellt ist, da die Zugschnur in einer Richtung mit den Zugstangen läuft. Die Universal-Eisen sind mit einer praktischen Vorrichtung zum Anbringen von zwei Zugstangen und einer verstellbaren Rouleaux- oder einer verstellbaren Storesvorrichtung versehen. Durch diese neuartige Vorrichtung kommen die Rouleaux dicht hinter die Gardine zu hängen, so dass beim Herunterlassen das Fenster ungehindert geöffnet werden kann. Weiter stellt die genannte Firma ein neunfach verstellbares Zuggardinen-Eisen her, das sich auf jeder Seite des Fensters im Geviert auf 25 cm verstellen lässt und nach vorn um 10 bis 17 cm Ausladung. Diese Gardinen-Eisen werden auch überallhin dem ortsüblichen System entsprechend umgearbeitet geliefert.

Ferner möchten wir noch die Gardinen-Rosettenschrauben mit loseem Schraubstift und Kapsel (einfedernd) erwähnen. Ist hier die Kapsel einmal eingegipst, so kann man den Rosettenknopf bequem aufschrauben und mit der Schraube jederzeit leicht herausziehen und wieder einstossen. Bei den weiteranzuführenden verstellbaren Gardinen-Rosettenschrauben hat der Schlitz in der Schiene eine Länge von 13 cm, die Schiene selbst ist etwa 20 cm lang, wodurch sich die Rosettenschraube innerhalb eines Kreises von ungefähr 40 cm Durchmesser an jedem beliebigen Punkt feststellen lässt.

Ueber alle die hier beschriebenen Artikel, die auf verschiedenen Ausstellungen bereits mit Preisen bedacht wurden, versendet die Firma Herm. Plett auf Verlangen einen ausführlichen illustrierten Prospekt.

### Vermischtes.

**Dresden.** Die Sächsische Landesstelle für Kunstgewerbe, die kürzlich unter Beteiligung des Kgl. Ministeriums des Innern begründet worden ist, hat ihre Tätigkeit begonnen und ein Rundschreiben an zahlreiche einschlägige Stellen verschickt. Die Landesstelle stellt sich, wie die „Dresdener Neuesten Nachrichten“ melden, die Aufgabe, die bisherigen Errungenschaften auf kunstgewerblichem Gebiete zu festigen und einer fruchtbaren weiteren Entwicklung möglichst die Wege zu ebnen. Sie soll bestrebt sein, dem sächsischen Kunstgewerbe den ihm gebührenden Platz zu sichern, besonders bei allen den Gelegenheiten, bei denen ausserhalb Sachsens das Kunstgewerbe aufzutreten berufen wird. Innerhalb Sachsens soll ver-



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sub>2</sub>



**Franz Spengler, Baubeschlag- und Bronzeware-Fabrik, Berlin S.W. 19**  
 Illust. Liste zur Ansicht postfrei!!!  
 Lindenstrasse 44.

## Lithin

(patentamtlich geschützt).

**Erstklassiges farbiges Verputzmaterial  
 für vornehme Fassaden.**

Seit Jahren bewährt und bei Behörden  
 und Privaten gut eingeführt.

**Lithin** — ein farbiges, hydraulisches Calciumsilikat — ist berufen, jeder Art Mauerwerk einen künstlichen Steinüberzug zu geben, der fest an der Mauer haftet, die Härte guter Sandsteine erreicht. **Lithin** wird in weiss und allen Farben geliefert, und vollständig wetterfest ist. **Lithin** insbesondere in den ruhigen Tönen der Natursteine. Die Farben sind unvergänglich. — **Lithin** wirkt eigenartig schön durch Farbe und Körnung. Es lassen sich **Lithin**-Fassaden ausführen, die wegen ihrer geschmackvollen Farbenwirkung und sonstigen guten Eigenschaften hohe architektonische Ansprüche erfüllen. **Lithin** wird nur mit Wasser angemacht, verarbeitet sich leicht und ist ein billiges Verputzmaterial.

Muster, Beschreibung und Referenzen stehen gratis zur Verfügung.

**Heinrich Knab, Steinfels.**

Post- und Bahnstation: Parksteinhütten, Oberpfalz (Bayern).

sucht werden, die bestehenden Unstimmigkeiten zwischen Künstlern, Industriellen, Handwerkern und Händlern nach Möglichkeit aufzuheben. Dies ist die Vorbedingung für ein wirksames, alle Teile förderndes Zusammenarbeiten. Dies Ziel ist dabei, sowohl beim Produzierenden, als auch beim Publikum den Sinn für Qualität zu heben, damit wirtschaftliche Interessen und künstlerische Ansprüche da, wo sie es jetzt noch sind, nicht mehr Gegensätze bleiben. Die Landesstelle stellt sich besonders zur Verfügung bei Ausarbeitung von Gutachten und allen Auskünften in einschlägigen Fragen. Ferner erbietet sie sich, wünschenswert erscheinende, lehrreiche Fach- und Spezialausstellungen, selbst kleinster Art, zu vermitteln und in Angriff zu nehmen. Weiterhin stellt sie ihre Kräfte auch dort zur Verfügung, wo es sich um Stärkung oder Wiederbelebung kunstgewerblicher Betriebe handelt. Den Vorsitz führt der Direktor der Kgl. Kunstgewerbeschule Prof. Lössow und als stellvertretender Vorsitzender wurde Herr Stadthaurat Erlwein berufen.

## Spaun'sche

▲ Glaskacheln ▲

▲▲ Glasplatten ▲▲

in allen Formen, sowie andere in den Putz einzulassenden Dekorationskörper aus metallisiertem Irisglase, widerstandsfähig gegen Wetter und Temperatur, liefert die

k.k.priv. Glasfabrik Joh. Lütz Wwe  
 (Max Freiherr von Spaun)

**Klostermühle,**

Post Unterreichenstein, Böhmen.

**Lichtpauspapierfabrik PHOS**

**Detmold**

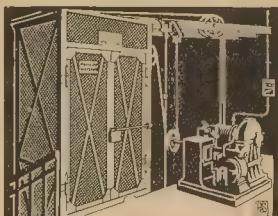
Zeichen-, Paus- und Lichtpauspapier  
 Pausapparate, Zeichnerbedürfnisse.

**Bimskies und -Dielen.**

Kiefer & Streiber, Mannheim.

## Aufzüge

für Personen und Lasten



**Louis Neubauer Chemnitz**  
 Spezialfabrik für Aufzüge u. Krane



**Wolkenkratzer in New-York verboten.**

Dem Wolkenkratzer in New-York ist durch kürzliche Bestimmungen der Baukommission das Urteil gesprochen worden. Diesen Bestimmungen zufolge dürfte nach dem 1. Januar 1908 kein Gebäude mehr über 250 Fuss hoch aufgeführt werden. Die Opposition der „Fire Underwriters“ und die Warnungen des Feuerwehrchefs Croker sind für diese Bestimmungen verantwortlich. Man fürchtete nämlich, dass das Singergebäude mit seinen 41 Stockwerken bald von einem mit 50 Stockwerken überragt werden möchte. Dass die neuen Bestimmungen angenommen werden, gilt als sicher, da mehrere der bekanntesten Baumeister der Stadt Mitglieder der Kommission sind. Herr Theodore Storer, ebenfalls ein Mitglied der Kommission, glaubt allerdings, ein Gebäude könne 700 Fuss hoch in die Lüfte ragen und immer noch vollkommen sicher sein, wenn es wirklich feuerfest gebaut werde. Ein halbes Hundert der bekanntesten Gebäude der Stadt ragen über die von der Kommission bestimmte Grenze empor. Natürlich werden die schon aufgeführten Gebäude nicht von diesen Bestimmungen berührt.

**Burgbauten der Neuromantiker.** Romantischen Strömungen verdanken allerlei Pläne auf Wiederherstellung alter Burgen ihr Dasein. So kommt jetzt auch die alte Rheinstadt Bacharach in Gefahr, ihren altertümlichen Charakter völlig zu verlieren. Ein Freund des Berl. Tageblattes schreibt aus Bacharach: „Eines der anmutigsten, entzückendsten Bilder am ganzen Rhein bietet unstreitig das von der Burg Staleck überragte und im Eingange des engen Steeger

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sub>2</sub>

## Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart

Auf Gegenseitigkeit. ☺ Gegründet 1875.  
Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.  
Kapitalanlage über 50 Millionen Mark.

### Haftpflicht-Versicherung für Bauunternehmer, bauleitende Architekten u. Bauherren.

Empfehlungsverträge mit Innungen, Verbänden, Vereinen und Handwerkskammern.  
Gesamtversicherungsstand über 700 000 Versicherungen. Monatlicher Zugang ca. 6 000 Mitglieder.  
Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei.

### Unfall-Versicherung.

Vertreter aus allen Ständen überall gesucht.  
Bezugsnahme auf dieses Blatt erwünscht.

### Lebens-Versicherung.

### Redaktionelle Mitteilung.

Die Redaktion der „Modernen Bauformen“ ist jederzeit bereit, Entwürfe junger Künstler in Hinsicht auf die Möglichkeit ihrer Reproduktion in dieser Zeitschrift zu prüfen, sieht sich jedoch zu der Erklärung veranlasst, dass allen Sendungen, die möglichst „eingeschrieben“ werden sollten,

das Rückporto beigelegt

sein muss. Andernfalls kann für die Rückgabe keine Gewähr geleistet werden.

Julius Hoffmann, Verlag für Kunst  
und Kunstgewerbe in Stuttgart.

Tales gelegene Bacharach. Die wohl erhaltenen Stadtmauern, die vielen altertümlichen Häuser, Türme und dergl. geben der Stadt ein so mittelalterliches Gepräge, wie es kaum noch einem andern Orte am Rhein eigen ist. Die Peterskirche, eine zierliche Pfeilerbasilika aus dem zwölften Jahrhundert, die Wernerkirche aus dem dreizehnten Jahrhundert, eine Perle der gotischen Baukunst, bilden von jeher das Entzücken der Kunst- und Geschichtsfreunde. Dieses herrliche Landschaftsbild steht nun in Gefahr, seinen Charakter völlig zu verlieren; denn an einer einflussreichen Stelle trägt man sich ernstlich mit dem Plane, die Reste der mittelalterlichen Stadtbefestigung, die Türme etc. völlig auszubauen, ganz in der Weise, wie es z. B. mit der Hohkönigsburg geschehen ist. Das Projekt wurde in aller Heimlichkeit betrieben. Ein höherer Baubeamter aus Koblenz hat bereits in Bacharach die Verhältnisse an Ort und Stelle studiert. Die Bewohner Bacharachs sind von diesen Absichten derartig erregt, dass in einer öffentlichen Volksversammlung gegen sie protestiert wurde.

### Die Festschrift des Akademischen Architekten-Vereins.

Zur Feier seines 25jährigen Bestehens hat der verdienstreiche Akademische Architekten-Verein München, wie man ihn kurz nennt, der A. A. V. M., eine der hiesigen technischen Hochschule gewidmete Festschrift herausgegeben, die als ein ganz hervorragendes künstlerisches Dokument angesprochen werden muss. Schon die ganze Anlage des Werkes verrät ein hohes Mass überlegenen fachmännischen Taktgefühls. In einem Vorwort ergreift als erster Friedrich v. Thiersch das Wort, um in knappen Sätzen den Zweck des Vereins darzulegen. Dann folgt als literarischer Gipfelpunkt ein längerer Aufsatz aus der Feder Hans Willichs „Das letzte Vierteljahrhundert der Münchener Baukunst“ (mit Bildschmuck von Paul Pfann und Richard Berndt). Daran schliesst sich dann ein mit 67 Bildtafeln versehener illustrativer Teil, in dem Entwürfe und Studien von Mitgliedern des Vereins und andrerseits Architekturstudien und Aufnahmen der aktiven Mitglieder des Vereines reproduziert werden.

Natürlich fesselt vor allem der Essay Willichs unser Interesse. In ihm wird ein kurzer geschichtlicher Ueberblick über den grossen architektonischen Aufschwung versucht, der in München zu Beginn der 70er



Façoneisen-Walzwerk  
L. Mannstaedt & Co. Act.-Ges.  
Kalk bei Köln.

### Ziereisen

zu Fassaden, Ladenfronten und  
allen Kunstschmiede-Arbeiten.  
Auch in Bronze und Kupfer.  
Rosetten, Blätter, Blumen etc.

### NEU Kein Zeichner mehr nötig NEU

Gesetzlich gesch. zur Umarbeitung Gesetzlich gesch.  
von Entwürfen in jedem beliebigen Massstab, dieselben werden photographisch  
auf Zeichen- oder Pauspapier in jeder Grösse hergestellt. [2109]

Elektrische Lichtpaus-, Techn. Reproduktions- und Vergrösserungsanstalt  
„Kleopatra“, Atelier für Kunst Berlin W. 57, Gr. Görschenstr. 38. Tel. VI, 3182.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sub>2</sub>

## Mackein-Farbe

(Marke patentamtlich geschützt)

Ein Anstrich genügt für jeden Untergrund.  
Mit 1 Kilo deckt man 10 bis 15 Quadratmeter.

Preis M. 15.— per 100 Kilo B. f. N. ab Strassburg i. Els.  
Gegründet 1885. **MACK & C<sup>ie</sup>**, Farbenfabrik,  
Telephon 84.



## Der idealste Innen-Anstrich!

Ersparnis an Material, Zeit und Geld.

Garantie für rasche, tadellose und haltbare Arbeit.

Misserfolg ausgeschlossen!

Vollkommenster und billigster Ersatz für Leimfarbe.

Mackein kann mit Wasser sofort strichfertig gemacht werden.

Strassburg i. E. (Rheinhafen)

Prospekte mit Gebrauchsanweisung u. Zeugnissen zu Diensten.

Soeben erschien:

## Das neue Kunstschutzgesetz

(Reichsgesetz betr. das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie vom 9. Januar 1907, in Kraft getreten am 1. Juli 1907.)

Mit Erläuterungen zum Gebrauch

... für Architekten ...

von Fritz Sellwag

Preis mit ausführlichem Sachregister M. 2.50

Den Lesern der „Modernen Bauformen“, die man zweifellos in der größten Mehrzahl als selbstschöpferisch tätige Künstler-Architekten ansprechen darf, soll dieser leichtfaßliche Kommentar gewidmet sein, denn sie werden, mehr noch als alle anderen Künstler, sehr oft in die Lage kommen, ihre geistigen Urheberrechte gegen Eingriffe wahren zu müssen. Befiehet doch besonders in der Architektur — als ein trauriger Rest ihrer bisherigen Schutzlosigkeit — eine sehr große Unsicherheit und Unkenntnis in Hinsicht auf den Umfang und den Schutz des künstlerischen Eigentums; gewissenlose und zur selbstständigen Schöpfung unfähige Elemente beuten diesen Zustand schamlos aus!

Jetzt aber sind die Unterlagen gegeben, diesem Piratentum ein Ende zu bereiten. Selbstverständlich genügt es nicht, daß das „Kunstschutzgesetz“ erlassen wurde; von selbst kümmert sich kein Richter, kein Staatsanwalt auch nur im mindesten darum, wenn Sie bestohlen und betrogen werden. Nein! Wenn die Architekten sich nicht selbst die geringe Mühe machen, die Grenzen ihres eigenen Rechtes zu erkennen, festzulegen, dann wird derselbe Anflug, der die Architektur als Kunst in den letzten Jahrzehnten darniederhielt, weiterblühen, weil die Achtung vor unserem Berufe fehlt! Je besser der Künstler, desto größer und empfindlicher wird sein Verlust sein; je weiter er in seiner Kunst fortschreitet, umso öfter wird er die bittere Ueberraschung erleben, seine besten Gedanken, in dümmster Weise verballhornt, an geistlos gemauerten Mietstäden, an Karikaturen von Wohnhäusern etc. wiederzufinden.

Wehren Sie sich! In diesem Kommentar ist Ihnen ein Mittel geboten, sich leicht über das neue Kunstschutzgesetz zu orientieren und sich gegebenenfalls Rat zu holen. Ein ausführliches Sachregister erleichtert Ihnen die Auffindung der jeweils in Betracht kommenden Stellen des Gesetzes.

Julius Hoffmann, Verlag, in Stuttgart



Gewehle - Dekorationen von Hirsch, Reh, Elch, Rentier, Gems, Antilopen, Büffel, Steinböck usw. Gewehlgewandstücke wie Kronleuchter, Waffenbretter, Kleiderhalter, Rauchsche, Schreibzeuge, Uhren usw. Eisenerne Gewehle und Hirschköpfe für Aussenschmuck. Gewehlschilder. Grandel, Gembärte.

Jahre einsetzte und von entscheidender Bedeutung für die deutsche Baukunst überhaupt werden sollte. Willich hat die schwierige Aufgabe mit grossem Geschick gelöst. Als ein Cicero mit zuverlässigem Verständnis für die einheimischen Verhältnisse entrollt er (immer unterstützt durch die Zeichnungen der beiden genannten Künstler) ein übersichtliches Bild von der werdenden neuen Münchener Architektur vor unseren Augen. Er geht dabei nicht als Kritiker vor, dessen Gesinnung auf irgend ein Programm eingeschworen ist, sondern sucht den mannigfachen Emanationen baukünstlerischen Geistes mehr als Erläuterer nahezukommen. Er streift kurz den verächtlichen Maximilian-Stil und kommt dann in dem Kapitel „Der Kunstgewerbe-Verein“ auf die Erneuerung der Baukunst durch das Kunstgewerbe zu sprechen. Die kunstgewerbliche Ausstellung 1876 taucht aus der Versenkung auf. Die Namen der Rudolf Seitz, Lorenz Gedon (Schackgalerie, Hotel Bellevue) und Gabriel Seidl werden genannt. Der Beteiligung an der Pariser Weltausstellung 1878 und des vielbesprochenen 7. Deutschen Bundesschiessens 1881 wird gedacht. Dann folgt das Hauptkapitel: „Gabriel v. Seidl und die bürgerliche Baukunst“, worin die in Bauten wie Bauerngirtel, Annakirche, Lenbach-Haus, Nationalmuseum, Arzberger Keller, Künstlerhaus usw. niedergelegte Architektur einer Betrachtung unterzogen wird. Bild um Bild zieht an uns vorüber. Der Kreis der Technischen Hochschule (Neureuthers Akademie der bildenden Künste und Technische Hochschule, Friedrich v. Thierschs Neue Börse und die beiden Justizpalast-Bauten) und das Stadtbauamt (Hocheders Schulen und Müllersches Volksbad, Grässels Friedhofbauten und Schulen, Theodor Fischers Bismarckturm und Schulen, Rehens und Bertschs neue Schulgebäude und verschiedene Bauten Schachners) — alles wird mit gewinnender Teilnahme besprochen. Daran reiht sich dann eine Aufzählung privater Architekten, Georg Hauberis (Rathaus), Emanuel v. Seidl, Heilmann und Littmann, Martin Dülfer (Allgemeine Zeitung) und Gebrüder Rank. Den Schluss bilden die Abschnitte „Staatliche Baubehör-

## ANZEIGEN

werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.

Preise: 40 Pfg.

für den ☐ cm Raum.

(Beilagen von 15 gr = M. 10.— für 1000)

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 2



Größtes Institut Deutschlands. Für künstlerische Imitation nach den Originalen seit 1883 mit der Silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet. — Fernspr. 274. Telegr.: Kunstanstalt Gerber.

Hervorragender Schmuck für moderne Neubauten, Öffentliche Gebäude, Schulen, Museen, Rathäuser usw.

## Reliefs, Statuen, Büsten

in künstlerischer Ausführung für Innen- und Aussendekoration.

**August Gerber, Köln a. Rh. 26**

Kunstanstalt für klassische Bilderwerke, G. m. b. H.

Lieferant fast sämtlicher Museen, Universitäten, Hochschulen etc.

Ateliers, Ausstellung und Verkauf Belfortstrasse 9,

Eingang Cleverstrasse 29.

Zur freien Besichtigung wird eingeladen.

Weltausstellung St. Louis 1904: Grand Prix und Goldene Medaille.

## Moenusfarben (Japanfarben)

(ges. gesch.)

in allen Nüancen

für äussere und innere Anstriche  
hart trocknend hochglänzend  
unerreichte Haltbarkeit im Freien  
abwaschbar desinfektionsfähig  
reisst nicht springt nicht ab

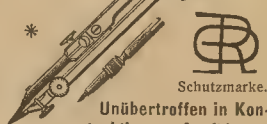
**O. Fritze & Co.**

G. m. b. H.

Offenbach a. M.

## Präzisions- und Schul- Reisszeuge.

D. R.-P.

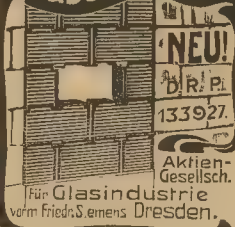


Schutzmarke.

Unübertroffen in Konstruktion u. Ausführung empfehlen

**E. O. Richter & Co.,**  
Chemnitz i. Sa.

## Auswechselbare hohle Glasbausteine



Aktien-Gesellschaft  
für Glasindustrie  
vorm. Friedr. Siemens Dresden.



**W. EHLERDING**  
HANNOVER-UNDEN

Heizkörper-Verkleidungen • Kamine •  
• Beleuchtungs-Körper •  
Treibröhren • Porz.-  
Vorhänge • Platten-Gehänge



## SIEMENS' Regenerativ-Gaskaminöfen, D. R. P. == Gas-Badeöfen ==

Heisswasser-Wandapparate, D. R. G. M.

Das Neueste und Beste:

**Siemens' Gaskoch-Apparate.**

Katalog bei Bezugnahme auf diese Zeitung gratis.

Man verlange den interessanten Katalog No. 12.

**Friedr. Siemens, Dresden.**

Zu haben in allen grösseren Installationsgeschäften.

den, Vereine" und „Beziehung der Münchener Architektur zu anderen Künsten". Namen wie Richard Riemerschmid, Bruno Paul, Adolf v. Hildebrand, Fr. v. Thiersch u. v. a. werden genannt. Das grosse, reiche Emporblühen unserer Stadt, wie es in zahlreichen Bauten, Denkmälern, Brunnen und Brücken einen so herrlichen Ausdruck gefunden, wird ins rechte Licht gerückt. So erhalten wir ein abgerundetes Bild von der auf guter Tradition ruhenden neueren Münchener Architektur, die — auf keine andere Stadt trifft das so zu — wie ein organisches Gewächs sich immer reicher und freier entwickelte.

Der Akademische Architekten-Verein hat sich mit der Herausgabe dieser Festschrift ein Verdienst erworben, von dem man noch lange reden wird. Er hat damit seinen Freunden eine Chronik in die Hand gegeben, die dem segensreichen Wirken des Vereins, ohne davon selbst viel Aufhebens zu machen, in vollem Masse gerecht wird. Dass die Schrift der Technischen Hochschule gewidmet wurde, war nur ein Akt des Zartgefühls. Das Lob, das man dem Verein, als dem tüchtigen Sohne, spendet, geht naturgemäss in seiner ganzen Bedeutung auch auf die „Nährmutter" über.

Berlin. Die in der städtischen Verwaltung Berlins angestellten und diätarisch beschäftigten Techniker haben an den Magistrat zwei neue Petitionen gerichtet, worin für sämtliche Techniker eine Neuregelung ihrer Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse und für die Stadtbauassistenten besondere Wünsche enthalten sind. Für die ganze Gruppe der technischen Beamten wird eine Erhöhung der Anfangsgehälter gefordert; Beseitigung der Unterschiede in der Besoldung der diätarisch beschäftigten Techniker und der Beamten; Gewährung einer regelmässigen Zulage für die Diätäre entsprechend dem Alterszulagen der Beamten und Festlegung dieser Zulage für die Diätäre durch Normalbesoldungspläne. Begründet werden diese Forderungen damit, dass von der numerisch stärksten Technikerguppe bei der Gehaltsaufbesserung 1906, wo eine Erhöhung der Anfangsgehälter nicht erfolgt sei, nur diejenigen einen Anteil hätten, deren Höchstgehalt schon 4000 bzw. 3200 Mk. beträgt. Die Stadtbauassistenten wünschen eine durchgängige Erhöhung ihres Gehalts und Gleichstellung hierin mit den Magistratssekretären

**INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN" DIE BESTE VERBREITUNG**



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>2</sup>



[2048]

## **Schiefer-***Fussleisten, Fensterbänke, Pissoirplatten etc. liefert*

Kölnische Schieferplatten- und Schieferwaren-Fabrik

**J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.**

Fernsprecher: 7586.



Frankfurt a. M.  
Schillerstrasse.

**Johann Odorico**  
**Glasmosaik.**

Berlin W.  
Potsdamerstr. 10/11

Ausführungen: Dom, Berlin; Kaiser Friedrich-Museum, Posen; Kirchen: Bialstock, Peiné, Genthin, Wulkau, Oldenburg, Kopenhagen etc.; Mausoleen: Lodz, Berlin etc.; Geschäftshäuser: Berlin: Roland, Alt-Bayern, Kempinski, Michels etc.; München: Meth Eck, Oberpollinger, Tietz etc.; Frankfurt a. M.: Goethe-Eck, Vilbelergasse, Mainzerstrasse etc.; Breslau: Gebr. Barrasch; Wien, Stuttgart, Karlsruhe, Düsseldorf, Aachen, Amsterdam, Schanghai etc.

unter entsprechender Aenderung des Titels. In der Begründung hierzu wird angeführt, dass ihr Anfangsgehalt seit 14 Jahren, wo es um 150 Mk. auf 2400 Mk. erhöht worden ist, dasselbe geblieben und inzwischen von den Magistratsassistenten erreicht worden ist, während ihr früheres Höchstgehalt um 800 Mk. höher als das der Magistratsassistenten war. Jetzt betrage diese Differenz nur noch 200 Mk. Ebenso verlangen sie Gleichstellung mit den Beamten aller anderen Dienstzweige insofern, dass auch ihnen ein Emporsteigen in höhere Aemter möglich sei. Als neuen Titel wünschen sie „Bausekretär“, wie es im Reich und Staat eingeführt ist, oder anderweitig geeignete Titel.

**München:** Die Vereinigung der Regierungsbaumeister und Praktikanten der K. Staatsbauverwaltung hat der Regierung und dem Landtage eine Petition zur Verbesserung ihrer Lage unterbreitet, welche im wesentlichen eine Gleichstellung der bayerischen Regierungsbaumeister mit jenen der übrigen deutschen Bundesstaaten anstrebt, um das infolge der misslichen Verhältnisse eingetretene Abströmen gerade der tüchtigsten Kräfte des jüngeren Architekten- und Ingenieurstandes in die Privatindustrie zu verhüten. Angesichts des bevorstehenden Ausbaues der Wasserkräfte in Bayern wäre es im Interesse der Allgemeinheit wünschenswert, dass diese Bestrebungen von allen Seiten, insbesondere in Fachkreisen, die erforderliche Unterstützung finden.

### **Vom Heidelberger Schloss.**

Das künstlerische Bild des Heidelberger Schlosses soll schon wieder bedroht werden und zwar ist es diesmal eine Kammanlage auf der Herrenmühle, durch die den architektonischen und landschaftlichen Reizen der Neckarstadt und des Kurfürstenschlosses Eintrag geschehen soll. Der Heidelberger Schlossverein hat sich letzter Tage in seiner diesjährigen Hauptversammlung mit der Angelegenheit eingehend beschäftigt. Wie wir einem Bericht der Heidelberger Zeitung entnehmen, legte der Vorsitzende des Vereins, Geh. Hofrat Wille, dar, dass schon über den jetzigen Kamin auf der Herrenmühle und namentlich über seinen Rauch genug geklagt werde. Wenn nun noch ein neuer von 45 Meter Höhe dazu käme, so würde das eine sehr schwere Schädigung für Heidelberg und das Schloss bedeuten. Wohl sei es hart, ein Erwerbsunternehmen hindern zu müssen, aber das allgemeine Interesse gehe vor, und der Schlossverein werde selbstverständlich entschiedenen Einspruch erheben. Geh. Hofrat von Duhn unterstützte dieses Vorhaben aufs kräftigste. Wer, wie er, das Schloss täglich vor Augen habe und es oft Fremden zeige, der vermöge die drohende Schädigung besonders lebhaft zu empfinden. Wie oft schon hätten sich Fremde gewundert, dass man gestattet habe, dass dicke Wolken vor dem Schloss aufsteigen. Derartige würde nicht einmal in den freien Hansestädten geduldet. Jetzt solle es noch schlimmer werden. Nun habe man gegen Neuerrichtung von Betrieben eine Bestimmung, sinngemäss sollte diese auch gegen eine derartige Erweiterung gelten. Besonders der Rauch würde ästhetisch, aber auch in gesundheitlicher Beziehung schädlich wirken, sei doch das Neckartal die Lunge Heidelbergs. Es sei heilige Pflicht, zu protestieren, und die anderen Vereine mit gemeinnütziger Tendenz sollten den Schlossverein dabei unterstützen.

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 2



**Ant. Richard**  
**Düsseldorf**

fabriziert  
als  
Spezialitäten:

## Casein-Farben u. Bindemittel

zur Selbstanfertigung Ersterer für Malerei und Anstrich auf Wand etc., Caseinfarben, Seidenfarben, Künstlerölfarben etc. in Tuben, Casein- u. a. Anstrichfarben, Casein-Malleinwand, Präparate für besten Wandputz und Sgraffitomalei etc. — Mit meinen Caseinpräparaten sind seit ca. 18 Jahren viele bedeutende Mal- und Anstricharbeiten in öffentlichen und privaten Gebäuden ausgeführt worden. Sie zeichnen sich aus durch Glanzlosigkeit, Leuchtkraft und Tiefe der Töne, Harmonie, Unveränderlichkeit, Dauerhaftigkeit. — Auskunft und Muster gratis und franko.

## Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie Friedrichsfeld I. Baden



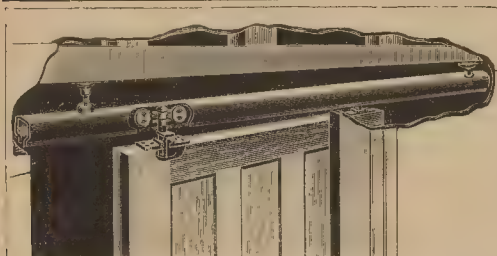
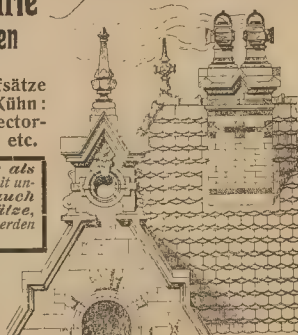
empfehl  
Patentierete Schornsteinaufsätze  
aus Steinzeug, System Kühn:  
Polydeflector, Polydeflector-  
haube, Kreuzdachhaube etc.

Im Ankauf nicht teurer als  
Blechhaufsätze. Haltbarkeit un-  
begrenzt, daher im Gebrauch  
billiger als Blechhaufsätze,  
die verwittern und dann erneut werden  
müssen.

Die Kühn'schen Aufsätze  
aus glasiertem Steinzeug für  
Schornsteine und Abluftkanäle sind bei sicherster  
Wirkung von bestem architektonischem Anpassungs-  
vermögen und kommen daher massenhaft bei Neu-  
bauten zur Verwendung.

Mit fachgemässen Handskizzen bei komplizierten Anordnungen stets gern zu Diensten.

Neue illustrierte Preisliste gratis und franko.



Kugellager-System für Zimmer- und Harmonika-Türen!  
Patentoberlichtöffner „Augusta“, „Herkul“ und „Viktoria“.

Preislisten gratis und franko.

**Gretsch & Co., G. m. b. H.,** Vereinigte  
Baubeschlag-Fabriken,  
FEUERBACH-Stuttgart.

Die einzige, hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste.  
**Heizung für das Einfamilienhaus**  
mit der Frischluft-Ventilations-Heizung  
Jedes auch alte Haus leicht einzubauen. — Man verlange Prospekt.  
Schwarzhaup, Spiecker & Co. Nachf. G. m. b. H. Frankfurt a. M.



## Goudron-Korkplatten.

Muster versendet die Spezialfabrik für  
Wärmeschutzmittel

**Rheinhold & Co.,**  
Hannover D. 17.

Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

**Venedig.** Der Aufbau des Campanile auf dem Markusplatz schreitet nur im langsamen Tempo fort. Das neue Gerüst hat, der Kunstchronik zufolge, eine Zeit von fünf Wochen erfordert. Jetzt soll das Material für die oberen Teile des Turmes schon verarbeitet sein. Auch die Loggia ist zum Teil schon zusammengesetzt worden, und die vier Bronzestatuen sowie das Gittertor sind fertig. Der kupferne vergoldete Engel, der als Bekrönung des Turmhelmes dienen soll, ist in Arbeit.

Die Ausgrabungen von Herkulanum, kündigt die italienische Regierung an, sollen nunmehr begonnen werden. Das Unternehmen soll von der italienischen Regierung mit italienischen Mitteln geführt werden, wobei jedoch der Rat hervorragender ausländischer Archäologen dankbar angenommen werden soll. Lebhafteste Proteste werden in Rom gegen die teilweise Niederlegung der alten Mauern erhoben, die unter dem Kaiser Aurelian begonnen und in der Hauptsache in den Jahren 271 bis 276 n. Chr. errichtet worden sind. Die Abtragung soll durch das Wachstum der Stadt nötig geworden sein. Auch der englische Historiker, Sir George Trevelyan, schliesst sich in einem Brief an die Tribuna den Protestierenden an. Er tritt dafür ein, dass man, statt die Mauern in ihrer ganzen Höhe niederzulegen, eine Passage durch einen Bogengang eröffnen solle.

### Berichtigung.

Im Dezemberheft 1907 haben wir auf Tafel 84 leider übersehen zu bemerken, dass das Aquarell zu der Skizze zu einem Ausstellungssaal von Herrn Richard Böhlend stammt (Architekt Emil Schaudt). Die Skizze stellt übrigens den kleinen Ausstellungssaal der Berliner Kunstausstellung vom Jahre 1902 dar, in dem Herr Böhlend die Malereien ausführte.

### Ein altes Bild der Hohkönigsburg.

Strassburg. Der sehr angesehene hiesige Buchdrucker und Verleger Paul Heitz hat nunmehr das von ihm aufgefunden alte Bild der Hohkönigsburg in besonderem Abdruck herausgegeben. Es ist ein Originalabdruck eines alten Holzschnittes, den Heitz in seinem eigenen uralten Verlag entdeckt hat. Das ganze Bild stellt einen Kampf zwischen Katzen und Mäusen vor. Im Hintergrund sind in skizzenartiger Ausführung drei Burgen dargestellt. Dass die eine davon die alte Hohkönigsburg vorstellt, ist für jeden unhefängenen Beobachter ganz zweifellos; man braucht nur den ältesten bekannten Stich, das bekannte Blatt von 1683, mit der Skizze zu vergleichen. So spricht sich auch der bedeutende Architekturkenner und Fachmann auf diesem Gebiete, Professor Staatsmann aus Strassburg, in einem Artikel der Strassburger Post dahin aus: „Die Aehnlich-



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sub>2</sub>

Vorzügliches Schutzmittel gegen Anrostungen und chemische Einwirkungen.



Als **bester Anstrich** für Eisen, Cement, Gips, Beton, Mauerwerk und Holz bewährt sich seit vielen Jahren „Siderosthen-Lubrose,“ streichfertige Farbe in allen Nuancen.

Telef. 746. Gebrüder Simon, Stuttgart. Telef. 746.

Isolationsmittel gegen Feuchtigkeit, Feuchtheitsanstrich.

**A. Lehmann-Mannheim**  
Architekt



für Villen, Wohn- und Geschäftshäuser, sowie für Innendekorationen.

Grosse und kleine Feilen, Patent-Raspeln, Sägefeilen, Riffelfeilen und Raspeln, Stichel [2067]

**Werkzeuge** für jeden aller Art in nur bester Qualität Zweck liefert

Preislisten zu Diensten.

**Friedr. Dick**  
Esslingen a. N.  
600 Arbeiter. 300 Pfd. D.  
Man achte auf die Marken

\* **„Dick“-Feilen**

Wiederaufbauen stumpfer Feilen.

**Glasdächer** Absolute Dichtung. Herabdrücken des Schmelzwassers gänzlich vermieden. Einfache Auswechselung der Tafeln. Billigstes System. Schnelle Montage.

ohne Kitt. Prospekt, Zeichnungen, Veranschlagung bereitwillig gratis.

**G. ZIMMERMANN** Kgl. Hof- **STUTTGART**

Spezialfabrik für Glasbedachungen u. Eisenkonstruktionen.

**Präzisions-Reisszeuge** (Rundsystem) [2037]



**Clemens Riefler**  
Fabrik mathem. Instrumente  
**Nesselwang und München**  
gegründet 1841  
Paris 1900: Grand Prix.  
St. Louis 1904: Grand Prix.  
III. Preisliste gratis.  
Die echten Rieflerzirkel sind mit dem Namen RIEFLER gezeichnet.



**Hausbau**  
Technikum Strelitz 1/2 Meckl.

Direkte Einführung in das Entwerfen nach Methode Hittenkofer. Ausbildung v. Architekten, Meistern, Bauzeichnern.

— Programme gratis. —

## Beilagen.

Dieser Nummer sind folgende Prospekte beigelegt, die wir der Beachtung unserer Leser besonders empfehlen:

1. Heidelberger Ofenfabrik in Heidelberg, betr. Kachelöfen, Kamine, Wandbrunnen;
2. Mack & Co., Farbenfabrik in Strassburg i. E., betr. Mackeinfarbe.

**Granitwerke Kleemann**  
Weissenstadt (Fichtelgebirge).  
empfehlen sich für jegliche Art von [2112]  
**auszuführenden Granitarbeiten**  
in bestem Material und Bearbeitung.

keit mit der Hohkönigsburg ist so überraschend, dass ich nicht begreife, wie man auf die Idee kommt, hier liege ein Ideenbild vor oder das einer andern Burg.“ Auch bezüglich des Urhebers des Blattes hat unseres Erachtens Heitz das Richtige getroffen, wenn er als solchen den Petrarca-Meister Hans Weidnitz annimmt, der in den Jahren 1522 bis 1536 für verschiedene Strassburger Offizinen tätig war. Dafür spricht namentlich die vollständige Uebereinstimmung des Baumschlages mit den verbürgten Zeichnungen des Meisters. Wir haben also absolut keinen Zweifel, dass in diesem Blatte die älteste Ansicht der Hohkönigsburg vorliegt, und sie beweist nur schlagend, was wir von Anfang an behauptet haben: es gab in Wirklichkeit keine Möglichkeit, die Burg genau in der alten Form wieder herzustellen, sondern der ganze Ebhardtische Neubau war von allem Anfang an ein blosser Phantasiebau. Dass dieser Phantasiebau in malerischer Hinsicht ganz nett ausgefallen ist, ist eine Sache für sich; jedenfalls aber hat der Neubau mit dem alten Bau gerade in springenden Punkten gar keine Ähnlichkeit, wie die neu aufgedruckte alte Darstellung unbedingt beweist.

## Neue Bücher.

**Beton-Taschenbuch, Jahrgang 1908.** 1. Teil gebunden, 2. Teil broschiert. Preis 2 Mark. Verlag der Tonindustrie-Zeitung (Prof. Dr. H. Seger & E. Cramer, G. m. b. H.), Berlin, Dreyestr. 4.

Als 1906 das Beton-Taschenbuch zum ersten Mal erschien, konnte der Verlag zu seiner Freude bald feststellen, dass er das Richtige getroffen hatte. Besonders die Merksätze, die infolge der starken Nachfrage noch im selben Jahre in Form eines Merkbuches gesondert herausgegeben werden mussten, hatten sich rasch zahlreiche Freunde erworben.

Bei den Neubearbeitungen des Beton-Taschenbuches für 1907 und jetzt wieder für 1908 wurde immer wieder die bessernde Hand angelegt, neue Erfahrungen angenommen, alte, nicht mehr zu Recht bestehende Ansichten ausgemerzt und den Betonfachleuten neue Anregungen gegeben, sodass wir die Anschaffung empfehlen können.

**Frankfurter Kalender.** Ein Jahrbuch für 1908. Herausgegeben von E. Klotz, Fr. Kurz & Th. Schäfer. Umschlag und Monatsbilder von Fritz Böhle. Frankfurt a. M. Verlag von Moriz Diesterweg. Preis 2 Mark.

Ein vorzüglicher Kalender, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, das geistige und künstlerische Leben Frankfurts zu fördern. Aus den vielen bemerkenswerten Beiträgen erwähnen wir nur die nachstehenden, weil sie auch ausserhalb Frankfurts und besonders für Architekten von Interesse sind: Hugo Eberhardt, Architektur und Architekturverständnis. Dr. O. Laufer, Freiguren unserer Lieben Frau in Frankfurt a. M. mit 12 Abbildungen. Max Berg, Das Wiedererwachen der künstlerischen Kultur in der angewandten Kunst. Die Monatsbilder des bekannten Frankfurter Künstlers Fritz Böhle sind eine hervorragende künstlerische Leistung. Trotz seiner Billigkeit ist der Kalender hübsch ausgestattet, und da ihm die Aufsätze bleibenden Wert verleihen, sei er unseren Lesern zur Anschaffung bestens empfohlen.

# DAS KANO JIU-JITSU



MIT EINER AUSFÜHRLICHEN EINLEITUNG

VON

**GEH. HOFRAT DR. E. BAEZL**

FRÜHER PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT TOKIO

*Mit mehr als 500 Abbildungen nach  
dem Leben und 4 anatomischen Tafeln*

PREIS IN ELEGANTEM LEINWANDBAND 16 MARK  
ZU BEZIEHEN DURCH JEDE BUCHHANDLUNG

VON ALLEN BÜCHERN ÜBER „JIU-JITSU“ ist dieses nicht nur das ausführlichste, sondern auch das einzige, das einen durchaus folgerichtigen Lehrgang des von der japanischen Regierung offiziell eingeführten Systems enthält, wie es heute in dem ostasiatischen Reiche vom Militär, der Polizei, den Studierenden, Sportleuten usw. usw. erlernt wird. Wer also eine gründliche Kenntnis von Jiu-Jitsu zu erwerben wünscht, wird in keinem andern Buche die hiezu nötige ausführliche Anleitung finden. Wohl geben die beiden anderen Bücher J. H. Hancocks: „Jiu-Jitsu, die Quelle japanischer Kraft“ und „Japanische Gymnastik für Knaben und Mädchen“, ebenfalls höchst interessante und zur Einführung in das Wesen von Jiu-Jitsu unentbehrliche Anleitungen, indessen war es natürlich ganz unmöglich, das feinverzweigte System auf so knappem Raume zur Darstellung zu bringen. Das „Kano Jiu-Jitsu“ ist dagegen durch mehr als 500 Naturaufnahmen dargestellt; unter jedem Bilde befindet sich die entsprechende Erläuterung. Professor Djigoro Kano, der eine angesehene und einflussreiche Staatsstellung aufgab, um sich ganz seiner Lieblingskunst zu widmen, hat dem Jiu-Jitsu eine moralische Seite abgewonnen und sie ausgebildet, indem er strengste Selbstbeherrschung nicht bloss in körperlicher Hinsicht, sondern auch in Beziehung auf den Charakter lehrt. In der Tat sind Selbstbeherrschung und gentlemanhaftes Benehmen, Zeigen derselben Ruhe und Würde — ob man Sieger oder Besiegter ist — Dinge, die dem Jiu-Jitsu-Schüler in Japan vom ersten Tage an als Grundbegriffe beigebracht werden. Es wird ihm eingepreßt, dass Jiu-Jitsu eine Übung für Gentlemen ist, zu deren Wesen es gehört, dass sie sich durch nichts aus der Fassung und Würde bringen lassen, dass sie alle Regeln und Befehle des Lehrers, ob sie auch hart scheinen, ohne Murren und mit freundlicher Miene befolgen; dass sie unter keinen Umständen sich zu Ärger und Heftigkeit hinreißen lassen; dass sie eine Niederlage im Wettkampf mit derselben Ruhe hinnehmen, wie einen Sieg.

Wie hoch Jiu-Jitsu zu bewerten ist, geht aus der Vorrede des Geheimen Hofrats Professor Dr. E. Baelz hervor, einem genauen Kenner japanischen Lebens, der 26 Jahre lang einen Lehrstuhl an der Universität Tokio innehatte und Leibarzt des Mikado war. Baelz hat selbst dazu beigetragen, dass Jiu-Jitsu als Lehrfach bei der Universität aufgenommen wurde, weil er darin ein geeignetes Mittel erblickte, für die körperliche Entwicklung seiner Studenten zu sorgen, die in ihrem Eifer, sich die abendländische Kultur anzueignen, dazu neigten, die Kräftigung ihres Körpers zu vernachlässigen.

**JULIUS HOFFMANN  
VERLAG · STUTTGART**



Camille Flammarion  
Direktor der Sternwarte zu Juvisy-Paris

# Unbekannte Naturkräfte

Das Problem des Spiritismus  
Ullan Kardec/Experimente mit  
dem Medium Eusapia Paladino  
Berichte über spiritistische Sitz-  
ungen von Uldolphe Brisson/  
Jules Claretie/Victorien Gar-  
dou u.a./Lefare Lombroso und  
der Spiritismus/Experimente  
des Grafen Gasparin/Professor  
Thury's/Sir William Crookes  
und der Dialectical Society in  
London/Betrug/Mystification  
Taschenpielerkünste/Unerklärte  
Phänomene

Verlag Julius Hoffmann-Stuttgart

Das Buch ist in deutscher Uebersetzung vornehm  
ausgestattet mit zehn Tafeln und achtzehn Ab-  
bildungen erschienen und geheftet zum Preise von  
M. 5.—, gebunden zum Preise von M. 6.— durch  
jede Buchhandlung zu beziehen oder auch direkt vom  
Verlag Julius Hoffmann in Stuttgart

Den spiritistischen Erscheinungen gegenüber pflegen sich die Gebildeten unserer Zeit in zwei Gruppen zu spalten: die einen glauben kritisch und mit religiöser Inbrunst an die Wirksamkeit von Geistern der Verstorbenen, die andern halten alles für Schwindel und Betrug und verlassen jeden als Dummkopf, der solche Dinge auch nur seiner Aufmerksamkeit würdigt. Dazwischen gibt es einzelne freie Geister — im Ausland sind sie leider zahlreicher als in Deutschland —, die gleich weit vom Aberglauben wie von der Zweifelsucht, die nur eine andere Form des Aberglaubens ist, entfernt und unbeirrt durch Angriffe von beiden Seiten im Geiste der wahren Wissenschaft die Phänomene geduldig untersuchen, ehe sie urteilen. Einer dieser Männer ist Flammarion, der bekannte Direktor der Pariser Sternwarte. Er beschäftigt sich nun schon seit mehr als 40 Jahren mit den okkulten Sachen; 1865 erschien sein erstes Werk über diesen Gegenstand und 1869 hielt er jene bekannte Rede am Grabe Allan Kardec's, des Vorstehenden der spiritistischen Gesellschaft in Paris, deren Grundgedanken auch heute noch nicht veraltet sind. In diesen 40 Jahren hat er nicht nur die ganze spiritistische Literatur aufmerksam verfolgt, sondern selbst fast alle wichtigen Medien teils allein, teils in Gesellschaft anderer Gelehrten sorgfältig beobachtet und untersucht. Wenn er nun die Ergebnisse seiner mühevollen Forschungen in einem abschließenden Buch zusammenfaßt, so darf er gewiß darauf Anspruch erheben, als einer der kompetentesten Beurteiler von der gebildeten Welt Europas gehört zu werden. Was er in seinem Werk in erster Linie bietet, sind Tatsachen, also das, was im augenblicklichen Stand der Frage zugleich das interessanteste und notwendigste ist. Mit großer Ausführlichkeit und Genauigkeit bespricht er eine Reihe der bedeutendsten Medien und die mannigfaltigen Versuche, die mit ihnen angestellt wurden. Zu erwähnen sind hier vor allem seine und anderer Experimente mit der merkwürdigen Eusapia Paladino, Versuche, denen eine ganze Reihe der bekanntesten Pariser Größen der Literatur und Wissenschaft (Abolphe Brisson, Jules Claretie, Victorien Sardou, Gustave Le Bon, Dr. Richieu) beigewohnt haben, dann diejenigen, welche Graf Gasparin in Valpays in der Schweiz im Jahre 1853 und Professor Thury aus Genf 1855 anstellte, endlich die Forschungen Schiaparelli's, Lombroso's, der Dialectical Society und besonders des berühmten englischen Chemikers Crookes'. Mancher, der über diese Versuche nur nach dem Hörensagen urteilte und lächelte, wird hier mit Erkaunen sehen, mit welcher echt wissenschaftlichen Ernsthaftigkeit der viel verlästerte Crookes' bei seinen Experimenten verfuhr. Ueberall sucht Flammarion in die Fülle der verschiedenartigen Erscheinungen Ordnung zu bringen und die eigentlich bemerkenden von den unsicheren zu scheiden. Ein besonderes Kapitel ist den Verrätern der Medien gewidmet; ihre verschiedenen oft überraschenden Methoden, die Mittel, sich vor ihnen zu schützen, ihre Bedeutung für die Beurteilung der ganzen Frage wird eingehend erörtert. Endlich gibt Flammarion eine ungemein dankenswerte Zusammenstellung der wichtigsten Erklärungsversuche, die bis jetzt aufgetreten sind: Graf Gasparin leitet die Ursache in einem von uns ausströmenden, dem Willen unterworfenen Fluidum; Professor Thury nennt dies „Psychode“ und schreibt ihm eine Vermittlerrolle zwischen Leib und Seele zu; Crookes' redet von „physikalischer Kraft“, Graf de Rochas von „Veräußerlichung der Bewegungskraft“ und „Astral Leib“; Lombroso glaubt mit einfachen Kräfteumwandlungen auszukommen; der Astronom Porro leitet der theosophischen Erklärung aus einer mehrteiligen Konstitution des Menschen, Wallace, Morgan, Varley der spiritistischen Geisteslehre zu; Croquet, Marwell, Rangan nehmen der eine zur „Psychopathologie der Nervenzentren“, der andere zum „Kollektivbewußtsein der Teilnehmer“, der dritte zum „Unterbewußtsein des Mediums“ ihre Zuflucht. Flammarion selbst ist, wie sein Landsmann Richet, viel zu sehr Mann der Wissenschaft, um jetzt schon eine endgültige Erklärung zu wagen. Sein Zweck ist ungleich bescheidener und höher: er will durch eine Fülle von unüberleglichen Tatsachen nachweisen, daß „an den Erscheinungen des Spiritismus etwas ist“, daß sie nicht eitel Betrug sind, und die Männer der Wissenschaft auf diese Weise zwingen, sich endlich dieses verachteten Gebietes anzunehmen, indem sie selbst über diese Dinge nachdenken, sie prüfen und sich ein eigenes Urteil bilden. Wenn man bedenkt, daß in Frankreich und England gerade in letzter Zeit die wissenschaftlichen Werte über Spiritismus sich in bemerkenswerter Weise mehrten, wird man hoffen dürfen, daß Flammarions Buch dazu beitragen wird, auch die Kunst der deutschen Gelehrten und, wenn diese auf ihrem engen Standpunkt verharren sollten, so doch die gebildeten Laien zu dem einzig möglichen und wissenschaftlichen Verfahren zu leiten, dem der vorurteilsfreien Forschung.



==== Schützt die Lungen! ====

## Der Staub-Saugapparat „Colonia“

mit Elektromotor zum Anschluss durch Steckkontakt an die Lichtleitung  
entfernt schnell und ohne Staubaufwirbelung

**Staub, Motten und deren Brut**  
aus Polstermöbeln, Teppichen, Gardinen, Betten,  
Wandbekleidungen usw.

Billig, leistungsfähig und leicht zu bedienen!

Ausserdem liefern stationäre Entstaubungs-Anlagen (System Hammelrath).

Feinste Referenzen!

**H. Hammelrath & Co., G. m. b. H.**  
Cöln-Lindenthal. Filiale und Ausstellung: Berlin, Leipziger Strasse 76.

==== Ingenieurbesuch kostenlos. ====



# DELMENHORSTER ANKER-

# LINOLEUM UND LINCRUSTA

## ANERKANNT ERSTKLASSIGE FABRIKATE

## IN KÜNSTLERISCH VOLLENDETER MUSTERUNG

## NEUE ARCHITEKTEN-KOLLEKTION



# KESSLER-SEKT

G.C.KESSLER & Co., Kgl. Hoflief. ESSLINGEN GRÜNDUNG 1872



JAHRGANG VII

1908 HEFT 3

# MODERNE BAUFORMEN



MONATSHEFTE  
FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL  
VERLAG: JULIUS HOFFMANN  
STUTTGART

MIG

PREIS DES JAHRGANGS 12 HEFTE IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH-UNGARN M. 24.—.  
IM AUSLANDE M. 30.—. MAPPE M. 2.—. EINZELNE HEFTE M. 4.—.

**ROMUL**  
SAUGLUFT-VACUUM-ENT-  
STAUBUNGS-ANLAGEN



**SYSTEM SCHAUER**  
D.R.-PATENT-AUSLANDSPAT.  
**DIE BESTEN  
DER WELT**

**RÖPNER u. MÜLLER STUTTGART**

**VAL. HAMMERAN**  
GEGRÜNDET 1867 :: **FRANKFURT am MAIN** :: GEGRÜNDET 1867 ::

**Tresor-Bauanstalt**  
**Geldschrankfabrik, Konstruktions-  
: und Kunstschmiede-Werkstätten :**

**ABTEILUNG I** : **ABTEILUNG II**  
: Feuerfeste Geldschränke : : Staubdichte Sammlungs- :  
: Kassengewölbe : : schränke, Instrumenten- und :  
: Safesanlagen, Panzerkassen : : Medikamenten-Schränke :  
: Gewölbe-Türen : : Krankenhausmöbel :  
Lieferant der Deutschen : : Schaufenster-Anlagen :  
Reichsbank : : Fassaden, Veranden, Winter- :  
gärten :

**ABTEILUNG III**  
Kunstschmiedearbeiten, getriebene Arbeiten aller Arten  
: eiserne Tore und Gitter, Treppengeländer, Balkone :  
: Fenstergitter, Beleuchtungs-Körper :



Garten-Architekt  
**Ernst Finken**  
Cöln a. Rh.

Düsseldorf 1902  
Goldene Medaille.

Parks-, Villen- und  
Hausgärten,  
Tennisplätze,  
öffentliche Anlagen,  
Friedhöfe,  
Baumpflanzungen.

Entwurf, Ausführung,  
Raterteilung.

**Maurerarbeiten bei Frostwetter**  
mittels des von allen Fachleuten als vorzüglich  
begrüßten

**CALCIDUM, Marke K & E (Frostschutzmittel)**

**Magnesit** : Dieses Bindemittel für Mörtel und  
Zement gewinnt mit jedem Tage  
neue Anhänger. — Von hohen Be-  
hörden geprüft und von Autoritäten  
im Baufach empfohlen. **Chlorammonium**

**Königswarter & Ebell**, Chem. Fabrik, Linden **VER** Hannover.

**REFERENZEN:**

Zivilkabinet Sr. Majestät des  
Kaisers, Berlin.  
Kgl. Ministerien Berlin.  
Kais. Reichspostämter Berlin.  
Kgl. Eisenbahndirektionen  
Berlin, Köln etc.  
Schulen in Berlin, München,  
Köln, Kassel, Düsseldorf etc.  
Heilanstalten Berlin, Frank-  
furt a. O., Bromberg etc.

**Bedburger Linoleum**  
**Bedburger Lincrusta**

Auf Ausstellungen preisgekrönt

**Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.**

Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.

Künstlerkollektion nach Ent-  
würfen von Professor Jan  
Kotera, Schule Professor Ko-  
loman Moser, Professor Eck-  
mann, Rudolf Wille u. a.  
Erstklassige Erzeugnisse von  
unerreichter Haltbarkeit.

645

Kataloge u. Muster kostenlos.



TWYFORDS  
SANITÄTS-ARTIKEL  
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM  
**ADAMANT-FEUERTON**

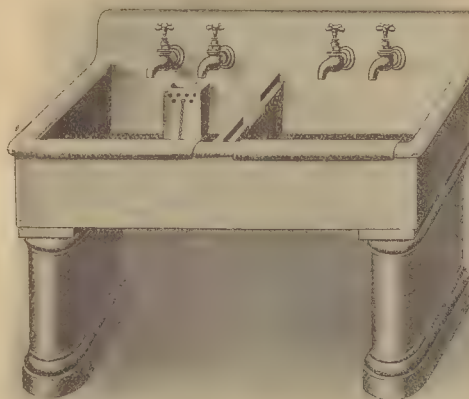
TRAGEN STETS DIE-  SE SCHUTZMARKE

Kein wirklich erstklassiges modernes Gebäude  
**OHNE ADAMANT-FEUERTON-WAREN**  
Sauber wie Porzellan, dabei fest wie Granit. Säurefest. Frost-  
sicher. Sind fast unzerbrechlich und viel dauerhafter und  
sauberer als eisen-emaillierte Waren. ♦ Man verlange Kataloge  
und Listen gratis.

LAGER IN  
DRESDEN  
REINHARD  
F. OEHME  
GEROKSTR.  
62 64



LAGER IN  
DÜSSEL-  
DORF  
R. HEYNEN  
& Co.  
STEINSTR.32



LAGER IN  
FRANK-  
FURT A/M.  
GEORG  
HOFFMANN  
KAISERSTR.39



LAGER IN  
HAMBURG  
HOLDE-  
FLEISS &  
JAHRMANN  
SCHÖNSTR.11

**TWYFORDS-WERKE**  
**RATINGEN**

BEI  
DÜSSELDORF



***Hurra!***

**Meine Gewächshausanlage der  
Jubiläumsausstellung Mannheim 1907**

bestehend aus 2 Nizzahäusern, grossem Palmenhaus, 2 Kulturhäusern, Viktoria-Regia-Haus u. s. w. nebst Warmwasserheizung mit 2 grossen Strebels-Original-Gegenstrom-Glieder-Kesseln, wurde im Konkurrenzbewerb unter besonderer Anerkennung der Vorzüge meines Systems, meiner Lüftungseinrichtungen, meiner Oberheizung u. s. w. seitens der massgebenden Sachverständigen von der Stadt Mannheim für **Mk. 40000** angekauft.

**Oscar R. Mehlhorn**

Schweinsburg (Pleisse), Sachsen.

Renommierteste Spezialfabrik für Gewächshausbau und Heizungsanlagen.



**H. Hoffmann, Strassburg i.E.**

**Keramisch technisches Bureau, Kronenburger Ring 15/17**  
Zweigbureau: ZÜRICH, Metropolbau.

**Kunstgewerbliche Werkstätte für:**

*Baukeramik* in Steinzeug für Fassaden.  
*Cheminées* für jede Feuerungsart in flammé Glasuren.  
*Heizkörper-Verkleidungen*, offen und geschlossen.  
*Garten- und Zierbrunnen* in Steinzeug.  
*Vasen* in Leucht- und Matt-Glasuren.  
*Bodenbeläge* in römischem Stiftmosaik, Ton, Marmor, antike Fliesen des XV. und XVI. Jahrhunderts.  
*Wandbeläge* in allen Stilarten, Empire, Louis XV. und XVI. etc.  
*Spezialglasuren*, émaux cristallisés, grès flammé, Reflets métalliques, émaux blanc und matt etc.

**Keramische Aussen- und Innen-Dekoration von Villen,  
Hotels und Sanatorien.**

Permanente Musterausstellung Fabrik-Marke:



H. H. Straßburg

in Straßburg und Zürich.

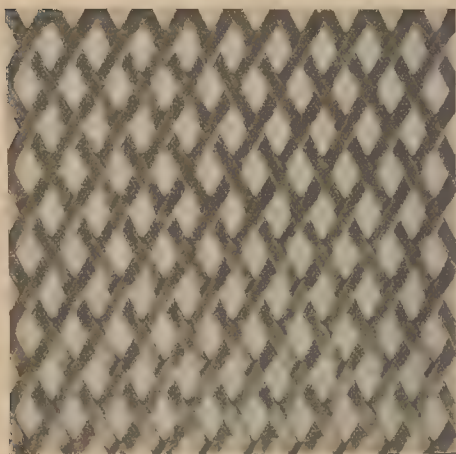


# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sub>3</sub>

Maschinenbau-Anstalt

## HUMBOLDT

Kalk bei Köln



Musterbuch gratis.

Musterbuch gratis.

### Moderne Zierbleche

in allen Metallen und Färbungen.

## HAMBURG-AMERIKA LINIE



Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst

### Personen-Beförderung

nach  
**allen Weltteilen**  
vornehmlich auf den Linien

## Hamburg-Newyork

über  
**Southampton - Cherbourg oder Boulogne s. M. - Plymouth**

Hamburg-Brasilien	Hamburg-Westindien	Hamburg:
Hamburg-La Plata	Hamburg-Mexiko	Central-Amerika
Hamburg:	Hamburg-Cuba	Hamburg-Venezuela
Arabien-Persien	Hamburg-Frankreich	Hamburg-Columbien
Hamburg-Afrika	Hamburg-England	Genoa-Newyork
Hamburg-Canada	Hamburg-Portugal	Neapel-Newyork

von Antwerpen nach: von Havre nach:  
Canada, Brasilien, La Plata, Brasilien, Westindien, Cuba  
Westindien, Cuba, Mexiko, Mexiko, Central-Amerika;  
von Boulogne s. M. nach:  
Newyork, Brasilien, La Plata.

**Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:**  
Orientfahrten Nordlandfahrten Zur Kieler Woche  
Wittelsmeerfahrten Nach Island Nach den Nordsee-  
Westindienfahrten und dem Nordkap Hauptstädten  
bezw. Spitzbergen

Nähere Auskunft erteilen die inländ. Agenturen der Gesellschaft, sowie  
die Abteilung Personenverkehr der

### Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.

## Parquet & Stabfussböden

## ZIMMERTHÜREN

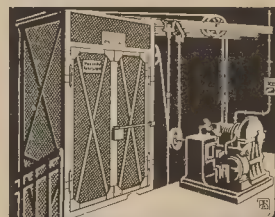
## TREPPEN

W. Gail Wwe.

## Biebrich & Wiesbaden

## Aufzüge

für Personen und Lasten



**Louis Neubauer**  
Spezialfabrik für  
Aufzüge u. Krane Chemnitz

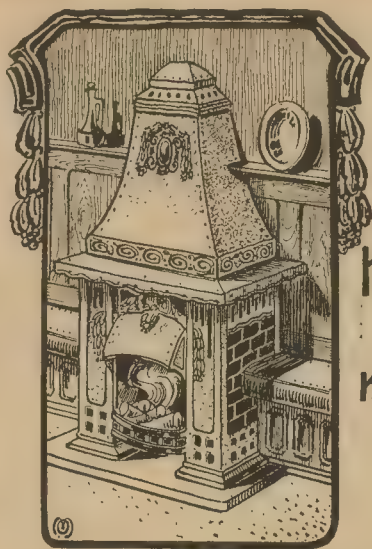
## ANZEIGEN

werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN,  
JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.

**Preise: 40 Pfg.**

für den ☐ cm Raum.

(Beilagen von 15 gr = M. 10. — für 1000)



# HOMANN-WERKE

.. VONWINKEL .. G.M.B.H.

## KUNSTGEWERBL: WERKSTÄTTEN

HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN

KAMINE · GAS- u. KOHLENÖFEN · IN REICHER  
AUSWAHL

**METALL-TREIBARBEITEN**  
NACH EIGENEN ODER GEgebenEN  
**ENTWURFEN**

FABRIKZEICHEN



FERNSPRECHER  
AMT ELBERFELD  
**Nr. 1054.**

# LUDWIG ALTER

## HOF-MÖBELFABRIK

## DARMSTADT

GROSSH. HESS.  
HOFLIEFERANT

KAISERL. RUSS.  
HOFLIEFERANT

VORNEHMSTES ETABLISSEMENT UND  
GRÖSSTER FABRIKATIONS-BETRIEB FÜR  
KÜNSTL. WOHNUNGSEINRICHTUNG  
UND VOLLSTÄNDIGEN INNENAUSBAU

VERSTÄNDNISVOLLE MATERIALBEHANDLUNG  
□□□□ ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG □□□□

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN:

TURIN 1902

DARMSTADT 1901 & 1904

ST. LOUIS 1904







ADOLF HOLUB - WIEN  
 WOHNSTUBE  
 (III. PREIS AUS DEM WETTBEWERB DER „MOD. BAUFORMEN“)



# VII MODERNE BAUFORMEN 3 MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

## GARTENSTADT UND BAUKUNST

VON HANS KAMPPMEYER-KARLSRUHE

Das letzte Jahrhundert brachte eine vollständige Umwandlung der Technik, die den Uebergang von der handwerklichen zur industriellen Produktion und im Zusammenhang damit eine vollständig neue Verteilung der Bevölkerungsmassen über das Land zur Folge hatte. Das flache Land wurde entvölkert und gewaltige Menschenmassen ballten sich in den Industriegebieten zusammen. In der Nähe der Grossstädte entstanden blühende Vororte, und kleine Industriedörfer entwickelten sich in wenig Jahrzehnten zu mächtigen Städten. Ich denke hier z. B. an das Entstehen der Berliner Vororte und der Industriestadt Gelsenkirchen, deren Einwohnerschaft binnen zweier Jahrzehnte von 6000 auf 120000 Einwohner stieg. Eine derartige Entwicklung brachte jeweilig eine erhöhte Nachfrage nach Wohnungen und Baugelände. Die Folge war ein Anschwellen der Miets- und Bodenpreise und ein Ueberhandnehmen der Bau- und Geländespekulation, die den künftigen Wertzuwachs schon im voraus einzuheimsen wünschte. ▽

▽ So entstand das moderne Wohnungsproblem, an dessen Lösung nicht nur die Arbeiter sondern weite Bevölkerungsschichten bis hinein in die wohlhabenden Kreise persönlich interessiert sind. Am härtesten werden durch die gegenwärtigen Missstände natürlich die Minderbemittelten getroffen, die für durchaus unzureichende Wohnungen häufig ein Viertel ja ein Drittel ihres Gesamtverdienstes ausgeben müssen. Doch auch zahlreiche Beamte, Aerzte, Künstler, Gelehrte leiden darunter, dass sie sich nicht denjenigen Wohnungskomfort verschaffen können, auf den sie durch ihre kulturellen Bedürfnisse angewiesen sind. ▽

▽ An einer gründlichen Wohnungsreform ist nun vor allem die Baukunst interessiert, der die schwierige Aufgabe gestellt ist, unsere mannigfachen Wohnbedürfnisse auf eine wirtschaftlich, technisch und künstlerisch möglichst vollkommene Weise zu befriedigen. ▽

▽ Insbesondere wird dem Architekten immer wie-

der der Zusammenhang seiner Kunst mit der Bodenfrage entgegengetreten sein. Für den Bau von Wohnungen ist der Besitz des Baugrundes die erste, selbstverständliche Voraussetzung und sein Preis wird für die Lösung einer Bauaufgabe sehr wichtig sein. Nehmen wir an, es sollen für den Preis von je 20000 M. Wohnungen erstellt werden. Dann wird bei einem Preis von 3 M. für den □ m baureifen Geländes ein anmutiges Landhaus inmitten eines leidlich grossen Gartens geschaffen werden können. Muss man dagegen für den □ m 50 und mehr Mark bezahlen, so muss man die geschlossene Bauweise anwenden, auf den Garten Verzicht leisten und mehrere solcher Wohnungen zu einem Mietshaus übereinandertürmen. Dieselbe Berücksichtigung verlangen die Bodenpreise bei der ganzen Stadtgestaltung. Mit der Anlage von öffentlichen Plätzen, Parkanlagen, Spielplätzen muss häufig gespart werden, weil der Boden innerhalb der bestehenden Städte zu teuer ist. Aus demselben Grunde kommen Monumentalbauten vielfach nicht an die geeignete Stelle oder müssen mit einer ängstlichen Ausnützung jeden Quadratmeter Bodens errichtet werden. Aus allen diesen Andeutungen geht die Wichtigkeit hervor, die eine gemeinnützige Regelung der Bodenpreise für das baukünstlerische Schaffen haben müsste. ▽

▽ Dieses Ziel hat die Gartenstadtbewegung. Ihre Vertreter knüpfen dabei an ganz bestimmte volkswirtschaftliche Entwicklungstendenzen an. Das übermässige Steigen der Bodenpreise, von dem eingangs die Rede war, veranlasst nämlich zahlreiche Fabriken, den teuern Grossstadtboden zu verlassen und sich auf dem billigeren Boden der Vorstädte oder des flachen Landes niederzulassen. In vielen Fällen nehmen die Betriebe den Bau von Arbeiterwohnungen selbst in die Hand und es entstehen auf diese Weise ganz neue Siedlungen, die in technischer und neuerdings bisweilen auch in künstlerischer Hinsicht Vortreffliches bieten, wie die Krupp'schen Arbeiterdörfer (Architekt: Baurat

Schmohl), das Dorf der Firma Gminder bei Reutlingen (Architekt: Theodor Fischer) und die Kolonie im Gronauer Wald der Firma Zanders bei Bergisch-Gladbach (Architekt: Bopp). In den erstgenannten Unternehmungen bleibt die Verwaltung der Wohnungen dauernd mit der Fabrikleitung verknüpft und es wird dadurch hier wie in den meisten Fabrikkolonien eine wirtschaftliche Bindung des Arbeitnehmers bewirkt, die ihn schwer zu schädigen vermag. Immer lauter wird deshalb die Forderung, die Verwaltung der Wohnungen von der Fabrikleitung zu trennen. In der Kolonie Gronauer Wald lässt die Schöpferin der schönen Siedlung, Frau A. Zanders die Häuser zum Selbstkostenpreis in den Besitz der Arbeiter übergehen.

▽ Neben dem industriellen Grossbetrieb treten vielfach Terraingesellschaften als Städtegründerinnen auf und erschliessen im Umkreis der grossen Zentren Terrains in den Abmessungen mittlerer Städte. Verkehrstechnisch wird dabei oft Mustergültiges geleistet, doch liegt ein volkswirtschaftlicher Nachteil darin, dass der Wertzuwachs des Bodens nicht der Gesamtheit der Einwohner zu gute kommt, die durch ihr Zusammenwohnen und -arbeiten diese Werte geschaffen hat, sondern dem Spekulant. Da zudem bei diesen Gründungen keinerlei Massnahmen gegen eine weitere spekulative Verteuerung getroffen werden, so steigen die Boden- und Wohnungspreise sehr bald ebenso in die Höhe, wie in den bestehenden Städten.

▽ Hier setzt die Gartenstadtgesellschaft ein. Von der Fabrikantensiedlung unterscheidet sich die Gartenstadt vor allem dadurch, dass in ihr die Wohnungen unabhängig von der Verwaltung der Fabrik sind, von den Gründungen der Spekulation dadurch, dass sie eine Regelung der Wohnungs- und Bodenpreise durch die daran beteiligte Einwohnerschaft anstrebt. Diese Regelung wird durch mancherlei Massnahmen zu erzielen sein. ▽ Zunächst müsste ein geeignetes Gelände in den Besitz der gründenden Gesellschaft oder Gemeinde gebracht und ein Bebauungsplan sowie eine Bauordnung geschaffen werden, die den Bedürfnissen der künftigen Einwohner in jeder Richtung Rechnung trägt. Bei der Vergebung von Baugelände würde das Erbbaurecht in Anwendung gebracht oder es würden in den Kaufvertrag Bestimmungen eingetragen werden, die eine Spekulation möglichst ausschliessen. So könnte man nach dem Vorgange der Stadt Ulm das Rückkaufrecht eintragen lassen. Vor allem aber müsste ein genügend grosser Teil der Häuser im beständigen Besitz der Gesellschaft oder der Gemeinde gehalten werden und dadurch als ein ständiger Mietsregulator wirken.

▽ Wenn das Gelände für eine Gartenstadtsiedlung billig erstanden ist, so wird es durch derartige Massnahmen dauernd in einer Preislage gehalten werden können, die eine weiträumige Bebauung und die Umgebung der Siedlung mit einer landwirtschaftlich und gärtnerisch ausgenützten baufreien Zone gewährleistet. Ferner wird durch die erwähnte Boden- und Wohnungspolitik, der Wertzuwachs des Bodens in Gestalt von steigenden Boden- und Wohnungsmieten in den Besitz der Gemeinden fliessen und ihr die Förderung kultureller Bestrebungen ermöglichen. Ich denke hier z. B. an gute Schulen, Bibliotheken, Lesehallen und würdige Versammlungsräume. Es würde mich zu weit führen, wollte ich die wirtschaftliche, kulturelle und hygienische Bedeutung der Gartenstadtbewegung im einzelnen darlegen. Wie aus meinen Ausführungen über den Zusammenhang von Baukunst und Bodenpreis bereits angedeutet ist, muss gerade der künstlerisch strebende Architekt an einer Regelung der Boden- und Wohnungspreise, wie sie in den Gartenstädten angestrebt werden soll, das grösste Interesse haben.

▽ Welch herrliche Aufgabe liegt nicht schon darin, den Bebauungsplan für eine ganze Stadt entwerfen zu können, ohne auf Geländegrenzen und auf die Interessen starrköpfiger Grundbesitzer Rücksicht nehmen zu müssen. Eine neue künstlerische Aufgabe ist auch dadurch gegeben, dass die Gründungsgesellschaft oder eine mit ihr zusammenarbeitende Baugenossenschaft im grossen Massstabe selber zum Bau von Wohnungen vorwiegend wohl von Einfamilienhäusern schreiten wird. Hier wird man ganz andere Wirkungen anstreben müssen, wie in unsern alten Kleinstädten, deren Häuser nach und nach von verschiedenen Besitzern aufgeführt wurden. Ich denke mir, dass bei den zur Vermietung bestimmten Bauten der Gartenstadt das Einzelhaus nicht als selbständiges Ganzes behandelt, sondern mit andern zu einer künstlerischen Einheit verschmolzen werden wird. Der Umstand, dass eine Genossenschaft ganze Strassenzüge gleichzeitig bauen und dauernd in ihrem Besitz erhalten wird, muss auch in der künstlerischen Formgebung zum Ausdruck kommen. Wahrscheinlich wird man dazu gelangen, eine derartige Strasse oder einen ganzen Häuserblock als eine bauliche Einheit zu behandeln, in der die einzelnen Häuser nur die Bauglieder sind. Damit nur die von Privatpersonen oder Bauunternehmern hergestellten Häuser sich in das Stadtbild einfügen, werden die betreffenden Pläne von der endgültigen Genehmigung einer Künstlerkommission vorzulegen sein, die gewissermassen das künstlerische Gewissen der Unternehmung darstellen würde. Natürlich denke



## Gartenstadt und Baukunst

ich hier nicht an eine kleinliche Kunstpolizei, die für die künstlerische Entwicklung der Gartenstadt geradezu gefährlich sein könnte. Auf alle Fälle aber müssen Massnahmen getroffen werden, die es verhindern, dass ornamentüberklebte Protzenfassaden und andere offensichtliche Geschmacklosigkeiten das Stadtbild schänden. ▽

▽ Eine Beeinflussung der Bautätigkeit in der angedeuteten Richtung ist dadurch erleichtert, dass die Gründungsgesellschaft sich in den Besitz des ganzen Geländes gesetzt hat. ▽

▽ Vor allem aber wird sie bei dem Bau von Wohnhäusern und öffentlichen Gebäuden selbst mit gutem Beispiel vorangehen müssen. Nicht nur das schlechte Beispiel, sondern auch das gute wirkt ansteckend. Und wenn sogleich die ersten Bauten mustergültig sind, werden die später Bauenden ihren Ehrgeiz darin suchen, es ihnen gleich zu tun. Das Interesse, das der Gartenstadtbewegung grade von künstlerisch interessierten Kreisen entgegengebracht wird, lässt hoffen, dass ihre künstlerischen Ziele in der einen oder anderen Weise Verwirklichung finden werden. ▽

▽ Die Entwicklung der ersten englischen Gartenstadtgründung spricht für diese Annahme. Hier im Lande der privaten Initiative ist der erste Versuch gemacht worden, den Gartenstadtgedanken zu verwirklichen, der nahezu gleichzeitig in den verschiedensten Ländern auftauchte. Von einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft (6 Millionen Mark Kapital 5% Höchstdividende) wurde 50 km nordwärts von London ein 1600 ha grosses Gelände für den Preis von 3 Millionen Mark gekauft. Nur ein Drittel des Geländes ist für die auf 30000 Einwohner berechnete Stadt mit ihren privaten und öffentlichen Gärten berechnet. Die übrigen zwei Drittel sollen als baufreier Gürtel dauernd dem Garten- und Ackerbau vorbehalten bleiben. Bei der Abgabe des Geländes zum Bau von Werkstätten und Wohnhäusern kommt ausschliesslich die Erbpacht in Anwendung. Von der Bauart der Häuser geben die beigelegten Abbildungen eine Vorstellung. Es werden ausschliesslich Einfamilienhäuser gebaut, deren jedes einen Garten besitzt. Ein Viertel aller Häuser ist durch eine gemeinnützige Baugenossenschaft (Garden City Tenants) erstellt worden, die nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ Vortreffliches geleistet hat. ▽

▽ Nach kaum dreijähriger Bautätigkeit zählt die Gartenstadt Letchworth über 5000 Einwohner und der Zuzug ist so stark, dass selbst die regste Bautätigkeit hinter der Nachfrage zurückbleibt. Die

günstige Entwicklung dieses ersten Unternehmens hat dazu geführt, dass gegenwärtig die Gründung von drei ähnlichen Siedlungen in Hampstead bei London, sowie in der Nähe von Liverpool und von Manchester vorbereitet wird. ▽

▽ Diese Erfolge brachten auch die deutsche Gartenstadtbewegung in Fluss. Es gründete sich eine Gesellschaft\*), die sich bemüht, die eingangs skizzierten Gedanken zu studieren und in weite Kreise zu bringen, vor allem aber die Vorbereitungen für ihre Verwirklichung zu treffen. Erfreulicherweise hat die deutsche Gartenstadtesellschaft gute Fortschritte gemacht und konnte im letzten Jahre die Zahl ihrer Mitglieder verdoppeln. Im März 1907 hat sich die eingetragene Genossenschaft (m. b. H.) „Gartenstadt Karlsruhe“ konstituiert, der die Domänenverwaltung die preiswerte Abgabe eines ca. 72 ha grossen Geländes bei Rüppur in Aussicht gestellt hat. Hier soll eine Siedlung für 5—6000 Einwohner geschaffen werden. Da die verschiedensten Bevölkerungsschichten in der Genossenschaft vertreten sind, so wird die Anlage von besonderen Landhaus- und Kleinwohnungsquartieren vorgesehen. Die künstlerische Mitwirkung namhafter Architekten, so von Läger, Billing, Stürzenacker, ist bereits gesichert. ▽

▽ Während in Karlsruhe wegen der Schwierigkeit der Entwässerung voraussichtlich erst 1909 die Bautätigkeit begonnen werden kann, soll die „Gartenstadt Hellerau“ bei Dresden bereits in diesem Frühjahr in Bau genommen werden. Hinter dem Unternehmen stehen die bekannten „Deutschen Werkstätten für Handwerkskunst“. Die künstlerischen Vorarbeiten sind R. Riemerschmid übertragen. Bei beiden Unternehmungen soll in der oben erörterten Weise eine gemeinnützige Regelung der Boden- und Wohnungspreise angestrebt werden. ▽

▽ Natürlich dürfen die genannten Unternehmungen nur als Ausgangspunkt einer immer mehr anwachsenden Gartenstadtbewegung angesehen werden. Welche Bedeutung diese Bewegung für die Baukunst gewinnen kann, dürfte bereits aus den vorstehenden Ausführungen hervorgehen. Möge ein jeder, dem die Kultur unseres Volkes am Herzen liegt, dazu beitragen, dass die deutsche Gartenstadtesellschaft ihre weit gesteckten Ziele verwirklichen kann. ▽

\*) Ein Mitgliedsbeitrag von 5 Mk. aufwärts berechtigt zum freien Bezug der Vereinszeitschrift und sonstiger Drucksachen. Nähere Auskunft erteilt der Gen.-Schr. H. Kampffmeyer-Karlsruhe i. B.



ARCHITEKT BOPP - BERGISCHE GLADBACH  
Aus der Kolonie „Gronauwald“





BAURAT SCHMOHL-ESSEN  
*Häuser der Kruppschen Arbeiterkolonie Altenhof bei Essen*



BAURAT SCHMOHL-ESSEN  
*Eingang zur Kruppschen Kolonie Altenhof bei Essen*





*Doppelandhaus in LETCHWORTH*



B. PARKER & R. UNWIN-YORK  
*Gruppe von vier Arbeiterhäusern in Earswick bei York*





B. PARKER & R. UNWIN-YORK  
*Gartenfront einer Häusergruppe in Earswold bei York*

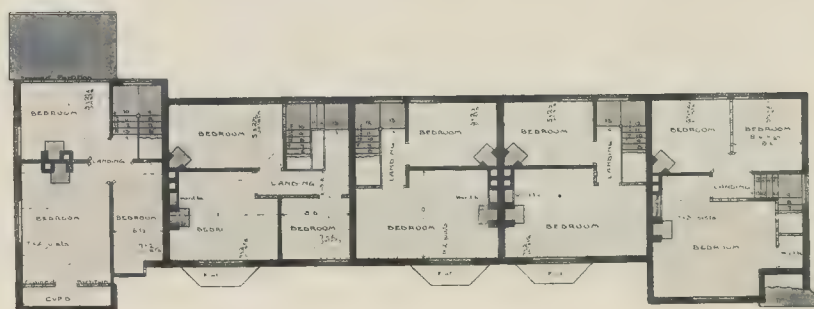


*Aus einem amerikanischen Industriedorf  
(National Cash Register Comp.)*





*Aus einem amerikanischen Industriedorf  
(National Cash Register Comp.)*



B. PARKER & R. UNWIN-YORK  
 Haus für fünf Familien in Lettsworth



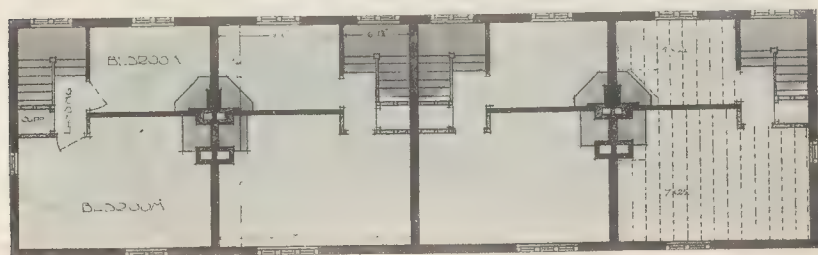
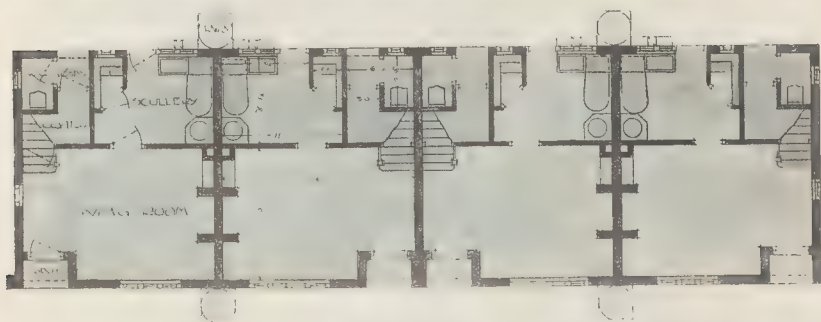


HAN VOLLMER & PARTNERS BEYOND AIN  
HALL

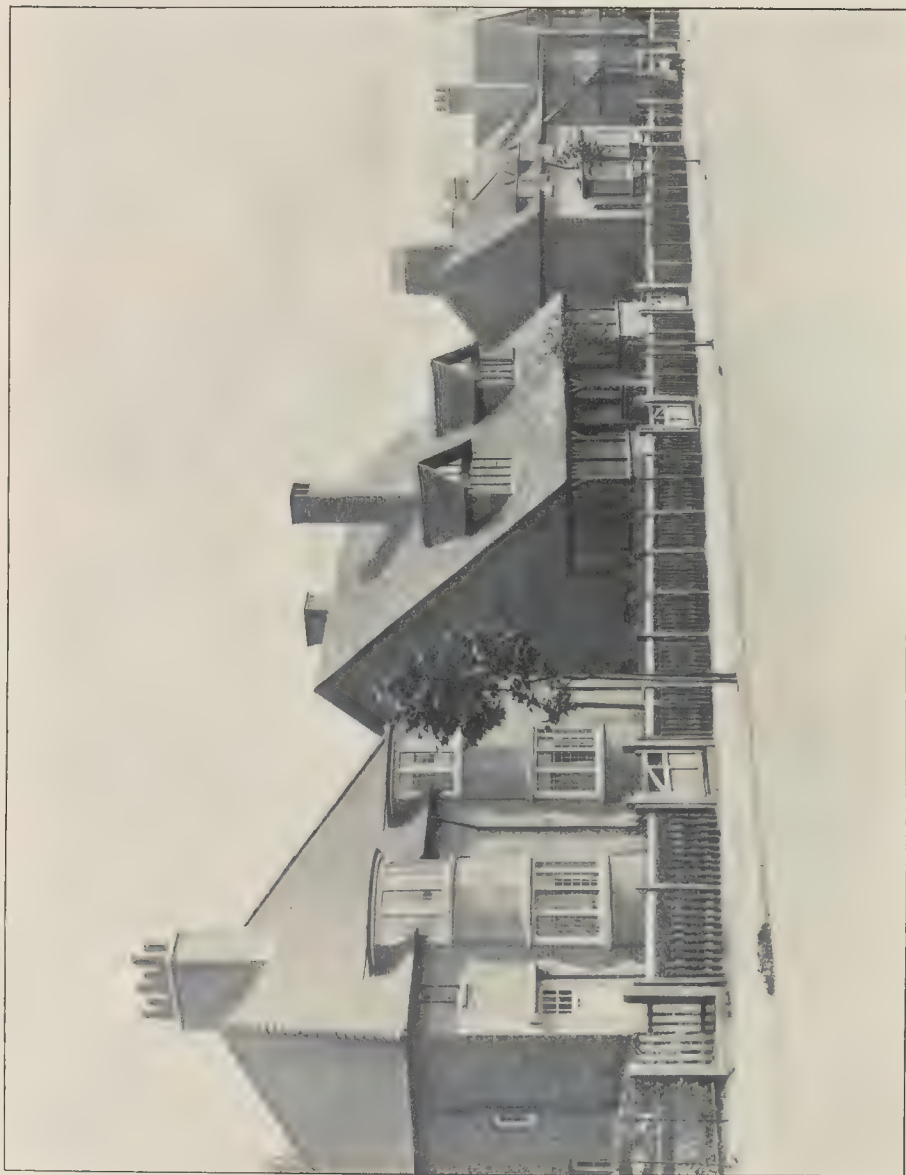
1000 AVENUE OF THE STARS, WASHINGTON, D.C.







B. PARKER & A. UNWIN-YORK  
 Haus für vier Familien in Letchworth



M. ALEX. HARVEY-BIRMINGHAM  
*Häuser in Bourneville*





M. ALEX. HARVEY-BIRMINGHAM  
Haus für vier Familien in Bournville

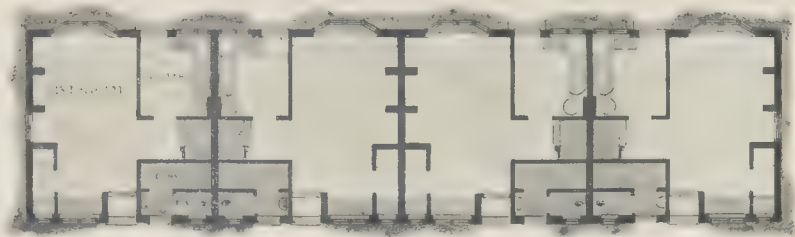


M. ALEX. HARVEY-BIRMINGHAM  
Speisehalle für Männer in Bourneville





*Häuser in PORT SUNLIGHT bei Liverpool*



B. PARKER & R. UNWIN-YORK  
Haus für vier Familien in Letchworth





FRITZ KALDENBACH - AACHEN

SPEISESAAL

(III. PREIS AUS DEM WETTBEWERB DER „MOD. BAUFORMEN“)







*R. BENNETT & WILSON BIDWELL-LETCWORTH*

*Doppelhaus in Letdworth*



*BAURAT SCHMOHL-ESSEN*  
*Aus der Kruppschen Kolonie Altenhof bei Essen*



*Häuser in PORT SUNLIGHT bei Liverpool*



*Doppelwohnhaus in PORT SUNLIGHT bei Liverpool*





*Howards Memorial Hall in LETCHWORTH*



*Häuser in PORT SUNLIGHT bei Liverpool*

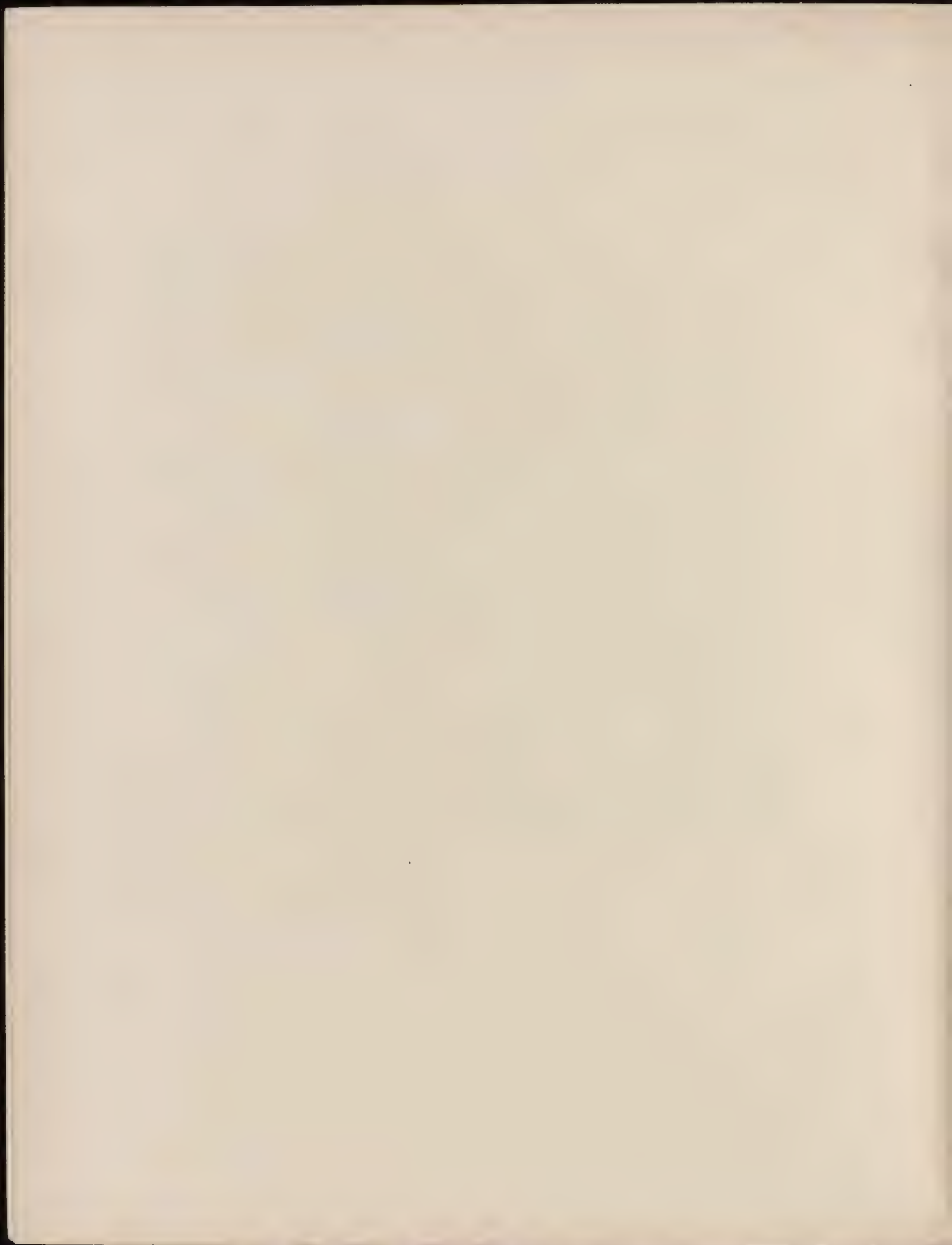


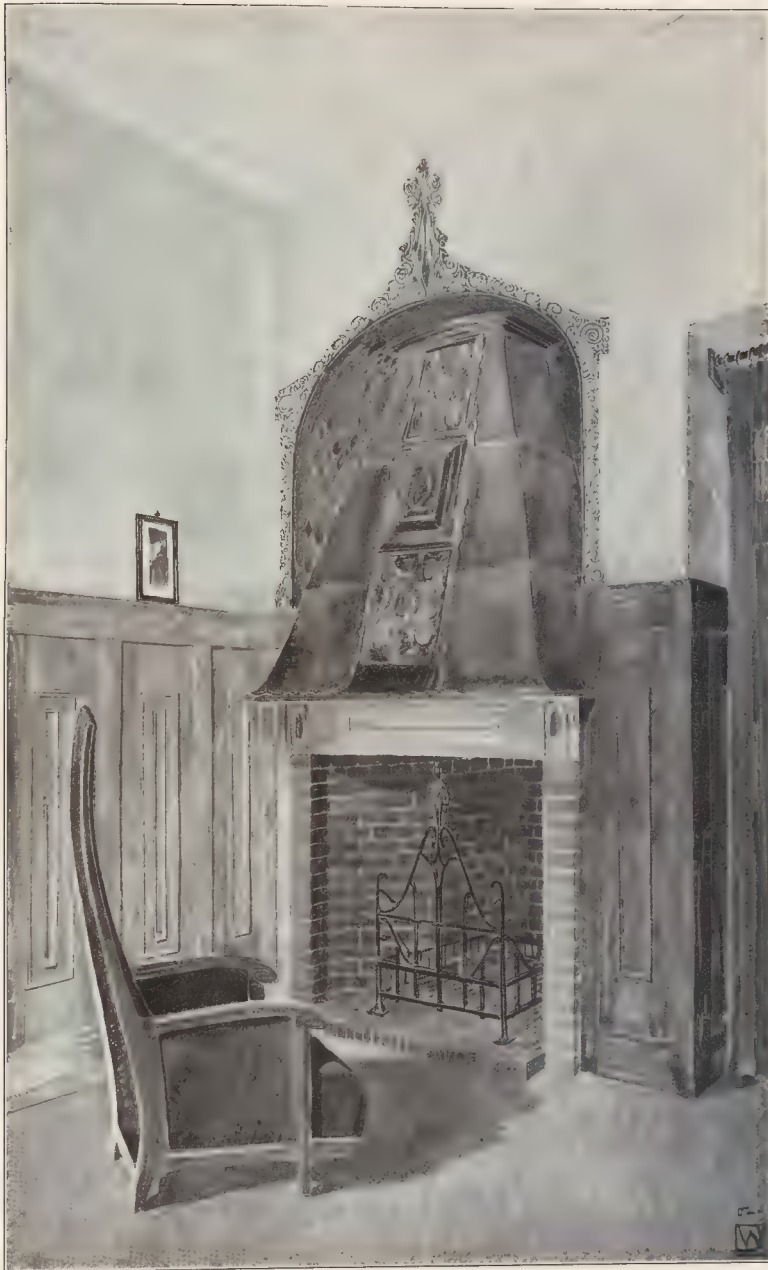
GEOFFRY LUCAS-HITCHIN  
*Zweifamilienhaus in Letchworth*





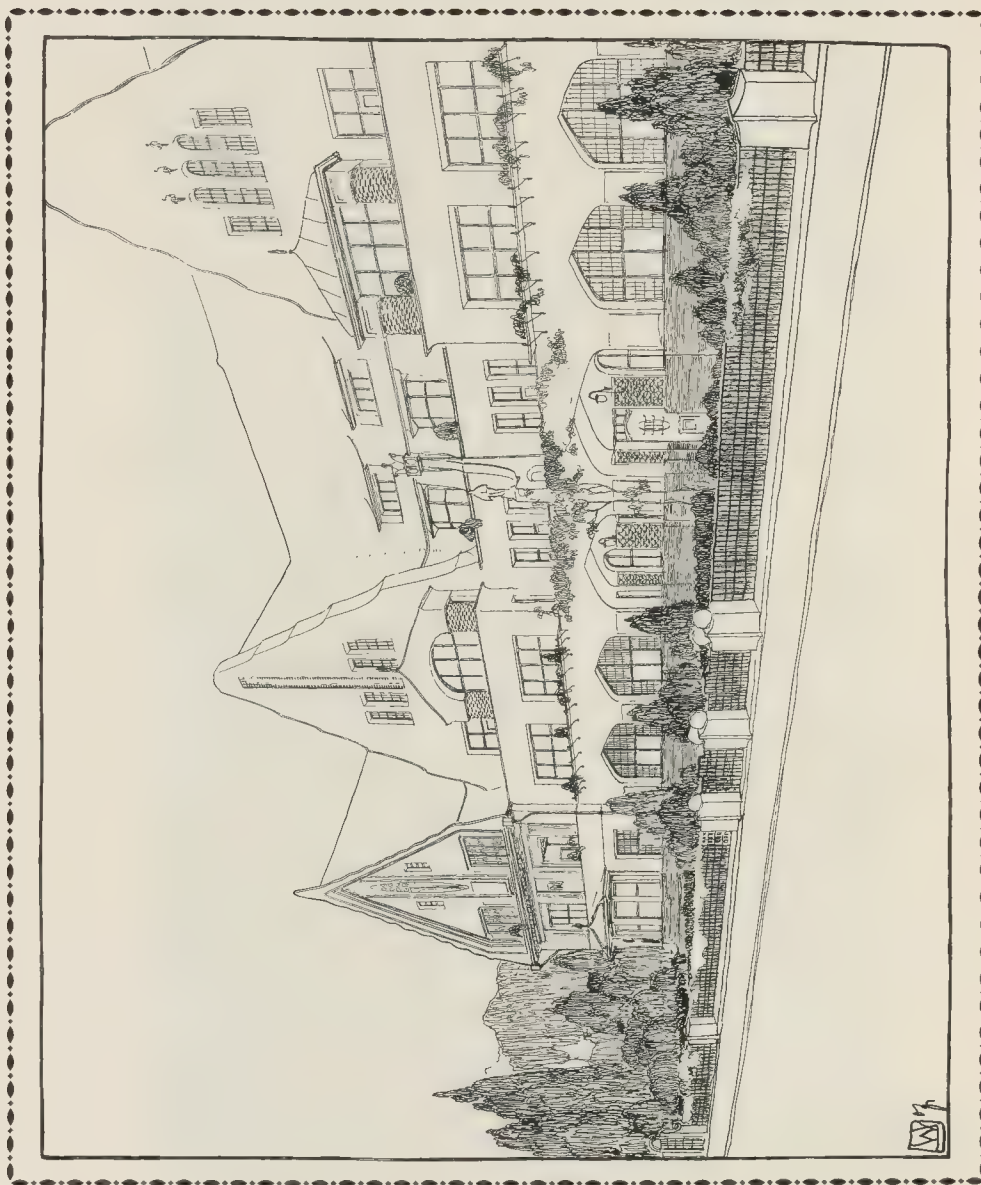
F. W. L. G. M. K. I. E. L.  
WOHNZELLE - EINGANGSEITIG



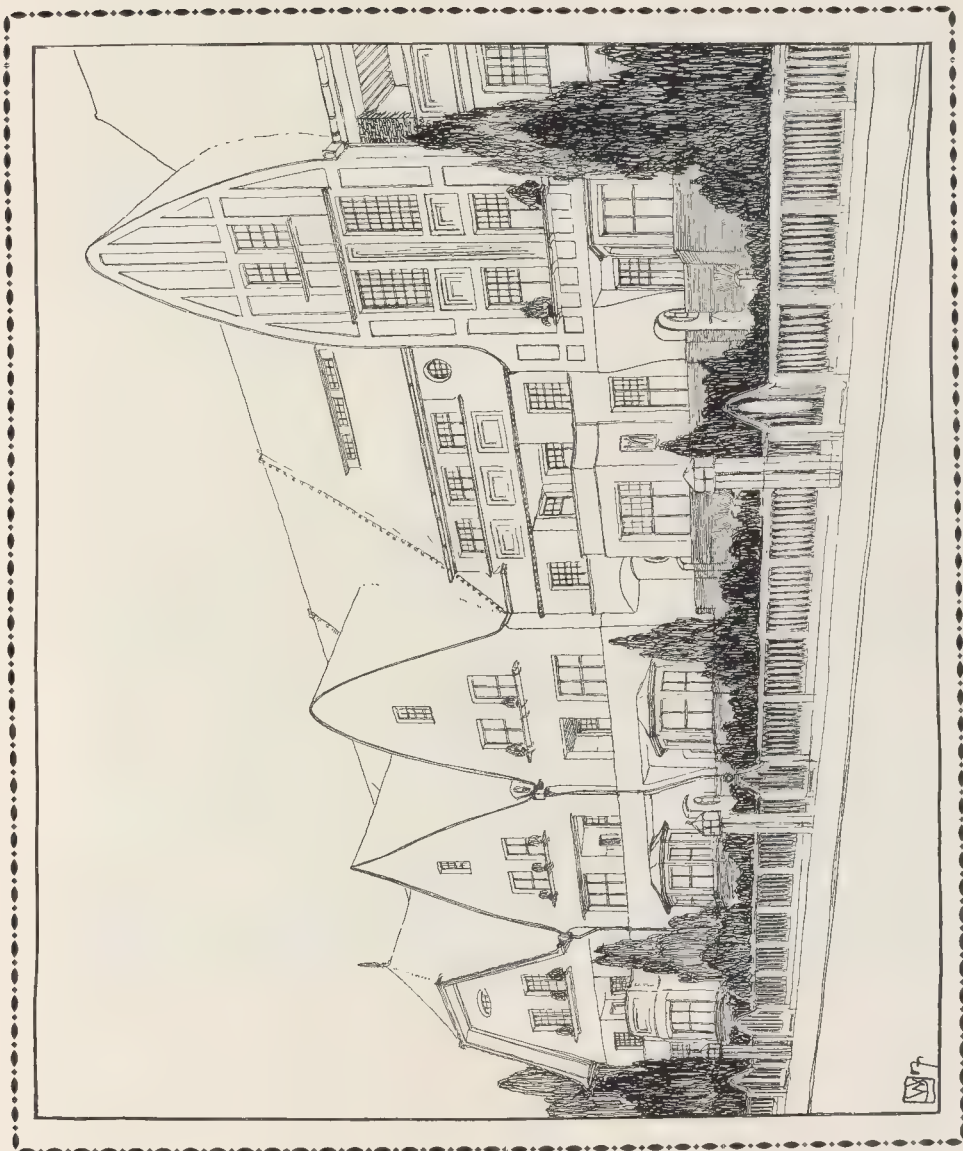


F. W. JOCHEM-KIEL  
*Studie zum Kamin eines Wohnzimmers*

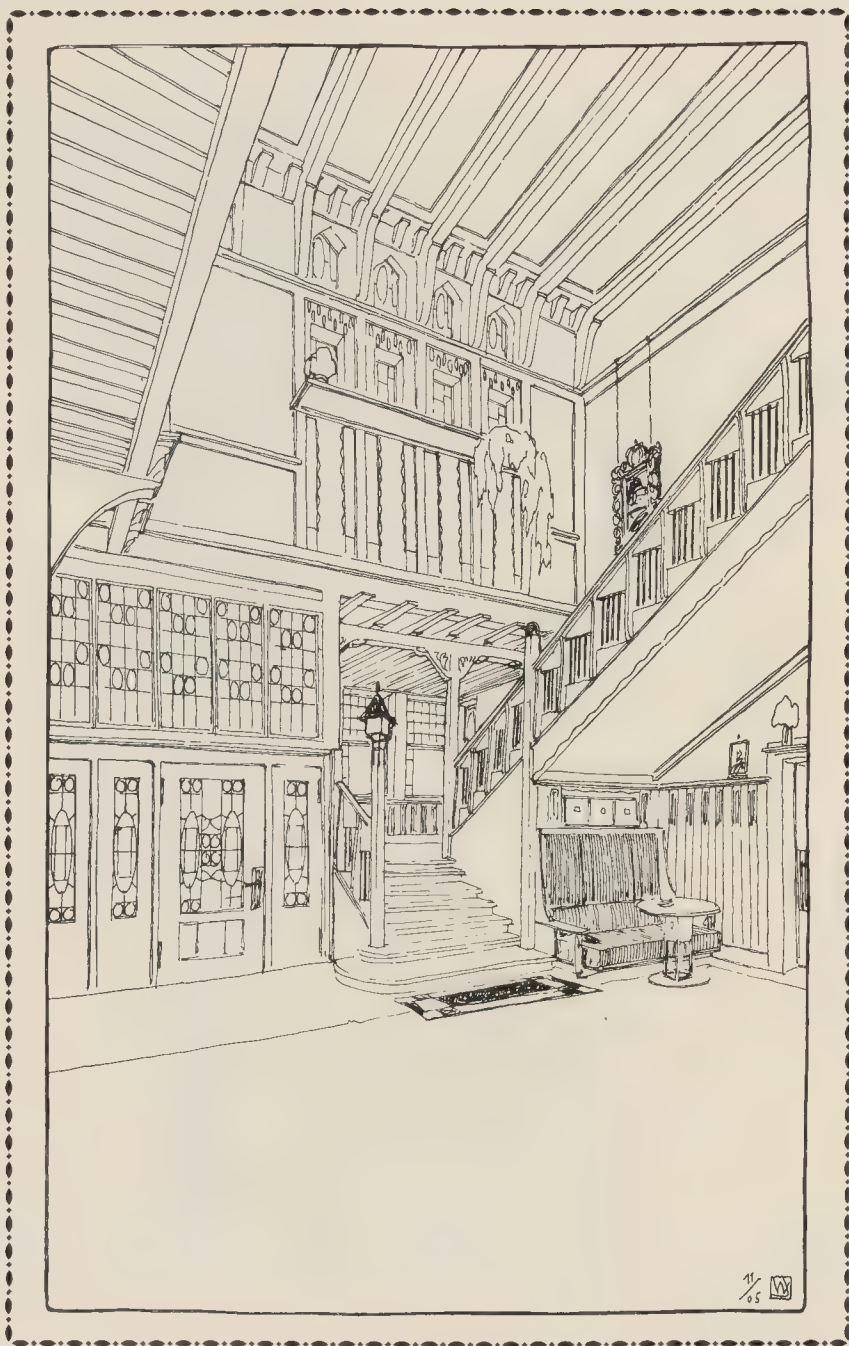




F. W. JOCHEM-KIEL  
 Projektirte Einfamilienhäuser am Forstweg in Kiel



F. W. JOCHEM-KIEL  
 Projektirte Einfamilienhäuser am Forstweg in Kiel



F. W. JOCHEM-KIEL  
*Diele im Hause Hirsch in Mainz*





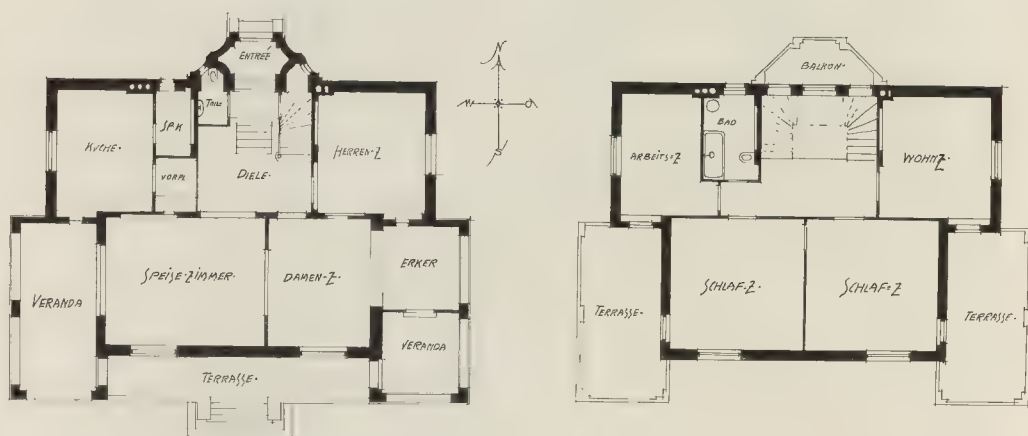
F. W. JOCHEM - KIEL  
WOHNDIELE: KAMINSEITE





F. W. JOCHEM-KIEL  
Haus Völkert in Kiel: Strassenseite





0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

F. W. JOCHEM-KIEL  
Haus Völkert: Büfett im Speisezimmer und Grundrisse



*F. W. JOCHEM-KIEL  
Haus Völkert: Gartenseite*



*F. W. JOCHEM-KIEL  
Haus Völkert: Treppenhalle*





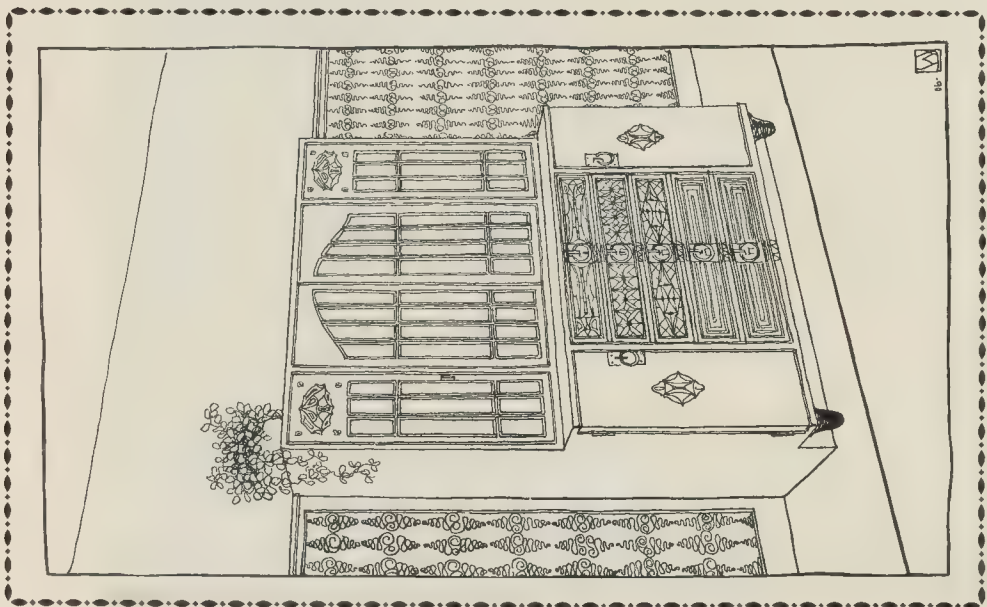
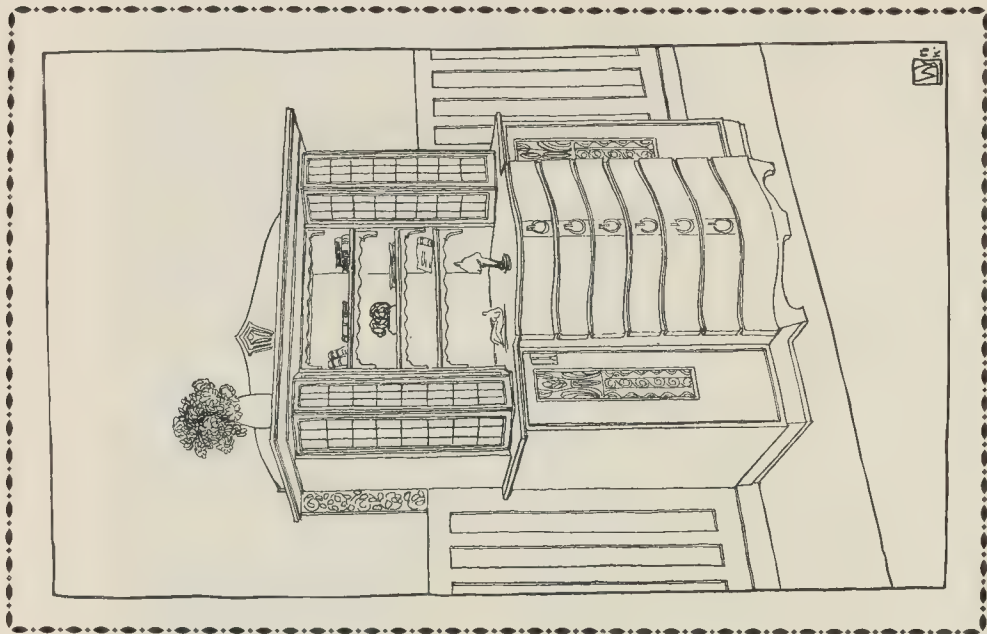
1. The interior of the house  
as it was in the 17th century.



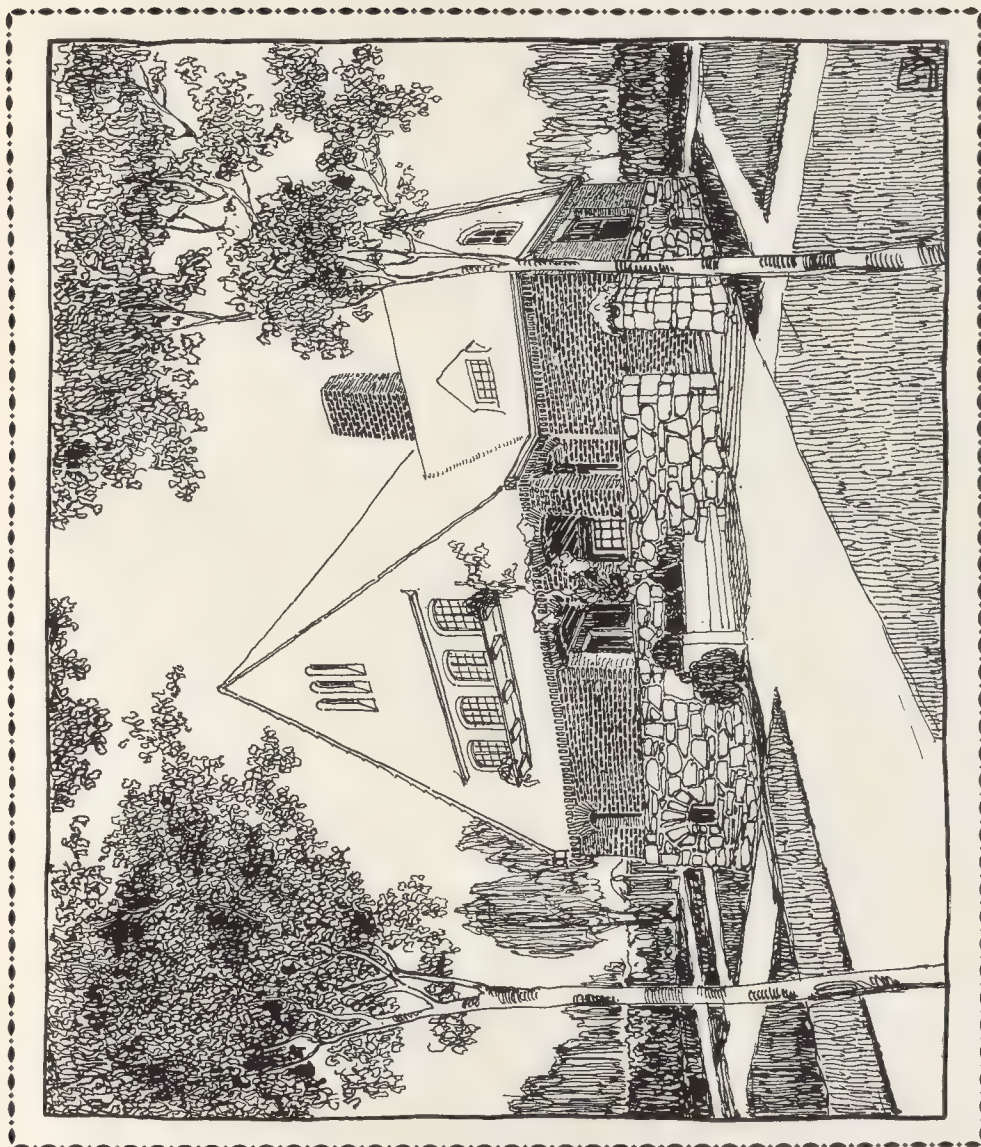


F. W. JOCHEM-KIEL  
Haus Völkert: Speisezimmer



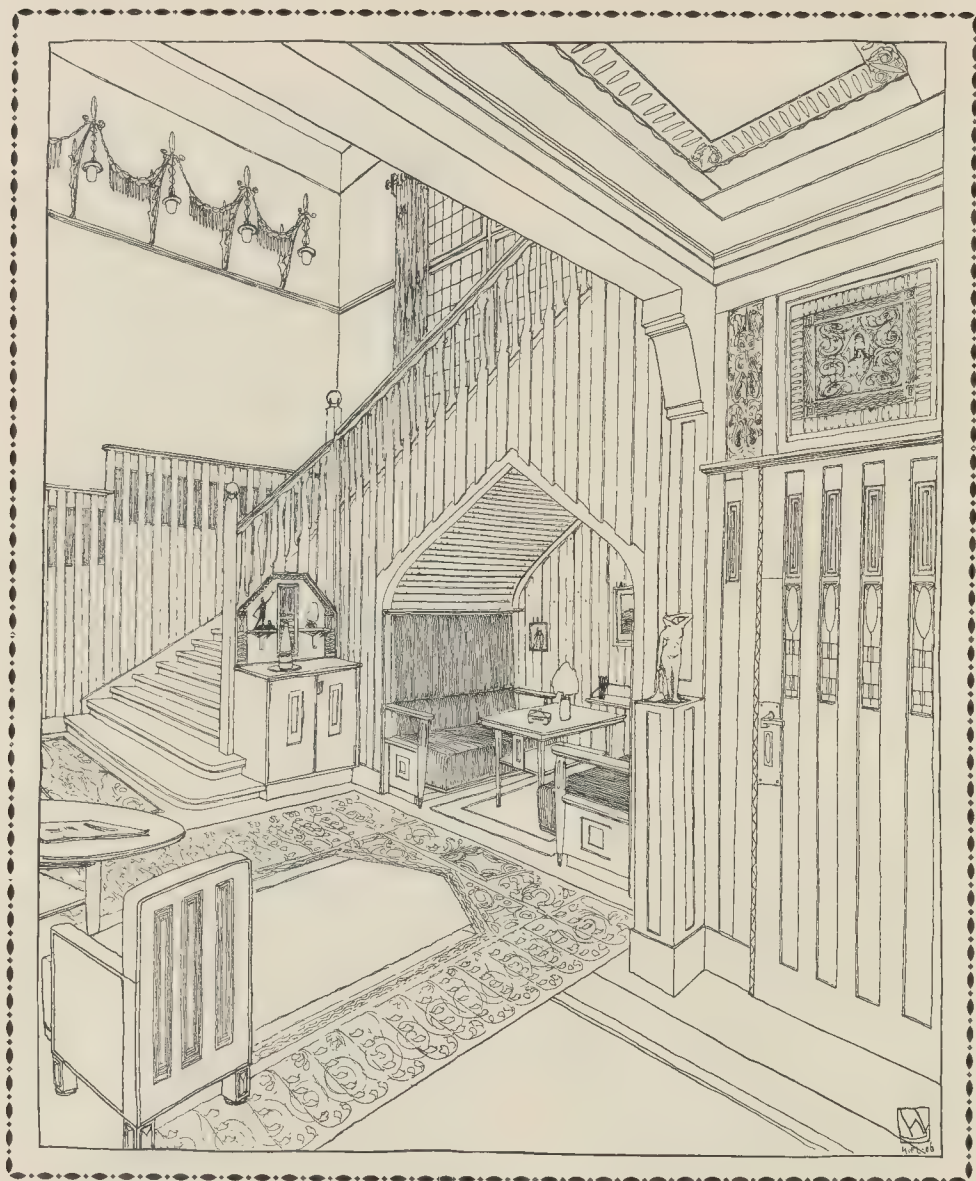


F. W. JOCHEM-KIEL  
Entwürfe zu Zierschränken



F. W. JOCHEM-KIEL  
 Studie zu einem Landhaus auf dem Kitzberg bei Kiel





F. W. JOCHEM-KIEL  
*Studie zu einer Halle*





PROF. RICHARD BERNDL - MÜNCHEN  
STUDIE ZU EINEM GRABMAL

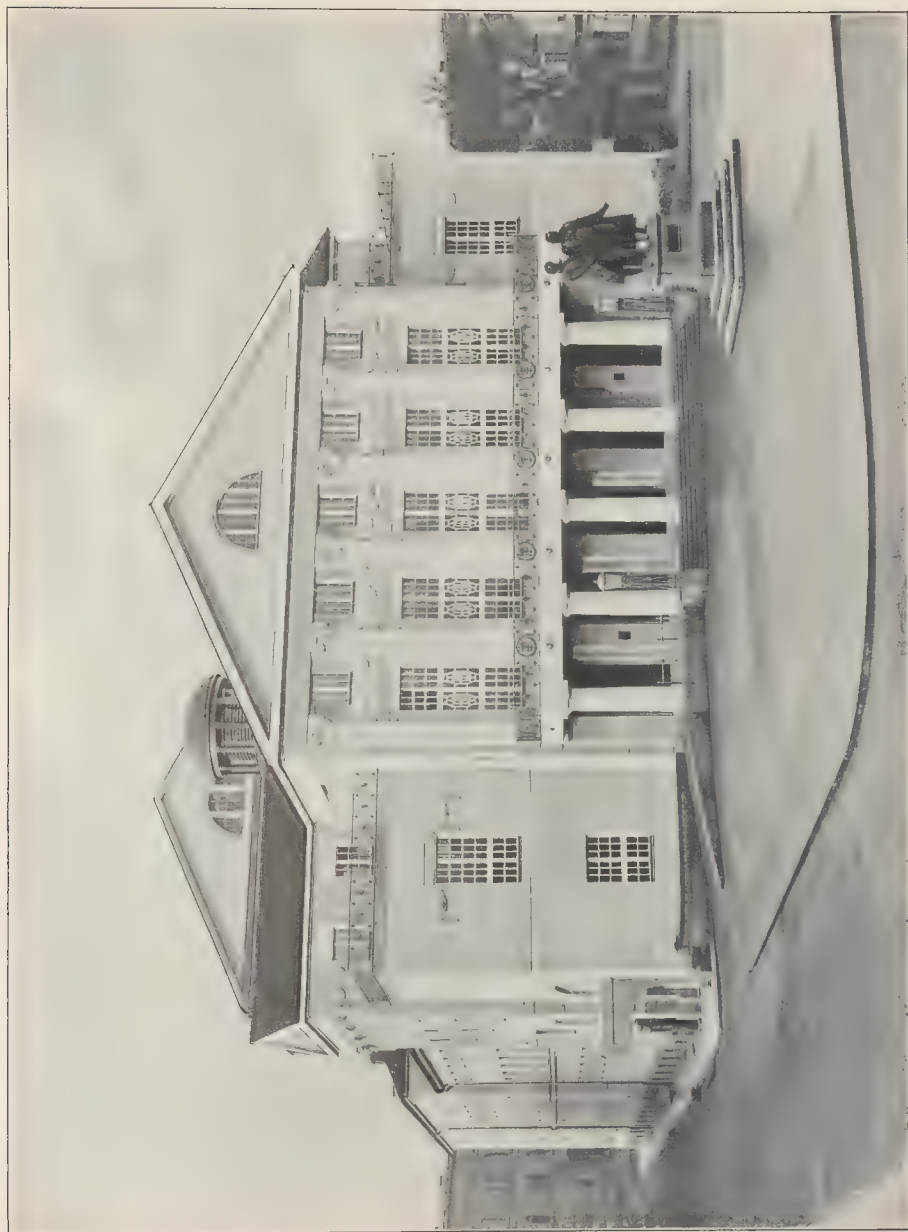




EDGAR WOOD - MANCHESTER  
TREPPENHALLE



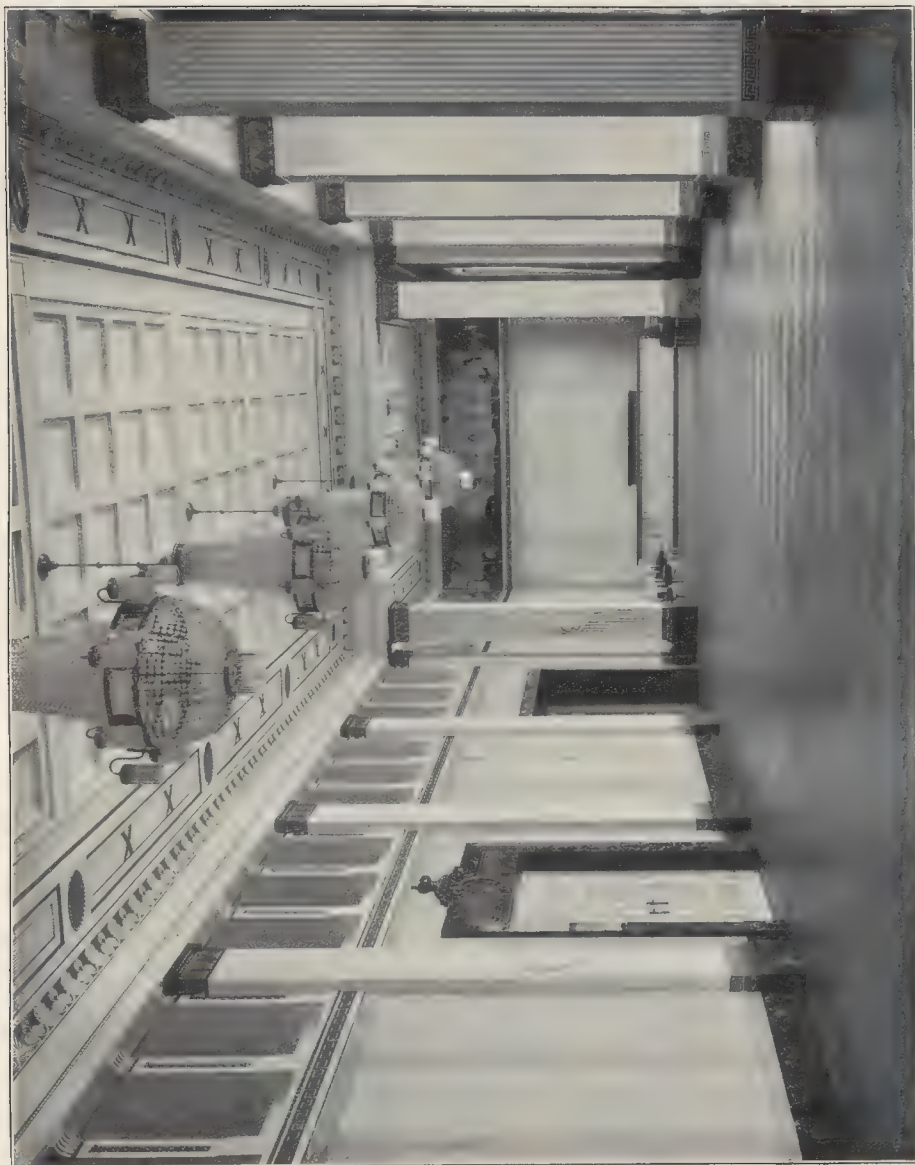




HEILMANN & LITTMANN-MÜNCHEN  
Das neue Hoftheater in Weimar







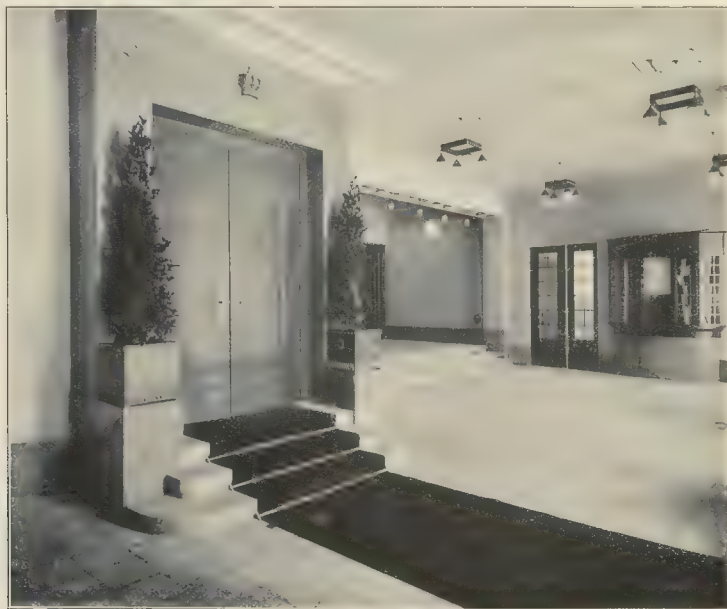
HEILMANN & LITTMANN-MÜNCHEN  
*Theater in Weimar: Foyersaal*

## UNSERE BILDER

▽ Am 17. Februar 1907 hat das alte im Sept. 1825 eröffnete Weimarer Hoftheater seine Pforten für immer geschlossen. Ein Brand, der am Mittag des 20. Dezember 1906 ausgebrochen, aber rasch gedämpft worden war, förderte den Entschluss einer sofortigen Abtragung des alten Fachwerkbaues und heute, noch vor Ablauf einer Jahresfrist, steht das neue Heim Thaliens auf klassischer Stätte. Heilmann & Littmann sind seine Schöpfer. Obwohl die Untergrundbeschaffenheit mancherlei Schwierigkeiten bereitete, ermöglichte ein besonderer Vorteil dies rasche Bauen: Bühnenhaus und Magazin konnten fertig werden, ehe der Betrieb des alten Hauses eingestellt werden musste, so dass nach dessen Abbruch lediglich der Zuschauerraum anzubauen war, was in nicht ganz sieben Monaten bewältigt wurde; eine gewiss nicht alltägliche Leistung. Weimars grosse Vergangenheit musste dem Gesicht des neuen Hauses ebenso seinen Stempel aufdrücken, wie es der in einem fast hundertjährigen Betriebe aufgespeicherte Vorrat wertvollster Dekorationsstücke nicht zuliess, an den Entwurf des Bühnenhauses mit völlig neuen Ideen heranzugehen. Günstiger machte es sich mit dem Zuschauerhaus; hier fand Prof. Littmann eine neuartige Lösung, indem er es verstand, mit seinem „variablen Proszenium“, einer ingeniosen, mechanisch-automatischen Vorrichtung, in einem Hause allen Gattungen der

Theaterkunst den gehörigen Rahmen zu geben. Der Gesamtaufwand für das vollständig eingerichtete Theater belief sich auf 2008350 Mark, was auf den Kubikmeter 29,25 Mark ergibt.

▽ Sockelmauerwerk und Freitreppen der von F. W. Jochem erbauten Villa Völkert in Kiel sind aus dunklen violetten Klinkern mit schwarzer Fugung, das darüber aufgehende Mauerwerk des Erdgeschosses, wie auch die in den Giebel hinaufgreifenden Backsteinpfeiler zeigen rote Handstrichsteine mit breiten, grün gefärbten Lagerfugen und der übrige Putzbau ist feinkörniger Spritzwurf mit rauhen Feldern in rotgelber Tönung. Eine weisse Lackierung deckt alles sichtbare Holz, von dem sich die Dachflächen mit ihren roten Biberschwänzen scharf abheben. In der Diele herrschen blaugraue Wände und rotbraun gestrichenes Holzwerk vor, in den Flächen dazwischen jedoch und den Stäben des Treppengeländers wiederholt sich der weisse Anstrich der äusseren Holzteile. Auf violettgrau ist das Speisezimmer abgestimmt; unten dunkel, oben im selben Ton, doch heller. Die Decke hat weisses Gebälk mit im Wandton schablonierten Feldern; hellbraune Eiche wurde zu den Möbeln verwendet, zu Bezügen und Vorhängen graues Tuch. Die Einfahrt sperrt zwischen roten Backsteinpfeilern ein weiss-graues Holzgitter mit sparsamer Malerei in Gold und Grün. Möge der fehlende Holzzaun bald folgen!



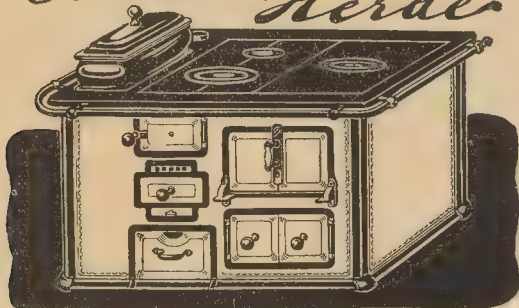
HEILMANN & LITTMANN-MÜNCHEN  
Theater in Weimar: Kassenflur

Verantwortlicher Herausgeber: M. J. GRADL-Stuttgart, Rotenwaldstrasse 23.  
Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Kraiss-Stuttgart.  
(Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten.)



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>3</sup>

*Roeder-Herde*



**GEBRÜDER ROEDER**  
DARMSTADT.

**WERKSTÄTTEN FÜR  
HANDWERKSKUNST  
OTTO ERDMANN JUNIOR  
BERLIN S.W. 61.  
TEMPELHOFER UFER 21.**

**Rissfreie, feuersichere Decken**



fertigt man mit dem durch uns eingeführten *Deckengewebe*. Anbringung ebenso leicht wie Rohrgewebe oder Latten.  
Bezugsquelle i. Ranges für Rabilzgewebe, Pliestergelechte.  
**Rhein. Draht-Industrie**  
Bäcker & Co., Amern 16  
(Bezirk Düsseldorf).

## Gegen feuchte Wände

*in alten Gebäuden und in Neubauten*  
verwende man die

**Patent-Falztafeln „Kosmos“.**

Nicht Verdeckung, sondern wirkliche Beseitigung der Feuchtigkeit durch Luftspülung. Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Hausschwamm. — Seit langen Jahren, selbst bei vorhandenem Salpeter, bewährt. Auch das Tropfen der Wände infolge der sich an den Wandoberflächen zu Wasser verdichtenden Innenfeuchtigkeit wird vermindert. \* Zahlreiche Anerkennungsschreiben von Behörden und Architekten.



**Neubauten werden sofort bewohnbar.**

Man verlange Muster und den ausführlichen Prospekt No. 504 postfrei und umsonst.

**A.W. Andernach Beuel am Rhein**  
und Anvin (Frankreich)



**Serpentinsteine**

Kamine, Balustraden,  
Wandbekleidungen, Frieze,  
Heizkörperverkleidungen,  
nach geschmackvollen, moder-  
nen Entwürfen, sowie einges.  
Zeichng. [2045]

**Serpentinwerke**  
Zöblitz i. Erzgeb.

**Vorzüglich haltbare Anstrichfarben**

für Fassaden und Innenräume

Garantiert wetterfeste Mineralfarben in Teigform,  
zuverlässigstes, langjährig erprobtes Anstrichmaterial für Fassaden

**la. Kasinat, la. Caseinfarben in Pulver, la. flüss. Caseinbindemittel,**  
größte Ausgiebigkeit und Haltbarkeit, klare, schöne Anstriche ohne  
Ansätze, warme, leuchtende Töne

**Alba Blanca Weiss in Pulver,**

nur für Innenanstriche, haltbarer als Leimfarbe

**Carl Leutemann & Co., Dresden N. 12**

Fernsprecher 4745.

**INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG**



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sub>3</sub>

## Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben

Ein- lieferungs- termin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
14. III. 08.	Mädchen-Mittelschule	Bielefeld	?	3 Preise: 1500, 900, 600 M.	10 M.	VII, Heft 2
15. III. 08.	Bebauungsplan	Lichtenberg bei Berlin	?	3 Preise: 750, 500, 300 M.	3 M.	VII, Heft 2
16. III. 08.	Maschinenbauschule	Essen	?	3 Preise: 3000, 2000, 1000 M.	gratis	VII, Heft 2
31. III. 08.	Synagoge	Essen	?	3 Preise: 3500, 2500, 1500 M.	M. 1.50	VII, Heft 2
1. IV. 08.	Schillerpark	Berlin	?	3 Preise: 5000, 3000, 2000 M.	5 M.	VII, Heft 2
1. IV. 08.	Rathaus	Spandau	2000000 M.	3 Preise: 3000, 2000, 1000 M.	?	VII, Heft 3
15. IV. 08.	Bezirksschule	Chemnitz	?	3 Preise: 3000, 2500, 1500 M.	2 M.	VII, Heft 3
15. IV. 08.	Rathaus	Niederschön- hausen-Berlin	?	3 Preise: 2500, 1500, 1000 M.	5 M.	VII, Heft 2
1. V. 08.	Vorlesungsgebäude	Hamburg	1000000	5 Preise: 5000, 3000, 2000, 1000, 1000 M.	?	VII, Heft 2
1. V. 08.	Arbeiterhäuser	Riga	?	3 Preise: 300, 200, 100 Rbl.	gratis	VII, Heft 3
15. V. 08.	Zwei Schulen	Treptow- Berlin	?	3 Preise: 4500, 3500, 2500 M.	3 M.	VII, Heft 3
15. VI. 08.	Stadtpark	Hamburg	?	3 Preise: 10000, 6000, 4000 M.	?	VII, Heft 3
15. VI. 08.	Kurhausanlage	Zoppot	?	3 Preise: 9000, 6000, 3000 M.	5 M.	VII, Heft 2

## Wand- Geldschränke

für jede Wohnung  
Feuer- und diebessicher  
wie Kassenschränke.

von **35 Mark** an Tausendfach bewährt. □ Prospekte kostenlos.

**H. F. Peltz, Geldschrankfabrik, Düsseldorf 3.**

## GLASMOSAIKEN

*in Schmelztechnik*  
Reichspatent Nr. 188302

*Venetianer-Stift und*  
*Opalglas-Ausführung*  
empfehlen

### Offenburger Glasmosaikwerke

OFFENBURG (Baden)

### Laufende Preisausschreiben.

**Berlin.** Die königliche Akademie des Bauwesens stellt als Preisaufgabe eine Abhandlung über die künstlerische Gestaltung von Eisenkonstruktionen im Gebiet der Architektur und des Ingenieurwesens. Die Bearbeitung dieser Preisaufgabe ist auf Angehörige des Deutschen Reiches beschränkt. Die Abhandlungen sind bis zum 31. Dezember 1908 an die Geschäftsstelle der Akademie des Bauwesens Berlin, W., Leipzigerstr. 125, einzureichen. Als Preise sind ausgesetzt: für die beste Arbeit 3000 Mk., für die beiden nächstbesten Arbeiten je 1000 Mk. Das Preisgericht besteht aus dem Präsidenten der Akademie, sowie aus drei Architekten und drei Ingenieuren, welche die Körperschaft aus ihrer Mitte wählt. Die näheren Bedingungen sind von der genannten Geschäftsstelle zu beziehen.

**Chemnitz.** Zur Erlangung von Plänen für eine Doppelbezirksschule in Chemnitz wird ein Wettbewerb unter Architekten, die im Königreich Sachsen wohnhaft oder geboren sind, ausgeschrieben. Die Entwürfe, im Massstab 1:200 mit Kostenabschätzung, sind bis zum 15. April des Jahres an den Rat der Stadt Chemnitz, Hochbauamt Rathaus, Poststrasse, einzusenden. Für die besten Entwürfe sind ausgesetzt: ein 1. Preis von 3000 Mk., ein zweiter Preis von 2500 Mk., ein 3. Preis von 1500 Mk. Die Bedingungen werden gegen Einsendung von 2 Mk., oder gegen Nachnahme dieses Betrages zugesandt.

**Dresden.** Beim Preisausschreiben der Firma „Raumkunst“, Vereinigte Werkstätten für Kunstgewerbe zur Erlangung von Entwürfen einer künstlerischen, gutbürgerlichen Wohnungseinrichtung, wurden folgende Preise verteilt: 1. Preis Mk. 1000. Motto: Gut Bürgerlich (Verfasser Bernhard Vieweger,

**LOUIS HERRMANN**  
**KÖNIGL. HOFLIEFERANT**  
**DRESDEN-A**  
**ZWICKAUERSTRASSE: 33**



**GELOCHTE BLECHE**  
**FÜR HEIZUNGS-UND**  
**VENTILATIONS-GITTER**

Dresden). II. Preis Mk. 600. Motto: Im Raum (Verfasser Wilhelm Keppler, Berlin-Schöneberg). III. Preis Mark 400. Motto: Reine Rasse (Verfasser Max Günther, Dresden). Preis für die beste Vignette Mk. 100. Motto: Vereint (Verfasser Ernst Grundt, Friedenau). Ferner wurden angekauft mit je Mk. 200. Motto: Bürger (Verfasser Adolf Holub, Wien). Motto: Für die Praxis (Verfasser K. Nöthling und F. Glaser, Berlin). Motto: Geschmackvoll F. Fleischmann, München).

**Hamburg.** Zur Gewinnung von Entwürfen für einen Stadtpark wird ein Ideenwettbewerb unter deutschen Künstlern ohne Rücksicht auf ihren Wohnsitz im In- oder Auslande ausgeschrieben. Es sind 3 Preise ausgesetzt und zwar: ein erster Preis von Mk. 10000, zwei zweite Preise von je Mk. 6000, zwei dritte Preise von je Mk. 4000. Drei weitere Entwürfe können zum Preise von je Mk. 1500 angekauft werden. Die Einlieferung mit der Bezeichnung „Wettbewerb Stadtpark Hamburg“ hat vor dem 15. Juni 1908, mittags 12 Uhr, im Zentralbureau des Ingenieurwesens der Baudeputation, Bleichenbrücke 17 II portofrei zu erfolgen. Bedingungen nebst Anlagen, aus denen auch die Zusammensetzung des Preisgerichts hervorgeht, können bei der vorbezeichneten Amtsstelle bezogen werden.

**Riga.** Zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau von Arbeiterwohnhäusern des „W. Th. Sprost'schen gemeinnützigen Bauunternehmens“ der literar.-praktischen Bürgerverbindung in Riga wird ein öffentlicher Wettbewerb ausgeschrieben. Die Entwürfe müssen, mit Kennwort versehen, spätestens zum 1. Mai 1908, 12 Uhr mittags, bei dem Direktor der liter.-praktischen Bürgerverbindung Herrn H. Froben, Riga, Bremerstrasse 5, W. 6, eingegangen oder bis zur genannten Zeit einer Postanstalt zur Weiterbeförderung übergeben sein. Zur Preisverteilung steht die Summe von 600 Rbl. zur Verfügung, und zwar: für einen ersten Preis 300 Rbl., für einen zweiten Preis 200 Rbl., für einen dritten Preis 100 Rbl. Die Preisrichter sind befugt, die angesetzte Summe von 600 Rubel nach einstimmigem Beschlusse in anderer Verteilung in der Anzahl von 3 Preisen zu verwenden.

**Spandau.** Ein Preisausschreiben für die Mitglieder des Architektenvereins zu Berlin wird jetzt von der Stadt Spandau erlassen. Die Spandauer wünschen ein neues Rathaus, das zwei Millionen kosten soll. Die Entwürfe sind spätestens bis zum 1. April 1908 im Sekretariat des Architektenvereins einzureichen. Zur Preisverteilung stehen 8000 Mk. zur Verfügung, ein erster Preis von 3000 Mk., ein zweiter Preis von 2000 Mk. und drei weitere Preise von je 1000 Mk. Das neue Rathaus soll errichtet werden auf jetzigem Festungsgelände, der Platz ist begrenzt vom Mühlengraben, Eisenbahn, Havel und Potsdamer Torpassage.

**Stuttgart.** Wettbewerb für das neue Hoftheater. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ teilt folgendes mit: „Nachdem seine Majestät der König Ende vorigen Jahres dahin entschieden haben, dass die neuen K. Hoftheater auf dem Platze des Botanischen Gartens und der anstossenden K. Generaladjutantur erbaut werden sollen und nachdem das Programm für diese Theater inzwischen festgestellt worden ist, haben sich das K. Finanzministerium und die K. Hofdomänenkammer dahin geeinigt, nunmehr den Wettbewerb für einen Entwurf des



## JULIUS MEIER-GRAEFE DER FALL BÖCKLIN UND DIE LEHRE VON DEN EINHEITEN

BROSCHIERT 3 MARK  
GEBUNDEN 4 MARK

Ausser der gewöhnlichen Ausgabe sind noch zu haben:  
Einige Luxusexemplare auf deutschem Bütten à 20 Mark

*Richard Schaukal in der „Wiener Abendpost“:*

Man darf an Meier-Graefes dickleibige Broschüre nicht mit Vorurteilen herantreten. Und man muss ihn ausreden lassen. Dieses Buch will etwas. Aber seine Vielen ketzerische „Tendenz“ ist aus dem Glauben geboren. Dieser „Protestant“ verteidigt die „Reinheit des Evangeliums“. Er wendet sich gegen den Aberglauben, die Götzenverehrung. Er predigt die ewigen Götter der Kunst. Und er unternimmt es, das Wesen des „Göttlichen“ zu verdeutlichen. Er zeigt, warum Velasquez, warum Holbein, warum die Niederländer uns ewige, unwiderlegliche Kunst gegeben haben. Und er meint, andere, die man ihnen heute gleichstellte, besässen die Qualitäten nicht, die einzig sie würdigen könnten, neben den Legitimen Platz zu nehmen. Alle die Kapitel, darin er mit seiner impetuoson Rednergabe das Malerische — dieses „Musikalische“ der Malerei — umschreibt, sind voll der enthusiastischen Kennerfreude. Das eigentlich Polemische hat Stückwerkcharakter, wirkt aber auf Uneingeschorene sicherlich mit der Kraft ehrlicher Ueberzeugung. Meier-Graefen klappt in Böcklins (und so auch in Menzels Entwicklung) ein Bruch: sie hätten das immanente Gesetz ihrer Kunst verleugnet, der Willkür, dem Kompromiss Gewalt über ihr ursprüngliches Temperament eingeräumt, bis dieses der Uebermacht erlag. Meier-Graefe geht weiter. Ihm will die nicht nur „künstlerische“ deutsche Jetztzeit Dekadenz bedeuten; er sieht auch in der deutschen „Kultur“ das Böcklinsche „Theater“, das Grob-Materielle eines selbstgefälligen Opportunismus. So wächst seine mutige Schrift zu einer Anklage gegen den Geist der Zeit herauf, die manchen nachdenksam stimmen könnte.

Aus der Betrachtung des „Falles“ Meier-Graefe ergibt sich dem ironischen Zeitgenossen die sonderbare Erfahrung, dass ein im besten Sinne des Wortes „Konservativer“, einer, der die Tradition, die Ahnen, die Ehrfurcht zu verteidigen meint gegen den Irrtum, die Mode, das Parvenütum — ein Pietätloser gescholten wird; und noch eines, nicht minder merkwürdig: es ist der verlästerte Wortführer der allmodernsten Franzosen, der „Pariser“, der die deutsche Kunst der Feuerbach, Marées, Leibl, Trübner verkündet, ein mit allen Salbölen des „Artisten“ geschmeidiger „Kosmopolit“, der den Faulstich der „literarischen“ Kunst eines Klinger, den gefährlichen Snobismus der englischen Praeraffaeliten mit fleischeinschneidenden Schnüren an den Pranger fesselt. Ich wüsste ein Leitwort aus diesem Labyrinth scheinbarer Widersprüche: Meier-Graefe ist ein — Künstler.

VERLAG JULIUS HOFFMANN, STUTTGART

neuen K. Opernhauses und des von der K. Hofdomänenkammer seinerzeit zu erbauenden Schauspielhauses öffentlich auszusprechen. Es ist in Aussicht genommen, zu diesem Wettbewerb neben einer besonderen Aufforderung an eine beschränkte Zahl im Theaterbau besonders erfahrener deutscher Architekten sämtliche in Württemberg wohnhafte oder geborene Architekten öffentlich einzuladen. Mit dem Neubau des Opernhauses soll, wenn möglich, im Jahr 1909 begonnen werden.

Wie wir erfahren, sollen von ausserhalb Württemberg besonders folgende Spezialisten für Theaterbau eingeladen werden: Prof. Littmann (in Firma Heilmann & Littmann-München), der Erbauer des Prinzregenten-Theaters, des Schillertheaters in Charlottenburg u. a. m., Prof. Martin Dülfer-Dresden, Erbauer des Kaimsaals in München, des Theaters in Meran und in Dortmund, Bruno Schmitz-Berlin, Erbauer der Tonhalle in Zürich, des Rosengarten in Mannheim u. a. m., Christian Heinrich Seeling, Stadtbaurat in Charlottenburg, Erbauer des Stadttheater in Halle, Essen, Rostock, Bromberg, Nürnberg, Freiburg i. Br., Kiel; ferner des Neuen Theaters in Berlin, des Schauspielhauses in Frankfurt a. M. und des Fürstlichen Theaters in Gera, sowie Reg.-Baum. Moritz in Köln.

**Treptow b. Berlin.** Zur Erlangung von Entwurfsskizzen für den Bau zweier höheren Schulen nebst Turnhallen und Direktorialwohngebäude, einer Kirche und zweier Pfarrhäuser wird unter den Mitgliedern des „Architekten-Vereins“ zu Berlin und der „Vereinigung Berliner Architekten“ ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Entwürfe müssen, mit Kennwort versehen, spätestens zum 15. Mai 1908, nachmittags 5 Uhr, an den Gemeindevorstand in Treptow bei Berlin, Neue Krugallee 5, eingegangen, oder an dem genannten Tage einer Postanstalt zur Weiterbeförderung übergeben sein. Für die besten Entwürfe werden ausgesetzt: ein erster Preis von Mk. 4500, ein zweiter Preis von Mk. 3500, ein dritter Preis von Mk. 2500. Zum Ankauf weiterer Entwürfe sind Mk. 2500 bestimmt, die nach den Vorschlägen des Preisgerichts verausgabt werden müssen. Lageplan und Programm werden gegen Einsendung von 3 Mark, oder gegen Nachnahme, die bei Einlieferung eines Entwurfes zurückerstattet werden, zugesandt.

**Wilmersdorf.** Für den Bau eines neuen Rathauses in Wilmersdorf bei Berlin will der Magistrat einen engeren Wettbewerb eröffnen. Eingeladen werden dazu Prof. Theodor Fischer-Stuttgart, J. Kröger-Wilmersdorf, Prof. Ostendorf-Karlsruhe, E. Roth-Dresden, Prof. Dr. Gabriel v. Seidl-München und Prof. Karl Zaar-Berlin. Jeder der Teilnehmer erhält eine Entschädigung von 8000 Mk., und dem Verfasser des besten Entwurfs soll die künstlerische Leitung übertragen werden. Ein allgemeiner Wettbewerb um Vorentwürfe für das neue Rathaus war bereits 1905 veranstaltet worden.

### Erledigte Preisausschreiben.

**Altona a. E.** Wettbewerb zur Erlangung von Projektskizzen für ein Hallenschwimmbad. Das Preisgericht ist zu dem Entschluss gekommen, einen I. Preis nicht zu verteilen, sondern die Gesamtsumme der ausgesetzten Preise in drei gleich hohen Beträgen von je 3300 Mk. folgenden Entwürfen: Nr. 52 mit Motto: „Zentral“, Verfasser: Alfred Meyer, Berlin-Schöneberg, Nr. 76 mit



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 3



## Sitzmöbel

in einfachster und reichster Ausführung  
**Spezialität: Bast-, Binsen-, Rohr- u. Strohgeflecht**  
 Schreibessel • Lederstühle  
 in massiv eichen u. nussbaum nach jedem Entwurf  
**P. Vogler & Co., Weinheim i. B.**  
 Sitzmöbel- u. Tischfabrik — Dampfsägewerk.



**Façoneisen-Walzwerk**  
**L. Mannstaedt & Cie. Act.-Ges.**  
 Kalk bei Köln.

## Ziereisen

zu Fassaden, Ladenfronten und  
 allen Kunstschmiede - Arbeiten.  
 Auch in Bronze und Kupfer.  
 Rosetten, Blätter, Blumen etc.

## Eugen Grob, Pforzheim

Anstalt für Glasmalerei,  
 Kunstverglasung und Glasmosaik

## ALLE METALL-ARTIKEL

für die innen- und Aussen-Dekoration von Privatwohnungen und Geschäfts-  
 lokalen nach eigenen oder gegebenen Entwürfen, Kunstverglasungen mit  
 ■■■ Messing-, Blei- und Zinkfassungen ■■■ Eigene Glasschleiferei ■■■

**JULIUS PINTSCH A.-G., FRANKFURT A. M.**



**Beleuchtungskörper für Gas und Elektrizität**  
 Anfertigung kunstgewerbl. Metallarbeiten  
 Installation von Licht- und Klingel-Anlagen  
**Dr. Kramerlicht — Grosse Gasersparnis**  
 bestes hängendes Gasglühlicht  
**Wandbrunnen — Fliesenkamäne**

Motto: „Zu guter Letzt“, Verfasser: Reg.-  
 Baum, W. Fuchs und Reg.-Baum, H. Henes,  
 Stuttgart, Nr. 70 mit Motto: „Erika“, Ver-  
 fasser: Arch. Fritz Haller, Mitarbeiter: Adolf  
 Krager, Heidelberg. Zum Ankauf wurden  
 empfohlen die Entwürfe: Nr. 73 mit Motto:  
 „Neptun“, Verfasser: Arch. Köhler & Kranz,  
 Charlottenburg und eventuell Nr. 72 mit  
 Motto: „Winterstürme“, Verfasser Arch.  
 Mahr & Markwort, Darmstadt.

**Darmstadt.** Das Preisgericht zur Prü-  
 fung der Pläne, die in dem Wettbewerb  
 für den Bau des Empfangsgebäudes des  
 Hauptbahnhofes in Darmstadt eingegangen  
 sind, ist in Mainz zusammengetreten und  
 hat folgende Entscheidung getroffen: Ein  
 erster Preis kommt nicht zur Verteilung.  
 Die beiden gleichwertigen Entwürfe des  
 Prof. Pützer in Darmstadt und des Prof.  
 Klingholz in Aachen werden mit je 4000 Mk.  
 prämiert. Einen zweiten Preis erhielt Prof.  
 Olbrich-Darmstadt, zwei dritte Preise er-  
 halten Prof. Bonatz, Martin und Kaut in Stutt-  
 gart und Brurein in Charlottenburg.

**Friedberg (Hessen).** Das Preisgericht  
 im Wettbewerb zur Gewinnung von Ent-  
 würfen für den Bau einer Turnhalle hat  
 unter 50 eingegangenen Entwürfen je einen  
 ersten Preis mit 500 Mark dem Architekten  
 Fritz Landauer in Frankfurt a. M. und dem  
 Architekten Eugen Seibert in Darmstadt und  
 den dritten Preis mit 200 Mk. dem Archi-  
 tekten Carl Mannhardt Metz-Queuleu zuer-  
 kennt. Zum Ankauf empfohlen wurden die  
 Entwürfe des Diplom-Ingenieur Josef Kerle  
 in Braunschweig und des Architekten Lud-  
 wig Greb in Darmstadt.

**Stuttgart.** Einen beschränkten Wett-  
 bewerb zur Erlangung von Entwürfen für  
 ein Verwaltungsgebäude der Evangelischen  
 Kirchenpflege mit Saal und Pfarrwohnung  
 war von der Evang. Kirchenpflege aus-  
 geschrieben worden. Die Kirchenpflege hatte

## Hans Rumsch

Königl. Preussischer  
 Hofmalermeister

## Breslau

Hohenzollernstrasse 42

sucht per bald einen tüch-  
 tigen, erfahrenen, auch  
 praktisch gebildeten

## Dekorationsmaler,

nicht zu jung, flottes Zeich-  
 ner und modern, „auf  
 dauernd für sein Atelier“.

Reflektanten wollen ein-  
 schicken kurzen Lebens-  
 lauf, Studiengang, Refe-  
 renzen ihrer Tätigkeit, so-  
 wie Proben ihres Könnens  
 nebst Gehaltsansprüchen.

## BRUNO MÄDLER

Berlin S.O., Köpnickerstrasse 64.  
Spezial-Fabrik von  
Schiebetür-Beschlägen aller Art.



**Dreh-Türen**  
System Mädler.  
**Schiebetürbeschläge**  
Differential- und Kugellager-System.

Vielteilige sogenannte **Harmonikatüren**, wie nebenstehende Abbildung zeigt.

Meinen grossen Katalog hierüber und Kostenanschläge versende gratis und franko.

## Krefelder Teppich-Fabrik Aktiengesellschaft Krefeld.

**Knüpf-Teppiche und Läufer.**

Krefelder Salon-Tournay.  
Krefelder Smyrna-Tournay.  
Krefelder Haar-Tapestry.  
Krefelder Haar-Brüssler.

Läufer und  
Rollenware.

Einfarbige Velvets.

Einfarbige Bouclés.

Auszeichnungen: PARIS 1900. DÜSSELDORF 1902. DRESDEN 1906.  
Königl. Preuss. Staatsmedaille 1902.

## Kachelkamine Heizkörperverkleidungen Wandbrunnen

Bodenbeläge, Wandbekleidungen

in deutschen, englischen und holländischen Platten

Lieferung und fertige Ausführung

Ed. Grohé, Frankfurt a. M., Beckenheimer Landstr. 2 • Telephone 6191

## NEU Kein Zeichner mehr nötig NEU

Gesetzlich gesch. zur Umarbeitung Gesetzlich gesch.  
von Entwürfen in jedem beliebigen Massstab, dieselben werden photographisch  
auf Zeichen- oder Pauspapier in jeder Grösse hergestellt. [2109]

Elektrische Lichtpaus-, Techn. Reproduktions- und Vergrösserungsanstalt  
„Kleopatra“, Atelier für Kunst Berlin W. 57, Gr. Görschenstr. 38. Tel. VI, 3182.

zu einer engeren Konkurrenz fünf oder sechs hiesige Architekten eingeladen. Das Gebäude soll in der Jägerstrasse zwischen Kronen- und Kreuserstrasse errichtet werden. Es soll enthalten eine Pfarrwohnung, eine Wohnung für den Stadtvikar, die Verwaltungsräume für die Kirchenpflege, Aufwärterswohnung etc. Der Saal soll mindestens 400 Sitzplätze umfassen und derart gebaut werden, dass er gleichzeitig als Saal mit Galerie für die Sitzungen des Engeren Rats und der Landessynode verwendet werden kann. Ferner sollen untergebracht werden eine Sakristei und ein Zimmer für das Sekretariat der Landessynode. Weitere Zimmer sind vorgesehen für Kommissionssitzungen des Kirchengemeinderats, Stenographenzimmer etc. Der erste Preis (1100 Mk.) wurde Arch. Albert Eitel hier zuerkannt, der zweite Preis (900 Mk.) Arch. Bihl & Woltz, hier.

**Wiesbaden.** Zu dem Wettbewerb für die Erbanung eines Museums waren 87 Entwürfe rechtzeitig eingegangen. Das Preisgericht hat nach einstimmigem Beschluss den ersten Preis mit 3000 Mk. Hummel & Förstner zu Stuttgart, zwei zweite Preise mit je 2000 Mk. a) Schreiterer & Below zu Köln, b) Adolf Philippi zu Wiesbaden, zwei dritte Preise mit je 1500 Mk. a) Delisle & Ingwersen zu München, b) Werz & Huber zu Wiesbaden erteilt. Ausserdem hat dasselbe vorgeschlagen 2 Entwürfe und zwar: a) von Ernst Rentsch zu Berlin und O. Herold zu Düsseldorf, b) von F. R. zu Stuttgart, Friedenstrasse 11, „Anbau“, zum Preise von je 500 Mk. anzukaufen.

**Wurzen.** Zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Krankenhaus. Das Preisgericht hat am 29. Januar 1908 die eingegangenen 73 Entwürfe geprüft und folgende Preisverteilung vorgenommen: Es erhielten den ersten Preis von 1500 Mk. Entwurf Nr. 4 mit dem Kennwort: „Sonnenseite“ (Verfasser K. Landbaninspektor Martin Herrmann in Berlin-Wilmersdorf, den zweiten Preis von 1000 Mk. Entwurf Nr. 58 mit dem Kennzeichen: „Ein goldener Hahn im schwarzen Kreise“ (Verfasser Arch. William Lossow und Hans Kühne in Dresden), den dritten Preis von 800 Mk. Entwurf Nr. 63 mit dem Kennwort: „1000 qm“ (Verfasser Arch. A. Rümmler & Erich Vinz in Dresden). Zum Ankauf empfohlen wurden Entwurf Nr. 23 mit dem Kennwort „Hoffnung“ (Verfasser Architekt Arthur Rauffuss aus Dresden, z. Zt. in Gelsenkirchen) und Entwurf Nr. 40 mit dem Kennwort „Aeskulapion“ (Verfasser Arch. Otto Wilkening aus Dresden, z. Zt. in Blankenese bei Hamburg).

## A. Lehmann-Mannheim Architekt



für Villen,  
Wohn- und  
Geschäfts-  
häuser,  
sowie für  
Innendekorationen.





## VILLEROY & BOCH

### MOSAİK-FABRIK

### METTLACH

EMPFEHLEN BODENBE-  
LÄGE SOWIE WAND UND DECKEN  
VERKLEIDUNGEN AUS PLATTEN  
IN DEN VERSCHIEDENSTEN  
AUSFÜHRUNGEN FÜR DIELEN,  
GARDEROBEN, WINTERGÄRTEN  
BADEZIMMER, KÜCHEN  
U. S. W.



**Wirksamster Schutz  
gegen Feuersgefahr!**  
**Feuerhahn D.R.G.M.**  
mit drehbarer Schlauchtrommel,  
anmontiert. Schlauch- u. Strahlrohr  
zur sofortigen Benutzung.  
*Stets löschbereit!*  
**J. Schmitz & Co.**  
Höchst a. M. 14.  
Feuerlösch-Armaturenfabr.  
gegr. 1875.

**Schiefer-***Fussleisten, Fensterbänke  
Pissoirplatten etc. liefert*  
Kölnische Schieferplatten- und Schieferwaren-Fabrik  
**J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.**  
Fernsprecher 7586.

## Personal-Nachrichten.

**Berlin.** Der Architekten-Verein zu Berlin ernannte Herrn Prof. K. E. O. Fritsch in Grunewald bei Berlin an seinem 70. Geburtstag (29. Januar) zu seinem Ehrenmitglied in Anerkennung seiner besonderen Verdienste, die er sich, vor allem als Begründer und langjähriger Leiter der „Deutschen Bauzeitung“, durch seine schriftstellerische Tätigkeit und durch sein erfolgreiches Eintreten für die Wertschätzung bankünstlerischen und bauwissenschaftlichen Schaffens und Strebens um die Hebung des Ansehens des gesamten Baufaches erworben hat.

Vom Senat der Technischen Hochschule zu Dresden wurde auf einstimmigen Antrag der Hochbauabteilung beschlossen, ihm in Anerkennung seiner hervorragenden kritischen Arbeiten und bauwissenschaftlichen Forschungen, sowie seiner grossen Verdienste um die Förderung der Baukunst und der Hebung des Standes der Architekten, die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber zu verleihen.

Der bisher an der Kgl. Kunstgewerbeschule in Dresden wirkende Maler Josef Goller, von dem wir schon verschiedentlich Entwürfe veröffentlichten, hat, zum 1. April d. J. einen Ruf an die Kunstgewerbeschule in Bielefeld angenommen.

**München.** Der Professor Dr.-Ingenieur Gabriel v. Seidl in München ist, wie offiziell gemeldet wird, nach stattgehabter Wahl zum stimmberechtigten Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaft und Künste ernannt worden. Die Ehrung, die Seidl zuteil geworden ist, steht mit dem Auftrag zum Bau des Deutschen Museums im Zusammenhang.

## Das neue weimarische Hoftheater

erbaut von Heilmann & Littmann in München, wurde am 11. Januar eingeweiht. Das Gebäude, das sich an der Stätte, an der das alte stand, erhebt, erweckt in seiner von Säulen getragenen Front mit seiner tempelartigen Krönung den Eindruck klassischer Vornehmheit. Ueberaus breite Gänge, die wohl auch als Promenoirs dienen sollen, führen in das Innere des Theaters, und die glückliche Vereinigung von vornehmem Hoftheater und intemem modernen Theater, die hier die Münchener Architekten erzielt haben, ist für den Theaterbau bemerkenswert. Ueber dem ungefähr 450 Plätze fassenden, stark amphitheatralisch aufsteigenden Parkett erheben sich zwei Ränge: mit dem besonders in Hoftheatern üblichen Logensystem ist fast ganz gebrochen worden, das Proszenium ist ganz logenfrei, erst über der fünften Parkettreihe sind zwei festliche Logen angebracht, die übrigen — es sind nur wenige — liegen wie im einstigen Königlichen Opernhause hinter den ersten Rangsitzen. Die grosse Hofloge tritt aus der Mitte des ersten Ranges heraus. Das in diskreter Farbenabtönung in Gold, Weiss und lichtem Grün gehaltene Auditorium, in dem das Holzmateriale eine reiche Verwendung gefunden hat, tritt bei voller Beleuchtung in seiner ganzen festlichen und feierlichen Schönheit vor; eine strahlende Helle, trotzdem die Beleuchtungskörper an und hinter den Rangseiten in kristallener Helle ganz diskret angebracht sind. Von einem ganz besonderen Effekt ist das aus



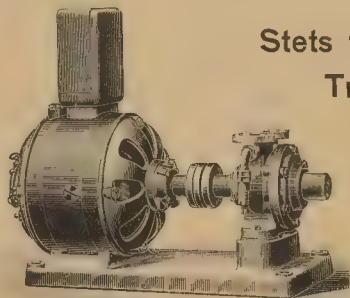
## SIEMENS-SCHUCKERTWERKE

G. m. b. H.  
Berlin SW.  
Askanischer Platz 3.

### Elektrische Hauswasserpumpen

zur Wasserentnahme direkt aus dem Brunnen, ohne Hochbehälter.

Elektrische  
Hauswasser-  
pumpe,  
22 Liter in der  
Minute  
auf 25 m  
Förderhöhe.



Stets frisches  
Trinkwasser.

Einfach  
und  
bequem.

einer blauen kuppelartigen Rundung her-  
niederfallende Oberlicht. So ruft der Zu-  
schauerraum in seiner stilisierten Architektur,  
obgleich er gegen 1100 Personen fasst, eine  
intime und doch glanzvolle Wirkung hervor,  
die sich immer im Charakter des absolut  
Vornehmen hält. Von edler, höfischer Schön-  
heit ist das langgestreckte Säulenfoyer, das  
Ludwig von Hofmann mit zarten, feenartigen  
Friesen, „Komödie“, „Tragödie“ und „Tanz“  
geschmückt hat, zu denen die ersten,  
strengen, bizarren, noch nicht ganz voll-  
endeten Frieze Sascha Schneiders, „Der  
Heldentod“ und „Der Kampf“, einen eigen-  
artigen Gegensatz bilden. An den Säulen  
prangen die Reliefbildnisse von Gluck,  
Mozart, Beethoven, Weber, Liszt, Wagner,  
Goethe, Schiller, Lessing, Shakespeare, Heibel  
und Grillparzer. Das neue Hoftheater in  
Weimar ist in seiner ganzen Anlage etwas  
Neues, in seiner Ausschmückung von beson-  
derem Reiz.

Die grosse Gewächshäuseranlage, welche  
die Firma Oscar R. Mehlhorn, Schweins-  
burg a. d. Pleisse i. Sa. auf der Jubi-  
läumsausstellung in Mannheim 1907 errichtet  
und die das Interesse aller Fachkreise er-  
regt hat, ist laut Beschluss des Bürgeraus-  
schusses vom 28. Januar 1908 zum Preise  
von 40000 Mk. in den Besitz der Stadt  
Mannheim übergegangen.

### Vermischtes.

**Berlin.** Auf der Generalversammlung des  
Vereins für das Kunstgewerbe in  
Berlin am 29. Januar 1908 kam es zu hefti-  
gen Auseinandersetzungen zwischen der  
Industrie und den Vertretern der Kunst und  
des Gelehrtentums. Man erinnert sich an den  
Kampf gegen den Geheimrat Muthesius, da-  
hin zielt, ihn aus seinem Amte aus dem  
Ministerium zu verdrängen. Einstweilen war  
dieser Versuch erfolglos geblieben, inzwischen  
aber hatten die industriellen Kreise weiter  
gearbeitet und erreichten es nun bei der in  
Rede stehenden Generalversammlung, dass  
in den Vorsitz des Vereins zwei Vertreter  
der Industrie gewählt wurden und zwar Herr  
Kommerzienrat Sy und Herr Elkan, während  
der Vorsitz wie bisher bei Herrn Geheimrat  
Muthesius verblieb. Doch erhielt der letz-  
tere nur 5 Stimmen mehr als sein Partner  
aus den Kreisen der Industrie. Auch in  
den Ausschuss wurde eine ganze Reihe Ber-  
liner Industrieller gewählt. Wie es erst  
übers Jahr im Vorstände des Vereins für  
Deutsches Kunstgewerbe aussehen mag, ist  
heute noch nicht abzusehen. Nur mit Mühe  
gelang es, Herrn Direktor Dr. Jessen von  
der K. Kunstgewerbebibliothek, das Amt  
des ersten Stellvertreters des Schriftführers  
zu verschaffen.

## L. HOPMANN MASCHINENFABRIK KÖLN-EHRENFELD



### AUFZÜGE

Vielfach prämiert!  
Feinste Referenzen  
Spezialität seit 25 Jahren:  
Personen- und  
Lasten-Aufzüge  
aller Art  
mit  
Seil- und Knopf-  
Steuerungen  
bewährter Konstruktion.

## MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL

Illustrierter Katalog



Coburg 52

8102 auf Wunsch.

Franz Birnstiel.

### Redaktionelle Mitteilung.

Die Redaktion der „Modernen Bauformen“ ist jeder-  
zeit bereit, Entwürfe junger Künstler in Hinsicht  
auf die Möglichkeit ihrer Reproduktion in dieser Zeit-  
schrift zu prüfen, sieht sich jedoch zu der Erklärung  
veranlasst, dass allen Sendungen, die möglichst „ein-  
geschrieben“ werden sollten,

das Rückporto beigelegt

sein muss. Andernfalls kann für die Rückgabe keine  
Gewähr geleistet werden.

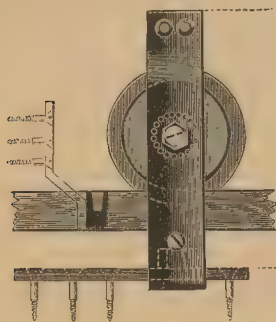
Julius Hoffmann, Verlag für Kunst  
und Kunstgewerbe in Stuttgart.

### Grosse und kleine Feilen, Patent-Raspeln, Sägefeilen Riffelfeilen und Raspeln

Stichel [2067]  
Werkzeuge für jeden  
aller Art in nur Zweck liefert  
bester Qualität  
Preislisten zu 600 Arbeiter. 300 Pf. D.  
Diensten Man achte auf die Marken  
\* F. D. E. D. L.

Wiederanbauen stumpfer Feilen.

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sub>3</sub>



*Nou! Billig! Gut!*

**Kugellager-Schiebefürlauf**

**Germania!**

1 flügl.-Beschlag M. 10.—, resp. 18.—  
2 flügl.-Beschläge „ 19.80, „ 36.—  
im Versand, resp. in Berlin  
fertig angeschlagen!

**Prospekt gratis!**

Jede Art anderer Beschlag-  
teile in Eisen, Bronze oder  
kombiniert, ebensogut und  
preiswert.

**Katalog zur Ansicht!**

NA.  
415 S.  
415 D.



No.  
414 S.  
414 D

**Baubeschläge.  
Bronzeware.**

**Franz Spengler, BERLIN S.W.,  
Linden-Strasse 44.**

**Tür- und Fenstergriffe!**

Gegossene und getriebene Verzierungen!  
Gelötete Bronzegitter p.p. Liste zur Ansicht!

**Versand! Export! Ortsverkauf! Bauanschlägerei!**

## Lithin

(patentamtlich geschützt).

**Lithin** — ein farbiges, hydraulisches Calciumsilikat — ist berufen, jeder Art Mauerwerk einen künstlichen Steinüberzug zu geben, der fest an der Mauer haftet, die Härte guter Sandsteine erreicht, wird in weiss und allen Farben geliefert, und vollständig wetterfest ist. **Lithin** insbesondere in den ruhigen Tönen der Natur sandsteine. Die Far- wirkt eigenartig schön durch Farbe und Körnung. Es lassen sich Lithin-Fassaden ausführen, die wegen ihrer geschmackvollen Farbenwirkung und sonstigen guten Eigenschaften hohe architektonische Ansprüche erfüllen. Lithin wird nur mit Wasser angemacht, verarbeitet sich leicht und ist ein billiges Verputzmaterial.

Muster, Beschreibung und Referenzen stehen gratis zur Verfügung.  
**Heinrich Knab, Steinfels.**

Post- und Bahnstation: Parksteinhütten, Oberpfalz (Bayern).

**Erstklassiges farbiges Verputzmaterial  
für vornehme Fassaden.**

Seit Jahren bewährt und bei Behörden  
und Privaten gut eingeführt.



**Hausbau  
Technikum Strelitz Meckl.**

Direkte Einführung in das Entwerfen  
nach Methode Hittenkofer. Ausbildung  
v. Architekten, Meistern, Bauzeichnern.

— Programme gratis. —



## PAUL BLEWONSKY

Spezialfabrik fugenloser

### Fussböden.

Holz- und Korkestriche

als Unterboden für Linoleum.

STUTTGART, Landhausstrasse 29.



Gegründet  
1851.

### Bauschwindel.

Ein Bild für die Zustände im Baugewerbe ergab eine Feststellung des Dresdener Statistischen Amtes. Die Statistik ergibt, dass ein sehr grosser Teil der bauenden Personen völlig vermögenslos sind und den Offenbarungseid geleistet haben. In den Jahren 1902 bis 1905 haben nicht weniger als 67 Baugesellschaften zu ungeteilter Hand (Bürgerliches Gesetzbuch §§ 705 ff.) mit 127 Einzelpersonen in Dresden existiert. Von diesen 127 Personen haben in der Zeit von 1902 bis 1905 71 oder 50 Proz. den Offenbarungseid geleistet. 69 Proz. der Baugesellschaften bestehen aus völlig vermögenslosen Personen. Von 638 einzelnen Bauunternehmern haben in den Jahren 1902 bis 1905 160 oder 25 Proz. durch den Offenbarungseid ihre völlige Vermögenslosigkeit nachgewiesen. Ein grosser Teil der anderen verfügte über so wenig Einkommen, dass 61 Proz. sämtlicher Bauunternehmer teils vollständig mittellos, teils so in ihrem Einkommen beschränkt waren, dass sie der Ausführung von Bauten nicht gewachsen waren. Sie haben vielfach aber doch gebaut, und die Folge war natürlich, dass Handwerker und Arbeiter häufig ihr Geld respektive ihren Lohn einbüssten. Der Bauschwindel blüht in Dresden und seinen Vororten wie fast nirgends sonst.

Der Karnevalsstadt eine Karnevalsbrücke. Die Kölner haben heuer keinen ungetrübten Karneval. Entsetzen fuhr ihnen ins Gehein, seit das Gespenst einer neuen Rheinbrücke droht, deren Plan in Berlin einem bevorzugten Hofarchitekten in Auftrag gegeben und von ihm in stetem Konnex mit den Wünschen des Berliner Hofes entworfen sein soll. In einer Weise, wie die Berliner sie sich längst gefallen lassen müssen, die aber von den rabiaten Rheinländern mit Hohn und Ingrimm abgelehnt wird. Ein Kölnischer Architekt meint in einem Artikel, dass es vom künstlerischen Standpunkt aus unzweifelhaft sei, eine moderne Eisenbrücke mit Torbogen und Strompfeilerbauten zusammenzubringen, die sich als Nachahmungen mittelalterlicher Ritterburgen oder Stadttore darstellen. Die Tor- und Turmgebäude der Brücken früherer Jahrhunderte seien Nutzbauten gewesen; das Eisenwerk der modernen Brücken habe allein Ausdruckskraft genug, um jener Zierrmittel entraten zu können; für einen Brückenbau der Jetztzeit müssten neuzeitliche Ausdrucksformen gefunden werden; es sei ein Armutszeugnis, die Vollandung der Kunst des Architekten in möglichst getreuer Nachahmung der Kunstformen vergangener Stilepochen zu suchen



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sub>3</sub>



## BAUARTIKEL-FABRIK A. SIEBEL

Düsseldorf-Rath und Metz.  
Düsseldorfer Ausstellung 1902  
Goldene und Staatsmedaille.

### Siebels Biel-Isolierung

mit Asphaltenschutzschichten.

D. R. W. Z.

Langjährig bestbewährt gegen  
Feuchtigkeit u. Grundwasser

bei Terrassen  
Grundmauern Dächern  
Kellersohlen Dachgärten  
Unterführungen Brücken  
Tunnels Viadukten  
Auskleidung von Kellern  
u. künstlichen Teichen etc.

## Präzisions- und Schul- Reisszeuge.

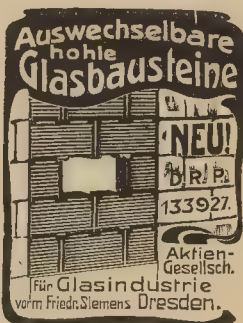
D. R.-P.



Schutzmarke.

Unübertroffen in Kon-  
struktion u. Ausführung  
empfehlen

**E. O. Richter & Co.,**  
Chemnitz i. Sa.



Für Glasindustrie  
vorm. Friedr. Siemens Dresden.

und dergleichen. Der Mann, der solcher-  
massen die Tendenzen der verurtheilten  
Rinnsteinkunst vertritt, soll sein blaues Wun-  
der erleben. Wie man hört, gesellen sich  
zu der Eisenkonstruktion und den mittel-  
alterlichen Torbogen noch vier moderne  
Reiterstandbilder, darunter das des  
gegenwärtigen deutschen Kaisers, das soeben  
Prof. Tuailon in Arbeit hat.

Eigentlich sollten sich die Kölner freuen.  
Erst kürzlich hatten sie viel Kopfzerbrechen  
darüber, wie der Karneval sich mit neuen  
Ideen beleben liesse. Nun erhalten sie ganz  
ohne ihr Zutun: Die von vier Pferden ge-  
zogene architektonische Karnevalsgruppe  
einer „monumentalen“ Rheinbrücke. Alaa  
Cöllen!

**Charlottenburger Aesthetik.** Die Char-  
lottenburger Strassenbilder entspre-  
chen, so führt der Magistrat Charlottenburgs  
in einer Vorlage an die Stadtverordneten-  
versammlung aus, nur selten den Anforderun-  
gen des guten Geschmacks und verletzen  
sogar vielfach das Schönheitsgefühl in er-  
heblicher Weise. Die meisten Mietshäuser  
sind unter Ausserachtlassung der allerge-  
wöhnlichsten künstlerischen Grundsätze ohne  
einheitliche Gesichtspunkte und ohne An-  
passung an die benachbarten Gebäude in  
den verschiedensten Stilformen aneinander-  
gereiht. Ueberall zeigt sich das Bestreben,  
entweder durch Schaffung scharfer Gegen-  
sätze oder durch übermässige Verwendung  
von Zierteilen aufzufallen. Deshalb sei es  
dringend notwendig, dass etwas geschieht,  
um in dieser Beziehung eine Besserung her-  
beizuführen. Ein erster derartiger Versuch  
ist bereits gelegentlich der Aufteilung des  
an den Luisenplatz anstossenden früher  
v. Wartenburgschen Grundstückes unter-  
nommen worden. Hier galt es zu verhindern,  
dass durch eine willkürliche, unharmonische  
Bebauung die vornehme Wirkung des Schloss-  
baues beeinträchtigt würde. Die Stadt sicherte  
sich durch Verträge den Einfluss auf die  
Fassadengestaltung und legte dafür einen  
Betrag von 15000 Mark an. Ein grosses  
Interesse hat jetzt die Stadtverwaltung an  
der baulichen Entwicklung des umfang-  
reichen, von der Bismarckstrasse und  
dem Kaiserdamm berührten Stadtgebietes.  
Der Magistrat verlangt deshalb von den  
Stadtvätern die Summe von 50000 Mark als  
Beihilfe für eine zweckentsprechende Aus-  
gestaltung von Gebäuden in der Bismarck-  
strasse und am Kaiserdamm. Diese Bei-  
hilfen sollen in Gestalt von Prämien für  
besonders künstlerische Fassadendurchbil-  
dung den Bauunternehmern gezahlt werden.



EMPFEHLT DEN BESUCH  
IHRER  
AUSSTELLUNGSHALLE  
EBERHARDSTR. 28 & 65

EINTRITT FREI



## SIEMENS' Regenerativ-Gaskaminöfen, D. R. P. — Gas-Badeöfen —

Heisswasser-Wandapparate, D. R. G. M.

Das Neueste und Beste:

**Siemens' Gaskoch-Apparate.**

Katalog bei Bezugnahme auf diese Zeitung gratis.

Man verlange den interessanten Katalog No. 12.

**Friedr. Siemens, Dresden.**

Zu haben in allen grösseren Installationsgeschäften.

**Dresdener Kunst.** Aus Dresden wird  
geschrieben: Eine der interessantesten und  
reichhaltigsten Privatmuseen Dresdens ist  
das Schilling-Museum, das die Modelle  
der Werke des Bildhauers Johannes Schilling,  
Abbildungen, Entwürfe zu ihnen, Nachbil-  
dungen in gleicher Grösse u. a. m. enthält.  
Dass das Niederwalddenkmal mit seinen ge-  
waltigen Dimensionen den Mittelpunkt bildet,  
versteht sich von selbst. Es ist begreiflich,  
dass Prof. Schilling sein Museum — nach  
bestimmten Grundsätzen geleitet — in  
sicherem Besitz und für alle Zeiten in treuer  
Obhut wünscht, um so mehr, als er, ein  
schwacher, fast erblindeter Greis sich nicht

**INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG**



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>3</sup>

## Mackein-Farbe

(Marke patentamtlich geschützt)

Ein Anstrich genügt für jeden Untergrund.  
Mit 1 Kilo deckt man 10 bis 15 Quadratmeter.

Preis M. 15.— per 100 Kilo B. f. N. ab Strassburg i. Els.

Gegründet 1885. Niederlagen an allen grösseren  
Telephon 84. Plätzen Deutschl. weist nach:

Farbenfabrik MACK & C<sup>IE</sup>.

## Der idealste Innen-Anstrich!

Ersparnis an Material, Zeit und Geld.

Garantie für rasche, tadellose und haltbare Arbeit.

Misserfolg ausgeschlossen!

Vollkommenster und billigster Ersatz für Leimfarbe.

Mackein kann mit Wasser sofort strichfertig gemacht werden.

Prospekte mit Gebrauchsanweisung u. Zeugnissen zu Diensten.



Soeben erschien:

## Das neue Kunstschutzgesetz

(Reichsgesetz betr. das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie vom 9. Januar 1907, in Kraft getreten am 1. Juli 1907.)

Mit Erläuterungen zum Gebrauch

::: für Architekten :::

von Fritz Hellwag

Preis mit ausführlichem Sachregister M. 2.50

Den Lesern der „Modernen Bauformen“, die man zweifellos in der größten Mehrzahl als selbstthätig tätige Künstler-Architekten ansprechen darf, soll dieser leichtfaßliche Kommentar gewidmet sein, denn sie werden, mehr noch als alle anderen Künstler, sehr oft in die Lage kommen, ihre geistigen Urheberrechte gegen Eingriffe wahren zu müssen. Besteht doch besonders in der Architektur — als ein trauriger Rest ihrer bisherigen Schutzlosigkeit — eine sehr große Unsicherheit und Unkenntnis in Hinsicht auf den Umfang und den Schutz des künstlerischen Eigentums; gewissenlose und zur selbständigen Schöpfung unfähige Elemente beuten diesen Zustand schamlos aus!

Jetzt aber sind die Unterlagen gegeben, diesem Virentum ein Ende zu bereiten. Selbstverständlich genügt es nicht, daß das „Kunstschutzgesetz“ erlassen wurde; von selbst kümmert sich kein Richter, kein Staatsanwalt auch nur im mindesten darum, wenn Sie bestohlen und betrogen werden. Nein! Wenn die Architekten sich nicht selbst die geringe Mühe machen, die Grenzen ihres eigenen Rechtes zu erkennen, festzulegen, dann wird derselbe Unfug, der die Architektur als Kunst in den letzten Jahrzehnten darniederhielt, weiterblühen, weil die Achtung vor unserem Berufe fehlt! Je besser der Künstler, desto größer und empfindlicher wird sein Verlust sein; je weiter er in seiner Kunst fortschreitet, umso öfter wird er die bittere Ueberraschung erleben, seine besten Gedanken, in dümmster Weise verballhornt, an geistlos gemauerten Mietskästen, an Karikaturen von Wohnhäusern zc. wiederzufinden.

Wehren Sie sich! In diesem Kommentar ist Ihnen ein Mittel geboten, sich leicht über das neue Kunstschutzgesetz zu orientieren und sich gegebenenfalls Rat zu holen. Ein ausführliches Sachregister erleichtert Ihnen die Auffindung der jeweils in Betracht kommenden Stellen des Gesetzes.

Julius Hoffmann, Verlag, in Stuttgart



Geweihe-Dekorationen von Hirsch, Reh, Elch, Reutier, Gems, Antilopen, Büffel, Steinbock usw. Geweihegegenstände wie Kronleuchter, Waffenbretter, Kleiderhalter, Rauchschische, Schreibzeuge, Uhren usw. Eiserne Geweihe und Hirschköpfe für Aussenschmuck. Geweihschilder. Grandel. Gembärte.

selbst mehr dieser Sammlung seiner Arbeiten widmen kann und, sofern Schillings Erben die Ausgabe der Unterhaltungskosten scheuen, die Gefahr nahe liegt, dass ihr Inhalt nach seinem Tode zerstreut wird. Er hatte es der Stadt Dresden zum Kauf angeboten, und fraglos hätte sie es auch erworben, wenn die gegenwärtige Finanzlage es gestattet hätte. So aber hat der Rat kürzlich die Uebernahme der Kunstsammlung aus dem oben genannten Grunde abgelehnt. Er hat dabei zum Ausdruck gebracht, dass er deren künstlerischen Wert voll anerkennt und durch Erhaltung der herrlichen Schöpfungen eines nationalen Künstlers eine patriotische Pflicht erfüllen würde. Auch hatte auf Befürwortung des akademischen Rates das kgl. Finanzministerium der Stadt zum Erwerb des Museums einen Beitrag von 50 000 Mk. in Aussicht gestellt. Trotz alledem sah sich die Stadt veranlasst zu verzichten. Sie hätte eine einmalige Aufwendung von 154 000 Mk. und einen fortdauernden Aufwand von 15 000 Mk. jährlich benötigt, und das war ihr zu kostspielig. Der letztgenannte Betrag erscheint allerdings etwas hoch. Der Rat hat jedoch dem Finanzministerium und dem Ministerium des Innern die Uebernahme des Museums durch den Staatsfiskus unterbreitet und seitens der Stadt hierzu eine Beihilfe von 60 000 Mk. (aus dem Verschönerungsfonds der Dr. Güntzschens Stiftung) in Aussicht gestellt. Das Ministerium des Innern, dem hierüber durch Vermittlung des akademischen Rates Bericht erstattet worden, hat nunmehr jedoch verordnet, dass es mit Rücksicht auf die Finanzlage des Staates nicht in der Lage sei, den Vorschlag des Rates auf Uebernahme des Museums durch den Staatsfiskus weiter zu verfolgen. Die Angelegenheit ist damit als erledigt zu betrachten. Den Wunsch Schillings zu erfüllen, sein Museum noch bei Lebzeiten gesichert zu sehen, wird sonach Pflicht der Familie Schilling sein, und sie wird Pietät gegen Johannes Schilling genug besitzen, für Erhaltung des Museums Sorge zu tragen, auch um der Stadt willen, in der der Künstler gelebt und geschaffen.

Um den Garten Schillers ist in Jena ein heftiger Streit entbrannt. Die Regierung

## ANZEIGEN

werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.

Preise: 40 Pfg.

für den ☐ cm Raum.

(Beilagen von 15 gr. = M. 10.— für 1000)

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sub>3</sub>



Größtes Institut Deutschlands. Für künstlerische Imitation nach den Originalen seit 1883 mit der Silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet. — Fernspr. 274. Telegr.: Kunstanstalt Gerber.

Hervorragender Schmuck für moderne Neubauten, Öffentliche Gebäude, Schulen, Museen, Rathäuser usw.

## Reliefs, Statuen, Büsten

in künstlerischer Ausführung für Innen- und Aussendekoration.

**August Gerber, Köln a. Rh. 26**

Kunstanstalt für klassische Bilderwerke, G. m. b. H.

Lieferant fast sämtlicher Museen, Universitäten, Hochschulen etc.

Ateliers, Ausstellung und Verkauf Belfortstrasse 9,

Eingang Cleverstrasse 29.

Zur freien Besichtigung wird eingeladen.

Weltausstellung St. Louis 1904: Grand Prix und Goldene Medaille.

**CRUDOL**



## Hitze vertragend

In allen Farbentönen  
Zum Anstrich von Heizkörpern etc.  
In der Praxis vorzüglich bewährt  
Garantie für Haltbarkeit  
Alleinige Fabrikanten:

**O. Fritze & Co.**

G. m. b. H.

Offenbach a. M.

Muster gratis und franko



(ges. gesch.)

anerkannt bester

## Radiergummi

unerreicht an Qualität. Zu beziehen in jeder besseren Papier- und Schreibwarenhandlung.

## Goudron-Korkplatten.

Muster versendet die Spezialfabrik für Wärmeschutzmittel

**Rheinhold & Co.,**

Hannover D. 17.

Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

hat nämlich einen Bauplan genehmigt, der den Garten des Dichters der Zerstörung preisgibt. Schiller bewohnte Haus und Garten, das er 1794 kaufte, bekanntlich von 1795 bis 1799 vom Frühjahr bis Herbst. Dieser Garten, eine geweihte Stätte — dort entstand z. B. Wallenstein und Maria Stuart —, ist noch heute fast genau so erhalten, wie zu Schillers Zeit. Störend ist nur der in gelbem Backstein errichtete Bau der Sternwarte an der Südseite des Gartens. Aber damit hat man sich einigermassen abgefunden. Jetzt aber droht dem Garten völlige Vernichtung. An der Stelle des Küchenhauses und des alten Steinbruchs soll das grosse neue Direktionsgebäude der Sternwarte entstehen! Schon am 1. Februar sollte mit dem Niederreißen des Häuschens und dem Fällen der uralten herrlichen Bäume begonnen werden. Ein Schrei der Empörung geht durch Jenas Einwohnerschaft, der im ganzen Reiche und überall, wo auf Erden Verehrer Schillers wohnen, widerhallen wird. Die Ortsgruppe Jena des Bundes Heimatschutz hat eine Petition an den Grossherzog in Umlauf gesetzt, die um Verhinderung dieses Planes bittet. Die städtischen Behörden beschlossen, gegen die Bebauung des Schillergartens beim Ministerium des Innern Einspruch zu erheben. Hoffentlich gelingt es noch in letzter Stunde, die schreiende Pietätlosigkeit zu verhindern, die Jena um ein unersetzliches Kleinod berauben würde. Das Staatsministerium hat inzwischen in einem Erlass an den Gemeindevorstand erklärt, dass bisher noch keine Entscheidung erfolgt sei. Weiter heisst es wörtlich: „Die Regierungen werden aber hierbei es selbst

## Lichtpauspapierfabrik

„PHOS“ Detmold

Zeichnerbedürfnisse jeder Art  
Wo nicht vertreten, erfolgt direkte Lieferung.



Mappe

## MODERNE BAUFORMEN

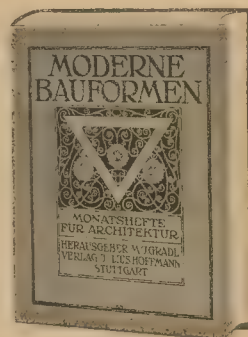
Mappe und Einbanddecke

in Ganzleinwand

für den Jahrgang 1907

können zum Preise von je 2 Mark durch jede Buchhandlung bezogen werden

JULIUS HOFFMANN-VERLAG-STUTT GART



Einbanddecke



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 3

**Kunstgewerbliche Werkstätten**  
und  
**Erzgiessereien**  
von  
**Paul Stotz und Otto Schlee**  
G. m. b. H.  
**STUTT GART**

Anfertigung feiner Metallarbeiten jeder Art  
wie:  
Beleuchtungskörper, Heizkörper-  
verkleidungen, Grabverzierungen,  
Figürlichen Bronzeguss  
in jeder Grösse.

[2048

Die einzige hygienisch vollkommene in Anlage und Betrieb billige  
**Heizung für das Einfamilienhaus**  
ist die Frischluft - Ventilations - Heizung  
Ja jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Man verlangt: **Fröschke & C.**  
**Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf. G.m.b.H. Frankfurt a. M.**



Frankfurt a. M.  
Schillerstrasse.

**Johann Odorico**  
**Glasmosaik.**

Berlin W.  
Potsdamerstr. 10/11

Ausführungen: Dom, Berlin; Kaiser Friedrich-Museum, Posen; Kirchen: Bialystock, Peine, Genthin, Wulkau, Oldenburg, Kopenhagen etc.; Mausoleen: Lodz, Berlin etc.; Geschäftshäuser: Berlin: Roland, Alt-Bayern, Kempinski, Michels etc.; München: Meth-Eck, Oberpollinger, Tietz etc.; Frankfurt a. M.: Goethe-Eck, Vilbelergasse, Mainzerstrasse etc.; Breslau: Gebr. Barrasch; Wien, Stuttgart, Karlsruhe, Düsseldorf, Aachen, Amsterdam, Schanghai etc.

verständlich auch als ihre Aufgabe erachten, die Erinnerungsstätte des Schillergartens möglichst zu hüten und zu bewahren."

Von den Ministerien der öffentlichen Arbeiten und des Innern ist den Oberpräsidenten eine Abhandlung über **Massnahmen gegen bauliche Verunstaltungen in Stadt und Land** übersandt worden mit dem Ersuchen, eine tatkräftige Mitarbeit bereitwilliger, sachverständiger Kräfte in den Städten und auf dem Lande ins Leben zu rufen. Wir entnehmen dieser Abhandlung folgende beachtenswerte Sätze:

„Ein Blick auf die in den letzten Jahrzehnten entstandenen Neubauten in Stadt und Land lässt erkennen, dass mit der Zunahme der Wohlhabenheit der Bevölkerung und mit der Einführung von Neuerungen auf dem Gebiet der Baukonstruktion wie der Herstellung von Baustoffen mehr und mehr die Neigung vorherrschend geworden ist, den Wohnhäusern ein in die Augen fallendes Aeussere, eine nach landläufiger Anschauung moderne Erscheinung zu geben. In diesem Bestreben liegt eine Geringschätzung der Ueberlieferung. Früher baute man in der Kleinstadt und auf dem Lande nach dem örtlichen Herkommen unter dem Einflusse zünftiger Regeln handwerksmässig schlicht. So entstanden Typen, die als charakteristisch für eine bestimmte Gegend angesehen werden und als heimatlich gelten können. Heute sucht dagegen der einzelne sich dadurch hervorzutun, dass er das Neueste, was er durch Reisen in die grossen Städte kennen gelernt hat oder was ihm sein technischer Ratgeber an der Hand der Vorbilder aus jüngst erschienenen Veröffentlichungen zur Auswahl vorschlägt, für seine Zwecke verwendet. Dies hat dazu geführt, dass mit Vorliebe die Formen des Grossstadthauses auf die Bürgerhäuser der Mittel- und Kleinstadt oder gar ländliche Bauten übertragen werden. Die Absicht, dem Bauwerk ein möglichst stattliches Aussehen zu geben, wohl auch eine malerische Wirkung zu erzielen, findet dabei in einer Häufung von Motiven aller Art und in einer Ueberladung mit Architekturgliedern und Zierformen nur zu oft einen jedes gebildete Auge verletzenden Ausdruck.

Das Bedenkliche einer solchen auf äusseren Schein gerichteten Bauweise macht sich besonders fühlbar, wenn Bauglieder, die für Werkstein gedacht sind, in Zementguss oder Gipsstuck nachgeahmt, und Schmuckformen von künstlerischer Erfindung und Ausführung in fabrikmässig hergestellten Ersatzstoffen nachgebildet werden. Es gilt hierin Wandel zu schaffen und wieder anzuknüpfen an die gesunde Ueberlieferung früherer Zeit mit dem Ziel, den Bauten in mittleren und kleinen Städten ein schlicht bürgerliches Gepräge zu geben und auf den Dörfern so zu bauen, wie es das bäuerliche Selbstbewusstsein vereint mit weiser Sparsamkeit unter Benutzung heimischer Baustoffe und in Anpassung an die Landschaft ebenso praktisch für die wirtschaftlichen Zwecke, wie eigenartig und ansprechend in der äusseren und innern Erscheinung der ländlichen Bauten früher verstanden hat.

Gegenüber den heutigen Verhältnissen ist aber eine Gesundung im bürgerlichen und ländlichen Bauwesen nur zu erwarten, wenn der Sinn für das Natürliche, sachlich Zweckmässige und einfach Schöne geweckt wird, und diese Gesinnung in der Vermeidung alles unechten und in der Beschränkung des äusseren Aufwandes an Formen und Schmuck-





**Ant. Richard** fabriziert  
**Düsseldorf** als  
Spezialitäten:

zur Selbstanfertigung Ersterer für Malerei und Anstrich auf Wand etc., Caseinfarben, Seidenfarben, Künstleröl-farben etc. in Tuben, Casein- u. a. Anstrichfarben, Casein-Malleinwand, Präparate für besten Wandputz und Sgraffito-malerei etc. — Mit meinen Caseinpräparaten sind seit ca. 18 Jahren viele bedeutende Mal- und Anstricharbeiten in öffentlichen und privaten Gebäuden ausgeführt worden. Sie zeichnen sich aus durch Glanzlosigkeit, Leuchtkraft und Tiefe der Töne, Harmonie, Unveränderlichkeit, Dauerhaftigkeit. — Auskunft und Muster gratis und franko.

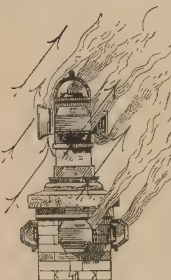
## Casein-Farben u. Bindemittel

## Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie

**Friedrichsfeld i. Baden**

empfiehlt

Patentierte Schornsteinaufsätze aus Steinzeug, System Kühn: Polydeflector, Polydeflectorhaube, Kreuzdachhaube etc.



Im Ankauf nicht teurer als Blechaufsätze. Haltbarkeit unbegrenzt, daher im Gebrauch billiger als Blechaufsätze, die verwittern und dann erneut werden müssen.

Die Kühn'schen Aufsätze aus glasiertem Steinzeug für Schornsteine und Abluftkanäle sind bei sicherster Wirkung von bestem architektonischem Anpassungsvermögen und kommen daher massenhaft bei Neubauten zur Verwendung.

Mit fachgemässen Handskizzen bei komplizierten Anordnungen stets gern zu Diensten.

Neue illustrierte Preisliste gratis und franko.



mitteln auf das dem einzelnen Hause nach seiner Art und Zweckbestimmung zukommende Mass zur Tat wird. Wenn in unmittelbarer Anlehnung an ausgeprägt historische Stile gebaut wird, sollten nur die besten Beispiele am Orte selbst oder in der Umgegend als Vorbilder benutzt, nicht aber Motive und Formen, die anderen Landschaften eigentümlich sind, lediglich wegen ihrer architektonischen Wirkung an sich verwendet werden."

## Neue Bücher.

**Prof. Max Littmann, Das grossherzogliche Hoftheater in Weimar, München 1908, bei L. Werner, Architektur-Buchhandlung. Preis 8 Mk.**

Unsere Leser, denen wir von der neuesten Schöpfung der Münchener Architekten Heilmann u. Littmann gleichfalls ein paar Bilder zeigen können, werden in dieser Festschrift eine angenehme und nützliche Lektüre haben. Denn Prof. Littmann lässt in dem ersten Abschnitte „Zur Einleitung“, der Entstehungsgeschichte des alten Theaters zu Weimar, neben interessanten Persönlichkeiten jener poesiebegeisterten Zeit auch Goethe zu Worte kommen. In den folgenden Kapiteln „Situierung, Baubeschreibung, Bauausführung und Baukosten und Schlusswort“ kommt der Techniker ebenso auf seine Rechnung, als der Aesthetiker an den zahlreichen Abbildungen mit innerer Freude erkennen wird, dass der neue Bau den Geist der geweihten Stätte nicht zur Flucht nötigte.

**Emil Beutinger, Arbeitsverträge für das Baugewerbe, Verlagsanstalt Alexander Koch, Darmstadt, Preis gebunden Mk. 6.**

Wir hinken mit der Besprechung dieser Sammlung leider etwas nach. Beinahe ein Jahr nach seinem Erscheinen! Mit unserer späten, aber umso herzlicher gemeinten Empfehlung möchten wir nun gerne alle Säumigen veranlassen, sich schleunigst mit dem Buche zu versehen. Besonders, wenn sie etwa noch unerfahren darin sind, sich durch die Scylla und Charybdis einer Bauleitung zu steuern. Mit diesen Verträgen an Bord wird man kaum Schiffbruch leiden können.

**H. Tessenow, Zimmermannsarbeiten, Verlag Paul Watzel, Freiburg i. Br. 4 Hefte à Mk. 5.**

Tessenow will mit diesen auf etwa 40 Seiten gegebenen Arbeiten keine Vorbildersammlung geben, sondern lediglich ausregen. Dazu wird ihm jeder von Herzen recht geben und auch reiche Anregung finden, denn unter dem Gebotenen finden sich manche Sachen, die den Freund von Holzbauten zu Ausrufen des Entzückens verleiten können. Nicht zuletzt sind Tessenows eigene Entwürfe von diesem Schlag. Neben ihm lieferten Theodor Becker, Darmstadt, Schutte & Volmer, Barmen, Prof. Fritz Schumacher,

Unsere Preislisten und Musterkollektionen von modernen Tür- und Fensterbeschlägen

erhalten Sie auf Verlangen franko.

Entwürfe von:

Professor Jos. M. Olbrich,

„ Theodor Fischer,

„ Riemerschmidt,

„ Seidl u. s. w.

**Gretsch & Co., G. m. b. H.,**

Bronzegiesserei für das Baufach,

**Feuerbach - Stuttgart.**



**Asphalt-**

Doppelpappedächer, Korkplatten-Isolierungen, Muffenkitt, Teerkordeln, Holzpflaster (australisch und deutsch), Carbolinum, Parkett-Asphalt, Schmiedpfech

Asphaltbeläge, Isolierungen Asphaltrohren mit Muffe aus einem Stück (D.R.P. 55585) Asphaltbeton, Asphaltpappe

**Holzzement**

empfiehlt billigst

**Stuttgarter Asphalt- und Teergeschäft von Seeger, Stuttgart**

Telefon Nr. 220.

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sub>3</sub>



**Rabitzgewebe**  
liefern schnell und billigst  
Mech. Drahtgewebefabriken  
**Gebrüder Körner**  
Waldenburg i. Schl.

**Glasdächer** Absolute Dichtung. Herabtropfen des Schweißwassers  
ganzlich vermieden. Einfache Auswechselung der Tafeln.  
Billigstes System. Schnelle Montage.  
ohne Kitt. Prospekte, Zeichnungen, Vorschläge kostenlos.  
**G. ZIMMERMANN** Kgl. Hofl. **STUTT GART**  
Spezialfabrik für Glasbedachungen u. Eisenkonstruktionen.

## Präzisions- Reisszeuge

(Rundsystem) [2037]



**Clemens  
Riefler**

Fabrik mathem.  
Instrumente

**Nesselwang und  
München**

gegründet 1841

Paris 1900: Grand Prix.  
St. Louis 1904: Grand Prix.

III. Preisliste gratis.

Die echten Riefler-  
zirkel sind mit dem  
Namen RIEFLER  
gezeichnet.

## Eisenbetondecke System „Zimmer“.



D. R. G. M. D. R. P. angemeldet.

Ueberraschend einfach, klar,  
zweckentsprechend und billig.

Verwendung fertiger Deckenkörper.  
Die Balken haben breite Auflageflächen und  
bilden eine fest zusammenhängende Platte.

|| Sofortige Benutzbarkeit.  
Keine Unterstützung.  
Sachliche Sicherheit.

Lizenzen werden vergeben durch

**Winkelmann & Brauns, G. m. b. H.**  
Wiesbaden, Albrechtstr. 1.



**W. EHRLERDING  
HANNOVER-LINDEN**

Heizkörper-Verklei-  
dungen • Kamine •  
• Beleuchtungs-Körper •  
Treibarbeiten • Perl-  
Vorhänge • Platten-Gehänge



Als **bester Anstrich**

für Eisen, Cement, Gips,  
Beton, Mauerwerk und Holz  
bewährt sich seit vielen Jahren

„Siderosthen-Lubrose,“

streichfertige Farbe in allen Nuancen.

Telef. 746. Gebrüder Simon, Stuttgart. Telef. 746.

Vorzügliches Schutzmittel  
gegen Anrostungen und  
chemische Einwirkungen.

Isolationsmittel gegen Feuch-  
tigkeit, Fäulnisanstrich.

Dresden, Ph. Kahl-Eltville, Münch-  
Lübeck, Prof. Richard Bernd-München,  
J. Steinlen-Trier, und G. Schmoll von  
Eisenwerth-Stuttgart, Beiträge mannig-  
faltigster Art. Warum aber, so fragt sich  
verwundert der kritische Betrachter,  
warum nicht dem ersten Satz des Vor-  
wortes treu bleiben? Warum zwischen  
das „Neue“ die paar „alten Vorbilder“  
aus den Vierlanden, Oberbayern und  
Westpreussen stecken? G

H. E. Berlepsch-Valendas, Bauernhaus  
und Arbeiterwohnung in England.  
Stuttgart, Verlag von J. Engelhorn,  
Preis (20 Tafeln und 20 Seiten Text in  
Mappe) Mk. 18.

In dem gegenwärtigen Kampf gegen  
die Verunstaltung unserer engsten Heimat  
ein aktuelles Thema. Berlepsch weiss  
darüber, das heisst über die an einigen  
Punkten bei unseren Vettern über dem  
Kanal besseren Zustände, angenehm zu  
plaudern und wird damit sicherlich den  
meisten, die sich mit der Sache zu be-  
fassen Gelegenheit hatten, viel Schönes  
sagen und zeigen. Soweit der Text  
reicht, denn auf den Tafeln hat er  
die eindringliche Wirkung der Photo-  
graphie durch eine unnötige zeichnerische  
Darstellung ersetzt, die um so weniger  
gerechtfertigt ist, als den Zeichnungen  
photographische Aufnahmen zur Unter-  
lage dienen. Man vergleiche z. B. die  
Autotypie des Gasthauses „Old Farm  
Inn“ auf Textseite 18 mit der Zeichnung  
des gleichen Gebäudes auf Tafel 8! dt

Fritz Thomas, Vereinfachte Formeln für  
die statische Berechnung von Eisen-  
beton unter Zugrundelegung des dies-  
bezüglichen Ministerial-Erlasses vom  
24. Mai 1907 mit Beispielen und Tabellen,  
Preis 1,25 Mk. Beton-Zeitung, Verlags-  
gesellschaft m. b. H., 1907, Halle a. S.

Der Verfasser bietet auf Grund lang-  
jähriger praktischer Erfahrungen eine  
vereinfachte Berechnungsweise von Eisen-  
beton-Konstruktionen, mit Hilfe deren  
jeder Bautechniker, der nicht Beton-  
spezialist ist, sicher und rasch Berech-  
nungen anstellen kann. Das Heft ent-  
hält Daten für Berechnung von Decken-  
platten, Betonplatten mit sich kreuzender  
Eiseneinlage, Plattenbalken, Säulen, usw.

Beton-Zeitung Jahrgang 1907 Nr. 16, Ver-  
lag der Betonzeitung, Verlagsges. m. b. H.,  
Halle a. S. Aus dem Inhalt: Der Beton  
in der Zukunft. Der Eisenbeton bei Er-  
stellung eines dreistöckigen Gebäudes  
auf ungleichartigem Baugrund. Konstruk-  
tionen in Eisenbeton. Betonhohlsteine in  
den Tropen. Künstlicher Marmor (!).  
Neue Eisenbetonhohldecke nach System  
Hennebique u. s. w.

## Beilagen.

Dieser Nummer sind folgende Prospekte  
beigelegt, die wir der Beachtung unserer  
Leser besonders empfehlen:

1. Hugo Becker in Neumünster i. H., betr.  
Patent-Harmonika-Tür „Dämon“.
2. Wilhelm Ehlerding in Hannover-Linden,  
betr. Metallgehänge u. Perlvorhänge.
3. Mack & Co., Farbenfabrik in Strass-  
burg i. E., betr. Macke-in-Farbe.
4. Röpner & Müller in Stuttgart, betr.  
„Romul“-Saugluft-Entstaubung.



# DER NEUBAU DES GROSSHERZOGL. HOFTHEATERS IN WEIMAR

ENTWORFEN VON HEILMANN & LITTMANN, ARCHITEKTEN IN MÜNCHEN

## An der Bauausführung beteiligte Firmen

### Erd- und Fundierungsarbeiten:

Otto Scheffler, Hamburg.

### Erd- und Maurerarbeiten, Putz- und Steinmetzarbeiten in Tuffstein:

Emil Ulle, Weimar.

### Maurer-, Beton-, Eisenbeton-, Monier- und Rabitzarbeiten:

Cementbaugeschäft Rud. Wölle, Leipzig.

### Hydraulischer Kalk:

Dr. M. Frenzel, Portland-Cement- und Kalkwerk Steudnitz, Steudnitz bei Dornburg a. Saale.

### Eisenwaren:

Seidl & Mayer, München.

### Patent-Prinzco-Treppenvorstoß-Schienen:

Prinz & Cie., G. m. b. H., Ohligs (Rhld.).

### Stein-Bildhauerarbeiten:

Max Schwarz, Stein-Bildhauerei, Weimar a. Friedhof 3.

### Klempner- und Kupfertreiarbeiten:

Thüringer Metallwarenfabrik Rich. Brauer, Weimar.

### Tischlerarbeiten:

Heinrich Barnickel, Möbelfabrik, Werkstätten für Innen-Architektur, Erfurt, Nordhäuserstrasse 21.

Otto Hetzer, Holzpflege und Holzbearbeitung, A.-G., Weimar.

### Fenster- und Türbeschläge:

J. G. Frommhold, Fabrik feiner patentierter Tür- und Fensterbeschläge, Fensterbascules, Blitzableiterspitzen, Chemnitz i. S.

### Bau- und Möbelbeschläge, Bronze-Giesserei:

Friedr. Carl Bauer, G. m. b. H., Fabrik für Bau- u. Möbelbeschläge, Bronze-Giesserei, München, Herzog-Rudolfstrasse 18.

### Schlosserarbeiten:

Paul Schulze, Bau- und Maschinenschlosserei, Weimar.

### Kunstschlosserarbeiten:

Otto Bergner, G. m. b. H., Berka a. Ilm.

### Kamingehänge:

Kunstgewerbliche Werkstätten und Erzgiessereien von Paul Stotz & Otto Schlee, G. m. b. H., Stuttgart-Biberach a. Riss.

### Beleuchtungskörper:

Siemens & Halske A.-G., Wernerwerk, Berlin-Nonnendamm.

### Feuersichere Türen:

Deutsche Metalltüren-Werke Aug. Schwarze, Brackwede i. Westfalen.

### Maler- und Anstreicher-Arbeiten:

Schmidt & Co., Inhaber Julius Mössel u. Conrad Schmidt, München, Massmannsplatz 8. Nürnberg, Vestnertorgaben 9. Schäffer & Müller, Malermeister, Weimar.

### Tapezierarbeiten, Posamenten-, Linoleum-, Stoff- und Teppichlieferanten:

Ludwig Beck, kgl. Hofposamentier, München.

Aug. Bosse, Weimar, Werkstätten für Innenausbau, Inhaber: Hugo Bosse, Hofdekorateur.

Georg Gerdeissen, Seiden-Kunst-Weberei, München.

Wilhelm Nagel, Möbel- u. Dekoration, München, Türkenstr. 63.

### Möblierung:

H. Scheidemantel, Hofmöbelfabrik, Weimar.

### Theatergestühl:

Walter Hyan, Spezial-Fabrik für Hörsaal- und Theatergestühl, Berlin S., Boppstr. 10.

*Bei Aufträgen wolle man sich beziehen auf die Zeitschrift*

## **MODERNE BAUFORMEN**



# DAS HAUS DES BÜRGERERS

VON F. W. JOCHEM

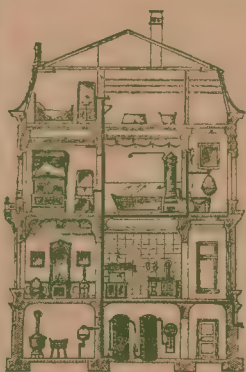
FÜNF PROJEKTE FÜR EINFAMILIEN-HÄUSER



PREIS 10 MARK IN MAPPE

DETAILLIERT · JE FÜR SICH ABGESCHLOSSEN UND APART GEHEFTET · IM BAU-  
PREISE VON 16000—25000 MARK FÜR DEN SCHLÜSSELFERTIGEN, BEZIEH-  
BAREN BAU · MIT 54 FEDERZEICHNUNGEN · PERSPEKTIVEN · TEILANSICH-  
TEN · GRUNDRISSSEN · PLÄNEN · INTERIEURS · UND ERLÄUTERNDEN TEXT.

VERLAG VON JULIUS HOFFMANN IN STUTTGART.



# Wasserversorgung

■ ohne Hochreservoir ■

mit Luftdruck für Hand- oder Maschinenantrieb der Wasserpumpe für Landhäuser, Villen, Sanatorien, Fabriken, Gutswirtschaften usw. Stets frisches Wasser unter Druck bis zu 100 m Höhe. Wichtig für Feuersgefahr, Gartenbewässerung usw. Übertrifft alle übrigen Systeme durch unsere patentierte Einrichtung zur Frischluftzuführung.

Moderne und elegante Bade-Einrichtungen, Klosettanlagen, Waschtische aus Fayence, Marmor usw.

Man verlange ausdrücklich System Hammelrath, mit patentierter Einrichtung zur Frischluftzuführung.

**H. Hammelrath & Co., G. m. b. H.**

Cöln-Lindenthal • Filiale: Berlin W., Leipziger Strasse 76.

— Ingenieurbesuch kostenlos. —

## Von der Empire- zur Biedermeierzeit

Eine Sammlung charakteristischer Möbel und  
Innenräume, mit einem Vorwort von J.A. Lux

Verlag von Julius Hoffmann  
Stuttgart

54 Foliotafeln in Mappe mit 232 photographischen Aufnahmen. Preis 42 Mark

# KESSLER-SEKT

G.C. KESSLER & CO. Kgl. Hofhof. ESSLINGEN

ÄLTESTE DEUTSCHE Sektfabrik  
— Gegründet 1826 —



·NEUE FOLGE·

# SCHRIFTEN ATLAS

EINE SAMMELUNG VON ALPHABETEN  
INITIALEN & MONOGRAMMEN  
ZUSAMMENGESTELLT VON  
EPETZENDORFER

144 Foliotafeln in elegantem Leinwandband  
— 21 Mark —

Das Werk kann auch in 18 Lief. à 1 Mark  
bezogen werden. — Einzelne Lieferungen oder  
— Tafeln werden nicht abgegeben. —

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART



A B C

A B C

A B C D

A B C

A B C

A B C



A B C

A B C

A B C

A B C

A B C

A B C



# Hammelrath's Staub-Saug-Anlagen.

## Rohrleitungen

mit unseren automatischen Verschlusskästchen für die Schlauchanschlüsse, D. R. P. angemeldet, verlegen billigst und sachgemäss

H. Hammelrath & Co., G. m. b. H.,  
Cöln-Lindenthal und Berlin, Leipzigerstr. 76.

*Dasselbst Ausstellung betriebsfertiger Entstaubungs-Apparate und Maschinen.*

Unsere automatischen Verschlusskästchen erregen in Fachkreisen das grösste Interesse, weil bei Anwendung derselben Undichtigkeiten und missbräuchliche Berührungen ausgeschlossen sind.

~ ~ ~ Monteur in fast allen Gegenden Deutschlands beschäftigt. ~ ~ ~

OTTO LANGE

## DEKORATIONS-MALEREIEN

FÜR DAS BÜRGERHAUS

24 FARBIGE TAFELN IN MAPPE

PREIS 30 MARK

Ueberall macht sich heute ein Streben nach Einfachheit und Strenge beim malerischen Schmuck der Decken und Wände bemerkbar. Fachleute wie Publikum verlangen klare vornehme Wirkung der Malerei. Nichts ist also natürlicher, als der Wunsch nach praktischen, künstlerisch gediegenen und leicht ausführbaren Unterlagen. Die meisten existierenden Werke sind viel zu reich und zu schwierig zu kopieren, um in der täglichen Praxis des Dekorationsmalers Verwendung zu finden. Für mittlere Aufgaben existierte nahezu nichts, was einem geschulten Geschmack genügt hätte, so dass es dem kleineren Geschäftsmann sehr erschwert war, mit der neuen Bewegung Schritt zu halten und vorwärts zu kommen. Da heute bei Vergebung von Malerarbeiten sehr genau gerechnet wird und die Konkurrenz sich fast überall steigert, wurden bei dieser neuen Publikation die praktischen Bedürfnisse in erster Linie berücksichtigt. Das Werk ist in jeder Hinsicht den Anforderungen des Alltags angepasst, sämtliche Motive sind mit Rücksicht darauf entworfen, dass

sie sich bei vornehmer Wirkung billig und leicht ausführen lassen. Durch die ausserordentliche Fülle der in dem Lange'schen Werke gebotenen Vorbilder werden auch die höchsten Ansprüche, die man an ein derartiges Werk stellen kann, befriedigt, zumal die einzelnen Entwürfe den gegebenen Raumverhältnissen im einzelnen Falle leicht anzupassen sind. Mit der Ueberzeugung, den Interessenten mit diesem Werke eine Fundgrube werkgerechter und zeitgemässer Anregungen zu bieten, gibt der unterzeichnete Verlag die „Dekorations-Malereien“ von Otto Lange heraus. Die in den letzten Jahren eingerissene Gepflogenheit, die Decken der Wohnräume weiss zu streichen, ist hauptsächlich auf das Fehlen von solchen Vorlagen in der modernen Richtung zurückzuführen, die den künstlerisch empfindenden Architekten genügt hätten. Durch die zeitgemässen Entwürfe Lange's wird diese Lücke ausgefüllt. Das Werk darf als eine sehr wirksame Waffe für die Dekorationsmaler gegen die sogenannte „weisse Gefahr“ bezeichnet werden. Möge die Ernte der Saat entsprechen.

Illustrierter Prospekt mit Schablonen-Verzeichnis gratis von JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART

# KESSLER-SEKT

G.C.KESSLER & CO., Kgl. Hoflief. ESSLINGEN

ÄLTESTE DEUTSCHE SEKTELLEREI

# MODERNE BAUFORMEN



MONATSHEFTE  
FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL  
VERLAG: JULIUS HOFFMANN  
STUTTGART

MIG



**ROMUL**  
**SAUGLUFT-VACUUM-ENT-**  
**STAUBUNGS-ANLAGEN**



**SYSTEM SCHAUER**  
 D.-R.-PATENT-AUSLANDSPAT.  
**DIE BESTEN**  
**DER WELT**

**RÖPNER & MÜLLER STUTTGART**

**VAL. HAMMERAN**  
 GEGRÜNDET 1867 :: **FRANKFURT am MAIN** :: GEGRÜNDET 1867 ::

**Tresor-Bauanstalt**  
**Geldschrankfabrik, Konstruktions-**  
**und Kunstschmiede-Werkstätten:**

<b>ABTEILUNG I</b>	<b>ABTEILUNG II</b>
: Feuerfeste Geldschränke :	: Staubdichte Sammlungs- :
==== Kassengewölbe ====	==== schränke, Instrumenten- und
Safesanlagen, Panzerkassen	: Medikamenten-Schränke :
==== Gewölbe-Türen ====	==== Krankenhausmöbel
Lieferant der Deutschen Reichsbank	==== Schanfenster-Anlagen
====	==== Fassaden, Veranden, Wintergärten

**ABTEILUNG III**  
 Kunstschmiedearbeiten, getriebene Arbeiten aller Arten  
 : eiserne Tore und Gitter, Treppengeländer, Balkone :  
 ==== Fenstergitter, Beleuchtungs-Körper



**Wirksamster Schutz**  
**gegen Feuersgefahr!**  
**Feuerhahn D.R.G.M.**  
 mit drehbarer Schlauchtrommel,  
 anmontiert. Schlauch- u. Strahlrohr  
 zur sofortigen Benutzung.  
*Stets löschbereit!*  
**J. Schmitz & Co.**  
 Höchst a. M. 14.  
 Feuerlösch-Armaturenfabr.  
 gegr. 1875.



**Rabitzgewebe**  
 liefern schnell und billigst  
 Mech. Drahtgewebefabriken  
**Gebrüder Körner**  
 Waldenburg i. Schl.

**REFERENZEN:**  
 Zivilkabinet Sr. Majestät des Kaisers, Berlin.  
 Kgl. Ministerien Berlin.  
 Kais. Reichspostämter Berlin.  
 Kgl. Eisenbahndirektionen Berlin, Köln etc.  
 Schulen in Berlin, München, Köln, Kassel, Düsseldorf etc.  
 Heilanstalten Berlin, Frankfurt a. O., Bromberg etc.

**Bedburger Linoleum**  
**Bedburger Lincrusta**

*Auf Ausstellungen preisgekrönt*

Künstlerkollektion nach Entwürfen von Professor Jan Kotera, Schule Professor Koloman Moser, Professor Eckmann, Rudolf Wille u. a.  
 Erstklassige Erzeugnisse von unerreichter Haltbarkeit.

Kataloge u. Muster kostenlos.

**Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.**  
 Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.



TWYFORDS  
SANITÄTS-ARTIKEL  
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM  
**ADAMANT-FEUERTON**

TRAGEN STETS DIE-



SE SCHUTZMARKE

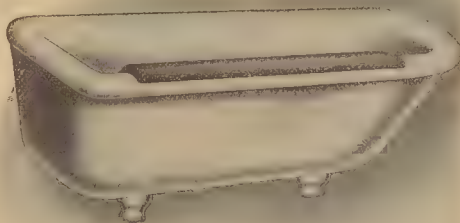
Kein wirklich erstklassiges modernes Gebäude  
**OHNE ADAMANT-FEUERTON-WAREN**

Sauber wie Porzellan, dabei fest wie Granit. Säurefest. Frost-  
sicher. Sind fast unzerbrechlich und viel dauerhafter und  
sauberer als eisen-emaillierte Waren. ♦ Man verlange Kataloge  
und Listen gratis.

LAGER IN  
DRESDEN  
REINHARD  
F. OEHME  
GEROKSTR.  
62—64



LAGER IN  
DÜSSEL-  
DORF  
R. HEYNEN  
& Co.  
STEINSTR.32



LAGER IN  
FRANK-  
FURT A/M.  
GEORG  
HOFFMANN  
KAISERSTR.39



LAGER IN  
HAMBURG  
HOLDE-  
FLEISS &  
JAHRMANN  
SCHÖNSTR.11

**TWYFORDS-WERKE**  
**RATINGEN**

BEI  
DÜSSELDORF

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 4



## Einstimmig wurde meine Gewächshausanlage der Jubiläumsausstellung Mannheim 1907

bestehend aus 2 Nizzahäusern, grossem Palmenhaus, 2 Kulturhäusern, Viktoria-Regia-Haus u. s. w. nebst Warmwasserheizung mit 2 grossen Strebels-Original-Gegenstrom-Gliederkesseln, im Konkurrenzbewerb unter besonderer Anerkennung der Vorzüge meines Systems, meiner Lüftungseinrichtungen, meiner Oberheizung u. s. w. nach einer bis in das Kleinste gehenden Prüfung seitens der massgebenden Sachverständigen von der Stadt Mannheim für Mk. 40 000 angekauft.

**Oscar R. Mehlhorn**

Schweinsburg (Pleisse), Sachsen.

Renommierteste Spezialfabrik für Gewächshausbau und Heizungsanlagen.

Maschinenbau-Anstalt

# HUMBOLDT

Kalk bei Köln



*1/2 natürliche Grösse.*

*Musterbuch gratis.*

## Moderne Zierbleche

in allen Metallen und Färbungen.

### HAMBURG-AMERIKA LINIE

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst  
**Personen-Beförderung**  
nach  
**allen Weltteilen**  
vornehmlich auf d n Linien

## Hamburg-Newyork

über  
Southampton - Cherbourg oder Boulogne s. M. - Plymouth

Hamburg-Brasilien Hamburg-La Plata Hamburg-Australien Hamburg-Peru Hamburg-Afrika Hamburg-Canada	Hamburg-Westindien Hamburg-Mexiko Hamburg-Cuba Hamburg-Frankreich Hamburg-England Hamburg-Portugal	Hamburg-Central-Amerika Hamburg-Venezuela Hamburg-Colonien Genue-Newyork Neapel-Newyork
---	---	---

von Antwerpen nach: Canada, Brasilien, La Plata, Westindien, Cuba, Mexiko;  
 von Boulogne s. M. nach: Newyork, Brasilien, La Plata.

von Havre nach: Brasilien, Westindien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika;

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:

Orientfahrten Mittelmeerfahrten Westindienfahrten	Nordindienfahrten Nach Island und dem Nordkap bzw. Spitzbergen	Zur Kieler Woche Nach den Nordischen Hauptplätzen
---	---	--

Nähere Auskunft erteilen die Inland-Agenturen der Gesellschaft, sowie die Abteilung Personenverkehr der

**Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.**

MODERNE RAUMKUNST

*Valentin Wilt*  
*München*  
*Schillerstr.4*  
*40 Räume*

MOBELFABRIK

MÜNCHEN  
1868



KÖLN  
1907

ARCHITEKTURBUREAU F. INNENAUSSTATTUNG

*Wilt u. Betsch*  
*Köln*  
*Breitestr.66/76*  
*22 Räume*

KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTE



Vorzügliches Schutzmittel  
gegen Anrostungen und  
chemische Einwirkungen.



Als bester Anstrich

für Eisen, Cement, Gips,  
Beton, Mauerwerk und Holz  
bewährt sich seit vielen Jahren

„Siderosthen-Lubrose,“

streichfertige Farbe in allen Nuancen.

Telef. 746. Gebrüder Simon, Stuttgart. Telef. 746.

Isolationsmittel gegen Feuch-  
tigkeit, Fäulnisstich.

Wand-

Geldschränke

für jede Wohnung

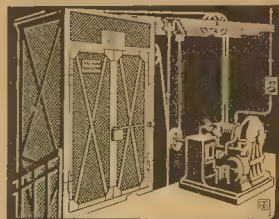
Feuer- und diebessicher  
wie Kassenschränke.

von 35 Mark an Tausendfach bewährt. o Prospekte kostenlos.

H. F. Peltz, Geldschrankfabrik, Düsseldorf 3.

Aufzüge

für Personen und Lasten



Louis Neubauer  
Spezialfabrik für  
Aufzüge u. Krane Chemnitz



Erich Wendelstein

(vorm. Ofenfabrik Köln)

Köln.

Kamine in jedem Material  
Heizkörperverkleidungen  
Treib- u. Schmiedearbeiten  
Metall-Gehänge  
Beleuchtungs-Körper  
Kachelöfen.



H. Hoffmann, Strassburg i. E.

Keramisch technisches Bureau, Kronenburger Ring 15/17

Zweighbureau: ZÜRICH, Metropolbau.

Kunstgewerbliche Werkstätte für:

Baukeramik in Steinzeug für Fassaden.  
Cheminées für jede Feuerungsart in flammé Glasuren.  
Heizkörper-Verkleidungen, offen und geschlossen.  
Garten- und Zierbrunnen in Steinzeug.  
Vasen in Leucht- und Matt-Glasuren.  
Bodenbeläge in römischem Stiflmosaik, Ton, Marmor,  
antike Fliesen des XV. und XVI. Jahrhunderts.  
Wandbeläge in allen Stilarten, Empire, Louis XV. und  
XVI. etc.  
Spezialglasuren, émaux cristallisés, grès flammé, Reflets  
métalliques, émaux blanc und matt etc.  
Keramische Aussen- und Innen-Dekoration von  
Villen, Hotels und Sanatorien.

Permanente Muster-  
ausstellung in Straß-  
burg und Zürich.

H. H. Straßburg





SCHNEIDERIT & WÜNSCHE-FRIEDENAU  
WOHNHAUS CUHRT, BERLIN, KURFÜRSTENDAMM  
(AQUARELL VON MAX PECHSTEIN z. Zt. PARIS)



# VII MODERNE BAUFORMEN 4 MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

## DIE LUTHERKIRCHE IN KARLSRUHE

VON ARCHITEKT A. LEHMANN-MANNHEIM

„Die Modernisten!“ so möchte ich im Sinne unserer heutigen Zeit, im Sinne des Kampfes, der allenthalben gestritten wird, laut rufen beim Anblick der Lutherkirche in Karlsruhe. Man nennt unser Jahrhundert ungläubig, und trotzdem wird selten eine Zeit sich so vieler neuer Kirchenbauten rühmen können. Aber ein wesentlicher Unterschied ergibt sich aus den Motiven und aus den näheren Umständen ihrer Entstehung, der sich deutlich im Baucharakter ausdrückt. Die alten Kirchen wurden vom Volke erbaut, das in seinen Domen die höchste und letzte Zufluchtsstätte seelischer Erregung suchte und fand. Zur Verkörperung des Glaubens war kein Preis, keine Idee zu gross, um nicht bis zur letzten Höhe durchgeführt zu werden. Die ganze Raumstimmung arbeitete darauf hin, den Menschen im Gegensatz zum höchsten Wesen klein und niedrig erscheinen zu lassen, die Pracht des Sinnbildes der göttlichen Erscheinung zu steigern. Entwicklung und Dogma waren hierbei die merkwürdig kombinierten Grundpfeiler des Aufbaues. ▽

▽ Nun kommt unsere unheimlich praktische, nur auf das Notwendigste ausgehende Zeit, die auf einmal die Kirche nicht mehr den einzigen Inhalt unseres Lebens, sondern nur als einen Teil desselben sieht. Das musste sich architektonisch ausdrücken. Die vielen Rückfälle historischen Tastens waren fast eine innere Notwendigkeit. Erst aus dem Bewusstsein des Kontrastes äusserer Form und inneren Lebens konnte eine neue Kirchenbaukunst erstehen. Neue gesunde Kirchenbaukunst zeigt uns die Schöpfung der Architekten Curjel & Moser-Karlsruhe. Ein unregelmässiger beschränkter Platz steht zur Verfügung. Neben der Kirche soll aber noch ein Pfarrhaus stehen, dem sich ein grosser Gemeinde- und Konfirmandensaal anfügt. Es wurde sogar anfänglich die Möglichkeit bestritten, diese Gebäude auf dem zur Verfügung stehenden Grundstück unterzubringen. Wie aber stets die Schwierigkeit die künstlerische Kraft steigert, so ergab sich auch hier wohl die reifste Lösung, von

der man fast sagen möchte, sie hätte gar nicht anders sein können. Die Kirche und ihre zugehörigen Gebäude schliessen sich eng aneinander, ergeben hierdurch eine ausserordentlich malerische Baugruppe, was sowohl den praktischen Anforderungen, als auch der architektonisch-ästhetischen Wirkung zu gute kommt. Die Kirche steht im Strassenbilde nicht als einzelnes Monument in trostloser Einsamkeit, ausser Verhältnis mit ihrer Umgebung, in fremder Nachbarschaft, sondern sie wird von den ihr zugehörigen Gebäulichkeiten, welche mit der Kirche zusammen entworfen wurden, umgeben. Es ergibt sich vor allem auch ein reicheres Bild an Silhouetten, Massenverteilung und Gegensätzen. Die Kirche wächst in angenehmer Steigerung organisch aus dem Leben, aus der Baugruppe zum Mittelpunkt hervor. Mit künstlerischem Feingefühl werden nun in der Anlage die Massen gegeneinander abgewogen. Das breite nicht allzu hohe Pfarrhaus bildet das Gegengewicht zum schlanken hohen Glockenturm, der wieder in sich graziös seine Wucht durch die leichte Ausgestaltung des Glockengeschosses aufzuheben versucht. Durch das Zurückschieben des Pfarrhauses wurde weiterhin die ästhetische Wirkung der Gruppen vergrössert und gleichzeitig die praktische Forderung erfüllt, trotz Anschlusses der Kirche an ihre Umgebung, den Blick um die Kirche vollkommen frei zu geben und die Lichtfülle in das Innere von keiner Seite zu beeinträchtigen. Durch diese Anlage wurde ein schöner, gegen Süden gelegener Pfarrgarten möglich. Mit feinem Gefühl wurde dieser Garten durch eine Mauer, welche den Pfarrgarten mit Kirche und Pfarrhaus verbindet, gegen die Strasse abgeschlossen. Ein kleines in die Mauer eingelassenes Gartenhäuschen sorgt für Variation der Einzäunung. Mit Recht schreiben die Erbauer der Kirche in der zur Einweihung der Kirche herausgegebenen Festschrift im Hinblick auf so manche Profanbauten: „Es ist zu bedauern, dass Vorgärten, mit Rücksicht auf bestehende Vorschriften, nicht mit Mauern ein-

gefriedigt werden dürfen, welche praktische Vorteile für die Hausbesitzer mit ästhetischen verbinden. Die Bauanlagen erlangen mehr Geschlossenheit und können grösser und interessanter erscheinen.“ So haben die Architekten die Durchführung des künstlerischen Baugedankens nicht in Einzelheiten ausklingen lassen, sondern sie ordneten auch das letzte Bauglied der grossen Einheit unter, dem praktischen Bedürfnis unseres Zeitalters. Die Baumittel waren ziemlich knapp, trotzdem aber gelang es noch ca. 29 000 Mark unter dem Voranschlag zu bleiben, gleichfalls eine sehr nachahmenswerte Tat. Die Baukosten für die Kirche betrugen ca. 380 000 Mark, für das Pfarrhaus ca. 70 000 Mark. Es musste deshalb eine grosse Einfachheit im Detail Platz greifen. In geradezu vorbildlicher Weise wussten die Künstler den Schmuck auf wenige ausgezeichnete Punkte zu konzentrieren, diese aber in eigenartige Gestaltung zu kleiden. Nur die Vorhalle erhält ein reicheres Gewand, gleichsam als Grenze zwischen Profanem und Heiligen. Leise tönt das Säulenmotiv bei der Unterfahrt nach, zieht sich in steilen schmalen Lisenen den Turm hinan, um dort in zierlicher Schlankheit im Glockengeschoss auf stärkste auszuklingen. Geschmackvoll angebrachte Vergoldung erhöht den farbigen Eindruck, der schon durch das prachtvoll aufgeführte Quadermauerwerk ein reiches reizvolles Lichtspiel enthält. Den Hauptschmuck aber bildet das gross aufgefasste Kolossalrelief von Bildhauer Kiefer aus Ettlingen, welches den Turmfuss ziert und mahnend und erhebend Luthers Gestalt in gleichsam predigender Pose uns vorführt. In grosszügigen Formen ist die Gestalt gesehen, einfach und würdig umschliesst sie der sparsam ornamentierte Rahmen, organisch verwächst das plastische Kunstwerk mit dem architektonischen.

▽ Wie das Aeussere so ergibt sich auch das Innere in seiner natürlichen Notwendigkeit. Von dem 16 Meter breiten Mittelraum öffnen sich die 4 Kreuzarme mit den Emporen. Man hat das Gefühl der Weihe und trotzdem der Freiheit. Es ist ein inniges Zusammenrücken, ja fast ein Zusammenwohnen mit der Gottheit. Dieser Gedanke kommt noch deutlicher zum Ausdruck durch den bildnerischen Schmuck der Hauptwand, der Kanzelwand. Altar, Kanzel und Orgel liegen in der Mittelachse hintereinander. Der Blick wird also sofort mit aller Kraft auf den geistigen Mittelpunkt des Raumes gelenkt, in dem sich das ganze kirchliche Leben abspielt. Die dunkle Orgelnische lässt die silberglänzenden Pfeifen der Orgel in angenehmem Gegensatz erscheinen, verstärkt somit noch mehr den Eindruck des grosszügigen Hochreliefs der Kanzelwand. Die Bergpredigt ist dargestellt, Bildhauer Binz aus Karls-

ruhe ist der Künstler. Die Wirkung dieses vornehm abgewogenen Schmuckes ist ganz eigenartig und dürfte wohl zu dem Schönsten gehören, was unsere moderne Kirchenbaukunst aufzuweisen hat. Als ob Christus unter uns selbst erscheinen würde, als ob er aus seinen Himmelshöhen wie von der Kanzel zu uns sprechen wollte, so empfinden wir beim Anblick dieses Werkes. Die senkrecht aufsteigenden, schmalen Ornamente heben das Ganze nochmals in seiner Wirkung empor zu reinem innigem Genuss. Als eigenartiger reicher Flächenschmuck wirken vor allem auch die flimmernden Glasfenster in den Kreuzarmen und in der Orgelempore, deren Entwürfe von Professor Läger-Karlsruhe stammen. Die Fenster erscheinen als eine flächige, farbige Steigerung und Belebung in der Umgebung, ebenso wie die Kanzelwand und Orgel eine Steigerung der Werte im körperlichen Sinne bedeuten. Die Verteilung der Farbenfläche ist vornehm und sicher abgewogen. Ueberhaupt zeigt die Farbengebung des ganzen Raumes im Gegensatz zu der erdrückenden Wirkung der alten Dome ein ausserordentlich bewusstes Schaffen auf eine Feierlichkeit, in der sich frohe Stimmung und Weihe glücklich vereinigt. Alle Materialien sind diesem Stimmungsprogramm untergeordnet; der Eindruck ist ein sehr nachhaltiger. ▽

▽ Neue gesunde Kirchenbaukunst nannte ich die Schöpfung der bekannten Karlsruher Architekten. Alles was wir heute von der baulichen Stellung der Kirche im Stadtbilde verlangen, alles was wir vom ritualen Standpunkte aus im protestantischen Kirchenleben für erstrebenswert erachten, alles was wir an ästhetischen Formeln uns in Sätze prägen, scheint hier erfüllt zu sein. Bescheiden und unaufdringlich, aber doch mit Bewusstsein, sicher zur Höhe entwickelt, lagert sich vor unseren Blicken die Kirche und der hohe Glockenturm, der die Gläubigen des Stadtviertels zum Gebet zusammenruft. Präzis und organisch löst sich das Innere der Kirche, die der Predigt den Mittelpunkt einräumt; deutlich spricht sich in der vielgestaltigen und doch so ruhigen Baugliederung der innere Zweck der verschiedenen Nebenräume aus, so sind Gemeinde- und Konfirmandensaal, Räume für die Schwestern, Kirchendiener und Gemeindevereine und die Wohnung für den Pfarrer. Man glaubt aus dem Aeusseren, aus der Wertung der Fenster, aus der Höhe und Gestaltung der Dachflächen jeden Raum sofort bestimmen zu können. Und endlich der Schmuck: Kein gesuchtes Ornament, keine willkürlichen Phantasiegestalten, keine ornamentalen Rätsel oder Spielereien beschäftigen den Blick. Das Material in seiner besten Erscheinung



---

 Die Lutherkirche in Karlsruhe
 

---

zur Geltung zu bringen, ist das schönste Ziel der Schöpfer. ▽

▽ Die Architekten Curjel & Moser-Karlsruhe dürfen vielleicht deshalb zu unseren besten Baukünstlern sich zählen, weil sie in vorsichtigem, ruhigen Schaffen das wirklich Brauchbare einer neuen gärenden Kunstperiode sich herauschälen.

Keine übermäßige Originalität finden wir in ihren Werken, ja fast nur ein langsam tastendes Vorschreiten auf der einmal für richtig erkannten Bahn. Aber wo ihr Fuss Platz gefasst, da steht er auch fest und selbst der rigoroseste Kritiker wird an der allgemeinen Schönheit nicht zu rütteln vermögen. Logisch, natürlich, zeitgemäss und gesund ist ihre Kunst.



CURJEL & MOSER-KARLSRUHE  
Lutherkirche in Karlsruhe





CURJEL & MOSER-KARLSRUHE  
Lutherkirche: Turm



CURJEL & MOSER-KARLSRUHE  
*Lutherkirche: Anfahrtshalle*

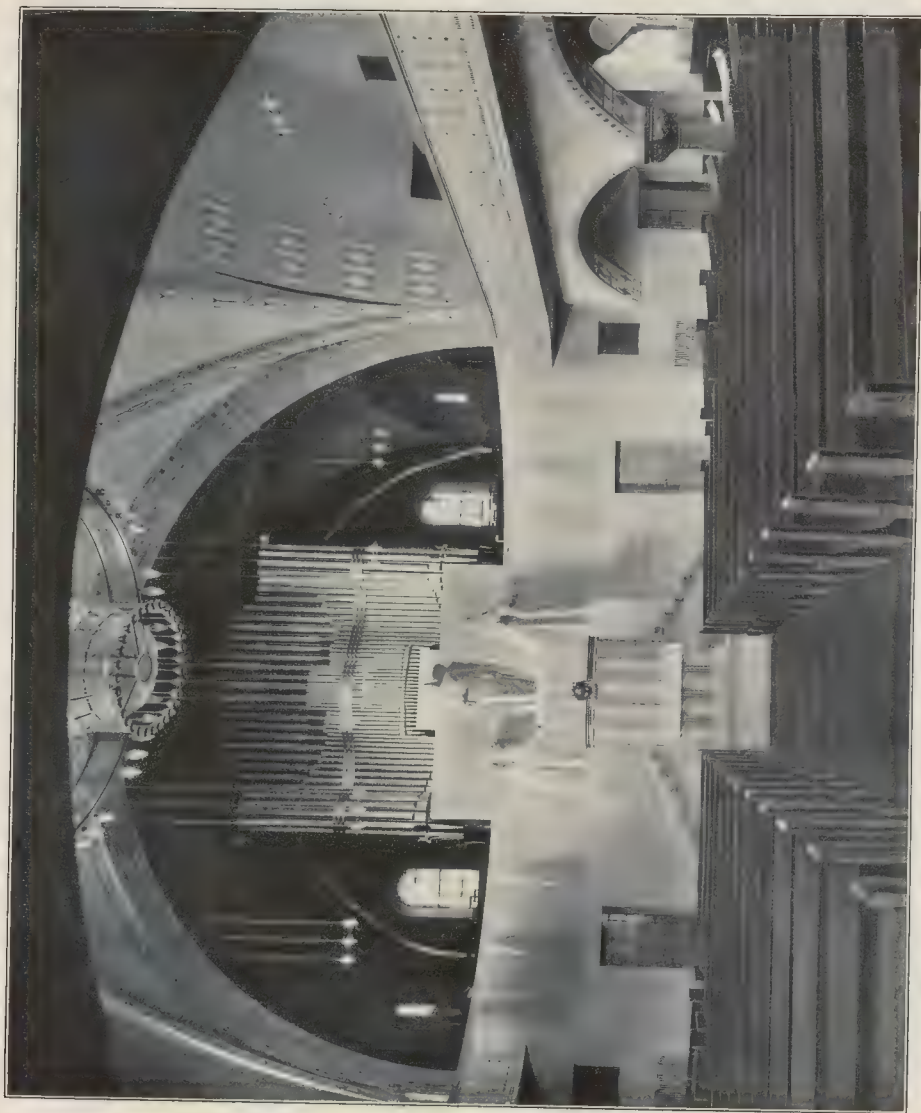


CURJEL & MOSER-KARLSRUHE  
Lutherkirche: Rückansicht mit Gemeinde- und Konfirmandensaal

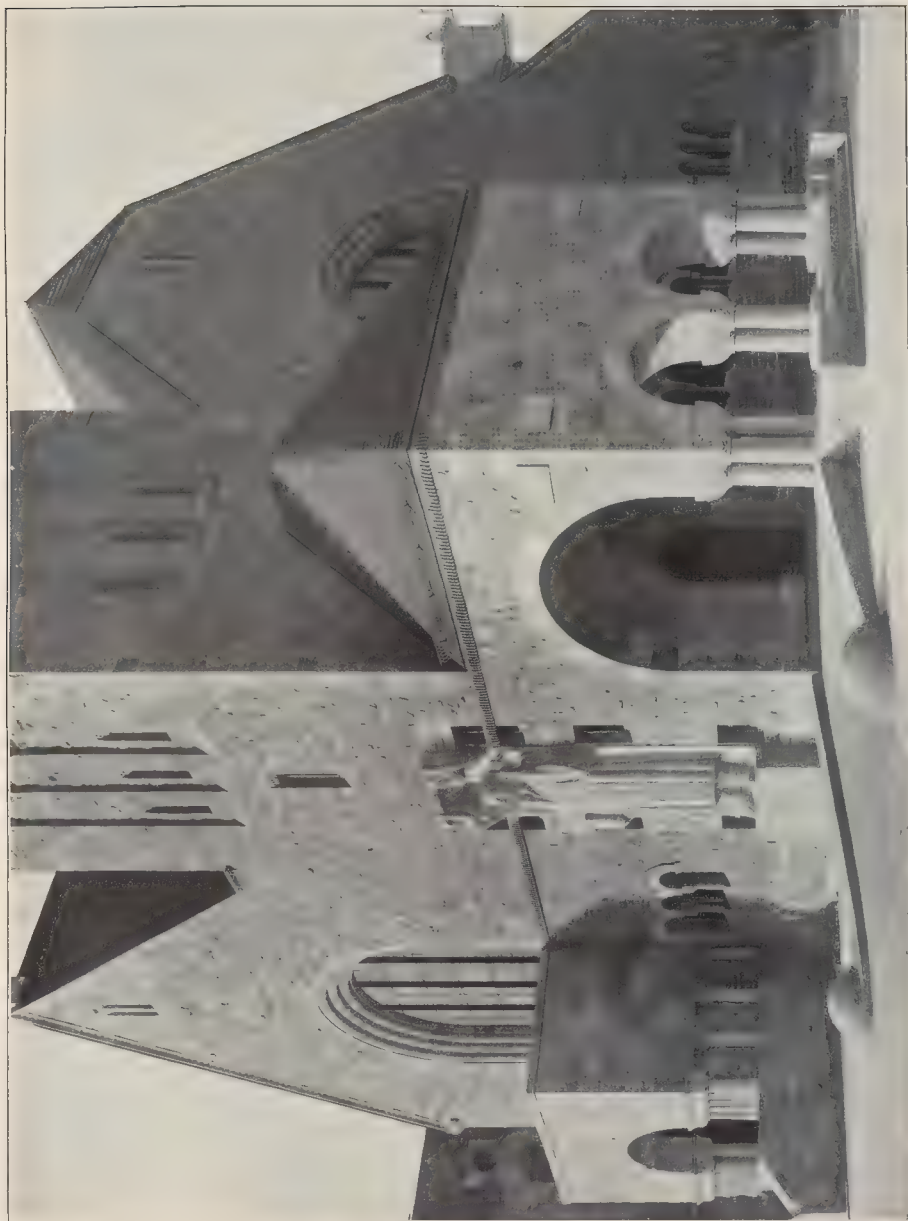




CURJEL & MOSER-KARLSRUHE  
Lutherkirche: Altar und Kanzel  
Relief: „Bergpredigt“ von Bildhauer H. Binz-Karlsruhe

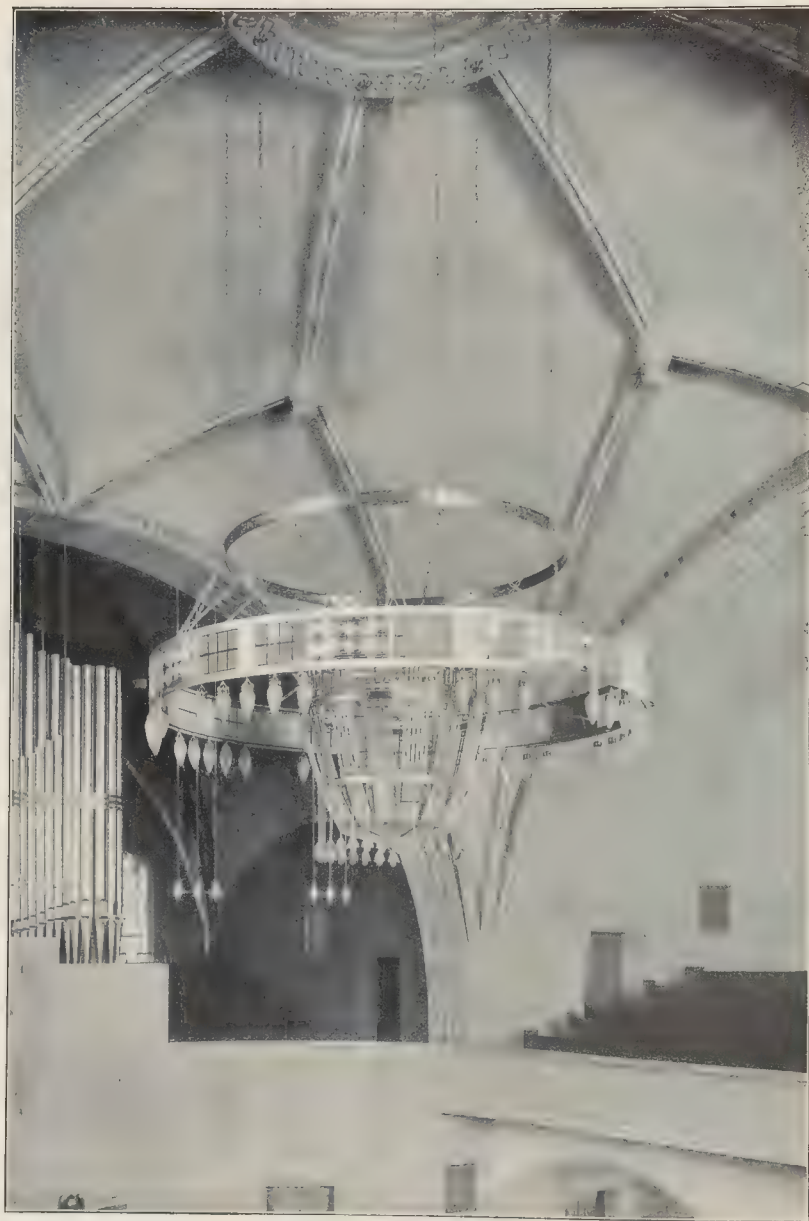


CURJEL & MOSER-KARLSRUHE  
*Lutherkirche: Innenansicht*

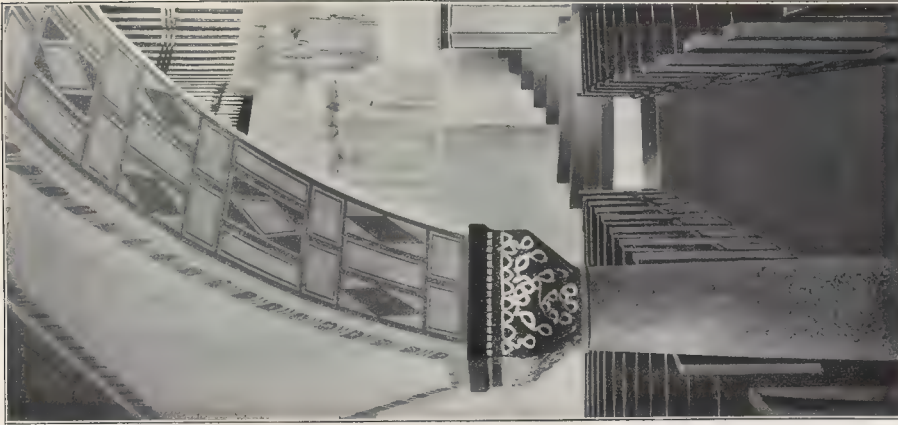
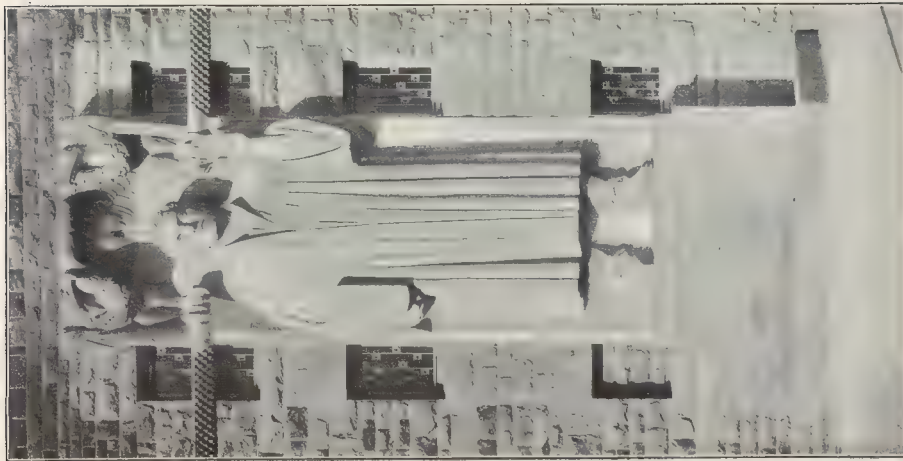


CURJEL & MOSER-KARLSRUHE  
Lutherkirche: Tellansditt





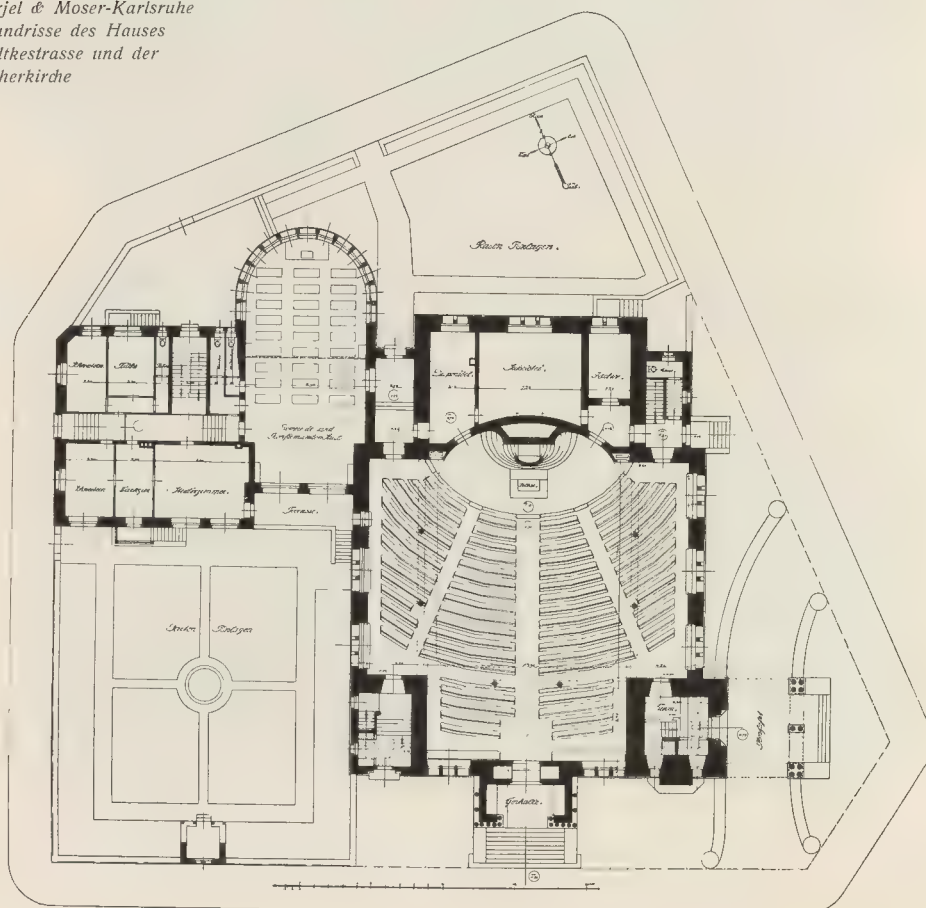
CURJEL & MOSER-KARLSRUHE  
Lutherkirche: Kronleuchter



*CURJEL & MOSER-KARLSRUHE*  
*Lutherkirche: Lutherrelief von Bildhauer Oskar Kiefer-Eitlingen und Säule aus dem Inneren*



Curjel & Moser-Karlsruhe  
 Grundrisse des Hauses  
 Moltkestrasse und der  
 Lutherkirche







CURJEL & MOSER-KARLSRUHE  
Haus an der Moltkestrasse in Karlsruhe



CURJEL & MOSER-KARLSRUHE

*Gebäude des Oberkirchenrates: Kaminplatz in der Halle der Präsidentenwohnung und Grundriss*





CURJEL & MOSER-KARLSRUHE  
*Gebäude des kgl. Oberkirchenrates in Karlsruhe*

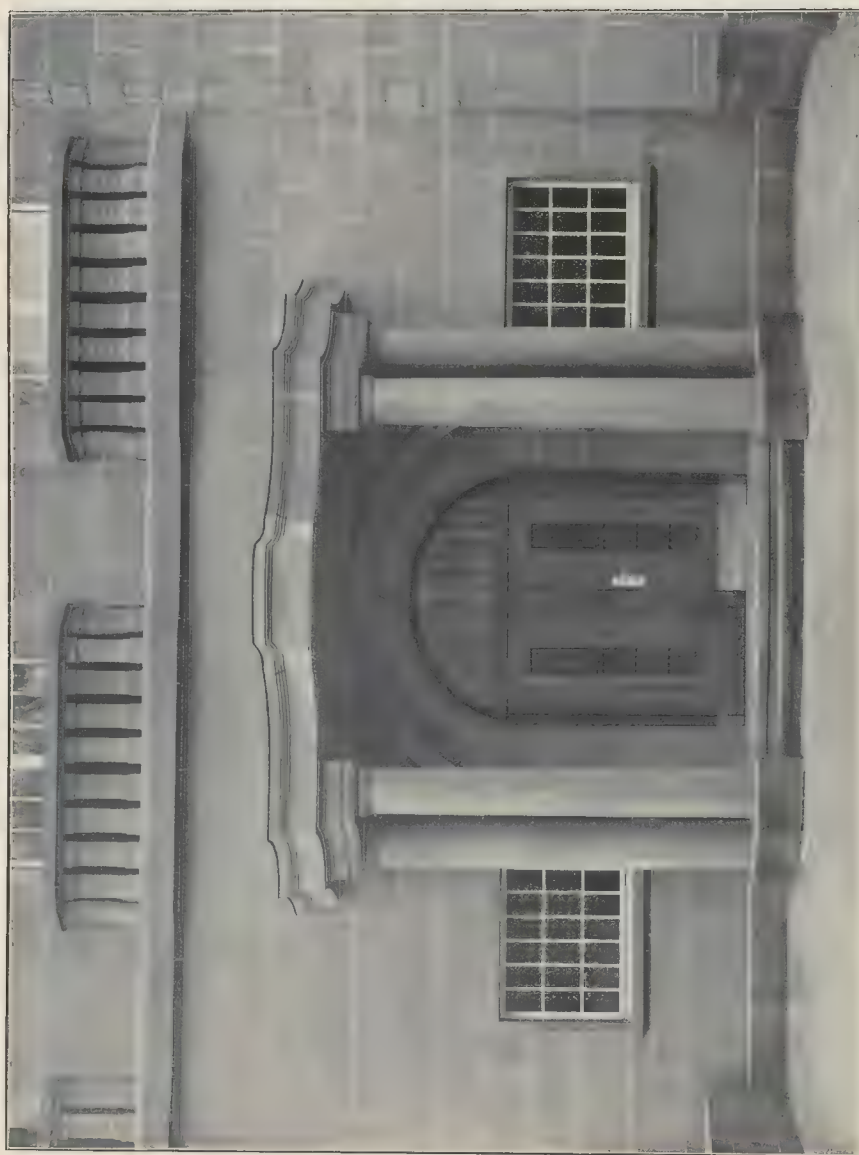




*CURJEL & MOSER-KARLSRUHE  
Gebäude des kgl. Oberkirchenrates in Karlsruhe*



CURJEL & MOSER-KARLSRUHE  
Gebäude des Oberkirchenrates: Treppenhaus

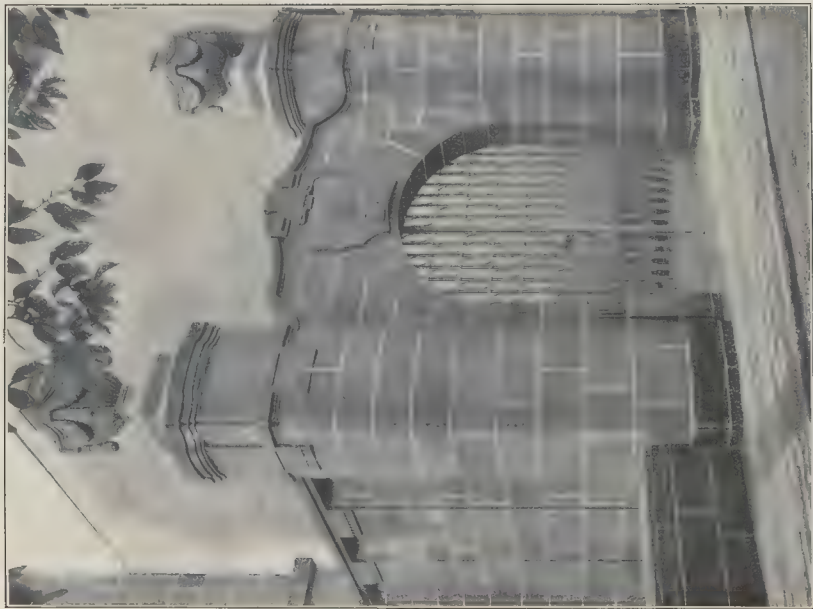


CURJEL & MOSER-KARLSRUHE  
Gebäude des Oberkirchenrates: Haupteingang





CURJEL & MOSER-KARLSRUHE  
Gebäude des Oberkirchenrates; Vestibül



*CÜRTEL & MOSER-KARLSRUHE  
Gebäude des Oberkirchenrates: Hofeinfahrt und Brunnen in der Blumenhalle der Präsidentenwohnung*



CURJEL & MOSER-KARLSRUHE

*Gebäude des Kirchenrates: Bibliothek (Ausführung von Gebr. Himmelheber, Hofmöbelfabrik, Karlsruhe)*





HANS DANNER-MÜNCHEN  
Speisezimmer



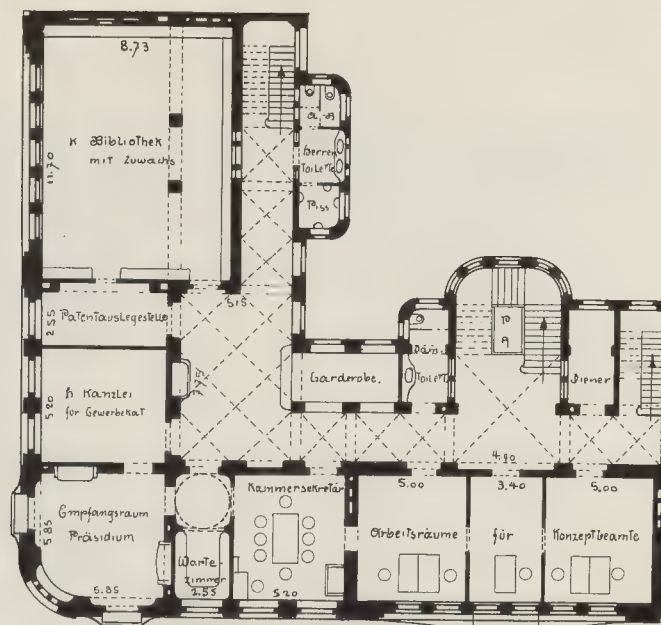
HANS DANNER - MÜNCHEN  
SPEISEZIMMER







WILHELM THIELE-BIELEFELD  
*Empfangszimmer*



Rudolf Bitzan, Grundrisse zum Gebäude der Handels- und Gewerbekammer in Brinn



RUDOLF BITZAN-DRESDEN  
 Entwurf zu dem Gebäude für die Handels- und Gewerbekammer in Brünn

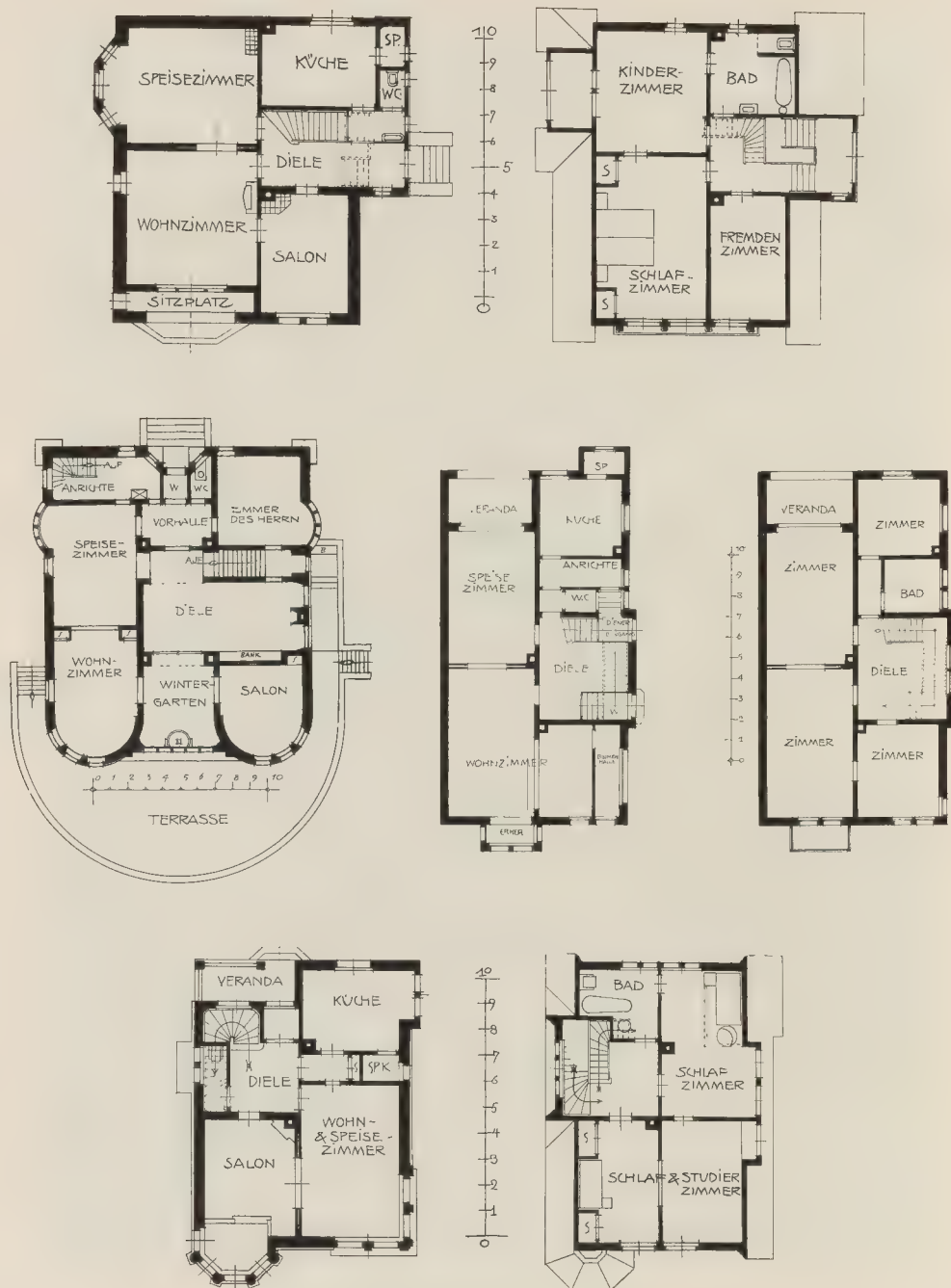




PROF. GEORG METZENDORF-BENSHEIM a. d. B.  
Wohnhaus Lutz in Saarburg: Rückseite



PROF. GEORG METZENDORF-BENSHEIM a. d. B.  
*Wohnhaus Lutz in Saarburg: Vorderseite*

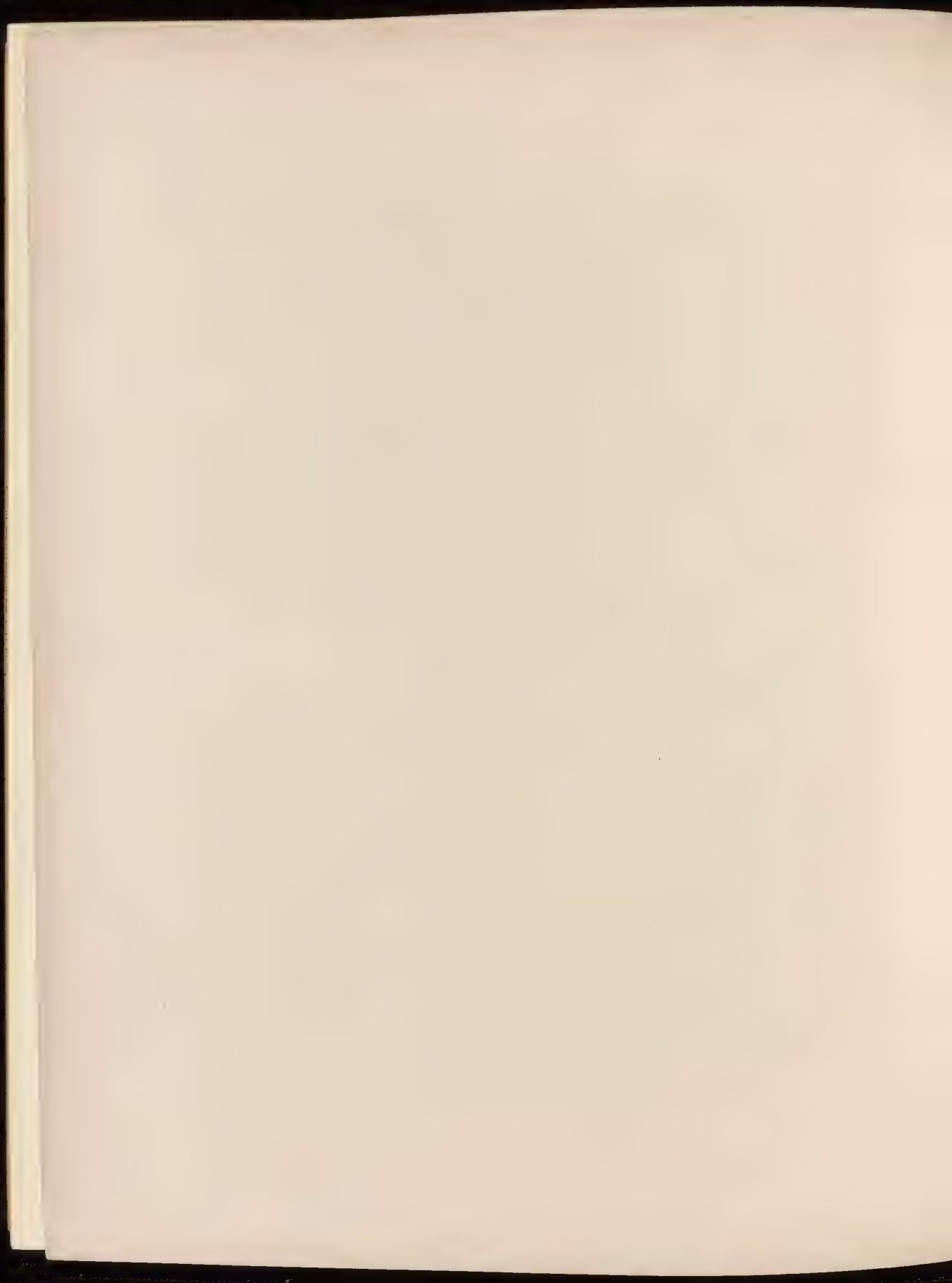


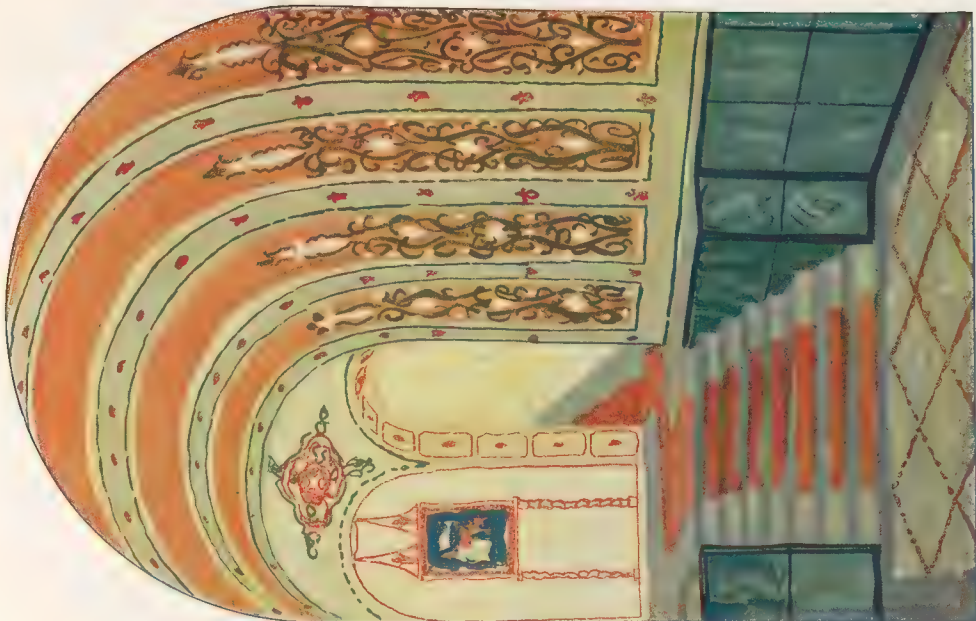
Grundrisse der Häuser Wolf in Heidelberg, Lutz in Saarburg, des Doppelwohnhauses und des Hauses Loewenich in Heidelberg



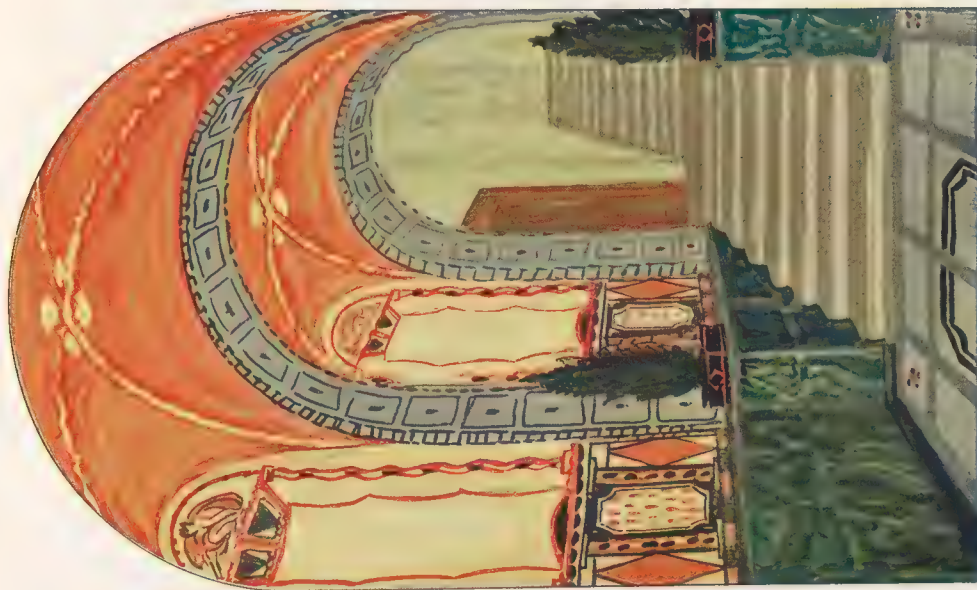


JAC. VAN DEN BOSCH - AMSTERDAM  
WOHNZIMMER EINES LANDHAUSES (EICHENHOLZ)





SCHNEIDERIT & WÜNSCHE - FRIEDENAU  
 VESTIBÜLE AUS DEM HAUSE CUHRT IN FRIEDENAU  
 (AQUARELLE UND MALEREI VON MAX PECHSTEIN z. Zt. PARIS)









KUMPF & WOLF-HEIDELBERG  
*Haus Endemann in Heidelberg*



KUMPF & WOLF-HEIDELBERG  
 Haus Reber in Heidelberg



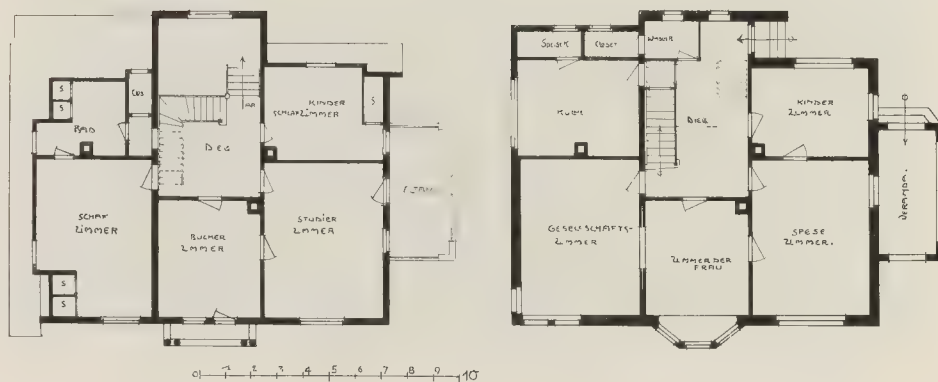




KUMPF & WOLF-HEIDELBERG  
*Haus Wolf in Heidelberg*



KUMPF & WOLF-HEIDELBERG  
Haus Hoops in Heidelberg







KUMPF & WOLF-HEIDELBERG  
*Haus Hoops in Heidelberg*





*KUMPF & WOLF-HEIDELBERG  
Haus Hoops in Heidelberg*



*KUMPF & WOLF-HEIDELBERG*  
*Haus Loevenich in Heidelberg*





KUMPF & WOLF-HEIDELBERG  
*Doppelwohnhaus in Heidelberg*



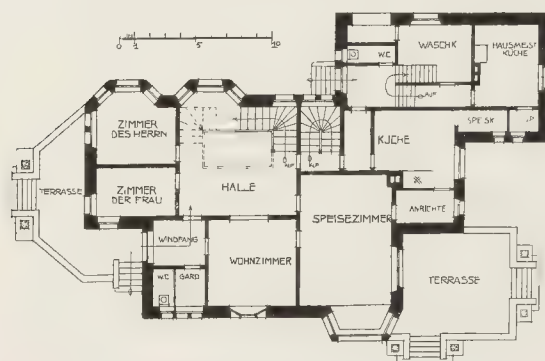


SCHNEIDERREIT & WÜNSCHE - FRIEDENAU  
EMPFANGSRÄUME IM HAUSE CUHRT IN BERLIN  
(AQUARELL VON MAX PECHSTEIN z. Zt. PARIS)





LUDWIG BERNOULLY-FRANKFURT a. M.  
Studie zu einem Landhause







ARTHUR J. EDDY-PASADENA (Kalifornien)  
Innenraum eines Sommerhauses in Pasadena

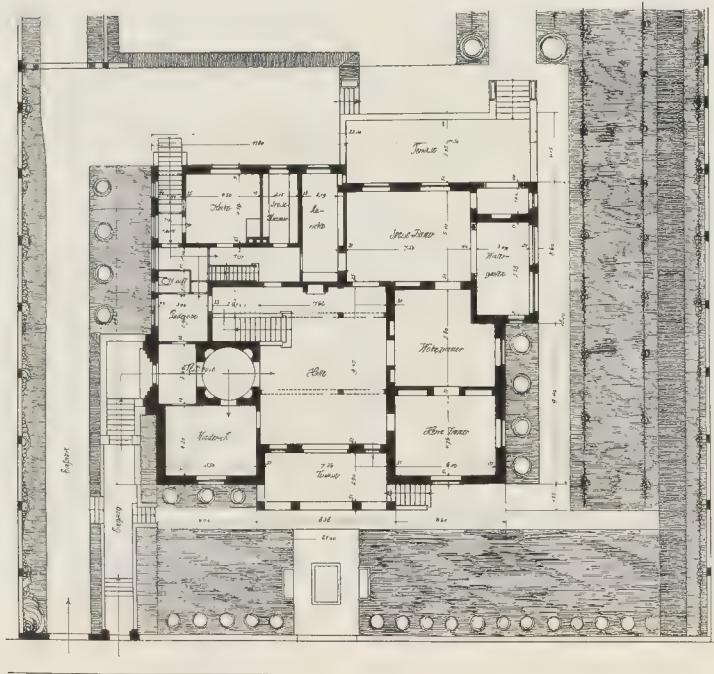


ARTHUR J. EDDY-PASADENA (Kalifornien)  
Innenraum eines Sommerhauses in Pasadena

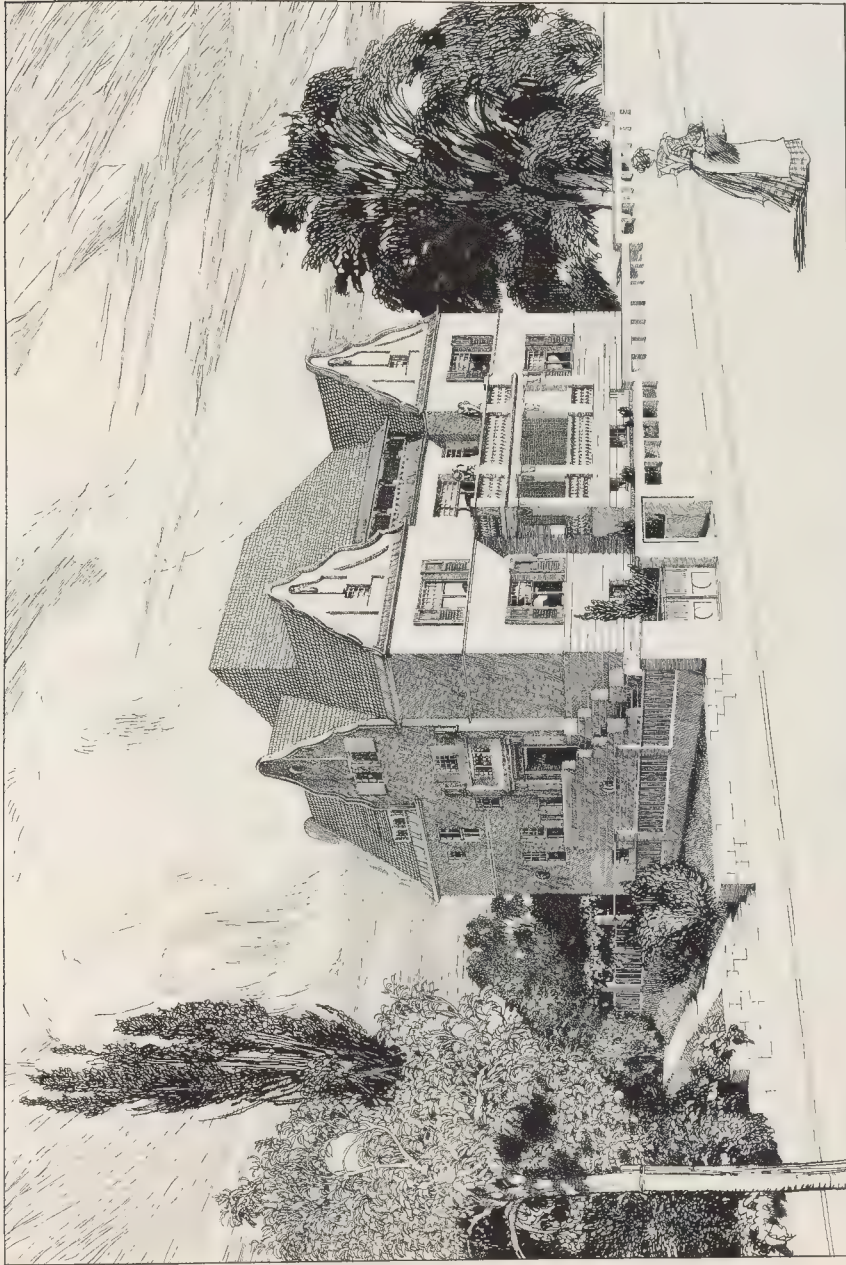




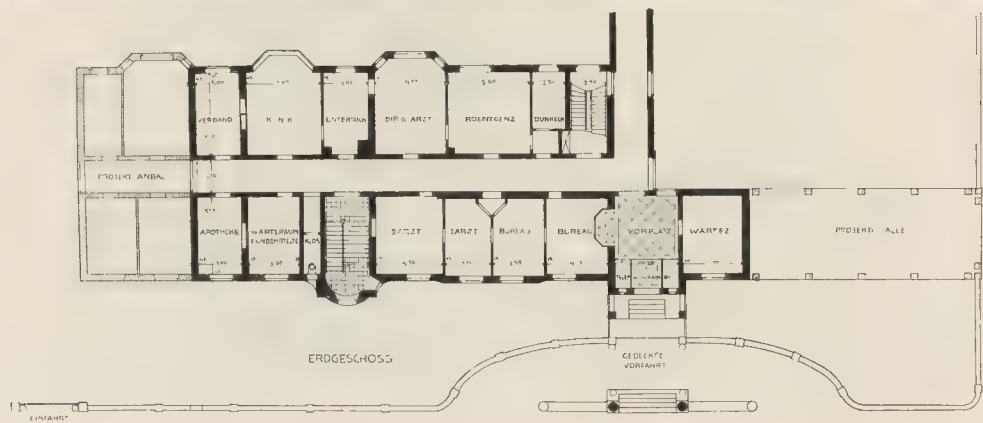
BEUTINGER & STEINER-HEILBRONN, Stallgebäude und Grundriss des Hauses Brüggemann in Heilbronn







BEUTINGER & STEINER-HEILBRONN  
Haus Brüggemann in Heilbronn



PETER BIRKENHOLZ-MÜNCHEN, Kurhaus Neuwittelsbach





PETER BIRKENHOLZ-MÜNCHEN  
Umbau des Kurhauses „Neuwittelsbach“ in München





OSKAR KAUFMANN-BERLIN  
*Fassade des „Hebbel-Theaters“ an der Königgrätzerstrasse in Berlin*

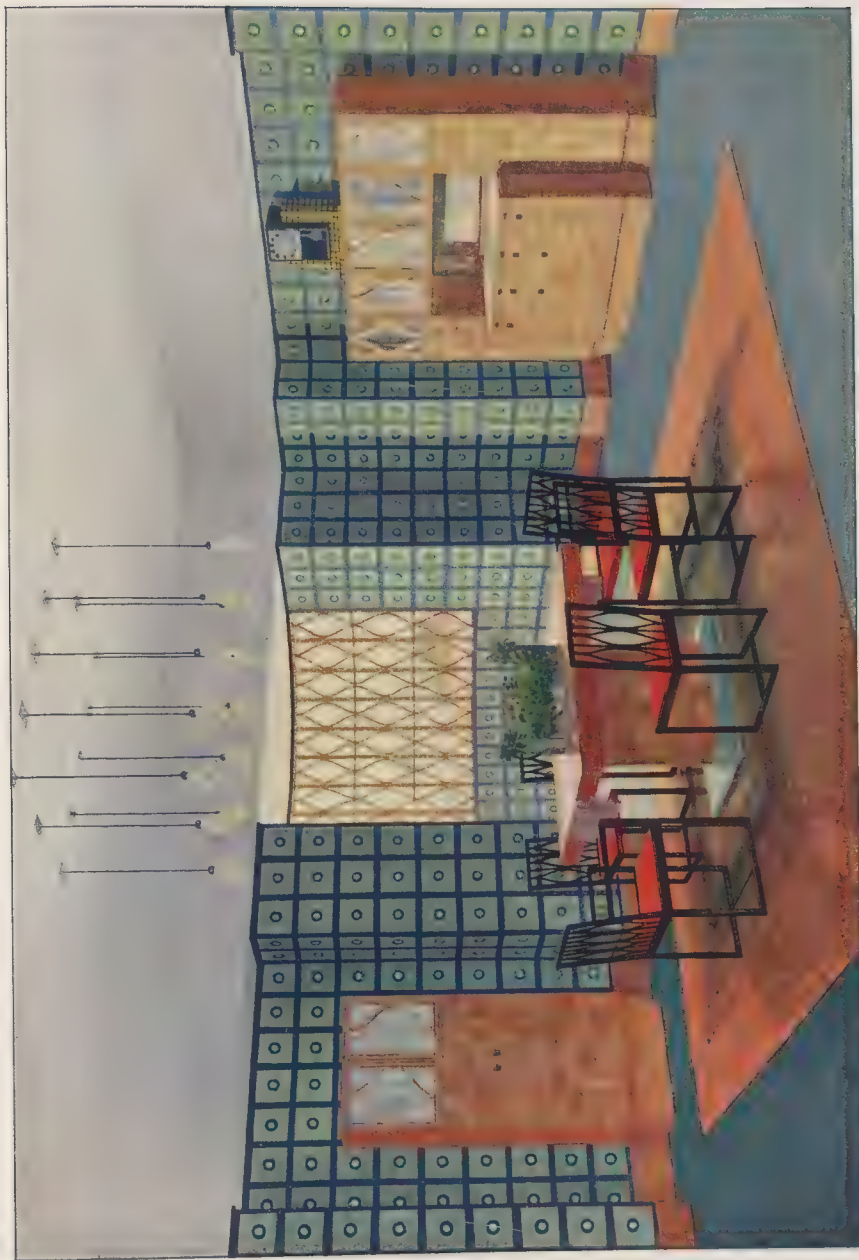


PROF. BRUNO SCHMITZ-BERLIN  
*Geschäftshaus der Papier-Zeitung in Berlin*



*ALBERT EITEL-STUTT GART*  
*Wohnhaus am Kanonenweg in Stuttgart*





OTTO PRUTSCHER & REMIGIUS GEYLING - WIEN  
SPEISEZIMMER





W. RUPERT DAVISON-WOLDINGHAM

Oben: Haus für A. Gibson in Walton-on-Thames

Unten: Haus für Mrs. Mortimer Booth in Woldingham



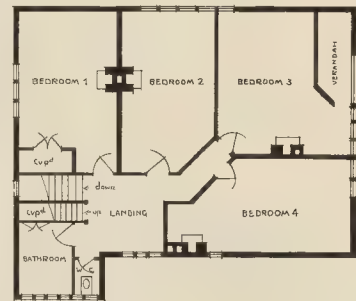
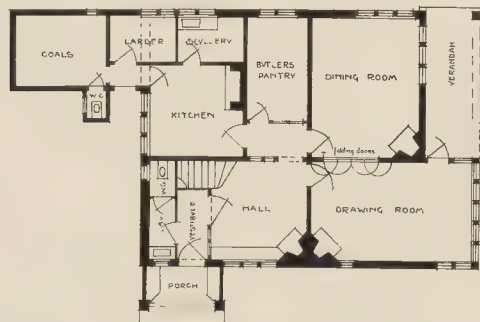
## UNSERE BILDER

▽ Sieht man dem Innenraum des Sommerhauses in Pasadena an, dass er von einem krassen Laien stammt? Von einem, der weder mit Planzeichnungen noch mit statischen Berechnungen umzugehen versteht und der sich lediglich auf sich selbst und das Können geeigneter Handwerksleute angewiesen sah? Mr. Eddy hat dies Kunststück fertig gebracht, ohne jede andere architektonische Vorbildung als das verständnisvolle Studium altkalifornischer Bauwerke. Bestimmend waren für ihn die Missionsansiedlungen aus der Zeit der spanischen Herrschaft, die sogenannten „Pueblo-Häuser“, die er mit Sorgfalt auf ihre Eigentümlichkeiten hin ansah und naturgemäss als die für das dortige Klima zweckmässigste Bauweise erkennen musste. Ganz im Gegensatz zu der auch in Kalifornien üblichen Verschrobenheit, die im Nachahmen fremder Architektur selig zu werden glaubt. Man sieht, dass das Experiment zum mindesten im Innenraum völlig gelungen ist. Das Aeusserere des Baues, dessen Ebenerdigkeit schon aus dem Hereinziehen des Dachgebälkes in das Innere hervorgeht, haben wir, als für uns belanglos, fortgelassen. Es ist ein lang-

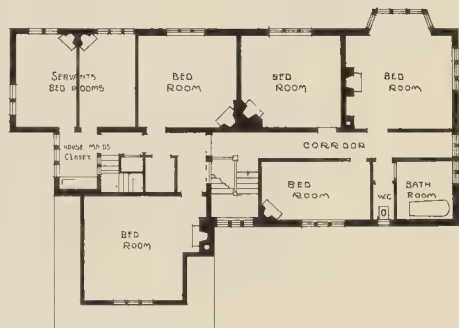
gestreckter weiss verputzter Backsteinbau ohne jede Architekturform, wenn man von den reichlich angebrachten Holz-Loggien absehen will.

▽ Zu dem Kurhause in Neuwittelsbach ist zu bemerken, dass der Umbau noch eines Anbaues harrt, der im Grundrisse schraffiert eingezeichnet ist. Erst dann wird der jetzt das Gleichgewicht störende Erker einwandfrei sein.

▽ Unserem Hefte vorangesetzt ist die Studie eines eben im Bau begriffenen Hauses am Kurfürstendamm in Berlin. Die Architekten gehen hier wohl die Pfade Albert Gessners, doch in durchaus selbstständiger Weise. Auch sie versuchen, dem steingrauen Einerlei der Grossstadtstrassen eine persönliche Note zu geben. Von Interesse ist dabei auch das Verfahren der Putzbehandlung. Ein neues Material „Terrasit“, ein Gemisch aus naturfarbenen gemahlten Steinen, in diesem Falle Muschelkalk und Porphyrt, soll dabei zur Verwendung kommen. Der Vorzug liegt darin, dass der Ton des Putzes nicht wie beim Farbstrich durch die Sonne gebleicht wird und dass der Verputz, gleich dem Verhalten des Muschelkalksteins, an äusserer Festigkeit zunimmt.



0 10 20 30 40 50 feet.



W. Rupert Davison: Grundrisse der Häuser in Walton-on-Thames und Woldingham

Verantwortlicher Herausgeber: M. J. GRADL-Stuttgart, Rotenwaldstrasse 23.  
Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Krais-Stuttgart.  
(Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten.)

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 4

*Roeder Herde*



**GEBRÜDER ROEDER**  
DARMSTADT.

**WERKSTÄTTEN FÜR  
HANDWERKSKUNST  
OTTO ERDMANN JUNIOR  
BERLIN S.W. 61.  
TEMPELHOFER UFER 21.**

## Rissfreie, feuersichere Decken



fertigt man mit dem durch uns eingeführten **Deckengewebe**. Anbringung ebenso leicht wie Rohrgewebe oder Latten. Bezugsquelle i. Rangos für Rahlitzgewebe, Pliestergeflechte. **Rhein. Draht-Industrie** Bäcker & Co., Amern 16 (Bezirk Düsseldorf).

## Gegen feuchte Wände

*in alten Gebäuden und in Neubauten*  
verwende man die

### Patent-Falztafeln „Kosmos“.

Nicht Verdeckung, sondern wirkliche Beseitigung der Feuchtigkeit durch Luftspülung. Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Hausschwamm. — Seit langen Jahren, selbst bei vorhandenem Salpeter, bewährt.

Auch das Tropfen der Wände infolge der sich an den Wandoberflächen zu Wasser verdichtenden Innenfeuchtigkeit wird vermindert. \* Zahlreiche Anerkennungsschreiben von Behörden und Architekten.



**Neubauten werden sofort bewohnbar.**

Man verlange Muster und den ausführlichen Prospekt No. 504 postfrei und umsonst.

**A. W. Andernach Beuel am Rhein**  
und Anvin (Frankreich)



### Serpentinsteine

Kamine, Balustraden,  
Wandbekleidungen, Friese,  
Heizkörperverkleidungen,  
nach geschmackvollen, moder-  
nen Entwürfen, sowie einges.  
Zeichn. [9043]

**Serpentinwerke**  
Zöblitz i. Erzgeb.

### Vorzüglich haltbare Anstrichfarben

für Fassaden und Innenräume

Garantiert wetterfeste Mineralfarben in Teigform,  
zuverlässigstes, langjährig erprobtes Anstrichmaterial für Fassaden

**1a. Kasinat, 1a. Caseinfarben in Pulver, 1a. flüss. Caseinbindemittel,**  
grösste Ausgiebigkeit und Haltbarkeit, klare, schöne Anstriche ohne  
Ansätze, warme, leuchtende Töne

**Alba Blanca Weiss in Pulver,**

nur für Innenanstriche, haltbarer als Leimfarbe

**Carl Leutemann & Co., Dresden N. 12**

Fernsprecher 4745.

**INSERATE FINDEN IN DEN MODERNEN BAUFORMEN DIE BESTE VERBREITUNG**



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>4</sup>

## Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben

Ein- lieferungs- termin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
15. IV. 08.	Bezirksschule	Chemnitz	?	3 Preise: 3000, 2500, 1500 M.	2 M.	VII, Heft 3
15. IV. 08.	Rathaus	Niederschön- hausen-Berlin	?	3 Preise: 2500, 1500, 1000 M.	5 M.	VII, Heft 2
1. V. 08.	Vorlesungsgebäude	Hamburg	1000000	5 Preise: 5000, 3000, 2000, 1000, 1000 M.	?	VII, Heft 2
1. V. 08.	Arbeiterhäuser	Riga	?	3 Preise: 300, 200, 100 Rbl.	gratis	VII, Heft 3
10. V. 08.	Bebauungspläne	Barmen	?	3 Preise: 7500, 5000, 3000 M.	3 M.	VII, Heft 4
15. V. 08.	Knabenschule	Sulz i. E.	?	3 Preise: 1200, 1000, 750 M.	2 M.	VII, Heft 4
15. V. 08.	Zwei Schulen	Treptow- Berlin	?	3 Preise: 4500, 3500, 2500 M.	3 M.	VII, Heft 3
1. VI. 08.	Wohnhäuser	Stendal	?	3 Preise: 1000, 600, 400 M.	M. 1.50	VII, Heft 4
1. VI. 08.	Rathaus	Frankf. a. O.	?	3 Preise: 4000, 3500, 1500 M.	5 M.	VII, Heft 4
1. VI. 08.	Geschäfts- und Wohnhaus	Tilsit	?	3 Preise: 1500, 900, 600 M.	frei	VII, Heft 4
1. VI. 08.	Gymnasium	Zabern	?	3 Preise: 2000, 1400, 800 M.	2 M.	VII, Heft 4
15. VI. 08.	Stadtpark	Hamburg	?	3 Preise: 10000, 6000, 4000 M.	?	VII, Heft 3
15. VI. 08.	Kurhausanlage	Zoppot	?	3 Preise: 9000, 6000, 3000 M.	5 M.	VII, Heft 2
15. VIII. 08.	Rathaus	Barmen	?	4 Preise: 8000, 5000, 3500, 3500 M.	3 M.	VII, Heft 4



**JOHNS**

*feststehender Ventilations- und  
Schornstein-Aufsatz.*

*Erheblich bessere Saugkraft als an-  
dere ähnliche Konstruktionen.*

**J. A. John, A.-G.**

**Ilversgehofen 13 bei Erfurt.**

*Filialen in Berlin, Breslau, Düsseldorf,  
Frankfurt a. M., Hamburg, München,  
Brüssel, London, Mailand, Warschau,  
Wien, Zürich.*

Die einzige, hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste  
**Heizung für das Einfamilienhaus**  
 ist die Frischluft-Ventilations-Heizung  
 Jedes alte Haus leicht einzubauen. — Man verlange Prospekt C.  
**Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf. G.m.b.H. Frankfurt a. M.**

## GLASMOSA IKEN

in *Schmelztechnik*  
 Reichspatent Nr. 188302

*Venetianer-Stift und  
 Opalglas-Ausführung  
 empfehlen*

**Offenburger Glasmosaikwerke**  
 OFFENBURG (Baden)

### Laufende Preisausschreiben.

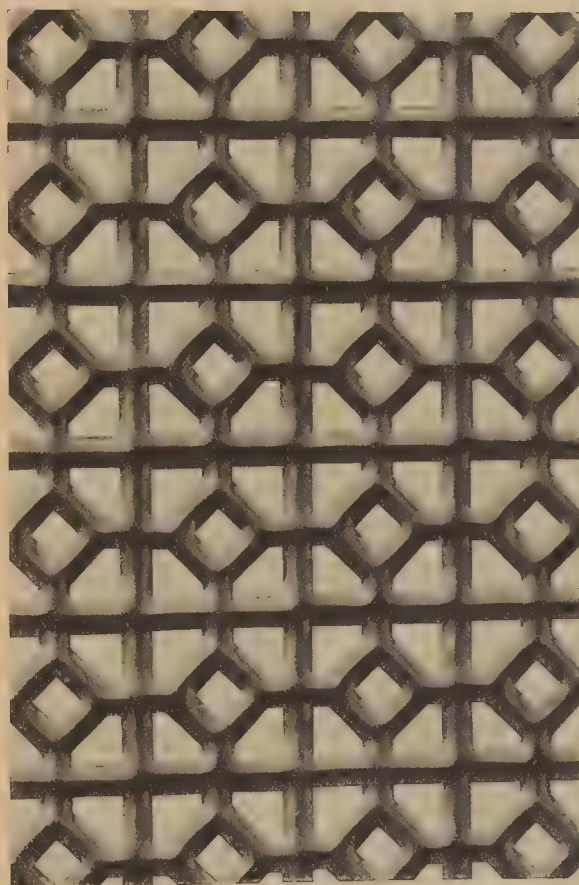
**Barmen.** Zur Erlangung von Entwurfs-  
 skizzen für den Neubau eines Rathauses  
 wird unter den im Deutschen Reiche an-  
 sässigen Architekten ein Skizzenwettbewerb  
 ausgeschrieben. An Preisen kommen zur  
 Verteilung: ein I. Preis von 8000 M., ein  
 II. Preis von 5000 M., zwei III. Preise von  
 je 3500 M. Ausserdem werden, wenn das  
 Preisgericht sich dafür ausspricht, zwei  
 weitere Entwürfe zu je 1000 M. angekauft.  
 Die Unterlagen können vom Oberbürger-  
 meisteramt, Rathaus Zimmer 19, gegen 3 M.  
 bezogen werden. Die Entwürfe sind spätestens  
 bis zum 15. August 1908, abends 6 Uhr,  
 ebendasselbst einzureichen.

**Barmen.** Zur Erlangung von Entwürfen  
 für die Bebauung des an der Werther-  
 Wegener-, Beckmannshof-Strasse und am  
 Karlsplatz zu Barmen gelegenen Wülfin-  
 gischen Bauterrains wird hiermit ein öffentlicher  
 Wettbewerb ausgeschrieben unter den in  
 Deutschland ansässigen Architekten. An  
 Preisen sind ausgesetzt: Ein 1. Preis von  
 M. 7500.—, ein 2. Preis von M. 5000.—,  
 ein 3. Preis von M. 3000.—. Ausserdem  
 sollen 3 Entwürfe à M. 1000.— angekauft  
 werden. Es ist zunächst nur an eine Be-  
 bauung des Terrains an der Wertherstrasse  
 gedacht, da die Durchführung der Wegener-  
 strasse bis zur Beckmannshofstrasse auf un-  
 bestimmte Zeit verschoben ist. Die Unter-  
 lagen sind durch Herrn Wilh. Kraus in  
 Barmen, Fischerthalerstrasse 48, zu beziehen  
 gegen M. 3.—. Die Entwürfe sind bis zum  
 10. Mai 1908 an Herrn J. A. Wülfig,  
 Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 231, ein-  
 zureichen.

**Frankfurt a. O.** Zur Erlangung von  
 Entwurfsskizzen zu einem Erweiterungsbau  
 des Rathauses und zu einem gegenüber zu  
 errichtenden Geschäftshaus wird unter den



**LOUIS HERRMANN**  
**KÖNIGL. HOFLIEFERANT**  
**DRESDEN-A**  
**ZWICKAUERSTRASSE: 33**



**GELOCHTE BLECHE**  
**FÜR HEIZUNGS-UND**  
**VENTILATIONS-GITTER**

Architekten deutscher Reichsangehörigkeit ein Wettbewerb ausgeschrieben. Ausgesetzt sind: ein I. Preis von 4000 M., ein II. Preis von 3500 M., ein III. Preis von 1500 M. Ausserdem ist der Erwerb weiterer Entwürfe zu je 800 M. und zu je 300 M. in Aussicht genommen. Die Unterlagen sind gegen 5 M. von Bureau I im Rathause, Zimmer No. 25 zu beziehen. Die Entwürfe sind spätestens bis zum 1. Juni 1908 verschlossen einzureichen.

**Stendal i. d. Altm.** Zur Erlangung von Entwürfen für den Bau von Wohnhäusern mit kleinen Wohnungen für den Bau- und Sparverein für Eisenbahn-Bedienstete in Stendal i. d. Altm. wird unter den in der Provinz Sachsen und Brandenburg ansässigen Architekten ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Entwürfe sind, mit einem Kennwort oder Zeichen versehen, spätestens bis zum 1. Juni 1908, nachmittags 5 Uhr, dem Vorsitzenden des Spar- und Bauvereins für Eisenbahnbedienstete, Herrn Fr. Klübe, Kgl. Eisenbahn-Hauptbetriebswerkstatt, Fabrikstr. Nr. 1, in Stendal einzureichen, von dem auch die Unterlagen gegen M. 1.50 zu beziehen sind. Für die besten Entwürfe sind ausgesetzt: ein I. Preis von 1000 M., ein II. Preis von 600 M., ein III. Preis von 400 M.

**Sulz (Ober-Elsass).** Zur Erlangung von Entwürfen für eine Knabenschule mit Turnhalle und Pförtnerwohnhaus wird unter den im Elsass ansässigen Architekten ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Unterlagen sind gegen 2 M. vom Bürgermeisteramt Sulz zu beziehen. Die Entwürfe sind bis zum 15. Mai 1908, mittags 12 Uhr, auf dem Bürgermeisteramt abzuliefern. Für die besten Entwürfe sind ausgesetzt: ein I. Preis zu 1200 M., ein II. Preis zu 1000 M., ein III. Preis zu 750 M. Sollte der erste Preis einem der Entwürfe nicht zuerkannt werden können, so steht dem Preisgericht das Recht zu, die Gesamtsumme nach seinem Ermessen zu verteilen. Ausserdem behält sich die Stadtverwaltung vor, weitere drei Entwürfe zum Preise von je 250 M. anzukaufen.

**Tilsit.** Zur Erlangung von Entwurfs-skizzen für den Neubau eines Geschäfts- und Wohnhauses des Vorschuss-Vereins wird unter den in Deutschland ansässigen Architekten ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Entwürfe müssen, mit Kennwort versehen, spätestens zum 1. Juni 1908, mittags 12 Uhr, an den Vorschuss-Verein zu Tilsit, Schulstrasse No. 7, eingereicht oder bis zu diesem Zeitpunkte einer Postanstalt zur Weiterbeförderung übergeben sein. Für die besten Entwürfe werden ausgesetzt: ein erster Preis von 1500 M., ein zweiter Preis von 900 M., ein dritter Preis von 600 M. Der Ankauf weiterer Entwürfe zum Preise von je 500 M. ist in Aussicht genommen. Auf einstimmigen Beschluss der Preisrichter kann eine anderweite Verteilung der Preise stattfinden. Die Unterlagen sind kostenfrei zu beziehen.

**Zabern i. E.** Zur Erlangung von Skizzen für den Neubau eines Gymnasiums in Zabern wird unter den in Elsass-Lothringen ansässigen Architekten ein öffentlicher Wettbewerb veranstaltet. Die Arbeiten sind, mit Kennwort versehen, bis spätestens zum 1. Juni d. Js., abends 6 Uhr, auf dem Bürgermeisteramt in Zabern oder bei der Post portofrei abzuliefern. Für die preisgekrönten Entwürfe sind ein 1. Preis in Höhe von 2000 M., ein 2. Preis in Höhe von 1400 M., ein 3. Preis in Höhe von 800 M.

# Biedermeier-Wünsche

HERAUSGEGEBEN VON PROF. DR. GUSTAV E. PAZAUERK  
FÜNFZIG KLEINFOLIO-TAFELN IN LICHT- UND FARBEN-  
DRUCK NEBST ILLUSTRIERTEM TEXT. PREIS 40 MARK

*BIEDERMEIERZEIT IST IN UNSEREN TAGEN EIN SEHR BELIEBTES SCHLAGWORT, UND namentlich die kunstgewerblichen und industriellen Kreise haben sich desselben bereits mit grossem Erfolge bemächtigt. Auch die theoretische Forschung wendet sich immer mehr den Grosseltern-Zeiten zu, die in kulturgeschichtlicher Beziehung so überaus interessant sind und ohne deren richtiges Verständnis auch das Leben und Weben unserer Tage nicht ganz begriffen werden kann. Während man bisher nur den Wunschkarten des Mittelalters und der Renaissance genügend Aufmerksamkeit geschenkt hatte, wird nun ein ganz neues Gebiet erschlossen, das künstlerisch und sittengeschichtlich viel höher steht, aber trotzdem der weiteren Öffentlichkeit unbekannt blieb, ja in seinem ganzen Umfange selbst von Kunstgewerblern kaum geahnt werden konnte. Ruhten doch diese, oft entzückenden und überaus reizvollen Kunstblätter, die hauptsächlich in den ersten drei Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts in Wien entstanden waren, verborgen in einigen, vornehmlich Wiener Privatsammlungen, aus welchen sie in erster Reihe durch die Ausstellungen in Reichenberg und Stuttgart einigermaßen bekannt gemacht werden konnten. Diesen Sammlungen, namentlich der reichhaltigsten derselben von Dr. A. Figdor-Wien, entstammt auch zum grössten Teil das schöne, vom Verfasser erstmalig publizierte Material. Wer sich in den Geist jener Zeit, die dem Wiener Kongress voranging und folgte, am sichersten und raschesten unterrichten will, wer die lebenswürdigen Formenwelt des Biedermeiertums mit dem eigenartigen Hang zu harmlosen, süssen*



*Objekten in den verschiedensten Techniken verarbeitet wurden, tauchen hier mit einem Schlage auf. Die innige Zartheit, das ewig gleiche und doch so überraschend abwechslungsreiche Tändeln mit Rosen und Vergissmeinnicht, der ganze, echte, bodenständige Hauch der vormärlichen Vatermörderzeit erscheint uns mit einem Male in überreicher Fülle; durch eine Farbentafel ist dafür gesorgt, dass auch die koloristischen Werte getreu empfunden werden können. Nicht nur für die wissenschaftliche Forschung, sondern auch für die kunstgewerbliche und industrielle Praxis, die zur Befriedigung von Modelaunen keine besseren Vorbilder finden kann, ist hiermit ein Quellenwerk ersten Ranges, eine Motivensammlung von beispielloser Reichhaltigkeit geboten. Das Werk ist nur in vierhundert numerierten Exemplaren gedruckt. Bestellungen nehmen alle Buch- und Kunsthandlungen entgegen, sowie Spielereien am bequemsten kennen lernen will, für den ist das genannte Werk, dessen Verfasser als der Arrangeur der beiden Ausstellungen und als der Autor der darüber veröffentlichten Resultate sich bereits genügend für diese Sonderaufgabe legitimiert hat, geradezu unentbehrlich. Die vielen Hunderte von Karten, die auf den fünfzig Tafeln und im Text vereinigt sind, repräsentieren das Allerbeste, was die Biedermeierzeit namentlich in ihrem damaligen Vorort Alt-Wien geschaffen. Auf keinem anderen Gebiete, selbst die so sehr geschätzten Miniaturmalereien nicht ausgenommen, zeigt sich so wie hier der ganze Charakter der Zeit. Unzählige Motive, die schon vom zeitgenössischen Kunstgewerbe mit Geschmack verwertet und auf vielen*

Julius Hoffmann Verlag für Kunst und Kunstgewerbe in Stuttgart



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 4



## Sitzmöbel

in einfachster und reichster Ausführung  
 Spezialität: Bast-, Binsen-, Rohr- u. Strohgeflecht  
 Schreibessel • Lederstühle  
 in massiv eichen u. nussbaum nach jedem Entwurf  
**P. Vogler & Co., Weinheim i. B.**  
 Sitzmöbel- u. Tischfabrik — Dampfsägewerk.



**Façoneisen-Walzwerk**  
**L. Mannstaedt & Co. Act.-Ges.**  
 Kalk bei Köln.

## Ziereisen

zu Fassaden, Ladenfronten und  
 allen Kunstschmiede - Arbeiten.  
 Auch in Bronze und Kupfer.  
 Rosetten, Blätter, Blumen etc.

## Eugen Grob, Pforzheim

Anstalt für Glasmalerei,  
 Kunstverglasung und Glasmosaik



*A. Lilienschein Sohn*  
 Stuttgart  
 Garten- u. Parkanlagen.

Entwurf,  
 Ausführung,  
 Unterhaltung  
 hohe Auszeichnung  
 Beste Referenzen.



**W. EHRLERDING**  
 HANNOVER-LINDEN  
 Heizkörper-Verklei-  
 dungen • Kamine •  
 • Beleuchtungs-Körper •  
 Treibarbeiten • Por-  
 Vorhänge • Platten-Gehänge

ausgesetzt. Die für den Wettbewerb massgebenden Unterlagen können von dem Bürgermeisteramte gegen portofreie Einsendung von 2 M. bezogen werden.

### Erledigte Preisausschreiben.

**Baden-Baden.** Für den Neubau der Volksschule in Baden-West wurden 94 Entwürfe eingereicht. Nach eingehender Beratung und sorgfältigster Sichtung wurde bestimmt, von der Vergebung eines ersten Preises abzusehen, dagegen den gleichwertigen Entwürfen „Lausbub“ des Architekten Walter Ruprecht in Karlsruhe und „Zug nach dem Westen“ des Architekten Hans Holborn in Bruchsal je einen zweiten Preis in Höhe von 1100 M. und dem Entwurf „Kurgast“ des Regierungsbaumeisters Winter und Architekten Nerbel in Freiburg i. B. einen dritten Preis in Höhe von 800 M. zuzuerkennen.

**Berlin.** Für den Wettbewerb zur Er-langung mustergültiger Entwürfe für Wohnhausbauten im Kreise Niederbarnim waren eingegangen: 30 Entwürfe der Gruppe I, 22 Entwürfe der Gruppe II, 36 Entwürfe der Gruppe III, 28 Entwürfe der Gruppe IV. In der Gruppe I hat das Preisgericht beschlossen, von der Erteilung des ersten Preises abzusehen. Je ein 2. Preis von 600 M. wurde zuerkannt: a) dem Entwurf No. 17 „Von innen heraus“, Verfasser: Architekt Paul Tarruhn, Lichtenberg. b) dem Entwurf No. 24 „Märkisch Land“, Verfasser: Architekt Bruno Solbrig, Charlottenburg. Ferner wurden zuerkannt: In Gruppe II: a) ein erster Preis von 600 M. dem Entwurf No. 19 „Birkenwerder“, Verfasser: Architekten Rang und Silbersdorf, Schöneberg-Berlin, b) ein zweiter Preis von 300 M. dem Entwurf No. 6 „Neues Leben“, Verfasser: Architekt Heinrich Milk, Schöneberg-Berlin. In Gruppe III: a) ein erster Preis von 500 M. dem Entwurf No. 14 „Gartenstadt 2“, Verfasser: Architekt Josef Stöberl, Wilmsdorf-Berlin. b) ein zweiter Preis von 300 M. dem Entwurf No. 21 „Unter einem Dach“, Verfasser: Regierungsbaumeister Boehden, Berlin. In Gruppe IV: a) ein erster Preis von 1500 M. dem Entwurf No. 16 „Vorraum“, Verfasser: Architekten Schopohl und Steinicke, Berlin. b) ein zweiter Preis von 1200 M. dem Entwurf No. 23 „So oder so“, Verfasser: Architekt Max Bischoff, Berlin, c) ein dritter Preis von 800 M. dem Entwurf No. 4 „Schlicht“, Verfasser: Architekt Heinrich Milk, Schöneberg-Berlin. Zum Ankauf wurde empfohlen: Aus Gruppe II: der Entwurf No. 17 „Jungeselleheim“, Verfasser: Architekt Ludwig Antz, Berlin, aus Gruppe III: a) der Entwurf No. 4 „Siesola“, Verfasser: Architekt Johann Tenné, Charlottenburg, b) der Entwurf No. 26 „N. B. im Kreis“, Verfasser: Architekten Oskar und Johannes Grothe, Steglitz.

**Celle.** Zu dem Wettbewerb betreffend den Neubau des Union-Etablissements waren 66 Entwürfe rechtzeitig eingegangen. Das Preisgericht hat den ersten Preis nicht vergeben, sondern die Gesamtsumme in zwei II. Preise von je 1400 M. und einen III. Preis von 700 M. zerlegt. Einen II. Preis erhielten No. 28 mit dem Kennwort: „Was nun?“, Verfasser: Architekt Alfred Sasse in Han-

**INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG**



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 4

## BRUNO MÄDLER

Berlin S.O., Köpnickerstrasse 64.

Spezial-Fabrik von  
Schiebetür-Beschlägen aller Art.



Dreh-Türen

System Mädler.

Schiebetürbeschläge

Differential- und Kugellager-  
System.

Vielteilige sogenannte Har-  
monikatüren, wie neben-  
stehende Abbildung zeigt.

Meinen grossen Katalog hierüber und Kostenanschläge  
versende gratis und franko.

## Krefelder Teppich-Fabrik Aktiengesellschaft Krefeld. Knüpf-Teppiche und Läufer.

Krefelder Salon-Tournay.  
Krefelder Smyrna-Tournay.  
Krefelder Haar-Tapestry.  
Krefelder Haar-Brüssler.

Läufer und  
Rollenware.

Einfarbige Velvets.

Einfarbige Bouclés.

Auszeichnungen: PARIS 1900. DÜSSELDORF 1902. DRESDEN 1906.  
Königl. Preuss. Staatsmedaille 1902.

## Kachelkamine Heizkörperverkleidungen Wandbrunnen

Bodenbeläge, Wandbekleidungen

in deutschen, englischen und holländischen Platten

Lieferung und fertige Ausführung

Ed. Grohé, Frankfurt a. M., Bockenheimer Landstr. 2 • Telefon 6191

Neu!

Kein Zeichner mehr nötig

ges. gesch.

zur Umarbeitung von Entwürfen in jedem beliebigen Massstab auf  
Zeichen- oder Pauspapier.

Elektr. Lichtpaus-, Techn. Reprod.- u. Vergrößerungsanstalt Kleopatra, Atelier für Kunst  
Tel. VI 3182. Berlin W. 57, Grossgörschenstr. 38. Tel. VI 3182.

nover, und No. 21 mit Kennwort: „Von innen nach aussen“, Verfasser: stud. arch. Franz Krieg in Hannover; den III. Preis erhielt No. 4 mit Kennwort: „Kasino“, Verfasser: Architekt Otto Lier in Hannover. Zum Ankauf wurde empfohlen der Entwurf No. 57, Kennwort „Susanne“.

**Colmar i. Els.** Wettbewerb betreffend den Neubau einer höheren Mädchenschule. Das Preisgericht hat wie folgt entschieden: I. Preis: „Fahre wohl“, Verfasser: Architekt Josef Bachem in Darmstadt. II. Preis: „Schaffen und Streben“, Verfasser: Architekt Karl Leubert in Karlsruhe. III. Preis: „Freyja“, Verfasser: Architekt L. W. Lacher in Colmar i. Els. Zum Ankauf empfohlen: „Maidleschuel“, Verfasser: Architekt Josef Müller in Strassburg. „Madonna“, Verfasser: Architekt Erwin Oelkrug, z. Z. in Cöln, unter Mitwirkung von Architekt Wilhelm Schulze, z. Z. in Cöln.

**Duisburg.** Zu dem Wettbewerb des Börsenneubaus waren 85 Entwürfe eingegangen. Die Preise wurden wie folgt zuerkannt: Der 1. Preis von 4000 M. dem Entwurf mit dem Kennwort „Wintertürme“, Verfasser: Architekt Oskar Kunhenn zu Essen, der 2. Preis von 2500 M. dem Entwurf mit dem Kennwort: „Börsenhaus 1908“, Verfasser: Bielenberg & Moser zu Berlin, der 3. Preis von 1500 M. dem Entwurf mit dem Kennwort: „Kornblume“, Verfasser: Architekt Joh. Müller zu Strassburg.

**Ludwigsburg.** Die Preisrichter für den Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Gymnasium und Realschulgebäude in Ludwigsburg haben unter den 20 eingegangenen Entwürfen den 1. Preis mit 1000 M. dem Architekten Fritz Scholer, den 2. Preis mit 750 M. der Firma Schmohl & Stähelin, den 3. Preis mit 500 M. der Firma Klatte & Weigle in Stuttgart zuerkannt.

**Ausstellung München 1906.** Die Konkurrenz um das zweite Ausstellungsrestaurant wurde soeben dahin entschieden, dass den Architekten Otto Dietrich, Otho Orlando Kurz und Franz Zell die Ausführung gemeinsam übertragen wurde. Die drei Künstler hatten in diesem engeren Wettbewerb zwei Projekte eingereicht, von denen das eine die Aufgabe mit moderner Formsprache löste, während das andere mehr der volkstümlichen Richtung folgte. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Professor Gabriel v. Seidl, Baurat Rehlen, Bauamtmann Schachner und drei Mitgliedern der Vereinigung Münchener Brauer, entschied sich für diesen letzteren Entwurf. Das Restaurant wird im Vergnügungsteil der Ausstellung stehen. Es ist eine ziemlich umfangreiche Anlage, mit einem sehr grossen Saale (37×22 Meter). Die Baukosten betragen etwa 130 000 M. Man darf gespannt sein, wie die Architekten den Bau in der kurzen Zeit von 2½ Monaten ausführen werden.

**Zürich.** Bei einem Wettbewerb für die neuen Universitätsbauten in Zürich wurden die Architekten Curjel & Moser in St. Gallen und Karlsruhe mit einem ersten Preise von 8000 Franken ausgezeichnet.

### Personal-Nachrichten.

**Berlin.** Der Kaiser hat die für die Zeit vom 1. Januar dieses Jahres bis 1911 erfolgten Wahlen des Ministerial- und Oberbaudirektors, Wirklichen Geheimen Rats Hinckeldeyn zum Präsidenten der Aka-

## Japanische Gymnastik für Knaben u. Mädchen von H. IRVING HANCOCK

Mit 32 Aufnahmen nach der Natur.



Verlag Julius Hoffmann in Stuttgart

Preis broschiert . . . . . M. 2.—  
Preis gebunden . . . . . „ 2.60

*Zu beziehen durch jede Buchhandlung.*

demie des Bauwesens und zum Dirigenten der Abteilung für den Hochbau, sowie des Ministerial- und Oberbaudirektors a. D., Wirklichen Geheimen Rats Dr.-Ing. Schröder zum Dirigenten der Abteilung für das Ingenieur- und Maschinenwesen dieser Akademie bestätigt.

**Dresden.** Architekt Prof. Wilhelm Kreis ist, nachdem sich die Verhandlungen mit Prof. Olbrich-Darmstadt zerschlagen haben, an Stelle des Prof. Peter Behrens als neuer Direktor der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule ausersehen. Kreis ist der Schöpfer des Burschenschaftsdenkmals bei Eisenach, auch rühren die Entwürfe zu zahlreichen Bismarcktürmen von ihm her. Er ist erst 34 Jahre alt, aber ein hervorragender Künstler und sein Scheiden von hier würde für das Kunstleben Dresdens einen Verlust bedeuten, der nicht leicht zu ersetzen wäre. Wie verlautet, ist Prof. Kreis bereit, dem Rufe nach Düsseldorf Folge zu leisten.

**Wien.** Der Dombaumeister Julius Hermann, der seit dem Jahre 1892 als Nachfolger des Dom- und Ratsbaumeisters Friedrich Freiherrn v. Schmidt die Restaurierung des Stephansdomes leitete, ist, 60 Jahre alt, plötzlich an Herzlähmung gestorben.

### Vermischte Nachrichten.

**Der künftige Leipziger Hauptbahnhof.** Es war schon seit längerem so gut wie sicher, dass der mit einem ersten Preise ausgezeichnete Entwurf der Dresdener Architekten Lossow und Kühne dem Bau des Empfangsgebäudes für den künftigen Leipziger Zentralbahnhof zugrunde gelegt werden würde; nunmehr hat der Entwurf auch die ministerielle Zustimmung erhalten. Wie wir des näheren erfahren, ist den Urhebern des Projektes auch die notwendige künstlerische Weiterbearbeitung übertragen worden; durch diesen erfreulichen Entschluss der Behörden wird der einheitliche ästhetische Charakter des grossartigen Bauwerks gesichert, und man braucht entstellende Korrekturen von dritter Hand also nicht zu befürchten.

Das Empfangsgebäude wird eine Länge von ungefähr 300 Metern erhalten. Wie bekannt, betragen die gesamten Kosten des Zentralbahnhofs etwa 116 Millionen. Daran ist beteiligt Preussen mit 52, Sachsen mit 47 und die Stadt Leipzig mit 17 Millionen.

**Berlin.** Der Umbau des Opernhauses. Eine Erklärung der Regierung. Das neue Opernhaus soll, wie bei der Beratung der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses über den Etat des Finanzministeriums von dem Vertreter der Regierung erklärt wurde, auf dem Grundstück des Krollschen Etablissements am Königplatz erbaut werden. Ein bestimmtes Projekt liege noch nicht vor. Das alte Opernhaus solle jedenfalls erhalten bleiben.

Diese Erklärung fällt uns lieblich in die Ohren. So ist der Protest gegen die Erbauung eines Riesenhauses auf der alten Stelle, das den Platz am Zeughaus ebenso um alle Harmonie gebracht hätte, wie der Dom den Lustgarten, doch nicht ungehört verhallt. Welch eine Ermunterung für die Architektenschaft und die Kunstfreunde, die protestiert haben, in ähnlichen Fällen gleich deutlich und laut zu sprechen. Der Kaiser,



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 4

**Parquet & Stabfussböden**  
**ZIMMERTHÜREN**  
**TREPPEN**  
 W. Gail Wwe.  
**Biebrich & Wiesbaden**

**L. HOPMANN**  
**MASCHINENFABRIK**  
**KÖLN-EHRENFELD**

**AUFZÜGE**

Vielfach prämiert!  
 Feinste Referenzen  
 Spezialität seit 25 Jahren:

**Personen- und Lasten-Aufzüge**  
 aller Art  
 mit  
 Seil- und Knopf-Steuerungen  
 bewährter Konstruktion.



**MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL**

Illustrierter Katalog



Coburg 52

**Franz Birnstiel.**

8106] auf Wunsch.

für den ja die neue Stelle unbequem genug ist, hat ein dankenswertes Opfer gebracht. Auch dass das alte Haus stehen bleibt, ist erfreulich. Und am allerefreulichsten, dass noch nicht, wie behauptet wurde, ein neues Projekt vorliegt.

Denn das muss nun gefordert werden, dass diese Aufgabe nicht an irgendwen unter der Hand vergeben wird, und dass ein Projekt nicht nur für das Haus, sondern endlich einmal für den ganzen Königsplatz aufgestellt werde. Dieser Platz, an dem das Reichshaus steht und wo wohl noch Raum für andere Monumentalbauten wäre, dieser Platz mit der schönen Perspektive an der Alsenstrasse, ist bestimmt, ein Mittelpunkt des zukünftigen Berlins zu werden, und ist eine unserer besten Hoffnungen. Ueberdies muss ja beizeiten für bequeme Zufahrtsstrassen gesorgt werden, denn die gegenwärtigen können einem Verkehr, wie er hier erwartet werden muss, bei weitem nicht genügen.

**Berlin.** Der Entwurf des Oberhofbau rats v. Ihne zur „Umgestaltung“ des Pariser Platzes, den man jetzt an dem im Berliner Verkehrsmuseum ausgestellten Modell genauer studieren kann, erfährt seitens der unabhängigen Presse aller Parteien die gleiche Ablehnung wie bei uns. Interessant ist namentlich auch, wie die Auffassung, dass am Brandenburger Tore durchaus keine Überbelastung des Verkehrs vorliegt, wie sie so gern als Grund für die völlig unnötigen Veränderungen angegeben wird, allenthalben Zustimmung findet.

Baurat Hans Schliepmann äussert sich darüber in der „Täglichen Rundschau“: „Dass der „Verkehr“, dieser Zeitgötze ärgster Vitzliputzliart, just am Brandenburger Tore eine grundstürzende Aenderung aller Verhältnisse fordere, kann höchstens ein Chauffeur behaupten, der durchs Tor hindurchrasen möchte in der Sicherheit, jenseits auf fünfhundert Schritt ringsum nirgends auf ein minderwertiges Bewegliches zu stossen. Selbst an schönen Frühlingssonntagen ist das Wagengedränge entfernt nicht mit dem am Leipziger Tor zu vergleichen. Die Untertunnelung aber, die bereits die Ecken zweier Ministerialgebäude ganz gesund überstand haben, zwingt ebenfalls nicht zum Abbruch der jetzigen Gebäude neben dem Brandenburger Tor. Man sage wenigstens frei heraus, was denn also eigentlich dazu zwingt, wenn die anderen Gründe sich als Phrasen echt moderner Prägung, d. h. als glänzend und drohend inszenierte Phrasen, erweisen. Gibt es denn etwas Unwürdigeres, Widerwärtigeres, Undeutscheres als dieses Zischeln und Raunen, Augenwinken und Achselzucken, das gegenwärtig einmal wieder im Schwange ist und das aufrechte Männer nur mit tiefem Gram oder mit hellem Zorne erfüllen kann! Sind wir Deutschen wirklich so weit, dass die Sache in sich keine Kraft mehr hat, sondern nur der Geldsack oder die schlaue Benutzung der rechten Personen? Dass die Berufenen kein lautes Nein oder Ja sagen und dass feste Persönlichkeiten fehlen? — — —“

Dann spricht Schliepmann von Ihnes Modell, meint von dem Trophäenschmuck der Pfeiler, er sei „der Keuschheit der alten Bauteile schnurstracks entgegengesetzt“, und urteilt schliesslich über die Gesamtkomposition:

„Diese zerfällt in drei Teile: die beiden unbedeutenden und zu den fatalsten Vermutungen über ihre Zweckbestimmung Anlassgebenden Seitenhäuschen und das Tor

## Redaktionelle Mitteilung.

Die Redaktion der „Modernen Bauformen“ ist jederzeit bereit, Entwürfe junger Künstler in Hinsicht auf die Möglichkeit ihrer Reproduktion in dieser Zeitschrift zu prüfen, sieht sich jedoch zu der Erklärung veranlasst, dass allen Sendungen, die möglichst „eingeschrieben“ werden sollten,

das Rückporto beigelegt

sein muss. Andernfalls kann für die Rückgabe keine Gewähr geleistet werden.

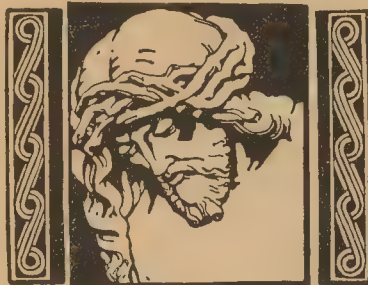
Julius Hoffmann, Verlag für Kunst und Kunstgewerbe in Stuttgart.



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 4



**Franz Spengler, Baubeschlag- und Bronzwaren-Fabrik, Berlin S.W. 19**  
 Illustr. Liste zur Ansicht postfrei!!! Lindenstrasse 44.



Kirchl. Kunstanstalt  
**Gg. Lang sel. Erben**  
 gegr. 1775  
 Oberammergau, Bayern.  
 Altäre, Kanzeln, Statuen  
 Kruzifixe  
 Kircheneinrichtungen.  
 Kataloge u. Entwürfe gratis u. franko.

## Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie

Friedrichsfeld I. Baden  
 empfiehlt

Patentirte Schornsteinaufsätze  
 aus Steinzeug, System Kühn:  
 Polydeflector, Polydeflector-  
 haube, Kreuzdachhaube etc.

Im Ankauf nicht teurer als  
 Blechaufsätze. Haltbarkeit un-  
 begrenzt, daher im Gebrauch  
 billiger als Blechaufsätze,  
 die verwittern und dann erneut werden  
 müssen.

Die Kühn'schen Aufsätze  
 aus glasiertem Steinzeug für  
 Schornsteine und Abluftkanäle sind bei sicherster  
 Wirkung von bestem architektonischem Anpassungs-  
 vermögen und kommen daher massenhaft bei Neu-  
 bauten zur Verwendung.

Mit fachgemässen Handskizzen bei komplizierten Anordnungen stets gern zu Diensten.

Neue illustrierte Preisliste gratis und franko.



## Lithin

(patentamtlich geschützt).

Erstklassiges farbiges Verputzmaterial  
 für vornehme Fassaden.

Seit Jahren bewährt und bei Behörden  
 und Privaten gut eingeführt.

Lithin — ein farbiges, hydraulisches Calciumsilikat — ist berufen, jeder Art Mauerwerk  
 einen künstlichen Steinüberzug zu geben, der fest an der Mauer haftet, die  
 Härte guter Sandsteine erreicht. Lithin wird in weiss und allen Farben geliefert,  
 und vollständig wetterfest ist. Lithin insbesondere in den ruhigen Tönen der  
 Natur sandsteine. Die Far- Lithin wirkt eigenartig schön durch Farbe und Körnung.  
 ben sind unvergänglich. Es lassen sich Lithin-Fassaden ausführen, die  
 wegen ihrer geschmackvollen Farbenwirkung und sonstigen guten Eigenschaften hohe  
 architektonische Ansprüche erfüllen. Lithin wird nur mit Wasser angemacht, verarbeitet  
 sich leicht und ist ein billiges Verputzmaterial.

Muster, Beschreibung und Referenzen stehen gratis zur Verfügung.  
**Heinrich Knab, Steinfels.**  
 dakeranische Fabrik.

Post- und Bahnstation: Parksteinhütten, Oberpfalz (Bayern).

selbst mit einem Konglomerat von Neben-  
 bauten an seinen Flanken, deren Grundriss-  
 gestaltung völlig unverständlich geworden  
 ist, nachdem die anschliessenden, die Form  
 bedingenden Häuser fortgefallen sind. Ich  
 kann mir nicht helfen: das ist Baukasten-  
 architektur, aus Vorräten Zusammengescho-  
 benes, nicht: Komponiertes. Denn der Zu-  
 sammenhang mit den Seiten, der gewollt und  
 angedeutet ist — den zerstört eben grausam  
 und unrettbar die Lücke, die furchtbare  
 Bresche, die in die ganze Architektur hinein-  
 geschossen zu sein scheint.

Herr v. Ihne hat eben eine Aufgabe zu  
 lösen gesucht, die nicht zu lösen war. Er  
 hat nur beweisen können, dass die Zer-  
 störung des jetzigen fünftönigen Rhythmus  
 der Platzwand ein unauslöschlicher Jammer  
 wäre, dass der Platzeindruck durch die  
 Lücken, die die Aussicht auf die bedenk-  
 liche Marmordekoration vor dem Tore er-  
 öffnen sollen, völlig zerstört wird.

Es ist freudig zu hoffen, dass dieses  
 Modell jeden weiteren Wunsch nach Durch-  
 lochung der Westwand des Pariser Platzes  
 verstummen lässt. Im Munde der Nachwelt  
 könnten solche Lücken leicht als die Breschen  
 bezeichnet werden, die von der Eroberung  
 Berlins durch die Unkultur stehen geblieben  
 sind.<sup>4</sup>

Bemerkenswert ist übrigens auch, dass,  
 wie der „Berliner Lokal-Anzeiger“ indiskret  
 ausplaudert, der Entwurf Ihnes dem Kaiser  
 bereits bekannt und von ihm mit voller  
 Sympathie begrüsst worden war, bevor die  
 Akademie des Bauwesens im Herbst 1906  
 ihr Preisausschreiben erliess. „An diesem  
 Preisausschreiben“, schreibt das Blatt weiter,  
 „hatte Geheimrat von Ihne sich nicht be-  
 teiligt. Er war der Konkurrenz mit seinem  
 Entwurf ferngeblieben, weil der Wunsch des  
 Kaisers ihm bereits bekannt war, dass sein  
 Projekt zur Durchführung gelangen möge.“

Die neue Theaterbau-Polizeiverord-  
 nung dürfte demnächst herauskommen. Ge-  
 legentlich der Etatsberatungen sind jüngst  
 im Abgeordnetenhaus zwei Mängel im  
 Theaterbau hervorgehoben worden, deren  
 Beseitigung im Interesse der Sicherheit des  
 Publikums bei Feuersgefahr u.s.w. geboten  
 erscheine; es waren dies die mangelnde  
 Isolierung der Theater und die Lage der  
 Garderobräume. Eine völlige Isolierung  
 der Theater von der Umgebung wird bei

## Kissner frères

Frankfurt a. M.

Cognac in allen Preislagen

Probekiste 2 Fl. franko  
 von M. 6.—, 7.—, 8.—, 9.— etc.  
 Per Nachnahme.

## Siebels Asphalt-Blei-Isolierung

Langjährig bestbewährt gegen Feuchtigkeit u. Grundwasser

u. a. bei  
Grundmauern,  
Kellersohlen,  
Unter-  
führungen,  
Tunnels,  
Terrassen,  
Dächern,  
Dachgärten,  
Brücken,  
Viadukten;  
ferner als  
Auskleidung  
von Kellern.  
Künstlichen  
Teichen etc.



bestehend aus  
Blei mit  
Asphaltschutz-  
schichten.

Ges. geschützt.  
Alt. D. R. - P.

Rund  
3 Millionen  
qm verlegt.

Prämiert mit  
Staatsmedaille  
und 2 Goldenen  
Medaillen.

Verlangen Sie  
Spezialkatalog  
No. 1275.

Bauartikel-Fabrik **A. Siebel**, Düsseldorf-Rath u. Metz  
Gegründet 1865.  
Abt. Asphalt-Dachpappen- und Teerprodukten-Fabrik.

Grosse und kleine Feilen,  
Patent-Raspeln, Sägefeilen  
Riffelfeilen und Raspeln  
Stichel [2067]

Werkzeuge  
aller Art in nur  
bester Qualität

Preislisten  
zu  
Diensten  
\* 600 Arbeiter. 300 Pf. D.  
Man achte auf die Marken

**„Dick“-Feilen**  
Sägen  
für jeden  
Zweck liefert  
Friedr. Dick  
Esslingen a. N.  
Wiederauthauen stumpfer Feilen.

**A. Lehmann-Mannheim**  
Architekt



für Villen,  
Wohn- und  
Geschäfts-  
häuser,  
sowie für

Innendekorationen.



**SIEMENS'**  
Regenerativ-Gaskaminöfen, D. R. P.  
Gas-Badeöfen

Heisswasser-Wandapparate, D. R. G. M.  
Das Neueste und Beste:  
Siemens' Gaskoch-Apparate.

Katalog bei Bezugnahme auf diese Zeitung gratis.  
Man verlange den interessanten Katalog No. 12.  
Friedr. Siemens, Dresden.

Zu haben in allen grösseren Installationsgeschäften.

ist ein sehr vornehm wirkender, graublauer Marmor. — Billig —  
Hochglanzpolitur — grosse Blöcke. Jedes Marmorwerk liefert

## Σdelfels!

Privat-Unternehmungen nur in sehr seltenen Fällen zu erreichen sein. Die jetzige Theaterbau-Ordnung (vom 31. Oktober 1889) schreibt für Theatergebäude, die zwischen nachbarlichen Brandmauern liegen, beiderseits „offene Höfe“ von mindestens sechs Metern Breite vor, die mit der Strasse durch Portale verbunden sind. In dieser Beziehung wird die neue Bauordnung dem Vernehmen nach weit strengere Vorschriften bringen, denn danach sollen die am Zuschauerhaus entlang führenden Gänge (Höfe) um die Hälfte breiter vorgesehen werden; auch im übrigen sind die Bestimmungen über „Lage und Verbindung mit der Strasse“ verschärft worden. Was die Garderoben anbelangt, so verlangt die alte Bauordnung dafür „besondere Räume mit reichlich bemessenem freien Platz vor den Ausgabetischen“ und, sofern sie in Korridor-Erweiterungen liegen, dass in jedem Falle das vorgeschriebene Mass der Korridorbreite (mindestens 3 Meter) vor den Garderoben nicht geschmälert werden darf. Die neue Bauordnung hat diese Vorschriften nicht allein verschärft, sondern auch genau präzisiert und Mindestmasse festgelegt, die sich nach der Grösse des Theaters, d. h. der Zahl der Zuschauer richten. Allgemein ist aber der wichtige Grundsatz aufgestellt worden: die Garderoben müssen eine solche Lage haben, dass bei Schluss des Theaters Gegenströmungen des Publikums unmöglich sind. National-Zeitung.

Die von Theodor Fischer erbauten Pfüllinger Hallen, eine hochherzige Stiftung des Privatiers Louis Laiblin, werden im Februarheft der Dekorativen Kunst von dem früheren Münchener Kunstkritiker Dr. G. Keyssner sehr eingehend besprochen. Keyssner schreibt u. a.: „Und wenn das Aeusserere des Hauses, wenn Turnsaal und Vorhalle schon jeden erfreuen müssen, der empfänglich ist für Wesen und Wirkungen echter Architektur, beim Eintritt in den Konzertsaal wird niemand, auch der Stumpfste nicht, unergriffen bleiben. Völlig zwingt uns hier die Raumkunst, die das Schaffen der Schwesterkünste Architektur, Malerei, Skulptur zu gemeinsamem Werk zusammenfasst, in ihren geheimnisvollen Bann. Wir fühlen, mit einer reinen Andacht der Sinne, gleichsam den Raum von uns Besitz nehmen, ihn unsere Seele erweitern nach dem schönen Verhältnis seiner Masse, unser Inneres erfüllen mit seinem gleichmässig klaren Licht und der



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 4

## Mackëin-Farbe

(Marke patentamtlich geschützt)

Ein Anstrich genügt für jeden Untergrund.  
Mit 1 Kilo deckt man 10 bis 15 Quadratmeter.

Preis M. 15.— per 100 Kilo B. f. N. ab Strassburg i. Els.

Gegründet 1885. Niederlagen an allen grösseren  
Telephon 84. Plätzen Deutschl. weist nach:



Farbenfabrik **MACK & CO.**, Strassburg i. E. (Rheinhafen)

## Der idealste Innen-Anstrich!

Ersparnis an Material, Zeit und Geld.

Garantie für rasche, tadellose und haltbare Arbeit.

Misserfolg ausgeschlossen!

Vollkommenster und billigster Ersatz für Leimfarbe.

Mackëin kann mit Wasser sofort strichfertig gemacht werden.

Prospekte mit Gebrauchsanweisung u. Zeugnissen zu Diensten.

Wichtig für Architekten und Ingenieure. Erleichtert die Arbeit

## Statik und Diagramme zum Dimensionieren der Decken und Stützen im Massivbau

mit 3 Diagrammen

und 9 Figuren im Text

von Regierungsbaumeister und Civilingenieur

**O. KOHLMORGEN—Berlin**

(verfasst im Auftrage des Vereins „Massivbauverband“)

Preis broschiert Mark 2.—.

**Aus dem Vorwort:** Abrisse der Statik des Eisenbetonbaus gibt es für den Hochbautechniker in elementarer Behandlung verschiedene; auch Tabellen der Stützweiten, Nutzbelastungen und Querschnittflächen des Betons und des Eisens für Platten und Plattenbalken. — Die vorliegende Bearbeitung der statischen Beziehungen für Zwischendecken und für Stützen ist auf die verschiedenen Massivbauweisen ausgedehnt: Beton und Stein, mit Eiseneinlagen, ohne Eiseneinlagen (scheitrechte Gewölbe). Für den Konstrukteur und für den Revisor sind Parallelformeln entwickelt und 3 Diagramme konstruiert, aus denen die Lage der Nulllinie, und für Platten in Eisenbeton alle in Betracht kommenden Grössen für verschiedene Betonmischungen teils unmittelbar abgelesen, teils mit einigen Zirkelgriffen entnommen werden können. Beispiele erläutern die Anwendung der Formeln und der Diagramme.

**Aus dem Inhalt:** Allgemeines. — Statische Beziehungen. — I. Platten und Plattenbalken. — A. Platten: 1. Lage der Nulllinie, dazu Diagramm 1. mit Erklärung (Anlage 1) 2. Die verschiedenen Spannungen. 3. Die Gleichgewichtsbedingungen. 4. Die Beziehungen der Materialquerschnitte zu den Faserspannungen. 5. Die Ermittlung der Spannungen, a) Der Schubspannungen und Haftspannungen, dazu 1. Beispiel, b) Der Faserspannungen, 1. Aus gegebenem Angriffsmoment, dazu 2. Beispiel und Diagramm 2 mit Erklärung (Anlage 2), 3. Beispiel. 2. Aus Stützweite und Nutzlast, dazu 4. Beispiel und Diagramm 3 (Anlage 3) mit Erklärung durch 5. Beispiel. — B. Plattenbalken. — C. Scheitrechte Gewölbe, dazu 6. Beispiel. — II. Stützen: 1. Zentrischer Druck. 2. Beanspruchung auf Einknicken. 3. Exzentrischer Druck, dazu 7. Beispiel. 4. Stützen mit Eiseneinlagen nur in der Zugzone.

Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



Geweih- & Co. Ebersbach  
Geweih-Dekorationen von Hirsch, Reh, Elch, Rentier, Gems, Antilopen, Büffel, Steinbock usw. **Geweihgegenstände** wie Kronleuchter, Waffenbretter, Kleiderhalter, Rauchfische, Schreibzeuge, Uhren usw. **Eiserne Geweih- und Hirschköpfe** für Aussen-schmuck. **Geweihschilder.** Grandel. Gembärte.

gehaltenen Farbenharmonie seiner Wände. „Wenn es dem Architekten nicht gelingt,“ hat Theodor Fischer selbst geschrieben, „als er sein Ideal eines Volkshauses schilderte, „allein mit der Stimmung seines Raumes den Mann zu zwingen, den Hut abzunehmen, und die Frau, ihre Stimme zu zügeln, ist er für diese Aufgabe nicht geschaffen.“ Ihm ist es gelungen, in seiner Pfaffinger Konzerthalle einen solchen, die Menschen zu Respekt und Ehrfurcht zwingenden Raum zu schaffen.“

**Baden-Baden.** Die Stadtverwaltung in Baden hat im vorigen Jahr durch den Architekten Prof. Th. Fischer in Stuttgart Pläne für den Neubau des den Restaurationssaal enthaltenden Flügels des Konversationshauses ausarbeiten lassen und war bereit, aus städtischen Mitteln den Bauaufwand von 1180 000 Mk. zu bestreiten, beanspruchte aber auch eine Erhöhung des Staatszuschusses zu den Kurausgaben. Das Ministerium des Innern hat diesen Plan aber hauptsächlich deshalb nicht genehmigt, weil ein Variététheater vorgesehen war, das die übrigen Räume zu sehr beengt hätte. Die verschiedenen Verhandlungen zwischen der Stadtverwaltung und dem Ministerium führten zu keinem Ergebnis, und so hat die Stadtverwaltung an das Ministerium das Ansuchen gestellt, den Neubau aus Staatsmitteln zu erstellen. Die Regierung will dies tun, hat aber bei der Kürze der Zeit endgültige Pläne hierüber noch nicht aufstellen können, sie will aber einen Betrag von 50 000 Mk. im Nachtragsbudget anfordern, um ein Wirtschaftsprovisorium zu errichten, das bis zur Fertigstellung des Neubaus die Räume des südlichen Flügels des Konversationshauses aufnehmen kann.

**Sechs Millionen Differenz bei einer Submission.** Ueber eine einzig dastehende Submissionsblüte wird uns aus Basel berichtet: Beim Neubau des badischen Bahnhofs in Basel soll die Differenz zwischen dem höchsten Gebot und dem niedrigsten

# ANZEIGEN

werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.

Preise: 40 Pfg.

für den ☐ cm Raum.

(Beilagen von 15 gr. = M. 10.— für 1000)



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 4

## ALLE METALL-ARTIKEL

für die innen- und aussen-Dekoration von Privatwohnungen und Geschäftslökalen nach eigenen oder gegebenen Entwürfen, Kunstverglasungen mit  
■ ■ ■ Messing- Blei- und Zinklassungen - Eigene Glasschleiferei ■ ■ ■

**JULIUS PINTSCH A. G., FRANKFURT A. M.**

## Moenusfarben (Japanfarben)

(ges. gesch.)

in allen Nüancen

für äussere und innere Anstriche  
hart trocknend hochglänzend  
unerreichte Haltbarkeit im Freien  
abwaschbar desinfektionsfähig  
reisst nicht springt nicht ab

**O. Fritze & Co.**

G. m. b. H.

Offenbach a. M.

## Junger talentierter Möbelzeichner (Kunstgewerbler),

gelernter Tischler bevorzugt, auf sofort oder später gesucht.

Offerten mit Skizzen und Gehaltsansprüchen an

**Carl Eeg & Ed. Runge**

Architekten

Bremen, Am Wall 1461.

## Präzisions- und Schul- Reisszeuge.

D. R.-P.



Schutzmarke.

Unübertroffen in Konstruktion u. Ausführung empfehlen

**E. O. Richter & Co.,**  
Chemnitz i. Sa.



Gebot für die Tiefbauarbeiten nicht weniger als sechs Millionen Mark betragen. Das höchste Gebot soll angeblich von einer Berliner Baufirma abgegeben worden sein.

Die neue Treptower Sternwarte wird, wie Direktor Archenhold neulich in einem Vortrage mitteilte, einen Raum von 1200 Quadratmetern Grundfläche bedecken. Das Gebäude wird zweistöckig errichtet und mit einem Säuleneingang versehen sein. Das Dach soll zu einer Plattform umgewandelt werden, auf der dreitausend Personen Platz finden. Für den Neubau sind von Privaten bereits 110 000 M. gezeichnet, während die Stadt Berlin eine Hypothek von 100 000 M. gegeben hat. Der Rest ist von den Gewerkschaften aufgebracht worden.

## „Gross-Berlin“.

Die Berliner Architekten und der Bebauungsplan Gross-Berlins.

Die Vereinigung der Berliner Architekten beschäftigte sich in ihrer ersten Märzversammlung mit dem Wettbewerb um den Bebauungsplan Gross-Berlin. Den Bericht erstattete Regierungsbaumeister Heimann: Das Programm für den demnächst auszuschreibenden Wettbewerb um den Bebauungsplan für Gross-Berlin ist in allen wesentlichen Zügen ausgearbeitet. Ebenso sind die Pläne, die für die Arbeiten des Wettbewerbs als Unterlage dienen, fertig gestellt. Die Grösse der Aufgabe beleuchtet die Tatsache, dass in den Bebauungsplan die Gebiete von 179 Gemeinden einbezogen werden sollen. Als Mittelpunkt für das zukünftige Gross-Berlin ist der Leipziger Platz angenommen. Das zu bearbeitende Gebiet erstreckt sich weit in die Provinz hinaus, bis in die Gegend von Frankfurt a. O. etc. Als Unterlagen für den Wettbewerb dienen: ein Plan im Massstabe 1:60 000, der das ganze Gebiet umfasst, und in dem die Hauptzüge des Projektes einzutragen sind; ferner ein Plan im Massstabe zu 1:25 000, der nur einen Teil des zu planenden Gebietes umfasst, und ein Plan im Massstabe 1:10 000, der Berlin mit seiner näheren Umgebung, ferner das Gebiet am Müggelsee und die Umgegend von Potsdam darstellt.

Als Hauptbedingung für das Gelingen des Ganzen wurde die Preisrichterfrage angesehen. In Aussicht ist genommen, als

## MODERNE BAUFORMEN

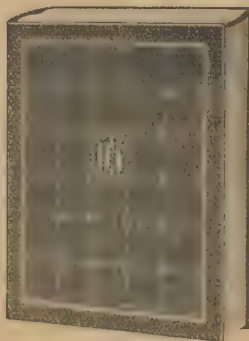
Mappe und Einbanddecke

in Ganzleinwand

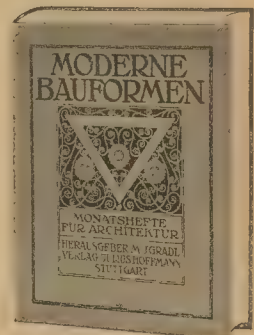
für den Jahrgang 1907

können zum Preise von je 2 Mark durch jede Buchhandlung bezogen werden

JULIUS HOFFMANN-VERLAG-STUTTGART



Mappe



Einbanddecke

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 4

Kunstgewerbliche Werkstätten  
und  
Erzgiessereien  
von  
**Paul Stotz und Otto Schlee**  
G. m. b. H.  
**STUTT GART**  
Anfertigung feiner Metallarbeiten jeder Art  
wie:  
Beleuchtungskörper, Heizkörper-  
verkleidungen, Grabverzierungen,  
Figürlichen Bronzeguss  
in jeder Grösse.

[2048

**Schiefer-***Fussleisten, Fensterbänke  
Pissoirplatten etc. liefert*  
Kölnische Schieferplatten- und Schieferwaren-Fabrik  
**J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.**  
Fernsprecher 7586.



Frankfurt a. M.  
Schillerstrasse.

**Johann Odorico**  
**Glasmosaik.**

Berlin W.  
Potsdamerstr. 10, 11

Ausführungen: Dom, Berlin; Kaiser Friedrich-Museum, Posen; Kirchen: Bialystock, Paine, Genthin, Wulkau, Oldenburg, Kopenhagen etc.; Mausoleen: Lodz, Berlin etc.; Geschäftshäuser: Berlin: Roland, Alt-Bayern, Kempinski, Michels etc.; München: Meth-Eck, Oberpollinger, Tietz etc.; Frankfurt a. M.: Goethe-Eck, Vilbelergasse, Mainzerstrasse etc.; Breslau: Gebr. Barrasch; Wien, Stuttgart, Karlsruhe, Düsseldorf, Aachen, Amsterdam, Schanghai etc.

Preisrichter zu bestellen: die Vertreter der verschiedenen Gemeinden Berlin, Charlottenburg, Rixdorf, Spandau, Potsdam. Es sollen ferner vertreten sein: Mitglieder des Ausschusses Gross-Berlin, Vertreter der Gartenkunst und einzelne auf dem Gebiete der Städtebaukunst besonders hervorragende Spezialfachverständige. Die Versammlung war sich darüber einig, dass es darauf ankomme, Männer von überragender sachlicher Autorität in das Preisgericht zu entsenden, damit Einzelinteressen bei einem so vielköpfigen Preisrichterkollegium nicht die Oberhand gewinnen. Am idealsten würde es sein, wenn nur wenige hervorragende Männer über die Auswahl der zu prämiierenden Arbeiten zu entscheiden hätten. Es wurde aber anerkannt, dass es vom Standpunkt der Gemeinde aus berechtigt sei, auch das Laienelement heranzuziehen. Dann wurde in Anregung gebracht, einzelne Sektionen für die verschiedenen Teile der Aufgabe zu bilden und deren Beurteilung unter die Preisrichter zu verteilen. Es sei klar, dass der Laie (Bürgermeister, Stadtrat etc.) sich nicht so in die Arbeit vertiefen könne wie der Sachverständige, und dass schliesslich dem Urteil der Sachverständigen der Hauptraum gewahrt werden müsse. Wohl liesse es sich denken, dass eine Vorjury gebildet wird, der die Laien und Sachverständigen gemeinschaftlich angehören, und eine Hauptjury, bestehend aus Sachverständigen, die das Hauptentscheidungswort zu sprechen hätten.

Schliesslich wurde der Vorstand beauftragt, sich mit den Mitgliedern des Ausschusses „Gross-Berlin“, die von der Vereinigung entsandt worden sind ins Einvernehmen zu setzen, damit die Wünsche und Anregungen der V. B. A. bei dem derzeitigen Stande der Angelegenheit Gross-Berlin noch möglichst berücksichtigt werden können. Der Magistrat hat inzwischen 2500 Mark, d. h. die Hälfte der für das Preisausschreiben zur Gewinnung von Entwürfen für einen grosszügigen Bebauungsplan von Gross-Berlin beanspruchten Summe bewilligt. Nun wird sich noch die Berliner Stadtverordnetenversammlung mit dieser für die Zukunft von Gross-Berlin bedeutungsvollen und wichtigen Sache beschäftigen.

**Edison über seine Erfindung der gegossenen Häuser.** Thomas A. Edison ist, wie erinnerlich, vor einigen Monaten mit einer epochemachenden Erfindung vor die Öffentlichkeit getreten. Er will mit Hilfe eines von ihm konstruierten Systems Häuser aus Zement herstellen, die bedeutend billiger kommen würden als die jetzt erbauten Häuser. Ein Fachmann in Graz, der sich um nähere Mitteilungen über die Erfindung an Edison wandte, erhielt von diesem ein Schreiben, dem wir nach dem Wiener Fremdenblatt nachstehendes entnehmen: „Ich habe jetzt ein Modell, von einem Viertel der Grösse, wie sie New-Yorker Baumeister gezeichnet haben. In diesem Winter werde ich die eisernen Formen bauen und die Maschinerie konstruieren, womit ein Haus in voller Grösse in zwölf Stunden gegossen werden kann, wenn die Formen zugerichtet sind. Nach sechs Tagen werden die Formen beseitigt und das Haus wird fertig sein, einschliesslich der Treppen, Abteilungen, Bäder u. dergl. Nachdem es sechs Tage getrocknet hat, wird es beziehbare sein. Wenn dieses Haus nicht mehr als 1000 Dollar kosten soll, muss es — dies ist wichtig — auf sandigem Grund errichtet werden, da das Material,



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>4</sup>



**Ant. Richard  
Düsseldorf**

fabriziert  
als  
Spezialitäten:

zur Selbstanfertigung Ersterer für Malerei und Anstrich auf Wand etc., Caseinfarben, Seidenfarben, Künstleröl-farben etc. in Tuben, Casein- u. a. Anstrichfarben, Casein-Malleinwand, Präparate für besten Wandputz und Sgraffito-malerei etc. — Mit meinen Caseinpräparaten sind seit ca. 18 Jahren viele bedeutende Mal- und Anstricharbeiten in öffentlichen und privaten Gebäuden ausgeführt worden. Sie zeichnen sich aus durch Glanzlosigkeit, Leuchtkraft und Tiefe der Töne, Harmonie, Unveränderlichkeit, Dauerhaftigkeit. — Auskunft und Muster gratis und franko.

## Casein-Farben u. Bindemittel



(ges. gesch.)  
anerkannt bester  
**Radiergummi**  
unerreicht an Qualität. Zu be-  
ziehen in jeder besseren Papier-  
und Schreibwarenhandlung.

## Eisenbetondecke System „Zimmer“.



Überraschend einfach, klar,  
zweckentsprechend und billig.  
Verwendung fertiger Deckenkörper.  
Die Balken haben breite Auflageflächen und  
bilden eine fest zusammenhängende Platte.  
|| Sofortige Benutzbarkeit.  
Keine Unterstützung.  
Sicheres Verhalten.  
Lizenzen werden vergeben durch  
**Winkelmann & Brauns, G. m. b. H.**  
Wiesbaden, Albrechtstr. 1.

das für den Keller ausgegraben wird, alles ist, was man an Baumaterial braucht, ausgenommen natürlich den Zement. Die Kosten der eisernen Formen werden ungefähr 25 000 Dollars betragen, die Kosten der anderen Maschinerie ungefähr 15 000 Dollars. Mit dieser Ausrüstung kann eine unbeschränkte Anzahl von Häusern gebaut werden. Wahrscheinlich wird man Aktiengesellschaften errichten, die mehrere Formen herstellen dürfen, jede nach einer anderen Zeichnung, und die Sache überhaupt geschäftlich betreiben werden. Bei der Beschäftigung mit diesen Plänen hat mich nicht der Gedanke geleitet, dabei Geld zu verdienen, und ich werde gern Gesellschaften von gutem Rufe die Erlaubnis geben, solche Formen zu bauen und Häuser damit zu errichten, ohne von ihnen Geld für Patente zu fordern. Die einzige einschränkende Bedingung, die ich dabei stellen werde, wird sein, dass die Hauspläne mir entsprechen und dass man gutes Material dabei benutzt.

Thomas A. Edison.



**Kugellager-System für Zimmer- und Harmonika-Türen!**  
**Patentoberlichtöffner „Augusta“, „Herkul“ und „Viktoria“.**  
Preislisten gratis und franko.

**Gretsch & Co., G. m. b. H.,** Vereinigte  
Baubeschlag-Fabriken,  
FEUERBACH-Stuttgart.

## Lichtpauspapierfabrik „PHOS“ Detmold

Zeichnerbedürfnisse jeder Art  
Wo nicht vertreten, erfolgt direkte Lieferung.

**Glasdächer**

Absolute Dichtung. Herabtropfen des Schweißwassers  
gänzlich vermieden. Einfache Auswechselung der Tafeln.  
Billigstes System. Schnelle Montage.  
— ohne Kitt. — Prospekt, Zeichnungen, Voranschläge herbeigefügt gratis.

**G. ZIMMERMANN** Kgl. Hofl. **STUTTGART**  
Spezialfabrik für Glasbedachungen u. Eisenkonstruktionen.

## „Neverfailing“

besten  
Amerikanischer  
Röhren-Schiebtür-  
Beschlag!

Die Trajanssäule. Einen höchst interessanten Bericht erstattete in einer der letzten Sitzungen der British Academy Boni, der Leiter der Ausgrabungen auf dem Forum Romanum, der ganz neue Aufschlüsse über dieses stattliche Bauwerk des römischen Altertums gab. Als Boni im Mai 1906 sein besonderes Studium auf die Trajanssäule konzentrierte, herrschte unter den Archäologen noch die Annahme, dass die Säule errichtet wurde, um die Höhe eines ehemaligen Hügels zu bezeichnen, der abgetragen wurde, um die Fläche für das Forum Ulpium zu ebnen; zugleich wurde bezweifelt und bestritten, dass die Säule als Grabmal gedient habe. Da Boni diese Annahmen mit den wenigen Berichten der alten Schriftsteller nicht im Einklang fand, und da auch die Widmungsinschrift die Zweifel nicht klären konnte, so hielt er es zunächst für das Wichtigste, festzustellen, ob die Säule gegenwärtig ein Grabgemach enthielt oder nicht. An der südlichen Seite des Piedestals befand sich eine Luke, ähnlich solchen, die Wendeltreppen Licht geben, und im inneren Vestibül an der Basis der Säule fanden sich die noch sichtbaren Spuren einer Pforte, die vermauert worden war. Boni entfernte den Mörtelverputz und brach einen Teil des Mauerwerks aus. Es zeigte sich bald, dass die Pforte in ein kleines Atrium führte; das sich rechts ausdehnte; dort ward eine zweite Tür entdeckt. Die zweite Tür führte in ein Gemach von zehn Fuss Länge, 5 Fuss Breite und einer Höhe von 6 Fuss. An der Aussenwand dieses Raumes mündete auch die Steinumrahmung jener Luke ein, die zuerst Bonis Aufmerksamkeit erregt hatte. In dem Gemach fand man die Reste einer Grabtafel von 2 1/2 Fuss Höhe und vier Fuss Breite. Unmittelbar über dieser Tafel waren Löcher in die Marmorwand gegraben; es scheint, dass hier Klammern verankert waren, welche wahrscheinlich auf der Platte die zwei Urnen stützten, die sich hier offenbar befunden haben. Nun berichtet aber eine Inschrift,



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 4

die heute noch im vatikanischen Lapidarium verwahrt wird, dass Hadrian einen Tempel errichten liess zu Ehren seiner Eltern „Trajan und Plotina“. Dieser Tempel erhob sich in unmittelbarer Nähe der Säule, und es war Sitte, solche Tempel bei den Grabstätten jener Verstorbenen aufzuführen, zu deren Ehren sie errichtet wurden. Die natürliche Folgerung ist, dass der von Boni aufgefundenene Raum in der Trajanssäule ein Grabgemach gewesen ist und dass in ihm die Asche von Trajan und seiner Gattin, den Eltern Hadrians, in Urnen aufgestellt war. Der Hauptzweck der Säule ist daher der eines Grabdenkmals gewesen, und die etwas dunklen Worte der Inschrift, die davon sprach, dass die Säule die Höhe eines einzigen Hügels bezeichnen soll, sind nach Boni's Meinung nicht richtig verstanden worden. Vorgenommene genaue trigonometrische Messungen haben ergeben, dass die Säule eine Columna Centenaria von genau 100 Fuss Höhe ist, so genau, dass nach ihr die Grösse eines römischen Fusses zuverlässiger bestimmt werden kann, als es mit allen anderen Mitteln bisher möglich war. Es ist kaum anzunehmen, dass ein Hügel genau gerade diese Höhe aufwies. Zudem sprechen die alten Schriftsteller vom Forum Ulpium stets mit Ausdrücken, die in keiner Wendung die Deutung rechtfertigen, als ob sich dort jemals ein Hügel erhoben hätte. Um hierüber Gewissheit zu erlangen, liess Boni in der Nachbarschaft der Säule an mehreren Stellen Ausgrabungen vornehmen. Nirgends fand man jene geologischen Schichten, die durch die Beseitigung eines so hohen Hügels blossgelegt werden müssen. Dagegen stiess man auf die Ueberreste von frühkaiserlichen und auch republikanischen Bauten, wie Strassenanlagen, Fundamente und Leitungsschächte. Besonders bemerkenswert waren die deutlichen Spuren von einem Wall aus Tuffblöcken, genau jenen Festungsmauern gleichend, die man heute noch in der Nähe des Quirinals findet und von denen wir durch Livius wissen, dass sie im vierten vorchristlichen Jahrhundert errichtet wurden, nach dem Abzug der Gallier. Das ist ein entscheidender Beweis dafür, dass schon lange vor der Errichtung der Trajanssäule das Gebiet zwischen Kapitäl und Quirinal eben und hügellos gewesen ist. Auf Grund dieser bedeutsamen Feststellungen wandte Boni seine Aufmerksamkeit von neuem der Deutung der Inschriften zu, und es gelang ihm, ihren Sinn zu entziffern. Die Inschrift, die sich angeblich auf die Höhe eines Hügels beziehen sollte, betrifft die Höhe und die grossen Proportionen der Prachtbauten, die nicht nur am Forum Ulpium, sondern auch an der Böschung des benachbarten Hügels errichtet wurden. Um einen beherrschenden Ausblick über das Forum und die Bauten zu gewinnen, ward im Innern der Trajanssäule die Wendeltreppe und oben am Kopf der Säule die Plattform konstruiert.

**Gründungsurkunden vor 3000 Jahren.** Die Sitte, geschichtliche Urkunden oder Münzen unter die Grundgemäuer von Bauten zu legen, ist ein uralter Brauch, der in gesitteten Ländern des Altertums wohl in den Zeiten aufkam, als die bei vielen Mittelmeervölkern, z. B. den Kanaanitern, gebräuchlichen Baupfeiler von Kindern ein Ende nahmen. Gewiss liegt ursprünglich diesem Niederlegen von Urkunden unter die Grundgemäuer von Häusern ein religiöser oder abergläubischer Gedanke zu Grunde. Jüngst sprach, nach der „Frankf. Zeitung“, in der Society of biblical Archaeology Prof.

**Max Radig**  
Tapezierermstr., Decorateur  
empfiehlt sich zu sämtlichen  
Arbeiten für Innendekoration  
erstklassige Ausführung, prima Referenzen  
solide Preise  
Fernspr. A. VI 17109.  
**Berlin W. 30**  
Speyerer Str. 2.

**Präzisions-Reisszeuge**  
(Rundsystem) [2087]  
**Clemens Riefler**  
Fabrik mathem. Instrumente  
**Nesselwang und München**  
gegründet 1841  
Paris 1900: Grand Prix.  
St. Louis 1904: Grand Prix.  
III. Preisliste gratis.  
Die echten Rieflerzirkel sind mit dem Namen RIEFLER gezeichnet.

**Literatur.**  
**The House Beautiful and Useful von J. H. Elder-Duncan.** Verlag von Cassel & Co. London. Preis 5 Sh.  
Zu den billigen englischen Büchern über Wohnungseinrichtung ist ein neues hinzugekommen, das sich mehr an bürgerliche Kreise als an Künstler wendet. Wir finden darin eine Fülle von Illustrationen: Glasfenster, Kamine, Fliesen, Wanddekorationen, Lampen, Tapeten (zumeist floralen Charakters), Badeeinrichtungen, Möbel (alte und neue Formen), Teppiche, Tischdecken, ganze Interieurs etc. Unter den einzelnen Abbildungen ist zumeist die Bezugsquelle und der Preis vermerkt, was für das kaufende Publikum zweifellos seine Vorteile hat. Bedauerlich ist, dass das Arrangement der Illustrationen nicht immer befriedigt; zu verschiedene Massstäbe sind nebeneinander gestellt, wodurch die Einheitlichkeit des Buches leidet. Für Möbelzeichner u. s. w. dürfte es aber trotzdem viele wertvolle Anregungen enthalten.

## Beilagen.

Dieser Nummer sind folgende Prospekte beigelegt, die wir der Beachtung unserer Leser besonders empfehlen:

1. Paul Baumann in Aue im Erzgeb., betr. eine Farbentonkarte.
2. Röpner & Müller in Stuttgart, betr. „Romul“-Saugluft-Entstaubung.

Eduard Naville über ägyptische Schriften in Baugrundmauern und unter Götterstandbildern. Ägyptische Texte erwähnen, dass Hordedef, der Sohn des Königs Menkau Ra, unter den Füssen eines Standbildes des Gottes Thoth eine Alabastertafel gefunden habe, die mit dem Kapitel vom Herzen aus dem ägyptischen Totenbuche beschrieben war; denn Thoth, der Erfinder des Schreibens, hatte auch die heiligen Bücher verfasst. Auch in Ephesos hat man jüngst bei den von Hogarth gemachten Ausgrabungen an der Stelle, über der das älteste Standbild der Göttin Artemis aufgestellt war, zwar keine schriftlichen Urkunden, aber Gründungsweihgeschenke zutage gebracht. Andere Texte aus Aegypten lassen erkennen, dass bei Tempelbauten alte Bücher und Schriften in die Grundmauern gelegt wurden; so wird erzählt, dass bei der Wiederherstellung des Tempels von Denderah unter Tutmosis III. in der XVIII. Dynastie solche uralte Schriften in den Mauern zum Vorschein kamen. Naville findet nun eine schlagende Uebereinstimmung zwischen solchen ägyptischen Texten und der in der heiligen Schrift 2 Könige 22,8 und ebenso 2 Chronika 34,15 gegebenen Erzählung von der Auffindung des „Buches des Gesetzes“ in den Mauern des Salomonischen Tempels, als dieser unter Josiah ausgebessert wurde („das, was am Tempel häufig ist, zu bessern“). Die Auffindung des Gesetzes im Tempel durch die Arbeitsleute lässt nach Naville erkennen, dass es als Bauurkunde zur Zeit der Erbauung niedergelegt war, gerade so, wie in Aegypten heilige Bücher oder solche, die zur Zeit der Erbauung entstanden sind, in die Grundmauern vermauert wurden und wie man heutzutage Tageszeitungen in die Grundsteine legt. Was heute nur den Sinn einer Erinnerung hat, hatte damals religiöse oder abergläubische Bedeutung, die übrigens auch heutzutage durch Weissprüche gewahrt wird. Naville zieht nun aus dieser beim Tempel von Jerusalem aus ägyptischen Vorgängen geschlossenen Sitte auch Schlüsse auf die Entstehung des 5. Buches Mosis (Deuteronomion) und ist der Ansicht: das früher nur zerstreut und mündlich überlieferte spätere fünfte Buch des mosaischen Gesetzes sei unter Salomo erstmalig schriftlich abgefasst und festgelegt und sozusagen als wichtigste Tagesliteratur unter die Grundgemäuer des Tempels gelegt worden, wo Hiskias Werkleute es nach fast drei Jahrhunderten wieder gefunden haben. Dieses durch Hiskia eingeführte Urdeuteronomion kann natürlich nicht allzulange gewesen sein, da es an einem Tage zweimal gelesen wurde.



# TIERLEBEN IM ORNAMENT

30 LICHTDRUCKTAFELN IN FOLIO • PREIS 36 MARK

VERLAG VON JULIUS HOFFMANN • STUTTGART



Verkleinerte Probeseite aus:

**Sturm, Tierleben im Ornament**

30 Lichtdrucktafeln in Folio

== Zu beziehen durch jede Buchhandlung ==

Der Autor dieses Werkes verbindet wie kaum ein zweiter Künstler ein hervorragendes Talent für ornamentale Komposition mit feinsinnigster Beobachtung des Tier- und Pflanzenlebens, was ihn befähigte, ein Werk von grosser Eigenheit zu schaffen. Sturms Entwürfe sind im besten Sinne modern, d. h. sie sind mit direkter Anlehnung an die in der Natur gegebenen Formen der Tier- und Pflanzenwelt entstanden und in einer so glänzenden und frischen Technik ausgeführt, dass sie als Vorlagen an erster Stelle genannt werden müssen. In geistreicher Weise hat der Künstler Vertreter sämtlicher Reiche der Tierwelt zu ornamentalen Entwürfen verwendet. Die verschiedenen Tiere sind in charakteristischen Bewegungen wiedergegeben, wodurch ein Leben in die Dekoration gebracht ist, das jeden Beschauer fesselt und ihm einen dauernden Eindruck hinterlässt. Auf jeder einzelnen Tafel sind mehrere Motive vereinigt, die sämtlich für praktische Verwendbarkeit berechnet sind.

#### DEUTSCHE BAUZEITUNG:

Es sind feinsinnige Beobachtungen des Tier- und Pflanzenlebens, deren Darstellung im besten Sinne des Wortes modern und naturalistisch genannt werden kann, ohne dass der besondere Zweck ornamentaler Verwertung aus dem Auge verloren wäre.

#### SPRECHSAALE:

Ein vollkommen originales Werk, an Nichts erinnernd, sich an Nichts anlehnend, nur Natur, uns täglich umgebende, bekannte Natur in Tier- und Pflanzenformen, aber durch künstlerisch streng ordnendes Denken und stilisierendes Empfinden mit virtuossem Vortrag zur Anschauung gebracht. Mit feiner Beobachtung sind die Tiere, wie die Pflanzen wahr und treu, aber vorherrschend charakteristisch gezeichnet, in einfacher Tuschmanier mit 3, 4 Tönen, wenigen aufgesetzten Lichtern und scharfen Federkonturen. Von dem heller oder dunkler abgetönten Grund heben sich die Ornamente kräftig ab. Denn das ornamentale Prinzip ist bei allen Darstellungen bestimmend, und jede Tafel, oder jeder Abschnitt einer Tafel stellt ein geschlossenes Ornament vor, ein wohl komponiertes, in den Raum geordnetes, nach Verteilung der Massen und der Linienführung, nach den Gesetzen der Symmetrie und der rhythmischen Wiederkehr fein abgewogenes Ornament.

#### ZEITSCHRIFT D. BAYR. KUNSTGEWERBE-VEREINS:

...Mit aufrichtigem Dank ist daher Professor Sturms inhaltreiches Werk zu begrüßen, dessen künstlerische Blätter unserer fantasielosen Ornamentarmut eine reiche und erquickende Lebensader zuführen.

#### ZEITSCHRIFT FÜR INNENDEKORATION:

Aus allen Darstellungen leuchtet eine gewissenhafte, durch die Freude an dem Gegenstand gesteigerte Beobachtung der Natur und ein tüchtiges zeichnerisches Können hervor, das mit einfachen Mitteln treffliche Wirkungen zu erzielen versteht.



## BILLING & ZOLLER, Akt.-Ges. für Bau- u. Kunsttischlerei, Karlsruhe i. B.

Atelier für Innendekoration und moderne künstlerische Wohnungseinrichtung

**Möbelfabrik \* Polsterarbeiten \* Dekorationen**

Vollständige Ausstattung feiner Villen, Wohnhäuser, Hotels etc.  
nach eigenen oder gegebenen Entwürfen.

## Wilhelm Link

**Installationsgeschäft**

Inhaber der früheren Installations-Abteilung

**C. Maquet**

**Heidelberg**

## FRIEDRICH LANG

KUNSTSCHMIEDE - KARLSRUHE - BADEN

**FEINKONSTRUKTIONEN**

KUNSTGEWERBLICHE

**SCHMIEDE- UND TREIBARBEITEN**

Spezialität: Beleuchtungskörper, Heizkörpergitter  
in Eisen, Messing, Bronze und Neusilber  
nach eigenen und gegebenen Zeichnungen



Kunstgewerbl.

**Garten- und Dielen-Möbel**

**Mod. Garten-Häuser**

**Lauben, Spaliere.**

Man verlange illustrierte Preisliste II.

**Joh. Fuchs, Spezialgeschäft für Gartenausstattung, Frankfurt a. M.,**  
Hoflieferant. Oberlindau 16.

**Goudron-**

**Korkplatten.**

Hersteller verwendet die Spezialfabrik für  
Wärmeschutzmassen

**Rheinhold & Co.,**

Hannover D. 17.

Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

## DAS NEUE KUNSTSCHUTZGESETZ

(Reichsgesetz betr. das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und  
der Photographie vom 9. Januar 1907, in Kraft getreten am 1. Juli 1907.)

**MIT ERLÄUTERUNGEN ZUM GEBRAUCHE FÜR KÜNSTLER:**

— ARCHITEKTEN, MALER, BILDHAUER, PHOTOGRAPHEN UND KUNSTGEWERBLER —

HERAUSGEGEBEN VON **FRITZ HELLWAG**

REDAKTEUR DER „WERKSTATT DER KUNST“

PREIS MK. 2.50

*Diesen Kommentar hat der Redakteur einer Zeitschrift für die Interessen der bildenden Künstler verfasst, und schon deshalb wird er allen Künstlern sehr willkommen sein. Der Verfasser kennt seine Leser aus seiner beruflichen Tätigkeit genau genug, um zu wissen, wie er ihnen die ziemlich weit verzweigte Materie näher bringen und verständlich machen konnte. Er versuchte durch möglichst einfache Umschreibung der komprimierten juristischen Formensprache und durch eine Zergliederung des Inhaltes der Paragraphen den im Gesetze niedergelegten Geist lebendig werden zu lassen und ihn an dem Empfinden der heutigen Künstlerschaft zu messen. Das Gesetz ist, wie es scheint, dem Wesen der neuen Kunst noch nicht ganz gerecht geworden. Es wäre deshalb den Künstlern zu empfehlen, durch Lesen und eifrigen Gebrauch dieses Kommentars sich für eine rechtzeitige Geltendmachung ihrer Ansprüche bei einer über kurz oder lang sicher zu erwartenden Revision des Kunstschutzgesetzes vorzubereiten. Beiträge von Adalbert Matthaei und Hermann Muthesius erhöhen den Wert des praktischen Büchleins.*

Verlag von Julius Hoffmann • Stuttgart. Zu beziehen durch jede Buchhandlung





Hammelrath's trag- und fahrbarer

## Vacuum-Staub-Saugapparat

mit Elektromotor zum Anschluss an die Lichtleitung.

Vorzüglich geeignet für Reinigung ganzer Wohnungen, besonders der Teppiche, Polster, Fussböden, Wände, Stuck, Schnitzereien von Staub, Motten etc.

Feinste Referenzen!

Entstaubungsmaschinen geliefert an: Königliches Kurhaus Ems, Grossherzogl. Schloss Neustrelitz, Carltonhotel Frankfurt a. M., Hotel Kaiserhof Cöln, Städtische Bäder Cöln u. s. w.

**H. Hammelrath & Co., G. m. b. H.**

Cöln-Lindenthal. Filiale und Ausstellung: Berlin, Leipziger Str. 76.

Ingenieurbesuch kostenlos.



## DELMENHORSTER ANKER- LINOLEUM UND LINCRUSTA

ANERKANNT ERSTKLASSIGE FABRIKATE  
IN KÜNSTLERISCH VOLLENDETER MUSTERUNG  
NEUE ARCHITEKTEN-KOLLEKTION



## KESSLER-SEKT

G.C. KESSLER & CO. Kgl. Hofliefer. ESSLINGEN

ALTES REZEPT — GEGRÜNDET 1828

# MODERNE BAUFORMEN



MONATSHEFTE  
FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL  
VERLAG: JULIUS HOFFMANN  
STUTTGART

MIG

PREIS DES JAHRGANGS 12 HEFTE IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH-UNGARN M. 24.—,  
IM AUSLANDE M. 30.—, MAPPE M. 2.—, EINZELNE HEFTE M. 4.—.



**ROMUL**  
**SAUGLUFT-VACUUM-ENT-**  
**STAUBUNGS-ANLAGEN**



**SYSTEM SCHAUER**  
 D.-R.-PATENT-AUSLANDSPAT.  
**DIE BESTEN**  
**DER WELT**

**RÖPNER & MÜLLER STUTTGART**

79

**VAL. HAMMERAN**  
 GEGRÜNDET 1867 :: **FRANKFURT am MAIN** :: GEGRÜNDET 1867 ::

**Tresor-Bauanstalt**  
**Geldschrankfabrik, Konstruktions-**  
**: und Kunstschmiede-Werkstätten :**

**ABTEILUNG I**      **ABTEILUNG II**

: Feuerfeste Geldschränke : : Staubdichte Sammlungs- :  
 : Kassengewölbe : : schränke, Instrumenten- und :  
 : Safenanlagen, Panzerkassen : : Medikamenten-Schränke :  
 : Gewölbe-Türen : : Krankenhausmöbel :  
 : Lieferant der Deutschen : : Schaufenster-Anlagen :  
 : Reichsbank : : Fassaden, Veranden, Winter- :  
 : gärten :

**ABTEILUNG III**

Kunstschmiedearbeiten, getriebene Arbeiten aller Arten  
 : eiserne Tore und Gitter, Treppengeländer, Balkone :  
 : Fenstergitter, Beleuchtungs-Körper :



**Wirksamster Schutz**  
**gegen Feuersgefahr!**  
**Feuerhahn D.R.G.M.**  
 mit drehbarer Schlauchtrommel,  
 anmontiert. Schlauch- u. Strahlrohr  
 zur sofortigen Benutzung.  
*Stets löschbereit!*  
**J. Schmitz & Co.**  
 Höchst a. M. 14.  
 Feuerlösch-Armaturenfabr.  
 gegr. 1875.



**Rabitzgewebe**  
 liefern schnell und billigst  
 Mech. Drahtgewebefabriken  
**Gebrüder Körner**  
 Waldenburg i. Schl.

**REFERENZEN:**  
 Zivilkabinet Sr. Majestät des  
 Kaisers, Berlin.  
 Kgl. Ministerien Berlin.  
 Kais. Reichspostämter Berlin.  
 Kgl. Eisenbahndirektionen  
 Berlin, Köln etc.  
 Schulen in Berlin, München,  
 Köln, Kassel, Düsseldorf etc.  
 Heilanstalten Berlin, Frank-  
 furt a. O., Bromberg etc.

**Bedburger Linoleum**  
**Bedburger Lincrusta**

*Auf Ausstellungen preisgekrönt*

Künstlerkollektion nach Ent-  
 würfen von Professor Jan  
 Kotera, Schule Professor Ko-  
 loman Moser, Professor Eck-  
 mann, Rudolf Wille u. a.  
 Erstklassige Erzeugnisse von  
 unerreichter Haltbarkeit.

Kataloge u. Muster kostenlos.

**Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.**  
*Zweigfabrik für Lincrusta-Erzengung: Wien X.*



TWYFORDS  
SANITÄTS-ARTIKEL  
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM  
**ADAMANT-FEUERTON**

TRAGEN STETS DIE-  SE SCHUTZMARKE

Kein wirklich erstklassiges modernes Gebäude  
**OHNE ADAMANT-FEUERTON-WAREN**  
Saubere wie Porzellan, dabei fest wie Granit. Säurefest. Frost-  
sicher. Sind fast unzerbrechlich und viel dauerhafter und  
sauberer als eisen-emaillierte Waren. ♦ Man verlange Kataloge  
und Listen gratis.

LAGER IN  
DRESDEN  
REINHARD  
F. OEHME  
GEROKSTR.  
62—64



LAGER IN  
DÜSSEL-  
DORF  
R. HEYDEN  
& Co.  
STEINSTR.32



LAGER IN  
FRANK-  
FURT A/M.  
GEORG  
HOFFMANN  
KAISERSTR.39



LAGER IN  
HAMBURG  
HOLDE-  
FLEISS &  
JAHRMANN  
SCHÖNSTR.11

**TWYFORDS-WERKE**  
**RATINGEN**

BEI  
DÜSSELDORF

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 5

Maschinenbau-Anstalt

## HUMBOLDT

Kalk bei Köln



1/2 natürliche Grösse.

Musterbuch gratis.

### Moderne Zierbleche

in allen Metallen und Färbungen.

## MALERISCHE KINDER-AKTE

68 AUFNAHMEN NACH DER NATUR.  
AUF 40 LICHTDRUCK-TAFELN VON  
M. BOVI

DIE VOSSISCHE ZEITUNG-BERLIN

*Die Bovi'schen Kinder-Akte erleichtern dem Künstler seine Aufgabe ausserordentlich. In allen ihren Posen ist das künstlerische Moment gewahrt, insbesondere auch das Naive, Absichtslose, Frische und Ungewöhnliche. Den vorzüglich ausgeführten Lichtdrucktafeln liegen Momentphotographien zu Grunde, welche die Natur in ihrer Wahrheit fast vollkommen wiedergegeben haben. Künstler, die sich im besonderen mit der Darstellung des Lebens befassen und denen die Schwierigkeit, sich gute Kindermodelle zu beschaffen, bekannt ist, werden diese malerischen Kinder-Akte ganz besonders zu schätzen wissen.*

PREIS IN ELEG. MAPPE M. 22.50

JULIUS HOFFMANN - STUTTGART



### H. Hoffmann, Strassburg i. E.

Keramisch technisches Bureau, Kronenburger Ring 15/17

Zweigbureau: ZÜRICH, Metropolbau.

*Kunstgewerbliche Werkstätte für:*

*Baukeramik in Steinzeug für Fassaden.  
Cheminées für jede Feuerungsart in flammé Glasuren.  
Heizkörper-Verkleidungen, offen und geschlossen.  
Garten- und Zierbrunnen in Steinzeug.  
Vasen in Leucht- und Matt-Glasuren.  
Bodenbeläge in römischem Stiftnosaik, Ton, Marmor, antike Fliesen des XV. und XVI. Jahrhunderts.  
Wandbeläge in allen Stilarten, Empire, Louis XV. und XVI. etc.  
Spezialglasuren, émaux cristallisés, grès flammé, Reflets métalliques, émaux blanc und matt etc.  
Keramische Aussen- und Innen-Dekoration von Villen, Hotels und Sanatorien.*

Permanente Muster-  
ausstellung in Straß-  
burg und Zürich.



H. H. Straßburg

# DECORATIVE VORBILDER

Jeden Monat erscheint ein Heft mit 5 farbigen Tafeln  
Jährlich 60 Tafeln. Die Jahrgänge beginnen im April

Preis eines Jahresabonnements:  
in Deutschland und Oesterr.-Ungarn 12 Mark; im Auslande 15 Mark  
Mappe 3 Mark

Die „Dekorativen Vorbilder“ bilden seit nahezu 20 Jahren eine Fundgrube vornehmer Motive für alle kunstgewerblichen Berufszweige, ganz besonders für solche, die sich mit Flächenschmuck befassen. Mit Berücksichtigung der modernen Strömung hat der Verlag die besten zeitgenössischen Künstler auf dekorativem Gebiet zu Mitarbeitern gewonnen, die nun seit einer Reihe von Jahren dazu beitragen, das Unternehmen immer interessanter und vielseitiger zu gestalten. Figurale Entwürfe, Allegorien, Wanddekorationen, Plafonds, Friese, Füllungen, Blumenstudien, Geschäftskarten, Plakate, heraldische Kompositionen, Landschaften, Flächenmuster, Bordüren, Tierstudien, kirchliche Motive usw. usw. wechseln in bunter Reihe ab. Jedes Blatt ist in originalgetreuer farbiger Ausführung wiedergegeben. Neben seinen künstlerischen Eigenschaften verdankt das Unternehmen seine grosse Popularität vor allem dem überaus wohlfeilen Preise, der die Anschaffung auch minder Bemittelten ermöglicht.

Die in diesem Werke erscheinenden Blätter dürfen von den Abonnenten für gewerbliche Zwecke direkt kopiert werden. Ein nicht zu unterschätzender Vorteil liegt aber auch darin, dass sie eine Fülle reizvoller Anregungen zu neuem selbständigem Schaffen bieten, wodurch sich die „Dekorativen Vorbilder“ für alle Schulen unentbehrlich gemacht haben, auf denen dekoratives Zeichnen und Entwerfen gepflegt wird. Namentlich in koloristischer Beziehung enthalten die Blätter stets neue und fruchtbringende Ideen.

Jede Buchhandlung wird auf Wunsch ein Heft zur Ansicht besorgen; wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an den Verlag, der gegen Einsendung von M. 1.— ein Probeheft franko liefert.

Die früheren Jahrgänge umfassen ebenfalls je 60 Tafeln und sind vorläufig noch sämtlich zu dem obengenannten Preise zu beziehen.

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART



# Staubfreie Wohnungs-Reinigung

durch Vacuum-Entstaubungs-Anlagen „Ideal“  
(System Falk.)

Vielfach patentamtlich geschützt (D. R. P. angem.)

für Villen, Wohn- und Krankenhäuser, Hotels, Fabriken.

In jedes Haus leicht und  
bequem einzubauen.

Stationär und  
transportabel.

Prospekte und Kosten-  
anschläge sowie  
Ingenieurbesuch  
kostenlos.

la. Referenzen.  
Viele Anlagen im  
Betrieb.



Wichtige Neuheiten:  
patentamtlich. gesch.

Einstellbares Vacuum zur  
Schonung von Seidenge-  
weben und Gardinen.

Automatisches Schlauch-  
anschlussstück, welches  
nach erfolgter Reinigung  
bezw. Abschrauben des  
Schlauches, sich von selbst  
schliesst und von Unbe-  
fugten nicht geöffnet wer-  
den kann.

Wilhelm Schwarzhaupt, Maschinenfabrik, Cöln.

Camille Flammarion  
Direktor der Sternwarte zu Juvisy-Paris

## Unbekannte Naturkräfte

Das Problem des Spiritismus  
Allan Kardec/Experimente mit  
dem Medium Eusapia Paladino  
Berichte über spiritistische Sitz-  
ungen von Udothe Brissson/  
Jules Laretie/Victorien Gar-  
don u.a./Lefare Lombroso und  
der Spiritismus/Experimente  
des Grafen Gasparin/Professor  
Thurys/Sir William Crookes  
und der Dialectical Society in  
London/Betrug/Mystifikation  
Taschenpielerkünste/Unerklärte  
Phänomene

Mit Illustrationen. Preis: broschiert 5 Mk.  
gebunden 6 Mark. Zu beziehen durch  
alle Buchhandlungen oder direkt vom  
Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart

# LUDWIG ALTER

## HOF-MÖBELFABRIK

## DARMSTADT

GROSSH. HESS.  
HOFLIEFERANT

KAISERL. RUSS.  
HOFLIEFERANT

VORNEHMSTES ETABLISSEMENT UND  
GRÖSSTER FABRIKATIONS-BETRIEB FÜR  
KÜNSTL. WOHNUNGSEINRICHTUNG  
UND VOLLSTÄNDIGEN INNENAUSBAU

VERSTÄNDNISVOLLE MATERIALBEHANDLUNG  
□□□□ ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG □□□□

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN:

TURIN 1902

DARMSTADT 1901 & 1904

ST. LOUIS 1904





HAN. HENFEL DRESDEN  
HOTEL CONTINENTAL IN DRESDEN HALL



VII **MODERNE BAUFORMEN** 5  
**MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR**

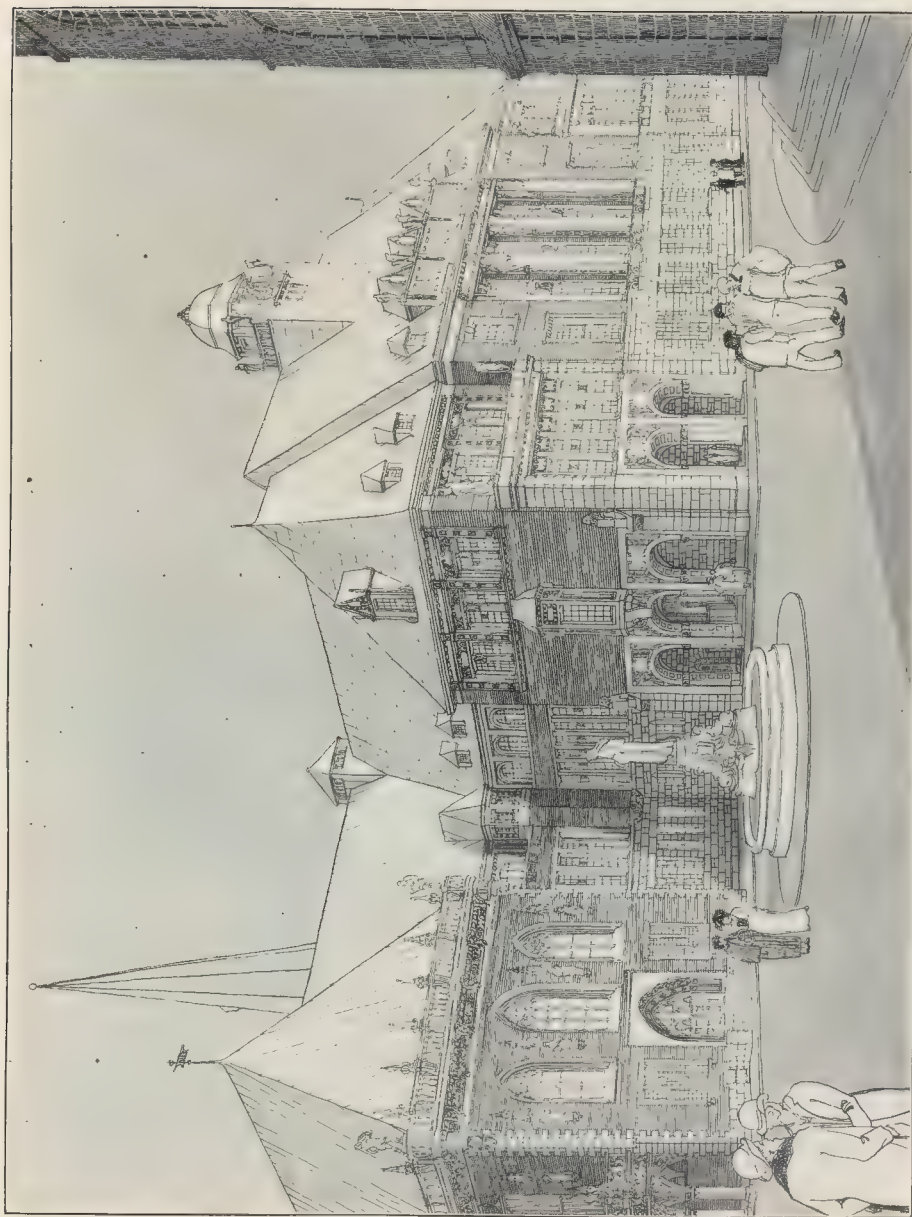
ZWEITES DRESDENER KÜNSTLERHEFT 1908



ARCHITEKT FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN  
 Stadthaus für Bremen (Aus dem engeren Wettbewerb), Ansicht vom Domhof

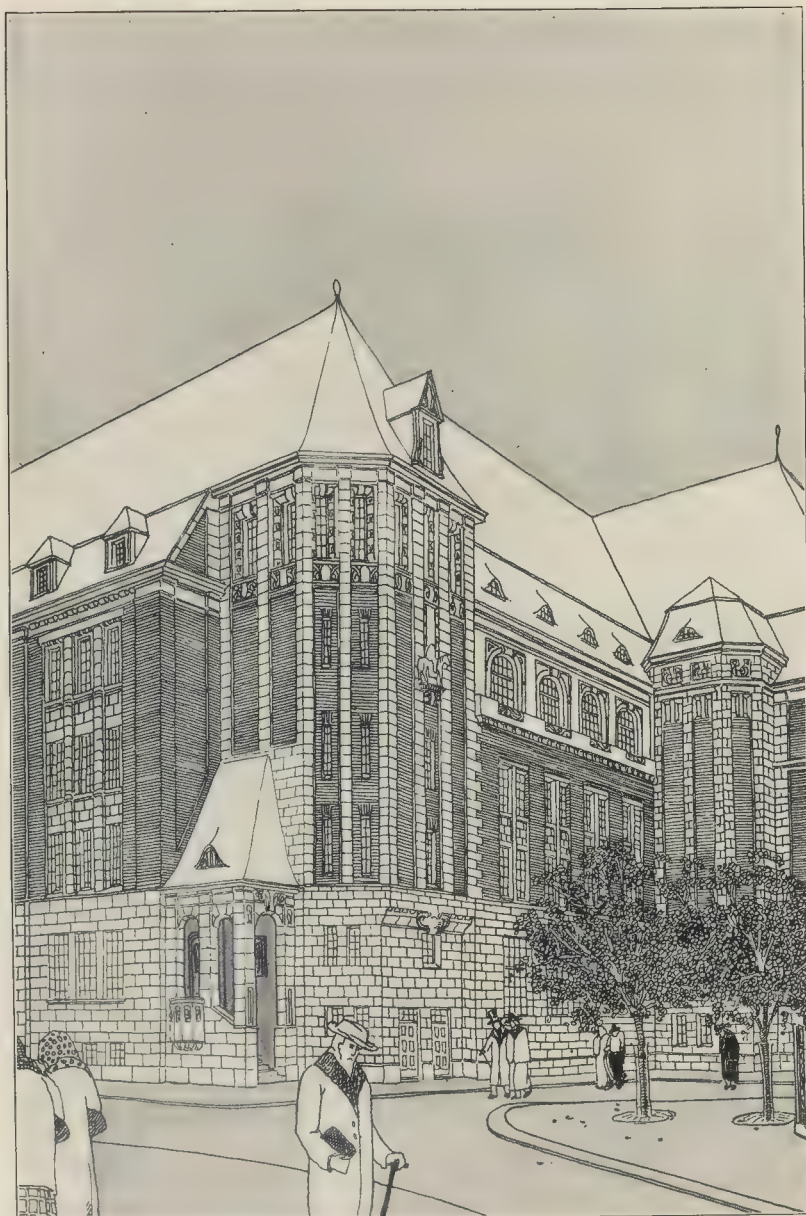


ARCHITEKT FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN  
 Stadthaus für Bremen (Engerer Wettbewerb), Grundrisse des Erdgeschosses und Hauptgeschoss



ARCHITEKT FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN  
Stadthaus für Bremen, (engerer Wettbewerb) Ansicht von der Börse

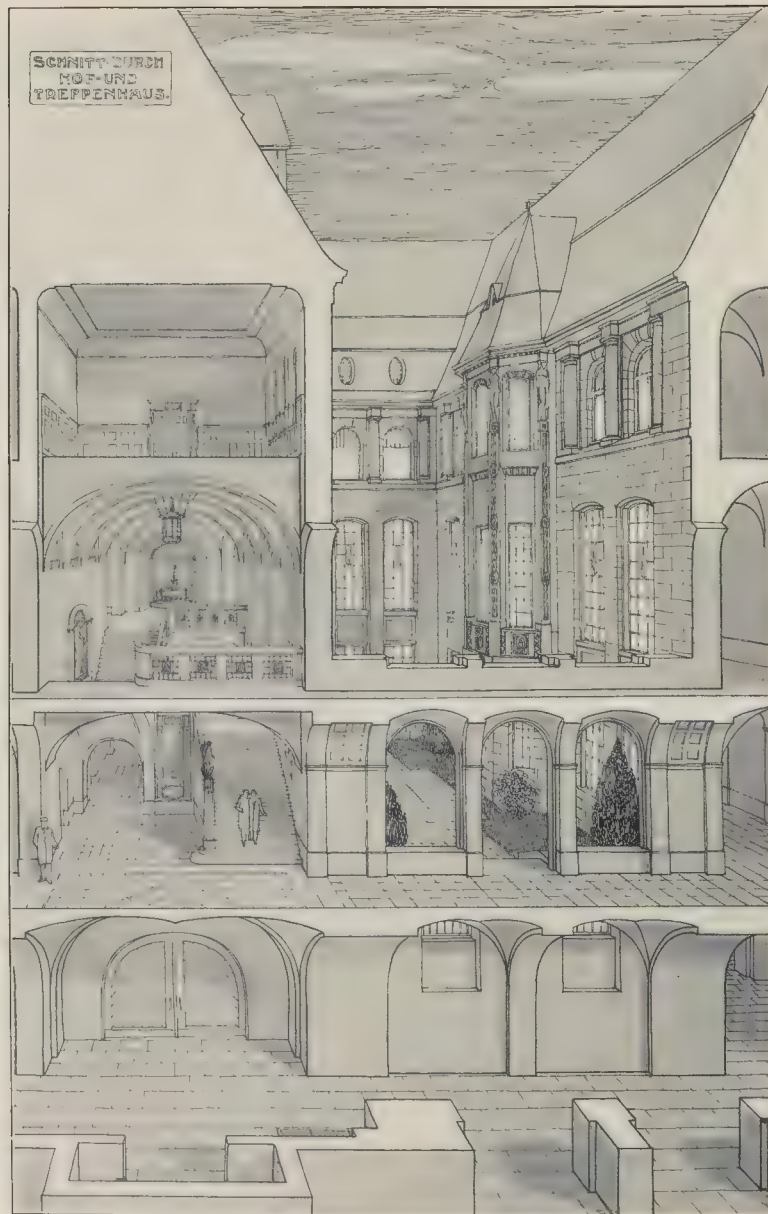




ARCHITEKT FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN  
 Stadthaus für Bremen, Nebeneingang am Liebfrauenkirchhof

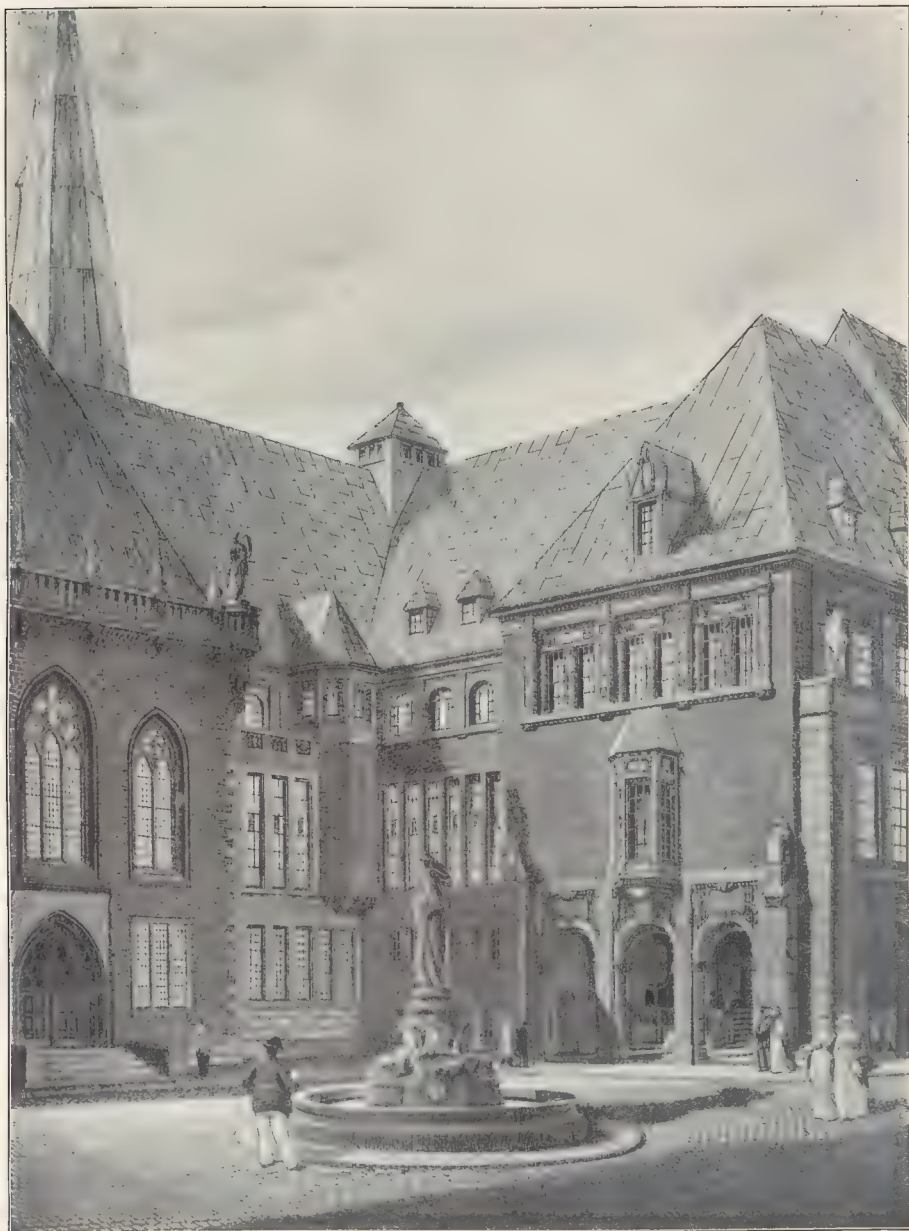


ARCHITEKT FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN  
*Stadthaus für Bremen, Blick vom Kaiser-Wilhelm Platz*



ARCHITEKT FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN  
*Stadthaus für Bremen: Perspektivischer Schnitt durch den Innenhof*





ARCHITEKT FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN  
*Stadthaus für Bremen, Anschluss an das alte Rathaus*



ARCHITEKT FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN  
Stadthaus für Bremen



ARCHITEKT FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN  
 Stadthaus für Bremen





ARCHITEKT OSWIN HEMPEL-DRESDEN  
Hotel Continental-Dresden, Gartensaal



ARCHITEKT OSWIN HEMPEL-DRESDEN  
Garten des Hotel Continental-Dresden





ARCHITEKT OSWIN HEMPEL-DRESDEN  
Halle im Hotel Continental-Dresden





ARCHITEKT OSWIN HEMPEL-DRESDEN  
*Hotel Continental-Dresden, Halle*

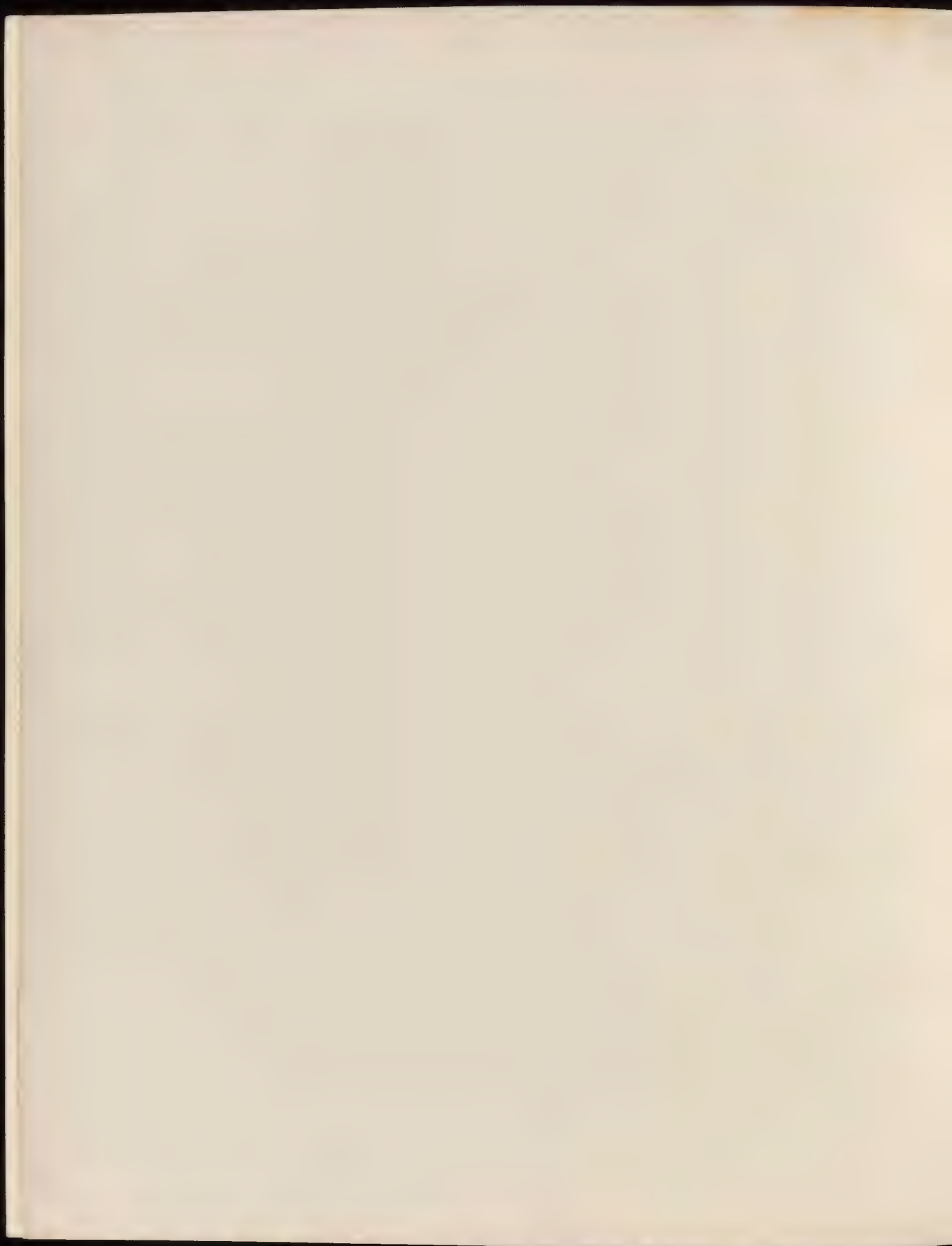


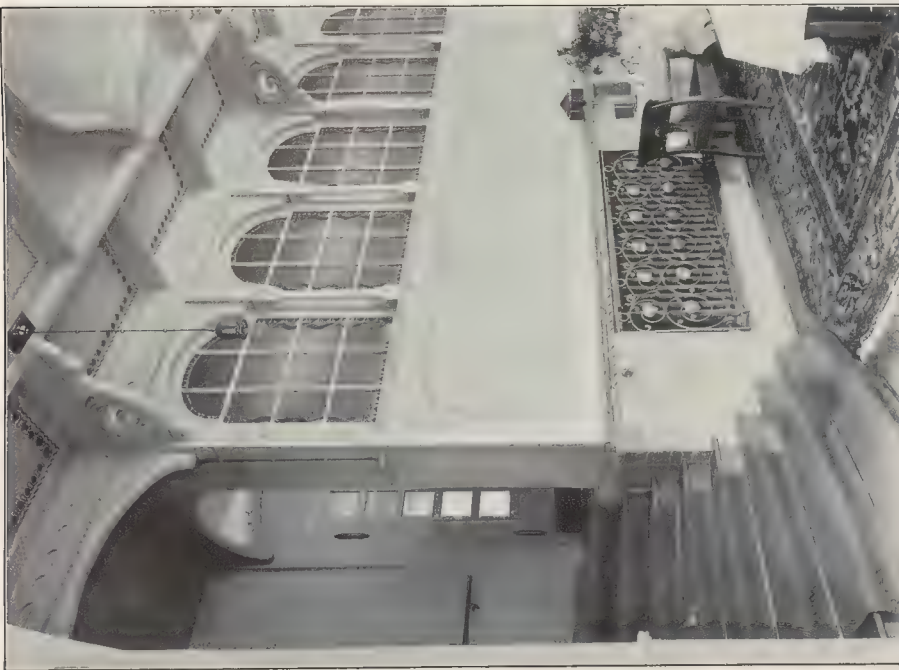
ARCHITEKT OSWIN HEMPEL-DRESDEN  
Hotel Continental-Dresden, Halle



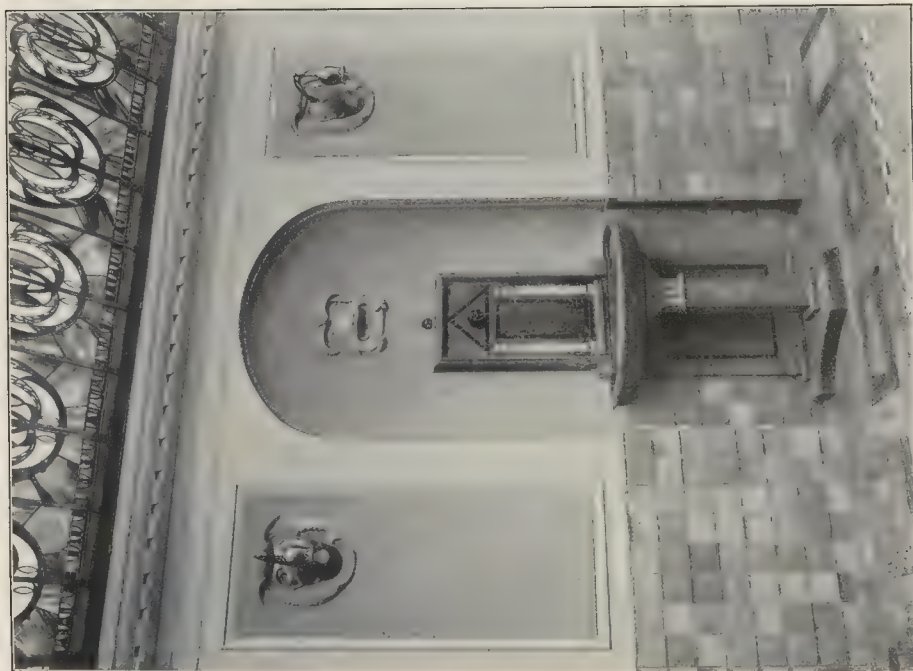
AN HALL IN THE  
HOTEL VICTORIA IN THE CITY OF LONDON





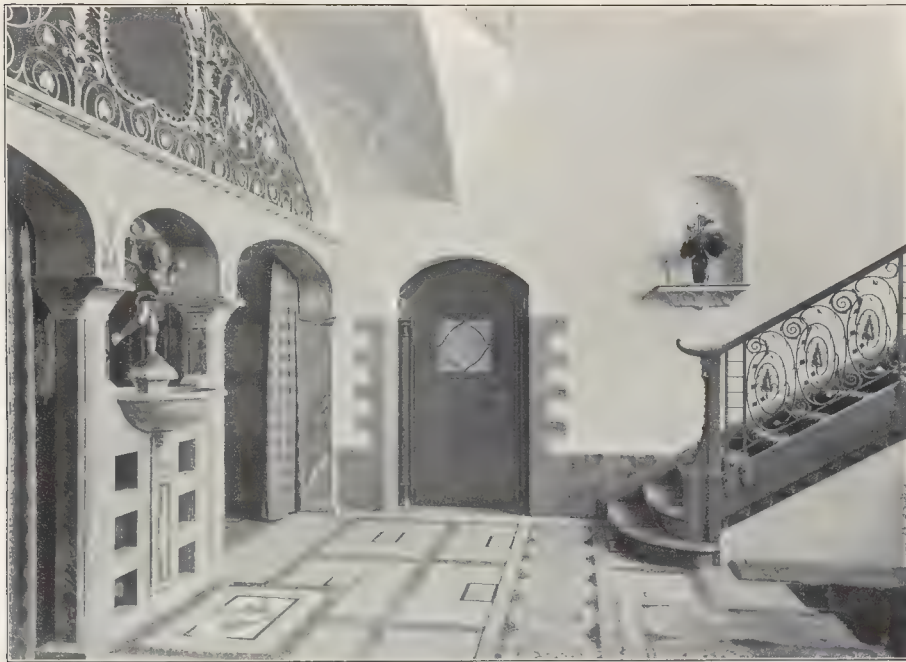


ARCHITEKT OSWIN HEMPEL-DRESDEN  
Gartensaal und Garderobe im Hotel Continental-Dresden



ARCHITEKT OSWIN HEMPEL-DRESDEN  
Brunnen und Kamin in der Halle des Hotel Continental-Dresden





ARCHITEKT OSWIN HEMPEL-DRESDEN

oben: Halle eines Dresdner Wohnhauses

unten: Halle des Hotel Continental-Dresden

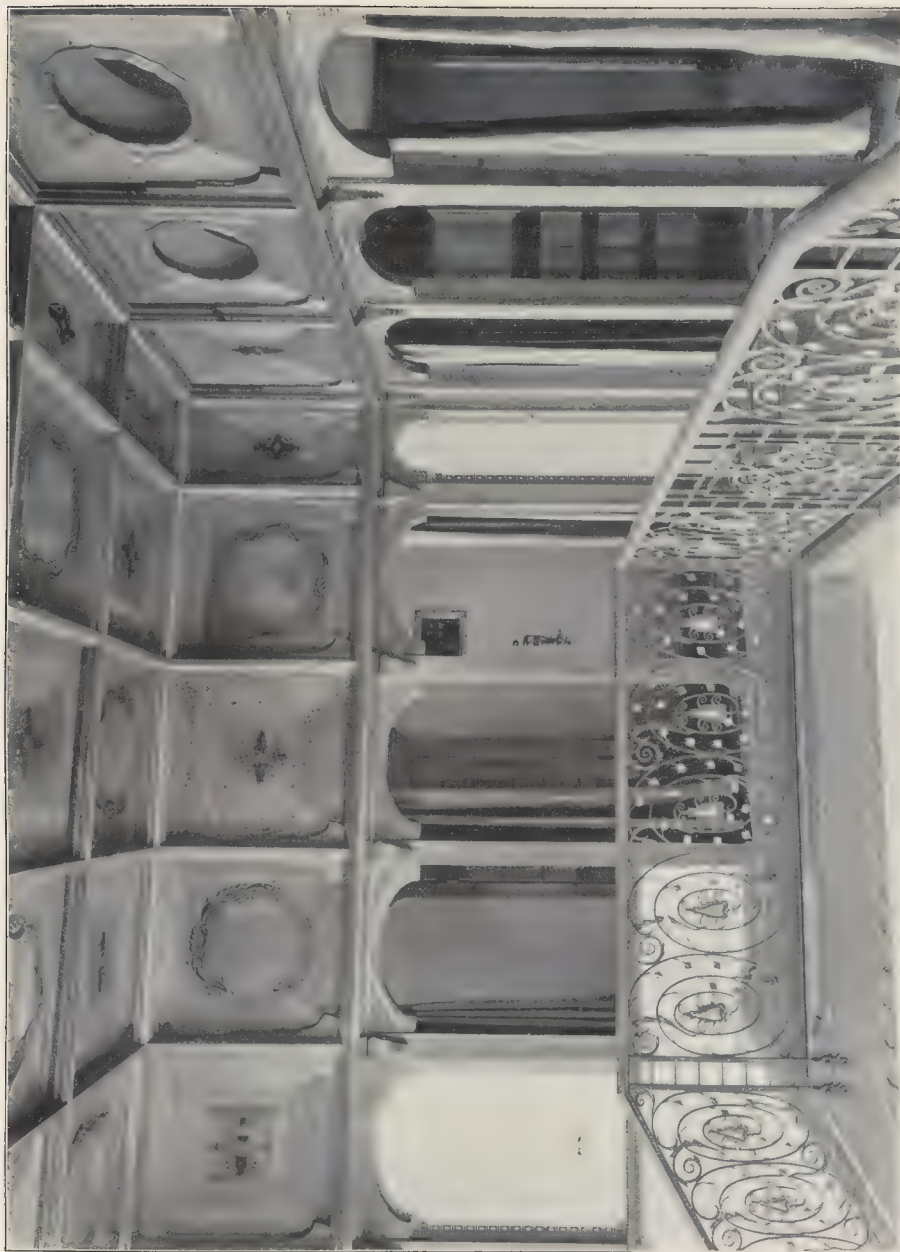


ARCHITEKT OSWIN HEMPEL-DRESDEN

Fenster von PAUL RÖSSLER-DRESDEN

Oberer Teil der Halle eines Dresdner Wohnhauses





ARCHITEKT OSWIN HEMPEL-DRESDEN  
Oberer Teil der Halle eines Dresdener Wohnhauses

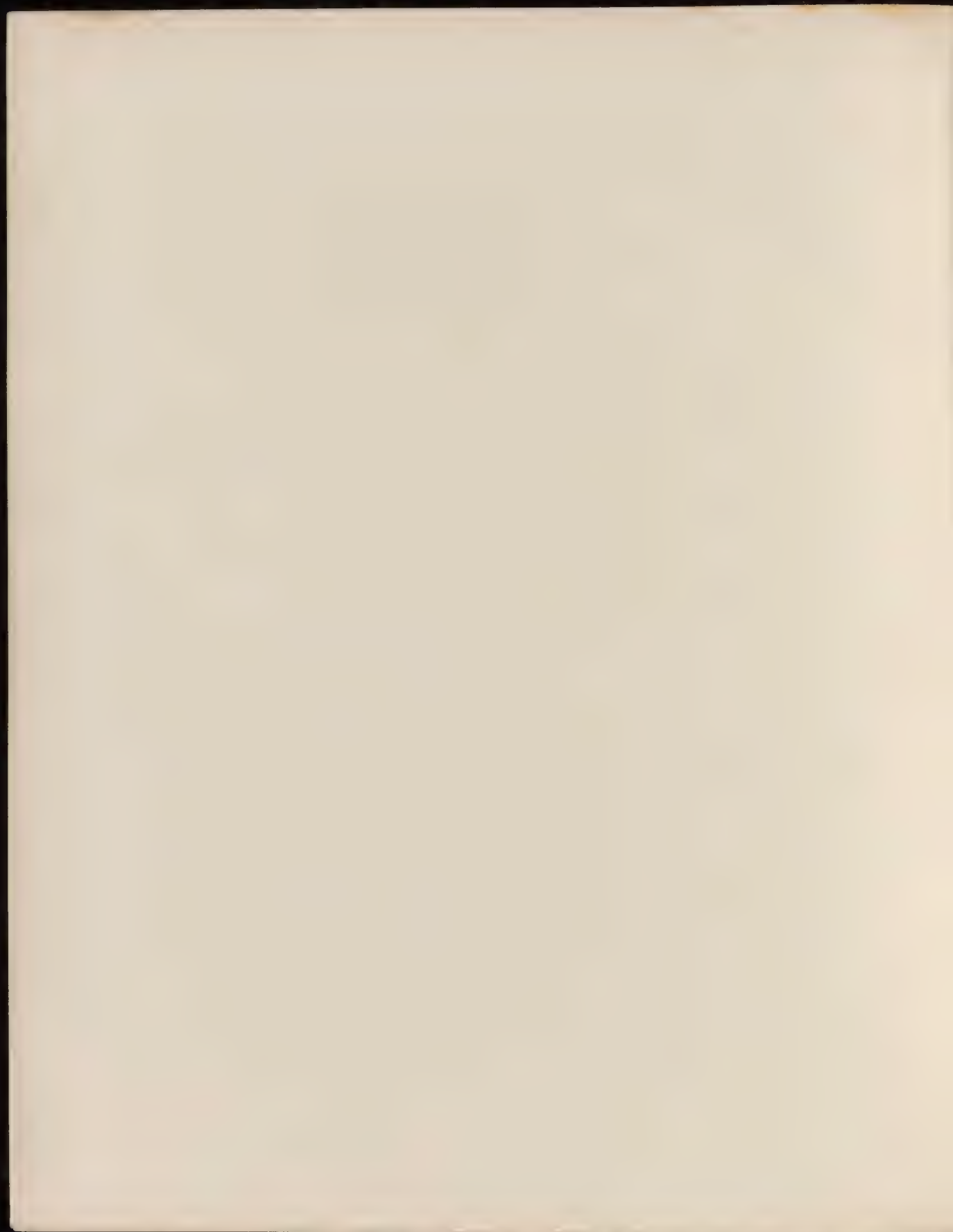




ARCHITEKT OSWIN HEMPEL-DRESDEN  
Halle in einem Dresdner Wohnhause



JOHN HEMPEL, FINE ARTIST  
 WALL OF GREAT CHAMBER, STAMPA



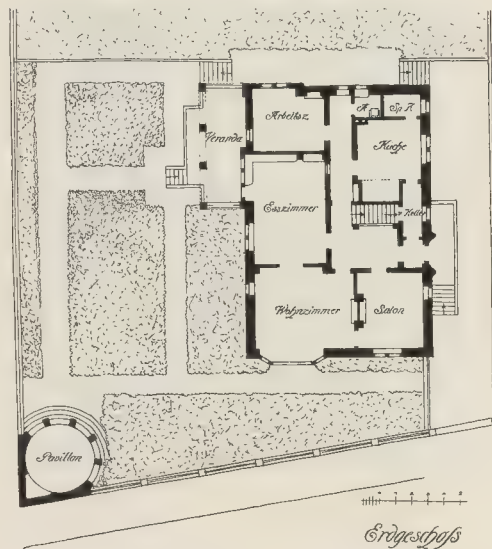




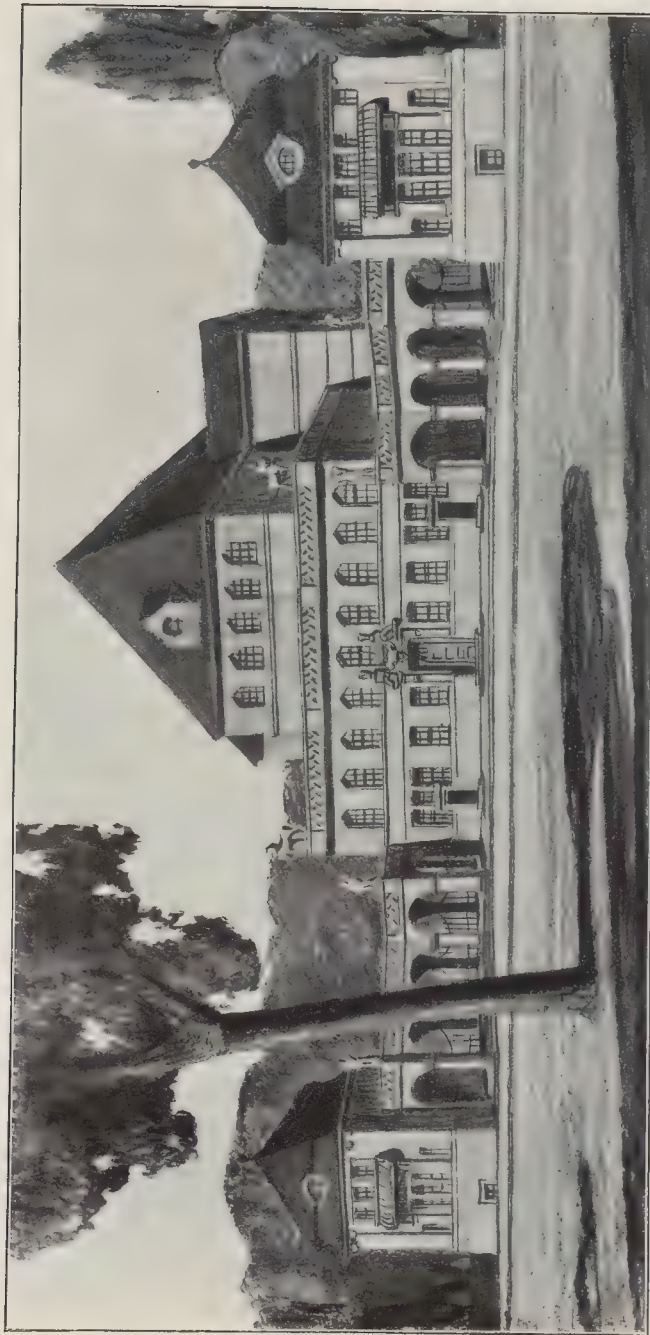
MALER PAUL RÖSSLER-DRESDEN  
 Entwürfe für Kunstverglasungen und Plakat



ARCHITEKT ALEXANDER HOHRATH-DRESDEN  
Entwurf für ein Wohnhaus in Witten a. d. R.





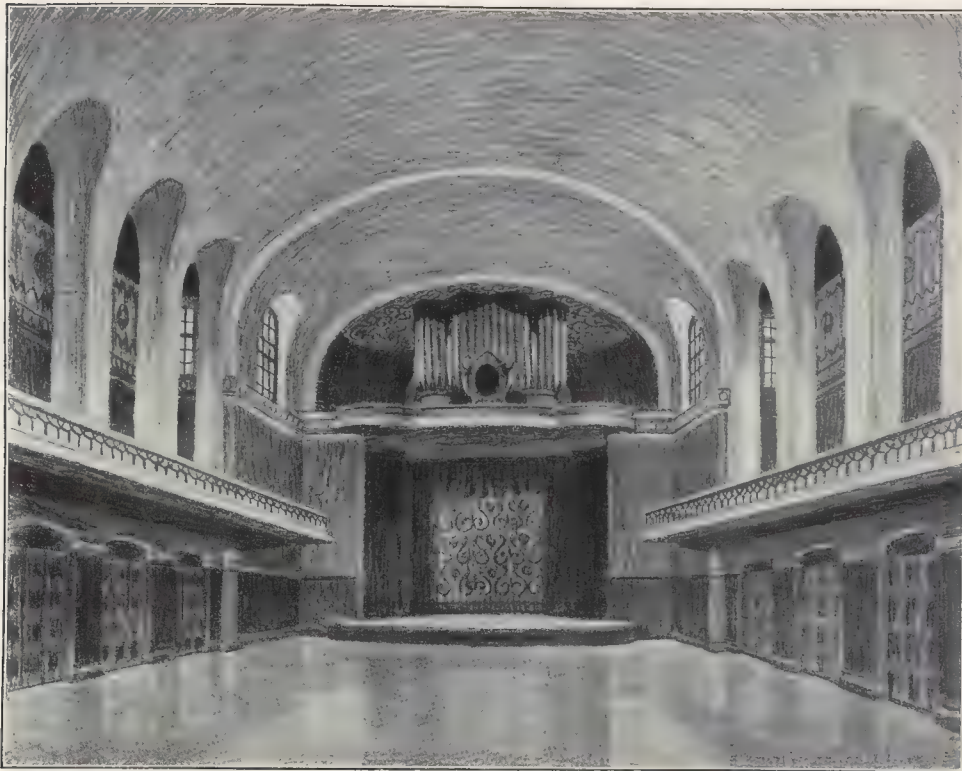


ARCHITEKT ALEXANDER HOHRATH-DRESDEN i. G. m. PAUL HOHRATH  
*Entwurf zu einer Festhalle, Strassenseite*

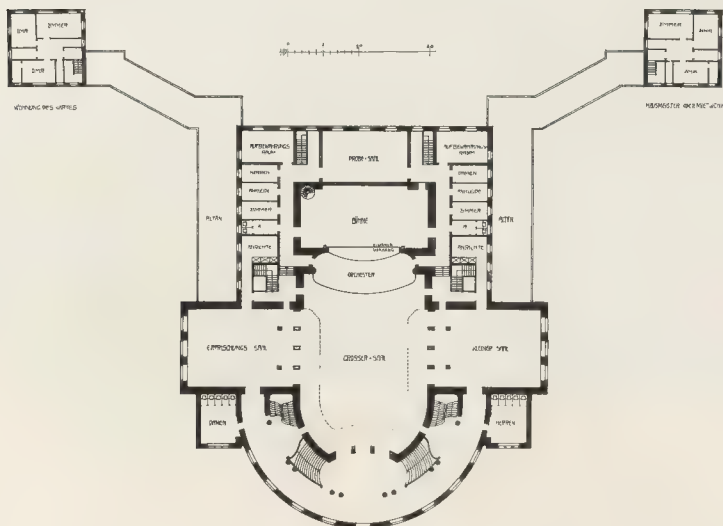




ARCHITEKT ALEXANDER HOHRATH-DRESDEN i. G. m. PAUL HOHRATH  
Entwurf zu einer Festhalle, Rückseite



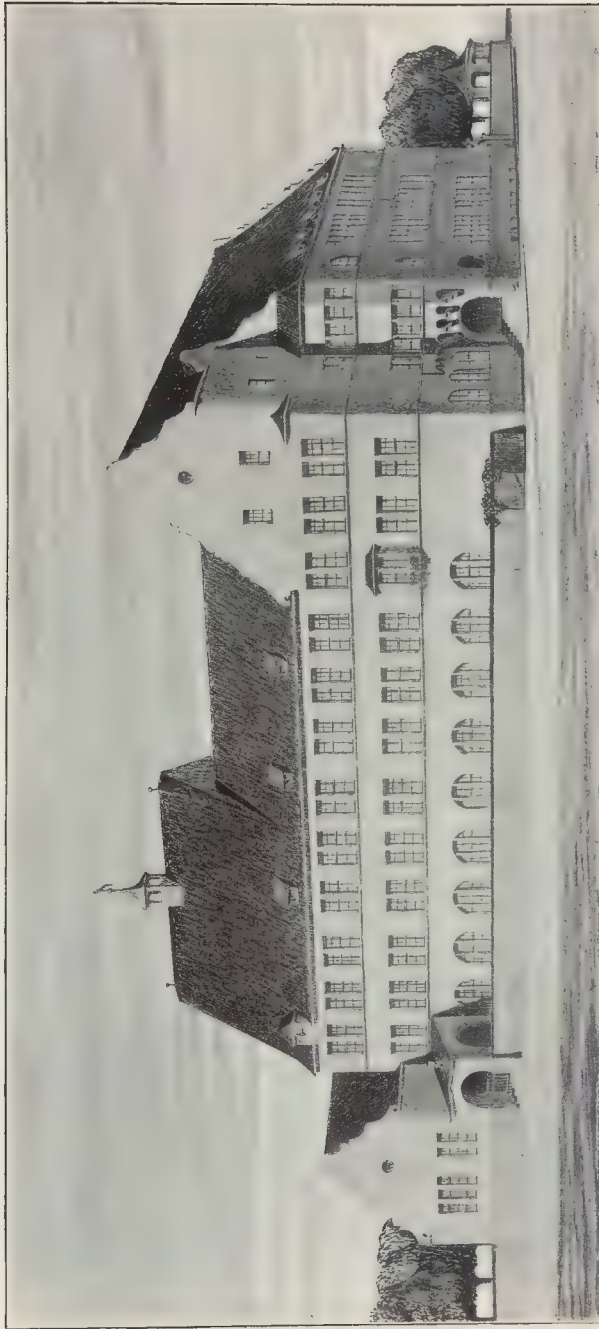
ARCHITEKT ALEXANDER HOHRATH-DRESDEN i. G. m. PAUL HOHRATH  
Entwurf zu einer Festhalle, grosser Saal





ARCHITEKT ALEXANDER HOHRATH-DRESDEN i. G. m. PAUL HOHRATH  
 Entwurf zu einem Brunnendenkmal

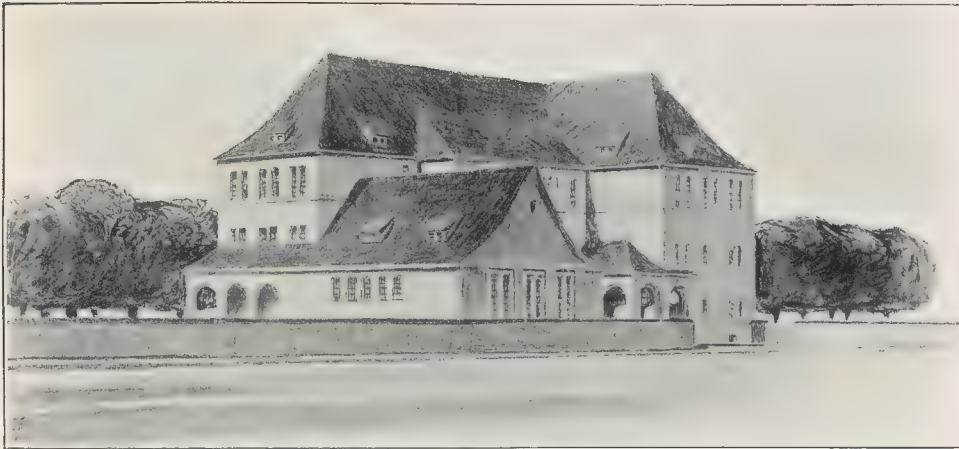




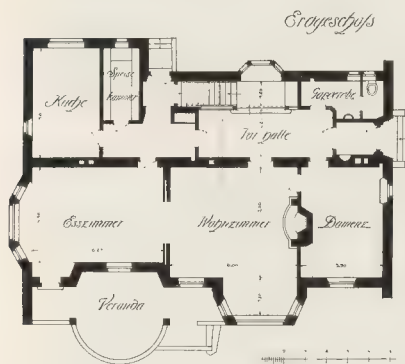
ARCHITEKT ALEXANDER HOHNRATH-DRESDEN  
*Entwurf zu einer Volksschule*



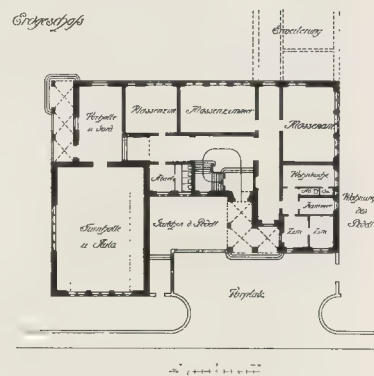
ARCHITEKT ALEXANDER HOHRATH-DRESDEN  
 Entwurf zu einem Landhause in Gauting bei München



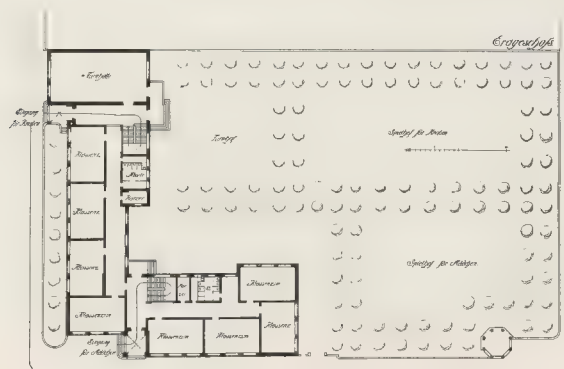
ARCHITEKT ALEXANDER HOHRATH-DRESDEN  
Entwurf zu einer Realschule



Landhaus in Gauting

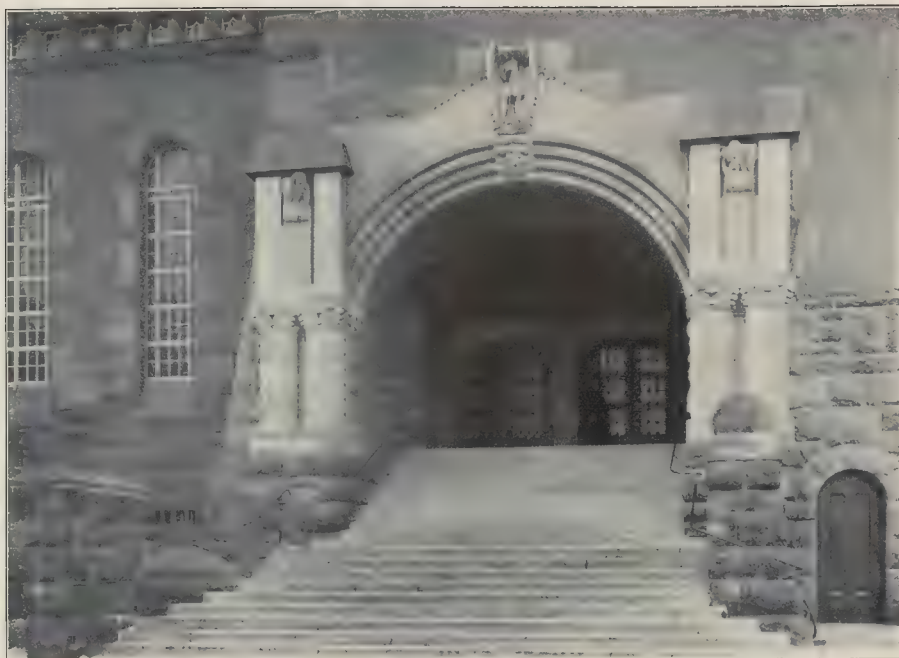


Realschule



Volksschule





ARCH. OSKAR KRAMER-DRESDEN

BILDH. ERNST HOTTENROTH†-DRESDEN

Landgericht am Münchner Platz in Dresden: Haupteingang



ARCHITEKT OSKAR KRAMER-DRESDEN  
*Landgericht am Mündner Platz in Dresden: Schwurgerichtssal*

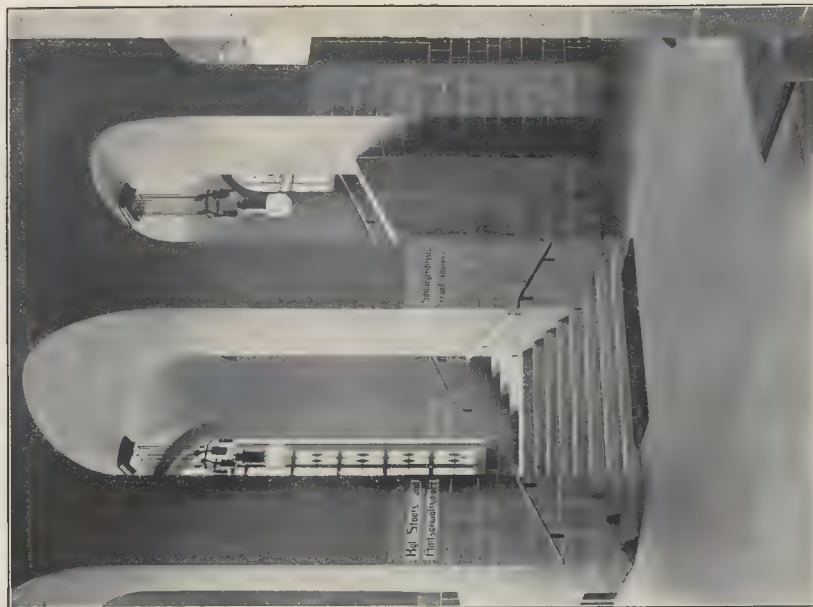


ARCHITEKT OSKAR KRAMER-DRESDEN  
Landgericht am Münchner Platz in Dresden: Straßkammersaal



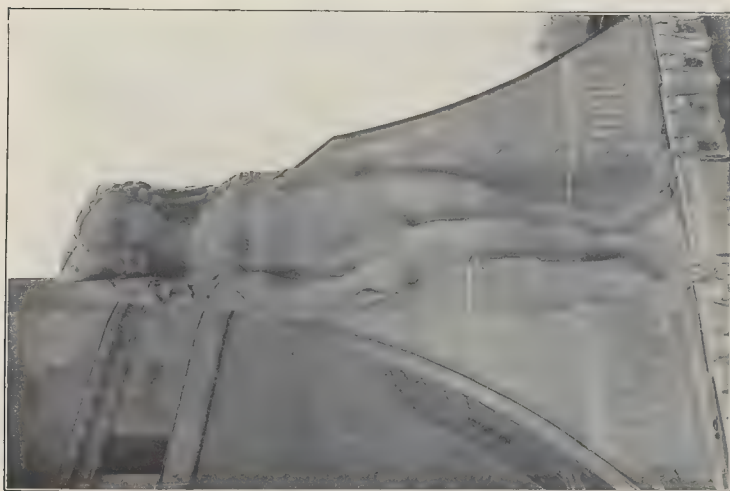


ARCHITEKT OSKAR KRAMER-DRESDEN  
*Landgericht am Mündner Platz in Dresden: Teilansicht des Schweurgerichtssaales*



ARCHITEKT OSKAR KRAMER-DRESDEN

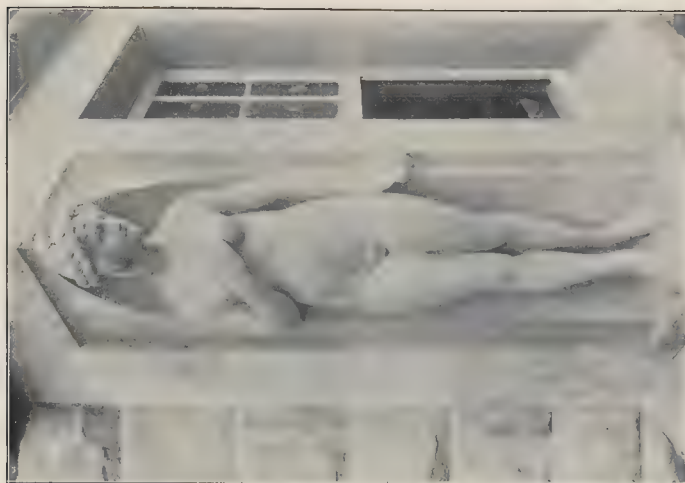
Landgericht am Münchner Platz in Dresden  
links: Brunnen in der Diele vor den Strafammersälen (Wasserspeiermaske von Ernst Hottenroth)  
rechts: Treppenaufgang in der Halle



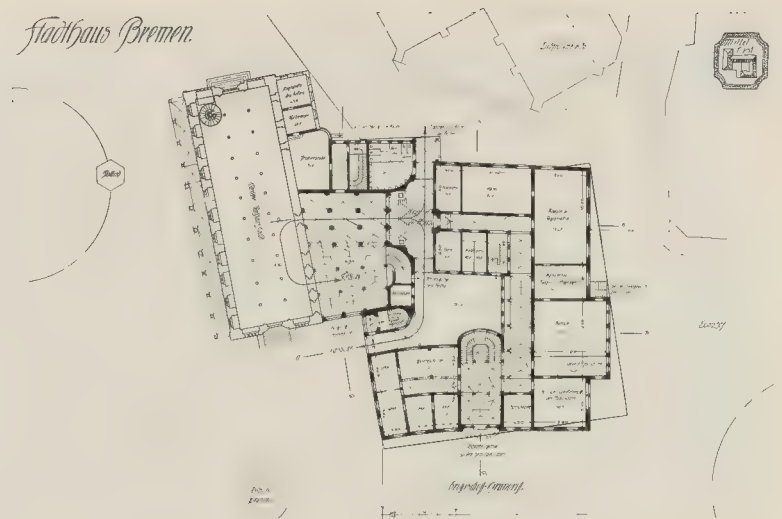
ARCHITEKT OSKAR KRAMER-DRESDEN



BILDHAUER ERNST HOTTENROTH<sup>1</sup>, DRESDEN  
Landgericht am Münchner Platz in Dresden: Bildnerischer Schmuck der Aussenseite



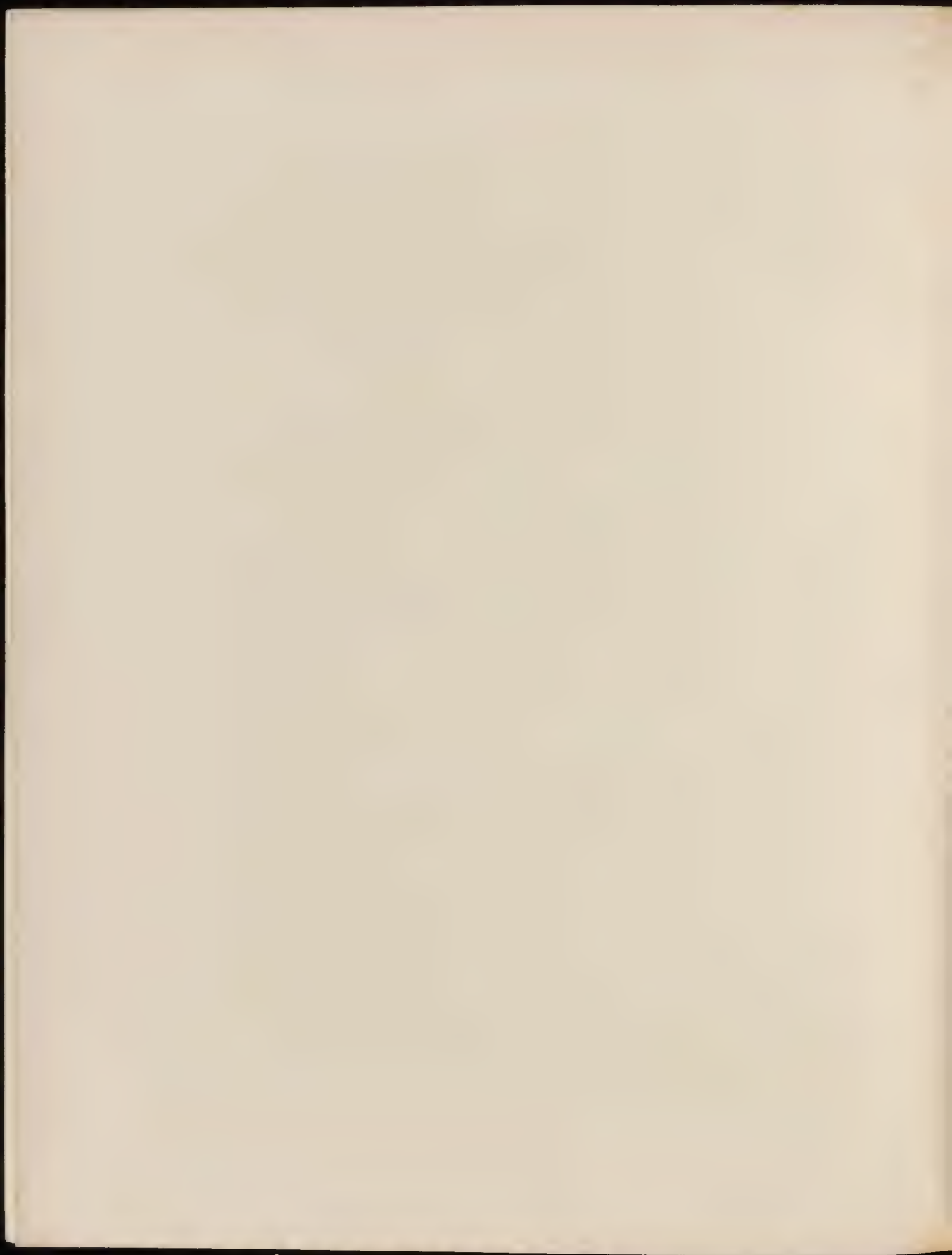


*Stadthaus Bremen.**Stadthaus Bremen.*

WILLIAM LOSSOW u. MAX HANS KÜHNE-DRESDEN  
 Stadthaus Bremen  
 (aus dem engeren Wettbewerb)  
 Grundrisse und Lageplan



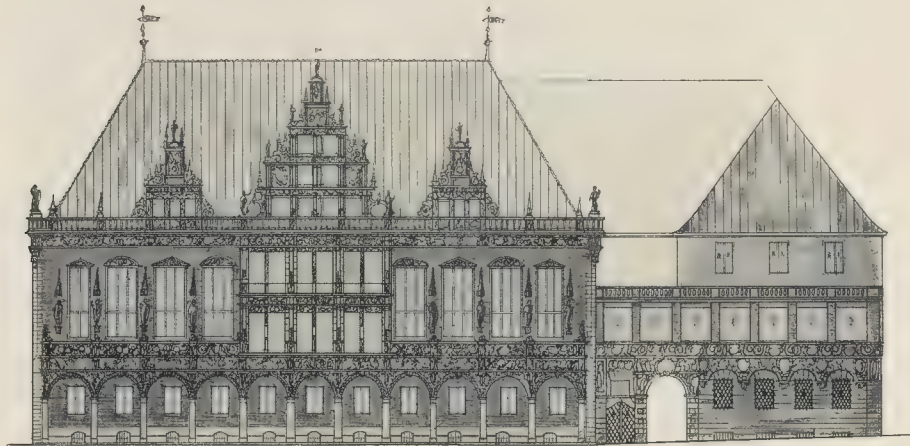
ENTWURF ZUM STADTHAUS FÜR BREMEN  
(AQUARELL VON FRITZ BECKERT)







WILLIAM LOSSOW u. MAX HANS KÜHNE-DRESDEN  
*Stadthaus Bremen: Blick vom Domhof aus*



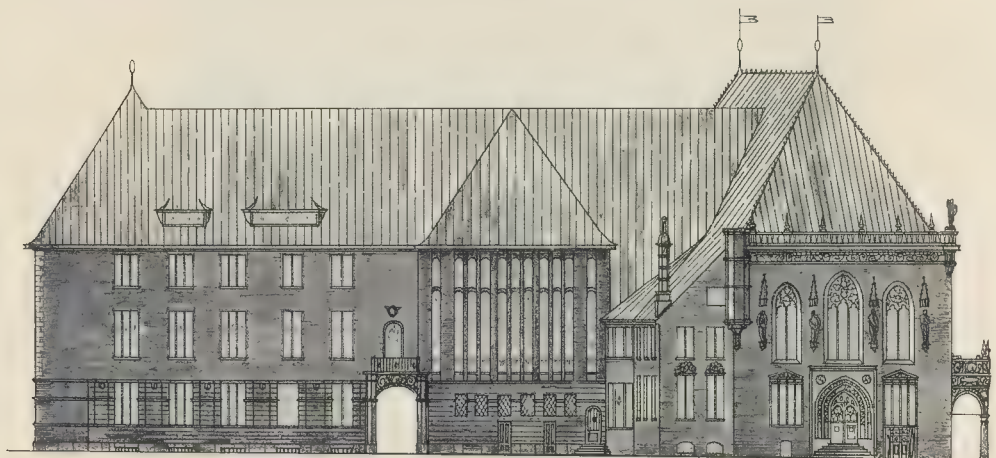
WILLIAM LOSSOW u. MAX HANS KÜHNE-DRESDEN  
Stadthaus Bremen

oben: Anschluss an das alte Rathaus: Ansicht gegen den Wilhadibrunnen  
unten: Ansicht gegen den Domhof



WILLIAM LOSSOW u. MAX HANS KÜHNE-DRESDEN  
Stadthaus Bremen: Teilansicht mit dem Senatssaal





WILLIAM LOSSOW u. MAX HANS KÜHNE-DRESDEN

Stadthaus Bremen

oben: Anschluss an das alte Rathaus: Ansicht gegen den St. Petri-Dom

unten: Ansicht gegen die Liebfrauenkirche

Verantwortlich für die Redaktionskommission: Vorsitzender: Stadtbaurat HANS ERLWEIN  
Mitglieder: Prof. GUSSMANN, Prof. HEMPEL, Arch. SCHILLING, Prof. SEYFFERT, Prof. WERNER  
Prof. WRBA, sämtlich in Dresden.

Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Krais Stuttgart.  
Photographische Aufnahmen von MAX FISCHER-DRESDEN.

(Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten.)

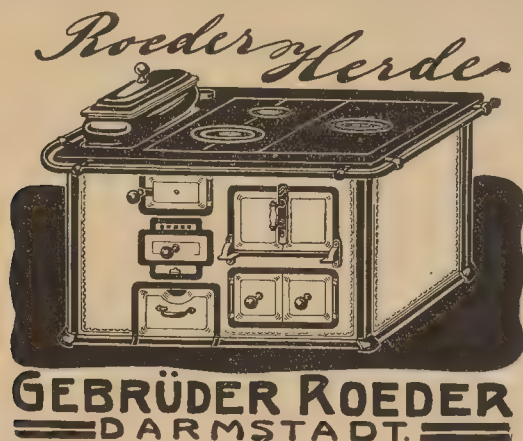


ARCHITEKT RUDOLF KOLBE-LOSCHWITZ  
ENTWURF FÜR EINEN Wasserturm





# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 5



WERKSTÄTTEN FÜR  
HANDWERKSKUNST  
OTTO ERDMANN JUNIOR  
BERLIN S.W. 61.  
TEMPELHOFER UFER 21.

## Rissfreie, feuersichere Decken



fertigt man mit dem durch uns eingeführten *Deckengewebe*. Anbringung ebenso leicht wie Rohrgewebe oder Latten.  
Bezugsquelle 1. Ranges für Rahlitzgewebe, Pliestergeflechte.  
**Rhein. Draht-Industrie**  
Bäcker & Co., Amern 16  
(Bezirk Düsseldorf).

## Gegen feuchte Wände

in alten Gebäuden und in Neubauten  
verwende man die

### Patent-Falztafeln „Kosmos“.

Nicht Verdeckung, sondern wirkliche Beseitigung der Feuchtigkeit durch Luftspülung. Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Hausschwamm. — Seit langen Jahren, selbst bei vorhandenem Salpeter, bewährt.

Auch das Tropfen der Wände infolge der sich an den Wandoberflächen zu Wasser verdichtenden Innenfeuchtigkeit wird vermindert. \* Zahlreiche Anerkennungsschreiben von Behörden und Architekten.



**Neubauten werden sofort bewohnbar.**

Man verlange Muster und den ausführlichen Prospekt No. 504 postfrei und umsonst.

**A. W. Andernach Beuel am Rhein**  
und Anvin (Frankreich)



## Vorzüglich haltbare Anstrichfarben

für Fassaden und Innenräume

Garantiert wetterfeste Mineralfarben in Teigform,  
zuverlässigstes, langjährig erprobtes Anstrichmaterial für Fassaden

1a. Kasinat, 1a. Caseinfarben in Pulver, 1a. flüss. Caseinbindemittel,  
grösste Ausgiebigkeit und Haltbarkeit, klare, schöne Anstriche ohne  
Ansätze, warme, leuchtende Töne

Alba Blanca Weiss in Pulver,

nur für Innenanstriche, haltbarer als Leimfarbe

**Carl Leutemann & Co., Dresden N. 12**

Fernsprecher 4745.

**INSERATE FINDEN IN DEN MODERNEN BAUFORMEN DIE BESTE VERBREITUNG**

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 5

## Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben

Einlieferungs-termin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
15. V. 08.	Knabenschule	Sulz i. E.	?	3 Preise: 1200, 1000, 750 M.	2 M.	VII, Heft 4
15. V. 08.	Zwei Schulen	Treptow-Berlin	?	3 Preise: 4500, 3500, 2500 M.	3 M.	VII, Heft 3
1. VI. 08.	Wohnhäuser	Stendal	?	3 Preise: 1000, 600, 400 M.	M. 1.50	VII, Heft 4
1. VI. 08.	Rathaus	Frankf. a. O.	?	3 Preise: 4000, 3500, 1500 M.	5 M.	VII, Heft 4
1. VI. 08.	Geschäfts- und Wohnhaus	Tilsit	?	3 Preise: 1500, 900, 600 M.	frei	VII, Heft 4
1. VI. 08.	Gymnasium	Zabern	?	3 Preise: 2000, 1400, 800 M.	2 M.	VII, Heft 4
15. VI. 08.	Stadtspark	Hamburg	?	3 Preise: 10000, 6000, 4000 M.	?	VII, Heft 3
15. VI. 08.	Kurhausanlage	Zoppot	?	3 Preise: 9000, 6000, 3000 M.	5 M.	VII, Heft 2
15. VI. 08.	Wandplatten	Meissen	?	3 Preise: 1000, 750, 400 M.	gratis	VII, Heft 5
1. VII. 08.	Kreishaus	Neustadt Wpr.	?	3 Preise: 2000, 1500, 750 M.	frei	VII, Heft 5
?	Realgymnasium	Spremberg i. L.	?	3 Preise: 1000, 600, 400 M.	2 M.	VII, Heft 5
15. VIII. 08.	Rathaus	Barmen	?	4 Preise: 8000, 5000, 3500, 3500 M.	3 M.	VII, Heft 4
1. X. 08.	Hoftheater	Stuttgart	?	3 Preise: 10000, 7000, 3000 M.	?	VII, Heft 5
1. X. 08.	Brücke	Wien	?	3 Preise zu je 8000 Kr.	10 Kr.	VII, Heft 5



**JOHNS**

*feststehender Ventilations- und Schornstein-Aufsatz.*

*Erheblich bessere Saugkraft als andere ähnliche Konstruktionen.*

**J. A. John, A.-G.**

**Ilversgehofen 13 bei Erfurt.**

*Filialen in Berlin, Breslau, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, München, Brüssel, London, Mailand, Warschau, Wien, Zürich.*

Die einzige hygienisch vollkommene in Anlage und Betrieb billigste  
**Heizung für das Einfamilienhaus**  
 ist die Frischluft-Ventilations-Heizung.  
 In jedem auch alte Haus leicht einzubauen. Max. Verkaufs-Preis 1000 M.  
 Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf. GmbH Frankfurt a. M.

## GLASMOSAIKEN

*in Schmelztechnik*  
 Reichspatent Nr. 188302

**Venetianer-Stift und**  
**Opalglas-Ausführung**  
*empfehlen*

### Offenburger Glasmosaikwerke

**OFFENBURG (Baden)**

### Laufende Preisausschreiben.

**Meissen.** Wettbewerb zur Erlangung künstlerischer Entwürfe für Wandplattenbekleidung. Die Bedingungen sind unentgeltlich von der Direktion der Meissner Ofen- und Porzellanfabrik vorm. O. Teichert in Meissen, Neumarkt, zu beziehen. — Berücksichtigt werden nur Arbeiten, die bis 15. Juni cr., mittags 12 Uhr, eingelaufen sind. Als Preise sind vorgesehen: I. Preis 1000 M., II. Preis 750 M., III. Preis 400 M. Eine andere Verteilung muss, wenn notwendig, den Preisrichtern überlassen bleiben.

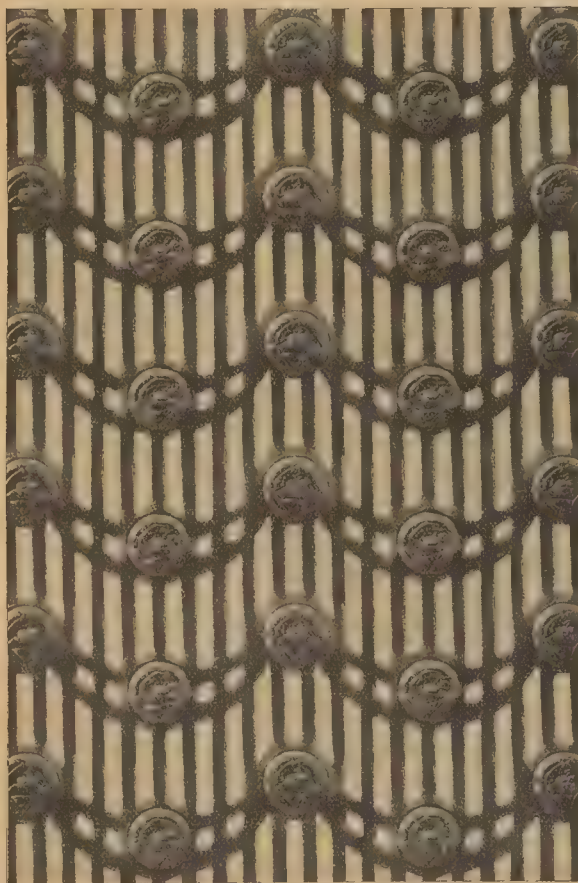
**Neustadt, Wpr.** Preisausschreiben für ein Kreishaus des Kreises Neustadt Wpr. Zur Erlangung von Entwürfen für ein Kreishaus des Kreises Neustadt i. Westpr. in Neustadt wird ein Wettbewerb unter den deutschen Baukünstlern veranstaltet. Es werden folgende Preise ausgesetzt: ein erster Preis von 2000 M., ein zweiter Preis von 1500 M. und ein dritter Preis von 750 M. Ausserdem behält sich der Kreisausschuss vor, weitere Entwürfe für je 300 M. zu erwerben. Die Entwürfe sind bis zum 1. Juli d. J., mittags 12 Uhr, an den Kreisausschuss kostenfrei abzuliefern.

**Das Spandauer Rathaus.** In dem Wettbewerb für Pläne zum Rathaus in Spandau ist die Einlieferungsfrist bis zum 1. Juni d. J. verlängert und die Preise sind wie folgt festgesetzt worden: ein erster zu 5000, ein zweiter zu 3000, ein dritter zu 2000, ein vierter und fünfter zu je 1000 Mark. Der Ankauf von fünf Entwürfen zu je 600 Mark bleibt vorbehalten. Die Anforderungen sind auf ein Schaubild statt der ursprünglich verlangten zwei ermässigt.

**Spremberg i. L.** Zur Erlangung von Projekten für den Neubau eines Realgymnasiums mit Zubehör, wird ein Wett-



**LOUIS HERRMANN**  
**KÖNIGL. HOF LIEFERANT**  
**DRESDEN-A**  
**ZWICKAUER STRASSE: 33**



**GELOICHTE BLECHE**  
**FÜR HEIZUNGS-UND**  
**VENTILATIONS-GITTER**

bewerb ausgeschrieben, für welchen Preise von 1000 M., 600 M. und 400 M. zur Verfügung stehen. Ausführliches Bauprogramm ist vom Magistrat gegen Einsendung von 2 M. erhältlich.

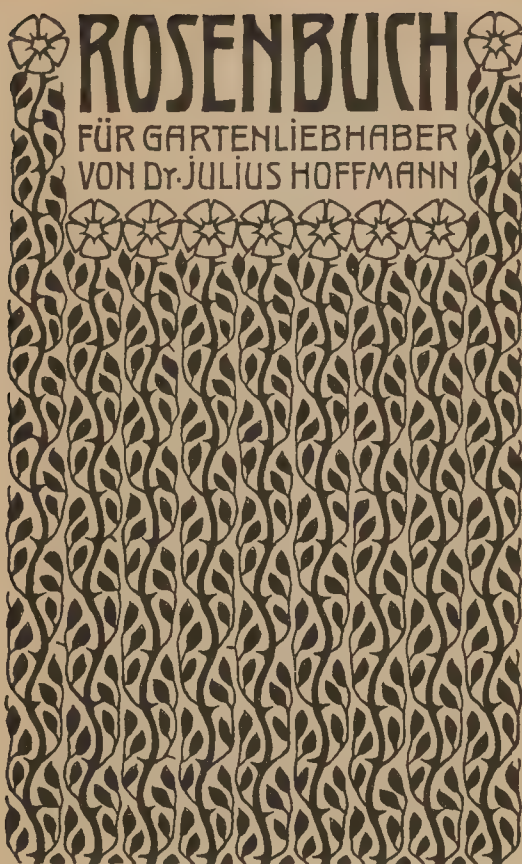
**Stuttgart.** Zur Erlangung von Entwürfen für ein Königliches Hoftheater in Stuttgart wird neben der Einladung einer beschränkten Anzahl im Theaterbauwesen erfahrener deutscher Architekten ein öffentlicher Wettbewerb unter den in Württemberg ansässigen oder geborenen Architekten ausgeschrieben. Die Entwürfe sind mit einem Kennwort zu versehen; ein mit dem gleichen Kennwort bezeichneter versiegelter Briefumschlag muss den Namen und Wohnort des Verfassers enthalten. Die Einsendung der Entwürfe hat an das Sekretariat der K. Domänen-Direktion in Stuttgart spätestens bis Donnerstag, den 1. Oktober 1908, abends 7 Uhr, gegen Bescheinigung zu geschehen. An Preisen sind ausgesetzt: ein 1. Preis zu 10 000 M., wenn das Preisgericht in seiner Mehrheit der Ansicht sein sollte, dass keiner der eingelaufenen Entwürfe des ersten Preises würdig erscheine, so ist von der Erteilung desselben abzusehen und der dafür ausgesetzte Betrag auf die Gewährung eines weiteren zweiten Preises und den Ankauf weiterer Entwürfe zu verwenden, ein 2. Preis zu 7000 M., ein 3. Preis zu 3000 M.

**Wien.** Der Gemeinderat hat die Erbauung einer stabilen, aus Eisen konstruierten Fahr- und Gehbrücke über den Donaukanal an Stelle der Ferdinandsbrücke im I. und II. Wiener Gemeindebezirke genehmigt. Diese Projekte sind unter Zugrundelegung der vom Stadtbauamte verfassten Pläne, der genehmigten Bedingungen und sonstigen Behelfe zu verfassen und am 10. Oktober 1908 bis 12 Uhr mittags bei der Magistratsabteilung V (I., Neues Rathaus, 7. Stiege, 2. Stock) gegen Empfangsbestätigung zu überreichen. Das Bedingnisheft samt Planbeilagen, das Kostenvoranschlagsformular sowie die sonstigen Behelfe können im Stadtbauamte, Fachabteilung V für Brücken- und Wasserbau (I., Neues Rathaus, 2. Stock) eingesehen werden. Die sämtlichen Behelfe sind um den Preis von 10 K bei der städtischen Hauptkasse erhältlich. Dasselbst sind auch Ersatzpläne und Drucksorten einzeln käuflich. Gegen Uebermittlung des obigen Betrages werden die Behelfe auch zugesendet.

**Erledigte Preisausschreiben.**

**Berlin.** Wettbewerb zur Erlangung von Vorbildern für einen Bebauungsplan im Gutsbezirk Stolpe. Der Spruch des Preisgerichtes ist am 27. März erfolgt. Es wurden zuerkannt: I. Preis: Dem Entwurf „Freiluft“, Verf.: Professoren F. Genzmer und J. Brix, Charlottenburg. II. Preis: Dem Entwurf „März“, Verf.: O. Borkowsky und O. Meffert, Barmen. III. Preis: Dem Entwurf „Dorf-Aue“, Verf.: Professoren F. Genzmer & J. Brix, Charlottenburg. IV. Preis: Dem Entwurf „Vivat Neu-Stolpe“, Verf.: Professor Dr. Ing. Henrici, Aachen. Zum Ankauf bestimmt: Der Entwurf „Nur nicht stolpern“, Verf.: Ingenieur Rob. Busse und Architekt Roensch, Friedenau-Charlottenburg. Der Entwurf „Charakter“, Verf.: Architekt Hermann Jansen, Berlin W. Der Entwurf: „Natalie“, Verf.: Reg.-Baumeister Denzel, Berlin, W. Der Entwurf: „Sanitäres und dekoratives Grün“, Verf.: Willy Günther, Leipzig-Plagwitz.





Eleg. geb. 6 Mark. Mit 20 prächtigen Farbentafeln

Wie schon aus obigem Titel hervorgeht, ist das Buch für die grosse Zahl von Gartenfreunden bestimmt, die der Rosenpflege ganz besondere Liebhaberei entgegenbringen, ihre Kenntnisse auf diesem Gebiete zu erweitern streben und sich zu diesem Zweck gern eines kurz gefassten, praktischen „Ratgebers“ bedienen wollen. Demgemäss hat sich der Verfasser die Aufgabe gestellt, alle auf die Zucht und Pflege der Rose bezüglichen Verrichtungen und Handgriffe, welche für die Rosenliebhaber in Betracht kommen, in klarer und anschaulicher Weise zu behandeln, so dass nicht allein der Anfänger Belehrung und Nutzen daraus schöpfen soll, sondern dass auch der erfahrene Rosenfreund bei mancher Gelegenheit Anlass nehmen wird, dies und jenes in dem Buche nachzulesen, um sich Rat daraus zu holen. Die einzelnen Abschnitte des Buches bringen eingehende Erörterungen über Bodenverhältnisse und Bodenverbesserung, Düngung, Anpflanzung, Schnitt im Herbst und Frühling, Niederlegen und Aufdecken, Auswahl der Wildlinge und ihre Behandlung, Veredelung, Okulieren, Einteilung der Rosen in Gruppen, wie Teerosen, Remontantrosen, Kletterrosen usw. - Manche Verrichtungen und Kulturmethoden, wie die Anzucht von Sämlingen, die Vermehrung durch Schnittlinge, Veredelung im Treibhaus, Topfkultur, Erzeugung neuer Sorten usw., welche für den Berufsgärtner von grösster Wichtigkeit sind, kommen für den Liebhaber weniger in Betracht, beanspruchen aber gleichwohl dessen lebhaftes Interesse und sind daher in knapper, verständlicher Form erklärt und beschrieben. Einen künstlerischen Schmuck dieses Buches bilden die in vollendetem Farbendruck ausgeführten 20 Tafeln, auf welchen eine Anzahl charakteristischer und allgemein beliebter Rosensorten zur Anschauung gebracht ist. Wer beurteilen kann, wie ungemein schwierig es ist, die Rasseigentümlichkeiten einer Rose im Bilde festzuhalten, wird den wohlgelungenen Farbentafeln seine Anerkennung nicht versagen. Von grossem praktischem Werte für jeden Rosenfreund wird das „Alphabetische Verzeichnis von 300 Rosensorten“ sein, in welchem die hervorragenden, im Handel befindlichen Rosen kurz beschrieben sind.

JULIUS HOFFMANN, VERLAG, STUTTGART

**Bielefeld.** Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Mädchenmittelschule. Es waren eingegangen 54 Entwürfe. Mit Rücksicht darauf, dass keiner der eingereichten Entwürfe eine einwandfreie Lösung der Aufgabe darstellt, hat das Preisgericht beschlossen, an Stelle der ausgesetzten Preise je 3 gleiche von 1000 M. zuzuerkennen den Entwürfen: 1. Nr. 17, Kennzeichen: XX, Verfasser Arch. Dipl.-Ing. Oldemeier in Bielefeld, 2. Nr. 22, Kennwort: „Schiefergedeckt“, Verfasser Arch. Ernst Brandt in Stuttgart, 3. Nr. 24, Kennwort „Schlicht“, Verfasser Arch. Heinrich Eichel in Kassel. Ferner wurden angekauft: 1. Nr. 11, Kennwort: „Schönen Gruss“, Verfasser Staatlicher Baumeister Fritzsche in Bremen, 2. Nr. 33, Kennwort: „Ich hab's“, Verfasser: Architekt, Dipl.-Ing. Landauer, Augsburg.

**Breslau.** Zu dem Wettbewerb betreffend Fassadenzeichnungen für die Häuser Ring 26 und 27 waren 81 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht hat die ausgesetzten Preise wie folgt zuerkannt: den 1. Preis von 1000 M. dem Entwurf „Heimische Art“, Arch. Heger & Franke in Breslau, den 2. Preis von 600 M. dem Entwurf „gezeichneter goldener Becher“, Arch. Konrad Ehrlich in Frankfurt a. M., den 3. Preis von 400 M. dem Entwurf „gezeichneter Stern im Kreise“, Arch. Hans Höse in Hamburg.

**Charlottenburg.** Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Synagoge. Es wurden zuerkannt: je 3333  $\frac{1}{3}$  Mark den Entwürfen Nr. 14 Kennwort „Hiram-Abif“, Nr. 31 Kennzeichen „5-armiger Leuchter“, Nr. 41 Kennwort „Werkstein“. Zum Ankauf wurden empfohlen die Entwürfe: Nr. 5 Kennwort „Himmelspforte“, Nr. 27 Kennwort „Zion II“, Nr. 47 Kennwort „Eigene Wege“. Als Verfasser ergaben sich: Nr. 14 Herr Arch. Ehrenfried Hessel zu Berlin, Nr. 31 die Herren Arch. C. F. W. Leonhardt und C. W. Schmidt zu Frankfurt a. M., Nr. 41 die Herren Arch. Heger und Franke zu Breslau, Nr. 5 die Herren Kgl. Bauräte Cremer und Wolfenstein zu Charlottenburg, Nr. 27 Herr Arch. Prof. Otto Kuhlmann zu Charlottenburg, Nr. 47 Herr Arch. Willy Graf zu Stuttgart.

**Essen (Ruhr).** Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Logengebäude. Das Preisgericht für den Wettbewerb der Logenmitglieder von Rheinland und Westfalen beschloss in der Sitzung vom 2. April 1908 nachstehende Preisverteilung. I. Preis Nr. 4 „Comenius“, Verfasser Arch. Oskar Kunhenn, Essen (Ruhr), II. Preis Nr. 8 „Märzschnee“, Verfasser Arch. Boldt und Frings, Düsseldorf, III. Preis Nr. 12 „COO“, Verfasser Arch. Richard Dörschel in Düsseldorf.

**Flensburg.** Beim Wettbewerb für das Geschäftshaus der Spar- und Leihkasse wurden folgende Preise verteilt: I. Preis von 1500 M. dem Entwurf „Svendborg“, Verfasser Arch. Hermann Fleck in Wilmersdorf-Berlin. Der ausgesetzte II. und III. Preis sind zusammengezogen und in gleichen Teilen von je 750 M. zuerkannt: a) dem Entwurf „Flensburger Fährde“, Verfasser Arch. Fr. W. Tillmanns in Berlin, b) dem Entwurf „Kümm't up'n Versäuk an“, Verfasser Arch. Ernst Prinz in Kiel. Ausserdem ist der Ankauf folgender Entwürfe beschlossen: 1. „Gut Ding will Weile haben“, Verfasser Arch. Hermann tho Seeth in Flensburg, 2. „Sachlich“, Verfasser Arch. Fritz Beyer und H. A. Lehmann in Schöneberg-Berlin, 3. „Nordische Bauweise“, Verfasser Arch. Heinrich Peters in Dresden.

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 5



## Sitzmöbel

in einfachster und reichster Ausführung  
**Spezialität: Bast-, Binsen-, Rohr- u. Strohgeflecht**  
 Schreibsessel • Lederstühle  
 in massiv eichen u. nussbaum nach jedem Entwurf  
**P. Vogler & Co., Weinheim i. B.**  
 Sitzmöbel- u. Tischfabrik — Dampfsägewerk.



**Façoneisen-Walzwerk**  
**L. Mannstaedt & Cie. Act.-Ges.**  
 Kalk bei Köln.

## Ziereisen

zu Fassaden, Ladenfronten und  
 allen Kunstschmiede-Arbeiten.  
 Auch in Bronze und Kupfer.  
 Rosetten, Blätter, Blumen etc.

## Eugen Grob, Pforzheim

Anstalt für Glasmalerei,  
 Kunstverglasung und Glasmosaik



Entwurf,  
 Ausführung,  
 Unterhaltung,  
 hohe Auszeichnung,  
 Beste Referenzen.



**W. EHLENDING**  
**HANNOVER-LINDEN**  
 Heizkörper-Verklei-  
 dungen • Kamine •  
 Beleuchtungs-Körper •  
 Treibarbeiten • Peri-  
 Verhänge • Platten-Gehänge

**Halle a. S.** Ideenwettbewerb zum Neubau eines Gesellschaftshauses für die Neumarkt-Schützengesellschaft. Das Preisgericht hat einstimmig entschieden: 1. Preis mit M. 1000, Motto „An der Saale“, von Arch. Herm. Lang, Halle a. S. 2. Preis mit M. 600, Motto „Eisenbeton“, von Arch. Carl Schwarz, Halle a. S. 3. Preis mit M. 400, Motto „Harz“, von Arch. Willi Taebe, Halle a. S. und Carl Schild, Merseburg.

**Steglitz.** Zu dem Wettbewerb von Fassadenentwürfen für den Neubau eines Real-Gymnasiums waren 39 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht hat einstimmig beschlossen, von der Erteilung eines ersten Preises abzusehen und dafür 2 zweite Preise von je 600 M. zu verteilen, die wie folgt zuerkannt wurden: Ein zweiter Preis von 600 M. dem Entwurf „Frühlingsbote“, Arch. Otto Hanke, Schöneberg. Ein zweiter Preis von 600 M. dem Entwurf „Fafner“, Arch. Hermann Fleck, Wilmsdorf. Der dritte Preis von 300 M. dem Entwurf „Ernst Moritz Arndt“, Arch. F. Berger, Friedenau. Ausserdem wurde beschlossen, den Entwurf „Reminisce“ zum Ankauf zu empfehlen.

## Personal-Nachrichten.

Seit einigen Tagen ist Prof. Messel erkrankt und muss das Bett hüten. Er erlitt in seiner Wohnung, Regentenstr. 17, einen Schwächeanfall, der nach ärztlichem Ausspruche die Folge einer ausserordentlichen Ueberarbeitung der Nerven ist. Prof. Messel, der im Februar v. J. zum Architekten bei den Königlichen Museen ernannt und vom Kaiser dazu ausersehen ist, die geplanten neuen Museen zu erbauen, arbeitete in den letzten Monaten ununterbrochen an seinen Plänen. Er gönnte sich kaum Zeit, um die Mahlzeiten einzunehmen, und sein Ernährungszustand liess deshalb viel zu wünschen übrig. Auf ärztliche Anordnung muss Geheimrat Messel jetzt vollständig ausspannen, bis er sich von den Folgen der Ueberarbeitung erholt und frische Kräfte gesammelt hat, was hoffentlich bald der Fall sein wird.

Der Bildhauer Prof. Ernst Hottenroth in Dresden ist, noch nicht 40 Jahre alt, plötzlich gestorben. Er stammte aus Köln und wurde durch seine Arbeiten am Marstall zu Berlin, am Schlosse zu Prinkau und im Berliner Zentraltheater bekannt. Diese ornamentalen Arbeiten zeigten ein so aussergewöhnliches Talent, dass Dresdener Architekten auf ihn aufmerksam wurden. Seitdem ist er an zahlreichen Monumentalbauten in Dresden mit tätig gewesen. So schuf er mit Schilling & Gräbner den grössten Teil der Ornamentik im Innern der Kreuzkirche, für die städtische Sparkasse von Hans Erlwein die köstlichen Bildwerke an der Schauseite, ebenso für Erlweins 24. Bezirksschule die reizvollen Portale u. a. mit Fritz Schumacher mehrere Grabdenkmäler usw. In allen diesen Werken zeigte sich ein grosses Talent für dekorative Plastik.

**Berlin.** Baurat Friedrich Koch in Berlin vollendete das achtzigste Lebensjahr. Er ist am 15. März 1828 zu Berlin geboren. Koch hat im Jahre 1868 eine Verbindung von den Linden zur Neuen Wilhelmstrasse hergestellt und zur Anlage des neuen Reichs-

**INSERATE FINDEN IN DEN MODERNEN BAUFORMEN DIE BESTE VERBREITUNG**



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 5

## BRUNO MÄDLER

Berlin S.O., Köpnickerstrasse 64.

Spezial-Fabrik von

Schiebetür-Beschlägen aller Art.



Dreh-Türen

System Mädler.

Schiebetürbeschläge

Differential- und Kugellager-System.

Vielteilige sogenannte Harmonikatüren, wie nebenstehende Abbildung zeigt.

Meinen grossen Katalog hierüber und Kostenanschläge versende gratis und franko.

## Krefelder Teppich-Fabrik Aktiengesellschaft Krefeld.

Knüpf-Teppiche und Läufer.

Krefelder Salon-Tournay.  
Krefelder Smyrna-Tournay.  
Krefelder Haar-Tapestry.  
Krefelder Haar-Brüssler.

Läufer und  
Rollenware.

Einfarbige Velvets.

Einfarbige Bouclés.

Auszeichnungen: PARIS 1900. DÜSSELDORF 1902. DRESDEN 1906.  
Königl. Preuss. Staatsmedaille 1902.

## Kachelkamine Heizkörperverkleidungen Wandbrunnen

Bodenbeläge, Wandbekleidungen

in deutschen, englischen und holländischen Platten

Lieferung und fertige Ausführung

Ed. Grohé, Frankfurt a. M., Bockenheimer Landstr. 2 • Telefon 6191

Neu!

Kein Zeichner mehr nötig

ges. gesch.

zur Umarbeitung von Entwürfen in jedem beliebigen Massstab auf Zeichen- oder Pauspapier.

Elektr. Lichtpaus-, Techn. Reprod.- u. Vergrösserungsanstalt Kleopatra, Atelier für Kunst  
Tel. VI 3182. Berlin W. 57, Grossgörschenstr. 38. Tel. VI 3182.

tagsufers durch eine Denkschrift die erste Anregung gegeben. Die Vereinigung Berliner Architekten hat den greisen Fachgenossen aus Anlass seines achtzigsten Geburtstages zum Ehrenmitgliede ernannt.

### Vermischte Nachrichten.

Von den Twyford's Werken in Ratingen bei Düsseldorf erhielt die Redaktion der „Modernen Bauformen“ kürzlich einen neuen Katalog über Waschtische zugesandt. Dieser Katalog besteht aus 22 reich illustrierten Seiten mit vortrefflichen Mustern der vornehmen und gediegenen Erzeugnisse obiger Fabrik. Unsere Abonnenten wird der schöne und für jeden Architekten sehr nützliche Katalog gratis und franko geliefert, wenn sie sich unter Bezugnahme auf die „Modernen Bauformen“ an die obenstehende Firma wenden.

Kunstschau Wien 1908. Unter diesem Namen wird in Wien eine von Mai bis zum Herbst 1908 dauernde Ausstellung veranstaltet, für die ein eigener Bau zwischen dem Eislaufverein und dem Schwarzenbergplatz errichtet wird. Die vorbereitenden Arbeiten liegen in den Händen der Herren Gustav Klimt, Koloman Moser, Josef Hofmann, Carl Noll, Alfred Roller, Berthold Löffler, Adolf Böhm, Wilhelm List, Otto Prutscher, Wilhelm Schmidt, E. S. Wimmer, Anton Kling und Otto Schöndal. Die Geschäftsführung hat die Galerie Mithke übernommen. Die Ausstellung umfasst alle Zweige bildender Kunst und soll zeigen, wie die Moderne auf allen Gebieten des öffentlichen und privaten Lebens Wurzel gefasst hat. Zur Teilnahme ist jeder österreichische Künstler berechtigt. Zuschriften und Anmeldungen sind an den Präsidenten des Ausstellungskomitees, Gustav Klimt, Wien I, Dorotheergasse 11 zu richten.

### Bau-Schwindel.

Heilbronn a. N. Eine Wiener Schwindlergesellschaft hatte im letzten Herbst in Bankreisen von sich reden gemacht durch eine Erfindung, die die lange und oft ungenügende Austrocknung von Neubauten in kürzester Frist und in intensiver Weise zu bewerkstelligen bestimmt war: es wurde ein „Imprägnierungsmittel“ angeboten, das sich — wie es in den Anpreisungen hiess — vorzüglich eigne zum Trocknen feuchter Wände, zur Beseitigung von Hausschwamm und zur Isolierung von Mauerfundamenten. Schliesslich stellte es sich heraus, dass die „Erfindung“ nichts weiter war als gewöhnliches Karbolineum, das sie aus einer Fabrik irgendwo in Deutschland zum Preise von 8 Mk. pro 100 Kilogramm bezogen, um es wiederum in Deutschland zum vierfachen Preise, nämlich zu 34 Mk. pro 100 Kilogramm, zu verkaufen. Und zwar ging der Verkauf gleich waggonweise von statten, so dass jedenfalls ein schönes Stück Geld in den Händen des Konsortiums blieb. Das Haupt des letzteren waren zwei Wiener, der verheiratete Kaufmann Alfred Preiser, ein geborener Ungar, und der Kaufmann Max Rosenbaum, die beide in Heilbronn verhaftet wurden. Rosenbaum entzog sich allen Weiterungen durch Selbstmord: er erhängte sich im Untersuchungsgefängnis. Preiser aber hatte sich vor der hiesigen Strafkammer unter der Anklage des Betrugs in 97 Fällen zu verantworten. Er wurde nach dreitägiger Verhandlung wegen Betrugs in 72 Fällen zu 5 Jahren Gefängnis und zum Verlust der Ehrenrechte auf die gleiche Dauer



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>5</sup>

## Wand- Geldschränke

für jede Wohnung  
Feuer- und diebessicher  
wie Kassenschränke.

von **35 Mark** an Tausendfach bewährt. o Prospekte kostenlos.

**H. F. Peltz, Geldschrankfabrik, Düsseldorf 3.**

Vorzügliches Schutzmittel  
gegen Anrostungen und  
chemische Einwirkungen.



**Als bester Anstrich**  
für Eisen, Cement, Gips,  
Beton, Mauerwerk und Holz  
bewährt sich seit vielen Jahren  
„Siderosthen-Lubrose,“  
streichfertige Farbe in allen Nuancen.


Isolationsmittel gegen Feuch-  
tigkeit, Perledeanstrich.

Telef. 746. Gebrüder Simon, Stuttgart. Telef. 746.

## ALLE METALL-ARTIKEL

für die innen- und Aussen-Dekoration von Privatwohnungen und Geschäfts-  
lokale nach eigenen oder gegebenen Entwürfen, Kunstverglasungen mit  
■ ■ ■ Messing, Blei- und Zinkfassungen. Eigene Glasschleiferei. ■ ■ ■

**JULIUS PINTSCH A. G., FRANKFURT A. M.**



**Erich Wendelstein**  
(vorm. Ofenfabrik Köln)  
**Köln.**

Kamine in jedem Material  
Heizkörperverkleidungen  
Treib- u. Schmiedearbeiten  
Metall-Gehänge  
Beleuchtungs-Körper  
Kachelöfen.

## Kissner frères

Frankfurt a. M.

Cognac in allen Preislagen

Probekiste 2 Fl. franko  
von M. 6.—, 7.—, 8.—, 9.— etc.  
Per Nachnahme.

## Aufzüge

für Personen und Lasten



**Louis Neubauer**  
Spezialfabrik für  
Aufzüge u. Kanne  
**Chemnitz**

verurteilt. In 25 Fällen wurde er freigesprochen. Vier Monate Untersuchungshaft wurden ihm angerechnet.

Das Heidelberger Schloss wird entgegen dem Wort des Kaisers an Prof. v. Oechelhäuser: „Es wird doch wieder aufgebaut!“ und im Sinne der Beschlüsse der badischen Kammer vor einer Renovation wohl definitiv bewahrt bleiben. Nach einem uns aus Heidelberg zugehenden Privattelegramm sind im Voranschlage für 1908/09 Regierungsanforderungen, die über eine Ausgabe für die laufende Unterhaltung des Schlosses hinausgehen, nicht enthalten. Man nimmt daher an, dass die badische Regierung auf ihr Projekt nun ganz Verzicht geleistet hat. Nur für notwendige Sicherheitsmassregeln werden laufende Mittel in das Budget eingestellt werden.

Der architektonische Schmuck der neuen Augustusbrücke in Dresden, deren Entwurf wir auf Taf. 88 des Jahrg. 1906 veröffentlichten, soll im Gegensatz zu der früheren Planung eine wesentliche Aenderung erfahren, und zwar soll die Ausschmückung der Brücke bedeutend vereinfacht werden. Professor Wilhelm Kreis hat auch bereits entsprechende Entwürfe fertiggestellt und die neugestalteten Aufbauten sind an einem Modell der neuen Brücke im Brückenbau-bureau bereits veranschaulicht worden. Nach den neuen Entwürfen des Prof. Wilhelm Kreis sollen die beiden auf Altstadt Seite geplanten Brückenhäuschen nur knapp fünf Meter hoch werden und anstatt der Figuren oben ornamentale Endigungen erhalten. Hinter den beiden Häuschen ist ein etwas erweiterter Platz vor der eigentlichen Brückenstrasse gedacht, welcher links und rechts durch ein paar mächtige steinerne Löwen eröffnet werden soll. In der Mitte der Brücke ist eine Erneuerung des historischen Kreuzes, wenn auch in etwas veränderter Form, geplant, das in früherer Zeit den mittelsten Brückenpfeiler geziert hat. Unterhalb des Kreuzes soll eine Figurengruppe, bestehend aus einer „Mutter mit Kind“ und einem „alten Mann“ dargestellt werden, Glatbe und Zuversicht veranschaulichend. An dem mittelsten Bogen wird als Schlussstein die vergrösserte Figur des Brückenmännchens angebracht und auch das kürzlich wieder zutage getretene Steinbild des Mathäus Notius soll an einer passenden Stelle der neuen Brücke wieder mit eingemauert werden. Auf dem siebenten Pfeiler auf Altstadt Seite sind ebenfalls zwei grössere Figurengruppen geplant, während die beiden Brückenhäuschen auf Neustädter Seite gleichfalls etwas niedriger gehalten und mit figurlichen Endigungen versehen werden. Ein Modell der gesamten Brücke in ein Fünfzigstel der natürlichen Grösse stellt man gegenwärtig im Brückenbureau fertig. Auf der diesjährigen Kunstausstellung im städtischen Ausstellungspalaste wird das Modell mit ausgestellt werden. Von besonderem Interesse ist es noch, dass die Unterschichten der einzelnen Bogen auf Anregung des Herrn Professor Wilhelm Kreis in einer grosszügigen Reliefierung gehalten werden, die durch eine neue steinmetztechnische Bearbeitung hervorgebracht wird. Die Bogen werden dadurch auch, von unten gesehen, einen vornehmen monumentalen Eindruck hervorrufen. Es ist unseres Wissens wohl das erste Mal, dass grosse Betonflächen in dieser Weise bearbeitet werden, ohne dass

**Parquet & Stabfussböden**  
**ZIMMERTHÜREN**  
**TREPPEN**  
**W. Gail Wwe.**  
**Biebrich & Wiesbaden**

**L. HOPMANN**  
**MASCHINENFABRIK**  
**KÖLN-EHRENFELD**

**AUFZÜGE**

Vielfach prämiert!  
 Feinste Referenzen  
 Spezialität seit 25 Jahren:

**Personen- und Lasten-Aufzüge**  
 aller Art  
 mit  
 Sell- und Knopf-Steuerungen  
 bewährter Konstruktion.



## MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL

Illustrierter Katalog



Coburg 52  
**Franz Birnstiel.**

8[02] auf Wunsch.

## Redaktionelle Mitteilung.

Die Redaktion der „Modernen Bauformen“ ist jederzeit bereit, Entwürfe junger Künstler in Hinsicht auf die Möglichkeit ihrer Reproduktion in dieser Zeitschrift zu prüfen, sieht sich jedoch zu der Erklärung veranlasst, dass allen Sendungen, die möglichst „eingeschrieben“ werden sollten,

das Rückporto beigefügt

sein muss. Andernfalls kann für die Rückgabe keine Gewähr geleistet werden.

**Julius Hoffmann, Verlag für Kunst und Kunstgewerbe in Stuttgart.**

dem Beschauer hierbei eine Nachahmung von Stein vorgetäuscht wird.

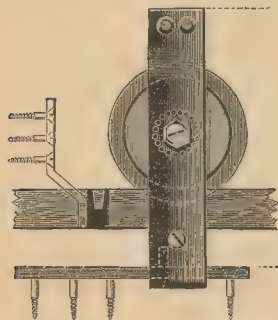
Weitere Krisengerüchte aus dem Berliner Kunstleben verzeichnet die Monatschrift Kunst und Künstler im Anschluss an die Beurlaubung des Direktors der Nationalgalerie, Hugo v. Tschudi: „Wir stehen jetzt an einer Grenze. Bruno Pauls Stellung, die er seit wenigen Monaten erst bekleidet, gilt ebenfalls als schwer erschüttert; der Kaiser soll über diese Wahl wütend sein. Und Unruhe und Nervosität herrscht auch in dem Teile des Ministeriums, wo Muthesius, der Reorganisator des kunstgewerblichen Unterrichts in Preussen, wirkt. Es will Einem sogar wieder ungewiss werden, ob Messel zum Bauen der Museen überhaupt kommt; und eben erleben wir es, dass man 70 deutsche Künstler zum besten hatte, als man ihre Vorschläge zur Umgestaltung des Brandenburger Tores einforderte, weil damals schon Ihne mit seinem kindischen Entwurf im Hintergrund als Begünstigter stand. Nun kommt diese Affäre Tschudi hinzu. Und das in dem Augenblick, wo er die Vorarbeiten beendet hat, wo er daran ging, die Plastik zu reorganisieren, ein Museum der Lebenden zu gründen und andere konkrete Pläne zum Segen der deutschen Kunst zu verwirklichen. Seine Galerie reizt schon jetzt den Neid des Auslandes; um dieser Schöpfung willen bewundern uns selbst die Franzosen. Liesse man Tschudi zehn Jahre noch an seinem Werk arbeiten, so würde es vorbildlich sein für die ganze Welt.“ ... Wir müssen natürlich der Zeitschrift die Verantwortung dafür überlassen, ob den neuen Gerüchten etwas Tatsächliches zu Grunde liegt.

**Bauausstellung Stuttgart 1908.** Diese Bauausstellung soll in erster Linie dem Manne der Praxis, dem Bauunternehmer in der Kleinstadt und auf dem Lande Belehrung schaffen. Hier in der Ausstellung sollen ihm die Baumaterialien, sollen ihm die Fortschritte in den Konstruktionen und Techniken, sollen ihm alle Mittel, die sich auf den Rohbau, auf die Fertigstellung von Aussen- und Innenbau beziehen, an Proben und an vollständigen Bauten vorgeführt werden. Also die Ziegel-, Kalk- und Zement-Branche wird auf der Bauausstellung nicht minder vertreten sein, wie die des Zimmermanns, des Schlossers, des Klempners, des Glasers, des Installateurs usw., soweit ihre Tätigkeit eben beim Hausbau in Betracht kommt. Daneben soll ganz besonders Gewicht auf eine sachgemässe, geschmackvolle, den modernen Anforderungen entsprechende Innenausstattung gelegt werden, Dinge, die den Stukkateur, den Zimmermeister und den Tapezierer in erster Linie angehen, abgesehen natürlich von dem Möbelschreiner. Ausserdem werden 15 grössere Sonderbauten, darunter ein Rohbau, mehrere vollständig eingerichtete bürgerliche Wohnhäuser und Arbeiterhäuser, ein Gemeindehaus, eine Handelsschule und ein Haus für die Stuttgarter Möbelfabrikanten, errichtet. Die Bauarbeiten auf dem in nächster Nähe des Hauptbahnhofs gelegenen Ausstellungsterain, das den malerischen Stadtgarten und den Platz an der Gewerbehalle, einschliesslich dieser umfasst, sind in vollem Gange. Die Ausstellung dauert von Juni bis Oktober.

**Heidelberg.** Den Landtagsabgeordneten wurden letzthin die ihrer Vollendung entgegengehenden Renovierungsarbeiten am „Ritter“, dem bekannten, aus dem Jahre



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 5



**Neu! Billig! Gut!**  
**Kugellager-Schiebetürlauf**  
**Germania!**

1 flügl.-Beschlag M. 10.—, resp. 18.—  
 2 flügl.-Beschläge „ 19.80, „ 36.—  
 im Versand, resp. in Berlin  
 fertig angeschlagen!

**Prospekt gratis!**

Jede Art anderer Beschlag-  
 teile in Eisen, Bronze oder  
 kombiniert, ebensogut und  
 preiswert.

**Katalog zur Ansicht!**

No.  
 415 S,  
 415 D)



No.  
 414 S,  
 414 D)

**Franz Spengler, BERLIN S.W. Linden-Strasse 44.**

**Tür- und Fenstergriffe!**  
 Gegossene und getriebene Verzierungen!  
 Gelötete Bronzezylinder p.p. Liste zur Ansicht!

**Versand! Export! Ortsverkauf! Bauanschlägerei!**

Die Buchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe von  
**ALEXANDER KÖHLER in Dresden**

Weissegasse 5

empfiehlt sich zur pünktlichen Besorgung aller

**bautechnischen Literatur.**

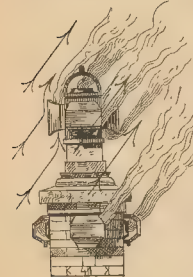
Kataloge unberechnet. — Bei Bezug grösserer Werke Gewährung von Teilzahlungen,  
 ohne Preiserhöhung.

## Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie

Friedrichsfeld i. Baden

empfiehlt

Patentirte Schornsteinaufsätze  
 aus Steinzeug, System Kühn:  
 Polydeflector, Polydeflector-  
 haube, Kreuzdachhaube etc.

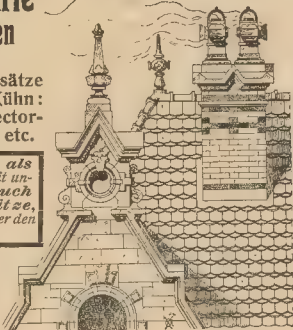


Im Ankauf nicht teurer als  
 Blechaufsätze. Haltbarkeit un-  
 begrenzt, daher im Gebrauch  
 billiger als Blechaufsätze,  
 die verwittern und dann erneut werden  
 müssen.

Die Kühn'schen Aufsätze  
 aus glasiertem Steinzeug für  
 Schornsteine und Abluftkanäle sind bei sicherster  
 Wirkung von bestem architektonischem Anpassungs-  
 vermögen und kommen daher massenhaft bei Neu-  
 bauten zur Verwendung.

Mit fachgemässen Handskizzen bei komplizierten Anordnungen stets gern zu Diensten.

Neue illustrierte Preisliste gratis und franko.



1592 stammenden Glanzstück deutscher Re-  
 naissance, gezeigt. Sie beschränken sich  
 auf die Auswechslung und Ergänzung le-  
 diglich der durch die natürlichen Einflüsse  
 der Zeit unhaltbar gewordenen Teile der  
 Fassade, erstreben also keine Zurückver-  
 setzung des Baues in den unversehrten Zu-  
 stand von 1592, sondern nur eine sozusagen  
 gesunde Fassade anstatt der kranken der  
 zeichnerischen und photographischen Auf-  
 nahmen aus dem Jahre 1907. Alle früheren  
 gewaltsamen Beschädigungen, abgestossene  
 Ecken und dergleichen sind geblieben, wie  
 sie waren, und auch die künstliche Alt-  
 machung der Ersatzstücke lässt den Wechsel  
 auf die Distanz nicht erkennen. Die Kosten  
 der zeichnerischen Aufnahme als Grundlage  
 der Renovierung erforderten Mk. 9000, die  
 Renovierung selbst annähernd M. 43 000,  
 die unter Staat, Stadt und den jetzigen Be-  
 sitzern des Hauses geteilt werden. Der  
 Giebelsilhouette ist durch die Entfernung  
 eines unkünstlerischen Dachanbaues aus dem  
 Jahre 1870 ihre frühere Feinheit wieder-  
 gegeben worden. Die Ausmalung im Innern  
 hält sich mit wenigen Ausnahmen an grössere  
 und geringere Spuren der alten Bemalungs-  
 reste. Im Hinblick auf manche immer  
 noch bestehenden Restaurierungspläne des  
 Schlosses haben die Arbeiten am „Ritter“  
 eine gewisse allgemeinere Bedeutung.

**München.** Der Bau des Deutschen Mu-  
 seums, zu dem bekanntlich im November  
 1906 der Deutsche Kaiser mit dem Prinz-  
 regenten von Bayern den Grundstein gelegt  
 hat, wird jetzt in Angriff genommen. Das  
 Museum soll in vier Baujahren vollendet  
 sein. Die Bausumme beläuft sich mit Ein-  
 rechnung der Aufwendungen für Installati-  
 onen auf 7 900 000 Mark. Der riesige Mo-  
 numentalbau, dessen Detailpläne Professor  
 Gabriel v. Seidl nun fertiggestellt hat, nimmt  
 insgesamt auf dem südlichen Teil der male-  
 risch an der Isar gelegenen Kohleninsel eine  
 Fläche von 38 200 Quadratmeter ein. Die  
 ganze Anlage wird durch eine Strasse in  
 eine nördliche und eine südliche Hälfte ge-  
 teilt. Die eigentlichen grossen Hallen und  
 Museumsbauten liegen südlich dieser Strasse,

## Lithin

(patentamtlich geschützt).

**Erstklassiges farbiges Verputzmaterial**  
**für vornehme Fassaden.**

Seit Jahren bewährt und bei Behörden  
 und Privaten gut eingeführt.

**Lithin** — ein farbiges, hydraulisches Calciumsilikat — ist berufen, jeder Art Mauerwerk  
 einen künstlichen Steinüberzug zu geben, der fest an der Mauer haftet, die  
 Härte guter Sandsteine erreicht. **Lithin** wird in weiss und allen Farben geliefert,  
 und vollständig wetterfest ist. **Lithin** wirkt eigenartig schön durch Farbe und Körnung.  
 Es lassen sich **Lithin**-Fassaden ausführen, die  
 wegen ihrer geschmackvollen Farbenwirkung und sonstigen guten Eigenschaften hohe  
 architektonische Ansprüche erfüllen. **Lithin** wird nur mit Wasser angemacht, verarbeitet  
 sich leicht und ist ein billiges Verputzmaterial.

Muster, Beschreibung und Referenzen stehen gratis zur Verfügung.  
**Heinrich Knab, bautechnische Fabrik,**

**Steinfels.**

Post- und Bahnstation: Parksteinhütten, Oberpfalz (Bayern).

## Erstkl. Innen-Architekt

wünscht Verbindung mit einem Bau-  
 meister behufs Anfertigung von Ent-  
 würfen und Bearbeitung von Villen-  
 ausbauten. Offerten unter Nr. 3728  
 erbeten.

**Expedition Moderne Bauformen.**



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 5

BAFAS

Transportable  
Holzhäuser u. Baracken,  
System Siebel, D. R. P.  
Prospekte kostenfrei.



Bauartikel-Fabrik **A. Siebel**  
Abt. Holzbearbeitungsfabrik  
Düsseldorf-Rath  
und Metz.

BAFAS

Grosse und kleine Feilen,  
Patent-Raspeln, Sägefeilen  
Riffelfeilen und Raspeln  
Stichel [2067]

**Werkzeuge**  
aller Art in nur  
bester Qualität

Preislisten  
zu  
Diensten

**"Dick"-Feilen**  
für jeden  
Zweck liefert  
**Friedr. Dick**  
Esslingen a. N.  
600 Arbeiter. 300 Pfd. D.  
Man achte auf die Marken  
\* E.D. E → D.

Wiederaufbauen stumpfer Feilen.

**A. Lehmann-Mannheim**  
Architekt



für Villen,  
Wohn- und  
Geschäfts-  
häuser,  
sowie für  
Innendekorationen.

DIE  
STUTTGARTER MÖBEL-FABRIK  
**GEORG SCHÖTTLE**  
KGL. WÜRTT.-HOF-LIEFERANT



EMPFIEHLT DEN BESUCH  
IHRER  
AUSSTELLUNGSHALLE  
EBERHARDSTR. 28 & 65

EINTRITT FREI




**SIEMENS'**  
Regenerativ-Gaskaminöfen, D. R. P.  
— Gas-Badeöfen —  
Heisswasser-Wandapparate, D. R. G. M.  
Das Neueste und Beste:  
**Siemens' Gaskoch-Apparate.**  
Katalog bei Bezugnahme auf diese Zeitung gratis.  
Man verlange den interessanten Katalog No. 12.  
**Friedr. Siemens, Dresden.**  
Zu haben in allen grösseren Installationsgeschäften.

ist ein sehr vornehm wirkender, graublauer Marmor. — Billig — liefert  
Hochglanzpolitur — grosse Blöcke. Jedes Marmorwerk

## Σdelfels!

das Bibliotheksgebäude und das Restaurant nördlich von ihr. Ein grosser Hof hat die Haupteingänge zum Museum und zur Bibliothek aufzunehmen. An den Längsseiten des Museums liegt eine Anzahl von Seitenlichtsälen, die sich durch kleine Treppen zur grossen Mittelhalle senken. Diese Mittelhalle, die 65 Meter lang, 20 Meter breit und 23 Meter hoch wird, stellt einen gewaltigen Raum dar, der die Schiffbauabteilung aufnimmt sowie die Luftschifferabteilung, deren freihängende Objekte durch eine Galerie auch in der Nähe besichtigt werden können. Zwei kleinere Längshallen sind zur Aufnahme der Landtransportmittel, Dampfmaschinen usw. bestimmt. Der in der Mitte über dem Eingangsvestibül sich aufbauende Ehrensaal wird Bilder der grossen Meister der Naturwissenschaften und der Technik aufnehmen. Ueber dem Ehrensaal liegt die Sternwarte, die eigentliche Bekrönung der ganzen Bauanlage. Unmittelbar angebaut ist das Kessel- und Maschinenhaus, das die sehr bedeutende Kraftanlage in sich schliesst. Diese Zentrale wird von einem hohen Turm überragt, der auch für wissenschaftliche Versuche verwendet werden soll. Der Bibliotheksbau enthält Vorlese- und Kongresssäle, die ganz allgemein auch für Zwecke der Volksbildung dienen. Der grösste Saal bietet bei 700 Quadratmeter Grundfläche Raum für etwa 1500 Personen. Ausserdem sind zwei kleinere Vortragssäle zu 250 Quadratmeter und 110 Quadratmeter geplant. Der zweite Stock und das Dachgeschoss in dem grossen weitläufigen Gebäude enthalten die Plansammlung und die Büchermagazine.

**Künstlerisch ausgestattete Miethäuser.**  
In der letzten Geschäftsversammlung des Oesterreichischen Ingenieur- und Architektenvereins berichtete Oberbaurat Deiminger über einen Antrag des Verwaltungsrates, die Gemeindevertretung um die Aussetzung von Preisen für künstlerische ausgeführte Miethäuser zu ersuchen. Diesem Antrag zufolge soll die Gemeinde Wien alljährlich fünf von den in den letztverflossenen drei Jahren in den 21 Bezirken Wiens entstandenen Miethäusern prämiieren, welche als hervorragende, künstlerisch selbständige Leistungen bezeichnet werden können und auch hinsichtlich aller technischen und gesundheitlichen Anforderungen der Neuzeit entsprechen. Die Bauherren (Eigentümer) der preisgekrönten Gebäude erhalten Geldprämien von je 2000 Kr., die Architekten ein Diplom. Ausserdem soll an den preisgekrönten Häusern eine Tafel angebracht werden, welche die Preiszuerkennung und den Namen des

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 5

## Mackëin-Farbe

(Marke patentamtlich geschützt)

Ein Anstrich genügt für jeden Untergrund.

Mit 1 Kilo deckt man 10 bis 15 Quadratmeter.

Preis M. 15.— per 100 Kilo B. f. N. ab Strassburg i. Els.

Gegründet 1885. Niederlagen an allen grösseren  
Telephon 84. Plätzen Deutschl. weist nach:

Farbenfabrik MACK & C<sup>IE</sup>, Strassburg i. E.

## Der idealste Innen-Anstrich!

Ersparnis an Material, Zeit und Geld.

Garantie für rasche, tadellose und haltbare Arbeit.

Misserfolg ausgeschlossen!

Vollkommenster und billigster Ersatz für Leimfarbe.

Mackëin kann mit Wasser sofort strichfertig gemacht werden.

Prospekte mit Gebrauchsanweisung u. Zeugnissen zu Diensten.



## Unbekannte Naturkräfte

VON CAMILLE FLAMMARION

DIREKTOR DER STERNWARTE ZU JUVISY-PARIS

Ein Band in Oktav mit 10 Tafeln und anderen Abbild. Brosch. 5 M., eleg. geb. 6 M.

**DEN SPIRITISTISCHEN ERSCHEINUNGEN GEGENÜBER PFLE-**  
gen sich die Gebildeten unserer Zeit in zwei Gruppen zu spalten: die einen glauben kritisch und mit religiöser Inbrunst an die Wirksamkeit von Geistern der Verstorbenen, die andern halten alles für Schwindel und Betrug und verlachen jeden als Dummkopf, welcher derartige Dinge auch nur seiner Aufmerksamkeit würdigt. Dazwischen gibt es einzelne freie Geister — im Ausland sind sie leider zahlreicher als in Deutschland, — die gleich weit vom Aberglauben wie von der Zweifelsucht, die nur eine andere Form des Aberglaubens ist, entfernt und unbeeinträchtigt durch Angriffe von beiden Seiten im Geiste der wahren Wissenschaft die Phänomene geduldig untersuchen, ehe sie urteilen. Einer dieser Männer ist Flammarion, der bekannte Direktor der Pariser Sternwarte. Er beschäftigt sich nun schon seit mehr als 40 Jahren mit den okkulten Tatsachen; 1865 erschien sein erstes Werk über diesen Gegenstand, und 1869 hielt er jene bekannte Rede am Grabe Allan Kardec's, des Vorsitzenden der spiritistischen Gesellschaft in Paris, deren Grundgedanken auch heute noch nicht veraltet sind. In diesen 40 Jahren hat er nicht nur die ganze spiritistische Literatur aufmerksam verfolgt, sondern selbst fast alle wichtigen Medien teils allein, teils in Gesellschaft anderer Gelehrten sorgfältig beobachtet und untersucht. Wenn er nun die Ergebnisse seiner mühevollen Forschungen in einem abschliessenden Buch zusammenfasst, so darf er gewiss darauf Anspruch erheben, als einer der kompetentesten Beurteiler von der gebildeten Welt Europas gehört zu werden. Was er in seinem Werk in erster Linie bietet, sind Tatsachen, also das, was im augenblicklichen Stand der Frage zugleich das interessanteste und notwendigste ist. Mit grosser Ausführlichkeit und Genauigkeit bespricht er eine Reihe der bedeutendsten Medien und die mannigfaltigen Versuche, die mit ihnen angestellt wurden. Zu erwähnen sind hier vor allem seine und anderer Experimente mit der merkwürdigen Eusapia Paladino, Versuche, denen eine ganze Reihe der bekanntesten Pariser Grössen der Literatur und Wissenschaft (Adolphe Brisson, Jules Claretie, Victorien Sardou, Gustave Le Bon, Dr. Mathieu) beigewohnt haben, dann diejenigen, welche Graf Gasparin in Vallegres in der Schweiz im Jahre 1853 und Professor Thury aus Genf 1855 anstellte, endlich die Forschungen Schiaparelli's, Lombroso's, der Dialectical Society und besonders des berühmten englischen Chemikers Crookes. Mancher, der über diese Versuche nur nach dem Hörsagen urteilte und lächelte, wird hier mit Erstaunen sehen, mit welcher echt wissenschaftlichen Exaktheit namentlich der viel verlästerte Crookes bei seinen Experimenten verfuhr. Ueberall sucht Flammarion in die Fülle der verschiedenartigen Erscheinungen Ordnung zu bringen und die eigentlich beweisenden von den unsicheren zu scheiden. Ein besonderes Kapitel ist den Betrügereien der Medien gewidmet; ihre verschiedenen oft überraschenden Methoden, die Mittel, sich vor ihnen zu schützen, ihre Bedeutung für die Beurteilung der ganzen Frage wird eingehend erörtert. Endlich gibt Flammarion eine ungemein dankenswerte Zusammenstellung der verschiedenen Erklärungsversuche. Er selbst ist aber viel zu sehr Mann der Wissenschaft, um jetzt schon eine endgültige Erklärung zu wagen. Sein Zweck ist ungleich bescheidener und höher: er will durch eine Fülle von unwiderleglichen Tatsachen nachweisen, dass „an den Erscheinungen des Spiritismus etwas ist“, dass sie nicht eitel Betrug sind, und die Männer der Wissenschaft auf diese Weise zwingen, sich endlich dieses verachteten Gebietes anzunehmen, indem sie selbst über diese Dinge nachdenken, sie prüfen und sich ein eigenes Urteil bilden.

Ausführlicher Prospekt gratis und franko durch  
**JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART**



Geweihe - Dekorationen von Hirsch, Reh, Elch, Rentier, Gems, Antilopen, Büffel, Steinböck usw. **Geweihegegenstände** wie Kronleuchter, Waffenbretter, Kleiderhalter, Rauchfische, Schreibzeuge, Uhren usw. **Eiserne Geweihe** und Hirschköpfe für Aussen-schmuck. **Geweihschilder**. Grandel. Gembärte.

Architekten angeben soll. Die Preise soll der Bürgermeister der Stadt Wien auf Grund des Vorschlages eines Preisgerichts zuerkennen. Der Antrag wurde nahezu einstimmig ohne Debatte angenommen und wird an das Gemeinderatspräsidium geleitet werden.

Der Bund deutscher Architekten hat sich zur freiwilligen Hilfeleistung bei der Durchführung der Massnahmen gegen die bauliche Verunstaltung von Stadt und Land, Gesetz vom 15. Juli 1907, den Behörden unter gleichzeitiger Einreichung der Bundesatzung und der Mitgliederliste angeboten. Von der Generalversammlung der Ortsgruppe Berlin des Bundes deutscher Architekten wurden auf zwei Jahre gewählt: zum ersten Vorsitzenden Prof. Dr.-Ing. Bruno Schmitz, zum stellvertretenden ersten Vorsitzenden Prof. Dr. phil. Friedr. Sesselberg, zum Schriftführer und Kassier Architekt Otto Michaelson, zum stellvertretenden Schriftführer Architekt Otto Liesheim.

## Die deutsche Architektur der Zukunft.

Im Berliner Verein für Kunst hat Hermann Muthesius über Kunstgewerbe und Architektur gesprochen. Wir folgen bei der Wiedergabe des Vortrages einem Berichte der „Voss. Zeitung“: Muthesius begann mit dem Ausspruch Hans von Bülow's: „Am Anfang war der Rhythmus“, der nicht nur in bezug auf die Musik das erste Gesetz aller Aeusserungen unseres Selbst bildet. Er beherrscht auch die ersten Kunsterzeugnisse, in der Architektur von der ersten bis zu den heutigen Bauten. Er lenkt das natürliche menschliche Gestalten, wie die Biene ihre Zellen baut und der Kristall seine Glieder ansetzt. Gleich den Gesängen Homers ist die Baukunst die Ausdrucksform für das höchste Sein. Die Bauten dieser Jugendkultur sind zugleich die monumentalsten. In späteren Zeiten tritt Differenzierung ein. Der Architekt erhält untergeordnete Mitarbeiter. In römischer Zeit geschieht die Umsetzung der religiösen Baukunst in die Wirklichkeit. Thermen, Zirkusse, Versammlungsräume entstehen. Durch das Christentum, von den Katakomben bis zur Gegenwart herrscht wieder das religiöse Bedürfnis. Mit dem Eintritt des Humanismus wird weltliche Schönheit erstrebt wie in Rom. Auch der Sinn richtet sich rückwärts nach Rom. Zugleich damit entsteht die epigonenhafte Nachempfindung. Die Erstarkung der abso-



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 5



## HOMANN-WERKE-M.B.H.

- UOHWINKEL 2

**Kunstgewerbl. Werkstätten...**  
 Bronzegiesserei  Galvanische Anstalt  
 Emaillierwerk ... Marmorschleiferei

### KAMINE

für jede Feuerung sowie  
 Heizkörperverkleidungen

Kunstgewerbl. Arbeiten jeder Art nach  
 eigenen oder gegebenen Entwürfen...


**Max Radig**  
 Tapezierermstr., Decorateur  
 empfiehlt sich zu sämtlichen  
 Arbeiten für Innendekoration  
 ersklassige Ausführung, prima Referenzen  
 solide Preise  
 Fernspr. A. VI 17109.  
**Berlin W. 30**  
 Speyerer Str. 2.

**Auswechselbare  
hohle  
Glasbausteine**



**NEU!**  
 D.R. P.  
 133927.  
 Aktien-  
 Gesellsch.  
 für Glasindustrie  
 vorm. Friedr. Siemens Dresden.

lutschen Fürstenmacht verlangt dann in den Schlössern Repräsentationsbauten, die auch im Innern wirken. Damit gewinnt der französische Einfluss die Führerschaft. Im 18. Jahrhundert kommt mit der Revolution die Forschung an die Spitze. Die soziale Entwicklung beginnt. Zunächst erfolgt eine Auflösung der bestehenden Ordnung, so dass Carlyle 1881 sagt: „Der Untergang der Alten ist verkündet und unwiderruflich. Unsere Zeit aber liegt noch in den Geburtswehen um das Neue“. Mit den Forschungen in Herkulanum, Pompeji, Baalbek, Athen wird der geschulte architektonische Sinn lebendig, den wir an Schinkel bewundern. Dagegen tritt die romantische Kunstweise, von Schottland kommend, auf. So zog die Architektur in das 19. Jahrhundert. Das Zutreten zur eigenen Kraft war geschwunden; man be-




## MODERNE BAUFORMEN

*Mappe und Einbanddecke  
in Ganzleinwand  
für den Jahrgang 1907*

*können zum Preise von je 2 Mark durch  
jede Buchhandlung bezogen werden*

**JULIUS HOFFMANN-VERLAG-STUTTGART**



Mappe

Einbanddecke

**INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG**



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 5



[2048

## **Schiefer-***Fussleisten, Fensterbänke Pissoirplatten etc. liefert*

Kölnische Schieferplatten- und Schieferwaren-Fabrik

**J. Hegmanns, Köln-Ehrenfeld 14.**

— Fernsprecher 7586. —



Frankfurt a. M.  
Schillerstrasse.

**Johann Odorico  
Glasmosaik.**

Berlin W.  
Potsdamerstr. 10/11

Ausführungen: Dom, Berlin; Kaiser Friedrich-Museum, Posen; Kirchen: Bialystock, Peine, Genthin, Wulkau, Oldenburg, Kopenhagen etc.; Mausoleen: Lodz, Berlin etc.; Geschäftshäuser: Berlin: Roland, Alt-Bayern, Kempinski, Michels etc.; München: Meth-Eck, Oberpollinger, Tietz etc.; Frankfurt a. M.: Goethe-Eck, Vilbelergasse, Mainzerstrasse etc.; Breslau: Gebr. Barrasch; Wien, Stuttgart, Karlsruhe, Düsseldorf, Aachen, Amsterdam, Schanghai etc.

wegte sich an den Krücken der Tradition. Neue bisher unbekannte Aufgaben wurden gestellt, und man überliess dem Ingenieur den Bau von Eisenbahnen, Brücken, Dampfschiffen usw. Die Wissenschaft macht unglaubliche Fortschritte; Wunderwerke überboten die kühnsten alten Bauten. Auch die Elektrizität stellte neue Forderungen. Aber diese Lösung zählte man nicht der Architektur zu; dem Architekten erschienen sie unschön. Diese Ansicht teilte halb der Ingenieur und rief den Architekten zur Hilfe. Eine Häufung von Architekturmotiven sollte die Werke schön machen. Die Architektur war zur Stilübung geworden. Der Geist war entflohen, die Formel geblieben. Die Linien und Formen des Ingenieurs gelten nur als Erzeugnisse der Rechnung. Das aber liegt nur an unserer bisherigen Gewöhnung. Hätten wir nur Eisen gekannt, so erschiene uns vielleicht Stein und Holz als ungefüge. Schon jetzt aber hat die Ausdrucksweise des Ingenieurs ästhetische Wirkung auf den empfänglichen Beschauer, der statisches Gefühl besitzt; das wird sich weiter entwickeln. Ein wichtiges Zuwachsglied ist hier entstanden. Ein anderer Zuwachs kam aus dem Kunstgewerbe. Nach der ersten Weltausstellung, die unseren gewerblichen Tiefstand offerbarte, wurden in England Museen und Unterrichtsanstalten nach Sempers Rat gegründet. Die anderen Länder folgten. Ein halbes Jahrhundert etwa ist diese Bewegung alt. „Unserer Väter Werk“, war das Schlagwort. William Morris erlernte in England alle alten Handwerke wieder persönlich, und in Deutschland eignet man sich gleichfalls alle alten Techniken wieder an. Der alte Apparat wurde zurückerobert. Die Architektur blieb brach. In England trat nur eine Vermählung des Kunstgewerbes mit dem Hausbau, der schon lange eine Tagesfrage bildete, ein. In Deutschland wiederstrebt man dem Mietsbau. Die englische Neigung zur Körperpflege stellte neue Ziele für einen neuen Ausbau. Neue Aufgaben sind mit neuen Mitteln zu lösen. Der helle Raum wurde das Ideal. Glatte Flächen, wie in Krankenhäusern, waren zu schaffen. Früher übernahm man das Fürstenzimmer für reichgewordene Bürger. Von 1895 bis 1905 ging es an neue Raumgestaltung. Unsere jetzigen Kunstausstellungen sind Ausstellungen von Raumkunst, nicht nur von Ausstattungen. Sonderstandpunkte wurden verlassen. Die grosse Aufgabe unserer Zeit ist das Wiederfinden einer Architektur, wie sie Griechen und Mittelalter gehabt haben. Der Raumgedanke liegt tiefer als die plastische Ausbildung der Fassaden. Der Rhythmus ist wieder in sein Recht getreten, durch den wir oft eigenartig berührt werden. Die Bewegung im Bau des Einzelhauses knüpft zudem an die einfachen, traulich wohnlichen Vorbilder auf dem Lande wieder an. Aber noch sind Sonne, Garten und Hygiene vernachlässigt. Die jüngere Generation wird die Verbindung durchführen. Eine nationale Hausbaukunst ist zu erwarten; die Baukunst wird wieder zu einer nationalen Angelegenheit. Noch herrscht der Kampf um die Ausdrucksweise. Die Nachahmungen scheiden immer mehr aus. Aber Individualismus und Tradition stehen sich gegenüber. Eine neue Architektur haben wir noch nicht. Individualismus ist immer ungeklärt; Buntheit herrscht und erinnert an schlechte Hundekreuzungen. Nur unser (männlicher) Anzug macht eine Ausnahme; er ist praktisch. Doch schon zeigt sich auf Ausstellungen in bezug auf Kunstgewerbe nationale Einheit.

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>5</sup>



**Ant. Richard  
Düsseldorf**

fabriziert  
als  
Spezialitäten:

zur Selbstanfertigung Ersterer für Malerei und Anstrich auf Wand etc. Caseinfarben, Seidenfarben, Künstleröl-farben etc. in Tuben, Casein- u. a. Anstrichfarben, Casein-Malleinwand, Präparate für besten Wandputz und Sgraf-fitomalei etc. — Mit meinen Caseinpräparaten sind seit ca. 18 Jahren viele bedeutende Mal- und Anstricharbeiten in öffentlichen und privaten Gebäuden ausgeführt worden. Sie zeichnen sich aus durch Glanzlosigkeit, Leuchtkraft und Tiefe der Töne, Harmonie, Unveränderlichkeit, Dauerhaftigkeit. — Auskunft und Muster gratis und franko.

## Casein-Farben u. Bindemittel



(ges. gesch.)  
anerkannt bester  
**Radiergummi**  
unerreicht an Qualität. Zu be-  
ziehen in jeder besseren Papier-  
und Schreibwarenhandlung.

## Präzisions- Reisszeuge

(Rundsystem) [2037]

**Clemens  
Riefler**

Fabrik mathem.  
Instrumente

**Nesselwang und  
München**

gegründet 1841

Paris 1900: Grand Prix.  
St. Louis 1904: Grand Prix.

III. Preisliste gratis.

Die echten Riefler-  
zirkel sind mit dem  
Namen RIEFLER  
gezeichnet.



lichkeit. Sie ist auch für die Architektur Forderung. Ein Typ kann nur durch fort-  
gesetzte Arbeit vollkommen gestaltet werden,  
wie eine durchaus einheitliche Ausdrucks-  
form bei den Griechen und im Mittelalter  
durch ständige Weiterbildung zur höchsten  
Durchbildung vollendet ist. Dabei fallen  
auch Durchschnittsleistungen nicht mehr so  
unangenehm heraus wie jetzt. Auf einer  
neuen Basis muss eine neue Ordnung er-  
reicht werden, in der Rhythmus und Eben-  
mass herrschen. Eine in Liebe gepflegte  
neue Tradition muss geschaffen werden auch  
in der Architektur. Die Geburtswehen sind  
vorbei, das Neue ist geboren, befindet sich  
aber noch in wilder Jugend. Aber wo  
Jugend, da Hoffnung. Jetzt gilt es, die  
Jugend richtig zu bilden!

### Was die Alten besser machten als wir.

Man sagt und wiederholt bis zum Über-  
druß, dass infolge der staunenerregenden  
Fortschritte, die die Wissenschaften in den  
letzten Jahren gemacht haben, das Wörtchen  
„unmöglich“ aus dem Wortschatz der zivi-  
lisierten Völker entfernt werden müsste.  
Und doch haben die Alten so viele Dinge,  
die scheinbar einfach sind, weit besser ge-  
macht als wir. Einige Beispiele — so  
schreibt ein italienisches Blatt — sollen das  
beweisen. Wie viele von den zahllosen  
Häusern, die jetzt jeden Tag gebaut werden,  
wird man wohl nach 500 Jahren noch in  
gutem Zustande wiederfinden? Wahrschein-  
lich keins. Wir können eben nicht mehr  
die Steine so fest miteinander verbinden,  
wie es die Alten zu machen verstanden.  
Unsere Gebäude sind eigentlich nur provi-  
sorische Bauten, die längst Trümmerhaufen  
sein werden, wenn die des alten Griechen-  
lands und Roms noch genau so fest stehen  
werden wie heute. Worin bestand nun  
eigentlich das Baugesheimnis der Alten? Nicht  
in der Wahl der Steine, sondern in der  
Mischung des Mörtels, der die Steine zu-  
sammenhält. Auch an den Bauwerken der  
Antike bröckeln die altersschwachen Steine  
langsam ab; der Mörtel aber, der sie ver-  
bindet, behält seine ganze Festigkeit. Zu  
den Wissenschaften, die der Menschheit  
ganz besonders grossen Nutzen gebracht  
haben, gehört ohne Zweifel die Chemie, die  
in den letzten fünf oder sechs Dekaden  
einen bewundernswerten Aufschwung ge-  
nommen hat. Und doch können die mo-  
dern Chemiker nicht mehr gewisse Farb-  
stoffe herstellen, die einst — zu einer Zeit,  
in welcher von einer europäischen Völker-  
familie noch nicht die Rede war — jeder  
Künstler und jeder Kunsthandwerker kannte.  
Die Archäologen entdecken jeden Tag Frag-  
mente von Statuen und von Kunstgegen-  
ständen, die noch heute ihre ursprünglichen  
Farben in wunderbarer Frische zeigen. Noch  
ein anderes Kunstgeheimnis ist in der Zeiten  
Nacht verloren gegangen: die Gemälde der  
modernen Künstler werden längst verblasst  
und unkenntlich sein, wenn die Werke der  
alten Meister noch immer ihre Farben be-

Unsere Preislisten und Musterkollektionen von  
**modernen Tür- und Fensterbeschlägen**  
erhalten Sie auf Verlangen franko.

Entwürfe von:

Professor Jos. M. Olbrich,  
„ Theodor Fischer,  
„ Riemerschmidt,  
„ Seidl u. s. w.

**Gretsch & Co., G. m. b. H.,**

Bronzegiesserei für das Baufach,  
**Feuerbach - Stuttgart.**



## Lichtpauspapierfabrik „PHOS“ Detmold

Zeichnerbedürfnisse jeder Art  
Wo nicht vertreten, erfolgt direkte Lieferung.

**Glasdächer**

Absolute Dichtung. Harabtropfen des Schweißwassers  
gänzlich vermieden. Einfache Auswechslung der Tafeln.  
Billigstes System. Schnelle Montage.

ohne Kitt. Prospekt, Zeichnungen, Voranschlagsberechnungen gratis  
**G. ZIMMERMANN** Kgl. Hofl. **STUTTGART**  
Spezialfabrik für Glasdachungen u. Eisenkonstruktionen.



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 5

wahren werden. Die Maler der alten Zeit mischten sich eben ihre Farben selbst, und zwar nach einer ganz besonderen Methode, die wir nicht mehr kennen. Verlernt haben wir auch die Kunst, eine unauslöschliche Tinte herzustellen. Man braucht nur einen vor zehn oder zwanzig Jahren geschriebenen Brief anzusehen, um zu erkennen, dass diese verhältnismässig kurze Zeit genügt hat, den Schriftzeichen ihre ursprüngliche Frische zu nehmen.

## Vorkaufsrecht an Grundstücken.

Die Rechtsprechung des Reichsgerichtes über Verträge, durch die ein Vorkaufsrecht an Grundstücken begründet wird, hat bisher geschwankt. Der dritte Senat hatte in der Entscheidung Band 59 Seite 182 gerichtliche oder notarielle Form gemäss § 313 des Bürgerlichen Gesetzbuches für notwendig erklärt, der fünfte Senat hatte sich in Band 60 Seite 225 auf den entgegengesetzten Standpunkt gestellt. Gestützt auf die letztere Entscheidung hat Herr S., dem in seinem schriftlichen Mietkontrakt für die Zeit der Kontraktsdauer „das Vorkaufsrecht für 120 000 Mark“ eingeräumt war, gegen seinen Vermieter, der das Grundstück für 135 000 Mark an einen Dritten verkauft und es diesem auch aufgelassen hatte, eine Schadenersatzklage wegen Verletzung seines Vorkaufrechts angestrengt, jedoch wegen der fehlenden gerichtlichen oder notariellen Form am Landgericht und Kammergericht verloren. Er legte Revision ein. Dieselbe kam an den fünften Zivilsenat des Reichsgerichts. Aber dieser gab in einer eingehend begründeten Entscheidung („Juristische Wochenschrift“ 1908 Nummer 3 Seite 68) seinen früheren Standpunkt völlig auf und entschied sich in Übereinstimmung mit dem dritten Senat und der Mehrzahl der Schriftsteller für den Formzwang des Kaufvertrages über Grundstücke. Damit dürfte diese vielumstrittene Frage endgültig im Sinne des Formzwanges entschieden sein, und es muss daher allen, die sich ein wirksames Vorkaufsrecht vertraglich zusichern lassen wollen, der Rat erteilt werden, einen gerichtlichen oder notariellen Kaufsvertrag abzuschliessen.

Berl. Tageblatt.

L. H.

**Das Glück eines jungen Architekten.** In dem Preiswettbewerb um das neue Rathaus des Londoner Grafschaftsrates, das am südlichen Themseufer gegenüber dem Deich aufgeführt werden soll, hat ein junger, ganz unbekannter Architekt namens R. Knott, gesiegt. Der Architekt erhält 5 v. H. von den Kosten des Gebäudes und da sie auf 850 000 Lstrl. berechnet sind, hat sich Herr Knott mit seinem glücklichen Entwurf 32 500 Lstrl., also 700 000 M., verdient! Er ist erst 29 Jahre alt und war zuletzt im Atelier des Sir Aston Webb beschäftigt. Er hat den Entwurf, der im englischen Renaissancestil, aber ohne Türme und Dome gehalten ist, in seiner freien Zeit zu Hause ausgeführt. Eine Reihe der bedeutendsten Architekten, darunter der Präsi-



## Eisenbetondecke System „Zimmer“.



Üeberraschend einfach, klar, zweckentsprechend und billig.

Verwendung fertiger Deckenkörper.

Die Balken haben breite Auflageflächen und bilden eine fest zusammenhängende Platte.

|| Sofortige Benutzbarkeit. Keine Unterstützung. Schallsicherheit.

Lizenzen werden vergeben durch

**Winkelmann & Brauns, G. m. b. H.**  
Wiesbaden, Albrechtstr. 1.

dent und 17 Mitglieder des königlichen Instituts der britischen Architekten, haben sich mitbeworben.

## Ein Modell des „Temple“.

Paris. Ein einzigartiges, hochinteressantes Geschenk ist soeben dem Pariser Museum Carnavalet gemacht worden: Es ist ein Modell des „Temple“, jenes grossen, für die Geschichte Frankreichs so denkwürdigen Gebäudekomplexes, der unter Napoleon niedergefallen wurde und an dessen Stelle sich jetzt die Halle für den Trödelmarkt erhebt. Das mit grösster Sorgfalt und in allen kleinsten Details sehr genau ausgeführte Modell, das die Kirche, das Schloss und den Turm mit allen verbindenden Häusern und der umschliessenden Mauer zeigt, macht zunächst den Eindruck eines reizenden Spielzeuges, aber dem, der diese Stadt in miniature mit wissenschaftlichen Augen betrachtet, wird der grosse historische Wert des Werkes bald klar. Da wir über das Aussehen des Temple bisher auf nur sehr unanschauliche Weise unterrichtet waren, bietet sich hier das prächtige Mittel zur

Vergegenwärtigung dieser Anlage, die einst die Tempelritter errichteten und in der der unglückliche Ludwig XVI. seine letzten Tage verbracht hat. Da das Modell die baulichen Veränderungen aufweist, die 1781 vorgenommen wurden, andererseits auch den Turm noch zeigt, der 1810 abgetragen wurde, so muss die Arbeit zwischen diesen beiden Zeitpunkten entstanden sein, wahrscheinlich während der Revolution selbst, das Modell, ein Unikum in dieser Art, wurde von dem Baron de Mesnard zufällig bei einem Trödler entdeckt und jetzt dem Museum geschenkt, um dadurch der Allgemeinheit zugänglich gemacht zu werden, die an dem Aussehen dieser historischen Stätte lebhaft interessiert ist.

**Berlin.** Im Kreise der deutschen Firmen, die sich mit Entwurf und Ausführung von Ingenieurarbeiten aller Art beschäftigen, wird seit langer Zeit bitter darüber geklagt, dass gegenüber ihrer geistigen Arbeit häufig einer der wichtigsten wirtschaftlichen Grundsätze verletzt wird, der Grundsatz, dass jeder Arbeit ihr Lohn gebührt. Mehr und mehr ist es Brauch geworden, dass Behörden und Private Ingenieurarbeiten als Angebot in Form von Entwürfen und Kostenanschlägen einfordern, ohne für die darin enthaltene geistige Arbeit und die dafür aufzuwendenden Kosten ausreichend oder überhaupt etwas zu vergüten. Gegen diese Ungerechtigkeit wendet sich nun der Verein deutscher Ingenieure in einer längeren Denkschrift, in der es am Schlusse heisst: Es kann selbstverständlich nicht unsere Absicht sein, dahin zu wirken, dass die Behörden, um für technische Angebotsarbeiten nichts vergüten zu müssen, sich solche Vorarbeiten selbst machen, indem sie sie durch ihre eigenen Beamten anfertigen lassen. Wir würden das als eine sehr bedenkliche Massregel beklagen, weil in der Regel den Behörden so viele Sachverständige verschiedenster Art, wie hierzu erforderlich sein würden, in ihren Beamten nicht zur Verfügung stehen und weil auch der Fortschritt auf den Sondergebieten der Technik gehemmt würde, wenn der Wettbewerb unter den Ingenieuren infolge solcher Massregel zum Teil aufhörte. Wir sind vielmehr der Meinung, dass Abhilfe der Uebelstände nicht ausbleiben wird, wenn die beteiligten Kreise zu der Erkenntnis des täglich sich wiederholenden Unrechtes gelangen und wenn insbesondere die Staats- und Gemeindebehörden von einer Handlungsweise Abstand nehmen, die sich vom Standpunkt des Rechtes und der guten Sitten nicht rechtfertigen lässt; die privaten Kreise werden ihnen dann bald folgen.

## Beilagen.

Dieser Nummer sind folgende Prospekte beigelegt, die wir der Beachtung unserer Leser besonders empfehlen:

1. Siemens & Halske, A.-G., Werknagel, Berlin-Nonnendamm, betr. Fernsprechanlagen.
2. Röpner & Müller in Stuttgart, betr. „Romul“-Saugluft-Entstaubung.

# ANZEIGEN

werden vom VERLAG DER MODERNEN BAUFORMEN, JULIUS HOFFMANN in STUTTGART jederzeit angenommen.

Preise: 40 Pfg.

für den ☐ cm Raum.

(Beilagen von 15 gr. = M. 10.— für 1000)



# HERALDISCHER ATLAS

EINE SAMMLUNG VON HERALDISCHEN MUSTERBLÄTTERN  
FÜR KÜNSTLER, GEWERBETREIBENDE UND FREUNDE DER  
WAPPENKUNDE, ZUSAMMENGESTELLT UND ERLÄUTERT

VON

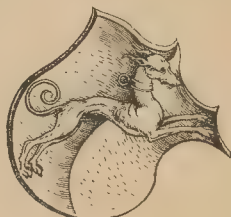
## H. G. STRÖHL

76 TAFELN IN FARB- UND  
SCHWARZDRUCK NEBST  
340 TEXTILLUSTRATIONEN

### PREIS:

IN 25 HEFTEN MK. 25.00  
KARTONIERT MK. 26.50  
IN LEINWAND MK. 28.00

JULIUS HOFFMANN  
VERLAG / STUTTGART



## **BILLING & ZOLLER, Akt.-Ges. für Bau- u. Kunsttischlerei, Karlsruhe i. B.**

Atelier für Innendekoration und moderne künstlerische Wohnungseinrichtung

**Möbelfabrik \* Polsterarbeiten \* Dekorationen**

**Vollständige Ausstattung feiner Villen, Wohnhäuser, Hotels etc.**

nach eigenen oder gegebenen Entwürfen.

## **Wilhelm Link, Heidelberg**

Installations-Geschäft

Telephon 1352. Bergheimerstrasse Nr. 38 Telephon 1352.

Inhaber der früheren Installationsabteilung von C. Maquet, G. m. b. H.

**Grossinstallationsbetrieb  
für Gas- und Wasserleitungen  
sowie Heizungsanlagen.**

**Klosett-, Bade- und Toilette-Einrichtungen  
für Anstalten, Fabriken und Privathäuser.**

Beste Referenzen stehen zu Diensten.

## **FRIEDRICH LANG**

**KUNSTSCHMIEDE - KARLSRUHE - BADEN**

**FEINKONSTRUKTIONEN**

**KUNSTGEWERBLICHE  
SCHMIEDE- UND TREIBARBEITEN**

Spezialität: Beleuchtungskörper, Heizkörpergitter  
in Eisen, Messing, Bronze und Neusilber  
nach eigenen und gegebenen Zeichnungen



**Kunstgewerbl.**

**Garten- und Dielen-Möbel**

**Mod. Garten-Häuser  
Lauben, Spaliere.**

Man verlange illustrierte Preisliste II.

**Joh. Fuchs, Spezialgeschäft für Gartenausstattung, Frankfurt a. M.,  
Hoflieferant. Oberlindau 16.**

## **Goudron- Korkplatten.**

Muster versendet die Spezialfabrik für  
Wärme- und Kältemittel

**Rheinhold & Co.,  
Hannover D. 17.**

Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

*Wichtig für Architekten und Ingenieure. Erleichtert die Arbeit*

## **Statik und Diagramme zum Dimensionieren der Decken und Stützen im Massivbau**

mit 3 Diagrammen

und 9 Figuren im Text

von Regierungsbaumeister und Civilingenieur

**O. KOHLMORGEN—Berlin**

(verfasst im Auftrage des Vereins „Massivbauverband“)

Preis broschiert Mark 2.—.

*Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.*

## **C. BRÖMME**

**Leipzig-Lindenau**

**Baugeschäft und**

**Cement-Bauunternehmung**

Baubureaux: Birkenstrasse Nr. 15

Fernsprecher Nr. 2666

Telegramm-Adresse: Baubrömmе, Leipzig

Abteilung I:

**Hoch- u. Tiefbau**

Spezialität:

**Ausführung von kompletten**

**Industrie-Anlagen**

**Dampfschornsteinbau**

**Dampfkessel-einmauerungen**

Abteilung II:

**Beton- u. Eisenbetonbau**

**Eigene Konstruktionsbureaux**

**Ausführung aller**

**vorkommenden Betonarbeiten.**





==== Schützt die Lungen! ====

## Der Staub-Saugapparat „Colonia“

mit Elektromotor zum Anschluss durch Steckkontakt an die Lichtleitung entfernt schnell und ohne Staubaufwirbelung

**Staub, Motten und deren Brut**  
aus Polstermöbeln, Teppichen, Gardinen, Betten,  
Wandbekleidungen usw.

Billig, leistungsfähig und leicht zu bedienen!

Ausserdem liefern **stationäre Entstaubungs-Anlagen** (System Hammelrath).

Feinste Referenzen!

Entstaubungsmaschinen geliefert an: Königliches Kurhaus Ems, Großherzogl. Schloß Neustrelitz, Carltonhotel Frankfurt a. M., Hotel Kaiserhof Cöln, Städtische Bäder Cöln u. s. w.

**H. Hammelrath & Co., G. m. b. H.**

Cöln-Lindenthal. Filiale und Ausstellung: Berlin, Leipziger Strasse 76.

Ingenieurbesuch kostenlos.

*Julius Hoffmann, Verlag für Kunst und Kunstgewerbe, Stuttgart.*

## Von der Empire- zur Biedermeierzeit

*Eine Sammlung charakteristischer Möbel und  
Innenräume, mit einem Vorwort von J. A. Lux*

*Verlag von Julius Hoffmann  
Stuttgart*

*54 Foliotafeln mit 232 photographischen Aufnahmen. Preis in Mappe 42 Mark.*

# KESSLER-SEKT

G. C. KESSLER & CO., Hgl. Hoflief. ESSLINGEN

GRÜND. 1872. H. KESSLER  
STUTTGART 1872.



# MODERNE BAUFORMEN



MONATSHEFTE  
FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL  
VERLAG: JULIUS HOFFMANN  
STUTTGART

M/G

**ROMUL**  
**SAUGLUFT-VACUUM-ENT-**  
**STAUBUNGS-ANLAGEN**



**SYSTEM SCHAUER**  
 D.-R.-PATENT-AUSLANDSPAT.  
**DIE BESTEN**  
**DER WELT**

**RÖPNER & MÜLLER STUTTGART**

**VAL. HAMMERAN**  
 GEGRÜNDET :: 1867 :: **FRANKFURT am MAIN** :: 1867 :: GEGRÜNDET

**Tresor-Bauanstalt**  
**Geldschrankfabrik, Konstruktions-**  
**und Kunstschmiede-Werkstätten:**

<b>ABTEILUNG I</b>	<b>ABTEILUNG II</b>
: Feuerfeste Geldschränke :	: Staubdichte Sammlungs- :
== Kassengewölbe ==	schränke, Instrumenten- und
Safesanlagen, Panzerkassen	: Medikamenten-Schränke :
== Gewölbe-Türen ==	== Krankenhausböbel ==
Lieferant der Deutschen	== Schaufenster-Anlagen ==
Reichsbank	Fassaden, Veranden, Winter-
== gärten ==	

**ABTEILUNG III**  
 Kunstschmiedearbeiten, getriebene Arbeiten aller Arten  
 : eiserne Tore und Gitter, Treppengeländer, Balkone :  
 == Fenstergitter, Beleuchtungs-Körper ==



**Wirksamster Schutz**  
**gegen Feuersgefahr!**  
**Feuerhahn D.R.G.M.**  
 mit drehbarer Schlauchtrommel,  
 anmontiert. Schlauch- u. Strahlrohr  
 zur sofortigen Benutzung.  
*Stets löscherbereit!*  
**J. Schmitz & Co.**  
 Höchst a. M. 14.  
 - Feuerlösch-Armaturenfabr.  
 gegr. 1875.



**Rabitzgewebe**  
 liefern schnell und billigst  
 Mech. Drahtgewebefabriken  
**Gebrüder Körner**  
 Waldenburg i. Schl.

**REFERENZEN:**  
 Zivilkabinet Sr. Majestät des  
 Kaisers, Berlin.  
 Kgl. Ministerien Berlin.  
 Kais. Reichspostämter Berlin.  
 Kgl. Eisenbahndirektionen  
 Berlin, Köln etc.  
 Schulen in Berlin, München,  
 Köln, Kassel, Düsseldorf etc.  
 Heilanstalten Berlin, Frank-  
 furt a. O., Bromberg etc.

**Bedburger Linoleum**  
**Bedburger Lincrusta**

*Auf Ausstellungen preisgekrönt*

**Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.**

*Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.*

Künstlerkollektion nach Ent-  
 würfen von Professor Jan  
 Kotera, Schule Professor Ko-  
 loman Moser, Professor Eck-  
 mann, Rudolf Wille u. a.  
 Erstklassige Erzeugnisse von  
 unerreichter Haltbarkeit.

549

Kataloge u. Muster kostenlos.



TWYFORDS  
SANITÄTS-ARTIKEL  
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM  
**ADAMANT-FEUERTON**

TRAGEN STETS DIE-



SE SCHUTZMARKE

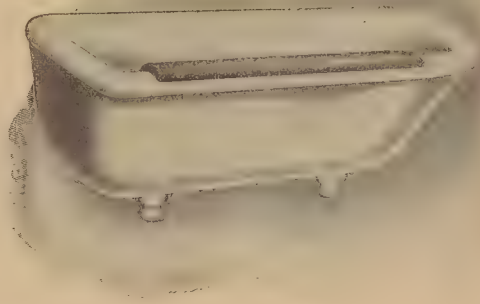
Kein wirklich erstklassiges modernes Gebäude  
**OHNE ADAMANT-FEUERTON-WAREN**

Sauber wie Porzellan, dabei fest wie Granit. Säurefest. Frost-  
sicher. Sind fast unzerbrechlich und viel dauerhafter und  
sauberer als eisen-emaillierte Waren. ♦ Man verlange Kataloge  
und Listen gratis.

LAGER IN  
DRESDEN  
REINHARD  
F. OEHME  
GEROKSTR.  
62—64



LAGER IN  
DÜSSEL-  
DORF  
R. HEYDEN  
& Co.  
STEINSTR.32



LAGER IN  
FRANK-  
FURT A/M.  
GEORG  
HOFFMANN  
KAISERSTR.39



LAGER IN  
HAMBURG  
HOLDE-  
FLEISS &  
JAHRMANN  
SCHÖNSTR.11

**TWYFORDS-WERKE**  
**RATINGEN**

BEI  
DÜSSELDORF





**Carl Hopf, Stuttgart**

Importhaus allerersten Ranges für

**Orient-Teppiche**

*Antike und neue Meisterwerke für alle Anforderungen und Geschmacksrichtungen.*

*Neuanfertigung nach Mass und besonderer Zeichnung.*

**Treppenläufer und Hallenteppiche.**

*Vorschläge und Ansichtsendungen bereitwilligst.*



**Hausbau**  
Technikum Strelitz Meckl.

Direkte Einführung in das Entwerfen nach Methode Hittenkofer. Ausbildung v. Architekten, Meistern, Bauzeichnern.

— Programme gratis. —

Maschinenbau-Anstalt

## HUMBOLDT

Kalk bei Köln



*1/2 natürliche Grösse.*

*Musterbuch gratis.*

## Moderne Zierbleche

in allen Metallen und Färbungen.

**Laufende Preisausschreiben.**

**Berlin.** Die Ausschreibung des Wettbewerbs für den Bebauungsplan „Gross-Berlin“ wird nicht, wie ursprünglich geplant, zum 1. Juli erfolgen, da es nicht möglich ist, zu diesem Termin das dem Wettbewerb zugrunde zu legende Planmaterial fertig zu stellen. Die Ausschreibung wird deshalb erst zum 1. Oktober stattfinden; als Schlusstermin für die Einlieferung wird voraussichtlich der 31. Dezember 1909 festgesetzt werden.

**Erledigte Preisausschreiben.**

**Berlin.** In dem Wettbewerb zur Erlangung von Modellskizzen für eine Medaille der Königlichen Akademie des Bauwesens in Berlin sind 132 Modellskizzen von 119 Künstlern eingegangen. Von diesen Skizzen ist den Entwürfen mit den Kennworten: Architektur und Technik: Bildhauer Joseph Limburg in Berlin, Abundantia des Riccio: Bildhauer, Professor Adolf Sauter in Pforzheim, Inspiration und Arbeit: Bildhauer A. Kraumann in Frankfurt a. M., Im Schatten: Bildhauer Gustav Adolf Bredow in Stuttgart, und Ehren-Kleinod: Bildhauer Georges Morin in Berlin ein Preis von je 600 Mark zuerkannt worden.

**Braunschweig.** Ergebnis des Wettbewerbes zu Erlangung von Vorentwürfen zu kirchlichen Gebäuden für die St. Jakobsgemeinde. Das Preisgericht hat beschlossen, die ausgesetzte Summe von 6000 Mk. programmgemäss zu verteilen, und die Preise wie folgt zuzuerkennen: 1. Den ersten Preis von 3000 Mk. dem Entwurfe Nr. 96 mit dem Kennworte: „Gottesfrieden“, Verfasser: Joh. Kraaz, Arch., Mitarbeiter: Herm. Fleck, Arch., Schöneberg-Berlin. 2. Den zweiten Preis von 1800 Mk. dem Entwurfe Nr. 89 mit dem Kennworte: „Ein feste Burg“, Verfasser: Joh. Kraaz, Arch., Mitarbeiter: Herm. Fleck, Arch., Schöneberg-Berlin. 3. Den dritten Preis von 1200 Mk. dem Entwurfe Nr. 38 mit dem Kennworte: „Dankwart“, Verfasser: Johannes Otte, Arch., Wilmersdorf-Berlin.

**Essen.** Neubau einer Königlichen Maschinenschule. Nachgenannte Preise wurden zuerkannt: ein Preis von 2000 Mk. dem Entwurf mit dem Kennwort: „Städtebild“, Verfasser: Arch. Hermann Plassmann, Essen, Georg Volmert, Essen und Leo Plassmann,

# MODERNE RAUMKUNST

VALENTIN WITT

MÜNCHEN

SCHILLERSTR. 4

40 RÄUME

MÖBELFABRIK

MÜNCHEN

1868



KÖLN

1907

ARCHITEKTURBUREAU: INNENAUSSTATTUNG

WITT UND BETSCH

KÖLN

BREITESTR. 66

22 RÄUME

KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTE





## Staubfreie Wohnungs-Reinigung

durch Vacuum-Entstaubungs-Anlagen  
System Falk patentamtl. gesch. u. Patente angem.

### für Wohnhäuser jeglicher Art!

Ueberall leicht einzubauen.

### Stationär und transportabel

Prospekte, Kostenanschläge, sowie Ingenieur-  
besuch kostenlos.

Viele Anlagen im Betrieb. \* la. Referenzen.

**Wichtige Neuheiten** zur Schonung zarter  
Stoffe. — Automatische Schlauch-  
anschlussstücke!

**Wilh. Schwarzhaupt**  
Maschinenfabrik  
CÖLN am Rhein.



## H. Hoffmann, Strassburg i. E.

Keramisch technisches Bureau, Kronenburger Ring 15/17  
Zweigbureau: ZÜRICH, Metropolbau.

*Kunstgewerbliche Werkstätte für:*

*Baukeramik in Steinzeug für Fassaden.*

*Cheminées für jede Feuerungsart in flammé Glasuren.*

*Heizkörper-Verkleidungen, offen und geschlossen.*

*Garten- und Zierbrunnen in Steinzeug.*

*Vasen in Leucht- und Matt-Glasuren.*

*Bodenbeläge in römischem Stiftemosaik, Ton, Marmor,  
antike Fliesen des XV. und XVI. Jahrhunderts.*

*Wandbeläge in allen Stilarten, Empire, Louis XV. und  
XVI. etc.*

*Spezialglasuren, émaux cristallisés, grès flammé, Reflets  
métalliques, émaux blanc und matt etc.*

Keramische Aussen- und Innen-Dekoration von  
Villen, Hotels und Sanatorien.

Permanente Muster-  
ausstellung in Straß-  
burg und Zürich.

H. / R. H. Straßburg







HANS UND HEINRICH LASSEN - BREMEN  
VESTIBUL  
(AQUARELL VON LEONHARDT GUNKE - BREMEN)

# VII MODERNE BAUFORMEN 6

## MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

### EIN MODERNES MÄRKISCHES WALDSCHLÖSSCHEN („MOLCHOW-HAUS“ BEI ALT-RUPPIN) VON DR. MAX OSBORN-BERLIN

Von Neu-Ruppin, der Schinkel- und Fontane-Stadt, führt zwischen hohen Linden und Kastanien eine schattige Allee nach dem kleineren Schwesterstädtchen, das am Einfluss des Rhin in den Ruppiner See zwischen Gärten und Waldungen und sanften Hügelsenkungen gebettet liegt: nach Alt-Ruppin. Dies aber ist das „Luzern“ der wasserreichen, von ernster Anmut erfüllten „Ruppiner Schweiz“, die ihren stolzen Namen mit gar lieblicher Würde trägt. Nordwärts führt uns der Rhin seinem Lauf entgegen durch eine prächtige Kette weiter Seen, die von milden Höhenzügen, von Dörfern, Wäldern, Förstereien und Wassermühlen schmuck umsäumt werden. Hier ist rechtes märkisches Land: viel weicher, tiefer, weisser Sand und endlose Scharen verträumter schlanker Kiefern, mit hellen Birkenstämmchen untermischt. Und altbrandenburgische, preussisch-historische Erinnerungen, friderizianische zumal, schwirren zu Hunderten durch die Luft. Noch ehe das erste grosse Wasserbecken, der Molchow-See, sichtbar wird, von wo es weiter geht zum Zermützel-, zum Tornow-, zum Rheinsberger See und zum Grossen Stechlin, grüsst uns das rauschende Gefäll des ersten Mühlwehrs. Nicht weit davon aber — was schimmert da hell durch das Nadelgehölz? Ein Herrensitz? Seltsame, fremde Bauformen tauchen auf. Breite, freie Giebel, doch nicht die Staffeln der märkischen Gotik, nicht die verschämten Schnörkelkonturen der niederdeutschen Barock-Dachstirnen. Und ein Turm reckt sich in die Luft, aber er trägt nicht die charakteristischen Hauben der alten Schloss- und Herrenhaustürme der Grafschaft Ruppin. ▽ Das ist Paul Remers „Molchow-Haus“, eines der schönsten und merkwürdigsten Gebäude, die sich im Bereich der deutschen Streusandbüchse erheben. Ein feiner blonder Poet aus dem Mecklenburgischen drüben, von unverfälschtem Obotritentypus, hat es errichtet, für sich, seine berlinische

Gattin und sein lustiges Töchterchen (ein bischen auch für seine Freunde). Und zwei finnische Künstler, die Herren Gesellius und Saarinen, haben es gebaut. Selten wohl haben Bauherrschaft und Architekten so einträchtig und gleichgesinnt zum und beim Bau eines Hauses zusammengewirkt, sich gegenseitig so verständnisinnig angeregt und gefördert, wie es hier geschehen. In ruhiger, bedachter, liebevoller Arbeit, ohne schnellfertige Hast, ist dadurch eine Schöpfung zustande gekommen, die ihresgleichen sucht, aussen und innen aus einem Geist und einem Guss, und aussen wie innen eine organische Mischung der Elemente, die sich dazu vereinigt haben. Moderne Kunstgedanken und weltstädtischer Komfort, germanische Sehnsucht nach grossen, monumentalen Formen und die reife Lebens- und Wohnkultur der Nordländer, die gesunde Freude an reicher und kluger Verwertung des einheimischen Holzes, in der sich der Finne und der Märker begegneten, der Sinn für schlichte und tüchtige Handwerksarbeit und für entwicklungsfähige Motive der bodenständigen Ueberlieferung, der ihnen gemeinsam ist, — das alles zusammen schuf, unter dem Zeichen eines edlen, sichern Geschmacks, das „Molchow-Haus“. ▽

▽ Gleich nach der Mühle überschreiten wir, auf breiter hölzerner Fahrbrücke, den Rhin. Dann gehts durch hohen Kiefernwald, und jetzt biegen wir in eine weitgestreckte, schnurgerade Allee, eine mühevoll ausgeholzte Lichtung, ein. An ihrem Ende stösst der Blick auf den prächtigen Aspekt der imposanten Hauptgiebelfront. Unmittelbar vor dem Eingang wird der breite Weg zur Anfahrt im Kreise herumgeführt, und die Steinbrüstung, die dies Rondell umzieht, gibt gleich ein Grundmotiv der Aussenarchitektur an: sie ist aus dem Granit des Findlingsgesteins der Gegend hergestellt, wie es die Baumeister des mittelalterlichen Berlin im dreizehnten Jahrhundert benutzten, ehe der Backstein-



bau eingeführt war, und dies wuchtige Gefüge der Wanderblöcke umzieht, bald höher, bald niedriger geschichtet, als Sockelstreifen den ganzen Bau, um an der Seeseite wieder zu wachsen und wie eine gelockerte Festungsmauer die breite Terrasse als Schutzwehr zu umziehen. ▽

▽ Darüber erhebt sich aus dem schweren Grün schöner alter Kiefern das hell verputzte Backsteingemäuer des Hauptbaus, dessen gelblichweisse Flächen durch die metallisch schimmernden, dunkleren Kupferstreifen der Leisten und der eingebauten Dachrinnen umsäumt und leicht gegliedert werden. In feinen Linien baut sich der reine, stolze Umriss des Frontgiebels auf, mit dem an den drei übrigen Seiten des auf fast quadratischem Grundriss sich erhebenden Hauses kleinere Nebengiebel korrespondieren, alle kurz vor der Spitze durch eine leicht geschweifte Horizontale abgestumpft, wodurch eine Wirkung der Ruhe hervorgerufen und zugleich der Effekt der schlank zugespitzten Dachpyramide des Turmaufbaus im Kontrast gesteigert wird. ▽

▽ Solche wohlervogenen Kontrastwirkungen stützen den Eindruck allenthalben. Auch der Eintretende fühlt ihre Macht. Aus niedrigem, winkligem Vorraum gelangt er in eine grosse Halle, die nun doppelt hoch und weiträumig erscheint. Ein kolossales Fenster öffnet den Blick in die herrliche Landschaft um den See und lässt das Licht voll, doch nicht zu voll, hereinströmen. Rings umfängt uns der warme Ton der durchgeführten Kiefernverkleidung, deren satte Farbe die Beleuchtungskörper aus gehämmertem Kupfer unterbrechen, und deren vertikale Anlage die Illusion der Höhe noch steigert. Oben, hinter den behaglichen Fensterchen, zieht sich der Umgang der Schlaf-, Toiletten- und Kinderzimmer hin. Darunter ward Platz zu einer gemütlich-versteckten Nische, neben der die Treppe geheimnisvoll ansetzt. Eine offenerzige Sitzcke liegt drüben zwischen dem Fenster und dem schönen Kachelkamin, dem zur Seite auf dem Sofapfosten eine freistehende dekorative Skulptur von Frau Saarinen aufgestellt ist. Für weitere Abwechslung sorgen die Türen, die in die Wohnzimmer des Erdgeschosses locken. ▽

▽ Unter der originellen Uhr, nach der sich gewiss schon Wotan und seine Walküren gerichtet haben, geht's in die Bibliothek, die mit ihrem braunschwarzen Makassargetäfel, ihren gelb-weißen Zitronenholz-Intarsien, ihren Glasschränken, Schubfächern und Regalen das Muster einer praktischen und geschmackvollen Anlage bildet. Das Arbeitszimmer ist strenger und schlichter gehalten. Nichts soll hier die Aufmerksamkeit abziehen, alles gleichsam zum Fleiss zwingen. Und die Decke überspannt

den Mann am Schreibtisch mit einem Sterngewölbe, wie es ähnlich Meister Bernhard um 1471 im Konventssaal des Grauen Klosters zu Berlin schuf. Von besonderem Interesse sind hier die Möbelstücke mit ihren Stützen und Leisten aus zusammengepressten Schichten von Eichenholz und Birkenrinde, die auf natürlichste Weise ein unkonventionelles Ornament aus dem Material selbst entwickeln. Es verlangt einen besondern Hinweis, dass Paul Remer sich zur Herstellung dieser wie der meisten Holzarbeiten für sein Haus und vieler Metalldetails Handwerker von Alt- und Neuruppin selbst erzogen hat, die auf diese Anregung freudig und mit Geschick eingingen. (Besondere Erwähnung verdienen die Möbeltischler Ebert und Busse.) Dies Vorgehen ist sehr bemerkenswert und nachahmungswürdig; es könnte, öfter und in weiterem Umkreis angewandt, unberechenbare Vorteile mit sich bringen. ▽

▽ Unsere Abbildungen gewähren dann noch Einblicke in das Schlafzimmer mit seinen Möbeln aus grauem Ahorn, dessen seidige Flächen von Intarsiaquadraten wienerisch-schottischen Gepräges aus hellem Ahorn und Ebenholz kapriziös unterbrochen werden, und in die Küche (im Souterrain belegen), die in weiss lackierter Sauberkeit mit Messingbeschlägen erstrahlt. Aber sie erschöpfen nicht den Schönheitsreichtum dieses wundervollen Hauses, der ohne Prunken mit überkostbaren Stoffen, ohne Extravaganzen und preziös-spielerisches Getändel rein aus der organischen Entwicklung des Grundrisses, aus der mit natürlichstem Geschmack angebahnten Erfüllung der praktischen Forderungen sich ergibt, aus der unbefangenen Verwertung naheliegenden Materials und aus der Kunst, für das Zweckmässige den einfachsten und zugleich edelsten Ausdruck zu finden. Dies moderne Schlösschen am Molchow-See ist eine Schatzkammer voll lächelnder Weisheiten. Eine rechte Wohnstätte feinfühlig, doch an Denken und Empfinden gesunder, ganz und gar nicht dekadenter Menschen, die dem Konventionellen instinktiv aus dem Wege gehen, ohne auf snobistische Sensationen lüstern zu sein. Eine Art Reinkultur von unzähligen guten Gedanken, die unsere Gegenwartskunst als ein Neues in die Welt gebracht hat. Ich könnte mir denken, dass man junge Architekten, Innenkünstler und Aesthetiker vor dies Haus führte, das mit seiner Umgebung, seinen Bewohnern und ihrem Leben eine so frohe Einheit bildet, und ihnen daran ein Kolleg über alles das ablasse, was wir für die äussere Kultur unseres Daseins auf diesem Planeten (die mit der inneren ach so eng verbunden ist) ersehen. ▽



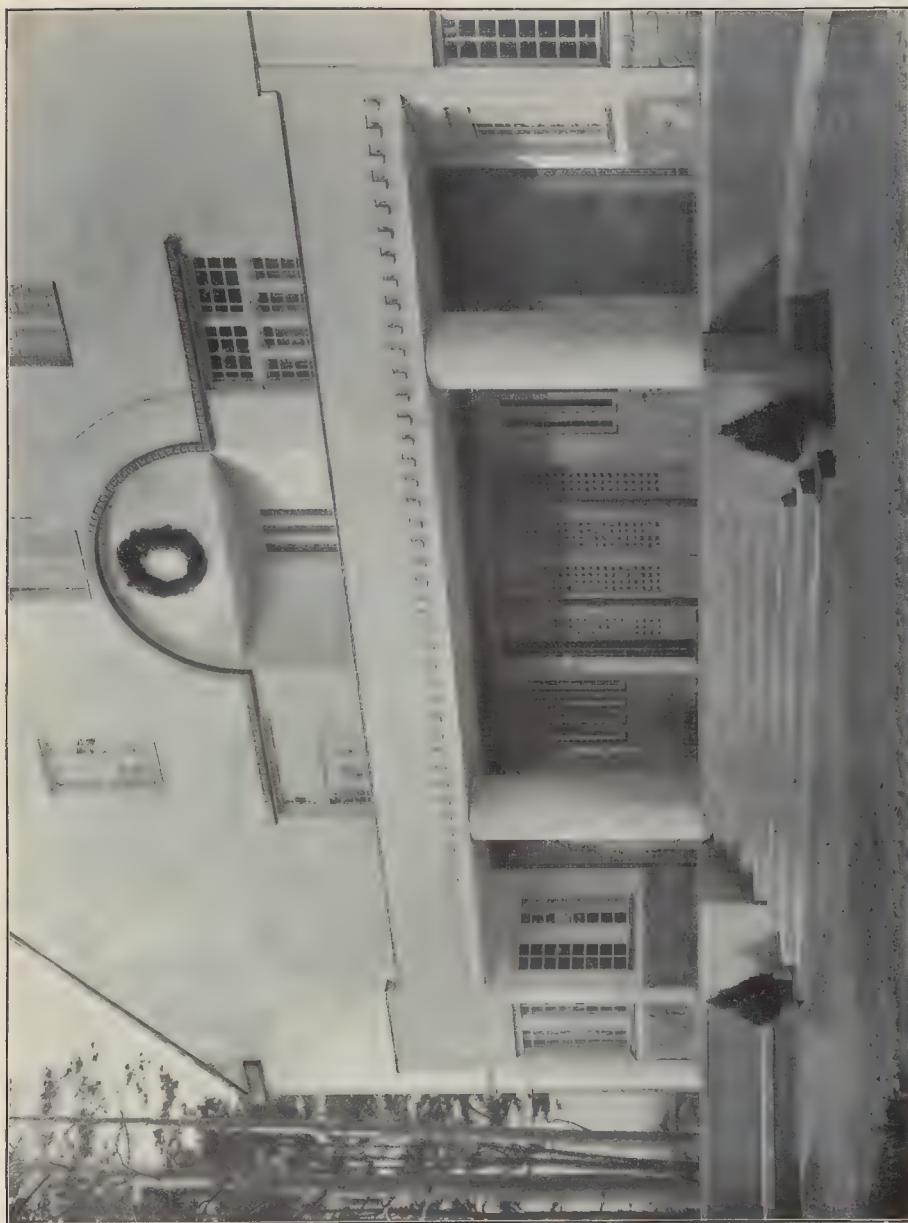
HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
Das „Molchow-Haus“ am Molchow-See bei Alt-Ruppin



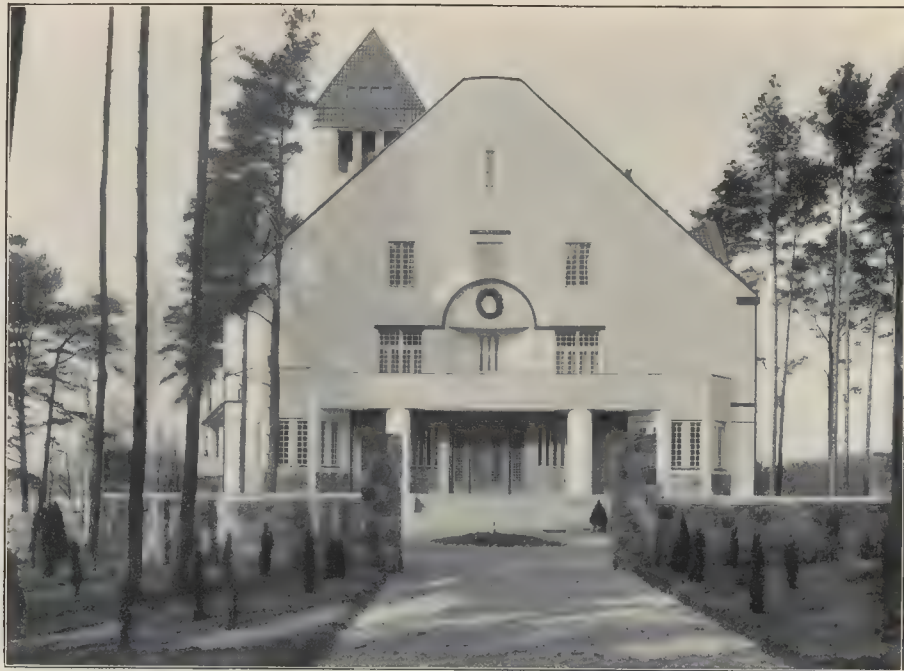


HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
Das „Moldow-Haus“ am Moldow-See bei Alt-Ruppin

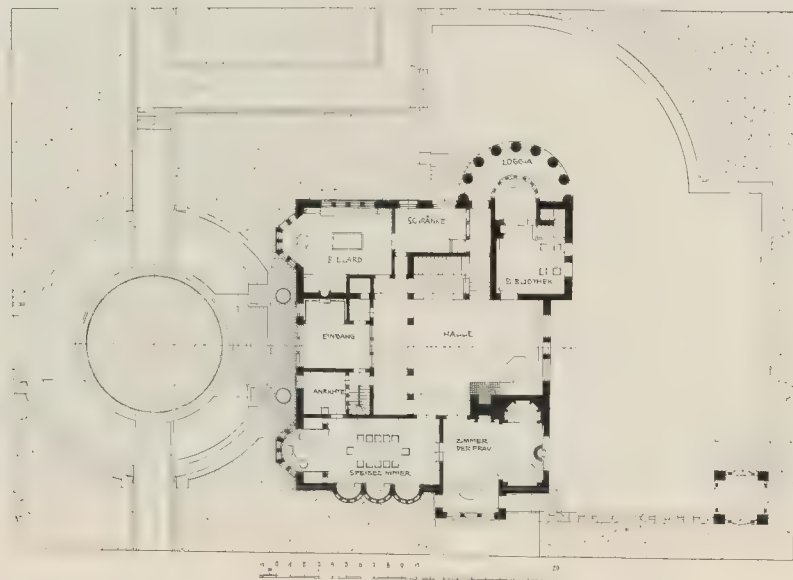




HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
„Moltow-Haus“: Haupteingang



HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
*„Molchow-Haus“: Hauptfront und Grundriss*





HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
*„Molchow-Haus“: Eingang neben der Loggia*





HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
„Moldow-Haus“; Vorraum



HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
„Molchow-Haus“: Halle

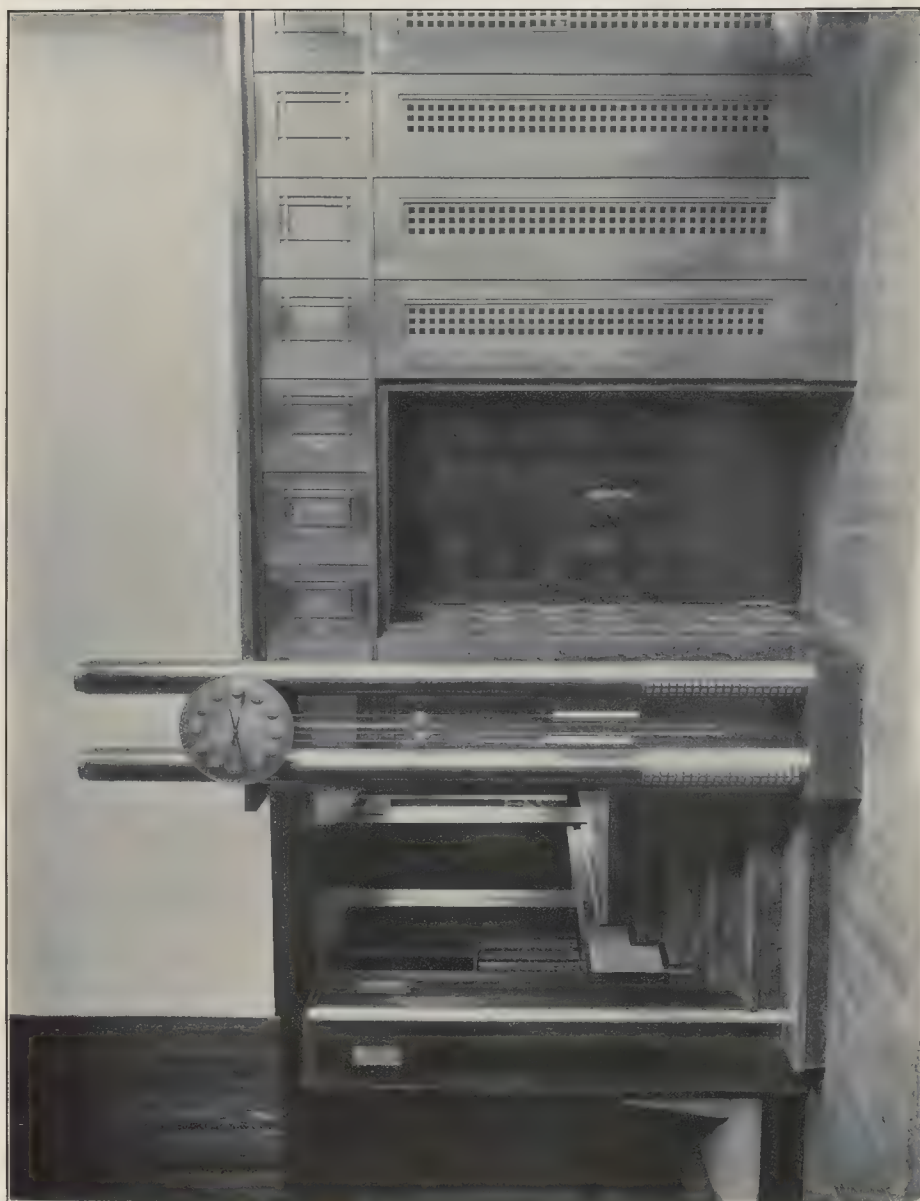


HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
*„Molthow-Haus“ : Hallentreppe*





HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
„Moldov-Haus“; Halle



HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
*„Molthow-Haus“; Teil der Halle*



HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
„Moldtøve-Haus“ : Halle





HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
„Molthow-Haus“: Bibliothek



HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
„Moldauer-Haus“ : Bibliothek

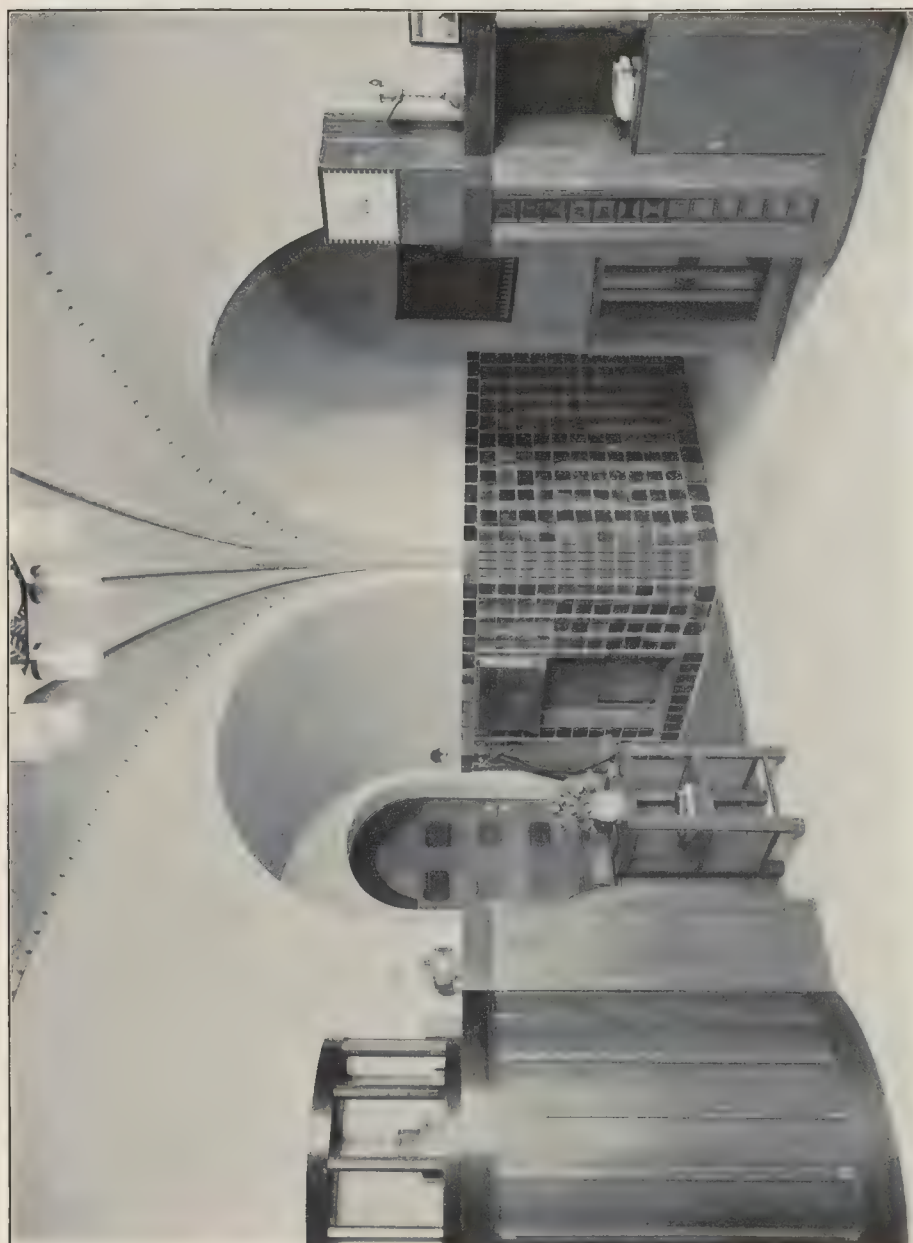


HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
*„Molchow-Haus“ : Bibliothek*





HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
*„Molchow-Haus“ : Zimmer des Herrn*



HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
*„Moldhow-Haus“ : Zimmer des Herrn*



HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
„Moldow-Haus“: Schlafzimmer

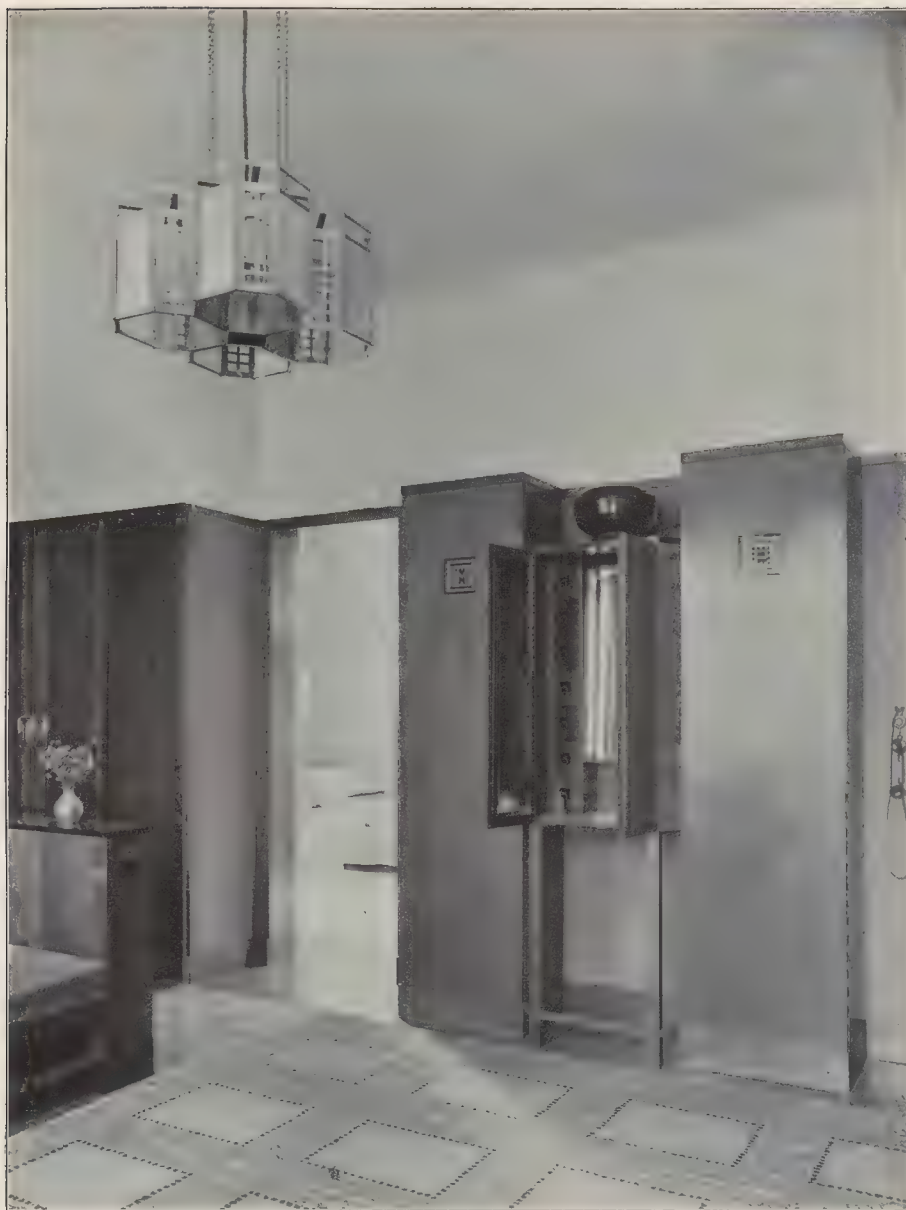




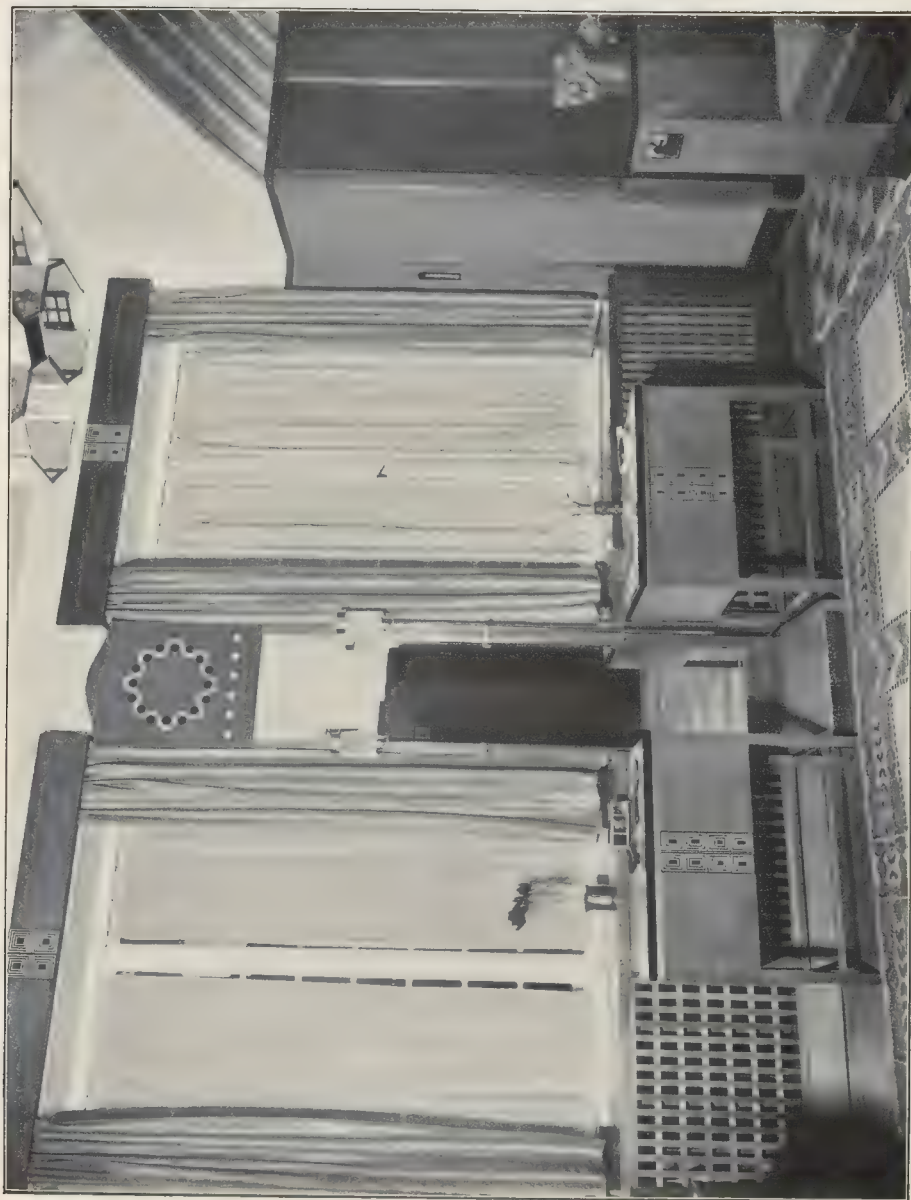
OLLY EHRSTRÖM-HELSINGFORS  
*Molchow-Haus: Buntres Fenster im Salon*



HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
*„Molchow-Haus“: Schlafzimmer*



HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
*„Molchow-Haus“: Schlafzimmer*

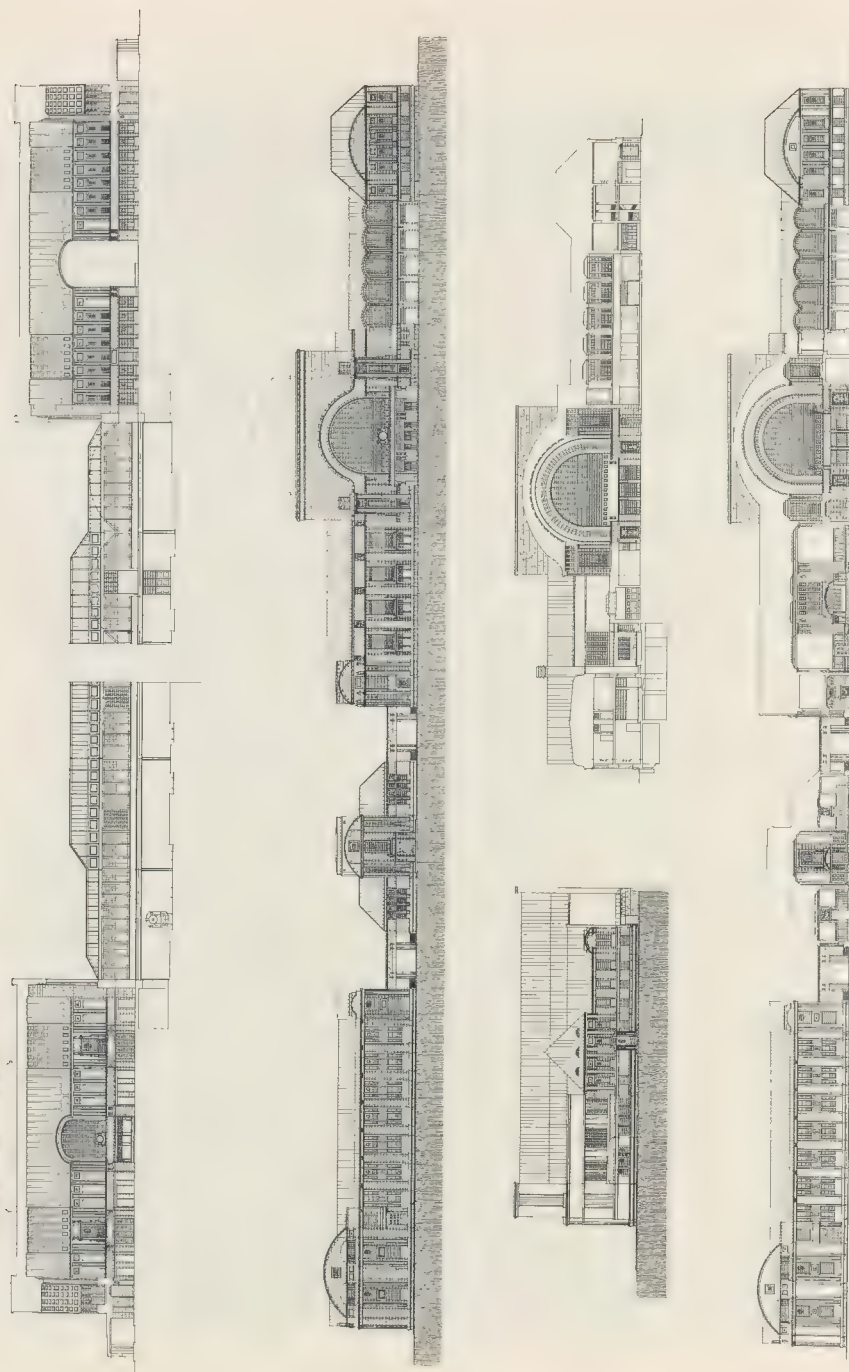


HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
„Molthow-Haus“; Schlafzimmer

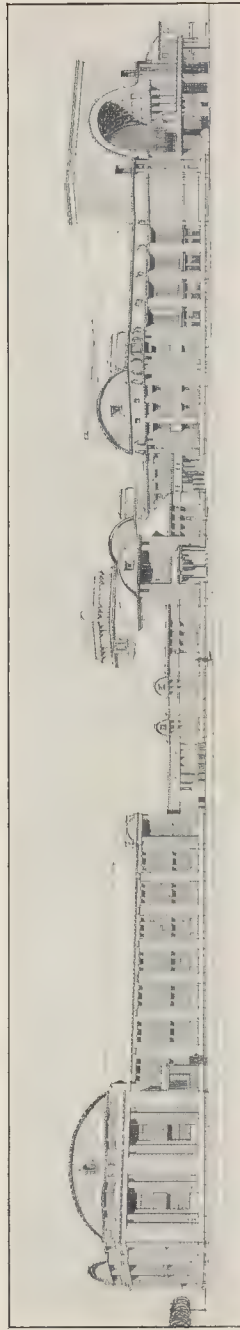
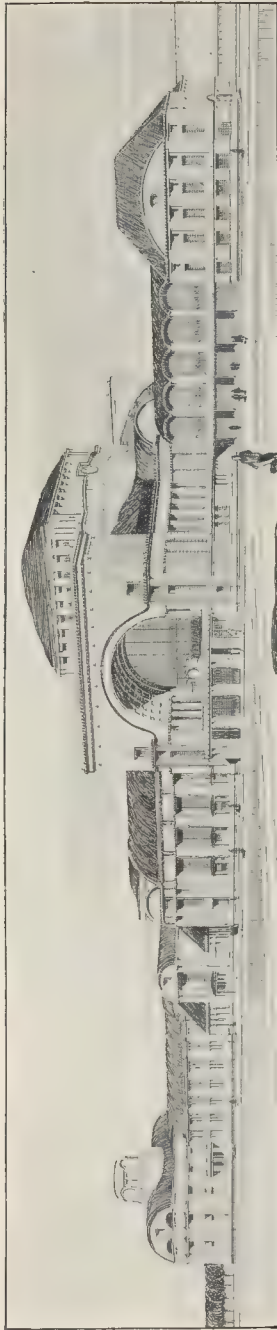




HERMANN GESELLIUS & ELIEL SAARINEN-HELSINGFORS  
„Moldow-Haus“: Küche

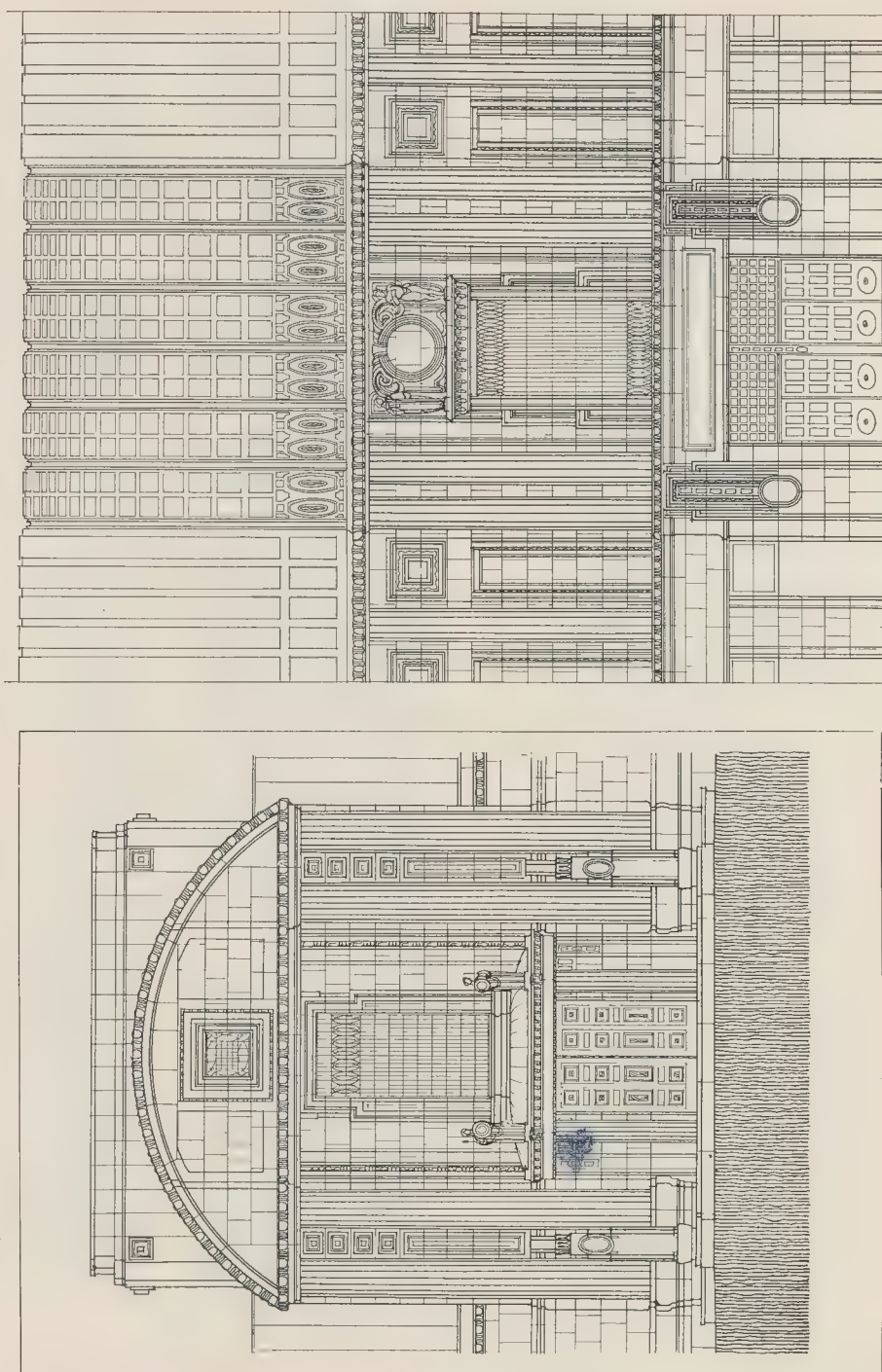


JOSEF REUTERS, WILMERSDORF-BERLIN  
*Konkurrenzentwurf zu dem Empfangsgebäude des Hauptbahnhofes in Darmstadt*

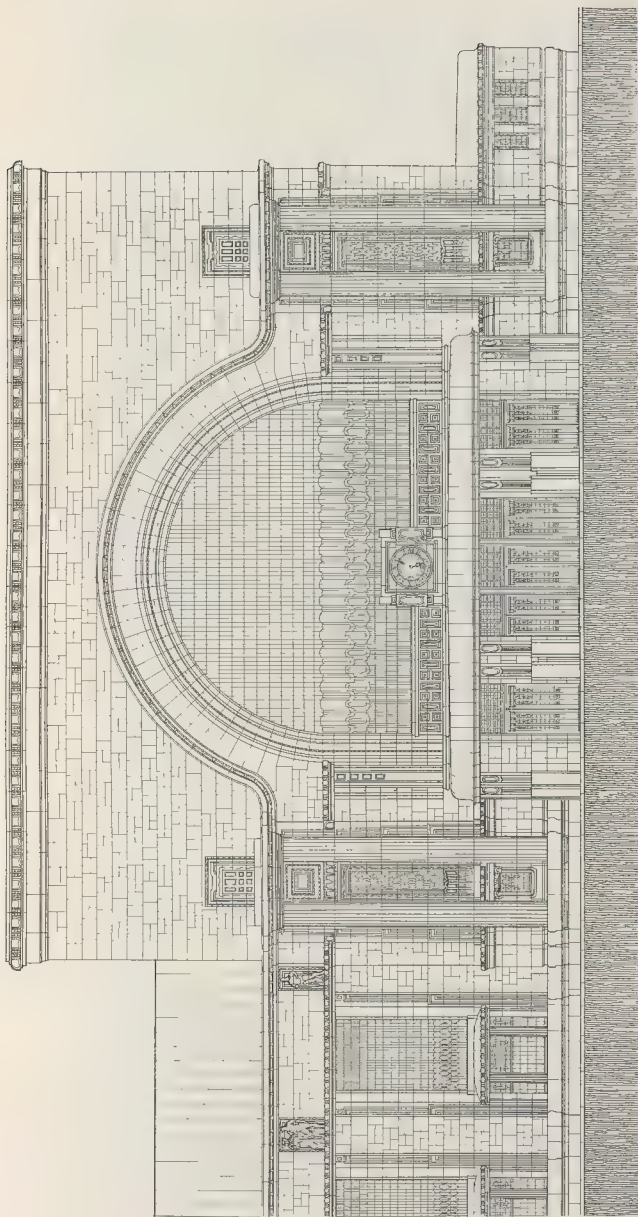


JOSEF REUTERS, WILMERSDORF-BERLIN  
 Konkurrenzentwurf zu dem Empfangsgebäude des Hauptbahnhofes in Darmstadt

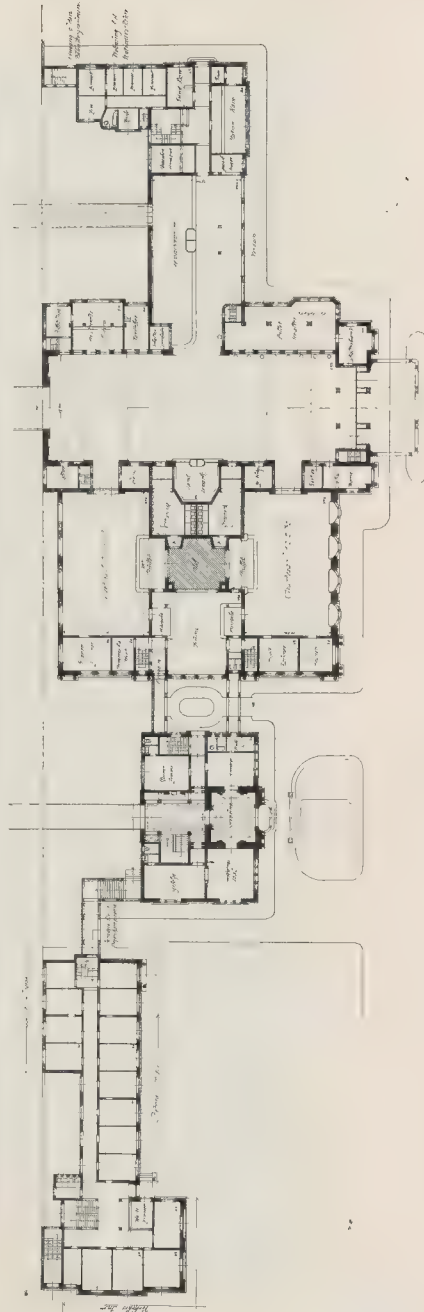


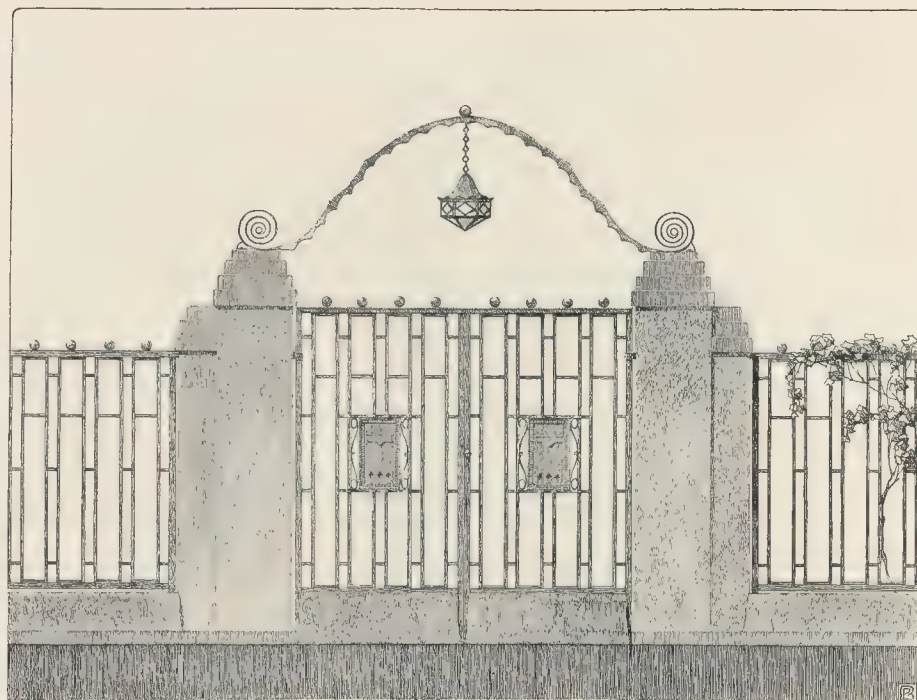


JOSEF REUTERS, WILMERSDORF-BERLIN  
*Konkurrenzentwurf zu dem Empfangsgebäude des Hauptbahnhofes in Darmstadt*

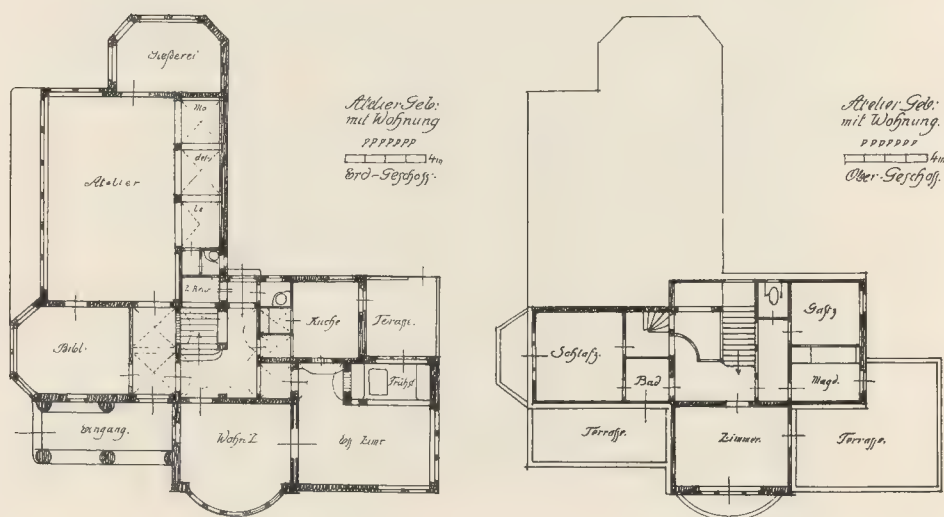


JOSEF REUTERS, WILMERSDORF-BERLIN: Konkurrenzentwurf zu dem Empfangsgebäude des Hauptbahnhofes in Darmstadt





PAUL BACHMANN-KÖLN a. R.  
Eingangstor einer Villa in Köln



Paul Bachmann, Grundrisse zu dem Wohnhaus mit Bildhaueratelier

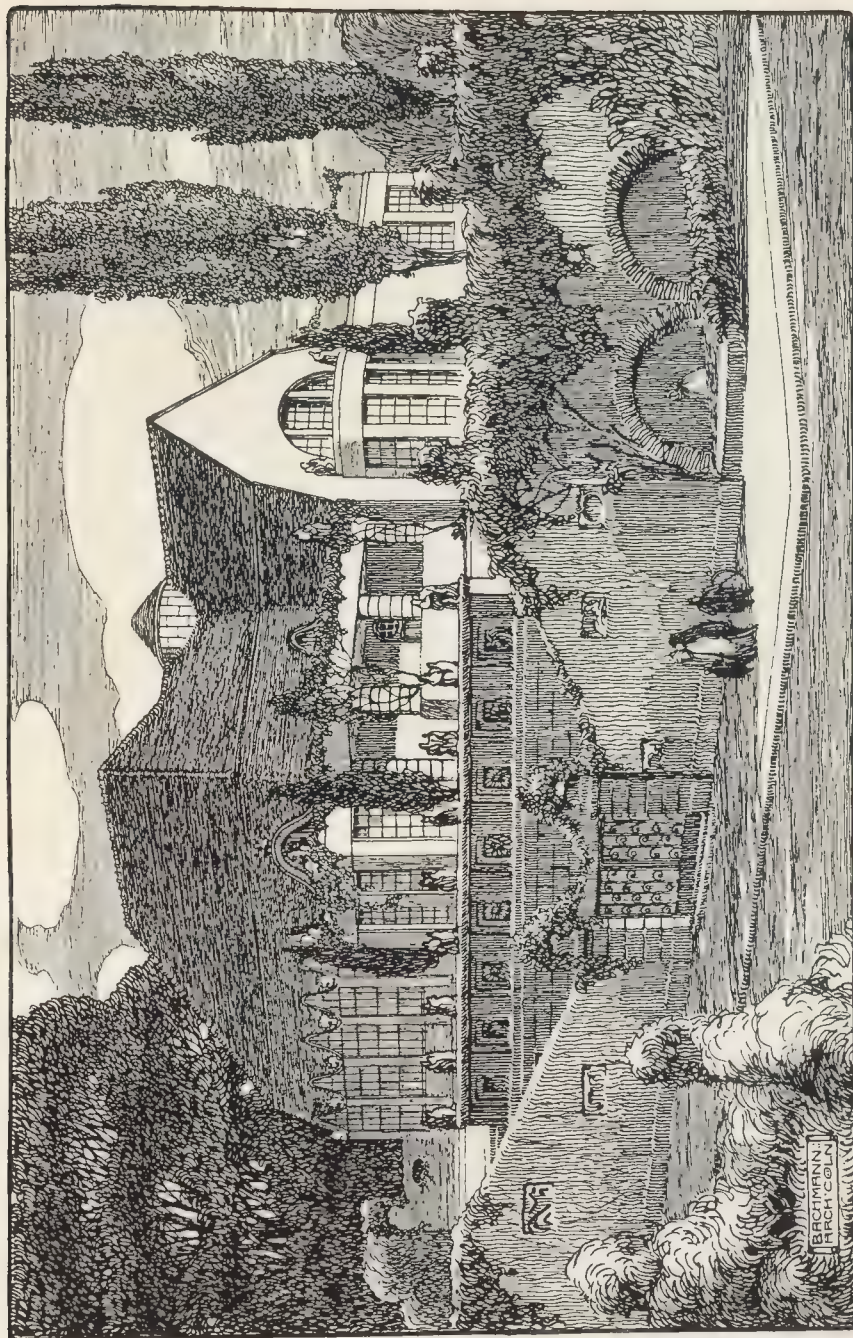




PAUL BACHMANN - KÖLN a. RH.  
BILLARDBRAU DER LOGE „RHEINLAND“ IN KÖLN

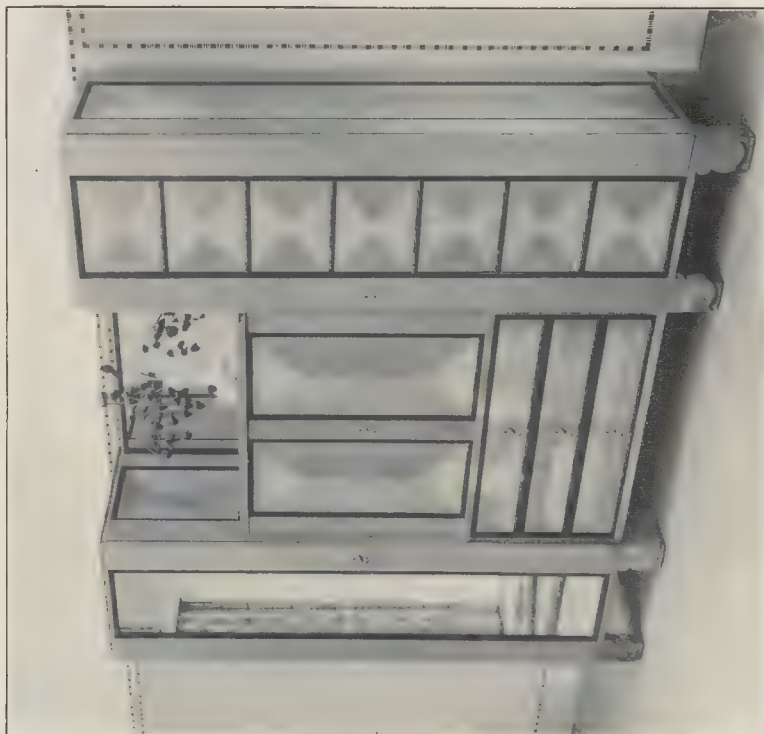
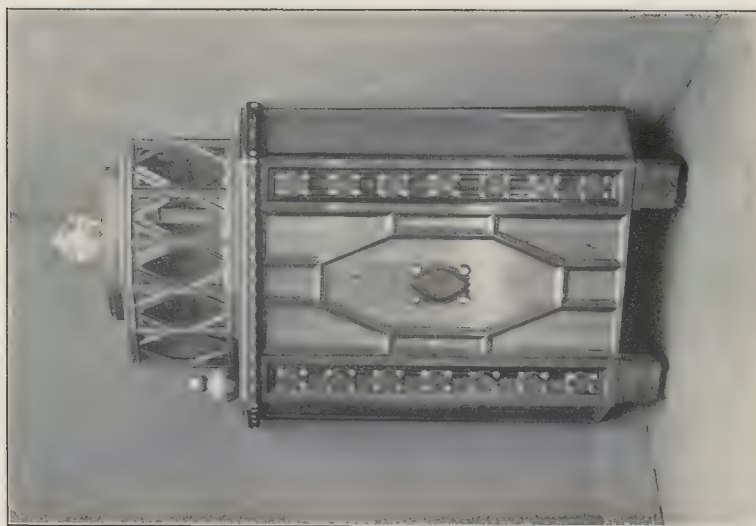




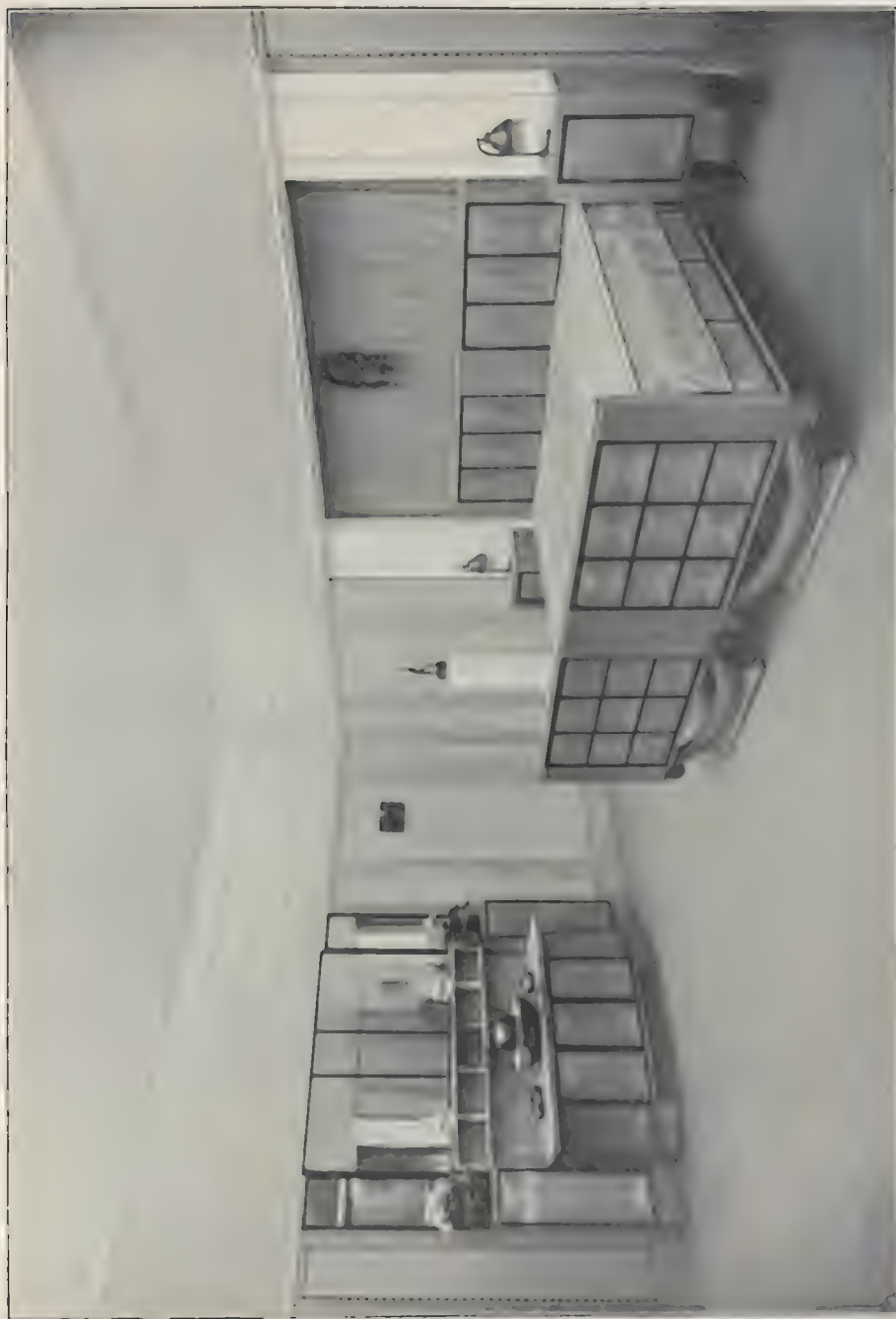


PAUL BACHMANN-KÖLN a. R.  
Wohnhaus mit Bildhaueratelier





PAUL BACHMANN-KÖLN a. R.  
Ausstellung im Kunstgewerbemuseum zu Köln: Schränke aus dem Wohnraum und dem Schlafzimmer

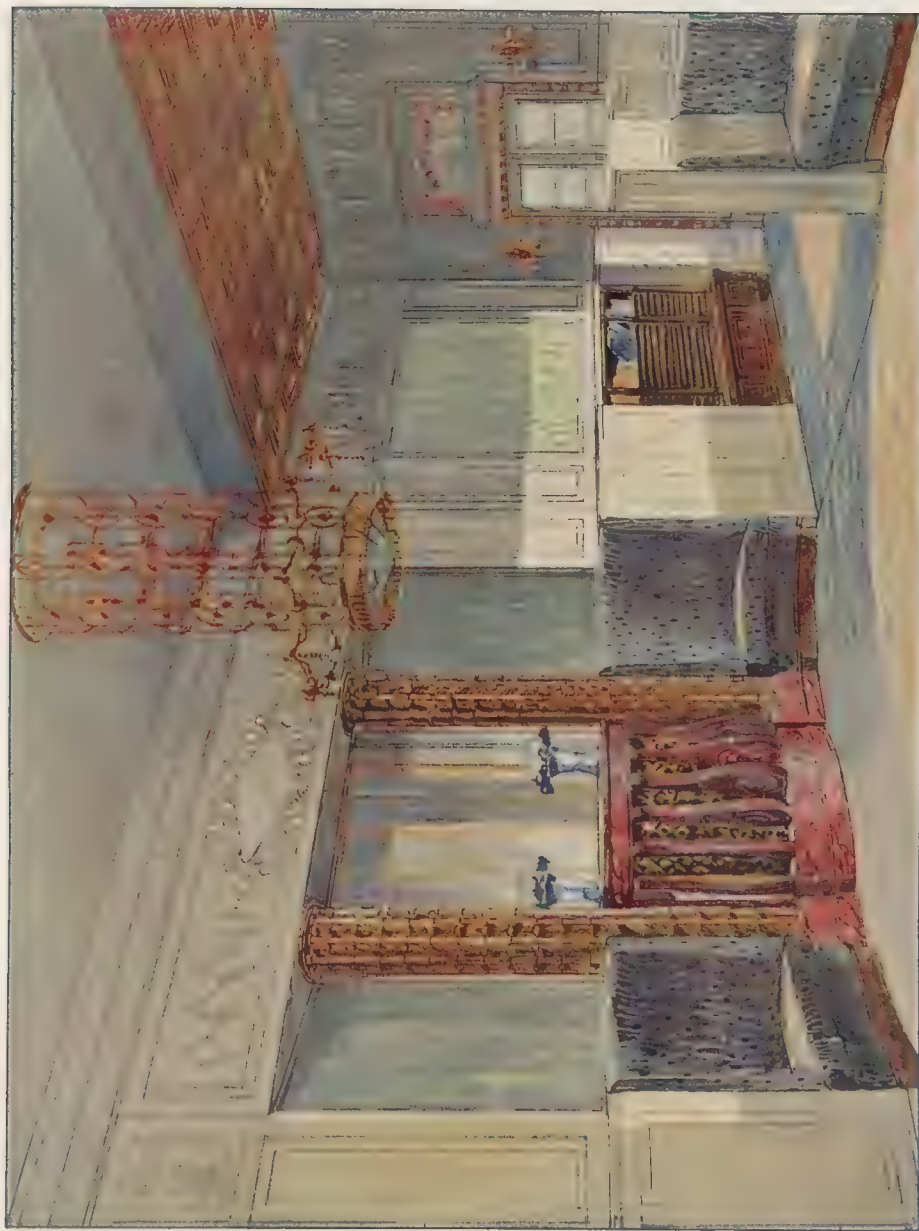


PAUL BACHMANN-KÖLN a. R.  
Ausstellung im Kunstgewerbemuseum zu Köln: Schlafzimmer (ausgeführt von H. R. Moest-Köln)



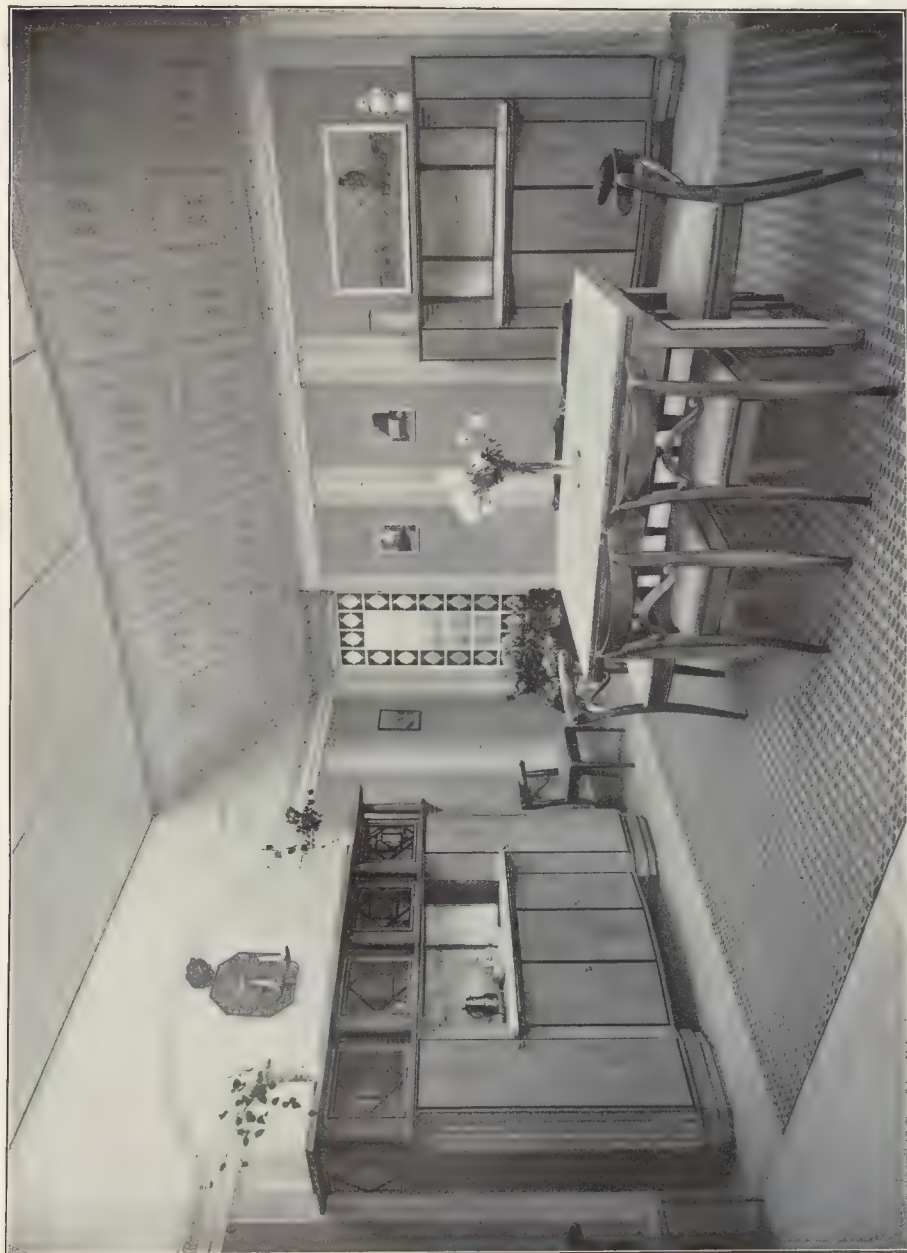
PAUL BACHMANN-KÖLN a. R.  
Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Köln: Wohnraum und Eingang





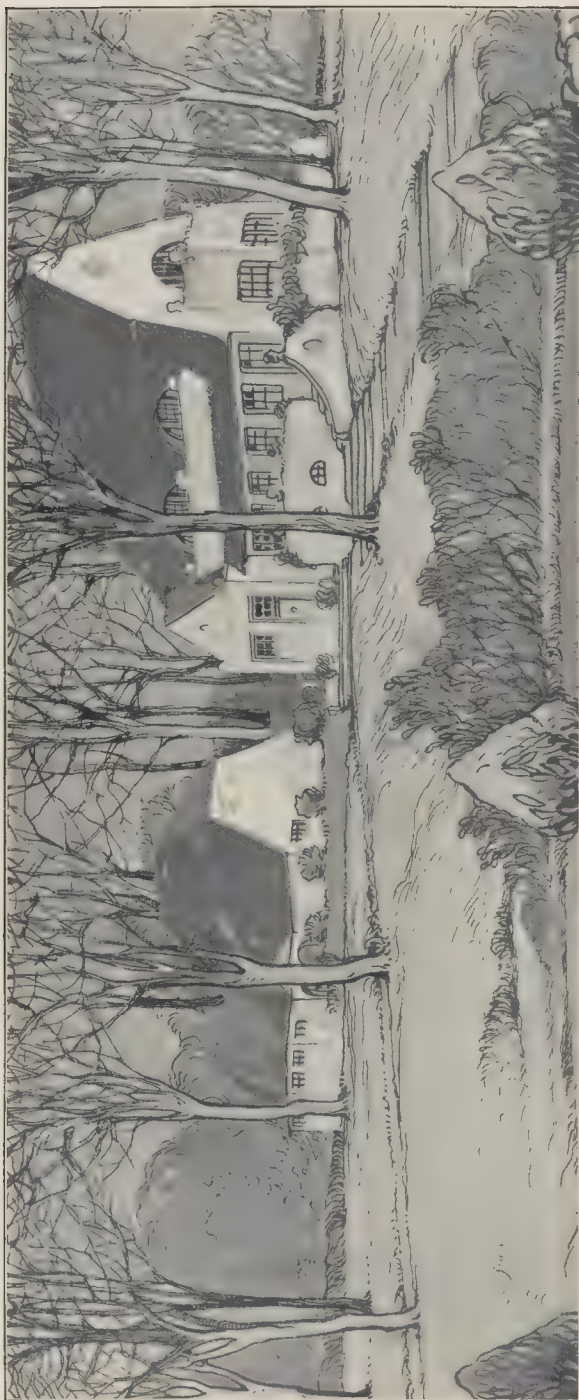
PAUL BACHMANN - KOLN a. RH.  
ENTWURF ZU DEM GESELLSCHAFTSRAUM EINES HOTELS



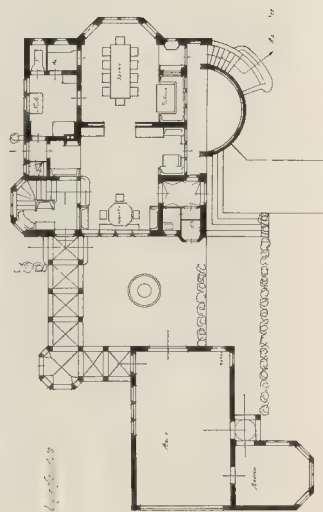


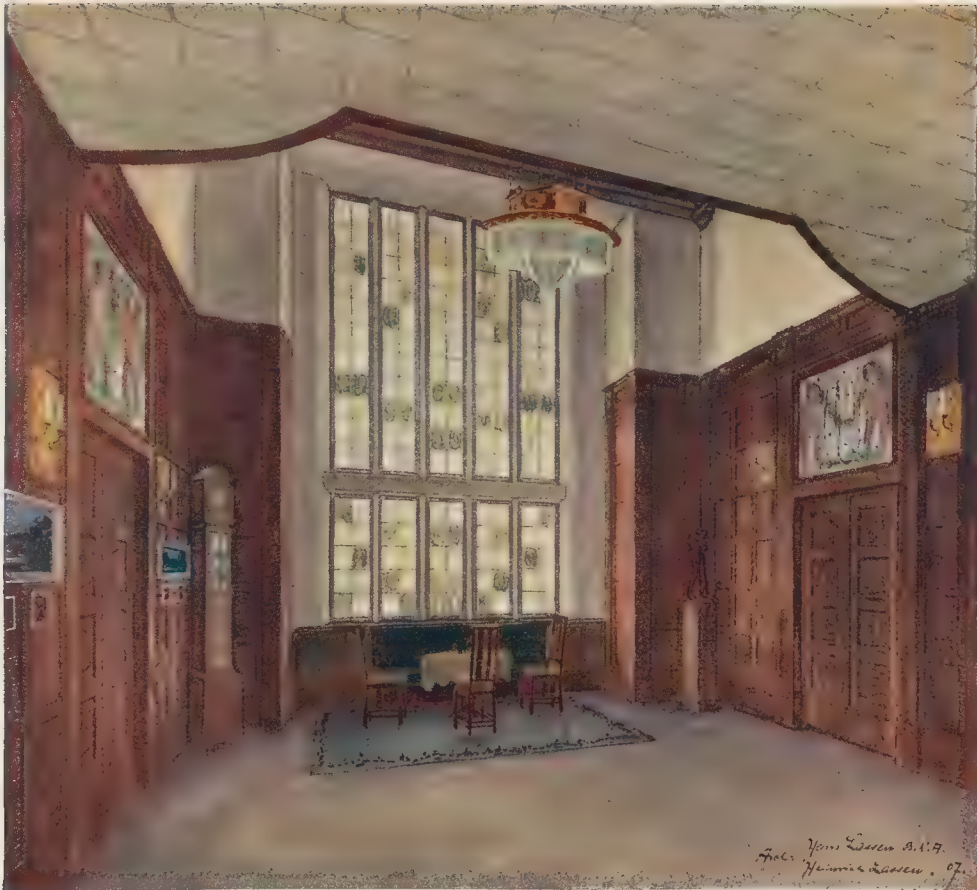
PAUL BACHMANN-KÖLN a. R.  
Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Köln; Speisezimmer (ausgeführt von H. R. Moest-Köln)





PAUL BACHMANN-KÖLN a. R.  
Projekt für ein Künstlerhaus mit Atelier bei Köln





HANS UND HEINRICH LASSEN - BREMEN  
 ENTWURF ZU EINER HALLE  
 (AQUARELL VON LEONHARDT GUNKEL - BREMEN)







HANS UND HEINRICH LASSEN - BREMEN  
 ENTWURF ZU EINER HALLE  
 (AQUARELL VON LEONHARDT GUNKEL - BREMEN)



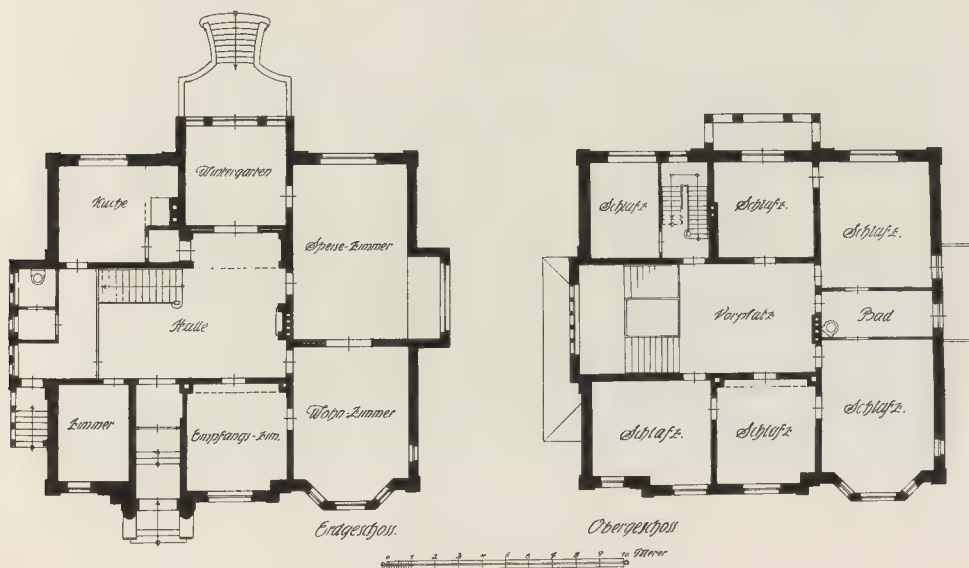


## HANS UND HEINRICH LASSEN-BREMEN

Der ältere der beiden Brüder, Hans Lassen, ist aus der Baupraxis des Alltags hervorgegangen: das mehrstöckige Stadthaus, das in seiner unteren Hälfte Geschäftszwecken dient und darüber einige Wohnungen enthält, ist die Aufgabe, die er in den Strassen Bremens am meisten geübt hat. Die im letzten Jahrzehnt regulierten Hauptstrassen der Altstadt haben einige ihrer besten Neubauten von ihm erhalten. Der jüngere, Heinrich Lassen, der aus der W. Kreis-Schule stammt, hat sich 1906 in Dresden bekannt gemacht durch die Königsberger Diele, deren Ausbildung ihm als dem Sieger des damaligen Wettbewerbs übertragen war. Seitdem arbeitet er besonders an den Innenraumaufgaben mit seinem Bruder zusammen. Was an der schlichten Sachlichkeit der Königsberger Diele so allgemein gefiel, das ist der Hauptvorteil seiner Raumkunst geblieben; ein natürliches, wie selbstverständliches Raumempfinden, das Ruhe und Ordnung schafft, ein klares Disponieren und Gliedern an Wänden und Decken, ein verständiges Einordnen der Möbelstücke in das Raumganze und ein ungezwungenes Ausnutzen des Materials für die Farbinstimmung des Raums ist all diesen Entwürfen eigen. Es ist als steckte eine

alte Ueberlieferung in dieser Art, so beruhigend sicher geht sie ihres Weges, ohne kühnes Experimentieren, ohne erschreckende Gewaltsamkeiten. Die eigentlich architektonischen Motive, Fensteranordnung, Türbildung, Aufteilung der Wände geben den Ton an; alle Einzelformen sind ihnen untergeordnet, anspruchslos und ruhig. So vertreten die Brüder Lassen das juste milieu einer Raumkunst, wie sie das Bürgerhaus unsrer Zeit braucht. — Für die malerische Ausstattung ihrer Interieurs steht ihnen übrigens in Leonh. Gunkel eine an sicherem Takt verwandte, ausgezeichnete Kraft zur Verfügung. Gunkel kommt aus der Schule Gussmanns und wirkt seit 1906 als Lehrer an der Schule des Kunstgewerbe-Museums in Bremen. Von ihm stammt auch die Aquarelldarstellung der hier wiedergegebenen Entwürfe. In bezug auf die Villa Plassmann in Brake an der Weser verdient noch erwähnt zu werden, dass den Architekten durch die besonderen Wünsche des Bauherrn nicht die Möglichkeit zu ganz konsequenter Durchbildung ihrer Absicht gegeben war; am meisten kommt diese in den Innenräumen zum Ausdruck. ▽

Dr. K. Schaefer-Bremen.



Hans & Heinrich Lassen, Grundrisse des Hauses Plassmann





HANS & HEINRICH LASSEN-BREMEN  
*Haus Plassmann in Brake i. O.*



*HANS & HEINRICH LASSEN-BREMEN*  
*Haus Plassmann in Brake i. O.*

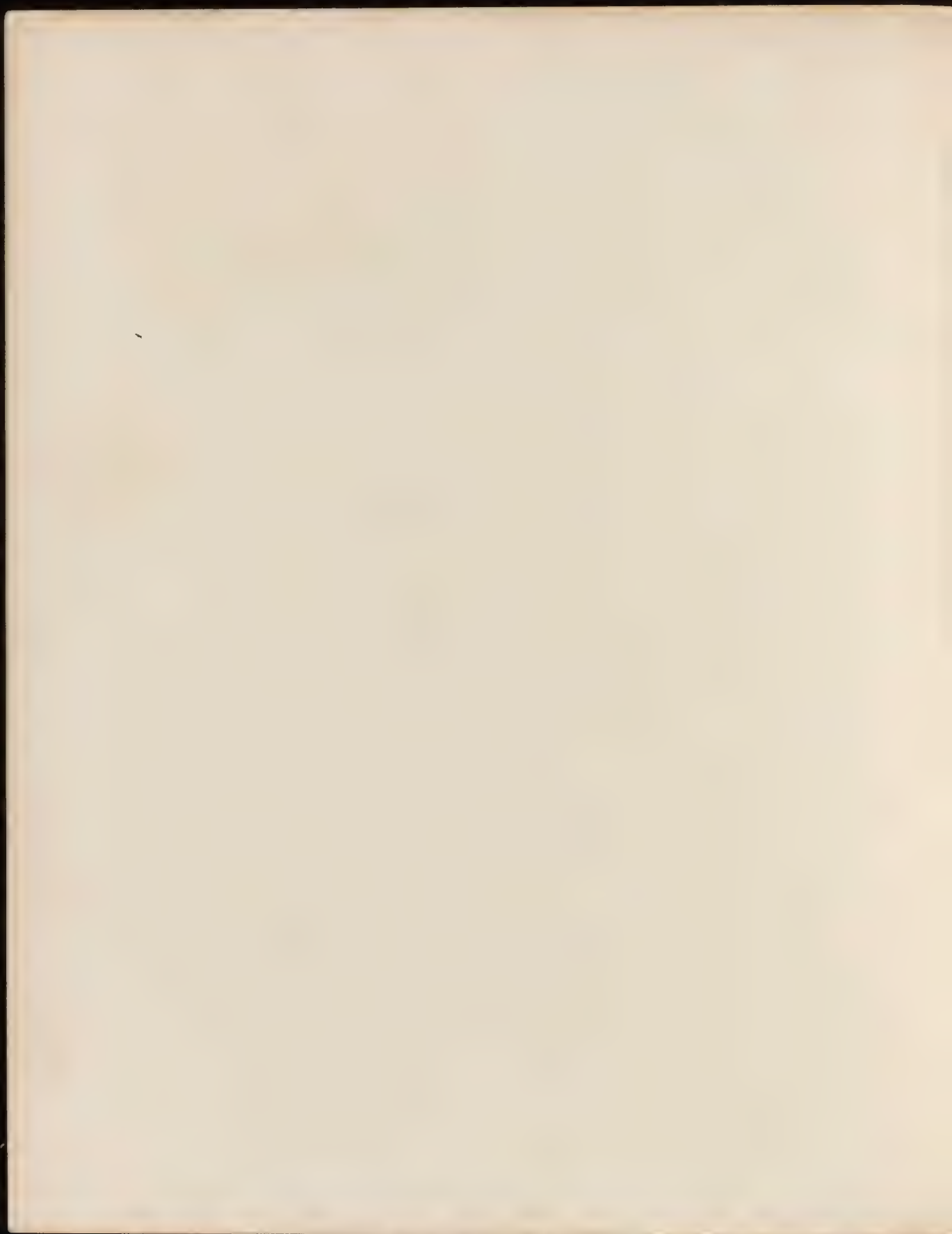


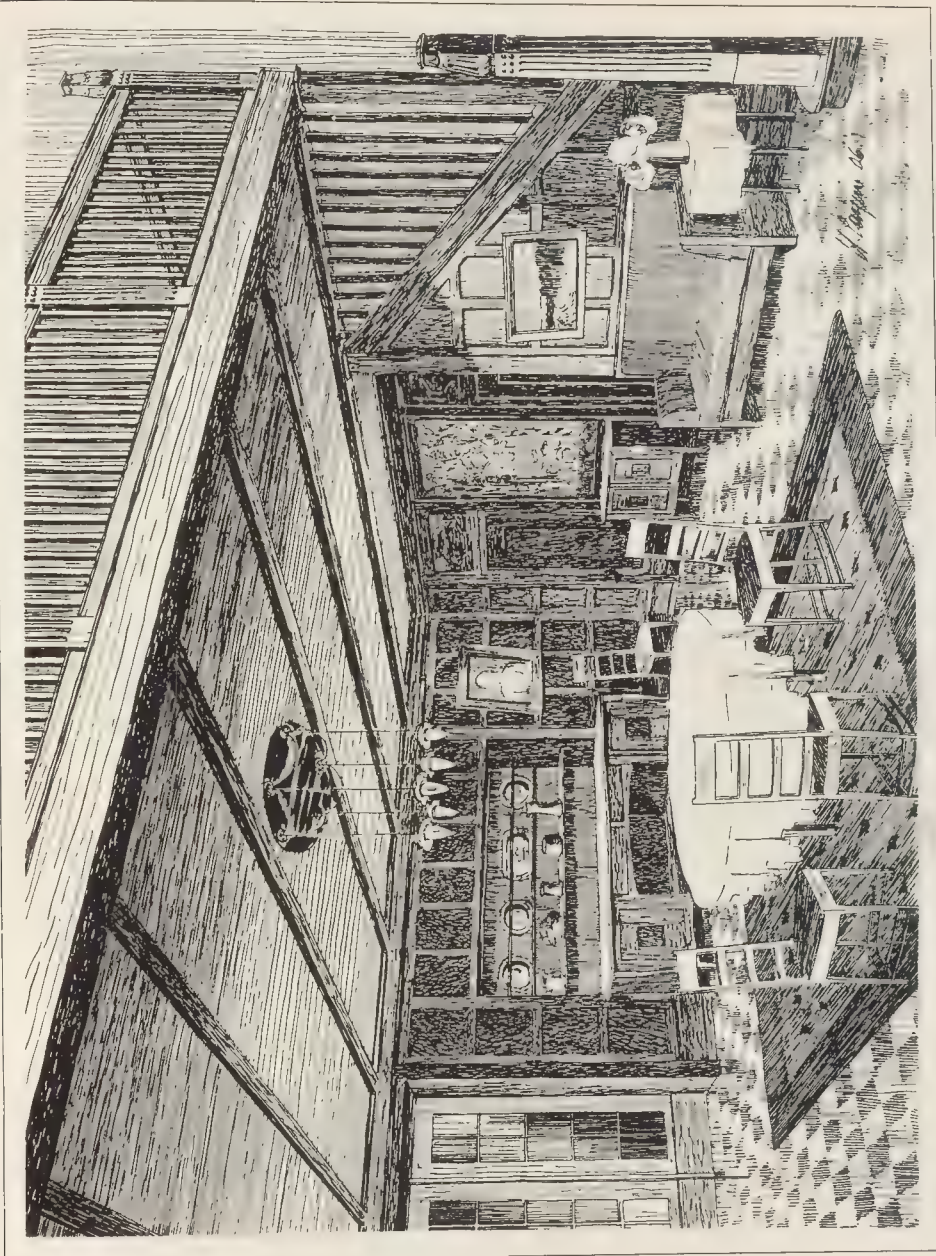
HANS & HEINRICH LASSEN-BREMEN  
*Diele im Hause Plassmann in Brake i. O.*





HANS UND HEINRICH LASSEN - BREMEN  
SCHLAFZIMMER  
(AQUARELL V. LEONHARDT GUNKEL - BREMEN)





HEINRICH LASSEN-BREMEN  
Halle im Hause des Herrn v. S.





HEINRICH LASSEN-BREMEN  
(Schule Prof. W. Kreis-Dresden 1904)  
Bibliothek



HANS UND HEINRICH LASSEN - BREMEN  
DAMENZIMMER  
(AQUARELL VON LEONHARDT GUNKEL - BREMEN)





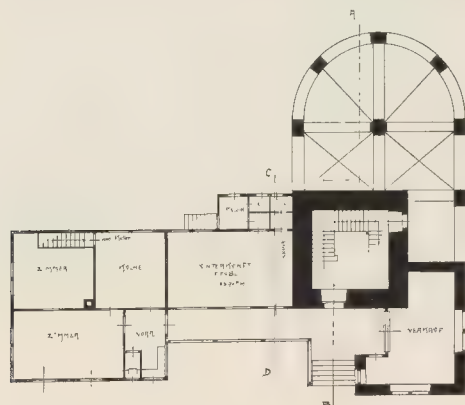


HANS UND HEINRICH LASSEN - BREMEN  
SPEISEZIMMER  
(AQUARELL V. LEONHARDT GUNKEL - BREMEN)

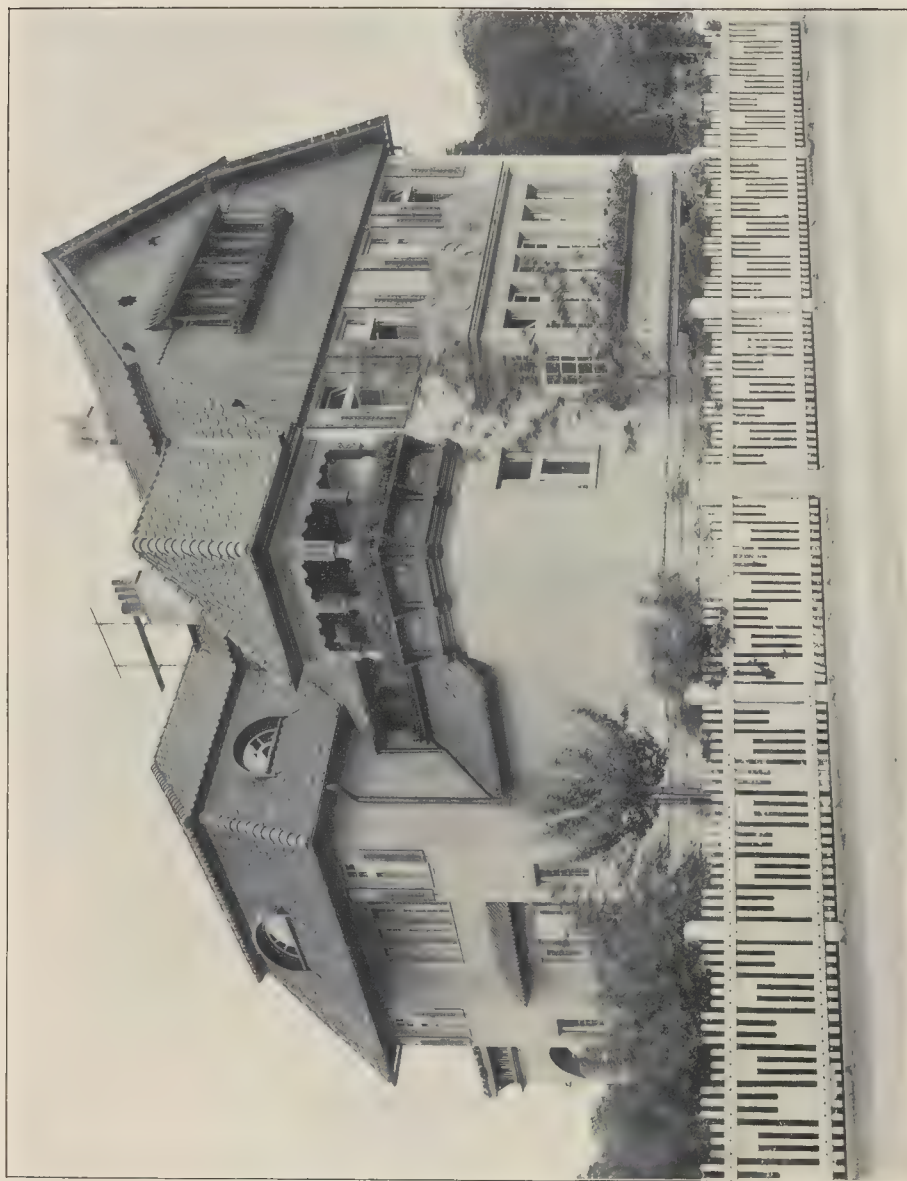




F. MÜLLER-ESSEN & R. FISCHER-RUFACH  
 Konkurrenzentwurf (1. Preis) für den Aussichtsturm auf dem Feldberg im Schwarzwald







*R. & P. EHRlich-BRESLAU  
Haus Ehrlich in Breslau*



*R. & P. EHRlich-BRESLAU  
Haus Ehrlich in Breslau: Strassenseite*

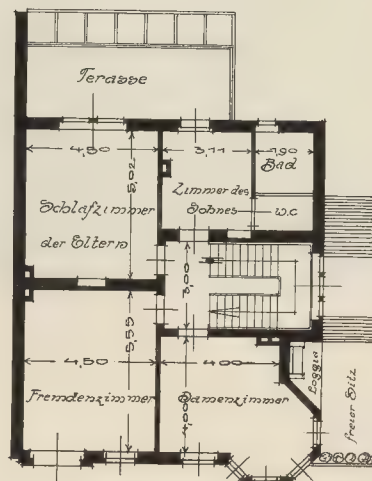
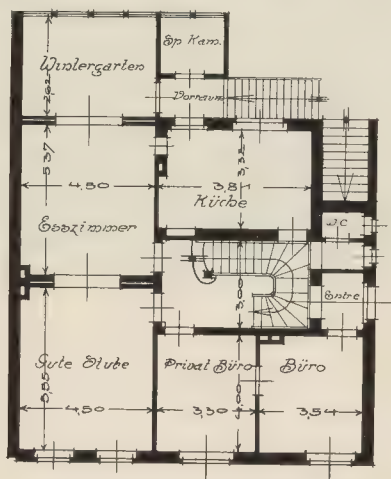
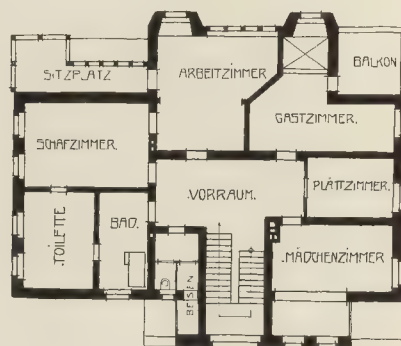
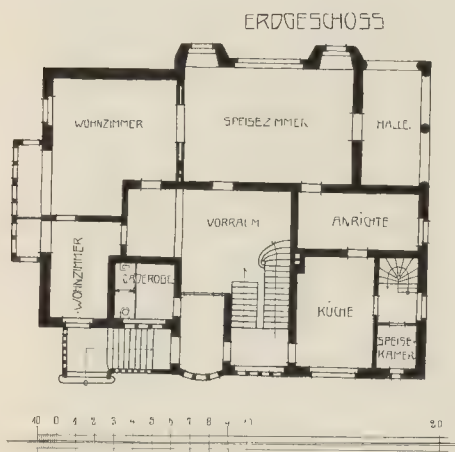
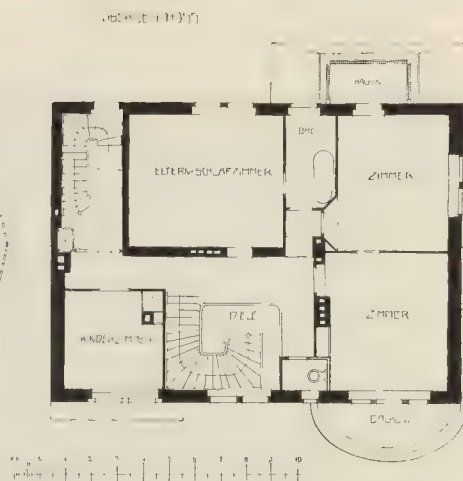
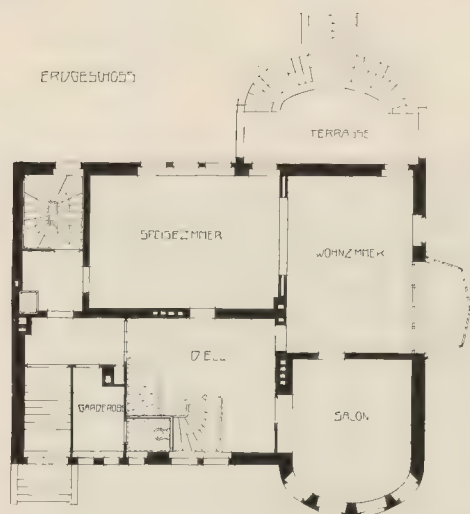


R. & P. EHRLICH-BRESLAU  
Haus Ehrlich in Breslau; Gartenseite





R. & P. EHRLICH-BRESLAU  
*Haus Wolfes in Breslau*



Grundrisse der Häuser Wolfes & Ehrlich in Breslau und Dr. Münch in Mörs a. Rh.



FRITZ BREUHAUS (KUNZ & BREUHAUS)-MÖRS a. Rh.  
 Haus Dr. Mündt in Mörs a. Rh.



## UNSERE BILDER

▽ Paul Bachmann-Köln zeigte im Spätjahr 1907 die Ausstattung einer Dreizimmerwohnung mit Vorraum und Küche, von der wir in diesem Hefte einige Abbildungen bringen. Streicht man das Ausstellungsmässige, das solchen provisorischen Veranstaltungen immer anhängen wird, so bleibt ein gediegenes Können. Es ist dabei interessant zu beobachten, wie dieser Künstler mit seinen Motiven spart, wie er zugunsten einer einheitlichen Raumwirkung ein oder zwei Schmuckformen durch den ganzen Raum klingen lässt. Am reifsten kommt dieses Bestreben in dem Schlafzimmer zum Ausdruck, dessen Möbel wohl auch konstruktiv als die einwandfreiesten der drei Wohnräume anzusehen sind. Den Wert einer wohlabgestimmten Farbengebung weiss auch Bach-

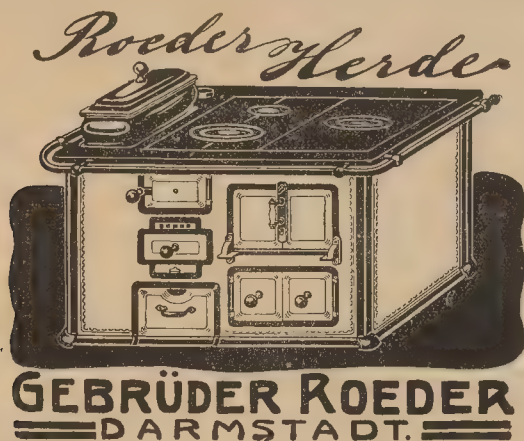
mann zu schätzen. Er arbeitet in der Regel mit drei Farben, zu deren einer als Grundton die beiden anderen im kräftigen Gegensatz stehen. Auch in diesem Stück war das Schlafzimmer der am besten gelungene Raum, was ebenso von der Ausführung der Schreinerarbeit zu sagen ist. ▽

▽ Josef Reuters' Wettbewerbsentwurf zu dem Empfangsgebäude für den Hauptbahnhof in Darmstadt kam bei der Entscheidung in die engste Wahl. Dass dieser in der formalen Durchbildung konkurrenzfähige Entwurf leer ausging, mag wohl seinen Grund darin haben, dass der Verfasser von der Idee der zuständigen Eisenbahndirektion in einigen Punkten, wie z. B. der Lage des Gepäckraums und des Fürstenbaues, wesentlich abgewichen war. ▽



C. F. W. LEONHARDT-FRANKFURT a. M.  
Gartenhaus der Handelsschule für Mädchen in Frankfurt a. M.

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 6



**WERKSTÄTTEN FÜR  
HANDWERKSKUNST  
OTTO ERDMANN JUNIOR  
BERLIN S.W. 61.  
TEMPELHOFER UFER 21.**

## Rissfreie, feuersichere Decken



fertigt man mit dem durch uns eingeführten *Deckengewebe*. Anbringung ebenso leicht wie Rohrgewebe oder Latten.  
Bezugsquelle 1. Ranges für Rahlitzgewebe, Pflastergellechte.  
**Rhein. Draht-Industrie**  
Bäcker & Co., Amern 16  
(Bezirk Düsseldorf).

## Gegen feuchte Wände

*in alten Gebäuden und in Neubauten*  
verwende man die

### Patent-Falztafeln „Kosmos“.

Nicht Verdeckung, sondern wirkliche Beseitigung der Feuchtigkeit durch Luftspülung. Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Hausschwamm. — Seit langen Jahren, selbst bei vorhandenem Salpeter, bewährt.

Auch das Tropfen der Wände infolge der sich an den Wandoberflächen zu Wasser verdichtenden Innenfeuchtigkeit wird vermindert. \* Zahlreiche Anerkennungsschreiben von Behörden und Architekten.



### Neubauten werden sofort bewohnbar.

Man verlange Muster und den ausführlichen Prospekt No. 504 postfrei und umsonst.

**A. W. Andernach Beuel am Rhein**  
und Anvin (Frankreich)



## Vorzüglich haltbare Anstrichfarben

für Fassaden und Innenräume

Garantiert wetterfeste Mineralfarben in Teigform,

zuverlässigstes, langjährig erprobtes Anstrichmaterial für Fassaden

1a. Kasinat, 1a. Caseinfarben in Pulver, 1a. flüss. Caseinbindemittel,

grösste Ausgiebigkeit und Haltbarkeit, klare, schöne Anstriche ohne

Ansätze, warme, leuchtende Töne

Alba Blanca Weiss in Pulver,

nur für Innenanstriche, haltbarer als Leimfarbe

**Carl Leutemann & Co., Dresden N. 12**

Fernsprecher 4745.

**INSERATE FINDEN IN DEN MODERNEN BAUFORMEN DIE BESTE VERBREITUNG**



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sub>6</sub>

## Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben

Ein- lieferungs- termin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
15. VI. 08.	Stadtpark	Hamburg	?	3 Preise: 10000, 6000, 4000 M.	?	VII, Heft 3
15. VI. 08.	Kurhausanlage	Zoppot	?	3 Preise: 9000, 6000, 3000 M.	5 M.	VII, Heft 2
15. VI. 08.	Wandplatten	Meissen	?	3 Preise: 1000, 750, 400 M.	gratis	VII, Heft 5
1. VII. 08.	Kreisbaus	Neustadt Wpr.	?	3 Preise: 2000, 1500, 750 M.	frei	VII, Heft 5
?	Realgymnasium	Spremberg i. L.	?	3 Preise: 1000, 600, 400 M.	2 M.	VII, Heft 5
15. VIII. 08.	Rathaus	Barmen	?	4 Preise: 8000, 5000, 3500, 3500 M.	3 M.	VII, Heft 4
1. X. 08.	Hoftheater	Stuttgart	?	3 Preise: 10000, 7000, 3000 M.	?	VII, Heft 5
1. X. 08.	Brücke	Wien	?	3 Preise zu je 8000 Kr.	10 Kr.	VII, Heft 5



**JOHNS**

**feststehender Ventilations- und  
Schornstein-Aufsatz.**

*Erheblich bessere Saugkraft als an-  
dere ähnliche Konstruktionen.*

**J. A. John, A.-G.**

**Ilversgehofen 13 bei Erfurt.**

*Filialen in Berlin, Breslau, Düsseldorf,  
Frankfurt a. M., Hamburg, München,  
Brüssel, London, Mailand, Warschau,  
Wien, Zürich.*

Die einzige, hygienisch vollkommenste in Anlage und Betrieb billigste  
**Heizung für das Einfamilienhaus**  
 ist die Frischluft-Ventilations-Heizung.  
 Jedes alte Haus leicht einzubauen. — Man verlange Prospekt C.  
 Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf. GmbH, Frankfurt a. M.

## GLASMOSAIKEN

in *Schmelztechnik*  
Reichspatent Nr. 188302

*Venetianer-Stift und*  
**Opalglas-Ausführung**  
*empfehlen*

## Offenburger Glasmosaikwerke

OFFENBURG (Baden)

Höxter, ein Preis von 1500 Mk. dem Entwurf mit dem Kennwort: „Per aspera ad astra“, Verfasser: Arch. August Drexel, Köln, ein Preis von 1500 Mk. dem Entwurf mit dem Kennwort: „Wahrheit“, Verfasser: Arch. Eduard Scheler, Köln-Lindenthal, Mitarbeiter: Otto Heinecke, stud. arch., München, ein Preis von 1000 Mk. dem Entwurf mit dem Kennwort: „Nordklassen“, Verfasser: Dietrich und Karl Schulze, Dortmund. Zum Ankauf, und zwar zum Preise von 500 Mk. wurde empfohlen der Entwurf mit dem Kennwort: „Nordlicht“, Verfasser: Dipl.-Ing. Arch. Gerhardt Peltzer, Barmen.

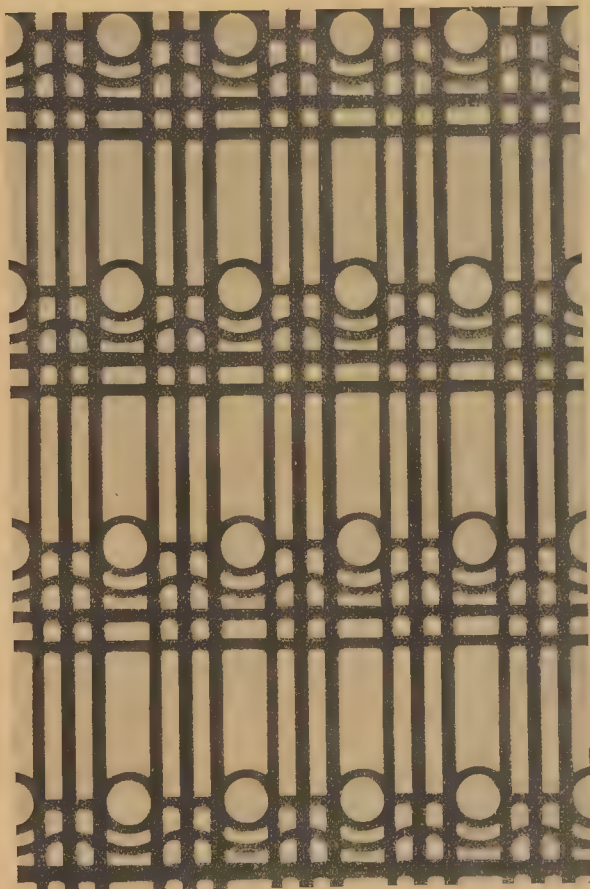
**Helsingfors.** In dem Wettbewerb betr. Entwürfe für ein Haus des finnischen Landtages in Helsingfors errang den I. Preis der Architekt Eliel Saarinen, während der II. Preis an die Architekten Lindgren & Gesellius, sämtlich in Helsingfors, fiel. —

**Mariendorf.** Wettbewerb zu einem Realgymnasial-Gebäude in Mariendorf bei Berlin. Das Preisgericht hat beschlossen, von der Erteilung eines ersten Preises abzusehen und dafür zwei zweite Preise von je 1600 Mk. zu verteilen. Die Preise sind zuerkannt: a) dem Entwurf: „Zugebaute Nachbargiebel“, Verfasser: Arch. Müller-Bromberg in Charlottenburg, b) dem Entwurf: „Westklasse II“, Verfasser: Professoren Reinhardt und Süssenguth in Charlottenburg.

**Stahnsdorf.** Ergebnis des Preisausschreibens für die Errichtung des Südwestkirchhofes des Berliner Stadtsynodalverbandes zu Stahnsdorf. Das Preisgericht hat beschlossen, die Summe von 12000 Mk. auf 5 Preise zu verteilen, und wie folgt zuerkannt: 1. den ersten Preis von 4500 Mk. dem Entwurf mit dem Kennwort: „ἀνάστα ὁ κύριε“, Verfasser: Stadtbauinspektor Nitze in Wilmsdorf und Stadtbürgermeister Thieme in Wilmsdorf, 2. den zweiten Preis von 3500 Mk. dem Entwurf mit dem Kennwort: „Uebersichtlich“, Verfasser: die Architekten



**LOUIS HERRMANN**  
**KÖNIGL. HOFLIEFERANT**  
**DRESDEN. A**  
**ZWICKAUERSTRASSE: 33**



**GELOCHTE BLECHE**  
**FÜR HEIZUNGS-UND**  
**VENTILATIONS-GITTER**

Jürgensen & Bachmann in Charlottenburg und Gartenarchitekt Hallervorden in Charlottenburg, 3. den dritten Preis von 2000 Mk. dem Entwurf mit dem Kennzeichen: zwei verschlungene Kreise, Verfasser: Arch. Korff in Laage und Gartenarchitekt Hoemann in Düsseldorf, 4. den einen vierten Preis von 1000 Mk. dem Entwurf mit dem Kennwort: „Friede“, Verfasser: Arch., Diplom-Ingenieur Ernst Förster in Schöneberg, 5. den anderen vierten Preis von 1000 Mk. dem Entwurf mit dem Kennwort: „Sankt Lukas“, Verfasser: Arch. Bernoulli in Berlin.

**Weissenfels.** Wettbewerb Oberrealschule Weissenfels. Eingegangen waren 93 Entwürfe. Das Preisgericht hat einen Preis von je 1600 Mk. zuerkannt den Entwürfen mit den Kennworten: „Im Wechsel der Zeit“ (Verfasser: Diplom-Ing. H. Kaiser und Arch. August F. Ernecke in Kassel). „Ruhe“ (Verfasser: Dieselben). „An der Saale“ (Verfasser: Arch. Fritz und Wilhelm Hennings in Berlin).

#### **Berichtigung.**

Durch ein bedauerliches Versehen wurde bei der Unterschrift der im April-Heft der Modernen Bauformen auf Seite 152, 153 veröffentlichten Entwürfe der Name des Herrn Baurat Herm. Viehweger Dresden, nicht genannt. Statt Entwurf von Bitzan hätte die Unterschrift heissen müssen: Entwurf von Baurat H. Viehweger und Arch. Rud. Bitzan Dresden.

**Weimar.** Die Weimarer Kunstgewerbeschule. Aus Weimar wird gemeldet: Der Grossherzog von Sachsen-Weimar hat die Leitung der von ihm gegründeten Kunstgewerbeschule in Weimar dem Professor Henry van de Velde übertragen und in den dem Anstaltsleiter beigeordneten Verwaltungsausschuss berufen: den Ministerialdirektor im Ministerialdepartement des Innern Dr. Slevogt als Vorsitzenden, den Oberbürgermeister Geheimen Regierungsrat Pabst, den Direktor der Grossh. Museen Hofrat Dr. Koetschau in Weimar, den Direktor der Grossh. Kunstschule Professor H. Olde, den Vorsitzenden der Handwerkskammer, Architekt und Maurermeister Lorenz Freitag in Eisenach, sowie die beiden Mitglieder der Handelskammer, Kommerzienrat Emil Wiedemann in Apolda, und Fabrikbesitzer Ferdinand Stade in Ilmenau.

**Ein Bismarck-Denkmal von Peter Behrens** soll auf dem Bookholzberge bei Delmenhorst in Oldenburg entstehen. Ein Komitee erlässt den Aufruf. Es handelt sich in Behrens Entwurf um einen staffelförmigen Aufbau, der auf zwei Seiten von Pylonen flankiert sein wird.

Das auf Seite 154 und 155 von Heft 4 abgebildete Wohnhaus Lutz ist nicht von Prof. Georg Metzendorf sondern von Prof. Heinrich Metzendorf-Benzheim erbaut worden.

#### **Verschiedenes.**

**Abrundung von Strassenecken.** Es ist eine bekannte Tatsache, dass sich in Grossstädten an den Strassenkreuzungen die meisten Unfälle zutragen. Ein Teil dieser Unfälle rührt daher, dass die Bürgersteige eine zu geringe Abrundung aufweisen, wodurch es leicht vorkommt, dass der Wagenführer die Kurve nicht genügend berechnen kann. Mit den Vorderrädern vermeidet er zwar gewöhnlich noch den Randstein, mit

# W. BREUER & PROBST

## Kalk bei Köln



**Moderne Zierbleche**  
Musterbücher gratis.

den Hinterrädern aber fährt er oft darüber hinweg. Der Halbmesser der Abrundungen beträgt oft bloss einen halben Meter, bisweilen noch weniger. Für die Sicherheit des Verkehrs ist es angezeigt, dieses Mass mindestens auf das Dreifache zu vermehren. In Berlin hat man in Rücksicht auf diese Beobachtungen neuerdings die Anordnung getroffen, dass bei allen erforderlichen Neupflasterungen oder Umpflasterungen von Strassen, die Gehwegecken eine möglichst grosse Abrundung erhalten und zugleich die Laternenpfähle erheblich weiter zurück gerückt werden. Bei sehr starkem Verkehr wäre sogar eine Abschrägung der Hausecken wünschenswert. Selbstverständlich lässt sich eine derartige Massregel mit Rücksicht auf die hohen Kosten nur bei Um- oder Neubauten in der gewünschten Weise ausführen.

**Unlauterer Wettbewerb und der Titel „Architekt“.** Die bekannte Klagesache der Architekten Professor Doktor Haupt, Karl Bögemann und Rudolf Vogel gegen die Firma Boswau & Knauer hat dieser Tage das Reichsgericht als höchste Instanz zugunsten der Kläger entschieden. Die Kläger machten den Inhabern der genannten Firma bekanntlich den Vorwurf, dass sie unrichtige Angaben über ihre Geschäftsverhältnisse gemacht haben, und dass diese unrichtige Angabe in erster Linie in der von ihnen geführten Bezeichnung „Architekten“ zu finden sei. Die Bezeichnung „Architekt“ gebühre nach der vorherrschenden Übung nur solchen Bauverständigen, die ein akademisches Studium genossen hätten, und die in der Ausführung baukünstlerischer Leistungen eine selbständige Tätigkeit ausübten. Die Firma Boswau & Knauer als eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung und ihr Geschäftsführer Hermann Knauer, der von Beruf Kaufmann sei, hätten keinen Anspruch auf die Bezeichnung „Architekt“. Die Kammer für Handelssachen des Landgerichts Hannover wies bekanntlich die Klage ab, und führte etwa folgendes in der Begründung des Urteils aus: Es sei nicht zu erkennen, dass die mitstreitige Inschrift am Hansa- haus in Hannover: „HansaHaus erbaut von

## GVGLIELMO FERRERO GROESSE VND NIEDERGANG ROMS

1. BAND: WIE ROM WELTREICH  
WURDE 2. BAND: JULIUS CAESAR

JEDER BAND IST EINZELN KÄUFLICH. PREIS  
J. M. 4.— FÜR DAS GEHEFTETE. M. 5.— FÜR  
DAS VORNEHM GEBUNDENE EXEMPLAR.  
AUSFÜHRLICHER PROSPEKT GRATIS. ZU  
BEZIEHEN DURCH ALLE BUCHHANDLUNGEN  
ODER DIREKT VON

JULIUS HOFFMANN-  
VERLAG STUTTGART

Ferreros Darstellung geht weit über die Grenzen trockener „Gelehrsamkeit“ hinaus und rückt seine glänzenden Gaben und Ideen ins beste Licht. Seine Geschichte Roms hat alles Zeug dazu, zum „Standard Work“ zu werden.

(Die Woche.)

Boswau & Knauer. Architekten 1906“, nicht lediglich dazu bestimmt sei, anzugeben, wer der Erbauer des Hauses sei, sondern auch den Zweck verfolge, die architektonischen Leistungen der Beklagten dem Publikum anzubieten und zu empfehlen. Allein die Voraussetzung des Paragraphen 1 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb treffe im vorliegenden Falle nicht zu. Selbst wenn die in der Inschrift liegende Bekanntmachung eine tatsächlich unrichtige Angabe enthalten sollte, so sei diese doch nicht geeignet, den Anschein eines besonders günstigen Angebots gegenüber den gewerblichen Leistungen der Kläger hervorzurufen. Ob endlich der beklagten Firma ein unlauterer Wettbewerb gegenüber anderen Bauunternehmern zur Last falle, brauche nicht entschieden zu werden, da die Kläger selbst als solche nach der von ihnen über ihre gewerbliche Tätigkeit gegebenen Darstellung als Bauunternehmer nicht angesehen werden könnten, und die Wahrnehmung der Interessen der durch den unlauteren Wettbewerb betroffenen Gewerbetreibenden nur von diesen selbst ausgeübt werden kann. Das Urteil des Oberlandesgerichts lautete: „Auf die Berufung der Kläger wird das Urteil des Landgerichts Hannover dahin abgeändert, dass die Beklagte verurteilt wird, bei Meidung einer Geldstrafe von 500 M. für jeden Fall der Zuwiderhandlung in öffentlichen Bekanntmachungen und in Mitteilungen, welche für einen grösseren Kreis von Personen bestimmt sind, die Bezeichnung „Boswau & Knauer Architekten oder „Boswau-Knauer, Architekten“ zu unterlassen. Der Anspruch auf Entfernung der Inschrift: „HansaHaus erbaut von Boswau & Knauer, Architekten 1906“, ist als nicht begründet erachtet, weil dieser Anspruch im Gesetz keine Stütze findet. In Zukunft darf aber die Firma Boswau & Knauer derartige Schilder nicht wieder anbringen.“ Das Reichsgericht trat der Auffassung des Oberlandesgerichts Celle bei und erkannte auf kostenpflichtige Verwerfung der von der beklagten Firma eingelegten Revision.

**Der Kaiser und das Heine-Denkmal.** Man schreibt uns: Obwohl man längst darauf vorbereitet war, dass der Kaiser das Heine-Denkmal im Park des Achilleion nicht dauernd an seinem Platze belassen werde, überrascht die Nachricht doch, dass die Entfernung dieses Denkmals demnächst schon erfolgen soll. Als vor einem Jahre bekannt wurde, dass der Kaiser das Achilleion gekauft habe, erklärte eine offiziöse Notiz in beschwichtigenden Wendungen, dass die von der Kaiserin Elisabeth im Park errichteten Denkmäler unverändert bleiben sollen, zunächst wenigstens. Und dann hiess es weiter, dass etwaige Änderungen, die ja immerhin kommen könnten, einer ferneren Zeit vorbehalten bleiben würden. Diese „ferne Zeit“ ist denn also ungemein schnell gekommen. Ueber die Sache selbst ist ja nicht viel zu sagen. In der Tat kann der Kaiser ohne jede Rücksicht Bestimmungen darüber treffen, ob er auf seinem Grund und Boden ein Denkmal, das nicht er hat errichten lassen, bestehen lassen will oder nicht. Andererseits aber steht es gerade einem Monarchen übel an, einer Kaiserin deutlich ausgesprochenes Wünschen und Wollen einer persönlichen Antipathie willen zu opfern. Die Kaiserin Elisabeth hat damals, als Düsseldorf, die Vaterstadt Heines, ihren Beitrag für ein Heine-Denkmal zurück sandte, dem Dichter in ihrem geliebten Achilleion ein Standbild errichten lassen. Im übrigen hat sich Heine selbst ein Denkmal gesetzt, dauernder als Erz, und es tut

**Wer baut,**  
verlange kostenlose Zusendung d. soeben erschienenen Broschüre 1275.

**DIE ISOLIERUNG  
DER BAUWERKE  
GEGEN FEUCHTIGKEIT  
UND DRUCKWASSER  
MIT 100 ABBILDUNGEN.**

**Bauartikel-Fabrik A. Siebel**  
Düsseldorf-Rath u. Metz.  
Gegr. 1865.

## Präzisions- Reisszeuge

(Rundsystem) [2037



**Clemens  
Riefler**

Fabrik mathem.  
Instrumente

**Nesselwang und  
München**

gegründet 1841

Paris 1900: Grand Prix.  
St. Louis 1904: Grand Prix.

III. Preisliste gratis.

Die echten Riefler-  
zei-  
chen sind mit dem  
Namen RIEFLER  
gezeichnet.



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 6



## Sitzmöbel

in einfachster und reichster Ausführung  
**Spezialität: Bast-, Binsen-, Rohr- u. Strohgelechte**  
 Schreibessel • Lederstühle  
 in massiv eichen u. nussbaum nach jedem Entwurf  
**P. Vogler & Co., Weinheim i. B.**  
 Sitzmöbel- u. Tischfabrik — Dampfsägewerk.



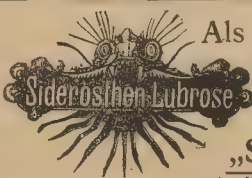
**Façoneisen-Walzwerk**  
**L. Mannstaedt & Cie. Act.-Ges.**  
 Kalk bei Köln.

## Ziereisen

zu Fassaden, Ladenfronten und  
 allen Kunstschmiede-Arbeiten.  
 Auch in Bronze und Kupfer.  
 Rosetten, Blätter, Blumen etc.

## Eugen Grob, Pforzheim

Anstalt für Glasmalerei,  
 Kunstverglasung und Glasmosaik



Als **besten Anstrich**

für Eisen, Cement, Gips,  
 Beton, Mauerwerk und Holz  
 bewährt sich seit vielen Jahren

**„Siderosthen-Lubrose,“**

streichfertige Farbe in allen Nuancen.

Telef. 746. Gebrüder Simon, Stuttgart. Telef. 746.

Vorzügliches Schutzmittel  
 gegen Anrostungen und  
 chemische Einwirkungen.

Isolationsmittel gegen Feuch-  
 tigkeit, Fäulnisstich.

ihm nichts, ob man ihn im Achilleion noch stehen lässt oder nicht. . . An der Stelle wo das Heine-Denkmal steht, will der Kaiser, um seiner Verehrung für die Kaiserin Elisabeth Ausdruck zu verleihen, ein tempelartiges Monument zu Ehren des Andenkens der Kaiserin errichten lassen. Mit der Lösung dieser Aufgabe soll Prof. Herter betraut werden. Ueber diesen Plan besprach sich, wie aus Korfu gemeldet wird, der Kaiser eingehend mit dem von ihm hochgeschätzten Bildhauer Prof. Götz, der dort hin berufen wurde, um auf Wunsch des Kaisers ein Kolossalstandbild des Achilles zu schaffen.

— Zur Frage der Umgestaltung des Pariser Platzes schreibt das offizielle Organ des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieur-Vereine: „Es gibt in dieser für das Stadtbild von Berlin bedeutsamen Frage nur zwei Standpunkte, einen radikalen und einen konservativen: einen radikalen, wenn man der Meinung huldigt, dass das Recht für Neugestaltung, welches frühere Zeiten für sich in Anspruch nahmen, auch der Gegenwart gewährt werden müsse, wenn Aussicht ist, Grösseres, Schöneres zu schaffen, einen konservativen, wenn man an der schöpferischen Kraft der Gegenwart zweifelt und sich mit dem begnügt, was nach und nach geworden und durch die Macht der Gewohnheit als unübertrefflich schön gilt. Keinesfalls aber können wir einem Kompromissvorschlag zustimmen, wie er durch den Ihneschen Entwurf aufgestellt wurde und möglicherweise zur Ausführung gelangt. Abgesehen davon dass einzelne Teile dieses Vorschlages nicht den künstlerischen Massstab vertragen, der an eine Aufgabe dieser Art gelegt werden muss. Wir sind keineswegs der Meinung, dass die Frage des Pariser Platzes und die des Platzes vor dem Brandenburger Tor gesondert behandelt werden müssen, sondern glauben, dass beide Platzanlagen zu einer künstlerischen Einheit zusammengezogen werden könnten. Unerlässliche Vorbedingung aber hierfür wäre freilich der Ersatz der Denkmalanlagen vor dem Tore. Ob daran jemals gedacht werden kann, wagen wir nicht zu hoffen, wenn wir auch einen Stimmungswechsel für nicht ganz ausgeschlossen halten. Erst dann aber, wenn ein solcher eintritt, halten wir es für möglich, an dieser Stelle einen Platz als triumphale Eingangsstrasse in das Herz von Gross-Berlin zu schaffen.“

Ueber Vandalen in den Ruinen von Italica schreibt die Frankf. Ztg.: Eine gute Wagenstunde von Sevilla entfernt, nahe dem ärmlichen Dorf Santiponce, liegen, teilweise noch vom Erdboden bedeckt und geschützt, die Ruinen des römischen Italica, des Geburtsorts der drei Kaiser Trajan, Hadrian und Theodosius. Die einstige Bedeutung Italicas ist noch aus den sichtbaren Ueberresten des grossen Amphitheaters, des Forums, sowie einer Anzahl von Gebäuden zu erkennen. Dass diese Teile der alten Stadt wieder aufgedeckt wurden, hat seine Ursache in mehreren Umständen. Einmal waren nämlich von einem amerikanischen Forscher systematische Ausgrabungen begonnen worden, die aber nach einigen Resultaten an dem „patriotischen“ Widerstand der spanischen Gelehrtenwelt ein vorzeitiges Ende fanden. Zudem hatte die Stadt Sevilla bereits im Mittelalter Italica nach Art eines Steinbruchs ausgebeutet, und später waren es die armen Bewohner von Santiponce



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 6

## BRUNO MÄDLER

Berlin S.O., Köpnickerstrasse 64.

Spezial-Fabrik von

**Schiebetür-Beschlägen aller Art.**



**Dreh-Türen**

System Mädlers.

**Schiebetürbeschläge**

Differential- und Kugellager-System.

Vielteilige sogenannte Harmonikatüren, wie nebenstehende Abbildung zeigt.

Meinen grossen Katalog hierüber und Kostenanschläge versende gratis und franko.

## Krefelder Teppich-Fabrik Aktiengesellschaft Krefeld.

**Knüpf-Teppiche und Läufer.**

Krefelder Salon-Tournay.  
Krefelder Smyrna-Tournay.  
Krefelder Haar-Tapestry.  
Krefelder Haar-Brüssler.

Läufer und  
Rollenware.

Einfarbige Velvets.

Einfarbige Bouclés.

Auszeichnungen: PARIS 1900. DÜSSELDORF 1902. DRESDEN 1906.  
Königl. Preuss. Staatsmedaille 1902.

## ALLE METALL-ARTIKEL

für die inner- und Aussen-Dekoration von Privatwohnungen und Geschäftslökalen nach eigenen oder gegebenen Entwürfen, Kunstverglasungen mit Messing, Blei und Zinkfassungen. Eigene Glasschleiferei.

**JULIUS PINTSCH A.-G., FRANKFURT A. M.**

**Neu!**

**Kein Zeichner mehr nötig**

**ges. gesch.**

zur Umarbeitung von Entwürfen in jedem beliebigen Massstab auf Zeichen- oder Pauspapier.

Elektr. Lichtpaus-, Techn. Reprod.- u. Vergrößerungsanstalt **Kleopatras**, Atelier für Kunst  
Tel. VI 3182. Berlin W. 57, Grossgörschenstr. 38. Tel. VI 3182.

gewesen, die den Trümmern das Material für ihre dürftigen Hütten zu entnehmen pflegten. Stießen sie dabei auf Tongefässe, Mosaikplatten, Münzen oder gar Statuen, so wurde der Fund zum Händler in die Stadt gebracht oder an Fremde verkauft, die Italica zu sehen kamen, — und ein paar Leute im Dorf hatten wieder zu essen. Aber von alledem war dennoch der grösste Teil der schlafenden Stadt verschont geblieben. Er lag unberührt am Fusse des Hügels, unter dem Boden eines Olivenhaines und wartete auf den Tag, wo kundige Hände die alten Schätze aus der Versunkenheit heben würden. Seit einiger Zeit sind dort nun, wie dem Heraldo de Madrid geschrieben wird, Gruppen von Männern mit Hacken und Spaten bei der Arbeit, wühlen in der Erde und reissen das Mauerwerk der Häuser und Gewölbe heraus. Will dieses der menschlichen Kraft nicht gleich nachgeben, oder trifft man gar auf harte marmorne Wände und Hallen, so muss das Dynamit nachhelfen, und mit weithin dröhnendem Knall fliegen Stücke römischer Häuser und Paläste in den Olivenwald. Wer aber nach dem Grunde dieses wahnsinnigen Wüthens und Verwüstens fragt, dem wird ein schier unglaublicher Bescheid. Der Staat hatte nämlich jüngst die Herstellung einer Landstrasse in öffentlicher Submision ausgeschrieben, und der Unternehmer, dem die Arbeit zugesprochen wurde, holt sich nun einfach aus den Ruinen Italicas den zum Beschottern der Chaussee notwendigen Bedarf an Steinen! Der Heraldo wendet sich mit flammendem Protest gegen solch unerhörten Vandalismus. Der spanische Staat habe sich zwar noch immer unfähig erwiesen, für die Erhaltung der Monumente nationaler Kunst oder Geschichte zu sorgen. Von ihm sei daher für die Rettung Italicas nichts zu erhoffen. Aber wo es sich um ein Erbgut europäischer Kultur handle, das man mit Dynamit zu zerstören im Begriff stehe, dürfe das zivilisierte Europa nicht untätig zuschauen.

Ein prächtiges Mosaik aus gallisch-römischer Zeit ist, wie die Nature mitteilt, kürzlich in Fréjus durch Pilloux-Gervais aufgefunden worden. Die Stelle, wo das Mosaik entdeckt wurde, ist schon mehrfach der Fundort interessanter Altertümer gewesen, und noch im Jahre 1887 fand man eine prachtvolle Bronze, die die Göttin Minerva darstellt, das Gorgonenhaupt auf der Brust und die Lanze in der Linken. Das neu aufgefundene Mosaik steht dieser köstlich gearbeiteten Bronze an Kunstwert nicht nach. Im Mittelfelde sieht man zwei kämpfende Hähne, die sich sprunghaft gegenüberstehen; unter ihnen eine Urne und darüber ein Palmenzweig. Um das Mittelfeld gruppieren sich vier weitere Felder, in denen man den Löwen, die Hündin, den Panther und den Stier gewahrt. Sie sind mit einer Sicherheit und mit einer Beherrschung der Bewegungen gezeichnet, die überraschen müssen, und zeigen zugleich eine Farbenpracht, die auf die Hand eines bedeutenden Meisters raten lassen. Die ornamentalen Umrahmungen sind in drei Farben, in Schwarz, Weiss und Braun ausgeführt und zeigen eine schöne, sichere Komposition. Besonders interessant ist die Verwendung von grünen Tönen in diesem Mosaik, insbesondere in der Palme und bei dem Gefieder der Hähne. Das Material, aus dem diese grüne Farbe gewonnen wurde, ist bei alten Mosaiken sehr selten und an-


# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 6



**Wand-  
Geldschränke**  
für jede Wohnung  
Feuer- und diebessicher  
wie Kassenschränke.  
von **35 Mark** an Tausendfach bewährt. o Prospekte kostenlos.  
**H. F. Peltz, Geldschrankfabrik, Düsseldorf 3.**



**Westdeutsche Holzindustrie G.m.b.H.**  
Holsierhausen 8 bei Wanne  
Fernruf Amt Herne 563.  
**Kunstgewerbl. Werkstätten**  
für den Innen-Ausbau  
von Villen, Bank-, Verwaltungsgebäuden, Rathäusern, Geschäftsgebäuden, Hotels, Läden etc. nach eigenen und gegebenen Entwürfen unter Verwendung nur abgesperrter Füllungen, wodurch ein Reißen und Werfen des Holzes verhindert wird.



**Erich Wendelstein**  
(vorm. Ofenfabrik Köln)  
**Köln.**  
Kamine in jedem Material  
Heizkörperverkleidungen  
Treib- u. Schmiedearbeiten  
Metall-Gehänge  
Beleuchtungs-Körper  
Kachelöfen.

**Kissner frères**  
Frankfurt a. M.  
Cognac in allen Preislagen  
Probekiste 2 Fl. franko  
von M. 6.—, 7.—, 8.—, 9.— etc.  
Per Nachnahme.

## Aufzüge für Personen und Lasten



**Louis Neubauer**  
Spezialfabrik für  
Aufzüge u. Krane  
**Chemnitz**

scheinend aus der Umgebung von Fréjus hervorgegangen, wo es noch heute gewonnen wird.

Ueber die neuen Restaurierungsarbeiten in der Alhambra berichtet Ernst Kühnel-Granada des Nâheren in einem Aufsatz der „Monatshefte für Kunstwissenschaft“. Die Arbeiten, welche der neue Direktor Gómez Tortosa eingeleitet hat, sollen vor allem dem Verfall ernstlich gefährdeter Palastteile vorbeugen. Arbeiten, die längst nötig gewesen wären, und deren Aufschub lebhaft erörterte Befürchtungen hervorgerufen hatte. Der neue Leiter ist Ingenieur, und als solcher hat er seine Aufmerksamkeit vor allem den Gängen und Leitungen der alten Kanalisation zugewandt und diese schon zum grossen Teile wieder aufgedeckt und hergestellt. So werden also bald die zahlreichen Wasserläufe, die den Burgdängel durchrieseln und ihrer ursprünglichen Regulierung beraubt, schon den Grund der Alhambra durchsickert und gelockert haben, von neuem ihr künstliches Bett finden und zum Darro abgeführt werden. Dadurch ist zweifellos die grösste Gefahr beschworen. An dem schon lange gefährdeten Komares-Turm hat man neben äusseren Flickarbeiten die Erneuerung der inneren Unterwölbung in Angriff genommen; es besteht demnach Hoffnung, dass auch er und der berühmte Gesandensaal, den er birgt, gerettet werden. Schlimmer als um diesen stand es infolge grösster Vernachlässigung noch vor kurzem um den sog. Frauenturm, ein wahres Kleinod der Alhambra und den fremden Besuchern meist unbekannt. An seiner Wiederherstellung wird jetzt mit grossem Eifer gearbeitet. Beispiellos barbarisch waren die reizenden Wanddekorationen übertüncht, die zierlichen Fenster vermauert, und statt ihrer neue in die Mauer gebrochen, um moderne Wohnungen zu schaffen. Und der letzte Besitzer, ein Deutscher, war geschmacklos genug, sich die einzigartige Turmdecke mitzunehmen, als er den Palast dem Staate schenkte. Wegen der Auffälligkeit der alten Teile kann die Beseitigung der neuen nur mit grösster Vorsicht geschehen. Wenn es, was nach den vorhandenen Resten zu erwarten ist, gelingt, diese unvergleichlich kunstvolle Anlage auch nur annähernd in ihrem früheren Glanze neu erstehen zu lassen, wird die Alhambra um ein Wunder reicher sein. Die Aussicht von dem Mirador spottet jeder Beschreibung und übertrifft bei weitem die vom Generalife. Der Teich vor dem Eingang war verschüttet. Das Bassin ist jetzt wieder in der alten Form ausgemauert. Es ist nicht ohne Grund vermutet worden, dass dieser Frauenturm der schmucke Palast war, den Mohammed V. seinem Bruder Ismael „in der Nähe des Residenzschlosses“ erbaute, „mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet.“ In der Tat scheint auch die kleine, unmittelbar daneben liegende Moschee, deren Inneres in schauerlicher Weise „aufgefrischt“ wurde, dazu gehört zu haben.

Wiederherstellungsarbeiten und Kunstausstellung in Venedig. Der Wiederaufbau des Glockenturmes von San Marco in Venedig nimmt erfreulichen Fortgang; er überragt schon um einige Meter das Bibliotheksgebäude. Wie August Wolf in der „Kunstchronik“ mitteilt, hat der Papst die Absicht, die Glocken und den krönenden Engel zu schenken. Es scheint ihm unbekannt zu sein, dass Munaretti, der treffliche



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 6

**Parquet & Stabfussböden**  
**ZIMMERTHÜREN**  
**TREPPEN**  
**W. Gail Wwe.**  
**Biebrich & Wiesbaden**

**L. HOPMANN**  
**MASCHINENFABRIK**  
**KÖLN-EHRENFELD**

**AUFZÜGE**

Vielfach prämiert!  
 Feinste Referenzen  
 Spezialität seit 25 Jahren:

**Personen- und Lasten-Aufzüge**  
 aller Art  
 mit  
 Seil- und Knopf-Steuerungen  
 bewährter Konstruktion.



## MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL

Illustrierter Katalog



Coburg 52

**Franz Birnstiel.**

61061 auf Wunsch.

venezianische Erzgiesser, mit Herstellung der verunglückten Herabgestürzten seit langem beschäftigt ist. Auch sonst werden in Venedigs monumentalen Gebäuden die Wiederherstellungsarbeiten ohne Unterbrechung fortgesetzt und neue in Angriff genommen. Die Arbeiten an den alten Prokurazien sind so gut wie beendet. Die nördliche Ecke der Markuskirche, seit geraumer Zeit vollkommen durch Gerüste verhüllt, ist jetzt freigelegt worden und möglichst sichtbar gemacht. An den beiden grossen Kirchen San Giovanni e Paolo und Frari wird aufs fleissigste gearbeitet. Die Jesuitenkirche, deren Deckenwölbungsschmuck herabzustürzen drohte, ist dem Kultus wieder übergeben. — Bemerkenswert ist, dass die Genossenschaft der Bauhandwerker in ihrem prächtigen Bruderschaftslokal der „Scuola di S. Giov. Evangelista“ eine interessante Ausstellung alter und neuer christlicher Kunst vorbereitet. Sie wird von Juni bis September dauern.

**Der Staudamm von Assuan (Aegypten)** wird gegenwärtig um 6 Meter erhöht, wodurch ein grosser, dürrer Landstrich am Nil in fruchtbare Felder umgewandelt und hauptsächlich die Baumwollkultur einen grossen Aufschwung erhalten wird. Leider vernichtet diese Aufstauung aber auch wertvolle Kunstwerke, die Tempel zu Philae. Schon sind die Strassen, auf denen sonst die Pilger zu den Heiligtümern gewandert sind, überflutet, mit dem Nachen gelangt man ins Heiligtum, wo die gurgelnden Wogen bereits die kunstvollen Mauern schwarz gefärbt haben und wo ein wertvoller Stein um den andern abbröckelt und von den Wassern verschlungen wird. Gespenstig hebt sich das Riesenbild der Isis aus der Verwüstung empor, mit aufgehobenem Arm scheint die Gottheit einer weiteren Zerstörung Einhalt gebieten zu wollen.

**Mailand.** Der Vossischen Zeitung wird geschrieben: Als ein erfreuliches Zeichen darf es betrachtet werden, wenn auch in Italien selbst die Bemühungen, die Schönheiten, die das Mittelalter und die Renaissance geschaffen haben, gegenüber rücksichtslosen Modernisierungsbestrebungen zu erhalten, immer mehr an Boden gewinnen und durch die Kommissionen für die Konservierung der Kunstdenkmäler erfolgreich verteidigt werden. Auch die italienische Presse hat sich in den Dienst der guten Sache gestellt und die Rettung gar manches interessanten Gebäudes ist ihr zu verdanken. Diesmal sind es die berühmten Wälle von Lucca, die von dem Kunstschriftsteller Ugo Ojetti im Corriere della Sera gegen die an der Stadtgemeinde geplante Durchbohrung in Schutz genommen werden. Der imposante Befestigungsgürtel, der die Hauptstadt des ehemaligen Herzogtums ihrer ganzen Ausdehnung nach umgibt, gehört zu den interessantesten Werken der Ingenieurkunst des sechzehnten Jahrhunderts. Im Jahre 1544 begonnen, wurde er erst nach der Arbeit eines ganzen Jahrhunderts vollendet, und kostete fast eine Million Scudi. Marschall Vauban nannte ihn ein Wunder der Fortifikation, nachdem die Schiessproben die rationale Anlage bestätigt hatten. Natürlich hat die grossartige Befestigungsanlage gegenüber modernen Artilleriewaffen ihre Bedeutung verloren. Heutzutage dienen die breiten Wälle von Lucca friedlichen Zwecken. Gärten und Alleen krönen sie, und wer nach Lucca kommt, geniesst von

## Redaktionelle Mitteilung.

Die Redaktion der Modernen Bauformen sieht sich zu der Erklärung veranlasst, dass für die Rückgabe unaufgeforderter Einsendungen nur dann Gewähr geleistet werden kann, wenn das Rückporto beigelegt wird.

**Julius Hoffmann, Verlag für Kunst und Kunstgewerbe in Stuttgart.**



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 6



**Franz Spengler, Baubeschlag- und Bronzwaren-Fabrik, Berlin S.W. 19**  
 ——— Illustr. Liste zur Ansicht postfrei!!! ———  
 Lindenstrasse 44.

Die Buchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe von  
**ALEXANDER KÖHLER in Dresden**  
 Weissegasse 5  
 empfiehlt sich zur pünktlichen Besorgung aller  
**bautechnischen Literatur.**  
 Kataloge unberechnet. — Bei Bezug grösserer Werke Gewährung von Teilzahlungen,  
 ohne Preiserhöhung.

## Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Canalisation und

### Chemische Industrie

Friedrichsfeld i. Baden

empfiehlt

Patentirte Schornsteinaufsätze  
 aus Steinzeug, System Kühn:  
 Polydeflector, Polydeflector-  
 haube, Kreuzdachhaube etc.

Im Ankauf nicht teurer als  
 Blechaufsätze, Haltbarkeit un-  
 begrenzt, daher im Gebrauch  
 billiger als Blechaufsätze,  
 die verwittern und dann erneut werden  
 müssen.

Die Kühn'schen Aufsätze  
 aus glasiertem Steinzeug für  
 Schornsteine und Abluftkanäle sind bei sicherster  
 Wirkung von bestem architektonischem Anpassungs-  
 vermögen und kommen daher massenhaft bei Neu-  
 bauten zur Verwendung.

Mit fachgemässen Handskizzen bei komplizierten Anordnungen stets gern zu Diensten.

Neue illustrierte Preisliste gratis und franko.



ihnen aus den herrlichsten Ausblick auf die  
 türmreiche Stadt. Und die italienischen  
 Poeten behaupten sogar, dass die schattigen  
 Bäume den rauhen Wind, der von den pisa-  
 nischen Bergen oder von den appunischen  
 Alpen herübersaust, in wunderbarer Weise  
 mildern, so dass er ihre Wipfel melodisch  
 bewegt, und ihnen sanfte Weisen entlockt,  
 die die Komponisten Bocherini, Catalani  
 und Puccini, alle drei geborene Luccesen,  
 zu ihren Werken begeistern hätten. Mag  
 dies auch nur poetische Phantasie sein,  
 jedenfalls gehören Luccas Wälle zum Bilde  
 der altertümlichen Stadt, in die alljährlich  
 so viele Italienfahrer pilgern, um den roma-  
 nischen Dom von San Martino, die ehr-  
 würdige Kirche des heiligen Frigidarius  
 und die reiche Gemäldesammlung im Palazzo  
 Provinciale zu besichtigen. Sie alle würden  
 es als Vandalismus betrachten, wenn man  
 den Wall durchbräche, um den wenigen Be-  
 wohnern des Vorortes Sant' Anna den Weg  
 in die Stadt zu verkürzen. Das regionale  
 (Ufficio per la conservazione di monumenti  
 artistici) hat nur die Durchbohrung des  
 Walls durch eine Art Tunnel erlaubt, der  
 ausschliesslich für die Strassenbahn bestimmt  
 sein soll. Ugo Ojetti eifert aber auch gegen  
 diese Beschädigung des mächtigen Befesti-  
 gungsgürtels und schlägt vor, lieber ein neues  
 monumentales Tor zu erbauen, durch das  
 der von Jahr zu Jahr steigende Verkehr  
 Luccas einen Ausweg fände. Es wird sich  
 ja bald zeigen, ob die prosaischen Stadter-  
 weiterungsverfechter oder die Freunde und  
 Bewunderer der Altertümlichkeit den Sieg  
 davontragen. Der Gegensatz zwischen dem  
 klassischen Geist der Kunst und dem immer  
 stärker werdenden Industrialismus klafft nicht  
 wie in Lucca, sondern in ganz Italien und  
 wer im stande wäre, ihn durch vernünftige  
 Reformen auszugleichen, hätte Grosses ge-  
 leistet.

— Aus Mailand wird der Vossischen  
 Zeitung geschrieben: Wohl kein andres Ge-  
 bäude der Welt ist so reich an bildhauerischem  
 Schmuck wie der Marmordom von Mailand  
 mit seinen 2000 Statuen, zahlreichen Reliefs,  
 monumentalen Wasserspeiern und mit jener  
 unzählbaren Menge von gotischen Zieraten,  
 die von der Basis der Kathedrale bis zur  
 höchsten Turmspitze klettern. Vor kurzem  
 ist bei dem hiesigen Verlagsbuchhändler  
 Ulrich Hoepli ein prachtvoll ausgestattetes  
 Werk, betitelt: „La scultura nel Duomo di  
 Milano“, erschienen, in welchem der Kunst-  
 gelehrte Ugo Nebbia die Entwicklung der  
 bildhauerischen Ausschmückung des Domes  
 eingehend behandelt. Nach einer alten Mai-  
 länder Chronik liess der Apotheker Giacomo  
 Antonio im Jahre 1398 den ersten grossen  
 Marmorblock der Dombauleitung übergeben,  
 aus welchem die heilige Jungfrau mit dem  
 Jesusknaben gemeisselt wurde. Doch ist es  
 nicht bewiesen, dass dieses Bildwerk wirklich  
 das älteste des Domes sei. Andere haben



[2048]

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 6

## Reihenlandhäuser für Erfurt

12 Entwürfe. Erscheint als nächstes Heft in Deutsche Konkurrenzen.

**M. 1.25**

für D. K. Abonnenten

Einzelpreis

**M. 1.80**

Seemann & Co., Leipzig.

Grosse und kleine Feilen,  
Patent-Raspeln, Sägefeilen  
Riffelfeilen und Raspeln  
Stichel [2067]

Werkzeuge

aller Art in nur  
bester Qualität

Preislisten  
zu  
Diensten

\*

Sägen  
für jeden  
Zweck liefert  
**Friedr. Dick**  
Esslingen a. N.  
600 Arbeiter. 300 Pf. D.  
Man achte auf die Marken

F.D. E. L.

Wiederauthauen stumpfer Feilen.

**A. Lehmann-Mannheim**  
Architekt



für Villen,  
Wohn- und  
Geschäfts-  
häuser,  
sowie für

Innendekorationen.



**SIEMENS'**  
Regenerativ-Gaskaminöfen, D. R. P.  
== Gas-Badeöfen ==

Heisswasser-Wandapparate, D. R. G. M.

Das Neueste und Beste:

**Siemens' Gaskoch-Apparate.**

Katalog bei Bezugnahme auf diese Zeitung gratis.

Man verlange den interessanten Katalog No. 12.

**Friedr. Siemens, Dresden.**

Zu haben in allen grösseren Installationsgeschäften.

ist ein sehr vornehm wirkender, graublauer Marmor. — Billig —  
Hochglanzpolitur — grosse Blöcke. Jedes Marmorwerk liefert

**Σdelfels**

**Σdelfels!**

behauptet, dass dieser Ruhm einem Basrelief, das eine Grablegung darstellt und dem Franzosen De Roy zugeschrieben wird, gebühre. In die erste Epoche der skulpturalen Ausschmückung des Doms gehören auch die meisten, der aus dem Marmor der Quadersteine ausgehauenen Ornamente, Köpfe, Spitzbogen und Figuren. Besonders die Köpfe und Totenschädel zeugen von einer bemerkenswerten veristischen Kunstauflassung, wie sie dem Quattrocento sonst nicht eigentümlich ist. Die Meister am Campione, die im Domarchiv „magistri picientes lapides vivos“ genannt werden, haben viele hunderte von Statuen als Beweise ihres emsigen Fleisses zurückgelassen. Sie waren bescheidene, aber tüchtige Künstler, die viel in der Welt herumgekommen waren und die verschiedenen Stilarten, die sie auf ihren Wanderungen kennen gelernt hatten, kühn durcheinander mischten, dabei aber immer von einem feinen Naturgefühl geleitet wurden. So gaben sie den Gliedmassen die richtigen Proportionen, verliehen der Kleidung eine gewisse Vornehmheit, rundeten die eckigen Gesichter, wie sie bisher üblich gewesen waren, ab und verminderten die Steifheit der Haltung, wie sie z. B. die Statuen auf der Mailänder Loggia degli osii oder der von Balduccio da Pisa gemeisselte Sarkophag des San Pietro Martire in der hiesigen Eustorgiuskirche noch zeugten. Und an Arbeit fehlte es den braven Campionesen nicht. Man muss nur das mittlere Riesenfenster der Apsis betrachten mit seinen Marmorrippen, die den Saiten einer ungeheuren Harfe ähneln, mit seiner prächtigen Krönung durch das Bild des segnenden Gottvaters und seinen herrlichen Engeln, um sich einen Begriff von dem kolossalen Reichtum an bildhauerischen Werken zu machen, die hier in reichster Fülle verschwendet wurden. Wie mannigfaltig sind die Wasserspeier, welche Hunde, Widder, Löwen, Drachen mit Flügeln, Sirenen, Harpyien, Frauen mit Schlangenleibern darstellen. 96 Riesen, die an der Aussenseite des Domes in seichten Nischen stehen, versinnbildlichen die Entwicklung der Menschheit, indem sie die Typen des rohen Urwaldbewohners, des Hirten, Jägers, Kriegers, Bürgers und eleganten Hofmannes im Steinfesthalten. Vom 16. Jahrhundert an weiss das Domarchiv die Namen der Künstler genau zu nennen. Es sind meistens Lombarden, wie die Heimatsorte nach denen sie sich nennen, beweisen. Nur Agostino Busti genannt Bambaion, der Schöpfer des herrlichen Denkmals zu Ehren des Helden Gaston de Poix, ist ein Sizilianer. Aber auch Maler



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 6

## Mackëin-Farbe

(Marke patentamtlich geschützt)

Ein Anstrich genügt für jeden Untergrund.  
Mit 1 Kilo deckt man 10 bis 15 Quadratmeter.

Mackëin verträgt bis zu 30% Mischfarben oder 60% Kreidezusatz.

Gegründet 1885. Niederlagen an allen grösseren  
Telephon 84. Plätzen Deutschl. weist nach:



Farbenfabrik MACK & CIE., Strassburg-Rheinhafen.

## Der idealste Innen-Anstrich!

Ersparnis an Material, Zeit und Geld.

Garantie für rasche, tadellose und haltbare Arbeit.

Misserfolg ausgeschlossen!

Vollkommenster und billigster Ersatz für Leimfarbe.

Mackëin kann mit Wasser sofort strichfertig gemacht werden.

Prospekte mit Gebrauchsanweisung u. Zeugnissen zu Diensten.

# OSTERIA

KULTURGESCHICHTLICHER  
FÜHRER DURCH ITALIENS  
SCHENKEN VON VERONA

BIS CAPRÌ

VON

HANS BARTH-ROM

WER DAS INTIME ITALIEN UND SEIN  
eigenartiges, buntes Volksleben kennen  
lernen will, wird in der „Osteria“ einen trefflichen  
Führer finden, in dessen Begleitung ihm leibliches  
und geistiges Wohlergehen erblüht. Mit den üb-  
lichen Wanderbüchern hat die „Osteria“ durch-  
aus nichts gemein. Sie ist eine willkommene Er-  
gänzung zu jedem Reiseführer für solche Men-  
schen, die es lieben, abseits von der grossen Völ-  
kerstrasse nach verborgener Schönheit zu suchen.

JULIUS HOFFMANN, VERLAG  
STUTTGART

Broschiert M. 2.50

Gebunden M. 3.50



Geweihe-Dekorationen von  
Hirsch, Reh, Elch, Rentier,  
Gemse, Antilopen, Büffel,  
Steinbock usw. Geweihe-  
gegenstände wie Kronleuchter,  
Waffenbretter, Kleiderhalter,  
Rauchtische, Schreibzeuge,  
Uhren usw. Eisernen Geweihe  
und Hirschköpfe für Aussen-  
schmuck. Geweihschilder.  
Grandel, Gembärte.

Weisse & Bitterlich  
Ebersbach-Sachsen

## Erstkl. Innen-Architekt

wünscht Verbindung mit einem Bau-  
meister behufs Anfertigung von Ent-  
würfen und Bearbeitung von Villen-  
ausbauten. Offerten unter Nr. 3728  
erbeten.

Expedition Moderne Bauformen.

wie Giulio Cesare Procaccino versuchten  
sich als Bildhauer, wenn es galt, an dem  
Dom, der den Stolz der lombardischen Me-  
tropole bildete, rüstig mitzuarbeiten. So hat  
dieser Künstler einen Riesen gerade gegen-  
über den Bogengängen der jetzigen Galleria  
Vittorio Emanuele geschaffen, dem er sein  
eigenes Antlitz gegeben hat. Im 17. Jahr-  
hundert wucherte die bildhauerische Aus-  
schmückung auch der entlegensten Winkel  
des gewaltigen Baues in solchem Masse, dass  
die Baumeister eine Art Streik inszenierten,  
um durchzusetzen, dass dem architektonischen  
Ausbau der Vorzug gegeben werde. Erstunter  
dem ersten Napoleon feierte der Meissel im  
Dienste des Domes neue Triumphe, und auch  
der heilige „Napoleone“ fand damals ein  
sicheres Plätzchen auf dem Tiburium der  
Kathedrale. So stellt der Verfasser in seinem  
auf gründlicher Quellenforschung beruhenden  
Werke die kulturhistorisch und künstlerisch  
interessante Entwicklung der bildhauerischen  
Ausschmückung dar und entrollt hierdurch  
ein bedeutsames Stück Kunst- und Sitten-  
geschichte vor unserem geistigen Auge. Die  
zahlreichen schön ausgeführten Abbildungen  
ergänzen die Lektüre des Buches in an-  
schaulicher Weise, und es wäre nur zu  
wünschen, dass der gelehrte Autor in einem  
kleinen Führer dem Besucher des gross-  
artigen Domes die Möglichkeit böte, in ver-  
hältnismässig kurzer Zeit die Kunstschätze  
zu studieren, die ihm das ehrwürdige Ge-  
bäude, das trotz seiner 500 Jahre so jugend-  
lich frisch aussieht, in reicher Fülle bietet.

Der Brand des Wolkenkratzers. Aus  
New York wurde den Hamburger Nachrichten  
berichtet: Der Brand des Parker Building  
am Union Square, des riesigen dreizehn-  
stöckigen Geschäftspalastes, der in der Nacht  
vom 10. zum 11. Januar ein Raub der  
Flammen wurde, ist die grösste Feuerkata-  
strophe, die seit Jahren die Stadt New York  
heimgesucht hat. Von dem Riesenbau griffen



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>6</sup>



## HOMANN-WERKE-M.B.H.

### - UOHWINKEL 2

Kunstgewerbl.  Werkstätten ...  
 Bronzegießerei Galvanische Anstalt  
 Emaillierwerk ... Marmorschleiferei

## KAMINE


für jede Feuerung sowie  
 Heizkörperverkleidungen  
 Kunstgewerbl. Arbeiten jeder Art nach  
 eigenen oder gegebenen Entwürfen ...

**Max Radig**  
 Tapezierermstr., Decorateur  
 empfiehlt sich zu sämtlichen  
 Arbeiten für Innendekoration  
 erstklassige Ausführung, prima Referenzen  
 solide Preise  
 Fernspr. A. VI 17109.  
**Berlin W. 30**  
 Speyerer Str. 2.

Auswechselbare  
 hohle  
**Glasbausteine**  
**NEU!**  
 133927.  
 Aktien-  
 Gesellsch.  
 für Glasindustrie  
 vorm. Friedr. Siemens Dresden.




**GELOChte BLECHE**  
**ERNST MECK**  
**NÜRNBERG**  
 Gegründet  
 1851.



## MODERNE BAUFORMEN

*Mappe und Einbanddecke*  
 in Ganzleinwand  
 für den Jahrgang 1907  
 können zum Preise von je 2 Mark durch  
 jede Buchhandlung bezogen werden



JULIUS HOFFMANN-VERLAG-STUTTGART

**INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG**

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 6

VERKLEINERTE TAFEL · ENTWURF VON J. GOLLER



## BUNTE VERGLASUNGEN

UNTER MITWIRKUNG VON:

R. BEAUCLAIR, G. M. ELLWOOD, P. LANG,

R. GEYLING, J. GOLLER, R. BACARD,

A. WALDRAFF, R. ROUGA

HERAUSGEGEBEN VON

M. J. GRADL

24 FARBIGE TAFELN · IN MAPPE · PREIS 40 MARK

**O**TTO SCHULTZE-KÖLN URTEILT DARÜBER:  
Die vorliegenden Entwürfe offenbaren uns Schönheiten und Wandlungen von seltenem Reiz, von wohlthuender Frische der persönlichen Eigenart. Wir kommen damit einen Schritt weiter auf dem neuen Wege zu neuen Zielen, frei von Schlacken und Ballast.

VERLAG JULIUS HOFFMANN · STUTTGART

die Flammen zum benachbarten Florence Hotel über, und auch die bekannte Gemäldegalerie des verstorbenen Henry Walter ist ein Opfer der entfesselten Elemente geworden und in den Flammen zugrunde gegangen. Alle Feuerwehrrüge der unteren City stürmten herbei und begannen einen heldenmütigen Kampf gegen die Zerstörungswut des Feuers, ein Ringen, das trotz aller Todesverachtung mit einer Niederlage endete. Drei der Unerschrockenen besiegelten ihre Pflichttreue mit dem Leben: ihre Kameraden zogen nur drei entstellte Leichen aus den Trümmern. Fünfzig andere sind mit mehr oder minder schweren Verletzungen aus dem Kampfe hervorgegangen. Die rasch zusammenströmende, nach Zehntausenden zählende Menschenmenge ward zum Zeugen eines erschütternden und in all seiner Furchtbarkeit erhabenen Schauspiels. Die Mehrzahl der Bewohner hatte sich noch beizeiten der drohenden feurigen Umklammerung entwinden können und in überstürzter Flucht ihre Rettung gefunden. Die Bewohner der obersten Stockwerke waren des Feuers erst gewahr geworden, als die unteren Stockwerke schon in vollem Brande standen; der Rettungsweg war ihnen versperrt, und schaurig gellten ihre Hilferufe aus den Fenstern hin über den weiten Platz, wo Tausende die Arme reckten und doch nicht zu helfen vermochten. Unaufhaltsam, von Stockwerk zu Stockwerk emporsteigend, setzten die Flammen ihren Verderbenslauf fort. Praselsend in dumpfem Geföse stürzten die „feuersicheren“ Treppen in sich zusammen und machten jeden Versuch, in den brennenden Bau einzudringen, unmöglich. Eine Anzahl Feuerwehrleute, die aller Gefahr spottend, in die unteren Stockwerke eingedrungen waren, waren mit dem Zusammenbruch der Treppen abgeschnitten und klammerten sich hilflos im Eisengerüst des Treppenhauses fest, bis unerschrockene Kameraden sie endlich retten konnten. Aber dem sicheren Tode preisgegeben schienen die unglücklichen Menschen, die droben in den höchsten Stockwerken die Hände rangen. Die Feuerwehr stand machtlos vor dem schaurigen Geschehen, der Wasserdruck reichte nicht aus, um den löschenden Strahl bis zum zwölften Stockwerk hinaufzusenden. Immer höher drangen die Flammen empor und trieben die unglücklichen Menschen vor sich her, die endlich am obersten Rande des Bauwerkes ihre Zuflucht gesucht hatten. Der ganze untere Teil des gewaltigen Hauses war bereits zu einer wüsten Masse von kahlen Eisengerüsten zusammengebrannt; alle Versuche, die Verzweifelten auf dem Dache zu retten, waren gescheitert. Schliesslich griff die Feuerwehr zum letzten ungewissen Hilfsmittel. Von dem Fenster eines gegenüberliegenden Hauses aus bemühte man sich, den Hilferufenden durch einen Schleuderapparat ein Rettungsseil hinüberzuschleusen. Unzählige Male schlug der Versuch fehl, die Flammen drohten bereits das Dach zu erreichen, und schon verhüllte der Rauch die Unglücklichen den Blicken der Menge. Da gelang es im letzten Augenblick, das rettende Seil zu erhaschen, am Dach war es befestigt und unter der atemlosen Stille der Menge traten die neun Männer ihre schwindelerregende Luftfahrt an. An dem dünnen Seil glitten die Neun, einer nach dem anderen, schräg hinab in die Tiefe, hin über die Köpfe der Zuschauer. Als der letzte die rettende Zuflucht erreicht hatte, wich das atemlose Bangen einem einzigen wilden Jubelschrei und aus 50 000 Kehlen brausten die Hochrufe über den Platz und übertönten auf



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>6</sup>

**Glasdächer** Absolute Dichtung. Herabziehen des Schweißbrenners. Günstigste Vermessung. Einfache Auswechslung der Tafeln.  
**Billigstes System. Schnelle Montage.**  
 ohne Kitt. Prospekte, Zeichnungen, Vorschläge bereitwillig gratis.  
**G. ZIMMERMANN** Kgl. Hoff. **STUTTGART**  
 Spezialfabrik für Glasbedachungen u. Eisenkonstruktionen.

**W. EHLENDING**  
**HANNOVER-LINDEN**  
 Heizkörper-Verkleidungen • Kamine •  
 • Beleuchtungs-Körper •  
 Treibarbeiten • Perle-  
 Vorhänge • Platten-Gehänge

**Eisenbetondecke**  
 System „Zimmer“.



D. R. G. M. D. R. P. angemeldet.

Ueberraschend einfach, klar,  
 zweckentsprechend und billig.  
 Verwendung fertiger Deckenkörper.  
 Die Balken haben breite Auflageflächen und  
 bilden eine fest zusammenhängende Platte.

|| Sofortige Benutzbarkeit.  
 Keine Unterstutzung.  
 Schallsicherheit.

Lizenzen werden vergeben durch  
**Winkelmann & Brauns, G. m. b. H.**  
 Wiesbaden, Albrechtstr. 1.

**AKA**  
 (ges. gesch.)  
 anerkannt bester  
**Radiergummi**  
 unerreicht an Qualität. Zu be-  
 ziehen in jeder besseren Papier-  
 und Schreibwarenhandlung.

Minuten das Toben der Flammen, die nun wie mit verdoppelter Wut ihr Zerstörungswerk fortsetzten. Die Brandstätte wurde streng gesperrt: das riesige ausgebrannte Gerüst drohte jeden Augenblick einzustürzen.

Der Baumeister Ludwigs XIV. Vor zweihundert Jahren, 11. Mai 1708, starb als Generaldirektor der Königlichen Bauten in Marly der berühmte Architekt Ludwigs XIV. Jules Hardouin Mansart. Geboren 1645 zu Paris, war er der Nefte des Baumeisters François Mansart, des Erfinders der nach ihm benannten Mansardendächer. Er selbst gelangte aber zu weit grösserer Bedeutung durch die glänzenden Aufträge, die er von Ludwig XIV. erhielt. So baute er im Auftrage des Königs eine Reihe von Schlössern, das in Clugny für Frau von Montespan, weiter die in Versailles, Marly, Gross-Trianon und Dampierre. Auch die Pfarrkirche Notre Dame zu Versailles schuf er und die Fassaden des Stadthauses zu Lyon. Sein Hauptwerk aber ist der Invalidendom zu Paris, dem er die zweite Hälfte seines Lebens widmete. Die schöpferische Phantasie von Mansart wusste dem Einfachen wie dem Prächtigen in gleicher Weise gerecht zu werden. Für das Aeusserere seiner Bauwerke wählte er meist streng klassizistische Formen, während er die Innenräume mit reichem Glanze auszustatten liebte.

## Literatur.

**Wohnung und Hausrat.** Beispiele neuzeitlicher Wohnräume und ihrer Ausstattung. Mit einleitendem Text von Hermann Warlich und 650 Abbildungen. Verlag von F. Bruckmann A.-G., München. In Leinen gebunden 10 Mark.

Nur selten werden Bücher, die nicht dem Unterhaltungsbedürfnis dienen, vielmehr in erster Linie praktische Zwecke verfolgen, mit so einmütigem Beifall aufgenommen, wie es der vor Jahresfrist im gleichen Verlage erschienenen, von Hermann Muthesius herausgegebenen Monographie „Landhaus und Garten“ beschieden war. Zugleich weckte dieses Buch aber auch den Wunsch, über die Mietwohnung, auf die ja der weitaus grösste Teil der Bevölkerung heute angewiesen ist, ein ähnliches Werk zu erhalten, zumal gerade die weniger Begüterten, denen der Besitz eines eigenen Hauses ein unerfüllbarer Wunsch bleibt, an der behaglichen und künstlerisch einwandfreien Durchbildung ihres Heims meist reges Interesse nehmen. Die Wohnungsfrage spielt heute in allen Gesellschaftsschichten eine entscheidende Rolle. Die Erkenntnis, dass für die Ausstattung einer Wohnung nicht nur Nützlichkeitszwecke massgebend sind, dass vielmehr neben der Betonung des Praktischen

Unsere Preislisten und Musterkollektionen von  
**modernen Tür- und Fensterbeschlägen**  
 erhalten Sie auf Verlangen franko.  
 Entwürfe von:  
 Professor Jos. M. Olbrich,  
 „ Theodor Fischer,  
 „ Riemerschmidt,  
 „ Seidl u. s. w.  
**Gretsch & Co., G. m. b. H.,**  
 Bronzgiesserei für das Baufach,  
**Feuerbach - Stuttgart.**

**Lichtpauspapierfabrik**  
**„PHOS“ Detmold**  
 Zeichnerbedürfnisse jeder Art  
 Wo nicht vertreten, erfolgt direkte Lieferung.

**INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG**



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 6

## GVGLIELMO FERRERO GRÖSSE VND NIEDERGANG ROMS

EINE NEUE GESCHICHTE ROMS VON EINEM NEUEN GESCHICHTS-SCHREIBER! Nach so vielen grossen Forschern wie Montesquieu, Niebuhr, Gibbon, Gregorovius und Mommsen könnte der Erfolg wohl fraglich erscheinen, und doch fehlte gerade für diese Epoche der Weltgeschichte eine den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechende Darstellung. Erst kürzlich wurde auf der Versammlung deutscher Historiker zu Dresden gesagt, dass Mommsens römische Geschichte heute doch nicht mehr so bedingungslos als standard work gelten könne, wie das so lange der Fall gewesen ist. Von den massiven Formen des gewaltigen Monuments, das Mommsen errichtet hat, beginnt es langsam abzubrockeln. Die jüngere Forscher-Generation entzieht sich mehr und mehr dem faszinierenden Einflusse seiner hinreissenden Beredsamkeit und unterstellt sein Urteil einer strengen und nüchternen Nachprüfung. Guglielmo Ferrero, der Verfasser von „Grösse und Niedergang Roms“, ist als Italiener mit dem Boden seines Themas verwachsen. Nachdem er sich durch manche verdienstvolle Arbeit bereits den Ruf eines ernststen Forschers erworben hat, wie z. B. durch sein Buch: „Das junge Europa“ und durch das mit seinem Schwiegervater Cesare Lombroso herausgegebene Werk „Das Weib als Verbrecherin und Prostituierte“, bezweckt er mit dieser neuen gross angelegten Publikation, der heutigen Generation aus der Geschichte Roms das darzubieten, was sie für ihre eigene Entwicklung braucht: die Kultur- und Sittengeschichte der alten Römer unter besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse. Von dieser Seite beleuchtet, verlieren zwar die alten Helden viel von ihrem Glanz, denn ihre Handlungen werden nicht so sehr nach den Resultaten beurteilt, die sich im Verlaufe der Zeit daraus entwickelt haben, als vielmehr auf die Motive hin untersucht, die ihnen zu Grunde lagen und auf die Strömungen, die sie förderten oder hemmten. Daraus ergibt sich eine völlige Umwertung der Personen und Verhältnisse. Seite für Seite finden sich neue Gesichtspunkte zur Beurteilung der damaligen Weltlage, und unwillkürlich drängen sich überraschende Vergleiche mit der Gegenwart auf, denn politische Intrigen, Verwaltungssorgen, Boden- und Kreditfragen, Militär-vorlagen, Kolonialskandale etc. etc. erhitzen die Geister damals wie heute. So spricht denn aus dem Werk Ferreros vor allem der Geist unserer Zeit, die, aus der Vergangenheit heraus und an ihr gemessen, besser verstanden werden soll. Dass der Verfasser damit das Richtige getroffen hat, beweist der grosse Erfolg, den sein Werk in Italien und Frankreich bereits erlebt hat. In kurzer Zeit wurden 18 000 Exemplare verbreitet. In Frankreich forderte man den Verfasser auf, eine Reihe von Vorlesungen im Collège de France zu halten, die das intellektuelle Paris als ein Ereignis betrachtete. Auch das heutige Deutschland wird es sich nicht nehmen lassen wollen, den grossartigen Ausführungen Ferreros zu folgen, nicht nur weil sie sich wie ein fesselnder Roman lesen, sondern in erster Linie der wertvollen Erkenntnisse wegen, die uns das Buch vermittelt.

*DIE ERSTEN BEIDEN BÄNDE LIEGEN FERTIG VOR UND bilden, jeder für sich, ein abgeschlossenes Ganzes. Sie können durch jede Buchhandlung, die auch Vormerkungen für die später erscheinenden Bände entgegennimmt, zum Preise von je 4 Mark broschiert, je 5 Mark gebunden bezogen werden. Ist eine Buchhandlung nicht am Platze, so wende man sich gefl. direkt an den*

VERLAG JULIUS HOFFMANN, STUTTGART

und Hygienischen auch ästhetische Gesichtspunkte berücksichtigt werden müssen, gewinnt immer mehr an Boden, so dass man schon heute ohne Uebertreibung von einer neuen Wohnungskunst sprechen kann. Es ist dies das wichtigste Ergebnis der modernen kunstgewerblichen Bewegung, die durch Sachlichkeit und Zweckmässigkeit eine Veredelung und Verfeinerung alles dessen anstrebt, was zum praktischen Gebrauch und zum Schmuck von Wohnräumen dient. Verständnis für das Wesen dieser wahren Hauskultur zu wecken und dem guten, schönen Hausrat eine Stätte bereiten zu helfen, wo sich bisher unfeiner Prunk und Talmiluxus breit machte, und so zum guten Geschmack zu erziehen, ist die Hauptaufgabe dieses Buches, das vornehmlich durch seine zahlreichen Abbildungen wirken will. Der einleitende Text behandelt in grossen Zügen die Gesichtspunkte, die bei der Wahl einer Wohnung und ihrer Ausstattung zu beachten sind, bespricht im einzelnen die Gestaltung der Möbel, ihre Verteilung in den einzelnen Räumen und deren zweckmässigste Gruppierung, die Vorzüge und Nachteile der verschiedenen Beleuchtungsarten und Heizvorrichtungen u. a. m. Die Auswahl der Abbildungen umfasst alle Arten von Wohnräumen und Hausgerät, vom Empfangszimmer bis zur Küche, vom Kamin bis zur Blumenvase, und ist durchaus nicht einseitig auf die Interessen der Fachkreise zugeschnitten. Das Buch wendet sich vielmehr in gleicher Weise an Fachleute wie Laien und ist für beide gleich nützlich und wertvoll.

### Notiz.

Für Nervöse und Schwache, besonders solche Personen, die sich infolge überstandener Krankheit elend, müde und schlaff fühlen, dürften die grossen Erfolge, die durch das seit vielen Jahren rühmlichst bekannte SANATOGEN erzielt worden sind, von grossem Interesse sein. Das SANATOGEN wird, wie dies aus Aeusserungen und Zuschriften von namhaften ärztlichen Autoritäten hervorgeht, überall dort unschätzbare Dienste leisten, wo eine Kräftigung des Organismus notwendig ist, insbesondere dort, wo auch das Nervensystem in Mitleidenschaft gezogen ist. Aber auch bei allen denjenigen, die noch mitten im Kampf um den Erfolg im Leben, sei es auf wirtschaftlichem oder wissenschaftlichem Gebiet, stehen, wird der Gebrauch von SANATOGEN die glücklichsten Erfolge zeitigen, da der Organismus durch das Präparat vorbeugend gestärkt und seine Widerstandsfähigkeit ausserordentlich gesteigert wird.

Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der SANATOGEN-WERKE BAUER & CO., BERLIN SW. 48.

### Beilagen.

Dieser Nummer sind folgende Prospekte beigelegt, die wir der Beachtung unserer Leser besonders empfehlen:

1. F. Bruckmann A.-G. in München, betr. das Werk: Mebes, Um 1800.
2. J. Jüliger in Essen-Ruhr, betr. Radiergummi und Pauspapier.
3. Sanatogen-Werke Bauer & Co., Berlin S.W. 48, betr. Sanatogen.

WICHTIGES WERK FÜR KUNSTGEWERBESCHULEN, ARCHITEKTEN,  
PLATTENFABRIKEN U. S. W.:

# FLIESEN-BÖDEN

NACH GEMÄLDEN DES 15. UND 16. JAHRHUNDERTS  
VON JAN VAN EYCK, HANS HOLBEIN DEM ÄLTEREN, HANS MEMLING  
DÜRIK BOUTS, MEISTER VON SANKT SEVERIN UND VIELEN ANDEREN

AUFGENOMMEN UND HERAUSGEGEBEN VON

ED. BECKING

48 FARBIGE TAFELN IN QUARTFORMAT

PREIS IN ELEG. MAPPE 15 MARK

Erfreulicherweise hat sich in den letzten Jahren in Architekten- und Künstlerkreisen das Interesse für das Studium alter Fussböden gehoben und diese Bestrebungen werden dadurch rege gehalten, dass man jetzt überall bemüht ist, Baudenkmäler früherer Perioden nach Möglichkeit zu erhalten. Bei dem Suchen nach guten Vorbildern für Fliesenböden stiess der Herausgeber des vorliegenden Werkchens unvermutet auf eine wahre Fundgrube von Motiven, die noch dazu grösstenteils unserer deutschen Heimat ihren Ursprung verdanken. Es handelt sich um Abbildungen von Tonfliesenbelägen, die sich auf den über ganz Europa zerstreuten Bildern unserer urwüchsigen, naturfrischen Künstler des XV. und XVI. Jahrhunderts vorfinden, und von denen die besten Motive hier zum erstenmale vereinigt als Werk erscheinen. Wohl findet man in Museen einzelne Platten mit allen möglichen Verzierungen aufbewahrt, aber ganze Beläge, die uns über die verschiedene Anordnung der Platten Aufschluss geben könnten, sind sehr selten. Wenn nun durch die Veröffentlichung vorliegender Sammlung weiteren Kreisen neue Gesichtspunkte zur künstlerischen Ausschmückung von Fussböden erschlossen werden sollen, so hat der Verfasser doch auch noch den Gedanken gehabt, dass die Blätter sowohl als Vorlagen beim Unterricht im Netzzeichnen, wie auch zum Unterricht im geometrischen Flachornamentalen dienen können und Nutzen stiften werden.

JULIUS HOFFMANN / VERLAG / STUTTGART.



## BILLING & ZOLLER, Akt.-Ges. für Bau- u. Kunsttischlerei, Karlsruhe i. B.

Atelier für Innendekoration und moderne künstlerische Wohnungseinrichtung

**Möbelfabrik \* Polsterarbeiten \* Dekorationen**

Vollständige Ausstattung feiner Villen, Wohnhäuser, Hotels etc.  
nach eigenen oder gegebenen Entwürfen.

## Wilhelm Link, Heidelberg

Installations-Geschäft

Telephon 1352. Bergheimerstrasse Nr. 38 Telephon 1352.

Inhaber der früheren Installationsabteilung von C. Maquet, G. m. b. H.

**Grossinstallationsbetrieb  
für Gas- und Wasserleitungen  
sowie Heizungsanlagen.**

Klosett-, Bade- und Toilette-Einrichtungen  
für Anstalten, Fabriken und Privathäuser.

Beste Referenzen stehen zu Diensten.

## FRIEDRICH LANG

KUNSTSCHMIEDE - KARLSRUHE - BADEN

**FEINKONSTRUKTIONEN**

KUNSTGEWERBLICHE  
SCHMIEDE- UND TREIBARBEITEN

Spezialität: Beleuchtungskörper, Heizkörpergitter  
in Eisen, Messing, Bronze und Neusilber  
nach eigenen und gegebenen Zeichnungen



Kunstgewerbl.

**Garten- und Dielen-Möbel**

**Mod. Garten-Häuser  
Lauben, Spaliere.**

Man verlange illustrierte Preisliste II.

**Joh. Fuchs, Spezialgeschäft für Gartenausstattung, Frankfurt a. M.,**  
Hoflieferant. Oberlindau 16.

## Goudron- Korkplatten.

Muster versendet die Spezialfabrik für  
Wärmeschutzmassen

**Rheinhold & Co.,**  
Hannover D. 17.

Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

*Wichtig für Architekten und Ingenieure. Erleichtert die Arbeit*

## Statik und Diagramme zum Dimensionieren der Decken und Stützen im Massivbau

mit 3 Diagrammen

und 9 Figuren im Text

von Regierungsbaumeister und Civilingenieur

**O. KOHLMORGEN—Berlin**

(verfasst im Auftrage des Vereins „Massivbauverband“)

Preis broschiert Mark 2.—.

Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

## C. BRÖMME

Leipzig-Lindenau

Baugeschäft und

Cement-Bauunternehmung

Baubureaux: Birkenstrasse Nr. 15

Fernsprecher Nr. 2666

Telegramm-Adresse: Baubrömmе, Leipzig

Abteilung I:

**Hoch- u. Tiefbau**

Spezialität:

Ausführung von kompletten

Industrie-Anlagen

Dampfschornsteinbau

Dampfkessel-einmauerungen

Abteilung II:

**Beton- u. Eisenbetonbau**

Eigene Konstruktionsbureaux

Ausführung aller

vorkommenden Betonarbeiten.





== Schützt die Lungen! ==  
*Jedes Haus sollte mit einer stationären*  
**Vacuum-Entstaubungsanlage**

*(System Hammelrath) versehen werden!*

Bequem einzubauen! Betriebskosten zirka 10—20 Pf. pro Stunde!  
Staubfreie Reinigung der Polstermöbel, Teppiche,  
Betten, Vorhänge usw. durch Saugluft.

Ingenieurbesuch kostenlos! o o Feinste Referenzen!

Entstaubungsmaschinen geliefert an: Königl. Kurhaus Ems, Großherzogl.  
 Schloß Neustrelitz, Carltonhotel Frankfurt a. M., Hotel Kaiserhof Cöln,  
 Städtische Bäder Cöln u. s. w.

**H. Hammelrath & Co., G. m. b. H.**  
 Cöln-Lindenthal und Berlin S.W., Leipziger Strasse 76.  
*Dasselbst Ausstellung betriebsfertiger Apparate.*



**DELMENHORSTER ANKER-**  
**LINOLEUM UND LINCRUSTA**

ANERKANNT ERSTKLASSIGE FABRIKATE  
 IN KÜNSTLERISCH VOLLENDETER MUSTERUNG  
 NEUE ARCHITEKTEN-KOLLEKTION



**KESSLER-SEKT**

G.C.KESSLER & CO., Kgl Hofliefer. ESSLINGEN

GRÜNDUNG 1866

# MODERNE BAUFORMEN



MONATSHEFTE  
FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL  
VERLAG: JULIUS HOFFMANN  
STUTT GART

MIG



# ROMUL

SAUGLUFT-VACUUM-ENT-  
STAUBUNGS-ANLAGEN



SYSTEM SCHAUER  
D.-R.-PATENT-AUSLANDSPAT.  
**DIE BESTEN  
DER WELT**

**RÖPNER & MÜLLER STUTTGART**

## VAL. HAMMERAN

GEGRÜNDET :: 1867 :: **FRANKFURT am MAIN** :: 1867 ::

**Tresor - Bauanstalt**  
**Geldschrankfabrik, Konstruktions-  
: und Kunstschmiede-Werkstätten :**

ABTEILUNG I	ABTEILUNG II
: Feuerfeste Geldschränke :	: Staubdichte Sammlungs- :
== Kassengewölbe ==	== schränke, Instrumenten- und
Safesanlagen, Panzerkassen	== : Medikamenten-Schränke :
== Gewölbe - Türen ==	== Krankenhausmöbel ==
Lieferant der Deutschen	== Schaufenster-Anlagen ==
== Reichsbank ==	== Fassaden, Veranden, Winter- gärten ==

**ABTEILUNG III**  
Kunstschmiedearbeiten, getriebene Arbeiten aller Arten  
: eiserne Tore und Gitter, Treppengeländer, Balkone :  
== Fenstergitter, Beleuchtungs-Körper ==



**Wirksamster Schutz  
gegen Feuersgefahr!**  
**Feuerhahn D.R.G.M.**  
mit drehbarer Schlauchtrommel,  
anmontiert. Schlauch- u. Strahlrohr  
zur sofortigen Benutzung.  
*Stets löscherbereit!*  
**J. Schmitz & Co.**  
Höchst a. M. 14.  
Feuerlösch-Armaturenfabr.  
gegr. 1876.



**Rabitzgewebe**  
Liefen schnell und billigst  
Mech. Drahtgewebefabriken  
**Gebrüder Körner**  
Waldenburg i. Schl.

**REFERENZEN:**  
Zivilkabinet Sr. Majestät des  
Kaisers, Berlin.  
Kgl. Ministerien Berlin.  
Kais. Reichspostämter Berlin.  
Kgl. Eisenbahndirektionen  
Berlin, Köln etc.  
Schulen in Berlin, München,  
Köln, Kassel, Düsseldorf etc.  
Heilanstalten Berlin, Frank-  
furt a. O., Bromberg etc.

## Bedburger Linoleum Bedburger Lincrusta

*Auf Ausstellungen preisgekrönt*

Künstlerkollektion nach Ent-  
würfen von Professor Jan  
Kotera, Schule Professor Ko-  
loman Moser, Professor Eck-  
mann, Rudolf Wille u. a.  
Erstklassige Erzeugnisse von  
unerreichter Haltbarkeit.

© M S


Kataloge u. Muster kostenlos.

**Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.**

*Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.*



TWYFORDS  
SANITÄTS-ARTIKEL  
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM  
**ADAMANT-FEUERTON**

TRAGEN STETS DIE-  SE SCHUTZMARKE

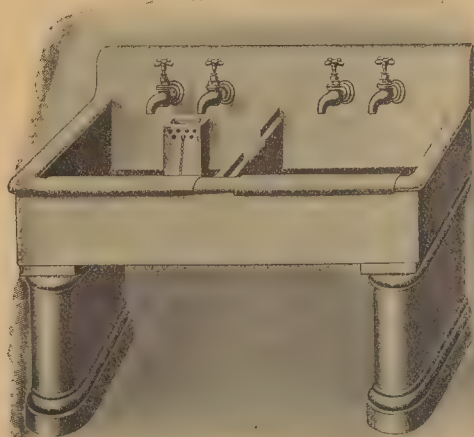
Kein wirklich erstklassiges modernes Gebäude  
**OHNE ADAMANT-FEUERTON-WAREN**

Sauber wie Porzellan, dabei fest wie Granit. Säurefest. Frost-  
sicher. Sind fast unzerbrechlich und viel dauerhafter und  
sauberer als eisen-emaillierte Waren. ♦ Man verlange Kataloge  
und Listen gratis.

LAGER IN  
DRESDEN  
REINHARD  
F. OEHME  
GEROKSTR.  
62-64



LAGER IN  
DÜSSEL-  
DORF  
R. HEYNEN  
& Co.  
STEINSTR.32



LAGER IN  
FRANK-  
FURT A/M.  
GEORG  
HOFFMANN  
KAISERSTR.39



LAGER IN  
HAMBURG  
HOLDE-  
FLEISS &  
JAHRMANN  
SCHÖNSTR.11

**TWYFORDS-WERKE**  
**RATINGEN**

BEI  
DÜSSELDORF

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 7

## Moderne Gewächshaus-Anlagen

und  
Wintergärten

*Ueber 60 mal prämiert,  
Staatsmedaille u. s. w.*

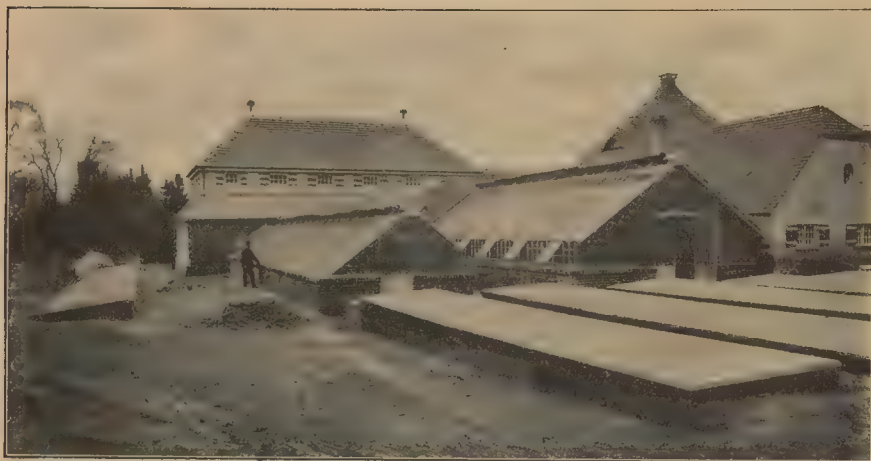
Letzte Auszeichnungen:

Industrie- und Gewerbe-  
Ausstellung  
Düsseldorf 1902.

Internationale Kunst- und  
Gartenbau-Ausstellung  
Düsseldorf 1904.

Jubiläums-Ausstellung  
Mannheim 1907.

Feinste Referenzen.  
Prospekte und Preise  
auf Verlangen.



Gewächshausanlagen der Schlossgärtnerei Rehnitz-Glasow bei Soldin, Neumark, bestehend aus Orangerie, Kalt-Warm und Vermehrungshaus nebst heizbaren Frühbeetkästen.  
Ausgeführt im Auftrage des Herrn Professor Emanuel von Seidl, Architekt, München und der Herren Körner & Brodersen, Gartenarchitekten, Steglitz bei Berlin.

Gewächshaus-Anlagen \* Veranden \* Wintergärten \* Gartenhäuser \* Zentral-Heizungs-Anlagen

Fernsprechanschluss  
Amt Cöln No. 3359

**Gerhard Rubruck, Cöln-Ehrenfeld**

Telegr.-Adresse:  
Rubruck, Cöln-Ehrenfeld

Aelteste und grösste Spezial-Fabrik Rheinlands und Westfalens.

**H. Hoffmann :: keramisch-techn. Bureau**

**Strassburg i. Els.**

Kronenburger Ring 15/17

Kunstgewerbl. keramische  
Werkstätten für

**Baukeramik** (wetterfest)

Cheminées

Heizkörper-Verkleidungen

Garten- und Zierbrunnen

Vasen und Blumenkübel

Bodenbeläge } in allen

Wandbeläge } Stilarten

Permanente Musterausstellung  
in Strassburg und Zürich



**Zürich**

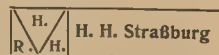
Metropol

Keramische  
Aussen- und Innen-  
Dekorationen

**Spezialglasuren**

émaux cristallisés, gré flammé,  
reflets métalliques, matt und  
halb-matt Glasuren, Steinzeug,  
Scharffener Glasuren etc.

Fabrik-Marke:





## Im Jahre des Kometen

Phantastischer Roman von

H. G. Wells

..... Preis broschiert 3 Mark; gebunden 4 Mark .....

Er, der uns nicht vom Einzelnen, sondern vom Ganzen spricht, ist der Engländer H. G. Wells. Man nennt ihn einen Utopisten — einen Denker und einen Träumer, einen Dichter und einen Mann der Wissenschaft. Und all' das ist er in seinen bisherigen Werken gewesen, schillernd und doch immer scharf umrissen, einmal diese und einmal jene Seite mehr hervorkehrend. In dem Buch, das jetzt vor uns liegt, ist er vielleicht zu fast gleichen Teilen alles, zeigt all' seine überraschende Vielseitigkeit und Tiefgründigkeit auf einmal. Nur die Wissenschaft freilich drängt er für diesmal etwas in den Hintergrund. Für sie ist wenig Raum. Die Philippika des Satyrikers gegen die verfahrenen Verhältnisse unseres modernen Daseins, der Traum des warmherzigen Menschen- und Lebensfreundes von einer Erlösung, einer Umwandlung der Welt und der besüßelte Hymnus des Dichters auf eine verjüngte und verkälerte Erde füllen das Buch. Wells darum in die etwas zweifelhafte Gruppe der Sittenprediger und Weltverbesserer einzureihen, wäre freilich ein Irrtum. Allerdings ist der Mann, der in Deutschland noch so wenig bekannt ist, in England, Frankreich und Amerika eine Macht, eine Stimme, auf die die Ernsthaften, die Arbeitenden und Denkenden hören. Aber vielleicht zum Charakteristischsten an der Lebensauffassung dieses Denkers, der sich so tief in die Probleme unseres Daseins hineingebacht hat, daß er es sich gestatten kann, sie in „populärer“ Form der Allgemeinheit zugänglich zu machen, gehört es, daß er die Umwandlung, die Erlösung nicht vom Menschen, nicht aus menschlicher Geistes- oder Herzenskraft erwartet, sondern sie mit dem Lächeln des Resignierten und doch Selbststärkeren der Natur überläßt.

„Im Jahre des Kometen“ heißt der phantastische Roman, in dessen Form Wells seine Gedanken und Träume über gegenwärtige und künftige soziale und politische Zustände gegossen hat. Der Träger der Handlung ist der Typ des alltäglichen Menschen der Mittelsklasse; das Milieu ist ein englischer Industriebezirk, ein düsteres Tal voller Kohlenminen, Hochöfen und Fabrikschlote, voll schmutziger, enggedrängter Arbeiterhäuser, voll all der Enge, Armeligkeit und Häßlichkeit und doch auch der finstern, gewaltigen und tragischen Poesie, die das intensive und überhitzte Erwerbsleben unserer Tage in sich trägt. Und über dem allem schwebt unbeirrbar, unbeherrschbar, unbekümmert die Naturkraft, der leuchtende Komet, der der Erde näher und näher kommt, der allen Unterjochungen und Überzeugungen der Gelehrten zufolge nur aus den leichtesten Gasen besteht und für die Erde nichts bedeuten kann als beim etwaigen Zusammenstoß ein merkwürdiges, schnell vorübergehendes Schauspiel und der doch vermittelt seiner leichten Gase die Erdatmosphäre und mit ihr das ganze Erdenleben innerhalb dreier Stunden vollständig verwandelt. Die ganze Erde versinkt in Betäubung und, als sie erwacht, ist der Traum von Erlösung Wahrheit geworden und das Goldene Zeitalter angebrochen. Egoismus, Beschränktheit, Lug und Trug sind dem durch die veränderte Atmosphäre umgewandelten Menschen gleich Schatten eines schwindenden Traumes. Alles ist ein Großes, Weites und Lichtes geworden: Der Krieg hört von selbst auf, Staatsminister werden einfache, klare und wahre, nur auf das Wohl der Nationen bedachte Menschen, Kaufleute haben Konkurrenzneid und List vergessen, Liebende werden durch ihre Liebe zu freien, großen, weitherzigen und weitblickenden Menschen; alles Häßliche der früheren Zeit wird vernichtet, neue Häuser erheben sich, neue Städte, das ganze soziale Leben gestaltet sich neu, leicht und frei: „Das Alte ist vergangen, siehe es ist alles neu geworden.“ G. J. Klett.

Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart • Zu beziehen durch jede Buchhandlung

### Laufende Preisausschreiben.

**Chemnitz i. S.** Zur Erlangung von Plänen für ein Realgymnasium in Chemnitz wird ein Wettbewerb unter Architekten des Königreichs Sachsen ausgeschrieben. Die Entwürfe im Maßstabe 1:200 mit Kostenabschätzung sind bis zum 15. September an den Rat der Stadt Chemnitz, Hochbauamt, einzusenden. Für die nach dem Urteile der Preisrichter besten Entwürfe sind 3 Preise: zu 2500, 2000 und 1500 Mark ausgesetzt. Das Preisrichteramt haben übernommen: Bürgermeister Dr. Hübschmann, Stadtbaurat Möbius, Professor Dr. Stöckert, Geheimer und Oberbaurat Dr.-Ing. Stübßen, Berlin, Architekt Professor Torge, Geheimer Hofrat und Baurat Professor Dr.-Ing. Wallot, Dresden, Stadtverordneter Professor Dr. Wend.

**Dresden.** Zur Erlangung von Skizzen für die architektonische Ausbildung der beiden Weisseritzalsperren bei Klingenberg und Malter und der zugehörigen Gebäude wird unter den in Deutschland ansässigen Architekten ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Entwürfe sind, mit einem Kennwort versehen, spätestens bis zum 15. September 1908, mittags 12 Uhr, an die Königliche Wasser-Baudirektion Dresden N., Ritterstrasse 14 III, einzuliefern oder bis zu diesem Zeitpunkt bei einem Postamte des Deutschen Reiches zur Weiterbeförderung aufzugeben. Es werden drei Preise ausgesetzt: ein erster Preis von 2000 M., ein zweiter Preis von 1500 M., ein dritter Preis von 750 M. Der Aukauf von weiteren Entwürfen nach dem Vorschlage der Preisrichter zum Betrage von je 400 Mark bleibt vorbehalten.

**Königsberg i. Pr.** Öffentlicher Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen. Die Tragheimer Kirchengemeinde zu Königsberg i. Pr. beabsichtigt, auf dem König Ottokar-Platz hieselbst eine protestantische Kirche nebst Pfarrhaus, Organisten- und Küstergewölbe zu errichten. Die Kirche soll 800 feste Sitzplätze von je 50 cm Breite und 85 cm Tiefe erhalten. Circa  $\frac{1}{3}$  dieser Plätze kann auf Emporen angeordnet werden. Die Entwürfe sind bis zum 1. September 1908 an den Gemeindegemeinderat der Tragheimer Kirchengemeinde zu Händen des Herrn Pfarrer v. Behr, Jakobstrasse Nr. 7, einzureichen. Zur Verteilung gelangen 6000 Mark. Ein erster Preis von 3000 M., ein zweiter Preis von 2000 M., ein dritter Preis von 1000 M.

**Lübeck.** Zur Erlangung von Entwürfen für den Bau eines Geschäftsgebäudes der Kommerz-Bank in Lübeck werden die in Deutschland ansässigen Architekten zu einem Wettbewerb aufgefordert. Ausgesetzt sind: ein erster Preis von M. 5000, ein zweiter Preis von M. 3000, ein dritter Preis von M. 1000. Ausserdem behält die Bank sich das Recht vor, Entwürfe zum Preise von je M. 500 anzukaufen. Die Unterlagen können von der Kommerz-Bank in Lübeck gegen Zahlung von M. 10 bezogen werden. Die Arbeiten, die ein Kennwort zu tragen haben, sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum 30. August 1908, an die Direktion der Kommerz-Bank in Lübeck einzureichen.

**Saarlouis.** Zur Erlangung von Entwürfen für kleinere Einfamilien-Wohnhäuser in Landgemeinden des Kreises Saarlouis soll ein Wettbewerb unter den im Regierungs-





***Staubfreie  
Wohnungs-Reinigung***  
 durch Vacuum-Entstaubungs-Anlagen  
 System Falk patentamtl. gesch. u. Patente angem.  
**für Wohnhäuser jeglicher Art!**  
 Ueberall leicht einzubauen.  
**Stationär und transportabel**  
 Prospekte, Kostenanschläge, sowie Ingenieur-  
 besuch kostenlos.  
 Viele Anlagen im Betrieb. \* la. Referenzen.  
 Wichtige Neuheiten zur Schonung zarter  
 Stoffe. — Automatische Schlauch-  
 anschlussstücke!  
**Wilh. Schwarzhaupt**  
 Maschinenfabrik  
 COLN am Rhein.

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L





MALER: GOTTHARD KUEHL-DRESDEN  
MARKTPLATZ IN CHEMNITZ



VII MODERNE BAUFORMEN 7  
MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

DRITTES DRESDENER KÜNSTLERHEFT 1908



ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
*Vestibül auf der Grossen Kunstaussstellung Dresden 1908*



ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
*Die Grosse Halle für Plastik auf der Grossen Kunstaussstellung Dresden 1908*



ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
*Die Grosse Halle für Plastik auf der Grossen Kunstaussstellung Dresden 1908*



ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
*Die Grosse Halle für Plastik auf der Grossen Kunstaussstellung Dresden 1908*





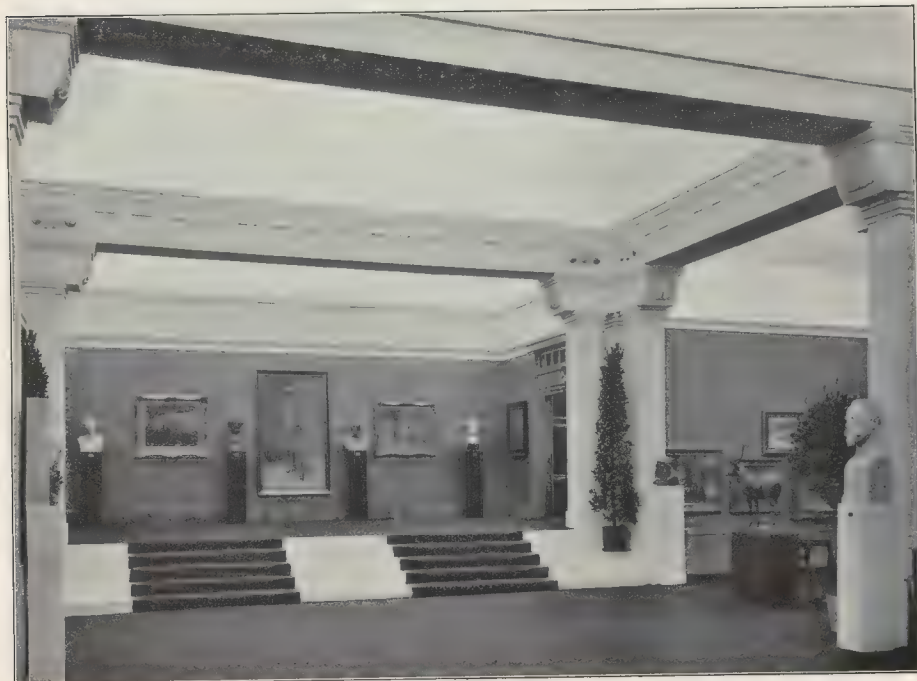
ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN

BILDHAUER GEORG WRBA-DRESDEN

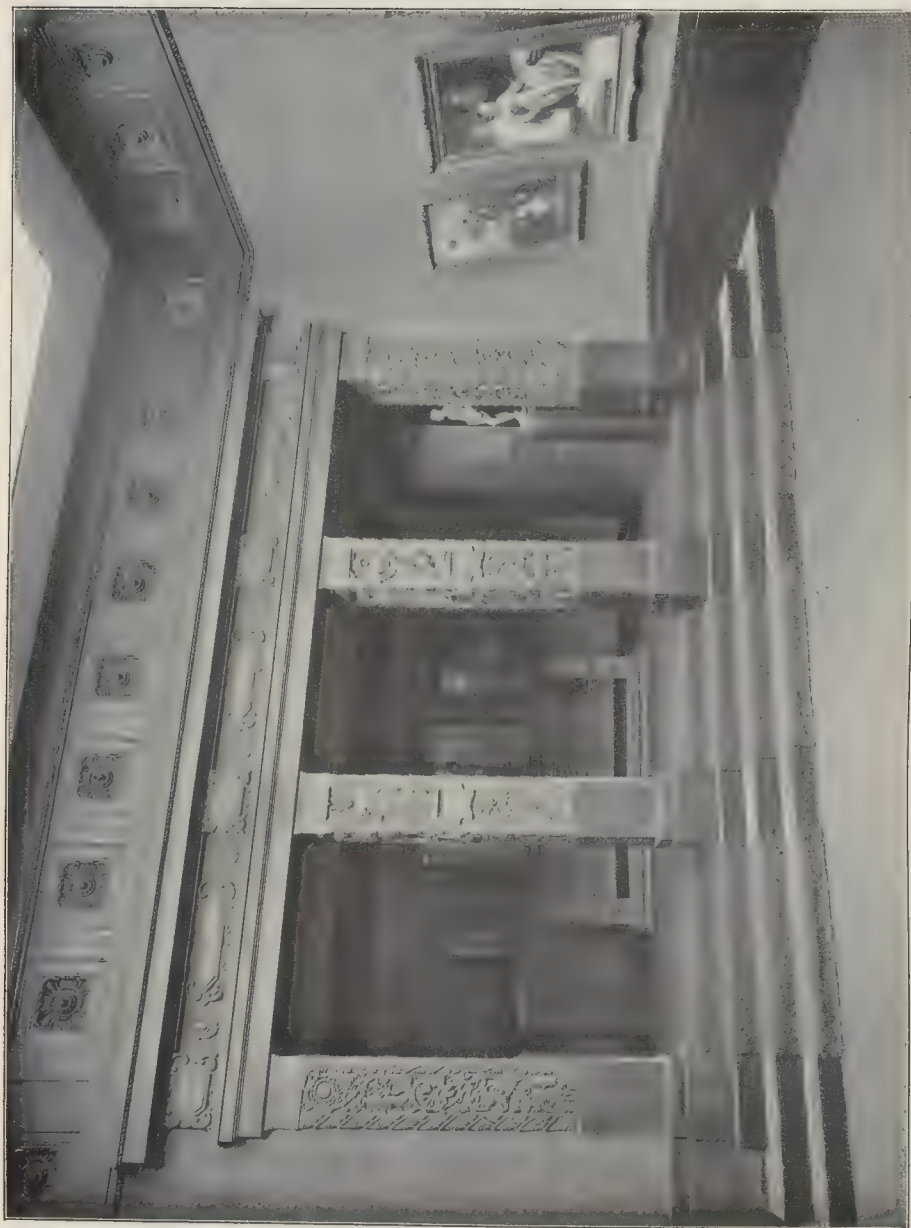
*Aufgang von der grossen Halle nach dem Brunnenhof auf der Grossen Kunstausstellung Dresden 1908*



ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
*Säle des deutschen Künstlerbundes auf der Grossen Kunstaussstellung Dresden 1908*



ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
*Ein Raum des deutschen Künstlerbundes auf der Grossen Kunstaussstellung Dresden 1908*



ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN

Kaulbachsaal auf der Grossen Kunstausstellung Dresden 1908

BILDHAUER KARL GROSS-DRESDEN





ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN

BILDHAUER KARL GROSS-DRESDEN

*Loggia des Kaulbachsaales auf der Grossen Kunstaussstellung Dresden 1908*



ARCHITEKT OSWIN HEMPEL-DRESDEN

BILDHAUER ERNST HOTTENROTH†

Portal im Brunnenhof der Dresdner Zunft auf der grossen Kunstausstellung Dresden 1908



ARCHITEKT OSWIN HEMPEL-DRESDEN

BILDHAUER GEORG WRBA

*Brunnenhof der Dresdener Zunft auf der Grossen Kunstausstellung Dresden 1908*





ARCHITEKT OSWIN HEMPEL-DRESDEN  
*Brunnenhof der Dresdner Zunft auf der Grossen Kunstausstellung Dresden 1908*



ARCHITEKT OSWIN HEMPEL-DRESDEN  
*Brunnenhof der Dresdner Zunft auf der Grossen Kunstausstellung 1908. Galerie  
Brunnen von Georg Wrba*



BILDHAUER KARL GROSS-DRESDEN  
*Lisenendekoration im Brunnenhof der Dresdner Zunft auf der Grossen Kunstaussstellung Dresden 1908*



BILDHAUER KARL GROSS

MALER OTTO GUSSMANN-DRESDEN

*Spiegel und Schränkchen aus der kunstgewerbl. Abteilung der Grossen Kunstausstellung Dresden 1908*





ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
*Städtisches Wohnhaus mit Sparkassengeschäftsräumen in Dresden-Friedrichstadt*



ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN

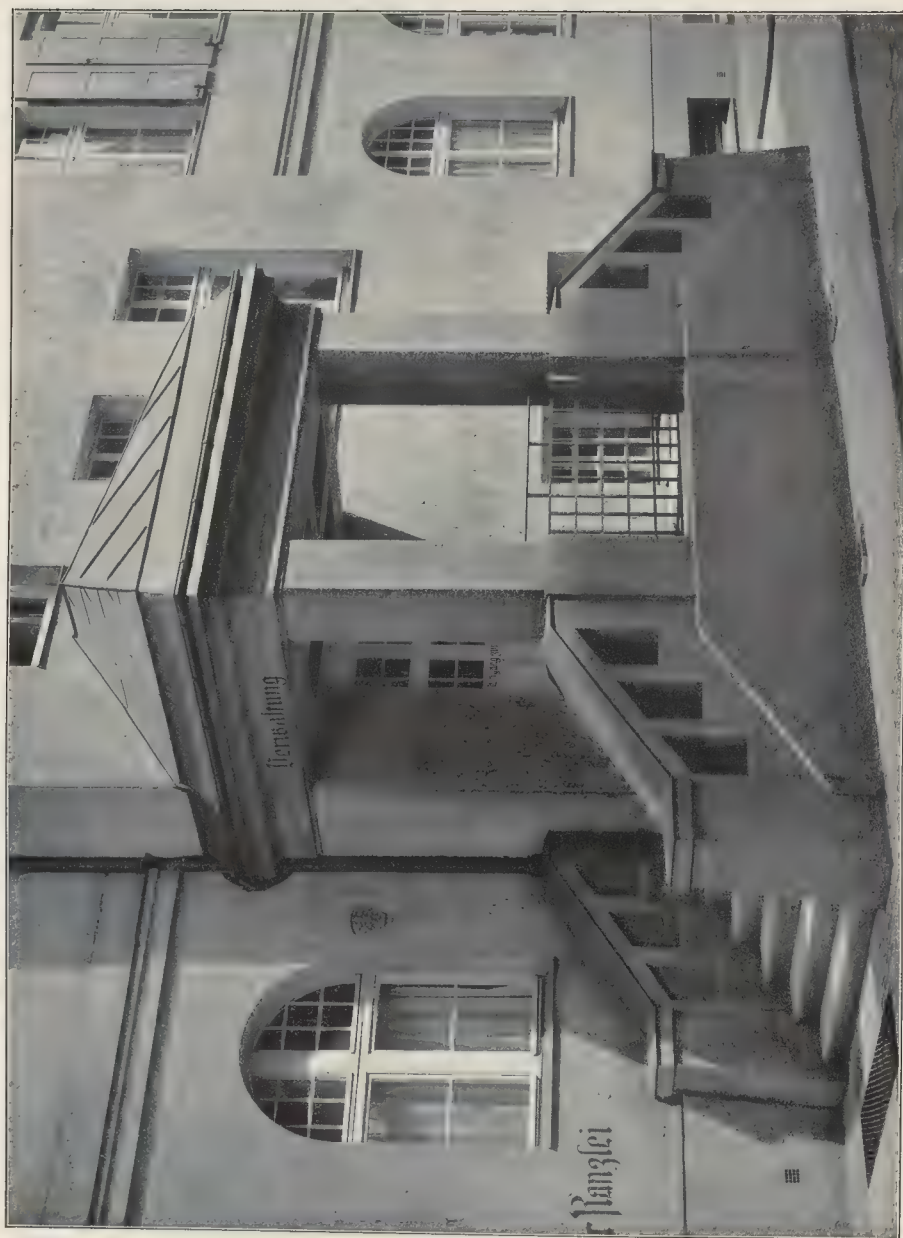
BILDHAUER GEORG WRBA-DRESDEN

*Portal des städtischen Wohngebäudes mit Sparkassengeschäftsräumen in Dresden-Friedrichsstadt*

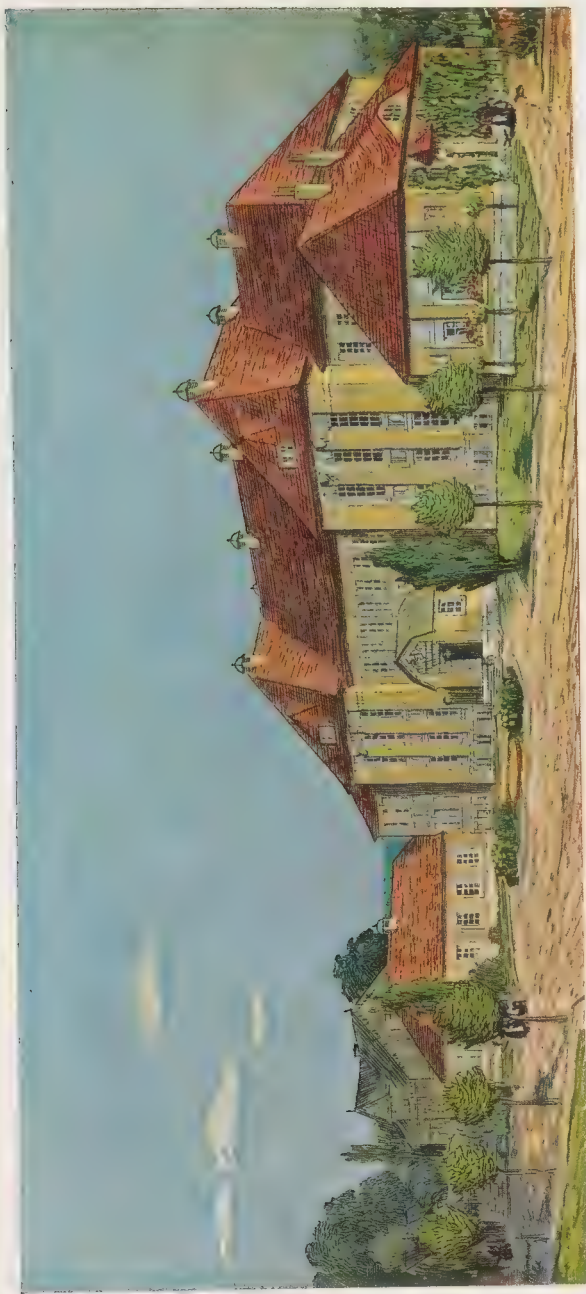


ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
*Verwaltungsgebäude der städtischen Heil- und Pflegeanstalt Dresden*





ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
Verwaltungsgebäude der städtischen Heil- und Pflegeanstalt Dresden, Eingang



HOCHBAUTECHNISCHES BUREAU DES FINANZMINISTERIUMS  
ARCHITEKT: HEINRICH TSCHARMANN-DRESDEN  
AMTSGERICHT FÜR KÖTZSCHENBRODA









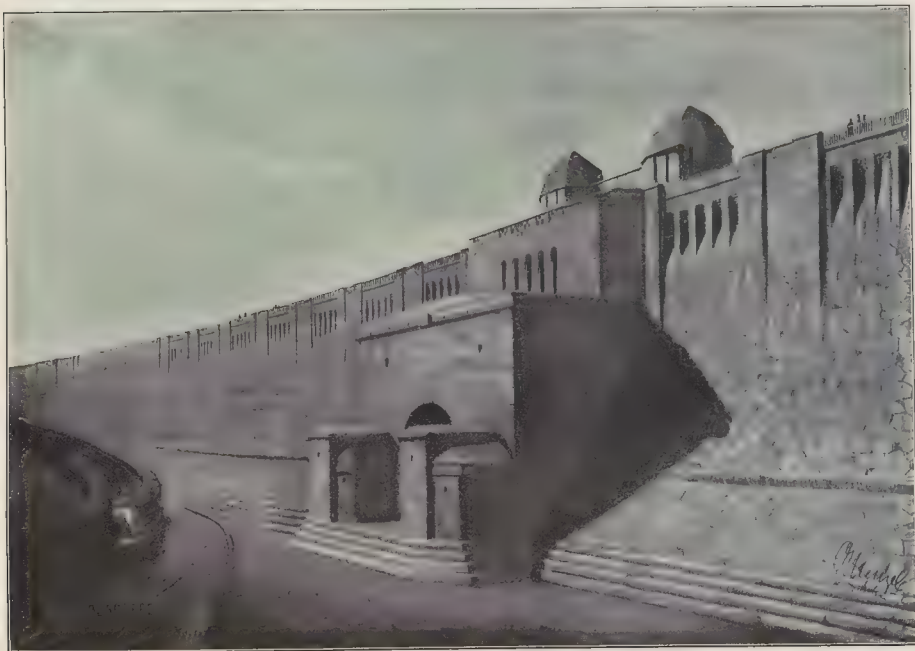
ARCHITEKTEN WILLIAM LOSSOW UND MAX HANS KÜHNE-DRESDEN  
*Kirche in Kipsdorf (Aquarell von Fritz Bedert)*



ARCHITEKT FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN  
Landhaus für Prof. Werner Sombart in Schreiberhau



ARCHITEKT FRITZ SCHUMACHER-DRESDEN  
 Entwurf für die protestantische Kirche in Hagen i. W.



ARCHITEKT OSKAR MENZEL-DRESDEN  
 Möhnetalsperre





ARCHITEKT ALEXANDER HOHRATH-DRESDEN  
Gasthaus „zur Tanne“, Grünbach i. V.

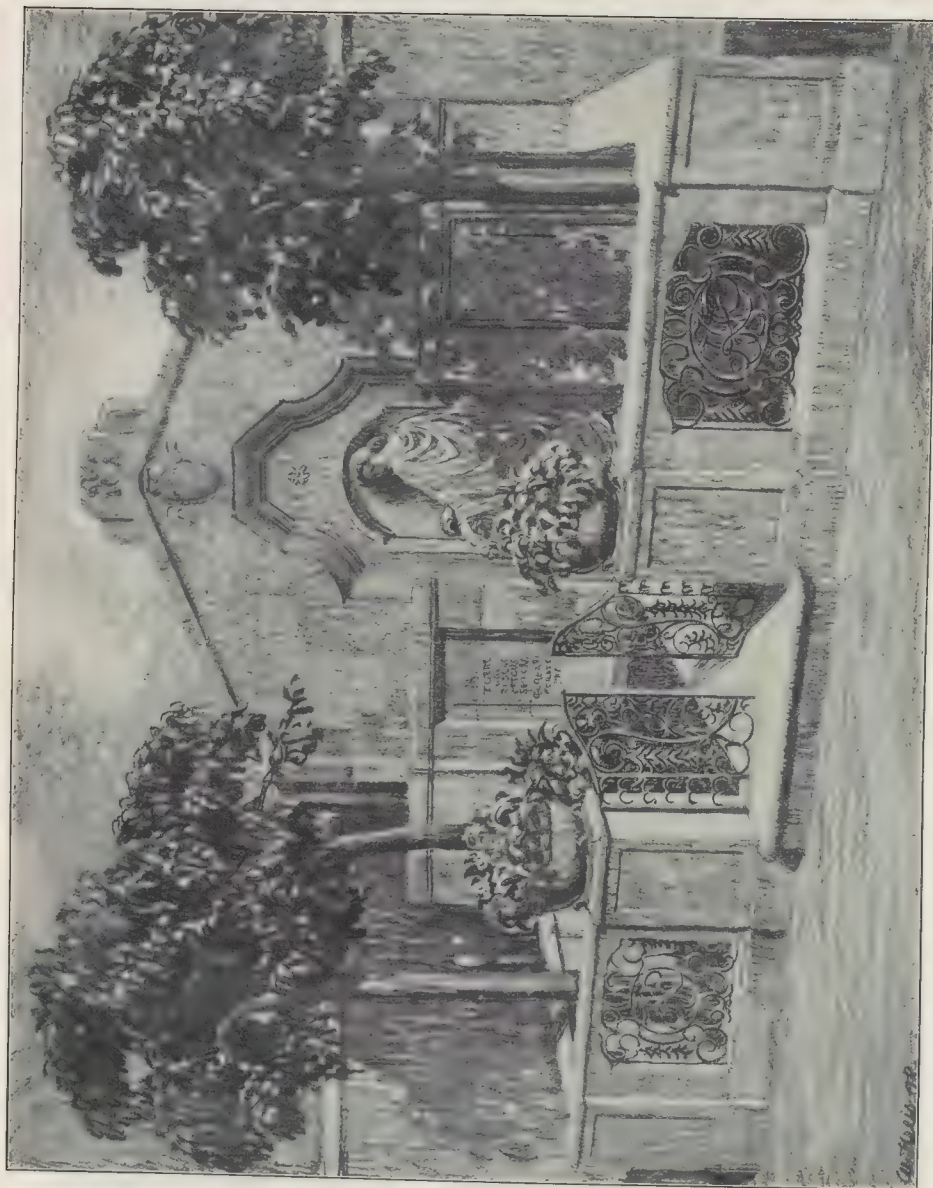


ARCHITEKT ALEXANDER HOHRATH-DRESDEN

BILDHAUER GEORG WRBA-DRESDEN

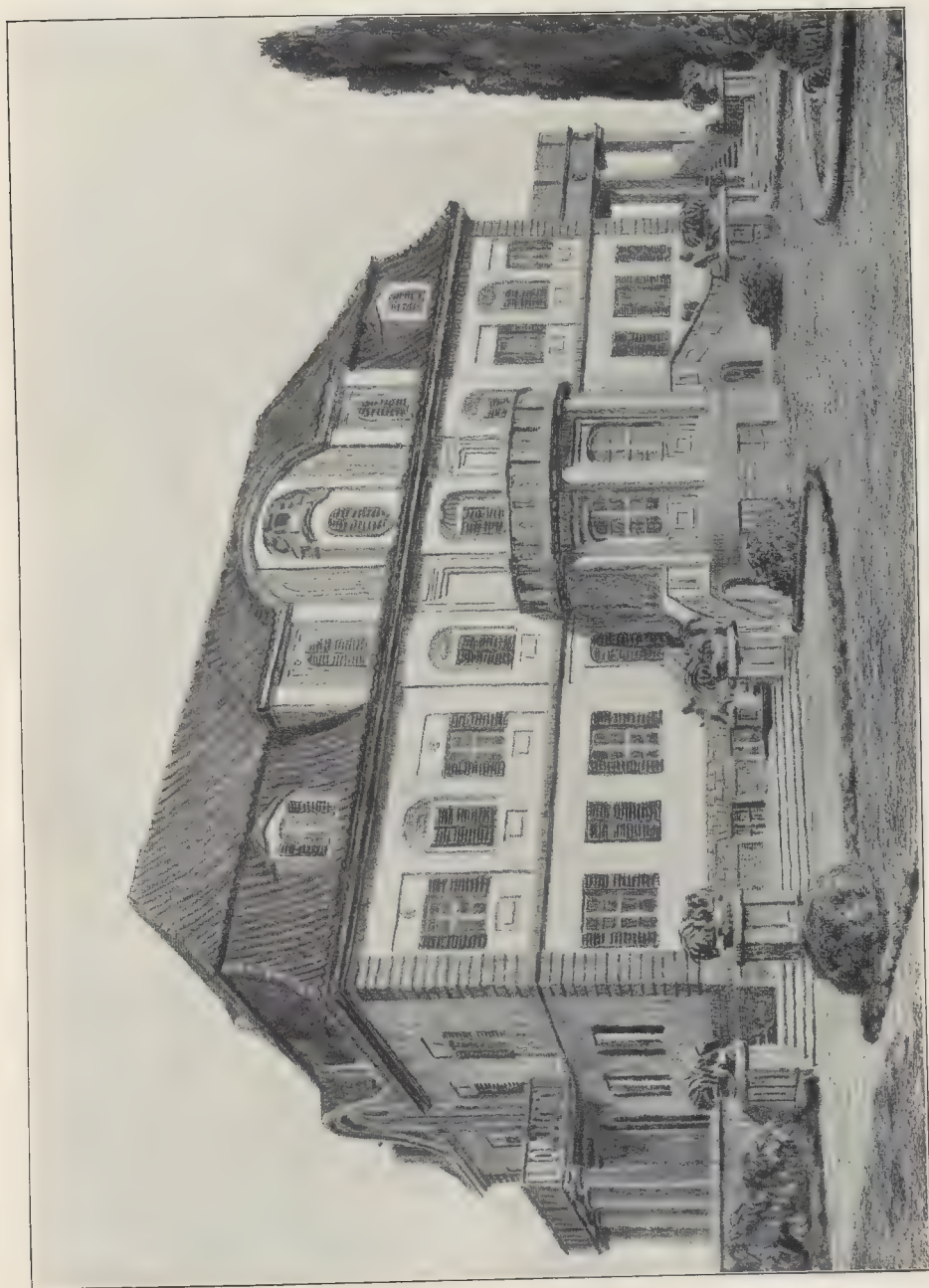
*Grabmal*



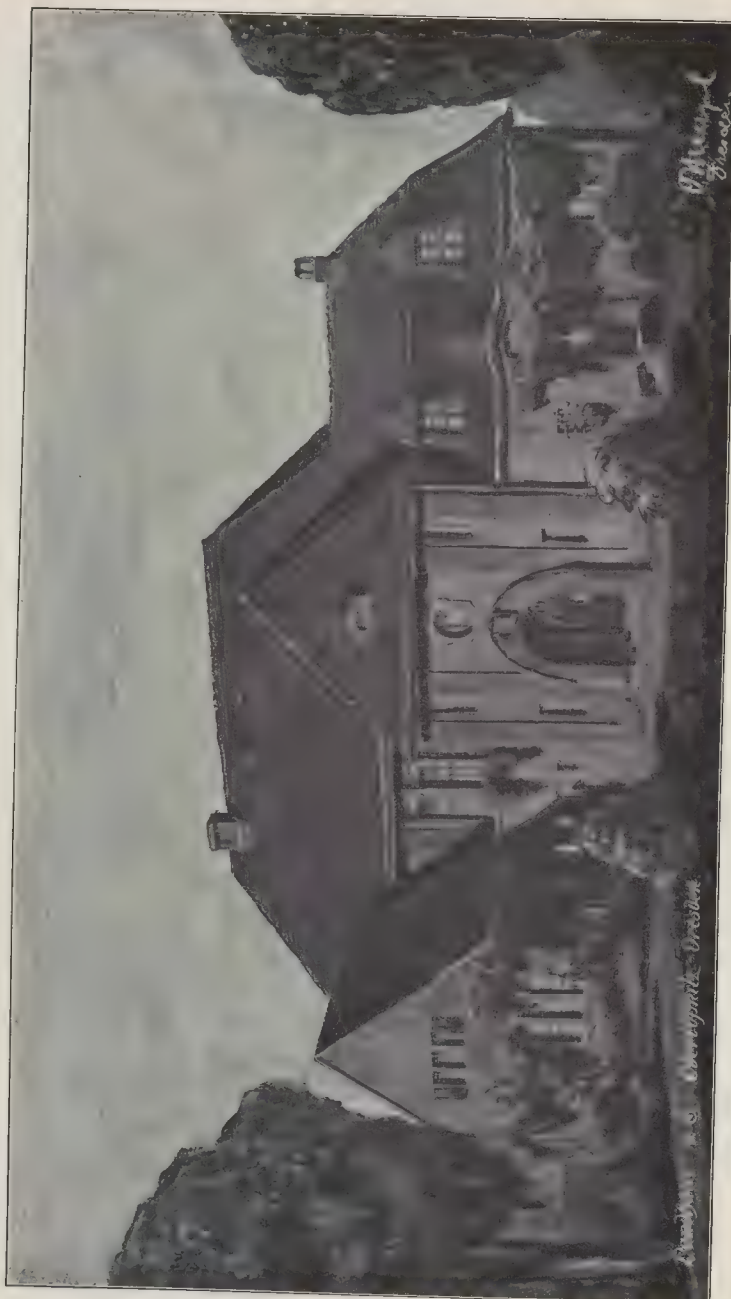


ARCHITEKT WILHELM KREIS-DRESDEN  
Entwurf für ein Grabdenkmal





ARCHITEKT WILHELM KREIS-DRESDEN  
*Landhaus in Wachwitz*



ARCHITEKT OSKAR MENZEL-DRESDEN  
Landhaus „v. E.“, Oberlößnitz





ARCHITEKTEN: WILHELM LOSSOW & MAX HANS KÜHNE - DRESDEN  
VILLA VOGEL, BARENBURG  
(AQUARELL VON FRITZ BECKERT)

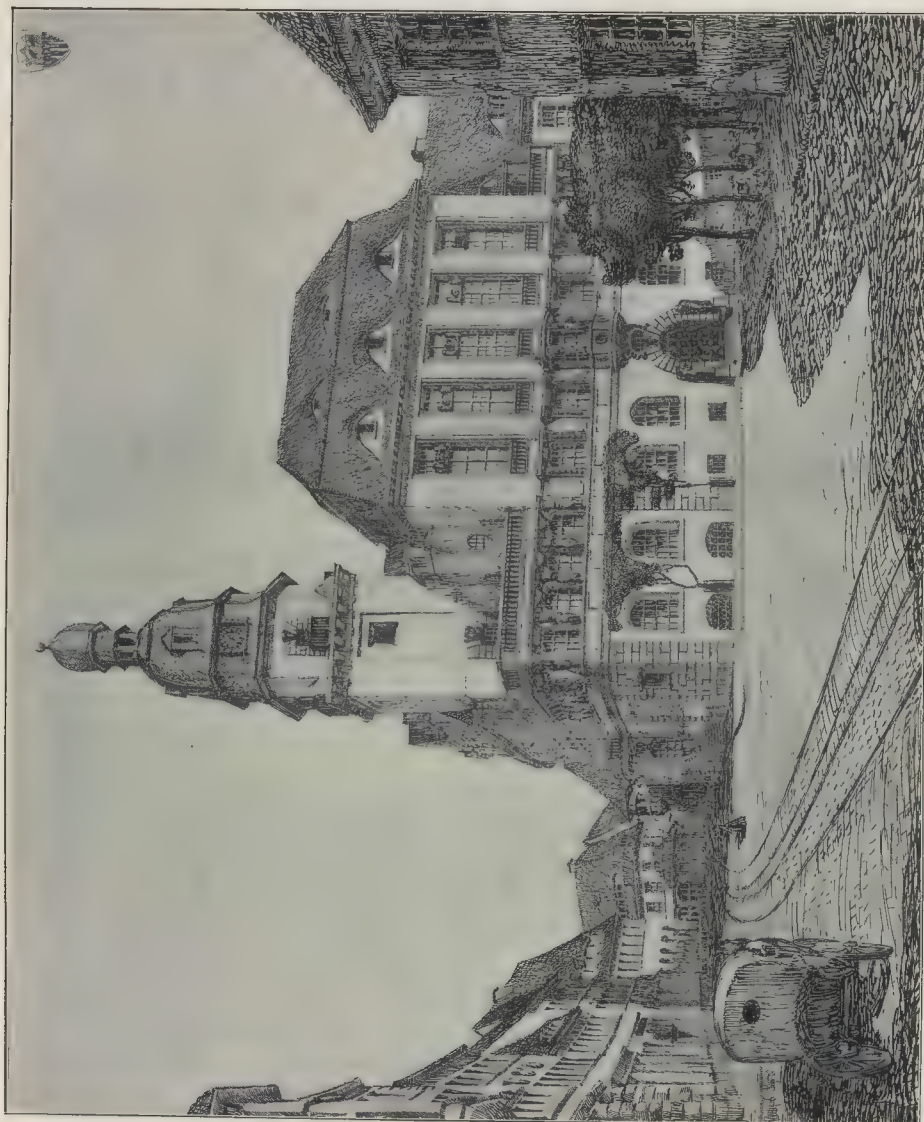






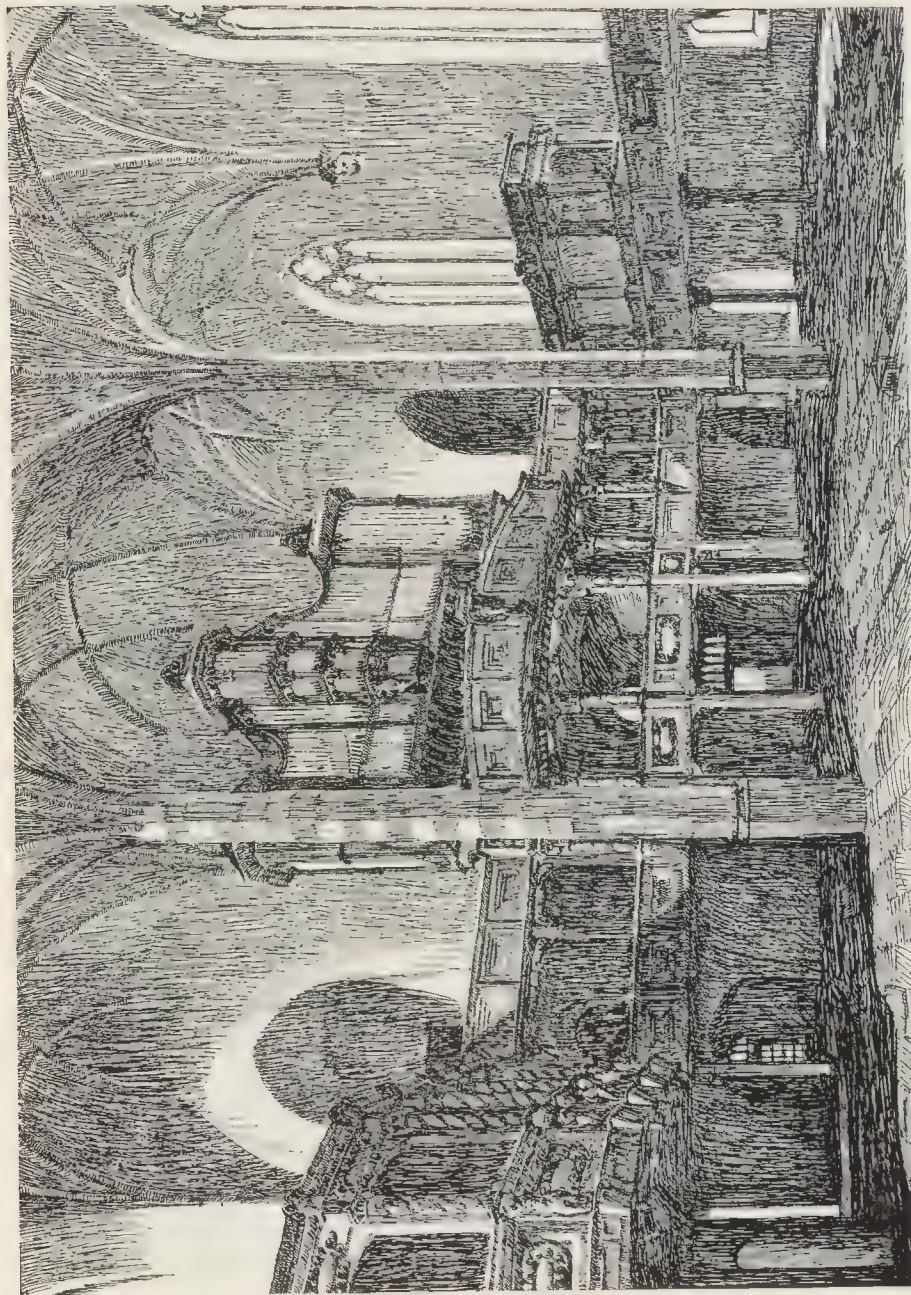
ARCHITEKT OSKAR MENZEL-DRESDEN

*Friedhofskapelle, Schönheide i. Erzg.*ARCHITEKT ALEXANDER HOHRATH-DRESDEN  
*Entwurf für ein Brunnendenkmal*



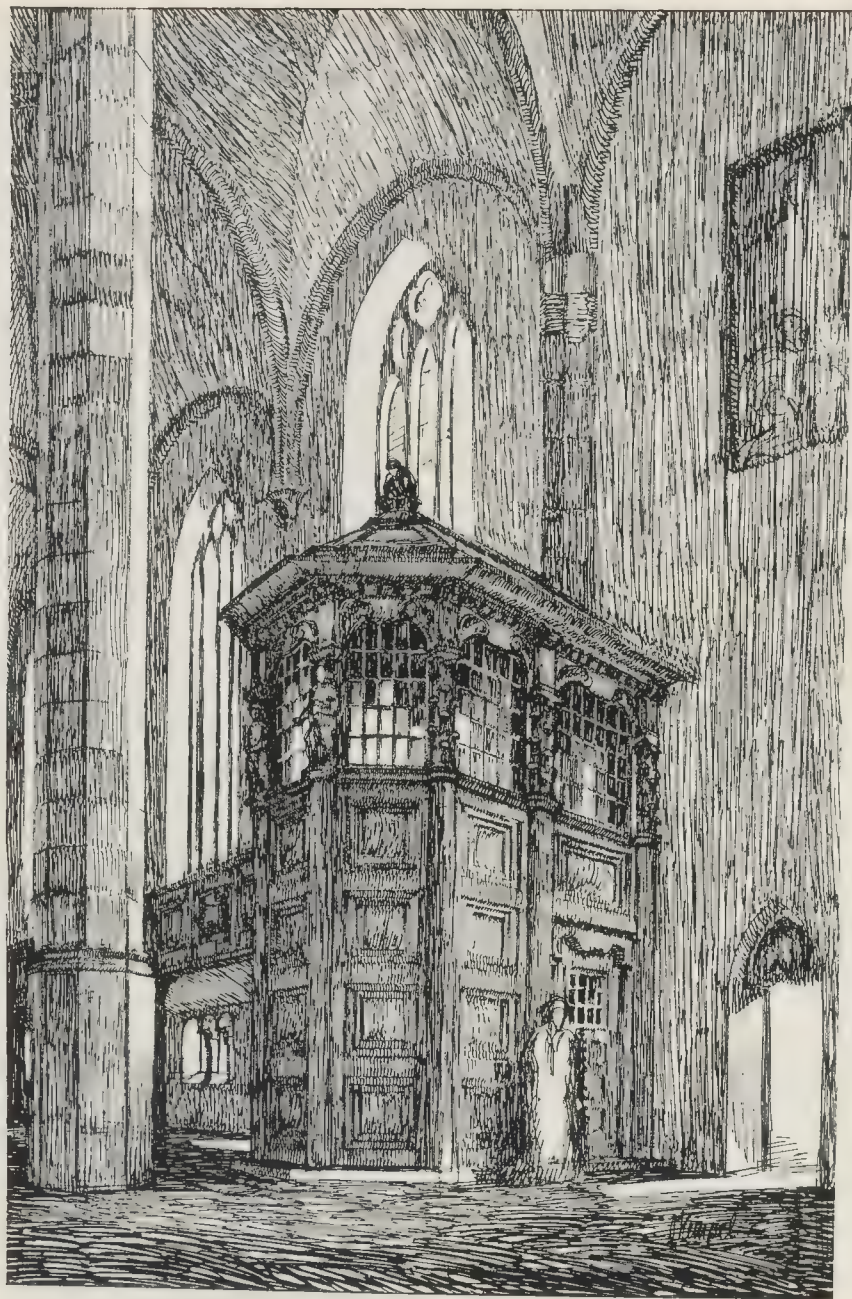
ARCHITEKT OSWIN HEMPEL-DRESDEN  
*Konkurrenzentwurf für das Rathaus in Döbeln*





ARCHITEKT OSWIN HEMPEL-DRESDEN  
Skizze zur Umgestaltung von St. Petri in Bautzen





ARCHITEKT OSWIN HEMPEL-DRESDEN  
*Skizze zur Umgestaltung von St. Petri in Bautzen, Ausgang zu den Emporen*



ARCHITEKT OSWIN HEMPEL-DRESDEN

BILDHAUER SELMAR WERNER-DRESDEN

*Konkurrenzentwurf für ein Dresdner Schillerdenkmal (angekauft)*





MALER PAUL RÖSSLER-DRESDEN  
Karton zu einer Wandmalerei



MALER PAUL RÖSSLER-DRESDEN  
*Karton zu einer Wandmalerei*



ARCHITEKT CARL HIRSCHMANN-DRESDEN  
 Konkurrenzentwurf für ein Dresdner Schillerdenkmal, Teilansicht (l. Preis)

BILDHAUER CURT DÖHLER-DRESDEN

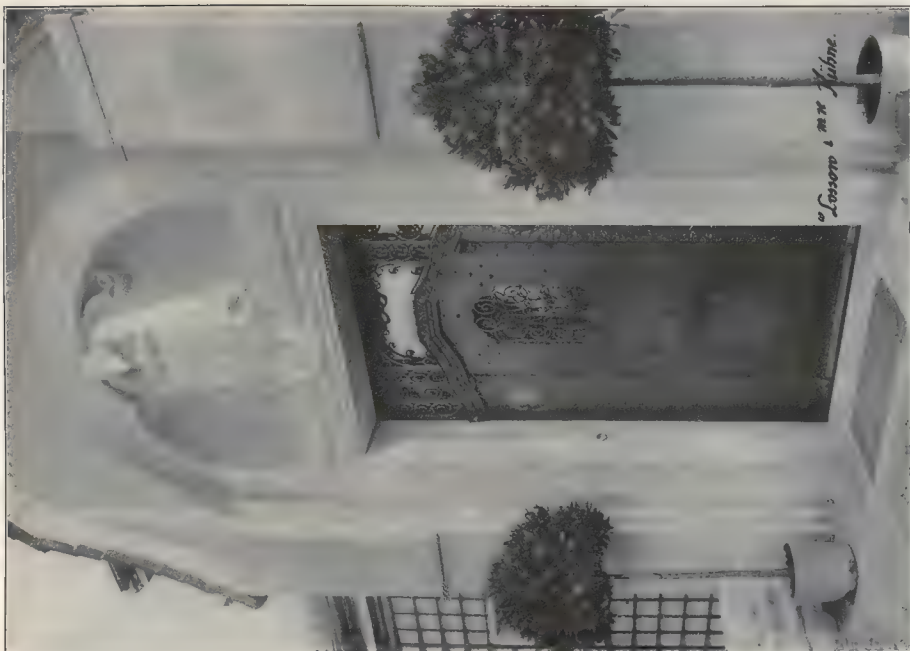




ARCHITEKTEN WILLIAM LOSSOW & MAX HANS KÜHNÉ-DRESDEN  
*Grabmal*



ARCHITEKTEN WILLIAM LOSSOW & MAX HANS KÜHNE  
Grabdenkmäler

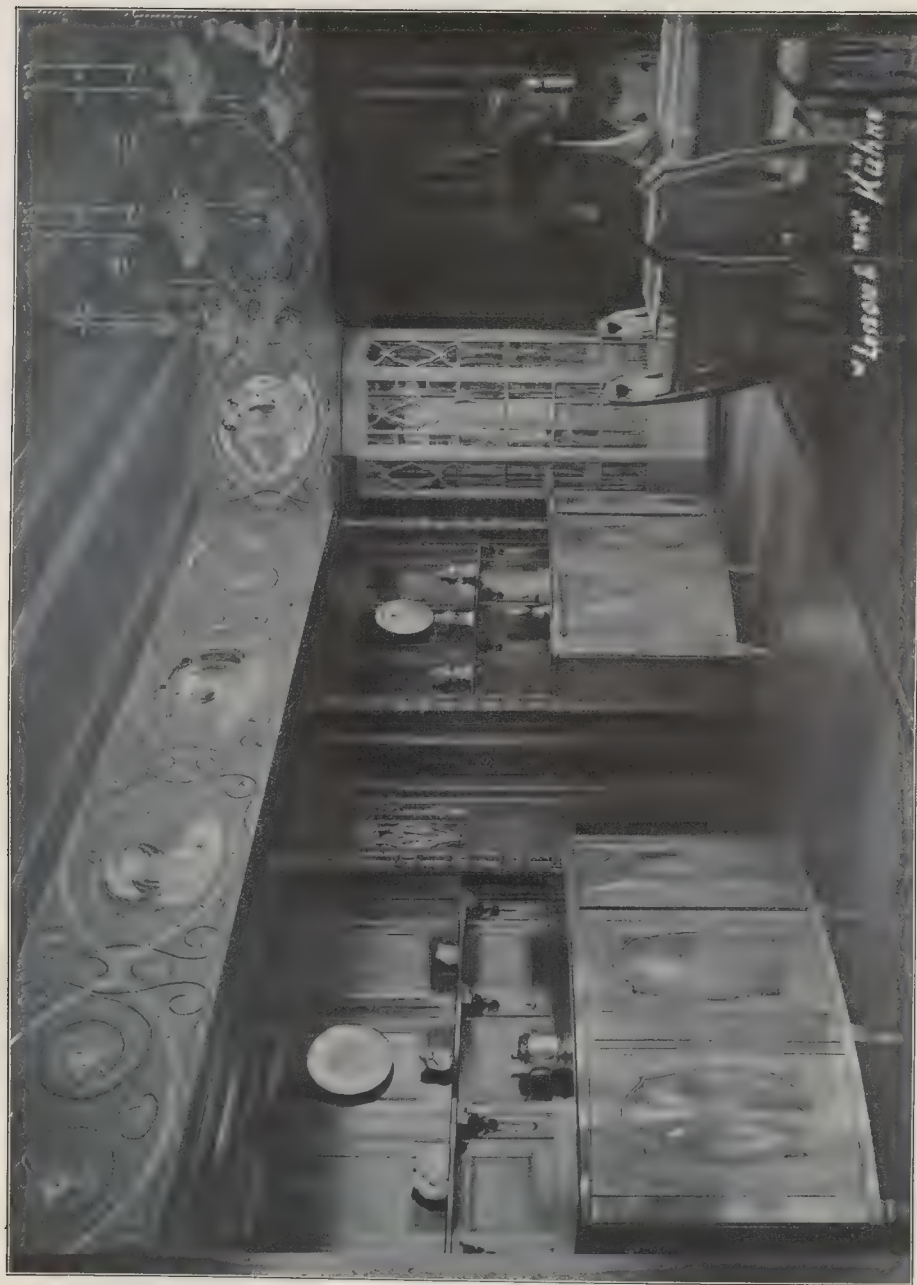


ARCHITEKTEN WILLIAM LOSSOW & MAX HANS KÜHNE-DRESDEN  
Portal des Corpshauses Borussia in Kissingen



BILDHAUER KARL GROSS-DRESDEN  
Grabplatte in Bronze





ARCHITEKTEN WILLIAM LOSSOW & MAX HANS KÜHNE-DRESDEN  
Speisezimmer



BILDHAUER SELMAR WERNER-DRESDEN  
Bronzebüste der Mutter des Künstlers

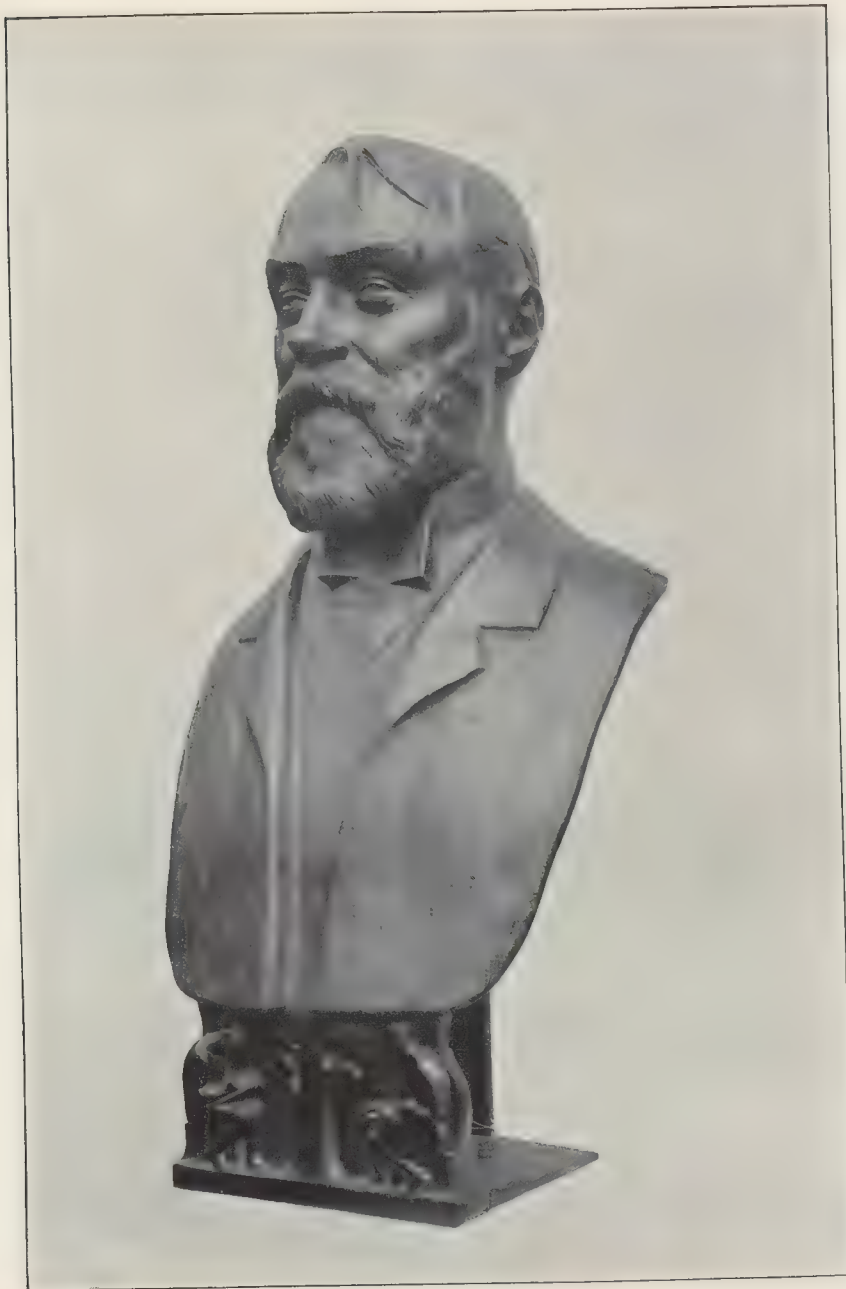


BILDHAUER GEORG WRBA-DRESDEN  
Gedenktafel am Bismarkium am Starnberger See (Bronze)



BILDHAUER SELMAR WERNER-DRESDEN  
Marmorbüste





BILDHAUER SELMAR WERNER-DRESDEN  
*Bronzebüste des Geh. Hofrats Prof. Gotthard Kuehl*



BILDHAUER SELMAR WERNER-DRESDEN  
*Diskuswerfer (Marmor)*



BILDHAUER SELMAR WERNER-DRESDEN  
*Ringkämpfer (Marmor)*





BILDHAUER GEORG WRBA-DRESDEN  
*Ausleger in Bronze vom „Kaufhaus des Westens“ in Berlin*



BILDHAUER GEORG WRBA-DRESDEN  
*Ausleger in Bronze vom „Kaufhaus des Westens“ in Berlin*



*BILDHAUER GEORG WRBA-DRESDEN  
Brunnen in Bronze*





ARCHITEKTEN: WILLIAM LOSSOW &  
MAX HANS KÜHNE-DRESDEN  
DIELE IN DER VILLA WAGNER, DRESDEN





MALER OTTO GUSSMANN-DRESDEN  
*Studie*





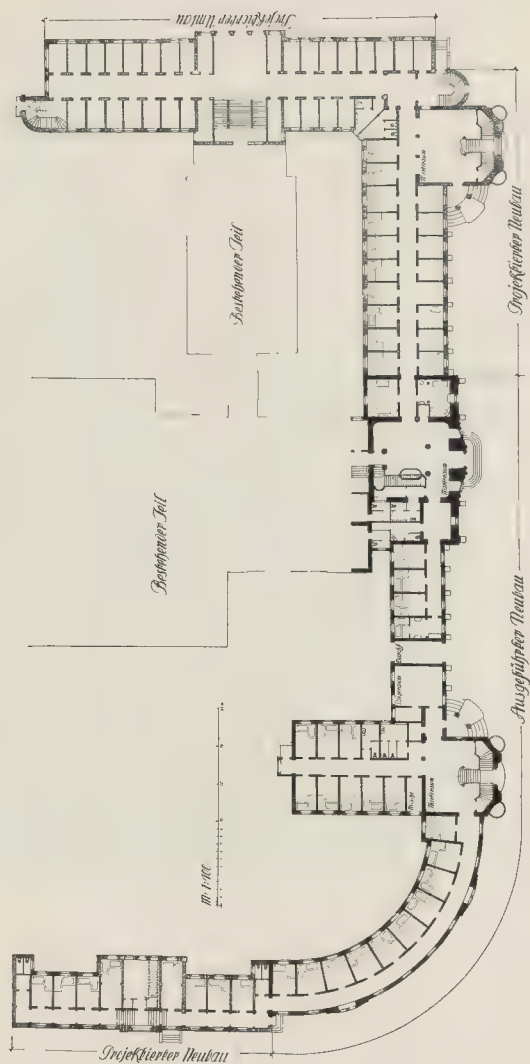
MALER PAUL PERKS-DRESDEN, Dek. Wandbild „Jugend und Alter“



MALER ROBERT STERL-DRESDEN  
Gemälde „Steinbrecher“



ARCHITEKTEN RUDOLF SCHILLING & JULIUS GRÄBNER-DRESDEN  
(in Gemeinschaft mit Oberbaurat Reh der Baudirektion im Kgl. Ministerium des Innern)  
Neu- und Umbauten des Badehauses in Bad Elster





ARCHITEKTEN RUDOLF SCHILLING & JULIUS GRÄBNER-DRESDEN  
*Entwurf für eine Stadtkirche*

---

Verantwortlich für die Redaktionskommission: Arch. KARL HIRSCHMANN-Dresden  
 Mitglieder: Stadtbaurat ERLWEIN, Prof. GUSSMANN, Prof. HEMPEL, Baurat SCHILLING, Prof. SEYFFERT  
 Prof. WERNER, Prof. WRBA, sämtlich in Dresden  
 Photographische Aufnahmen von MAX FISCHER-Dresden und RÖMMLER & JONAS-Dresden  
 Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Kraus Stuttgart  
 (Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten)



## BILLING & ZOLLER, Akt.-Ges. für Bau- u. Kunsttischlerei, Karlsruhe i. B.

Atelier für Innendekoration und moderne künstlerische Wohnungseinrichtung

**Möbelfabrik \* Polsterarbeiten \* Dekorationen**

Vollständige Ausstattung feiner Villen, Wohnhäuser, Hotels etc.

nach eigenen oder gegebenen Entwürfen.

## Wilhelm Link, Heidelberg

Installations-Geschäft

Telephon 1352. Bergheimerstrasse Nr. 38 Telephon 1352.

Inhaber der früheren Installationsabteilung von C. Maquet, G. m. b. H.

**Grossinstallationsbetrieb  
für Gas- und Wasserleitungen  
sowie Heizungsanlagen.**

Klosett-, Bade- und Toilette-Einrichtungen  
für Anstalten, Fabriken und Privathäuser.

Beste Referenzen stehen zu Diensten.

## FRIEDRICH LANG

KUNSTSCHMIEDE - KARLSRUHE - BADEN

**FEINKONSTRUKTIONEN**

KUNSTGEWERBLICHE

SCHMIEDE- UND TREIBARBEITEN

Spezialität: Beleuchtungskörper, Heizkörpergitter  
in Eisen, Messing, Bronze und Neusilber  
nach eigenen und gegebenen Zeichnungen



Kunstgewerbl.  
**Garten- und Dielen-Möbel**  
Mod. Garten-Häuser  
Lauben, Spaliere.

Man verlange illustrierte Preisliste II.

**Joh. Fuchs, Spezialgeschäft für Gartenausstattung, Frankfurt a. M.,**  
Hoflieferant. Oberlindau 16.

## Goudron- Korkplatten.

Muster versendet die Spezialfabrik für  
Wärmeschutzmittel

**Rheinhold & Co.,**  
Hannover D. 17.

Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

*Wichtig für Architekten und Ingenieure. Erleichtert die Arbeit*

## Statik und Diagramme zum Dimensionieren der Decken und Stützen im Massivbau

mit 3 Diagrammen

und 9 Figuren im Text

von Regierungsbaumeister und Civil-Ingenieur

**O. KOHLMORGEN—Berlin**

(verfasst im Auftrage des Vereins „Massivbauverband“)

Preis broschiert Mark 2.—.

*Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.*

## C. BRÖMME

Leipzig-Lindenau

Baugeschäft und

Cement-Bauunternehmung

Baubureaux: Birkenstrasse Nr. 15

Fernsprecher Nr. 2666

Telegramm-Adresse: Baubrömmе, Leipzig

Abteilung I:

**Hoch- u. Tiefbau**

Spezialität:

Ausführung von kompletten

Industrie-Anlagen

Dampfschornsteinbau

Dampfkesselmauerungen

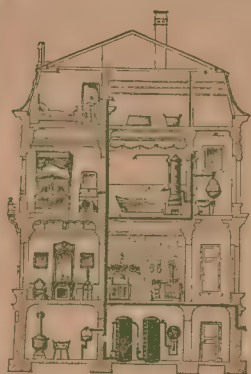
Abteilung II:

**Beton- u. Eisenbetonbau**

Eigene Konstruktionsbureaux

Ausführung aller

vorkommenden Betonarbeiten.



# Wasserversorgung

■ ohne Hochreservoir ■

mit Luftdruck für Hand- oder Maschinenantrieb der Wasserpumpe für Landhäuser, Villen, Sanatorien, Fabriken, Gutswirtschaften usw. Stets frisches Wasser unter Druck bis zu 100 m Höhe. Wichtig für Feuersgefahr, Gartenberieselung usw. Übertrifft alle übrigen Systeme durch unsere patentierte Einrichtung zur Frischluftzuführung.

Moderne und elegante Bade-Einrichtungen, Klosettanlagen, Waschtische aus Fayence, Marmor usw.

Man verlange ausdrücklich System Hammelrath, mit patentierter Einrichtung zur Frischluftzuführung.

**H. Hammelrath & Co., G. m. b. H.**

Cöln-Lindenthal • Filiale: Berlin W., Leipziger Strasse 76.

Ingenieurbesuch kostenlos.



## ROMUL

SAUGLUFT-(VACUUM) ENT-  
STAUBUNGS-ANLAGEN.  
"SYSTEM SCHAUER"

D-REICH'S PATENTE  
AUSLANDS PATENTE

EINFACHER, GEFÄHRLOSER, BILLIGER BETRIEB! :: HÖCHSTE SAUGKRAFT!  
KEINE REPARATUREN! :: IDEALE LÖSUNG DER REINIGUNGSFRAGE! :: DER  
STAUB WIRD MIT DEM BETRIEBSWASSER IN DIE KANALISATION ABGELEITET!

PROSPEKTE DURCH

**RÖPNER u. MÜLLER STUTTGART**

TELEGRAMM-ADRESSE: ROMUL

# KESSLER-SEKT

G.C. KESSLER & CO., Kgl. Hoflief. ESSLINGEN

ÄLTESTE LEUTENKUNDE (ESTABLISHED)  
— GEGRÜNDET 1826.



# MODERNE BAUFORMEN



MONATSHEFTE  
FÜR ARCHITEKTUR

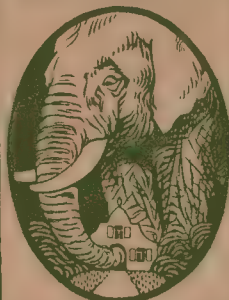
HERAUSGEBER: M. J. GRADL  
VERLAG: JULIUS HOFFMANN  
STUTT GART

mlg



# ROMUL

SAUGLUFT-VACUUM-ENT-  
STAUBUNGS-ANLAGEN



SYSTEM SCHAUER  
D.R.-PATENT-AUSLANDSPAT.  
**DIE BESTEN  
DER WELT**

**RÖPNER & MÜLLER STUTTGART**

## VAL. HAMMERAN

GEGRÜNDET :: 1867 :: **FRANKFURT am MAIN** :: 1867 ::

== **Tresor-Bauanstalt** ==

**Geldschrankfabrik, Konstruktions-  
: und Kunstschmiede-Werkstätten :**

ABTEILUNG I

: Feuerfeste Geldschränke :  
== Kassengewölbe ==  
Safesanlagen, Panzerkassen  
== Gewölbe-Türen ==  
Lieferant der Deutschen  
== Reichsbank ==

ABTEILUNG II

: Staubdichte Sammlungs- :  
schränke, Instrumenten- und  
: Medikamenten-Schränke :  
== Krankenhausböbel ==  
== Schaufenster-Anlagen ==  
Fassaden, Veranden, Winter-  
== gärten ==

ABTEILUNG III

Kunstschmiedearbeiten, getriebene Arbeiten aller Arten  
: eiserne Tore und Gitter, Treppengeländer, Balkone :  
== Fenstergitter, Beleuchtungs-Körper ==



**Wirksamster Schutz  
gegen Feuersgefahr!**

**Feuerhahn D.R.G.M.**  
mit drehbarer Schlauchtrommel,  
anmontiert Schlauch- u. Strahlrohr  
zur sofortigen Benutzung.  
*Stets löscherbereit!*

**J. Schmitz & Co.**

Höchst a. M. 14.  
Feuerlösch-Armaturenfabr.  
gegr. 1875.



**Rabitzgewebe**

Liefern schnell und billigst  
Mech. Drahtgewebefabriken  
**Gebrüder Körner**  
Waldenburg i. Schl.

### REFERENZENZEN:

Zivilkabinet Sr. Majestät des  
Kaisers, Berlin.  
Kgl. Ministerien Berlin.  
Kais. Reichspostämter Berlin.  
Kgl. Eisenbahndirektionen  
Berlin, Köln etc.  
Schulen in Berlin, München,  
Köln, Kassel, Düsseldorf etc.  
Heilanstalten Berlin, Frank-  
furt a. O., Bromberg etc.

## Bedburger Linoleum Bedburger Lincrusta

Auf Ausstellungen preisgekrönt

Künstlerkollektion nach Ent-  
würfen von Professor Jan  
Kotera, Schule Professor Ko-  
loman Moser, Professor Eck-  
mann, Rudolf Wille u. a.  
Erstklassige Erzeugnisse von  
unerreichter Haltbarkeit.



Kataloge u. Muster kostenlos.

**Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.**

Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.

TWYFORDS  
SANITÄTS-ARTIKEL  
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM  
**ADAMANT-FEUERTON**

## Moderne Bauformen

Das Sonderheft ausser Abonnement über die  
**Stuttgarter Bauausstellung**

dessen Preis, wenn vor Erscheinen bestellt, in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 2 M., im Auslande M. 2.50 beträgt, wird Mitte August zur Ausgabe gelangen. Abonnenten, die noch nicht bestellt haben, werden gebeten, dies umgehend zu tun, da der Preis der nach Erscheinen verbleibenden Exemplare auf 3 Mark erhöht werden soll.

Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart

TZMARKE

Gebäude  
-WAREN  
refest. Frost-  
uerhafter und  
ange Kataloge

LAGER IN  
FRANK-  
FURT A/M.  
GEORG  
HOFFMANN  
KAISERSTR.39



LAGER IN  
HAMBURG  
HOLDE-  
FLEISS &  
JAHRMANN  
SCHÖNSTR.11

STEINSTR.32

**TWYFORDS-WERKE  
RATINGEN**

BEI  
DÜSSELDORF

# ROMUL

SAUGLUFT-VACUUM-ENT-  
STAUBUNGS-ANLAGEN



SYSTEM SCHAUF  
D.R.-PATENT-AUSLAND  
DIE BESTE  
DER WELT

RÖPNER & MÜLLER S.

75



Wirksamst  
gegen F

Feuerh

mit drehbarer  
anmontiert. Sch  
zur sofortige  
Stets le

J. Schn

Höch  
Feuerlös

## REFERENZEN:

Zivilkabinet Sr. Majestät des  
Kaisers, Berlin.  
Kgl. Ministerien Berlin.  
Kais. Reichspostämter Berlin.  
Kgl. Eisenbahndirektionen  
Berlin, Köln etc.  
Schulen in Berlin, München,  
Köln, Kassel, Düsseldorf etc.  
Heilanstalten Berlin, Frank-  
furt a. O., Bromberg etc.

# Bedburger Linoleum Bedburger Lincrusta

Auf Ausstellungen preisgekrönt

Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.

Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.

# VAL. HAMMERAN

GEGRÜNDET :: 1867 :: FRANKFURT am MAIN :: 1867 ::

== Tresor-Bauanstalt ==

Geldschrankfabrik, Konstruktions-  
: und Kunstschmiede-Werkstätten :

Künstlerkollektion nach Ent-  
würfen von Professor Jan  
Kotera, Schule Professor Ko-  
loman Moser, Professor Eck-  
mann, Rudolf Wille u. a.  
Erstklassige Erzeugnisse von  
unerreichter Haltbarkeit.

25

Kataloge u. Muster kostenlos.



TWYFORDS  
SANITÄTS-ARTIKEL  
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM  
**ADAMANT-FEUERTON**

TRAGEN STETS DIE-  SE SCHUTZMARKE

Kein wirklich erstklassiges modernes Gebäude  
**OHNE ADAMANT-FEUERTON-WAREN**

Sauber wie Porzellan, dabei fest wie Granit. Säurefest. Frost-  
sicher. Sind fast unzerbrechlich und viel dauerhafter und  
sauberer als eisen-emaillierte Waren. ♦ Man verlange Kataloge  
und Listen gratis.

LAGER IN  
DRESDEN  
REINHARD  
F. OEHME  
GEROKSTR.  
62-64



LAGER IN  
DÜSSEL-  
DORF  
R. HEYNEN  
& Co.  
STEINSTR.32



LAGER IN  
FRANK-  
FURT A/M.  
GEORG  
HOFFMANN  
KAISERSTR.39



LAGER IN  
HAMBURG  
HOLDE-  
FLEISS &  
JAHRMANN  
SCHÖNSTR.11

**TWYFORDS-WERKE**  
**RATINGEN**

BEI  
DÜSSELDORF

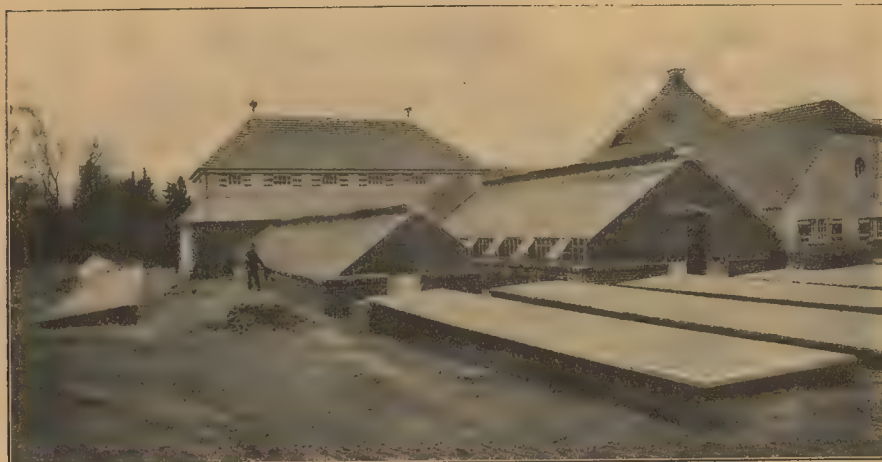
# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>8</sup>

## Moderne Gewächshaus-Anlagen

und

## Wintergärten

*Ueber 60 mal prämiert,  
Staatsmedaille u. s. w.*



Gewächshausanlagen der Schlossgärtnerei Rehnitz-Glasow bei Soldin, Neumark, bestehend aus Orangerie, Kalt-Warm und Vermehrungshaus nebst heizbaren Frühbeetkästen.  
Ausgeführt im Auftrage des Herrn Professor Emanuel von Seidl, Architekt, München und der Herren Körner & Brodersen, Gartenarchitekten, Steglitz bei Berlin.

Letzte Auszeichnungen:

Industrie- und Gewerbe-  
Ausstellung  
Düsseldorf 1902.

Internationale Kunst- und  
Gartenbau-Ausstellung  
Düsseldorf 1904.

Jubiläums-Ausstellung  
Mannheim 1907.

Feinste Referenzen.  
Prospekte und Preise  
auf Verlangen.

Gewächshaus-Anlagen \* Veranden \* Wintergärten \* Gartenhäuser \* Zentral-Heizungs-Anlagen

Fernsprechanschluss  
Amt Cöln No. 3359

**Gerhard Rubruck, Cöln-Ehrenfeld**

Telegr.-Adresse:  
Rubruck, Cöln-Ehrenfeld

Aelteste und grösste Spezial-Fabrik Rheinlands und Westfalens.

## DIE MODERNEN MEDAILLEURE AUF DER PARISER WELTAUSSTELLUNG 1900 HERAUSGEGEBEN VON ROGER MARX

32 FOLIOTAFELN  
IN MAPPE  
PREIS 28 MARK



Den für Medailleurkunst interessierten Kreisen ist der ausserordentliche Aufschwung, den diese während der letzten Dezzennien erfahren hat, wohl bekannt. Das Werk soll von dieser seit langer Zeit unerreichten Blüte Zeugnis ablegen; die darin wiedergegebenen Medaillen und Plaketten repräsentieren eine Auswahl der herrlichsten Schöpfungen der modernen Glyptik, wie sie Dumont, Andrieu, Chapu, David d'Angers, Chaplain, Roty, Pawlik, Mayer, Saint-Gaudens u. s. w. hervorgebracht und damit bahnbrechenden Einfluss auf diesem Gebiete gewonnen haben. Wer Liebe und Verständnis für die Kunst unserer Zeit hat, wird in diesen Blättern ein wahres Museum der modernen Medaille finden und den Männern seine Verehrung nicht versagen, die neues Leben in diesem Kunstzweig erweckt haben und in dem Kund einer Medaille, in dem Rechteck einer Plakette so grosse Gedanken, so viel Schönheiten und feine Empfindung zu vereinigen wussten.



VERLAG VON JULIUS HOFFMANN-STUTTGART • ZU BEZIEHEN DURCH JEDE BUCHHANDLUNG

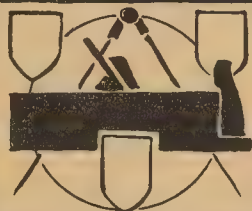
MODERNE RAUMKUNST

VALENTIN WITT

MÜNCHEN  
SCHILLERSTR. 4  
40 RÄUME

==MÖBELFABRIK==

MÜNCHEN  
1868



KÖLN  
1907

ARCHITEKTURBUREAU: INNENAUSSTATTUNG

WITT UND BETSCH

□ KÖLN □  
BREITE STR. 66  
22 RÄUME

KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTE





***Staubfreie  
Wohnungs-Reinigung***  
 durch Vacuum-Entstaubungs-Anlagen  
 System Falk patentamtl. gesch. u. Patente angem.  
**für Wohnhäuser jeglicher Art!**  
 Ueberall leicht einzubauen.  
**Stationär und transportabel**  
 Prospekte, Kostenanschläge, sowie Ingenieur-  
 besuch kostenlos.  
 Viele Anlagen im Betrieb. \* la. Referenzen.  
**Wichtige Neuheiten** zur Schonung zarter  
 Stoffe. — Automatische Schlauch-  
 anschlussstücke!  
**Wilh. Schwarzhaupt**  
 Maschinenfabrik  
 CÖLN am Rhein.

## H. Hoffmann :: keramisch-techn. Bureau

**Strassburg i. Els.**  
 Kronenburger Ring 15/17

Kunstgewerbl. keramische  
 Werkstätten für  
**Baukeramik** (wetterfest)

Cheminées  
 Heizkörper - Verkleidungen  
 Garten- und Zierbrunnen  
 Vasen und Blumenkübel  
 Bodenbeläge } in allen  
 Wandbeläge } Stilarten

*Permanente Musterausstellung  
 in Strassburg und Zürich*



**Zürich**  
 == Metropol ==

Keramische  
 Aussen- und Innen-  
 Dekorationen

**Spezialglasuren**  
 émaux cristallisés, gré flammé,  
 reflets métalliques, matt und  
 halb-matt Glasuren, Steinzeug,  
 Scharffener Glasuren etc.

Fabrik-Marke:



H. H. Straßburg





PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
ARBEITERKOLONIE GMINDERSDORF  
WIRTSCHAFT  
(AQUARELL VON FRANZ GREF-STUTTGART)



# VII MODERNE BAUFORMEN 8 MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

## GMINDERSDORF

### ARBEITERKOLONIE VON ULRICH GMINDER G. M. B. H. IN REUTLINGEN

Bei dem Bauauftrag hatte die Firma Ulrich Gminder G.m.b.H. dem Architekten durch den Ankauf des Geländes an der Betzingerstrasse die Aufgabe ausserordentlich erleichtert, in sofern als sich dieses Terrain durch seine geneigte Lage gegen Südwesten vorzüglich für eine derartige Anlage eignet und nicht nur in hygienischer und bautechnischer Hinsicht befriedigt, sondern auch in landschaftlicher Schönheit durch den freien Blick auf die Albberge sich auszeichnet. Das Gelände, das von seiner Basis am Betzingerweg bis zum oberen nördlich gelegenen Rand terrassenförmig bis zu ungefähr 17 m Niveauunterschied ansteigt, veranlasste, die Strassenführungen, welche ebenfalls dem Architekten überlassen blieben, in jener freien Weise den örtlichen Verhältnissen anzupassen, welche heute glücklicherweise die schematische, auf die gerade Linie begründete Art früherer Ortsanlagen abgelöst hat. So ergab sich im wesentlichen ein System von Strassen, welche sich parallel zur terrassenförmigen Erhebung und von solchen, welche senkrecht zu dieser Richtung sich bewegen, aber alle in einem freien, leichtgeschwungenen Zug und die um einen Mittelpunkt, welcher ungefähr die Stelle eines Marktplatzes einnimmt, sich gruppieren. Es lag nahe, an diesem Marktplatz einige Gebäude von allgemeiner Bedeutung zu konzentrieren, so die Geschäftshäuser und die noch in den nächsten Jahren als Bekrönung der ganzen Anlage zu errichtende Kinderschule, welche, schon wesentlich erhöht, ihren Platz an der Nordseite des Marktes bekommen soll. Benachbart zu ihr hat sich aus der Auffüllung eines zur Bebauung ungeeigneten Steinbruches ungezwungen ein Spielplatz ergeben. Die Breite der Strassen wurde auf das möglichste Mindestmass eingeschränkt; immerhin musste auf höhere Anordnung das ganze Gebiet so disponiert werden, dass es sich einer künftigen Stadterweiterung von Reutlingen in wünschenswerter Weise anpassen kann. ▽ Es liegt nahe, dass die Neigung des Architekten dahin geht, das Bausystem einer derartigen Kolonie mehr nach der Seite des geschlossenen Reihenbaues zu leiten, aber andererseits waren die Wünsche sowohl der Bauherren als die mutmasslichen der Bewohner so ausgesprochen für das offene Bausystem, also das Einzelhaus mit im Höchsthalle vier Wohnungen, dass versucht werden musste, mit diesem System eine einigermaßen ruhige Gesamtwirkung hervorzubringen. Dies wurde zum Teil wenigstens erreicht dadurch, dass die Bauten staffelförmig gegeneinander versetzt keine klaffenden Durchblicke zulassen. Die durch die Bauherren reichlich angepflanzten Bäume werden bald das ihrige dazu tun, um die Geschlossenheit der Wirkung noch zu vervollkommen. An einigen Stellen wurde aber doch der Versuch geschlossener Reihenhäuser gemacht, so zum Beispiel an dem mehrfach erwähnten Markt, wo auf der einen Seite ein

Arbeiterhaus als Gruppe von einer Länge von 36 m und auf der andern Seite die Geschäftshäuser zusammenhängend in einer Länge von ungefähr 25 m angeordnet worden sind. Im letzten Baujahre endlich ist durch lose Zusammenhängung zweier Häuser ein Versuch nach derselben Richtung gemacht worden. ▽

▽ Bei der Festlegung der Grundriss- und einzelner Haustypen stellte es sich bald heraus, dass nichts mehr zu vermeiden ist, als die Schaffung von verkleinerten bürgerlichen Landhäusern. Das Arbeiterhaus darf mit dem Typus der Villa so gut wie gar nichts gemein haben. Viel eher liefert der uralte mittel- und süddeutsche Bauernhausgrundriss brauchbare Vorbilder, dessen Grundmotiv die quadratische Eckwohnstube ist mit der daranstossenden Küche und einer Kammer im Erdgeschoss. Erschwert wird die Anordnung dieses einfachen Vorbildes durch die moderne Gewöhnung, den Abort innerhalb des Hauses anzubringen. Die Baugeschichte der Kolonie zeigt eine immer fortschreitende Vereinfachung des Grundrisses und daraus entstand die vielleicht im übrigen nicht angenehm auffallende allzu grosse Verschiedenheit der einzelnen Häuser. Dass die Geschäftshäuser abweichend von den übrigen Wohnhaustypen sich mehr dem bürgerlichen Wohnhaus nähern, liegt in der Natur der Sache. Ebenso wurde für das Wirtshaus, welches aus praktischen Gründen an der vorbeiführenden öffentlichen Strasse, also an der Peripherie der Kolonie errichtet worden ist, ein abweichender Bautypus angewendet. ▽

▽ Baumaterialien und äussere Form waren bestimmt durch die örtliche Tradition, wobei selbstverständlich nicht an die Tradition der letzten zwanzig und dreissig Jahre, sondern an eine gesündere und geschmackvollere aus früheren Zeiten anzuknüpfen war. Der den Dörfern der Umgebung eigentümliche Fachwerkbau wurde nur in beschränktem Masse verwendet, weil man die Unterhaltungskosten und die geringe Dichtigkeit der Wände etwas fürchtete. Da kein billiges Bruchsteinmaterial in der Nähe zu haben ist, war man im wesentlichen auf den Verputz-Backsteinbau angewiesen. Der Verputz ist in den ersten Baujahren vielleicht nicht ganz einwandfrei verwendet worden, da die handwerksmässige Tradition fast abgerissen war und die einfache Technik des rauen wetterbeständigen Kalkputzes erst wieder gelernt werden musste. Wie in dieser Technik, so ist auch in manchen anderen bei der Ausführung der neueren Häuser ein entschiedener Fortschritt nicht zu verkennen und darin scheint die Gewähr zu liegen, dass auch weiterhin kein Stillstand, sondern ein stetes Verbessern und Ausarbeiten zu erwarten sein wird. ▽

THEODOR FISCHER

Alle Rekurse gegen unbefugte Nachbildung der Bauentwürfe vorbehalten (Reichsgesetz vom 9. I. 1907).

Gmindersdorf wurde im Jahre 1903 von der Firma Ulrich Gminder G. m. b. H. in Reutlingen als Arbeiterkolonie gegründet, um den Arbeitern ihrer Baumwoll-Spinnereien-, Webereien und Veredlungsanstalten gesunde Wohnungen gegen billige Miete gewähren zu können. Die früher so beängstigende Bevölkerungszunahme auf dem Lande hat mit der Entwicklung besonders der Baumwollindustrie im gewerbereichen Neckartal Württembergs allmählich so wenig Schritt halten können, dass die aus den Dörfern der Umgegend den Gminderschen Fabriken zuströmenden Arbeitskräfte dem stetig wachsenden Bedürfnisse nicht mehr genügten. Deshalb fand auch der arbeitswillige Einwanderer lohnende Beschäftigung, für die zugezogenen Arbeiterfamilien aber hatte die alte freie Reichsstadt Reutlingen nur schlechte und dabei teure Unterkunft.

▽ Aus der Notwendigkeit, diesem Uebelstande abzuhelfen, ist Gmindersdorf entstanden und seither von Jahr zu Jahr erweitert worden; die Art seiner Anlage aber entsprang aus dem Willen seiner Besitzerin, ihren Arbeitern ein behagliches Heim zu verschaffen. In diesem Sinne wurden bei der Ausführung die Gesetze der Hygiene und der Aesthetik über die der noch geltenden Bauordnung gestellt und konnten dank dem Entgegenkommen der Stadtverwaltung durch Dispensation seitens der Königl. Ministerien verwirklicht werden. Professor Theodor Fischer-Stuttgart, von Anfang an mit dem Entwurf des Bebauungsplanes betraut, hat der ganzen Anlage den Stempel seiner Kunst aufgedrückt. In dem Bestreben, den Arbeiterhäusern die für einfache Verhältnisse denkbar zweckentsprechendste Ausbildung zu geben, haben die Erfahrungen jedes Baujahres und die verschiedenartigen Bedürfnisse dem Vorstand der Kolonie, Spinnereidirektor Kuhn, immer wieder zu neuen Einteilungen Anregung gegeben, die nunmehr in 19 verschiedenen Gebäudetypen ihre architektonische Lösung durch Prof. Theodor Fischer gefunden haben.

▽ In allen Wohnungen liegen die Zimmer nach Süden und sind einzeln vom Vorplatz zugänglich; winters wird der im Wohn- und Esszimmer stehende Kochofen von der Küche aus als Herd benützt und damit die Zimmerheizung erspart. Der Gewohnheit vieler Arbeiterfamilien, trotzdem in der Küche zu essen, wurde im vorigen Jahr durch Einführung von Wohnküchen Rechnung getragen, in denen Koch- und Essraum vereinigt sind. In der Ausstellungstypen sind diese beiden Wohnarten einander gegenübergestellt. Ueber den Ausbau der Kolonie unter der Bauleitung von Architekt M. Zimmermann-Reutlingen soll folgende Uebersicht ein Bild geben:

Stand am 1. Juli	Ge- bäude- Typen	Ge- bäude	Woh- nungen	Ein- wohner	davon Arbeiter	Gesamtzahl der in den Gminder- schen Fabriken beschäftigten Arbeiter
1904	6	14	35	236	96	2165
1905	10	20	69	474	192	2350
1906	13	31	113	693	286	2435
1907	14	37	120	762	324	2510
1908	18	48	151	894	362	2620

▽ Bis heute sind 7 Hektar angelegt und zwar entfallen hiervon: 20 v. H. auf Strassen, Plätze und Anlagen, 12 v. H. sind mit Gebäuden überbaut, 68 v. H. ist Gartengelände. Von den in diesem „Gartendorf“ wohnenden 151 Familien haben:

- 44 eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche und ca. 80 qm Gartengelände;
- 55 eine Wohnung mit 3 Zimmern, Küche und ca. 130 qm Gartengelände;
- 34 eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche und ca. 170 qm Gartengelände;
- 6 eine Wohnung mit 2 Zimmern, Wohnküche und ca. 100 qm Gartengelände;
- 12 eine Wohnung mit 3 Zimmern, Wohnküche und ca. 130 qm Gartengelände.

▽ Die Wohnungsmiete hierfür ist so niedrig bemessen, dass sie nur als Amortisationsquote auf die gesamten Anlagekosten betrachtet werden kann. Ein Viertel der letzteren ist für Baugelände, Strassen- und Dohlenbau, sowie Gas- und Wasserleitung aufgewendet, der Rest für den Hochbau.

▽ Bezüglich Abnützung der Wohnungen, in denen alle Zimmer tapeziert und die Fussböden aus Pitch Pine Riemen gelegt sind, wurden befriedigende Erfahrungen gemacht. Dass die Leute sich bald in die besseren Wohnverhältnisse hineingefunden haben, beweist das Ergebnis der letztjährigen Besichtigung, bei der weniger Wohnungen beanstandet werden mussten als drei Jahre zuvor, obgleich die Zahl derselben sich inzwischen mehr als verdoppelt hat. Hierbei waren leider unsere deutschen Landsleute stärker vertreten als die Fremden, die allerdings nur ein Fünftel der gesamten Einwohnerzahl ausmachen. Man kann sagen, dass auch die Reinlichkeit und die Liebe am Gartenbau ansteckend wirken.

▽ Die exakten Bestimmungen der Mietsordnung lassen schlechte Elemente im Dorfe keinen bleibenden Wohnsitz finden, der gute Arbeiter aber empfindet die segensreiche Ordnung als eine Wohltat und weiss es zu schätzen, dass er beim Bäcker und Metzger der Kolonie sein Brot und Fleisch gut und billiger bekommt als anderswo und dass er teilnimmt am Gewinn des Konsumladens, in dem er die übrigen Lebensmittel kaufen kann.

▽ Und wer im Sommer das geschäftige Treiben in den Gärten sieht, wo fast jeder Familienvater nach des Tages Arbeit, statt ins Wirtshaus zu gehen, seine Erholung im Gärteln findet, oder in behaglicher Ruhe auf dem Sitzplatze am Hause, wer dem fröhlichen Spiel der Kinder zuschaut, die zu Ordnung und guter Sitte in den eigenen Kindergärten angehalten, eine glückliche Jugend verbringen, wer der heranwachsenden Tochter, der künftigen Hausfrau, in die Frauenarbeitsschule folgt, der findet bestätigt, dass die soziale Frage vornehmlich eine Wohnungsfrage ist.

▽ Die Häuser bleiben im Besitz von Ulrich Gminder G. m. b. H., die sie nicht mit Absicht auf äusseren Gewinn für ihre Arbeiter erbaut hat, sondern nur mit dem Wunsche, dass deren Bewohner in zufriedenen Sinne nach den Fabrikaminen hinüberschauen, deren Rauch für sie menschliches Glück bedeutet, da er identisch ist mit Arbeit, Lohn und Nahrung und einem Feuer auf dem Herde des Hauses.

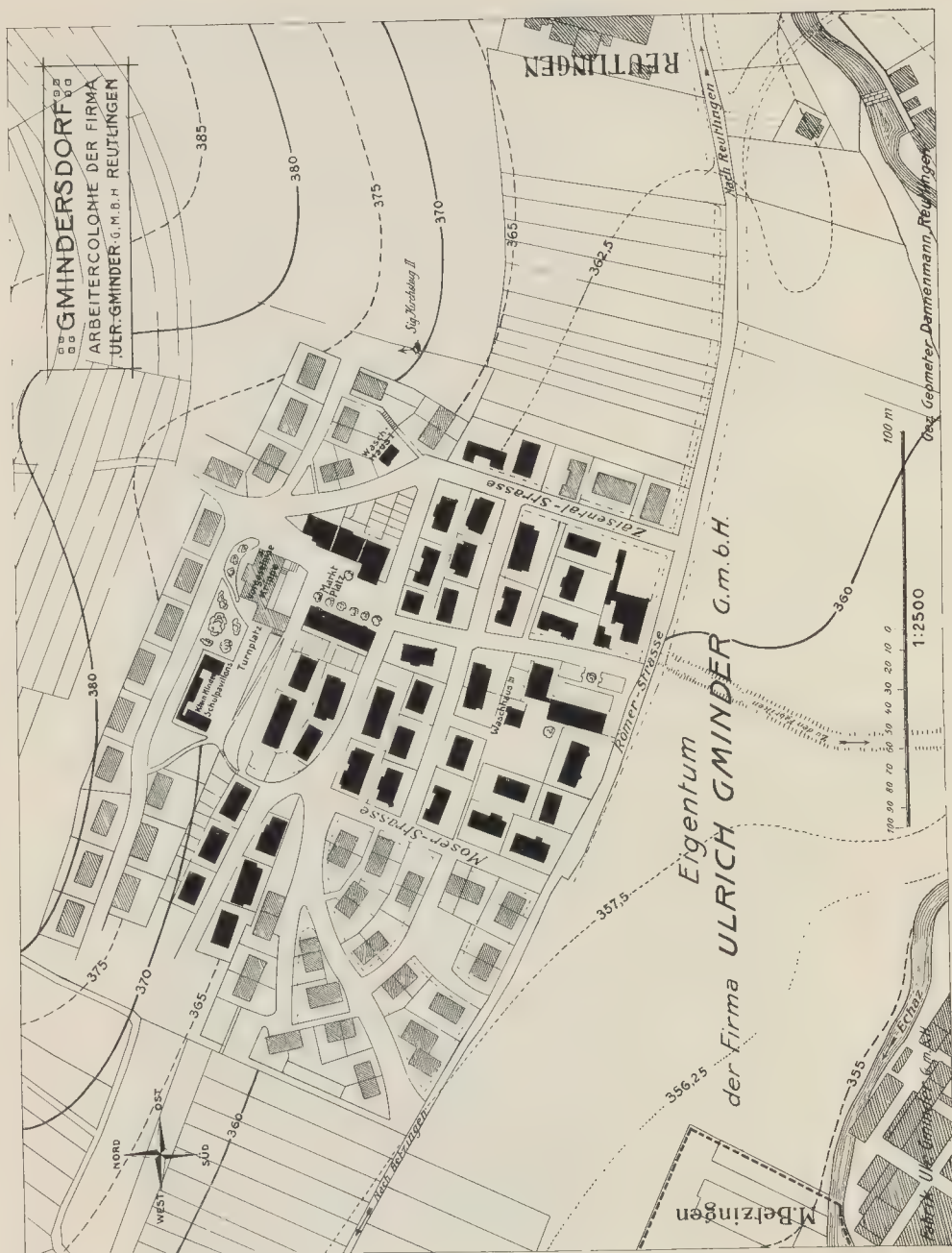
KUHN



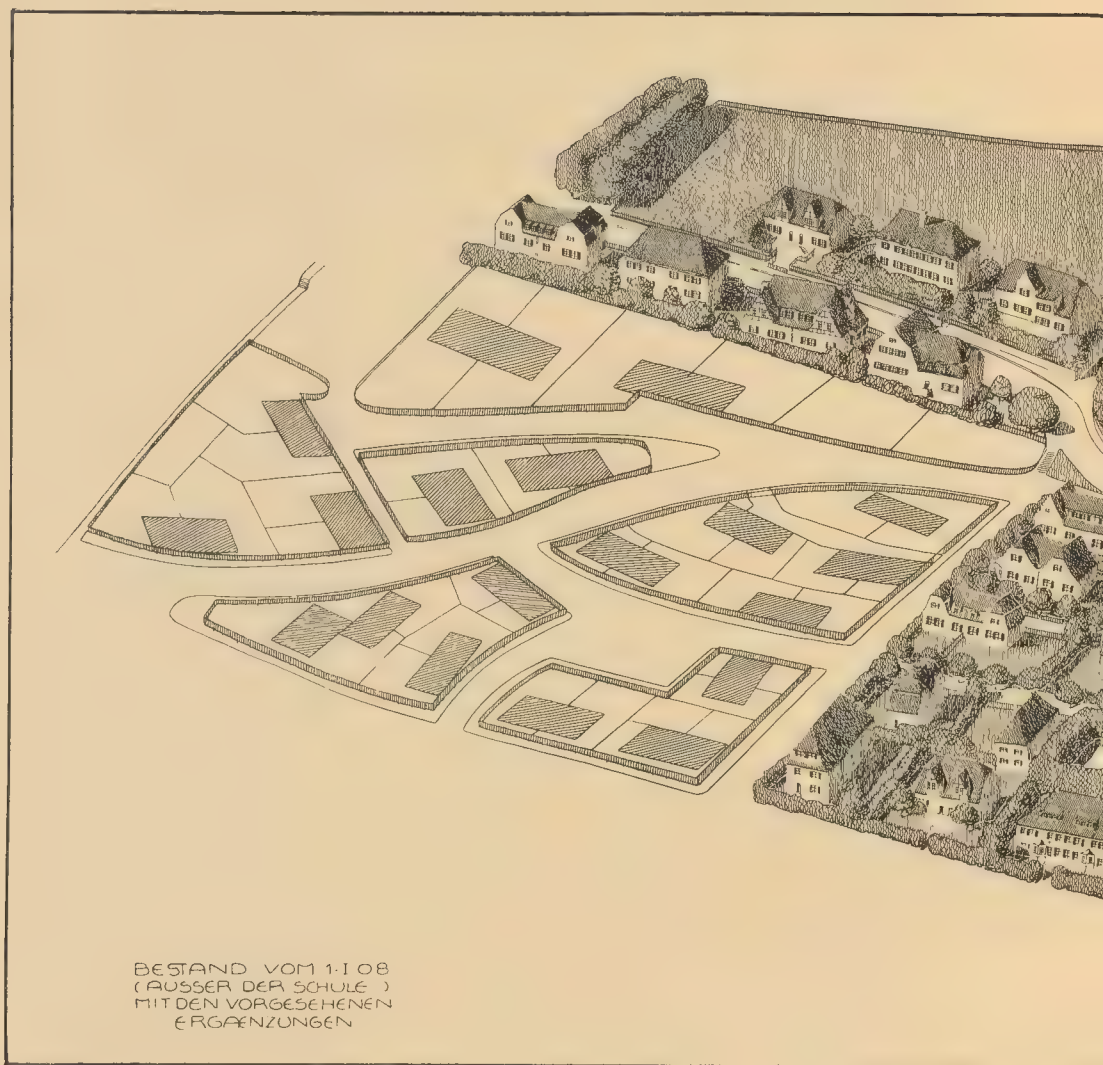


ARBEITERKOLONIE GMINDERSDORF  
*Gesamtansicht*



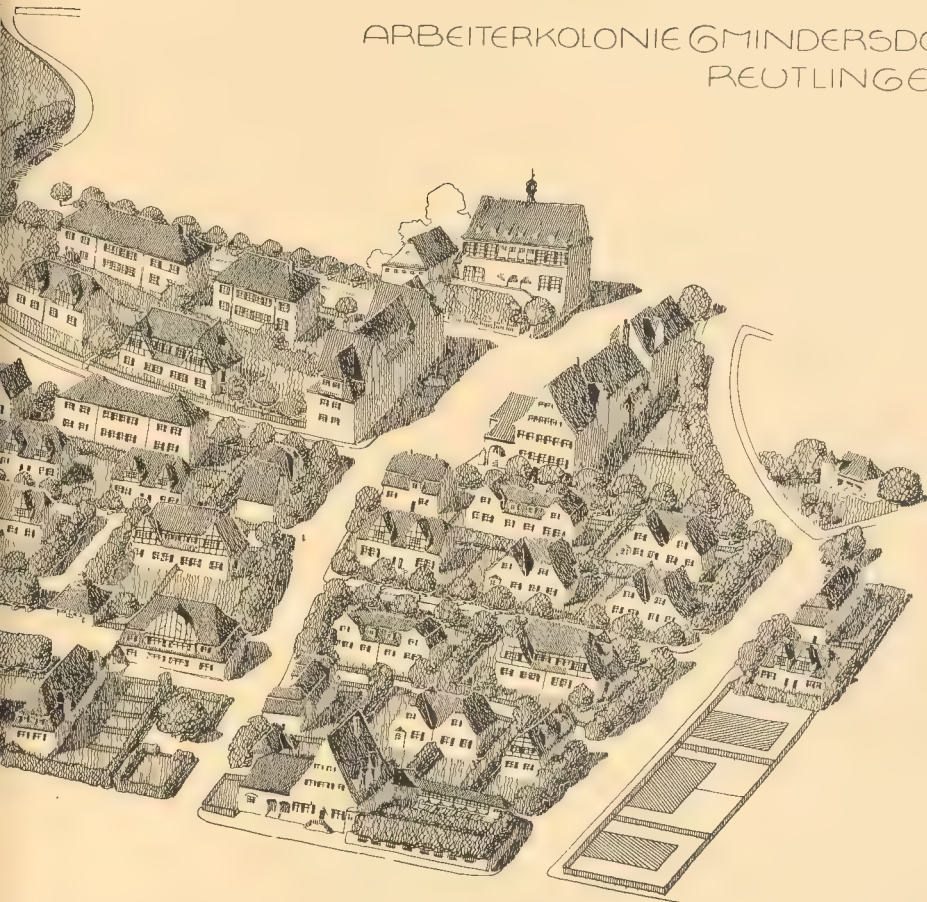








ARBEITERKOLONIE GMINDERSDORF  
REUTLINGEN



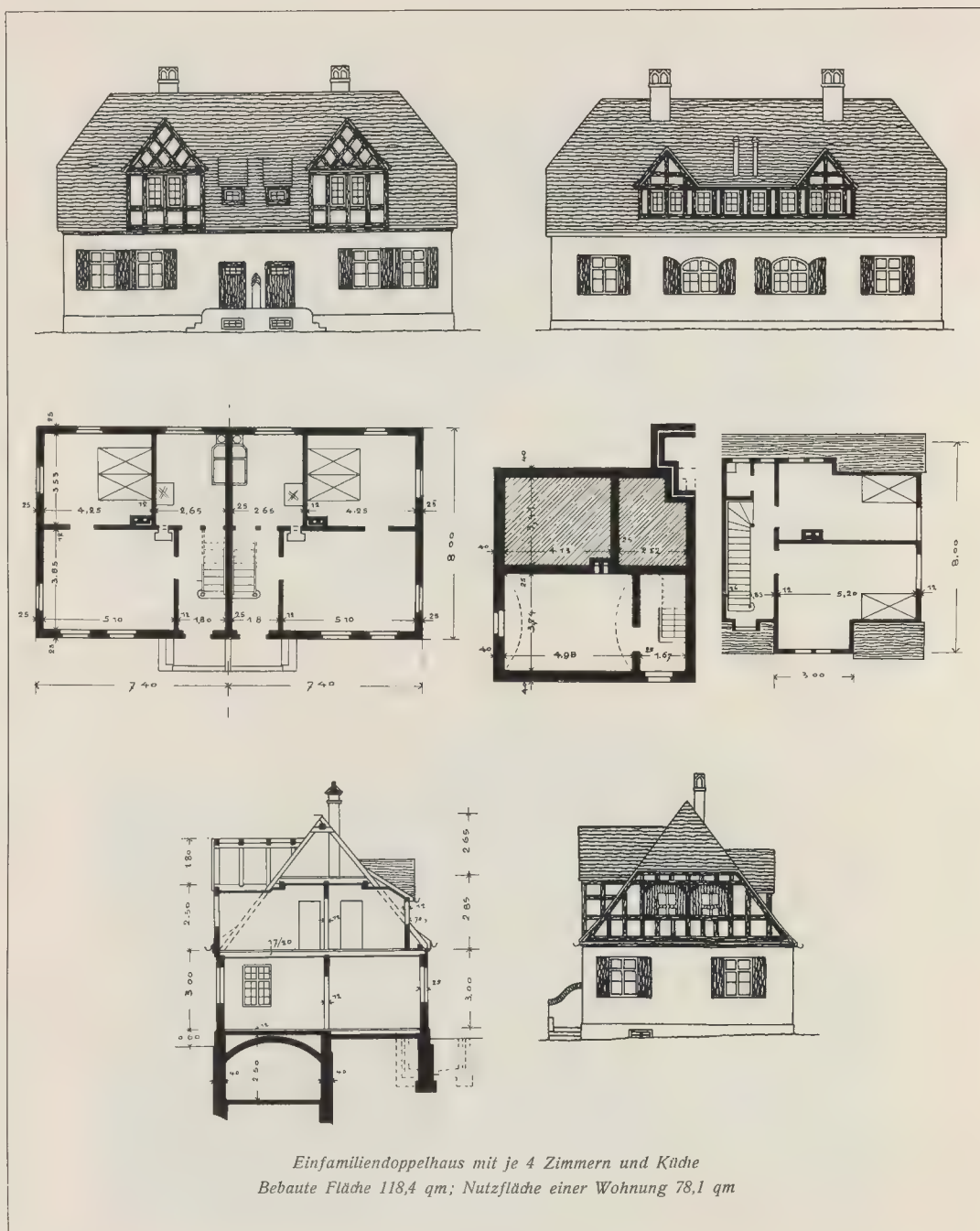
PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
ARBEITERKOLONIE GMINDERSDORF  
VOGELPERSPEKTIVE



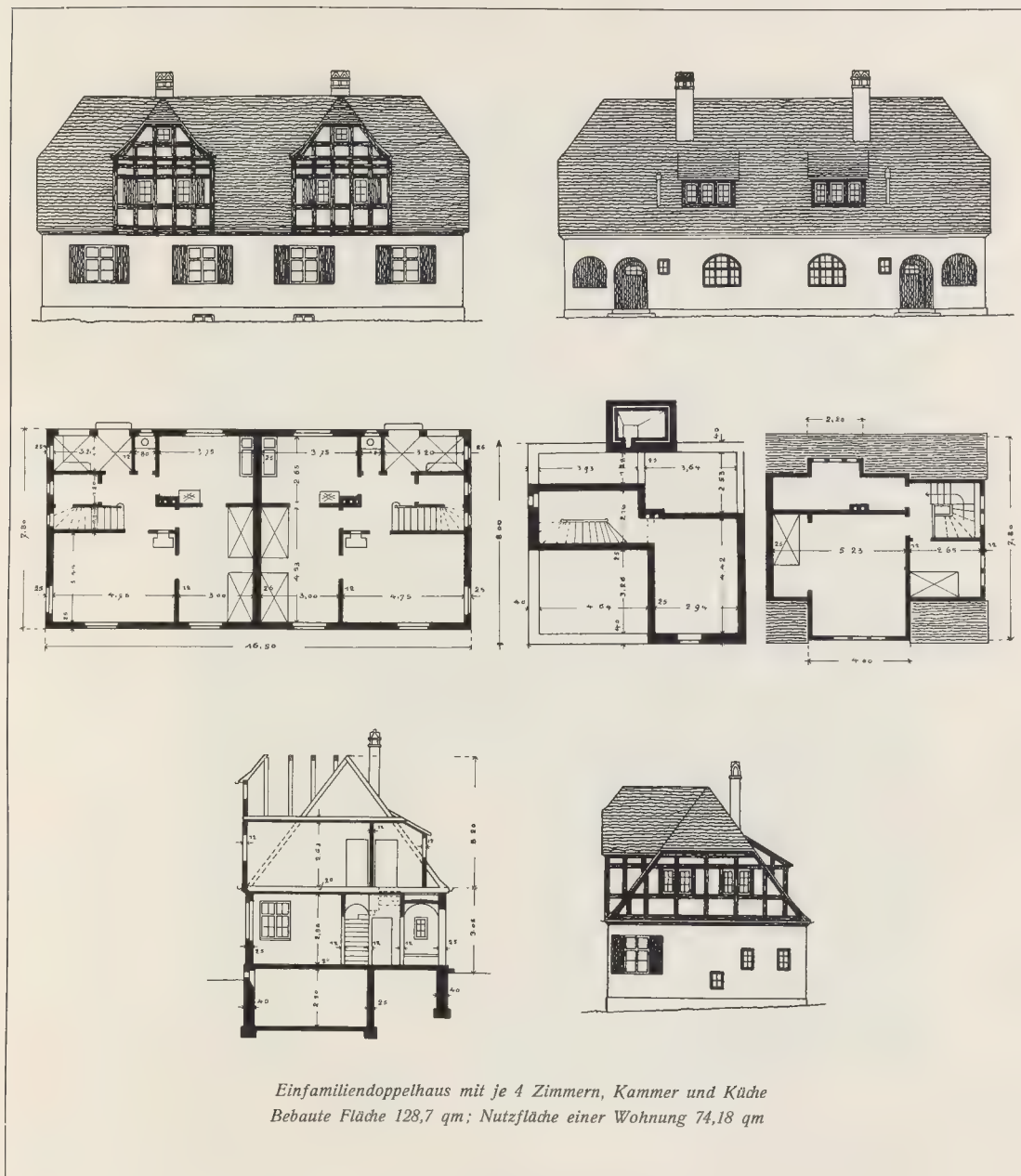


PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
Häusertypen 1 und 2

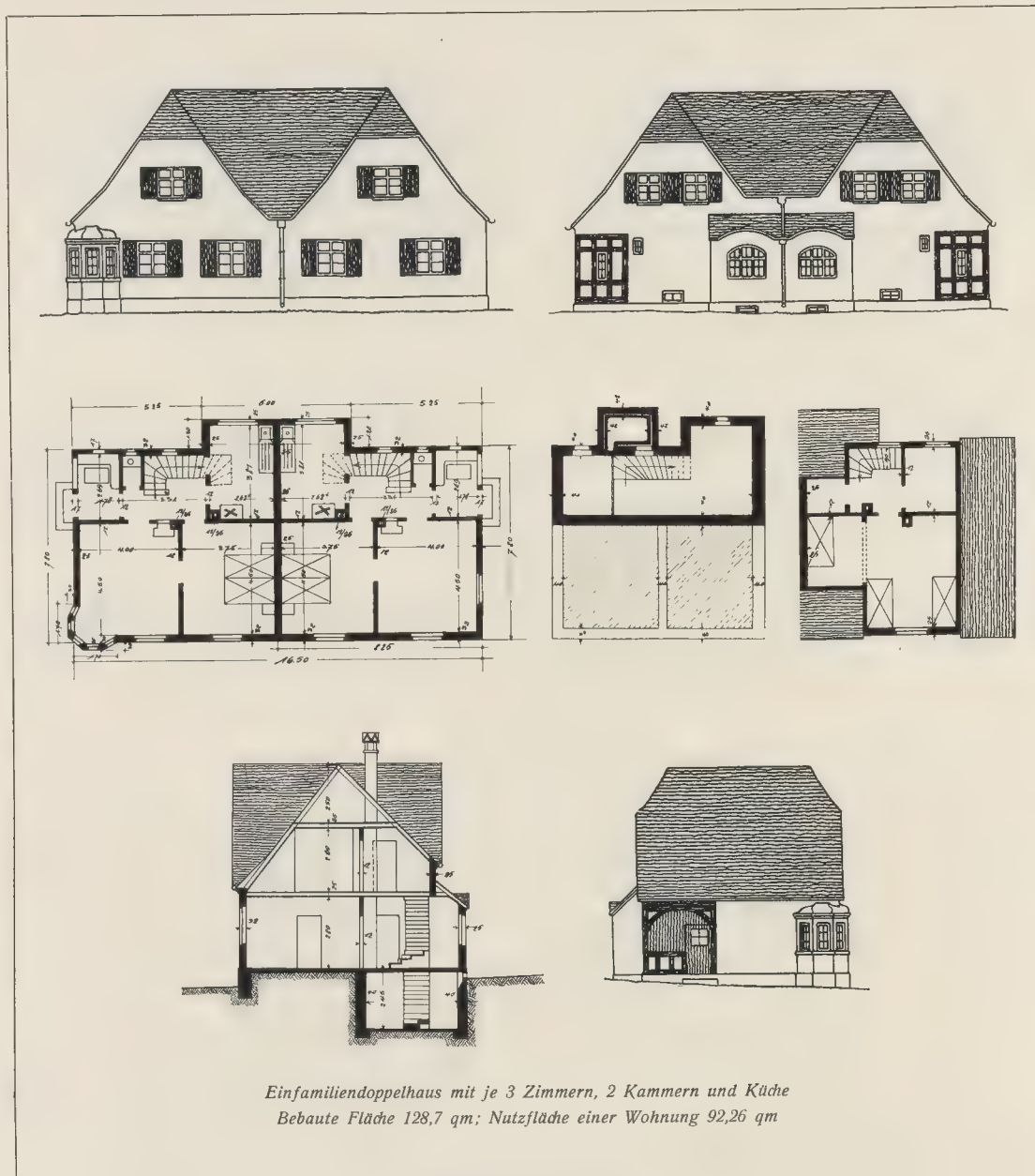




*Arbeiterkolonie Gmindersdorf*  
*Haustype 1, Baukosten 14 000 Mark*



*Arbeiterkolonie Gmindersdorf*  
*Haustype 2, Baukosten 14 600 Mark*

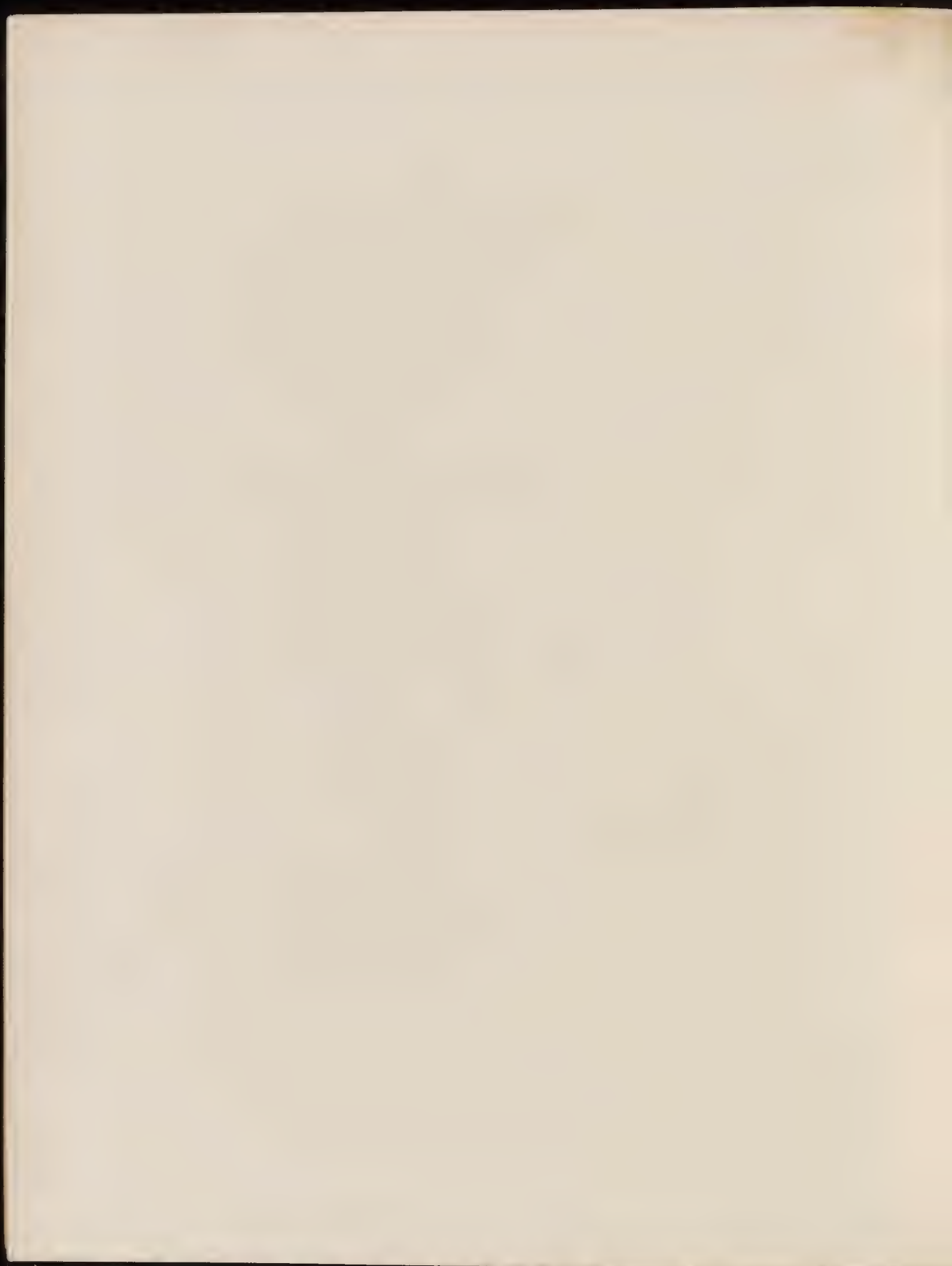


*Arbeiterkolonie Gmindersdorf*  
*Haustype 3, Baukosten 14 600 Mark*





PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
 ARBEITERKOLONIE GMINDERSDORF  
 SCHLAFRAUM IM HAUS TYPE 17  
 (BAU-AUSSTELLUNG STUTTGART 1908)  
 (AQUARELL VON GUSTAV HÖTZER-STUTTGART)





PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
Häusertypen 3 und 4

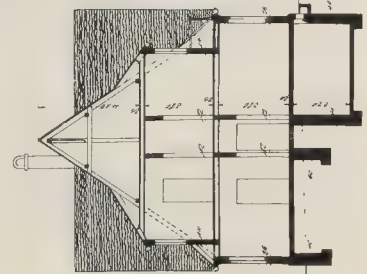
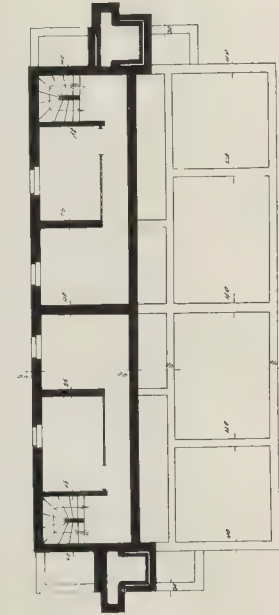
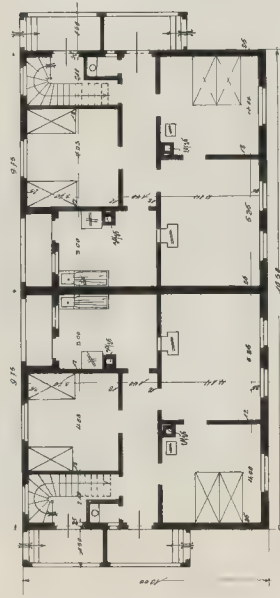
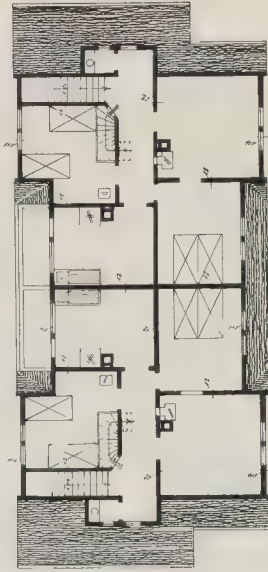
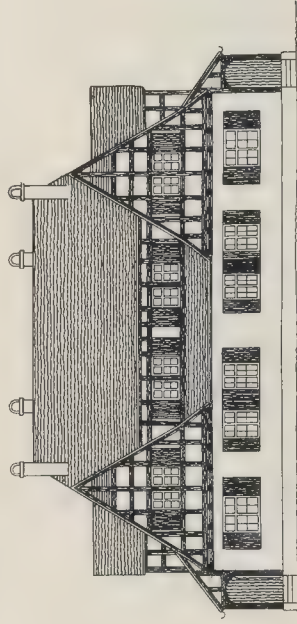
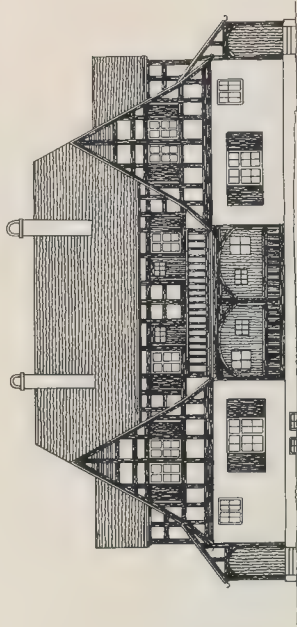




*Arbeiterkolonie Gmindersdorf*  
*Haustype 4, Baukosten 16 000 Mark*



PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
*Arbeiterkolonie Gmindersdorf*  
*Haus type 5, (Vorderansicht)*

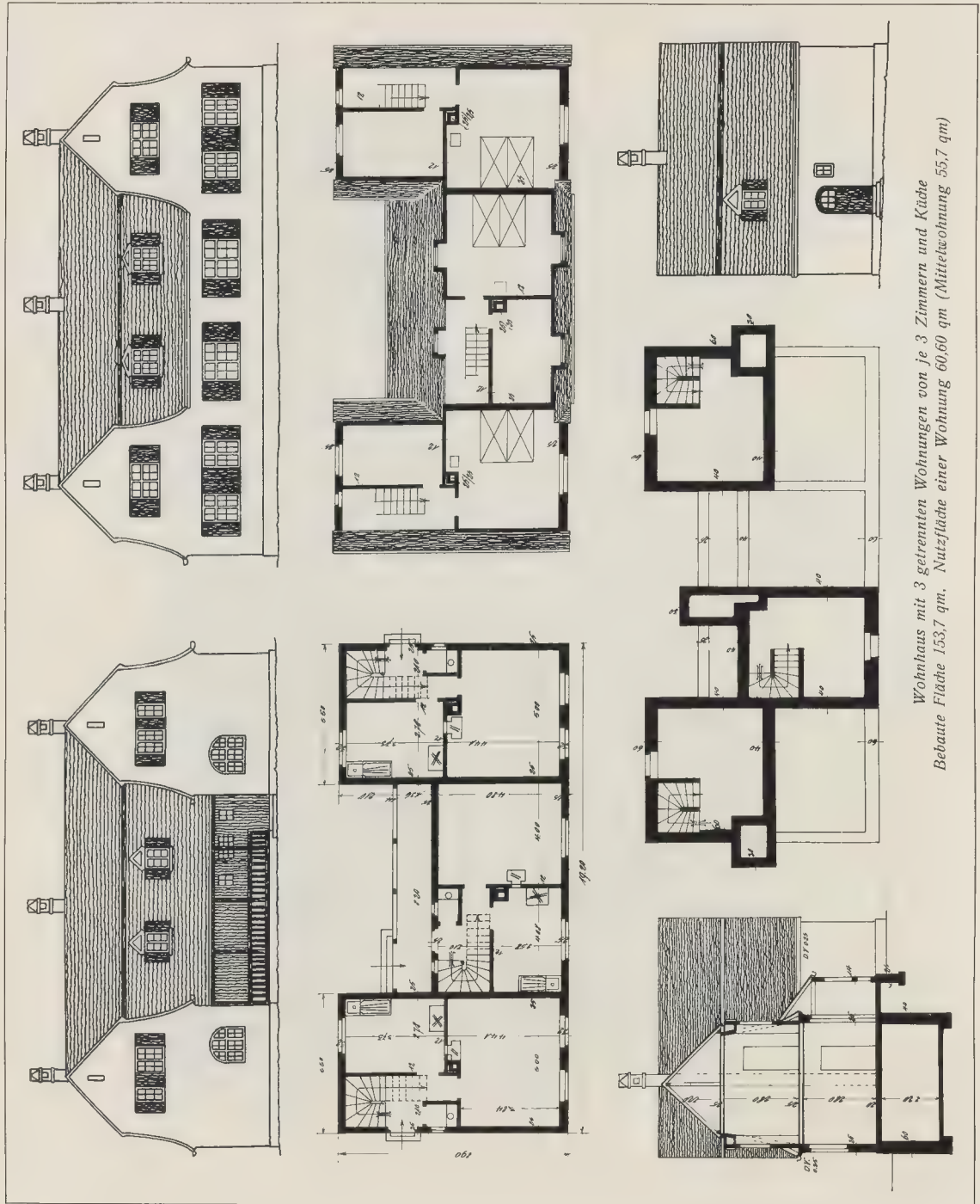


*Doppelwohnhaus mit je 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Küche  
Bebaute Fläche 204,9 qm. Nutzfläche einer Wohnung im Erdgeschoss 63,8 qm, im Obergeschoss 59 qm*





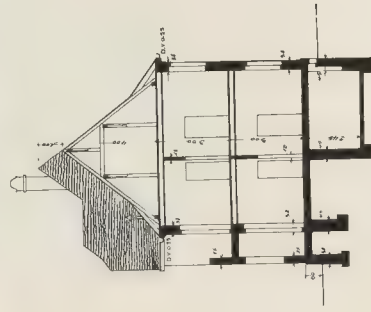
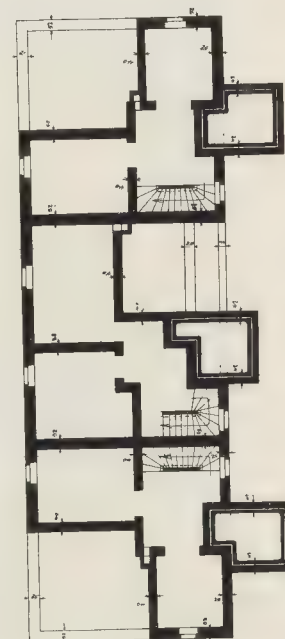
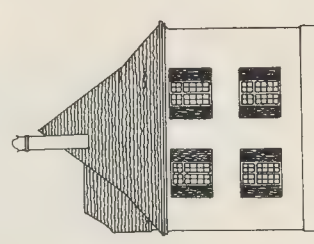
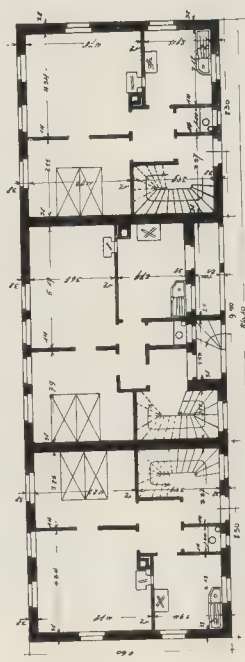
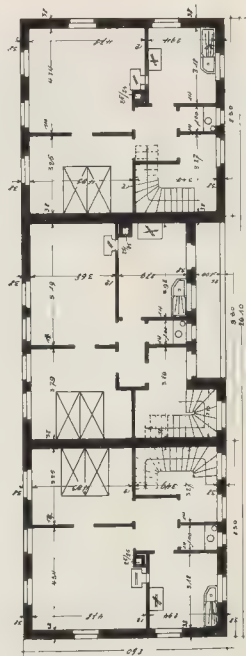
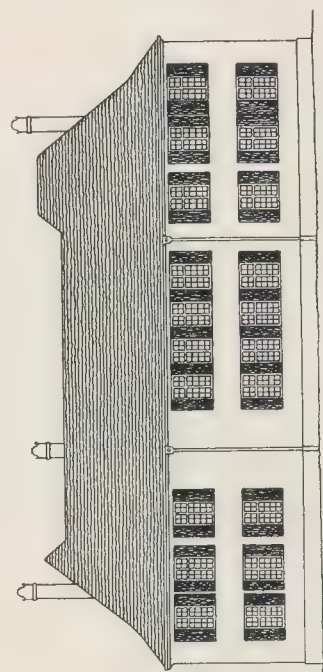
PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
Haustype 5 (Rückansicht)





PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
Haustype 6





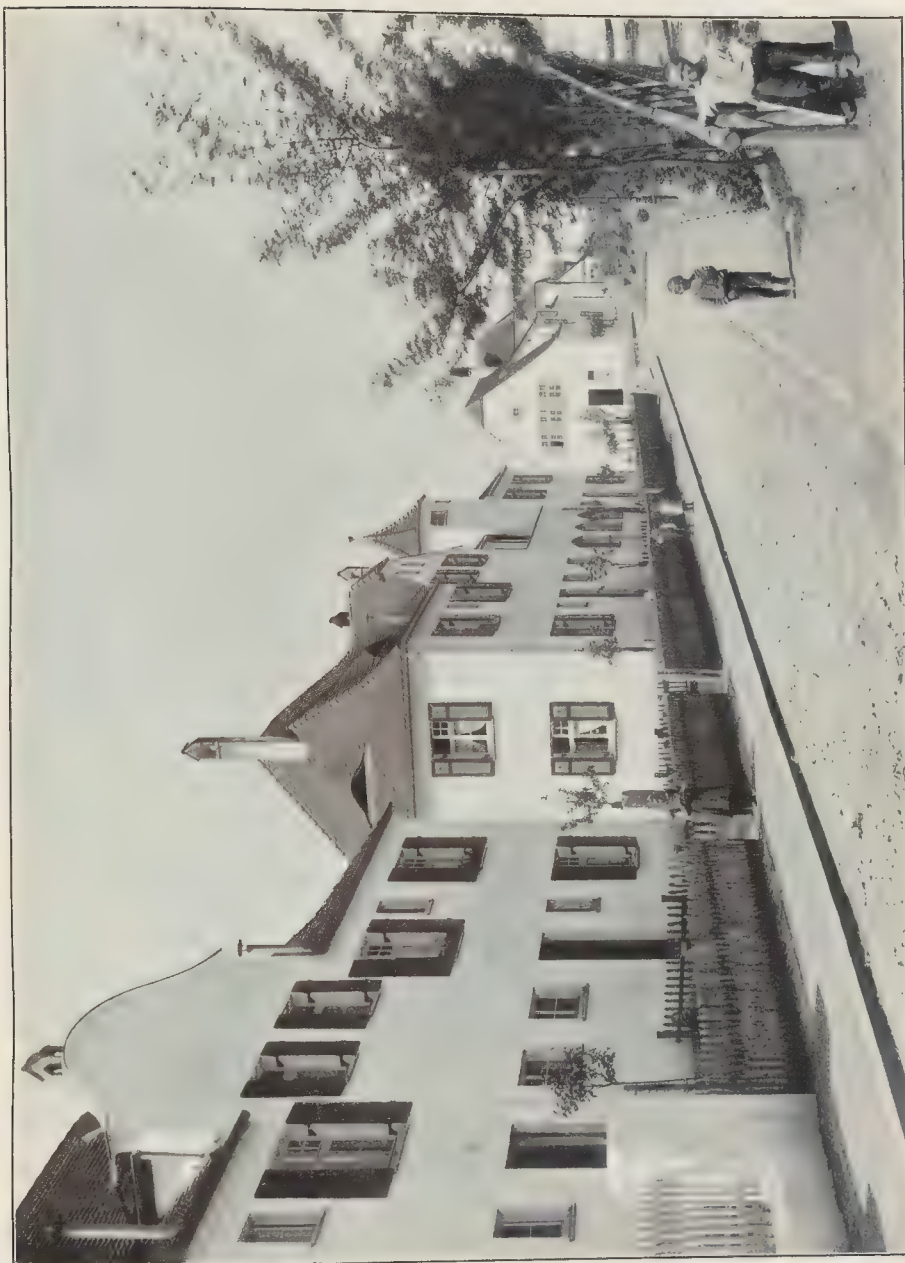
Dreifaches Wohnhaus mit 6 Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Dachkammer  
 Bebaute Fläche 224,5 qm; Nutzfläche einer Wohnung 55 qm, Mittelwohnungen 57,2 qm



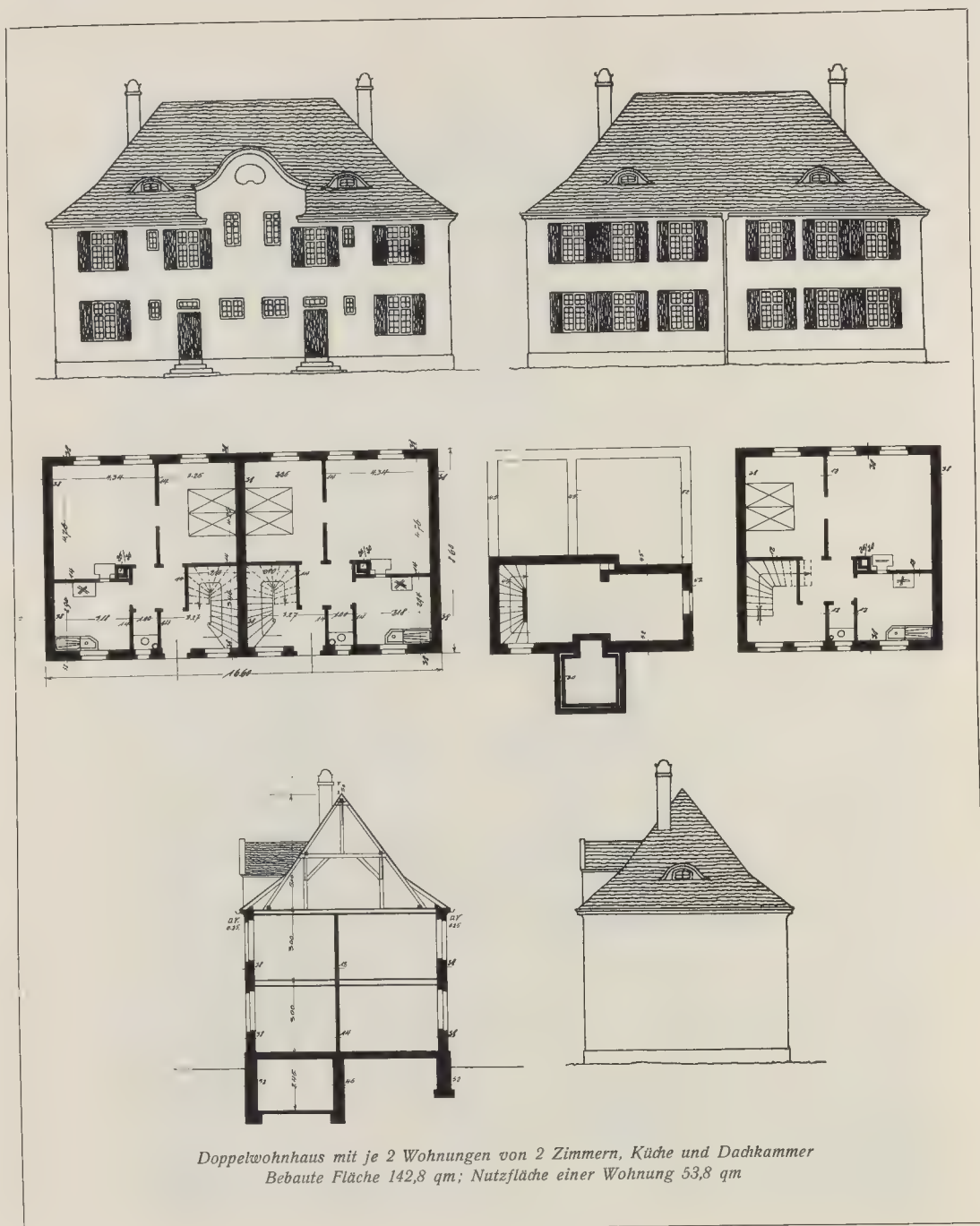
PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
 ARBEITERKOLONIE GMINDESDORF  
 WOHNKÜCHE IM HAUS TYPE 17  
 (BAUGRUPPUNG STUTTGART 1908)  
 (AQUARELL VON ALEX ECKNER-STUTTGART)



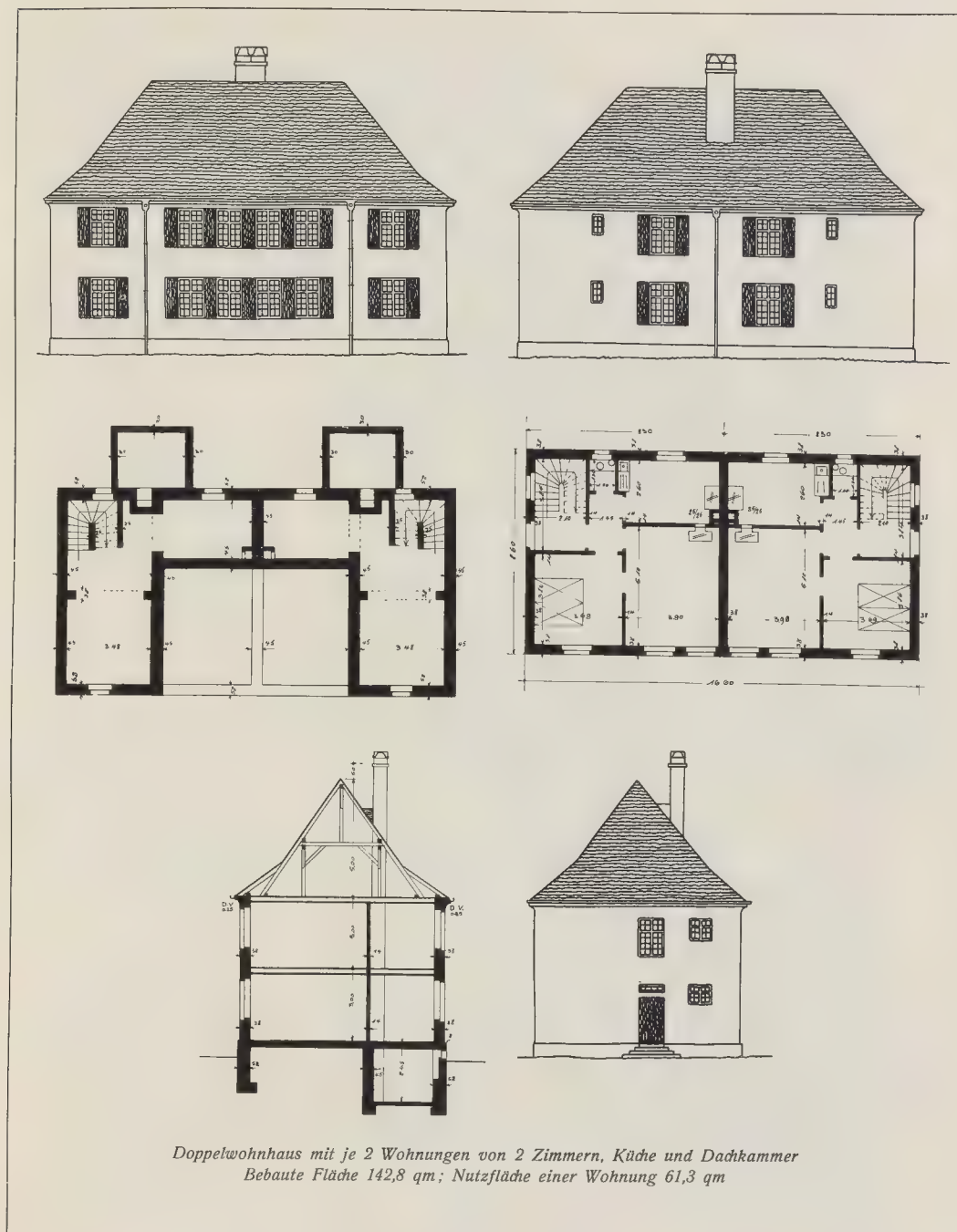




PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
 Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
 links: Haustype 8, Mitte: Haustype 7, rechts: Haustype 11

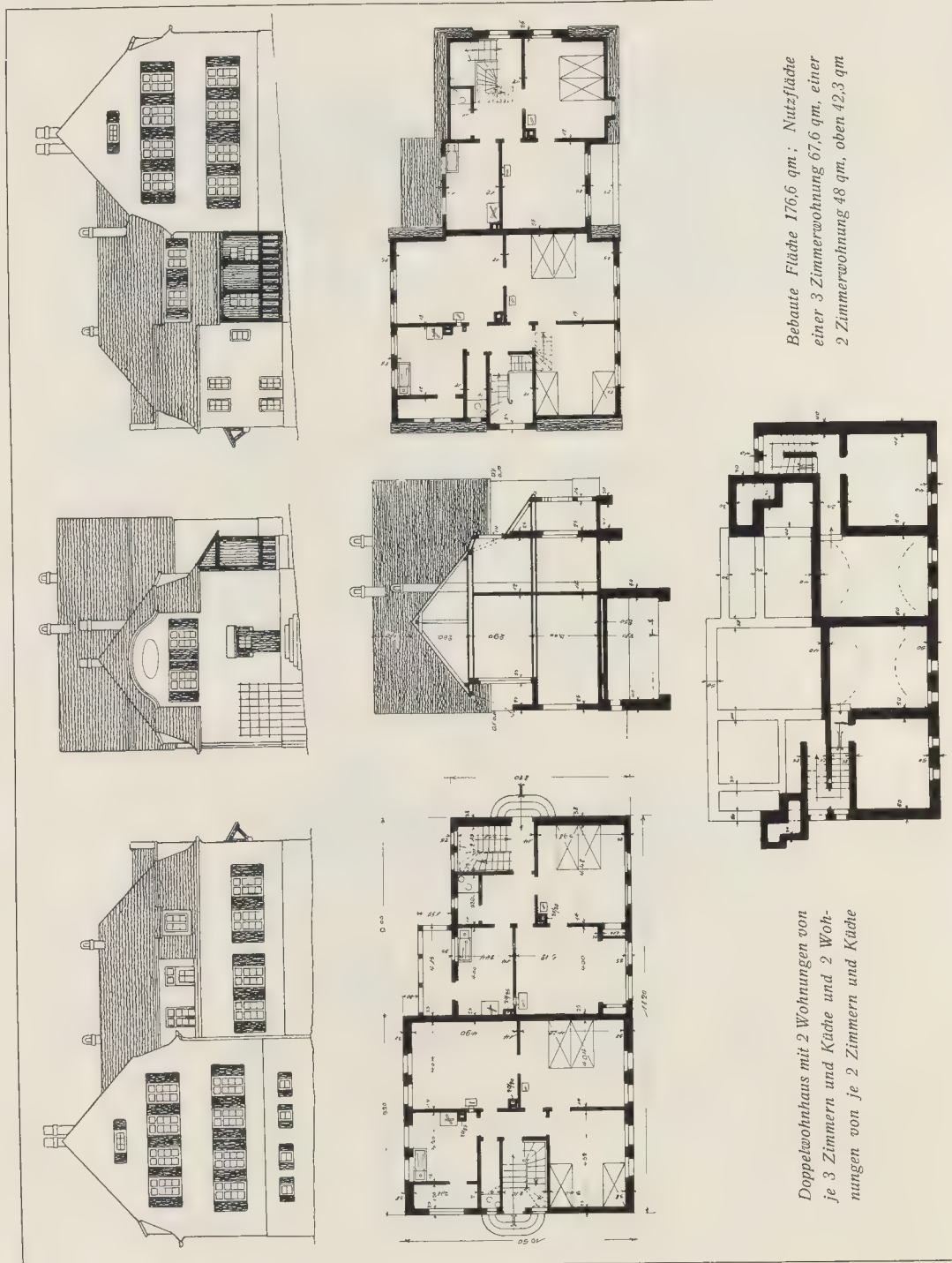


*Arbeiterkolonie Gmindersdorf*  
*Haustype 8, Baukosten 20 000 Mark*



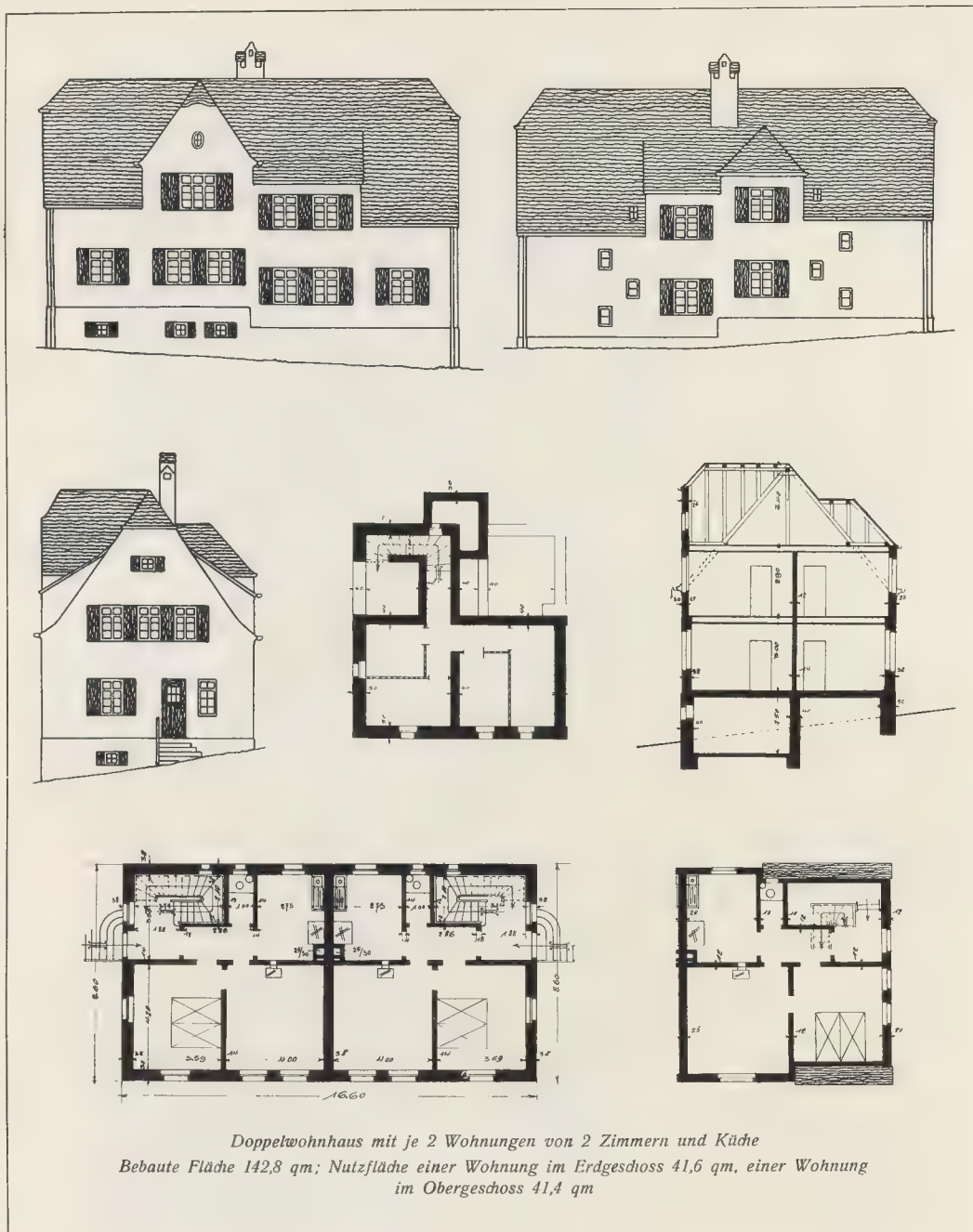
*Arbeiterkolonie Gmindersdorf*  
*Haustype 9, Baukosten 20000 Mark*







PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
von links nach rechts Häusertypen 10, 9, 11



*Arbeiterkolonie Gmindersdorf*  
*Haustype 11, Baukosten 18 500 Mark*





PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
von links nach rechts: Häusertypen 2, 7, 10

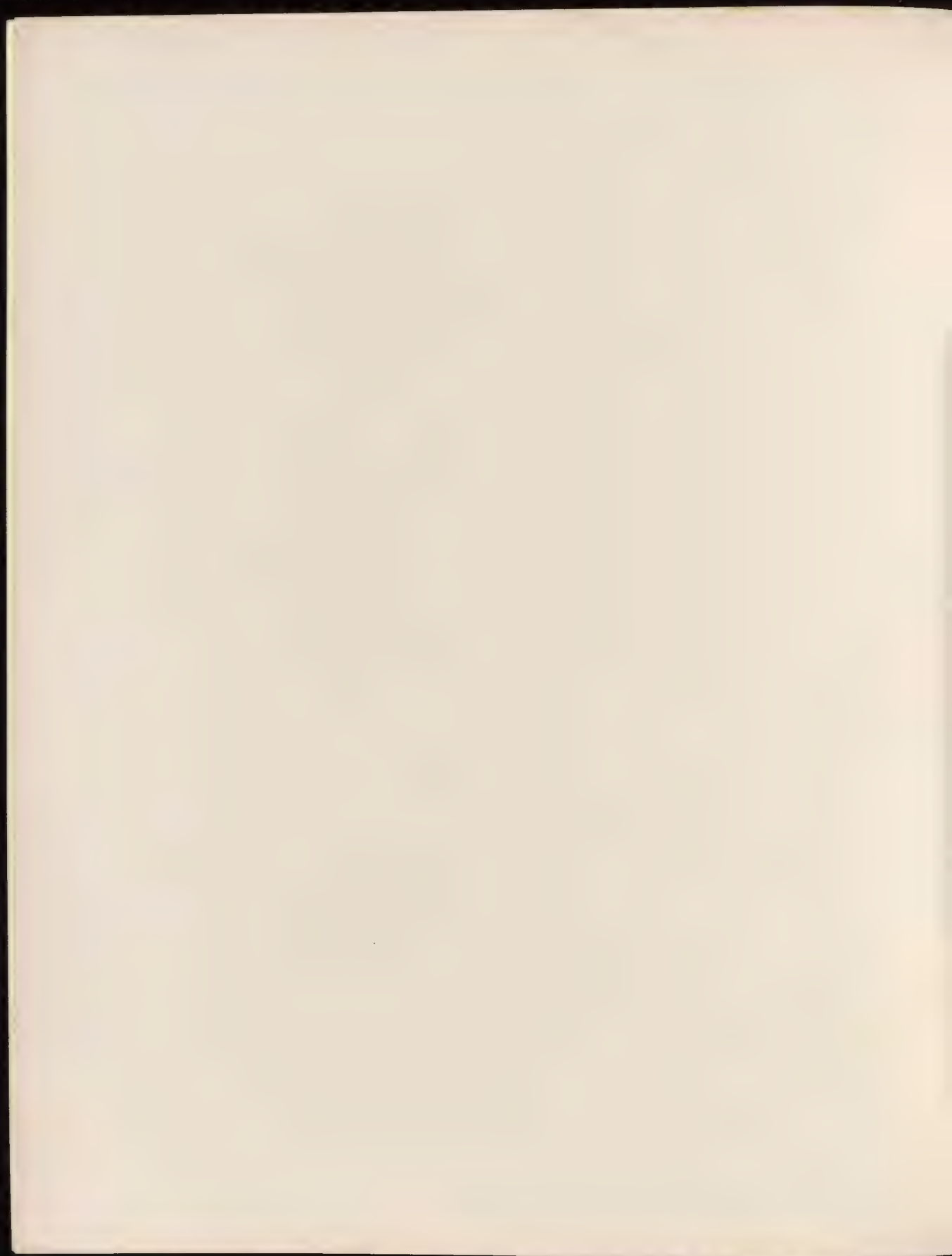


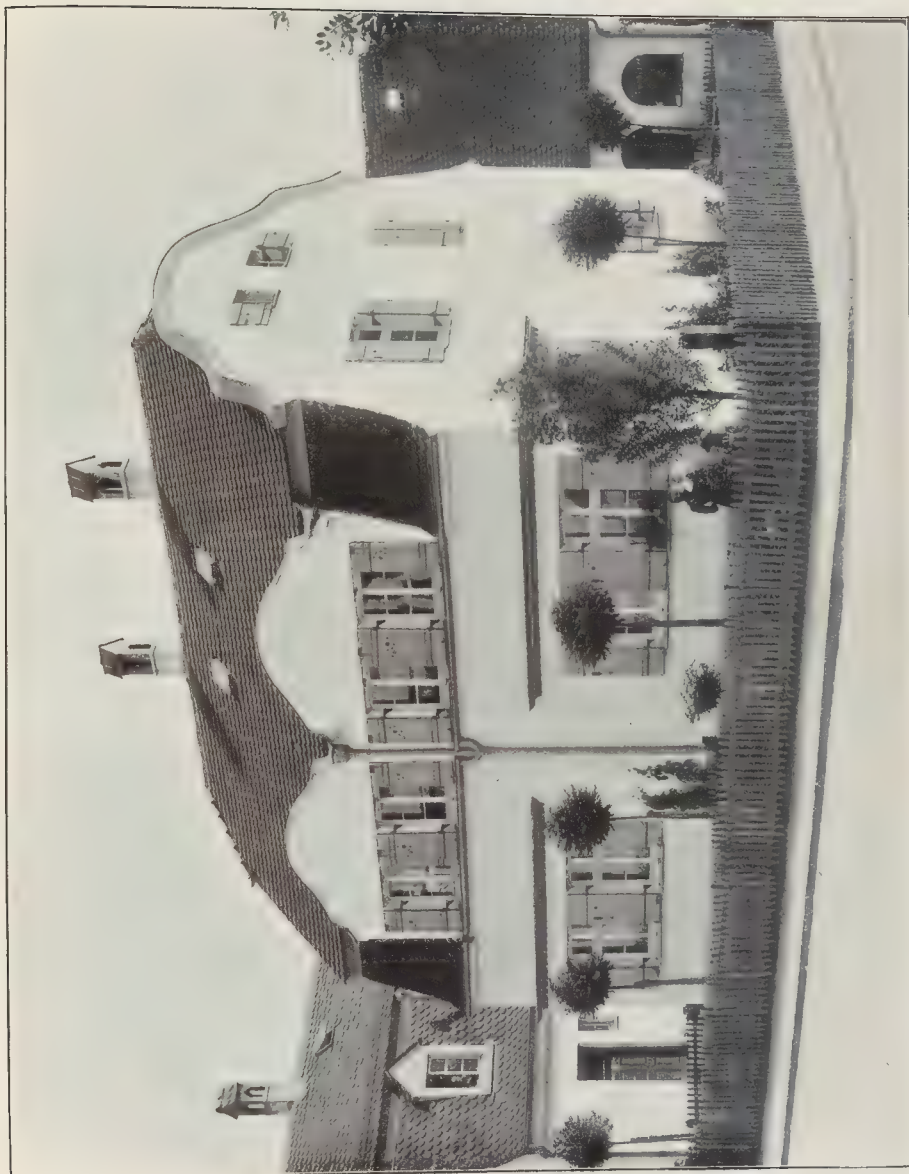
Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
 Haustype 12, Baukosten 12000 Mark



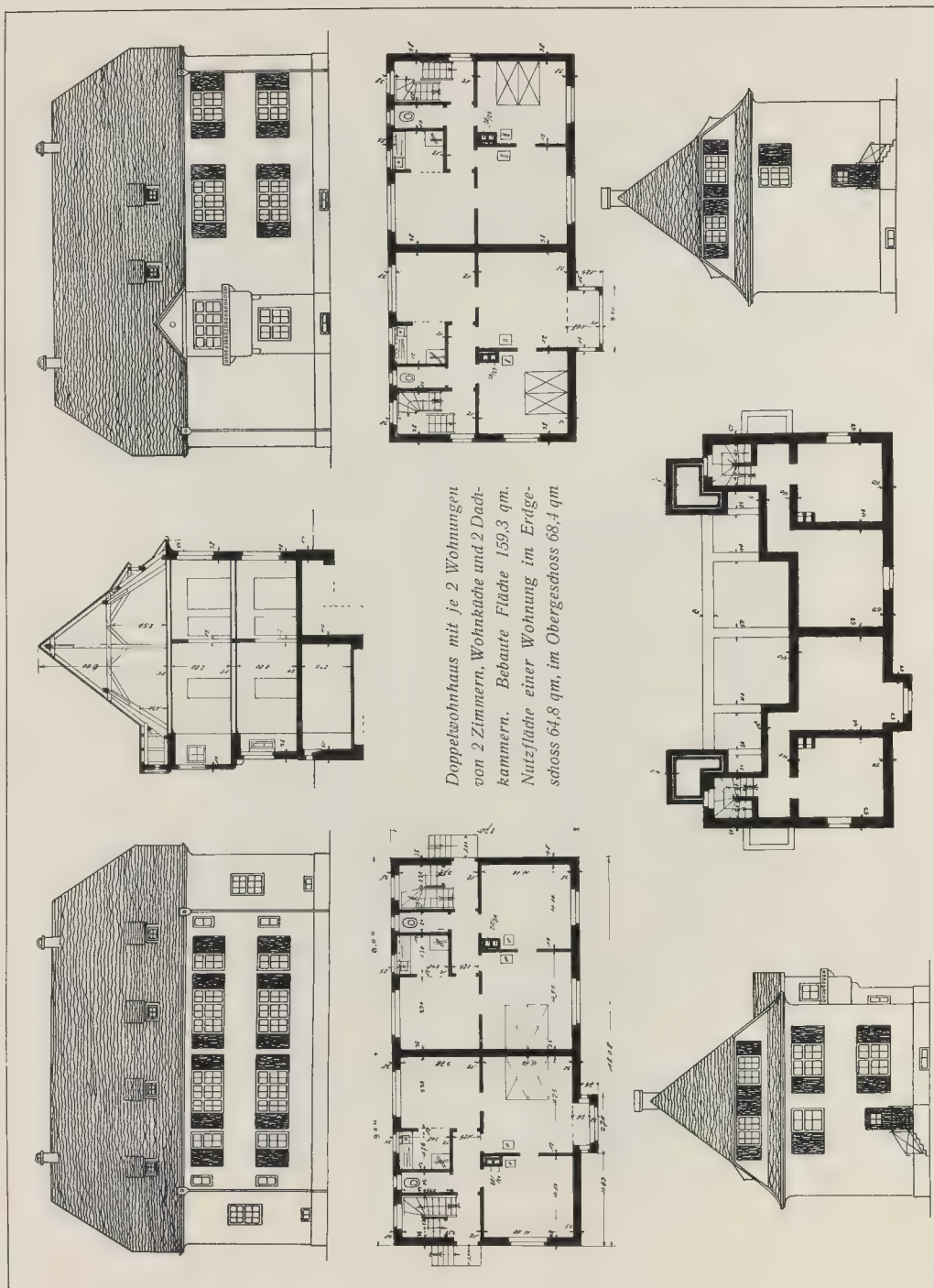
PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
 ARBEITERKOLONIE GMINDESDORF  
 ELTERN-SCHLAFZIMMER IM HAUS TYPE 17  
 (BAU-AUSSTELLUNG STUTTGART 1908)  
 (AQUARELL VON GUSTAV HÖTZER-STUTTGART)







PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
Haustype 12

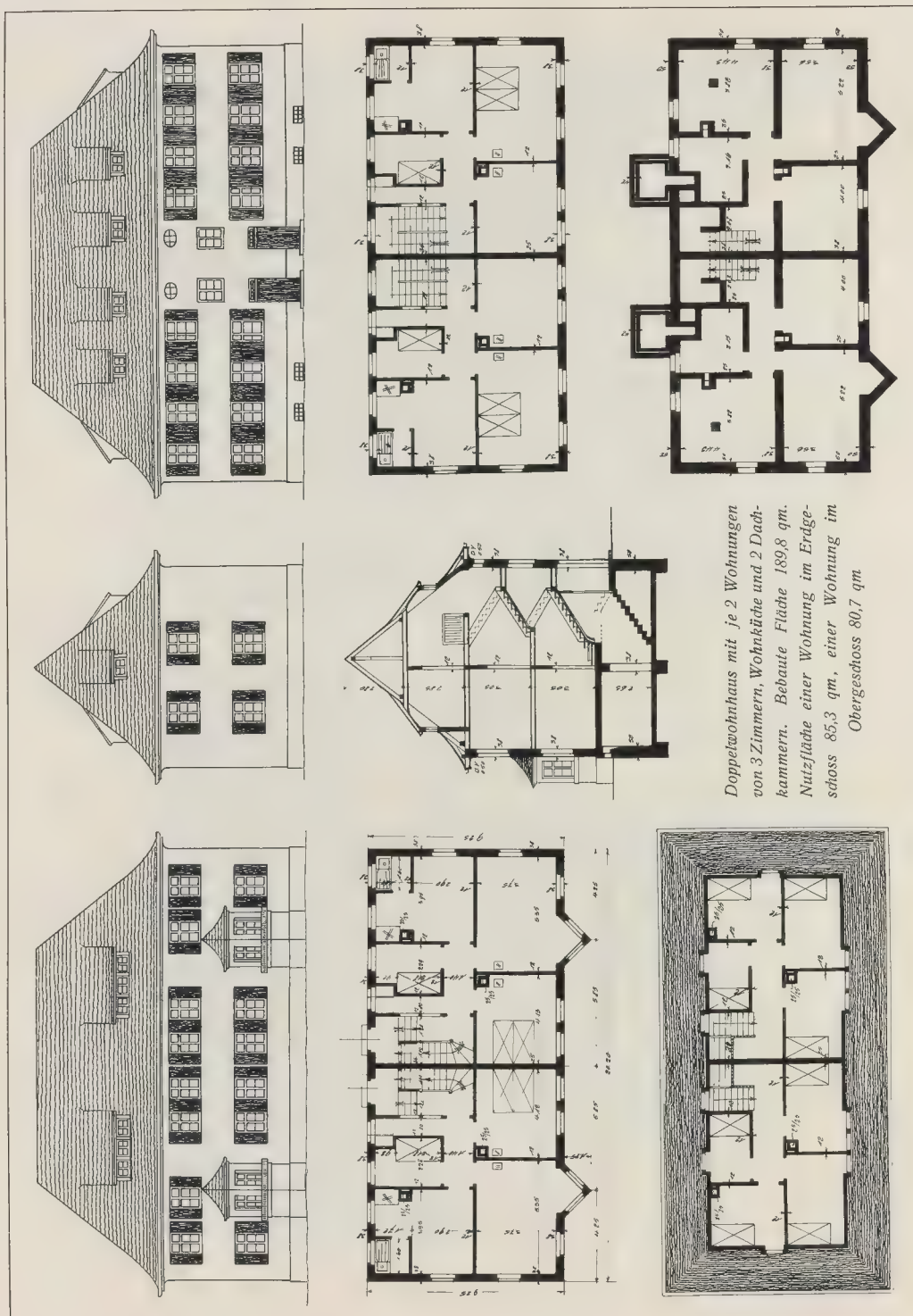


Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
Haustype 13, Baukosten 22.000 Mark





PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
 Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
 Haustype 13 und Rückansicht der Wirtschaft

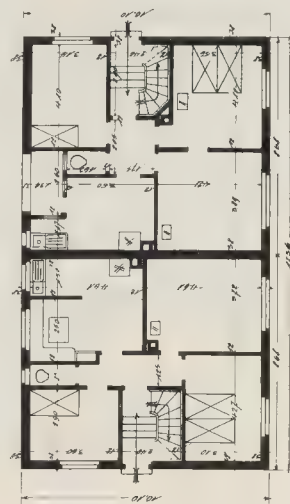
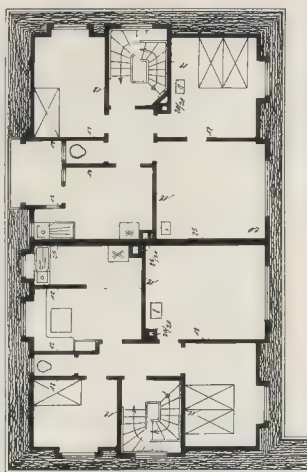
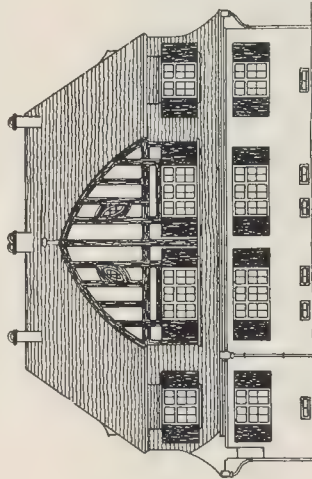
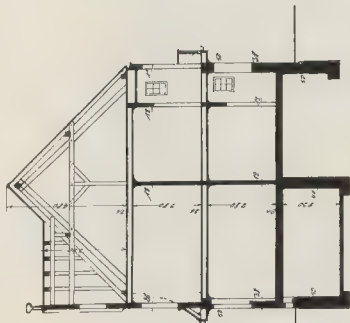
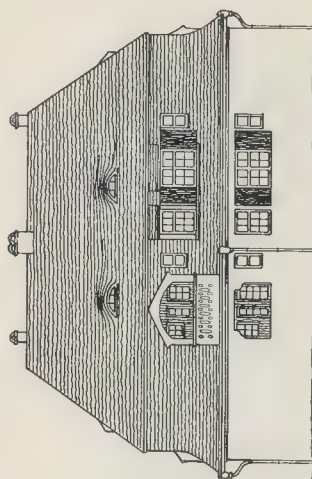


Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
 Haustype 14, Baukosten 26 000 Mark

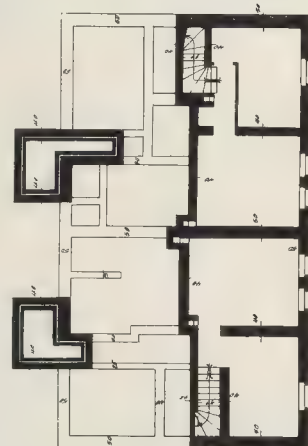
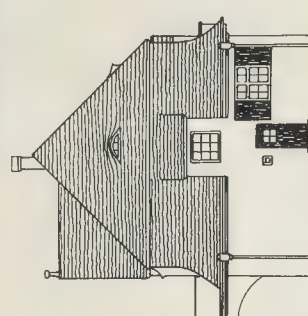


PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
von links nach rechts 1, 14, 16



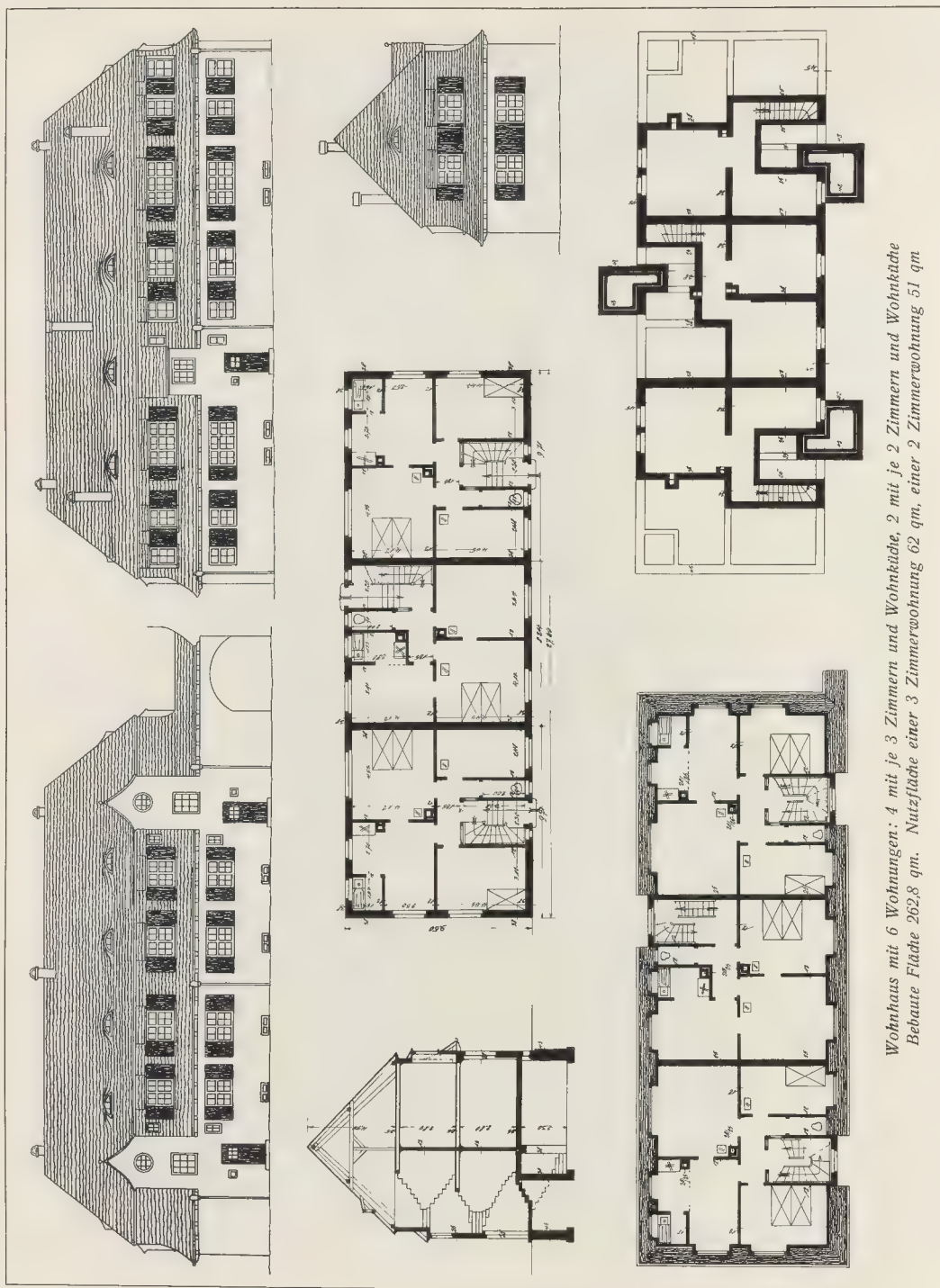


Doppelwohnhaus mit je 2 Wohnungen  
von 3 Zimmern und Küche und je  
2 Wohnungen von 3 Zimmern und  
Wohnküche. Bebaute Fläche 175,3 qm.  
Nutzfläche einer Wohnung mit Küche  
56,4 qm (oben 54,8 qm), einer Wohnung  
mit Wohnküche 58,3 qm (oben 56,9 qm)





PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
*Arbeiterkolonie Gmindersdorf*  
links Haustype 16, rechts Haustype 15







PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
 ARBEITERKOLONIE GMINDESDORF  
 BLICK AUF DEN MARKTPLATZ  
 (AQUARELL VON FRANZ GREF-STUTTGART)





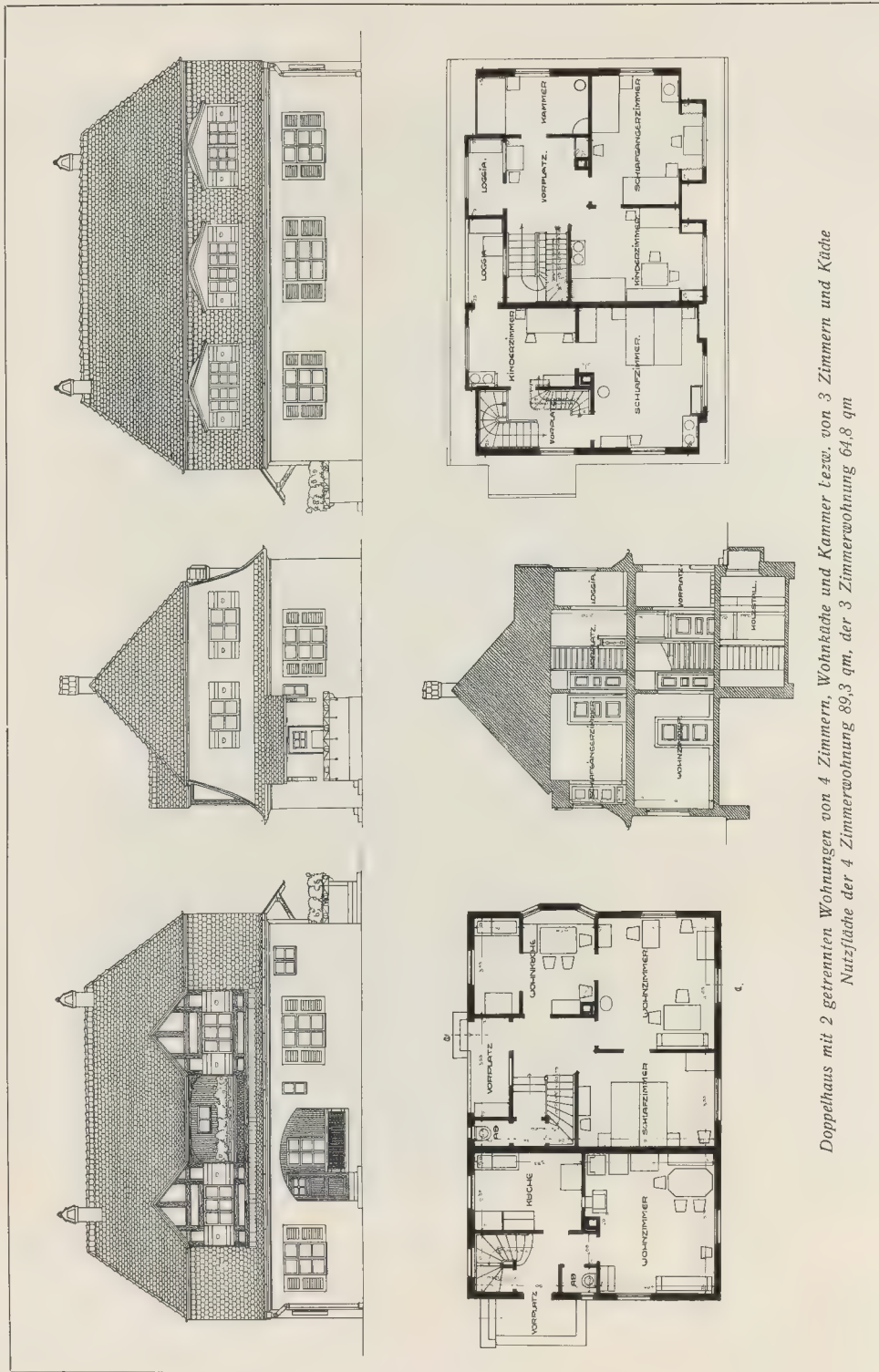


PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART

*Arbeiterkolonie Gmindersdorf*

*Haus type 17, Vorderansicht (z. Zt. erbaut in der Bauausstellung Stuttgart 1908)*



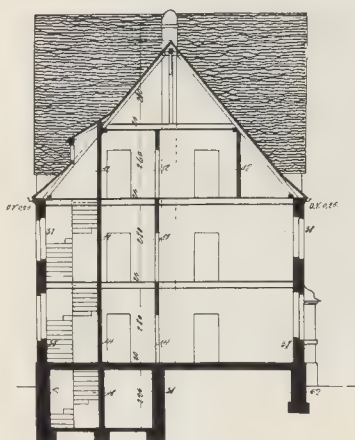


Doppelhaus mit 2 getrennten Wohnungen von 4 Zimmern, Wohnküche und Kammer bezw. von 3 Zimmern und Küche  
Nutzfläche der 4 Zimmerwohnung 89,3 qm, der 3 Zimmerwohnung 64,8 qm

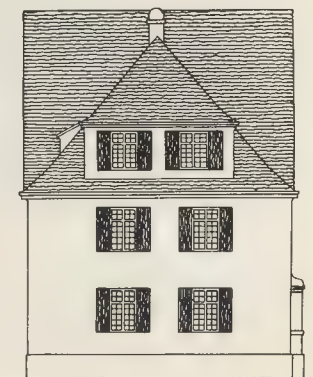
Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
Haustype 17, Baukosten 14 400 Mark



PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
Haustype 17, Seitenansicht (z. Zt. erbaut in der Bauausstellung Stuttgart 1908)

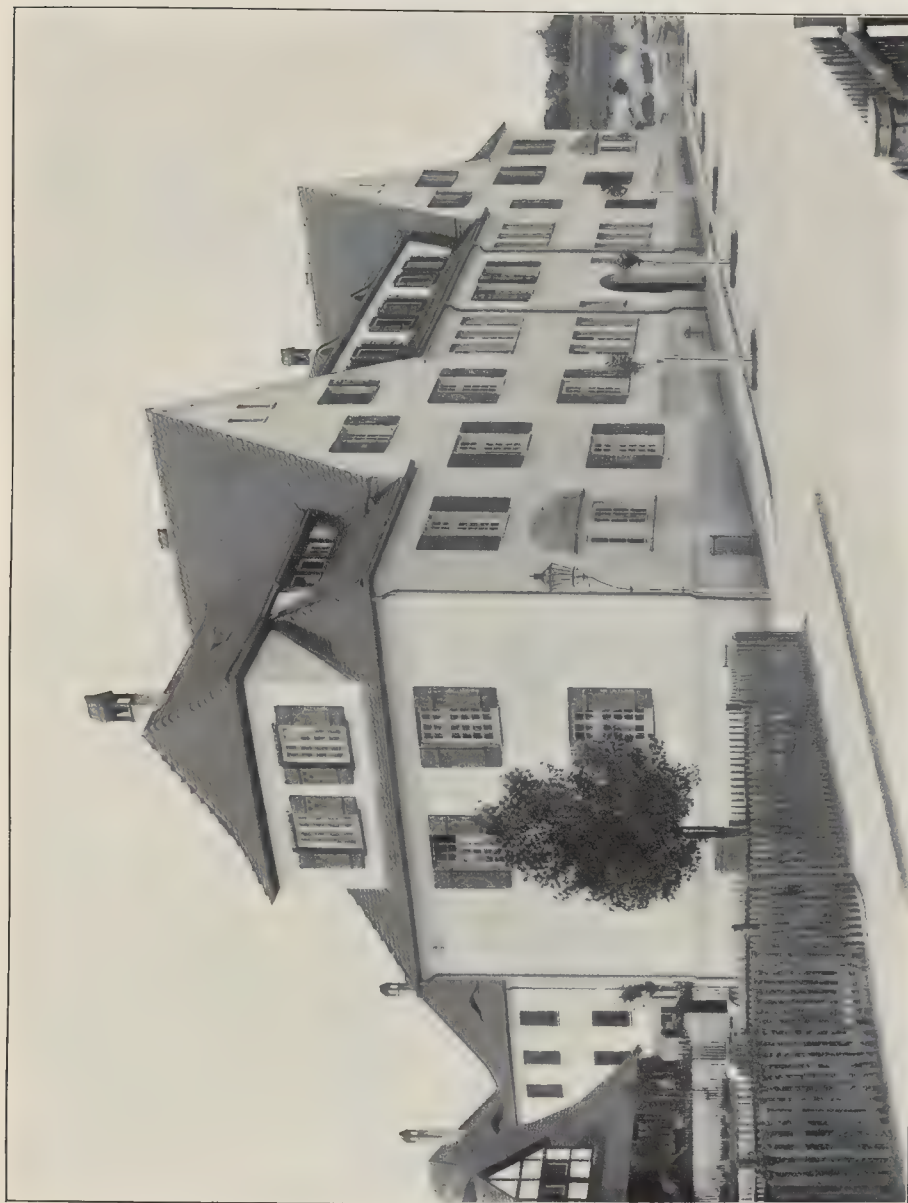


12 Wohnungen von  
je 3 Zimmern und Küche  
Bebaute Fläche 350 qm  
Nutzfläche jeder Wohnung in  
den Untergeschossen 48—49 qm  
im Dachgeschoss 46 bzw. 57 qm

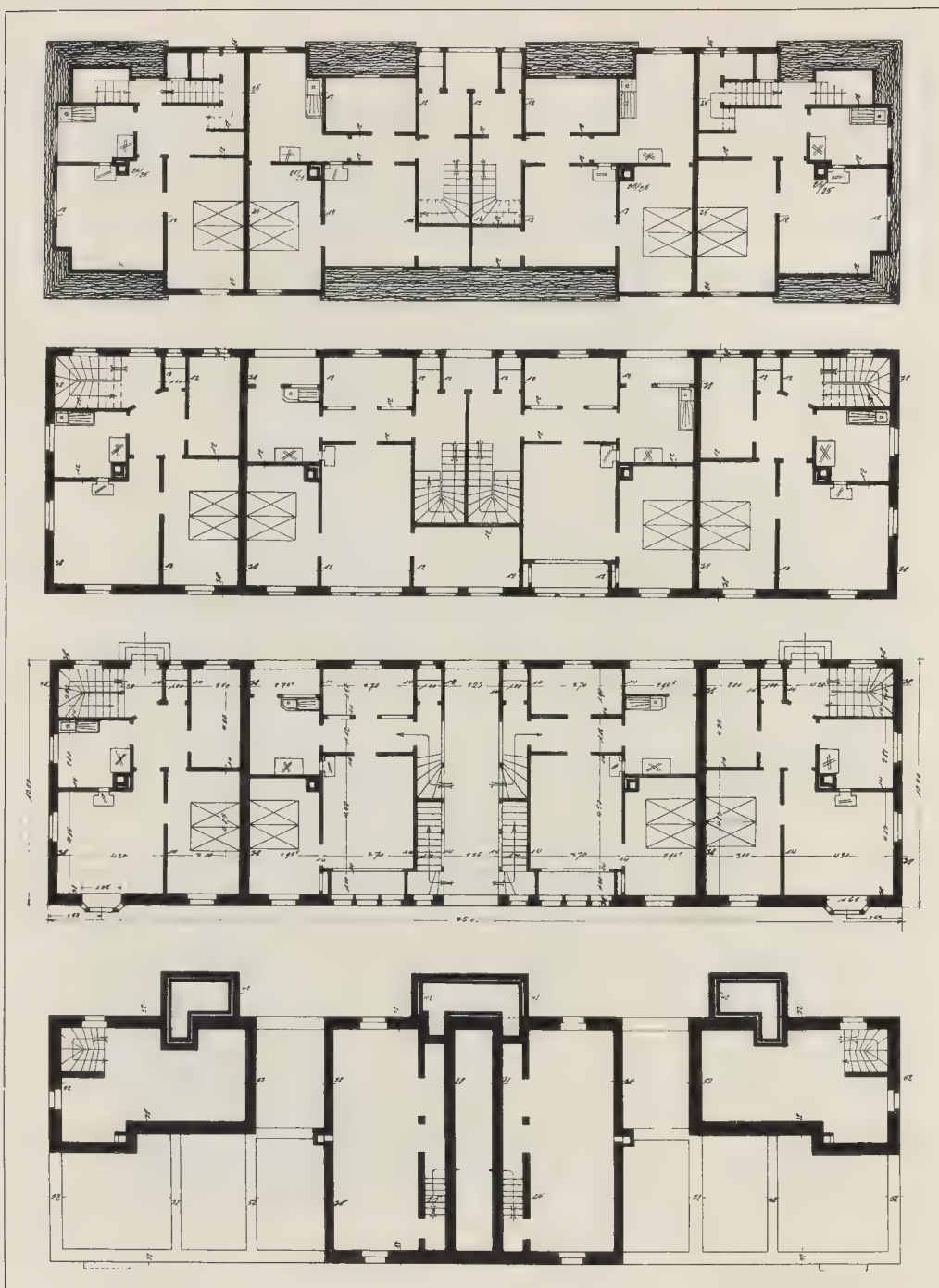


Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
Reihenhaus, Baukosten 53 000 Mark





PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
Reihenhäuser



Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
Reihenhaus, Grundrisse



PROF. THEODOR FISCHER-STUTT GART  
Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
Kaufhaus



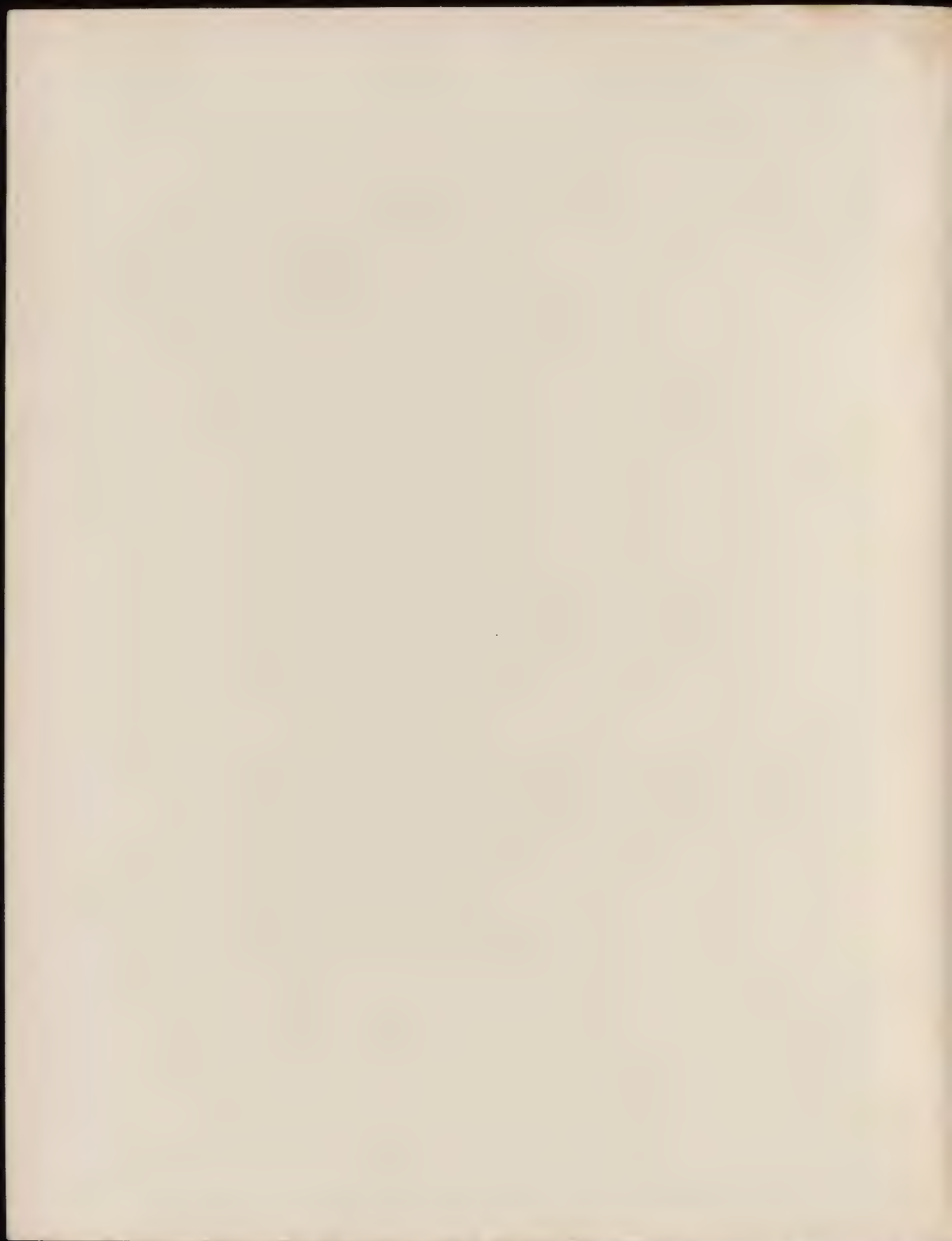


Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
 Kaufhaus mit Bäckerei, 2 Kaufläden und 15 Wohnungen; Baukosten 90 000 Mark



PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
ARBEITERKOLONIE GMINDESDORF  
SCHANKRAUM DER WIRTSCHAFT  
(AQUARELL VON ALEX ECKNER-STUTTGART)

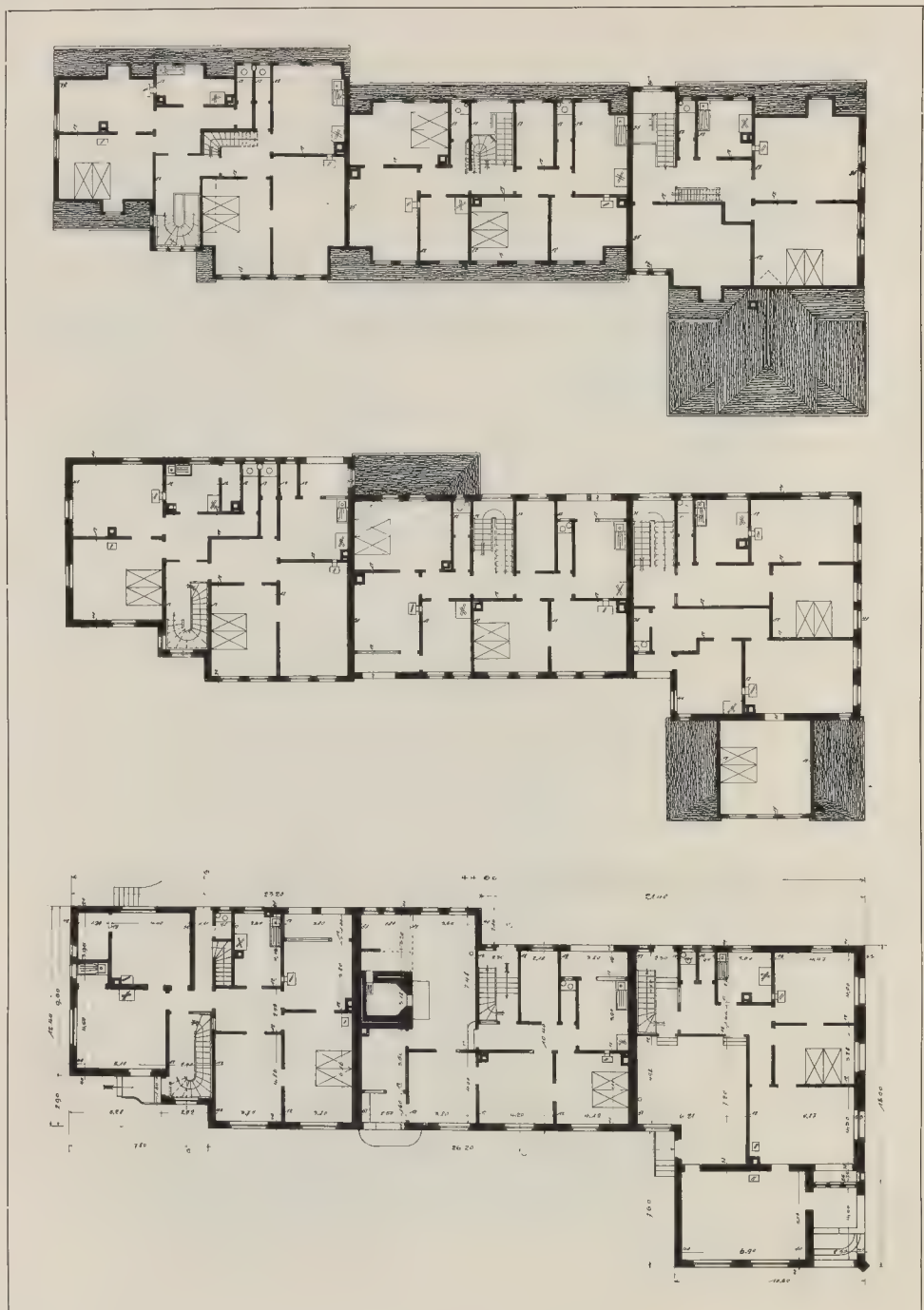








PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
Kaufhaus, rechts Teil des Reithenhauses

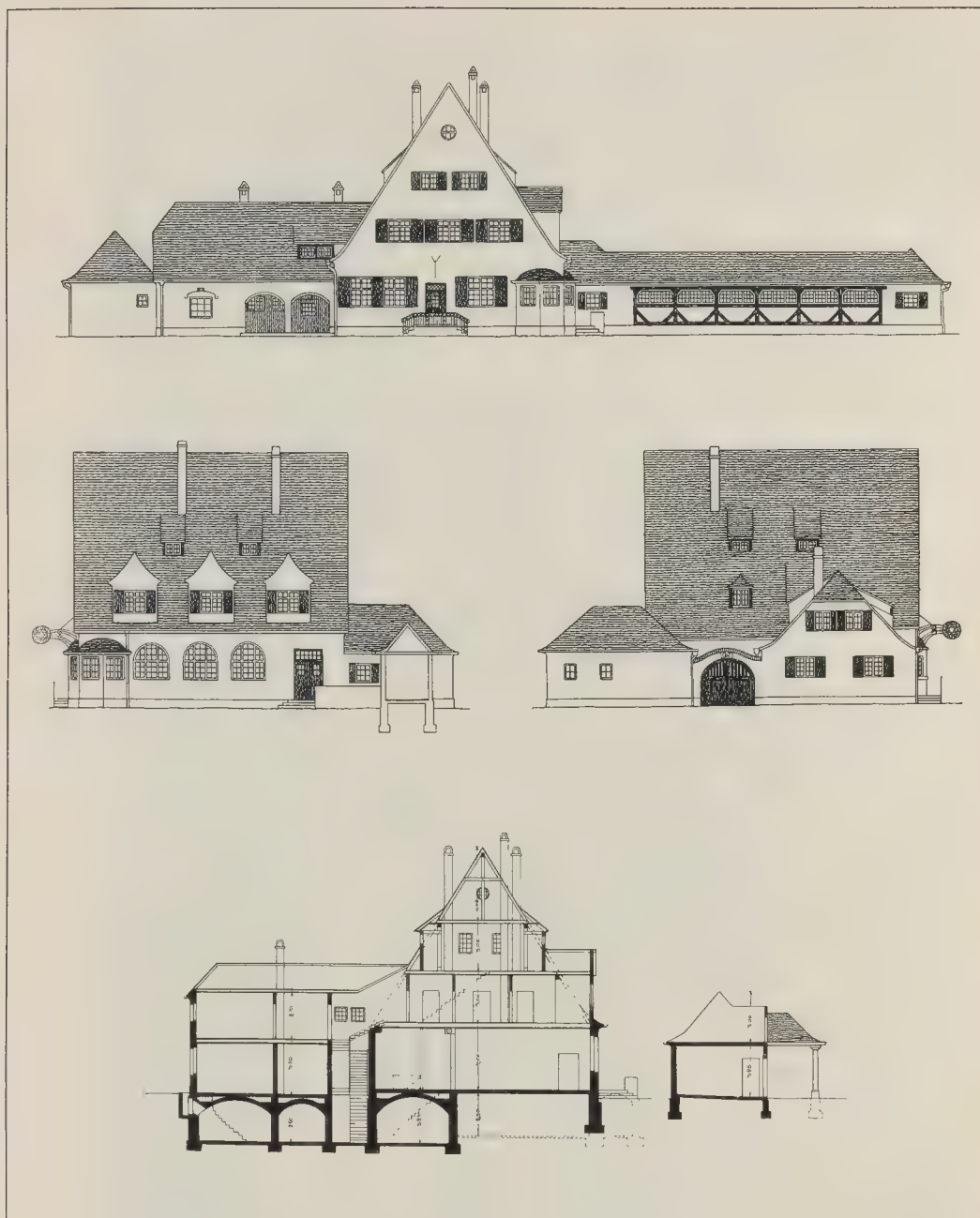


Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
Kaufhaus, Grundrisse



PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
Wirtschaft

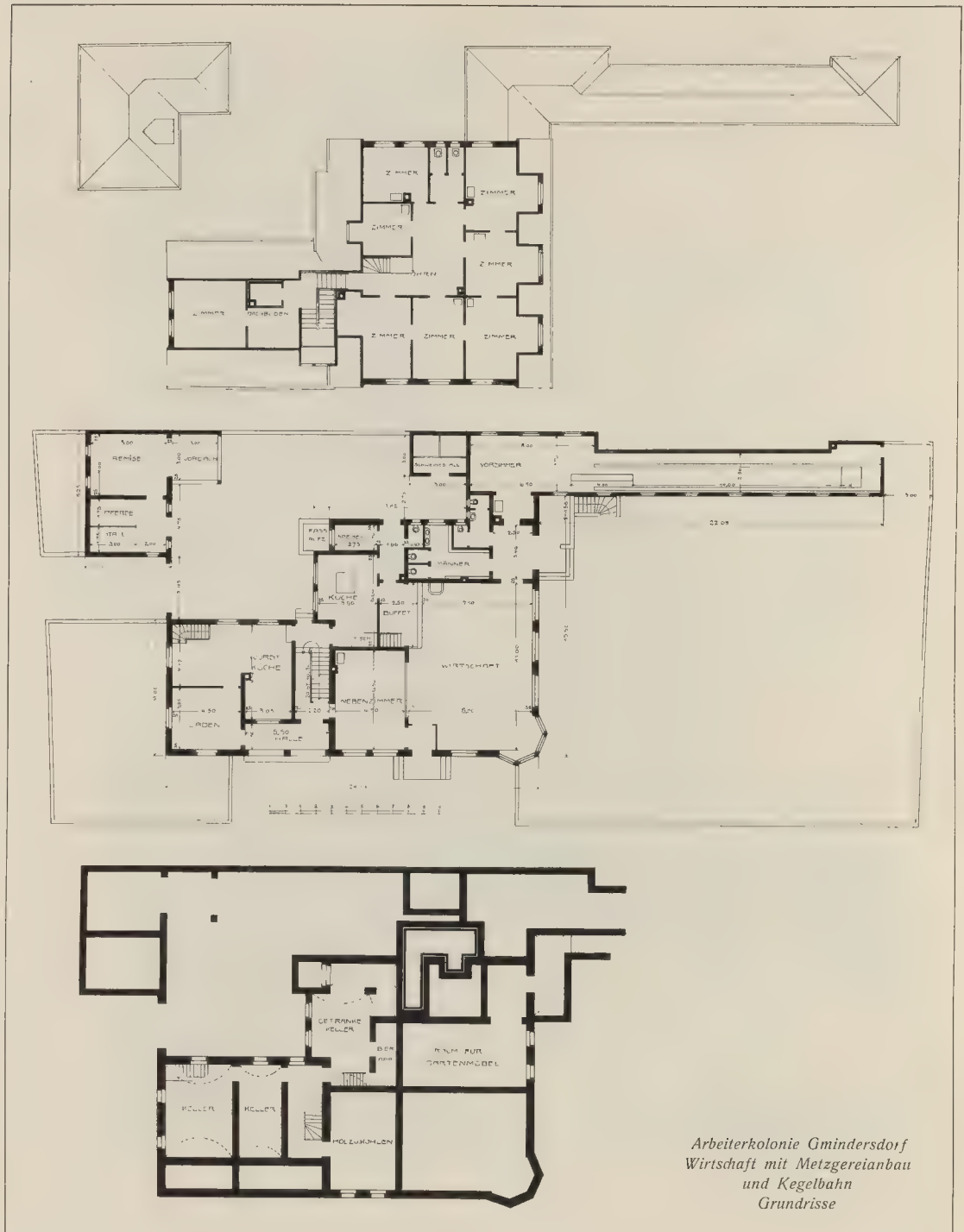




*Arbeiterkolonie Gmindersdorf*  
*Wirtschaft mit Metzgereianbau und Kegelbahn; Baukosten Mark 58 000*



PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
Wirtschaft







PROF. THEODOR FISCHER-STUTTGART  
*Arbeiterkolonie Gmindersdorf*  
*Waschhäuser I und II*



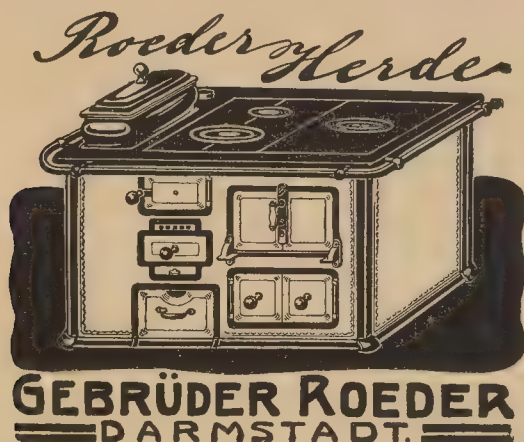
Waschhaus I mit 4 Waschküchen  
Baukosten 5000 Mark



Waschhaus II mit 4 Waschküchen  
Baukosten 5000 Mark

Arbeiterkolonie Gmindersdorf  
Waschhäuser

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 8



**WERKSTÄTTEN FÜR  
HANDWERKSKUNST  
OTTO ERDMANN JUNIOR  
BERLIN S.W. 61.  
TEMPELHOFER UFER 21.**

## Rissfreie, feuersichere Decken



fertigt man mit dem durch uns ein-  
geführten *Deckengewebe*.  
Anbringung ebenso leicht wie Rohr-  
gewebe oder Latten.  
Bezugsquelle 1. Ranges für  
Rabitzgewebe, Pliestergerlechte,  
**Rhein. Draht-Industrie**  
Bäcker & Co., Amern 16  
(Bezirk Düsseldorf).

## Gegen Feuchte Wände

*in alten Gebäuden und in Neubauten*  
verwende man die

### Patent-Falztafeln „Kosmos“.

Nicht Verdeckung, sondern wirkliche Beseitigung der Feuchtigkeit durch Luftspülung. Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Hausschwamm. — Seit langen Jahren, selbst bei vorhandenem Salpeter, bewährt. Auch das **Tropfen der Wände** infolge der sich an den Wandoberflächen zu Wasser verdichtenden Innenfeuchtigkeit wird vermindert. \* Zahlreiche Anerkennungsschreiben von Behörden und Architekten.



**Neubauten werden sofort bewohnbar.**

Man verlange Muster und den ausführlichen Prospekt No. 504 postfrei und umsonst.

**A.W. Andernach Beuel am Rhein**  
und Anvin (Frankreich)



**INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE VERBREITUNG**



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>8</sup>

## Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben

Einlieferungs-termin	Gegenstand	Ort	Bankkosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
15. VIII. 08.	Rathaus	Barmen	?	4 Preise: 8000, 5000, 3500, 3500 M.	3 M.	VII, Heft 4
15. VIII. 08.	Kirche	Schöneberg-Berlin	?	3 Preise: 2000, 1500, 1000 M.	frei	VII, Heft 7
30. VIII. 08.	Bankgebäude	Lübeck	?	3 Preise: 5000, 3000, 1000 M.	10 M.	VII, Heft 7
1. IX. 08.	Kirche	Königsberg i. Pr.	?	3 Preise: 3000, 2000, 4000 M.	frei	VII, Heft 7
15. IX. 08.	Realgymnasium	Chemnitz	?	3 Preise: 2500, 2000, 1500 M.	?	VII, Heft 7
15. IX. 08.	Talsperre	Klingenberg	?	3 Preise: 2000, 1500, 750 M.	10 M.	VII, Heft 7
1. X. 08.	Hoftheater	Stuttgart	?	3 Preise: 10000, 7000, 3000 M.	?	VII, Heft 5
1. X. 08.	Brücke	Wien	?	3 Preise zu je 8000 Kr.	10 Kr.	VII, Heft 5
19. X. 08.	Wasserbecken	Meerane i. S.	?	3 Preise: 700, 450, 300 M.	2 M.	VII, Heft 8
1. XII. 08.	Ministerialgebäude	Oldenburg	?	4 Preise: 6000, 4000, 2500, 2500	3 M.	VII, Heft 8
15. XII. 08.	Brunnendenkmal	Düsseldorf	?	3 Preise: 2000, 1500, 1000 M.	5 M.	VII, Heft 8



**JOHNS** feststehender Ventilations- und Schornstein-Aufsatz.

Erheblich bessere Saugkraft als andere ähnliche Konstruktionen.

**J. A. John, A.-G.**

**Ilversgehofen 13 bei Erfurt.**

Filialen in Berlin, Breslau, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, München, Brüssel, London, Mailand, Warschau, Wien, Zürich.

Die einzige hygienisch vollkommenste in Anlage und Betrieb erhaltene  
**Heizung für das Einfamilienhaus**  
 ist die Frischluft-Ventilations-Heizung  
 J. A. John, A.-G. in Ilversgehofen bei Erfurt  
 Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf. GmbH, Frankfurt a. M.

## GLASMOSAIKEN

in Schmelztechnik

Reichspatent Nr. 188302

Venetianer-Stift und  
 Opalglas-Ausführung  
 empfehlen

**Offenburger Glasmosaikwerke**  
 OFFENBURG (Baden)

### Laufende Preisausschreiben.

**Düsseldorf.** Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen und Modellen zu einem Brunnendenkmal für Düsseldorf. Zur Erinnerung an die Düsseldorfer Ausstellung vom Jahre 1902 soll vor dem Kunstausstellungsgebäude im Kaiser Wilhelm-Park zu Düsseldorf ein Brunnendenkmal errichtet werden, das eine Veranschaulichung der Eisenindustrie und des Bergbaues sein soll. Zugelassen sind nur deutsche, im damaligen Ausstellungsgebiet (Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke) ansässige Künstler. Die Entwürfe und plastischen Modelle sind bis zum 15. Dezember 1908 an die Adresse des Kunstgewerbemuseums, Friedrichsplatz 4—5 zu Düsseldorf, einzusenden. An Preisen gelangen insgesamt M. 4500 zur Verteilung, und zwar ein I. Preis von M. 2000, ein II. Preis von M. 1500, ein III. Preis von M. 1000.

**Meerane, Sa.** Zur Erlangung von Skizzen für eine, dem Stifter eines grossen Vermächtnisses darzubringende Ehrung, welche im Wilhelm Wunderlich-Park zu Meerane in Sa. in Form eines architektonischen Aufbaues, verbunden mit einem Wasserbecken gedacht ist, wird unter den Mitgliedern des sächsischen Ingenieur- und Architekten-Vereins sowie den in Meerane (Sa.) geborenen oder zurzeit der Ausschreibung in Meerane wohnenden Architekten ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Entwürfe sind spätestens bis zum Montag, den 19. Oktober d. Js., an Herrn Fabrikant Carl Schmieder, Meerane Sa., Marienstr. Nr. 18, einzuliefern. Es sind drei Preise ausgesetzt und zwar: ein I. Preis von M. 700, ein II. Preis von M. 450, ein III. Preis von M. 300. Ausserdem stehen noch M. 300 für Ankäufe weiterer Entwürfe zur Verfügung.

**Oldenburg.** Zur Erlangung von Bau- und Landtagsgebäudes für das Grossherzogtum Oldenburg wird für in Deutschland ansässige Architekten deutscher Abstammung ein Ideen-Wettbewerb ausgeschrieben. Als

**LOUIS HERRMANN**  
**KÖNIGL. HOFLIEFERANT**  
**DRESDEN-A**  
**ZWICKAUERSTRASSE: 33**



**GELOCHTE BLECHE**  
**FÜR HEIZUNGS-UND**  
**VENTILATIONS-GITTER**

Preise sind ausgesetzt: ein I. Preis von M. 6000, ein II. Preis von M. 4000, zwei III. Preise von je M. 2500. Das Staatsministerium kann auf Vorschlag des Preisgerichts weitere Entwürfe zum Preise von je M. 750 erwerben. Es werden nur Skizzen im Massstabe von 1:200 verlangt. Die Unterlagen für den Wettbewerb können vom Staatsministerium (Registratur I) gegen Zahlung von M. 3 bezogen werden.

**Erledigte Preisausschreiben.**

**Barmen.** Ergebnis des Wettbewerbes zur Erlangung von Entwürfen für die Bebauung des Wülflingschen Bouterains in Barmen. Es waren 39 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht führte am 5. und 6. Juni die Prüfung durch und beschloss, die Preissumme so zu verteilen, dass zwei Entwürfe mit Preisen von je M. 5500 und ein Entwurf mit einem Preis von M. 4500 bedacht werden. Die beiden Preise von je M. 5500 wurden den Entwürfen „Wülfling“, Verfasser: Arch. Bielenberg & Moser in Berlin, „Favorit“, Verfasser: Arch. Rudolf Schmidt in Freiburg i. Br., der Preis von M. 4500 dem Entwurf „Einheit“, Verfasser: Prof. Bonatz und F. E. Scholer in Stuttgart, zugesprochen. Zum Ankauf für die Summe von je M. 1000 empfahl das Preisgericht einstimmig die drei Entwürfe „Passage“, Verfasser: Arch. Oskar Müller in Berlin-Schöneberg, Mitarbeiter: Mostert & Caroli in Berlin, „08“, Verfasser: Arch. Peter Klotzbach zu Barmen und „Vierblättriges Kleeblatt“, Verfasser: Arch. Wilhelm Kamper in Köln-Ehrenfeld.

**Colmar.** Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Wirtschaftsgebäude in den Marsfeld-Anlagen in Colmar i. Els. Das Preisgericht hat wie folgt entschieden: 1. Preis M. 1000, Motto: „Marsfeld“. Verfasser: Gust. Oberthuer, Strassburg. 2. Preis M. 600, Motto: „Wickramm“. Verfasser: Arch. E. Spittler, Colmar. 3. Preis M. 400, Motto: „Drei Aehren“. Verfasser: Gust. Oberthuer, Strassburg. Zum Ankauf empfohlen: 1. Motto: Gezeichnete Lyra. Verfasser: Arch. Lacher, Colmar. 2. Motto: „Also“. Verfasser: Fritz Hildner & Leo Fischer, Strassburg-Neudorf.

**Essen.** Wettbewerb für den Neubau einer Synagoge in Essen. In den am 10. und 11. d. Mts. stattgehabten Sitzungen des Preisgerichts konnte ein erster Preis nicht zuerkannt werden. Der zur Verfügung stehende Betrag von M. 7500 ist mit je einem Drittel den nachbenannten Architekten zugesprochen worden. Edmund Körner, Berlin, Kennwort: „Glückauf“. Johannes Otto, Wilmersdorf, Kennwort: „Tambour“. Otto Behnig und Carl Menking von der Firma Boswau & Knauer, Berlin, Kennwort: „Charakterfest“. Ferner wurden vom Preisgericht zum Ankauf empfohlen die Entwürfe der Architekten Cremer & Wolfenstein, Berlin, Kennwort: „Jehovah“, Prof. Kleesattel und Dipl.-Ing. Josef Kleesattel, Düsseldorf, Kennwort: „Heimat“, Prof. O. Kuhlmann, Charlottenburg, Kennwort: „3 Ringe“, Josef Müller, Strassburg i. Els., Kennwort: „Dem ewigen zu Ehren“, Josef Reuters, Wilmersdorf, Kennwort: „Ohne Kuppel“.

**Frankfurt a. Oder.** Ergebnis des Wettbewerbes zur Erlangung von Entwürfen für den Rathaus-Erweiterungsbau und ein diesem gegenüberliegendes Geschäftshaus zu Frankfurt a. O. Es waren 54 Entwürfe einge-



# W. BREUER & PROBST

## Kalk bei Köln



**Moderne Zierbleche**  
Musterbücher gratis.

gangen. Das Preisgericht beschloss einstimmig, die Preissumme so zu verteilen, dass zwei Entwürfe mit Preisen von je M. 3500 und ein Entwurf mit M. 1500 bedacht wurden. Die beiden Preise von je M. 3500 wurden den Entwürfen „MDCD VIII“, Verfasser: Arch. Hummel & Rothe, Kassel, „XIII, XVII, und XX. Jahrhundert“, Verfasser: Arch. Fritz Reyer, Berlin-Schöneberg, der Preis von M. 1500 dem Entwurf „Lichtlofttreppe“, Verfasser: Arch. Paul Stephanowitz und A. W. Langhaus, Berlin-Steglitz, zuerkannt. Zum Ankauf für die Summe von M. 800 empfahl das Preisgericht die drei Entwürfe „Heimat“, Verfasser: Arch. Wilhelm Graf, Berlin, zurzeit in Kiel, „Deutsches Rathaus“, Verfasser: Arch. Heidenreich und Michel, Charlottenburg, „Skizze“ (II), Verfasser: Staatl. Baumeister H. M. Fritzsche, Bremen.

**Hamburg.** Das Preisgericht für den unter deutschen Künstlern ausgeschriebenen öffentlichen Ideen-Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen Stadtpark in Hamburg hat nach zweitägiger Beratung sein Urteil abgegeben. Eingegangen waren 66 Entwürfe. Von der Vergabe eines ersten Preises wurde abgesehen: es gelangten drei 2. Preise und drei 3. Preise zur Verteilung. Die zweiten Preise wurden zuerkannt den Arch. P. Recht und P. Bachmann und dem Gartenarchitekten Herrn Poeth in Köln für ihre gemeinschaftliche Arbeit, den Gartenarchitekten Gebr. Röthe, Bonn, in Gemeinschaft mit dem Architekten W. Bungarten, Bonn, sowie dem Gartenarchitekten Paul Freye, Charlottenburg, in Gemeinschaft mit den Arch. Herrn & Reuter, Steglitz. Es fielen die dritten Preise auf den Garteningenieur J. P. Grossmann, Dresden-Leipzig, auf den Arch. Martin Mayer, Hamburg und seine Mitarbeiter R. Elkart und O. Wilkening, sowie den Arch. Franz Roedde und den Gartenarchitekten Carl Schwede, Stuttgart. Zum Ankauf empfohlen wurde der gemeinschaftliche Entwurf des Stadtgartendirektors G. Kuphaldt-Riga und des Architekten Edgar Friessendorf-Riga, ein weiterer Entwurf von W. Petschow, Hamburg, sowie ein Ent-

## GVGLIELMO FERRERO GROESSE VND NIEDERGANG ROMS

1. BAND: WIE ROM WELTREICH  
WURDE 2. BAND: JULIUS CAESAR

JEDER BAND IST EINZELN KÄUFLICH. PREIS  
J.M. 4.— FÜR DAS GEHEFTETE, M. 3.— FÜR  
DAS VORNEHM GEBUNDENE EXEMPLAR.  
AUSFÜHRLICHER PROSPEKT GRATIS. ZU  
BEZIEHEN DURCH ALLE BUCHHANDLUNGEN  
ODER DIREKT VON

**JULIUS HOFFMANN-  
VERLAG STUTTGART**

Ferreros Darstellung geht weit über die Grenzen trockener Gelehrsamkeit hinaus und rückt seine glänzenden Gaben und Ideen ins beste Licht. Seine Geschichte Roms hat alles Zeug dazu, zum „Standard Work“ zu werden.  
(Die Woche.)

## Präzisions- Reisszeuge

(Rundsystem) [2037]



**Clemens  
Riefler**

Fabrik mathem.  
Instrumente

**Nesselwang und  
München**

gegründet 1841

Paris 1900: Grand Prix

St. Louis 1904: Grand Prix.

III. Preisliste gratis.

Die echten Riefler-  
zirkel sind mit dem  
Namen **RIEFLER**  
gezeichnet.

wurf des Prof. Max Länger, Karlsruhe. Eine ehrende Erwähnung wurde der Arbeit des Baumeisters Göbel, Hamburg, zu Teil.

**Spandau.** In dem Wettbewerb für das neue Rathaus in Spandau, der unter den Mitgliedern des Berliner Architektenvereins und Spandauer Architekten ausgeschrieben war, haben erhalten den ersten Preis von M. 5000 Postbauinspektor Drescher in Steglitz und Regierungsbaumeister Berghoff in Spandau, den zweiten Preis von M. 3000 die Professoren Reinhardt und Stüssenguth in Charlottenburg, den dritten Preis von M. 2000 Arch. Max Vogeler in Firma Vogeler & Neue in Zehlendorf, einen vierten Preis von M. 1000 Arch. Ehrenfried Hessel in Charlottenburg und einen fünften Preis von M. 1000 Regierungsbaumeister Boedden in Berlin. Zum Ankauf empfohlen sind die Entwürfe „Stadtbilder“, „Draussen am Wall“, „Fertig vor Mitternacht“, „Ikma“, „Symmetrisch und axial“.

**Tilsit.** Wettbewerb behufs Erlangung von Entwurfsskizzen zum Bau eines Geschäftsgebäudes für den Vorschussverein zu Tilsit. e. G. m. u. H. Erster Preis M. 1500 dem Entwurf „Utinam“, Verfasser: R. Herold, Berlin-Halensee. Zweiter Preis M. 900 dem Entwurf „Kornblume“, Verfasser: Fritz und Wilhelm Hennings, Berlin. Dritter Preis M. 600 dem Entwurf „Empire“, Verfasser: Carl Wagner und Wilhelm Müller, Frankfurt a. M. Zum Ankauf für je M. 500 wurden folgende Entwürfe empfohlen: „Im Stadtbild“, Verfasser: Heinr. Bangemann, Kassel, „Auf sicherer Basis“, Verfasser E. Hermann Senf, Frankfurt a. M., „V. V. T.“, Verfasser: Alois Baur, Mainz.

**Treptow.** Der Wettbewerb zur Erlangung von Entwurfsskizzen für den Bau zweier höheren Schulen nebst Turnhallen und Direktorialwohngebäude, einer Kirche und zweier Pfarrhäuser in Treptow bei Berlin hatte folgendes Ergebnis. Das Preisgericht beschloss den zweiten Preis von M. 3500 und den dritten Preis von M. 2500 bei der Gleichwertigkeit der in Betracht gezogenen Entwürfe in zwei gleiche Preise von je M. 3000 umzuwandeln. Es wurde zuerkannt: der erste Preis von M. 4500 dem Entwurf „Dreieinigkeit“, Verfasser: die Professoren Reinhardt & Stüssenguth, Charlottenburg, die Preise von je M. 3000 den Entwürfen „Schlicht und recht“, Verfasser: Professor Otto Kuhlmann, Charlottenburg, „Backstein“, Verfasser: die Arch. Köhler und Kranz, Charlottenburg. Angekauft wurde der Entwurf „Alt und Jung“, Verfasser: Arch. Ernst Rentsch, Wilmersdorf, zum Preise von M. 1250, der Entwurf „Ein Wettbewerb nach meinem Herzen“, Verfasser: Arch. E. Kühn, Berlin zum Preise von M. 750, der Entwurf „Dreiklang“, Verfasser Arch. Karl Ed. Bangert, Berlin zum Preise von M. 500.

**Zoppot.** Zum Kurhausneubau. Der Ideenwettbewerb hat die Einsegnung von 62 Entwürfen gezeitigt. Der erste Preis konnte keinem Entwurf zuerkannt werden. Dagegen wurden zwei zweite Preise vergeben: an Arch. Adolf Herberger-Nürnberg und Dipl.-Ing. Heinrich Bergholdt-München, der eine, der zweite an Arch. Ernst Brandt-Trier, ferner zwei dritte Preise von je M. 3000 an Arch. Prof. Bruno Möhring-Berlin und die Arch. Ludolf Enss und Hugo Knauth-Berlin. Schliesslich wurden noch zwei Entwürfe zu je M. 1000 und zwar von Arch. Adolf Bielefeld-Zoppot und von Adolf Stahl und Hermann Henss-Stettin angekauft.

### Personal-Nachrichten.

Prof. Theodor Fischer-Stuttgart, dessen Arbeiten dieses Heft gewidmet ist, hat seine Stellung an der Kgl. Technischen Hochschule in Stuttgart niedergelegt, um einem Rufe nach München zu folgen.

### Das neue Haus der Welt.

Von Otto Fick-Kopenhagen\*.)

Nachdem ich im Jahre 1895 zu der Erkenntnis gekommen war, dass in der jetzigen Hauseinrichtung und Hausführung in den

\*) Der Verfasser war früher Schuldirektor in Kopenhagen, gab aber seine pädagogische Wirksamkeit auf, um sich der Verwirklichung seiner Idee des „Einkeichenhauses“ zu widmen, über das die „Frankfurter Zeitung“ wiederholt berichtet hat. Nach Ficks „Zentralehäuser“ in Kopenhagen, das jetzt von der Stadt übernommen werden wird, sind im Auslande und nicht zuletzt in Deutschland zahlreiche Unternehmungen ins Leben gerufen, die als mehr oder minder vollkommene Nachahmungen seines Gedankens anzusehen sind. Der dänische Urheber der Idee, oft um Ratserteilung ersucht, hat sich entschlossen, seine jüngsten Ausführungen über das „neue Haus“ in deutscher Sprache zu veröffentlichen.

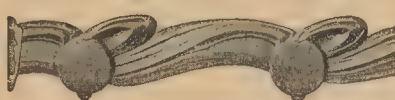


# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 8



## Sitzmöbel

in einfachster und reichster Ausführung  
**Spezialität: Bast-, Binsen-, Rohr- u. Strohgeflecht**  
 Schreibessel • Lederstühle  
 in massiv eichen u. nussbaum nach jedem Entwurf  
**P. Vogler & Co., Weinheim i. B.**  
 Sitzmöbel- u. Tischfabrik — Dampfsägewerk.



**Façoneisen-Walzwerk**  
**L. Mannstaedt & C<sup>ie</sup> Act.-Ges.**  
 Kalk bei Köln.

## Ziereisen

zu Fassaden, Ladenfronten und  
 allen Kunstschmiede-Arbeiten.  
 Auch in Bronze und Kupfer.  
 Rosetten, Blätter, Blumen etc.

## Eugen Grob, Pforzheim

Anstalt für Glasmalerei,  
 Kunstverglasung und Glasmosaik



Vorzügliches Schutzmittel  
 gegen Anrostungen und  
 chemische Einwirkungen.



Als **besten Anstrich**

für Eisen, Cement, Gips,  
 Beton, Mauerwerk und Holz  
 bewährt sich seit vielen Jahren

**„Siderosthen-Lubrose,“**

streichfertige Farbe in allen Nuancen.

Telef. 746. Gebrüder Simon, Stuttgart. Telef. 746.

Isolationsmittel gegen Feuch-  
 tigkeit, Fäulnisstich.

Städten früher oder später eine Veränderung eintreten müsse, entschloss ich mich, die einschlägigen Verhältnisse nicht nur meiner verhältnismässig kleinen Vaterstadt mit ihren 500 000 Einwohnern, sondern auch anderer Hauptstädte der Welt persönlich zu studieren. Ich reiste darum nach London, New-York und Berlin, studierte die verschiedenen Haustypen und suchte nach Momenten, die für das „neue Haus“ zu gebrauchen wären, das aufzuführen und einzurichten meine Absicht war. Was ich sah, bestärkte mich mehr und mehr in meinen Anschauungen. Sowohl Kasernen wie Villen der jetzigen Typen werden — das erkannte ich — genötigt sein, mehr praktischen und zeitentsprechenden Gebäuden zu weichen, denn in beiden ersteren erfordert die Hausführung zu viele Personen zur Hilfe, und der Detaileinkauf wie die Zubereitung des Essens werden unnötig teuer. Dazu wird der schwierige Dienstbotenmarkt die Stadtbewohner bald zu einer veränderten Lebensweise zwingen. Sie können dann wählen (und viele haben es schon getan, namentlich in Amerika) zwischen den vorhandenen Institutionen des Pensionates, des Hotels und der Restauration. Aber das Heim als solches geht verloren, und das Heimbedürfnis wird die Menschen dazu treiben, denjenigen Typus vorzuziehen, den ich im folgenden beschreiben will, da er praktische wie ökonomische Vorteile bietet und doch ein Heim bleibt — sogar mit grösserem Rechte auf diesen Namen als das jetzige.

Als ich von meiner Reise zurückkehrte, war es mir klar, dass es nicht ausreiche, meine Idee meinen Mitmenschen zu erklären; vielmehr galt es, das „neue Haus“ auch zu bauen, einzurichten und in einiger Zeit meinen Plänen entsprechend zu leiten, um in der Praxis zu beweisen, dass mein Haus sich nicht nur bauen, sondern mit Vorteil auch bewohnen lasse. Ich gab darum meine Stellung auf und wandte mich der gewählten Aufgabe zu, wobei mich das Gefühl in meinem Vorhaben bestärkte, dass es dem 20. Jahrhundert, das auf dem Gebiete der Industrie und der Technik die verwinkeltesten Aufgaben löst, nicht schwer sein könne, für das tägliche Leben eine bessere und billigere Form zu finden. Indessen war ich gänzlich unvermögend, aber mit Mut und Lust zur Sache ging ich an die Aufgabe, und im Jahre 1905 erreichte ich nach unzähligen Schwierigkeiten das Resultat: ein Haus für 25 Familien zum Kostenpreise von 330 000 Kronen (eine Krone = 1.12 Mk.) stand aufgeführt! Wenn ich zu Beginn einen Typus wählte, der sich nur für wohlhabendere Leute eignet, so tat ich das mit Absicht und aus der Erkenntnis heraus, dass es leichter sein werde, ein solches Haus der kommenden Kritik standhalten zu lassen als ein billigeres und weniger elegantes; man hätte auch sonst von vornherein den Eindruck erhalten können, derlei Häuser seien eigentlich nur für arme Leute. Es ist immer leichter gewesen, eine Reform in den oberen Klassen beginnen und sie nach unten sich ausdehnen zu lassen. Was mir die Verwirklichung meiner Idee schliesslich ermöglichte, war, dass der Magistrat der Stadt Kopenhagen, um ein solches Unternehmen zu unterstützen, in meinem Hause eine zweite Hypothek übernahm.

Unzählig sind die Einwendungen, die selbst von Fachleuten gegen meinen Plan oder Einzelheiten darin erhoben wurden. Alle haben sich als unbegründet erwiesen. Nur ein Beispiel: Es war mein bestimmter

## BRUNO MÄDLER

Berlin S.O., Köpnickerstrasse 64.  
Spezial-Fabrik von  
**Schiebetür-Beschlägen aller Art.**



**Dreh-Türen**  
System Mädlers.  
**Schiebetürbeschläge**  
Differential- und Kugellager-System.

Vielteilige sogenannte Harmonikatüren, wie nebenstehende Abbildung zeigt.

Meinen grossen Katalog hierüber und Kostenanschläge versende gratis und franko.

## Siebels Asphalt-Blei-Isolierung

Langjährig bestbewährt gegen Feuchtigkeit u. Grundwasser

u. a. bei  
Grundmauern,  
Kellersohlen,  
Unterführungen,  
Tunnels,  
Terrassen,  
Dächern,  
Dachgärten,  
Brücken,  
Viadukten;  
ferner als  
Auskleidung  
von Kellern.  
Künstlichen  
Teichen etc.



bestehend aus  
**Blei mit  
Asphaltschutzschichten.**  
Ges. geschützt.  
Alt. D. R.-P.  
**Rund  
3 Millionen  
qm verlegt.**

Prämiert mit  
Staatsmedaille  
und 2 Goldenen  
Medaillen.

Verlangen Sie  
SpezialKatalog  
No. 1275.

Bauartikel-Fabrik **A. Siebel**, Düsseldorf-Rath u. Metz  
Gegründet 1865.  
Abt. Asphalt-Dachpappen- und Teerprodukten-Fabrik.

## ALLE METALL-ARTIKEL

für die innen- und Aussen-Dekoration von Privatwohnungen und Geschäftslokale nach eigenen oder gegebenen Entwürfen, Kunstverglasungen mit  
■ ■ ■ Messing, Blei- und Zinkfassungen, Eigene Gläschleiferei ■ ■ ■

**JULIUS PINTSCH A.-G., FRANKFURT A. M.**

**Neu! Kein Zeichner mehr nötig ges. gesch.**

zur Umarbeitung von Entwürfen in jedem beliebigen Massstab auf  
Zeichen- oder Pauspapier.

Elektr. Lichtpaus-, Techn. Reprod.- u. Vergrösserungsanstalt **Kleopatra**, Atelier für Kunst  
Tel. VI 3182. Berlin W. 57, Grossgörschenstr. 38. Tel. VI 3182.

Wille, dass die Bewohner mindestens 1000 Kronen für die letzte Hypothek aufbringen sollten, und obwohl alle Fachleute diesen Gedanken als einfach „unmöglich“ stempelten, zeigte es sich, dass, als das Haus fertiggestellt und ausgemietet, die letzte Hypothek überzeichnet war! Freilich, als mein Haus fertig dastand, fehlte es nicht an Anerkennung. Schweden und Deutschland waren die ersten Länder, in denen man meine Idee nachahmte, wenn auch gleichzeitig in der Presse behauptet wurde, ich hätte die Sache aus Amerika geholt, während wiederum die amerikanischen Zeitungen mich als den Erfinder nannten. Freilich haben Strindberg (Schweden), Lily Braun (Berlin), Henry Schmahel (Paris), Perkins Gilman (New-York) und viele andere vielleicht früher als ich über das Thema geschrieben; aber niemand hat die Idee praktisch verwirklicht. Die zahlreichen ähnlichen Unternehmungen im Auslande sind zumeist schlechte Nachahmungen. Während ich in meinem Hause alles darauf anlegte, das Heimgefühl der einzelnen Bewohner um keinen Preis zu kränken, sind die später entstandenen Zentralhäuser des Auslandes mehr oder minder zu Hotels geworden, die ihren Bewohnern Restaurationessen liefern. Bei mir hat jeder Mieter seine Wohnung mit eigenen Möbeln nach seinem eigenen Geschmack auszustatten, sodass das Haus sich in dieser Beziehung von anderen Häusern durchaus nicht unterscheidet. Die Hausführung ist so eingerichtet, dass die einzelnen Familien absolut nicht mit einander in Berührung gelangen, weder direkt noch indirekt.

In der folgenden Beschreibung meines Hauses will ich versuchen, denjenigen Typus zu charakterisieren, den es repräsentiert. Das Haus hat 25 Wohnungen von drei, vier und fünf Zimmern, verteilt in fünf Etagen und alle Bewohner des Hauses (60) erhalten die ganze Verpflegung aus der Zentralküche mittelst elektrischen Elevators zugeführt. Jede Wohnung hat ihre eigene kleine Anrichteküche mit Gaskochapparat, warmem und kaltem Wasser, Waschgelegenheit und Heizapparat. Besonders dieser Raum mit seinen verschiedenen Einrichtungen hat die Bewunderung fremder Besucher erregt, da es sich so angenehm unterscheidet von den gewöhnlichen manchmal unappetitlichen, rauchenden Küchen, die sich wie Speisefabriken ausnehmen. Viele Bewohner benutzen diesen gemütlichen Raum, in dem sich bequem das eine oder andere zubereiten lässt, als Speisezimmer. In den grösseren Wohnungen führt der Speiseaufzug in die Anrichteküche, in den kleineren direkt ins Speisezimmer. Im übrigen nimmt die Wohnung sich wie jede andere aus, doch mit dem Unterschied, dass für Auslassung der schlechten und Zufuhr frischer Luft gesorgt ist. (In solchen Häusern, die die Luftaussauger wirkenden Öfen durch Zentralheizung ersetzt haben, ist es mit der Lüftung durchweg schlecht bestellt!) Während des Tages ist das Speisezimmer mit der Zentralküche und während der Nacht das Schlafzimmer mit dem Pfortner telefonisch verbunden. Die Zentralküche ist entweder in den Keller oder in die oberste Etage zu verlegen, je nachdem das Baugesetz es vorschreibt oder praktische Rücksichten es notwendig machen. Die Mahlzeiten werden zu den von jedem Bewohner schriftlich aufzugebenden Zeiten serviert, selbstverständlich können Ausnahmen vorkommen. (Zum Beispiel: „Ich wünsche mein Mittagessen um 5 Uhr, doch darf das-



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 8

## Wand- Geldschränke

für jede Wohnung  
Feuer- und diebessicher  
wie Kassenschränke.

von **35 Mark** an Tausendfach bewährt. o Prospekt kostenlos.

**H. F. Peltz, Geldschrankfabrik, Düsseldorf 3.**



**Westdeutsche Holzindustrie G.m.b.H.**  
Holsierhausen 8 bei Wanne  
Fernruf Amt Herne 563.

### Kunstgewerbl. Werkstätten

für den Innen-Ausbau

von Villen, Bank-, Verwaltungsgebäuden, Rathäusern, Geschäftsgebäuden, Hotels, Läden etc. nach eigenen und gegebenen Entwürfen unter Verwendung nur abgesperrter Füllungen, wodurch ein Reissen und Werfen des Holzes verhindert wird.



**Erich Wendelstein**  
(vorm. Ofenfabrik Köln)  
**Köln.**

Kamine in jedem Material  
Heizkörperverkleidungen  
Treib- u. Schmiedearbeiten  
Metall-Gehänge  
Beleuchtungs-Körper  
Kachelöfen.

## Kissner freres

Frankfurt a. M.

Cognac in allen Preislagen

Probekiste 2 Fl. franko  
von M. 6.—, 7.—, 8.—, 9.— etc.  
Per Nachnahme.

## Aufzüge

für Personen und Lasten



Louis Neubauer

Spezialfabrik für Aufzüge u. Krane Chemnitz

selbe nicht serviert werden, bevor ich schelle.“) In der Praxis zeigt es sich nun, dass die Bewohner durchaus bestimmte Zeiten innehalten, vom Sonntag abgesehen. Für diesen Tag wird eine spezielle Liste angefertigt. Die Morgenmahlzeit wird aus praktischen Gründen in der Regel erst auf Bestellung serviert. Natürlich können die Zeiten verändert werden. Was die Beschaffenheit des Essens anlangt, so will ich mich darauf beschränken, auszusprechen, dass die gebotene Verpflegung der sozialen Stellung der Hausbewohner entspricht und eher besser als geringer ausfällt. Allgemein gilt es, dass die Zubereitung der Speisen ohne Verwendung allzu starker Würzung geschieht, um dem einzelnen hierin freie Hand zu lassen; es werden nicht abgemessene Portionen geliefert, sondern so viel, wie man wünscht.

(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

**Künstlerisches vom Jenaer Universitätsgebäude.** Das Jenaer Universitätsgebäude, wohl eines der eigenartigsten Bauwerke der Gegenwart, geht seiner Vollendung entgegen und ist von jetzt ab für die Besichtigung gesperrt, da im Stillen die letzte Hand an die künstlerische Ausgestaltung und Innendekoration gelegt wird. Aus der Werdestatt der letzten Vollendung dieses Baues, der in der Tat ein paar Worte der Betrachtung verdient, können wir folgendes mitteilen: Wenn der Streit der Meinungen und „Geschmäcker“ so lebhaft nur gute Werke umtobt, so ist dieser Bau in der Tat ein gutes Werk; denn es ist wohl nichts an dem interessanten Bau, das neben grösster Bewunderung auch recht ungünstige Urteile erfährt. Ein selbstdenkender, eigene Bahnen wandelnder Künstler wie Prof. Theodor Fischer, der jetzt von Stuttgart nach München berufene Professor der Architektur, hat hier Neuheiten der Form und der idealen Konzeption gegeben, zu denen er sein Publikum erst erziehen muss. Der Schmuck mit künstlerischer Plastik ist hier in engen Zusammenhang mit der Architektur gebracht. Von der Schablone weicht der Baumeister hier überall ab, setzt z. B. frei gestaltete Kapitäle, die sich teils einem romanischen, teils einem Barockstil nähern, neben einander und zeigt, dass sie sich ganz gut vertragen. In die Giebel oder obendrauf lässt er Gestalten meisseln oder lagern, die sich in der Form dem Bauwerk trefflich anpassen, über deren ideelle Bedeutung indessen das Publikum sich die Köpfe zerbricht. Der Meister sieht das wohl im Stillen, reibt sich die Hände und denkt: Ratet Ihr nur; vermutlich wollte ich bloss Formen, wo Ihr allegorische Geheimnisse wähnt. Indessen glaubt ja bekanntlich der Mensch, wenn er nur Worte hört (oder Kunstwerke sieht), es müsse sich dabei auch etwas denken lassen, und so denkt er sich in den auf den Giebeln der Südseite angebrachten überlebensgrossen Figuren eines ruhenden Jünglings und eines ruhenden Mädchens naturgemäss den über Wissen und Welt grübelnden jungen Menschen, den die Sehnsucht zum Studium treibt. Die grosszügige Plastik dieser beiden Gestalten ist ein Werk des Prof. Ludwig Habich, Stuttgart. Ihnen gegenüber thront auf einem Giebel die ophesische Diana, ein Kunstwerk, das die freie Behandlungsweise des Prof. Brütt, Weimar, zeigt. Von diesem Künstler stammt auch der Giebelschmuck des Ost-



**Parquet & Stabfussböden**  
**ZIMMERTHÜREN**  
**TREPPEN**  
**W. Gail Wwe.**  
**Biebrich & Wiesbaden**

**L. HOPMANN**  
**MASCHINENFABRIK**  
**KÖLN-EHRENFELD**

**AUFZÜGE**

Vielfach prämiert!  
 Feinste Referenzen  
 Spezialität seit 25 Jahren:

**Personen- und Lasten-Aufzüge**  
 aller Art  
 mit  
 Seil- und Knopf-Steuerungen  
 bewährter Konstruktion.



## MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL

Illustrierter Katalog



Coburg 52

**Franz Birnstiel.**

8102 auf Wunsch.

## Redaktionelle Mitteilung.

Die Redaktion der Modernen Bauformen sieht sich zu der Erklärung veranlasst, dass für die Rückgabe unaufgeforderter Einsendungen nur dann Gewähr geleistet werden kann, wenn das Rückporto beigefügt wird.

**Julius Hoffmann, Verlag für Kunst und Kunstgewerbe in Stuttgart.**

flügels (archäologisches Institut), wo wir einen Phönix als das Zeichen ewiger Verjüngung und die derbe kraftstrotzende Figur des Cyklopen, Polyphem, gewahren. Es sind das wohlangebrachte Reminiszenzen aus dem ewigen Frühling Homers. Am Haupteingang des Nordflügels ruhen die Säulen auf den markigen Kolossen eines Löwen und eines Schlangengewühls. Vielleicht bedeutet es die Kraft und die Klugheit, auf denen Fortschritte der Wissenschaft nur aufgebaut werden können. Hier prangen an den Giebeln auch die von Brutt entworfenen Gestalten der vier Fakultäten und in der Mitte dieser Hauptfassade erhebt sich ein Türmchen, das das Universitätswappen mit dem Bild des Kurfürsten Johann Friedrich, in Kupfer getrieben und gemalt, zeigt. Kleinere schön ausgeführte Arbeiten wie am Westgiebel ein Christuskopf, am Turnportal ein Nestchen, aus dem Vögel fliegen und ihm wieder zufliegen, viele neue Kapitälformen im kleinen Hof, schöne Schlusssteine — zeigen, wie der Bildhauer Neumeister, der seit einem Jahr mit am Universitätsbau beschäftigt ist, ein frisches Formgefühl sich gewahrt hat. Im Vestibül, in das wir eintreten, aber waltet die Kunst des Jenaer Malers Erich Kuithan, der ornamental in ganz freier Behandlung das Kreuzgewölbe ausmalt, und so dem lauschigen, dämmer-geheimnisvollen Eintrittsraum in dies Haus der Wissenschaft einen ganz besonders warmen Ton gibt. Dort, wo der Eingang ist, steht in Goldschrift Schillers Wort gemischt, das in der Tat trefflich in dies Haus passt:

Nur dem Ernst, den keine Mühe bleichet, Rauscht der Wahrheit tief versteckter Born. Und Prof. Sascha Schneiders überlebens-grosses Wandgemälde, zwei Männerfiguren darstellend, das Alter, das die Fackel der Jugend reicht, weist ebenso wie dieser Spruch auf die ideale Bedeutung dieses Hauses hin. In der Aula wird uns von der gegenüberliegenden Wand das grosse Reiterbild des Kurfürsten Johann Friedrich entgegen-grüssen, das sein Schöpfer, der fürstliche Maler Prinz Ernst von Meiningen, der Universität zum Geschenk macht. Porträts der Fürsten der Erhalterstaaten, von Prof. Hans Old e, Weimar, und E. G r o s s e r, Berlin, gemalt.

Berlins schönstes und bedeutendstes militärisches Wachgebäude, die Neue oder Königs-Wache im Kastanienwäldchen, kann jetzt auf ein 90jähriges Bestehen zurückblicken, denn sie ist im Jahre 1818 von Schinkel, der dem Bau die Form eines römischen Castrums zu Grunde legte, errichtet worden. Die Säulen sowie das Gebälk und die Decke der Vorhalle sind aus Sandstein hergestellt, ebenso die 4 Ecktürme, während die glatten Mauerflächen der Seiten- und Hinterfronten aus Sparsamkeitsrücksichten nur im Ziegelrohbau ausgeführt wurden. Früher fehlte das hohe Eisengitter, das den Vorplatz der Wache jetzt gegen die Strasse abschliesst. Vor einigen Jahren wurde neben dem Standplatz des Postens vor Gewehr eine elektrische Klingelanlage hergestellt, durch die die Wachmannschaften schnell alarmiert werden können.

Der Londoner Bildersturm. Einen drolligen Bildersturm, schreibt man der Frankf. Zeitung, haben soeben in London einige konservative Blätter, gewisse fromme Sittlichkeitswächter und der Strassenmob im trauten Bunde mit einander versucht. Er

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 8

**Kachelkamine Heizkörperverkleidungen**  
**Wandbrunnen**  
**Bodenbeläge, Wandbekleidungen**  
 in deutschen, englischen und holländischen Platten  
 Lieferung und fertige Ausführung  
**Ed. Grohé, Frankfurt a. M., Bockenheimer Landstr. 2 • Telephon 6191**

Die Buchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe von  
**ALEXANDER KÖHLER in Dresden**  
 Weissegasse 5  
 empfiehlt sich zur pünktlichen Besorgung aller  
**bautechnischen Literatur.**  
 Kataloge unberechnet. — Bei Bezug grösserer Werke Gewährung von Teilzahlungen,  
 ohne Preiserhöhung.

## Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Canalisation und

### Chemische Industrie

Friedrichsfeld I. Baden

empfiehlt

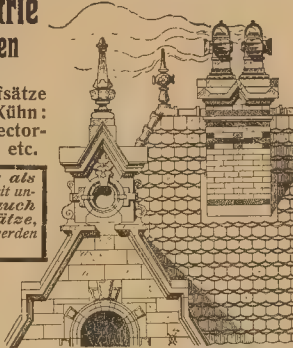
Patentirte Schornsteinaufsätze  
 aus Steinzeug, System Kühn:  
 Polydeflector, Polydeflector-  
 haube, Kreuzdachhaube etc.

Im Ankauf nicht teurer als  
 Blechaufsätze. Haltbarkeit un-  
 begrenzt, daher im Gebrauch  
 billiger als Blechaufsätze,  
 die verwittern und dann erneut werden  
 müssen.

Die Kühn'schen Aufsätze  
 aus glasiertem Steinzeug für  
 Schornsteine und Abluftkanäle sind bei sicherster  
 Wirkung von bestem architektonischem Anpassungs-  
 vermögen und kommen daher massenhaft bei Neu-  
 bauten zur Verwendung.

Mit fachgemässen Handskizzen bei komplizierten Anordnungen stets gern zu Diensten.

Neue illustrierte Preisliste gratis und franko.



**Kunstgewerbliche Werkstätten**  
 und  
**Erzgiessereien**  
 von  
**Paul Stotz und Otto Schlee**  
 G. m. b. H.  
**STUTTGART**  
 Anfertigung feiner Metallarbeiten jeder Art  
 wie:  
 Beleuchtungskörper, Heizkörper-  
 verkleidungen, Grabverzierungen,  
 Figürlichen Bronzeguss  
 In jeder Grösse.

ist aber, ohne dass es eines besonderen Bundes bedurft hätte, missglückt. Die Sache ist so. Die British Medical Association lässt die Front ihres von dem Architekten Percy Adams an der Ecke von Strand und Agar-street erbauten neuen Hauses durch eine Reihe von Statuen schmücken. Diese von dem Bildhauer Epstein modellierten steinernen Bildwerke sind Darstellungen nackter Männer und Frauen. Auch diejenigen, welche sie an diesem Platze nicht sehen möchten, geben zu, dass sie künstlerisch wertvolle und mit keinerlei unreinen Gedanken zu verknüpfende Arbeiten eines jungen und talentvollen Künstlers sind. Man hätte sich auch wohl gar nicht um sie gekümmert, wenn nicht der konservative Standard als Tugendwächter aufgetreten wäre und sich über die Aufstellung an dieser belebten Stelle Londons aufgeregt hätte. Das richtete natürlich die Augen des süßen Mobs und anderer Leute in die Höhe. Man blieb stehen, staunte, dass so etwas in London gewagt werden könne, lächelte befriedigt, und machte dann, wenn man Bekannte sah, pflichtschuldigt ein strenges Gesicht und zog die Augenbrauen in die Höhe. Der „Strand“ wurde noch lebhafter als er ohnehin ist. Betriebsame Leute beeilten sich, Bilder und Postkarten von den Statuen anzufertigen und in den Strassen zu verkaufen und die Londoner Polizei, nicht witziger als die deutsche, beeilte sich, durch ein Verbot des Verkaufs die nötige Reklame zu machen. Sogar Plätze in der Umgegend des Gebäudes wurden, natürlich nur, um die sittliche Entrüstung verstärken zu helfen, vermietet und das Geld dafür mit verschämtem Augenaufschlag eingesteckt. Die Presse debattierte in zahlreichen Zuschriften tagelang für und wider die nackten Statuen und bald gab es in London ausser den Blinden niemanden, der die nackten Männlein und Weiblein aus Stein nicht gesehen hatte. Sogar in das Parlament wurde der Streit getragen. Der Minister des Innern, Herbert Gladstone, wurde gefragt, ob es kein Mittel gebe, die anstössigen Bilder zu beseitigen. Er antwortete verständigerweise, dass er kein Schiedsrichter über Geschmack und Moral sei und dass er keine Befugnis habe, sich in die Ausschmückung eines Privathauses einzumischen, dass er aber auch, wenn es anders wäre, keinen Grund zu einem Einschreiten sehen würde. Die British Medical Association befragte den Direktor der britischen Nationalgalerie Sir Charles Holroyd um seinen sachverständigen Rat. Dieser lautete dahin, dass die Statuen würdige und wahrhaft künstlerische Arbeiten seien, dass der Künstler in ungewöhnlich glücklicher Weise seine Ideen dem angewandten Material angepasst habe und dass die Gesellschaft in Zukunft stolz darauf sein werde, dem Künstler diesen Auftrag gegeben zu haben. Daraufhin hat die British Medical Association in einer aus allen Teilen des Reiches beschickten Sitzung einmütig beschlossen, den Architekten anzuweisen, mit der Ausführung des Werkes fortzufahren. Die Times meint zu dem Beschluss, „er werde von allen gebilligt werden, die ohne Vorurteil und im Lichte des gesunden Menschenverstandes die Sache angesehen haben.“ Die Statuen werden also an ihrem Platz bleiben, Architekt und Bildhauer werden das Haus fertig machen und die Londoner Sittenhüter werden in einem weiten Umweg diese Stelle umgehen oder beim Passieren zu Boden schauen müssen. Vielleicht werden sie es aber auch umgekehrt



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>8</sup>



**SIEMENS'**  
**Regenerativ-Gaskaminöfen, D. R. P.**  
**== Gas-Badeöfen ==**  
**Heisswasser-Wandapparate, D. R. G. M.**  
 Das Neueste und Beste:  
**Siemens' Gaskoch-Apparate.**  
 Katalog bei Bezugnahme auf diese Zeitung gratis.  
 Man verlange den interessanten Katalog No. 12.  
**Friedr. Siemens, Dresden.**  
 Zu haben in allen grösseren Installationsgeschäften.

Grosse und kleine Feilen,  
 Patent-Raspeln, Sägefeilen  
 Riffelfeilen und Raspeln  
 Stichel [2067] Sägen  
 Werkzeuge für jeden  
 aller Art in nur Zweck liefert  
 bester Qualität  
 Preislisten Esslingen a. N.  
 zu 600 Arbeiter. 300 Pf. D.  
 Diensten Man achte auf die Marken  
 \* F.D. E → D.  
**Wiederaufhauen stumpfer Feilen.**

**"Dick"-Feilen**

**A. Lehmann-Mannheim**  
**Architekt**



für Villen,  
 Wohn- und  
 Geschäfts-  
 häuser,  
 sowie für  
**Innendekorationen.**



## Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart

Auf Gegenseitigkeit. ∞ Gegründet 1875.  
 Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.  
 Kapitalanlage über 50 Millionen Mark.

### Haftpflcht-Versicherung für Bauunternehmer, bauleitende Architekten und Bauherren.

Empfehlungsverträge mit mehreren Baugewerksberufsgenossenschaften, sowie mit zahlreichen Verbänden, Vereinen, Innungen und Handwerkskammern.  
 Gesamtversicherungsstand über 740 000 Versicherungen. Monatlicher Zugang ca. 6 000 Mitglieder.  
 Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei.

Unfall-Versicherung. | Vertreter überall gesucht. Bezugnahme auf dieses Blatt erwünscht. | Lebens-Versicherung.

ist ein sehr vornehm wirkender, graublauer Marmor. — Billig —  
 Hochglanzpolitur — grosse Blöcke. Jedes Marmorwerk liefert

## Σdelfels!

machen. Jedenfalls zeigt diese kleine Historie, dass in dem bei uns vielfach als prude verschrieenen England die Jagd auf Nacktheiten in Stein oder Erz zwar auch geübt wird, dass sie aber dort weniger Schaden anrichtet als in manchen gottgesegneten Gegenden des Festlandes.

München. Am 11. und 12. Juli tagte in München die 1. Jahresversammlung des Deutschen Werkbundes. Der Besuch war ein über Erwarten starker; sowohl die Künstler, als auch die Industriellen hatten ihre Vertreter entsandt und die verschiedenen Regierungen waren gleichfalls durch ihre Sachverständigen anwesend. Von den bayrischen Ministerien nahmen Ministerialrat Dr. v. Blaul und die Oberregierungs- räte Dr. Winterstein und Kahr teil. Oberregierungsrat v. Dönhoff vom Handelsministerium und Regierungsrat Albert vom Reichsamt des Innern waren von Berlin gekommen. Am 1. Tage sprach Theodor Fischer über die Veredelung der gewerblichen Arbeit im Zusammenwirken von Kunst, Industrie und Handwerk; Herr Direktor Gerike hatte das Korreferat. Beide Parteien, sowohl Industrie wie Kunst, sahen die Garantie für eine weitere Gesundheit und einen stetigen Fortschritt der gewerblichen Produktion in der Zunahme des gegenseitigen Verständnisses und einem intimen Hand-in-handarbeiten der verschiedenen Faktoren. In der Dis-

kussion sprachen neben Riemerschmid und einigen anderen Herren Muthesius, der in einer dauernden Hebung der Produktion die beste Rente für das arbeitende Kapital sah und Naumann, der nun die Zeit begrüsst, da das alte Renomme Frankreichs und Englands zu einem guten Teil auf Deutschland überzufließen beginnt. Alle Redner waren sich darin einig, dass die gewerbliche Arbeit nur dann der Nation wahren und dauernden Nutzen zu bringen vermag, wenn sie von einer aufrichtigen und grossen Ge-



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sub>8</sub>

## Mackëin-Farbe

(Marke und Name patentamtlich geschützt)

Ein Anstrich genügt für jeden Untergrund.  
Mit 1 Kilo deckt man 10 bis 15 Quadratmeter.

Mackëin verträgt bis zu 30% Mischfarben oder 60% Kreidezusatz.

Gegründet 1885. Niederlagen an allen grösseren  
Telephon 84. Plätzen Deutschl. weist nach:



Farbenfabrik MACK & CO., Strassburg-Rheinhafen.

## Der idealste Innen-Anstrich!

Ersparnis an Material, Zeit und Geld.

Garantie für rasche, tadellose und haltbare Arbeit.

Misserfolg ausgeschlossen!

Vollkommenster und billigster Ersatz für Leimfarbe.

Mackëin kann mit Wasser sofort strichfertig gemacht werden.

Prospekte mit Gebrauchsanweisung u. Zeugnissen zu Diensten.

## Marmor-, Alabaster- und Onyx-Import Wilh. Stölzner, Hamburg, 24

Marmor-, Alabaster- und Onyx-Engros-Lager in Roß-Blöcken  
und gesägten Platten

Die Herren Architekten, welche sich für den Verkauf meiner Materialien bemühen wollen  
und Lieferungsanträge herbeiführen, erhalten eine Provisionsvergütung.



Gewehrschilder von  
Hirsch, Reh, Elch, Rentier,  
Gems, Antilopen, Büffel,  
Steinbock usw. Gewehrge-  
genstände wie Kronleuchter,  
Waffenbretter, Kleiderhalter,  
Rauchtische, Schreibzeuge,  
Uhren usw. Eiserner Gewehr-  
und Hirschköpfe für Aus-  
schmuck. Gewehrschilder.  
Grandel. Gernsbärte.

Weise & Bitterlich  
Ebersbach-Sachs.

sinnung getragen würde. Die blosse, stumpfe, mechanische Arbeit sei weder für den einzelnen, noch für das Volk eine Kapitalsvermehrung. Die stumpfsinnige Arbeit unterstehe dem ehernen Lohngesetz; nur Arbeit mit Geist, nur Qualitätsarbeit sei nicht zu imitieren, sei nicht dauernd billiger zu machen, müsse schliesslich doch das Geld auf sich zuströmen machen und den Markt behalten.

Am Sonntag stand das überaus wichtige Thema: „Die Heranbildung des gewerblichen Nachwuchses“ auf der Tagesordnung. Neben Wolf Dorn referierte Hofrat Bruckmann als Industrieller und Prof. Rudolf Bosselt als Kunstgewerbeschullehrer. Auch diese Auseinandersetzungen zeigten eine erfreuliche Uebereinstimmung der drei ausschlaggebenden Faktoren. Man war sich durchaus darüber klar, dass es ein Idealzustand wäre, wenn die gewerblichen Schulen ihre Türen schliessen könnten, wenn das Gewerbe allein aus sich heraus die Erziehung des Nachwuchses so gut zu besorgen vermöchte, wie es das Interesse der Nation fordert. Solange dies aber noch nicht der Fall, müsse die Schule ihre ganze Stosskraft darauf richten: die Leute zur Praxis und zur Disziplin des gewerblichen Lebens zu erziehen. Dabei dürfe sie freilich niemals dem kleinen Selbstinteresse einer bestimmten Erwerbsgruppe, den Sonderinteressen einer bestimmten Mode dienen. Das Ziel der Schule reiche weit hinaus über derartige Tagesziele; es käme darauf an, selbständige Handarbeiter und charaktervolle Menschen zu erziehen. Um Kunst handle es sich immer nur für wenige; Qualität und Geschmack, das wäre das Ziel für die Menge. Es sei nicht gut, das gewerbliche Schulwesen übermässig zu zentralisieren; vielmehr erwiese es sich als nützlich, wenn die Schule sich jeweilig den örtlichen Verhältnissen anpasse. Auch die Aufstellung eines festen, undurchbrechlichen Lehrplanes sei nur ein Hindernis; hingegen käme alles darauf an: für diese gewerblichen Schulen wirkliche Erzieher, Persönlichkeiten, die gründliches Können mit lauterster Gesinnung verbinden, zu gewinnen. Dohn wies besonders darauf hin, wie nachdrücklich der Staat seine erzieherischen Bemühungen unterstützen könnte, wenn er selbst mit all seinen Aufträgen stets auf höchste Qualität dränge. Die amtliche Stelle für das Erziehungswesen müsste mit der für das Submissionswesen sich geistig identifizieren. —

Den drei Referaten folgte eine überaus lebhaft diskutierte, an der sich Geheimrat Dr.-v. Blaul, Oberregierungsrat von Dön-

## VILLEROY & BOCH

Eigene Fabriken in:

METTLACH, MERZIG, DRESDEN, SEPTFONTAINES,  
DÄNISCHBURG, WALLERFANGEN, WADGASEN,  
SCHRAMBERG.

Empfehlen ihre seit alther bewährten

KERAMISCHEN ERZEUGNISSE  
FÜR BAUZWECKE:

Original Mettlacher Bodenplatten. Glasierte  
Wandplatten. Ton- und Glas-Stiftmosaik, Ver-  
blendersteine, matt und glasierte Bau-Terra-  
kotten, Badewannen aus Fliesen und Feuer-  
ton. Wasserleitungs-Sanitäts-Artikel. Wand-  
brunnen. Kamine.

SPEZIAL-ANFERTIGUNG NACH BESONDEREN  
ENTWÜRFEN UND MODELLEN.

Stets Neuheiten. Grösste Musterauswahl.

oo

Permanente Ausstellung unserer gesamten Fabrikate  
auf den bezirksweise zentralisierten Fabriklagern in

BERLIN C., Kurstr. 31. LEIPZIG, Markgrafenstr. 6.  
CÖLN a. Rh., Komödienstr. 38 40. MAINZ, Kaiserstr. 24.  
DRESDEN-A., Waisenhausstr. 8. MÜNCHEN, Schwanthalerstr. 9.  
FRANKFURT a. M., Weserstr. 17. NÜRNBERG, Adlerstr. 33.  
HAMBURG, Rödingsmarkt 79. WIEN IX 1, Porzellangasse 45.



## HOMANN-WERKE-M.B.H.

- UOHWINKEL 2

Kunstgewerbl. Werkstätten ...  
 Bronzegießerei Galvanische Anstalt  
 Emaillierwerk ... Marmorschleiferei

### KAMINE

für jede Feuerung sowie  
 Heizkörperverkleidungen

Kunstgewerbl. Arbeiten jeder Art nach  
 eigenen oder gegebenen Entwürfen ...

**Max Radig**  
 Tapezierermstr., Decorateur  
 empfiehlt sich zu sämtlichen  
 Arbeiten für Innendekoration  
 erstklassige Ausführung, prima Referenzen  
 solide Preise  
 Fernspr. A. VI 17 109. **Berlin W. 30**  
 Speyerer Str. 2.


Auswechselbare  
hohle  
**Glasbausteine**



**NEU!**  
 D.R.P.  
 133927.  
 Aktien-Gesellsch.  
 für Glasindustrie  
 vorm. Friedr. Siemens Dresden.



**GELOCHTE BLECHE  
 ERNST MECK  
 NÜRNBERG**  
 Gegründet:  
 1851.




## MODERNE BAUFORMEN

*Mappe und Einbanddecke  
 in Ganzleinwand  
 für den Jahrgang 1907*

*können zum Preise von je 2 Mark durch  
 jede Buchhandlung bezogen werden*

**JULIUS HOFFMANN-VERLAG-STUTTGART**



*Mappe*

*Einbanddecke*

**INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG**



## GASMOTOREN-FABRIK DEUTZ



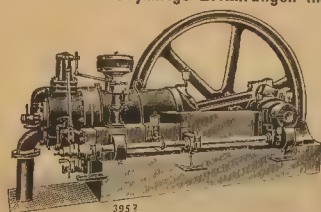
GEGRÜNDET 1864.

### CÖLN-DEUTZ.

GEGRÜNDET 1864.



Erstes und ältestes Werk der Welt für den ausschliesslichen Bau von Verbrennungs-Kraftmaschinen.  
25 000 000 Mk. Betriebskapital. Zweigfabriken in Berlin, Wien, Mailand und Philadelphia. 3400 Beamte und Arbeiter in Deutz.  
44-jährige Erfahrungen im Motorenbau. — 300 goldene Medaillen, darunter 24 Erste Staatspreise.



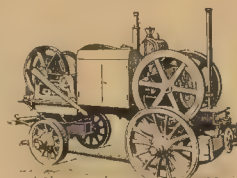
Ueber 86 000 Deutzer Motoren mit 730 000 P.S. in Betrieb.

5400 Deutzer Sauggas-Anl. mit 220 000 P.S. in Betrieb.

Betrieb mit Anthrazit, Koks, Braunkohle u. Braunkohlen-Briketts.  
Brennstoffverbrauch nur 0.5 bis 1 Pfg. pro Pferdekraftstunde.

Ueberall bestens bewährt sind

## Deutzer Motoren.



Deutzer Motor-Winde.



## Carl Hopf, Stuttgart

Importhaus allerersten Ranges für

## Orient-Teppiche

Antike und neue Meisterwerke für alle Anforderungen und  
Geschmacksrichtungen.

Neuanfertigung nach Mass und besonderer Zeichnung.

### Treppenläufer und Hallenteppiche.

Vorschläge und Ansichtssendungen bereitwilligst.

hoff, Geheimrat Muthesius und Stadtschulrat Dr. Kerschensteiner, sowie mehrere Gewerbetreibende und Künstler beteiligten. Auch in den Ausführungen dieser Redner war das eigentliche Leitmotiv: die Ausbildung des ganzen Menschen als letztes Ziel der Schule. Aus der Praxis wussten die Herren der Regierung einige sehr instructive Beispiele für die mannigfachen Schwierigkeiten, die sich der Durchführung der gewerblichen Schulreform entgegenstellen, zu berichten. Doch überwog ihnen und bei allen Teilnehmern der wiederum sehr gut besuchten Versammlung die Gewissheit, dass es der gemeinsamen Arbeit bei freier Entfaltung aller Kräfte gelingen wird, das Bundesziel auch auf dem Gebiete des gewerblichen Unterrichtes zu erreichen. Es wurden dann noch die verschiedenen Punkte des für das kommende Jahr geplanten Arbeitsprogrammes besprochen. Unter anderem auch das Ausstellungswesen, wozu Herr Regierungsrat Albert wertvolle Anregungen gab.

Jedenfalls wird von nun an der Werkbund eine massgebende Rolle in der Weiterentwicklung des deutschen Wirtschaftslebens spielen und immer mehr gewinnen.

**Stumpfs Reformschiebefenster.** Ueber diese sinnreiche und praktische Lösung eines bei Bauten jeder Art verwendbaren Fensters wird uns ein sehr geschmackvolles und interessantes Prospektbuch zugesandt, auf das wir unsere Leser besonders hinweisen möchten. Es ist unentgeltlich zu beziehen von Richard Biel in Hamburg 36, Schleusenhof.

**Entstäubungspumpe** nennt sich ein Apparat, der, von den Siemens-Schuckert-Werken Berlin, gebaut, dazu bestimmt ist, den Staub, der sich in geschlossenen Aufenthaltsräumen ansammelt und fortwährend erneuert, nicht allein gründlich zu entfernen, sondern auch unschädlich zu machen. Ist der Aufenthalt in stauberfüllten Räumen infolge des Eindruckes herrschender Unsauberkeit an sich schon höchst unbehaglich, so wird dieses Gefühl noch gesteigert, wenn man bedenkt, dass jeglicher Staub als Träger und Verbreiter krankheitsregender Keime für den, der gezwungen ist, ihn einzuatmen, eine fortwährende Gefahr in gesundheitlicher Beziehung in sich birgt. Durch Anordnung der neuerdings immer grössere Verbreitung



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 8

## Glasdächer ohne Kitt. Billigstes System. Schnelle Montage.

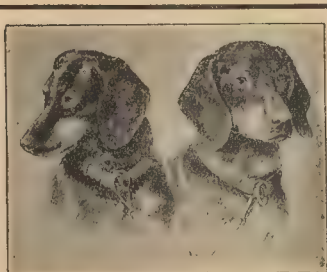
Absolute Dichtung. Herabtropfen des Schweißwassers gänzlich vermieden. Einfache Auswechslung der Tafeln.  
 ○○ Prospekte, Zeichnungen, Voranschläge bereitwilligst gratis. ○○

**G. Zimmermann, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart**  
 Spezialfabrik für Glasbedachungen und Eisenkonstruktionen.



**W. EHRLERDING**  
 HANNOVER-LINDEN

Heizkörper-Verkleidungen • Kamine •  
 • Beleuchtungs-Körper •  
 Treibarbeiten • Perl-  
 Vorhänge • Platten-Gehänge



## Tierstudien

Prospekte bitte zu verlangen von

**Julius Hoffmann**  
 Verlag, Stuttgart



(ges. gesch.)

anerkannt bester

## Radiergummi

unreicht an Qualität. Zu beziehen in jeder besseren Papier- und Schreibwarenhandlung.

## Firmen-Schilder-Fabrik

Oscar Burkhardt Telefon 2144 Frankfurt a. M.

Spezialität: Glasfirmenschilder

aller Sorten mit kunstschmiedeeisernen Rahmen  
 Buchstaben-facon- u. Facettenschilderei

Transparent-Laternen • Wappen



## BAUAUSSTELLUNG STUTTGART

VERBUNDEN MIT EINER  
 AUSSTELLUNG  
 KÜNSTLERISCHER WOHNRÄUME.  
 GEWERBEHALLE STADTGARTEN.

•• EINTRITT 50 PFG. ••

JUNI 1908 OKTB.

findenden Apparate für Saugluftentstäubung wird dieser Gefahr bekanntlich am wirksamsten begegnet, und es dürfte unsere Leser daher besonders interessieren, von einer Veröffentlichung Kenntnis zu nehmen, die dieses Thema ausführlich behandelt. Sie ist unserer heutigen Auflage als Beilage angefügt.

Die Herstellung von trockenen Wohnräumen gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Baumeisters, aber bei Obwalten ungünstiger Umstände erscheint dies oft sehr schwer, manchmal sogar unmöglich; denn man denke nur an Fälle, wo die Wände nicht nur der aufsteigenden Erdfeuchtigkeit, sondern auch dem Eindringen seitlicher Feuchtigkeit ausgesetzt sind. Das praktische Mittel, das dem Baumeister in solch schwierigen Fällen in die Hand gegeben ist, ist die Bekleidung der inneren Wandflächen mit den Patent-Falztafeln „Kosmos“ der Firma A. W. Andernach in Beuel a. Rh. Diese Patent-Falztafeln ermöglichen eine vollständige Trockenhaltung der Wände. Uebrigens lassen sich die Tafeln ausserordentlich leicht anbringen und ebenfalls sehr leicht verputzen. Sie nehmen infolge der eigenartigen Anordnung mit der Verputzschicht der schwalbenschwanzförmigen Hohlalfalzen zusammen kaum mehr Raum ein, als die Verputzschicht allein; eine Raumverkleinerung findet also bei ihrer Anwendung nicht statt.

## Literatur.

Grundriss der Kunstgeschichte von Wilhelm Lübke. Vollständig neu bearbeitet von Dr. Max Semrau. I. Die Kunst des Altertums. 14. Aufl. 1908.

Im Drängen und Schieben unserer an Enzyklopädien und Kompendien so reichen Zeit hat sich der 48jährige Lübke dank seiner guten Konstitution immer wieder an erster Stelle als populär-wissenschaftliches Handbuch der Kunstgeschichte behauptet. Die neuen Auflagen, die seit 1860 der ersten folgten, suchten immer mit Fleiß die von Tag zu Tag weiterkreisenden Neuausschauungen, vor allem auf dem Gebiete der alten Kunst sich zu eigen zu machen; und heute, fünfzehn Jahre nach dem Tode des Verfassers steht sein Werk als „Lübke-Semrau“ als ein in jeder Hinsicht modernes Buch wiederum voran.

Gerade der erste Band, der die Kunst des Altertums behandelt, lässt erkennen, in welcher umsichtigen Weise sich Lübke-Semrau um die geistigen Erregenschaften der letzten Jahre gekümmert hat, qualitativ wie quantitativ. In letzter Hinsicht fällt besonders die Einbeziehung der Ostasiatischen Kunst in den Gesichts-

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 8

Maschinenbau-Anstalt

## HUMBOLDT

Kalk bei Köln



*1/2 natürliche Grösse.*

*Musterbuch gratis.*

### Moderne Zierbleche

in allen Metallen und Färbungen.



**ZEITSCHRIFT  
FÜR DAS  
BAUGEWERBE**

Begründet im Jahre 1857  
Herausgegeben von  
**Ludwig Haarmann**  
Direktor der Herzogl. Baugewerkschule  
in Holzminden  
▽▽▽

**52<sup>ster</sup> Jahrgang**

ältestes, vornehmes  
Publikationsorgan für die  
gesamte Bauindustrie.

Er scheinen halbmonatlich  
Preis pro Semester 5 Mark  
Probenummern gratis vom Verlag

**Carl Marhold Verlagsbuchhandlung**  
Halle a. S.

kreis der Kunstgeschichte auf, also eines Kunstgebietes, das bisher nur in Sonderwerken dem Sonderforscher, nicht dem bildungswilligen überhaupt zugänglich war. Indien wird mit 14, Japan, China, Korea mit 23 Seiten bedacht.

Die andern Teile der „alten Kunst des Orients“ sind die ägyptischen, die mittelasiatischen und westasiatischen Kunstgebiete.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt augenscheinlich aber auf der klassischen Kunst, vor allem der Kunst der Griechen. Schon das ganz vorzügliche Abbildungsmaterial in photographischen Nachbildungen und Bunttafeln lässt die Liebe erkennen, mit der der neue Verfasser das Thema abhandelt. Den alten Etruskern mag mit dem andernorts angezeifelten Wölbbau am Tore zu Volterra ein wenig zuviel Kunstfertigkeit zugeschrieben sein — dafür ist m. E. die römische Betonwölbkunst ein wenig kurz geraten — hingegen verdient in jeder Beziehung die Heranziehung guter Beispiele auf den Gebieten der Malerei und Bildhauerei alles Lob. Im Ganzen wird die klassische Kunst mit 400 Abbildungen und 10 z. T. bunten Tafeln illustriert.

Der Text macht fachwissenschaftliche Grundkenntnisse nicht nötig, ohne jedoch unscharf zu werden. Er führt auch den Laien am Ende zum Verständnis aller Kernfragen und zur vollen Würdigung des Kunstschaffens der Völker auf den Gebieten der Architektur, der Skulptur und der Malerei, immer im Hinblick auf die kulturelle Basis. Dem Wissenschaftler ist das Werk ein willkommenes Nachschlagebuch dank einem vorzüglichen Register und der Angabe einer bedeutenden Anzahl von Quellen. Dr. Klopfer.

**200jähriges Zeitungsjubiläum.** Die Hallesche Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen, im Verlage der Firma Otto Thiele, Halle a. S., begeht am 25. Juni er. die Feier ihres 200jährigen Bestehens. Das Blatt erschien im Anfang in dem damals üblichen kleinen Quartformat, wovon uns eine Reproduktion vorliegt. Seit einer Reihe von Jahren erscheint die Zeitung täglich zweimal, sie ist weit über die Grenzen ihres Bezirkes hinaus bekannt und seit vielen Jahrzehnten eines der bestgesehenen Blätter des Reiches. Fast sämtliche Jahrgänge der Halleschen Zeitung von der ersten Nummer an sind erhalten. Schon die ersten Bände stellen u. a. eine interessante geschichtliche Chronik dar, umso mehr, als die Gründungszeit des Blattes eine kriegerische war. Zu dem Jubiläum wird eine wissenschaftlich bearbeitete, ca. 12 Bogen starke Festschrift herausgegeben, die für das Zeitungswesen Deutschlands wertvolle Beiträge enthält. Diese Schrift ist zum Preise von M. 2,— durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

### Beilagen.

Dieser Nummer sind folgende Prospekte beigelegt, die wir der Beachtung unserer Leser besonders empfehlen:

1. Fr. Gebauer, Maschinenfabrik in Berlin betr. Aufzüge.
2. J. Jülicher in Essen (Ruhr), betr. Suevia-Erzeugnisse.
3. Philipp Jung in Worms am Rhein betr. Ziernägel.
4. Siemens-Schuckert Werke in Berlin betr. Entstaubungspumpen.
5. Stotz & Schlee in Stuttgart betr. Metallarbeiten.



*Jeder bildende Künstler, der sich über den  
Schutz seiner Werke orientieren will, lese:*

# DAS NEUE KUNSTSCHUTZGESETZ

(Reichsgesetz betr. das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und  
der Photographie vom 9. Januar 1907, in Kraft getreten am 1. Juli 1907.)

MIT ERLÄUTERUNGEN ZUM GEBRAUCHE FÜR KÜNSTLER:

— ARCHITEKTEN, MALER, BILDHAUER, PHOTOGRAPHEN UND KUNSTGEWERBLER —

HERAUSGEGEBEN VON FRITZ HELLWAG

REDAKTEUR DER „WERKSTATT DER KUNST“

PREIS MK. 2.50

*Diesen Kommentar hat der Redakteur einer Zeitschrift für die Interessen der bildenden Künstler verfasst, und schon deshalb wird er allen Künstlern sehr willkommen sein. Der Verfasser kennt seine Leser aus seiner beruflichen Tätigkeit genau genug, um zu wissen, wie er ihnen die ziemlich weit verzweigte Materie näher bringen und verständlich machen konnte. Er versuchte durch möglichst einfache Umschreibung der komprimierten juristischen Formensprache und durch eine Zergliederung des Inhaltes der Paragraphen den im Gesetze niedergelegten Geist lebendig werden zu lassen und ihn an dem Empfinden der heutigen Künstlerschaft zu messen. Das Gesetz ist, wie es scheint, dem Wesen der neuen Kunst noch nicht ganz gerecht geworden. Es wäre deshalb den Künstlern zu empfehlen, durch Lesen und eifrigen Gebrauch dieses Kommentars sich für eine rechtzeitige Geltendmachung ihrer Ansprüche bei einer über kurz oder lang sicher zu erwartenden Revision des Kunstschutzgesetzes vorzubereiten. Beiträge von Adalbert Matthaei und Hermann Muthesius erhöhen den Wert des praktischen Büchleins.*

Verlag von Julius Hoffmann · Stuttgart. Zu beziehen durch jede Buchhandlung

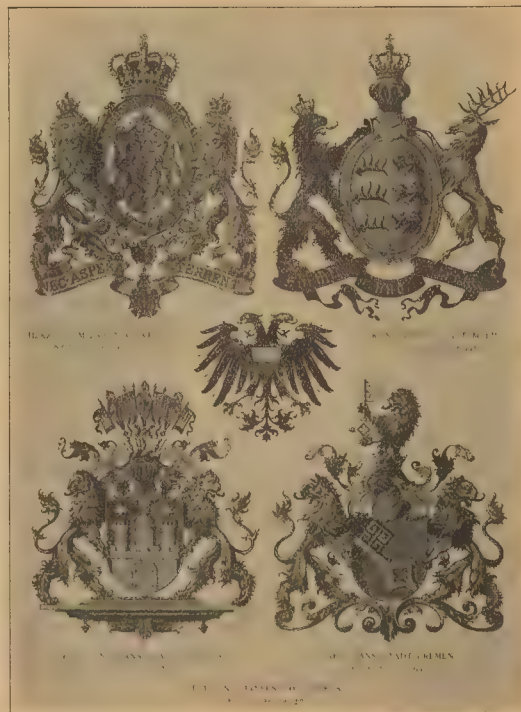
## DEUTSCHE WAPPEN= ROLLE

VON

· HUGO · G · STRÖHL ·

22 Foliotafeln in Farbendruck nebst reich illustr. Text.  
Preis in origineller und prächtiger Leinwanddecke 40 Mark.

Dieses Werk enthält alle Wappen, Standarten, Flaggen, Landesfarben und Kokarden des Deutschen Reiches, seiner Bundesstaaten und regierenden Dynastien nach offiziellen Angaben. Dem Blason der derzeit geführten Staatswappen ist in kurz gefassten Notizen eine Geschichte der einzelnen Wappenteile angefügt, und, wo dies tunlich, mit Kopien von Wappenbildern aus der frühesten heraldischen Zeit illustriert. Die Deutsche Wappenrolle darf den Anspruch machen, ein absolut zuverlässiges Nachschlagebuch genannt zu werden.



Julius Hoffmann · Verlag · Stuttgart

Verkleinerte Farbentafel aus Ströhl, Wappenrolle



## BILLING & ZOLLER, Akt.-Ges. für Bau- u. Kunsttischlerei, Karlsruhe i. B.

Atelier für Innendekoration und moderne künstlerische Wohnungseinrichtung

**Möbelfabrik \* Polsterarbeiten \* Dekorationen**

Vollständige Ausstattung feiner Villen, Wohnhäuser, Hotels etc.  
nach eigenen oder gegebenen Entwürfen.

## Wilhelm Link, Heidelberg

Installations-Geschäft

Telephon 1352. Bergheimerstrasse Nr. 38 Telephon 1352.

Inhaber der früheren Installationsabteilung von C. Maquet, G. m. b. H.

**Grossinstallationsbetrieb  
für Gas- und Wasserleitungen  
sowie Heizungsanlagen.**

Klosett-, Bade- und Toilette-Einrichtungen  
für Anstalten, Fabriken und Privathäuser.

Beste Referenzen stehen zu Diensten.

## FRIEDRICH LANG

KUNSTSCHMIEDE - KARLSRUHE - BADEN

**FEINKONSTRUKTIONEN**

KUNSTGEWERBLICHE  
SCHMIEDE- UND TREIBARBEITEN

Spezialität: Beleuchtungskörper, Heizkörpergitter  
in Eisen, Messing, Bronze und Neusilber  
nach eigenen und gegebenen Zeichnungen



Kunstgewerbl.

**Garten- und Dielen-Möbel**

**Mod. Garten-Häuser  
Lauben, Spaliere.**

Man verlange illustrierte Preisliste II.

**Joh. Fuchs, Spezialgeschäft für Gartenausstattung, Frankfurt a. M.,**  
Hoflieferant. Oberlindau 16.

## Goudron- Korkplatten.

Muster versendet die Spezialfabrik für  
Wärmeschutzmittel

**Rheinhold & Co.,**  
Hannover D. 17.

Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

*Wichtig für Architekten und Ingenieure. Erleichtert die Arbeit*

## Statik und Diagramme zum Dimensionieren der Decken und Stützen im Massivbau

mit 3 Diagrammen

und 9 Figuren im Text

von Regierungsbaumeister und Civil-Ingenieur

**O. KOHLMORGEN—Berlin**

(verfasst im Auftrage des Vereins „Massivbauverband“)

Preis broschiert Mark 2.—.

*Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.*

## C. BRÖMME

Leipzig-Lindenau

Baugeschäft und

Cement-Bauunternehmung

Baubureaux: Birkenstrasse Nr. 15

Fernsprecher Nr. 2666

Telegramm-Adresse: Baubrömmе, Leipzig

Abteilung I:

**Hoch- u. Tiefbau**

Spezialität:

Ausführung von kompletten

Industrie-Anlagen

Dampfschornsteinbau

Dampfkessel-einmauerungen

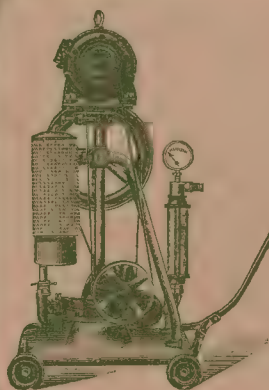
Abteilung II:

**Beton- u. Eisenbetonbau**

Eigene Konstruktionsbureaux

Ausführung aller

vorkommenden Betonarbeiten.



Hammelrath's trag- und fahrbarer

## Vacuum-Staub-Saugapparat

mit Elektromotor zum Anschluss an die Lichtleitung.

Vorzüglich geeignet für Reinigung ganzer Wohnungen, besonders der Teppiche, Polster, Fussböden, Wände, Stuck, Schnitzereien von Staub, Motten etc.

Feinste Referenzen!

Entstaubungsmaschinen geliefert an: Königliches Kurhaus Ems, Grossherzogl. Schloss Neustrelitz, Carltonhotel Frankfurt a. M., Hotel Kaiserhof Cöln, Städtische Bäder Cöln u. s. w.

**H. Hammelrath & Co., G. m. b. H.**  
Cöln-Lindenthal. Filiale und Ausstellung: Berlin, Leipziger Str. 76.

Ingenieurbesuch kostenlos.



# DELMENHORSTER ANKER-

# LINOLEUM UND LINCRUSTA

## ANERKANNT ERSTKLASSIGE FABRIKATE

## IN KÜNSTLERISCH VOLLENDETER MUSTERUNG

## NEUE ARCHITEKTEN-KOLLEKTION



# KESSLER-SEKT

G.C. KESSLER & Co., Kgl. Hofliefer. ESSLINGEN

ÄLTESTE DEUTSCHE GETRÄNKEREI  
GEGRÜNDET 1822



JAHRGANG VII

1908 HEFT 9

# MODERNE BAUFORMEN



MONATSHEFTE  
FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL  
VERLAG: JULIUS HOFFMANN  
STUTTGART

MLG

PREIS DES JAHRGANGS 12 HEFTE IN DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH-UNGARN M. 24.—.  
IM AUSLANDE M. 30.—. MAPPE M. 2.—. EINZELNE HEFTE M. 4.—.



**ROMUL**  
**SAUGLUFT-VACUUM-ENT-**  
**STAUBUNGS-ANLAGEN**



**SYSTEM SCHAUER**  
 D.R.-PATENT-AUSLANDSPAT.  
**DIE BESTEN**  
**DER WELT**

**RÖPNER & MÜLLER STUTTGART**

**VAL. HAMMERAN**  
 GEGRÜNDET 1867 **FRANKFURT am MAIN** GEGRÜNDET 1867 ::

**Tresor-Bauanstalt**  
**Geldschrankfabrik, Konstruktions-**  
**und Kunstschmiede-Werkstätten :**

<b>ABTEILUNG I</b>	<b>ABTEILUNG II</b>
: Feuerfeste Geldschränke :	: Staubdichte Sammlungs- :
==== Kassengewölbe ====	schränke, Instrumenten- und
Safesanlagen, Panzerkassen	: Medikamenten-Schränke :
==== Gewölbe-Türen ====	==== Krankenhausmöbel ====
Lieferant der Deutschen	==== Schaufenster-Anlagen
==== Reichsbank ====	Fassaden, Veranden, Winter-
	==== gärten

**ABTEILUNG III**  
 Kunstschmiedearbeiten, getriebene Arbeiten aller Arten  
 : eiserne Tore und Gitter, Treppengeländer, Balkone :  
 : Fenstergitter, Beleuchtungs-Körper :



**Wirksamster Schutz**  
**gegen Feuersgefahr!**  
**Feuerhahn D.R.G.M.**  
 mit drehbarer Schlauchtrommel,  
 anmontiert. Schlauch- u. Strahlrohr  
 zur sofortigen Benutzung.  
*Stets löschbereit!*  
**J. Schmitz & Co.**  
 Höchst a. M. 14.  
 Feuerlösch-Armaturenfabr.  
 gegr. 1875.



**Rabitzgewebe**  
 liefern schnell und billigst  
 Mech. Drahtgewebefabriken  
**Gebrüder Körner**  
 Waldenburg i. Schl.

**REFERENZEN:**  
 Zivilkabinet Sr. Majestät des  
 Kaisers, Berlin.  
 Kgl. Ministerien Berlin.  
 Kais. Reichspostämter Berlin.  
 Kgl. Eisenbahndirektionen  
 Berlin, Köln etc.  
 Schulen in Berlin, München,  
 Köln, Kassel, Düsseldorf etc.  
 Heilanstalten Berlin, Frank-  
 furt a. O., Bromberg etc.

**Bedburger Linoleum**  
**Bedburger Lincrusta**

*Auf Ausstellungen preisgekrönt*

**Künstlerkollektion nach Ent-  
 würfen von Professor Jan  
 Kotera, Schule Professor Ko-  
 loman Moser, Professor Eck-  
 mann, Rudolf Wille u. a.  
 Erstklassige Erzeugnisse von  
 unerreichter Haltbarkeit.**

**Kataloge u. Muster kostenlos.**

**Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.**  
*Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.*

TWYFORDS  
SANITÄTS-ARTIKEL  
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM  
**ADAMANT-FEUERTON**

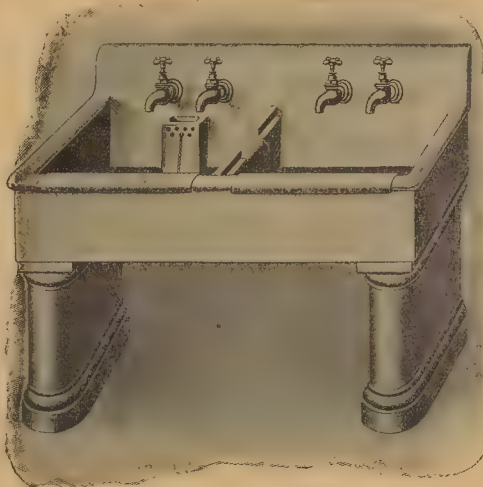
TRAGEN STETS DIE-  SE SCHUTZMARKE

Kein wirklich erstklassiges modernes Gebäude  
**OHNE ADAMANT-FEUERTON-WAREN**  
Sauber wie Porzellan, dabei fest wie Granit. Säurefest. Frost-  
sicher. Sind fast unzerbrechlich und viel dauerhafter und  
sauberer als eisen-emaillierte Waren. ♦ Man verlange Kataloge  
und Listen gratis.

LAGER IN  
DRESDEN  
REINHARD  
F. OEHME  
GEROKSTR.  
62—64



LAGER IN  
DÜSSEL-  
DORF  
R. HEYNEN  
& Co.  
STEINSTR.32



LAGER IN  
FRANK-  
FURT A/M.  
GEORG  
HOFFMANN  
KAISERSTR.39



LAGER IN  
HAMBURG  
HOLDE-  
FLEISS &  
JAHRMANN  
SCHÖNSTR.11

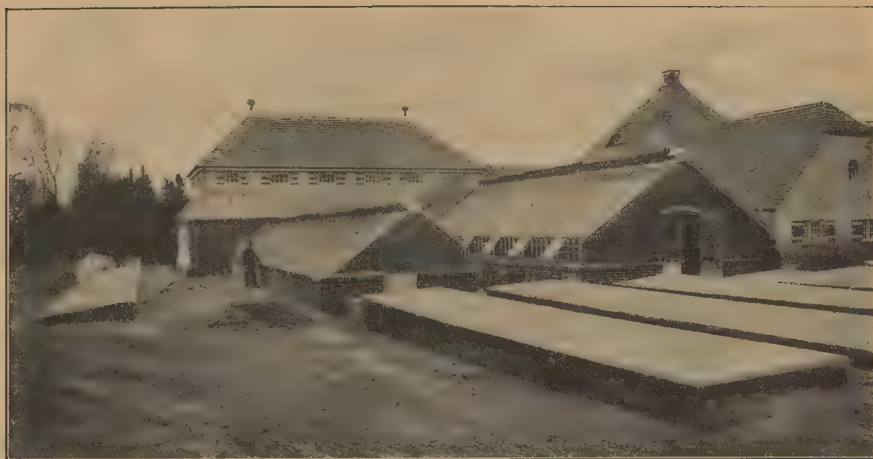
**TWYFORDS-WERKE**  
**RATINGEN**

BEI  
DÜSSELDORF



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>9</sup>

## Moderne Gewächshaus-Anlagen



Gewächshausanlagen der Schlossgärtnerei Rehnitz-Glasow bei Soldin, Neumark, bestehend aus Orangerie, Kalt-Warm und Vermehrungshaus nebst heizbaren Frühbeetkästen.  
Ausgeführt im Auftrage des Herrn Professor Emanuel von Seidl, Architekt, München und der Herren Körner & Brodersen, Gartenarchitekten, Steglitz bei Berlin.

## und Wintergärten

Ueber 60 mal prämiert,  
Staatsmedaille u. s. w.

### Letzte Auszeichnungen:

Industrie- und Gewerbe-  
Ausstellung  
Düsseldorf 1902.

Internationale Kunst- und  
Gartenbau-Ausstellung  
Düsseldorf 1904.

Jubiläums-Ausstellung  
Mannheim 1907.

Feinste Referenzen.  
Prospekte und Preise  
auf Verlangen.

Gewächshaus-Anlagen \* Veranden \* Wintergärten \* Gartenhäuser \* Zentral-Heizungs-Anlagen

Fernsprechanschluss  
Amt Cöln No. 3359

**Gerhard Rubruck, Cöln-Ehrenfeld**

Telegr.-Adresse:  
Rubruck, Cöln-Ehrenfeld

Aelteste und grösste Spezial-Fabrik Rheinlands und Westfalens.

## H. Hoffmann :: keramisch-techn. Bureau

**Strassburg i. Els.**

Kronenburger Ring 15/17

Kunstgewerbl. keramische  
Werkstätten für  
**Baukeramik** (wetterfest)

Cheminées  
Heizkörper - Verkleidungen  
Garten- und Zierbrunnen  
Vasen und Blumenkübel  
Bodenbeläge } in allen  
Wandbeläge } Stilarten

Permanente Musterausstellung  
in Strassburg und Zürich



**Zürich**

== Metropol ==

Keramische  
Aussen- und Innen-  
Dekorationen

**Spezialglasuren**

émaux cristallisés, gré flammé,  
reflets métalliques, matt und  
halb-matt Glasuren, Steinzeug,  
Scharffener Glasuren etc.

Fabrik-Märke:


**H. H. Straßburg**



# AHNENREIHEN AUS DEM STAMMBAUM DES PORTUGIESISCHEN KÖNIGSHAUSES

Miniaturenfolge in der Bibliothek  
des British Museum zu London

Mit genealogischem Wegweiser sowie  
kunsthistorischer Erläuterung und kurzer  
Abhandlung über die Flandrische Buch-  
malerei des XV. und XVI. Jahrhunderts

von

PROF. DR. L. KAEMMERER

Mit 13 Lichtdrucktafeln in Grossfolio  
und einem illustrierten Textband

Preis 30 Mark

Herr K. E. Graf zu Leiningen-Westerburg schrieb  
darüber im „Deutschen Herold“:

Diese noch nie vorher veröffentlichte Publikation ist  
von höchstem Interesse für Kunsthistoriker und Genea-  
logen. Maler und Heraldiker und behandelt 13 in  
grösster Schönheit gemalte riesige Blätter, die die oben  
genannten Ahnenreihen in künstlerischer Darstellung  
enthalten. Die Originale sind im britischen Museum,  
das 11 Blätter davon 1842 (für 600 Guineen) und 2  
1868 noch nachträglich erwarb. Auf Grund eines ein-  
gehenden Berichts des Chronisten Damiao de Goes,  
der im Dienste des Infanten Don Fernando III., Sohns  
Emanuels III., stand und mit dem Auftrag betraut war,  
den Stammbaum anfertigen zu lassen, kann bestimmt an-  
genommen werden, dass dieses Kunstwerk aus der Werk-  
statt des Meisters Simon Bening in Brügge stammt.  
Um Vergleichen anzustellen, sind in der Textbeilage  
4 Kopien mit Darstellungen aus dem Leben Jesu beige-  
geben, die die hohe Bening'sche Kunst dartun. Die ein-  
zelnen Tafeln sind so köstlich schön gemalt und so  
reich an künstlerischen Einzelheiten, dass man stunden-  
lang an einem einzigen Blatte studieren kann.

Tafel I zeigt das portugiesische Königswappen, be-  
wacht von 2 charakteristischen wilden Männern; Tafel II in der Randleiste einen phantastischen Stamm-  
baum des Geschlechts der Magog (hochoriginelle  
Phantasiegestalten); mit Tafel III beginnen die histo-  
risch nachweisbaren Stammlinien mit Failla, Herzog  
von Cantabrien, dem Vater des ersten westgotischen  
Königs von Asturien, Pelayo; Failla starb zwischen 698 und 701; Pelayo  
wurde 718 zum König ausgerufen. Alle die vielen folgenden Einzelheiten  
(der Stammbaum reicht bis Ende des 15. Jahrhunderts) hier anzugeben,  
würde zu weit führen. Es sei nur erwähnt, dass dieses kostbare Denk-  
mal der Miniaturmalerei von der III. Tafel an stets anders geartete üppige  
Baumzweige aufweist, in denen die betreffenden Fürstlichkeiten stehen  
und sitzen, umgeben von zahlreichen lustigen Tiergestalten, die eine für  
jene Zeit bewundernswürdige Naturtreue zeigen. Pfauen, Adler, Bären,  
Hirsche wechseln mit Affen, Katzen, Falken, kleinen Vögeln etc. Von  
grosser Anmut sind die einzelnen Frauenfiguren; nicht minder sorgfältig  
ist die Zeichnung und der Ausdruck der männlichen Personen. Von  
höchstem Interesse sind die aufs genaueste ausgeführten Rüstungen,  
Waffen, Kronen; ferner die reichen Kostüme, deren Brokate z. B. bis  
ins kleinste Detail mit grösstem Fleisse gemalt sind; ebenso die Schmuck-  
gegenstände, Schmuckkästchen, Heiligenbildchen, Kopfputze, Pfaufedern,  
Blumensträusschen etc. Neben jeder Figur befindet sich ein Wappen-  
schild, bei den Damen stets der Rautenschild; ein geringer Teil enthält  
Schildbilder, der grössere ist leider von dem für sie besonders bestimmten  
Wappenmaler unausgefüllt geblieben. Dass auch er, gleich dem Mini-  
aturmaler, seine Sache verstanden hat, zeigen die wenigen fertigen



Teil einer Tafel

Schilder, insbesondere das stolze Königsvollwappen der I. Tafel. Im  
ganzen kamen 185 menschliche Figuren zur Darstellung. An einer  
Längsseite und an der unteren Querseite jeder Tafel ziehen sich Ran-  
dleisten hin, die in entzückender Miniaturmalerei architektonische Aufbaue  
spanisch-portugiesischer Gotik, Szenen aus Legenden, Feldlagern, Be-  
lagerungen, Städtebilder, Ansichten von schiffbesetzten Häfen und zahl-  
reiche Kampfszenen zeigen.

Die historisch-genealogische Besprechung der Tafeln lieferte eine  
bewährte heraldische Autorität; sie fügte zu jeder dargestellten Person  
Vor- und Zunamen, Daten und geschichtliche Notizen.

Die kunstgeschichtliche Betrachtung der herrlichen Miniaturen vom  
Standpunkt des Kunsthistorikers aus schrieb Professor Ludwig Kaem-  
merer in Posen, dessen interessantem Texte noch 10 besondere Abbil-  
dungen beigegeben sind.

Jede Museumsbibliothek, wie jeder Kunsthörer und Liebhaber alter  
Miniaturmalerei wird dieses ganz hervorragende Kunstwerk freudig  
begrüssen, und die nur kleine Auflage — nur 200 Exemplare! — dürfte  
bald vergriffen sein. Der kunstverständige Verlag verdient alle Aner-  
kennung, dass er diesen bisher so gut wie unbekannten Schatz gehoben  
und der Allgemeinheit zugänglich gemacht hat.

JULIUS HOFFMANN • VERLAG • STUTTGART • ZU BEZIEHEN DURCH ALLE BUCHHANDLUNGEN



## LUDWIG ALTER

# HOF-MÖBELFABRIK

DARMSTADT

GROSSH. HESS.  
HOFLIEFERANT

KAISERL. RUSS.  
HOF-LIEFERANT

VORNEHMSTES ETABLISSEMENT UND  
GRÖSSTER FABRIKATIONSBETRIEB FÜR  
KÜNSTL. WOHNUNGSEINRICHTUNG  
UND VOLLSTÄNDIGEN INNENAUSBAU

VERSTÄNDNISVOLLE MATERIALBEHANDLUNG  
□□□□ ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG □□□□

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN:

TURIN 1902

DARMSTADT 1901 &amp; 1904

ST. LOUIS 1904





## DIE ARCHITEKTUR DER „KUNSTSCHAU“

Ein neuer Kunstfrühling ist über Wien gekommen. Hier hat die Klimtgruppe eine Ausstellung eröffnet, die als Glanzleistung der modernen Kunst einzig dasteht und eine künstlerische Kraftprobe dieser Gruppe bedeutet, die das schöpferische Prinzip der Modernen in Wien am entscheidendsten verkündet und bestätigt hat,“ sagt Joseph Aug. Lux in seiner „Hohen Warte“, und in unübertreffbaren Worten weiss er wie keiner Gustav Klimt zu feiern. Uns ist es leider hier nicht gegönnt, ein umfassendes Bild der Ausstellung zu entrollen, die Grenzen dieser Publikation sind eng gezogen, wir müssen uns damit begnügen, einen Teil zu geben, gewissermassen den Rahmen des Ganzen, die Architektur. ▽ Josef Hoffmann errichtete das Haus. Einfach und spielend, als wäre es nichts, als wäre es immer so gewesen und jeder müsste es so machen, und doch war es nie so und niemand noch hat es so gemacht. Losgelöst vom „erprobten“ System, frei, lediglich diktiert vom Zweck, geboren durch eine feinsinnige Künstlerseele in Freude und Selbstbewusstsein mit nie versiegender Kraft. Der Weg durch die Ausstellung führt uns nicht durch eine Flucht von Sälen mit Bildern und Statuen, wo wir noch frisch mit Nummer 1 beginnen und schon bei Nummer 30 abgespannt und müde die letzte Nummer zu sehen wünschten. Nein, jeder Raum ist ein Ganzes für sich, eine eigene Schöpfung. Geschlossene Räume wechseln mit offenen Höfen und Gärten und ein zwischen weissen Mauern gefangener blauer Himmelsfleck, Sonnenschein und Grün durch disziplinierten Geist baulich gefügt, heben die Sinnesfreude. ▽

▽ Hoffmann errichtete es, ihm danken wir den neuen Weg, den er gezeigt, er war die treibende Kraft, in seine Hände liefen allemal die tausend

Fäden des Gewebes zusammen. Er wusste die einzelnen Kräfte zu finden, sie für die Aufgaben zu begeistern, durch seine bezaubernde Art emporzuheben und das Beste aus ihnen zu schöpfen. Ich glaube, wenn einer gar nichts will und nur ein Tropfen Künstlerblut in seinen Adern wäre, allein dem Hoffmann zuliebe müsste er es machen. Hoffmann ist begeisterter Lehrer, dessen Interesse an seinen Schülern weit über die engen Grenzen einer Schulzeit hinaus ins Leben reicht, dessen uneingeschränkte Selbstlosigkeit im Bewusstsein seiner eigenen Kraft nur den Wunsch hegt, aus dem Besten das Beste zu holen. So hat Hoffmann auch an den Arbeiten seiner einstigen Schüler nicht geringen Anteil. ▽

▽ Den Glanzpunkt seiner eigenen Leistungen, abgesehen von der leitenden Grundidee und dem unvergleichlich anziehenden Landhause der Firma Kohn, als räumliche Detailschöpfung möchte ich den Saal der „Wiener Werkstätte“ bezeichnen. Ein Raum, welcher in seiner einfachen Geschlossenheit den grössten Reichtum an Vornehmheit und edler Künstlerarbeit bietet. Eine unklar erträumte Schönheit wurde hier zur Wirklichkeit. Wie Klimt in allen seinen Schaffenszeiten (bei ihm sind es tatsächlich deutlich trennbare) immer fertig und vollkommen war, und man nie im entferntesten ahnen konnte und kann, was jetzt? so steht es auch bei Hoffmann, er findet immer noch „den Schritt weiter“. Weiss Wien den Schatz zu heben? O einfältige Toren, die Ihr Eure Besten nicht zu finden wisst! ▽ Otto Wagner hat sein Projekt für das neue Kriegsministerium ausgestellt. An dieses Werk knüpft sich eine für den Kunstsinn Wiens wenig rühmliche Begebenheit. Es wurde, ungeachtet seiner künstlerischen Qualitäten, aus rein formalen Grün-



## Die Architektur der „Kunstschau“

den vom Wettbewerbe ausgeschlossen. Es ist schlecht bestellt um die Kunst, so lange juristische Hirne über deren Werke zu Gerichte sitzen. Wozu überhaupt Künstler in eine Jury senden, treffen solche Urteile die Juristen nicht viel besser und könnte ihnen nicht irgend ein Bauamtsangestellter als Sachverständiger die nötigen baulichen Aufklärungen geben? ▽

▽ Und entsendet ihr Künstler, haben diese nicht die Pflicht, vorausgesetzt sie seien solche, lediglich die Interessen der Kunst zu vertreten und mit allen Mitteln gegen die Zumutung einer ausserkünstlerischen Beurteilung aufzutreten? ▽

▽ Es sollte selbstverständlich und mit der Ehre des Künstlers eng verbunden sein, dass er bei einem Wettbewerbe lediglich die Aufgabe und nicht das Programm (das ist nicht dasselbe) vor Augen hat, um demnach gegen das Programm die Aufgabe zu lösen. Aber dazu gehört Mut. Unsere Architekten wissen recht genau, dass sie besser fahren, wenn sie das Programm erfüllen und sei es auch das dümmste unter der Sonne, die Aufgabe aber links liegen lassen. Die Entscheidung im jüngsten Wettbewerbe wird sie darin nur bestärken. Und dann nichts einfacher, als Programme einzuhalten; jedenfalls leichter, als andere Vorschläge zu machen.

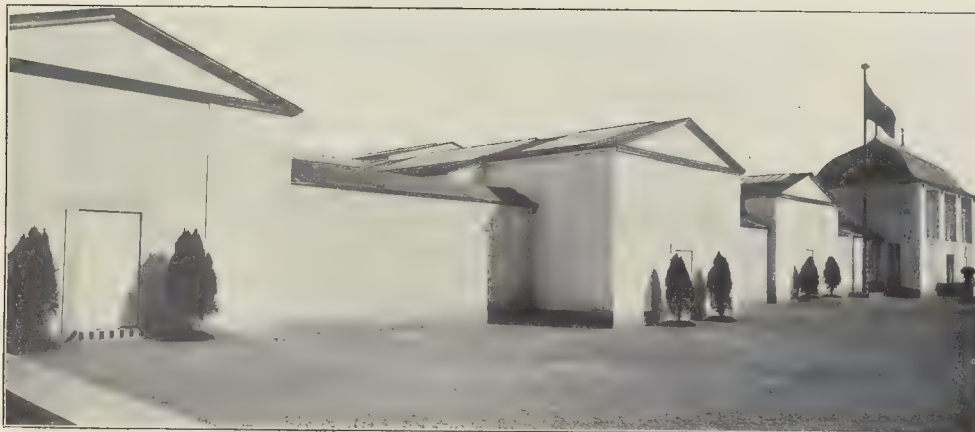
Ist bei letzterem selbständiges Denken und sind eigene Ideen vonnöten, so fällt dieses bei ersterem zum grössten Teile weg. Alle Wünsche werden erfüllt, man vergisst selbst nicht das Tüpfchen auf dem i, denn man weiss noch von der Schule her, wie wichtig dies, versucht vielleicht zum Schlusse noch den Geschmack des mundtüchtigsten Jurors zu treffen, und es müsste schon sehr schief gehen, sollte man seine „Eins“ nicht sicher haben. Es wäre sehr leicht darüber hinwegzukommen, wenn nicht die erschütternde Tatsache in ihrer grausamen Nüchternheit vor Augen stünde. Wieder ist eine künstlerische Tat begraben, ein schöpferisches Werk im Keime vernichtet. Ungenützt liegt die Kraft des Giganten und die Schwachen sind am Werke. ▽

▽ Schafft Wagner auch dieses Werk nicht, ein Denkmal hat er sich errichtet, daran ihn seine blinde Zeit nicht hindern konnte. Treibende Kräfte hat er in seiner Schule gebildet, den guten Kern gelegt. Sie alle werden seinen Namen in die Zukunft tragen. Und einem seiner ersten Schüler, seit langem selbst schon Lehrer, Josef Hoffmann, danken wir mit zum grössten Teile „den neuen Kunstfrühling, der über Wien gekommen“. ▽

MARCEL KAMMERER



„Kunstschau“ Glasmosaik von der Wiener Mosaik-Werkstätte Forstner-Wien



PROF. JOSEF HOFFMANN-WIEN  
*Ausstellungsgebäude der „Kunstschau“*



PROF. JOSEF HOFFMANN-WIEN  
*„Kunstschau“ Empfangshalle von der Gartenseite*

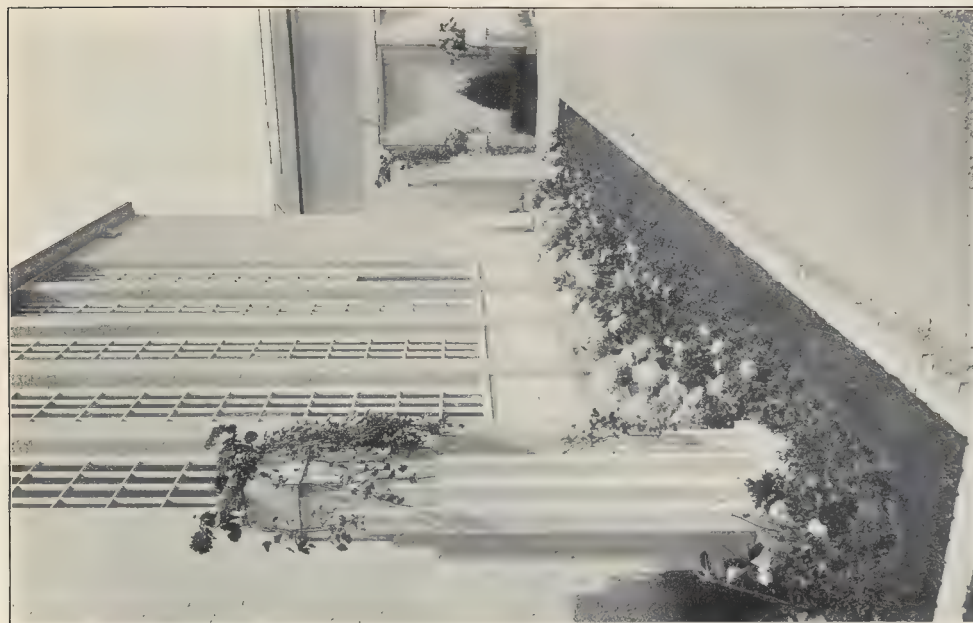




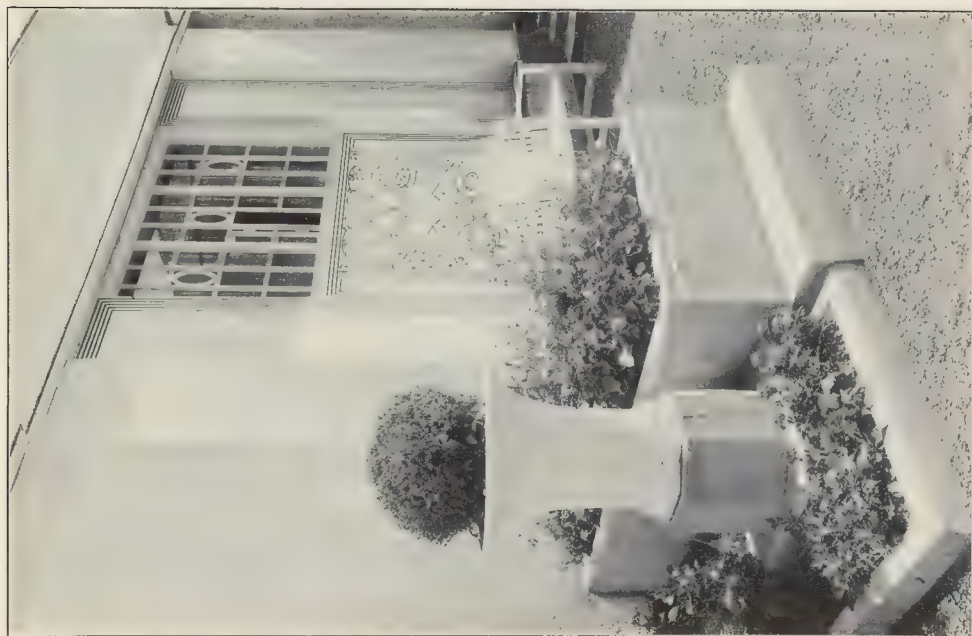
PAUL ROLLER-WIEN  
*„Kunstschau“ Detail aus dem Hofgarten*



PAUL ROLLER-WIEN  
„Kunstschau“ Hofgarten

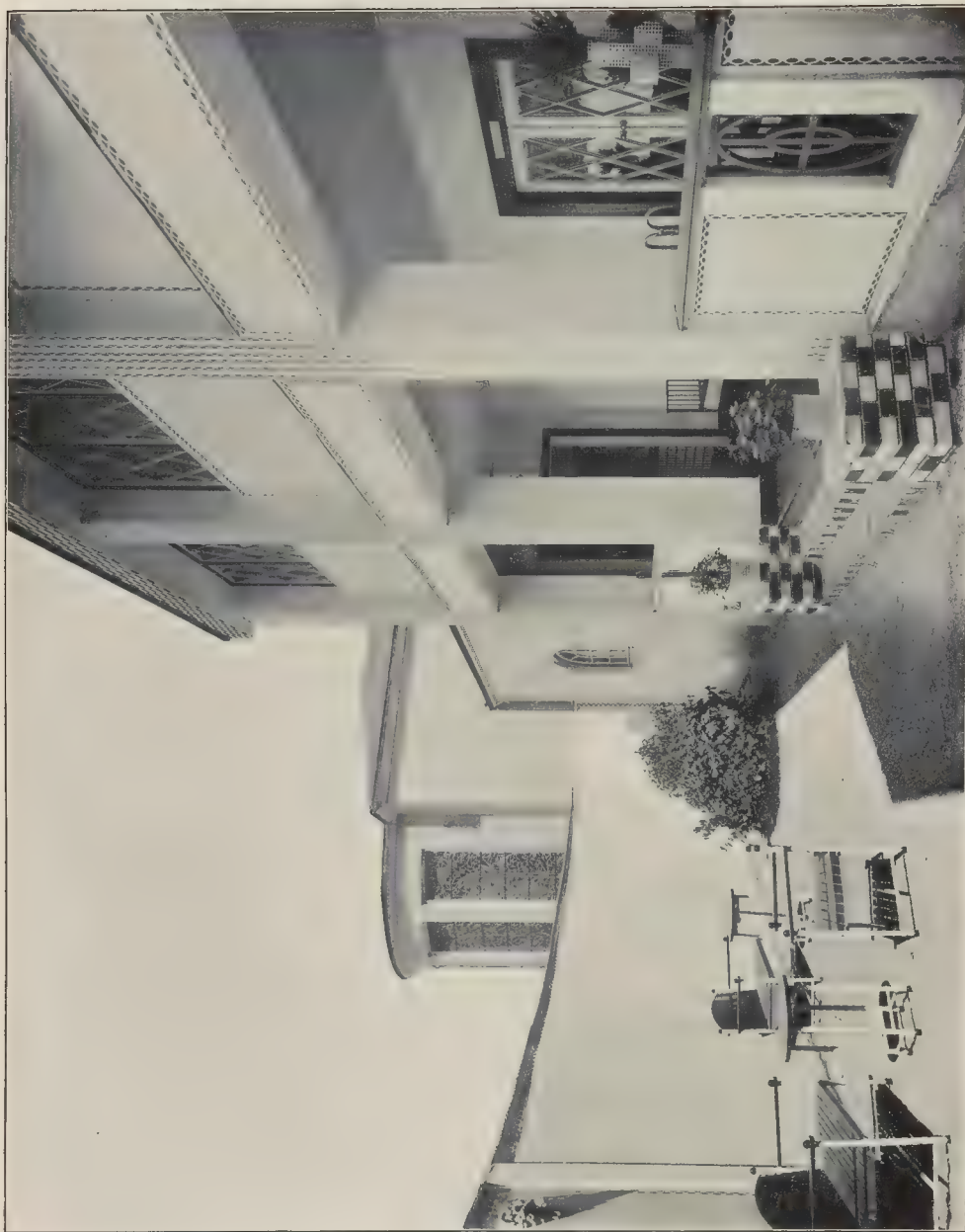


PROF. JOSEF HOFFMANN-WIEN  
„Kunstschau“ Detail von der Empfangshalle

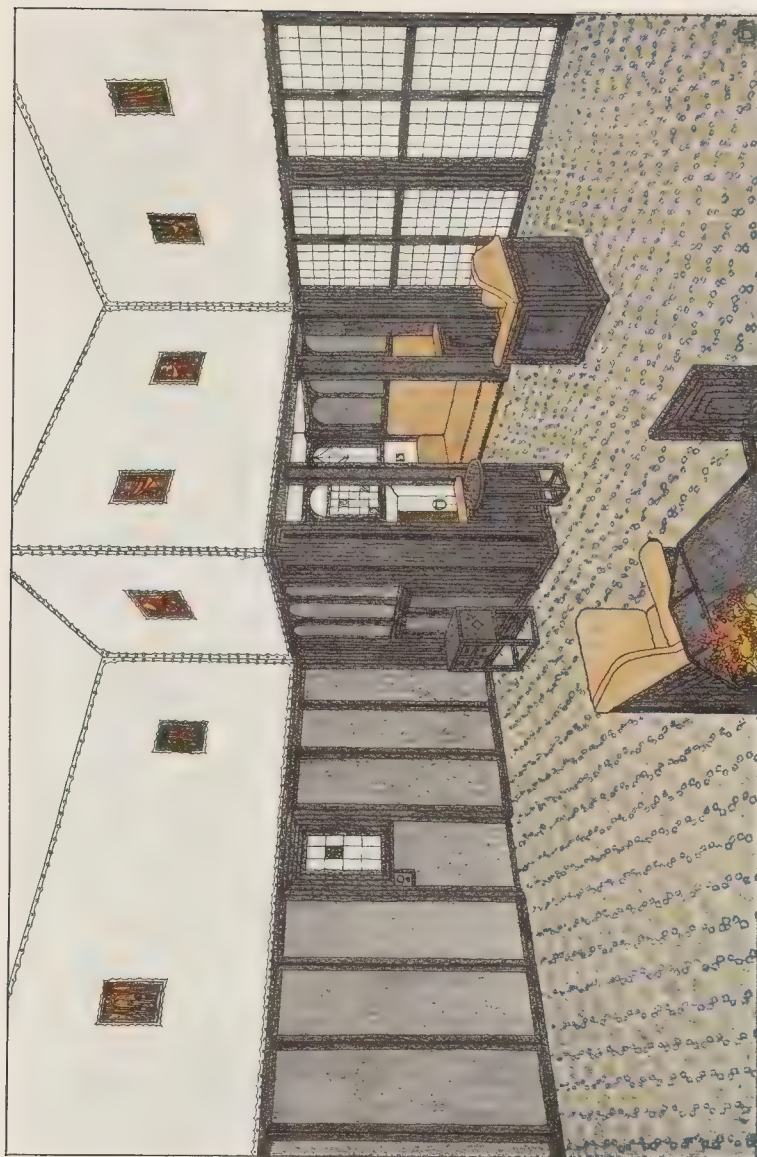


PAUL ROLLER-WIEN  
„Kunstschau“ Detail aus dem Hofgarten





„Kunstschau“ Kleines Landhaus von J. & J. KOHN-WIEN, kleiner Garten  
Entwurf von PROF. JOSEF HOFFMANN-WIEN



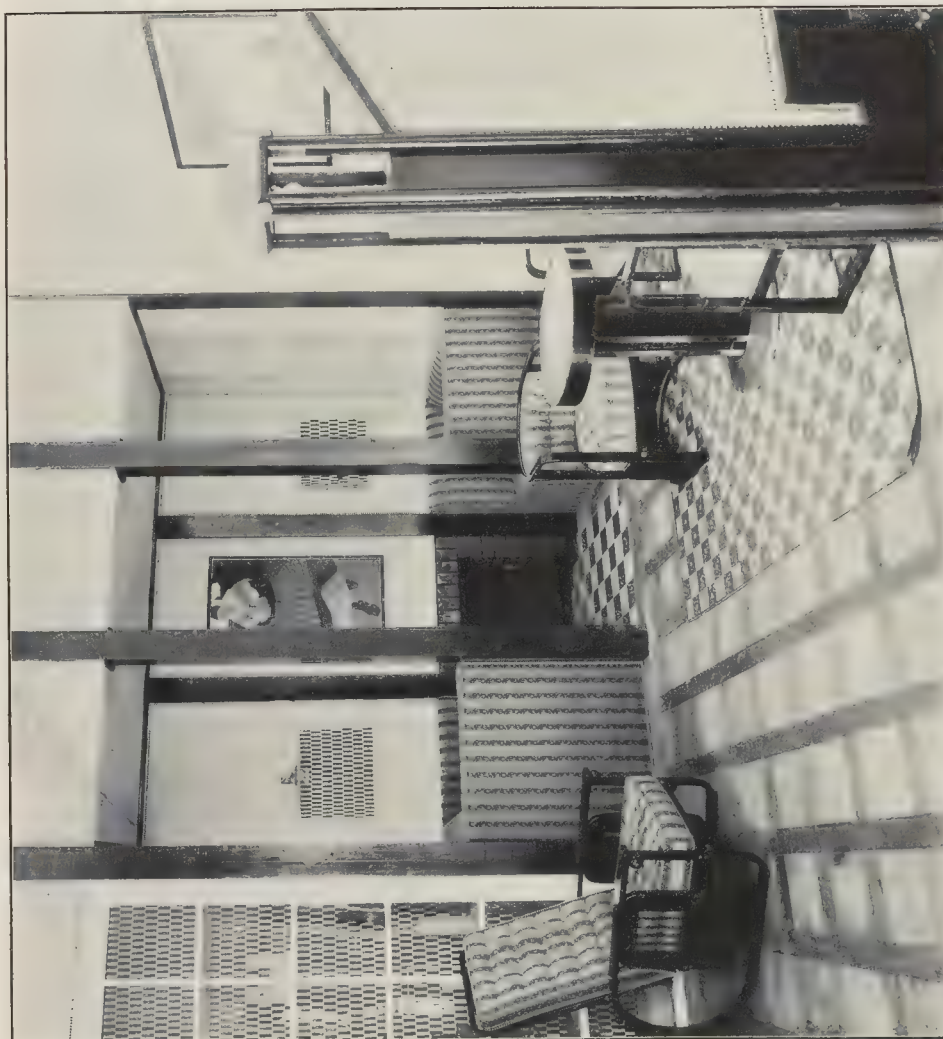
PROF. JOSEF HOFFMANN-WIEN  
STUDIE ZU EINER HALLE







*„Kunstschau“ Kleines Landhaus von J. & J. KOHN-WIEN. Blick vom Rauchzimmer in das Speisezimmer  
Entwurf von PROF. JOSEF HOFFMANN-WIEN*

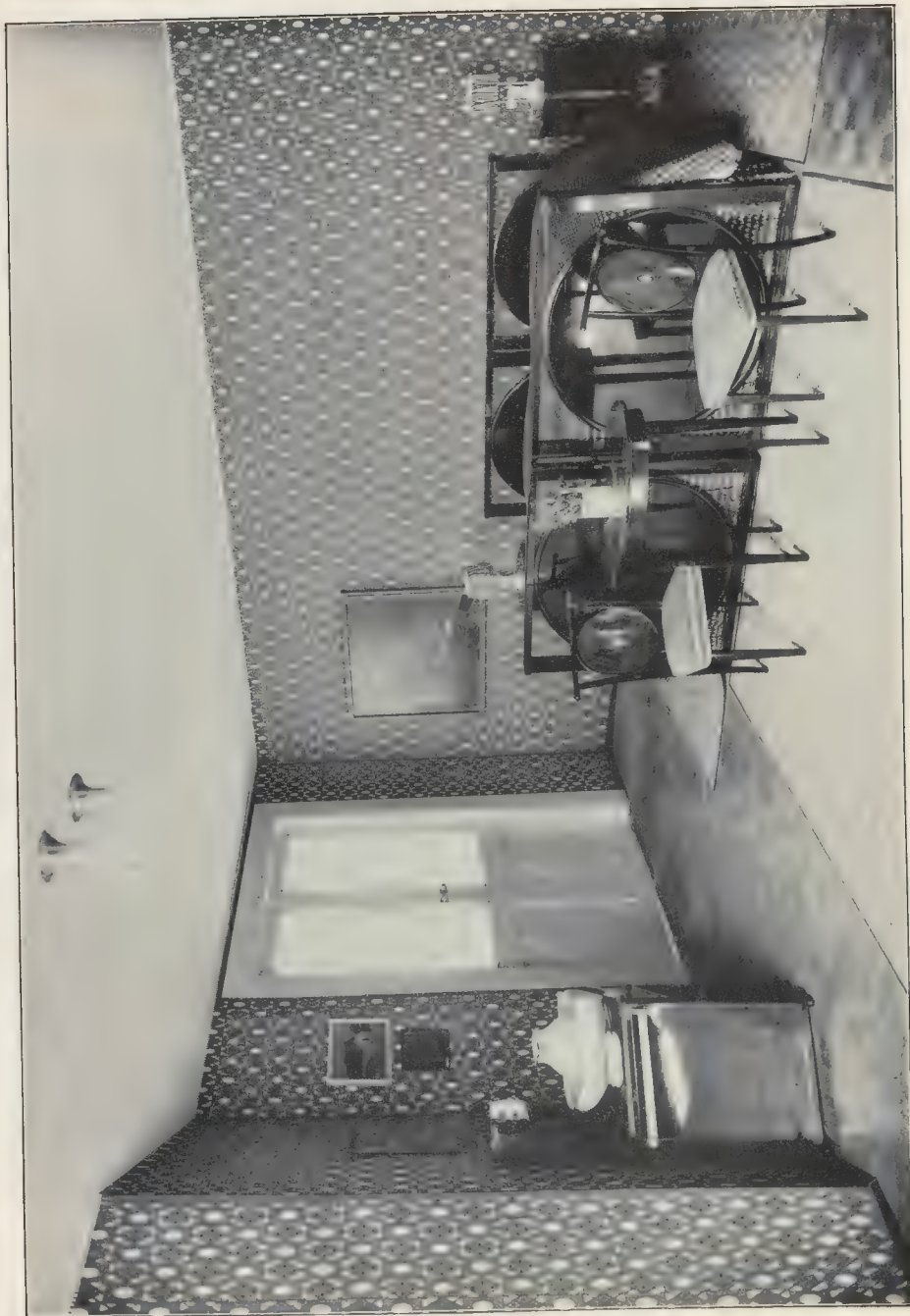


*"Kunstschau" Kleines Landhaus von J. & J. KOHN-WIEN, Halle  
Entwurf von PROF. JOSEF HOFFMANN-WIEN*



*„Kunstschau“ Kleines Landhaus von J. & J. KOHN-WIEN, Rauchzimmer  
Entwurf von PROF. JOSEF HOFFMANN-WIEN*





„Kunstschau“ Kleines Landhaus von J. & J. KOHN-WIEN, Schlafzimmer  
Entwurf von PROF. JOSEF HOFFMANN-WIEN



„Kunstschau“ Kleines Landhaus von J. & J. KOHN-WIEN, Kinderzimmer  
Entwurf von PROF. JOSEF HOFFMANN-WIEN



*„Kunstschau“ Kleines Landhaus von J. & J. KOHN-WIEN, Salon  
Entwurf von PROF. JOSEF HOFFMANN-WIEN*



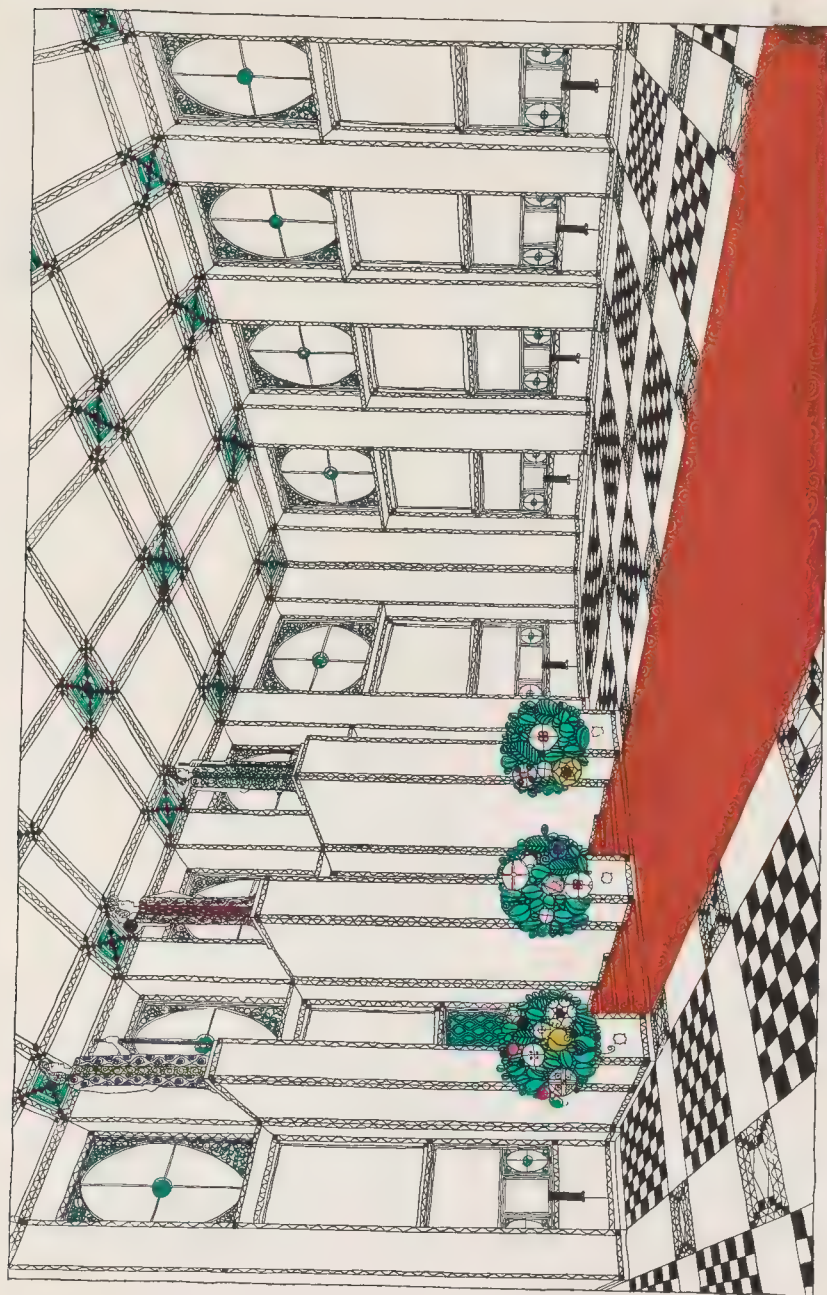


*„Kunstschau“ Kleines Landhaus von J. & J. KOHN-WIEN, Speisezimmer  
Entwurf von PROF. JOSEF HOFFMANN-WIEN*



OTTO SCHÖNTHAL-WIEN  
„Kunstschau“ Grosser Hof





EMANUEL E. MARGOLD-WIEN  
ENTWURF ZU EINER HOTELVORHALLE





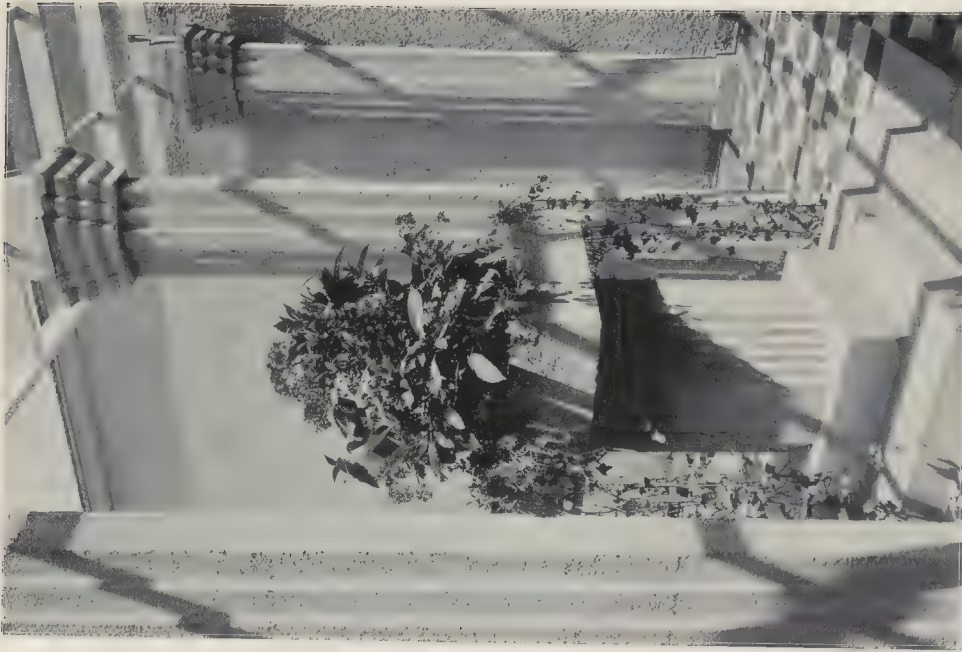


OTTO SCHÖNTHAL-WIEN  
„Kunstschau“ Grosser Hof, Terrasse



EMIL HOPPE-WIEN  
„Kunstschau“ Kleiner Hof in Beton-Architektur

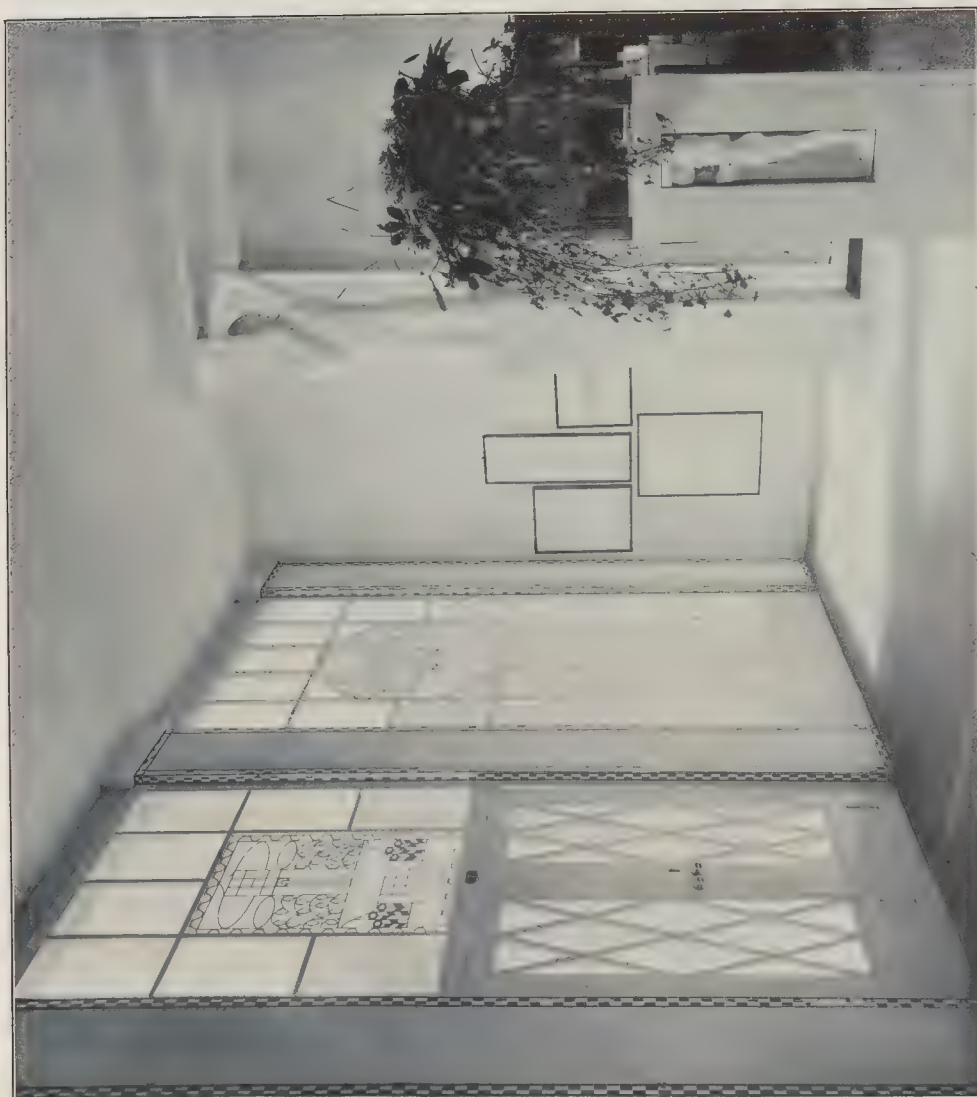




EMIL HOPPE-WIEN  
„Kunstschau“ Detail aus dem kleinen Hof



KARL BRÄUER-WIEN  
„Kunstschau“ Treppe zur Friedhofanlage

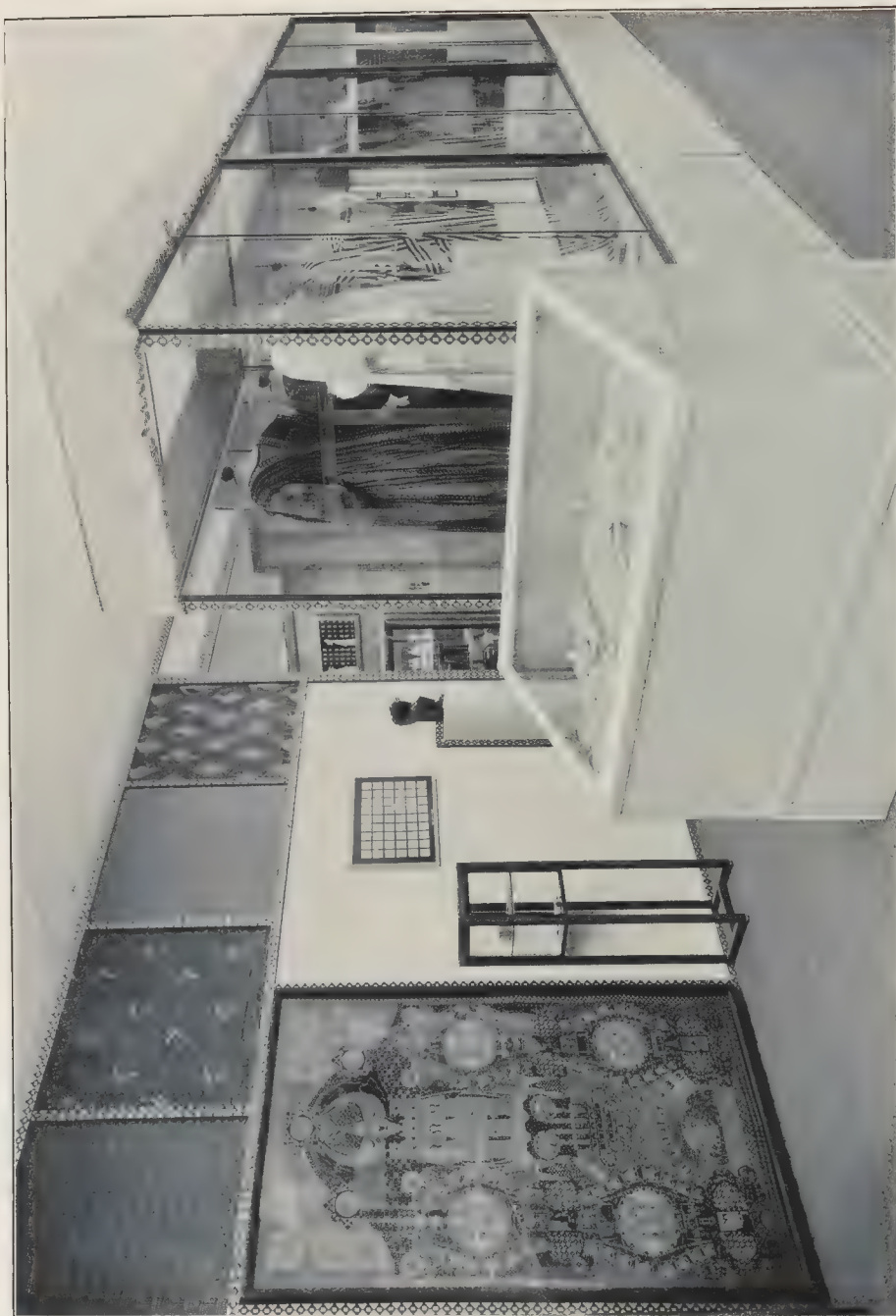


ROBERT FARSKY-WIEN  
 „Kunstschau“ Raum für Architektur  
 Plastik von PROF. RICHARD LUKSCH-HAMBURG

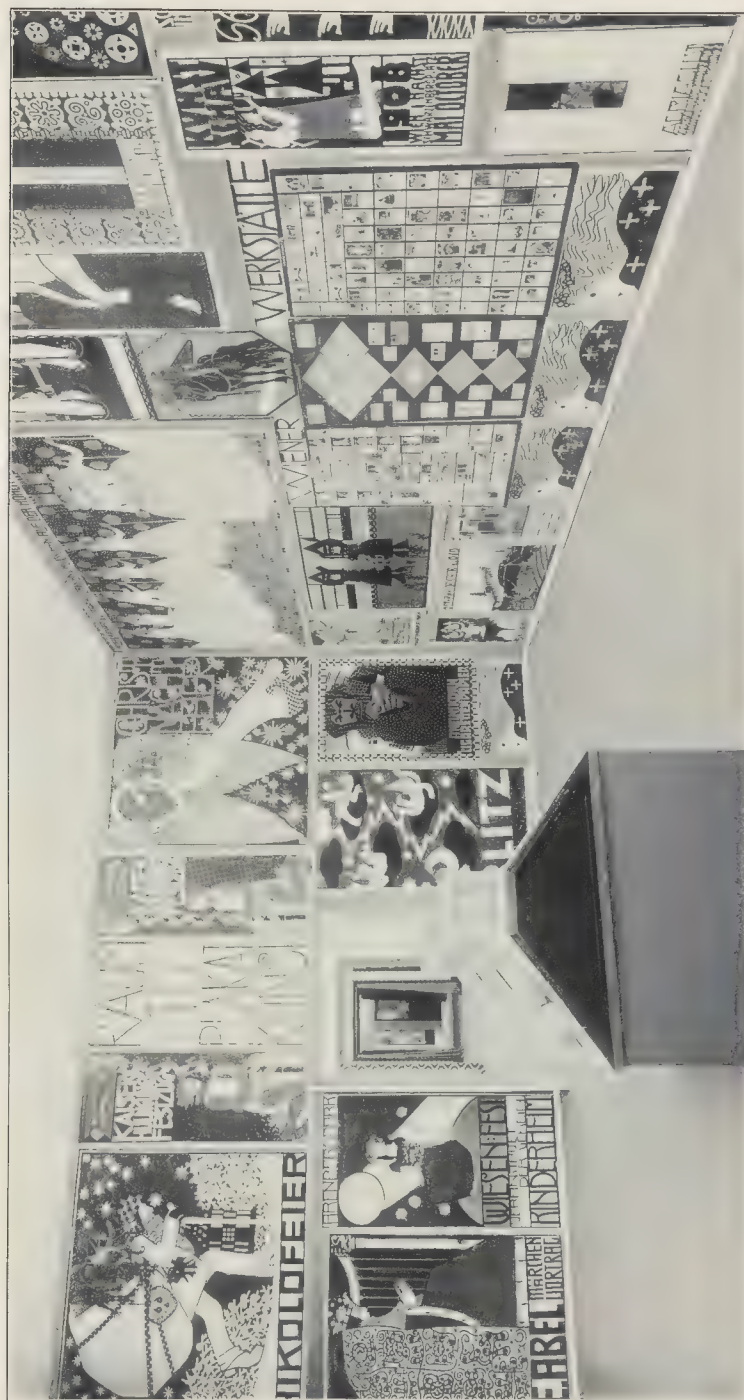


ROBERT FARSKY-WIEN  
„Kunstschau“ Raum für Architektur  
Plastik von PROF. RICHARD LUKSCH-HAMBURG

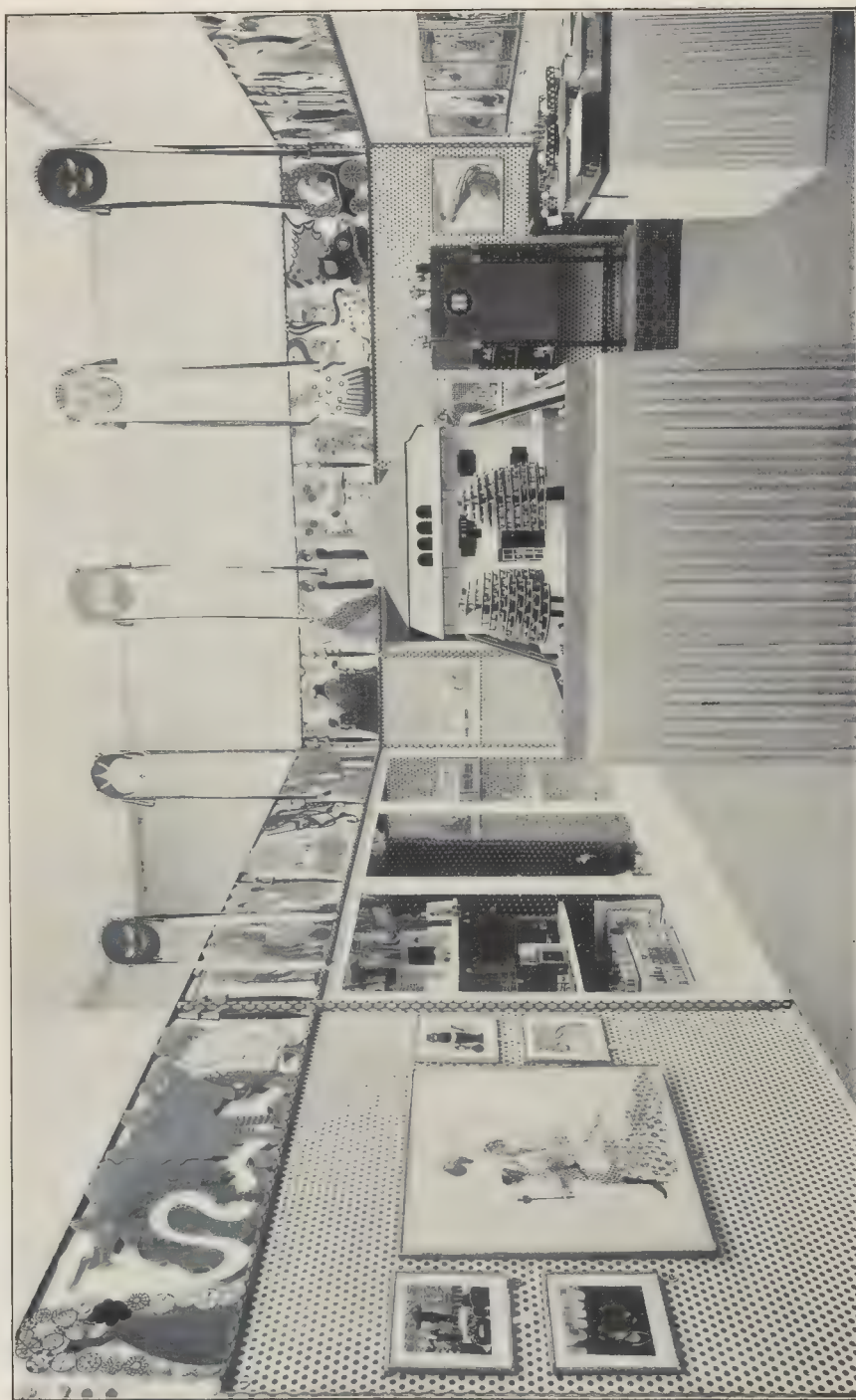




*„Kunstschau“ Raum für allgemeines Kunstgewerbe*

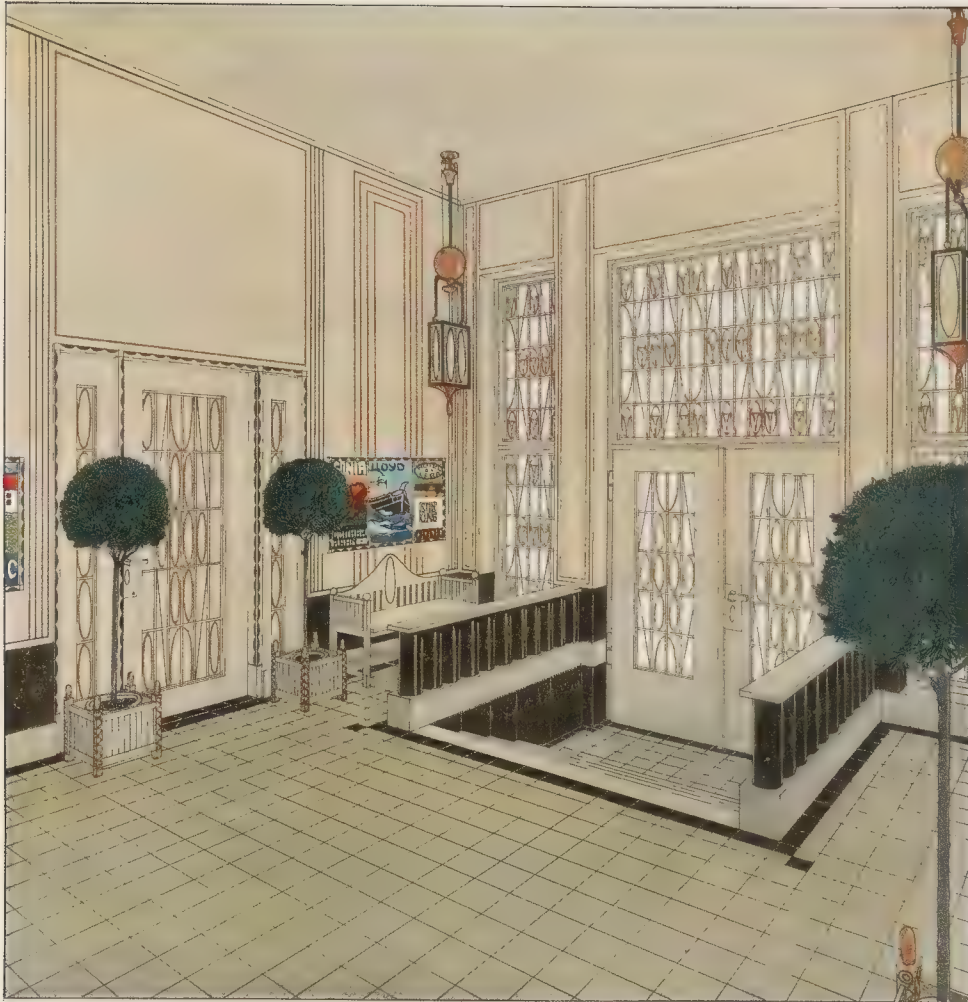


PROF. BERTHOLD LÖFFLER-WIEN  
Raum für Plakatkunst



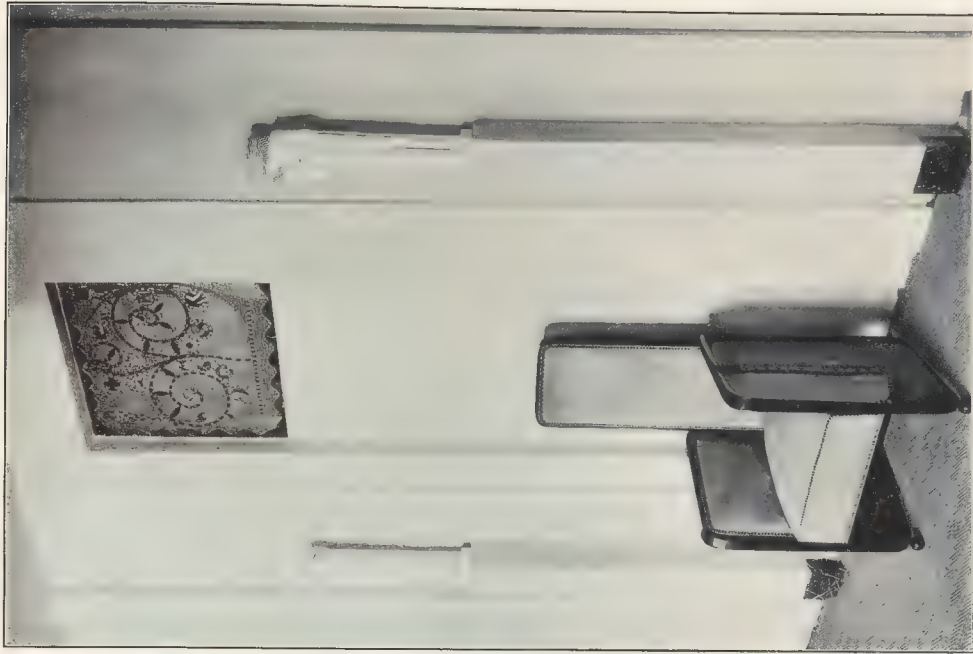
PROF. ADOLF BÖHM-WIEN und seine Schule  
 „Kunstschau“ Raum der Kunst für das Kind



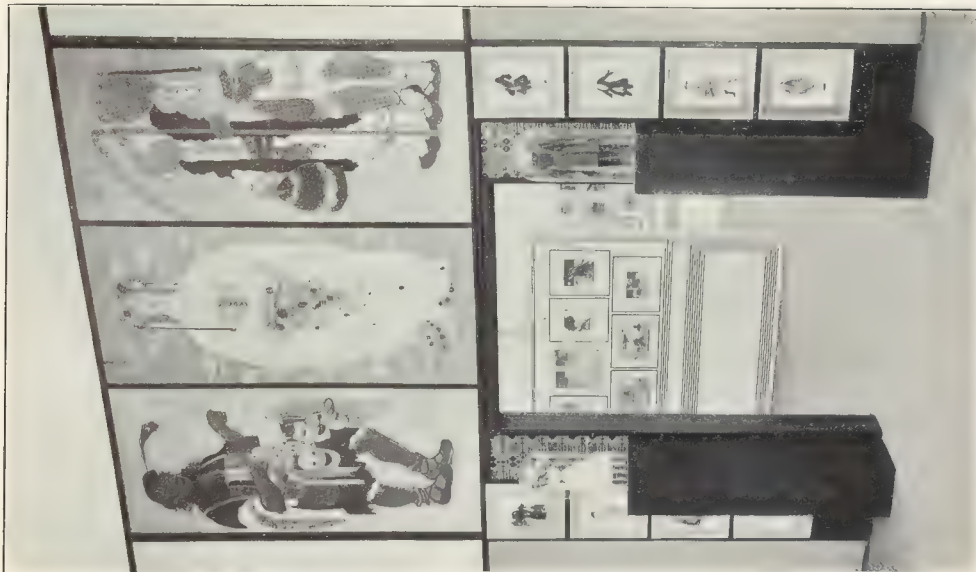


MARCEL KAMMERER-WIEN  
ENTWURF ZU EINEM HOTEL-VESTIBÜL





MARCEL KAMMERER-WIEN  
„Kunstschau“ Detail aus dem Mosakraum



PROF. ALFRED ROLLER-WIEN  
„Kunstschau“ Detail aus dem Raum für Theaterkunst





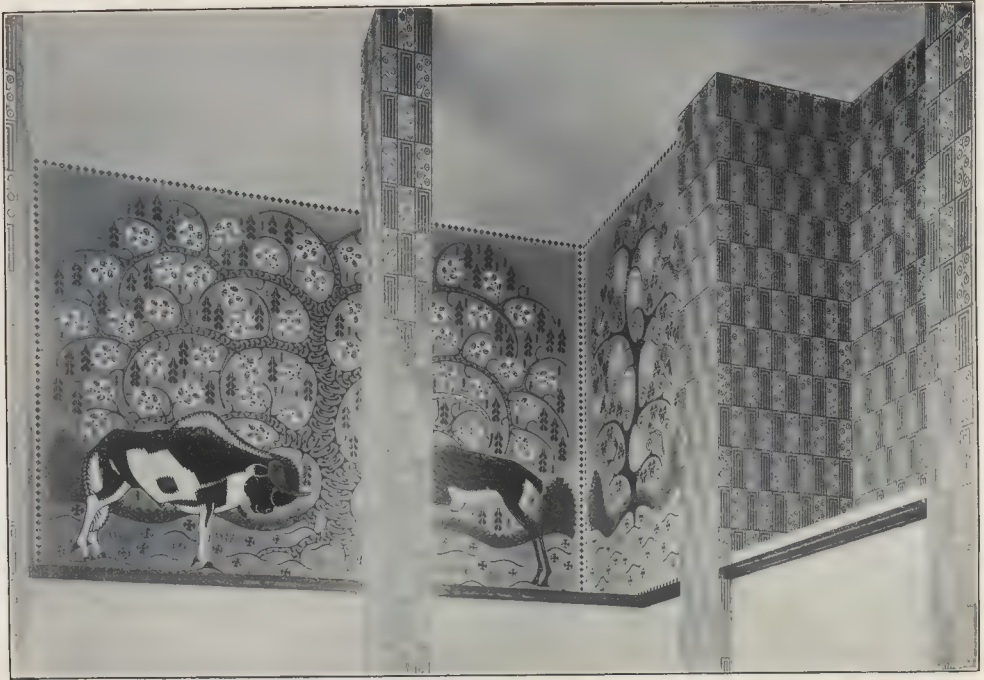
OTTO SCHÖNTHAL-WIEN  
*"Kunstschau" Kaffeehausterrasse*  
 Ausgestaltung und Wandmalerei von EDUARD J. WIMMER-WIEN



*„Kunstschau“ Saal für Malerei*



PROF. OTTO PRUTSCHER-WIEN  
*„Kunstschau“ Vitrine aus dem Raum eines Kunstfreundes*

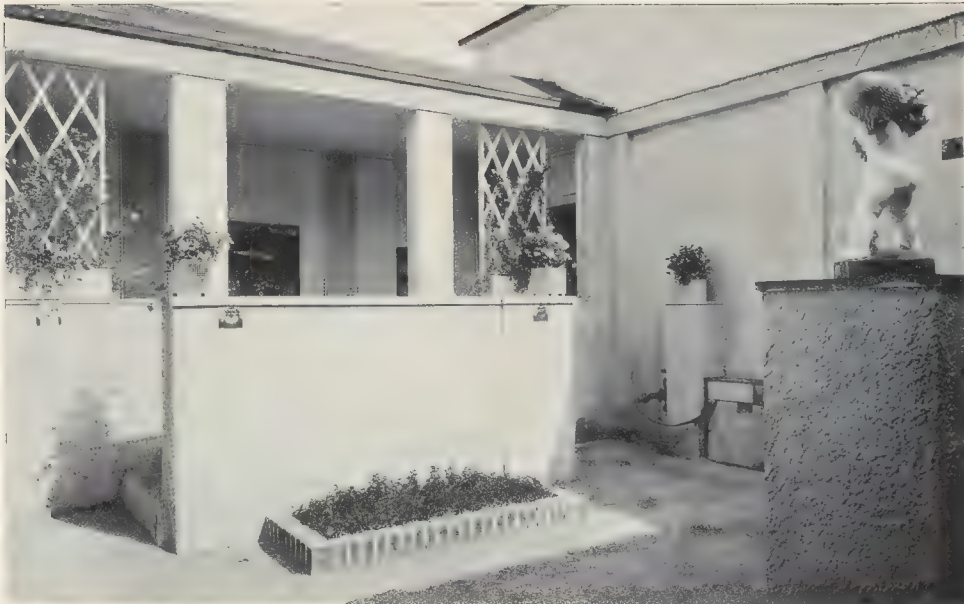


ANTON KLING-WIEN, „Kunstschau“ Dekorative Malerei im Empfangsraum

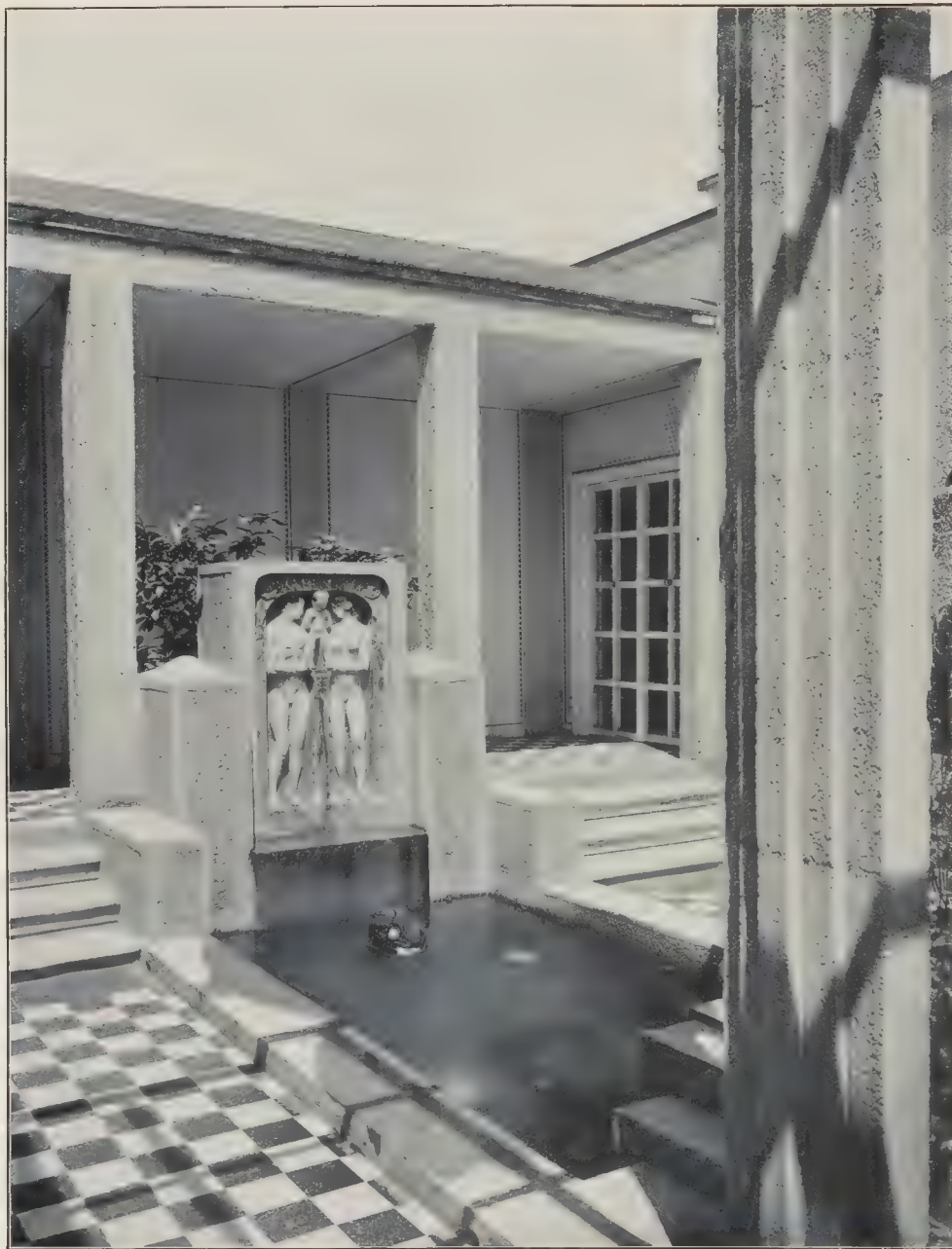


PROF. KOLOMAN MOSER, „Kunstschau“ Klimtsaal





*„Kunstschau“ Hof mit Keramiken von PROF. BERTHOLD LÖFFLER-WIEN und MICHAEL POWOLNY-WIEN  
Architektur von PROF. JOSEF HOFFMANN-WIEN*



EMIL HOPPE-WIEN  
*„Kunstschau“ Kleiner Hof in Beton-Architektur*  
 Brunnenrelief von KARL WILFERT-BUBENTSCH bei PRAG



FRITZ ZEYMER-WIEN  
*„Kunstschau“ Fensternische aus dem Empfangszimmer*

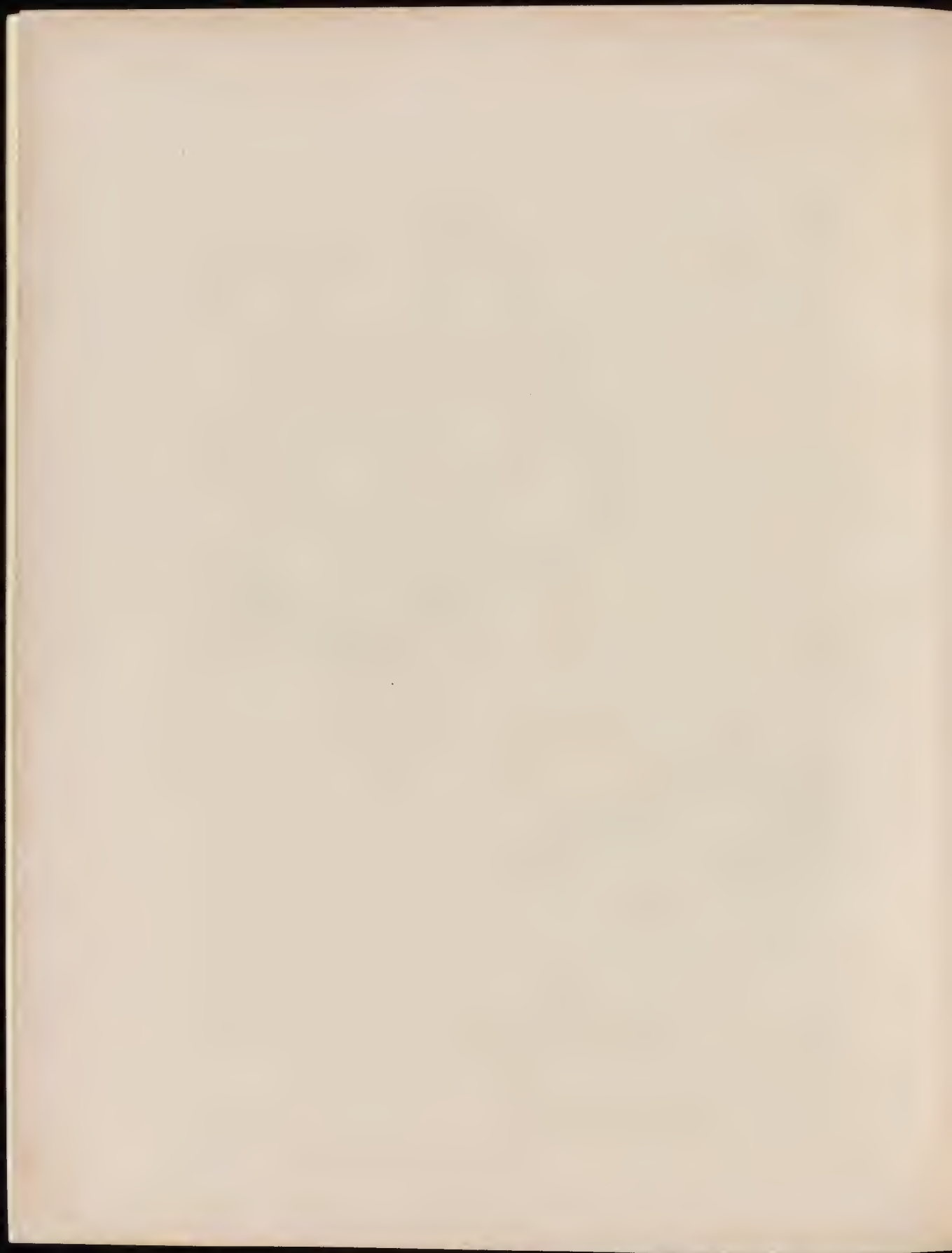




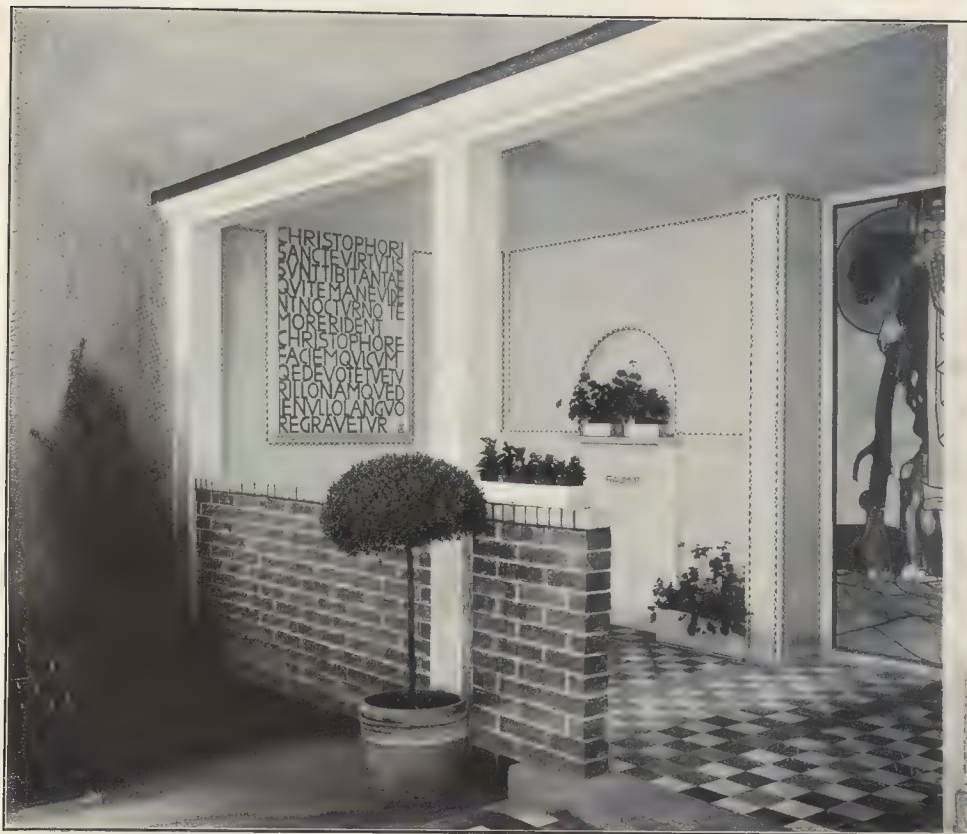
FRITZ DIETL-WIEN  
*„Kunstschau“ Kaffeehausgarten, keramische Brunnenanlage*



OTTO SCHÖNTHAL-WIEN  
ENTWURF FÜR EINE SCHLOSSKAPELLE







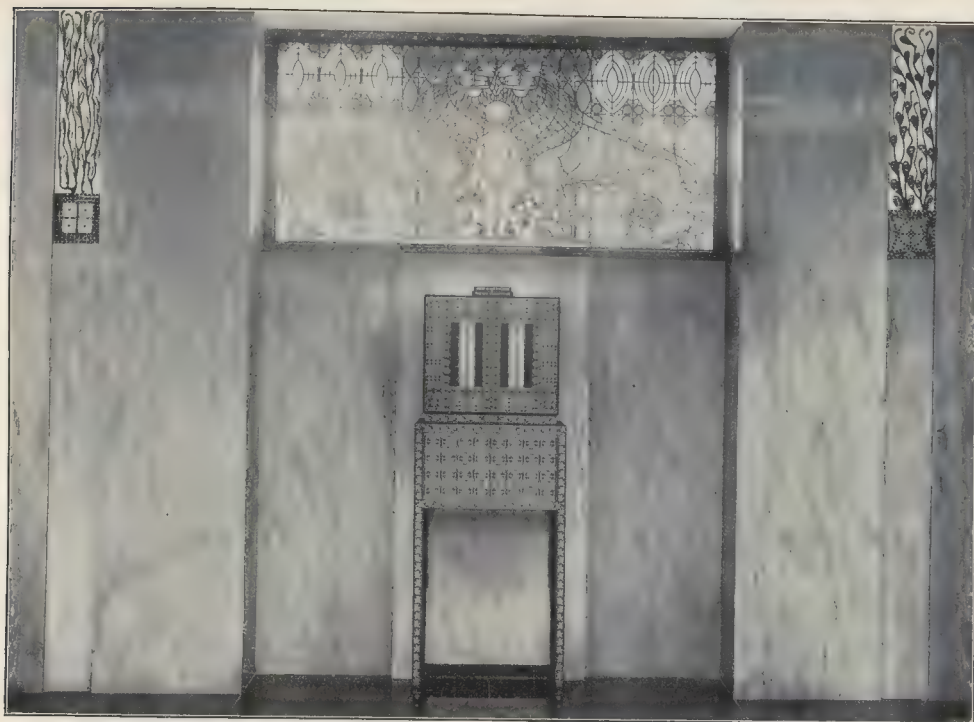
KARL BRÄUER-WIEN  
*„Kunstschau“ Kapellenvorhalle in der Friedhofsanlage*



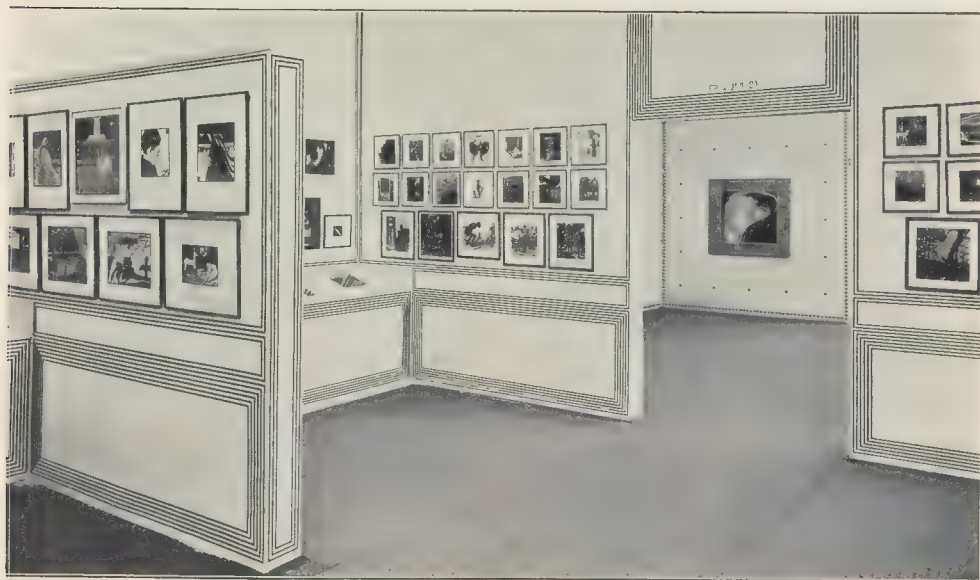
MARCEL KAMMERER-WIEN  
*„Kunstschau“ Mosaikraum, Glasmosaiken von der Wiener Mosaikwerkstätte Forstner in Wien*



PROF. FRANZ METZNER-WIEN, *„Kunstschau“ Plastikensaal*

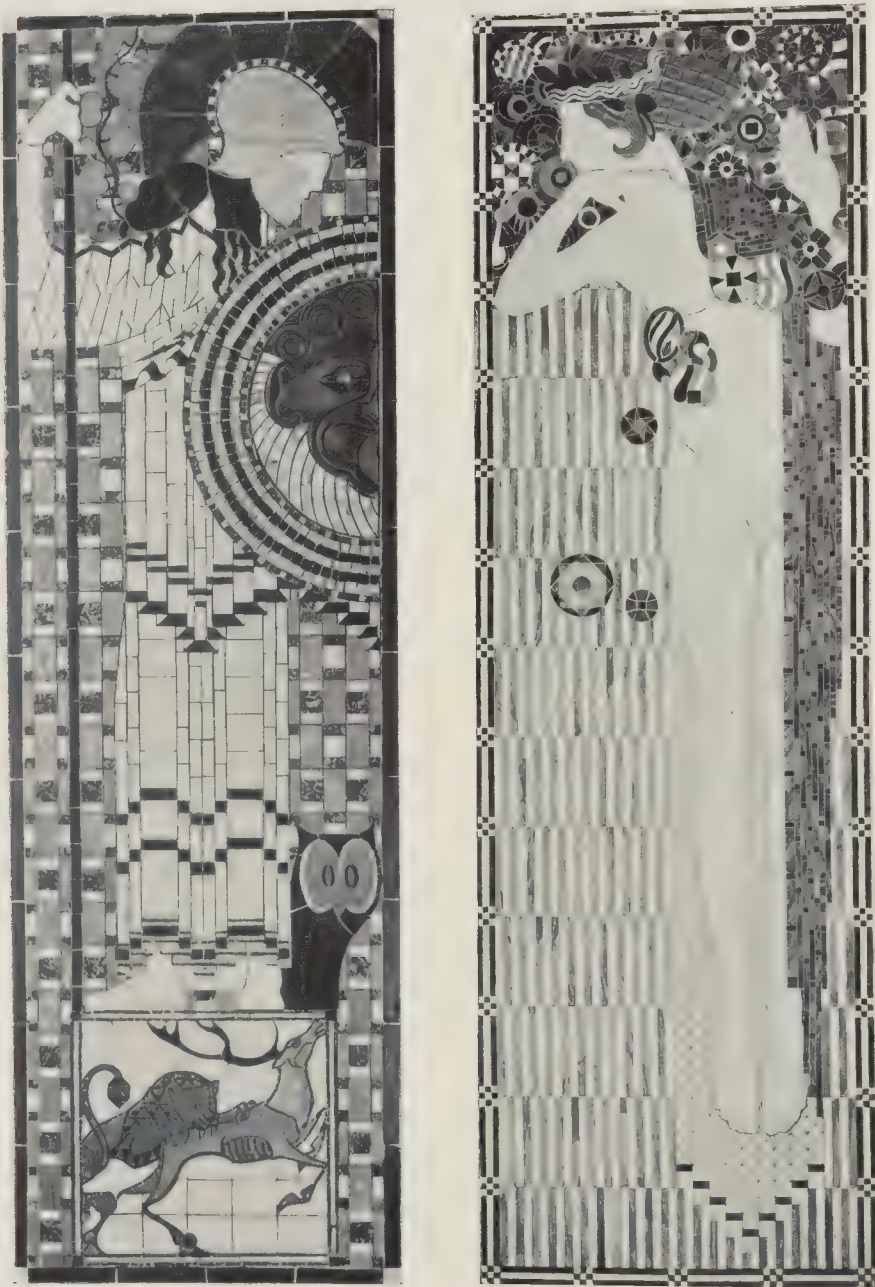


PROF. OTTO PRUTSCHER-WIEN „Kunstschau“ Raum eines Kunstfreundes



PROF. KOLOMAN MOSER-WIEN, „Kunstschau“ Saal für graphische Künste





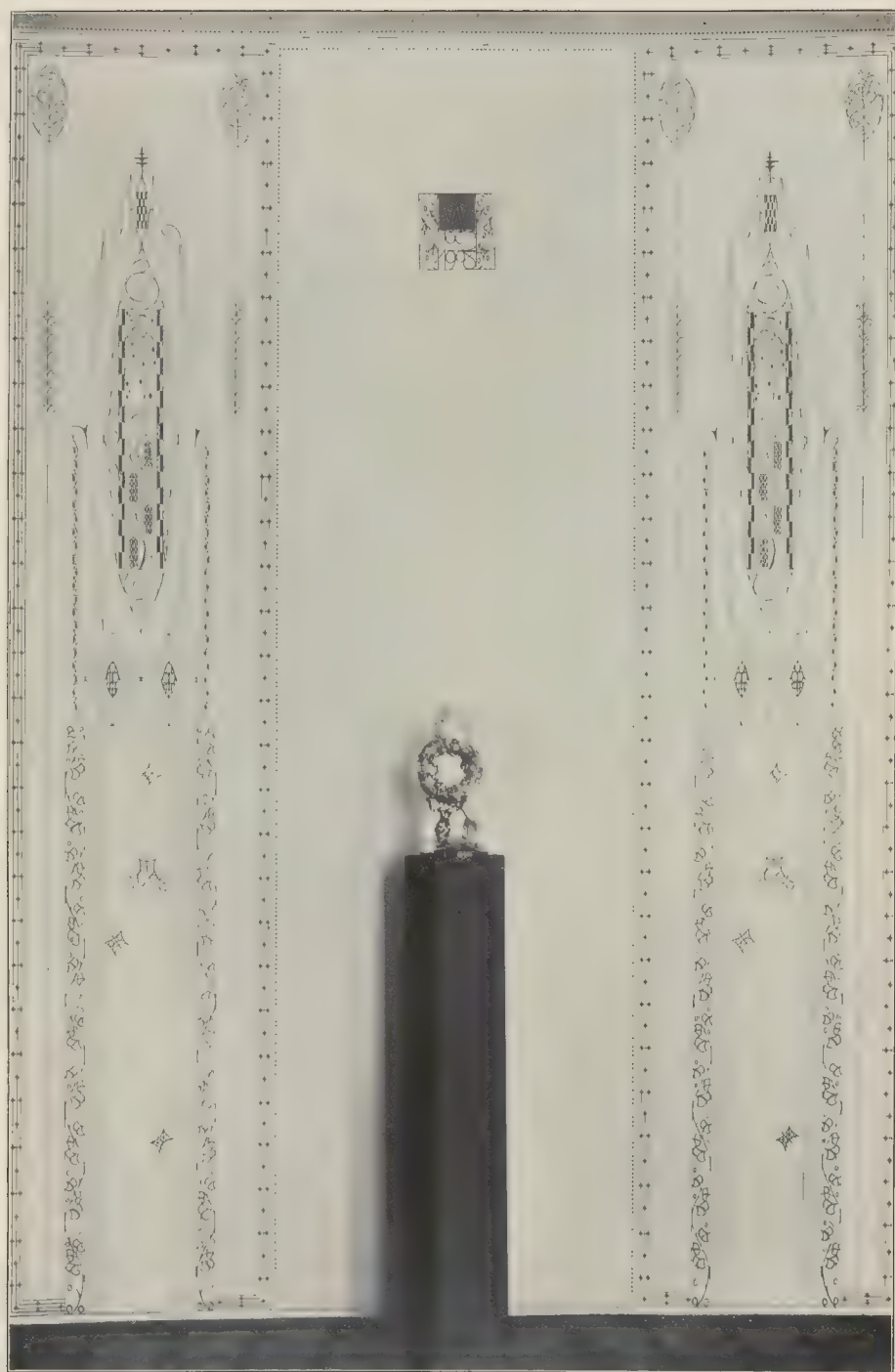
„Kunstschau“ Mosaiken in Marmor und Metall von der Wiener Mosaikwerkstätte LEOPOLD FORSTNER-WIEN



PROF. ADOLF BÖHM-WIEN und seine Schule  
*„Kunstschau“ Detail des Frieses aus dem Raum für die Kunst des Kindes*

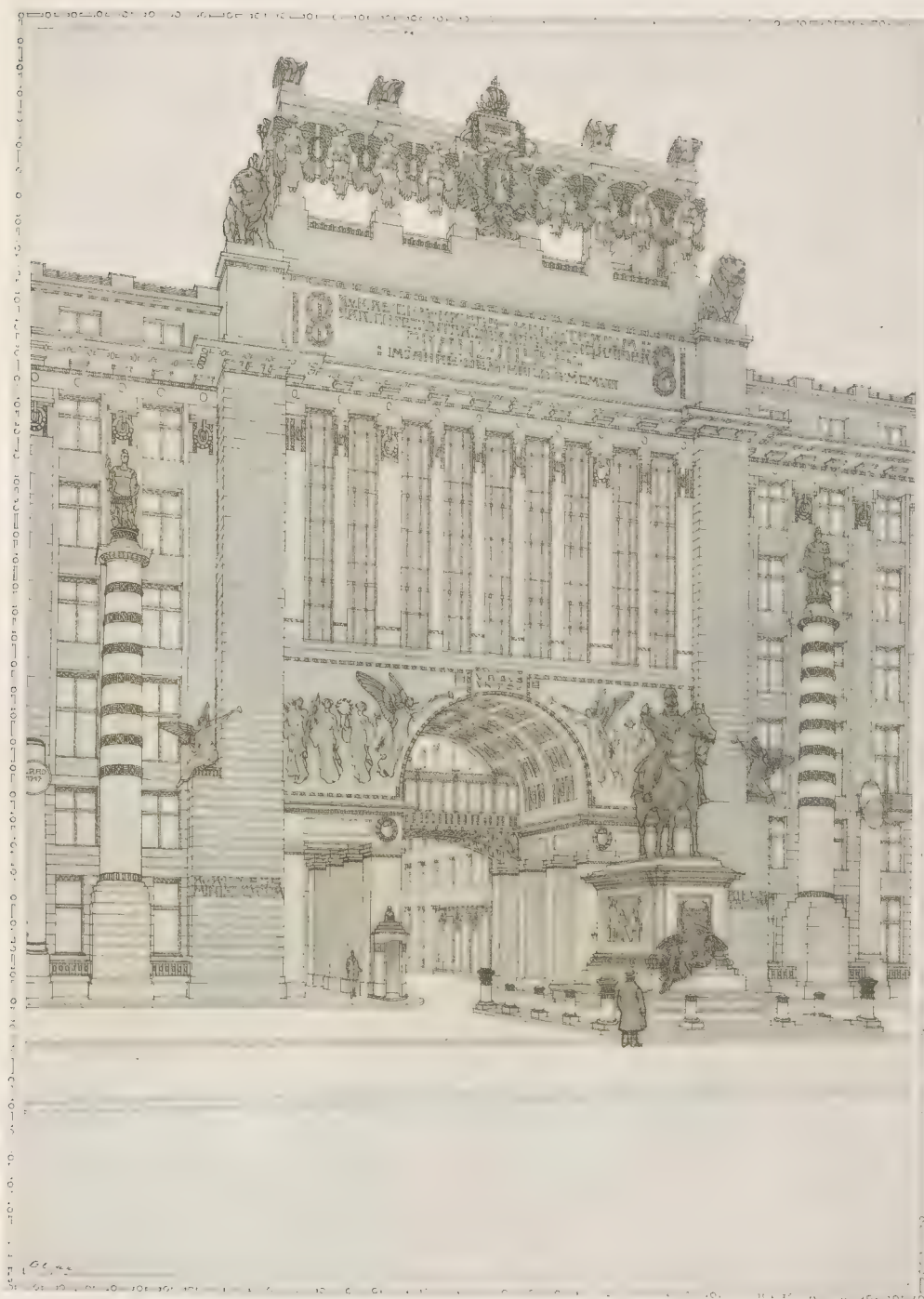


FRITZ ZEYMER-WIEN  
*„Kunstschau“ Detail der geschnitzten und bemalten Pfeiler aus dem Empfangszimmer*



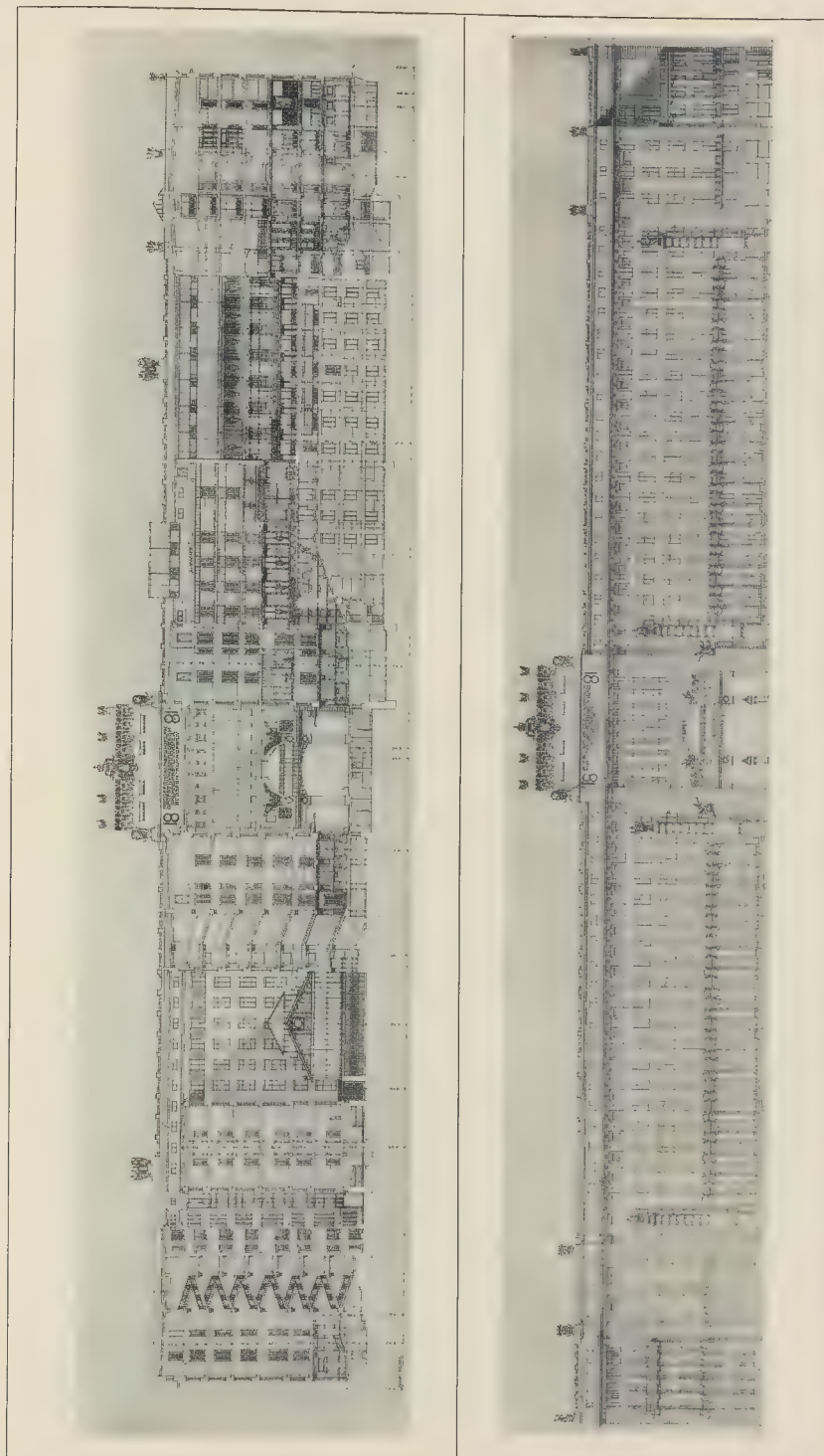
„Kunstschau“ Keramik von PROF. BERTHOLD LÖFFLER-WIEN & MICHAEL POWOLNY-WIEN  
 Im Saal der „Wiener Werkstätten“ (Wanddekoration von Prof. Josef Hoffmann-Wien)





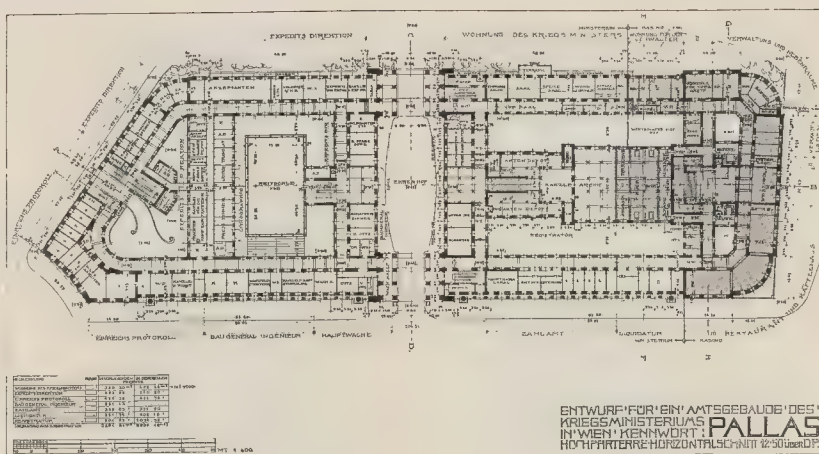
OBERBAURAT PROF. OTTO WAGNER-WIEN  
KRIEGSMINISTERIUM FÜR WIEN, MITTELBAU





OBERBAURAT PROF. OTTO WAGNER-WIEN  
 Wettbewerb zum Kriegsministerium in Wien, Schnitt und Fassade an der Ringstrasse



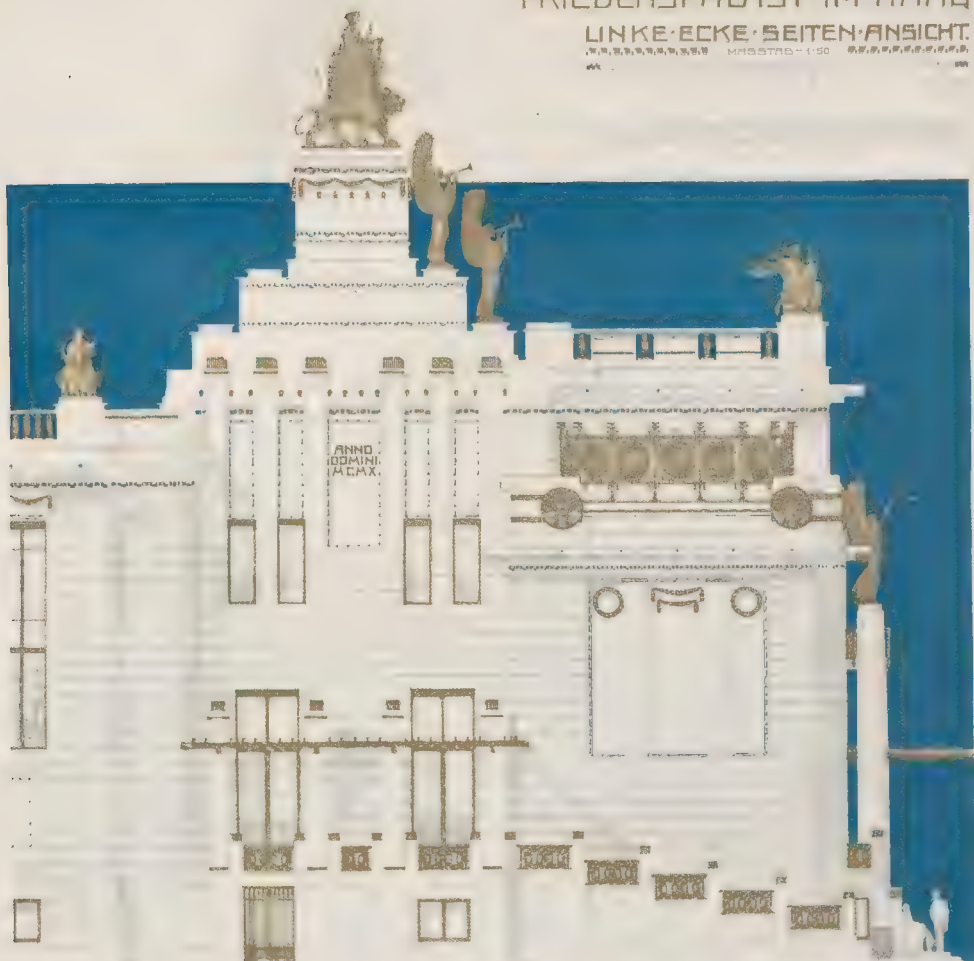


OBERBAURAT PROF. OTTO WAGNER-WIEN  
Grundrisse und Lageplan zum Wettbewerb für das Kriegsministerium in Wien

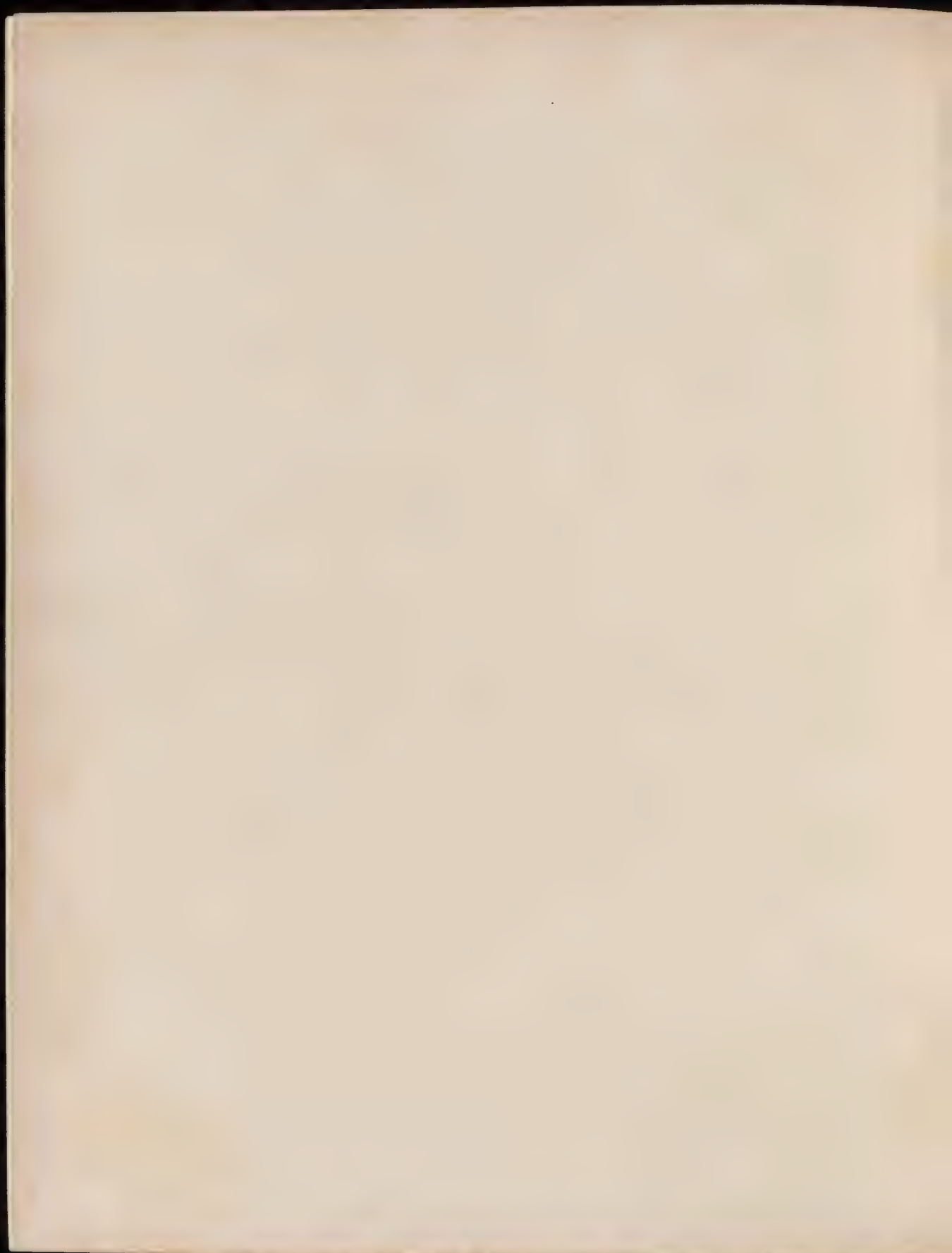
NEUE STUDIE FÜR DEN  
FRIEDENSPALAST IM HAAG

LINKE ECKE SEITENANSICHT.

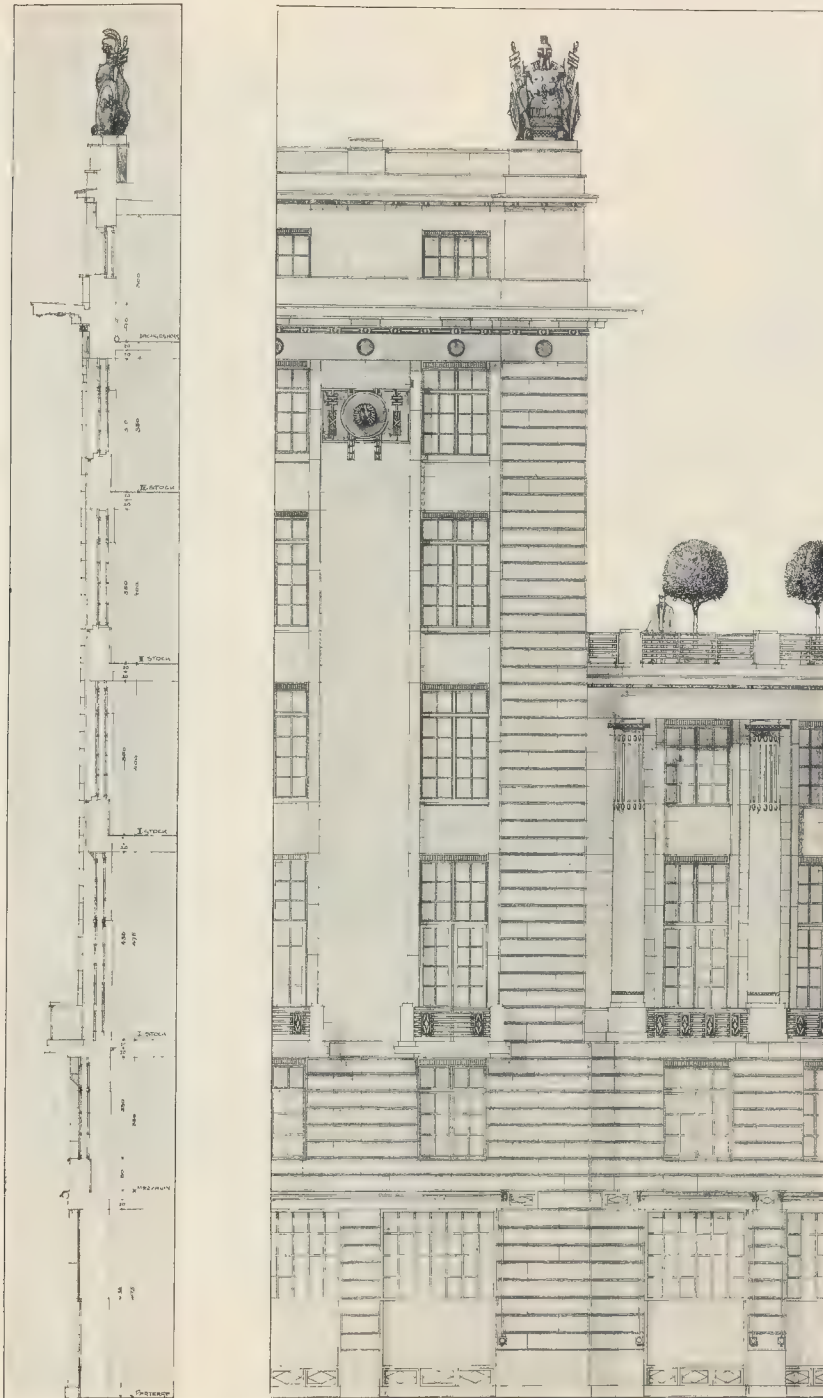
MAßSTAB 1:50



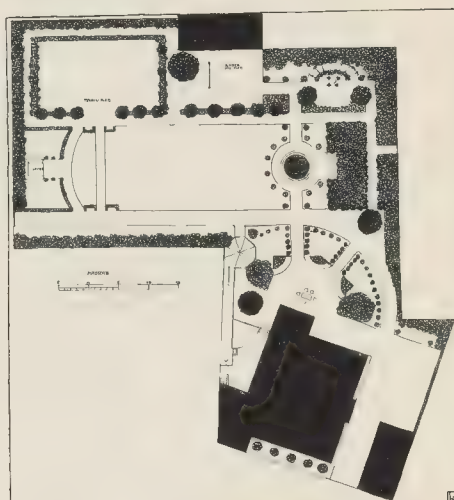
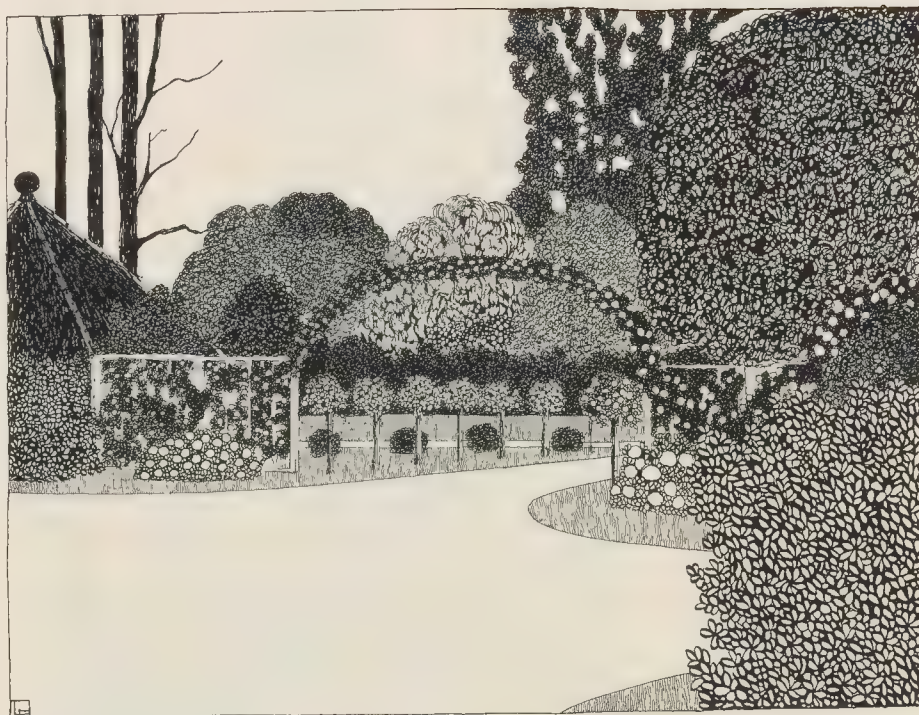
OBERBAURAT PROF. OTTO WAGNER-WIEN  
NEUE STUDIE FÜR DEN FRIEDENSPALAST IM HAAG





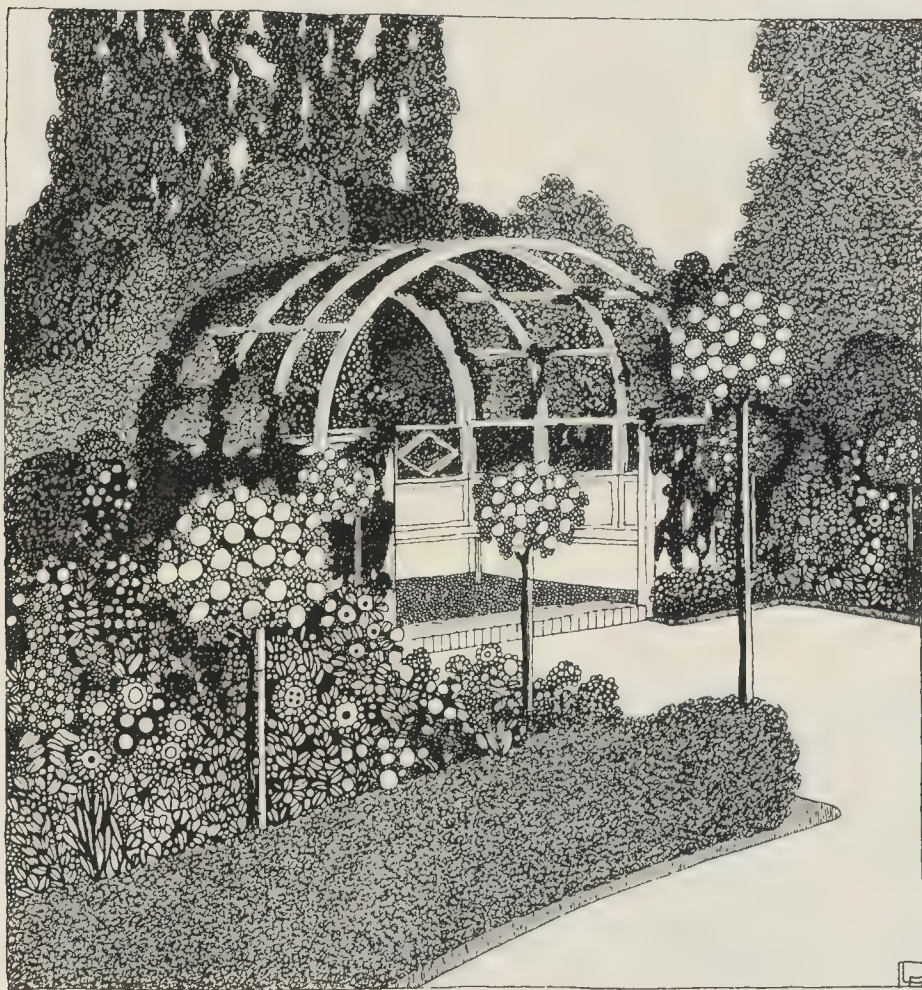


OBERBAURAT PROF. OTTO WAGNER-WIEN  
 Wettbewerb zum Kriegsministerium in Wien, Fassadenteil



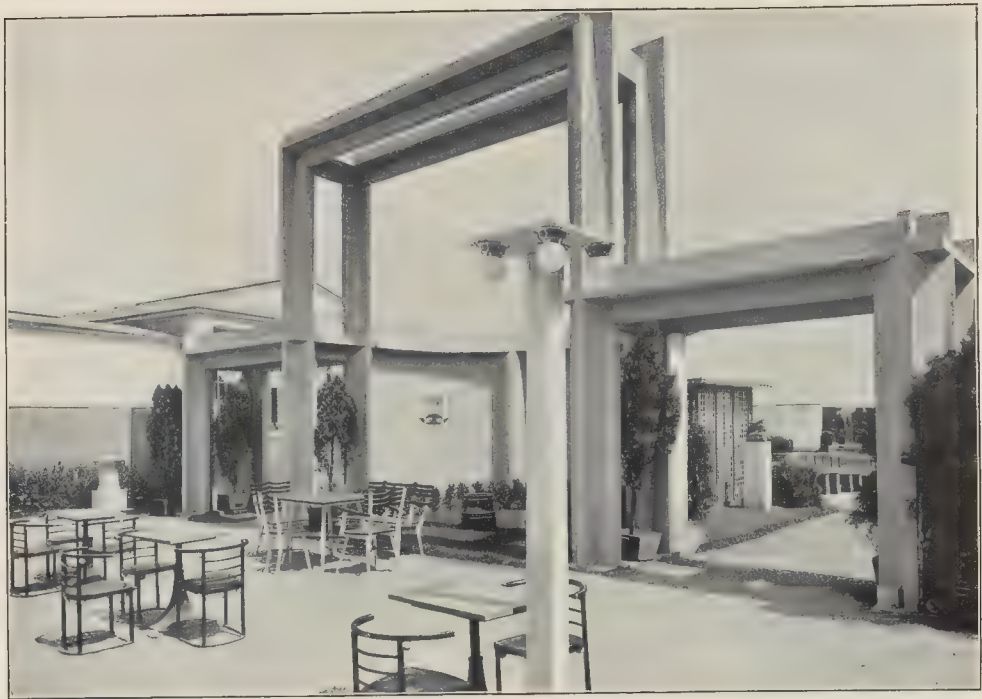
FRANZ LEBISCH-WIEN  
Gartenprojekt für Herrn Prof. J. in Wien





FRANZ LEBISCH-WIEN  
*Gartenprojekt für Herrn Prof. J. in Wien, Kinderspielplatz*





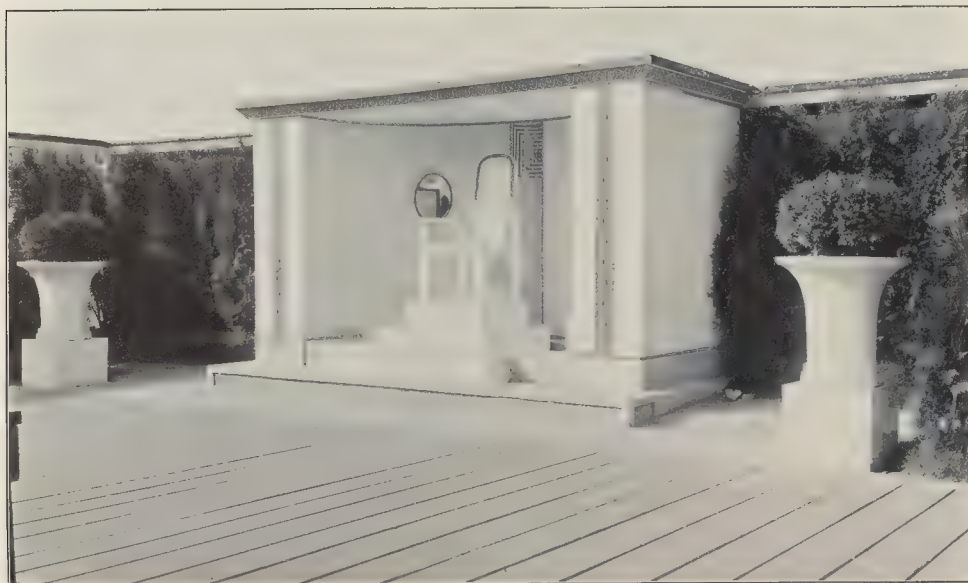
KARL MARIA KERNDLE-WIEN  
„Kunstschau“ Gartenportal aus Beton



FRANZ LEBISCH-WIEN  
„Kunstschau“ Gartentheater



PROF. JOSEF HOFFMANN-WIEN  
„Kunstschau“ Verbindungsgang



GUSTAV SIEGEL-WIEN  
„Kunstschau“ Bühne im Gartentheater



KARL WITZMANN-WIEN  
*„Kunstschau“ Fenster aus dem Musikraum*





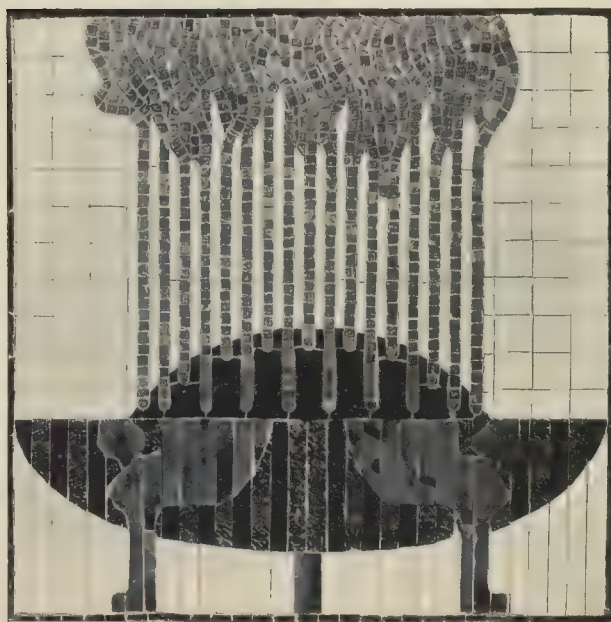
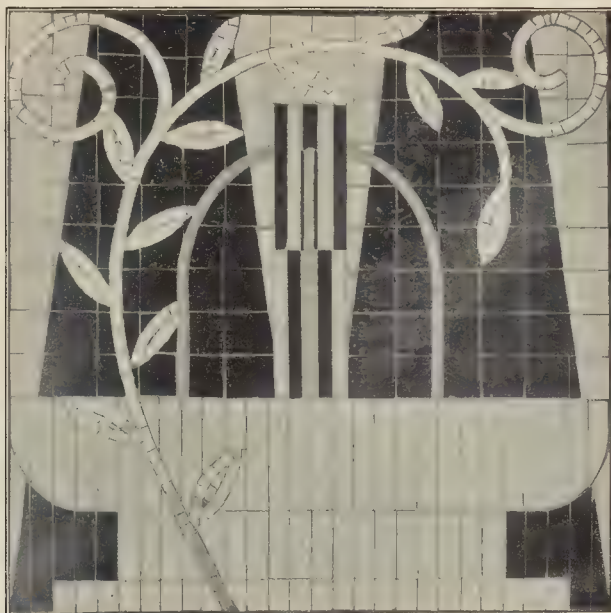
EMIL HOPPE-WIEN  
STUDIE ZU EINEM HOF





ADOLF HOLUB-WIEN  
*„Kunstschau“ Kaminwand aus dem Frühstückszimmer*



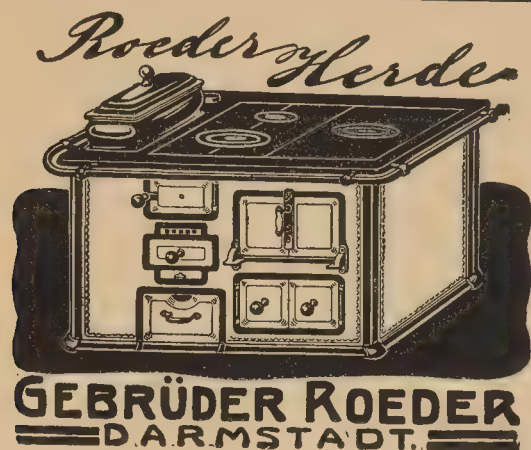


*„Kunstschau“ Glasmosaiken von der Wiener Mosaikwerkstätte LEOPOLD FORSTNER-WIEN*

---

Verantwortlicher Herausgeber: M. J. GRADL-Stuttgart, Rotenwaldstrasse 23.  
 Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Krays-Stuttgart.  
 (Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten.)

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 9



**WERKSTÄTTEN FÜR  
HANDWERKSKUNST**  
OTTO ERDMANN JUNIOR  
BERLIN S.W. 61.  
TEMPELHOFER UFER 21.

## Rissfreie, feuersichere Decken



fertigt man mit dem durch uns eingeführten *Deckengewebe*. Anbringung *ebenso* leicht wie Rohrgewebe oder Latten. Bezugsquelle i. Rangos für Rahlitzgewebe, Pliestergerlechte. **Rhein. Draht-Industrie** Bäcker & Co., Amern 16 (Bezirk Düsseldorf).

## Gegen feuchte Wände

*in alten Gebäuden und in Neubauten*  
verwende man die

### Patent-Falztafeln „Kosmos“.

Nicht Verdeckung, sondern wirkliche Beseitigung der Feuchtigkeit durch Luftspülung. Schutz gegen Wärme, Kälte, Fäulnis, Hausschwamm. — Seit *langen Jahren*, selbst bei vorhandenem Salpeter, bewährt.

Auch das **Tropfen** der Wände infolge der sich an den Wandoberflächen zu Wasser verdichtenden Innenfeuchtigkeit wird vermindert. \* *Zahlreiche Anerkennungsschreiben* von Behörden und Architekten.

**Neubauten werden sofort bewohnbar.**

Man verlange Muster und den ausführlichen Prospekt No. 504 postfrei und umsonst.

**A.W. Andernach Beuel am Rhein**  
und Anvin (Frankreich)



**INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG**



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>9</sup>

## Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben

Einlieferungs-termin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
15. IX. 08.	Realgymnasium	Chemnitz	?	3 Preise: 2500, 2000, 1500 M.	?	VII, Heft 7
15. IX. 08.	Talsperre	Klingenberg	?	3 Preise: 2000, 1500, 750 M.	10 M.	VII, Heft 7
1. X. 08.	Hoftheater	Stuttgart	?	3 Preise: 10000, 7000, 8000 M.	?	VII, Heft 5
1. X. 08.	Brücke	Wien	?	3 Preise zu je 8000 Kr.	10 Kr.	VII, Heft 5
1. X. 08.	Amtshaus	Lüdenscheid	?	3 Preise: 1000, 500, 250 M.	2 M.	VII, Heft 9
15. X. 08.	Schule	Arnstadt i. Th.	?	3 Preise: 1200, 900, 600 M.	1.50 M.	VII, Heft 9
19. X. 08.	Wasserbecken	Meerane i. S.	?	3 Preise: 700, 450, 300 M.	2 M.	VII, Heft 8
1. XI. 08.	Realschule	Brake (Old.)	?	3 Preise: 750, 500, 400 M.	1.50 M.	VII, Heft 9
1. XII. 08.	Ministerialgebäude	Oldenburg	?	4 Preise: 6000, 4000, 2500 2500	3 M.	VII, Heft 8
15. XII. 08.	Brunnendenkmal	Düsseldorf	?	3 Preise: 2000, 1500, 1000 M.	5 M.	VII, Heft 8
15. XII. 08.	Rathaus usw.	Delmenhorst	?	3 Preise: 2000, 1000, 500 M.	?	VII, Heft 9



**JOHNS**

*feststehender Ventilations- und Schornstein-Aufsatz.*

*Erheblich bessere Saugkraft als andere ähnliche Konstruktionen.*

**J. A. John, A.-G.**

**Ilversgehofen 13 bei Erfurt.**

*Filialen in Berlin, Breslau, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, München, Brüssel, London, Mailand, Warschau, Wien, Zürich.*

Die einzige, hygienisch vollkommene, in Anlage und Betrieb billigste  
**Heizung für das Einfamilienhaus**  
 ist die Frischluft-Ventilations-Heizung  
 J. A. John, A.-G. auch alte Häuser leicht einzubauen.  
 Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf. GmbH Frankfurt a. M.

## GLASMOSAIKEN

*in Schmelztechnik*  
 Reichspatent Nr. 188302  
*Venetianer-Stift und*  
*Opalglas-Ausführung*  
 empfehlen

**Offenburger Glasmosaikwerke**  
 OFFENBURG (Baden)

### Laufende Preisausschreiben.

**Arnstadt i. Th.** Zur Erlangung von Skizzen für eine 16klassige Bürgerschule mit Turn- und Festhalle auf dem Arnberge zu Arnstadt wird unter den Architekten des Deutschen Reiches ein Wettbewerb ausgeschrieben. Einlieferungstermin: 15. Oktober. Für die drei besten Entwürfe sind drei Preise von 1200, 900 und 600 Mk. ausgesetzt. Der Ankauf weiterer Entwürfe zum Preise von je 500 Mk. bleibt vorbehalten. Programm und Lageplan werden gegen Einsendung von 1,50 Mk. versandt. Dieser Betrag wird den Einsendern von Entwürfen zurückerstattet.

**Brake (Oldenburg).** Wettbewerb zur Erlangung von Vorentwürfen für eine Realschule. Architekten, die im Grossherzogtum Oldenburg, dem Staate Bremen und dem Preussischen Regierungsbezirk Aurich wohnen, werden zur Beteiligung eingeladen. Ausgesetzt sind: ein I. Preis von 750 Mk., ein II. Preis von 500 Mk., ein III. Preis von 400 Mk. Die Entwürfe sind bis zum 1. November 1908 bei Herrn Amtshauptmann Tenge in Brake einzureichen. Die näheren Bedingungen, Lageplan und Photographie des Bauplatzes, sowie die Oldenb. Schulbauordnung und die Baupolizeiordnung der Stadt Brake sind für 1,50 Mk. von dem Vorstände der Realschule zu beziehen.

**Delmenhorst.** Zur Erlangung von Skizzen für die Gestaltung und Bebauung des Marktplatzes und für den Neubau eines Rathauses und Spritzenhauses zu Delmenhorst wird unter den in dem Grossherzogtum Oldenburg, in dem Freistaate Bremen und in der Provinz Hannover wohnhaften oder geborenen Deutschen ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Entwürfe sind bis zum 15. Dezember an die Registratur des Stadtmagistrates Delmenhorst einzureichen. Der erste Preis beträgt 2000 Mk. Der zweite Preis beträgt 1000 Mk. Der dritte Preis beträgt 500 Mk. Programme und Unterlagen sind von der Registratur des Stadtmagistrates Delmenhorst zu beziehen.



**LOUIS HERRMANN**  
**KÖNIGL. HOFLIEFERANT**  
**DRESDEN. A**  
**ZWICKAUERSTRASSE: 33**



**GELOCHTE BLECHE**  
**FÜR HEIZUNGS-UND**  
**VENTILATIONS-GITTER**

**Lüdenscheid.** Zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Amtshaus für das Amt Lüdenscheid in Lüdenscheid (Westf.) wird ein Wettbewerb unter den im Deutschen Reiche ansässigen Architekten veranstaltet. Die Entwürfe sind bis zum 1. Oktober 1908 bei dem Amt Lüdenscheid in Lüdenscheid einzureichen. Es sind 3 Preise ausgesetzt, und zwar: ein erster Preis von 1000 Mk., ein zweiter Preis von 500 Mk., ein dritter Preis von 250 Mk. Die Bedingungen sind gegen Erstattung von 2 Mk., die bei Einreichung eines Entwurfes zurückgegeben werden, durch das Bauamt des Amtes Lüdenscheid zu beziehen.

**Erledigte Preisausschreiben.**

**Flensburg.** Wettbewerb einer Friedhofskapelle. Der ausgeworfene Betrag von 1200 Mk. ist nach Beschluss des Preisgerichts zu 4 gleichen Preisen à 300 Mk. wie folgt verteilt worden: 1. Entwurf: „So da am Wege lieget“, Verfasser: Architekt Ernst Prinz-Kiel, 2. Entwurf: „Verwaist“, Verfasser: Architekt Ernst Schlüter aus Elmshorn in Strassburg i. Els., 3. Entwurf: „Dein Wille geschehe“, Verfasser: Architekt J. Grotjan-Hamburg und 4. Entwurf: „⊕“, Verfasser: Architekt W. Klupp in Hamburg.

**Hamburg.** Das Preisgericht des Ideen-Wettbewerbes zur Erlangung von Entwürfen für einen Stadtpark in Hamburg hat den ersten Preis in je einen zweiten und dritten Preis aufgelöst. Folgende Entwürfe wurden ausgezeichnet: „Elban“, Ein 2. Preis, Verfasser: Architekten P. Recht und P. Bachmann, Gartenarchitekt Herm. Foeth in Cöln. „Asp“, Ein 2. Preis, Verfasser: Gartenarchitekten Gebr. Röhre, Bonn und Architekt W. Bungarten, Bonn. „Suum cuique“, Ein 2. Preis, Verfasser: Gartenarchitekt Paul Freye, Charlottenburg und Architekten Herm und Reuter, Steglitz. „Typ“, Ein 3. Preis, Verfasser: Garteningenieur J. P. Grossmann, Dresden. „Geest“, Ein 3. Preis, Verfasser: Baumeister Martin Mayer, Hamburg unter Mitarbeit von R. Elkart und O. Wilkening, Hamburg. „Freiluft“, Ein 3. Preis, Verfasser: Architekt Franz Roeckle und Gartenarchitekt Carl Schwede, Stuttgart.

**Neustadt Wpr.** Wettbewerb für ein Kreishaus. Das Preisgericht hat einstimmig beschlossen, von der Erteilung eines ersten Preises abzusehen und dafür zwei zweite Preise von je M. 1500 und einen vierten Preis von M. 500 zu verteilen. Die Preise sind den folgenden Entwürfen zuerkannt: „Utinam“, Verf.: Arch. R. Herold in Berlin-Halensee, „Backstein“, Verf.: Arch. Philipp Weitze in Lübeck, „Dem Kreise Neustadt“, Verf.: Arch. Fleck & Michael in Schöneberg-Berlin, „Für den Kreis“, Verf.: Arch. Adolf Zabel in Berlin.

**Personal-Nachrichten.**

**Stuttgart.** Die durch Berufung Theodor Fischers nach München erledigte ordentliche Professur für Entwerfen II und Städtebau an der Technischen Hochschule zu Stuttgart ist dem ausserordentlichen Professor daselbst Paul Bonatz übertragen worden. Bonatz ist 1877 zu Sologne bei Metz in Lothringen geboren, besuchte die technische Hochschule zu München und bestand 1900 die Diplomprüfung, dann war er am Münchener Stadtbauamt tätig und wurde im Januar 1902 Assistent bei Prof. Th. Fischer an der Stuttgarter Technischen Hochschule. 1906 erhielt er einen Lehrauftrag für Entwerfen I

# W. BREUER & PROBST

## Kalk bei Köln



**Moderne Zierbleche**  
Musterbücher gratis.

und Ostern 1907 den Titel und Rang eines ausserordentlichen Professors. Von den von Bonatz ausgeführten Bauten nennen wir das Justizgebäude in Mainz, die Spitalerweiterung in Strassburg, die städtische Schule in Stuttgart und die Sektellerei Henckell in Biebrich.

**Joseph Olbrich †.** Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, ist dort am Samstag nachmittag Prof. Jos. Olbrich, der hervorragende Architekt und Kunstgewerbler, im Alter von 40 Jahren nach einer Gallensteinoperation an Pseudoleukämie gestorben. Olbrich war geboren am 22. Dezember 1867 in Troppau, studierte unter Hasenauer und O. Wagner an der Wiener Akademie und bereiste Italien, Frankreich und England. Durch seine fruchtbaren Bemühungen um einen neuen Stil in der Architektur und dem Kunstgewerbe wurde Olbrich rasch bekannt. In der Darmstädter Künstlerkolonie spielte er eine führende Rolle. Sein erstes selbstständiges Werk war das Haus der Wiener Sezession, deren Gründungsmitglied er war; in Darmstadt sind die meisten Bauten der Künstlerkolonie und das Ernst-Ludwig-Haus von ihm entworfen. Auch die Reform der Gartenarchitektur hatte an Olbrich, der seine Ideen publizistisch eifrig und wirkungsvoll vertrat, einen energischen Vorkämpfer. Sein letztes grosses Werk war der Hochzeitsturm auf der Ausstellung Darmstadt 1908. Uebertroffen sollten alle seine Werke werden durch den Bau des Warenhauses Tietz in Düsseldorf. Es sollte sein Hauptwerk sein und nach den Entwürfen zu schliessen, wird es auch wohl sein Hauptwerk werden.

## Das neue Haus der Welt.

Von Otto Fick-Kopenhagen.  
(Fortsetzung.)

Da die Küche die Zeiten der Servierung im voraus kennt, ist sie in der Lage, für jede einzelne Familie die Speisen besonders herzurichten. Die Kost wird nach einem genau überlegten Plan variiert und jedenfalls besser zubereitet, als in vielen Haushaltungen, die in der wichtigen Kunst der

## GVGLIELMO FERRERO GROESSE VND NIEDERGANG ROMS

1. BAND: WIE ROM WELTREICH  
WURDE 2. BAND: JULIUS CAESAR

JEDER BAND IST EINZELN KÄUFLICH. PREIS  
M. 4.— FÜR DAS GEHEFTETE, M. 5.— FÜR  
DAS VORNEHM GEBUNDENE EXEMPLAR.  
AUSFÜHRLICHER PROSPEKT GRATIS. ZU  
BEZIEHEN DURCH ALLE BUCHHANDLUNGEN  
ODER DIREKT VON

**JULIUS HOFFMANN-  
VERLAG-STUTTGART**

Ferreros Darstellung geht weit über die Grenzen trockener Gelehrsamkeit hinaus und rückt seine glänzenden Gaben und Ideen ins beste Licht. Seine Geschichte Roms hat alles Zeug dazu, zum „Standard Work“ zu werden.  
(Die Woche.)

## Präzisions- Reisszeuge

(Rundsystem) [2037]



**Clemens  
Riefler**

Fabrik mathem.  
Instrumente

**Nesselwang und  
München**

gegründet 1841

Paris 1900: Grand Prix.  
St. Louis 1904: Grand Prix.

III. Preisliste gratis.

Die echten Riefler-  
zirkel sind mit dem  
Namen RIEFLER  
gezeichnet.

Küche nicht die wünschenswerte Ausbildung besitzen. Man wird einsehen, dass zwischen meiner Kost und derjenigen der Restauration ein grosser Unterschied besteht, und jeder Kundige wird meiner Verpflegung den Vorzug geben. Jeder Bewohner darf angeben, welche Gerichte er überhaupt nicht wünscht, desgleichen etwaige Wünsche mit Hinsicht auf die Zubereitung, z. B. stark oder mässig gebraten usw. Auch kann der Bewohner sich nur für bestimmte Mahlzeiten verpflichten, sein Frühstück morgens eingepackt erhalten usw. Das Haus übernimmt ferner auch die Bewirtung fremder Besucher der Bewohner. Unerwartet eingetroffene Gäste müssen sich daran genügen lassen, was die Küche zu leisten in der Lage ist. Angemeldete Gesellschaften dinstags werden ganz nach Wunsch bedient. Es wird bei solchen Gelegenheiten besonderes Service verwendet, Weine und Spirituosen ganz nach Angabe geliefert usw. Uebernachtende Gäste erhalten die gewöhnliche Kost zu gewöhnlichen

Preisen, während die Küche für Bestellungen Selbstkostenpreise berechnet. Die Kost für Dienstboten wie für Kinder stellt sich billiger, und in Krankheitsfällen wird diätetische Kost geliefert. Das Service gehört dem Hause und wird in der Küche gereinigt und aufbewahrt, doch kann man auch eigenes Service benutzen, das dann ebenfalls in der Küche gewaschen wird. Im übrigen bleibt die Aufdeckung ausschliesslich Sache des Bewohners selber.

Was die verschiedenen Arbeiten der Wohnungsreinigung anlangt, so bin ich der Anschauung, dass sie in der Regel am besten und leichtesten von den Bewohnern selber ausgeführt, eventuell zur Besorgung in Auftrag gegeben wird; nur die beschwerlichsten Arbeiten, wie Treppenreinigung, Fensterpolieren, Staubsaugen und Stiefelputzen, übernimmt die Hausverwaltung. Diese Arbeiten werden ja jetzt schon fast überall separat ausgeführt, und mit der Zeit werden sicher Geschäfte entstehen, die sich weiterer Arbeiten ähnlicher Art annehmen. Erst wenn die Familie jeder im Hause wohnenden fremden Hilfe entbehren kann, wird ein wirkliches Heim geschaffen sein; die Küche als Werkstatt zur Zubereitung des Essens darf darum nicht innerhalb des Heimes zu finden sein. In meinem Hause finden sich Warmwasserheizung, Ventilator, warmes und kaltes Wasser zu Bädern, elektrisches Licht. Arbeiten wie tägliches Abstauben der Möbel, Tischdecken, Bettmatten, Reinigung der Schlafzimmernmöbel usw. bleiben den Bewohnern selber überlassen; auf Wunsch wird ihnen vom Hause eine geeignete Hilfskraft angewiesen. In der Praxis zeigt es sich, dass kleinere Familien und namentlich solche, die Töchter im Hause haben, sich damit begnügen, wöchentlich einmal eine Frau zur Hilfe nehmen, während grössere Familien häufig ein Morgenmädchen annehmen. Jede augenblickliche Hilfe, z. B. Botendienst, ist im Hause selber zu haben. In Häusern für Familien mit Kindern können eine oder mehrere Lehrerinnen angestellt werden, die sich der Kinder annehmen haben, so lange die Eltern abwesend sind. Herrn Predöhl's (Berlin) Plan, die Hausdächer zu Spielplätzen für die Kinder einzurichten, erscheint mir sehr beachtenswert. Häuser für alleinstehende Herren werden in anderer Weise zu führen sein. Es kommen hier gemeinsame Speise- und Wohnzimmer in Betracht, wobei es jedoch jedem freigestellt sein muss, in Gesellschaft oder allein zu essen. In diesen Häusern wird alle Arbeit ohne Ausnahme, Strümpfstopfen und das Einnähen eines Knopfes ins Hemd nicht ausgeschlossen, von der Hausverwaltung ausgeführt, da es gilt, dem Manne eine Unterkunft zu bieten, die den Forderungen des Junggesellen an Komfort und Freiheit entspricht. Häuser für Arbeiterfamilien werden wiederum anders einzurichten sein. Hier wird die Kost nicht ohne weiteres geliefert, sondern die Familien haben sie in der Küche käuflich zu entnehmen. Gemeinsam für alle Häuser ist nach meinem Plane, dass das Küchenmädchen entbehrlich gemacht und von der Hausarbeit so viel als möglich von der Hausverwaltung ausgeführt wird.

Finden sich in einer Stadt mehrere solcher Häuser, so werden deren Leiter klug daran tun, sich zum Ankauf eines kleinen Landgutes, etwa verbunden mit einer grossen Wäscherei zusammenzuschliessen. Der Abfall der grossen Haushaltungen wird alsdann zur Unterhaltung von Geflügel und Schweinen Verwendung finden, und das Gut wird den Häusern billige Küchenwaren liefern. Ein anderer Nebenverdienst liegt



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 9



## Sitzmöbel

in einfachster und reichster Ausführung  
**Spezialität: Bast-, Binsen-, Rohr- u. Strohgeflecht**  
 Schreibessel • Lederstühle  
 in massiv eichen u. nussbaum nach jedem Entwurf.  
**Lohnflechterei in Bast, Binsen, Rohr u. Stroh.**  
**P. Vogler & Co., Weinheim i. B.**  
 Sitzmöbel- u. Tischfabrik — Dampfsägewerk.



**Façoneisen-Walzwerk**  
**L. Mannstaedt & Co. Act.-Ges.**  
 Kalk bei Köln.

## Ziereisen

zu Fassaden, Ladenfronten und  
 allen Kunstschmiede-Arbeiten.  
 Auch in Bronze und Kupfer.  
 Rosetten, Blätter, Blumen etc.

## Eugen Grob, Pforzheim

Anstalt für Glasmalerei,  
 Kunstverglasung und Glasmosaik



Als **bester Anstrich**

für Eisen, Cement, Gips,  
 Beton, Mauerwerk und Holz  
 bewährt sich seit vielen Jahren

**„Siderosthen-Lubrose,“**

streichfertige Farbe in allen Nuancen.

Telef. 746. Gebrüder Simon, Stuttgart. Telef. 746.

Vorzügliches Schutzmittel  
 gegen Anrostungen und  
 chemische Einwirkungen.

Isolationsmittel gegen Feuch-  
 tigkeit, Facadenanstrich.

darin, dass die Küche sich auf Lieferung von Mittagkost usw. an ausserhalb wohnende Familien einlassen kann.

Die Vorteile des Wohnens im „Einküchenhause“ sind einleuchtend. Der Familienvater ist in der Lage, seine Ausgaben genau zu berechnen, was bei der jetzt üblichen Haushaltung fast niemals der Fall ist. Auch ist von der Hausfrau nicht zu verlangen, dass sie sich der verschiedensten Arbeiten mit gleicher Tüchtigkeit annehme. Mit Recht bezeichnet Mrs. Gilman (New York) die Hausfrau von heute als eine Zusammensetzung von Küchenmädchen, Kindermädchen, Waschfrau, Nähmädchen, Stubenmädchen, Haushälterin, Aufwärterin und Gouvernante! Die Vorteile des „Einküchenhauses“ für die Hausfrau sind also so umfassend, dass sie Frauen gegenüber nicht besonders hervorgehoben zu werden brauchen. Aber auch der Mann profitiert. Dem so oft unvermeidlichen häuslichen Streit ist hier in den meisten Fällen die Veranlassung genommen. Die Frau ist nicht mehr das gejaagte Hauswesen, und doch ist für sie Arbeit genug übrig. Wo die Frau erwerbend tätig ist, ist der Vorteil noch grösser. Namentlich von deutscher Seite hat man den Einwand geltend gemacht, die Hausfrau verliere von ihrem hausmütterlichen Wert, wenn sie nicht selber das Essen bereite. Das ist aber nur ein Vorurteil. Man hat sich einfach daran gewöhnt, dass die Speisen von der Hausfrau in der Wohnung herzurichten seien. Früher musste die Hausfrau dazu auch noch spinnen, weben, backen, brauen, d. h. Arbeiten verrichten, die heute doch selbst der schlimmste Haus-tyrann nicht mehr von ihr verlangt. Die Vorteile des „neuen Hauses“ kommen aber insbesondere den Kindern zugute, die auf diese Weise wenigstens endlich den zweifelhaften Segnungen der „Erziehung“ durch das monatlich wechselnde Dienstmädchen entzogen werden. In meinem Hause gewinnt eben die Mutter mehr Zeit, sich der Kinder anzunehmen. Ueberhaupt erhält das Heim im „neuen Hause“ einen ruhigeren und reineren Charakter: kein Küchendunst, kein Staub, kein Streit zwischen den Familien, kein Dienstbotenärger und keine Mühe um das tägliche Haushaltsgeld und endlich auch kein Aerger über misslungene Küchensexperimente unerfahrener Hausfrauen!

In wie hohem Grade das „neue Haus“ einem wirklichen und überall gefühlten Bedürfnis entgegenkommt, zeigen die nachgerade zahlreichen Nachahmungen meines Hauses im Auslande. Unzählig sind die Anfragen, die fortwährend aus den verschiedensten Ländern bei mir eingehen, wie man am besten solche Häuser einrichte. Natürlich ist es mir einfach unmöglich, in ausgiebiger Weise die gewünschten Ratschläge zu erteilen, so gerne ich es im Interesse der Sache auch täte. Ich muss mich in der Regel darauf beschränken, auf die bestehende einschlägige Literatur wie auf die verschiedenen Regierungsrapporte zu verweisen. Sehr gut verstehe ich, dass es nicht zuletzt finanzielle Schwierigkeiten sind, die sich den Interessierten in den Weg stellen. Die Sache ist nämlich die, dass es für die Beleihung des „Einküchenhauses“, dieses neuen Haustypus, noch an Erfahrungen fehlt. Ich glaube, dass der einzige Weg zur rationalen Förderung der Bewegung in der Schaffung einer internationalen Organisation aller Interessierten zu finden ist. Die Organisation hätte mit einer geeigneten



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>9</sup>

## BRUNO MÄDLER Berlin S.O., Köpnickerstrasse 64. Spezial-Fabrik von Schiebetür-Beschlägen aller Art.



### Dreh-Türen

System Mädl.

### Schiebetürbeschläge

Differential- und Kugellager-System.

Vielteilige sogenannte Harmonikatüren, wie nebenstehende Abbildung zeigt.

Meinen grossen Katalog hierüber und Kostenanschläge versende gratis und franko.

## Siebels Asphalt-Blei-Isolierung

Langjährig bestbewährt gegen Feuchtigkeit u. Grundwasser

u. a. bei  
Grundmauern,  
Kellersohlen,  
Unterführungen,  
Tunnels,  
Terrassen,  
Dächern,  
Dachgärten,  
Brücken,  
Viadukten;  
ferner als  
Auskleidung  
von Kellern,  
Künstlichen  
Teichen etc.



bestehend aus  
Blei mit  
Asphaltschutz-  
schichten.  
Ges. geschützt.  
Alt. D. R.-P.  
Rund  
3 Millionen  
qm verlegt.

Prämiert mit  
Staatsmedaille  
und 2 Goldenen  
Medaillen.

Verlangen Sie  
Spezialkatalog  
No. 1275.

Bauartikel-Fabrik **A. Siebel**, Düsseldorf-Rath u. Metz  
Gegründet 1865.  
Abt. Asphalt-Dachpappen- und Teerprodukten-Fabrik.

## ALLE METALL-ARTIKEL

für die Innen- und Aussen-Dekoration von Privatwohnungen und Geschäfts-  
lokalen nach eigenen oder gegebenen Entwürfen, Kunstverglasungen mit  
Messing, Blei und Zinkfassungen. Eigene Glasschleiferei.

**JULIUS PINTSCH A.-G., FRANKFURT A. M.**

Neu!

**Kein Zeichner mehr nötig**

ges. gesch.

zur Umarbeitung von Entwürfen in jedem beliebigen Massstab auf  
Zeichen- oder Pauspapier.

Elektr. Lichtpaus-, Techn. Reprod.- u. Vergrößerungsanstalt **Kleopatra**, Atelier für Kunst  
Tel. VI 3182. Berlin W. 57, Grossgörschenstr. 38. Tel. VI 3182.

Bank ein Arrangement zu treffen, um die Finanzierung aller gleichartigen Unternehmungen von einer Stelle aus vornehmen zu lassen. Eventuell käme die Gründung einer internationalen Genossenschaftsbank für „Einküchenhäuser“ in Betracht, und es wäre sicher ein leichtes, unter den zahlreichen Interessenten ausreichende Teilhaberschaft zu finden. Aber es fehlt einstweilen noch an jeder Organisation, die sich der Zentralisierung annehmen könnte. In dieser Beziehung eingehende Vorschläge zu unterbreiten, würde an dieser Stelle zu weit führen. Im Interesse der Sache bin ich aber gerne bereit, mit Gleichgesinnten in anderen Ländern in Verbindung zu treten.

### Verschiedenes.

**Heilbronn.** Zur Theaterfrage nahm der Gemeinderat einen Antrag an, mit Prof. Theodor Fischer in München Verhandlungen darüber zu führen, ob und unter welchen Bedingungen er bereit sei, den Bau des Theaters um die zur Verfügung stehende Summe von 550 000 bis 560 000 Mark zu übernehmen, und in welcher Weise er Garantien zu geben geneigt und in der Lage ist, ein Theater zu bauen, das diesen Aufwand nicht überschreitet.

**Dresden.** Eine neue Submissionsordnung für Staatsbauten hat, wie uns geschrieben wird, das sächsische Finanzministerium aufgestellt und an die ihm unterstellten Behörden zur genauen Beachtung weitergegeben. Diese Neuordnung im Submissionswesen berücksichtigt zahlreiche aus den Kreisen der Gewerbetreibenden und Handwerker geäußerten Wünsche. Vor allen Dingen soll künftig daran festgehalten werden, dass bei Staatslieferungen nicht mehr die niedrigste Offerte, sondern derjenige Bewerber den Zuschlag erhalten soll, der mit seinem Angebot sich in den Grenzen hält, die eine gute Ausführung ermöglichen. Zur Ermittlung dieser Garantie sind den Baubehörden weitgehende Freiheiten gelassen worden. Vor allem haben die Behörden die Anweisung erhalten, die Frage zu prüfen, zu welchem Preise die fragliche Sache gut ausgeführt werden kann. Um dies möglichst genau festzustellen, dürfen die Behörden Sachverständige zuziehen und derjenige Submittent, der dem so ermittelten Preise am nächsten kommt, soll den Zuschlag erhalten. Endlich soll auch die Öffnung und Bekanntgabe der eingereichten Offerten möglichst im Beisein der Bewerber erfolgen.

**Berlin.** Im Empfangsraum der Werkstatt für künstlerische Innenausstattung (Franz Holzamer), Berlin W. 50, Nachodstrasse 86—87, ist ein kleiner, intimer Salon nach Entwurf von Prof. Josef Olbrich ausgestellt, dessen Besichtigung gern gestattet wird.

**Berlin.** Das Schicksal des Pergamon-Museums. Für die weitere Bebauung der Museumsinsel ist das Pergamon-Museum, das bekanntlich zum Abbruche gelangt, vom 15. August ab geschlossen worden. Eine Entscheidung darüber, ob das Museum auf Abbruch verkauft oder einer Zeitungsnachricht zufolge anderweitig, vielleicht in einer Provinzialstadt, wieder aufgebaut werden soll, ist bisher noch nicht getroffen worden. Zur Unterbringung der Sammlungen hat man auf dem Gelände an der Kleinen Museumsstrasse ein schuppenähnliches Bau-

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sub>9</sub>



**Wand-  
Geldschränke**  
für jede Wohnung  
Feuer- und diebessicher  
wie Kassenschränke.  
von **35 Mark** an Tausendfach bewährt. o. Prospekte kostenlos.  
**H. F. Peltz, Geldschrankfabrik, Düsseldorf 3.**



**Westdeutsche Holzindustrie G.m.b.H.**  
Holsterhausen 8 bei Wanne  
Fernruf Amt Herne 563.  
**Kunstgewerbl. Werkstätten**  
für den Innen-Ausbau  
von Villen, Bank-, Verwaltungsgebäuden, Rathäusern, Geschäfts-  
gebäuden, Hotels, Läden etc. nach eigenen und gegebenen  
Entwürfen unter Verwendung nur abgesperrter Füllungen,  
wodurch ein Reißen und Werfen des Holzes verhindert wird.



**Erich Wendelstein**  
(vorm. Ofenfabrik Köln)  
Köln.  
Kamine in jedem Material  
Heizkörperverkleidungen  
Treib- u. Schmiedearbeiten  
Metall-Gehänge  
Beleuchtungs-Körper  
Kachelöfen.

**Kissner frères**  
Frankfurt a. M.  
Cognac in allen Preislagen  
Probekiste 2 Fl. franko  
von M. 6.—, 7.—, 8.—, 9.— etc.  
Per Nachnahme.

**Aufzüge**  
für Personen und Lasten



**Louis Neubauer**  
Spezialfabrik für  
Aufzüge u. Kanne Chemnitz

werk mit Oberlicht errichtet und die die Nationalgalerie umgebenden Säulenhallen zu Aufbewahrungsräumen umgestaltet. Die Olympia-Ausstellung befindet sich jetzt im Neuen Museum. Der Eingang zu dem Kaiser Friedrich-Museum ist jetzt nur von der Monbijoubücke aus. Das Mauerwerk und die Frontbekleidungen der Nationalgalerie werden gegenwärtig ausgebessert und insbesondere die Fugen zwischen den grossen Quadersteinen, die auf der Freitreppe in früheren Jahren infolge einer Senkung der Fundamente gelitten hatten, gründlich nachgesehen.

**Salzburg.** Der Historiker und Geschichtsschreiber des Erzstiftes Salzburg, Dr. Hans Widmann, erhebt im „Salzburger Volksbl.“ einen Notschrei gegen die beabsichtigte Schleifung der Schlossruine von Kropfsberg am Eingange des Zillertales in Tirol. Die Veranlassung hierzu gibt eine Mitteilung der k. k. Zentralkommission zur Erhaltung der Kunst und historischen Altertümer in Wien, in der es heisst: Die herrliche Ruine Kropfsberg am Ausgange des Zillertales im Innthal, ein Emporium historischer Reminiszzenzen und ein Juwel malerischer Wirkung ist im Jahre 1904 von der Geheimratswitwe Krüger an den Architekten Max Knörnschild in München verkauft worden, der sie gekauft hat, um sie zu „rekonstruieren“ und dann weiter zu verkaufen. Aus den vorgelegten Plänen war zu ersehen, dass der neue Besitzer unter Rekonstruktion einen fast vollständigen Umbau versteht. Als die Zentralkommission dagegen Einwendungen erhob, hat der Besitzer erklärt, dass die Ruine, wenn sie in ihrer jetzigen Form gesichert werden soll, höchstens 25 000 Mark wert sei, er aber 78 000 Mark dafür bezahlt habe, um die Ruine wieder aufzubauen, dadurch seinen Namen als Künstler verewigen und eventuell den neuerstandenen Herrnsitz mit Gewinn weiter veräussern zu können, weshalb er auf die wohlgemeinten Vorschläge keineswegs eingehen könne. Da sich kein Käufer für den neuen Herrschaftssitz gefunden zu haben scheint, hat dann aber der Besitzer beschlossen, die Ruine ganz zu schleifen, um an ihrer Stelle eine Villa zu bauen und hat mit den Demolierungsarbeiten im Mai 1907 begonnen. Ein Verbot der Demolierungsarbeiten durch die Bezirkshauptmannschaft Kufstein musste als ungesetzlich von der Innsbrucker Statthalterei aufgehoben werden. Dr. Widmann gibt in seinem Aufsätze einen kurzen Abriss der Geschichte des Schlosses Kropfsberg, das am Ende des 13. Jahrhunderts vom Erzbischof Friedrich zum Schutze des Salzburgerischen Teiles des Zillertales erbaut worden ist. Später sassen die salzburgischen Pfleger auf Kropfsberg. Im Jahre 1416 war das Schloss der Schauplatz einer für Tirol wichtigen Begebenheit. Unter Vermittlung des Erzbischofs Eberhard von Neuhaus söhnten sich die Brüder Friedrich mit der leeren Tasche und Ernst von Steiermark hier aus, womit Tirol wieder an Friedrich kam. Im Jahre 1703 wurde Kropfsberg vom Kurfürsten Max Emanuel von Bayern bei seinem Einfall in Tirol erobert. Seither ging es dem Verfall entgegen bis es 1810 von Bayern an einen Tiroler Bauern um 300 Gulden verkauft worden ist. Holz, Fensterstücke, Eisenteile und was sonst von Werten war, wurde herausgenommen. Die prächtige Lage des Schlosses veranlasste 1845 die Fräuleins Eveline und Agnes von Angern aus Preussen, es anzukaufen; aber,



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>9</sup>

**Parquet & Stabfussböden**  
**ZIMMERTHÜREN**  
**TREPPEN**  
**W. Gail Wwe.**  
**Biebrich & Wiesbaden**

**L. HOPMANN**  
**MASCHINENFABRIK**  
**KÖLN-EHRENFELD**

**AUFZÜGE**

Vielfach prämiert!  
 Feinste Referenzen  
 Spezialität seit 25 Jahren:

**Personen- und Lasten-Aufzüge**  
 aller Art  
 mit  
 Seil- und Knopf-Steuerungen  
 bewährter Konstruktion.



## MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL

Illustrierter Katalog



Coburg 52

Franz Birnstiel.

auf Wunsch. 8106]

## Krefelder Teppich-Fabrik Aktiengesellschaft Krefeld. Knüpf-Teppiche und Läufer.

Krefelder Salon-Tournay.  
 Krefelder Smyrna-Tournay.  
 Krefelder Haar-Tapestry.  
 Krefelder Haar-Brüssler.

Einfarbige Velvets.

Läufer und  
 Rollenware.

Einfarbige Bouclés.

Auszeichnungen: PARIS 1900. DÜSSELDORF 1902. DRESDEN 1906.  
 Königl. Preuss. Staatsmedaille 1902.

da sie Protestantinnen waren, wurde ihnen im folgenden Jahre durch eine kaiserliche Entschliessung die Besitznahme verwehrt, denn der Wächter des eben erst, 1737, durch die Vertreibung der lutherisch gewordenen Einwohner „von der Hefe der Sektierung geretteten Zillertales“, der Dekanatsverweser von Reith, wehrte sich energisch gegen die Niederlassung der protestantischen Damen und kaufte das Schloss selbst. Endlich erwarb es 1866 doch ein Protestant, Admiraltätsrat Friedrich Krüger aus Berlin, dessen Gattin die Ruine — wie erwähnt — an den Architekten Knörnschild verkauft hat.

**Karlsruhe.** Die badische zweite Kammer hat nun 20 000 Mark für die Instandhaltung des Skulpturenschmucks am Otto-Heinrichs-Bau des Heidelberger Schlosses bewilligt. Es gab dabei eine eingehende Erörterung über die Frage der Erhaltung des Schlosses. Finanzminister Honsell stellte für den nächsten Landtag eine Vorlage in Aussicht über die Standfestmachung der Fassadenmauer des Otto-Heinrichs-Baus. Vorgesehen ist die Auswechslung schadhafter Steine, die Erneuerung einzelner Mauerteile und eine Stützkonstruktion auf der Rückseite der Mauer.

**Kiel.** An der städtischen Handwerkerschule ist die Stelle eines künstlerisch und technisch befähigten Lehrers für Keramik zu besetzen. Wir verweisen Interessenten auf die Anzeige in dieser Nummer.

Zur Frage der Haftpflicht bei Vermietung in einem noch nicht ganz fertigen Gebäude liefert folgender Rechtsstreit einen interessanten Beitrag. Die Architekten B. und P. sind Erbauer und Besitzer eines Miethauses in Posen. Sie vermieteten ein Vierteljahr vor der völligen Fertigstellung und polizeilichen Abnahme eine Wohnung darin an einen dortigen Baumeister. Dieser lud einige Bekannte zu seiner Geburtstagsfeier zu sich, darunter den Ingenieur B., und als dieser nachts das Haus verliess, stürzte er von einem Treppensatz durch eine für ein Fenster bestimmte Oeffnung 4 m tief auf den zementierten Hof und erlitt dabei eine schwere Knieverletzung. Eine sonst angebrachte Schutzvorrichtung war anscheinend entfernt worden. Das Gericht fand die Architektenfirma haftpflichtig, verurteilte sie aber wegen überwiegenden Selbstverschuldens des B. nur zur Tragung von ein Drittel des entstandenen Schadens. In den Entscheidungsgründen wird ausgeführt, dass die Eigentümer durch das Vermieten, wenn das Haus auch noch nicht fertig war, für den Vermieter und dessen Besucher einen Verkehr eröffnet hätten und diesen Besuchern für die Gefährlichkeit des Verkehrs hafteten. Sie hätten Sorge tragen müssen, dass jene Schutzvorrichtung nicht entfernt wurde und mindestens für dauernde Beleuchtung der gefährlichen Stelle sorgen müssen. Ihr Verschulden bestehe aber nur in der mangelnden Ueberwachung der Vorrichtung, während der Kläger durch grob-fährliches Verhalten zur Entstehung des Unfalles mitgewirkt habe. Er hätte schon beim Betreten des Hauses das Fehlen der Schutzvorrichtung bemerken müssen und nicht ohne Licht oder wenigstens nur sich am Geländer haltend, hinuntergehen dürfen. — Immerhin hätten die Architekten ohne ihre Haftpflichtversicherung beim Stuttgarter Verein mit den Kosten einen Schaden von 6652 Mark gehabt.



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 9

## Kachelkamine Heizkörperverkleidungen Wandbrunnen

Bodenbeläge, Wandbekleidungen

in deutschen, englischen und holländischen Platten

Lieferung und fertige Ausführung

Ed. Grohé, Frankfurt a. M., Bockenheimer Landstr. 2 • Telefon 6191

## Tüchtigen Architekten

für Innendekoration und kunstgewerbliche Metallarbeiten sowie Beleuchtungskörper sucht zu baldigem Antritt grössere Metallwarenfabrik. Bewerber, tüchtig im Entwurf und Detail, repräsentationsfähig, welche sich auch zum Besuch der Privatkundschaft eignen, werden um ausführliche Offerte mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche etc. gebeten unter „Architekt“ an die Expedition der Modernen Bauformen.

## Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie

Friedrichsfeld i. Baden

empfiehlt

Patentirte Schornsteinaufsätze aus Steinzeug, System Kühn: Polydeflector, Polydeflectorhaube, Kreuzdachhaube etc.

Im Ankauf nicht teurer als Blechaufsätze. Haltbarkeit unbegrenzt, daher im Gebrauch billiger als Blechaufsätze, die verwittern und dann erneut werden müssen.

Die Kühn'schen Aufsätze aus glasiertem Steinzeug für

Schornsteine und Abluftkanäle sind bei sicherster Wirkung von bestem architektonischem Anpassungsvermögen und kommen daher massenhaft bei Neubauten zur Verwendung.

Mit fachgemässen Handskizzen bei komplizierten Anordnungen stets gern zu Diensten.

Neue illustrierte Preisliste gratis und franko.

## Ueber Erhaltung öffentlicher Baudenkmale

sprach auf dem Wiener Architektenkongress Oberbaurat Prof. Deininger (Wien). Er erklärte, dass sich bezüglich der modernen Ansichten über den Denkmalschutz folgendes feststellen lasse: Bei Behandlung der alten Bauwerke, mögen sie sich nun in gutem Zustande befinden oder bereits Anzeichen des Verfalls an sich tragen, findet der Grundsatz immer mehr allgemeine Anerkennung, dass sie in möglichst unverändertem Zustande erhalten werden sollen. Dieser Grundsatz gelte insbesondere für die allgemeine Schönheit des Objekts, das heisst nicht nur für die äussere formale Erscheinung, sondern auch für die Stimmung, welche dem Baudenkmal infolge seines Alters und seiner Geschichte zu eigen geworden ist. Eine Zurückführung des alten Baudenkmal in seine mutmassliche ursprüngliche Erscheinung, die noch in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts fast allgemein angestrebt wurde, gilt heute nicht mehr für wünschenswert, sondern unter Umständen sogar für verwerflich. Hinsichtlich der Hinzufügungen, welche bei sogenannten lebenden Baudenkmalen manchmal unvermeidlich sind, scheinen zwar die Meinungen, ob diese im Stile des alten Baudenkmal ausgeführt werden sollen oder nicht, noch etwas schwankend zu sein; wie jedoch vorauszusehen ist, wird schliesslich die Ansicht zum allgemeinen Durchbruch gelangen, dass solche Hinzufügungen in ihren formalen Einzelheiten ganz frei und dem Empfinden unserer Zeit entsprechend durchgebildet werden und nur in ihren Verhältnissen und Konturen sich in das Gesamtbild des alten Baudenkmal künstlerisch eingliedern sollen. Eine engherzige Nachbildung alter Stilformen wird immer mehr als unkünstlerische Kopie, wenn nicht gar als eine mehr oder weniger gelungene Fälschung empfunden. Was die Organisation des Denkmalschutzes betrifft, so wird zweifellos diejenige als die beste bezeichnet werden müssen, welche sich möglichst weit verzweigt über das ganze Staatsgebiet erstreckt. Die Vorbedingung und die Grundlage für die Wirksamkeit jeder derartigen Organisation ist jedoch die Schaffung gesetzlicher, unter Strafandrohung stehender Bestimmungen über den Schutz von geschichtlichen und Kunstdenkmalen und die staatliche Inventarisierung aller der Werke, die unter diesen Schutz gestellt werden sollen. In Oesterreich entbehrt man diesen Schutz noch, obwohl seit 60 Jahren eine Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung Kunst- und historischer Denkmale besteht. Schon seit langer Zeit wird in Oesterreich die Schaffung eines Denkmalschutzgesetzes angestrebt, und im Unterrichtsministerium ist bereits ein Gesetzentwurf ausgearbeitet, der voraussichtlich bald im Reichsrath zur Vorlage gelangen dürfte. Die Anforderungen des Verkehrs und die Steigerung der Grund- und Realwerte sind die gefährlichsten Feinde der alten Baudenkmale, und sie werden nur zum geringen Theile durch die allerdings gleichfalls steigende Wertschätzung der letzteren paralytisch. Es erscheint dringend geboten, dass denselben nicht nur die mehr oder weniger werktätige Sympathie ihrer Freunde und Schätzer, sondern auch der Schutz der Gesetze zu Hilfe kommt, soll nicht ein unersetzbarer Kulturschatz verloren gehen. (Lebhafter Beifall.) Deininger beantragte folgende Resolution: „Die Regierungen aller Kulturstaaten werden aufgefordert, dem Schutze der in ihrem Verwaltungsgebiete



[2048

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>9</sup>



**SIEMENS'**  
**Regenerativ-Gaskaminöfen, D. R. P.**  
**== Gas-Badeöfen ==**  
**Heisswasser-Wandapparate, D. R. G. M.**  
**Das Neueste und Beste:**  
**Siemens' Gaskoch-Apparate.**  
 Katalog bei Bezugnahme auf diese Zeitung gratis.  
 Man verlange den interessanten Katalog No. 12.  
**Friedr. Siemens, Dresden.**  
 Zu haben in allen grösseren Installationsgeschäften.

Grosse und kleine Feilen,  
 Patent-Raspeln, Sägefeilen  
 Riffelfeilen und Raspeln  
 Stichel [2067] Sägen  
 Werkzeuge für jeden  
 aller Art in nur Zweck liefert  
 bester Qualität  
 Preislisen Friedr. Dick  
 zu Esslingen a. N.  
 Diensten 600 Arbeiter. 300 Pf. D.  
 \* Man achte auf die Marken  
 F. D. E. D.  
 Wiederaufhauen stumpfer Feilen.

**A. Lehmann-Mannheim**  
**Architekt**  
 für Villen,  
 Wohn- und  
 Geschäfts-  
 häuser,  
 sowie für  
**Innendekorationen.**



## Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart

Auf Gegenseitigkeit. ⚔ Gegründet 1875.  
 Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.  
 Kapitalanlage über 50 Millionen Mark.

### Haftpflicht-Versicherung für Bauunternehmer, bauleitende Architekten und Bauherren.

Empfehlungsverträge mit mehreren Baugewerksberufsgenossenschaften, sowie mit zahlreichen Verbänden, Vereinen, Innungen und Handwerkskammern.  
 Gesamtversicherungsstand über 740 000 Versicherungen. Monatlicher Zugang ca. 6000 Mitglieder.  
 Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei.

Unfall-Versicherung.

Vertreter überall gesucht.  
 Bezugnahme auf dieses Blatt erwünscht.

Lebens-Versicherung.

ist ein sehr vornehm wirkender, graublauer Marmor. — Billig —  
 Hochglanzpolitur. — grosse Blöcke. Jedes Marmorwerk liefert

**Σdelfels**

**Σdelfels!**

bestehenden geschichtlichen und Kunstdenkmale ihre besondere Fürsorge zuzuwenden, amtliche Verzeichnisse derselben anzulegen und die Schaffung von gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze dieser Denkmale zu veranlassen." An der Diskussion beteiligten sich die Franzosen Bernard, Nizet und Dauwet, Geheimrat Küttner (Petersburg) und Dr. Franz (Prag). Letzterer beantragte, dass eine internationale Kommission mit der Feststellung von Grundzügen betraut wurde, nach denen dann in den einzelnen Staaten die Gesetzgebung zum Zwecke des Denkmalschutzes zu regeln sei. Oberbaurat Deininger erklärte sich gegen diesen Antrag und empfahl den umgekehrten Weg: Zuerst mögen in den einzelnen Staaten entsprechende Gesetze geschaffen und dann erst eine diesbezügliche internationale Vereinbarung getroffen werden. Die Resolution des Referenten wurde einstimmig angenommen.

Ein Gesetz gegen die sogenannten Wolkenkratzer. Der New Yorker Architekt Flagg hat den Gedanken gefasst, ein Haus herzustellen, das alle bisherigen Häuser New Yorks und damit alle Bauwerke der Welt an Höhe überragen soll. Geplant war eine Höhe von 333 Metern, so dass die Schiffe, die sich New York näherten, schon von weiter Ferne dieses Gebäude erblickten, von dem Flagg hoffte, dass es zum Wahrzeichen der Stadt werden würde. Nun hat sich aber in New York eine Gesellschaft gebildet, die mit allen Mitteln diesen Plan des Architekten bekämpft und das Repräsentantenhaus ersuchen will, die weitere Errichtung solcher „Wolkenkratzer“ durch Gesetz zu verbieten. Die Gründe für diesen Widerstand liegen nicht etwa auf ästhetischem Gebiet, sondern beruhen lediglich auf der gewaltigen Störung, die durch den Betrieb solcher Häuser im Strassenleben der Stadt hervorgerufen wird. Denn da diese Gebäude nur dem Geschäftsverkehr dienen



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sub>9</sub>

## Mackëin-Farbe

(Marke und Name patentamtlich geschützt)

Ein Anstrich genügt für jeden Untergrund.

Mit 1 Kilo deckt man 10 bis 15 Quadratmeter.

Mackëin verfrägt bis zu 30% Mischfarben oder 60% Kreidezusatz.

Gegründet 1885. Niederlagen an allen grösseren Plätzen Deutschl. weist nach:



Farbenfabrik MACK & CIE, Strassburg-Rheinhafen.

## Der idealste Innen-Anstrich!

Ersparnis an Material, Zeit und Geld.

Garantie für rasche, tadellose und haltbare Arbeit.

Misserfolg ausgeschlossen!

Vollkommenster und billigster Ersatz für Leimfarbe.

Mackëin kann mit Wasser sofort sirichfertig gemacht werden.

Prospekte mit Gebrauchsanweisung u. Zeugnissen zu Diensten.

## Marmor-, Alabaster- und Onyx-Import

Wilh. Stölkner, Hamburg, 24

Marmor-, Alabaster- und Onyx-Engros-Lager in Roh-Blöcken und gesägten Platten

Die Herren Architekten, welche sich für den Verkauf meiner Materialien bemühen wollen und Lieferungsanträge herbeiführen, erhalten eine Provisionsvergütung.



Geweihe-Dekorationen von Hirsch, Reh, Elch, Rentier, Gems, Antilopen, Büffel, Steinbock usw. Geweihegenstände wie Kronleuchter, Waffenbretter, Kleiderhalter, Rauchfische, Schreibzeuge, Uhren usw. Eiserne Geweihe und Hirschköpfe für Aussen-schmuck. Geweihschilder. Grandel. Gembärte.

## Bekanntmachung.

An der städtischen Handwerkerschule in Kiel ist die Stelle eines künstlerisch und technisch befähigten Lehrers für Keramik zu besetzen. Der Bewerber muss auch in Naturstudien, im Stilisieren, im Aktzeichnen mit Anatomie oder in anderen kunstgewerblichen Lehrfächern unterrichten können. In Aussicht genommen ist feste Anstellung mit Pensionsberechtigung und Reliktenversorgung. Das Anfangsgehalt beträgt M. 2700, steigend alle drei Jahre, das erstmal um 500 und viermal um je M. 400 bis zum Höchstgehalt von M. 4800; ausserdem wird ein Wohnungsgeldzuschuss von M. 600 gewährt. Vorbehalten wird nach den Umständen die Forderung einer Probezeit von höchstens zweijähriger Dauer. Bewerbungsgesuche sind bis zum 31. August 1908 unter Beifügung eines Lebenslaufes, von Zeugnissen sowie selbstgefertigten Arbeiten und Schülerarbeiten an den unterzeichneten Magistrat einzureichen.

Kiel, den 27. Juli 1908.

Der Magistrat. Fuss.

und Tausende von Angestellten beherbergen, so ist zu den verschiedenen Zeiten des Tages, bei Geschäftsschluss oder Geschäftsbeginn jeder Personen- oder Wagenverkehr durch das Zusammenströmen solcher Menschenmengen unterbrochen. Man müsste daher, wenn man das bisherige Strassenleben nicht stören wollte, an den Häusern eine Reihe von Galerien anbringen, auf denen sich die Passanten verteilen könnten. Angesichts dieses Einspruchs, der in seiner Berechtigung von den massgebenden Stellen nicht verkannt wird, erscheint es fraglich, ob das geplante Haus von 62 Stockwerken zustande kommt, dessen Pläne allein schon 250 000 Dollars gekostet haben. 150 Zeichner haben seit sechs Monaten Pläne entworfen und eine Reihe von Ingenieuren war rastlos tätig, um für zahllos auftauchende Schwierigkeiten eine Lösung zu finden; eine besondere Schwierigkeit bestand darin, das kolossale Gebäude so zu festigen, dass es auch den heftigsten Stürmen Widerstand leisten könne.

Eine interessante Art altdeutscher Zimmerdekoration weist Geh. Rat Prof. Dr. Max Lehrs im neuesten Hefte des Jahrbuchs der preussischen Kunstsammlungen vor allem auch an Neuerwerbungen des Berliner Kupferstichkabinetts nach. Das merkwürdigste Beispiel befindet sich am Plafond des sog. Winkelriedhauses in Stans (jetzt im Züricher Landesmuseum, um 1560), das sich aus Füllungen mit Nussbaum-Rahmenwerk und Feldern scheinbar aus ungarischem Eschenholz und schwarzen Intarsiarosetten im Maureskenstil zusammensetzt. In Wirklichkeit aber bestehen diese Füllungen innerhalb der Leisten aus Holz-

WIENER  
MOSAIK  
WERK  
STÄTTE  
WIEN  
ALTHAN  
PLATZ 6

ERZEUGT ALLE ARTEN  
MOSAIK  
SKIZZEN UND KOSTEN.  
VORANSCHLAGE BEREIT  
WILLIGST.

schnitten, die, auf Tannenholz geklebt, täuschend die hellbraune Maserung des Holzes wie die schwarzen Intarsien nachahmen. Die Wahrheit der oft gepredigten Lehre, dass man in der Hochrenaissance für alle kunstgewerblichen Arbeiten immer und überall nur echtes Material verwendet habe, erleidet dadurch einen empfindlichen Stoss. Man bediente sich vielmehr schon im 16. Jahrhundert selbst in vornehmen Häusern derselben Tapezierrurrogate, die wir heute in billigen Mietwohnungen als ein Zeichen der Kunstentfremdung unserer Zeit betrachten und nur die mühevollere Herstellungsweise unterscheidet den Winkelried-Zimmerplafond von den papiernen Holzdecken und Tafelungen der modernen Speisezimmer, in denen Naturabzüge von Holzmaserungen oder gepresste braungefärbte Tapeten das kostbarere Material ersetzen. Ein größeres Bruchstück derselben Art befindet sich im gleichen Museum, ferner eine Tür (um 1518-20) mit spätgotischen Beschlägen, die bei einer Erneuerung mit denselben lichtbraun gedruckten Eschenmaserimitationen überklebt, wie die Füllungen des Stanser Plafonds und dann mit schwarzen und schwarzrot gedruckten ornamentalen Holzschnitten verziert wurde, nach 1556. Wenige Jahre später wurde bei dem Umbau der Züricher „Rosenburg“ gleichfalls ein mit gedruckten Papiertapeten überklebter Plafond verwandt, und das einzige bisher in Norddeutschland nachgewiesene Exemplar, eine Decke im Kloster Wienhausen, stammt ebenfalls aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Das älteste Beispiel der Verwendung von Holzschnitten für Decken oder Wände von Wohnräumen aber befindet sich seit dem vorigen Jahre im Berliner Kabinett, ein Teil eines aus Zug stammenden Holzplafonds mit vier grossen gotisierenden Ornamentfüllungen in Kerbschnitt, zwischen die eigens für solche Zwecke des Beklebens hergestellte Holzschnittleisten geklebt sind. Eine weitere dekorative Verwendung von Holzschnitten ist an der Innenseite des Deckels von Kästen, die wohl für Gabensammlung an Kirchthüren Verwendung fanden — das Berliner Kabinett allein erwarb sechs von den nicht viel mehr als zwölf erhaltenen — und an Buchdeckeln nachweisbar.

Das Braunschweiger Gewandhaus in Gefahr! In der Neudeutschen Bauzeitung veröffentlicht Carl Meissner (Dresden) einen Aufsatz, der „Vom Kaputmachen alter Bauten“ handelt und speziell das Schicksal des schönen, alten Braunschweiger Gewand-





## HOMANN-WERKE-M.B.H.

### - UOHWINKEL 2

Kunstgewerbl. Werkstätten ...  
 Bronzegießerei Galvanische Anstalt  
 Emaillierwerk ... Marmorschleiferei

## KAMINE

für jede Feuerung sowie  
 Heizkörperverkleidungen  
 Kunstgewerbl. Arbeiten jeder Art nach  
 eigenen oder gegebenen Entwürfen ...

**Max Radig**

Tapezierermstr., Decorateur

empfiehlt sich zu sämtlichen  
Arbeiten für Innendekoration

erstklassige Ausführung, prima Referenzen  
solide Preise

Fernspr. A. VI 17 109. **Berlin W. 30**  
Speyerer Str. 2.

**Auswechselbare  
hohle  
Glasbausteine**



**NEU!**  
B.R.P.  
133927.  
Aktien-  
Gesellsch.  
für Glasindustrie  
vorm. Friedr. Siemens Dresden.



**GELOCHTE BLECHE  
ERNST MECK  
NÜRNBERG**

Gegründet  
1851.

**Brauer & Wirth**  
**Vereinigte Hofmöbelfabriken**  
 vormals F. W. Brauer & F. Wirths Söhne  
 Stuttgart

**INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG**

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 9

## GASMOTOREN-FABRIK DEUTZ CÖLN-DEUTZ.

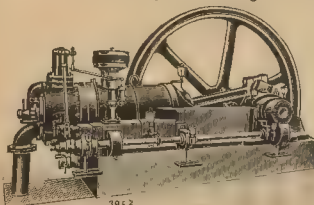


GEGRÜNDET 1864.

GEGRÜNDET 1864.



Erstes und ältestes Werk der Welt für den ausschliesslichen Bau von Verbrennungs-Kraftmaschinen.  
25 000 000 Mk. Betriebskapital. Zweigfabriken in Berlin, Wien, Mailand und Philadelphia. 3400 Beamte und Arbeiter in Deutz.  
44 jährige Erfahrungen im Motorenbau. 330 Erste Auszeichnungen, darunter 28 Erste Staatspreise. (102)



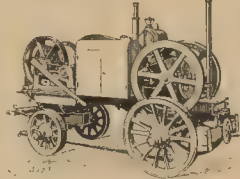
Ueber 88 500 Deutzer Motoren mit 775 000 P.S. in Betrieb.

5700 Deutzer Sauggas-Anl. mit 235 000 P.S. in Betrieb.

Betrieb mit Anthrazit, Koks, Braunkohle u. Braunkohlen-Briketts.  
Brennstoffverbrauch nur 0.7 bis 2 Pfg. pro Pferdekraftstunde.

Ueberall bestens bewährt sind

**Deutzer OTTO Motoren.**



Deutzer Motor-Winde.



**Carl Hopf, Stuttgart**

Importhaus allerersten Ranges für

**Orient-Teppiche**

Antike und neue Meisterwerke für alle Anforderungen und  
Geschmacksrichtungen.

Neuanfertigung nach Mass und besonderer Zeichnung.

**Treppenhäuser und Hallenteppiche.**

Vorschläge und Ansichtsendungen bereitwilligst.

hauses bespricht, das in Gefahr ist, durch einen ästhetisch durchaus verfehlten Anbau in seiner architektonischen Wirkung erheblich beeinträchtigt zu werden. Das Gewandhaus, das bekanntlich an seinem frühgotischen Baukörper nach Osten einen der edelsten Renaissance-Giebel Deutschlands hat, erfährt gegenwärtig, da es die Braunschweiger Handelskammer in sich aufnehmen soll, eine Erweiterung und der diese Arbeiten leitende Architekt hielt es für nötig, an eine Fassade, die auf strengster Symmetrie aufgebaut ist, einen Turm anzubauen, „der in sich schon auf Gottes Erdboden keinen Sinn hat, denn wer soll dort knapp von Dachfirsthöhe hinab schauen mögen, wo die schönsten, hohen und freien Turmblicke rundum zu haben sind? Dieser Turm aber vernichtet vor allem zusammen mit dem bis zur vollen Langfirsthöhe hochgeführten Querdach die Selbständigkeit, die ganze klare, freie und mächtige künstlerische Existenz des Gewandhausgiebels, ohne irgendwie durch das Herausbilden eines neuen, künstlerisch lebensfähigen Bauorganismus dafür Ersatz zu bieten. Der Entwurf ist an sich schon bitter schwach, an dieser Stelle aber ein unerhörter Schönheitsmord.“ „Braunschweig darf kein Schilda werden!“ ruft Carl Meissner aus. „Dieser Bau darf nicht weiter geführt werden, dieser Turm nicht emporwachsen! Man muss sehen, wie man sich aus der Affäre zieht, und die ganze Dachpartie von einem jener Meister, die es können, umgestalten lassen.“ Nach den in der erwähnten Zeitschrift beigelegten Abbildungen des projektierten Umbaus hätte in der Tat ein Preis auf die geschmackloseste und unmöglichste Erweiterung des prachtvollen Gewandhauses schwerlich einem anderen Projekt zufallen können als diesem. Wir hoffen, die Braunschweiger bringen Energie genug auf, sich dieser ultraprosaischen Verschandelung ihres Stadtbildes mit Erfolg zu widersetzen.

**Das Verlernen der Malerei.** Aus einem im Verlag Dr. Wedekind & Co., Berlin erschienenen Büchlein obigen Titels geben wir folgende Satyre wieder:

Das Stilleben.

Wenn die Unordnung auf einem Tisch so gross geworden ist, dass man nichts mehr herausfindet, der linke Stiefel neben einer



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>9</sup>

## Glasdächer ohne Kitt. Billigstes System. Schnelle Montage.

Absolute Dichtung. Herabtropfen des Schweißwassers gänzlich vermieden. Einfache Auswechslung der Tafeln.  
 OO Prospekte, Zeichnungen, Voranschläge bereitwilligst gratis. OO

**S. Zimmermann, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart**  
 Spezialfabrik für Glasbedachungen und Eisenkonstruktionen.



**W. EHLENDING**  
 HANNOVER-LÜNDEN

Heizkörper-Verkleidungen • Kamme-  
 Beleuchtungs-Körper •  
 Treibarbeiten • Perl-  
 Vorhänge • Platten-Gehänge



**KUNSTSCHAU WIEN 1908**  
 NACHST SCHWARZENBERG-PLATZ MAI BIS OKT.

**Ausstellung der Klimtgruppe**  
 Architektur • Malerei • Plastik  
 Plakatkunst • Theaterkunst  
 Hausbau • Kunstgewerbe  
 Gartenkunst und Gartentheater.



(ges. gesch.)

anerkannt bester

**Radiergummi**

unerreicht an Qualität. Zu beziehen in jeder besseren Papier- und Schreibwarenhandlung.

leeren Weinflasche steht, Papiere, unbezahlte Rechnungen, Zeitungen von Wurstresten, verwelkten Blumen und der Zahnbürste bedeckt werden, wenn aus einem daneben liegenden Folianten eine Käserinde als Lesezeichen herauslugt, dann wird dieses Arrangement ein Stilleben genannt.

Es offenbart sich darin das Grundprinzip der Kunst: die möglichste Einfachheit.

Beim Malen von Blüten, von Früchten vermeiden Erfahrene, der Kosten wegen, Rosen, Tulpen, frische Äpfel, Pflaumen usw., denn sie verändern in kurzer Zeit Form und Farbe.

Dies ist bei Strohblumen und Backobst nicht zu befürchten. Im Verein mit Streichholzschachteln, einem Tintenfass, einem Hanftuch und einem Stück Schweizerkäse geben sie ein hübsches Stilleben ab. Die Erfahrung lehrt, dass die goldigglänzenden Lichter des Käses sich besonders zur Wiedergabe eignen; nur muss er stets an der dem Auge abgewendeten Seite, der wechselnden Löcher wegen, angeschnitten werden. Die Raumkunst der Schweizerkäsefabriken ist noch nicht so weit vorgeschritten, dass auf irgendwelche Regelmässigkeit in der Löcherbildung gerechnet werden könnte.

Ist ein Hausschlüssel in dem Stilleben verwendet worden, so zeichne man seine Lage mit Kreide genau auf den Tisch, damit man ihn nicht verkehrt wieder hinlegt.

Der kalte Ton des Eisens bleibt stets derselbe beim Hausschlüssel; auch setzt er niemals, wie ich mit Augenblinzeln festgestellt habe, Rost an.

Freilicht.

Im Freien ist das Licht zerstreut wie ein Professor, weshalb die meisten Freilichtmaler ihre Werke innerhalb der Atelierwände anfertigen. Sie reden nur nicht darüber.

Dies ist überhaupt das Kapitel des Geschäftsgeheimnisses. Hauptsache: sich einer bestimmten Gruppe anschliessen. Haupterkenntnis: je heller das Licht eine Figur bestrahlt, um so undeutlicher wird sie.

Man nehme den Pinsel, versee ihn nacheinander mit Kadmium, Neapelgelb, Kobalt, Zinnoberrot, Permanentgrün und prügelt die Leinwand damit so lange durch, bis die gewünschte Figur auf ihr erscheint. Man kann sich nicht genug tun in der Farbbarkeit.

Die Oelfarbe ist recht pastos aufzusetzen; wer gut schmerzt, der gut fährt. Auch die Köchin streicht ihrem Grenadier die Butter möglichst dick aufs Brot. Der Farbengeiz ist die Wurzel alles Uebels. Grosse Patzen sind das Schiboleth, woran sich grosse Geister erkennen. Dünnmalerei ist ein Zeichen höfischen Strebertums.

Es wird sich aber empfehlen, dem Kritiker zu erklären, was das Erzeugnis der Pinselreinigung bedeuten soll.

## Firmen-Schilder-Fabrik

Oscar Burkhardt Telefon 1144 Frankfurt a.M.

Spezialität: Glasfirmenschilder

aller Sorten, mit kunstschmiedeeisernen Rahmen

Buchstaben-façon-u. facettenschleiferei

Transparent-Laternen • Wappen



## BAUAUSSTELLUNG STUTTGART

VERBUNDEN MIT EINER  
 AUSSTELLUNG  
 KÜNSTLERISCHER WOHNÄRME.  
 GEWERBEHALLE-STADTGARTEN.

:: EINTRITT 50 PFG. ::

JUNI 1908 OKTB.

**INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG**



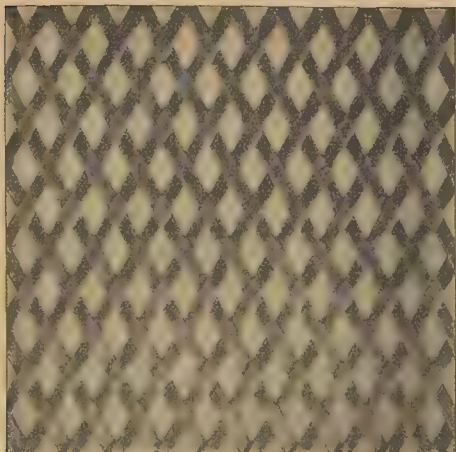
# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 9

Maschinenbau-Anstalt

## HUMBOLDT

Kalk bei Köln

*1/2 natürliche Grösse.*



*Musterbuch gratis.*

## Moderne Zierbleche

in allen Metallen und Färbungen.



### ZEITSCHRIFT BAU-GEWERBE

Begründet im Jahre 1857

Herausgegeben von

**Ludwig Haarmann**

Direktor der Herzogl. Baugewerkschule  
in Holzminnen

▽▽▽

**52ster Jahrgang**

ältestes, vornehmeres  
Publikationsorgan für die  
gesamte Bauindustrie

Erscheinen halbmonatlich  
Preis pro Semester 5 Mark

Probenummern gratis vom Verlag

**Carl Marhold Verlagsbuchhandlung**  
Halle a. S.

Die Kunst der Freilichtmalerei besteht nämlich im Rätselaufgeben, sobald sie richtig gehandhabt wird.

Wir können mit gesunden Augen zum Beispiel ein Bund Spargel auf fünf Fuss Entfernung und noch weit mehr ganz deutlich erkennen. Malen wir dieses Bund in Naturgrösse, so ist es unsere Aufgabe, den Extrakt des Ganzen so zu ziehen, dass ein wonniges leuchtendes Farbenrätsel den Beschauer zwingt, im Katalog nachzuschlagen, wenn er wissen will, was er vor sich hat. . .

### Literatur.

**Hausgärten.** Skizzen und Entwürfe aus dem Wettbewerb der „Woche“. (Neuestes Sonderheft der „Woche“. (158 Seiten Quartformat.) Preis 3 Mark. Verlag August Scherl G. m. b. H., Berlin SW. 68.

Das Streben nach dem Eigenheim ist zu keiner Zeit stärker hervorgetreten, als heute. Das Eigenheim, vom bescheidensten Landhaus bis zur prunkvollen schlossartigen Villa, gewinnt aber seinen vollen Reiz und gesundheitlichen Wert erst dann, wenn ihm ein Hausgarten angegliedert ist, der die Anforderungen eines künstlerischen Geschmacks und zugleich die praktische Aufgabe einer Erholungstätte erfüllt. Nach beiden Beziehungen liegen die Verhältnisse in Deutschland noch sehr im argen. Dies gab den Anlass zum Preisausschreiben der „Woche“.

Die Beteiligung an dem Preisausschreiben war erfreulicherweise eine so rege und die künstlerische Qualität, sowie die praktische Brauchbarkeit einer grösseren Anzahl von Entwürfen eine derart vorzügliche, dass sich der Verlag der „Woche“ zur Prämierung und zum Ankauf von 20 vollständigen Gartenentwürfen, sowie zum Erwerb von 33 Entwürfen von Einrichtungsstücken für Gärten entschloss. Diese 53 Entwürfe bilden nebst sechs farbigen Tafeln von Hausgärten, samt einführenden Erläuterungen des städtischen Gartendirektors Herrn Fritz Encke in Köln und des Geh. Regierungsrates Herrn Dr. Hermann Muthesius den Inhalt des vornehm ausgestatteten neuen Sonderhefts der „Woche“.

Erfreulicherweise ist durch dieses Preisausschreiben wieder einer Anzahl wenig bekannter Talente auf dem Gebiet der praktischen Kunst der Weg in die Öffentlichkeit gebahnt worden. Zugleich ist den Besitzern von Landhäusern und Eigenheimen jeder Art denkbar vielseitigste Anregung für die Anlegung eines geschmackvollen und praktischen Hausgartens von der einfachsten bis zur reichsten Gestaltung geboten.

### Beilagen.

Dieser Nummer sind folgende Prospekte beigelegt, die wir der Beachtung unserer Leser besonders empfehlen:

1. H. Hammelrath & Co. in Köln-Lindenthal.
2. Röpner & Müller in Stuttgart, betr. „Romul“-Saugluft-Enstaubung.

**Wir bitten unsere Leser, sich bei  
Anfragen stets auf die Anzeigen**

**in den**

**MODERNEN  
BAUFORMEN**

**zu beziehen. Der Verlag.**

# DIE MODERNEN MEDAILLEURE AUF DER PARISER WELTAUSSTELLUNG 1900

HERAUSGEGEBEN VON ROGER MARX

32 FOLIOTAFELN

IN MAPPE

PREIS 26 MARK



Den für Medailleurkunst interessierten Kreisen ist der ausserordentliche Aufschwung, den diese während der letzten Jahrzehnte erfahren hat, wohl bekannt. Das Werk soll von dieser seit langer Zeit unerreichten Blüte Zeugnis ablegen; die darin wiedergegebenen Medaillen und Plaketten repräsentieren eine Auswahl der herrlichsten Schöpfungen der modernen Glyptik, wie sie Dumont, Andrieu, Chapu, David d'Angers, Chaplain, Roty, Pawlik, Mayer, Saint-Gaudens u.s.w. hervorgebracht und damit bahnbrechenden Einfluss auf diesem Gebiete gewonnen haben. Wer Liebe und Verständnis für die Kunst unserer Zeit hat, wird in diesen Blättern ein wahres Museum der modernen Medaille finden und den Männern seine Verehrung nicht versagen, die neues Leben in diesem Kunstzweig erweckt haben und in dem Rund einer Medaille, in dem Rechteck einer Plakette so grosse Gedanken, so viel Schönheiten und feine Empfindung zu vereinigen wussten.



VERLAG VON JULIUS HOFFMANN-STUTTGART • ZU BEZIEHEN DURCH JEDE BUCHHANDLUNG

# DEUTSCHE WAPPEN= ROLLE

VON

• HUGO • G • STRÖHL •

22 Foliotafeln in Farbendruck nebst reich illustr. Text.  
Preis in origineller und prächtiger Leinwanddecke 40 Mark.

Dieses Werk enthält alle Wappen, Standarten, Flaggen, Landesfarben und Kokarden des Deutschen Reiches, seiner Bundesstaaten und regierenden Dynastien nach offiziellen Angaben. Dem Blason der derzeit geführten Staatswappen ist in kurz gefassten Notizen eine Geschichte der einzelnen Wappenteile angefügt, und, wo dies tunlich, mit Kopien von Wappenbildern aus der frühesten heraldischen Zeit illustriert. Die Deutsche Wappenrolle darf den Anspruch machen, ein absolut zuverlässiges Nachschlagebuch genannt zu werden.



Julius Hoffmann • Verlag • Stuttgart

Verkleinerte Farbentafel aus Ströhl, Wappenrolle



## BILLING & ZOLLER, Akt.-Ges. für Bau- u. Kunsttischlerei, Karlsruhe i. B.

Atelier für Innendekoration und moderne künstlerische Wohnungseinrichtung

**Möbelfabrik \* Polsterarbeiten \* Dekorationen**

Vollständige Ausstattung feiner Villen, Wohnhäuser, Hotels etc.  
nach eigenen oder gegebenen Entwürfen.

### Wilhelm Link, Heidelberg

Installations-Geschäft

Telephon 1352. Bergheimerstrasse Nr. 38 Telephon 1352.

Inhaber der früheren Installationsabteilung von C. Maquet, G. m. b. H.

**Grossinstallationsbetrieb  
für Gas- und Wasserleitungen  
sowie Heizungsanlagen.**

**Klosett-, Bade- und Toilette-Einrichtungen  
für Anstalten, Fabriken und Privathäuser.**

Beste Referenzen stehen zu Diensten.

### FRIEDRICH LANG

KUNSTSCHMIEDE - KARLSRUHE - BADEN

**FEINKONSTRUKTIONEN**

KUNSTGEWERBLICHE

**SCHMIEDE- UND TREIBARBEITEN**

Spezialität: Beleuchtungskörper, Heizkörpergitter  
in Eisen, Messing, Bronze und Neusilber  
nach eigenen und gegebenen Zeichnungen



Kunstgewerbl.

**Garten- und Dielen-Möbel**

**Mod. Garten-Häuser  
Lauben, Spaliere.**

Man verlange illustrierte Preisliste II.

**Joh. Fuchs, Spezialgeschäft für Gartenausstattung, Frankfurt a. M.,**  
Hoflieferant. Oberlindau 16.

### Goudron- Korkplatten.

Muster versendet die Spezialfabrik für  
Wärmeschutzmittel

**Rheinhold & Co.,**  
Hannover D. 17.

Kloceignur für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

*Wichtig für Architekten und Ingenieure. Erleichtert die Arbeit*

## Statik und Diagramme zum Dimensionieren der Decken und Stützen im Massivbau

mit 3 Diagrammen

und 9 Figuren im Text

von Regierungsbaumeister und Civilingenieur

**O. KOHLMORGEN—Berlin**

(verfasst im Auftrage des Vereins „Massivbauverband“)

Preis broschiert Mark 2.—.

*Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.*

## C. BRÖMME

Leipzig-Lindenau

Baugeschäft und

**Cement-Bauunternehmung**

Baubureaux: Birkenstrasse Nr. 15

Fernsprecher Nr. 2666

Telegramm-Adresse: Baubrömmе, Leipzig

Abteilung I:

**Hoch- u. Tiefbau**

Spezialität:

Ausführung von kompletten

Industrie-Anlagen

Dampfschornsteinbau

Dampfkessel-einmauerungen

Abteilung II:

**Beton- u. Eisenbetonbau**

Eigene Konstruktionsbureaux

Ausführung aller

vorkommenden Betonarbeiten.





## ==== Schützt die Lungen! ==== Der Staub-Saugapparat „Colonia“

mit Elektromotor zum Anschluss durch Steckkontakt an die Lichtleitung entfernt schnell und ohne Staubaufwirbelung

**Staub, Motten und deren Brut**  
aus Polstermöbeln, Teppichen, Gardinen, Betten,  
Wandbekleidungen usw.

Billig, leistungsfähig und leicht zu bedienen!

Ausserdem liefern **stationäre Entstaubungs-Anlagen** (System Hammelrath).

Feinste Referenzen!

Entstaubungsmaschinen geliefert an: Königliches Kurhaus Ems, Großherzogl. Schloß Neustrelitz, Carltonhotel Frankfurt a. M., Hotel Kaiserhof Cöln, Städtische Bäder Cöln u. s. w.

**H. Hammelrath & Co., G. m. b. H.**

Cöln-Lindenthal. Filiale und Ausstellung: Berlin, Leipziger Strasse 76.

Ingenieurbesuch kostenlos.



# ROMUL

## SAUGLUFT-(VACUUM) ENTSTAUBUNGS-ANLAGEN

### „SYSTEM SCHAUER“

D-REICH'S PATENTE

AUSLANDS PATENTE

EINFACHER, GEFÄHRLOSER, BILLIGER BETRIEB! :: HÖCHSTE SAUGKRAFT!  
KEINE REPARATUREN! :: IDEALE LÖSUNG DER REINIGUNGSFRAGE! :: DER  
STAUB WIRD MIT DEM BETRIEBSWASSER IN DIE KANALISATION ABGELEITET!

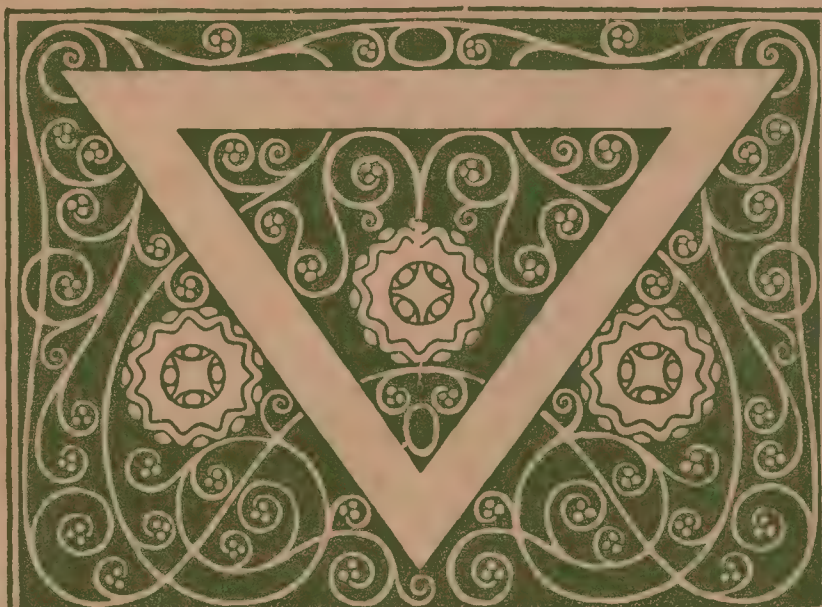
PROSPEKTE DURCH  
**RÖPNER u. MÜLLER STUTTGART**  
TELEGRAMM-ADRESSE: ROMUL

# KESSLER-SEKT

G.C. KESSLER & CO., Kg. Hof- u. Hoflief. ESSLINGEN

ALTE REZEPTUR  
GEGRÜNDET 1828

# MODERNE BAUFORMEN



MONATSHEFTE  
FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL  
VERLAG: JULIUS HOFFMANN  
STUTT GART

M/G



**ROMUL**  
**SAUGLUFT-VACUUM-ENT-**  
**STAUBUNGS-ANLAGEN**



**SYSTEM SCHAUER**  
 D-R PATENT-AUSLANDS-PAT.  
**DIE BESTEN**  
**DER WELT**

**RÖPNER & MÜLLER STUTTGART**

**VAL. HAMMERAN**  
 GEGRÜNDET 1867 :: **FRANKFURT am MAIN** :: GEGRÜNDET 1867 ::

**Tresor-Bauanstalt**

**Geldschrankfabrik, Konstruktions- und Kunstschmiede-Werkstätten:**

<b>ABTEILUNG I</b>	<b>ABTEILUNG II</b>
: Feuerfeste Geldschränke :	: Staubdichte Sammlungs- :
== Kassengewölbe ==	schränke, Instrumenten- und
Safesanlagen, Panzerkassen	: Medikamenten-Schränke :
== Gewölbe-Türen ==	== Krankenhausmöbel ==
Lieferant der Deutschen	== Schaufenster-Anlagen ==
== Reichsbank ==	Fassaden, Veranden, Winter- gärten ==

**ABTEILUNG III**  
 Kunstschmiedearbeiten, getriebene Arbeiten aller Arten  
 : eiserne Tore und Gitter, Treppengeländer, Balkone :  
 == Fenstergitter, Beleuchtungs-Körper ==

**Maurerarbeiten bei Frostwetter**  
 mittels des von allen Fachleuten als vorzüglich  
 anerkannten

**CALCIDUM, Marke K & E (Frostschutzmittel)**

Dieses Bindemittel für Mörtel und Zement gewinnt mit jedem Tage neue Anhänger. — Von hohen Behörden geprüft und von Autoritäten im Baufach empfohlen.

**Rönigswarter & Ebell** Chem. Fabrik, Linden vor Hannover.

*Magnesium Chlorcalcium*

**Rabitzgewebe**  
 liefern schnell und billigst  
 Mech. Drabigewebefabriken  
**Gebrüder Körner**  
 Waldenburg i. Schl.

**REFERENZEN:**  
 Zivilkabinet Sr. Majestät des Kaisers, Berlin.  
 Kgl. Ministerien Berlin.  
 Kais. Reichspostämter Berlin.  
 Kgl. Eisenbahndirektionen Berlin, Köln etc.  
 Schulen in Berlin, München, Köln, Kassel, Düsseldorf etc.  
 Heilanstalten Berlin, Frankfurt a. O., Bromberg etc.

**Bedburger Linoleum**  
**Bedburger Lincrusta**

Auf Ausstellungen preisgekrönt

**Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.**

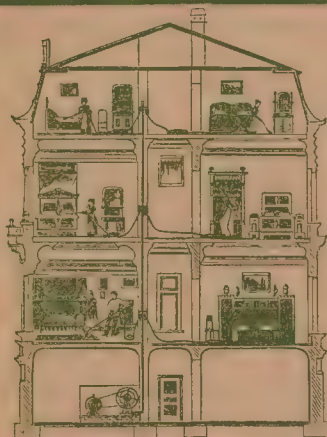
Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.

Künstlerkollektion nach Entwürfen von Professor Jan Kotera, Schule Professor Koloman Moser, Professor Eckmann, Rudolf Wille u. a.  
 Erstklassige Erzeugnisse von unerreichter Haltbarkeit.

949

Kataloge u. Muster kostenlos.





— Schützt die Lungen! —  
*Jedes Haus sollte mit einer stationären*  
**Vacuum-Entstaubungsanlage**

*(System Hammelrath) versehen werden!*  
 Bequem einzubauen! Betriebskosten zirka 10—20 Pf. pro Stunde!  
*Staubfreie Reinigung der Polstermöbel, Teppiche,  
 Betten, Vorhänge usw. durch Saugluft.*

Ingenieurbesuch kostenlos! ○ ○ Feinste Referenzen!  
 Entstaubungsmaschinen geliefert an: Königl. Kurhaus Ems, Großherzogl.  
 Schloß Neustrelitz, Carltonhotel Frankfurt a. M., Hotel Kaiserhof Cöln,  
 Städtische Bäder Cöln u. s. w.

**H. Hammelrath & Co., G. m. b. H.**  
 Cöln-Lindenthal und Berlin S.W., Leipziger Strasse 76.  
*Dasselbst Ausstellung betriebsfertiger Apparate.*



**DELMENHORSTER ANKER-**  
**LINOLEUM UND LINCRUSTA**  
 ANERKANNT ERSTKLASSIGE FABRIKATE  
 IN KÜNSTLERISCH VOLLENDETER MUSTERUNG  
 NEUE ARCHITEKTEN-KOLLEKTION



**KESSLER-SEKT**

G.C.KESSLER & CO., Kgl. Hofliefe. ESSLINGEN

ÄLTESTE DEUTSCHE WEINBAU-  
 GEBIRGS-SEKT-FABRIC

## **BILLING & ZOLLER, Akt.-Ges. für Bau- u. Kunsttischlerei, Karlsruhe i. B.**

Atelier für Innendekoration und moderne künstlerische Wohnungseinrichtung

**Möbelfabrik \* Polsterarbeiten \* Dekorationen**

Vollständige Ausstattung feiner Villen, Wohnhäuser, Hotels etc.  
nach eigenen oder gegebenen Entwürfen.

## **Wilhelm Link, Heidelberg**

Installations-Geschäft

Telephon 1352. Bergheimerstrasse Nr. 38 Telephon 1352.

Inhaber der früheren Installationsabteilung von C. Maquet, G. m. b. H.

**Grossinstallationsbetrieb  
für Gas- und Wasserleitungen  
sowie Heizungsanlagen.**

Klosett-, Bade- und Toilette-Einrichtungen  
für Anstalten, Fabriken und Privathäuser.

Beste Referenzen stehen zu Diensten.

## **FRIEDRICH LANG**

KUNSTSCHMIEDE - KARLSRUHE - BADEN

**FEINKONSTRUKTIONEN**

KUNSTGEWERBLICHE

**SCHMIEDE- UND TREIBARBEITEN**

Spezialität: Beleuchtungskörper, Heizkörpergitter  
in Eisen, Messing, Bronze und Neusilber  
nach eigenen und gegebenen Zeichnungen

# **Thiergärtner u. Voltz & Wittmer G. m. b. H.**

## **Baden-Baden**

Filialen: Berlin, Köln, Frankfurt a. M., Strassburg, Stuttgart, Wiesbaden, München, Zürich

**Gesundheitstechnische, Heizungs- und Elektrizitäts-Anlagen.**

*Wichtig für Architekten und Ingenieure. Erleichtert die Arbeit*

## **Statik und Diagramme zum Dimensionieren der Decken und Stützen im Massivbau**

mit 3 Diagrammen

und 9 Figuren im Text

von Reglerungsbaumeister und Civilingenieur

**O. KOHLMORGEN—Berlin**

(verfasst im Auftrage des Vereins „Massivbauverband“)

Preis broschiert Mark 2.—.

*Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.*

## **C. BRÖMME**

**Leipzig-Lindenau**

Baugeschäft und

**Cement-Bauunternehmung**

Baubureaux: Birkenstrasse Nr. 15

Fernsprecher Nr. 2666

Telegramm-Adresse: Baubrömmе, Leipzig

Abteilung I:

## **Hoch- u. Tiefbau**

Spezialität:

**Ausführung von kompletten**

**Industrie-Anlagen**

**Dampfschornsteinbau**

**Dampfkesselmauerungen**

Abteilung II:

## **Beton- u. Eisenbetonbau**

**Eigene Konstruktionsbureaux**

**Ausführung aller**

**verkommenden Betonarbeiten.**



OTTO LANGE

# DEKORATIONS-MALEREIEN

FÜR DAS BÜRGERHAUS

24 FARBIGE TAFELN IN MAPPE

PREIS 30 MARK

Ueberall macht sich heute ein Streben nach Einfachheit und Strenge beim malerischen Schmuck der Decken und Wände bemerkbar. Fachleute wie Publikum verlangen klare vornehme Wirkung der Malerei. Nichts ist also natürlicher, als der Wunsch nach praktischen, künstlerisch gediegenen und leicht ausführbaren Unterlagen. Die meisten existierenden Werke sind viel zu reich und zu schwierig zu kopieren, um in der täglichen Praxis des Dekorationsmalers Verwendung zu finden. Für mittlere Aufgaben existierte nahezu nichts, was einem geschulten Geschmack genügt hätte, so dass es dem kleineren Geschäftsmanne sehr erschwert war, mit der neuen Bewegung Schritt zu halten und vorwärts zu kommen. Da heute bei Vergebung von Malerarbeiten sehr genau gerechnet wird und die Konkurrenz sich fast überall steigert, wurden bei dieser neuen Publikation die praktischen Bedürfnisse in erster Linie berücksichtigt. Das Werk ist in jeder Hinsicht den Anforderungen des Alltags angepasst, sämtliche Motive sind mit Rücksicht darauf entworfen, dass

sie sich bei vornehmer Wirkung billig und leicht ausführen lassen. Durch die ausserordentliche Fülle der in dem Lange'schen Werke gebotenen Vorbilder werden auch die höchsten Ansprüche, die man an ein derartiges Werk stellen kann, befriedigt, zumal die einzelnen Entwürfe den gegebenen Raumverhältnissen im einzelnen Falle leicht anzupassen sind. Mit der Ueberzeugung, den Interessenten mit diesem Werke eine Fundgrube werkgerechter und zeitgemässer Anregungen zu bieten, gibt der unterzeichnete Verlag die „Dekorations-Malereien“ von Otto Lange heraus. Die in den letzten Jahren eingerissene Gepflogenheit, die Decken der Wohnräume weiss zu streichen, ist hauptsächlich auf das Fehlen von solchen Vorlagen in der modernen Richtung zurückzuführen, die den künstlerisch empfindenden Architekten genügt hätten. Durch die zeitgemässen Entwürfe Lange's wird diese Lücke ausgefüllt. Das Werk darf als eine sehr wirksame Waffe für die Dekorationsmaler gegen die sogenannte „weisse Gefahr“ bezeichnet werden. Möge die Ernte der Saat entsprechen.

Illustrierter Prospekt mit Schablonen-Verzeichnis gratis von JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART

## Von der Empire- zur Biedermeierzeit

Eine Sammlung charakteristischer Möbel und  
Innenräume, mit einem Vorwort von J. A. Lux

Verlag von Julius Hoffmann  
Stuttgart

54 Foliotafeln in Mappe mit 232 photographischen Aufnahmen. Preis 42 Mark

Illustrierter Prospekt auf Verlangen gratis





# Staub-Saugapparat „Colonia“

mit Elektromotor

zum Anschluss durch Steckkontakt an die Lichtleitung  
entfernt schnell und ohne Staubaufwirbelung

**Staub, Motten und deren Brut**

aus

Polstermöbeln, Teppichen, Gardinen, Betten, Wandbekleidungen u. s. w.  
Billig, leistungsfähig und leicht zu bedienen.

Ausserdem liefern Stationäre Entstaubungs-Anlagen System Hammelrath.  
Feinste Referenzen.

**H. Hammelrath & Co., G. m. b. H.**  
Cöln-Lindenthal.

Filiale und Ausstellung: Berlin, Leipzigerstrasse 76.

# DECKEN UND WÄNDE FÜR DAS MODERNE HAUS VON M. J. GRADL-NEUE FOLGE

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART.

24 Tafeln in Mappe. Preis Mark 30.—.

===== Illustrierter Prospekt kostenfrei. =====

JULIUS HOFFMANN · VERLAG · STUTTGART

# KESSLER-SEKT

G.C. KESSLER & Co., Kgl. Hofliefr. ESSLINGEN

ÄLTESTE DEUTSCHE SECTBRÄUEREI  
GEGRÜNDET 1826

# MODERNE BAUFORMEN



MONATSHEFTE  
FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL  
VERLAG: JULIUS HOFFMANN  
STUTT GART

mlg



**ROMUL**  
**SAUGLUFT-VACUUM-ENT-**  
**STAUBUNGS-ANLAGEN**



**SYSTEM SCHAUER**  
 D.-R. PATENT-AUSLANDSPAT.  
**DIE BESTEN**  
**DER WELT**

**RÖPNER & MÜLLER STUTTGART**

**VAL. HAMMERAN**  
 GEGRÜNDET :: 1867 :: **FRANKFURT am MAIN** :: 1867 :: GEGRÜNDET

**Tresor-Bauanstalt**  
**Geldschrankfabrik, Konstruktions-**  
**und Kunstschmiede-Werkstätten:**

<b>ABTEILUNG I</b>	<b>ABTEILUNG II</b>
: Feuerfeste Geldschränke :	: Staubdichte Sammlungs- :
== Kassengewölbe ==	== schränke, Instrumenten- und
Safesanlagen, Panzerkassen	: Medikamenten-Schränke :
== Gewölbe-Türen ==	== Krankenhausmöbel ==
Lieferant der Deutschen	== Schaufenster-Anlagen ==
Reichsbank	Fassaden, Veranden, Winter-
	gärten

**ABTEILUNG III**  
 Kunstschmiedearbeiten, getriebene Arbeiten aller Arten  
 : eiserne Tore und Gitter, Treppengeländer, Balkone :  
 == Fenstergitter, Beleuchtungs-Körper ==

**Maurerarbeiten bei Frostwetter**  
 mittels des von allen Fachleuten als vorzüglich  
 anerkannten

**CALCIDUM, Marke K & E (Frostschutzmittel)**

Dieses Bindemittel für Mörtel und Zement gewinnt mit jedem Tage neue Anhänger. — Von hohen Behörden geprüft und von Autoritäten im Baufach empfohlen.

**Königswarter & Ebell, Chem. Fabrik, Linden vor Hannover.**

**Rabitzgewebe**  
 Liefern schnell und billigst  
 Mech. Drahtgewebefabriken  
**Gebrüder Körner**  
 Waldenburg i. Schl.

**REFERENZEN:**  
 Zivilkabinet Sr. Majestät des Kaisers, Berlin.  
 Kgl. Ministerien Berlin.  
 Kais. Reichspostämter Berlin.  
 Kgl. Eisenbahndirektionen Berlin, Köln etc.  
 Schulen in Berlin, München, Köln, Kassel, Düsseldorf etc.  
 Heilanstalten Berlin, Frankfurt a. O., Bromberg etc.

**Bedburger Linoleum**  
**Bedburger Lincrusta**

*Auf Ausstellungen preisgekrönt*

**Künstlerkollektion nach Entwürfen von Professor Jan Kotera, Schule Professor Koloman Moser, Professor Eckmann, Rudolf Wille u. a.**  
 Erstklassige Erzeugnisse von unerreichter Haltbarkeit.

**Kataloge u. Muster kostenlos.**

**Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.**  
 Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.



TWYFORDS  
SANITÄTS-ARTIKEL  
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM  
**ADAMANT-FEUERTON**

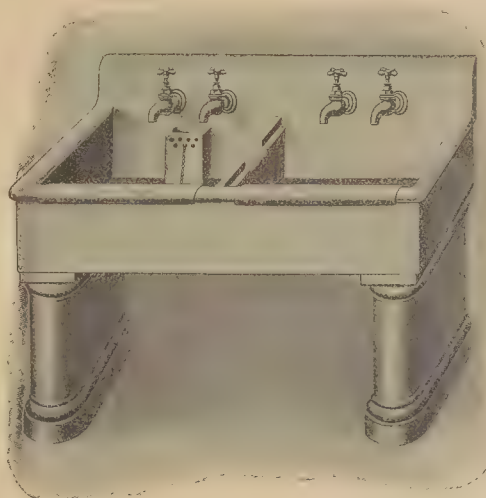
TRAGEN STETS DIE-  SE SCHUTZMARKE

Kein wirklich erstklassiges modernes Gebäude  
**OHNE ADAMANT-FEUERTON-WAREN**  
Sauber wie Porzellan, dabei fest wie Granit. Säurefest. Frost-  
sicher. Sind fast unzerbrechlich und viel dauerhafter und  
sauberer als eisen-emaillierte Waren. ♦ Man verlange Kataloge  
und Listen gratis.

LAGER IN  
DRESDEN  
REINHARD  
F. OEHME  
GEROKSTR.  
62—64



LAGER IN  
DÜSSEL-  
DORF  
R. HEYDEN  
& Co.  
STEINSTR.32



LAGER IN  
FRANK-  
FURT A/M.  
GEORG  
HOFFMANN  
KAISERSTR.39



LAGER IN  
HAMBURG  
HOLDE-  
FLEISS &  
JAHRMANN  
SCHÖNSTR.11

**TWYFORDS-WERKE**  
**RATINGEN**

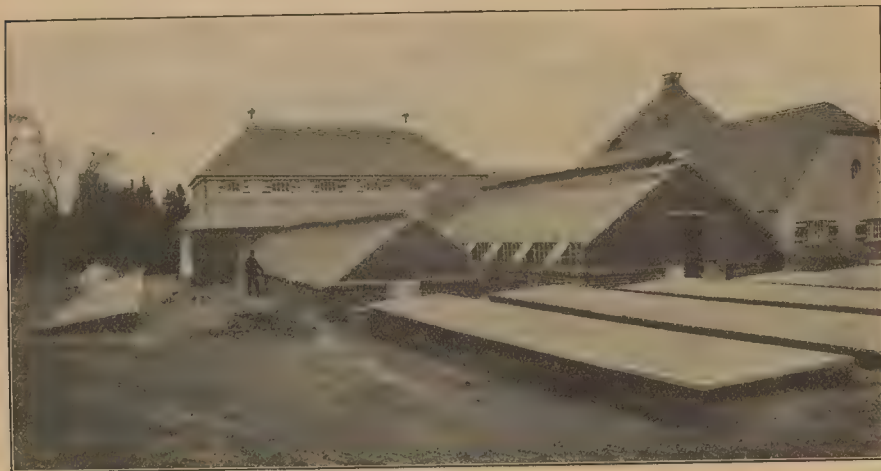
BEI  
DÜSSELDORF

## Moderne Gewächshaus-Anlagen

und

## Wintergärten

*Ueber 60 mal prämiert,  
Staatsmedaille u. s. w.*



Gewächshausanlagen, der Schlossgärtnerei Rehnitz-Glasow bei Soldin, Neumark, bestehend aus Orangerie, Kalt-Warm und Vermehrungshaus nebst heizbaren Frühbeetkästen.  
Ausgeführt im Auftrage des Herrn Professor Emanuel von Seidl, Architekt, München und der Herren Körner & Brodersen, Gartenarchitekten, Steglitz bei Berlin.

Letzte Auszeichnungen:

Industrie- und Gewerbe-  
Ausstellung  
Düsseldorf 1902.

Internationale Kunst- und  
Gartenbau-Ausstellung  
Düsseldorf 1904.

Jubiläums-Ausstellung  
Mannheim 1907.

Feinste Referenzen.  
Prospekte und Preise  
auf Verlangen.

Gewächshaus-Anlagen \* Veranden \* Wintergärten \* Gartenhäuser \* Zentral-Heizungs-Anlagen

Fernsprechanschluss  
Amt Cöln No. 3359

### Gerhard Rubruck, Cöln-Ehrenfeld

Telegr.-Adresse:  
Rubruck, Cöln-Ehrenfeld

Aelteste und grösste Spezial-Fabrik Rheinlands und Westfalens.



### H. HOFFMANN

Keramisch technisches Bureau  
STRASSBURG      ZÜRICH  
Kronenburgerring 17      Metropole

Keramische Aussen- und Innen-Dekoration  
von Palais, Villen, Sanatorien, Hôtels

ooo

Kunstgewerbliche Werkstätten für

Baukeramik      Cheminées  
Heizkörperverkleidungen  
Schul-, Zier- und Gartenbrunnen  
Vasen, Jardinières und Blumenkübel  
Boden- und Wandbeläge in allen Stilarten

ooo

Spezialglasuren in Scharffeuer, Matt- und Halb-  
mattglasuren, Kristallglasuren etc.

Fabrik-Märke:  H. H. Straßburg

## PAUL MEBES, UM 1800

ARCHITEKTUR UND HANDWERK IM LETZTEN JAHR-  
HUNDERT IHRER TRADITIONELLEN ENTWICKLUNG

2 Bände von je 25 Bogen mit etwa 800 Abbildungen

Preis jedes Bandes, in Leinen gebunden, 20 MARK

Band I

STRASSENBILDER, ÖFFENTLICHE GE-  
BÄUDE UND WOHNHÄUSER, KIRCHEN  
UND KAPELLEN, FREITREPPEN, HAUS-  
TÜREN, EISERNE GITTER, DENKMÄLER,  
BRUNNEN

Band II

PALAIS UND STÄDTISCHE BÜRGER-  
HÄUSER, LAND- UND HERRENHÄUSER,  
GARTENHÄUSER, TORE, BRÜCKEN,  
WOHNRÄUME, EINZELMÖBEL, ÖFEN,  
BELEUCHTUNGSKÖRPER, UHREN

### Urteile der Presse:

Monatshefte für Kunstwissenschaft 1908, Heft 6: Eine solche Publikation bedarf nicht vieler empfehlender Worte; sie wird sicherlich von selbst unter den Architekten, Handwerkern und Freunden der Baukunst ausserordentliche Verbreitung finden. Ein solches Werk wurde von der künstlerischen Zeitstimmung — im guten Sinne — wie kaum ein Zweites gefordert. — — —

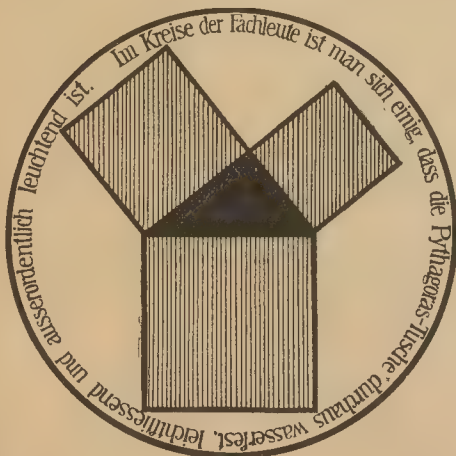
Zentralblatt für das deutsche Baugewerbe 1908, No. 33: — — schüttet einen Reichtum von entzückenden Bildern aus, dass man darin versunken, von einem glücklichen und schönen Deutschland träumen mag. — —

Wochenschrift des Architekten-Vereins zu Berlin 1908, No. 29: Das Buch ist eine Vorbildersammlung im besten Sinne, und es wäre zu wünschen, dass besonders diejenigen, die den quantitativ grössten Anteil an der Erbauung unserer modernen Grossstädte haben, die in ihm gepredigte Natürlichkeit und Einfachheit beherzigten. Bei der Fülle des gebotenen Abbildungsmaterials, das mit grosser Sorgfalt zusammengetragen ist, ist der Verkaufspreis erstaunlich gering. Bauzeitung für Württemberg 1908, No. 25: Das Werk ist mit Freude zu begrüssen und besonderer Beachtung wert.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Prospekte mit Probeabbildungen kostenlos

Dr. Fr. Schoenfeld & Co. :: Düsseldorf

Malerfarben und Maltuchfabrik



Feinste feuchte Wasserfarben

Pythagoras-Tusche flüssig

und unverwaschbar. Tiefschwarz

Aufstriche von Tuschen stehen gern zur Verfügung

Technische Aquarellfarben

Etuis und Sortimente

für Unterrichtszwecke

—•• Proben auf Wunsch kostenlos —••





**Staubfreie  
Wohnungs-Reinigung**  
durch Vacuum-Entstaubungs-Anlagen  
System Falk patentamtl. gesch. u. Patente angem.  
**für Wohnhäuser jeglicher Art!**  
Überall leicht einzubauen.  
Stationär und transportabel  
Prospekte, Kostenanschläge, sowie In-  
genieurbesuch kostenlos.  
Viele Anlagen im Betrieb. \* 1a. Referenzen.  
Wichtige Neuheiten zur Schonung zarter  
Stoffe. — Automatische Schlauch-  
anschlussstücke!  
**Wilh. Schwarzhaupt**  
Maschinenfabrik  
CÖLN am Rhein.

**LUDWIG ALTER**  
**HOF-MÖBELFABRIK**  
**DARMSTADT**

GROSSH. HESS.  
HOF-LIEFERANT

KAISERL. RUSS.  
HOF-LIEFERANT

VORNEHMSTES ETABLISSEMENT UND  
GRÖSSTER FABRIKATIONS-BETRIEB FÜR  
KÜNSTL. WOHNUNGSEINRICHTUNG  
UND VOLLSTÄNDIGEN INNENAUSBAU  
VERSTÄNDNISVOLLE MATERIALBEHANDLUNG  
□□□□ ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG □□□□  
HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN:

TURIN 1902      DARMSTADT 1901 & 1904      ST. LOUIS 1904

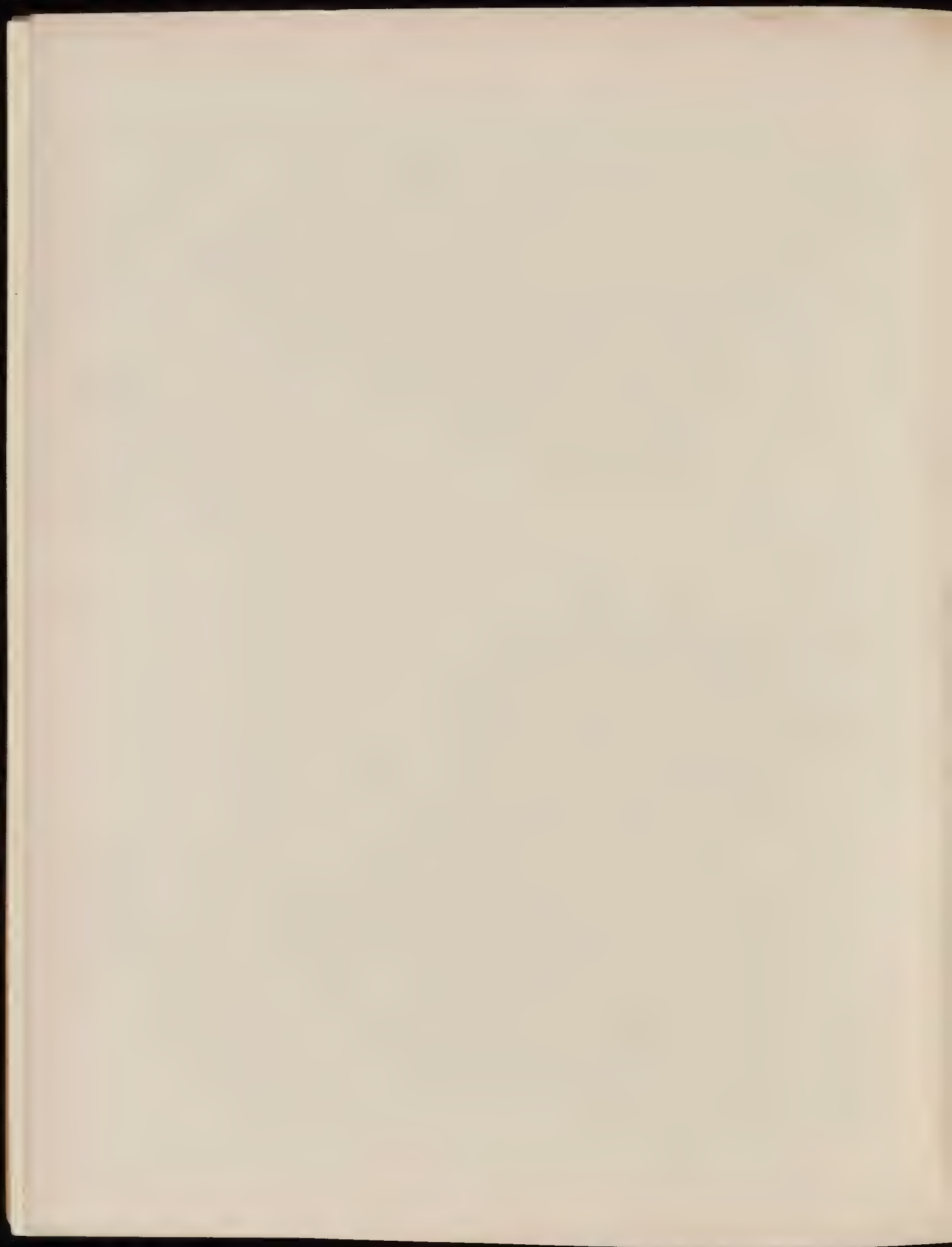








ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
UMGESTALTUNG DES THEATERPLATZES IN DRESDEN  
(AQUARELL VON FRITZ BECKERT-DRESDEN)



VII **MODERNE BAUFORMEN** 11  
**MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR**

VIERTES DRESDENER KÜNSTLERHEFT



ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
 Aufgang zur Kirche in Dresden-Plauen





ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
Friedhof Plauen-Dresden



ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
*Friedhof Plauen-Dresden*

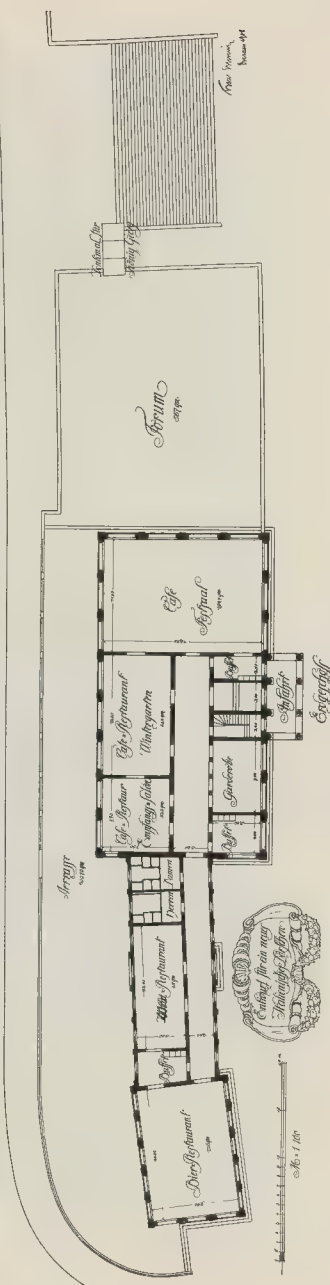
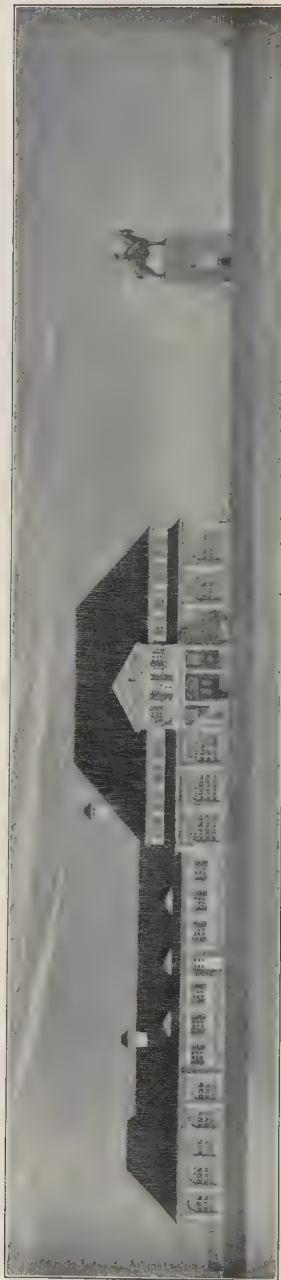


ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
*Friedhof Dresden-Plauen*





MALER OTTO GUSSMANN-DRESDEN  
*Deckenbild im Ekturm der Friedhofbefestigung Dresden-Plauen*



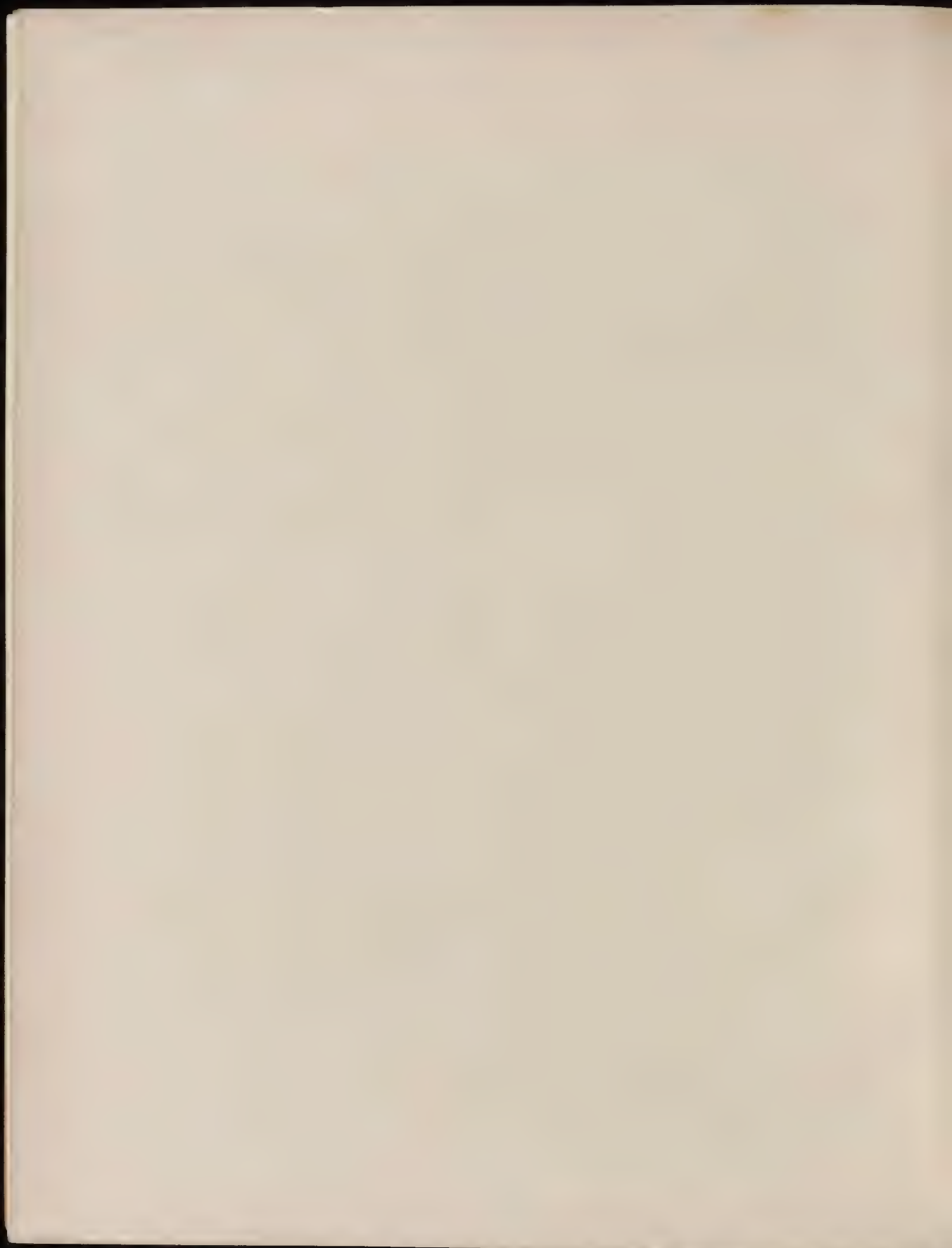
ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN

Das neue „Italienische Dörfchen“ in Dresden, Ansicht gegen die Elbe, gegen den Theaterplatz und Grundriss



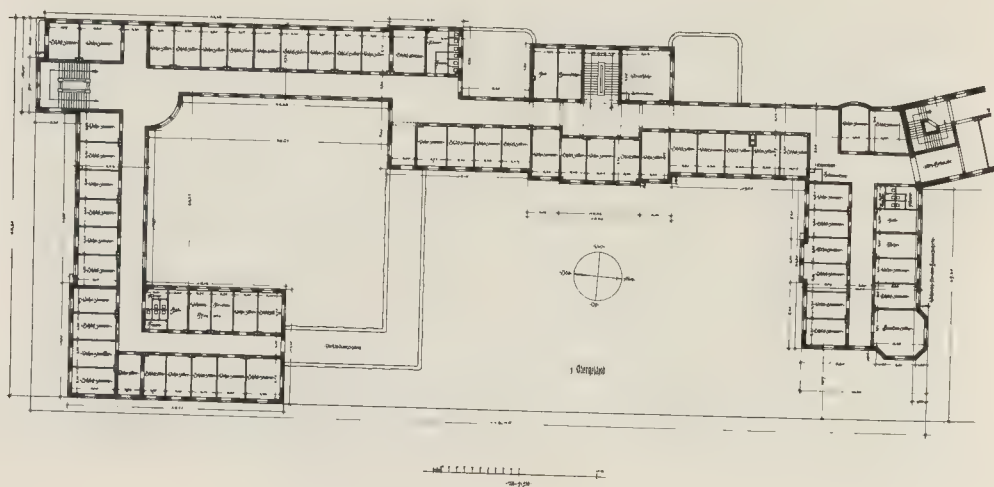
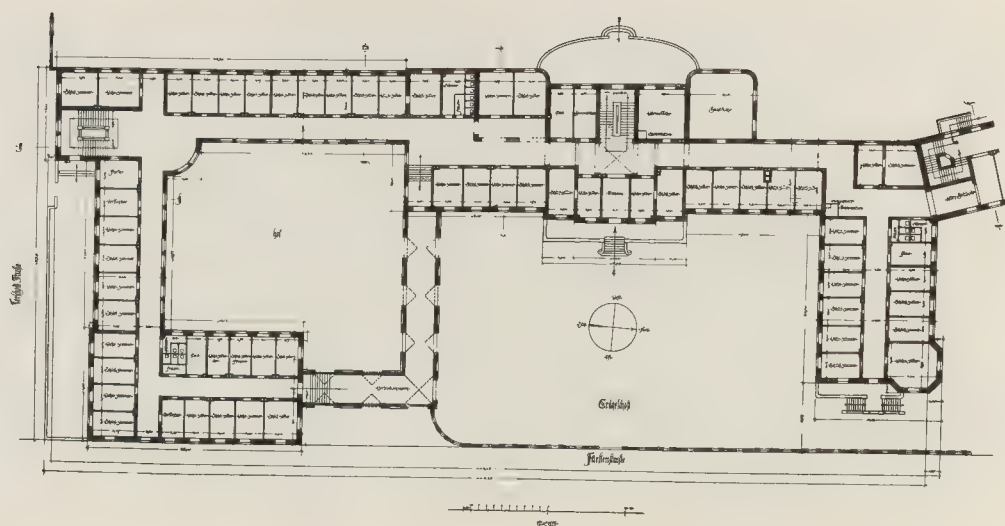
ARCHITEKT HANS ERLWEIN - DRESDEN  
UMGESTALTUNG DES THEATERPLATZES IN DRESDEN







ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
*Bürgerhospital*



ARCHITEKT HANS ERLWEIN-DRESDEN  
Grundrisse des Bürgerhospitals





ARCHITEKT HEINRICH TSCHARMANN-DRESDEN  
*Waldkirchlein für die Volksheilstätte Albertsberg bei Auerbach i. V.*

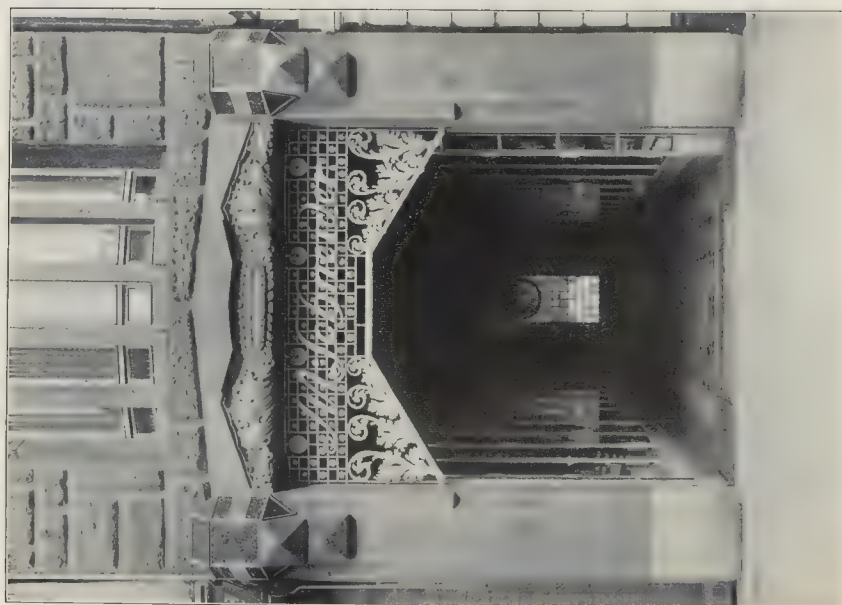
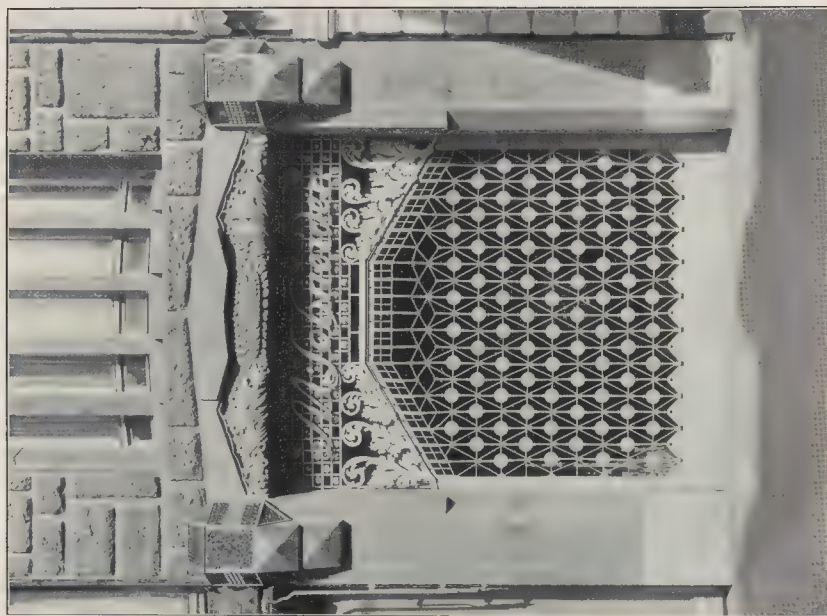


ARCHITEKT MARTIN DÜLFER-DRESDEN  
Kaufhaus M. Schneider, Wiesbaden: Detail der Fassade



ARCHITEKT MARTIN DÜLFER-DRESDEN  
*Kaufhaus M. Schneider, Wiesbaden: Fassade Kirchgasse*





ARCHITEKT MARTIN DÜLFER-DRESDEN  
Kaufhaus M. Schneider, Wiesbaden: Passage offen und geschlossen



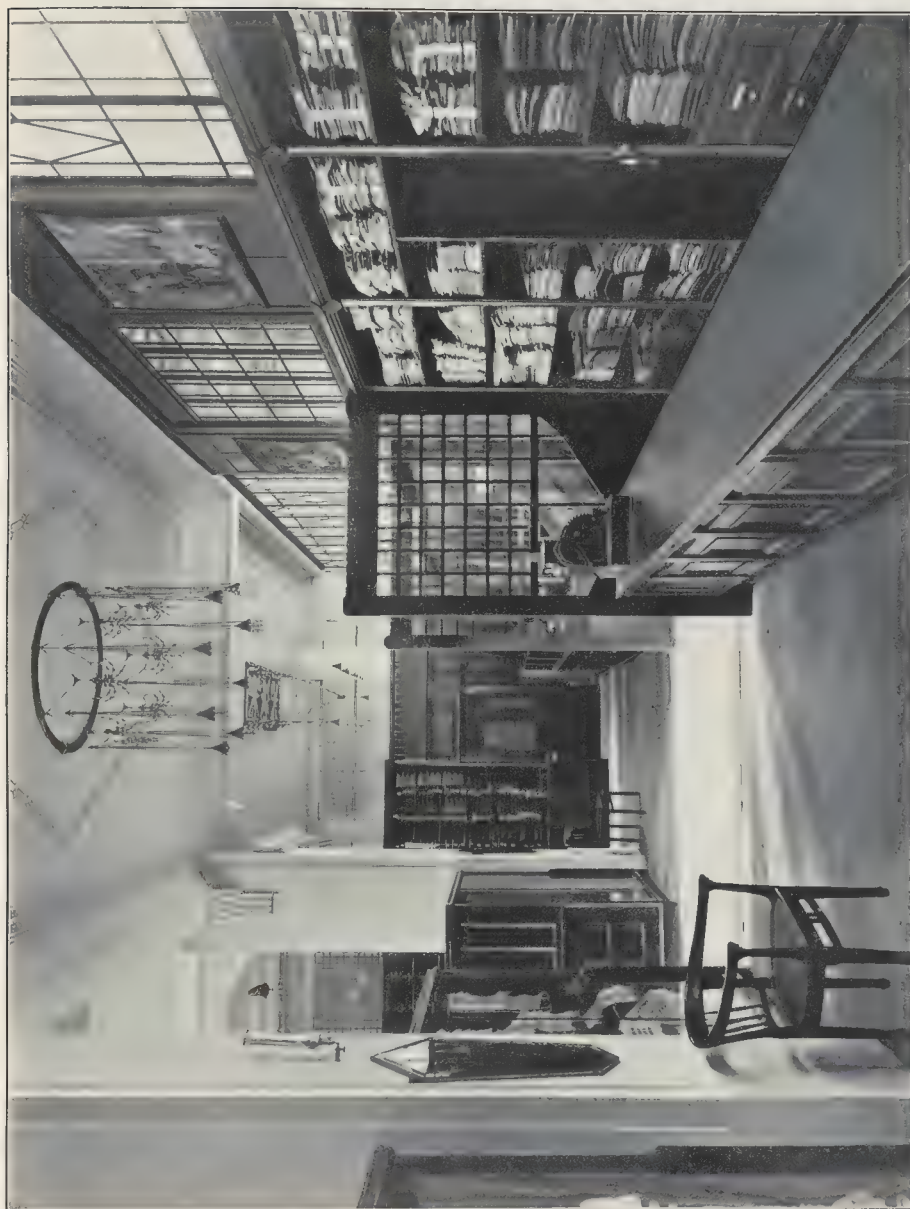
ARCHITEKT MARTIN DÜLFER-DRESDEN  
Kaufhaus M. Schneider, Wiesbaden: Fassade Kirchgasse, Mittelbau





ARCHITEKT MARTIN DÜLFER-DRESDEN  
Kaufhaus M. Schneider, Wiesbaden: Erdgeschoss, Gesamtansicht





ARCHITEKT MARTIN DÜLFER-DRESDEN  
Kaufhaus M. Schneider, Wiesbaden: Erdgeschoss, Quergang



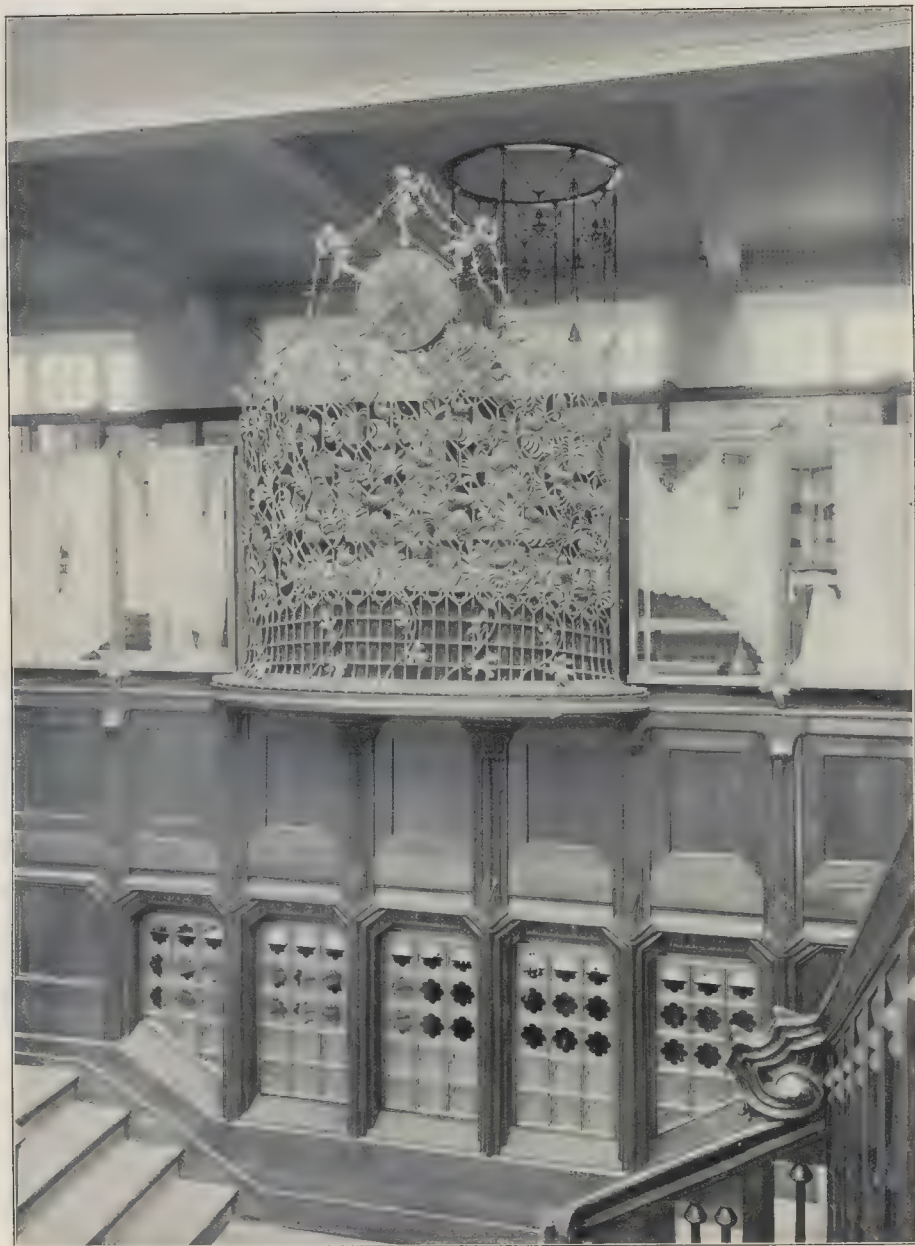
ARCHITEKT MARTIN DÜLFER-DRESDEN  
*Kaufhaus M. Schneider, Wiesbaden: Geschäftstreppe im Lichthof, Hauptansicht*





ARCHITEKT MARTIN DÜLFER-DRESDEN  
*Kaufhaus M. Schneider, Wiesbaden: Geschäftstreppe im Lichthof, Seitenansicht*



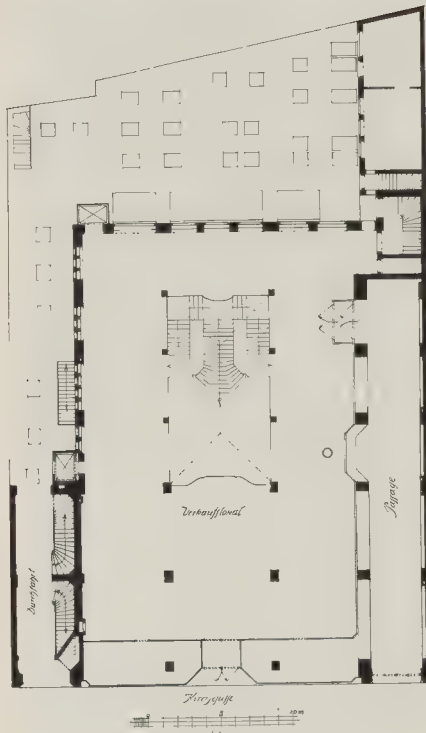


ARCHITEKT MARTIN DÜLFER-DRESDEN  
*Kaufhaus M. Schneider, Wiesbaden: Geschäftstreppe im Lichthof; erkerartiger Ausbau des I. Stockes*



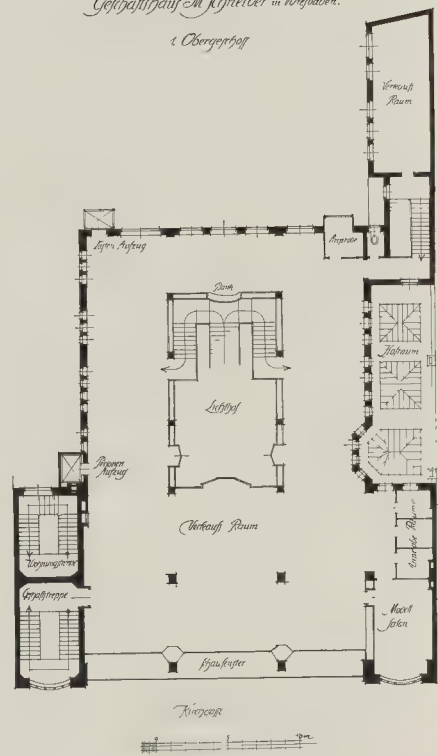
ARCHITEKT MARTIN DÜLFER-DRESDEN  
*Kaufhaus M. Schneider, Wiesbaden: Erdgeschoss, Passage*

Grundriss des Erdgeschosses

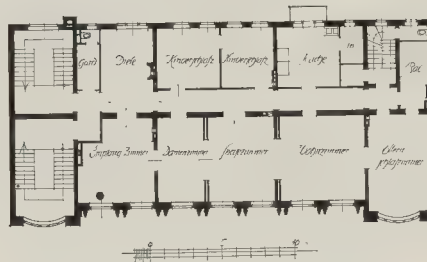


Geschäftshaus M. Schneider in Dresden.

1. Obergeschoss

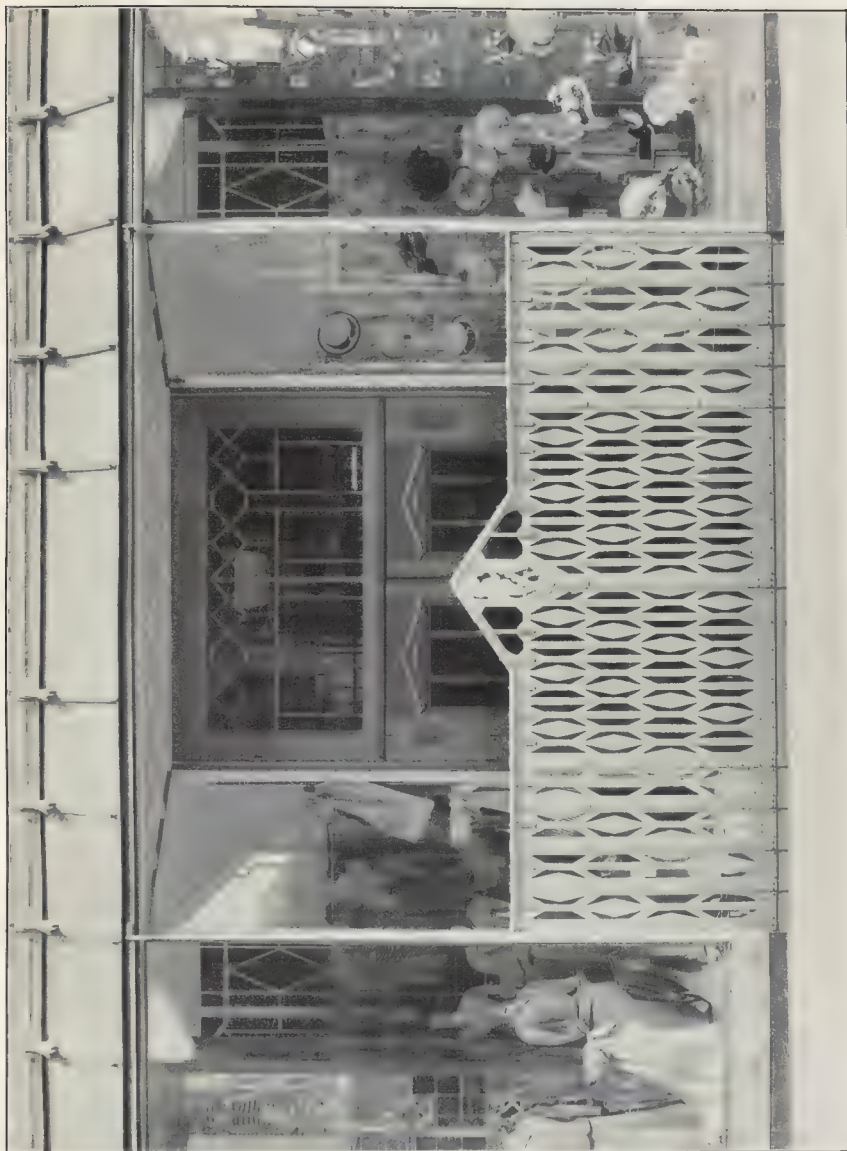


2. Obergeschoss



ARCHITEKT MARTIN DÜLFER-DRESDEN  
Kaufhaus M. Schneider, Dresden: Grundrisse





ARCHITEKT MARTIN DÜLFER-DRESDEN  
Kaufhaus M. Schneider, Wiesbaden: Ladeneingang



ARCHITEKT MARTIN DÜLFER-DRESDEN  
Villa W. Schenk, Freiburg i. B.: Wohnzimmer

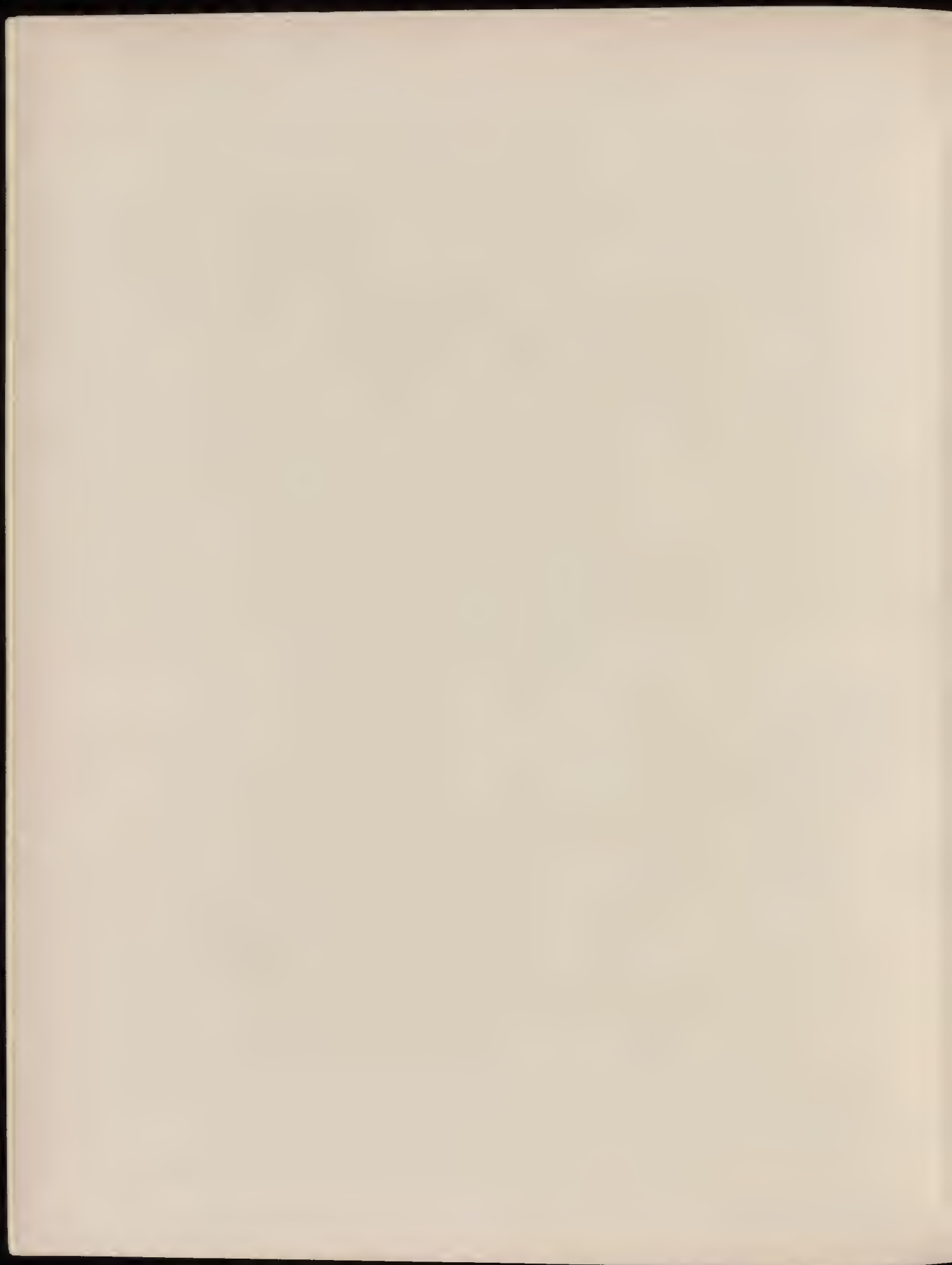


BRUNNEN DES THEATERPLATZES IN DRESDEN



ARCHITEKT HANS ERLWEIN - DRESDEN  
UMGESTALTUNG DES THEATERPLATZES IN DRESDEN







ARCHITEKT RUDOLF KOLBE - DRESDEN-LOSCHWITZ  
*Landhaus v. Beust, Dresden-Loschwitz*



MALER PAUL PERKS-DRESDEN  
*Kirchenfenster*





MALER PAUL PERKS-DRESDEN  
Kirchenfenster

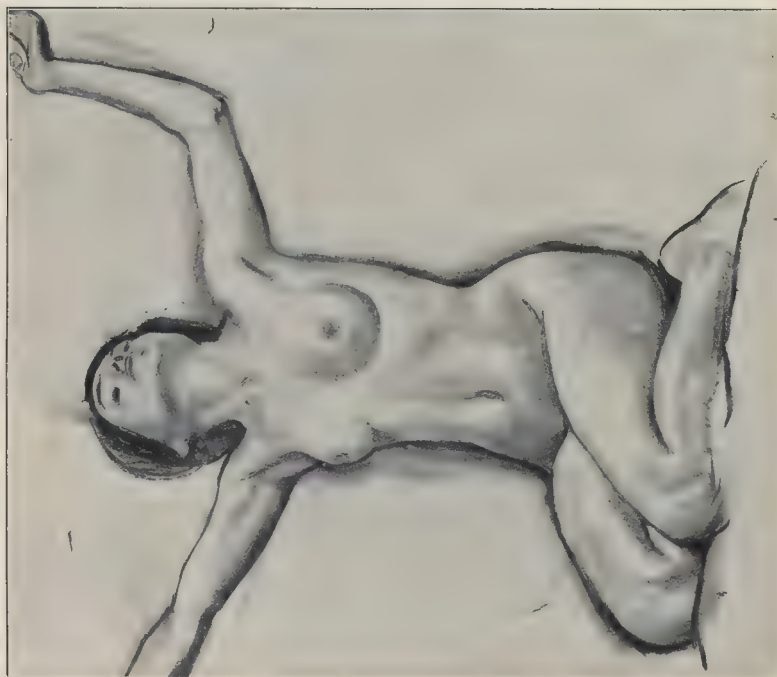
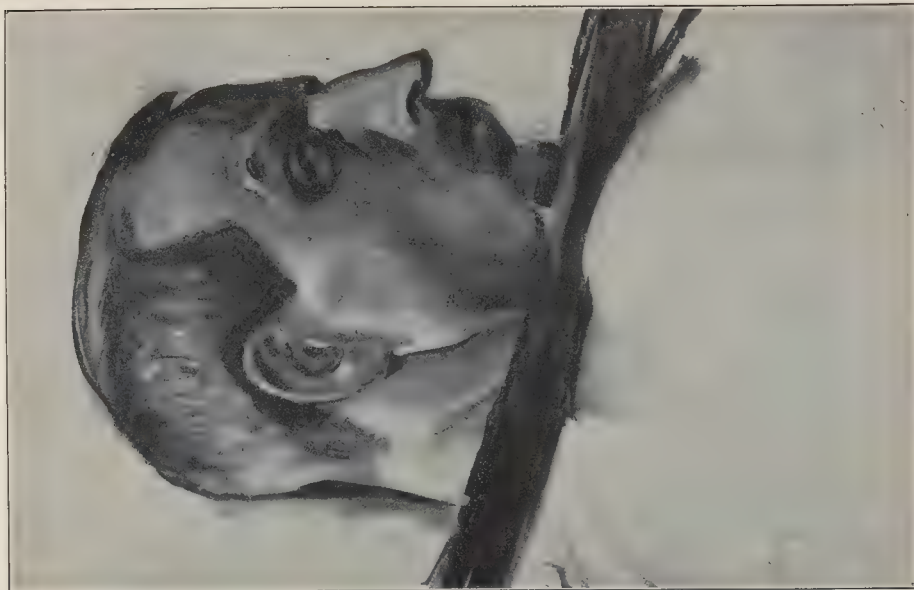


BILDHAUER SELMAR WERNER-DRESDEN  
*Relief von einem Grabdenkmal*



BILDHAUER SELMAR WERNER-DRESDEN  
*Relief von einem Grabdenkmal*





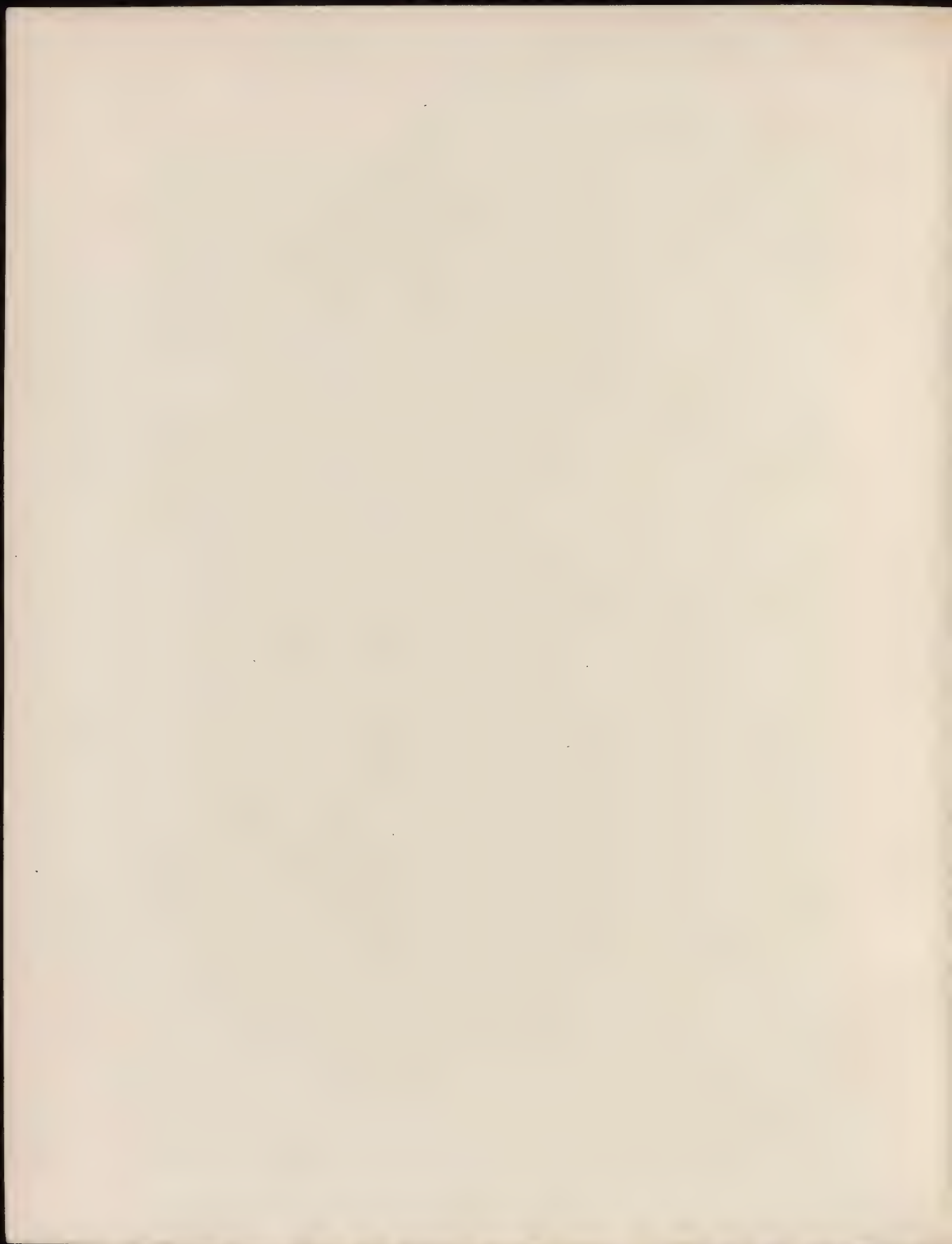
MALER OTTO GUSSMANN-DRESDEN  
*Studien*



DRUCK DER STUTTGARTER VEREINSBUCHDRUCKEREI.



ARCHITEKT HANS ERLWEIN - DRESDEN  
UMGESTALTUNG DES THEATERPLATZES IN DRESDEN







ARCHITEKT ERICH KLEINHEMPEL-DRESDEN  
*Haus Springer, Dresden-A*



ARCHITEKT ERICH KLEINHEMPEL-DRESDEN  
Haus Springer, Dresden-A: Zwei Gartenansichten



ARCH. ERICH KLEINHEMPPEL-DRESDEN

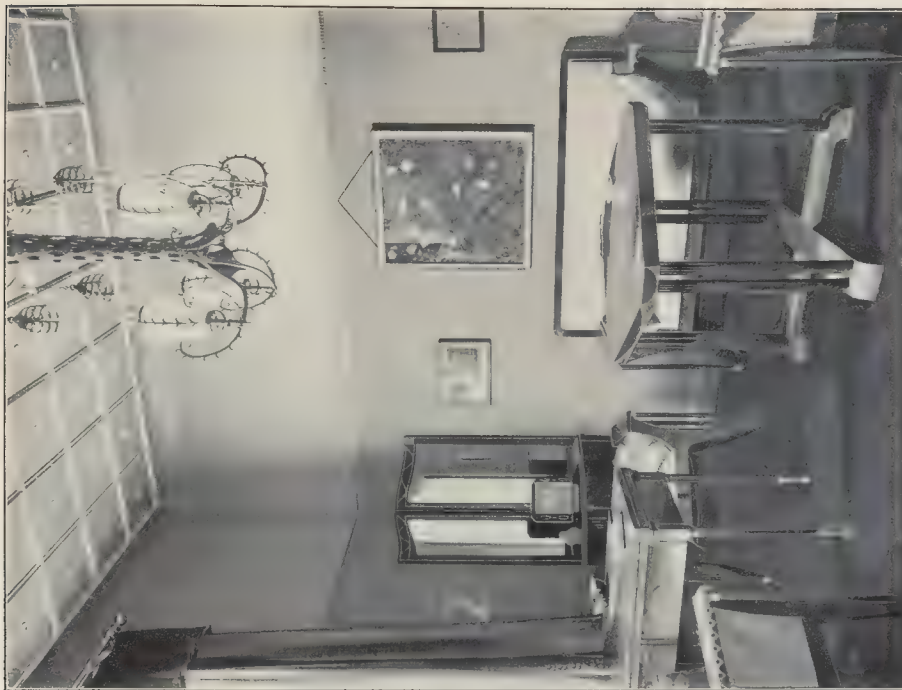
*Haus Springer in Dresden: Dielen*

Fenster von JOSEF GOLLER-DRESDEN

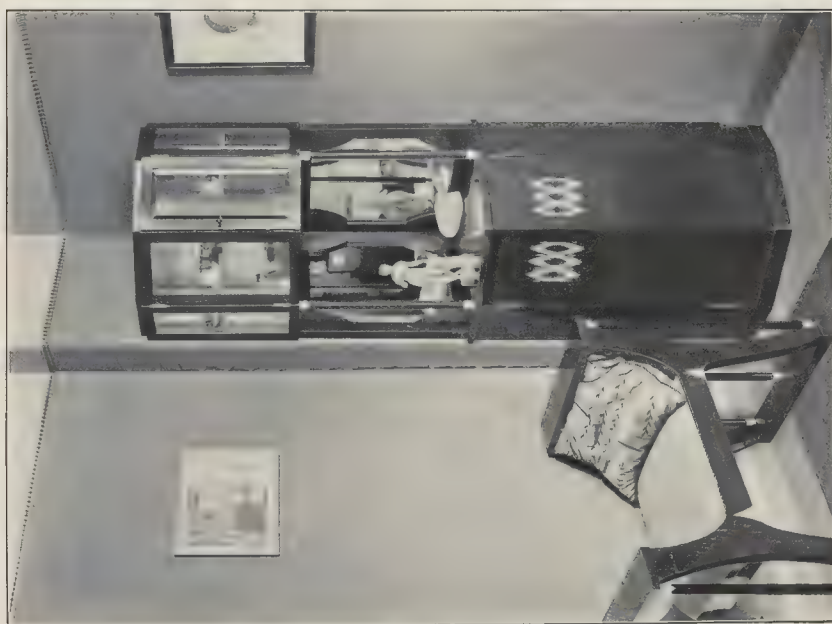




ARCHITEKT ERICH KLEINHEMPEL-DRESDEN  
 Haus Springer, Dresden: Esszimmerede von Fritz Kleinhempel



ARCHITEKT ERICH KLEINHEMPPEL-DRESDEN  
 Haus Springer, Dresden: Eingang und Salon



ARCHITEKT ERICH KLEINHEMPEL-DRESDEN  
Haus Springer, Dresden: Salonecke und Toilettenraum

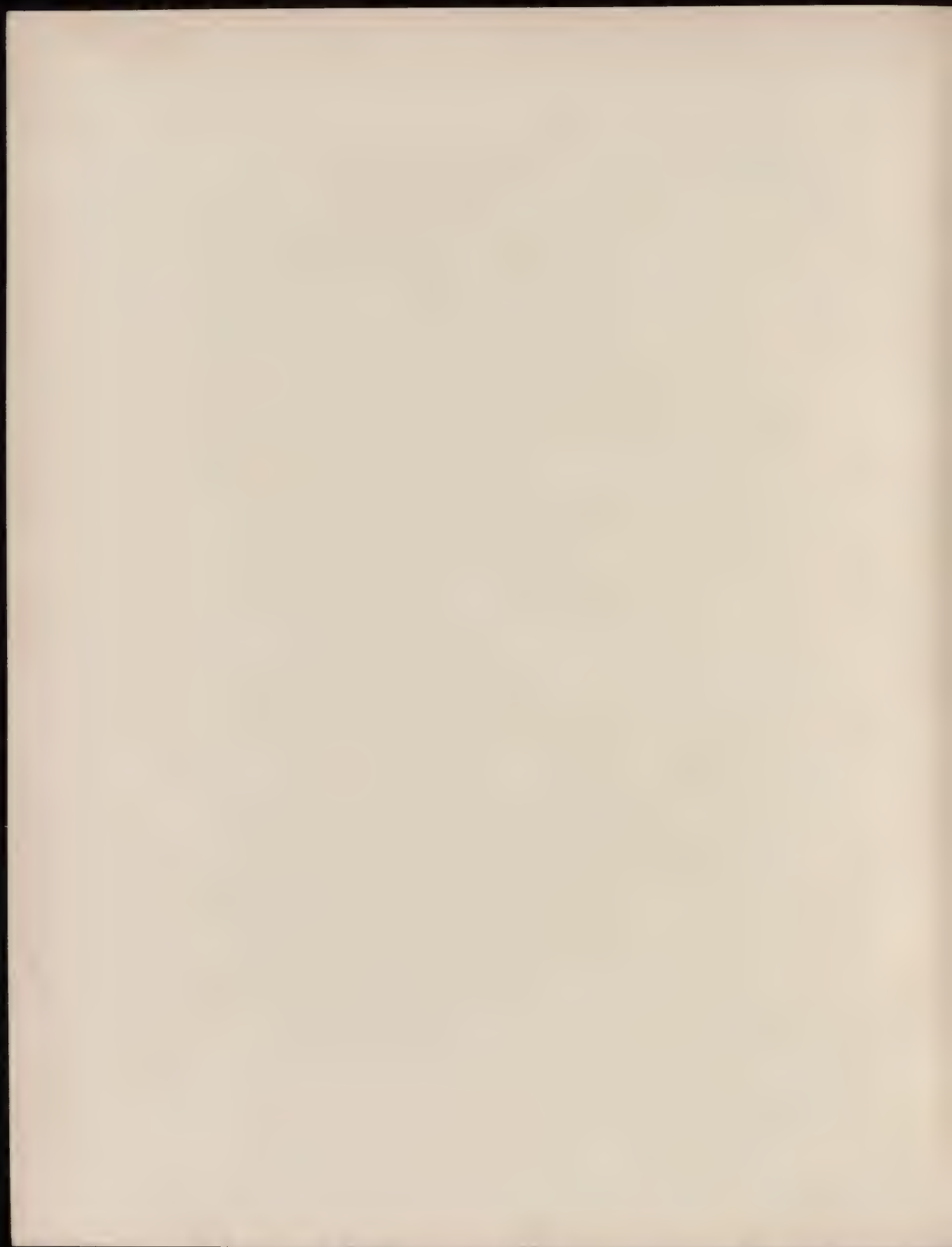




DRUCK DER KUNSTVERLAGS ANSTALT, DRESDEN



ARCHITEKT HANS ERLWEIN - DRESDEN  
UMGESTALTUNG DES THEATERPLATZES IN DRESDEN





BILDHAUER ERNST HOTTENROTH † - DRESDEN  
*Grabmal Mamczinski in Dresden*





BILDHAUER ERNST HOTTENROTH† - DRESDEN  
Dekorative Plastik



MALER PAUL PERKS-DRESDEN  
Die sieben Schwaben; Mosaik an der 32. Bezirksschule in Dresden



BILDHAUER ERNST HOTTENROTH  $\frac{1}{2}$  - DRESDEN  
*Dekorative Plastik*

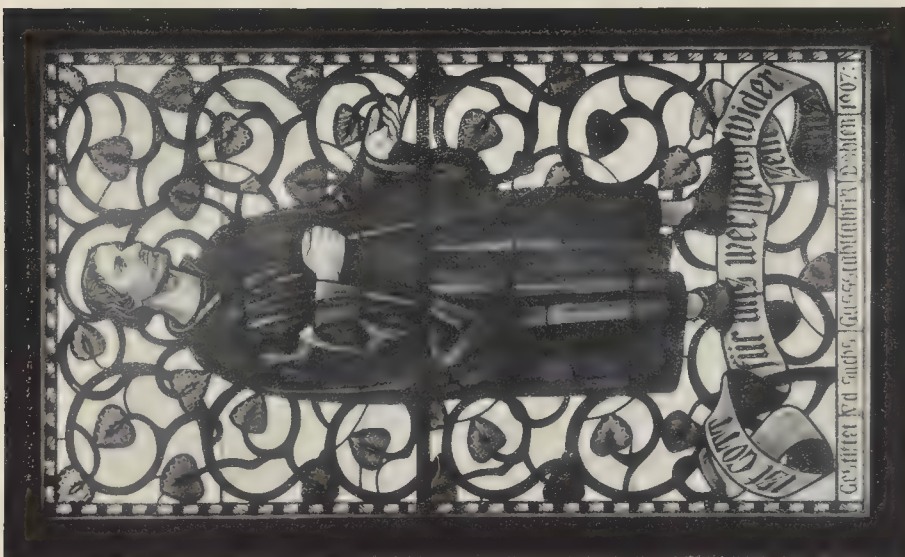


BILDHAUER SELMAR WERNER-DRESDEN  
Selbstporträt, Bronze



BILDHAUER KARL GROSS-DRESDEN  
Knabenbüste in Bronze





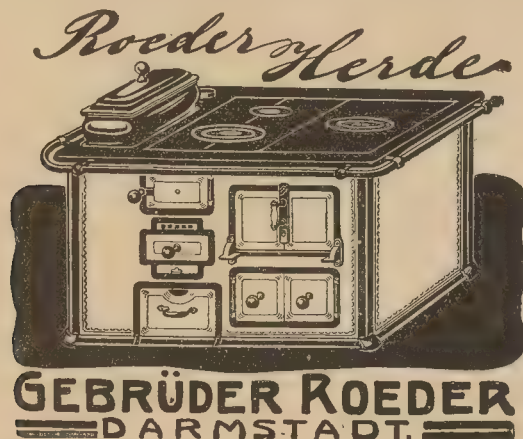
MALER PAUL PERKS-DRESDEN  
Zwei Glasfenster



MALER PAUL PERKS-DRESDEN  
*Kirchenfenster*

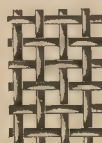
Verantwortlich für die Redaktionskommission: Arch. KARL HIRSCHMANN-Dresden  
Mitglieder: Stadtbaurat ERLWEIN, Prof. GUSSMANN, Prof. HEMPEL, Baurat SCHILLING, Prof. SEYFFERT  
Prof. WERNER, Prof. WRBA, sämtlich in Dresden  
Photographische Aufnahmen von MAX FISCHER-Dresden  
Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Kraus Stuttgart  
(Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten)





**WERKSTÄTTEN FÜR  
HANDWERKSKUNST  
OTTO ERDMANN JUNIOR  
BERLIN S.W. 61.  
TEMPELHOFER UFER 21.**

## Rissfreie, feuersichere Decken



fertigt man mit dem durch uns eingeführten *Deckengewebe*. Anbringung ebenso leicht wie Rohrgewebe oder Latten.  
Bezugsquelle f. Ranges für Ralitzgewebe, Pliestergelechte.  
**Rhein. Draht-Industrie**  
Bäcker & Co., Amern 16  
(Bezirk Düsseldorf).

*Wer Neubauten  
schnell  
bewohnen will,*

bekleide vor Anbringung des Innenputzes die Innen-Wandflächen mit den wasserdichten, anti-septischen

*Patent-Falztafeln „Kosmos“*

und lasse darauf dann erst verputzen. Sofort trockene Wandoberflächen. Austrocknung der Mauern durch Luftspülung ohne Belästigung der Bewohner. Festhaften der Verputz. Keine Raumverkleinerung. Schutz gegen Fäulnis, Hauschwamm, Wärme, Kälte, Schall, Schwitzwasser, Ersparnis an Brennmaterial. Behagliche gesunde Wohnungen. Leicht anzubringen.



Ausführlichen Prospekt **No. 504 Z** und Muster sendet postfrei und umsonst der alleinige Fabrikant

**A. W. Andernach Beuel am Rhein**



**INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG**



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>11</sup>

## Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben

Einlieferungs-termin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
1. X. 08.	Luftschiffhalle	Friedrichshafen	?	3 Preise: 3000, 2000, 1000 M.	gratis	VII, Heft 11
15. XI. 08.	Bismarckturn	Bochum	?	3 Preise: 1000, 600, 400 M.	1 M.	VII, Heft 10
1. XII. 08.	Ministerialgebäude	Oldenburg	?	4 Preise: 6000, 4000, 2500	3 M.	VII, Heft 8
1. XII. 08.	Bebauungsplan	Eisenach	?	3 Preise: 2500, 1200, 600 M.	?	VII, Heft 10
1. XII. 08.	Mädchenschule	Peine (Hannov.)	?	3 Preise: 1500, 1000, 500 M.	?	VII, Heft 10
7. XII. 08.	Strasse	St. Johann a. S.	?	3 Preise: 2000, 1500 M.	5 M.	VII, Heft 10
15. XII. 08.	Brunnendenkmal	Düsseldorf	?	3 Preise: 2000, 1500, 1000 M.	5 M.	VII, Heft 8
15. XII. 08.	Rathaus usw.	Delmenhorst	?	3 Preise: 2000, 1000, 500 M.	?	VII, Heft 9
1. I. 1909.	Rathaus	Rudolstadt	?	3 Preise: 2500, 1500, 1000 M.	5 M.	VII, Heft 10
8. I. 09.	Knabenschule	Rostock	?	3 Preise: 2000, 1500, 1000 M.	5 M.	VII, Heft 11



**feststehender Ventilations- und Schornstein-Aufsatz.**

*Erheblich bessere Saugkraft als andere ähnliche Konstruktionen.*

**J. A. John, A.-G.**

**Ilversgehofen 13 bei Erfurt.**

*Filialen in Berlin, Breslau, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, München, Brüssel, London, Mailand, Warschau, Wien, Zürich.*

Die einzige hygienisch vollkommenste in Anlage und Betrieb billigste  
**Heizung für das Einfamilienhaus**  
 ist die Frischluft-Ventilations-Heizung  
 Sie lässt auch alte Häuser leicht einzubauen.  
 Schwarzhaupt Spieckers & Co. Baum- u. Heiz.-Anstalt Frankfurt a. M.

## GLASMOSAIKEN

*in Schmelztechnik*  
Reichspatent Nr. 188302

**Venetianer-Stift und**  
**Opalglas-Ausführung**  
*empfehlen*

## Offenburger Glasmosaikwerke

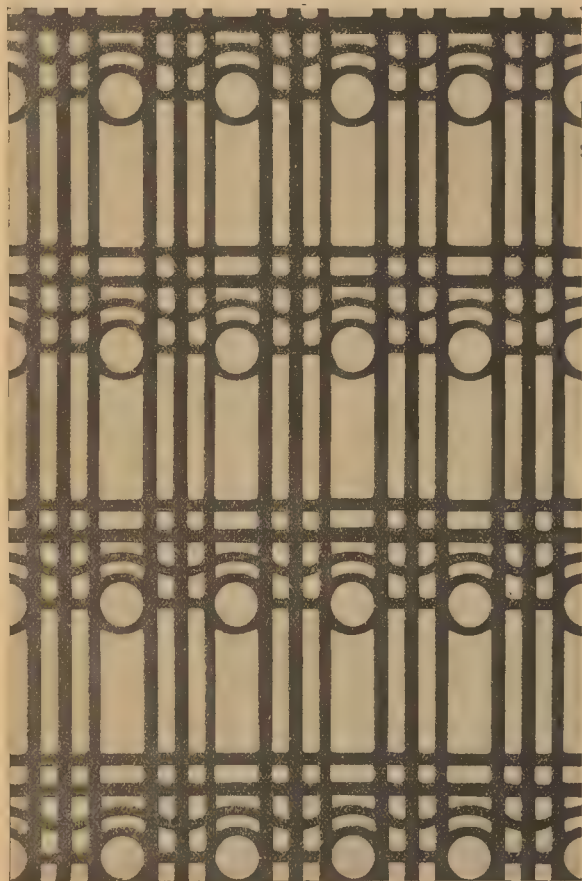
**OFFENBURG (Baden)**

### Laufende Preisausschreiben.

**Friedrichshafen a. B.** Zur Erlangung von Entwürfen, statischen Berechnungen und bindenden Offerten zum Bau einer Luftschiffhalle in Friedrichshafen a. B. wird ein Wettbewerb ausgeschrieben. Die Bedingungen sind von der Luftschiffbau-Zeppelin, Ges. m. b. H., in Friedrichshafen zu beziehen. Die Bewerber sind an die Offerte gebunden bis zum 1. Dezember 1908. Nach dem 1. Nov. d. Js. einlaufende Entwürfe werden nicht berücksichtigt. Der Postaufgabestempel gilt als Nachweis der rechtzeitigen Einlieferung. Entwürfe und Offerten sind mit einem Kennwort zu versehen. Rücksendung der nicht preisgekrönten Entwürfe erfolgt portofrei und auf Gefahr der Bewerber. Ausgesetzt sind: ein I. Preis von dreitausend Mark, ein zweiter Preis von zweitausend Mark und ein III. Preis von eintausend Mark. Die preisgekrönten Entwürfe bleiben Eigentum der Gesellschaft. Das Preisgericht wird aus Fachleuten zusammengesetzt, welche von Sr. Exzellenz Dr.-Ing. Graf von Zeppelin ernannt werden.

**Rostock.** Zur Erlangung von Entwürfen für ein Knabenschulhaus in Rostock wird unter den Reichsdeutschen und im Deutschen Reiche ansässigen Architekten ein Skizzen-(Ideen-) Wettbewerb ausgeschrieben. Die Unterlagen sind gegen Einsendung von 5 Mark von dem Stadtbauamt zu beziehen, den Einlieferern von Entwürfen werden diese 5 Mark zurückerstattet. Die Entwürfe müssen mit Kennwort versehen bis zum 3. Januar 1909, bei dem Stadtbauamt Rostock i. M., Krämerstrasse 19 I, Zimmer Nr. 1, oder bei einer Postanstalt des Deutschen Reiches eingeleistet sein. Die Summe von 4500 Mark steht zur Verfügung und zwar: für einen ersten Preis 2000 Mark, für einen zweiten Preis 1500 Mark, für einen dritten Preis 1000 Mark. Der eventl. Ankauf von drei weiteren Entwürfen für je 500 Mark bleibt vorbehalten.

**LOUIS HERRMANN**  
**KÖNIGL. HOFLIEFERANT**  
**DRESDEN-A**  
**ZWICKAUERSTRASSE: 33**



**GELOCHTE BLECHE**  
**FÜR HEIZUNGS-UND**  
**VENTILATIONS-GITTER**

**Erledigte Preisausschreiben.**

**Barmen.** Ergebnis des Wettbewerbes betr. Neubau eines Rathauses. Es waren rechtzeitig 107 Entwürfe eingegangen. Zwei Preise von je 6500 Mk. wurden den folgenden Entwürfen: „Situation“, Verfasser: Regierungsbaumeister Carl Moritz und Architekt Wilhelm Piping, Köln, „Skulenhof“, Verfasser: Professor P. Bonatz und F. E. Scholer, Stuttgart; der Preis von 4500 Mk. dem Entwurf mit dem Kennwort: „Barmen“, Verfasser: Kunstgewerbeschuldirektor Professor Wilhelm Kreis, Düsseldorf und der Preis von 2500 Mk. dem Entwurf mit dem Kennwort: „R. Barmen“, Verfasser: Architekt Joseph Reuters, Berlin-Wilmersdorf. Angekauft für die Summe von je 1000 Mk. wurden auf Vorschlag des Preisgerichts die beiden Entwürfe mit den Kennworten: „Lore am Tore“, Verfasser: Architekt C. F. W. Leonhardt, Frankfurt a. M. und „Hansa“, Verfasser: Regierungsbaumeister Carl Moritz, Mitarbeiter: Architekt Fritz Sing, Köln.

**Dresden.** Ergebnis des Wettbewerbes zur Erlangung von Skizzen für die architektonische Ausbildung der beiden Weisseritztalssperren bei Klingenberg und Malter. Es waren rechtzeitig 52 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht hat zuerkannt: den ersten Preis von 2000 Mk. dem Entwurf „Ein-sam“, Verfasser Hans Poelzig-Breslau und Emil Ferchland-Dresden, den zweiten Preis von 1500 Mk. dem Entwurf „T. K. M.“, Verfasser: Regierungsbaumeister Volkmar Ihle, Meissen, den dritten Preis von 750 Mk. dem Entwurf „Bodenständig“, Verfasser: Architekten Lossow & Kühne, Dresden. Ausserdem hat das Preisgericht vorgeschlagen die folgenden 3 Entwürfe zum Preise von je 400 Mk. anzukaufen: „Dem Erzgebirge“, Verfasser Architekten und Baumeister Gebr. Fichtner-Dresden, Mitarbeiter: Architekt Ernst Paul Bender-Dresden, „Stein“, Verfasser: Regierungsbaumeister Fritz Bräuning-Berlin S.W., „Materialgemäss“, Verfasser: Architekten Schilling und Graebner-Dresden.

**Lübeck.** Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Geschäftsgebäude der Kommerzbank in Lübeck. Das Preisrichteramts hat folgende Preise zuerkannt: einen ersten Preis von Mk. 5000 dem Entwurf „Ein Bankhaus“, Verfasser: Architekten Bielenberg & Moser in Berlin, einen zweiten Preis von Mk. 8000 dem Entwurf „Erfahrung“, Verfasser: Architekt Alfons Berger in Leipzig-Gohlis, einen dritten Preis von Mk. 1000 dem Entwurf „Programm“, Verfasser: Architekt W. Martens, Kgl. Bau-rat, in Berlin-Grünwald. Ferner hat das Preisgericht dem Entwurf mit dem Kennwort „pro domo“, Verfasser Regierungsrat Erich Blunck in Nicolassée und die Architekten Blunck & Sohn in Lübeck zum An-kauf empfohlen.

**Spremberg.** Das Preisgericht hat von den eingegangenen 101 Entwürfen für den Neubau des Realgymnasiums mit einem Preise von je 900 Mk. ausgezeichnet: a) Nr. 12 mit dem Motto: „Feierglocken“, Ver-fertiger: Architekt Ewald Wachenfeld-Hagen i. W.; b) Nr. 42 mit dem Motto: „Fertiges Platzbild an der Spree“, Verfertiger: Architekten Köhler und Kranz-Charlotten-burg; c) Nr. 90 mit dem Motto: „Massig“, Verfertiger: Architekt Fritz Müller-Stuttgart. Ausserdem haben die städtischen Körper-schaften den Entwurf Nr. 96 mit dem Motto: „Hallenhof“, Verfertiger: die Architekten Hummel & Foerstner-Stuttgart, zum Preise von 300 Mk. angekauft.



# W. BREUER & PROBST Kalk bei Köln



**Moderne Zierbleche**  
Musterbücher gratis.

## Personalnachrichten.

**Darmstadt.** Olbrichfeier. In der hessischen Landesaussstellung zu Darmstadt fand am 9. Okt., abends, eine erhebende Totenfeier für den verstorbenen Professor Olbrich statt. Die Rückseite des Olbrichschen Ausstellungsbauwerks war von den Künstlern in künstlerischer Weise drapiert. Zahlreiche Feuerbecken brannten. Der Hofchauspieler Heinz sprach einen von Dr. Daniel Greiner gedichteten Prolog. 50 Fackelträger erschienen in feierlichem Zuge und warfen vor der Büste Olbrichs die Fackeln zusammen. Zu der Feier waren der Grossherzog und die Witwe des Verstorbenen, ferner die hessischen Minister erschienen; eine nach Tausenden zählende Menschenmenge wohnte der Trauerfeier bei.

## Vermischtes.

**Künstlerische Schulbauten in Berlin.** Stadtbaurat Hoffmann hat in diesem Jahre nicht weniger als 22 Gemeindeschulen und ein Gymnasium fertiggestellt. Jedes dieser Schulgebäude trägt das besondere künstlerische Gepräge, das den Schöpfungen Ludwig Hoffmanns eigen ist. Nahe dem ehemaligen Ostbahnhofe in der Brombergerstrasse umfasst der mächtige Schulbau einen grossen Hof und wird an der Strasse durch das inmitten eingefügte Rektorenhaus mit diesem zu einer lebhaften Baugruppe vereinigt. Der Bau ist mit hellen Putzflächen und rotem Ziegeldach ausgeführt und wird noch durch Kindergruppen auf Postamenten belebt werden. Ganz anders erscheint in der benachbarten Litanerstrasse eine grosse erste Schulfront aus roten Ziegelsteinen mit weissen Fugen und Sandsteinskulpturen vom Bildhauer Wrba. Eine ebenfalls benachbarte Schulbauanlage zeigt in der Frankfurter Allee das Rektorenwohnhaus an der Strasse. Es ist in der Art der alten gemüthlichen Berliner Häuser gehalten, deren Verschwinden im Inneren der Stadt wir so sehr bedauern, und zeigt sehr lebenswürdige Skulpturen von Bildhauer Rauch. Originell

# GVGLIELMO FERRERO GROESSE VND NIEDERGANG ROMS

1. BAND: WIE ROM WELTREICH  
WURDE: 2. BAND: JULIUS CAESAR

JEDER BAND IST EINZELN KÄUFLICH. PREIS  
M. 4.— FÜR DAS GEHEFTETE. M. 5.— FÜR  
DAS VORNEHM GEBUNDENE EXEMPLAR.  
AUSFÜHRLICHER PROSPEKT GRATIS. ZU  
BEZIEHEN DURCH ALLE BUCHHANDLUNGEN  
ODER DIREKT VON

JULIUS HOFFMANN-  
VERLAG: STUTTGART

Ferreros Darstellung geht weit über die Grenzen trockener Gelehrsamkeit hinaus und rückt seine glänzenden Gaben und Ideen ins beste Licht. Seine Geschichte Roms hat alles Zeug dazu, zum „Standard Work“ zu werden.  
(Die Woche.)

anlage als hübsche malerische Baugruppe in Barockformen erbaut worden. Etwas weiter nördlich in der Senefelderstrasse bildet wieder das Rektorenwohnhaus den Zugang von der Strasse zur Schule. Auch hier zeigt sich in der Ausbildung der Fassade die Stimmung alter traulicher Berliner Häuser, deren Reiz Ludwig Hoffmann so fein und sicher zu bannen versteht. Im Norden, jenseits der Ringbahn gelangen zwei Schulgebäude zur Ausführung. Bei dem einen in der Driesenerstrasse bildet das Rektorenwohnhaus mit einer derben Quaderfassade und weitüberstehendem Dach den Zugang zur Schule, während sich von der Greifenhagenerstrasse aus oberhalb der Ringbahn Rektorenwohnhaus, Turnhalle und Schulgebäude zu einer langgestreckten Baugruppe von etwa 150 Meter Länge ausbreiten. Die Gebäude nehmen zusammen 22,000 Schüler auf und erfordern an Baukosten 9 700 000 Mk.

**Die Eröffnung des neuen Lübecker Stadttheaters.** Mit einer glänzenden Festvorstellung ist am 1. Oktober d. J. vor einem Publikum, zu dem die Welt der Literatur und der Kunst ein starkes Kontingent stellte, das neue Lübecker Stadttheater in der Beckergrube eröffnet worden. Der Bau zerfällt in drei Teile: den Saalbau an der Beckergrube, das Bühnenhaus an der Parallelstrasse, der Fischergrube, und das Bühnenhaus dazwischen. Der Erbauer, Prof. Dülfer, der auch das Dortmunder Stadttheater auführte, hat dem Ganzen seine Formenwelt aufgeprägt, die in ihrer strengen, klaren und vornehmen Linienführung doch nirgends zur Dürftigkeit wird. Die Hauptfront an der Beckergrube, etwa 52 m breit, aus Haustein errichtet, würde mit ihrem bildnerischen Schmucke, den Allegorien und Karyatiden, noch nachhaltiger wirken, wäre es nicht eine nüchterne Kontorstrasse, die diesem Monumentalbau den Hintergrund abzugeben bestimmt ist. In den Räumen des Saalbaues waltete ein feiner Geschmack, der sich willig den verschiedenen Zwecken anschmiegte, denen sie dienen sollen. Der Zuschauerraum, in grau, braun und blau, mit viel Gold und Silber gehalten, gewährt in seinen Logen, den Parketts und den drei Rängen rund 1100 Personen Platz und er streut bei alledem jene intime Wirkung aus, ohne die ein ungestörtes Geniessen nicht denkbar ist. Dabei keine Ecke, von der man die Bühne nicht gut übersehen könnte. Die Akustik erwies sich als ausgezeichnet. Die Hauptbühne ist 20,80 m breit und 15 m tief; die Hinterbühne misst 11,50 und 8,25 m. Das versenkbare Orchester gewährt mit seinem 72 qm Flächenraum bequem 80 Musikern Aufenthalt. Die Räume für die Künstler, die Verwaltung und den Fundus sind praktisch und gefällig.

**Leipzig.** Ein Brunnendenkmal, das die Rattenfängersage verewigt, wird demnächst in Leipzig enthüllt werden. Es handelt sich um das äusserst gelungene Werk des Dresdener Bildhauers Wrba, das an der Treppe zum neuen Rathaus neben dem Eingang zum Ratskeller zur Aufstellung gelangt. Der „Kunstwart“ zeigt übrigens in seiner neuesten Nummer ein paar andere tüchtige Brunnenwerke Wrbas.

**Darmstadt.** Aus Anlass der Feier zur Eröffnung der Erweiterungsbauten der Technischen Hochschule zu Darmstadt haben mehrere Industrielle des Grossherzogtums Hessen und benachbarter Gebiete 51 608 M. 50 Pf. als Stiftung zur Weiterbildung hervorragender Studierender zusammen-

# Präzisions- Reisszeuge

(Rundsystem) [2087]



**Clemens  
Riefler**

Fabrik mathem.  
Instrumente

**Nesselwang und  
München**

gegründet 1841

Paris 1900: Grand Prix.  
St. Louis 1904: Grand Prix.

III. Preisliste gratis.

Die echten Riefler-  
zirkel sind mit dem  
Namen RIEFLER  
gezeichnet.

# Goudron- Korkplatten.

Muster versendet die Spezialfabrik für  
Wärmeschutzmittel

**Rheinhold & Co.,**

Hannover D. 17.

Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

ist die über 90 Meter lange Front des neuen Schulhauses in der Christburgerstrasse. Die Fassade wurde in gotischem Stil aus roten profilierten Ziegelsteinen hergestellt und dabei der Versuch gemacht, die im Inneren überaus grossen und hellen Fenster äusserlich unscheinbar zu gestalten. Ebenfalls im Nordosten nahe dem Friedrichshain, ist in der Böttzowstrasse eine grosse Schulbau-



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 11



## Sitzmöbel

in einfachster und reichster Ausführung  
**Spezialität: Bast-, Binsen-, Rohr- u. Strohgeflecht**  
 Schreibessel • Lederstühle  
 in massiv eichen u. nussbaum nach jedem Entwurf.  
**Lohnflechterei in Bast, Binsen, Rohr u. Stroh.**  
**P. Vogler & Co., Weinheim i. B.**  
 Sitzmöbel- u. Tischfabrik — Dampfsägewerk.



**Façoneisen-Walzwerk**  
**L. Mannstaedt & Cie. Act.-Ges.**  
 Kalk bei Köln.

## Ziereisen

zu Fassaden, Ladenfronten und  
 allen Kunstschmiede-Arbeiten.  
 Auch in Bronze und Kupfer.  
 Rosetten, Blätter, Blumen etc.

## Eugen Grob, Pforzheim

Anstalt für Glasmalerei,  
 Kunstverglasung und Glasmosaik



## Als bester Anstrich

für Eisen, Cement, Gips,  
 Beton, Mauerwerk und Holz  
 bewährt sich seit vielen Jahren

**„Siderosthen-Lubrose,“**

streichfertige Farbe in allen Nuancen.

Telef. 746. Gebrüder Simon, Stuttgart. Telef. 746.

Vorzügliches Schutzmittel  
 gegen Anrostungen und  
 chemische Einwirkungen.

Isolationsmittel gegen Feuch-  
 tigkeit, Fäulnis, Rost.

gebracht. Ein Industrieller hat einen Bei-  
 trag von 20 000 M. gestiftet, aus dessen  
 Zinsen technische Apparate beschafft wer-  
 den sollen.

**Lübeck.** Auf dem neunten Tage für  
 Denkmalspflege zeigte Baurat Gräbner aus  
 Dresden in Lichtbildern Beispiele moderner  
 Denkmalspflege sächsischer Künstler, wobei  
 er die entgegengesetzten Anschauungen her-  
 vorhob, die heute im protestantischen Kirchen-  
 bau herrschen. Er legte seine abweichende  
 Ansicht in bezug auf die geplante Innen-  
 ausschmückung der Michaelskirche im Ham-  
 burg dar und führte dann zunächst Bauten  
 eigenen Schaffens (Schilling & Gräbner,  
 Dresden) vor; zunächst die Dresdner Kreuz-  
 kirche als erste Bestätigung in modernen  
 Gedanken. Der Vorbau vor der goldenen  
 Pforte in Freiberg zeigt, wie sich Neues dem  
 Alten anpassen kann und beides ein har-  
 monisches Bild ergibt. Dasselbe gilt von  
 Schilling & Gräbners Umbauten am Schlosse  
 Sonnenstein an der Elbe und an der Elgers-  
 burg des Kammerherrn von Frege-Weitzien  
 in Thüringen. Von dem Architekten Schlei-  
 nitz rührt der Umbau der Dresdener Annen-  
 kirche her, der gleichwertig mit dem alten  
 erscheint. Bauten des Architekten Poser in  
 Leipzig beweisen die Berechtigung des  
 Modernen an Landkirchen, dasselbe gilt von  
 einer Kirche von Lossow & Kühne, von  
 denen auch der interessante Umbau eines  
 alten Hospitals nebst Friedhof zu einem  
 modernen Altertumsmuseum herrührt. In  
 Plänen werden weitere Vorschläge von Prof.  
 Schumacher und Prof. Hempel für Umän-  
 derungen von grossen Orgelprospekten in  
 Stadtkirchen gezeigt. Weiter folgten Pläne  
 für Umbauten an den Kirchen in Hirschberg  
 und Arnstadt von Schilling & Gräbner, die  
 auch noch weitere interessante Kirchenum-  
 bauten in Auftrag haben, für welche die  
 Geistlichen freie Hand in der Durchbildung  
 zugesichert haben. Die Petrikirche zu Dres-  
 den bietet ein weiteres Beispiel, wie sich  
 die moderne Architektur von Schilling und  
 Gräbner an eine der bekannten Glanzziegel-  
 kirchen der letzten zwanzig Jahre anpasst.  
 Endlich zeigt das Badehaus in Elster das  
 Bild eines grosszügigen Neubaus an Stelle  
 eines nunmehr wieder beseitigten Baues, der  
 erst vor 10 Jahren errichtet wurde. Wie  
 beim Bau der Kreuzkirche und des Vorbaues  
 in Freiberg hat sich auch hier der sächsische  
 Staat sofort bereit gezeigt, mit veralteten  
 Anschauungen zu brechen.

## Die Grössenverhältnisse der Theater.

Nach dem Fassungsvermögen des Zuschauer-  
 raumes halten die amerikanischen Theater  
 den Weltrekord. New-York hat nicht nur  
 die grösste Zahl von Schaubühnen, es ist  
 auch die einzige Stadt der Welt, die dem  
 Publikum die statliche Zahl von 123,795  
 Sitzplätzen zu bieten vermag. Der Ziffer  
 am nächsten kommt London mit 120,950  
 Plätzen, und in weitem Abstände folgt Paris  
 mit 83,331 Plätzen. Die grösste Zahl von  
 Theatern im eigentlichen Sinne des Wortes  
 besitzt London, das deren 50 zählt, während  
 New-York nur 31 und Paris nur 24 besitzt.  
 Dafür fasst aber das Pariser Châtelet 3600  
 Personen, während die New-Yorker Metro-  
 politan Oper 3549 und das Londoner Drury  
 Lane Theater nur 3500 Personen Aufnahme  
 gewähren kann. Anders liegen die Verhält-  
 nisse für die Konzertsäle. Hier steht die  
 Londoner Albert Hall mit einem Fassungs-  
 vermögen von 10,000 Personen an der Spitze  
 der internationalen Musikstätten, ihr am

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>11</sup>

## BRUNO MÄDLER

Berlin S.O., Köpnickerstrasse 64.

Spezial-Fabrik von

**Schiebetür-Beschlägen aller Art.**



**Dreh-Türen**

System Mädler.

**Schiebetürbeschläge**

Differential- und Kugellager-System.

Vielteilige sogenannte **Harmonikatüren**, wie nebenstehende Abbildung zeigt.

Meinen grossen Katalog hierüber und Kostenanschläge versende gratis und franko.

## Siebels Asphalt-Blei-Isolierung

Langjährig bestbewährt gegen Feuchtigkeit u. Grundwasser

u. a. bei  
Grundmauern,  
Kellersohlen,  
Unterführungen,  
Tunnels,  
Terrassen,  
Dächern,  
Dachgärten,  
Brücken,  
Viadukten;  
ferner als  
Auskleidung  
von Kellern,  
künstlichen  
Teichen etc.



bestehend aus  
Blei mit  
Asphaltschutzschichten.  
Ges. geschützt.  
Alt: D. R.-P.  
Rund  
3 Millionen  
qm verlegt.  
Prämiert mit  
Staatsmedaille  
und 2 Goldenen  
Medaillen.  
Verlangen Sie  
Spezialkatalog  
No. 1275.

Bauartikel-Fabrik **A. Siebel**, Düsseldorf-Rath u. Metz  
Gegründet 1865.  
Abt. Asphalt-Dachpappen- und Teerprodukten-Fabrik.

nächsten kommt Madison Square, der tonangebende Konzertsaal New-Yorks, der über 9000 Plätze verfügt.

**Bunte Dächer.** Das Oberamt Sulz hat kürzlich folgende Verfügung erlassen, die allenthalben, nicht nur in Schwaben, Beachtung verdient: „Der Unterzeichnete hält es im Interesse der äusseren Ausgestaltung des Bezirks für seine Aufgabe, auf eine in einzelnen Gemeinden mehr und mehr zu Tage tretende Geschmacksverirrung hinzuweisen, die darin besteht, dass die Dächer der Gebäude aus Zementplatten hergestellt werden, die in den verschiedensten Farben, im buntesten Durcheinander prangen. Bald sind es Spitzenmuster, bald Kreuze und sonstige Figuren, die auf den Dächern dem Beschauer entgegentreten, bald wieder Jahreszahlen, Namen oder die Anfangsbuchstaben der Namen der Gebäudebesitzer. Dass dadurch aber die Harmonie des Ortsbildes in gewaltsamer Weise durchbrochen und dasselbe auf ferne Zeiten grösstlich verunziert wird bedarf einer weiteren Ausführung nicht. Wenn die schönen roten, alten Ziegeldächer einzelnen nicht mehr schön genug erscheinen, oder die Verwendung von Zementplatten aus sonstigen Gründen vorgezogen wird, so möge wenigstens darauf gesehen werden, dass die Zementdachsteine einfarbig gehalten werden. In weniger auffälliger Weise zeigt sich die gerügte Geschmacklosigkeit auch bei den Gebäudeverschindelungen; auch hier sollten die schekigen Muster wegbreien und die an sich im Rahmen des Landschaftsbildes nicht unshön wirkenden praktischen Schindelschirme eine einheitliche, nicht zu grell hervortretende Farbe zeigen.

**Der Schöpfer des Brandenburger Tores.** Hundertjähre Erinnerung an den Erbauer des Brandenburger Tores. Am 1. Oktober 1808 starb zu Grüneiche bei Breslau Karl Gotthold Langhans, der Erbauer des Brandenburger Tores zu Berlin. Er hatte sich schon in Breslau durch tüchtige Werke hervorgerufen, als er 1785 zum Chef des gesamten Bauwesens in Berlin ernannt wurde. Hier trat er an Gontards Stelle. Obwohl er nicht zu den schöpferischen Geistern gehörte, erwarb er sich ein Verdienst durch die Bekämpfung des französischen Geschmacks und die Neubelebung der klassischen Kunst. Das edelste Muster dieser Art schuf er in dem Brandenburger Tor. Langhans war 1733 zu Landeshut in Schlesien geboren und besass eine umfassende Bildung, da er Sprachen, Mathematik und Geschichte studiert und sein Wissen durch Reisen vervollständigt hatte. In Breslau stammt von ihm u. a. das fürstlich Hatzfeldsche Palais, das jetzige Regierungsgebäude. Seine Berliner Tätigkeit begann mit einigen Spielereien im Neuen Garten. So erhielt die Küche die Form einer halb in den See versunkenen römischen Tempelruine; anderswo brachte er einen maurischen Tempel an, dann wieder eine grottenartige Ruine mit Spitzbogenfenstern und einen gotischen Bibliothekpavillon. Auch das Lustschlösschen auf der Pfaueninsel wurde als gotische Ruine — angeblich nach einer Reiseskizze der Gräfin Lichtenau — mit zwei durch eine Brücke verbundenen Türmen angelegt. Bei der Erneuerung des Marienkirchturms stellte Langhans auf den schlichten Unterbau einen seltsamen Aufsatz: unten korinthische Säulen, oben eine Art Spitzbogenarchitektur, durch Astverschlingungen gebildet. In einem

## ALLE METALL-ARTIKEL

für die innen- und Aussen-Dekoration von Privatwohnungen und Geschäftslokale nach eigenen oder gegebenen Entwürfen, Kunstverglasungen mit Messing-, Blei- und Zinkfassungen. Eigene Glasschleiferei.

**JULIUS PINTSCH A. G., FRANKFURT A. M.**

**Neu! Kein Zeichner mehr nötig ges. gesch.**

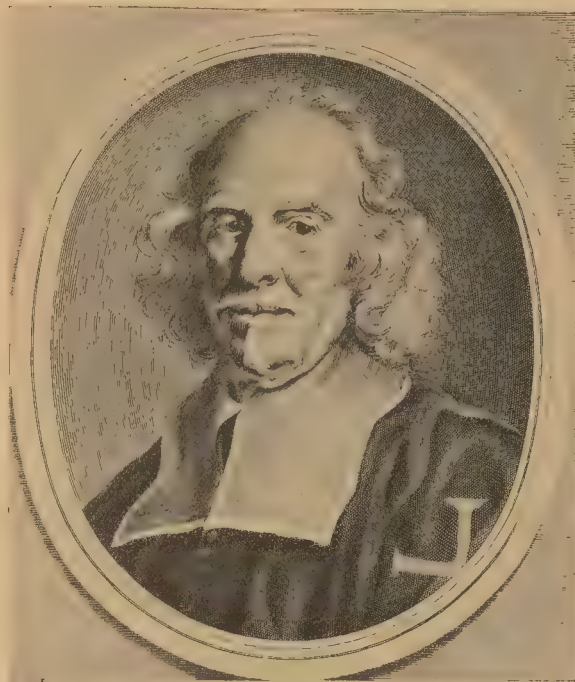
zur Umarbeitung von Entwürfen in jedem beliebigen Massstab auf Zeichen- oder Pauspapier.

Elektr. Lichtpaus-, Techn. Reprod.- u. Vergrösserungsanstalt **Kleopatra**, Atelier für Kunst  
Tel. VI 3182. Berlin W. 57, Grossgörschenstr. 38. Tel. VI 3182.



## LORENZO BERNINI

VON FRIEDRICH POLLAK



EQVES IO. LAURENTIVS BERNINVS

Natus die 7 Decemb. 1598 Obijt die 28 Nov. 1680

F. B. p. sculpsit

Andr. V. Weh.

Kein Künstler ist je so beschimpft und verlästert worden wie Lorenzo Bernini, der Dombaumeister von St. Peter in Rom. Sein Schicksal ist in dieser Beziehung charakteristisch für die Beurteilung, der bemerkenswerten Menschen und ihre Taten in verschiedenen Epochen unterliegen. Bernini wurde von seinen Zeitgenossen auf den Händen getragen, von seinen Mitstreibern bewundert und gewiss auch beneidet. Seine Werke sprechen auch nach seinem Tode noch eine deutliche Sprache, die genügt hätte, seine künstlerische Bedeutung für alle Zeiten festzulegen. Allein eine übergrosse Zahl von Schülern und Nachahmern war allzu eifrig am Werke, sich in der Geste des Meisters zu überbieten, anstatt eigne Bahnen zu gehen; und wie schliesslich auch die schönste Melodie banal klingt, wenn jeder Gassenjunge sie pfeift, so mussten die vorlauten Nachahmer ihr Vorbild im Urteil der Welt ungünstig beeinflussen. Der Verfasser hält es deshalb an der Zeit, die Anregung zu geben zu einer gerechteren Beurteilung Berninis, und sein Buch soll in erster Linie allen denen ein Führer sein, die des Meisters Werke, ohne die Rom nicht mehr zu denken ist, studieren wollen.

Das Buch ist mit 19 Vollbildern geschmückt, alles wohlgelungene Reproduktionen nach den Hauptwerken und ein sehr charakteristisches Porträt des Meisters. Preis 4 Mark.

VERLAG JULIUS HOFFMANN/STUTTGART

nüchternen antikisierenden Stile baute er das Orangeriehaus im Neuen Garten, ferner in Berlin das Anatomische Theater, das Schauspielhaus auf dem Gendarmenmarkt, welches nach dem Brande durch Schinkels Meisterwerk ersetzt ist. Sein Werk sind auch die Kolonnaden in der Mohrenstrasse. Einen dauernden Namen erwarb er sich durch den Bau des Brandenburger Torres, das aus der Erforschung griechischer Monumente hervorgegangen ist. Die Propyläen zu Athen gaben das Motiv. Langhans hat hier die Verhältnisse und Formen mit dem Platz vollkommen in Einklang gebracht und einen edlen, festlichen Gesamteindruck erzielt. Meister Schadow hat das Werk mit bildnerischem Schmuck umkleidet und in der Quadriga die wirksamste künstlerische Bekrönung geschaffen. Zum ersten Mal öffnete sich das Tor, als Friedrich Wilhelm II aus dem Feldzuge in der Champagne zurückkehrte. Man sang hierbei das von Dr. Schumacher in Lübeck verfasste spätere Nationallied „Heil Dir im Siegerkranz“. — Auch ein Sohn des vor 100 Jahren verstorbenen Architekten, Carl Ferdinand Langhans, ist als Baukünstler in Berlin zu Ehren gekommen: Von ihm stammen das schlichte, fein durchgebildete Palais Kaiser Wilhelms I und der Wiederaufbau des 1843 abgebrannten Opernhauses.

**Berliner Oper.** Nach jahrelangen Ueberlegungen hat sich der deutsche Kaiser endlich entschlossen, an Stelle der alten Oper unter den Linden ein neues Haus zu errichten, das im Tiergarten erbaut werden soll. Der in Aussicht genommene Platz in der Nähe der Siegesallee und des Reichstagsgebäudes, dort wo jetzt das „Krollsche Etablissement“ steht, ist freilich nicht in so zentraler Lage der Stadt wie der bisherige, doch sollen neue Tramverbindungen diesem Uebelstande einigermassen abhelfen. Das bisherige Haus geht in der Hauptsache auf die Anlage G. von Knobelsdorffs zurück, der es 1743 vollendete. Allerdings wurde es nach dem verheerenden Brande d. J. 1843 von Langhans neu aufgebaut, jedoch in möglichster Anlehnung an den früheren Bau. Die ernste, fast nüchterne Architektur fügte sich trefflich in den Rahmen ein, der durch das Schloss, das Zeughaus und die Universität gebildet wird, bis 1904 die Aussenseiten durch eiserne Nottreppen völlig entstellt wurden. Hoffentlich wird die Stadt, die das alte Haus übernimmt und wahrscheinlich auch weiterhin für Opernaufführungen verwenden wird, diese Verunstaltung irgendwie beheben können. Ueber den geplanten Neubau hört man bereits, dass er auf Wunsch des Kaisers die Pracht der Wiener Oper noch übertreffen wird.

**Berlin.** Die geplante Theaterbau-Ordnung, die zur Ergänzung der Polizeiordnung vom 21. Oktober 1889 erlassen werden soll und zurzeit der Akademie des Bauwesens zur Begutachtung vorliegt, ist, nach dem Urteil des Organs der Berliner Architekten, für die Reichshauptstadt undurchführbar. So sehr auch die langersehnte Einheitlichkeit in den Bestimmungen über Theaterbauten zu begrüssen ist, so verliert der Entwurf doch durch die Schärfe der Bestimmungen seinen Wert. Es würde z. B. in Zukunft in Berlin überhaupt nicht mehr möglich sein, ein bereits zu anderen Zwecken errichtetes Gebäude zu Theaterzwecken zu verwenden. Theater dürften danach künftig nur auf freien Plätzen gebaut werden, denn was der



**Parquet & Stabfußböden**  
**ZIMMERTHÜREN**  
**TREPPEN**  
**W. Gail Wwe.**  
**Biebrich & Wiesbaden**

**Erich Wendelstein**  
 (vorm. Ofenfabrik Köln)  
**Köln.**  
 Kamine in jedem Material  
 Heizkörperverkleidungen  
 Treib- u. Schmiedearbeiten  
 Metall-Gehänge  
 Beleuchtungs-Körper  
 Kachelöfen.

Entwurf fordert, dass ein nicht freiliegendes Theatergebäude ringsum Gänge haben muss, die 9 Meter Breite bis zur nachbarlichen Brandmauer aufweisen, ist für Berlin schlechterdings unmöglich. Die Theater in anderen Ländern sind, wie das Blatt erklärt, zum größten Teil so winklig und verbaut, dass wir mit unseren Theatergebäuden, was die Feuersicherheit anbetrifft, entschieden an der Spitze marschieren.

**Berlin.** Zur Steuerung des Luxus bei Staatsbauten hatten, wie gemeldet wird, die Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen an die Regierungs-Präsidenten und den Chef der Ministerial-Baukommission einen Erlass gerichtet, in welchem in der Hauptsache Zweckdienlichkeit, würdige Einfachheit und Gediegenheit für alle Neubauten und auch möglichstste Sparsamkeit bei Einrichtungen von Dienstwohnungen dringend empfohlen wurde. Minister Breitenbach teilt diesen Erlass jetzt den kgl. Eisenbahndirektionen zur Beachtung mit, und bemerkt dabei: „Auf Eisenbahn-Hochbauten des Betriebs- und Verkehrs-dienstes von voraussichtlich nur beschränkter Dauer bezieht sich der im Erlass enthaltene Hinweis auf die Wahl der Konstruktion und der Baustoffe zur Sicherung einer möglichst langen Dauer der Gebäude selbstverständlich nicht; hierfür bleiben die schon früher gegebenen Bestimmungen auch weiterhin massgebend. Im übrigen vertraue ich, dass die Königl. Eisenbahndirektionen auch bei den Bauausführungen, die schon eingeleitet sind, weitmöglichst in den zulässigen Grenzen auf Sparsamkeit hinwirken und bei der äusseren Gestaltung der Gebäude, sowie der inneren Ausstattung jede unnötige Geldausgabe vermeiden werden.“

**Ein Nebenbuhler des Eiffel-Turmes.** Wie amerikanische Blätter berichten, wird der Eiffel-Turm demnächst einen Nebenbuhler bekommen, der ihn an Höhe beträchtlich überragen wird. Dieser Turm soll in New-York zu wissenschaftlichen Beobachtungszwecken errichtet werden; er wird sich nicht weniger als 2000 englische Fuss über dem Boden erheben. Die Kosten des ungeheuren Bauwerkes werden auf 60 000 Dollar veranschlagt, die Pläne werden von dem Architekten Senish entworfen. Die Wände werden oben 12 Zoll dick sein, unten dagegen 140 Zoll messen. Der Turm wird etwas mehr als die doppelte Höhe des Eiffel-Turmes haben. Jedenfalls wird dieser neue Wolkenkratzer der Meteorologie und der drahtlosen Telegraphie hervorragende Dienste leisten.

**Hamburg.** Der Nachbau der Micheliskirche hat wie auf dem vorjährigen Tage für Denkmalspflege so auch den diesjährigen beschäftigt; in Mannheim war es der Vorsitzende des Tages, der in seiner Einleitungsrede ein tadelndes Wort über den Nachbau der Kirche nach den Sonninschen Plänen

**L. HOPMANN**  
**MASCHINENFABRIK**  
**KÖLN-EHRENFELD**  
**AUFZÜGE**  
 Vielfach prämiert!  
 Feinste Referenzen  
 Spezialität seit 25 Jahren:  
**Personen- und Lasten-Aufzüge**  
 aller Art  
 mit  
 Seil- und Knopf-Steuerungen  
 bewährter Konstruktion.

## MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL

Illustrierter Katalog



Coburg 52  
**Franz Birnstiel.**

8102 auf Wunsch.

## Krefelder Teppich-Fabrik Aktiengesellschaft Krefeld. Knüpf-Teppiche und Läufer.

Krefelder Salon-Tournay.  
 Krefelder Smyrna-Tournay.  
 Krefelder Haar-Tapestry.  
 Krefelder Haar-Brüssler.

Läufer und  
 Rollenware.

Einfarbige Velvets.

Einfarbige Bouclés.

Auszeichnungen: PARIS 1900. DÜSSELDORF 1902. DRESDEN 1906.  
 Königl. Preuss. Staatsmedaille 1902.

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>11</sup>

## Kachelkamine Heizkörperverkleidungen Wandbrunnen

### Bodenbeläge, Wandbekleidungen

in deutschen, englischen und holländischen Platten

Lieferung und fertige Ausführung

Ed. Grohé, Frankfurt a. M., Bockenheimer Landstr. 2 • Telefon 6191

## Kissner frères

Frankfurt a. M.

Cognac in allen Preislagen

Probekiste 2 Fl. franko

von M. 6.—, 7.—, 8.—, 9.— etc.  
Per Nachnahme.

## GVGLIELMO FERRERO GRÖSSE VND NIEDERGAN ROMS

Soeben gelangte zur Ausgabe:

DRITTER BAND:

DAS ENDE DES ALTEN FREISTAATS

VIERTER BAND:

ANTONIUS UND KLEOPATRA

DIESE BEIDEN BÄNDE BEANSPRUCHEN INSOERN EIN besonderes Interesse, als die darin dargestellte Epoche von Mommsen nicht behandelt worden ist. Die Bedeutung, die diese Publikation nunmehr auch in Deutschland erlangt hat, spiegelt sich unverkennbar in der Presse:

Bei der Lektüre hat man das Gefühl, im Parterre eines Theaters zu sitzen.

(Frankfurter Zeitung.)

Dass Ferrero ein moderner Mensch ist und auch die Geschichte Roms nicht ausschliesslich auf das Wollen und Vollbringen etlicher Helden begründet, sondern sie aus wirtschaftlicher und sozialer Ursache erklärt, scheint uns ein besonderer Vorzug dieses Werkes.

(Deutsche Tageszeitung.)

All die halbverstandenen und halbklaren Reminiszenzen aus der Gymnasiastzeit, wo wir über Cäsars „Bellum Gallicum“ schwitzten, gewinnen wieder Leben, und mit unseren Augen, mit unseren jetzigen politischen Begriffen erfasst und gemodelt, verschwindet die früher so oft empfundene Schwerfälligkeit und Lebloigkeit des Materials, und die gewaltige Geschichte Roms gewinnt durch diese geradezu glänzende Darstellung ein ganz persönliches Leben. Sicherlich ist dies eines der besten Bücher über die römische Geschichte, dem man nur eine weite Verbreitung wünschen kann.

(Leipziger Neueste Nachrichten.)

**DIE ERSTEN VIER BÄNDE LIEGEN FERTIG VOR** und bilden, jeder für sich, ein abgeschlossenes Ganzes. Sie können durch jede Buchhandlung, die auch Vormerkungen für die später erscheinenden Bände entgegennimmt, zum Preise von je 4 Mark broschiert, je 5 Mark gebunden bezogen werden. Ist eine Buchhandlung nicht am Platze, so wende man sich gefl. direkt an den

VERLAG JULIUS HOFFMANN, STUTTGART

fallen liess, worauf ihm die Delegierten des Hamburger Senats, Senatssekretär Dr. Hagedorn und Prof. Dr. Justus Brinckmann antworteten und die Gründe der Kirchenbaukommission auseinander setzten. Diesmal ging der Angriff von dem heimischen Architekten- und Ingenieur-Verein aus. In seinem Namen erklärte, wie uns unser Lübecker Fr.-Korrespondent schreibt, der bekannte Kirchenbaumeister Architekt Grotthof-Hamburg ausserhalb der Tagesordnung: „Die Stellung des Vereins widerspreche der Aeusserung des Herrn Direktors Dr. Brinckmann auf dem Denkmalspflegetag in Mannheim.“ Die Versammlung war wenig geneigt, auf die Sache einzugehen. Nach einer kurzen Bemerkung des Senatssekretärs Dr. Hagedorn und des Vorsitzenden beschloss der Kongress, von einer weiteren Aussprache abzusehen. Trotz dieses Beschlusses kam die Angelegenheit am Abend noch einmal wieder zur Sprache; bei Gelegenheit seines in der Aula des Johanneums gehaltenen Vortrages über die „Restauration alter Kirchen“ äusserte sich der Baurat Gräbner-Dresden am Eingang über die Michaeliskirche in Hamburg, deren Aufbau nach den Sonninschen Entwürfen er für verfehlt erklärte. „Es hätte etwas Ganzes geschaffen und die ausführenden Künstler nicht zu Nachahmern heruntergedrückt werden müssen. Wenn auch in der Innendekoration dem Geschmack der heutigen Zeit entsprochen und der Phantasie der Künstler freier Spielraum gelassen werden sollte, so könnte doch nie und nimmer etwas Ganzes entstehen.“

**Die Akustik des Theatersaals.** Das trotz mannigfacher Forschungen immer noch nicht völlig geklärte Geheimnis von dem Zusammenwirken äusserer Bedingungen, unter denen in grossen Räumen die höchsten und zugleich reinsten Schallwirkungen zustande kommen, gewinnt lebendiges Interesse in diesen Tagen, da die Theater wieder ihre Pforten öffnen und der Theaterfreund die verschiedenartigen akustischen Verhältnisse der Bühnenräume mit eigenen Ohren nachprüfen muss. Die Architekten des Altertums hatten auf diesem Gebiet vor den unseren einen wesentlichen Vorzug: sie waren zugleich Physiker, die den Zusammenhang zwischen Raum und Schallwirkung wissenschaftlich abwägen konnten, wo der moderne Künstler dazu neigt, empirisch vorzugehen. Die Grundform des Saales, der Abstand der Wände von einander, Höhe, Breite, Nischen und Plafond, sie alle sind von dem grössten Einfluss für die freie Entfaltung der Schallwellen und mit den kleinsten Umänderungen lassen sich gar oft die grössten Wirkungen erzielen. Auch die Zahl der im Saale anwesenden Menschen und ihre Verteilung im Raume ist von grösstem Einfluss und der umsichtige Baukünstler wird auf diese Möglichkeiten ein-





TELEFON 8456

TELEFON 8456

## Adolf Lindlau ♦ Otto Merkel Cöln (Rh.)

Werkstätten für moderne Innen-Dekoration und  
Fabrikation moderner Polstermöbel

Musterlager: Bismarckstr. 40 u. 42. Werkstätten: Brüsselerstr. vor 102  
empfehlen sich den Herren Architekten  
zur Anfertigung von modernen Innen-Dekorationen (Tapezierer-Arbeiten)  
und modernen Polstermöbeln

==== Kostenanschläge nach Entwürfen gerne zu Diensten =====



## Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart

Auf Gegenseitigkeit. ☺ Gegründet 1875.

Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.  
Kapitalanlage über 50 Millionen Mark.

### Haftpflicht-Versicherung für Bauunternehmer, bauleitende Architekten und Bauherren.

Empfehlungsverträge mit mehreren Baugewerksberufsgenossenschaften, sowie mit zahlreichen Verbänden, Vereinen, Innungen und Handwerkskammern.

Gesamtversicherungsstand über 740 000 Versicherungen. Monatlicher Zugang ca. 6 000 Mitglieder.

Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei.

Unfall-Versicherung.



Vertreter überall gesucht.  
Bezugnahme auf dieses Blatt erwünscht.



Lebens-Versicherung.

Σdelfels ist ein sehr vornehm wirkender, graublauer Marmor. — Billig —  
Hochglanzpolitur — grosse Blöcke. Jedes Marmorwerk liefert

## Σdelfels!

gehen müssen. Die physikalische Forschung hat mit Hilfe einer Resonanzstimmgabel, mit der die Schallwellen gemessen werden können, festgestellt, dass die vollbesetzten Stuhlreihen z. B. 0,96 Prozent des Schalles absorbieren, ein Teppich 0,20 bis 0,30 Prozent, Wandtäfeln 0,06 Prozent und Glasflächen 0,002 Prozent. Die Holztäfelungen oder die Glasdeckung des Plafonds, wie sie bei Oberlichtsälen vorhanden ist, reflektieren also fast den ganzen Ton, geben also Ueberakustik und können in Konzert- oder Theatersälen die Klangwirkung sehr schädigen. Der französische Ingenieur M. A. Lacour hat vor kurzem darauf hingewiesen, dass der neue Saal der Pariser medizinischen Fakultät mit seinem prachtvollen Glasdach aus diesem Grunde für die Abhaltung von Kongressen und überhaupt für Reden so gut wie unbrauchbar ist. Eine interessante Erscheinung ist es, dass die akustischen Verhältnisse mit dem zunehmenden Alter des Saales sich verbessern. Auch die Beleuchtung, die Lichtwellen scheinen auf die Schallwellen von Einfluss zu sein; wie im „Gaulois“ berichtet wird, hat der frühere Direktor der Pariser Musikakademie Gailhard festgestellt, dass die Vibration einer Stimmgabel, die im verdunkelten Saale deutlich gehört werden konnte, nach Aufdrehen des Lichtes nicht mehr wahrgenommen wurde. Dass die Architekten des Altertums

mit den Bedingungen der Akustik eng vertraut gewesen sein müssen, zeigen ihre gewaltigen Theaterbauten, z. B. das Theater von Tauromenium, das 30 000 Menschen fasste, die alle den Klang der Schauspielerstimme vernahmen sollten. Um den Schall zu steigern, pflegten die Alten auch Bronzevasen in den Theaterräumen aufzustellen; ob in den kleineren Bühnenräumen unserer Zeit hiermit günstigere Wirkungen erreicht werden können, müsste die Erfahrung lehren.



## Mackëin-Farbe

(Marke und Name patentamtlich geschützt)

Ein Anstrich genügt für jeden Untergrund.

Mit 1 Kilo deckt man 10 bis 15 Quadratmeter.

Mackëin verträgt bis zu 30% Mischfarben oder 60% Kreidezusatz.

Gegründet 1895.  
Telephon 84.

Niederlagen an allen grösseren  
Plätzen Deutschl. weist nach:

Farbenfabrik MACK & C<sup>IE</sup>, Strassburg-Rheinhafen.



## Der idealste Innen-Anstrich!

Ersparnis an Material, Zeit und Geld.

Garantie für rasche, tadellose und haltbare Arbeit.

Misserfolg ausgeschlossen!

Vollkommenster und billigster Ersatz für Leimfarbe.

Mackëin kann mit Wasser sofort strichfertig gemacht werden.

Prospekte mit Gebrauchsanweisung u. Zeugnissen zu Diensten.

## Marmor-, Alabaster- und Onyx-Import

Wilh. Stölszner, Hamburg, 24

Marmor-, Alabaster- und Onyx-Engros-Lager in Roß-Blöcken  
und gesägten Platten

Die Herren Architekten, welche sich für den Verkauf meiner Materialien bemühen wollen  
und Lieferungsanträge herbeiführen, erhalten eine Provisionsvergütung.



Geweihe-Dekorationen von  
Hirsch, Reh, Elch, Rentier,  
Gems, Antilopen, Büffel,  
Steinbock usw. Geweihe-  
gegenstände wie Kronleuchter,  
Waffenbretter, Kleiderhalter,  
Rauchfische, Schreibzeuge,  
Uhren usw. Eisernen Geweihe  
und Hirschköpfe für Aussenschmuck.  
Geweihschilder.  
Grandel. Gemäsbärte.

Ueber das Heine-Denkmal auf Korfu hat der Kaiser, wie die „Berliner Universal-Korrespondenz“ von gut unterrichteter Seite hört, kürzlich eine definitive Entscheidung gefällt. Darnach soll das Denkmal auf dem Achilleion verbleiben und an einem anderen Platze des Parkes zur Aufstellung gelangen. Wie weiter verlautet, soll der Kaiser seinerzeit nur die Absicht ausgesprochen haben, an der Stelle, wo bisher das Heine-Denkmal sich befindet, die Statue der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich aufstellen zu lassen. Von einer Entfernung des Heine-Monumentes aus dem Schlosse auf Korfu soll in der Umgebung des Kaisers überhaupt nie die Rede gewesen sein. Jedenfalls hat der Kaiser selbst sich in dieser Hinsicht bis zu seiner letzten oben erwähnten Verfügung in keiner Weise geäußert. Falls diese Nachricht auch tatsächlich zutrifft, woran nach der zuverlässigen Quelle, aus der sie herührt, nicht gezweifelt werden kann, wird sie, nachdem seinerzeit die Frage einer eventuellen Entfernung Heines aus Korfu so viel Rauschen in den Blätterwäldern hervorgerufen hat, mit grosser Befriedigung aufgenommen werden.

Die Kontrollpflicht bei Bauarbeiten. Werkmeister N. hatte bei einem Umbau in K. in Württemberg die Zimmerarbeiten übernommen. So hatte er auch in einem Mansardenzimmer die Decke herzustellen. Da dieses Zimmer aus einer Vereinigung zweier Räume gewonnen wurde, so kam es, dass die Deckbalken nicht in gleicher Höhe lagen. Um die unteren Flächen in eine Ebene zu bringen, wurden an dem höher liegenden Balken zwei 1 bis 2 cm starke Bretter mit Drahtstiften „aufgerippt“ und dann auf das geebnete Gebälk die Latten, die mit dem Gipsaufstrich versehen werden sollten, „aufgefäelt“. Diese Arbeit führten vier Arbeiter N.'s aus. Als darauf die Mauer auf der oberen Seite des Gebälks eine leichte Betonschicht über die Austüfelung strichen und eine Schlackenauffüllung bis zu 10 cm Höhe angebracht hatten, brach die Decke hinunter und verletzte den im Zimmer beschäftigten Gipsermeister R. schwer. Die Ursache des Unfalls, richtiger eine der Ursachen des Unfalls, war die Aufrichtung mittels zu schwacher, zu weniger und ungeeignet angeordneter Stifte.

R. verklagte in der Folge den Werkmeister auf Entschädigung, wurde aber mit seiner Forderung abgewiesen, mit der Begründung, dass N., der auf Grund des Verschuldens seiner Leute nach § 831 B. G. B. in Anspruch genommen war, den dort zu-

## VILLEROY & BOCH

Eigene Fabriken in:

METTLACH, MERZIG, DRESDEN, SEPTFONTAINES,  
DÄNISCHBURG, WALLERFANGEN, WADGASEN,  
SCHRAMBERG.

Empfehlen ihre seit alther bewährten

KERAMISCHEN ERZEUGNISSE  
FÜR BAUZWECKE:

Original Mettlacher Bodenplatten. Glasierte  
Wandplatten. Ton- und Glas-Stiftmosaik, Ver-  
blendersteine, matt und glasierte Bau-Terra-  
kotten, Badewannen aus Fliesen und Feuer-  
ton. Wasserleitungs-Sanitäts-Artikel. Wand-  
brunnen. Kamine.

SPEZIAL-ANFERTIGUNG NACH BESONDEREN  
ENTWÜRFEN UND MODELLEN.

Stets Neuheiten. Grösste Musterauswahl.

oo

Permanente Ausstellung unserer gesamten Fabrikate  
auf den bezirkswiese zentralisierten Fabriklagern in

BERLIN C., Kurstr. 31. LEIPZIG, Markgrafenstr. 6.  
CÖLN a. Rh., Komödienstr. 38/40. MAINZ, Kaiserstr. 24.  
DRESDEN-A., Waisenhausstr. 8. MÜNCHEN, Schwanthalerstr. 9.  
FRANKFURT a. M., Weserstr. 17. NÜRNBERG, Adlerstr. 33.  
HAMBURG, Rödingsmarkt 79. WIEN IX 1, Porzellangasse 45.



## HOMANN-WERKE-M.B.H.

### - UOHWINKEL 2

Kunstgewerbl. Werkstätten ...  
 Bronzegiesserei  Galvanische Anstalt  
 Emaillierwerk ... Marmorschleiferei

## KAMINE

für jede Feuerung sowie  
 Heizkörperverkleidungen  
 Kunstgewerbl. Arbeiten jeder Art nach  
 eigenen oder gegebenen Entwürfen ...

Grosse und kleine Feilen,  
 Patent-Raspeln, Sägefeilen  
 Riffelfeilen und Raspeln  
 Stichel [2067]

**Werkzeuge**  
 aller Art in nur  
 bester Qualität

Preislisten  
 zu  
 Diensten

\* **"Dick"-Feilen** Sagen für jeden Zweck liefert  
**Friedr. Dick**  
 Esslingen a. N.  
 600 Arbeiter. 300 Pf. D.  
 Man achte auf die Marken  
 E.D. E → D.  
 Wiederaufbauen stumpfer Feilen.

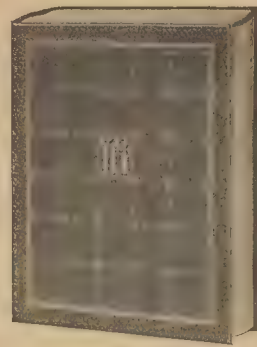
Auswechselbare  
 hohle  
**Glasbausteine**

**NEU!**  
 133927

Aktien-  
 Gesellsch.  
 für Glasindustrie  
 vorm. Friedr. Siemens Dresden.



**GELOCHTE BLECHE**  
**ERNST MECK**  
**NÜRNBERG**  
 Gegründet  
 1851.




## MODERNE BAUFORMEN

*Mappe und Einbanddecke  
 in Ganzleinwand  
 für den Jahrgang 1907*

können zum Preise von je 2 Mark durch  
 jede Buchhandlung bezogen werden

**JULIUS HOFFMANN-VERLAG-STUTTGART**



Mappe

Einbanddecke

**INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG**



## GASMOTOREN-FABRIK DEUTZ



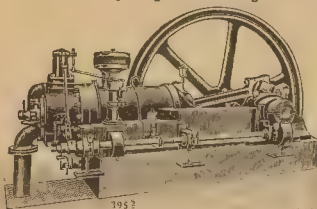
GEGRÜNDET 1864.

### CÖLN-DEUTZ.

GEGRÜNDET 1864.



Erstes und ältestes Werk der Welt für den ausschliesslichen Bau von Verbrennungs-Kraftmaschinen.  
25 000 000 Mk. Betriebskapital. Zweigfabriken in Berlin, Wien, Mailand und Philadelphia. 3400 Beamte und Arbeiter in Deutz.  
44-jährige Erfahrungen im Motorenbau. — 330 Erste Auszeichnungen, darunter 28 Erste Staatspreise. (102)



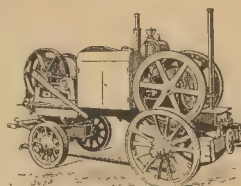
Ueber 88 500 Deutzer Motoren mit 775 000 P.S. in Betrieb.

5700 Deutzer Sauggas-Anl. mit 235 000 P.S. in Betrieb.

Betrieb mit Anthrazit, Koks, Braunkohle u. Braunkohlen-Briketts.  
Brennstoffverbrauch nur 0.7 bis 2 Pfg. pro Pferdekraftstunde.

Ueberall bestens bewährt sind

## Deutzer Motoren.



Deutzer Motor-Winde.



### Carl Hopf, Stuttgart

Importhaus allerersten Ranges für

### Orient-Teppiche

Antike und neue Meisterwerke für alle Anforderungen und  
Geschmacksrichtungen.

Neuanfertigung nach Mass und besonderer Zeichnung.

### Treppenläufer und Hallenteppiche.

Vorschläge und Ansichtsendungen bereitwilligst.

gelassenen Entlastungsbeweis (Sorgfalt in der Auswahl der Beauftragten und in der Ueberwachung) erbracht habe. Dagegen fand das Berufungsgericht, dass der nun auch wegen eigenen Verschuldens nach § 823 B. G. B. in Anspruch genommene Beklagte darin gefehlt habe, „dass keinerlei Vorkehrung zur Ueberwachung der ordnungsmässigen Ausführung der Arbeit durch einen unbedingt zuverlässigen Angestellten getroffen, nicht einmal einem der vier Arbeiter die Aufsicht über die Arbeit der übrigen übertragen und dass auch nach Fertigstellung der Arbeit eine Besichtigung und Prüfung derselben durch den Beklagten oder einen Beauftragten desselben nicht vorgenommen wurde.“ „Mindestens die eine oder die andere dieser Massregeln“, heisst es weiter, „wäre aber gerade deshalb geboten gewesen, weil der Beklagte weder vorherige Anweisungen gegeben hatte, noch während der Ausführung der Arbeit eine persönliche Aufsicht ausübte, und weil der Beklagte auch sonst eine Beaufsichtigung seiner Arbeiter nicht oder nur in unzulänglicher Weise auszuüben pflegt, erfahrungsgemäss aber unter solchen Umständen auch sonst zuverlässige Arbeiter leicht dazu verleitet werden, die ihnen zu selbständiger Ausführung überlassenen Arbeiten nicht mit genügender Sorgfalt auszuführen.“ Die Annahme eines ursächlichen Zusammenhanges zwischen dem schadensstiftenden Ereignis und dem Verschulden des Beklagten sei berechtigt, weil bei Ausübung der gebotenen Kontrolle die für den Einsturz kausalen Mängel, insbesondere die ungenügende Befestigung der Decke durch Verwendung zu kurzer Stifte bei Aufnagelung der Ripphölzer, vermieden worden wären. Der Einwand, die vier Arbeiter hätten unter ständiger Aufsicht des bauleitenden Bauführers gestanden, gehe fehl, weil eine so ins einzelne gehende Kontrolle, wie hier in bezug auf die Benützung genügend langer Stifte, schwerlich dem Bauführer obliege; liege sie ihm aber ob, so werde dadurch der Beklagte nicht von seiner daneben bestehenden Aufsichts- und Kontrollpflicht befreit. Das Oberlandesgericht erkannte demgemäss den Werkmeister für dem Grunde nach schadenersatzpflichtig, ein Urteil, das vom Reichsgericht mit ähnlicher Begründung bestätigt wurde. N. hätte infolgedessen ohne seine Haftpflichtversicherung beim Stutt-



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 11

## Glasdächer ohne Kitt. Billigstes System. Schnelle Montage.

Absolute Dichtung. Herabtropfen des Schwitzwassers gänzlich vermieden. Einfache Auswechslung der Tafeln.  
 ○○ Prospekte, Zeichnungen, Voranschläge bereitwilligst gratis. ○○

**G. Zimmermann, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart**  
 Spezialfabrik für Glasbedachungen und Eisenkonstruktionen.



**W. EHRLERDING**  
 HANNOVER-LINDEN

Heizkörper-Verkleidungen • Kamine •  
 Beleuchtungs-Körper •  
 Treibarbeiten • Perl-  
 Vorhänge • Platten-Gehänge

## Aufzüge

Für Personen und Lasten



**Louis Neubauer**  
 Chemnitz  
 Spezialfabrik für Aufzüge u. Krane



(ges. gesch.)  
 anerkannt bester  
**Radiergummi**

unerreicht an Qualität. Zu beziehen in jeder besseren Papier- und Schreibwarenhandlung.

garter Versicherungsverein an Entschädigung und Kosten insgesamt M. 17 072.78 aufzuwenden gehabt.

Mögen auch manchem die von den genannten Obergerichten für solche einfache Arbeiten gestellten Anforderungen als zu weitgehend erscheinen, so zeigt der Fall doch, wie kostspielig auch bei sonst zuverlässigen Arbeitern und bei Ausführung verhältnismässig leichter Arbeiten das Unterlassen einer ständigen Kontrolle werden kann.

Etwas muss jeder haben, woran er sich aufrichten, eine Stelle, an der er sich wohl fühlen kann. Menschen, die in engen Gassen 3 bis 4 Treppen hoch in eine schlechte, oft ungesunde Wohnung eingesperrt sind, ohne Luft und Licht, können zu keiner Freude am Leben kommen. Deshalb muss dahin gewirkt werden, dass die Menschen nach Möglichkeit wieder nebeneinander statt übereinander wohnen. —

In diesem Sinne redet Regierungsrat Dr. jur. Carl Negenborn in seiner Schrift: „Der Deutsche als Staatsbürger“ der Schaffung von Einzelwohnhäusern das Wort, damit jeder ein eigenes Heim und somit eine Heimat bekommt. Allerdings besitzen nur wenige die Mittel zum Bau oder Ankauf eines eigenen Grundstückes. Und doch besteht auch für den minder Bemittelten die Möglichkeit, sich ein eigenes Heim zu schaffen. Schon seit Jahren nämlich werden in den verschiedensten Ländern und Gegenden solide Holzhäuser nicht nur zu vorübergehendem, sondern auch zu dauerndem Wohnaufenthalt benutzt. Neben entsprechender Billigkeit besitzen solche Holzbauten den Vorzug grosser Trockenheit, guter Wärme- und Kälte-Isolierung und einfacher Konstruktion, die ein rasches Zerlegen und Weitertransportieren zulässt, so dass die Aufstellung an keinen bestimmten Platz gebunden ist.

## Firmen-Schilder-Fabrik

Oscar Burkhardt Telefon: 1114 Frankfurt a. M.

Spezialität: Glasfirmenschilder

aller Sorten mit kunstschmiedeeisernen Rahmen

Buchstaben-Façon u. Facettenschleiferei

Transparent-Kalotten • Wappen

## Rockenit

Prämiert auf den Malerfachausstellungen Darmstadt 1907  
 (D. R. P. a.) glänzend begutachtet von der Hannover 1907  
 Material-Prüfungs-Kommission München Karlsruhe 1908

ist keine Kaltwasserfarbe, sondern ein

konzentriertes Bindemittel für waschbaren und wetterfesten Anstrich

ROCKENIT ist 1) der erste wirkliche Ersatz für Öl,  
 2) das einzig haltbare Bindemittel für wetterfesten Anstrich, unter Wasser und gegen Säuren,  
 3) die beste Tempera für Dekorationsmalerei.

Rockenit-Anstriche sind absolut widerstandsfähig und unbedingt zuverlässig auf jedem festen Untergrund, gleichviel ob „frischer oder alter Zementputz, alte Oelfarbe, geteerte Gegenstände, Eisen, Blech, Holz, Stein oder Glas“.

Alleinige Fabrikanten

„Rockenit“-Industrie, G. m. b. H., Köln-Nippes.



**Grösste Rohrmöbel-Fabrik**  
 unerreicht in Preis und Gediegenheit  
**Sitzmöbel u. Kleinmöbel**  
**Adolf Schmidt,** Möbelfabrik,  
 Brandenburg a. H.  
 Katalog gratis und franko.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

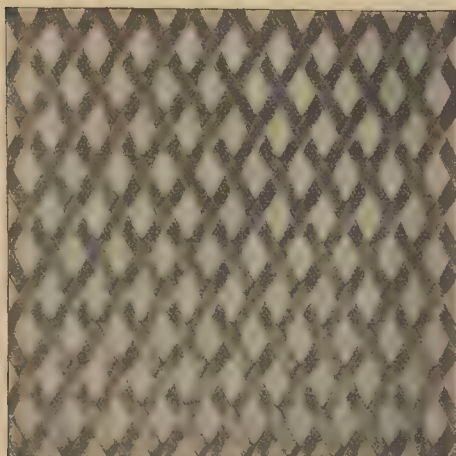
# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sub>11</sub>

Maschinenbau-Anstalt

## HUMBOLDT

Kalk bei Köln

*1/2 natürliche Grösse.*



*Musterbuch gratis.*

## Moderne Zierbleche

in allen Metallen und Färbungen.



ZEITSCHRIFT  
FÜR DAS  
**BAUGEWERBE**

Begründet im Jahre 1857

Herausgegeben von

**Ludwig Haarmann**

Direktor der Herzogl. Baugewerkschule  
in Holzminde

▽▽▽

**52ster Jahrgang**

ältestes, vornehmes  
Publikationsorgan für die  
gesamte Bauindustrie

Erscheinen halbmonatlich  
Preis pro Semester 5 Mark

Probenummern gratis vom Verlag

**Carl Marhold Verlagsbuchhandlung**  
Halle a. S.

### INNEN-ARCHITEKT

gesucht. Offerten mit Angabe der  
Gehaltsansprüche und des Werdeganges.

**Ofen- und Tonindustrie A.-G.**  
**Angerburg**

Filiale Liebenmühl O./Pr.

Dabei zeichnen sich diese Bauwerke durch grosse Haltbarkeit und Widerstandsfähigkeit gegen Witterungseinflüsse aus. Wie verschiedenartig sowohl in bezug auf Raumeinteilung, wie auch architektonische Ausgestaltung derartige Holzhäuser ausgeführt werden können, zeigt der neueste, illustrierte Katalog der Bauartikel-Fabrik A. Siebel, Düsseldorf-Rath, die die Herstellung transportabler Holzbauten für Wohn-, Jagd-, Garten- und Sportzwecke, sowie den Bau von Holzwohnhäusern, Schul- und Krankenbaracken etc. nach eigenem patentiertem System seit Jahren als Spezialität betreibt. Prospekte, Spezialentwürfe und Kostenanschläge gibt die genannte Firma auf Wunsch kostenlos ab.

Berlin. Zu der schon angekündigten Ausstellung „Trachtenpuppen und plastische Karikaturen“ im Hohenzollern Kunstgewerbehaus (Friedmann & Weber) sind bereits zahlreiche und interessante Anmeldungen der hervorragendsten Karikaturisten und Kunstgewerbler des In- und Auslandes eingegangen. Darunter vorwiegend Arbeiten von überraschender, bei uns bisher nicht gekannter Eigenart. Da die Ausstellung bereits im Anfang des November eröffnet werden soll, müssen die Ausstellungsgegenstände bis zum 25. Oktober spätestens eingeliefert werden. Allen Interessenten wird jede Auskunft weiterhin gern erteilt.

### Beilage.

Dieser Nummer ist ein Prospekt der Firma **Röpner & Müller** in Stuttgart, betr. **Staubsaug-Apparat „Romul“** beigelegt, den wir der Beachtung unserer Leser besonders empfehlen.

Wir bitten unsere Leser, sich bei  
Anfragen stets auf die Anzeigen  
in den

**MODERNEN  
BAUFORMEN**

zu beziehen. Der Verlag.





B C D



## SCHRIFTEN-ATLAS

ERSTER BAND · MIT 160 TAFELN

Eine Sammlung der wichtigsten Schreib- und Druckschriften  
aus alter und neuer Zeit nebst Initialen, Monogrammen,  
Wappen, Landesfarben und heraldischen Motiven herausg. von

LUDWIG PETZENDORFER

Preis: in 20 Lieferungen 20 M.; kart. 21 M., gebunden 25 M.



### Inhalts-Uebersicht:

Deutsche Schreibschrift. — Alte deutsche Kurrentschrift. — Alte Fraktur. — Kanzlei. — Alte Kanzlei. — Englische und italienische Schreibschrift. — Englische Schreibschrift (18. Jahrhundert). — Französische Batarde. — Alte italienische Kanzlei. — Spanische Schreibschrift (17. Jahrhundert). — Rundschrift. — Moderne Schreibschriften in Buchdrucklettern. — Antiqua (Grösse-Abstufungen). — Antiqua (römische, verzierte, Kursiv-, Elzevier-). — Renaissance-Antiqua. — Mediaeval-Antiqua. — Clarendon. — Jonisch. — Italienne. — Steinschrift. — Gotisch. — Bastard-Gotisch. — Altdeutsch. — Alte und moderne Schwabacher. — Fraktur (Grösse-Abstufungen). — Münchener Renaissance-Fraktur. — Moderne Kanzleischrift. — Renaissance-Kanzlei. — Romanische Initialen. — Gotische Initialen. — Spätgotische Initialen. — Florentiner Initialen. — Französische Renaissance-Initialen. — Deutsche Renaissance-Initialen. — Textur-Initialen. — Rokoko-Initialen. — Barock-Initialen. — Schwabacher-Initialen. — Kanzlei-Initialen. — Moderne Antiqua-Initialen. — Moderne Florentiner-Initialen. — Initialen in griechischem Stil. — Amoretten-Initialen. — Stickerei-Initialen. — Silhouetten-Initialen. — Plastisch wirkende und vertiefte Schriftarten in reicher Auswahl. — Monogramme in vier verschiedenen vollständigen Garnituren. — Stenographie. — Fremde Schriften (Russisch, Griechisch, Hebräisch, Türkisch etc.). — Druckverzierungen, Randleisten, Schlussvignetten etc. — Landesfarben. — Staatswappen. — Heraldik.





## **BILLING & ZOLLER, Akt.-Ges. für Bau- u. Kunsttischlerei, Karlsruhe i. B.**

Atelier für Innendekoration und moderne künstlerische Wohnungseinrichtung

**Möbelfabrik \* Polsterarbeiten \* Dekorationen**

Vollständige Ausstattung feiner Villen, Wohnhäuser, Hotels etc.  
nach eigenen oder gegebenen Entwürfen.

## **Wilhelm Link, Heidelberg**

Installations-Geschäft

Telephon 1352. Bergheimerstrasse Nr. 38 Telephon 1352.

Inhaber der früheren Installationsabteilung von C. Maquet, G. m. b. H.

**Grossinstallationsbetrieb  
für Gas- und Wasserleitungen  
sowie Heizungsanlagen.**

**Klosett-, Bade- und Toilette-Einrichtungen  
für Anstalten, Fabriken und Privathäuser.**

Beste Referenzen stehen zu Diensten.

## **FRIEDRICH LANG**

KUNSTSCHMIEDE - KARLSRUHE - BADEN

**FEINKONSTRUKTIONEN**

KUNSTGEWERBLICHE

**SCHMIEDE- UND TREIBARBEITEN**

Spezialität: Beleuchtungskörper, Heizkörpergitter  
in Eisen, Messing, Bronze und Neusilber  
nach eigenen und gegebenen Zeichnungen

# **Thiergärtner u. Voltz & Wittmer G. m. b. H.**

## **Baden-Baden**

Filialen: Berlin, Köln, Frankfurt a. M., Strassburg, Stuttgart, Wiesbaden, München, Zürich

**Gesundheitstechnische, Heizungs- und Elektrizitäts-Anlagen.**

*Wichtig für Architekten und Ingenieure. Erleichtert die Arbeit*

## **Statik und Diagramme zum Dimensionieren der Decken und Stützen im Massivbau**

mit 3 Diagrammen

und 9 Figuren im Text

von Reglerungsbaumeister und Civilingenieur

**O. KOHLMORGEN—Berlin**

(verfasst im Auftrage des Vereins „Massivbauverband“)

Preis broschiert Mark 2.—.

Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

## **C. BRÖMME**

**Leipzig-Lindenau**

Baugeschäft und

**Cement-Bauunternehmung**

Baubureaux: Birkenstrasse Nr. 15

Fernsprecher Nr. 2666

Telegramm-Adresse: Baubrömmе, Leipzig

Abteilung I:

## **Hoch- u. Tiefbau**

Spezialität:

Ausführung von kompletten

Industrie-Anlagen

Dampfschornsteinbau

Dampfkessel-einmauerungen

Abteilung II:

## **Beton- u. Eisenbetonbau**

Eigene Konstruktionsbureaux

Ausführung aller

vorkommenden Betonarbeiten.



# Wasserversorgung

■ ■ ■ ohne Hochreservoir ■ ■ ■

mit Luftdruck für Hand- oder Maschinenantrieb der Wasserpumpe für Landhäuser, Villen, Sanatorien, Fabriken, Gutswirtschaften usw. Stets frisches Wasser unter Druck bis zu 100 m Höhe. Wichtig für Feuersgefahr, Gartenberieselung usw. Übertrifft alle übrigen Systeme durch unsere patentierte Einrichtung zur Frischluftzuführung.

Moderne und elegante Bade-Einrichtungen, Klosettanlagen, Waschtische aus Fayence, Marmor usw.

Man verlange ausdrücklich System Hammelrath, mit patentierter Einrichtung zur Frischluftzuführung.

**H. Hammelrath & Co., G. m. b. H.**

Cöln-Lindenthal • Filiale: Berlin W., Leipziger Strasse 76.

Ingenieurbesuch kostenlos.



## ROMUL

SAUGLUFT-(VACUUM) ENT-  
STAUBUNGS-ANLAGEN.  
"SYSTEM SCHAUER"

D-REICHS PATENTE  
AUSLANDS PATENTE

EINFACHER, GEFÄHRLOSER, BILLIGER BETRIEB! ■ HÖCHSTE SAUGKRAFT!  
KEINE REPARATUREN! ■ IDEALE LÖSUNG DER REINIGUNGSFRAGE! ■ DER  
STAUB WIRD MIT HEIßEM WASSER IN DIE KANALISATION ABGELEITET!

PROSPEKTE DURCH  
**RÖPNER u. MÜLLER STUTTGART**  
TELEGRAMM-ADRESSE: ROMUL

# KESSLER-SEKT

G.C.KESSLER & CO., Kgl. Hoflief. ESSLINGEN

ALTESTE DEUTSCHE  
GEGRÜNDET 1844



# MODERNE BAUFORMEN



MONATSHEFTE  
FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEBER: M. J. GRADL  
VERLAG: JULIUS HOFFMANN  
STUTTGART

MIG



# ROMUL

SAUGLUFT-VACUUM-ENT-  
STAUBUNGS-ANLAGEN



SYSTEM SCHAUER  
D-R-PATENT-AUSLANDSPAT.  
**DIE BESTEN  
DER WELT**

**RÖPNER & MÜLLER STUTTGART**

## VAL. HAMMERAN

GEGRÜNDET 1867 :: FRANKFURT am MAIN :: 1867 GEGRÜNDET

**Tresor-Bauanstalt**

**Geldschrankfabrik, Konstruktions-  
: und Kunstschmiede-Werkstätten :**

ABTEILUNG I	ABTEILUNG II
: Feuerfeste Geldschränke :	: Staubdichte Sammlungs- :
=== Kassengewölbe ===	schränke, Instrumenten- und
Safesanlagen, Panzerkassen	: Medikamenten-Schränke :
=== Gewölbe-Türen ===	=== Krankenhausböbel ===
Lieferant der Deutschen	=== Schaufenster-Anlagen ===
Reichsbank	Fassaden, Veranden, Winter- gärten

**ABTEILUNG III**

Kunstschmiedearbeiten, getriebene Arbeiten aller Arten  
: eiserne Tore und Gitter, Treppengeländer, Balkone :  
Fenstergitter, Beleuchtungs-Körper

### Maurerarbeiten bei Frostwetter

mittels des von allen Fachleuten als vorzüglich  
betrachteten

**CALCIDUM, Marke K & E (Frostschutzmittel)**

Dieses Bindemittel für Mörtel und  
Zement gewinnt mit jedem Tage  
neue Anhänger. — Von hohen Be-  
hörden geprüft und von Autoritäten  
im Baufach empfohlen.

**Königswarter & Ebell, Chem. Fabrik, Linden vor Hannover.**

*Magnesium Chlorcalcium*



### Rabitzgewebe

liefern schnell und billigst  
Mech. Drahtgewebefabriken  
**Gebrüder Körner**  
Waldenburg i. Schl.

**REFERENZEN:**  
Zivilkabinet Sr. Majestät des  
Kaisers, Berlin.  
Kgl. Ministerien Berlin.  
Kais. Reichspostämter Berlin.  
Kgl. Eisenbahndirektionen  
Berlin, Köln etc.  
Schulen in Berlin, München,  
Köln, Kassel, Düsseldorf etc.  
Heilanstalten Berlin, Frank-  
furt a. O., Bromberg etc.

## Bedburger Linoleum Bedburger Lincrusta

Auf Ausstellungen preisgekrönt

**Rheinische Linoleumwerke Bedburg A.-G., Bedburg bei Köln a. Rh.**

Zweigfabrik für Lincrusta-Erzeugung: Wien X.

Künstlerkollektion nach Ent-  
würfen von Professor Jan  
Kotera, Schule Professor Ko-  
loman Moser, Professor Eck-  
mann, Rudolf Wille u. a.  
Erstklassige Erzeugnisse von  
unerreichter Haltbarkeit.

645

Kataloge u. Muster kostenlos.

TWYFORDS  
SANITÄTS-ARTIKEL  
AUS ORIGINAL WEISS PORZELLAN-EMAILLIERTEM  
**ADAMANT-FEUERTON**

TRAGEN STETS DIE-



SE SCHUTZMARKE

Kein wirklich erstklassiges modernes Gebäude  
**OHNE ADAMANT-FEUERTON-WAREN**

Sauber wie Porzellan, dabei fest wie Granit. Säurefest. Frost-  
sicher. Sind fast unzerbrechlich und viel dauerhafter und  
sauberer als eisen-emaillierte Waren. ♦ Man verlange Kataloge  
und Listen gratis.

LAGER IN  
DRESDEN  
REINHARD  
F. OEHME  
GEROKSTR.  
62—64



LAGER IN  
DÜSSEL-  
DORF  
R. HEYDEN  
& Co.  
STEINSTR.32



LAGER IN  
FRANK-  
FURT A/M.  
GEORG  
HOFFMANN  
KAISERSTR.39



LAGER IN  
HAMBURG  
HOLDE-  
FLEISS &  
JAHRMANN  
SCHÖNSTR.11

**TWYFORDS-WERKE  
RATINGEN**

BEI  
DÜSSELDORF

# Moderne Gewächshaus-Anlagen

und

## Wintergärten

*Ueber 60 mal prämiirt,  
Staatsmedaille u. s. w.*



Gewächshausanlagen der Schlossgärtnerei Rehnitz-Glasow bei Soldin, Neumark, bestehend aus Orangerie, Kalt-Warm und Vermehrungshaus nebst heizbaren Frühbeetkästen.  
Ausgeführt im Auftrage des Herrn Professor Emanuel von Seidl, Architekt, München und der Herren Körner & Brodersen, Gartenarchitekten, Steglitz bei Berlin.

Letzte Auszeichnungen:

Industrie- und Gewerbe-  
Ausstellung  
Düsseldorf 1902.

Internationale Kunst- und  
Gartenbau-Ausstellung  
Düsseldorf 1904.

Jubiläums-Ausstellung  
Mannheim 1907.

Feinste Referenzen.  
Prospekte und Preise  
auf Verlangen.

**Gewächshaus-Anlagen \* Veranden \* Wintergärten \* Gartenhäuser \* Zentral-Heizungs-Anlagen**

Fernsprechanschluss  
Amt Cöln No. 3359

# Gerhard Rubruck, Cöln-Ehrenfeld

Telegr.-Adresse:  
Rubruck, Köln-Ehrenfeld

**Aelteste und grösste Spezial-Fabrik Rheinlands und Westfalens.**

# LUDWIG ALTER

# HOF-MÖBELFABRIK

GROSSH. HESS.  
HOFLIEFERANT

DARMSTADT

KAISERL. RUSS.  
HOFLIEFERANT

VORNEHMSTES ETABLISSEMENT UND  
GRÖSSTER FABRIKATIONSBETRIEB FÜR  
KÜNSTL. WOHNUNGSEINRICHTUNG  
UND VOLLSTÄNDIGEN INNENAUSBAU

VERSTÄNDNISVOLLE MATERIALBEHANDLUNG  
□□□□ ERSTKLASSIGE AUSFÜHRUNG □□□□

HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN:

TURIN 1902

DARMSTADT 1901 &amp; 1904

ST. LOUIS 1904



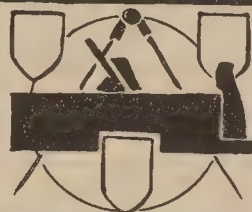
# MODERNE RAUMKUNST

VALENTIN WITT

MÜNCHEN  
SCHILLERSTR. 4  
40 RÄUME

== MÖBELFABRIK ==

MÜNCHEN  
1868



KÖLN  
1907

ARCHITEKTURBUREAU INNENAUSSTATTUNG

WITT UND BETSCH

KÖLN  
BREITESTR. 66  
22 RÄUME

KUNSTGEWERBLICHE WERKSTÄTTE



**Staubfreie  
Wohnungs-Reinigung**  
durch Vacuum-Entstaubungs-Anlagen  
System Falk patentamtl. gesch. u. Patente angem.

**für Wohnhäuser jeglicher Art!**

Ueberall leicht einzubauen.  
**Stationär und transportabel**  
Prospekte, Kostenanschläge, sowie Ingenieurbesuch kostenlos.  
Viele Anlagen im Betrieb. • 1a. Referenzen.  
Wichtige Neuheiten zur Schonung zarter Stoffe. — Automatische Schlauchanschlussstücke!

**Wilh. Schwarzhaupt**  
Maschinenfabrik  
**CÖLN am Rhein.**



**H. HOFFMANN**

**Keramisch technisches Bureau**

**STRASSBURG      ZÜRICH**  
Kronenburgerring 17      Metropole

Keramische Aussen- und Innen-Dekoration  
von Palais, Villen, Sanatorien, Hôtels

o o o

Kunstgewerbliche Werkstätten für

Baukeramik      Cheminées  
Heizkörperverkleidungen  
Schul-, Zier- und Gartenbrunnen  
Vasen, Jardinières und Blumenkübel  
Boden- und Wandbeläge in allen Stilarten

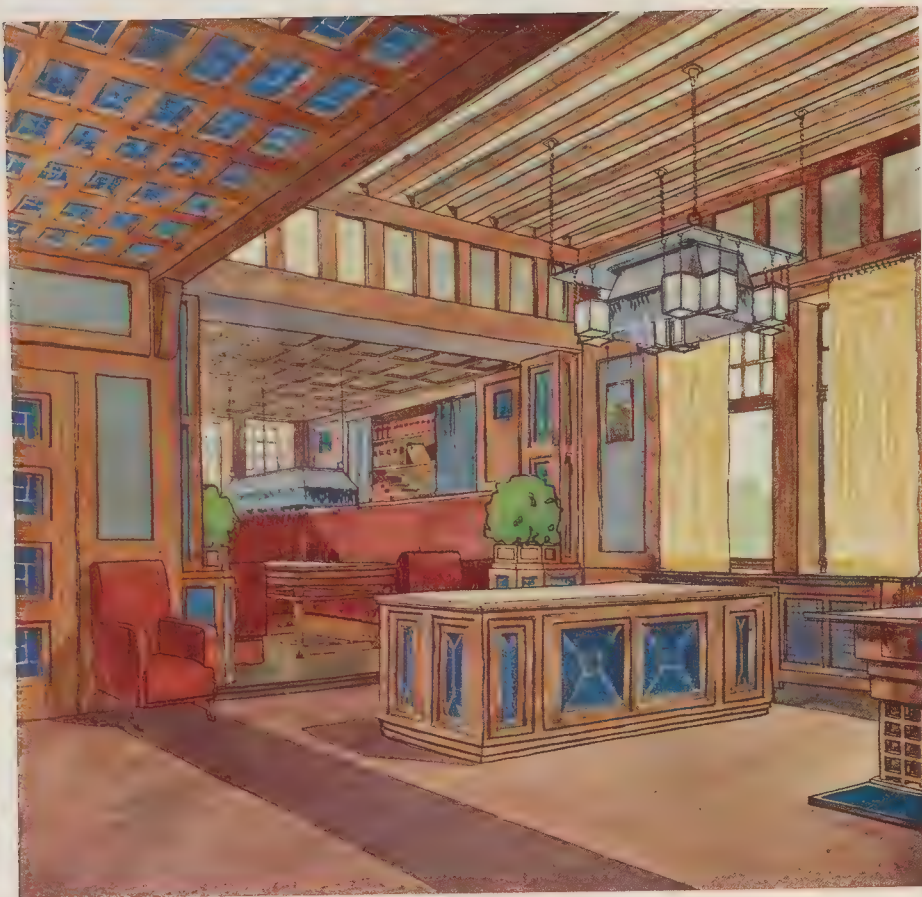
o o o

Spezialglasuren in Scharffeuer, Matt- und Halbmattglasuren, Kristallglasuren etc.

Fabrik-Märke:  **H. H. Straßburg**







HUGO EBERHARDT - OFFENBACH a. M.  
LANDHAUS ADOLPHSHÜTTE, DILLENBURG  
HERRENZIMMER

# VII MODERNE BAUFORMEN 12 MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

HUGO EBERHARDT

Das Kriterium des Baustils in historischem Sinn ist die allgemeine Gültigkeit bestimmter Formen und Verhältnisse für eine gewisse Zeit. Wir leben im Zeitalter der Individualitäten, welche wild und kühn dahinstürmen, den Durchschnitt weit hinter sich zurücklassend. Auf vielen Wegen eilen sie einer neuen Schönheit zu, einer Schönheit, die wir ganz besonders suchen müssen, da wir eine Zeitlang den richtigen Weg verfehlt und in eine Sackgasse geraten waren. Es ist heute schwer zu entscheiden, welcher der vielen Individualitäten der einzelne, der nicht gerade Pfadfinder ist, folgen, welche Richtung er einschlagen soll. In jeder Schaffensstube, in der der Ernst der selbständigen geistigen Arbeit herrscht, spielt sich somit ein kleiner Kampf ab, ein Kampf nach Stil, ein Kampf, bei dem sich jeder selbst das Seinige neu erobern muss.

▽ Hugo Eberhardt hat wie jeder von uns auch diesen Streit mit sich selbst führen müssen. Das Resultat liegt in seinen Arbeiten vor uns. Nicht mit wilden Schwerteshieben schlug er um sich, ein vorsichtiges Wägen, ein sorgsames Prüfen kennzeichnet seine Art. Doch was er einmal in sich erkämpft hat, weiss er fest zu behaupten, so fest, dass der Besitz ihm nicht mehr entrissen werden, dass er getrost davon an andere abgeben kann.

▽ Die Aufgaben, die ihm bis heute zur Bearbeitung vorlagen, waren aber auch nicht immer dazu angetan, allzuweite Vorstösse zu wagen. Der Charakter eines Schulgebäudes wird immer etwas Strenges, Klassenförmiges, etwas Schematisches haben, mag man auch noch so sehr die Forderung aufstellen, dass es für die Schüler ein Vergnügen sein muss, in die Schule zu gehen. Selbst die beste architektonische Leistung dieser Art vermöchte kein Kind zu fesseln, wenn der Lehrer selbst sein Herz nicht gewinnen kann. Ein Schulgebäude, ganz gleich welcher Spezialbestimmung, soll aber auch nicht einer Villa, nicht einem reichen Palazzo gleichen, nicht einer Steinburg, die kalt und nüchtern wirkt, nicht einem Gefängnis, wie es

leider bei alten Bauten manchmal scheint, wo sich der enge Lichthof zwischen hohen Häusern befindet. Lehrhaft und einladend zugleich, einfach, grosszügig und doch nicht allzugewaltig soll das Schulgebäude sein, Bedingungen, die sich umso schwieriger erfüllen lassen, als auch die Umgebung von Mietshäusern, von Strassen und Land, von Wasser, Berg und Tal ein Wort mitzureden hat. Hugo Eberhardt ist in mannigfachen Lösungen diesen verschiedenen Bedingungen gerecht geworden. Er hat es vor allem verstanden, durch geschickte Gruppierungen aus der Landschaft auf die hohen Schulgebäude überzuleiten und bei aller Schematisierung einen Kasernenstil zu vermeiden. Mit Glück hat der Architekt bei den hier gezeigten Anlagen versucht, die Massen, die in solchen Bedürfnisbauten konzentriert sind, durch Auflösung in einzelne grössere und kleinere Baugruppen zu mildern. Die Treppenhäuser oder die weiter dimensionierten Säle waren ihm die Motive, um in den Gleichklang der Klassenfenster Abwechslung zu bringen. In einzelnen Fällen bot eine Strassenunterführung einen neuen Gedanken, ein Eckturm eine starke Dominante, Risalite sorgten für Schatten im Material, die Turnhallen und kleineren Bedürfnisse waren die Schlussakkorde, die das Bild unaufdringlich aber bestimmt abgrenzten. Der günstige Eindruck, den man bei allen Arbeiten Eberhardts erhält, wird vor allem durch die glücklichen Verhältnisse der Hauptmassen bewirkt. Hohe Dächer, mannigfach gegliedert, manchmal auch gebrochen und belebt durch zahlreiche Gaupen oder kleine Dachreiter, decken organisch die breiten, vielgestaltigen und doch einheitlichen Bauteile. In der hierdurch ausgedrückten Ruhe, in dieser Harmonie, die Eberhardt durchweg gelungen ist, gibt sich eine reife Schönheit kund, die sich natürlich aus sich selbst heraus aufbaut. Trotz ihrer Einfachheit scheinen diese Häuser äusserlich nicht nüchtern, wenn man auch wünschen könnte, dass in einzelnen Fällen ein reicherer Schmuck angebracht wäre.



Denn die Baukunst bleibt nicht nur bei den reinen Verhältnissen stehen, wie sie sich aus den geschickt ineinander gefügten Bedingungen ergeben, sondern von hier aus nimmt erst die Originalität ihren Anfang. Gesund und natürlich entwickelt sich die Arbeit Eberhardts, besonders individuell wird man sie kaum nennen können. ▽

▽ Doch hierin liegt eher ein Vorzug; denn zu oft verbirgt sich unter der Maske eines originellen Fassadenschmucks Hohlheit und trockenes, manchmal sogar schlechtes Handwerkertum, das nicht solche Lösungen zustande bringt, wie sie uns hier in so vielen Bauten gleichwertig vorliegen. Der Entwurf der Kunstgewerbeschule Offenbach zeigt trotz der dekorativen Einfachheit eine so geschickte Gruppierung und Anpassung an das vorhandene Gelände, an bestehende Bauten, wie man sie selten zu sehen bekommt. Ausnützung des Bauplatzes, malerische Architektur in schönstem Sinn und dabei doch einheitliches Zusammenfassen des Gedankens, alles dies vereinigt sich glücklich in diesem Entwurf.

▽ Wer diese Zeichnungen und Photographien in raschem Durchblättern zum erstenmal sieht, muss sich über die vielgestaltigen Dachlösungen fast wundern. Aber gerade hierin findet man die Gesundheit der Eberhardtschen Baukunst, dass sie das Urbedürfnis des Bauens, sich gegen die Einflüsse der Witterung zu schützen, so stark hervorkehrt. In unserer geldteuren Zeit bei der ausserordentlichen Höhenbeschränkung, die selbst Landbauämter den Bauherren auferlegen, war uns das Gefühl für die Schönheit solcher scheinbar unnützer Bauteile fast abhanden gekommen. Forschen wir doch etymologisch nach dem Begriffe des Wortes „Architektur“! Wir erkennen den ersten Gedanken, der die Schöpfung dieses Wortes veranlasste: *Arstegendi*: Die Kunst des Umhüllens, des Deckens.

Bei Eberhardt ist diese Kunst ganz besonders ausgebildet; man fühlt sie nicht nur bei den vielfach abgestuften Dachmassen der Schulen, sondern auch beim Landhaus, bei der Villa, bis herab zum einfachen Waldbahnwärterhäuschen und der kleinen Milchtrinkhalle. Wir erhalten durch das Vorherrschen dieses Motives das Gefühl der Sicherheit, des Behagens.

▽ Die Raumkunst Eberhardts kann nicht mit solch grossen Motiven arbeiten. Tritt auch einerseits die Ruhe, die Einfachheit, die logische Entwicklung noch klarer zutage, so zeigen doch manche Räume, zum mindesten in den farblosen Abbildungen, vielfach einen fast zu betonten Indifferentismus gegen jede Stilform. In den Schulräumen ist dies vielleicht angebracht. Zweckmässigkeit ist hier der beste Stil. Doch von hier aus soll erst das Kunstgefühl beginnen, die Freude am Schönen kann und muss schon hier geweckt werden. Wir schätzen einen Fund aus der Vorzeit nicht nur um seines ehemaligen Gebrauches willen, sondern wir suchen daran nach Schmuck, der über das Bedürfnis hinausgeht. ▽ Ein sehr günstiges Moment darf bei der Beurteilung der Arbeiten Hugo Eberhardts nicht vergessen werden, das ist die Darstellung. Hier wiederum offenbart sich die offene ehrliche Sprache des Künstlers, der nichts verdecken will, der mit den einfachsten Mitteln die Wirkung im Bilde zu erreichen sucht, die ihm im Geiste vorschwebt, die die Wirklichkeit haben soll. Es tut wohl, in einer Zeit, in der man mit so vielen unerlaubten Mitteln arbeitet, um Schwächen zu verdecken, um interessante Bilder zu schaffen, die vielleicht nur eine einzige besondere Stimmung wiedergeben, auch klaren Linien zu begegnen, die nicht mehr als das Wesentliche, dies aber im vollen Masse geben. Nach dieser Richtung dürften die Arbeiten Hugo Eberhardts vorbildlich sein. ▽

- A - L - M -



Hugo Eberhardt, Grundriss des Landhauses Hahn in Königstein i. T.





HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Haus Berberich in Heilbronn a. N.



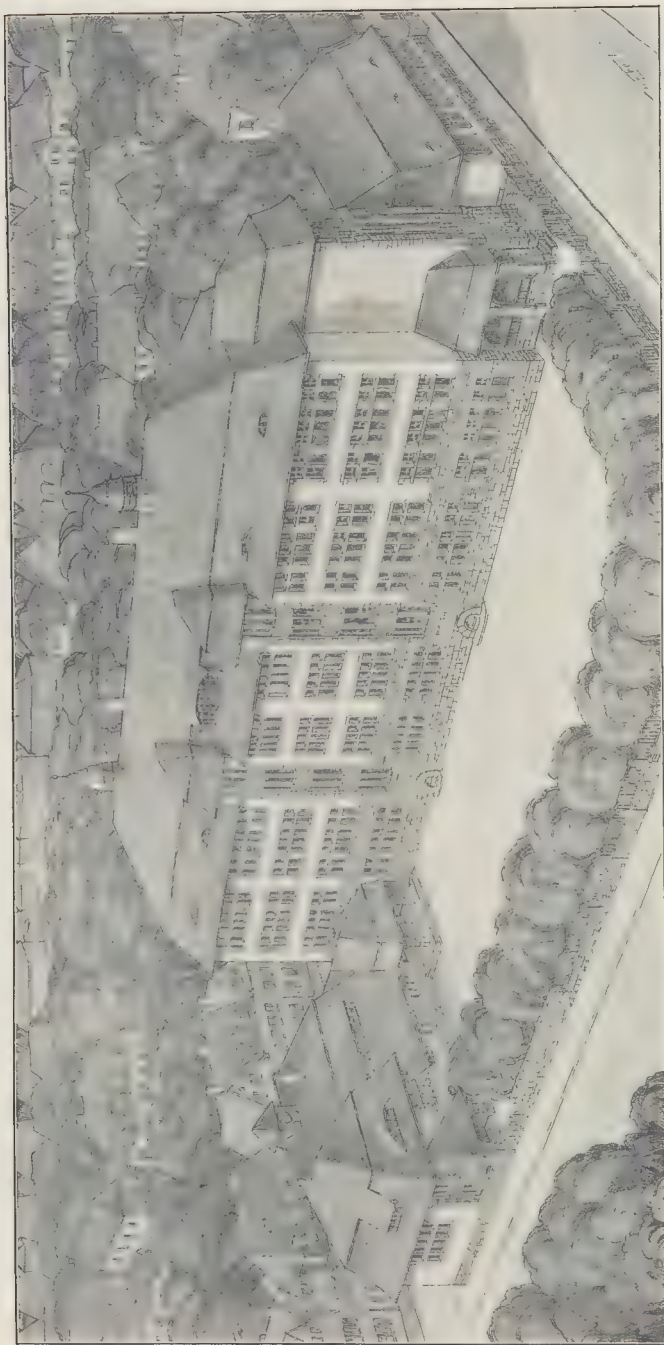
HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Kamin im Hause Berberich in Heilbronn a. N., Eingang des Hauses Hägele in Geislingen a. Stg.





HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Waldbahnwärterhäuschen und Milchtrinkhalle in Frankfurt a. M.





HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Kaufunger- und Kurfürstenschule in Frankfurt a. M.



HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Kaufinger- und Kurfürstenschule in Frankfurt a. M.

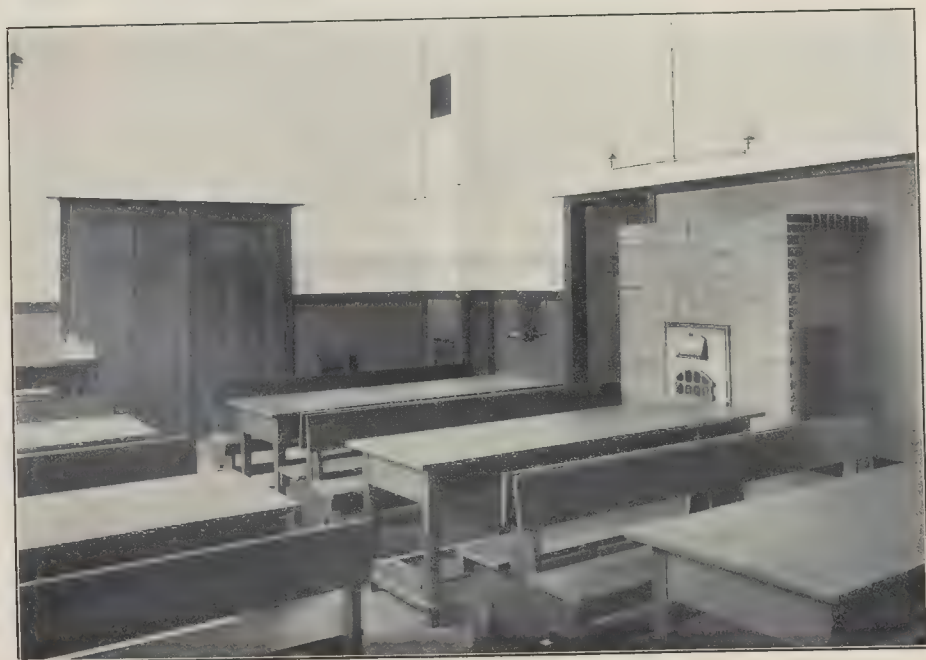
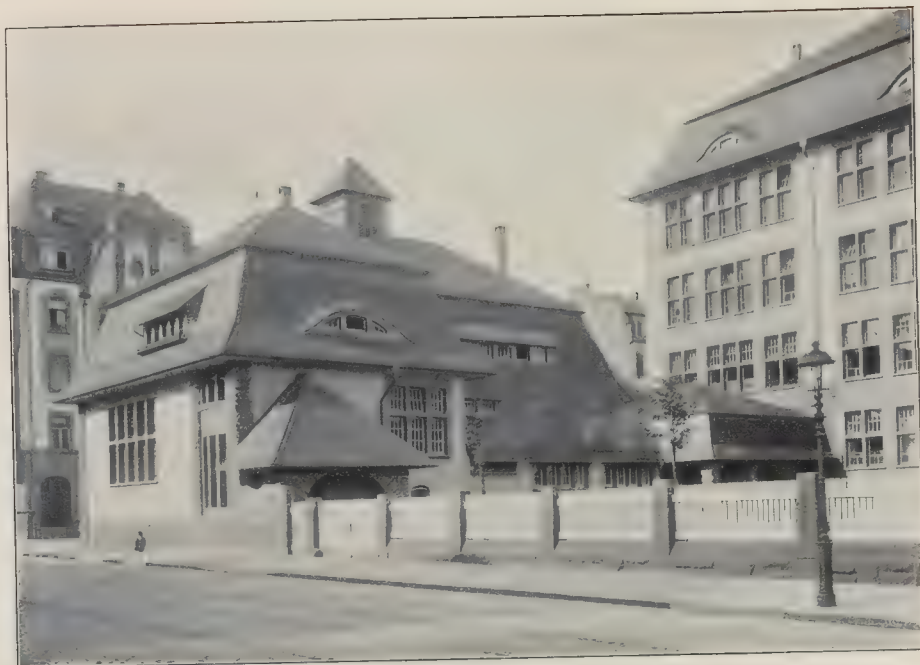


HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Kaufunger- und Kurfürstenschule: Lehrer- und Rektorzimmer



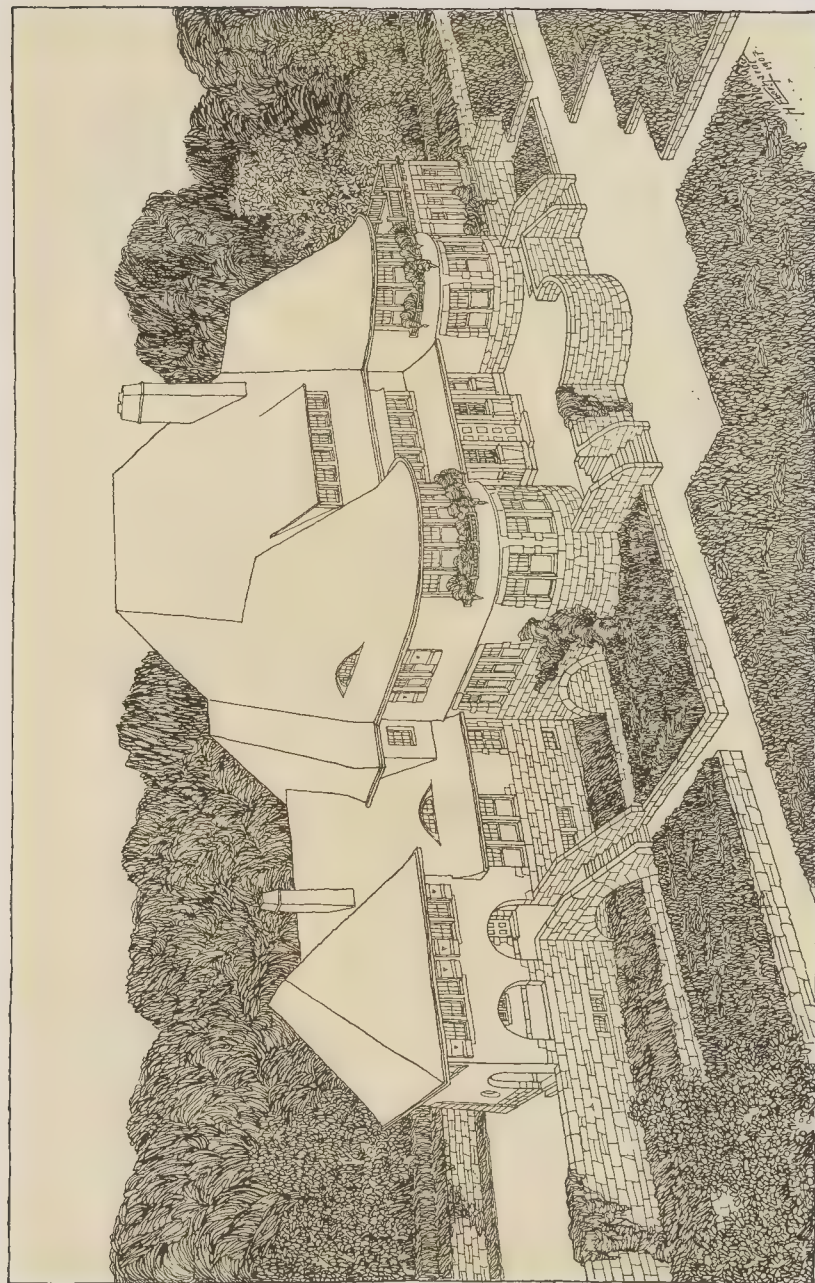


HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
*Kaufunger- und Kurfürstenschule: Turnhalle für Knaben*



HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Kaufunger- und Kurfürstenschule: Turnhalle für Knaben und Kinderhort





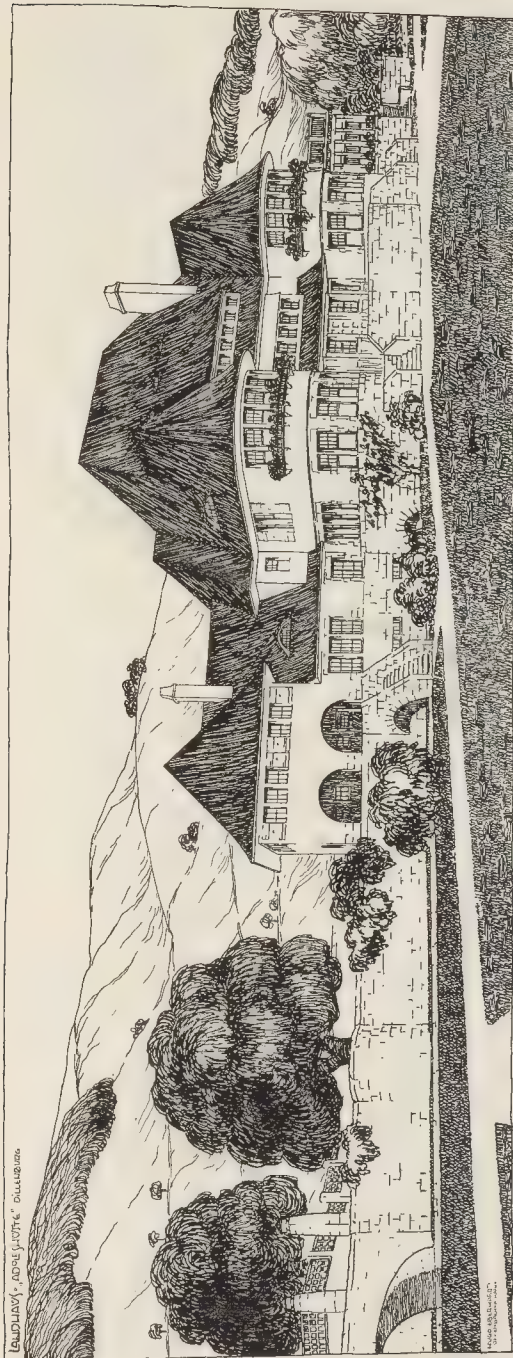
Dr. v. Eberhardt, München



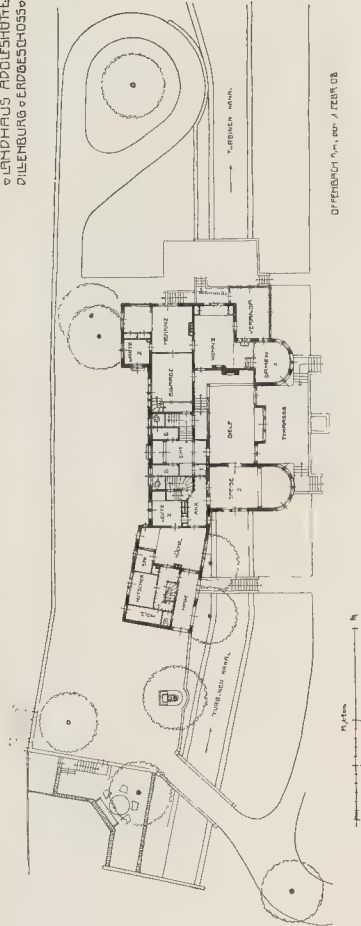
HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
LANDHAUS ADOLFSHÜTTE-DILLENBURG



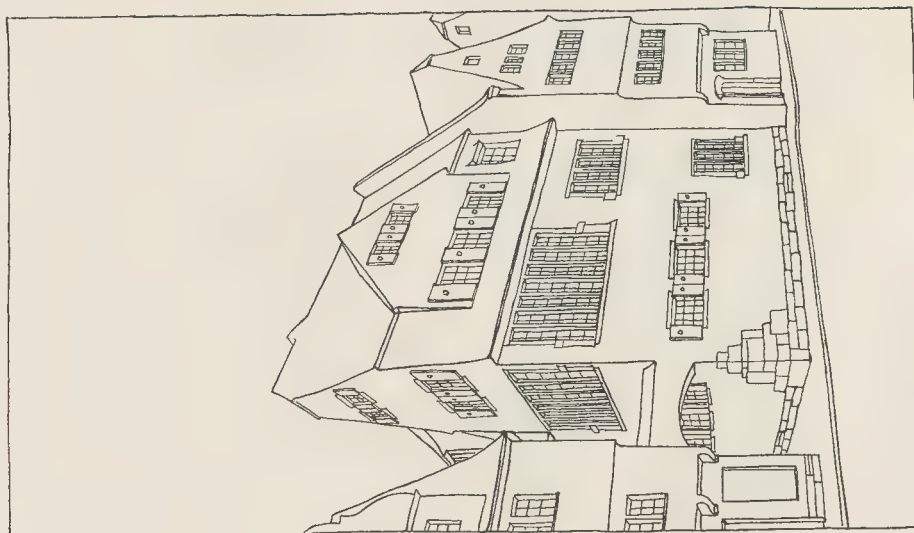
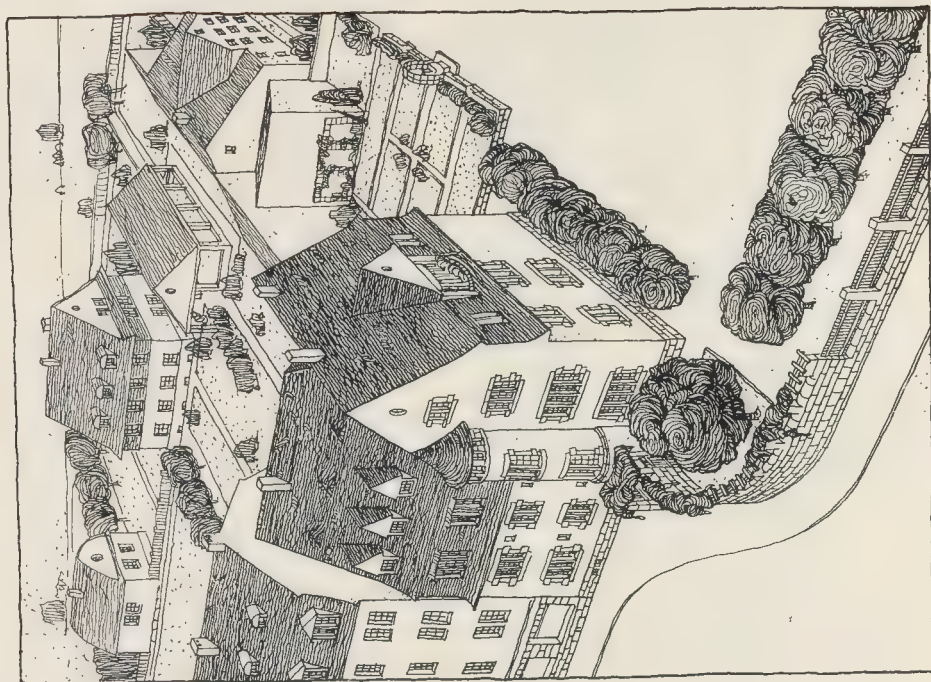




LANDHAUS ADOLFSHÜTTE  
DILLENBURG a. M. 1905

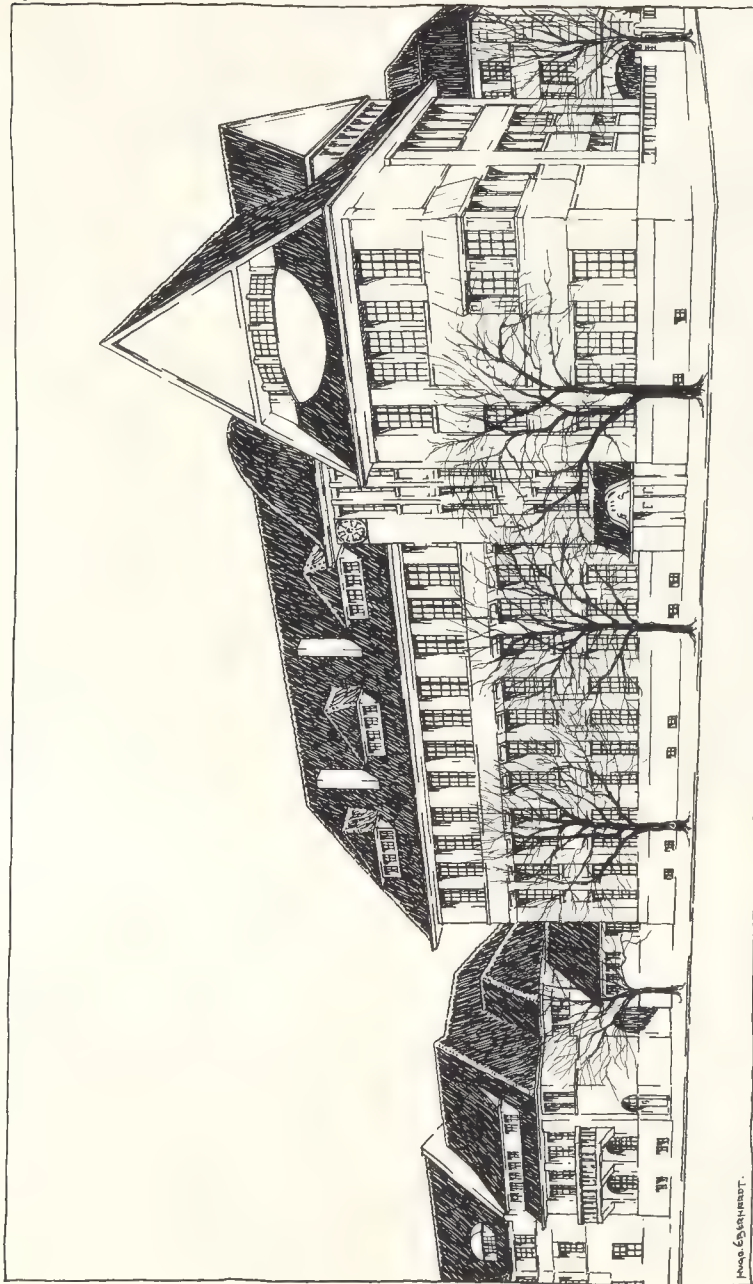


HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Landhaus Adolfshütte-Dillenburg

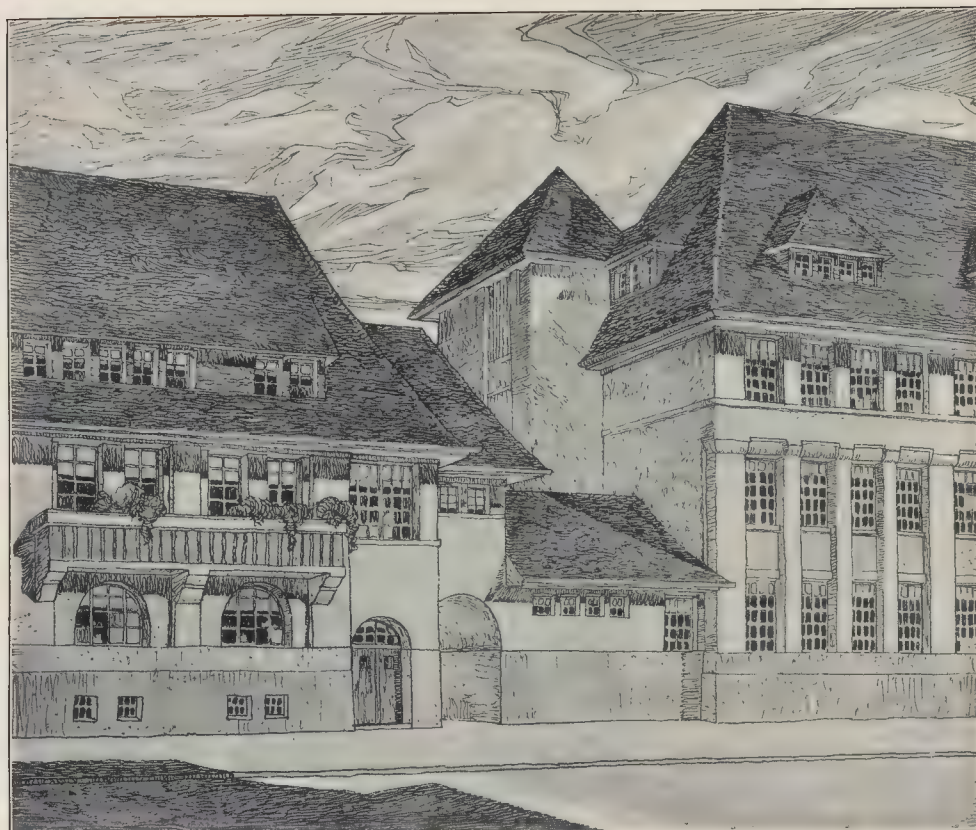


HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Betriebsgebäude in der Frankfurter Altstadt; Dienstwohngebäude der Kaufinger- und Kurfürstenschule in Frankfurt a. M.

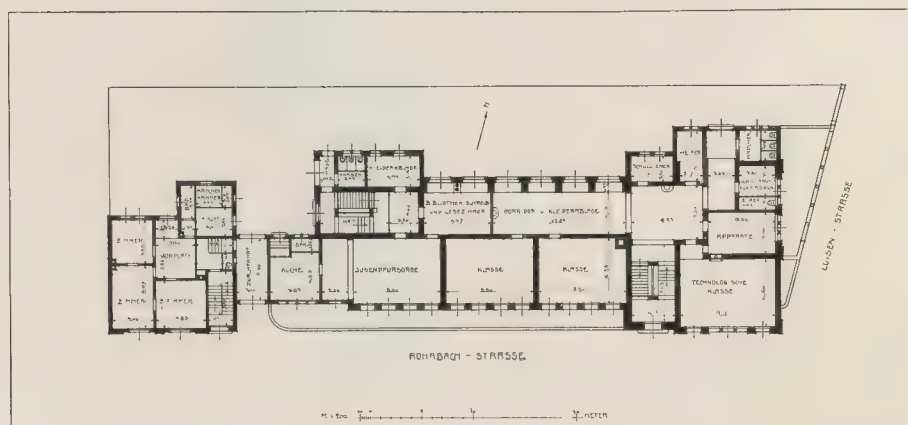




HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
 Fortbildungsschule an der Rohrbachstrasse in Frankfurt a. M.



HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Fortbildungsschule an der Rohrbachstrasse in Frankfurt a. M.

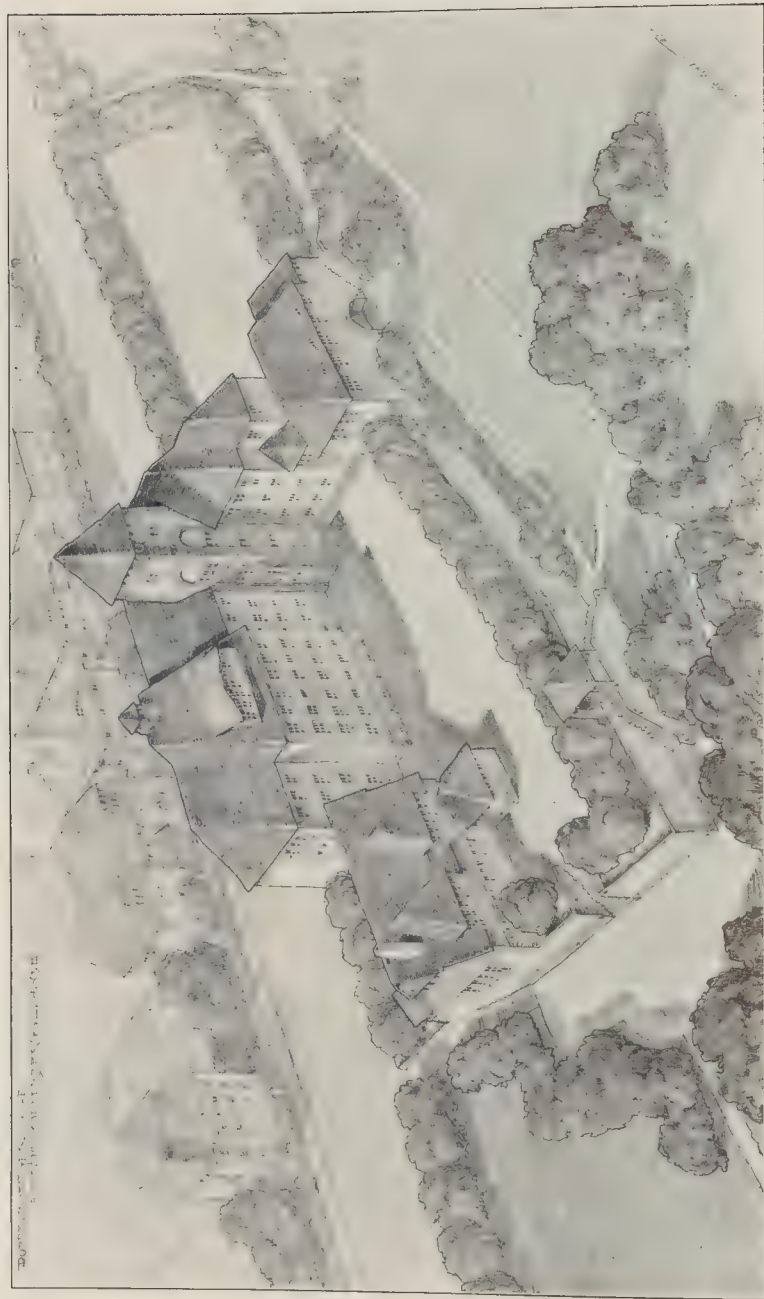






HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
*Kinderhort in Bockenheim-Frankfurt a. M.; Geschäftshaus für Geesthacht*





HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Projekt für ein Schulhaus auf dem Roederberggelände in Frankfurt a. M.



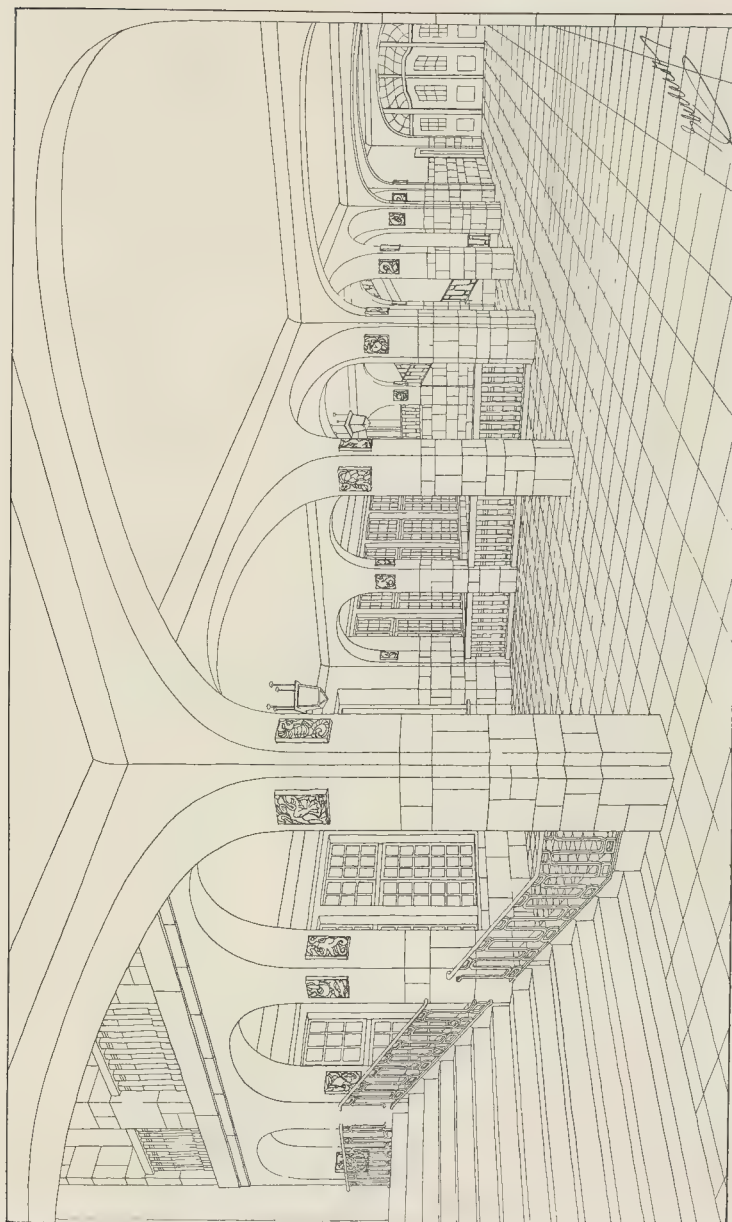
DRUCK DES STADTARCHIVS VON 1908, 1909, 1910



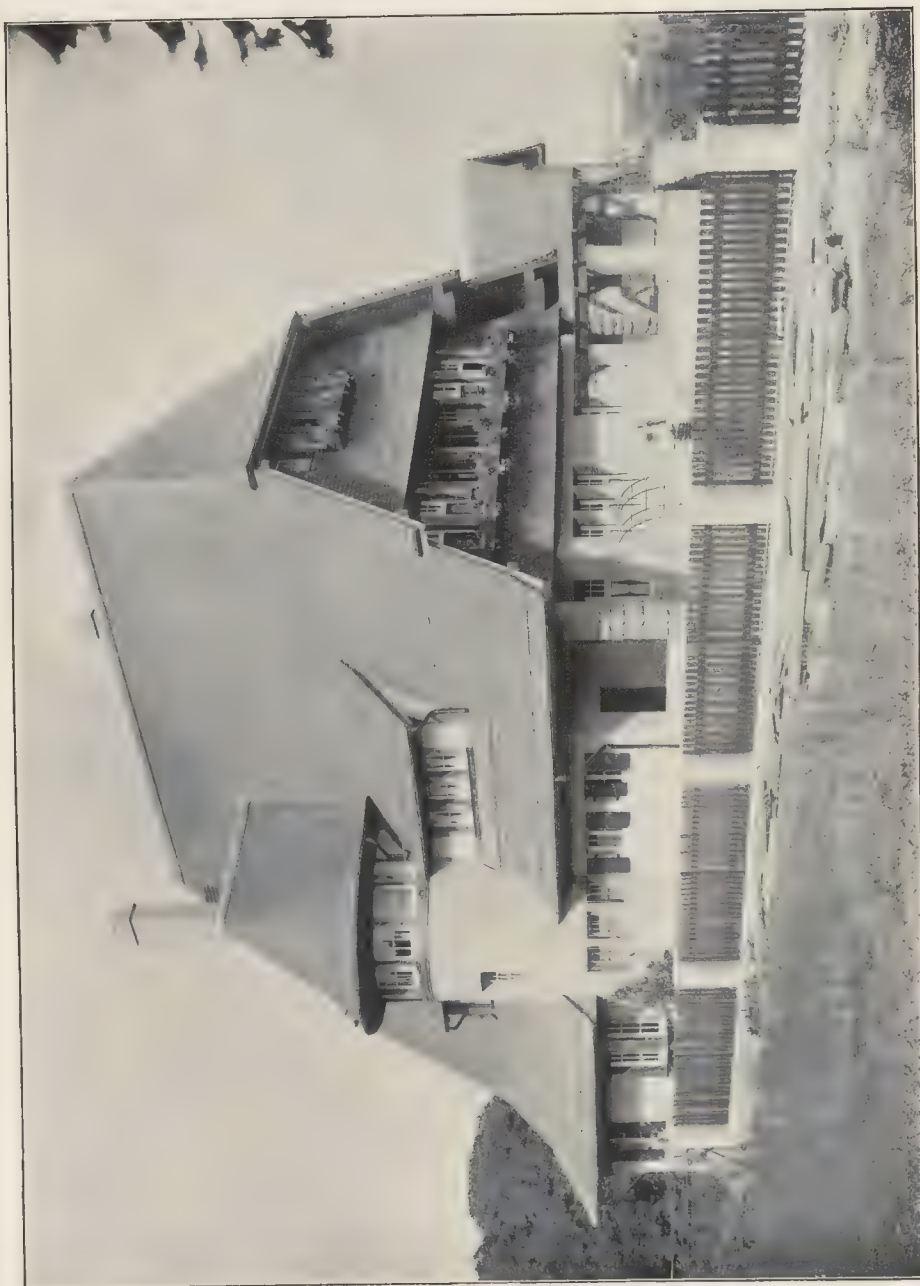
HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
ENTWURF FÜR EIN SCHULHAUS AUF DEM  
ROEDERBERGGELANDE IN FRANKFURT a. M.







HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Kaufunger- und Kurfürstenschule in Frankfurt a. M.: Flur mit Kleiderablage

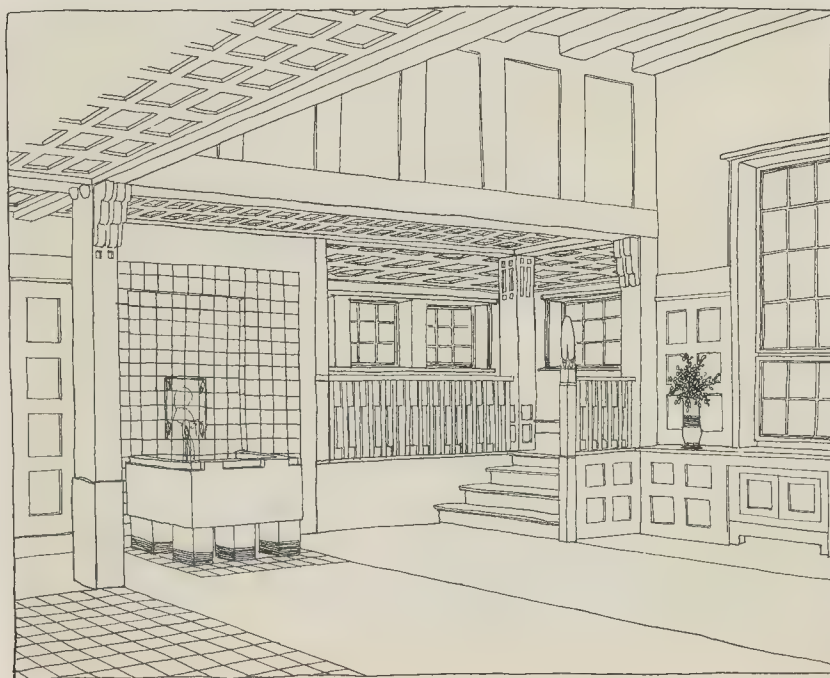
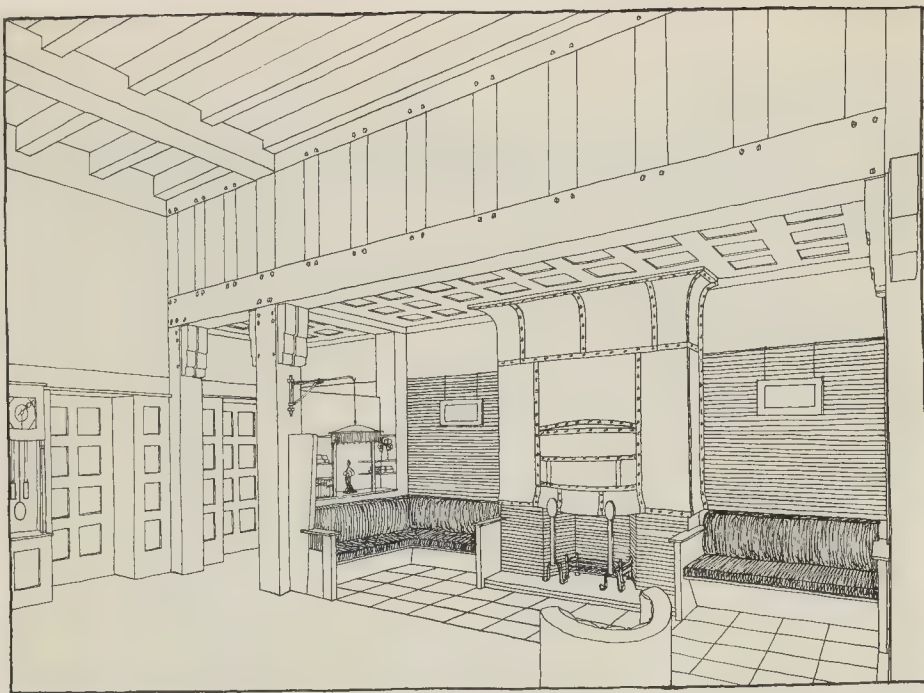


HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Landhaus Wnsels in Gronberg i. T.

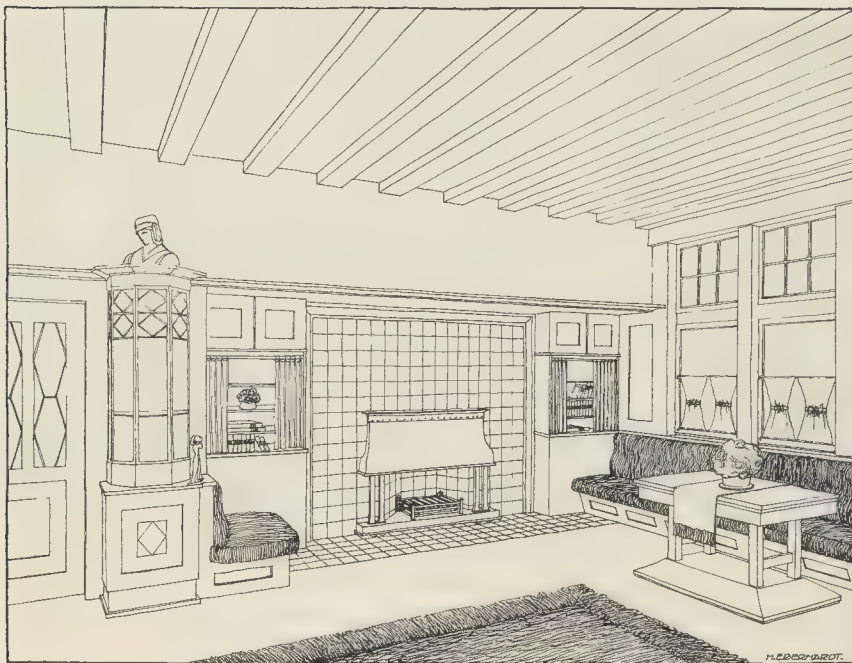


HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
*Landhaus Wasels; Diele*





HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Landhaus Bubat in Freiburg i. B.: Diele



HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.

Schillerschule in Frankfurt a. M.: Diele der Direktorwohnung; Landhaus Wasels in Cronberg i. T.: Diele



*HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Landhaus Wasels in Cronberg i. T.*





HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
STUDIE FÜR EINE DIELE



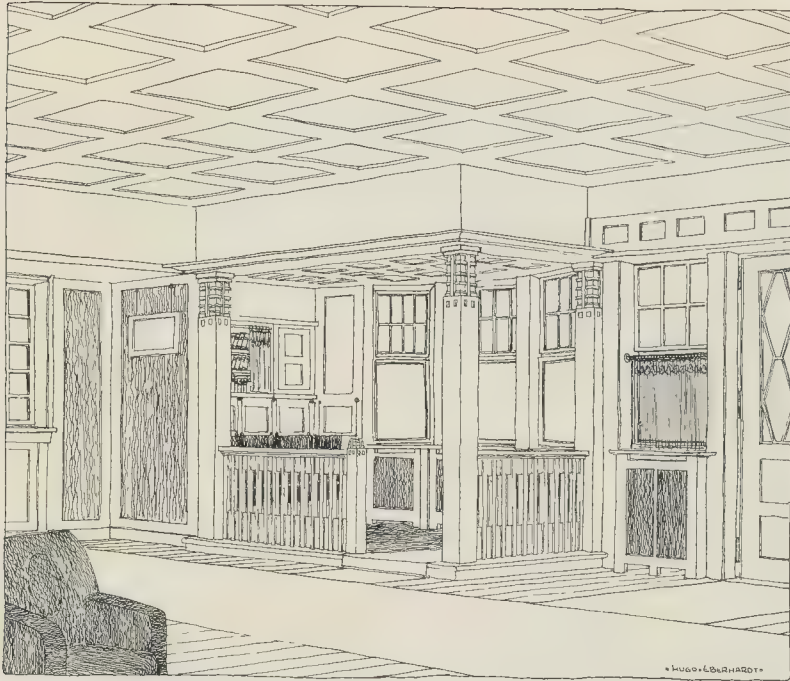


HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
*Haus Plappert in Heilbronn a. N.*

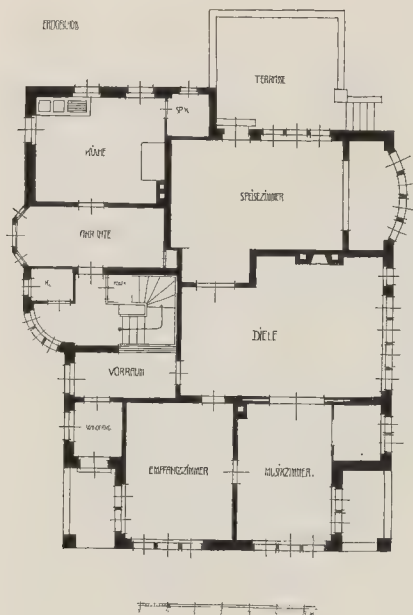




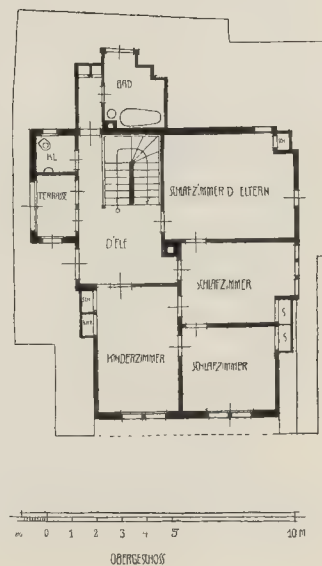
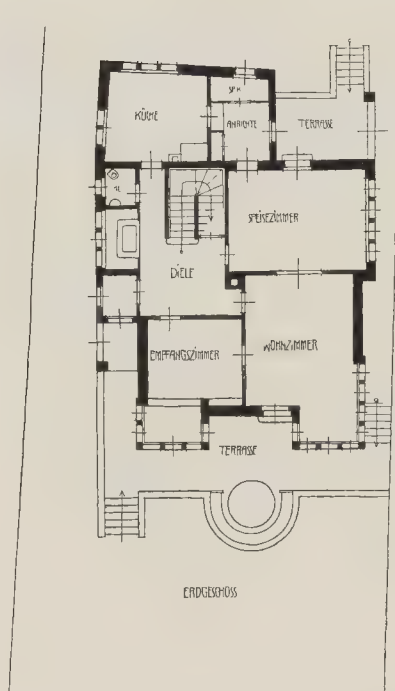
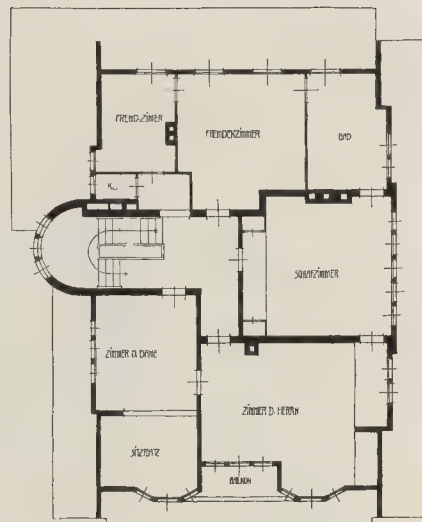
HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Landhaus Adolphshütte-Dillenburg: Diele



HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
 Landhaus Wasels in Cronberg i. T.: Herrenzimmer; Studie für ein Bibliothekzimmer

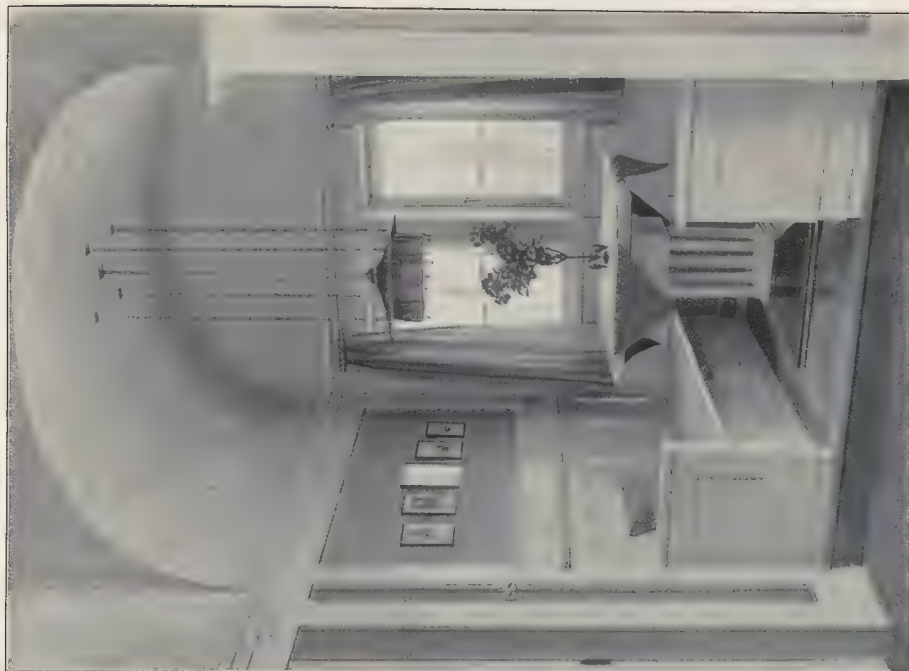


OBERSCHUSS

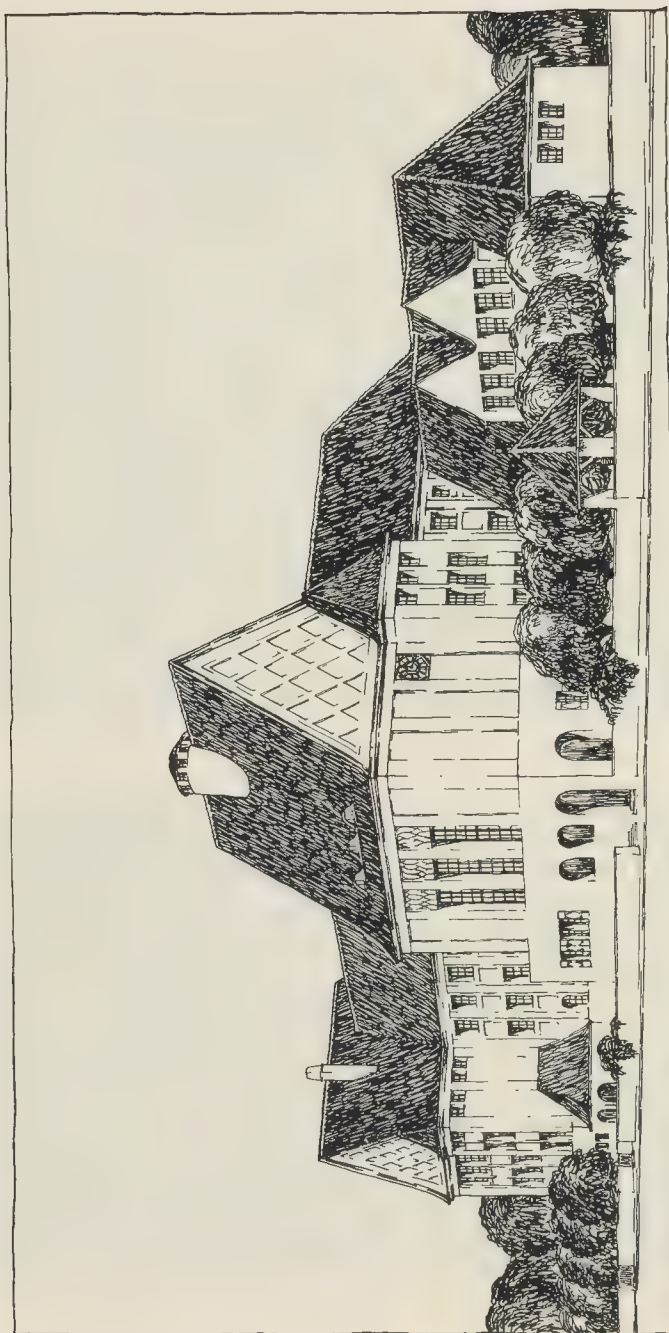


Hugo Eberhardt, Grundrisse der Häuser Wasels und Plappert

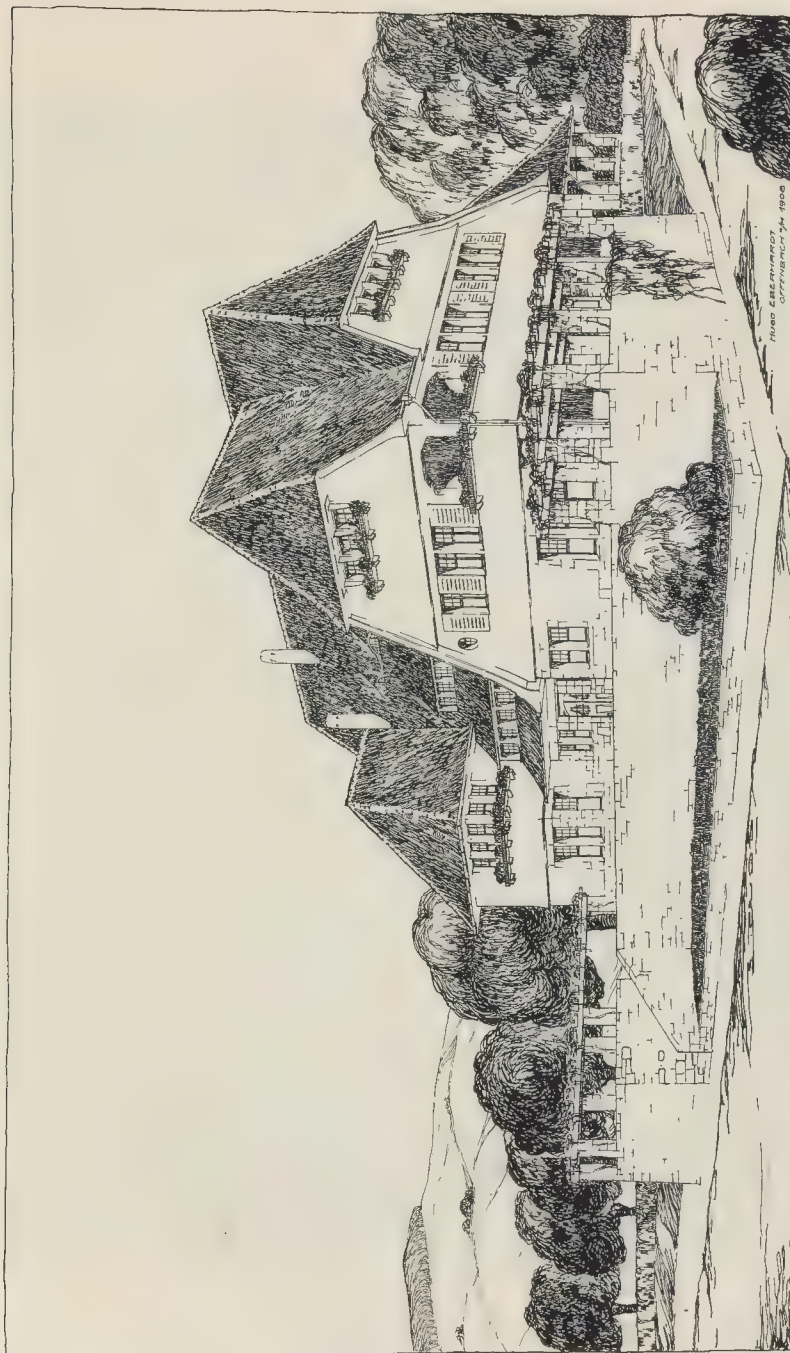




HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Landhaus Wasels: Spiegel im Vorraum und Erker im Musikzimmer

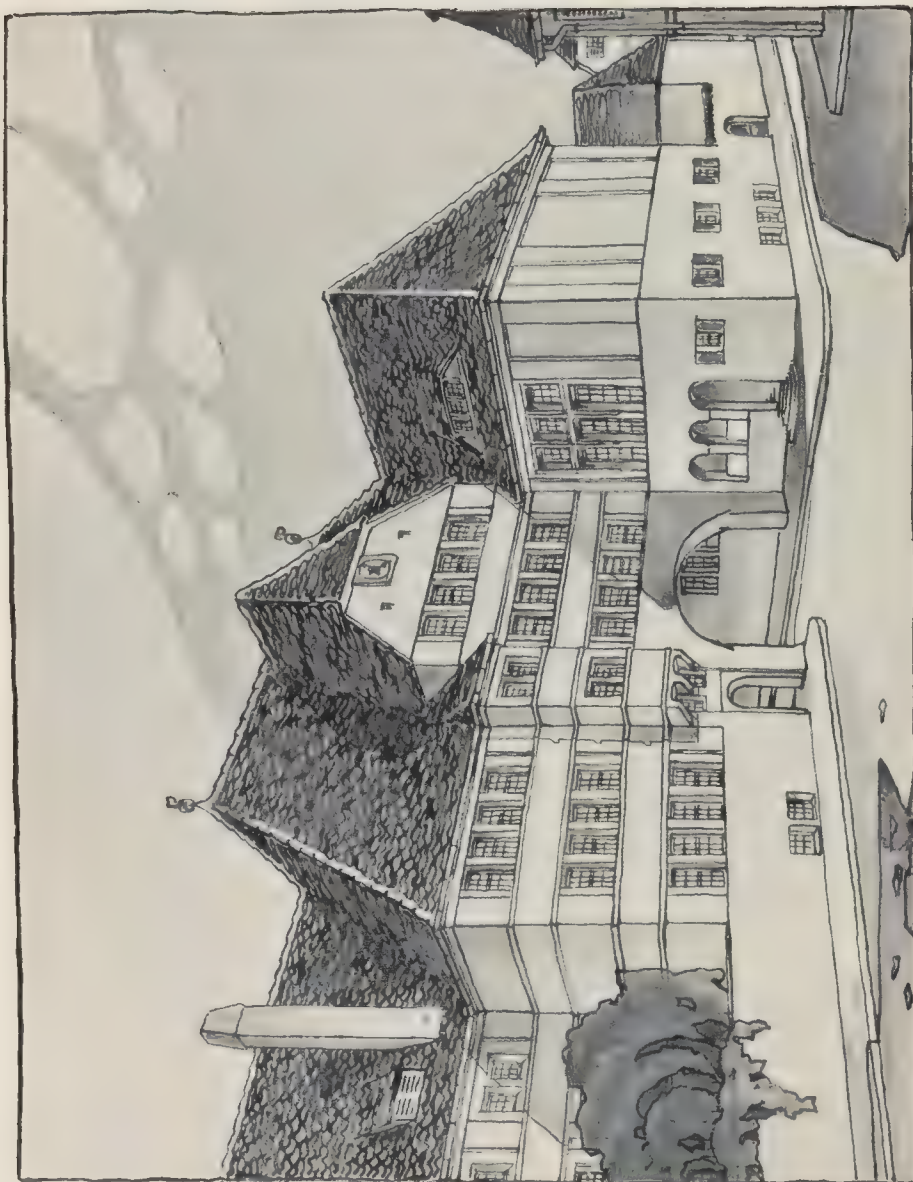


HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Entwurf zum Gymnasium für Eschwege



HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Landhaus Hahn in Königstein i. T.

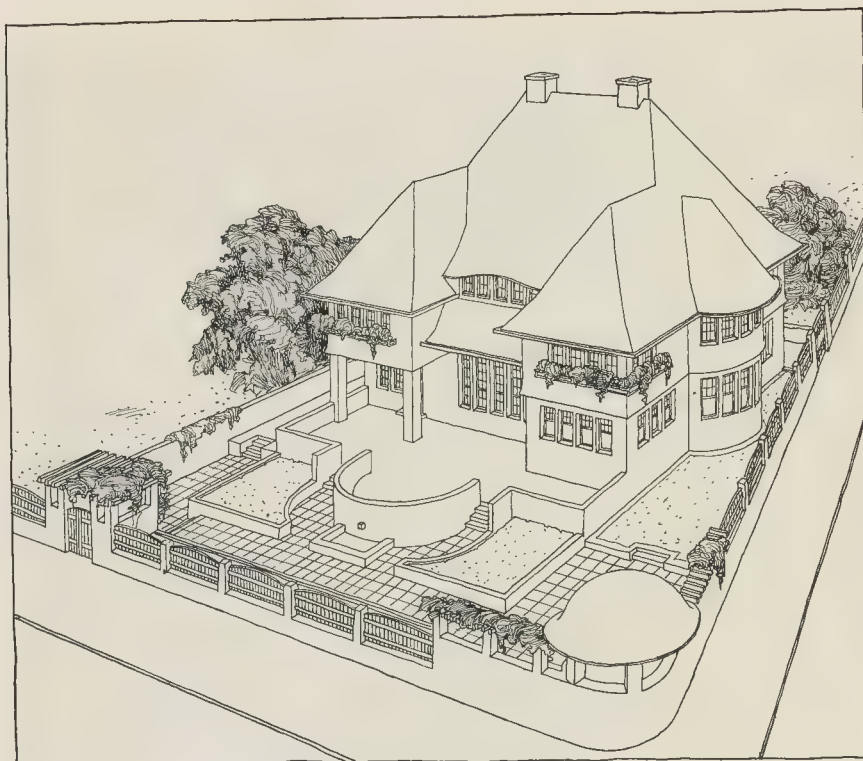




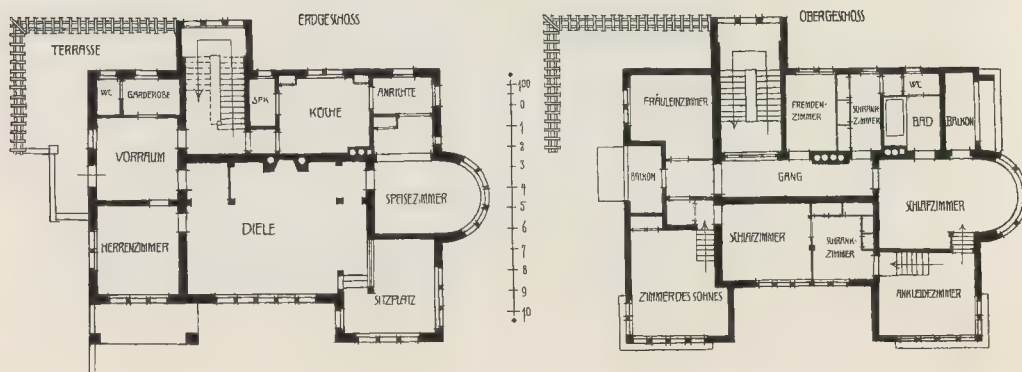
HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Schulhausprojekt für die technischen Lehranstalten in Offenbach a. M.



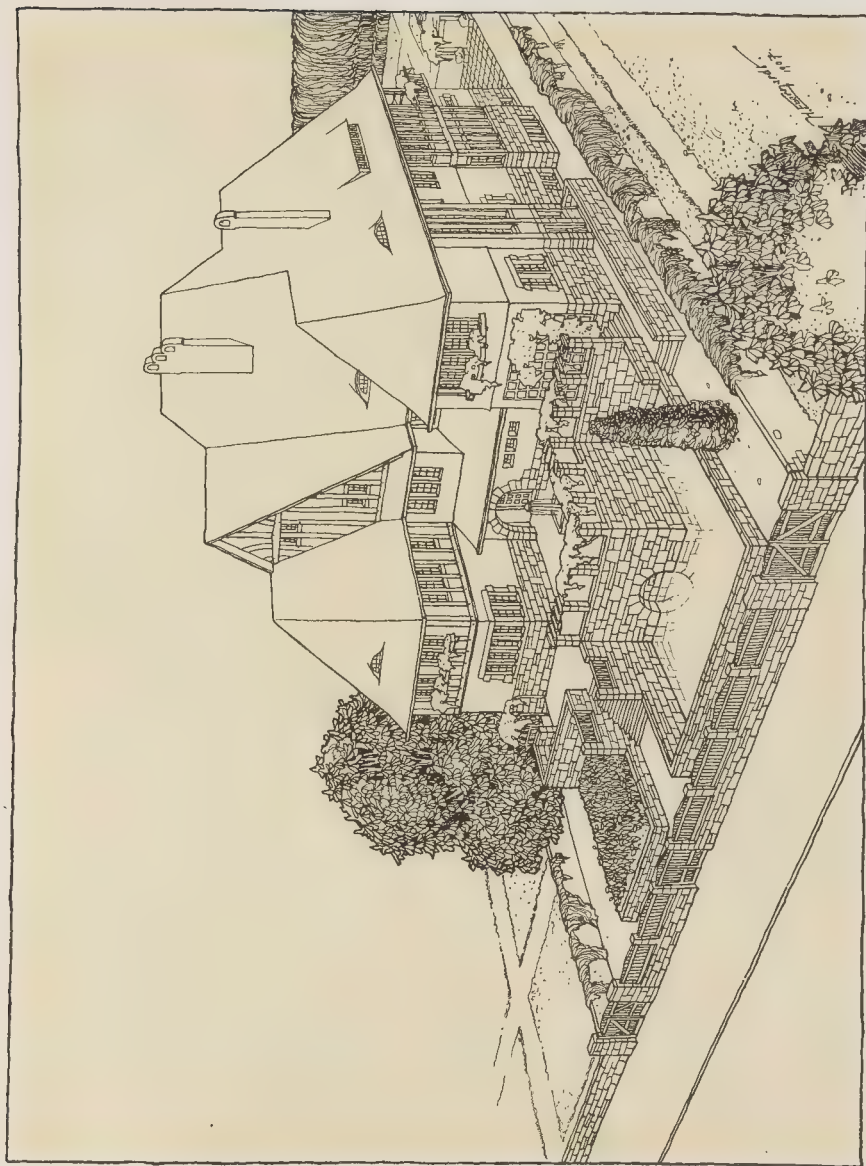
HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
*Schulhausprojekt für die technischen Lehranstalten in Offenbach a. M.*



HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Landhaus Bubat in Freiburg i. B.





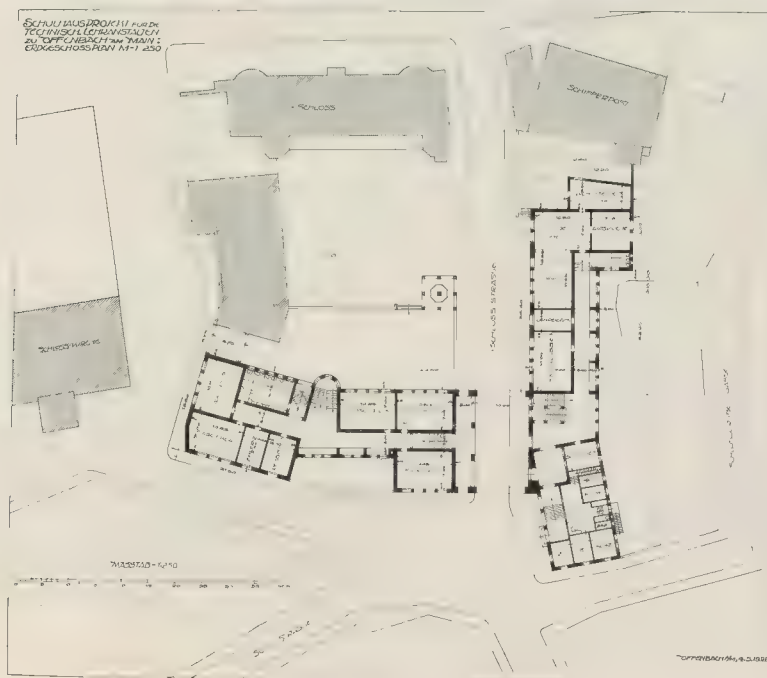


BRUNNEN VERLAG, FRANKFURT



HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
STUDIE ZU EINEM LANDHAUS IN FRANKFURT a. M.



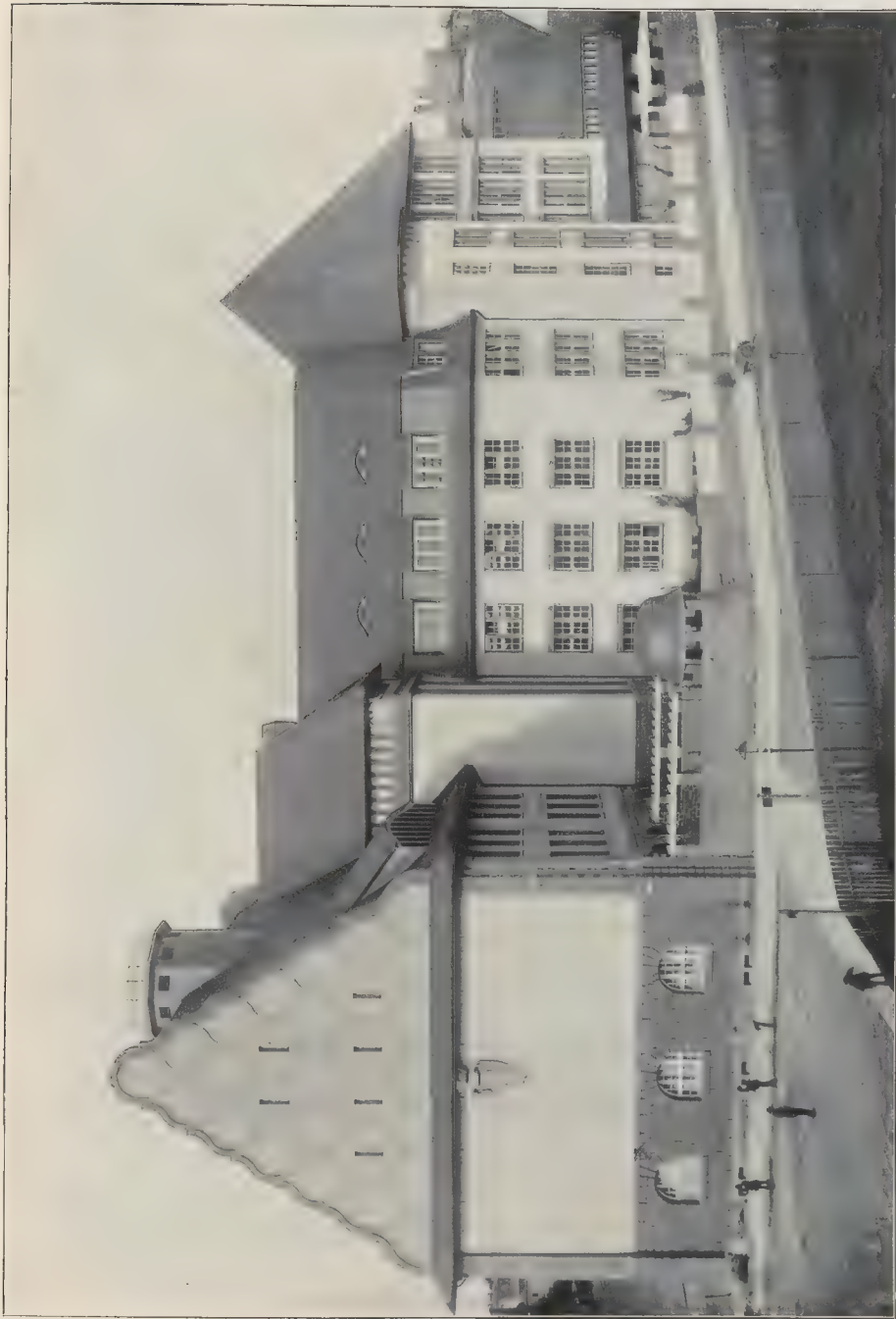


HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Schulhausprojekt für die technischen Lehranstalten in Offenbach a. M.

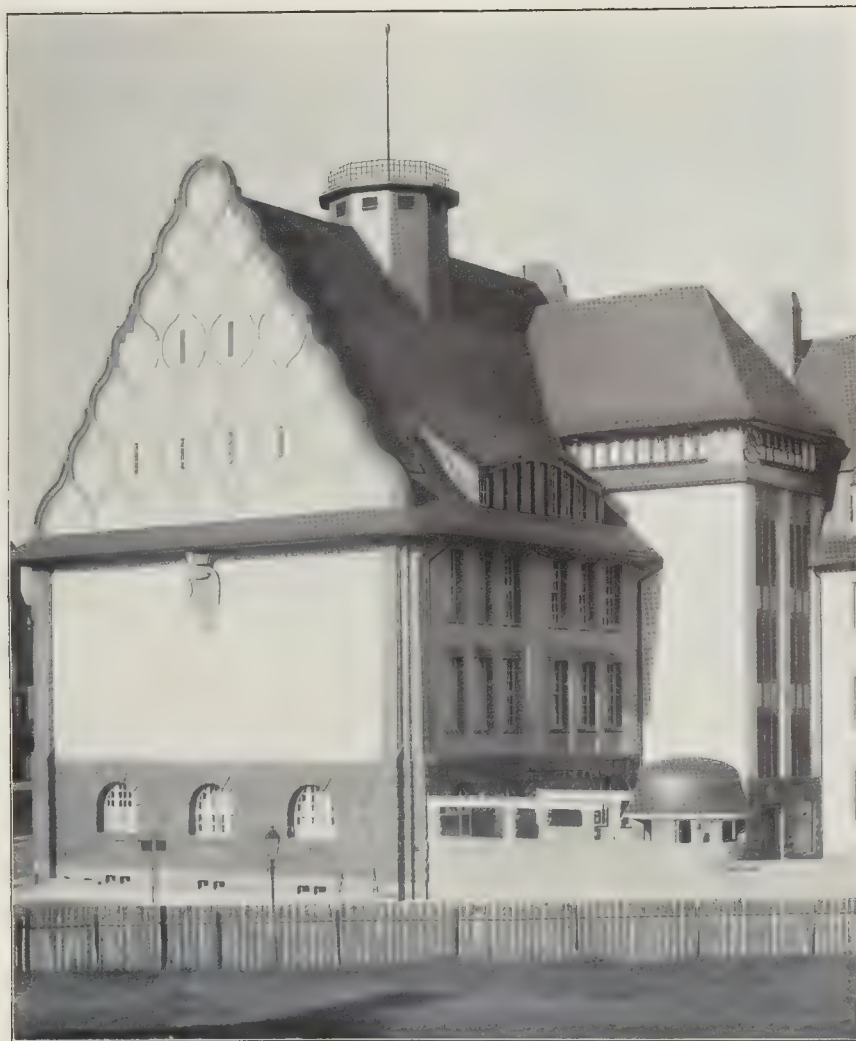




HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
*Schüllerschule in Frankfurt a. M.: Ansicht von der Gartenstrasse*



HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
*Schillerschule in Frankfurt a. M.: Ansicht von der Morgensternstrasse*

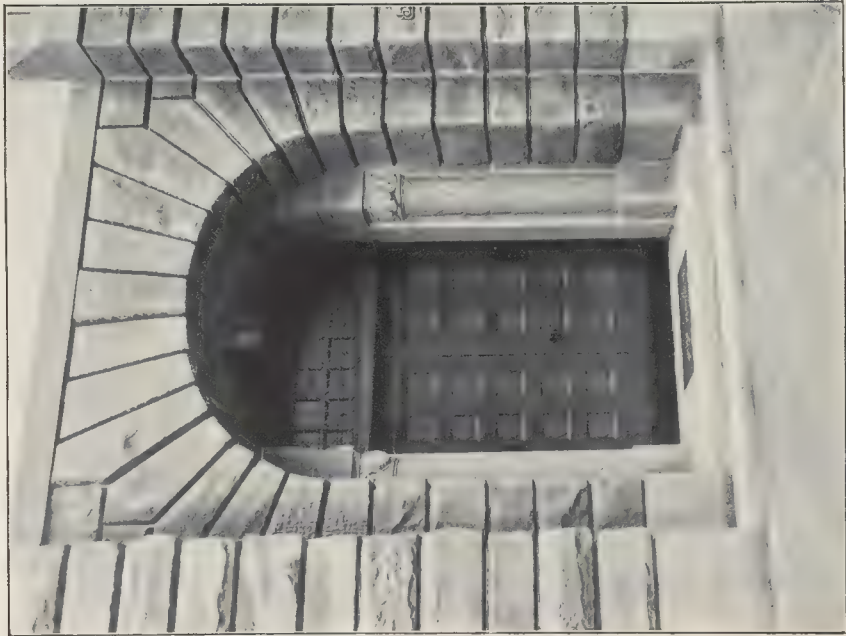
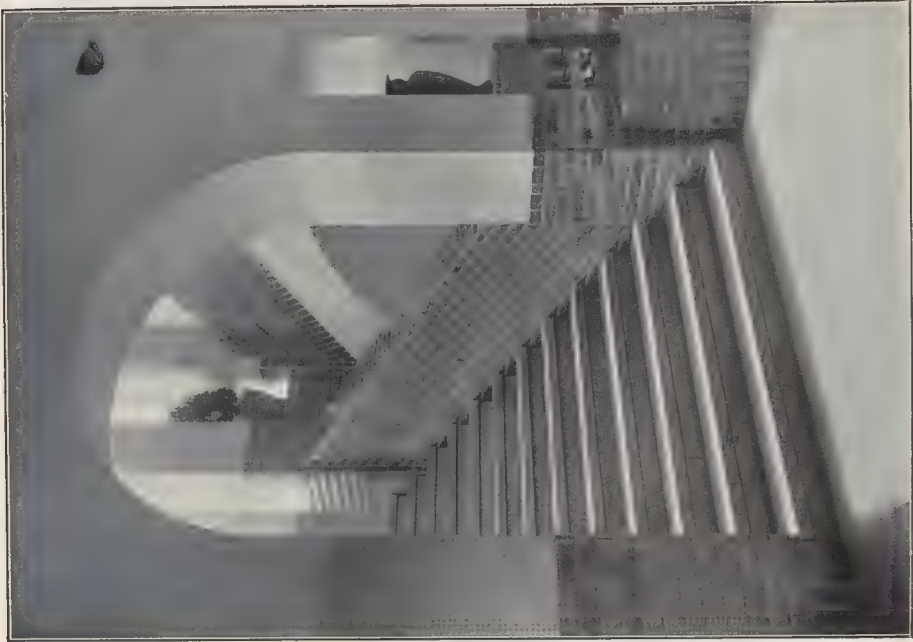


*HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Schillerschule in Frankfurt a. M.*

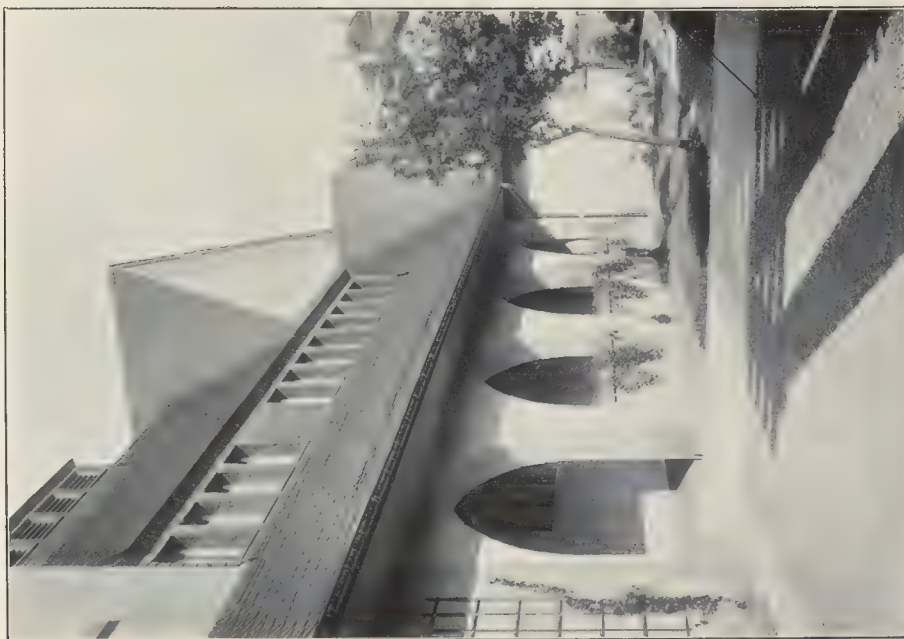




HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
*Schillerschule: Verbindungsgang und Terrasse im Hof*



HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Schillerschule: Haupteingang und Treppenhaus

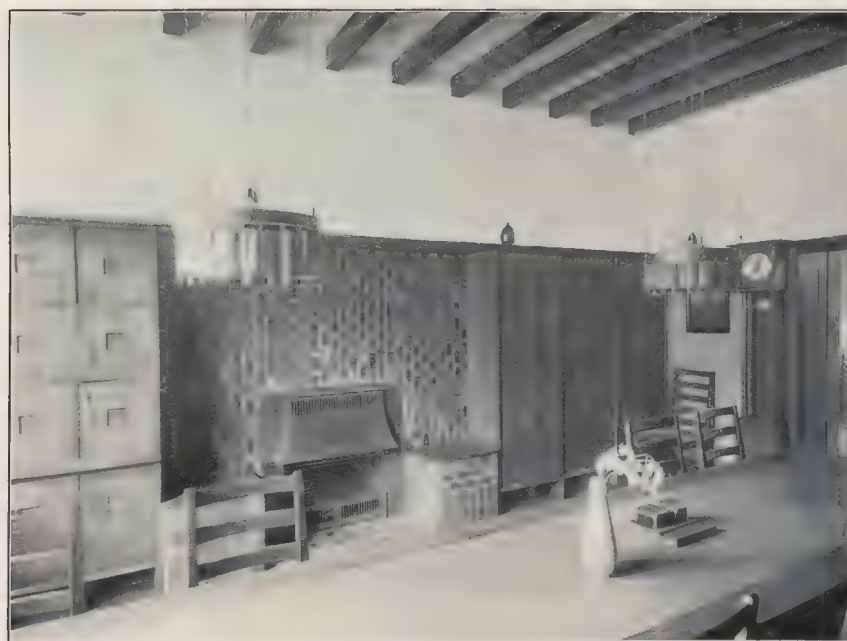


HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Vorhallen der Turnhallen von der Kaufunger- und Kurfürstenschule und der Schüllerschule

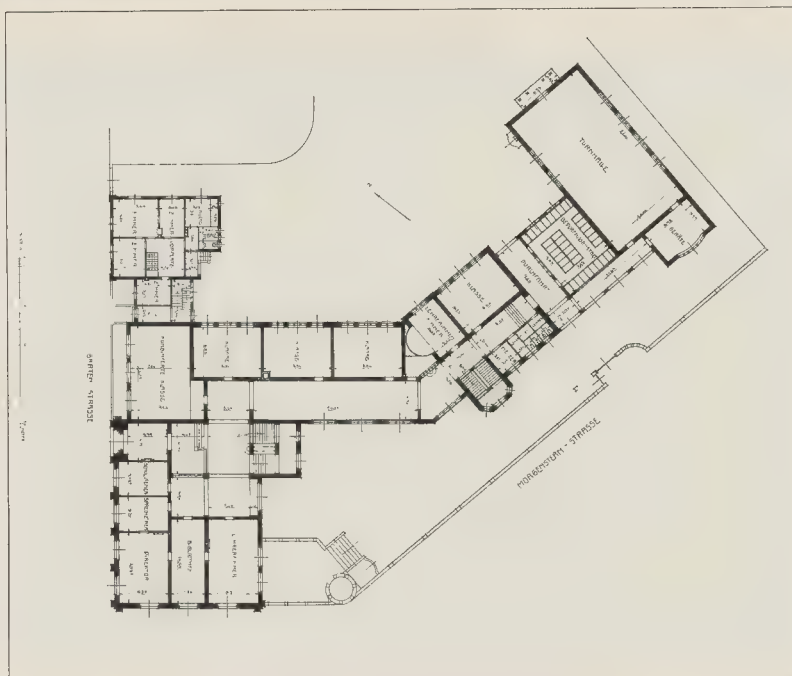




HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
*Schillerschule: Bibliothek und Lehrerzimmer*



HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
*Schillerschule: Lehrerinnenzimmer*

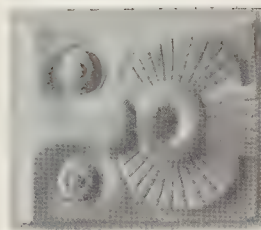


HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Schillerschule: Treppenhaus und Grundriss





HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
*Schillerschule: Aula*

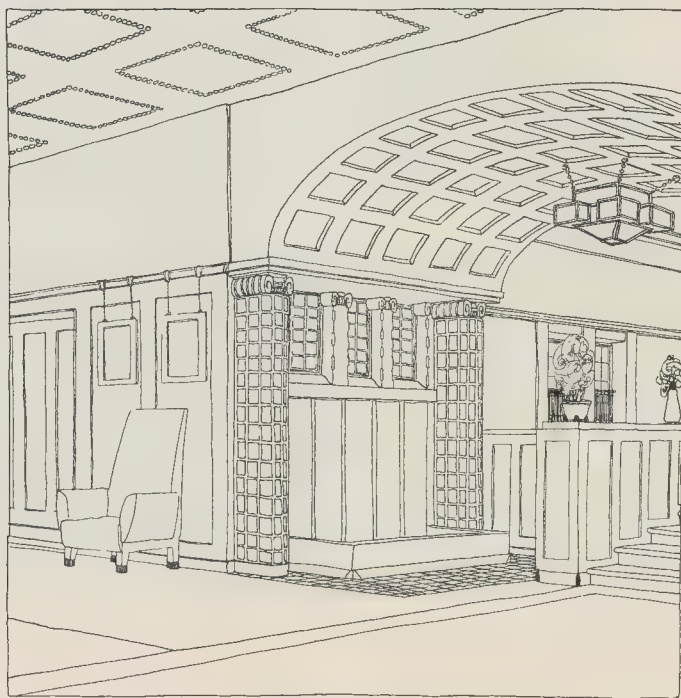
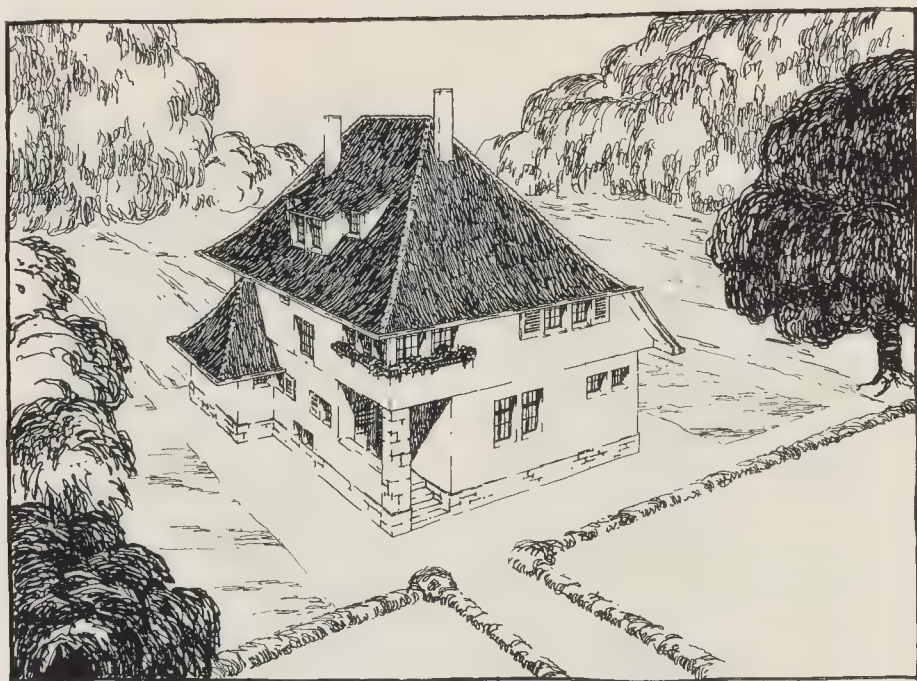


W. OHLY-FRANKFURT a. M.  
Bildhauerarbeiten an der Schillerschule in Frankfurt a. M.



HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
Schüllerschule: Aula

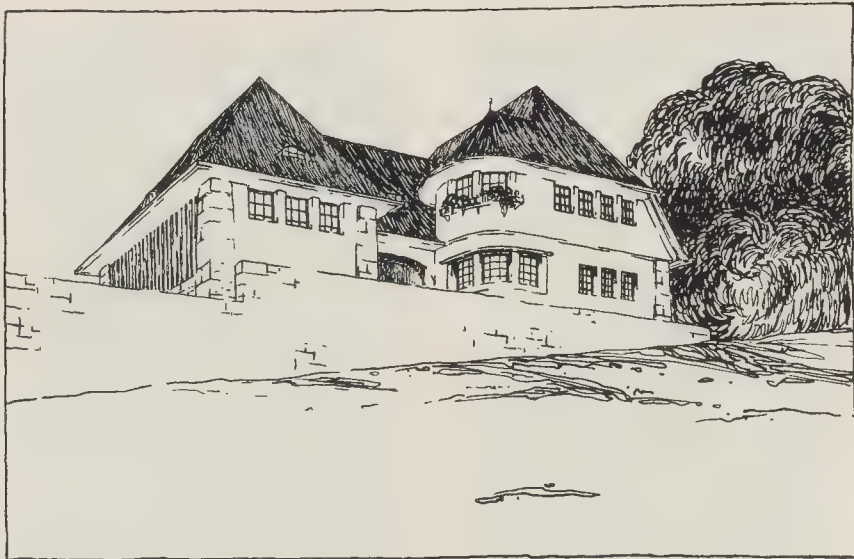




HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
*Landhaus Mack, Gartenstadt Buchschlag; Landhaus Adolfshütte-Dillenburg: Empfangszimmer*



HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
*Türklinken an der Schillerschule und Teilansicht des Hauses Pielenz in Heilbronn a. N.*



HUGO EBERHARDT-OFFENBACH a. M.  
*Stallgebäude des Landhauses Hahn in Königstein i. T., Landhaus Wasels in Cronberg i. T.: Musikzimmer*

Verantwortlicher Herausgeber: M. J. GRADL-Stuttgart, Rotenwaldstrasse 23.  
 Verlag: JULIUS HOFFMANN-Stuttgart. Druck: Hoffmannsche Buchdruckerei Felix Krais-Stuttgart.  
 (Der Nachdruck aller in dieser Nummer enthaltenen Artikel und Bilder ist verboten.)



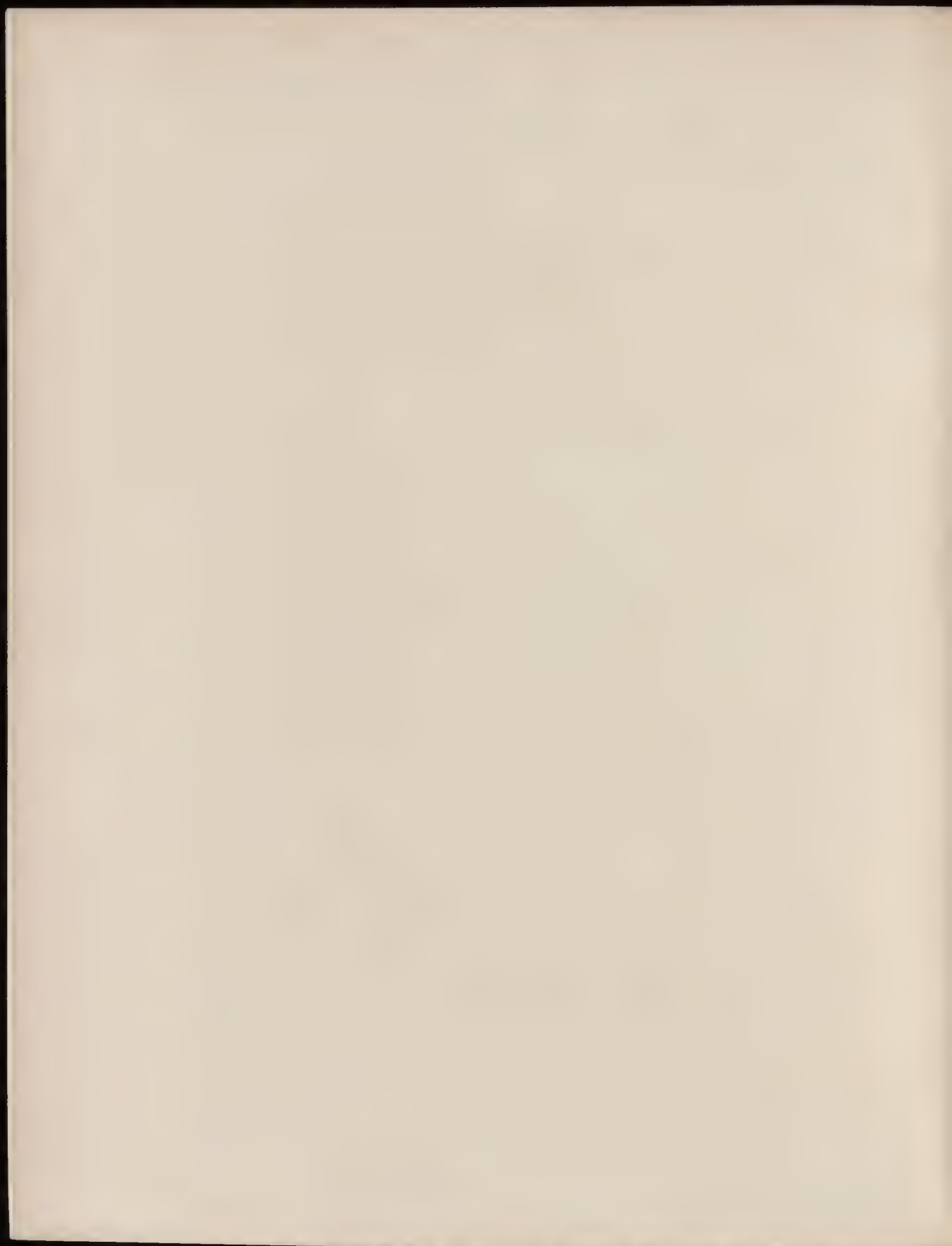






J. WIPF - LONDON (BERLIN)  
WOHNDIELE EINES LANDHAUSES







DR. JACOB WITTE, KÖLN, 1874.



A. VOGELGESANG-WARMBRUNN i. SCHL.  
EMPFANGSZIMMER





MODERNE BAUFORMEN 1908



# MODERNE BAUFORMEN

## MONATSHEFTE FÜR ARCHITEKTUR

HERAUSGEGEBEN VON  
M · J · GRADL

VII · JAHRGANG · 1908

JULIUS HOFFMANN  
VERLAG STUTTGART





# INHALT

## TEXTBEITRÄGE

	Seite
Albert Gessner	
von Ernst Schur-Berlin . . . . .	1-4
Erstes Dresdener Künstlerheft 1908 . . . . .	49-88
Gartenstadt und Baukunst	
von Hans Kampffmeyer-Karlsruhe . . . . .	89-91
Die Lutherkirche in Karlsruhe	
von Architekt A. Lehmann-Mannheim . . . . .	129-131
Zweites Dresdener Künstlerheft 1908 . . . . .	177-216
Ein modernes märkisches Waldschlösschen („Molchow-Haus“ bei Altruppin)	
von Dr. Max Osborn-Berlin . . . . .	217-218
Hans & Heinrich Lassen-Bremen	
von Dr. K. Schaefer-Bremen . . . . .	251
Drittes Dresdener Künstlerheft 1908 . . . . .	265-312
Gmindersdorf, Arbeiterkolonie von Ulrich Gminder G. m. b. H. Reutlingen	
von Prof. Theodor Fischer & Direktor Kuhn . . . . .	313-314
Die Architektur der „Kunstschau“	
von Marcel Kammerer-Wien . . . . .	361-362
Theodor Veil	
von Alexander Heilmeyer-München . . . . .	409-410
Viertes Dresdener Künstlerheft 1908 . . . . .	457-496
Hugo Eberhardt	
von -A-L-M- . . . . .	497-498
Unsere Bilder . . . . .	48, 128, 176, 264

# NAMENVERZEICHNIS

	Tafel	Seite
Bachmann, Paul-Köln a. Rh. . . . .	37, 38	244-250
Beckert Fritz-Dresden . . . . .	9, 10, 46, 70	281
Bennett, R. & Bidwell Wilson-Letchworth . . . . .		107
Berndl, Hermann-München . . . . .	68	
Berndl, Richard, Prof.-München . . . . .	23	
Bernouilly, Ludwig-Frankfurt a. M. . . . .		165
Beutinger & Steiner-Heilbronn . . . . .		168, 169
Binz, H.-Karlsruhe . . . . .		135
Birkenholz, Peter-München . . . . .		170, 171
Bitzan, Rudolf-Dresden . . . . .		152-153
Böhm, Adolf, Prof.-Wien . . . . .		384, 397
Bosch, van den, Jac.-Amsterdam . . . . .	27	
Boschen, Kurt-Mörs a. Rh. . . . .	6	
Bopp-Bergisch Gladbach . . . . .		92
Bräuer, Karl-Wien . . . . .		379, 393
Breuhaus, Fritz (Kunz & Breuhaus)-Mörs a. Rh. . . . .		263
Curjel & Moser-Karlsruhe . . . . .		131-149, 447-456
Danner, Hans-München . . . . .	26	150
Davison, W. Rupert-Woldingham . . . . .		175, 176
Dietl, Fritz-Wien . . . . .		392
Döhler, Curt-Dresden . . . . .		296
Dülfer, Martin, Prof.-Dresden . . . . .		466-478
Eberhardt, Hugo-Offenbach a. M. . . . .	75-79	498-544
Eckener, Alex.-Stuttgart . . . . .	51, 54	
Eddy, Arthur J.-Passadena (Kalifornien) . . . . .		166, 167
Ehmke, F. H.-Düsseldorf . . . . .		445, 446
Ehrlich, R. & P.-Breslau . . . . .		258-261
Eitel, Albert-Stuttgart . . . . .		41-43, 174
Ellwood, G. M.-London . . . . .	64	
Erlwein, Hans-Dresden . . . . .	9-11, 70-74	49-59, 265-271, 277-280 457-460, 462-464
Farsky, Robert-Wien . . . . .		380, 381
Fischer, R.-Rufach . . . . .		257
Fischer, Theodor, Prof.-München (Stuttgart) . . . . .	48-54	317-360
Forstner, Leopold (Wiener Mosaikwerkstätte)-Wien . . . . .		362, 394, 396, 408
Gesellius, Hermann-Helsingfors . . . . .		219-239
Gessner, Albert-Charlottenburg . . . . .	2, 3	4-34
Geyling, Remigius-Wien . . . . .	18, 30	
Goller, Josef-Dresden . . . . .		487
Gref, Franz-Stuttgart . . . . .	48, 53	
Gross, Karl, Prof.-Dresden . . . . .		51, 53, 56, 77, 79-81, 84, 86 270, 271, 275, 276, 299, 494
Gunkel, Leonhardt-Bremen . . . . .	36, 39-43	
Gussmann, Otto, Prof.-Dresden . . . . .		276, 309, 461, 484
Harvey, M. Alex.-Birmingham . . . . .		102-104
Heilmann & Littmann-München . . . . .		125-128
Heller, Hans-Hamburg . . . . .	62	
Hempel, Oswin, Prof.-Dresden . . . . .	31, 32, 33	186-196, 272-274, 290-293
Hermes, Gerhard-München . . . . .		431, 437



	Tafel	Seite
Hill, Max-Darmstadt (Freiburg i. B.)	65	
Himmelheber, Gebr.-Karlsruhe		149
Hirschmann, Carl-Dresden		296
Höfer, K.-Dresden		84
Hönig & Söldner-München		443, 444
Hötzer, Gustav-Stuttgart	50, 52	
Hoffmann, Josef, Prof.-Wien	55	363, 364, 367-375, 389, 398, 405
Hohrath, Alexander-Dresden		198-205, 272, 284, 285, 289
Hohrath, Paul-Dresden		199-202
Holub, Adolf-Wien	17	407
Hommes, Robert-Mainz	7	
Hoppe, Emil-Wien	61	378, 379, 390
Hottenroth, Ernst †, Prof.-Dresden		54, 71-73, 206, 210, 211, 272
		491-493
Janssen, Ulfert-München		411, 428
Jochem, F. W.-Kiel	20, 21, 22	113-124
Kaldenbach, Fritz-Aachen	19	
Kammerer, Marcel-Wien	57	385, 394
Kaufmann, Oskar-Berlin		172
Kerndle, Karl Maria-Wien		404
Kiefer, Oskar-Ettlingen		139
Kleinhempel, Erich-Dresden		485-490
Kling, Anton-Wien		388
Klopfer, Paul, Dr. ing.-Stuttgart (Holzminden)		48
König & Neuhaus-Dresden		87
Kohn, J. & J.-Wien		368-375
Kolbe, Rudolf-Loschwitz	15, 35	479
Kramer, Oskar-Dresden		206-211
Kreis, Wilhelm, Prof.-Düsseldorf (Dresden)		256, 286, 287
Krug, Jacob-Darmstadt	5	
Kuehl, Gotthard-Dresden	44	
Kühne, Max Hans-Dresden	34, 46, 47	212-216, 281, 297-300
Kumpf & Wolf-Heidelberg		157-164
Lassen, Hans-Bremen	36, 39-43	252-254
Lassen, Heinrich-Bremen	36, 39-43	252-256
Lebisch, Franz-Wien		402-404
Leonhardt, C. F. W.-Frankfurt a. M.		264
Limbach, H.-Dresden	11	
Linnemann, R.-Frankfurt a. M.	67	
Löffler, Berthold, Prof.-Wien		383, 389, 398
Lossow, William-Dresden	34, 46, 47	212-216, 281, 297-300
Lucas Geoffry-Hitchin		112
Luksch, Richard, Prof.-Hamburg		380, 381
Margold, Emanuel J.-Wien	4, 56	
Menzel, Oskar-Dresden		66, 68, 69, 283, 288, 289
Merry, Tom-London	8	
Messel, Alfred, Prof.-Berlin		44-47
Metzendorf, Heinrich, Prof.-Bensheim a. d. B.		154, 155
Metzner, Franz, Prof.-Wien		394
Moest, H. R.-Köln a. Rh.		247, 249
Moser, Koloman, Prof.-Wien		388, 395
Müller, F.-Essen		257
Münzer, Adolf-München		435, 436
Ohly, W.-Frankfurt a. M.		540
Parker, B. & Unwin R.-York		96, 97, 100, 101, 106

	Tafel	Seite
Pechstein, Max-Paris (Dresden)	25, 28, 29	310, 480, 481, 492, 495, 496
Perks, Paul-Dresden		389, 398
Powolny, Michael-Wien		387, 395
Prutscher, Otto, Prof.-Wien	30	416
Rauch, Josef-Berlin		35-40, 240-243
Reuters, Josef-Wilmersdorf-Berlin		60, 61, 74, 194, 197, 294, 295
Rössler, Paul-Dresden		385
Roller, Alfred, Prof.-Wien		365-367
Roller, Paul-Wien		219-239
Saarinén, Eliel-Helsingfors		67, 70-88, 311, 312
Schilling & Gräbner-Dresden		173
Schmitz, Bruno, Prof.-Berlin		93, 94, 107
Schmohl, Baurat-Essen		25, 28, 29
Schneiderei & Wünsche-Friedenau		58
Schönthal, Otto-Wien		376, 377, 386
Schumacher, Fritz, Prof.-Dresden	12-14, 16	62-66, 177-185, 282, 283
Scott Baillie, M. H.-Bedford	1	
Siegel, Gustav-Wien		405
Sterl, Robert-Dresden		310
Struck, Otto-Hamburg	69	
Thiele, Wilhelm-Bielefeld		151
Tscharmann, Heinrich-Dresden	45	465
Ulrich-Dresden		87
Veil, Theodor-München		410-437
Vieweger, Bernhard-Dresden	80	
Vogelgesang, A.-Warmbrunn i. Schl.	82	
Vollmer, Hans-Wien	18	
Wagner, H.-Bremen		438-442, 444
Wagner, Otto, Prof.-Wien	59, 60	399-401
Wehner, Hans-Leipzig	63	
Werner, Selmar-Dresden		293, 301-305, 482, 483, 494
Wilfert, Karl-Bubensch bei Prag		390
Wimmer, Eduard J.-Wien		386
Wipf, J.-London (Berlin)		81
Witzmann, Karl-Wien		406
Wood, Edgar-Manchester	24, 66	
Wrba, Georg, Prof.-Dresden		43, 268, 273, 274, 278, 285
		301, 306-308
Zeymer, Fritz-Wien		391, 397

### Berichtigungen:

Seite 101 B. Parker & R. Unwin-York — statt A. Unwin

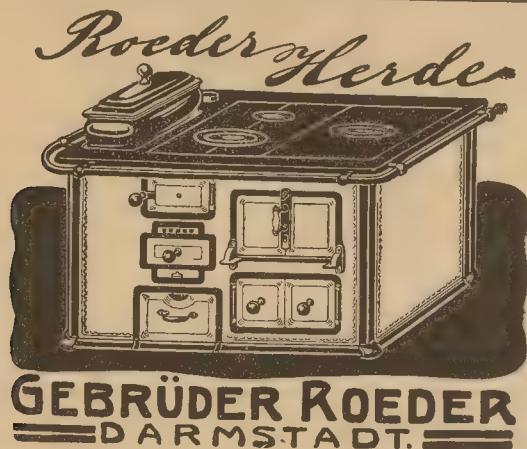
Seite 152 u. 153 Baurat H. Viehweger & Rudolf Bitzan-Dresden  
— statt Rudolf Bitzan-Dresden

Seite 154 u. 155 Prof. Heinrich Metzendorf-Bensheim a. d. B.  
— statt Prof. Georg Metzendorf

Seite 411 nachzutragen — Bildhauerarbeit von Ulfert Janssen-München

Seite 428 nachzutragen — Kapitälchen von Ulfert Janssen-München

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 12



**WERKSTÄTTEN FÜR  
HANDWERKSKUNST  
OTTO ERDMANN JUNIOR  
BERLIN S.W. 61.  
TEMPELHOFER UFER 21.**

## Rissfreie, feuersichere Decken



fertigt man mit dem durch uns ein-  
geführten *Deckengewebe*.  
Anbringung ebenso leicht wie Rohr-  
gewebe oder Latten.  
Bezugsquelle 1. Ranges für  
Rabitzgewebe, Pliestergelechte.  
**Rhein. Draht-Industrie**  
Bäcker & Co., Amern 16  
(Bezirk Düsseldorf).

*Wer Neubauten  
schnell  
bewohnen will,*

bekleide vor Anbringung des Innenputzes die  
Innen-Wandflächen mit den wasserdichten, anti-  
septischen

*Patent-Falztafeln „Kosmos“*

und lasse darauf dann erst verputzen. Sofort  
trockene Wandoberflächen. Austrocknung der  
Mauern durch Luftspülung ohne Belästigung der Bewohner. Festhaften-  
der Verputz. Keine Raumverkleinerung. Schutz gegen Fäulnis, Haus-  
schwamm, Wärme, Kälte, Schall, Schweißwasser, Ersparnis an Brenn-  
material. Behagliche gesunde Wohnungen. Leicht anzubringen.



Ausführlichen Prospekt **No. 504 Z** und Muster sendet postfrei und  
umsonst der alleinige Fabrikant

**A. W. Andernach Beuel am Rhein**



**INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG**



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII <sup>12</sup>

## Termin-Kalender der laufenden Preisausschreiben

Ein- lieferungs- termin	Gegenstand	Ort	Baukosten	Ausgesetzte Preise	Gebühren für die Unterlagen	Näheres: Moderne Bauformen
15. XII. 08.	Brunnendenkmal	Düsseldorf	?	3 Preise: 2000, 1500, 1000 M.	5 M.	VII, Heft 8
15. XII. 08.	Rathaus usw.	Delmenhorst	?	3 Preise: 2000, 1000, 500 M.	?	VII, Heft 9
1. I. 1909.	Rathaus	Rudolstadt	?	3 Preise: 2500, 1500, 1000 M.	5 M.	VII, Heft 10
3. I. 09.	Knabenschule	Rostock	?	3 Preise: 2000, 1500, 1000 M.	5 M.	VII, Heft 11
20. I. 09.	Kirche	Metz	300 000 M.	3 Preise: 2000, 1000, 500 M.	3 M.	VII, Heft 12



**JOHNS**

*feststehender Ventilations- und Schornstein-Aufsatz.*

*Erheblich bessere Saugkraft als andere ähnliche Konstruktionen.*

**J. A. John, A.-G.**

**Ilversgehofen 13 bei Erfurt.**

*Filialen in Berlin, Breslau, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, München, Brüssel, London, Mailand, Warschau, Wien, Zürich.*

Die einzige, hygienisch vollkommene in Anlage und Betrieb billigste  
**Heizung für das Einfamilienhaus**  
 ist die Frischluft-VENTILATIONS-HEIZUNG  
 Sie passt auch alte Haus leicht einzubauen  
 Schwarzhaupt, Spiecker & Co. Nachf. GmbH Frankfurt a. M.

## GLASMOSA IKEN

*in Schmelztechnik*  
 Reichspatent Nr. 188 302  
*Venetianer-Stift und*  
*Opalglas-Ausführung*  
*empfehlen*

### Offenburger Glasmosaikwerke

OFFENBURG (Baden)

### Laufende Preisausschreiben.

**Berlin.** Öffentlicher Wettbewerb zur Erlangung eines Grundplanes für die Bebauung von Gross-Berlin. Die Stadtgemeinden Berlin, Charlottenburg, Schöneberg, Rixdorf, Wilmersdorf, Lichtenberg, Spandau, Potsdam, sowie die Kreise Teltow und Nieder-Barnim haben beschlossen, einen öffentlichen Wettbewerb auszuschreiben, um einen Grundplan für die bauliche Entwicklung von Gross-Berlin zu erlangen. Die Bedingungen für eine Beteiligung an diesem Wettbewerb sind in dem der Bearbeitung zugrunde zu legenden Programm enthalten, das auf Antrag durch den Bureaudirektor des Magistrats zu Berlin (Rathaus, Zimmer Nr. 45) kostenlos zu beziehen ist.

**Metz.** Zur Erlangung von Entwurfs-skizzen zum Bau einer katholischen Kirche im Stadtteil Queuleu wird ein Wettbewerb veranstaltet, zu welchem die in Elsass-Lothringen ansässigen Architekten eingeladen werden. Die Bausumme soll höchstens 300 000 M. betragen. Als Preise sind ausgesetzt: ein erster Preis im Betrage von 2000 M., ein zweiter Preis im Betrage von 1000 M., ein dritter Preis im Betrage von 500 M. Die Entwürfe müssen bis spätestens den 20. Januar 1909, abends 6 Uhr, beim Bürgermeisteramt Metz eingereicht oder bei einer Postanstalt Elsass-Lothringens aufgegeben sein. Die Bedingungen des Wettbewerbs usw. sind gegen Einsendung von 3 M., welcher Betrag den Teilnehmern am Wettbewerb zurückgezahlt wird, durch das Bürgermeisteramt Metz zu beziehen.

### Erledigte Preisausschreiben.

**Chemnitz.** Wettbewerb für ein Realprogymnasium. Nach Beschluss des Preisgerichts sind folgenden Entwürfen die ausgeschriebenen Preise zuerkannt worden: 1. „Stadtbilder“ der erste Preis 2500 M. Verfasser: Architekt Emil Ebert, Chemnitz. 2. „Real“ der zweite Preis 2000 M. Verfasser: Königlicher Baurat Th. Kösser und

**LOUIS HERRMANN**  
**KÖNIGL. HOFLIEFERANT**  
**DRESDEN. A**  
**ZWICKAUERSTRASSE: 33**



**GELOCHTE BLECHE**  
**FÜR HEIZUNGS-UND**  
**VENTILATIONS-GITTER**

Architekt Joh. Böhme in Leipzig. 3. „Geräumig“ der 3. Preis 1500 M. Verfasser: Architekten Ferdinand Reichelt und O. Kaiser in Königsbrück.

Frankfurt a. M. Wettbewerb für das Verwaltungsgebäude der Hessen-Nassauischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft. Das Preisgericht entschied am 15. und 16. d. Mts. unter den 59 eingelaufenen Arbeiten den ersten Preis von 1500 M. dem Entwurfe: „Laterne“, Verfasser: Architekten Senf & Musch (B. D. A.) in Frankfurt a. M., einen zweiten Preis von 750 M. dem Entwurfe: „Geschlossener Hof“, Verfasser: Architekt Karl Blattner in Frankfurt a. M., einen zweiten Preis von 750 M. dem Entwurfe „lokal“, Verfasser: Architekten Senf & Musch (B. D. A.) in Frankfurt a. M. zu erteilen und die Entwürfe Nr. 2 „H. N. B. B.“ sowie Nr. 24 „Alt-Neufrankfurt“ zum Ankauf für je 300 M. zu empfehlen.

Lüdenscheid. Ergebnis des Wettbewerbes betr.: Neubau eines Amtshauses in Lüdenscheid i. Westf. Es waren rechtzeitig 150 Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht hat am 10. und 11. Oktober wie folgt entschieden: Erster Preis 1000 M., Motto: „Giebelhaus im quadratischen Rahmen“. Verfasser: Architekt Fritz Usadel-Hannover. Zweiter Preis 500 M., Motto: „De profundis“. Verfasser: Architekten Pöhlig & Lander-Düsseldorf. Dritter Preis 250 M., Motto: „Fertig“. Verfasser: Architekt Karl Bräutigam in Nürnberg.

Meerane (Sa.). Bei dem Wettbewerb für die Wilhelm Wunderlich-Ehrung in Meerane i. S. wurde am 23. d. Mts. vom Preisgericht unter 22 Arbeiten der erste Preis von 700 M. dem Entwurfe: „Höhenluft“, Verfasser: Regierungsbaumeister Karl Trunkel in Leipzig, der zweite Preis von 450 M. dem Entwurfe: „Meerane 1908“, Verfasser: Architekten Georg und Rudolf Klein in Meerane i. Sa., der dritte Preis von 300 M. dem Entwurfe: „Brunnenmaske“, Verfasser: Dipl.-Ing., Architekt M. Hammitzsch in Dresden zuerkannt. Ferner wurden zum Ankauf für je 100 M. empfohlen die Entwürfe „Dank der Heimat“, Verfasser: Architekten Georg und Rudolf Klein, Meerane (Sa.), und „Gedenkmal“, Verfasser: Architekt W. R. Wolf, Chemnitz.

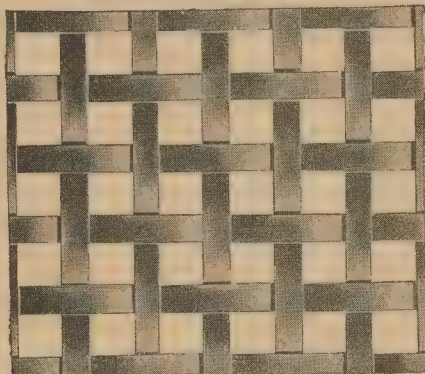
Metz. Bei dem Wettbewerbe zur Erlangung von Skizzen für Wohngebäude der Beamten-Baugenossenschaft Metz wurde der erste Preis dem Entwurfe „Strassenbild“, Verfasser: Regierungsbaumeister Karl Elkart, Hamburg, Mitarbeiter: Diplomingenieur K. Harrer zuerkannt. Ein zweiter Preis wurde nicht erteilt. Dagegen wurden zwei dritte Preise den Entwürfen „+“, Verfasser: die Architekten Osten & Mecke in Metz und mit dem Kennwort: „Los en croissant“, Verfasser: die Architekten Professor Dr. Vetterlein & Friedat in Strassburg und Metz zuerkannt.

Sigmaringen. Das Preisgericht für Wettbewerb um Ausführung des Fürst Leopold von Hohenzollern-Denkmal, dem als Berater die Professoren Dr. Th. Fischer-München und Flossmann-München-Pasing beizuhelfen, hat die Entwürfe von: Boese, Berlin, von Emanuel Seidl-Behn (hier war die Büste des Hofbildhauers Stehle als Grundlage beigegeben), München, Bausch-Heckenberger, Stuttgart mit je 1000 M. prämiert. Der Entwurf von F. und L. Kindler, München erhielt 500 M. Prämie und



# W. BREUER & PROBST

## Kalk bei Köln



**Moderne Zierbleche**  
Musterbücher gratis.

Anerkennungen wurden gegeben: Meisen-Wilmersdorf (800 M.); Janssen-Bieber, München, Laur-Keller, Hechingen und Rothmund, Wien. Die Ausführung des Denkmals erhält voraussichtlich Professor Boese.

**Stuttgart.** Das Preisgericht für die Entwürfe zum Neubau der K. Hoftheater hat in der Schlussitzung am 20. Oktober seine Entscheidung gefällt mit dem Ergebnis, dass den ersten Preis (10000 M.) Professor Max Littmann in München, den zweiten Preis (7000 M.) Regierungsbaumeister Karl Moritz in Köln a. Rh., den dritten Preis (3000 M.) die Architekten Professor Schmohl & Stähelin in Stuttgart erlangt haben. Gleichzeitig hat das Preisgericht den Antrag gestellt, die Entwürfe Nr. 1, 5 und 6 anzukaufen. Als Verfasser dieser Entwürfe ergab die Öffnung der Briefumschläge die Architekten Eisenlohr & Weigle, Stuttgart, Architekt Hans Joos, Geislingen a. St., Prof. Dr.-Ing. Bruno Schmitz, Charlottenburg.

### Vermischtes.

**Mannheim.** Eine Baukunstausstellung, die grosses Interesse hervorrufen dürfte, wird vom 15. April bis 15. Mai 1909 veranstaltet. Der Ortsgruppe des Vereins Deutscher Architekten wurde zu diesem Zwecke ein Teil der im vorigen Jahr durch Professor Billing fertig gestellten städtischen Kunsthalle zur Verfügung gestellt.

**Berlin.** Die Deutsche Gartenstadt-Gesellschaft (Berlin-Nicolassee) versendet soeben den Prospekt für eine soziale Studienreise nach England, die im Juli 1909 stattfindet, 12 Tage in Anspruch nimmt und ab Rotterdam 240 Mark bei freier Fahrt und Verpflegung kostet. Die Reise soll durch englische Gartenstadtsiedlungen, sowie durch Manchester, Liverpool, Birmingham und London führen und daselbst Gelegenheit zum Studium der verschiedensten sozialen Schöpfungen bieten. Das Programm lässt für alle Richtungen der Sozialreform, sowie für Hygie-

## GVGLIELMO FERRERO GROESSE VND NIEDERGANG ROMS

1. BAND: WIE ROM WELTREICH  
WURDE 2. BAND: JULIUS CAESAR

JEDER BAND IST EINZELN KÄUFLICH. PREIS  
M. 4.— FÜR DAS GEHEFTETE, M. 5.— FÜR  
DAS VORNEHM GEBUNDENE EXEMPLAR.  
AUSFÜHRLICHER PROSPEKT GRATIS. ZU  
ZIEHEN DURCH ALLE BUCHHANDLUNGEN  
ODER DIREKT VON

JULIUS HOFFMANN-  
VERLAG STUTTGART

Ferreros Darstellung geht weit über die Grenzen trockener Gelehrsamkeit hinaus und rückt seine glänzenden Gaben und Ideen ins beste Licht. Seine Geschichte Roms hat alles Zeug dazu, zum „Standard Work“ zu werden.

(Die Woche.)

Landesgewerbemuseum in Stuttgart habe man mit einer Zusammenstellung von kunstgewerblichen Geschmacklosigkeiten begonnen, um aufklärend und erziehend auf das Publikum einzuwirken. An der Hand zahlreicher Lichtbilder erläuterte der Redner die kunstgewerblichen Verirrungen, die dreifacher Art sein können. Entweder sind es Versündigungen gegen die Materialbehandlung oder gegen die Konstruktion, oder gegen die Dekoration. Unter Materialfehlern ist zunächst das schlechte, minderwertige Material hervorzuheben, dann wunderliche Materiale, wie Schmetterlingsflügel und Menschenknochen, harmlose „Nonnenarbeiten“ und Besteileien, sowie weniger harmlose Materialpimpelien aus Briefmarken, Zündholzschachteln u. dergl., oder die immer wiederkehrenden Ausstellungspimpelien.

**Berlin.** Der Geheime Baurat Ludwig Hoffmann hat von der Stadt Athen den ehrenvollen Ruf erhalten, einen Plan zur Erweiterung und Verschönerung der griechischen Hauptstadt auszuarbeiten. Die Anregung, den Künstler mit dieser Aufgabe zu betrauen, ist von dem Bürgermeister Mercurius ausgegangen, der vor einiger Zeit Berlin besucht und besonders die städtischen Bauten in Augenschein genommen hat. Unter diesen war es das kurz zuvor eröffnete Rudolf Virchow-Krankenhaus, das den Gast mit wahrer Begeisterung erfüllte. Ludwig Hoffmann hat zugesagt, dem an ihn ergangenen Ruf Folge zu leisten, und aus Athen sind ihm bereits die Unterlagen für seine Entwürfe zugegangen. Selbstverständlich wird Hoffmann sich noch persönlich nach Athen begeben, um an Ort und Stelle Studien zu machen. Doch wird er sich erst dann dorthin begeben, wenn die dringenden Aufgaben in der Hochbauverwaltung Berlins erledigt sind. Es darf daran erinnert werden, dass schon einmal ein Architekt, der Berlin mit den schönsten Bauwerken geschmückt hat, auserselbst war, auch Athen mit seinen Schöpfungen zu zieren. Es war dies Gottfried Schinkel. Ihn hatte die Hauptstadt des damals jung entstandenen griechischen Königreichs erwählt, dem neuen Herrscher den Königspalast zu errichten. Schinkel hatte auch die Pläne dazu ausgearbeitet, nach denen die Akropolis Träger des Palastes hätten werden sollen. Das Projekt kam jedoch nicht zur Ausführung.

**Ueber den Städtebau und seine gesetzliche Regelung** hat unlängst in Wien Baurat Eugen Fassbender folgendes gesprochen: Die wichtige Aufgabe, den Menschen nicht nur schöne, sondern auch zweckmässige und gesunde Wohnstätten zu schaffen, falle in erster Linie dem Städtebau zu. Trotzdem der Städtebau so sehr in die Entwicklung der Städte und Orte eingreift und dadurch mitbestimmend für das Wohl und Wehe ihrer Bewohner wird, ist die Erkenntnis seines Wesens doch noch nicht genügend in die breiten Schichten der Bevölkerung gedrungen, und ist das Städtebauwesen auch noch nicht staatlich geregelt. Vor dem Zeitalter des Dampfes entwickelten sich die Städte und Orte nur langsam; Mitte des vorigen Jahrhunderts aber trat eine, in früheren Zeitperioden nicht gekannte Erscheinung auf: die Städte wuchsen in überaus rascher Weise an, die Grossstädte insbesondere ins Ungemessene. Die Uebervölkerung der Städte zwingt die Städtebewohner, das Land aufzusuchen. Anfangs verfügte man über keine Erfahrung, wie diese rasche Zunahme der Bautätigkeit zu regeln sei. Es fehlte an Vorbildern, zumeist auch an im Städtebau erfahrenen Technikern. Man tastete und experimentierte,

## Präzisions- Reisszeuge

(Rundsystem) [2037]



**Clemens  
Riefler**

Fabrik mathem.  
Instrumente

**Nesselwang und  
München**

gegründet 1841

Paris 1900: Grand Prix.  
St. Louis 1904: Grand Prix.

III. Preisliste gratis.

Die echten Riefler-  
zirkel sind mit dem  
Namen RIEFLER  
gezeichnet.

## Goudron- Korkplatten.

Muster verwendet die Spezialfabrik für  
Wärmeschutzmittel

**Rheinhold & Co.,  
Hannover D. 17.**

Kieselguhr für Bauzwecke u. Wärmeschutzmassen.

niker, Architekten, Kunstfreunde, Pädagogen und Kommunalpolitiker eine reiche Ausbeute erwarten.

**Karlsruhe.** Im badischen Kunstgewerbeverein in Karlsruhe hielt dieser Tage Direktor Dr. Gustav Pazaurek aus Stuttgart einen Lichtbildervortrag über kunstgewerbliche Geschmacklosigkeiten. Am

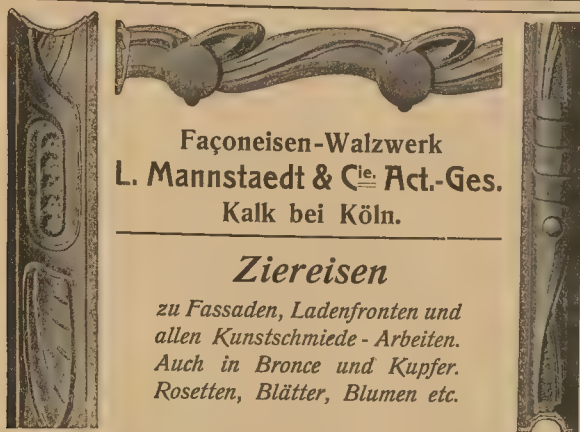


# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>12</sup>



## Sitzmöbel

in einfachster und reichster Ausführung  
**Spezialität: Bast-, Binsen-, Rohr- u. Strohgeflecht**  
 Schreibessel • Lederstühle  
 in massiv eichen u. nussbaum nach jedem Entwurf.  
**Lohnflechtereie in Bast, Binsen, Rohr u. Stroh.**  
**P. Vogler & Co., Weinheim i. B.**  
 Sitzmöbel- u. Tischfabrik — Dampfsägewerk.



**Façoneisen-Walzwerk**  
**L. Mannstaedt & Cie. Act.-Ges.**  
 Kalk bei Köln.

## Ziereisen

zu Fassaden, Ladenfronten und  
 allen Kunstschmiede - Arbeiten.  
 Auch in Bronze und Kupfer.  
 Rosetten, Blätter, Blumen etc.

## Eugen Grob, Pforzheim

Anstalt für Glasmalerei,  
 Kunstverglasung und Glasmosaik



*Hohe Auszeichnungen. Entwurf - Ausführung - Unterhaltung. Beste Referenzen.  
 ~ Illustrierter Prospekt auf Wunsch ~*



## Als bester Anstrich

für Eisen, Cement, Gips,  
 Beton, Mauerwerk und Holz  
 bewährt sich seit vielen Jahren

**„Siderosthen-Lubrose,“**

streichfertige Farbe in allen Nuancen.

Telef. 746. Gebrüder Simon, Stuttgart. Telef. 746.

Vorzügliches Schutzmittel  
 gegen Ausrostungen und  
 chemische Einwirkungen.

Isolationsmittel gegen Feuch-  
 tigkeit, Facadensanstrich.

ging planlos und willkürlich vor. Uebelstände bedenklichster Art waren die Folge und brachten uneinbringlichen Schaden. Man legte oft Stadtteile ganz verkehrt an, verbaute sie systemlos oder viel zu dicht, vergass auch die Sonderung von Wohn-, Geschäfts- und Industrievierteln, vergass auch Plätze und öffentliche Grünanlagen; man legte Eisenbahnlinien derart an oder gar in die Städte, dass sie gleich eisernen Klammern deren Entwicklung behindern. Abhilfe dieser Uebelstände ist dringend geboten. Es entstand im Laufe der letzten Jahrzehnte ein eigenes Fach der Baukunst, die Städtebaukunde. Ihre Aufgabe ist es, durch weitblickende Regulierungs- und Erweiterungspläne für das Wachstum und Gedeihen der Städte und Orte in baukünstlerischer, verkehrstechnischer, hygienischer, sowie auch in volkswirtschaftlicher und sozialer Hinsicht für die Zukunft vorzusorgen. Eine besondere, unabweisliche Aufgabe des modernen Städtebaues wird es auch sein, grössere Flächen Landes von der Verbauung freizuhalten und zu bepflanzen, um grüne, gesundheitsfördernde Luftbäder zwischen den Häusermassen zu schaffen. Es ist das Recht des Staates, das Städtebauwesen zu regeln und zu beaufsichtigen, gesetzlich festzulegen. Da der Städtebau ein Bestandteil des Gesamtbauwesens ist und da weder einzelne noch Gemeinden willkürlich bauen dürfen, sondern den Baugesetzen sich unterordnen müssen, so ist es logisch und gerechtfertigt, dass sie sich auch nach den Grundsätzen des Städtebaues richten, die gesetzlich festzulegen und in die Bauordnungen aufzunehmen seien. Bei der Bedeutung der Aufgaben des Städtebaues wäre es sehr wünschenswert, wenn der Staat an den technischen Hochschulen eigene Lehrkanzeln für den Städtebau errichtete.

Dem philippinischen Dichter José Rizal, der Ende des vorigen Jahrhunderts durch schriftstellerische Tätigkeit agitatorisch für die Befreiung der Philippinen von der spanischen Herrschaft eintrat und am 31. Dezember 1896 als Hochverräter standrechtlich erschossen wurde, sollte in Manila, auf der Promenade „La Luneta“, ein Denkmal errichtet werden. Es hatte sich ein Komitee gebildet und im Jahr 1905 ein internationales Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen erlassen. Das Denkmal war sehr gross geplant und sollte 425 000 M. kosten; man konnte also annehmen, dass das Komitee sich im Besitze grosser Mittel befände, zumal es allein an Preisen 30 000 M. aussetzte. Diese verlockende Aufgabe hatte viele Künstler aller Länder, leider auch Deutsche, veranlasst, sich zu beteiligen. Wenn nun schon im Inlande die Teilnahme an bildhauerischen Wettbewerben grosse Kosten verursacht, welche Anwendungen mussten da erst bei so grosser Entfernung für den Transport usw. gemacht werden. Und alle diese Mühen und Kosten scheinen vergeblich gewesen zu sein, denn die Teilnehmer an dem Wettbewerb haben bis heute, also nach 3 1/2 Jahren, kein Wort mehr über ihre eingeleiteten Arbeiten gehört! Die edlen Patrioten von Manila haben entweder gar keine Mittel gehabt, oder sie halten sich vielleicht durch keine urheberrechtlichen Verpflichtungen darin behindert, die ihnen anvertrauten Entwürfe beliebig zu benützen, ohne sich mit den Urhebern irgendwie auseinanderzusetzen. Auf eine Bitte der „Werkstatt der Kunst“ wird nun wohl das Deutsche Reich durch das Auswärtige Amt sich der

## BRUNO MÄDLER

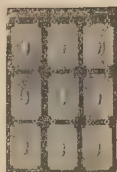
Berlin S.O., Köpnickerstrasse 64.  
Spezial-Fabrik von  
Schiebetür-Beschlägen aller Art.



Meinen grossen Katalog hierüber und Kostenanschläge  
versende gratis und franko.

**Dreh-Türen**  
System Mädler.  
**Schiebetürbeschläge**  
Differential- und Kugellager-  
System.

Vielteilige sogenannte Har-  
monikatüren, wie neben-  
stehende Abbildung zeigt.



## Platten-Gehänge

Gelochte Bleche o Hand- und Maschinen-Arbeit  
Perlvorhänge, Treib-Arbeiten  
Beleuchtungskörper, Kamine u.  
Zubehör, Heizkörper-Verklei-  
dungen. — Abbildungen frei.

Wilh. Ehlerding  
Hannover-Linden  
Kunstgewerbliche Werkstätte  
Eigene Atelier

## HENRY VIENNE à COUSOLRE (Nord)

Marmorindustrie • Steinbildhauerei • Dekoration • Zierkamine  
Kircheneinrichtungen • Öffentliche Denkmäler • Granitindustrie  
Entwürfe • Zeichnungen und Kostenanschläge auf Verlangen

General-Vertreter: LOUIS DERVAEL

Rue Royale Sainte Marie 253, Bruxelles (Téléphone 4336)

## ALLE METALL-ARTIKEL

für die innen- und Aussen-Dekoration von Privatwohnungen und Geschäfts-  
lokalen nach eigenen oder gegebenen Entwürfen. Kunstverglasungen mit  
Messing- Blei- und Zinkfassungen. Eigene Glasseifelei.

JULIUS PINTSCH A.-G., FRANKFURT A. M.

Neu!

**Kein Zeichner mehr nötig**

ges. gesch.

zur Umarbeitung von Entwürfen in jedem beliebigen Massstab auf  
Zeichen- oder Pauspapier.

Elektr. Lichtpaus-, Techn. Reprod.- u. Vergrößerungsanstalt **Kleopatru**, Atelier für Kunst  
Tel. VI 3182. Berlin W. 57, Grossgörschenstr. 38. Tel. VI 3182.

gefährdeten Interessen der deutschen Teil-  
nehmer an diesem exotischen Wettbewerbe  
annehmen. Die Regierung trägt ja auch  
eine gewisse Mitschuld an dem Reifall der  
deutschen Künstler, da der preussische Kul-  
tusminister seinerzeit in einem Schreiben an  
die „Allgemeine Deutsche Kunstgenossen-  
schaft“ die Teilnahme besonders empfohlen  
hatte.

Vom Calvin-Denkmal in Genf.  
Das internationale Komitee, das sich in  
Genf zur Errichtung eines Denkmals zu  
Ehren Calvins und der Reformation gebildet  
hat, hatte ein Preisausschreiben für Archi-  
tekten und Bildhauer aller Länder erlassen,  
wobei vorgeschrieben wurde, dass die Archi-  
tektur die Hauptrolle bei diesem Denkmal  
spielen sollte und dass die Bildhauerkunst  
nur zur Ausschmückung, je nach den Ergeb-  
nissen der Subskription, verwendet würde.  
71 Entwürfe sind der aus Schweizern, Deut-  
schen, Franzosen und Engländern zusamen-  
gesetzten Jury eingereicht worden, und die  
Entscheidung ist jetzt gefällt. Der preis-  
gekrönte Entwurf stammt von zwei Archi-  
tekten aus Lausanne, Laverrière und Tail-  
lens, und dem Pariser Bildhauer Raymond  
de Broutelles. Ein zweiter Preis wurde dem  
Pariser Architekten Nénot und den Pariser  
Bildhauern Landowsky und Bouchard zu-  
erkannt; ferner wurden noch sieben andere  
Entwürfe ausgezeichnet.

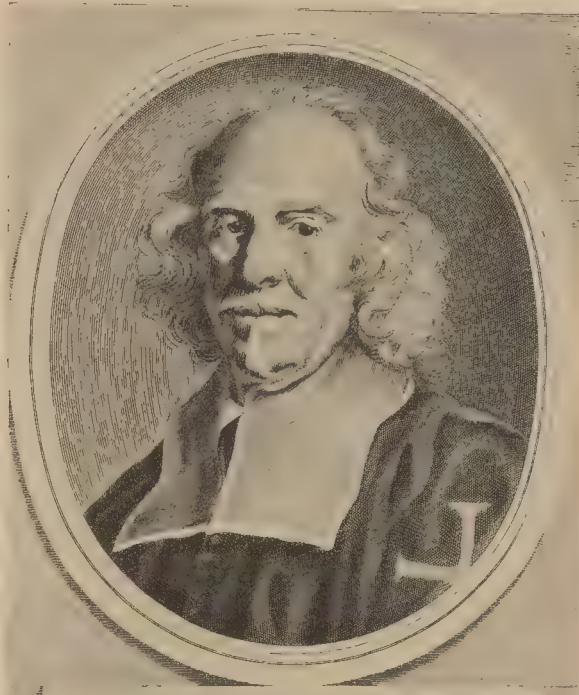
Das Dresdner Künstlerhaus ist jetzt  
vollendet. Der Gesamtentwurf rührt von  
dem Architekten Richard Schleinitz her,  
einzelne Innenräume und Anlagen sind von  
den Architekten Pietsch, v. Mayenburg,  
Bitzan und Voretzsch ausgeführt worden.  
Die Kosten für Areal und Bau belaufen  
sich auf eine halbe Million Mark. Das  
Künstlerhaus soll der Sammelplatz für die  
Geselligkeit der Dresdner Künsterschaft  
sein, beherbergt aber auch andere gesellige  
Vereinigungen. Die Aussenarchitektur ist  
in schlichtem, massvoll modernem Stil ge-  
halten, einfach aber edel, mit ornamentalem  
bildnerischem Schmuck versehen. Ein grosser  
Festsaal, der mit zwei Emporen 800 Men-  
schen fasst, und ein kleinerer für 200 Per-  
sonen nehmen das Erdgeschoss ein, doch  
können alle Räume untereinander zu fest-  
lichen Zwecken verbunden werden. Die  
Räume der Dresdner Kunstgenossenschaft  
sind als Klubzimmer ausgestattet; die in  
schwarzem Holz ausgeführte Decke kann  
für Ausstellungszwecke zurückgeschoben  
werden, um Oberlicht einzulassen.

Eine Kritik der Berliner Bauten. Als  
vor einiger Zeit in Berlin etliche Fälle sich  
ereigneten, dass fast fertiggestellte Neu-  
bauten zusammenstürzten, hatte sich eine  
lebhaft Unruhe bemerkbar gemacht, weil  
man allgemein glaubte, es werde nicht solide  
gebaut. Als auch im Westen Berlins ein  
äusserlich prächtiges Stuckhaus nach dem  
anderen emporachoss und ganze Stadtviertel  
gleichsam über Nacht neuerstanden, schüttel-  
ten viele den Kopf und meinten frei nach  
Reuter: Die Fixigkeit sei wohl zu bewun-  
dern, aber die Tüchtigkeit liesse zu wünschen  
übrig. Und diese Ansicht hat sich bis auf  
den heutigen Tag vielfach erhalten. Das  
Zentrablatt für das Deutsche Baugewerbe  
hat sich deshalb der Mühe unterzogen, an  
hervorragende Architekten und Bausach-  
verständige eine Rundfrage zu richten, um  
zu ermitteln, wie die Fachleute darüber  
denken. Sie sollten u. a. folgende Frage



# LORENZO BERNINI

VON FRIEDRICH POLLAK



EQVES IO: LAVRENTIVS BERNINVS

2 Vainsd. 7 Decemb. 1908. Clyt die 28 Nov. 1908.

1 Βα. η αναμνηστική

Kein Künstler ist je so beschimpft und verlästert worden wie Lorenzo Bernini, der Dombaumeister von St. Peter in Rom. Sein Schicksal ist in dieser Beziehung charakteristisch für die Beurteilung, der bemerkenswerten Menschen und ihre Taten in verschiedenen Epochen unterliegen. Bernini wurde von seinen Zeitgenossen auf den Händen getragen, von seinen Mitstreibern bewundert und gewiss auch beneidet. Seine Werke sprechen auch nach seinem Tode noch eine deutliche Sprache, die genügt hätte, seine künstlerische Bedeutung für alle Zeiten festzulegen. Allein eine übergrösse Zahl von Schülern und Nachahmern war alzu eifrig am Werke, sich in der Geste des Meisters zu überbieten, anstatt eigne Bahnen zu gehen; und wie schliesslich auch die schönste Melodie banal klingt, wenn jeder Gassenjunge sie pfeift, so mussten die vorlauten Nachahmer ihr Vorbild im Urteil der Welt ungünstig beeinflussen. Der Verfasser hält es deshalb an der Zeit, die Anregung zu geben zu einer gerechteren Beurteilung Berninis, und sein Buch soll in erster Linie allen denen ein Führer sein, die des Meisters Werke, ohne die Rom nicht mehr zu denken ist, studieren wollen.

Das Buch ist mit 19 Vollbildern geschmückt, alles wohlgelungene Reproduktionen nach den Hauptwerken und ein sehr charakteristisches Porträt des Meisters. Preis 4 Mark.

beantworten: „Sind Sie der Ansicht, dass in Berlin die Bauausführungen bei behördlichen, Privat- und auf Spekulationsbauten als unsolide bezeichnet werden können, oder ist dies infolge der bestehenden Vorschriften nicht der Fall?“ Ein Teil der Antworten liegt bereits vor; sie lauten verneinend, d. h. es wird gesagt, dass in Berlin durchaus solide gebaut wird. So schreibt Regierungs- und Baurat Professor Stiehl u. a.: „In Berlin wird sicher durchschnittlich ebenso solid gebaut wie anderwärts, eher noch solider.“ — Architekt Emil Schaudt erklärt: „Ich bin der Ansicht, dass in Berlin absolut solid gebaut wird und dass auf jeden Fall die Bauweise Berlins im Vergleich mit der in anderen Städten alles Lob verdient. Die äusserst gewissenhaft ausgearbeitete Baupolizeiordnung macht eine unsolide Bauausführung überhaupt unmöglich, es sei denn, dass sich gewisslosen geleiteten Spekulationsbauten vor der Rohbaubahme eine Umgehung der baupolizeilichen Vorschriften versucht wird. Selbstverständlich kommen in allen anderen Städten auch derartig ungesunde Unternehmungen vor.“ — In ähnlicher Weise sprachen sich auch die anderen Herren aus. So erfreulich es aber auch ist, dass alle Autoritäten auf demselben Standpunkt stehen, so bleibt doch die alte Klage, dass man in vielen Neubauten die Gespräche des Nachbarn sogar aus Nebenhäusern hört. Das Rabitzwandssystem trägt zu diesem Missstand erheblich bei, und gerade diesen Umstand sollten die Bauherren berücksichtigen.

**Drohender Vandalismus.** In Paris schwindet leider, wie in anderen Grossstädten auch, ein altes Bauwerk nach dem anderen. Jetzt protestiert man heftig gegen die Niederreissung eines alten, historischen Gebäudes, das Hotel de Sens, das eines der seltenen Ueberbleibsel der bürgerlichen Architektur des 15. Jahrhunderts ist und zugleich einer der wenigen Zeugen des einstigen Paris. Das Hotel de Sens ist die einstige Residenz der hauptstädtischen Erzbischöfe von Sens, die in Paris erwähnt wurden, dann etablierte man darin eine Glasfabrik und später ein Konfitürengeschäft. Hinter den Mauern des Hotel de Sens hauste auch einst die Königin Margot als geschiedene Frau Heinrichs IV., trotz ihrer fünfzig Jahre noch immer gleich verliebt. Denn sie hielt im Hotel de Sens einen Liebhaber in sehr jugendlichem Alter von sieben Jahren versteckt. Das Haus birgt so manche historische Erinnerung ausser seinem kulturellen Wert und ist wohl würdig, erhalten zu bleiben.

**Vom Heidelberger Schloss.** Der soeben erschienene 25. Jahresbericht des Heidelberger Schlossvereins verweist an erster Stelle auf die in der Zweiten Kammer abgegebene Regierungserklärung, die von einem vollständigen Wiederaufbau des Schlosses zunächst absieht und die Ausarbeitung eines ästhetisch zulässigen Entwurfs zur blossen Standesmachung der Otto-Heinrich-Fassade zusichert. Der Bericht knüpft daran die Erwartung, dass in den nächstjährigen Landtagsverhandlungen die Schlossfrage zu einer alle Gegensätze ausgleichenden Lösung geführt werde; bis dahin habe der Schlossverein keine Veranlassung, seine bekannte Stellungnahme abermals zu präzisieren. Im Rechnungsjahr 1907 betrug die Mitgliederzahl 537, die Einnahme 3468 M., die Ausgabe 1847 M. und das Vereinsvermögen 11 469 M.



**Parquet & Stabfussböden**  
**ZIMMERTHÜREN**  
**TREPPEN**  
 W. Gail Wwe.  
**Biebrich & Wiesbaden**

**L. HOPMANN**  
**MASCHINENFABRIK**  
**KÖLN-EHRENFELD**

**AUFZÜGE**

Vielfach prämiert!  
 Feinste Referenzen  
 Spezialität seit 25 Jahren:

**Personen- und Lasten-Aufzüge**  
 aller Art  
 mit  
 Seil- und Knopf-Steuerungen  
 bewährter Konstruktion.



## MODERNE HOLZ- UND ROHRMÖBEL

Illustrierter Katalog



Coburg 52

**Franz Birnstiel.**

auf Wunsch.  
 8102

## Krefelder Teppich-Fabrik Aktiengesellschaft Krefeld. Knüpf-Teppiche und Läufer.

Krefelder Salon-Tournay.  
 Krefelder Smyrna-Tournay.  
 Krefelder Haar-Tapestry.  
 Krefelder Haar-Brüssler.

Läufer und  
 Rollenware.


Einfarbige Velvets.

Einfarbige Bouclés.

Auszeichnungen: PARIS 1900. DÜSSELDORF 1902. DRESDEN 1906.  
 Königl. Preuss. Staatsmedaille 1902.

**Erich Wendelstein**  
 (vorm. Ofenfabrik Köln)  
**Köln.**

Kamine in jedem Material  
 Heizkörperverkleidungen  
 Treib- u. Schmiedearbeiten  
 Metall-Gehänge  
 Beleuchtungs-Körper  
 Kachelöfen.



**Öffnung der Piastengruft in Brieg.**  
 Die Schlosskirche in Brieg wird gegenwärtig einer Renovation unterzogen, wobei auch die unter der Kirche befindliche Piastengruft geöffnet worden ist. Die Zahl der Särge betrug 22, nämlich 14 von Erwachsenen und acht von Kindern. Unter den ersteren befinden sich einige Prachtsärge; der schönste ist der des Herzog Georg III., auf dem noch der Degen mit stark vergoldetem Korbe lag. Ein sehr grosser Prachtsarg ist der einer geborenen Fürstin Radziwill, Ludovica, Carolina, Gräfin von der Pfalz und bei Rhein. Dieser Sarg wurde mit abgesprengtem und verschobenem Deckel aufgefunden, was darauf hindeutet, dass die Gruft einmal räuberischen Besuch hatte.

**Interessante Brandproben.** Besonderes Interesse erregte bei der Septembertagung des Verbandes Deutscher Feuerversicherungsgesellschaften a. G. ein Bericht über die Brandprobe, die an einem mit feuersicherem Stroh gedeckten Hause bei Worpsswede im Sommer 1908 vorgenommen wurde. Das Dach war aus Strohplatten hergestellt, die eine Zeitlang in einer flüssigen Masse von Gallwasser, Gips, Lehm und Zement sich befunden haben. Das Haus hatte bereits ein Jahr gestanden, das Stroh war also dem Winterschnee und den Frühlingsstürmen ausgesetzt gewesen. An dem Hause waren Anbauten errichtet, die, nach Abteilungen, mit Dachpappen, Ziegeln, Zementplatten und nicht imprägniertem Stroh bedacht waren. Die mit Petroleum getränkten Brennmaterialien, die unter dem Dache aufgespeichert waren, wurden in Brand gesetzt. In wenigen Sekunden war das nicht präparierte Stroh durch Brand zerstört, mächtigen Funkenflug dabei entwickelnd. Das Zementdach zersplitterte, die Pappe brannte bald durch. Am besten hielten sich das Ziegeldach und das Dach aus imprägniertem Stroh, aus dem sich absolut kein Funkenflug entwickelte. Für die Landwirtschaft würde die Erfindung von allgeröstem Werte sein, vorausgesetzt, dass die Imprägnierung auch für eine lange Reihe von Jahren vorhält. Der Worpssweder Maler Hans am Ende gibt eine Broschüre über dieses sog. Gernmentzsche Verfahren heraus, die von ihm bezogen werden kann.

**Erechtheion und Propyläen.** Ueber die diesjährigen Arbeiten auf der Akropolis in Athen ist nach dem neuesten Heft des Archäologischen Anzeigers folgendes zu berichten: Der Architekt Balanos wird die Restaurationsarbeiten am Erechtheion nächstens abschliessen; die Nordhalle, die eingestürzte Westwand und die Korenhalle sind, fast ganz aus den ursprünglichen Werkstücken ergänzt, wieder aufgebaut, die Südwand ist mit ihrem oberen Profil neu erstanden und die schwarzen Marmorplatten des Frieses, soweit sie noch vorhanden waren, sind an ihre alte Stelle gelegt. Wenn

# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII 12

**E. EDDLE & EGE**  
KGL. WUERTEMBERG.  
HOF-MOEBELFABRIK



GESCHAFTSINHABER ERWIN BEHR  
& WILHELM SCHILDKNECHT  
GEGRÜNDET IM JAHRE 1828

**STUTTGART u. KIRCHHEIM <sup>u. TECK</sup>**  
**AUSSTELLUNG**  
VOLLSTÄNDIG EINGE-  
RICHTETER WOHNUNGEN  
IN JEDER PREISLAGE  
KRIEGSBERGSTRASSE  
**STUTTGART**

**Marmor-, Alabaster- und Onyx-Import**  
**Wilh. Stöckner, Hamburg, 24**  
**Marmor-, Alabaster- und Onyx-Engros-Lager in Roß-Blöcken**  
**und gesägten Platten**

Die Herren Architekten, welche sich für den Verkauf meiner Materialien bemühen wollen  
und Lieferungsaufträge herbeiführen, erhalten eine Provisionsvergütung.

**Kachelkamine Heizkörperverkleidungen**  
**Wandbrunnen**  
**Bodenbeläge, Wandbekleidungen**  
in deutschen, englischen und holländischen Platten  
Lieferung und fertige Ausführung  
**Ed. Grohé, Frankfurt a. M., Bockenheimer Landstr. 2 • Telefon 6191**

## Kissner frères

Frankfurt a. M.

Cognac in allen Preislagen

Probekiste 2 Fl. franko  
von M. 6.—, 7.—, 8.—, 9.— etc.  
Per Nachnahme.

die Publikation des Mitglieds der amerikanischen Schule Gorham Philipps Stevens über das Erechtheion erscheint — interessante Beobachtungen dieses Gelehrten über die Ostmauer des Erechtheions, in der Stevens auch Fenster nachgewiesen hat, sind im American Journal of Archaeology 1906 veröffentlicht —, wird auch der Bau selbst vollständiger dastehen, als man zu hoffen gewagt hatte. — Vom Erechtheion wird sich Balanos den Propyläen zuwenden, an denen wiederum Amerikaner, Hill und Wood, wichtige neue Beobachtungen gemacht haben. Durch neugefundene obere Wandquader und Geisonblöcke lässt sich jetzt nach Zeit und Dimensionen der Holzsparen das Dach der Pinakothek als ein dreifaches nach Westen, Süden und Norden abfallendes Pultdach rekonstruieren, das im Osten an die Hallenmauer stieß. Die Nischen zwischen Flügeln und Mittelbau der Propyläen waren mit je einer riesigen Platte gedeckt. An der Osthalle nimmt Hill, von Dörfeld nur in Einzelheiten abweichend, statt neun Säulen deren acht an. Der Metopenfries greift von Osten nach der Nordseite über, mit 13 Triglyphen und 12 Metopen, genau der Pinakothek entsprechend. Auch das Dach war ähnlich gebildet.

### Verschiedenes.

**Praktische Jagdhäuser und Schutzhütten** aus Holz kommen neuerdings immer mehr in Aufnahme. Die Vorzüge derartiger Holzhäuser, die seit den letzten Jahren in den verschiedensten Ländern und Gegenden selbst zu dauerndem Wohnaufenthalt sich eingebürgert haben, bestehen bekanntlich in ihrer grossen Trockenheit, guten Wärme- und Kälte-Isolierung und in der einfachen Konstruktion, die ein rasches Zerlegen und Weitertransportieren zulässt, sodass die Aufstellung an keinen bestimmten Platz gebunden ist. Dabei zeichnen sich diese Bauwerke durch lange Haltbarkeit und grosse Widerstandsfähigkeit gegen Witterungseinflüsse aus, sowie in Verbindung damit durch entsprechende Billigkeit. Wie verschiedenartig sowohl in bezug auf Raumeinteilung wie auch architektonische Ausgestaltung derartige Häuser ausgeführt werden können, zeigen die vielen Abbildungen hübscher Holzbauten, wie sie als Wohn-, Jagd- und Gartenhäuser, Automobilgaragen, Schul- und Knabenbaracken, Pavillons etc. von der bekannten Bauartikelfabrik A. Siebel, Düsseldorf-Rath, seit Jahren nach eigenem patentiertem System als Spezialität gebaut werden. Illustrierte Prospekte, Spezialentwürfe und Kostenanschläge werden auf Wunsch seitens der genannten Firma kostenlos abgegeben.

Man spannt einen durchnässten Regenschirm zum Trocknen im Zimmer wieder auf, damit die ihn umgebende Luftschicht die Wasserteilchen aufnehmen kann. Die in den Wänden von Neubauten und alten



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>12</sup>

**Kunstgewerbliche Werkstätten**  
und  
**Erzgiessereien**  
von  
**Paul Stotz und Otto Schlee**  
G. m. b. H.  
**STUTTGART**  
Anfertigung feiner Metallarbeiten jeder Art  
wie:  
Beleuchtungskörper, Heizkörper-  
verkleidungen, Grabverzierungen,  
Figürlichen Bronzeguss  
in jeder Grösse.

[2048]

TELEFON 8456

TELEFON 8456

## Adolf Lindlau ♦ Otto Merkel Cöln (Rh.)

Werkstätten für moderne Innen-Dekoration und  
Fabrikation moderner Polstermöbel

Musterlager: Bismarckstr. 40 u. 42. Werkstätten: Brüsselerstr. vor 102  
empfehlen sich den Herren Architekten  
zur Anfertigung von modernen Innen-Dekorationen (Tapezierer-Arbeiten)  
und modernen Polstermöbeln

— Kostenanschläge nach Entwürfen gerne zu Diensten —

**DIE STUTTGARTER MÖBEL-FABRIK**  
**GEORG SCHÖTTLE**  
KGL. WÜRT.-HOF-LIEFERANT  
EMPFEHLT DEN BESUCH  
IHRER  
AUSSTELLUNGSHALLE  
EBERHARDSTR. 28 & 65  
EINTRITT FREI

Gebäuden enthaltene Feuchtigkeit ist ebenfalls am besten und sichersten zu beseitigen, wenn der Zutritt von Luft ermöglicht wird. Diese Erkenntnis führte zur Herstellung der sich seit vielen Jahren aufs beste bewährenden Patent-Falttafeln „Kosmos“, deren Güte durch viele ausführliche Anerkennungs-schreiben von Baubehörden, Malern, Architekten, Baumeistern etc. bestätigt wird. Der alleinige Fabrikant ist die in Baufachkreisen bestbekannte Firma A. W. Andernach in Beuel am Rhein, die an Interessenten auf Verlangen Muster und den ausführlichen Prospekt Nr. 504 a postfrei versendet.

**Zur Frage der Verantwortlichkeit des Arbeitgebers für das Tun und Lassen seines Beauftragten** ist in dem folgenden, nach jahrelangem Rechtsstreit durch Vergleich erledigten Haftpflichtfalle ein beachtenswertes Reichsgerichtsurteil ergangen:

Der Dachdeckermeister W. in Berlin liess durch seinen Polier S. ein hohes Gerüst, das zum Zwecke von Ausbesserungsarbeiten vor einem Hause erstellt war, niederlegen. Eine Frau Sch. ging vor dem Hause vorbei trotz der als Warnungszeichen aufgestellten, allerdings noch einen Raum von zwei Fuss auf dem Trottoir freilassenden Latte und wurde von einer Leiter, die wegen Reissens des sie haltenden Strickes niederfiel, getroffen und schwer verletzt. In dem Strafverfahren gegen Polier S. wurde dieser freigesprochen. Die Verletzte verklagte darauf den Meister und seinen Polier auf Schadenersatz. Das Landgericht verurteilte beide dem Grunde nach wegen ungenügender Absperrrmassregeln. Das von W. angerufene Kammergericht bestätigte die Verurteilung von S., sprach aber W. frei, weil er sich in der Auswahl des Poliers als Leiter der Abrüstung nichts habe zu Schulden kommen lassen. Gegen diesen Freispruch des Meisters legte Frau Sch. Revision beim Reichsgericht ein, das dem Antrag auf Aufhebung des Kammergerichtsurteils mit folgender Begründung stattgab:

„Mit Recht macht die Revision geltend, dass die Bestimmung in § 823 Abs. 2 B.G.B. verletzt ist. Der Beklagte W. als derjenige, der durch seine Leute das Gerüst hatte aufstellen lassen und wieder abbrechen liess, war durch die Polizeiverordnung verpflichtet, die darin vorgeschriebenen Massregeln zu treffen, und wenn auch die Ausführung solcher Massregeln unter Umständen einem Vertreter überlassen werden kann, so wird der Verpflichtete doch durch diese Uebertragung allein noch nicht von der ihm nach der Polizeiverordnung treffenden Verantwortlichkeit frei. Vielmehr ist es dessen Sache, noch nachzuweisen, dass der von ihm bestellte Vertreter nicht nur befähigt war, jene Vorschriften zu erfüllen, sondern, dass

## Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart

Auf Gegenseitigkeit. ∞ Gegründet 1875.  
Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.  
Kapitalanlage über 50 Millionen Mark.

### Haftpflicht-Versicherung für Bauunternehmer, bauleitende Architekten und Bauherren.

Empfehlungsverträge mit mehreren Baugewerksberufsgenossenschaften, sowie mit zahlreichen Verbänden, Vereinen, Innungen und Handwerkskammern.

Gesamtversicherungsstand über 740 000 Versicherungen. Monatlicher Zugang ca. 6 000 Mitglieder.

Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei.

Unfall-Versicherung.



Vertreter überall gesucht.  
Bezugnahme auf dieses Blatt erwünscht.



Lebens-Versicherung.





# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>12</sup>



## HOMANN-WERKE-M.B.H.

- UOHWINKEL 2

Kunstgewerbl.  Werkstätten...

Bronzegiesserei  Galvanische Anstalt

Emaillierwerk ... Marmorschleiferei

### KAMINE


für jede Feuerung sowie  
Heizkörperverkleidungen

Kunstgewerbl. Arbeiten jeder Art nach  
eigenen oder gegebenen Entwürfen...

Grosse und kleine Feilen,  
Patent-Raspeln, Sägefeilen  
Riffelfeilen und Raspeln  
Stichel [2067] Sägen  
Werkzeuge für jeden  
aller Art in nur Zweck liefert  
bester Qualität **Friedr. Dick**  
Preislisten Esslingen a. N.  
zu 600 Arbeiter. 300 Pf. D.  
Diensten Man achte auf die Marken  
\*  D.  D.  
Wiederaufhauen stumpfer Feilen.

"Dick"-Feilen

Auswechselbare  
hohle  
Glasbausteine




**NEU!**  
B.R.P.  
133927.

Aktien-  
Gesellsch.  
für Glasindustrie  
vorm. Friedr. Siemens Dresden.



**GELOChte BLECHE**  
**ERNST MECK**  
**NÜRNBERG**

Gegründet  
1851.



## MODERNE BAUFORMEN

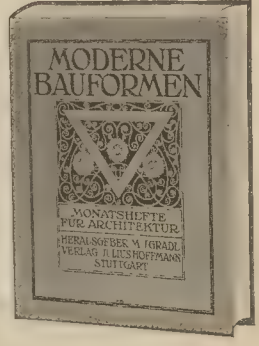
*Mappe und Einbanddecke*

*in Ganzleinwand*

*für den Jahrgang 1907*

können zum Preise von je 2 Mark durch  
jede Buchhandlung bezogen werden

JULIUS HOFFMANN-VERLAG-STUTTGART



*Mappe*

*Einbanddecke*

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG



## GASMOTOREN-FABRIK DEUTZ CÖLN-DEUTZ.

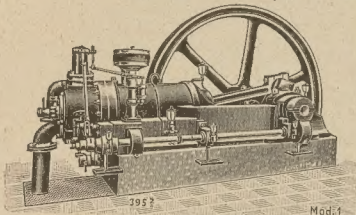


GEGRÜNDET 1864.

GEGRÜNDET 1864.



Erstes und ältestes Werk der Welt für den ausschliesslichen Bau von Verbrennungs-Kraftmaschinen.  
25 000 000 Mk. Betriebskapital. Zweigfabriken in Berlin, Wien, Mailand und Philadelphia. 3400 Beamte und Arbeiter in Deutz.  
44jährige Erfahrungen im Motorenbau. — 330 Erste Auszeichnungen, darunter 28 Erste Staatspreise. (102)



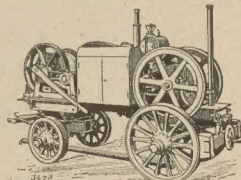
Ueber 88 500 Deutzer Motoren mit 775 000 P.S. in Betrieb.

5700 Deutzer Sauggas-Anl. mit 235 000 P.S. in Betrieb.

Betrieb mit Anthrazit, Koks, Braunkohle u. Braunkohlen-Briketts.  
Brennstoffverbrauch nur 0.7 bis 2 Pfg. pro Pferdekraftstunde.

Überall bestens bewährt sind

**Deutzer  Motoren.**



Deutzer Motor-Winde.



**Carl Hopf, Stuttgart**

Importhaus allerersten Ranges für

**Orient-Teppiche**

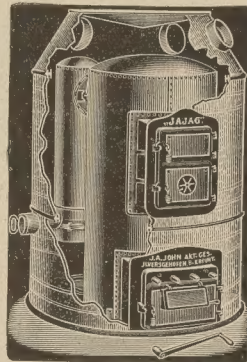
Antike und neue Meisterwerke für alle Anforderungen und  
Geschmacksrichtungen.

Neuanfertigung nach Mass und besonderer Zeichnung.

**Treppenläufer und Hallenteppiche.**

Vorschläge und Ansichtsendungen bereitwilligst.

zugen. Wir bringen hier die Abbildung der „Jagat“-Luftheizung und fassen die Vorzüge dieses Heizsystems kurz wie folgt zusammen. Der Ofen ist aus Schmiedeeisen und die Warmluftleitungen sind aus doppelt gefalzten und im fertigen Zustande verzinkten Rohren gebildet. Man hat der Luftheizung früher vorgeworfen, dass sie die Luft „trocken“ mache. Heute sind Autoritäten wie Nussbaum, Flügge etc. der Meinung, dass ein niedriger Feuchtigkeitsgrad von etwa 30 bis 40° innerhalb geschlossener Räume den Vorzug verdient. Nussbaum hat aber auch inzwischen nachgewiesen, dass Strassenstaub schon bei Wärmegraden, die zwischen 60 und 70° C liegen, in Zersetzung übergeht,



sofern die relative Feuchtigkeit mehr als 60% beträgt. Es ist bekannt, dass Luft in wasser- oder dampfzentralgeheizten Räumen vielfach 60% und mehr Feuchtigkeit enthält und dass die Heizkörper meist einen Wärmegrad von über 60% aufweisen. Es ist auch nicht zu leugnen, dass in die wasser- oder dampfzentralgeheizten Räume, mangels einer besonderen Ventilationsanlage meist mit Strassenstaub gemischte Luft eintritt. Nach den neueren wissenschaftlichen Ergebnissen liegen also die Verhältnisse für eine gute Luftheizung ausserordentlich günstig, denn es könnten von anderen Heizungsarten nur noch die Warmwasser- oder Dampfheizung mit ihr konkurrieren. Diese Kon-



# BEILAGE DER MOD. BAUFORMEN VII<sup>12</sup>

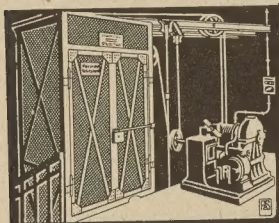
## Glasdächer ohne Kitt. Billigstes System. Schnelle Montage.

Absolute Dichtung. Herabtropfen des Schwitzwassers gänzlich vermieden. Einfache Auswechslung der Tafeln.  
 ○○ Prospekte, Zeichnungen, Vorschläge bereitwilligst gratis. ○○

**G. Zimmermann, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart**  
 Spezialfabrik für Glasbedachungen und Eisenkonstruktionen.

## Aufzüge

für Personen und Lasten



**Louis Neubauer**  
 Spezialfabrik für Aufzüge u. Krane  
**Chemnitz**



(ges. gesch.)

anerkannt bester

## Radiergummi

unerreicht an Qualität. Zu beziehen in jeder besseren Papier- und Schreibwarenhandlung.

## Firmen-Schilder-Fabrik

**Oscar Burkhardt** Telefon: 1146 Frankfurt a. M.

Spezialität: Glasfirmenschilder

aller Sorten mit kunstschmiedeeisernen Rahmen  
 Buchstaben-Façon- u. Facettenschleiferei.

Transparent-Laternen · Wappen

## Rockenit

Prämiert auf den Malerfachausstellungen (D. R. P. a.) glänzend begutachtet von der Material-Prüfungs-Kommission München

Darmstadt 1907  
 Hannover 1907  
 Karlsruhe 1908

ist keine Kaltwasserfarbe, sondern ein

konzentriertes Bindemittel für waschbaren und wetterfesten Anstrich

ROCKENIT ist 1) der erste wirkliche Ersatz für Oel,  
 2) das einzig haltbare Bindemittel für wetterfesten Anstrich, unter Wasser und gegen Säuren,  
 3) die beste Tempera für Dekorationsmalerei.

Rockenit-Anstriche sind absolut widerstandsfähig und unbedingt zuverlässig auf jedem festen Untergrund, gleichviel ob „frischer oder alter Zementputz“, alte Oelfarbe, geteerte Gegenstände, Eisen, Blech, Holz, Stein oder Glas“.

Alleinige Fabrikanten

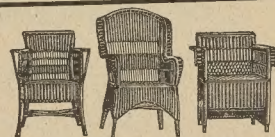
„Rockenit“-Industrie, G. m. b. H., Köln-Nippes.

kurrenz ist allerdings ungleich, denn selbstverständlich ist die Feuerluftheizung immer noch ganz erheblich billiger als die Zentral-Warmwasser- oder Dampfheizung. — Der Preis stellt sich sogar um 10—20% niedriger, als der einer gewöhnlichen Warmwasser- oder Dampfheizung.

## Neue Bücher.

**Die Zeichenkunst**, methodische Darstellung des gesamten Zeichenwesens unter Mitwirkung von A. Andé, Ludwig Hans Fischer, M. Fürst, O. Hupp, A. Kull, Konrad Lange, A. Micholitsch, Adolf Möller, Paul Naumann, F. Reiss, A. v. Saint-George, Karl Statsmann, R. Trunk, J. Vonderlinn und Hermann Wirth. Herausgegeben von Karl Kimmich. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage mit 1157 Abbildungen im Text und 60 Tafeln in Farben- und Lichtdruck. Komplet in 2 Originalbänden M. 25. —. Leipzig, G. J. Göschen'sche Verlagshandlung, 1908.

Es gibt wohl in der ganzen deutschen Literatur über die Zeichenkunst kein Werk, das sich diesem ebenbürtig an die Seite stellen könnte. Nicht nur die gesamte Methodik des Zeichenunterrichts ist darin mit grosser Gründlichkeit und Sachkenntnis behandelt worden, sondern auch die Anfangsgründe des Malens werden von künstlerischen Gesichtspunkten aus in rationaler Weise gelehrt. Sämtliche Abteilungen des Buches sind von ersten Autoritäten ihres Faches bearbeitet, die besonderes Gewicht darauf gelegt haben, sich in einfacher Sprache jedem, auch dem Laien, verständlich auszudrücken. Das Werk ist voll von feinen Winken und nützlichen Fingerzeigen, die auch noch für den erfahrenen Zeichner Wertvolles und Unbekanntes bringen. Von allen Lehrbüchern der Zeichenkunst ist dieses wohl das einzige, in dem das Thema in erschöpfender Weise und so behandelt wird, dass es allen, die nicht die Möglichkeit haben, eine gute Schule zu besuchen, auf das wärmste empfohlen werden kann. Für diejenigen aber, die ganz und gar auf das Selbststudium angewiesen sind, ist es geradezu von unschätzbarem Werte, weil es, wie kein anderes Werk, auf alle Fragen die dem Autodidakten aufstossen, klare Antwort erteilt. Das Kapitel über Architekturzeichnen ist von Prof. Karl Statsmann in meisterhafter Weise verfasst. Gediegen wie der textliche Inhalt sind auch die Illustrationen, deren das Buch nicht weniger als 1091 enthält, ausserdem noch 57 Farb- und Lichtdrucktafeln. Den Minderbemittelten ist die Anschaffung des Werkes durch eine Lieferungsabgabe erleichtert worden.



**Grösste Rohrmöbel-Fabrik**  
 unerreicht in Preis und Gediegenheit  
**Sitzmöbel u. Kleinmöbel**  
**Adolf Schmidt**, Möbelfabrik,  
 Brandenburg a. H.  
 Katalog gratis und franko.

INSERATE FINDEN IN DEN „MODERNEN BAUFORMEN“ DIE BESTE VERBREITUNG

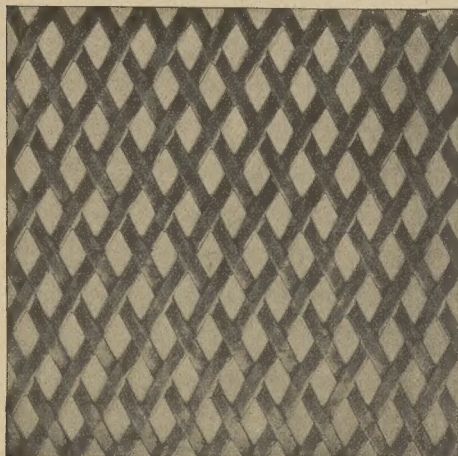


Maschinenbau-Anstalt

## HUMBOLDT

Kalk bei Köln

*1/2 natürliche Grösse.*



*Musterbuch gratis.*

## Moderne Zierbleche

in allen Metallen und Färbungen.

Carl Marhold Verlagsbuchhandlung, Halle a. S.

□ Technische Literatur □

- Corazza, Oscar, Baumeister, Prinzipien der hygienotechnischen Ausgestaltung von Warmwasserversorgungsanlagen. Mit 32 Abbildungen. Preis M. 1,20.
- Erich, O. H., Ing., Praktische Erfahrungen bei Anlage und Betrieb von Dampfwaschereien. Mit 85 Abbildungen. Preis M. 4,—.
- Ginsberg, Otto, Dipl.-Ing., Zur Frage der generellen Regelung bei Niederdruckdampfheizungen. Preis M. 1,50.
- Haus technische Rundschau, Zeitschrift für Heizung, Lüftung und Beleuchtung, für Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Kanalisation, herausgegeben von Oberingenieur H. Müllenbach. Monatlich 2 Hefte. Preis pro Sem. M. 6,—.
- Heepke, Wilh., Ing., Die elektrische Raumheizung. Mit 50 Abbildungen. Preis M. 2,40.
- Die modernen Vernichtungsanlagen organischer Abfallstoffe. Teil I: Die Leichenverbrennungsanstalten (die Krematorien). Mit vielen Abbildungen. Preis M. 2,40.
- Dasselbe. Teil II: Die Kadavernichtungsanlagen. Mit 55 Abbildungen und 3 Tafeln. Preis M. 3,—.
- Hoppe, Fr., Ziv.-Ing., Elektrisches Kochen und Heizen. Mit vielen Abbildungen. Preis M. 1,—.
- Kalender für Heizungs-, Lüftungs- und Badetechnik. XIV. Jahrgang. 1909. Herausgegeben von Oberingenieur H. J. Klinger. Preis in Calicoband M. 3,20, in Leder (Brieftaschenform) M. 4,—.
- Kelling, Joh., Dipl.-Ing., Heizung und Lüftung für Krankenhäuser und Schulen. 2. Aufl. Preis M. 0,80.
- Klinger, J. H., Obering., Die Wohnungs-Warmwasserheizung (Etagenheizung) nebst einem Anhang: Ueber Rohrweiten bei Gewächshaus-Warmwasserheizung. Preis M. 1,20.
- Kolb, Dr. G., Sammelatlas für den Bau von Irrenanstalten. Ein Handbuch für Behörden, Psychiater und Baubeamte. Preis M. 36,—, in Halbfranz gebunden M. 38,50.
- Mehl, W., Ing., Ueber hemmende Einflüsse in der Entwicklung der Heizungs- und Lüftungstechnik unter Beachtung hygienischer Grundsätze. Preis M. 0,60.
- Müllenbach, H., Oberingenieur, Gesundheitstechnische Nebenanlagen im Fabrikbetrieb. Preis M. 2,—.
- Nussbaum, Prof. H. Chr., Betrachtungen über die Notwendigkeit und das Erzielen von Schallschutz innerhalb der Grossstädte. Preis M. 0,40.
- Schäfer, Dr. K., und Scheel, Dr. K., Die Hygiene der Zimmerluft. Illustriert. Preis M. 1,50.
- Scheel, Dr. K., Ueber Fernthermometer. Mit 19 Abbildungen. Preis M. 1,—.
- Wieprecht, O., Ratsing., Berechnung von Rohren und Kanälen für Heizungsanlagen. Mit 12 Abbildungen und 2 Tabellen. Preis M. 1,—.
- Entwerfen und Berechnen von Heizungs- und Lüftungsanlagen. Dritte bedeutend verbesserte Auflage. Mit zahlreichen Abbildungen im Text und besonderer Tafel. In Ganzleinen gebunden. Preis M. 3,—.
- Wolf, Prof. Dr. med. Kurt, Die gesundheitgemässe Einrichtung unserer Wohnung. Preis M. 0,60.
- Zeitschrift für das Baugewerbe. Begründet als Zeitschrift für Bauhandwerker von F. L. Haarmann im Jahre 1857. Herausgegeben von Ludwig Haarmann, Direktor der Herzogl. Baugewerkschule in Holzminnen. Monatlich 2 Hefte. Abonnementspreis 5 Mark halbjährlich.
- Ziegel, Kalk und Zement. Zentralblatt für die technischen und wirtschaftlichen Interessen der Ziegel-, Kalk-, Zement- sowie der ganzen Tonwaren-Industrie mit besonderer Berücksichtigung der gesamten Kunststeinfabrikation. Monatlich 2 Hefte. Abonnementspreis pro Quartal M. 1,25.

**Wer baut,**

verlange kostenlose Zusendung d. soeben erschienenen Broschüre 1275.

---

**DIE ISOLIERUNG  
DER BAUWERKE  
GEGEN FEUCHTIGKEIT  
UND DRUCKWASSER  
MIT 100 ABBILDUNGEN.**

---

**Bauartikel-Fabrik A. Siebel**  
Düsseldorf-Rath u. Metz.  
Gegr. 1865.

Kind und Kunst, ill. Monatshefte für Schule und Haus, vierteljährig 3 M.

Das reich ausgestattete erste Heft des neuen Jahrgangs enthält: Die Mütter als Erzieherinnen zur Kunst (von Professor Ludwig Gurlitt). Die Waldschule Wesloe bei Lübeck (von Toni Benda). Die Kinderkunst auf der Wiener Kunstschau (von Dr. Franz Servaes). Vom Werkunterricht (von Heinrich Pralle, Hamburg). Viktor Blüthgen (von Hans Ostwald, Berlin). Münchner Künstlerpuppen (von Marion Kaulitz, Marie Marc-Schnür, Josef Wackerle, Paul Vogel-sanger, Alice Hegemann und Lilian Frobenius). Tiergeschichten für die Jugend (von H. L. Köster, Hamburg). Mädchenspiele (von C. H. Dannmeyer, Hamburg). Entwicklung eines kleinen Silhouettenkünstlers (von A. Jaumann, Berlin). Macht der Phantasie (von Frida Henning). Kinder-Anekdoten (von Frida von Bülow). Moderne Wandbilder (von Paul Westheim). Apajune, der Wassermann, ein Kasperlspiel (von Oskar Wiener, Prag). Vom Gscheiterle und vom Dummerle, Märchen (von Frida Henning). Die heiligen drei Könige (Komposition von Cornelius Schmitt). Die goldenen Sterne (farbige Zeichnung von Hellmut Eichrodt). Ein bunter Fries und andere bunte Bilder. Insgesamt 61 Illustrationen. Die vornehme und gediegene Zeitschrift wendet sich an alle Eltern und Lehrer, denen die Erziehungskunst am Herzen liegt. Die losen Beilagen sind für die Kinder verschiedenen Alters bestimmt.

## Beilagen.

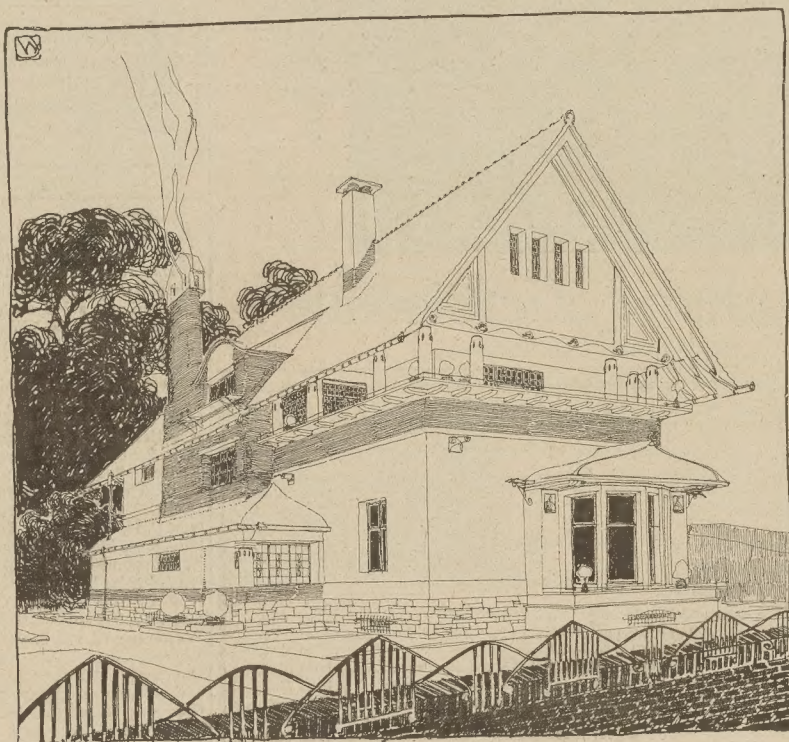
Dieser Nummer sind Prospekte der Firmen Röpner & Müller in Stuttgart und Dr. F. Schoenfeldt & Co. in Düsseldorf beigelegt, die wir der Beachtung unserer Leser besonders empfehlen.



# DAS HAUS DES BÜRGERERS

VON F. W. JOCHEM

FÜNF PROJEKTE FÜR EINFAMILIEN-HÄUSER



PREIS 10 MARK IN MAPPE.

DETAILLIERT · JE FÜR SICH ABGESCHLOSSEN UND APART GEHEFTET · IM BAU-  
PREISE VON 16 000—25 000 MARK FÜR DEN SCHLÜSSELFERTIGEN, BEZIEH-  
BAREN BAU · MIT 54 FEDERZEICHNUNGEN · PERSPEKTIVEN · TEILANSICH-  
TEN · GRUNDRISSSEN · PLÄNEN · INTERIEURS · UND ERLÄUTERNDEN TEXT.

VERLAG VON JULIUS HOFFMANN IN STUTTGART.